# WIDERSTAND HEIßT ANGRIFF!!

## erklärungen, redebeiträge, flugblätter und briefe 1977–1987

# WIDERSTAND HEISST ANGRIFF!!

erklärungen, redebeiträge, flugblätter und briefe

1977 - 1987

Herausgeber:
Jean Paul Marat
Verlag:
Bibliotheek voor Ontspanning en Ontwikkeling
Satzherstellung: L.Junge
Druck: Druck + Werbe Service Amsterdam
Printed in Amsterdam 1988

## VORWORT

Dieses Buch wurde gemacht für jeden Revolutionär, der hier in der Metropole BRD kämpft. Als wichtiges Hilfsmittel im täglichen Kampf um unsere Identität als kämpfende Menschen. Es dokumentiert unsere Geschichte von 1977 bis 1987 in Texten, von denen jeder zwar spezifisch für ein Ereignis steht, aber auch jede Tat ein Stück Zukunft vorwegnimmt, eine Zukunft, die uns gehören wird, wenn wir zäh und beharrlich unseren politisch-militärischen Kampf fortsetzen, ständig dazulernen und auch in Niederlagen unser Ziel nie vergessen: eine Welt, die kommunistisch ist!
Dem Heute aber gehört der Kampf. Zentral und entscheidend darin ist der bewaffnete Kampf, der allerdings nur siegen kann, wenn er politisch richtig geführt wird. Nur wenn wir uns selbst verändern, auf welcher Ebene unsere Praxis auch immer ist, werden wir hier etwas bewegen. Wir haben versucht, alle relevanten Themen darzustellen. Wo uns dies mit guten Texten nicht möglich war, haben wir es mit Bildern versucht. Wir haben alle wesentlichen politischen Fragen und Aufgaben, die sich uns gestellt haben, in ausgewählten Texten bearbeitet.
Sicher wird auch so mancher gute Text fehlen, aber erstens ist eine Auswahl natürlich immer subjektiv, auch wenn sie sich in langen Diskussionsprozessen herausgebildet hat, und zweitens verlangt auch der äußere Rahmen eines Buches eine gewisse Beschränkung. Da uns nur der praktische Kampf befreien kann, sind auch die meisten Texte praktisch orientiert.
Wir müssen uns auf einen sehr langen Weg einstellen, aber wir werden siegen!

zu

1977

## ZU DEN AKTIONEN DER RAF 1977

'das ziel sollte sein den kern der aktiven terroristen zu zerstören - ohne den unterstützerkreis zu verbreitern.' (economist 17.9.1977)
dieses zitat zeigt genau die strategie auf, nach der die bundesregierung gehandelt hat und handelt.
sie haben andreas, gudrun, jan und ingrid hingerichtet und es als selbstmord transportiert. transportiert darüber, daß sie sich umgebracht haben sollen, weil
- sie einsehen mußten, daß ihre politik falsch war
- die befreiungsaktionen gescheitert sind.

tatsache ist aber, daß nachdem die schweine sich über die kontaktsperre und die massive psychologische kriegsführung die bedingungen für die morde geschaffen hatten, sie die situation nutzten in der sie glaubten die morde an den gefangenen am besten als selbstmord verkaufen zu können.
sich aber gerade über den kampf der gefangenen und den aktionen der guerilla zeigte, daß es hier in der brd bewaffneten antiimperialistischen widerstand gibt - seit 7 jahren gibt:
- durch den kampf der gefangenen in den letzten jahren und über fünf hungerstreiks wurde klar, daß die schweine die politische identität der gefangenen nicht zerstören können ohne die gefangenen zu ermorden.
  so schreibt verena becker in ihrer prozeßerklärung vom 23.12.77 'widerstand gebrochen, was identisch ist mit gesundheit. widerstand brechen heißt in der konsequenz töten'.
- durch die bewaffneten aktionen der raf, die genau da ansetzen wo sich das modell deutschland über seine repräsentanten nach innen und nach außen exemplarisch ausdrückt.

'die neue angriffswelle der raf ist gefährlicher als die der ira, weil sie auf die männer an der spitze zielt und effizienter weil sie sie bisher immer bekommen haben.' (economist 17.9.77)
das zitat benennt genau das, was die aktionen der raf ausgemacht haben, nämlich den angriff von repräsentanten dieses systems, die nicht nur ihre funktion erfüllt haben, sondern auch den prozeß im interesse der brd und hier der brd als subzentrum der usa in eigeninitiative vorangetrieben haben.
so war buback der koordinator zwischen justiz und deutschen nachrichtendiensten, die mit dem cia und dem nato-security-committee zusammenarbeiten. die strategie der baw ist konform mit der linie des nato-security-committees: kriminalisierung von revolutionärem widerstand, infiltration, entsolidarisierung der guerilla und eliminierung ihrer kader.
unter der verantwortung von buback wurden holger, siegfried und ulrike hingerichtet und zwar immer dann, wenn sich die auseinandersetzung staat/guerilla zugespitzt hat.
- holger meins um den hungerstreik zu brechen.
- siegfried hausner nach der aktion zur befreiung der gefangenen in stockholm, um die sprengung der botschaft durch eine spezialeinheit des hamburger mobilen einsatzkommandos zu verdecken. siegfried hat das kommando holger meins geleitet und die sprengladung installiert. er konnte die sprengung durch den westdeutschen staatsschutz nachweisen. der staatsschutz wußte das, als er ihn aus dem stockholmer krankenhaus abtransportiert hat. um ihn zu liquidieren wurde er nicht in ein krankenhaus sondern in die von jeder öffentlichkeit - z.b. einem besuch seines anwalts den er verlangt hatte - hermetisch abgeriegelten krankenstation von stammheim gebracht, wo er ohne qualifizierte medizinische versorgung starb.
- ulrike meinhof vor der entscheidenden initiative in dem prozeß durch die die ganze konzeption des schauprozesses in gefahr war, gegen die regierung 'umgedreht und angewendet' zu werden, und unmittelbar vor einer befreiungsaktion.

durch die exemplarische bekämpfung von revolutionärem widerstand hier, setzte er die richtlinien dafür für europa und für die länder der dritten welt, mit der anti-terror-konvention fest.
so wurde z.b. den gefangenen aus dem irischen widerstand 1976 der politische status aberkannt, sie sollten wie 'normale kriminelle' behandelt werden. einige jahre vorher hatten sich die gefangenen mit einem hungerstreik den politischen status erkämpft, was praktisch heißt:
- 50 gefangene in einem sogenannten cage
- totale selbstbestimmung innerhalb des cages durch militärische strukturen
- täglichen unterricht in waffenkunde, radio- und sprengtechnik, politische schulung, sport usw.

nach einer intervention von maihofer in nordirland wurde den gefangenen dort der politische status aberkannt. die gefangenen, die nach der gesetzesänderung gefangen genommen wurden, sind seit dem in strengster isolationshaft in weißen zellen. faktisch ist das der konsequente export der isolationsfolter. in maghera, irland wird ein knast exakt nach dem modell stammheim gebaut.
zu der aktion in oberursel, ponto sagt susanne albrecht in einem schreiben an die frankfurter rundschau:

> "zu ponto und den schüssen, die ihn jetzt in oberursel trafen, sagen wir, daß uns nicht klar genug war, daß diese typen, die in der 3. welt kriege auslösen und völker ausrotten, vor der gewalt, wenn sie ihnen im eigenen haus gegenübertritt, fassungslos stehen."

ponto war ein wichtiger stratege des internationalen kapitals. er war vorsitzender der dresdner bank, mitglied der trilateralen kommission und der deutschen gesellschaft für auswärtige poli-

tik, deren mitglieder hier die interessen der trilateralen, die auch ihre eigenen sind, vertreten.
die trilaterale kommission wurde gegründet als sich die niederlage der usa in vietnam abzeichnete und die defensive der kapitalistischen strategie transparent wurde. die konsequenz für die amerikanische weltpolitik wurde von der trilateralen kommission wie folgt formuliert:

a. der die 50er und 60er jahre bestimmende ost-west-gegensatz muß dem sich zur front entwickelten nord-süd-gegensatz politisch untergeordnet werden, d.h. eine neutralisierung der su als verbündeten der um ihre befreiung kämpfenden völker. mittel dazu ist zum einen die thematisierung der menschenrechte von einer handvoll 'dissidenten' zum anderen die bindung des wirstschaftssystems der su an den imperialismus über kredite, technologieaustausch etc.
b. im dreieck usa-westeuropa-japan müssen divergierende interessen beseitigt werden, d.h. z.b. die dünnen verbindungen zwischen westeuropa und japan müssen verstärkt werden.
c. das wichtigste instrument der usa in westeuropa, die westdeutsche sozialdemokratie erhält die aufgabe westeuropa so zu organisieren, 'daß es endlich mit einer stimme sprechen kann' (ullmann) d.h. die rückständige souveränität der einzelnen westeuropäischen staaten muß beseitigt werden.

die aufgabe der tk ist es also die rohstoffimporte und industrieexporte der imperialistischen staaten zu sichern, was nur möglich ist über die ausbeutung und unterdrückung der völker der 3. welt. diesem interesse stehen die befreiungsbewegungen dort entgegen.
so ist das erste notwendige mittel die befreiungsbewegungen zu integrieren, oder wenn das nicht möglich ist sie zu eliminieren, um den zweck der ökonomischen stabilität der imperialistischen staaten zu sichern.
demzufolge waren die diskussionsthemen der deutschen gesellschaft für auswärtige politik letztes jahr:

1. bedeutung neuer kommunikationstechnologien für die innere und äußere sicherheit der staaten
2. neuer realismus im nord-süd-dialog
3. un und der internationale terrorismus

der imperialistischen reaktion gegenüber steht die internationale solidarität der befreiungsbewegungen, die z.b. in der aktion des kommandos halimeh ihren ausdruck fand. die aktion zur unterstützung des kommandos siegfried hausner, die die gefangenen aus den mörderischen klauen des westdeutschen staatsschutzes befreien wollten.
zur gefangenenbefreiung sagt ulrike in ihrer rede zu andreas befreiung
"die aktion war exemplarisch, weil es im antiimperialistischen kampf um gefangenenbefreiung überhaupt geht, aus dem gefängnis, das das system für alle ausgebeuteten und unterdrückten schichten des volkes schon immer ist."
die raf zum anschlag auf die baw
"es ging uns einfach um eine warnung in der situation in der über 40 gefangene im hungerstreik waren... sie werden den streik... genau wie jetzt dazu benutzen euch zu töten, weil wir euch brauchen, -... wir bitten sie den hs solange nicht wieder aufzunehmen, bis wir wissen, ob das bigotte mörderkartell aus justizministern, richtern, staatsanwälten und bullen gegenüber den mitteln, die wir haben und einsetzen können, so arrogant bleiben können wie gegenüber den waffen von gefangenen."
und das kommando halimeh
"wir werden den feind zwingen unsere gefangenen freizugeben, die ihn täglich herausfordern, indem sie selbst im gefängnis nicht aufhören gegen ihre unterdrückung zu kämpfen."
die aktion der palästinensischen genossen war der ausdruck davon, daß die befreiungsbewegungen gegen einen gemeinsamen feind kämpfen, so schreiben sie in ihrem kommunique
"tatsächlich wird der ähnliche charakter des neonazismus in westdeutschland und des zionismus in israel immer klarer. in beiden ländern

- herrscht eine reaktionäre ideologie vor
- werden faschistische, diskriminatorische und rassistische arbeitsgesetze durchgesetzt
- werden die häßlichen methoden psychologischer und physischer folterung angewandt
- werden formen kollektiver bestrafung praktiziert
- wird die 'ausstattung' mit internationalem recht, wie dem recht von häftlingen auf humane behandlung, gerechte verhandlung und verteidigung völlig abgeschafft.

während das zionistische regime die höchst eigenständige und praktische fortführung des nazismus ist, tun die bonner regierung und die parteien ihres parlaments ihr bestes, nazismus und expansionistischen rassismus in westdeutschland zu erneuern, besonders im militärischen establishment und anderen staatlichen institutionen."
"es ist ein fall für präzisionswaffen nicht für flächenbombardement." (economist 17.9.77)
nach der gefangennahme schleyers überschlagen sich die maßnahmen der bundesregierung

- der geiselstatus der gefangenen, der zum ersten mal nach der hinrichtung bubacks offen zur anwendung kam, wird durch das kontaktsperregesetz verrechtlicht. da die brd, trotz ihrer fahndungsmaschine und aller ihrer anstrengungen, nicht in der lage ist die guerilla zu bekommen, wendet sie ihre aggression und den erfolgsdruck unter dem sie steht, gegen die gefangenen.
  walter becher, csu, "bei weiterer eskalation des terrors sollte dann auch mit den häftlingen in stammheim kurzen prozeß gemacht werden." (spiegel 12.9.)

kühn am 13.9. "die terroristen müssen wissen, daß die tötung von hanns-martin schleyer auf das schicksal der inhaftierten gewalttäter, die sie mit ihrer schändlichen tat befreien wollten, schwer zurückwirken müßte." (stern 22.9.77)

- der krisenstab unter der leitung von h. schmidt verhängt eine absolute nachrichtensperre
- in die medien wird die beispiellose sympathisanten- und intellektuellenhetze lanciert, die darin gipfelt das in der sendung 'internationaler frühschoppen' gefordert wird 'den sympathisanten die grundrechte abzuerkennen'.

gegen den austausch der gefangenen läuft eine internationale mobilisierung

- wischnewski reist in die länder, die die gefangenen als flugziel angegeben haben. seine mission ist jedoch nie, wie sich später herausstellte, verhandlungen darüber zu führen, ob die länder bereit sind die gefangenen aufzunehmen. er diskutiert stattdessen mit den einzelnen regierungen, ob es möglich ist die gefangenen dort hinzufliegen unter der voraussetzung, daß sie später ausgeliefert werden. aufgrund dieser prämisse ist natürlich keines der länder bereit die gefangenen aufzunehmen.
- in den planungsgruppen des krisenstabes wird ein plan des cia diskutiert, nachdem die gefangenen in ein kollaborierendes land ausgeflogen werden und dort dann von einem befreundeten geheimdienst (mossad oder cia) gefangen oder liquidiert werden sollen.
- auf einem flug nach vietnam wird die maschine wischnewskis bei der zwischenlandung in quam von bewaffneten amerikanischen soldaten umstellt, weil die yankees aufgrund eines fehlers im fernschreibeverkehr vermuteten, daß die gefangenen sich im flugzeug befinden.

nachdem die lufthansamaschine von dem palästinensischen kommando entführt wird und die freilassung der deutschen gefangenen gefordert wird, läuft das 'flächenbombardement' der imperialistischen mächte

- callaghan unterstützt die gsg 9 mit zwei spezialisten des englischen sas - der seine erfahrungen schon in den nordafrikanischen befreiungskriegen und den irischen befreiungskämpfen gewonnen hat - die neuentwickelte rauch- und lichtgranaten mitbringen, die später das massaker in mogadischu ermöglichen.
- könig khaled von saudi-arabien beschwört, nach telefongesprächen mit carter und dem besuch von strauß, die somalische regierung dem deutschen anti-terror-kommando jegliche unterstützung zukommen zu lassen.
- wischnewski erpreßt die eh schon unsichere somalische regierung mit bargeld und dem versprechen den deutschen technischen knowhow zusammen mit finanzieller unterstützung somalia zukommen zu lassen.
- das deutsche anti-terrorkommando, die gsg 9 - die seit sechs jahren, seit der aktion des schwarzen september in münchen, aufs morden gedrillt wird, verfolgt die entführte lufthansamaschine und metzelt schließlich am 16.10. das palästinensische kommando nieder.
- in der gleichen nacht werden andreas, gudrun und jan ermordet, an irmgard wird ein mordversuch unternommen.

"sie mögen uns vernichten, wie sie alles zerstören,
aber besiegen werden sie uns nie."

nach den massakern in mogadischu und stammheim laufen weltweit angriffe gegen deutsche institutionen, firmen usw.
zu einem anschlag auf eine mercedes-filiale in den usa schreibt die brigade george jackson in einem kommunique
"in der nacht des 1. nov. machten wir einen anschlag auf das 'phil smart mercedes benz' geschäft in bellvue als vergeltung für die morde in stammheim an unseren deutschen genossen der raf.
diese strafaktion fand aus solidarität mit tausenden kämpfern in europa und der ganzen welt statt, die mit dem gegenangriff gegen die wirklichen terroristen begonnen haben, der internationalen imperialistischen herrschenden klasse und allen ihren instrumenten des terrors."
in einem papier der brigate rosse zu den aktionen, den massakern und den folgenden solidaritätsaktionen von revolutionären in der ganzen welt bestimmen sie die situation der befreiungsbewegungen jetzt nach all dem sehr genau:
"das doppelte massaker von stammheim und mogadischu hat eine heftige antwort in ganz europa provoziert. die um ihren deutschen repräsentanten aufgebaute imperialistische bourgeoisie hatte sich vorgenommen mit einem ultraterroristischen spektakulären und grauenerregenden schlag 'mit dem terrorismus schluß zu machen' statt dessen hat sie mit ansehen müssen, daß da, wo sie meinte, daß schluß sei, eine neue und entwickeltere phase des kampfes angefangen hat.
wie die genossen vom kommando siegfried hausner gesagt haben:
'andreas, gudrun, jan, irmgard und uns überrascht die faschistische dramaturgie der imperialisten zur VERNICHTUNG DER BEFREIUNGSBEWEGUNGEN nicht. wir werden schmidt und den ihn unterstützenden imperialisten nie das vergossene blut vergessen. DER KAMPF HAT ERST BEGONNEN.'
(zitiert nach fr 21.10.77)
was als abschreckungsmittel vorgesehen war, wurde stattdessen ein starker anstoß, den revolutionären klassenkrieg auf kontinentalem niveau zu intensivieren und zu vereinigen. es gibt tage die für die bewußtwerdung der massen jahre bedeuten. der 18. oktober ist einer davon."

was wir hier nachgezeichnet haben (ne aufstellung von den aktionen, die nach dem 18.10. gelaufen sind) war die bedeutenste revolutionäre mobilisierung auf dem kontinent in letzten jahren. es war auf jeden fall die erste einheitliche offensive auf dem gebiet des KLASSENKRIEGES, es handelt sich um ein ereignis von außerordentlicher politischer bedeutung, eine wasserscheide der geschichte, nach dem 18. oktober ist die kontinentale dimension, auf der die strategie des REVOLUTIONÄREN KLASSENKRIEGES FÜR DEN KOMMUNISMUS entwickelt werden muß für alle kämpfenden avantgarden, die den kampf aufgenommen haben, ganz klar geworden. es handelt sich tatsächlich nicht um eine einfache solidaritätsbewegung und auch nicht um kundgebungen von 'schrecken und empörung' gegenüber der 'endlösung', für die sich die deutsche regierung entschieden hat. das wesen der offensiven antwort liegt dagegen in der identifizierung der imperialistischen bourgeoisie und ihrer deutschen sektion als HAUPTFEIND des gesamten metropolenproletariats und seiner befreiungskämpfe für eine kommunistische gesellschaft, die gemeinsam von allen klassenkräften, die in den verschiedenen ländern aktiv geworden sind, vorgenommen worden ist. der antiimperialistische und einheitliche charakter des klassenkrieges, der sich in spezifischen formen und mit eigenen zeiten in jedem land abspielt, ist überall und für alle unmittelbar klar geworden. und schließlich hat der 18. oktober klargemacht, daß im bewußtsein der kämpfenden avantgarden ein neuer OFFENSIVER PROLETARISCHER INTERNATIONALISMUS gereift ist, außerhalb und gegen die erstickende und betrügerische rethorik der reformistischen und revisionistischen linken."

winter 1977/78

## DIE AUSSAGEN VON KNUT UND GÜNTER AM 5.6.84 IN STAMMHEIM ZUR AKTION GEGEN BUBACK

**knut am 5.6.**
ich will hier was zu unserer offensive 77 sagen, und als erstes auch zu dieser linie, die die baw hier strickt: daß die aktionen 77 von den gefangenen in stammheim gesteuert worden wären und daß brigitte sie, nachdem sie aus dem knast kam, in die gruppe reingedrückt hätte. das ist ja überhaupt eine alte methode, mit der die baw schon immer versucht hat, die vernichtungshaft an uns, an den gefangenen öffentlich zu legitimieren - mit dieser behauptung, der "steuerung aus den zellen". und darauf zielt es jetzt auch aktuell: gegen die zusammenlegung der gefangenen. das sollen diese behauptungen, sie sollen im urteil festgeschrieben werden, um die zusammenlegung zu verhindern. wie rebmann ja angekündigt hat: daß es darum geht, "in zukunft die zusammenlegung noch stärker zu bekämpfen". wir wollen das kollektiv der gefangenen gegen die vernichtungshaft und für unseren politischen prozeß. die guerilla bestimmt ihre aktionen selber. und sie reden sowieso nur von sich, wenn sie solche strukturen behaupten, auftrag, befehl usw. und eben steuerung. guerilla ist überhaupt so nicht möglich, sie ist der antagonismus zu solchen strukturen. und das weiß auch jeder, daß revolutionäre politik so überhaupt nicht laufen kann, fremdbestimmt oder im auftrag. sondern eben nur auf der basis der eigenen entscheidung für diesen krieg, also selbstbestimmt und freiwillig. wir hätten die offensive gar nicht machen können mit solchen strukturen. es wäre auch der widerspruch zu unserem ziel. es geht niemand in die illegalität, es macht niemand den bruch mit dieser ganzen scheiße, um sie dann zu reproduzieren, sich aufträge geben zu lassen oder zu vergeben. die aktionen und das strategische konzept werden im kollektiven prozeß erarbeitet und bestimmt von der gruppe in der illegalität. weil jeder einen begriff braucht, von der notwendigkeit und der richtigkeit, um überhaupt handlungsfähig zu sein, um diesen kampf, in dem es um alles geht, führen zu können. das mit dem auftrag ist auch deshalb so schwachsinnig, weil wir ja grade in die illegalität gegangen sind, um anzugreifen, um diese aktionen zu machen. um dieses ziel herum hat sich die gruppe konstituiert. und so auch ihre struktur: für den angriff. die aktionen, die ganze offensive waren genau das, was jeder von uns wollte.
aber mit diesem drahtzieher-syndrom wollen sie die objektiven tatsachen und bedingungen verschleiern und wegdrücken, nämlich die reife der verhältnisse in der metropole - und die subjektive bedingung: den willen jedes einzelnen, die revolutionäre gegenmacht zu organisieren. die entwicklung der raf und anderer guerillagruppen in westeuropa anfang der 70er jahre ist genau ausdruck für die objektive reife des systems, umgestürzt zu werden, und ausdruck des willens, die krise des systems revolutionär zu transformieren. das ist auch die einfache wahrheit hinter diesen absurden konstruktionen - nämlich die kontinuität der raf seit 1970. daß es ihnen nicht gelungen ist, trotz aller mittel, trotz allem terror, uns zu vernichten. das steckt eben dahinter. das ist auch der stachel, der sie da treibt, bis zu so dummen behauptungen wie aktionen würden aus den zellen gesteuert. weil es eine strategische niederlage ist, daß sie es nicht geschafft haben, die guerilla hier im natozentrum zu vernichten, trotz des höchstentwikkelten apparats konterrevolutionärer kriegsführung weltweit. und weil sie diesen prozeß der kontinuität nicht verhindern können, weil sie da einfach nicht rankommen, wollen sie das mit diesem dreck überlagern. damit es niemand als möglichkeit für sich erkennt: daß es möglich ist und daß es geht.
also wir haben niemand gebraucht, der uns sagt, daß es notwendig und richtig ist, buback zu erschießen. das haben wir selber gewußt. als brigitte aus dem knast kam, war die aktion lange klar und schon weitgehend vorbereitet, und auch die anderen aktionen waren schon in der diskussion. es ist also völlig daneben, diese behauptung. die aktion ist deshalb nicht früher gelaufen, weil wir sie nicht als einzelaktion machen wollten, sondern im zusammenhang einer offensive, wie es ja dann auch gelaufen ist. ganz einfach, um die wirkung zu potenzieren, weil es uns überhaupt um einen durchbruch ging. also es war klar, daß diese aktion gegen buback laufen mußte. unter seiner regie sind holger, siegfried und ulrike umgebracht worden ...
knospe: ich unterbreche sie, ich lasse derartige bemerkungen nicht zu.
... das sind tatsachen. holger im großen hungerstreik 74. buback wollte damit den streik brechen und die gruppe zerschlagen. das war vor dem stammheimer prozeß, zu dem buback ja damals gemeint hat, daß ihm fünf angeklagte schon zuviel seien. es war aber auch ein schlag gegen jeden, der sich draußen am kampf der gefangenen mobilisiert und mit ihnen zusammen gekämpft hat. buback wollte damit abschrecken, jeden, der sich an der politik der raf und am kampf der gefangenen orientierte. der staat sollte unüberwindbar scheinen und jeder widerstand als aussichtslos. das war bubacks kalkül, und das haben wir mit der aktion durchbrochen - es hat sich ja daran genau umgedreht - und anders kann man damit auch gar nicht umgehen. unter bubacks regie wurde auch siegfried umgebracht. er ließ ihn schwerverletzt nach stammheim schleppen. nach einigen tagen kontaktsperre war er tot. buback hat das intensivbehandlung genannt. und ebenfalls unter seiner regie: ulrike, genau da, als der schauprozeß hier poli-

tisch gegen die spd-regierung und ihre außen- und innenpolitischen pläne gekippt ist und ihre ganze entpolitisierungsstrategie am kampf der vier gefangenen zusammengebrochen war. das war ja bubacks projekt: die politische vernichtung der raf. aber statt der hoffnungslosigkeit revolutionären kampfes, statt dem ende der raf war es das ende von buback.
wie er das jeweils durchgeführt hat und propagandistisch vorbereitet bzw. abgedeckt hat, das haben wir schon früher gesagt und das will ich hier auch nicht wiederholen. viel wichtiger ist, was wir mit der aktion, mit der gesamten offensive für uns wollten. wir wollten in der offensive die gefangenen befreien, und das ist klar, daß wir sie aus der vernichtungshaft rausholen wollten, um mit ihnen zusammen zu kämpfen, unser projekt hier weiter zu entwickeln: die front hier aufzubauen, überhaupt die metropole zur front im klassenkrieg zu entwickeln. daß wir sie rausholen wollten, das war klar aus dem ganzen verhältnis heraus, das wir zu ihnen hatten. sie waren ja die, die die guerilla hier überhaupt begonnen haben, hier überhaupt eine revolutionäre perspektive eröffnet haben. an ihrem kampf haben wir uns mobilisiert, ganz einfach weil es ein wirklicher, ein authentischer revolutionärer kampf war. kampf der kampf erzeugt. und an der auseinandersetzung zwischen guerilla und staat, an der ganzen dialektik von aktion und reaktion sind wir zu einem wirklichen begriff der verhältnisse gekommen. zu einem ganz scharfen begriff der verhältnisse hier in der metropole und global. und so auch zur entscheidung für sich selbst. gerade an der offensive der raf 72 gegen die us-headquarters, gegen den völkermord in vietnam, gegen den repressionsapparat und die klassenjustiz der brd, darin konnte sich jeder finden, der nach einer revolutionären perspektive suchte. und wie sie gefangen weitergekämpft haben, gegen den ganzen terror und die vernichtungshaft, haben sie gezeigt, daß man unter allen bedingungen kämpfen kann. und was sie auch immer vermittelt haben: daß freiheit im kampf um befreiung real wird, das alles haben die herrschenden an ihnen so gehaßt.
also wir brauchten auch niemand, der uns sagt, daß wir die gefangenen rausholen sollen, das wollten wir selbst und zwar von anfang an. es war untrennbar mit unserer eigenen entwicklung und unserem kampf verbunden. das ist auch eine nähe, die sie nicht vernichten können, an die sie gar nicht rankommen, weder durch kommunikationsverbot noch durch isolationshaft. die aktion zur befreiung hat auch politisch genau den kern getroffen, weil sich in dieser machtfrage an und um die gefangenen die ganze auseinandersetzung zwischen guerilla und staat in dieser ersten phase konzentriert hat und zum punkt kam. weil die herrschenden mit diesen gefangenen ihre staatsräson und ihren herrschaftsanspruch exemplarisch verbunden hatten.
und deswegen hatte das auch diese dimension: weil es eine ungeheure niederlage für diesen staat gewesen wäre, und für uns natürlich, für den gesamten politischen prozeß ein strategischer durchbruch. in einer aktion zur befreiung der gefangenen vermittelt sich auch das strategische ziel, das ist darin enthalten: befreiung vom imperialismus, darum geht es überhaupt und das ist keine abstrakte strategie, keine abstrakte linie, sondern konkret, wie in der befreiung dieser genossen. nach holger, siegfried und ulrike kannten wir die vernichtungswut des staatsschutz, kannten wir die skrupellosigkeit von buback und herold. und im frühjahr 77 war die situation so - die offene hetze gegen die gefangenen, was ja immer ein signal ist - daß wir davon ausgehen mußten, daß gefangene umgebracht werden, insbesondere gudrun, andreas und jan, auf die sie es ja immer konzentriert haben. wir wollten also mit der aktion gegen buback auch ganz unmittelbar den staatsschutz zurückdrängen, als schutz für die gefangenen. damit sie überhaupt noch leben, bis wir soweit sind mit der befreiungsaktion.
das ist vollkommen identisch mit dem, was wir mit der aktion insgesamt wollten: den angriff auf den obersten staatsschützer als angriff auf den imperialistischen staat brd. die aktion hat deshalb auch so voll ins zentrum getroffen, weil wir in buback und dem, was er gemacht hat, genau die innere entwicklungslinie der imperialistischen restrukturierung getroffen haben - die nato-innenpolitik, die neustrukturierung der repression, als erste stufe für den ausbau westeuropas zum kriegszentrum und für die ökonomische und gesellschaftliche neuformierung. buback war der pionier dieses projekts, das er wie kein anderer, mit ausnahme von herold, betrieben hat, also diesen gesamten ausbau der imperialistischen repressionsapparate, kontrolle und manipulation, die polizeiliche und juristische integration westeuropas und die ganze latte, die ich jetzt hier gar nicht mehr aufzählen will; - derjenige, der die antisubversionsstrategie der nato hier umgesetzt hat: kriminalisierung und vernichtung revolutionären widerstands als die innere bedingung für ihre globale offensive. und das erklärt auch genau die ganze dimension der auseinandersetzung zwischen guerilla und staat 77. das ist auch genau für uns der angelpunkt, an dem wir die schwäche proletarischer politik im zentrum zur stärke entwickeln können, wenn wir diese restrukturierung in westeuropa angreifen.
man muß die offensive 77 natürlich auf dem hintergrund der realen politischen situation damals sehen. 77 war das jahr, in dem die bundesrepublik unter führung der sozialdemokratie die bedingungen für die neue offensive des imperialismus schaffen und vorantreiben sollte, und das so weit wie möglich verdeckt. das war ja die funktion der spd, damit sich daran kein widerstand entwickelt, der ihre pläne stören

könnte. die kriegsvorbereitungen sind ja inzwischen offen. die linke hat 77, zehn jahre nach dem großen aufbruch, nichts davon wahrnehmen wollen. der größte teil befand sich in einem zersetzungs- und fäulnisprozeß, und gegen den staatsschutzfaschismus, da fiel ihnen wenn überhaupt noch was bürgerlicher protest ein, der natürlich dieser walze auch nichts entgegensetzen konnte, - weil sie den globalen zusammenhang des projekts im innern nicht begriffen haben, weggedrückt haben und zugleich die dimension der auseinandersetzung für uns: internationaler klassenkrieg. wir haben also aus einer schwachen ausgangsposition unsere offensive gestartet, aber davon haben wir uns nicht abhängig gemacht, das ist überall die bedingung, wenn man anfängt. bessere bedingungen muß man sich erstmal erkämpfen. was eben ganz wichtig ist: daß wir uns ausschließlich an unserem ziel orientiert haben. aus den objektiv reifen bedingungen und den notwendigkeiten an sich, da entsteht nie was für uns, weil reife bedingungen ja auch nicht heißt: einfach oder von selbst. worauf es ankommt, ist selbst anzufangen und die initiative zu erobern. auf die entscheidung für den angriff, und das ist das wesentliche moment, das überhaupt die stagnation auflöst und das die bewegung schafft. also die erfahrung ist ganz einfach: der wichtigste faktor sind wir selbst. und das ist es genau, wie wir 77 zur offensive gekommen sind, weil man immer mit nichts anfangen muß. das entscheidende moment ist der wille zu kämpfen und alles andere, was man braucht, das kann man sich dann ranschaffen im kollektiven prozeß, für den angriff. die offensive 77, das war unser schritt, um die ganze situation hier aufzubrechen und eine neue phase zu eröffnen, und an diesem ziel orientiert sind wir auch zusammengekommen, weil das jeder wollte: angreifen. dafür haben wir die illegalität organisiert als offensivposition, als terrain für den angriff und als der raum für die entwicklung des revolutionären prozesses, als konsequenz unserer erfahrung der legalität als fessel und der perspektivlosigkeit und irrelevanz legaler politik, weil die legalität das terrain des institutionellen faschismus ist. revolutionäre politik, der kampf für die soziale revolution geht vom bruch aus, bruch mit dem legalen denken und handeln, bruch mit dem leben im system. und das ist evident aus den ganzen erfahrungen von 68 bis heute: daß wir nur im prozeß des politisch-militärischen angriffs proletarische gegenmacht und die strategie entwickeln können, die das ganze system einmal zerschlagen wird. die aktion gegen buback zeigt, daß und wie es möglich ist, daß wir sie einkreisen und sie angreifen, und das können sie durch nichts verhindern.

**günter am 5.6.**

ja, es ist ein bißchen problematisch, jetzt nach sieben jahren isolation hier reingebracht zu werden in einen solchen prozeßbunker. ich stelle mir das halt so vor, daß ich ein paar sachen bringe, wozu ich was sagen will, und ihr müßt dann eben einfach fragen, was ihr noch wissen wollt, weil es mir schwerfällt, da jetzt einen ausführlichen vortrag zu machen. ich hab mir kurz ein paar notizen gemacht und werde erstmal damit anfangen.

um die notwendigkeit des angriffs des kommandos ulrike meinhof als voraussetzung und abschnitt der offensive 77 verdeutlichen zu können, muß vor allem über die funktion und die aufgabe der baw geredet werden, denn das war auch ziel des angriffs.

die baw wurde direkt als bestandteil und zentrales organ der counterinsurgency in den staatsschutz integriert, und bestimmt und entscheidet zum beispiel ganz konkret die isolations- und vernichtungshaft, die gegen alle von uns,. mehr oder weniger total läuft. und sie ist direkt verantwortlich und zuständig für die propagandistische kriegsführung gegen die gefangenen aus der raf und gegen guerilla und widerstand. als beispiel dazu kann man die halbjährige pressekonferenz von rebmann nehmen, wo es ja von ihnen lanciert und sehr genau gebracht wird, was die politik der baw ist und was geplant ist für die zukunft. oder auch die gezielten interviews mit ausgewählten berichterstattern von presse, funk und fernsehen, usw. genauso ist die baw verantwortlich und zuständig für die sich immer mehr ausweitenden verhaftungen von legalen aus dem antiimperialistischen widerstand. das ist genau die rolle der baw, aber darauf werde ich nachher noch eingehen. die baw ist somit konkreter handlanger und ausführendes organ der imperialistischen aggressionspolitik der nato-strategen. weil der krieg nach innen die notwendige voraussetzung für den imperialistischen aggressionskrieg nach außen ist, und von daher die friedhofsruhe im frontstaat brd die wesentliche bedingung ist für sie, um die hände frei zu haben. dafür zu sorgen - "an vorderster front", wie rebmann sagt - ist die aufgabe der baw.

ich will das jetzt konkretisieren auf die sache, um die es hier geht, auf die aktion des kommandos ulrike meinhof 77. von anfang an war uns allen klar, und da gab es auch keine widersprüche oder meinungsverschiedenheiten unter uns, daß gegen die vernichtungshaft vorgegangen werden muß, eben in der form, daß der krieg in den ruheraum der vernichtungsstrategen der baw gebracht werden muß. also daß die, die direkt verantwortlich sind, auch direkt was davon merken; und ihnen so zu verdeutlichen, daß wir es nicht ruhig zulassen, wie gefangene von uns massakriert werden und isoliert werden, jahrelang.

das war und ist einfach eine ganz grundsätz-

liche sache - und das hat sich erst recht nach der ermordung von ulrike gezeigt, daß das eine notwendigkeit ist. daß es notwendig ist, das leben der gefangenen zu schützen, was eben heißt, sie rauszuholen. anders gibt es keinen schutz, weil der staat die gefangenen hier zu seinen geiseln gemacht hat. das ist für jede guerilla ein ganz entscheidender kampf und eine voraussetzung für das vorantreiben, für die weiterentwicklung des bewaffneten antiimperialistischen befreiungskampfs.
so waren also die unmittelbaren nächsten schritte von uns gedacht und diskutiert - was auch gleichzeitig überhaupt der schritt nach vorne war für uns, zur offensive, als kollektives bedürfnis und aus der gemeinsamen klarheit der notwendigkeit. an diesen zwei schwerpunkten: angriff gegen die baw und buback, als dem vordenker und vollstrecker der vernichtungsstrategie gegen die gefangenen, und der befreiungsaktion - hat sich unsere ganze weitere arbeit und die konkrete planung und vorbereitung orientiert. und natürlich ging es dabei, in der entwicklung der offensive, um die machtfrage, das ist klar aus dem ziel, der befreiung der gefangenen, und so waren die aktionen, die die raf 77 gemacht hat, bestimmt: als voraussetzung für diesen schritt.
und zu sagen, daß das uns allen klar war, heißt logischerweise auch, daß die vorbereitungen dazu schon lange im gang waren, als brigitte rauskam. also das ist ja nicht eine sache von ein paar tagen oder so, die ganzen vorarbeiten und überlegungen zu diesen aktionen. das war unsere kollektive arbeit, unser kollektives konzept, unser kollektives ziel, und praktisch waren wir auch schon ziemlich weit damit vorangekommen, als sie rauskam. und dadurch, daß wir die gleichen vorstellungen und die gleichen ziele hatten, kamen wir miteinander zusammen. andersherum würde es tatsächlich die geschichte auf den kopf stellen; also andersherum war es nicht. es war nicht so, wie es propagandistisch gebracht wird. gut. in diesem zusammenhang will ich noch was zu diesem seltsamen geschwätz der baw und ihrer obskuren rädelsführertheorie sagen, die sie hier gegen brigitte und christian bringen. es ist einfach falsch. das gibt es bei uns nicht. so rum wäre der kampf um befreiung gar nicht möglich, es wäre ein grundsätzlicher widerspruch zu dem, wofür wir kämpfen und leben. das ist so neben den realitäten - naja, das braucht man gar nicht weiter konkretisieren. die voraussetzung der kollektivität innerhalb der raf war und ist die entscheidend wichtige notwendigkeit für den bewaffneten kampf, gestern, heute und auch morgen. ja, das war kurz das, was ich sagen wollte.
adler: ich würde dir gerne mal einen vorhalt machen aus der anklageschrift und dich dazu fragen. dort findet sich auf seite 130 folgendes: "das bekennerschreiben des kommando ulrike meinhof zeigt die zielsetzung der aktion u.a. in folgender passage auf: "wir werden verhindern, daß die baw den vierten kollektiven hungerstreik der gefangenen um die minimalen menschenrechte benutzt, um andreas, gudrun und jan zu ermorden, wie es die psychologische kriegsführung seit ulrikes tod offen propagiert". dann geht es weiter: "der anschlag als solidaritätsbekundung für baader, ensslin und raspe macht den bezug der angeschuldigten mohnhaupt zur tat deutlich. das bekenntnis beweist auch, daß nunmehr eine feste einheit gebildet war. brigitte mohnhaupt war es gelungen, die in freiheit befindlichen mitglieder der raf zu sammeln und zu aktivieren". soweit mal. da will ich dich fragen, wie das zu verstehen ist, wenn da gesagt wird, daß es zu der zeit keine gruppe gab.
- natürlich gab es eine gruppe. das habe oder wollte ich schon vorhin deutlich machen mit dem, was ich gesagt habe. also es gab uns selbstverständlich schon lange bevor sie rauskam, und daß wir zusammenkamen, daß sie sich uns anschloß, das hat sich daran entschieden, daß wir das gleiche wollten. und daß beide, die gruppe und sie genauso, es als unmittelbare notwendigkeit sahen, diesen angriff jetzt zu machen. wir sind also an der aktion zusammen gekommen mit ihr. die konkreten vorbereitungen und die aktionsplanung gabs da aber eben schon, also das war ja schon lange ganz klar unser ziel, daß diese sache laufen muß und wird.
adler: zu dem vorhalt nochmal. da steht: "der anschlag als solidaritätsbekundung für baader, ensslin und raspe". was war denn das ziel, das konkrete ziel der aktion?
- das konkrete ziel wird eigentlich aus dem kommunique recht deutlich. es ging ganz direkt um buback, um seine rolle, und darum ihn für das, wofür er verantwortlich ist, zur rechenschaft zu ziehen. und es ging uns darum, durch diese aktion ihr vernichtungsprogramm, das buback geleitet hat, zu bremsen und zu verhindern, daß es in der form weitergeführt werden kann. deshalb haben wir ihn zur rechenschaft gezogen, weil wir verhindern mußten, daß die gefangenen, die hier als geiseln des brd-staats in den bunkern sitzen, daß hier einzelne von ihnen massakriert werden für die angriffe, die offensive, die wir draußen machen. und deshalb war die aktion notwendig.
brenneke-eggers: ich hab eine frage zu dem kommunique, woraus eben schon eine passage zitiert worden ist. die frage zielt im grunde darauf, ob diese erklärung von der gruppe, die die aktion gemacht hat, auch verfaßt worden ist. ich les dir mal ein stück aus einem vermerk vor, den wir bei den akten haben, damit klar wird, in welchem zusammenhang ich die frage überhaupt stelle. das ist also vom 13.4.77, dem tag, an dem die kommando-erklärung bei den zeitungen eingegangen ist, und am selben tag schreibt ein bka-beamter klaus dazu: "vorbehalt-

lich eingehender vergleichsuntersuchungen mit hier vorliegenden zellenzirkularen und erklärungen des inhaftierten raf-kaders aus zurückliegender zeit läßt die prüfung des textinhalts den schluß zu, daß er höchstwahrscheinlich von den raf-gefangenen in stammheim verfaßt worden ist. es handelt sich vermutlich um eine gemeinschaftsarbeit unter federführung des angeklagten baader."

- dazu, ja? das ist natürlich völlig falsch. die erklärung, die wurde von uns gemacht, von der kämpfenden einheit draußen. anders war es ja gar nicht möglich und es ist auch absurd, abwegig. die, die den angriff machen, das kollektiv, das dieses ziel hatte, die aktion geplant und durchgeführt hat, das hat auch die kommandoerklärung geschrieben. was anderes stimmt nicht. es war unsere erklärung, die von uns verfaßt wurde und von uns kam.

brenneke-eggers: was ich eben zitiert habe, das war ja, daß gesagt wurde, die erklärung sei von den gefangenen in stammheim gemacht worden. dazu hast du schon was gesagt. in dem vermerk wird das dann praktisch noch weitergeführt. das lese ich jetzt auch nochmal vor. und zwar heißt es da: "möglicherweise ist dieser (also der sogenannte führungskader) sogar an den operativen planungen der gruppe, die durch die festnahme haags und mayers am 30.11.76 einen rückschlag erlitt, beteiligt." da wird also geäußert, daß die gefangenen die aktion gegen buback mitgeplant haben im einzelnen.

- das ist überhaupt nicht möglich und es war auch nie so. natürlich können gefangene nicht an aktionen beteiligt sein, die von der guerilla draußen gemacht werden. abgesehen davon, daß wir alle isoliert sind, was damals auch schon so war. was draußen zu machen ist, die aktionen und die ziele, kann nur das kollektiv, die einheit draußen überlegen und entscheiden. alles andere ist ausgeschlossen, weil wenn das nicht ihr eigener entschluß ist aus ihrem eigenen bewußtsein und willen, einfach ganz und gar ihre sache, ist es gar nicht möglich, das überhaupt durchzuführen. also die ganzen konkreten schwierigkeiten auf dem weg dahin zu lösen, sich wirklich dahin durchzukämpfen, daß die aktion läuft. die gefangenen können ihren kampf nur selbständig entwickeln und bestimmen, aus ihren bedingungen, genau wie die guerilla draußen. das ist eine notwendigkeit unseres kampfs, die sich nicht ändern wird.

## ERKLÄRUNG VON SIEGLINDE HOFMANN AM 25.6.80 IM AUSLIEFERUNGSPROZESS IN PARIS ZUR AKTION GEGEN PONTO AM 30.7.77

## "DIE STRATEGISCHE BRISANZ DER METROPOLENGUERILLA IST DAS MOMENT DER INSTABILITÄT..."

die aktion gegen ponto war ein teil der offensive der raf 77. sie hatte, genau wie die aktion des kommandos siegfried hausner gegen schleyer, das ziel, die gefangenen aus der raf aus der vernichtungsstrategie, der geiselhaft der brd zu befreien. ponto war ein führender manager des finanzkapitals, der mit seinen geldtransaktionen faschistische regime wie brasilien, süd-afrika, das schah-regime im iran unterstützte; aus dem elend der bevölkerung dieser länder enorme gewinne für das deutsch-amerikanische kapital herauspreßte. der völkermord in der 3. welt und die finanzpolitik sind nicht voneinander zu trennen.
sein tod steht gegenüber dem massaker in soveto, gegenüber der ausrottung indianischer minderheiten in latein-amerika. das kommando, das ponto entführen wollte, erklärte:
"zu ponto und den schüssen die ihn trafen, sagen wir, daß uns nicht klar genug war, daß diese typen, die in der 3. welt kriege auslösen und völker ausrotten, vor der gewalt, wenn sie ihnen im eigenen haus gegenübertritt, fassungslos stehen."
die rückwirkungen des befreiungskampfes in der 3. welt auf die mobilisierung in den metropolen - vor allem der siegreiche kampf des vietnamesischen volkes - haben in der raf ihren konkreten ausdruck gefunden und so den befreiungskrieg von der peripherie in die metropole getragen!
heute soll in dieser veranstaltung die auslieferung in die brd juristisch legitimiert werden, während stefan im mai 78 in einer nacht- und nebelaktion vom bka direkt in die brd verschleppt wurde. dieses auslieferungsverfahren findet in einer situation statt, in der sich die reaktionäre front in westeuropa entfaltet hat. die brd hat mit ihrem projekt der inneren sicherheit in westeuropa einen durchbruch erreicht.
nachdem sie in der uno noch auf widerstand gestoßen ist, gelang es ihr, die europäische anti-terror konvention durchzusetzen. ein mittel, mit dem die counterinsurgency, gegen antiimperialistischen widerstand internationalisiert wird, jede fundamentalopposition hier in westeuropa von vornherein kriminalisiert und verhindert werden soll. die neuen gesetze in italien, in frankreich 'securité et liberté' in spanien - angekündigt als kriegserklärung gegen die eta -, sind nur die nationale legitimierung der verpflichtung aus dieser europäischen anti-terror konvention, die selbst noch nicht ratifiziert, aber längst schon gängige praxis ist, wie z.b. bei der auslieferung von gert, christof und knut aus holland.
das, was mal in frankreich das 'politische asyl' war, ist längst am punkt brd liquidiert worden - genau da, wo die auseinandersetzung guerilla/metropole am zugespitztesten ist.
das projekt der inneren sicherheit in westeuropa ist teil des faschismusmodells der deutschen sozialdemokratie, eine institutionelle strategie, die alle lebensbereiche der 'inneren sicherheit' unterordnet. es ist die nato-strategie der militarisierung der westeuropäischen innenpolitik, die gleichschaltung der herrschafts- und machtapparate unter der führung der brd, um westeuropa fester in das us-staatensystem zu integrieren. es ist die vorwegnahme der konterrevolution, um die stabilität zu garantieren.
das ist auch der ganze inhalt der sogenannten deutsch-französischen freundschaft - ohne die, sagte ein französischer experte, "westeuropa niemals gestalt annehmen wird" - es ist,
- die faktische reintegration frankreichs in die nato;
- die militarisierung großer gebiete in südfrankreich-larzac - für nato truppenübungen, gegen den widerstand der dortigen bevölkerung;
- das krisenmanagement von giscard und schmidt;
- das gemeinsame programm zur bekämpfung antiimperialistischen widerstandes;
- die disziplinierung der französischen medien über böllings institut der pressezensur, eingerichtet nach der offensive 77, um die nachrichtensperre bei aktionen der guerilla international durchzusetzen;
- und es ist der wunsch helmut schmidts, daß auch giscard öffentlich bekennen wird: wir sind alle amerikaner geworden.

den widerspenstigen partner frankreich gezähmt und unter kontrolle gebracht zu haben, war funktion und verdienst der deutschen sozialdemokratie.
die entwicklung in frankreich läuft völlig konform mit der nato-strategie
- geplanter bau der neutronenbombe (eine der strategisch wichtigsten atomwaffen)
- weitere atomare aufrüstung der flotte zu den schon vorhandenen mittelstreckenraketen
- verstärkung der luftwaffe und die bereitstellung größerer truppenkontingente

um damit der natoverpflichtung - nach der niederlage der usa in vietnam - nachzukommen, in zukunft das gleiche risiko mitzutragen, teil zu sein in der strategie der 'joint-intervention'. ein projekt, für das haig in westeuropa die voraussetzungen geschaffen hat. die brd kriegsschiffe im indischen ozean bestätigen das, was haig damals gesagt hat, ohne die großartige unterstützung und das verständnis der bundesregierung, wäre diese entwicklung zur 'joint-intervention' nicht möglich gewesen.

auch francois-poncet hat die treue frankreichs zur nato bei seinem letzten usa besuch beteuert: "westeuropa sei nun mit den vereinigten staaten gleichauf, auch wenn bei der festigung der politischen einheit und beim aufbau der militärmacht noch viel zu tun bleibt, für den westen bestehe kein grund zur entmutigung; er solle vielmehr seine stärke erkennen und das selbstvertrauen wiedergewinnen, das er beim abschluss des nato-vertrages hatte.
und so drückt sich faktisch das bündnis frankreichs aus:

- der einsatz der französischen spezialeinheit, um den aufstand in mekka niederzuschlagen.
- das massaker der französischen fallschirmtruppen in kolwezi (äußerlich dargestellt als eine intervention von französischen und belgischen kolonialtruppen in shaba) basierte auf planung, logistik und finanzierung der brd und der usa.
- zur gleichen zeit wurde in paris ein westliches strategisches krisenmanagement eingerichtet, das nicht nur die militärisch/ökonomisch/politischen interventionsformen gegen die befreiungsbewegungen im kongo koordiniert, sondern die ganze neo-kolonialistische strategie gegen die 3. welt <u>und</u> die counterinsurgency in den metropolen. dazu hat der damalige nato-oberbefehlshaber haig erklärt, daß bei weiteren nato-interventionen in der 3. welt mit angriffen der guerilla in der metropole gerechnet werden muß.

das, was in der brd ohne weiteres aufgrund ihrer begrenzten souveränität von den amerikanern zu erreichen war, die nukleare selbstvernichtung für den fall des atomaren erstschlages, über dessen möglichkeit nur die usa verfügen und nicht die sowjetunion, war die basis auf der schmidt - mit dem nato beschluß vom dezember 79 gegen den widerstand einiger länder - die nukleare selbstvernichtung für ganz westeuropa durchsetzen konnte.
über den einsatz der nuklearwaffen in der brd und jetzt in westeuropa, entscheidet der amerikanische präsident.
in nato-manöver wintex 75 sah der spannungsfall dann so aus:
der präsident der usa beschließt nach 7 tagen den einsatz von atomsprengköpfen über mitteleuropa - insgesamt wurde in diesem manöver vom abwurf von 200 atomsprengköpfen über der bundesrepublik:

- auf hamburg, köln, hannover, das ruhrgebiet, frankfurt, stuttgart, münchen ausgegangen,
- von insgesamt 5 millionen toten und der totalen atomaren verwüstung der bundesrepublik, wonach bei der manöverlage bereits am 8. tage nicht mehr feststellbar sein sollte, von welcher seite die bomben abgeworfen werden.

das, was sich immer sichtbarer in westeuropa um die 'innere und äußere sicherheit' entwikkelt, bedeutet für die strategiebildung revolutionärer politik, den nationalstaat als apparat der innerstaatlichen repression aus seiner internationalen bestimmung für die expansionspolitik des us-imperialismus zu begreifen. und nur darüber ist zu begreifen, daß die <u>strategische</u> brisanz der metropolenguerilla das moment der instabilität ist.

SCHAFFT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA
EINHEIT IM ANTIIMPERIALISTISCHEN, BEWAFFNETEN KAMPF

sieglinde hofmann
gefangene aus der RAF.
25.6.80

## ERKLÄRUNG ZU 77
## DER GEFANGENEN AUS DER RAF
## IN STAMMHEIM

christian:
es geht hier nochmal um 77, dazu einmal um den politischen begriff der ersten phase des bewaffneten kampfes, in der diese angriffe liefen, weiter darum, wie sich aus dieser auseinandersetzung neue bedingungen revolutionärer politik entwickelt haben, und außerdem um ein paar tatsachen dazu, was nach der gefangennahme von schleyer und der forderung nach austausch der gefangenen gelaufen ist.
nach den verhaftungen 72 und nach der aktion in stockholm hatte der sozialdemokratische staat jedesmal noch seine bewältigungsversuche auf die hoffnung ausgerichtet, diese vollständige negation des kapitalsystems durch die guerilla und den bruch, den sie aufriß, wieder zuzuschmieren. es sollte eine episode bleiben, die an ein paar typen hängt, historisch gebunden an die aktualität des vietnam-kriegs und vielleicht dem alten sterilen antifaschismus zum fraß vorgeworfen - wie es die neueste variante des verrats will -, damit die möglichkeit zu revolutionärem kampf hier keine orientierung wird. wir sind 76 an dem ziel zusammengekommen, das guerilla-projekt zu vertiefen und dem politisch bestimmten bruch in der metropole durch die fortsetzung des kampfs kontinuität zu geben; diesen bruch unumkehrbar zu machen, weil er die bedingung dafür ist, den revolutionären prozeß in gang zu setzen. dieses ziel der neuformierung der guerilla 77 haben wir mit dem kampf um die gefangenen verbunden.
der noch ungebrochene sozialdemokratismus war in den 70er jahren eine äußere bedingung, unter der wir kämpften; gegen die strategie der partei, die seit 1914 der proletarischen revolution mehrfach das genick brach, die arbeiterklasse vor dem faschismus entwaffnete, die unter anleitung des us-kapitals nach 45 wieder als stützpunkt des kapitals in die klasse gepflanzt wurde, die die institutionalisierung aller gesellschaftlichen widersprüche, politischer kämpfe und autonomer regungen als die moderne herrschaftsform des imperialismus durchsetzte. gegen diese politischen bedingungen hatten wir aus den ersten angriffen der raf begriffen, daß aus der wirkung einer praxis, die die "einheitswirklichkeit der bourgeoisie" zerstört, die kriterien für klassenbewußtsein wieder erobert werden können und daß der politisch-militärische kampf die strategie entwickelt.
die andere bedingung. nach der konsolidierung der oktoberrevolution kam aus dem zusammenhang nationaler klassenkämpfe hier nichts mehr hoch, was den heutigen widerspruch zwischen proletariat und kapitalsystem richtig sehen und in kampf und perspektive umsetzen konnte. das kapital hatte sich weiter internationalisiert und über alle formen des kolonialismus für die völker im süden und für die in den metropolen eine unterschiedliche wirklichkeit geschaffen, sie damit sozial gespalten, um sie politisch zu spalten. also eine wirklichkeit, in der das ausbeutungsverhältnis in den metropolen über die internationalisierung der produktion mehrere jahrzehnte stabilisiert wurde, und politisch zementiert wurde dadurch, daß die sozialdemokratie und die gewerkschaften die arbeiterbewegung an den reinen ökonomischen kampf fesselten. dieses relative gleichgewicht brach erst durch den befreiungskampf des vietnamesischen volkes auf. einmal, weil er als siegreicher kampf um nationale selbstbestimmung und soziale entwicklung im zusammenhang der weltweiten veränderung stand, die der kapitalverwertung grenzen zog. das entscheidende ist aber, daß der vietnamesische befreiungskampf die politischen bedingungen umwälzte. weil er als teil der entkolonialisierung gleichzeitig zur konfrontation mit dem us-imperialismus wurde, hat dieser krieg zum ersten mal seit der konsolidierung der oktoberrevolution die totalität und die einheit des imperialistischen gesamtsystems sichtbar gemacht. das ermöglichte hier den bruch mit der langen geschichte des revisionismus. vietnam hat die transformation des weltweiten revolutionären prozesses von den nationalen ungleichzeitigen klassenkämpfen zum zunehmend gleichzeitigen internationalen klassenkrieg eingeleitet, die einheit der kämpfe an allen fronten. alle kämpfe, die das kapitalsystem angreifen, stehen seitdem in diesem zusammenhang. sie unterscheiden sich nur durch die konkreten bedingungen, aus denen und unter denen sie geführt werden.
anfang 77 war hier die frage, ob es weiter nach vorne oder wieder zurückgeht. jeder der sich damals nach der militärischen lösung gegen das kommando in stockholm für den kampf der guerilla entschied, hat sich daran entschieden, nicht zuzulassen, daß die möglichkeit von revolutionärer strategie im geschichtlichen prozeß der metropolenstaaten wieder zugeschüttet wird. es war die entscheidung gegen die strategische absicht der sozialdemokratie, die vernichten wollte, was hochgekommen war, durch entpolitisierung, hetze und repressiven normalzustand mit den ganzen potenzen von massenkontrolle und modernem faschismus. brandt sagte, die counterstrategie müsse wieder die "immunisierung der gesellschaft" bringen, ein begriff, der für sozialdemokratismus steht wie kaum ein anderer. dabei war der spd das wichtigste, was die us-counterstrategen ihr zur umkehrung der entwicklung nahegelegt hatten: die stammheimer gefangenen so tief es geht zu vergraben. aber der offen liquidatorische zug des staates für dieses ziel bestimmte dann das tempo und die schärfe, in der sich die guerilla neu organisierte und die offensive entwickelte.
der kampf um die gefangenen hatte den politi-

schen zweck in sich. es entstand daraus die auseinandersetzung, in der sowohl die bedingungen, unter denen hier eine politik des bruchs steht als auch das niveau, das sie erreichen kann, deutlich wurden. gleichzeitig wurde 77 zum schnittpunkt, an dem der guerillakampf seine erste phase beendete und dabei den politischen zweck dieser phase, den bruch in der metropole, durchsetzte.
die gefangennahme von schleyer konfrontierte den brd-staat mit seinem legitimationsproblem - durch diesen funktionär des 3. reiches und seines nachfolgestaats, dessen herrschaftsgrundlage lediglich von außen erbeutet und nach innen erzwungen wurde. die aktion konfrontierte die bundesregierung mit diesem legitimationsproblem weiter, weil die lösung verhandlungen erfordert hätte, mit denen ein system, das gegen die historische reife zur umwälzung politisch mit dem rücken zur wand steht, seinen antagonisten offen anerkennen würde. und die aktion konfrontierte die bundesregierung mit dem antifaschistischen gefälle in westeuropa, das nicht nur aus der geschichte existiert, sondern sich in der durchdringung westeuropas mit dem neuen machtanspruch der brd reproduziert. schmidt sagte im bundestag: "die hoffnung, die erinnerung an auschwitz und oradour werde im ausland absinken, wird sich nicht erfüllen. wenn bei uns terroristen erschossen werden... so werden uns fragen gestellt, die andere nationen nicht aushalten müssen."
aber tatsächlich klappte der alte antifaschismus ohne widerstand zusammen. hier, weil er von einer linken getragen wird, die seit dreißig jahren auf strauss wartet, um faschismus schreien zu können und heute nicht tickt, daß alles was die cdu auf die beine bringt das ist, was sie von der spd gelernt hat. und im westeuropäischen ausland verlor der alte antifaschismus seine kraft in dem maß, wie er zu den aufkommenden revolutionären kämpfen im eigenen land und zu ihrer verallgemeinerung in westeuropa stellung nehmen mußte. dieses kräfteverhältnis, also die schwäche des alten und weil das neue, das aus antiimperialistischen widerstand entsteht, noch nicht da war, war die grundlage dafür, daß sich die staatliche sinngebung - "zivilisation oder barbarei", superkriminalität - für den krieg gegen den inneren feind und die militärische lösung der aktion durchsetzen konnte. entlang schmidts parole, zumindest für diese wochen und erzwungen: es dürfe in der gesellschaft erst gar nicht zu einer auseinandersetzung mit der politik der guerilla kommen.
weil die sozialdemokratie historisch aus dem verrat an der arbeiterbewegung kommt, ist ihr gespür für das grundsätzliche legitimationsproblem des kapitalsystems besonders ausgeprägt. das hat sich auch in den auseinandersetzungen im krisenstab abgebildet. die spd wollte auf der basis von ausnahmezustand handeln, ohne ihn zu propagieren. wehner forderte, man solle aufhören, öffentlich von staatskrise zu reden. die cdu/csu war drauf, diese linie zu verlassen. z.b. im vorschlag der csu, die gefangenen freizulassen, anschließend den notstand auszurufen und alles, was sich daran mobilisiert, mit dem instrumentarium des notstands wieder niederzumachen. oder rebmanns idee, gefangene guerillas nach standrecht zu erschießen. gegen den traditionellen faschismus setzte schmidt auf die effektivität des institutionalisierten. auch er wollte die gefangenen als geiseln, aber gesetzlich geregelt durch das kontaktsperregesetz. auch er wollte die militärische lösung gegen die aktion, aber mit der verpolizeilichung des krieges und dem dazugehörigen ideologischen überbau. das ziel war das gleiche. dabei konzentrierte sich alles auf die gefangenen, weil das kommando der guerilla nicht erreichbar war.
am 8.9.77 läßt der krisenstab "die welt" fordern, rebmanns vorstellung durchzuführen. am 10.9. veröffentlicht die "sz" die gleiche sache als diskussion der csu-landesgruppe, die die erschießung der gefangenen in halbstündigem abstand wollte, bis schleyer freigelassen wird. einen tag später fordert der "frühschoppen" die einführung der blutigen folter, weil damit in lateinamerika die guerillagruppen besiegt worden seien. nochmal einen tag später ist "der spiegel" die plattform für becher und zimmermann aus der csu, die den tod der stammheimer gefangenen verlangen. am 13.9. kommt dann das gleiche aus der spd durch heinz kühn, nur vornehmer ausgedrückt: "die terroristen müssen wissen, daß die tötung hanns martin schleyers auf das schicksal der inhaftierten gewalttäter, die sie mit ihrer schändlichen tat befreien wollen, schwer zurückschlagen müßte." nachdem die vor- und nachteile der todesstrafe von katholischer kirche bis "stern" diskutiert wurden, fordert strauss in der "sz" das pogrom gegen die gefangenen, denn "dann bräuchten die polizei und justiz sich nicht mehr darum zu kümmern". am 16.10. drückt das bka nochmal die linie der psychologischen kriegsführung in alle gleichgeschalteten medien, nach der die aktion aus dem 7. stock gesteuert würde. am tag darauf baut "der spiegel" mit staatsschutzmaterial andreas zum drahtzieher der aktion auf, und das mit material, das für jeden journalisten leicht als manipuliert erkennbar war. am selber abend fordert golo mann in "panorama", die gefangenen als geiseln zu erschießen. das war ausschnittsweise die öffentliche dramaturgie des krisenmanagements, die propagandistische vorbereitung. das bindeglied zwischen der öffentlich lancierten linie und den operativen möglichkeiten im vakuum der kontaktsperre war rebmann.
die entscheidung der bundesregierung für die harte haltung erklärt sich vor allem aus dem zusammentreffen dieser aktion mit der globalen rekonstruktion der imperialistischen politik für

einen neuen konterrevolutionären aufschwung, und aus der funktion der brd darin, die führung in der reaktionären formierung westeuropas für einen kontinentalen polizeistaat zu übernehmen. deshalb wurde es für die bundesregierung auch um den preis des zusammenbruchs der alten sozialdemokratischen ideologie und politik zwingend, die aufsteigende entwicklung revolutionären kampfs im westeuropäischen machtzentrum zu verhindern. das verband sie alles mit der frage des austauschs. scheel sagte auf dem staatsbegräbnis: wenn die flamme nicht rechtzeitig erstickt werde, werde sie sich wie ein flächenbrand über die ganze welt ausbreiten und die freilassung der gefangenen wäre der beginn davon gewesen. für uns bedeutete das, daß wir um die neuen möglichkeiten, die wir für die weitere entwicklung zusammen mit diesen gefangenen gesehen haben, in den jahren danach auf der basis einer niederlage kämpfen mußten.
die voraussetzung für die bundesregierung, die entscheidung gegen den austausch durchzusetzen, war die mobilisierung aller möglichkeiten des institutionellen faschismus, der putsch des bka auf die ebene der politik - kurz, die umwandlung der politischen situation in eine militärische. dazu gehörte die manipulation von parlament und bundesverfassungsgericht genauso, wie die gleichschaltung der medien zur produktion einer offiziellen öffentlichkeit und die nachrichtensperre, die begründet wurde als schutz für schleyer, wozu der allerdings auf dem video-band vom 14.9. selbst meinte, daß er sich eben der öffentlichkeit in dieser situation zu seinem eigenen schutz mitteilen möchte. nachdem der krisenstab sich gegen ihn entschieden hatte, ging es ihm vor allem darum verhandlungen zu verhindern und eine öffentliche diskussion zu verhindern, die in der lage sein könnte gegen diese lösung zu stehen. immerhin gab es auch nach 5 wochen pausenloser hetze laut einer umfrage in der öffentlichkeit noch genauso viele stimmen für den austausch wie dagegen. es durfte aber eben nur eine, die nato-lösung aus der krise geben und das auch schnell, um den zustand, daß die bundesregierung nicht mehr handlungsfähig ist, zu beenden. dem krisenstab dieses monopol zu sichern, war - neben dem ziel, rebmann alle möglichkeiten zu geben - der zweck der kontaktsperre. sie schützte nie schleyer, sondern nur die pläne des krisenstabs.
77 sind inhalt und form des brd-staats identisch geworden. der politische inhalt: nazi-nachfolgestaat und antikommunistisches bollwerk im rahmen der nato. die form: der diktatorische kern der nato-demokratie, der staatsschutzstaat, der staat der die menschen vernichtet, um sich vor ihnen zu schützen. insofern ohne jede vermittlung das konzentrat der struktur des gebildes brd, die von anfang an proletarische politik auf autonome, d.h. illegale organisierung und bewaffneten kampf verwiesen hat. aber eben nicht die struktur der alten form, sondern der faschismus hatte sich umgewälzt. die spd war mit seiner institutionalisierung schon soweit, daß der offiziell verkündete notstand zu einer altmodischen kategorie wurde entsprechend wie 75 in stammheim eben nicht hochverrat angeklagt wurde, weil das noch zuviel politische substanz wiedergespiegelt hätte. brandt sagte 74: "seit die sozialliberale koalition in bonn regiert, sind die wesentlichen voraussetzungen geschaffen, um den staat auch im innern zu sichern." und er bezog sich dabei neben der verrechtlichung der counter-insurgency auch auf diese programmatik, die sein parteigänger herold schon 1968 entworfen hatte: den faschismus im zeitalter der automation und datenverarbeitung, der institutionellen durchdringung der gesellschaft - um sie zu paralysieren. der faschismus, der keine massenmobilisierung, keine ideologisierten faschisten mehr braucht, sondern nur noch den funktionär und technokraten im dienst des .imperialistischen staates. in der situation des ernstfalls 77 wurde das ganze potential mobilisiert. an die stelle der fiktion von gewaltenteilung und parlamentarischer politikbildung trat der maßnahmestaat, in dem die wirklichen machtstrukturen sichtbar werden und in dem die polizeilichen und militärischen apparate über das monopol der analyse, dem "erkenntnisprivileg" (herold), die politik strukturieren.
der spektakuläre teil der krisenstruktur, also krisenkabinett usw., wurde zwar nach der militärischen lösung der situation wieder aufgehoben, aber trotzdem war dieser aufmarsch des staats nicht nur eine repressive konjunktur als reaktion auf eine besonders zugespitzte offensive der guerilla. sondern es ist das gelaufen, was marighela schon aus der erfahrung der stadtguerilla in lateinamerika herleitete. daß der staat gegen widerstand der ihn grundsätzlich in frage stellt, die politische situation in eine militärische verwandelt. es ist das, was heute in internationalem ausmaß die situation ist. in dem maß, wie der imperialismus die fähigkeit zu politischen lösungen verliert, militarisiert sich seine strategie. nach innen, in die gesellschaft rein, bedeutet das, daß der staatsschutz, seine zentren, seine sonderabteilungen, seine psychologischen kampagnen usw. zur tragenden säule der herrschaft werden. damit verändert sich aber auch die staatsideologie und anstelle des projekts des "inneren friedens", für das die sozialdemokratie im besonderen angetreten war, tritt die offensive propagierung der vernichtung aller politischen ausdrucksformen des gesellschaftlichen antagonismus. der staat bestätigt den bruch, um den die guerilla hier als erstes gekämpft hat. vogel beklagt ende oktober 77 die "irreparablen brüche", weil das genau ihre niederlage ist, denn ihre innen- und außenpolitische selbstdarstellung wurde dabei in die zersetzung getrieben und mit der zersetzung

der ideologie die möglichkeit für die linke aufgemacht, von den tatsachen auszugehen.
diese veränderung kam nicht allein aus 77. sie kam als prozeß, der sich aus den ersten angriffen der raf, an den streiks der gefangenen und dann noch über 77 raus entwickelte und sich an der kontinuität des kampfs entschieden hat. dazu waren die aktionen im herbst 81 besonders wichtig. es gab nach 77 und gibt bis heute immer wieder den versuch, den entstandenen bruch wieder zuzuschütten. nachdem sich der alte staatskritische liberalismus und antifaschismus 77 desavouierte, hat diese aufgabe heute eine neue staatstragende linke, die ihren standort "zwischen guerilla und staat" definierte und sich inzwischen den parlamentarismus zu eigen macht. aber diese linke hat strategisch kein gewicht. nicht nur weil der objektive spielraum für reformismus durch die politisch-ökonomische krise noch geringer ist, als anfang der siebziger jahre. sondern weil hier ein widerstand lebendig geworden ist, der damit nicht mehr zu erreichen ist, dessen politisierung schon trägt, der den zusammenstoß 77 begriffen hat und sich in den bedingungen, die der staat jeder grundsätzlichen opposition gesetzt hat, zurechtfindet. dieser widerstand gründet gerade auf dem selbstbewußtsein, daß der reformismus hier nicht an der grenze der ökonomie aufgelaufen ist, sondern an der politischen grenze, die ihm durch die revolutionäre aktion gesetzt wurde.
der bruch in den metropolen bleibt unumkehrbar. von diesen in einem knappen jahrzehnt veränderten verhältnissen spricht auch kissinger, dessen parole im zusammenhang mit dem zweck der spd 76 noch die "idee des inneren friedens" war und der anfang 84 feststellte:
"auf beiden seiten des atlantik sehen wir uns bedroht durch die vorherrschaft der innenpolitik über die weltweite strategie." das ist sein reflex auf die tatsache, daß der imperialismus mit seinem globalen projekt zur verewigung des kapitalsystems nicht mehr nur an die grenze der befreiungskämpfe im süden stößt, sondern auch an die front in seinem inneren gefesselt wird.

brigitte:
bei der bestimmung im frontpapier, daß revolutionäre strategie die strategie gegen ihre strategie ist, sind wir ganz stark von unserer situation jetzt ausgegangen und was seit 77 ihr hauptmerkmal ist: die militärische offensive, aus der der imperialismus als weltsystem hervorkommen will.
sie ist aber als bestimmung auch grundsätzlich, weil sie vom krieg als begriff unserer wirklichkeit ausgeht, den jede revolutionäre bewegung braucht, um kämpfen zu können. "der schlüssel ist krieg" hat andreas dazu mal gesagt - der schlüssel, um zur praktischen vorstellung zu kommen, wie jetzt - ja wirklich historisch im höchsten stadium des imperialismus - der weg zur sozialen revolution laufen kann und wird. also wie er gegen die bedingungen, die uns gegenüberstehen, durchgekämpft werden kann.
wir sagen, daß der proletarische internationalismus der weg ist. als subjektiver zusammenhang der kämpfenden, wie er schon jetzt da ist, und als die strategie, die sich zusammen bewußt das ziel der weltweiten befreiung vornimmt, ihr eigenes ziel gegen das imperialistische projekt des globalen faschismus setzt, die die endgültige und grundsätzliche umwälzung will und sie im angriff antizipiert und konkretisiert, und so gemeinsam, in einer front, den prozeß der zerrüttung, der erosion des systems an jedem abschnitt vorantreibt. das ist das strategische ziel und die politische vorstellung, aus der wir unsere praxis bestimmen: internationalistisch und authentisch aus der spezifischen erfahrung und funktion metropolenguerilla.
die raf hat ihren kampf von anfang an im und aus dem globalen kräfteverhältnis begriffen, und so auch den charakter der auseinandersetzung in der metropole: daß krieg nicht nur der ausdruck der eskalation an den abschnitten ist, wo er am weitesten entwickelt ist, sondern daß er überall im imperialistischen system die realität ist und sein wird bis zum sieg. für uns geht es dagegen um den revolutionären krieg und wie wir ihn auf das niveau bringen, daß er die kraft hat, dieses system tatsächlich zum zusammenbruch zu bringen: als internationaler klassenkrieg, im langandauernden kampf.
die härte, mit der die imperialisten jetzt auf allen ebenen und an allen fronten krieg führen, liegt in ihrem ziel: sie begreifen ihn als entscheidungsschlacht, weil sie nach dem einbruch in vietnam die sicherung ihrer macht nur noch in der vollständigen eliminierung des antagonismus für möglich halten - der guerilla, der befreiungsbewegungen, der national befreiten staaten und schließlich auch der sozialistischen staaten im osten. das ist die phase, in der wir jetzt mitten drin sind, wo ihr angriff überall läuft: raketenstationierung und krieg gegen die guerilla in westeuropa, die intervention im libanon, um die palästinensische revolution auszurotten, grenada, el salvador, der ausblutungskrieg gegen nicaragua, mosambique, angola, kambodscha.
ihr zusammenschluß zum homogenen konterrevolutionären block, den sie brauchen, um die militärische offensive politisch durchzuhalten, ist aber weder ganz vollzogen noch ist er abgesichert. gleichzeitig ist es so, daß die revolutionären kämpfe, so unterschiedlich die bedingungen und verschieden weit sie entwickelt sind, in ihrer wirkung schon zusammen in diese offensive eingreifen und ihren konkreten zielen zuvorkommen. die new jersey, die im libanon mit den schwersten bombardierungen seit dem vietnamkrieg doch noch einen amerikanischen sieg erzwingen sollte - hinterher hat ein pentagon-

beamter gesagt, daß es dort jetzt aussehen müßte wie auf dem mond - haben sie dafür aus el salvador abgezogen, wo sie kurz vorher hinverlegt worden war, um die zivilbevölkerung zusammenzuschließen und so die guerilla zu isolieren. die ganze maschine, die immer perfektionierter ausgerüstet ihren vernichtungsauftrag exekutieren soll, stößt auf bedingungen: auf die grenze, die ihr die zunehmende gleichzeitigkeit der kämpfe setzt und auf ein kräfteverhältnis, das sich dadurch ständig verändert. an dieser dialektik brechen ihre linearen machtprojektionen ein.

die bedeutung der kämpfe an jedem abschnitt für alle anderen ist direkt geworden, weil die ganze auseinandersetzung einen sprung gemacht hat. vietnam hat gesiegt, in westeuropa hat sich die guerilla politisch verankern können, die entwicklung im nahen osten geht immer stärker auf eine neue stufe, auf die arabische revolution zu. in lateinamerika, das sie zehn jahre mit militärdiktaturen überzogen haben zur planmäßigen liquidierung der gesamten linken, weil die guerilla dort eine massenbasis hatte, sind sie jetzt mit neuen kämpfen konfrontiert und mit menschen, die sich keine scheinlösungen mehr bieten lassen, die vor dem faschismus keine angst mehr haben, weil ihr widerstand aus dieser erfahrung kommt. und die revolution in nicaragua, die den griff der reaktion auf den ganzen kontinent durchbrochen hat. nichts ist tot, ausgelöscht. die tupamaros haben vor 15 jahren gesagt, wie sie das konzept stadtguerilla aus che's erfahrung entwickeln konnten, und jetzt vor zwei jahren hat salvador carpio das gleiche zu ihnen gesagt: wie die fmln in el salvador aus ihrem kampf gelernt hat und darauf aufbauen konnte. es gibt nicht die gemeinsame internationalistische strategie, aber den lernprozeß aus der verschiedenheit der erfahrungen und politischen entwicklungen, und klar ist im verständnis und verhältnis der kämpfenden, daß jeder angriff ein praktischer baustein dieser strategie ist, der neue möglichkeiten für alle bringt.

das bindeglied und die basis der imperialistischen restrukturierung jetzt ist die militärstrategie. sie schiebt westeuropa und japan nach vorne, weil die globale offensive für sie nur über die vermittlung gesamtsystem zu machen ist. das haben sie aus vietnam gelernt und das bringt sie jetzt zusammen: die erfahrung, daß aggressionskriege und intervention in die eigene gesellschaft zurückwirken und mobilisieren, weil sich dafür nirgends mehr legitimation und zustimmung abpressen läßt. das ist auch das wesentliche an der formierung zum gesamtsystem: der versuch, die "politischen kosten" zu verteilen und legitimation nur noch aus der militärischen macht des ganzen blocks herauszuholen und der eigenen gesellschaft gegenüberzustellen. aus dem grund gab es für die invasion in grenada die bitte der reaktionären karibikstaaten, lief die nato-intervention im libanon unter dem namen "multinationale friedenstruppe" und hat weinberger bis zum schluß versucht, noch weitere zehn staaten zur teilnahme zu bringen, um einen truppenabzug zu vermeiden. was sie erreichen wollen, ist die flexible struktur eines imperialistischen kriegskommandos, das aus den kernstaaten usa, brd, großbritannien, frankreich und japan besteht und je nach art und erfordernissen der aktion regionale staaten hinzuzieht. die deutsche gesellschaft für auswärtige politik, die ihre studien in zusammenarbeit mit bundeskanzleramt, außen- und verteidigungsministerium veröffentlicht, hat das anfang 81 gefordert. in ihrem vorstand sitzen von stoltenberg, weizsäcker, schmidt bis zahn, beitz und vetter diejenigen, die für die innerstaatlichen voraussetzungen sorgen. wirtschaft, parteien, gewerkschaften. mit der raketenstationierung, der schaffung von französischen und britischen rdf-einheiten und der integration japans in die nato-militärstrategie steht dieser militärische kern inzwischen bereit.

die offensive jetzt ist für sie auch deswegen zur entscheidungsschlacht geworden, weil die reformistische variante, sozialdemokratismus und verdeckter krieg, auf allen ebenen aufgelaufen ist. das ehrgeizige projekt der spd, den antagonismus institutionell zu begraben, hat auf keiner linie geklappt, weder nach innen, zwischen staat und gesellschaft, noch international. angetreten mit dem anspruch, den widerspruch zwischen arbeit und kapital zu verstaatlichen (konzertierte aktion, organisierter gruppendialog, die gewerkschaften als "mithaftender inhaber der wirtschaftsgesellschaft") und so die innere stabilität des modell deutschland zu garantieren, waren sie hier plötzlich nicht nur mit der ökonomischen krise konfrontiert, sondern mit der politik der kämpfenden klasse - mit der wirkung der nationalen befreiungskämpfe in die metropolen. im juni 68 hat schiller regierung und unternehmern gratuliert, daß durch die zusammenarbeit von staat, wirtschaft und gewerkschaften verhindert werden konnte, daß "jener gesellschaftliche krieg wie in frankreich auch in der brd auf die arbeiterschaft übergegriffen hat". sie dachten, sie hätten es noch mal geschafft: die arbeiter weiter von der politik getrennt zu halten und die kriminalisierten studenten mit amnestie und brandt wieder in den staat zu holen. aber die politisierung durch den kampf der front war stärker. algerien, vietnam, südjemen, che, die tupamaros haben etwas wiederhergestellt, was für die metropolen schon totgesagt war: neues internationalistisches bewußtsein und damit die perspektive für den kampf hier - in einer front mit ihnen zu kämpfen. sartre hat das später die für den westen entscheidende revolutionäre entdekkung genannt, und das ist wahr. also der beginn des bewaffneten kampfs in der brd und unter anderen voraussetzungen in italien. aus der

gleichen entwicklung ist die soziale revolution für die nationalen autonomiebewegungen wie eta und ira seitdem zum inhalt ihres kampfs geworden. mit der ersten aktion der raf war allerdings das konzept der spd in gefahr: innerer friede durch institutionelle strategie, und damit auch die politische voraussetzung für die reibungslose integration der westeuropäischen staaten. deswegen und weil das operationsfeld reformistischer politik in diesem staat sowieso besonders schmal ist, sie nur boden findet, wenn der antagonismus liquidiert ist, war die reaktion gegen uns sofort vernichtung. dieser widerspruch hat der spd schließlich das genick gebrochen. sie konnte ihn nicht lösen. der politische sieg über die guerilla wäre nur möglich gewesen, wenn wir den kampf aufgegeben hätten. die konfrontation mit revolutionärer politik hat die integration und entpolitisierung, die ihr mit der 68er linken geglückt war, irrelevant gemacht. durch sie ist aufgerissen, was die institutionelle strategie der spd ist: krieg in der der metropole entsprechenden form. nicht das modell deutschland als fortgeschrittenstes produkt imperialistischer herrschaft ist schließlich von der spd exportiert worden, sondern der harte staatsschutzstaat. das ist das, was in italien germanisazione heißt, wie überhaupt der spd-staat seit 77 international begriffen ist - von den revolutionären als vorgeschobenste taktische position des imperialismus, und von den reaktionären als der staat mit dem modernsten und umfaßensten repressionsapparat. es sind jetzt nicht mehr die israelis, die die antiguerilla-einheiten überall trainieren, sondern ausbilder der gsg, von fort bragg bis thailand. genausowenig wie nach innen hat ihr befriedungsprojekt - geld und counterinsurgency - auf der linie nord-süd geklappt, die widersprüche nochmal zuschmieren können. hunger und elend sind zu groß, der riß zwischen arm und reich zu breit und zu tief. als kreisky letztes jahr einen neuen marshallplan wie nach 45 vorgeschlagen hat, hat shultz darauf geantwortet, das sei ihm zu naiv, weil sich das niveau der armen länder überhaupt nicht mit dem des zerstörten europa vergleichen lasse.

die us-zeitung foreign policy schreibt, daß die imperialistische lösung der krise, also endlose verschuldung und abhängigkeit vom politischen diktat der kernstaaten, ganze kontinente um 40 bis 50 jahre in ihrer entwicklung zurückwerfen wird. brandts nord-süd-kommission redet nicht mehr von globaler partnerschaft oder neuer weltwirtschaftsordnung, die gegensätzliche interessen vereinbaren soll, sondern von der priorität der rettung des bankensystems. weil nichts mehr miteinander zu vereinbaren ist, weil klar ist, daß eine neue weltwirtschaftsordnung nicht möglich ist ohne revolutionäre umwälzung weltweit. die ökonomische krise hat nur eine lösung: die politische. die zerstörung des systems aus hunger und elend, unterdrückung und ausbeutung.

was immer für formen die sozialdemokratische intervention angenommen hat - bahrs versuch 76, die befreiungsbewegungen mit geld vom militärischen kampf abzubringen, oder über das netz der friedrich-ebert-stiftung eigene figuren aufzubauen, die dann, wenn die revolution gesiegt hat, als "demokratische opposition" auftauchen, oder der druck auf die neuen nationalstaaten: wirtschaftshilfe nur gegen antikommunistische außenpolitik - langfristig haben sie damit nirgends fuß fassen können. ihre ideologie ist an der realität des kriegs zerbrochen. die auseinandersetzung ist zu weit.

sie hat auch nicht auf der linie ost-west geklappt. als die usa in den 60er jahren in südostasien, lateinamerika und afrika nationale revolutionen auf sich zukommen sahen, und ein schneller sieg über die su nicht mehr möglich war, seit sie selbst die atombombe hatte, waren sie zu einer änderung ihrer außenpolitik gezwungen. als erstes ging es ihnen drum, die befreiungskriege niederzuschlagen und dafür die hände frei zu haben, also die su zur hinnahme konventioneller kriege zu bringen, die unter der atomaren schwelle bleiben und damit ihren gegenschlag nicht herausfordern. daraus entstand die entspannungspolitik, und in dem rahmen wurde auch die spd wichtig. es war ihre sache, die neue linie durchzuführen und die grenzen von 45 anzuerkennen, was die cdu damals weder in der eigenen partei hätte durchsetzen können noch nach 20 jahren revanchistischer politik glaubwürdig gegenüber den sozialistischen staaten vertreten. für die su sollte es die zange werden: koexistenzpolitik und eine pause in der rüstung gegen die aufkündigung ihrer unterstützung für die befreiungsbewegungen. und gleichzeitig die hoffnung, über den markt, konsum und propaganda die sozialistischen staaten von innen aufzuweichen, ihre allmähliche politische destabilisierung zu erreichen. das ist so weder noch aufgegangen. vor allem haben sie es nicht geschafft, die vietnamesische revolution zu vernichten. vietnam ist das beispiel des revolutionären kriegs geworden. langandauernder kampf, und durch niederlagen und siege die kontinuität des angriffs.

seit vietnam sagen die counterstrategen, daß das entscheidende moment der kampf ums bewußtsein ist, weil es die stärke des bewußtseins der menschen ist, die im langandauernden krieg über den sieg entscheidet, nicht die macht der waffen. er ist die methode, die für uns wirkt, weil sich in seinem prozeß die revolutionäre sache durchsetzen kann, ihre notwendigkeit und wahrheit evident und verstanden wird. das haben alle nationalen befreiungskämpfe gezeigt, es ist aber auch an den erfahrungen der guerilla in westeuropa schon zu sehen.

weil sie wissen, daß sie diesen kampf ums bewußtsein gegen die befreiungsbewegungen immer verloren haben und verlieren müssen, geht die

jetzige militärstrategie davon als tatsache aus und setzt auf den atomaren blitzkrieg. dafür auch die gesamte aufrüstung mit dem ziel der absoluten militärischen überlegenheit gegenüber der su: damit sie nicht mehr eingreifen kann, ohne den nuklearen angriff gegen sich selbst auszulösen, der sie als handlungsfähigen gegner ausschalten soll. das ist die basis für den "weltweiten krieg an mehreren fronten", von dem weinberger spricht und für den die mittelstrekkenraketen hier und bei der rdf stehen, die die schnelle entscheidung bringen sollen. da ist die auseinandersetzung jetzt angekommen: weil ein politischer sieg für den imperialismus nicht mehr möglich ist, ist der kurze und totale krieg ihr einziges mittel geworden.
revolutionärer krieg ist ein qualitativer begriff. er faßt nicht nur die ebenen, auf der die auseinandersetzung stattfindet, sondern verlangt die bewußte entscheidung für ihn, für proletarisierung und besitzlosigkeit als bruch. wir kämpfen nicht aus einem abstrakten imperialismusbegriff, etwas fern von uns selbst, weil wir ihn kennen, weil jeder die tiefe der zerstörung und entfremdung im bruch ganz und gar erfahren hat. wir gehen von dem begriff des systems aus, der in einem aus dem bewußtsein der eigenen lage, dem bedürfnis nach befreiung kommt - weil man die reife der metropole zur revolution zuerst an sich selbst erfährt: daß man nicht leben kann in einem system, dessen existenzbedingung vernichtung ist; daß man jeden gedanken und jede menschliche handlung nur gegen das alles durchsetzen kann, gewaltsam, revolutionär - und aus der analyse der bedingungen, aus denen wir den angriff entwickeln: imperialistisches zentrum, kontinuität des deutschen imperialismus, nach 45 in der reaktionären allianz mit der stärksten kapitalistischen macht, jetzt: die formierung zum imperialistischen block, zum homogenen kriegskommando.
in den letzten jahren hat es in der linken hier die tendenz gegeben, aus begriffen wie antiimperialistisch, internationalistisch und sozialrevolutionär verschiedene linien zu machen. sie können aber kein gegensatz sein, weil sie eine sache fassen, oder es kommt die karikatur dabei raus: internationalistisch reduziert auf solidaritätsappelle mit revolutionen woanders, wo die frage, ob man sie selbst will, nicht berührt ist, antiimperialistisch als imperialismusforschung, die in der abstraktion nicht zu der praktischen frage, wie er zu bekämpfen ist, kommt, sozialrevolutionär als synonym für die soziale frage, bedürfnissicherung, was in reformismus kippen muß, solange der kern der sache, welche machtverhältnisse zerschlagen werden müssen, damit für die menschen weltweit die erfüllung ihrer bedürfnisse möglich wird, ausgeknipst ist. lernprozesse, eine praxis, die sich zur einheit im angriff durchkämpft, sind so nur blockiert.
front in der metropole ist internationalistisch aus ihrem ziel: befreiung - soziale revolution und antiimperialistisch aus dem begriff der machtverhältnisse, deren antagonist sie ist.
die raf hat ihren angriff auf den beiden linien krieg entwickelt: gegen die innere machtstruktur, den imperialistischen staat, und gegen die klammer des ganzen, den us-militärapparat. das war die grundlegende erfahrung für uns, mit der wir angefangen haben: daß sich der revolutionäre prozeß als antagonistische kraft nur durchsetzen kann, wenn wir von der einheit des imperialistischen systems ausgehen und daraus unser eigenes strategisches ziel bestimmen - die soziale revolution als weltrevolution. denn solange das system nicht als ganzes zerstört ist, kann sie sich an keinem abschnitt nach ihren bedürfnissen und zielen entfalten. in den metropolen selbst sowieso nicht. hier zieht niemand ab.
wir wollen das an 77 konkretisieren, weil es auch der einschnitt war, an dem beide linien praktisch in eine zusammengefallen sind und ihre strategische identität sich direkt vermittelt hat. zusammengekommen sind sie darin, daß die machtfrage, die die aktion dem brd-staat gestellt hatte, die reaktion des systems als ganzes mobilisiert und erfordert hat. sie haben damals zum erstenmal offen in der dimension internationaler klassenkrieg gehandelt und entschieden, weil mit diesem staat gleichzeitig seine funktion im imperialistischen gesamtprojekt angegriffen war: hier in westeuropa die bedingungen für ihre globale offensive durchzusetzen - und weil sie aktionen auf der ebene auch nur noch als gesamtsystem auffangen können.
sie haben als bündnis gegen den austausch entschieden, weil es um eine strategische entscheidung ging, an der die grundlage ihres militärischen projekts hing: ob sie es hier durchbringen oder nicht. es ging ihnen drum, die erste stufe der vereinheitlichung, die bis 77 in westeuropa gelaufen war - polizeiliche integration und zentralisierung der counterinsurgency - unbedingt zu halten, weil sie die innere voraussetzung für die zweite war: aufrüstung und formierung der westeuropäischen staaten zum kriegszentrum.
ein sieg der guerilla in der brd, dem land, das diesen prozeß geführt und vorangetrieben hat, hätte das grundsätzlich in frage gestellt. er hätte das kräfteverhältnis hier und insgesamt verändert. so hat schmidt auch den moment, wo der neue metropolenfaschismus sich nach innen und außen präsentiert hatte, ausgenutzt, auf die nächste stufe anzusetzen. am 28.10., zehn tage nach stammheim und mogadischu, fordert er in london, die "raketenlücke" zu schließen und die neuen amerikanischen mittelstreckenraketen in westeuropa zu stationieren.
also aus der gesamtsituation die härte der konfrontation 77 und ihre dimension: die koordinierung sämtlicher schritte mit carter, giscard und

callaghan, worüber schmidt nachher jedes wort aus der offiziellen dokumentation der bundesregierung herausgestrichen hat; der krisenstab im amerikanischen außenministerium, der wie der in bonn während der ganzen zeit im einsatz war; der druck auf die staaten, die die gefangenen als mögliche aufnahmeländer aufgeschrieben hatten; schließlich die integrierte imperialistische aktion, um den gsg-einsatz gegen das palästinensische kommando in mogadischu durchführen zu können.
weil es um eine strategische entscheidung auf der ebene gesamtsystem ging, war darin auch das interesse der westdeutschen wirtschaft, einen der ihren wenn möglich wiederzubekommen, aufgehoben. schmidts job war, diese priorität nach innen zu vermitteln, gegenüber wirtschaft und opposition. seinen praktischen ausdruck hat das darin gehabt, daß er zahn und brauchitsch in den krisenstab geholt hat, wo sie in die unmittelbare entscheidungsebene einbezogen waren. als solche konzertierte aktion lief dann auch die strauss-reise nach saudi-arabien, wo er den saudis offensichtlich flicks leopard versprochen hat, damit sie in somalia ihre beziehungen einsetzen. somalia war ja das land, das zu dem zeitpunkt schon öffentlich die aufnahme der gefangenen zugesagt und wischnewskis lügen dementiert hatte. erst als die saudis viel später nachgefragt haben, wo der leopard nun bleibt, und weder schmidt noch kohl sich damit gegen die pro-israelische lobby im bundestag durchsetzen konnten, kam das raus. schleyer hat natürlich voll auf brauchitsch gesetzt, wie seine briefe zeigen. das ist auch klar, nachdem mehr oder weniger alle wichtigeren bonner figuren am politischen netz dieses konzerns hingen, was er wußte. in der situation waren das allerdings sekundäre linien geworden, und so blieb das engagement der wirtschaft für ihn auch von vornherein ein scheinengagement.
daß in der phase, in der wir jetzt sind, nicht mehr das interesse einzelner fraktionen, sondern das imperialistische gesamtinteresse entscheidet, hat friderichs, pontos nachfolger, deutlich gesagt: "ein problem wird es erst, wenn es an die substanz geht" - also wenn nicht nur einer oder zwei ihrer wichtigsten leute ein loch reißen, sondern wenn das funktionieren ihrer innersten machtstruktur gefährdet ist. weil davon die ganze maschine berührt wird.
also schmidt vor dem bundestag: "wenn wir in diese lage kämen, sie, herr kohl, oder ich, würde jeder hier im hause wissen, daß wir zu dem gleichen opfer verurteilt wären." schmidt hat ja auch gesagt: das wird normen setzen - und tatsächlich ist nach 77 kein nato-staat mehr hinter diese linie zurückgegangen. sie ist, nachdem kissinger sie schon 74 angegeben hatte, mit 77 für westeuropa zur doktrin geworden. mit stärke hat das nichts zu tun. die ganze harte linie kommt aus der notwendigkeit, mit allen mitteln einen revolutionären durchbruch in den metropolen zu verhindern, und gegen diese möglichkeit halten sie auch den offenen ausnahmezustand gegen die guerilla wie 77 hier, 78 und 82 in italien, zumindest kurzfristig für das kleinere übel. nicht die freilassung der gefangenen ist das wirkliche problem, sondern daß mit ihr die anerkennung des revolutionären prozesses in der metropole als politische tatsache verbunden ist. kupperman, der bei der us-abrüstungsbehörde berater für notstandsplanung und terrorbekämpfung ist, hat das auf einer anti-t-konferenz in hamburg kurz nach der schleyer-aktion so gesagt: "was die frage von verhandlungen angeht und wie das auf einer politischen ebene erfolgen kann, meine ich, daß wir zumindest in strategischer hinsicht außerordentlich hart sein müssen. regierungen können es sich nicht leisten, ihre souveränität an einen schwarm bienen zu verlieren, denn das sind terroristen im vergleich mit dem bewaffneten staat."
das ist aber auch alles relativ, weil es immer von den konkreten bedingungen abhängt, also von der relevanz einer aktion und auch von ihrer dauer: was ihr angriff mobilisieren kann, welche friktionen und langfristigen politischen wirkungen er auslöst. das entscheidende in einer aktion, die mit dem militärischen angriff nicht abgeschlossen ist, sondern erst anfängt und aus ihm die machtfrage entwickelt, ist auf der neuen stufe, die damit aufgemacht wird, handlungsfähig zu sein. also die nächsten schritte schon aus der neuen politischen qualität zu bestimmen - was nicht im militärischen sinn gemeint ist, sondern insgesamt als antizipation einer neuen phase, und so kann auch nur der militärische angriff politische kraft haben. das ist die wichtigste erfahrung aus der schleyeraktion für uns gewesen.
weil die militärstrategie zum angelpunkt geworden ist, ist auch die politik gestorben - bzw. darin kommt sie auf ihren "reinen begriff". stümper sagt das schon: sicherheitspolitik ist zur existenzpolitik geworden für die imperialistischen staaten. die form, die diese existenzpolitik nach innen annimmt, ist der staatsschutzstaat, und zwar als präventive reaktion auf die globale zuspitzung zwischen imperialismus und revolution, von der sie ausgehen - gegen die "nationalen und weltweiten kämpfe in diesem jahrzehnt" (boge), "den epochalen umbruch" (stümper), gegen die perspektive eines "internationalen bürgerkriegs" (geissler).
gegen den horizont der weltrevolution stellen sie ihr konzept des reaktionären weltstaats auf. wenn maihofer schon vor jahren von der weltinnenpolitik und der weltgesellschaft geredet hat, in der es nur noch kriminelle und keine revolutionäre mehr gibt, und rebmann vom kommenden weltrecht spricht, wo er dann auch endlich zuständig für die verfolgung der befreiungsbewegungen ist, dann ist das nicht nur ihre projektion vom tausendjährigen imperialis-

tischen reich, sondern hat auch einen knallharten und realen boden. westeuropäischer rechtsraum, europäisches bka, nato-außenpolitik "mit einer stimme" sind die beine, auf denen das laufen soll. es ist teil und funktion der ganzen offensive, deren spitze die militärstrategie ist. das ist auch das elend der reformisten: sie bringen den imperialistischen krieg auf die ebene von wahnsinn und irrationalismus, um ihn auf eine unbegreifliche und unwirkliche apokalypse runter zu entpolitisieren, weil sie zwar ihn nicht wollen, aber - um selbst nicht weggeblasen zu werden - noch viel weniger den kampf dagegen. irrational ist da gar nichts. er hat das eine, elementare und präzise ziel, weltweit den antagonismus zu vernichten, um selbst zu überleben. und ob das irreal ist, kann auch nur der kampf beantworten. er ist jedenfalls offen, und genau da bewegt sich die auseinandersetzung jetzt. die guerilla in westeuropa hat in diesem krieg gleichzeitig besonders komplexe strategische möglichkeiten und besonders schwierige bedingungen. eine ungeheure konzentration militärischer präsenz und militärischer mittel, einen hochgerüsteten polizeiapparat, der sich über die ganze gesellschaft zu stülpen versucht, integrierte medien usw. und sie kämpft aus einer geschichte von großen opfern und niederlagen in allen revolutionären kämpfen, weil das proletariat hier schon immer mit zwei sorten feind konfrontiert war: mit der konterrevolution, krieg, faschismus und mit den differenzierten methoden, sozialdemokratie, konsum, staat. aus dem nichts kommt sie deswegen nicht, sondern genau aus dieser geschichte und der erfahrung metropole hat sie eine schule, die ihr alles beigebracht hat, was sie wissen muß, um der antagonist sein zu können.
die guerillagruppen in westeuropa haben ihren kampf unter verschiedenen bedingungen angefangen und mit unterschiedlichen vorstellungen. in den 15 jahren hat er sich aufeinander zu bewegt. als praktischer lernprozeß aus der entwicklung und voneinander. "die identität in der differenz" hat jan das mal genannt, und das ist jetzt, wenn wir diese phase als die zweite für die metropolenguerilla bezeichnen wollen, die metropolenstrategie als westeuropäische strategie zu fassen und in jedem schritt daraufzuzugehen.

4.12.84

## BRIGITTE AM 1.2.84 "ZUR PERSON"

ich will im moment nur was zu einem konkreten ziel von dem prozeß hier sagen und in dem zusammenhang auch über die zeit reden, als ich das erste mal in stammheim war.
das halbe jahr, das ich 76 mit andreas, gudrun, jan, nina und gabi hier zusammen war, hat die baw ja seitdem unter das motto vom "auftrag aus stammheim" gestellt - was heißen soll, die anderen hätten mir damals ein aktionsprogramm für ein paar jahre in den kopf gefüttert, weil wir wußten, daß ich bald rauskomme.
diese linie setzt sich fort in allen urteilen gegen uns seit 77 - wie in dem gegen sieglinde, wo der frankfurter staatsschutzsenat noch einen draufgibt und erklärt, daß die ganze existenz der raf überhaupt nur auf diesem auftrag beruht. genausö wird er in den beschlüssen zu unserer isolierung benutzt: nach dem hs 81 gegen ingrid und sieglinde, und jetzt, letzte woche bringt knospe ihn als grund dafür, daß ich nicht mit christian zusammenkommen soll.
ich will das gar nicht erst auseinandernehmen, weil es ja auch immer die gleichen kaputten raster sind, mit denen sie operieren - und diese geschichte, daß alles am allmächtigen auftrag aus dem knast hing, kontinuität und praxis der guerilla auf befehl möglich seien, ist eben der versuch der baw, die tatsache, daß in der brd seit 14 jahren bewaffnet gekämpft wird, "geistig zu bewältigen" - d.h. so weit es geht zu entpolitisieren. das weiß einfach jeder von sich, der angefangen hat, selber zu denken und zu handeln, daß das dreck ist, daß kein mensch so auch nur einen einzigen schritt machen könnte.
mir gehts drum, daß hinter dieser armseligen scheiße vom auftrag ein klares und konkretes ziel steht, das sie jetzt in diesem prozeß sozusagen vollenden wollen, nachdem der medienapparat dazu in einer 7 jahre langen kampagne die entsprechende aufbereitung geliefert hat.
daß wir damals ein paar stunden am tag zusammen waren und daß es in stammheim war, das längst ein symbol für den kampf aus den isolationsbunkern, für die frontlinie zwischen gefangenen und staat geworden ist - und je mehr sie es auslöschen wollten, umso stärker - das soll jetzt gewendet werden in einen endgültigen schlag gegen alle gefangenen, die kämpfen.
aus dem grund klagt die baw mich jetzt nicht mehr wie zuerst wegen mitgliedschaft in der raf seit märz 77 an, also seit meiner entlassung aus dem knast - sondern inzwischen seit sommer 76, als ich noch hier in stammheim war.
was das soll, ist klar. sie wollen damit zum erstenmal gefangene, weil sie kämpfen, als terroristische vereinigung verurteilen. so ist es auch in der anklage begründet: mit unserer identität. mit anderen worten: sie wollen hier zu einem grundsatzurteil kommen, mit dem sie das zusammensein von gefangenen ein für allemal abschaffen, indem sie es kriminalisieren.
es ist die gleiche methode, mit der sie zu ihrer "legalen raf" gekommen sind: jetzt ganz offen nicht mehr festgemacht an irgendwelchen "taten", sondern an revolutionärem bewußtsein, am willen, für ein selbstbestimmtes leben zu kämpfen, solange bis es wirklichkeit ist, bis ihre macht gebrochen ist. ein lübecker richter hat das schon auf die passende formel gebracht: unser "kriminelles bewußtsein".
genau wie die "legale raf" ist die "raf im knast" die staatliche antizipation und prävention der front hier, weil sie sehen, daß der kampf um die zusammenlegung mit den gefangenen aus dem widerstand im zentrum dessen sitzt, worum es jetzt überhaupt geht: um die einheit im angriff, die praktische entwicklung einer gemeinsamen kampfperspektive, um zu siegen - und weil klar ist, daß das ein fight für die nächsten jahre werden wird, auf einer neuen, veränderten stufe für uns und für jeden, der mit uns die front will und in diesem zusammenhang kämpfen.
ich hab mir überlegt, darüber zu reden, wie es damals wirklich in stammheim für mich war, weil ich denke, daß das auch konkret vermittelt, was sie da liquidieren wollen, wenn sie jetzt sagen: "nie wieder stammheim".
es war einfach so, daß die anderen mich hier in einem ungeheuer mühseligen prozeß aus der isolation und auf den boden geholt haben. das war deswegen so schwer, weil ich selber lange fast gar nichts dazu sagen konnte, was mit mir los war, nichts mehr erkennen oder identifizieren konnte. statt einem bewußtsein von dem, was gelaufen war und was darin für mich wichtig gewesen war, war da nur noch eine schwarze suppe, in der ich nichts unterscheiden konnte. das schlimmste war, daß ich genau verstanden und begriffen hab, was die anderen wollten, was sie gefragt haben, wie sie dauernd versucht haben, durch die wand durchzustoßen - aber daß ich vollkommen unfähig war, das was mir dazu durch den kopf ging, auch auszudrücken, es irgendwo von mir aus anzufassen. jedes wort, das ich gegen diese sprach- und begriffslosigkeit rausgekriegt und gefunden hab, war da richtig eine physische anstrengung, wirklich der kampf zu den anderen durch und zur realität. man kann auch sagen, es war der kampf um das eigene überleben als mensch, der kampf, sich die politische identität wiederzuerobern, wieder handlungsfähig zu werden, also subjekt der konfrontation, für die du dich entschieden hast.
ich glaub, das war das wichtigste, was ich in der zeit in stammheim begriffen und ganz direkt erfahren hab: daß das identisch ist, eine untrennbare einheit - das existentielle bedürfnis nach befreiung, selbst und unmittelbar anders leben zu wollen und die praktische entwicklung der politik, in der das wahr wird. daß dieses bedürfnis nur im kampf -gegen den apparat,

der jeden hier zusammenpreßt, leer macht und zerreißt, solange er nicht selbst der antagonismus ist - konkrete menschliche erfahrung, identität und subjektive stärke werden kann, daß wir, indem wir den klassenkrieg in der metropole in unseren angriffen entwickeln, uns die neue, unsere wirklichkeit erkämpfen.
ich will damit auch sagen, daß das rauskommen aus der versteinerung nichts losgelöstes war von unserer ganzen situation und der praxis dadrin, daß es ein prozeß war, einfach vollkommen zusammengehört - die gespräche zusammen, was ich aus den erfahrungen der anderen von sich in der isolation begreifen oder wiedererkennen konnte, was wir zusammen gemacht und wie wir zusammen gelebt haben, und die auseinandersetzung z.b. mit dem prozeß unten, wo sie gerade müller als sogenannten kronzeugen aufgefahren hatten, damit er die struktur der guerilla als abbild des systems darstellt, dessen negation sie ist - und was das für mich heißt, wie ich selber konkret handeln kann.
das war das, was ich 72, als ich das erste mal verhaftet worden bin, nicht wußte und warum ich alleine aus diesem loch auch nicht mehr herausfinden konnte: daß man identität nicht festhalten, nicht in der erinnerung konservieren kann, weil dann die ganze eigene existenz zu etwas irrealem wird, für einen selbst nirgends konkret in der erfahrung und entwicklung des kampfs hier und jetzt. man verliert das gefühl und bewußtsein von sich selbst, wenn man nicht dauernd das praktische verhältnis zum feind sucht, sich den konkreten entwicklungsweg unseres kampfs vorstellt, also die linien und schritte herausfindet, die den prozeß der revolutionären umwälzung vorantreiben. egal wo und unter welchen bedingungen subjekt dieses prozesses ist.
das ist damals in stammheim gelaufen. das wissen auch die bullen ziemlich genau, weil sie uns in dem kleinen traktflur, in dem wir damals umschluß hatten, nicht nur pausenlos beobachtet, sondern natürlich genauso abgehört haben wie in den anwaltzellen, was ja dann später, gegen ende des prozesses auch rauskam.
aber egal auch, wie leicht sich die fiktion vom auftrag allein schon aus tatsachen auflöst - und wie zynisch dieses bild von den isolierten gefangenen ist, die im trakt sitzen und ohne irgendein wissen und eine konkrete vorstellung von dem realen prozeß der gruppe draußen abstrakte pläne entwerfen - darum gehts uns nicht.
es geht um unsere realität: daß wir hier und draußen unter grundlegend verschiedenen voraussetzungen kämpfen, jeder teil der gruppe seine aktionen und seine schritte nur aus den eigenen bedingungen und erfahrungen entwickeln kann, aus seinem authentischen politischen prozeß - aber mit einem ziel - und das ist das ziel von revolutionärer politik in jeder lage: auf der gleichen politischen linie zur revolution die einheit im kampf herzustellen, sie in jeder bestimmung und in jeder aktion zu antizipieren. das ist klar. und genauso klar ist, daß die gefangenen nicht "auch aus der haft weiterhin den kampf der raf unterstützen", wie eine der formeln der baw heißt, mit der sie unser politisches ziel, das ziel, um das es hier überhaupt geht, in ein organisationsdelikt quetschen wollen. es ist auch lächerlich. niemand, weder die gefangenen noch die raf kämpfen für eine organisation. wir kämpfen für die verwirklichung und entfaltung der sozialen revolution, die nur in einem politischen und materiellen durchbruch des klassenkriegs an allen fronten erkämpft werden kann - wobei es unsere sache ist, den angriff, der aus der metropole selbst kommt, zu organisieren, hier zu intervenieren, wo sie selber sitzen und die strategische und materielle basis ihrer macht. darin bestimmen wir uns und unsere aktion, als funktion dieses prozesses, weil er unser prozeß ist, unsere kampf- und lebensperspektive. und darin, im kampf für dieses ziel, der hier wie draußen ein kampf auf leben und tod ist, sind wir tatsächlich eine einheit, ist das verhältnis der gefangenen zu guerilla und widerstand lebendig und praktisch. das meinen wir mit einheit im angriff.
weil sie sehen, daß sich diese einheit herauszubilden beginnt, gehen sie jetzt offen aufs ganze, und natürlich zuerst gegen die gefangenen, weil wir die schlechtesten bedingungen haben, um den spieß umzudrehen.
nachdem sie die kontakte nach draußen über die kriminalisierung derjenigen, die uns besuchen und schreiben, zerschnitten haben und das kontaktsperregesetz verschärfen, um es in jeder situation gegen uns einsetzen zu können, kommt ihre ganze konzentrierte anstrengung jetzt hier auf den punkt: in der liquidierung der absoluten lebensbedingungen für uns, des kollektiven politischen prozesses der gefangenen, seiner möglichkeit und stärke - weil darin der antagonismus praktisch ist: eine struktur und ein sozialer zusammenhang, in dem ihre macht gebrochen ist, in dem man kämpfen kann und leben.
das ist evident und es macht mut und mobilisiert, weil es jedem, der den bruch mit diesem system gemacht und sich entschieden hat, was über unseren weg sagen kann. deswegen ist es auch so unerträglich für die strategen des totalen staatsschutzstaats, daß sie auch hier, wo sie die völlige gewalt haben, nicht über uns verfügen können, weil sie uns unser bewußtsein nicht rausreißen können.
wenn rebmann jetzt dauernd wiederholt, es ginge uns gar nicht um die aufhebung der isolation, sondern um die fortsetzung des kampfs, dann drückt das genau diesen kern der sache aus: weil sie unsere identität nur vernichten können, wenn sie uns selber vernichten, ist das jetzt die von der regierung - z.b. vor kurzem von zimmermanns ministerium - offen propagier-

te und betriebene endlösung geworden. wobei knospes job in der ganzen sache die "rechtsstaatliche" verankerung der kalten exekution in der isolation durch das urteil in diesem prozeß ist. das ist die situation.
nur: es wird so nicht klappen. es hat noch nie und nirgends geklappt, solange gekämpft wird. der imperialismus hat viele pläne und projekte. sie sind alle gleich schweinisch, weil sie alle nur einen zweck haben: seine herrschaft gegen den aufbruch der menschen überall festzustanzen, und umso offener, wie die perspektive seines endes realistisch wird. aus ihren plänen und absichten kann nichts werden, wenn wir die eigene offensive organisieren, also sie jagen und ihre kräfte zersplittern, zeit und ziele unseres angriffs so bestimmen, daß er trifft und den ganzen prozeß vorantreibt. das ist der weg, auf dem wir unsere ziele durchkämpfen, auf dem wir stärker werden, lernen und wirklich neuland erobern, konkret in den bedingungen wie in den erfahrungen und bewußtseinsprozessen, in uns selbst und zusammen.
widerstand **ist** angriff.

## IRMGARD MÖLLER AM 28.2.85 IN STAMMHEIM IM PROZESS GEGEN BRIGITTE MOHNHAUPT UND CHRISTIAN KLAR

ich will jetzt mal gegen das ganze gebäude aus konstruktionen von "auftrag" und "zellensteuerung" usw. sagen, wie es real war und ich will damit anfangen, wie es für mich war, als ich in die gruppe nach stammheim kam, im januar 77. damals waren hier andreas, gudrun, jan, nina und brigitte. ich kam aus einer kleinen gruppe hier zum ersten mal in eine etwas größere - vorher hatte ich nur umschluß zu zweit gehabt und davor war ich jahrelang vollkommen isoliert gewesen. in stammheim spürte ich in der lebendigkeit der gruppe besonders deutlich einen mangel bei mir, der mir nur vage bewußt gewesen war. was ich dann über brigitte als erstes kapiert hab, war, daß man sich alles, was einem noch gefehlt hat oder was durch das fehlende bewußtsein über die isolation zerstört war oder sich aufgelöst hatte, wieder erobern kann. sie hat sachen wiedererkannt, die ganzen erscheinungsformen bei mir, die sie selbst auf eine andere weise auch erlebt hatte und die wichtigste erfahrung daran war, daß man nichts konservieren kann, daß begriffe dauernd neu erkämpft werden müssen. so wie die isolation ja auch kein zustand ist, sondern eine dauernde konfrontation - aber das mußten wir auch erst rauskriegen, denn es war eine ganz neue erfahrung für uns, wie die isolation überhaupt wirkt und wie man dagegen kämpfen kann. daß es darüber läuft, daß man den ganzen prozeß selbst in die hand nimmt und die konfrontation mit dem staat herstellt und bewußt bestimmt. das hat sie mir einfach dadurch vermittelt, wie sie war, daß sie einfach sie selber und ganz da war. das habe ich dann später auch erfahren mit den anderen, mit gudrun, andreas, jan und nina.

das wichtigste im prozeß der gruppe ist, daß jeder den anderen ganz will, wirklich zusammen kämpfen will und darin ist die absicht von einem, den anderen zu irgendwas zu zwingen - was das ja heißt, jemand wird vollgestopft für einen "auftrag", wie die prozeßkonstruktion das hier behauptet - völlig ausgeschlossen, absurd. in wirklichkeit ging es darum - und das war immer unser ziel, draußen und natürlich auch im knast - daß jeder sich selbst weiterentwickelt, lernt, und das meint eben, daß jeder ganz er selbst ist, sich ganz selbst bestimmt und nichts macht, was er nicht in der hand hat, was fremd bestimmt ist, weil das überhaupt nicht geht. subjektivität ist ziel und bedingung unseres kampfes. und wie ich selbst dann immer mehr teilgenommen hab an den diskussionsprozessen, hab ich ganz stark erfahren, daß nur ein subjekt teil der gruppe sein kann. nicht einer programmiert den anderen und macht ihn zum objekt, das ist völlig wahnsinnig. das kann jeder, der kämpft, gerade jetzt, wo der widerstand stark geworden ist und die erfahrung von selbstbestimmten aktionen, von angriff und wirkung gemacht hat, an sich selbst begreifen, wirklich und ganz intensiv in den letzten wochen. da ist noch mal viel klarer wie absurd es ist, überhaupt anzunehmen, daß sowas möglich wäre; was der staatsschutz da behauptet, glaubt niemand mehr, niemand. also klar war, daß brigitte selber bestimmen mußte, was sie dann draußen machen wollte, sie konnte ja noch gar nicht wissen, wie die situation konkret draußen war und wie sie sich weiterentwickeln würde. alles andere ist schon deswegen absurd, weil man unter ganz anderen voraussetzungen- nämlich im gefängnis - aktionen draußen nicht vorausplanen kann. das will auch keiner. sondern daß sie es selbst anpackt, wie jeder, wenn er rausgekommen wäre, das ist ja ganz klar.
wie das zerrbild zustande kommt, welche funktion es hat, ist ja schon oft genug gesagt worden, von wegen brigitte hätte einen auftrag oder ein aktionsprogramm von den anderen gefangenen reingedrückt gekriegt - das sind ihre bekannten muster der psychologischen kriegsführung und damals sollte das auch den mord hier in stammheim legitimieren, von dem sie sich versprochen hatten, daß es keine kontinuität revolutionärer politik hier geben kann, wenn sie bestimmte gefangene umbringen, daß die sache dann zu ende ist. daß das nicht gelaufen ist, haben sie spätestens wirklich schlucken müssen, spätestens jetzt und ein für allemal. das ist die eine seite und die andere ist, daß es jetzt brigitte sein soll, die alles andreht, die von der zelle aus die aktionen draußen "steuern" soll, praktisch diesen "auftrag" fortführt und diese fiktion "zellensteuerung" usw. jetzt gegen sie und gegen alle anderen dieselbe funktion nochmal haben soll wie 77 - und darüberhinaus. es ist aber durchsichtig geworden, durch die entwicklung in den letzten jahren und besonders nochmal in den letzten wochen während unseres hungerstreiks, daß an "steuerung" absolut nichts dran ist - im gegenteil, es ist evident geworden, daß die mobilisierung und die aktionen von den leuten bestimmt werden, die sie machen. in einer dimension, wo es völlig lächerlich wäre, wenn sie sowas überhaupt noch auf den tisch legen würden - gegen den sprung zur antiimperialistischen front jetzt. da ist ihre anklagekonstruktion total überholt. es löst sich einfach auf, zerfällt, zersetzt sich an der praxis, der realität. aber das war ja praktisch schon seit 72 eine zentrale linie in der psychologischen kriegsführung, "zellensteuerung", seit wir angefangen waren und es war besonders buback damals, der sie täglich in die presse reingedrückt hat. dahinter steckt die behauptung, man könnte irgendwo völlig losgelöst von dem boden, auf dem man sich real bewegt, also aus ganz anderen bedingungen und unter ganz anderen konkreten umständen

bestimmen, was draußen laufen soll. und es impliziert, daß einer oder wir das wollen könnten. das will niemand. und weil damals ihre propaganda war, andreas, gudrun wollten das: gerade sie wollten unbedingt, daß jeder selber sich entwickelt, selbst entscheidet, aus seinen authentischen erfahrungen die taktischen schritte bestimmt. sie wollten eben genau keine aufträge geben oder andere steuern. ich erinnere mich z.b. an eine auseinandersetzung, wo sie die tendenz bei einem von uns entdeckt haben, daß man abwartet, die verantwortung nicht übernehmen will, sie einfach ihnen aufhängt. das haben sie total bekämpft. (die tendenz gibts ja noch manchmal, weil es ein ständiger kampf ist, in dem man sich von den alten strukturen befreit.) sie haben das überhaupt nicht ausgehalten, weil es bedeutet, daß sie zu figuren gemacht werden, die alles für andere entscheiden, also zu einer instanz. und das ist ein antagonismus zu unserem ziel und dem ganzen gruppenprozeß, für sie selbst und für einen selbst. das war ein wichtiger punkt in der auseinandersetzung, daß jeder die verantwortung für sich selbst auch übernimmt - nicht für, sondern in dem ganzen prozeß. wir wären überhaupt nicht auf die idee gekommen, was steuern zu wollen, weil das verhältnis zwischen der guerilla und den gefangenen ein anderes ist. was die gefangenen mit der guerilla vereint, ist das gemeinsame ziel der befreiung, revolution und die politische linie und daß die bedingungslos dafür kämpfen auf leben und tod, also daß sie den krieg führen, egal wo sie sind. jeder kämpft auf seinem terrain mit seinen mitteln. natürlich wirkt das zusammen, hat wechselwirkungen. das bedeutet aber nicht, daß es dieselbe organisation ist. wenn jemand gefangen wird, hört er auf, teil der organisation zu sein, weil die organisation, raf, illegal und bewaffnet kämpft und sobald jemand von uns verhaftet wird, ist er gefangener aus der raf, weil er nicht mehr bewaffnet ist. ganz einfach. und das ist ja auch ganz klar, das kann jeder nachvollziehen. und genauso, daß der kampf im gefängnis überhaupt nicht aufhört, sondern auf einem anderen terrain geführt wird, wovon die prozesse nur ein teil sind.
ich will mal an einem beispiel erklären, wie der kampf von guerilla und gefangenen aus der guerilla zusammenwirkt, an unserem hungerstreik im frühjahr 77. hier in diesem saal hat 75 der grosse prozeß angefangen (z.t. von den gleichen bundesanwälten wie jetzt). er war geplant als abrechnung mit revolutionärer politik überhaupt, ein zentrales projekt der spd-regierung, mit dem sie die geschichte revolutionärer politik in der brd ein für allemal durch die justiz "bewältigen" wollte. dieser schauprozeß, der seit jahren in der psychologischen kriegsführung vorbereitet worden war, sollte gleichzeitig der brd legitimation verschaffen für ihr projekt, westeuropa zu einem reaktionären block zu integrieren und nach innen. aber gerade weil der staat soviel an diesen gefangenen festgemacht hatte, konnte er an ihrem kampf die ganze konfrontation begriffen werden und der ort stammheim wurde zum symbol eben nicht nur für das justizförmige ende bewaffneter politik, sondern für den kampf gegen den neuen faschismus des metropolenstaates brd. man muß sich vorstellen, wie die situation war, als wir den streik 77 für unsere zusammenlegung und die anwendung der mindestgarantien der genfer konvention angefangen haben, es war in der letzten phase des prozesses und einige wochen vorher war öffentlich geworden, daß die gefangenen untereinander und ihre gespräche mit den anwälten seit jahren abgehört worden waren. und es gab eine lawine von informationen plötzlich. daß es nicht nur in stammheim so ist und wer dafür verantwortlich ist: das bundeskanzleramt hatte direkt den bnd damit beauftragt und die doppelstruktur von nachrichtendienst und justiz (vollzug) hier installiert. für sie stand nicht nur der ganze prozeß auf dem spiel, es kam einer staatskrise nahe, weil mit einem schlag die struktur und operationsweise des staatsschutzstaates überhaupt offen dalag, vor der ganzen europäischen öffentlichkeit. in diesem moment haben wir angefangen, ende märz, und eine woche später wurde buback vom kommando ulrike meinhof hingerichtet. sofort wurden wir im 7. stock total voneinander isoliert, es wurde nach einem anruf der bundesanwaltschaft bei der anstalt kontaktsperre verhängt - was dann im herbst grundsätzlich verrechtlicht wurde. es zog eine ganz neue mannschaft im trakt auf, also die "grünen" wurden ausgewechselt. wir konnten überhaupt nicht mehr miteinander reden, sachen austauschen oder irgendwas zusammen machen wie z.b. hofgang auf dem dach. dann haben wir sofort einen durststreik angefangen und dann auch alle anderen gefangenen im hungerstreik, bis in stammheim die isolation unter uns wieder aufgehoben wird und nach 3 oder 4 tagen, ich glaube es war ein sonntagmorgen, wurde sie auch aufgehoben, aber es war eine wirklich bedrohliche atmosphäre, wir spürten und wußten natürlich, daß sie was gegen uns planen als vergeltung dafür, daß buback nicht mehr da war. als wir wieder zusammenkamen, haben wir uns überlegt, was das für unseren streik bedeutet und ob er in diesem moment sein unmittelbares ziel noch erreichen kann - denn wir waren geiseln, wie jedesmal bei einer guerillaaktion, aber jetzt in einer besonderen situation, im streik. wir haben als entscheidend eingeschätzt, daß die politik der spd-regierung durch unseren kampf, auch hier in stammheim, in westeuropa identifiziert und wiedererkannt werden konnte als kontinuität vom alten faschismus, jetzt integriert in die us-strategie und daß die regierung diese politik in den westeuropäischen staaten daher zunehmend gegen ihre eigene isolierung

in der internationalen öffentlichkeit durchsetzen mußte. dazu kam, daß die helsinki-folgekonferenz in belgrad bevorstand; die regierung konnte in diesem moment nicht alle mittel gegen uns einsetzen. wir haben uns überlegt, was diese aktion gegen buback für die durchsetzung unserer forderung bedeutet. die aktion hatte den streik überholt, er hatte eine neue dimension gekriegt. uns wurde klar, daß wir unsere zusammenlegung in dieser besonderen konstellation gegen ihre vernichtungsabsicht erreichen können und wir entschieden uns, weiter zu streiken. real war es dann so, daß es genau diese aktion war, die uns den raum geschaffen hat. nach 4 wochen haben wir vom (landes) justizministerium die zusage gekriegt, daß wir zu einer großen gruppe zusammengelegt werden. das war ende april 77. die aktion hatte so gewirkt, daß sie uns luft verschafft hat. ein paar monate lang. sie sind erstmal überall zurückgewichen, haben uns nicht angefaßt. es war ein sieg für uns, das war das erste mal und ein signal auch für die gefangenen in den anderen knästen, daß es bei ihnen auch so laufen würde, sie entweder nach stammheim kommen oder woanders zusammengelegt werden. es war ein politischer durchbruch für unsere forderung. in buback wurde seine zentrale funktion für die transformation des metropolenstaats getroffen - natopolitik nach innen - aber er verkörperte darin auch genau die politische schwäche der sozialdemokratie, weil sie die militarisierung der politik nach innen und in westeuropa - das us-projekt nach vietnam - verdeckt und gegen ihre politische basis durchsetzen mußte. daher kam die besondere wirkung der aktion: buback hatte justiz und medien als teil der kriegsführung formiert und eingesetzt. er personifizierte den neuen staatsschutz und propagierte ihn ganz offen. er war verantwortlich für die vernichtungshaft und die morde an holger, siegfried und ulrike. das hat die aktion notwendig gemacht und das war evident. und so hat sie auch jeder verstanden. also das ist nur lächerlich, da hat's keines anstoß' oder "auftrags" von uns bedurft, das lag einfach auf der hand.

es gab damals viel sympathie und solidarität in den verschiedenen scenes. die aktion hat gegen den ganzen faschisierungsprozeß wieder eine revolutionäre perspektive eröffnet, weil der staat an einer strategischen stelle getroffen worden war, war für jeden, der sich leben nur gegen den staat vorstellen kann, die möglichkeit zu kämpfen offen. die situation für den widerstand war damals ja ganz anders als heute, weil es noch keine ansätze von front gab. was es gab, war eine antifaschistische öffentlichkeit, die sich gegen die durchsetzung des "modell deutschland" entwickelte. das war eine bestimmte scene von intelligenz und medien, die auch für unseren streik damals wichtig war, die es heute aber nicht mehr gibt, weil sie sich in der entwicklung der konfrontation für den staat entschieden hat oder zerrieben wurde. also die es als solche nicht mehr gibt, weder national noch international. es war dann auch so, daß die regierung nach bubacks ende die öffentlichkeit nicht für eine vergeltung an den gefangenen mobilisieren konnte, weil sich niemand mit ihm identifizieren wollte. die zusage, die gruppe in stammheim zu vergrößern, haben sie nicht sofort erfüllt, sondern rausgezögert, verena und sabine sind in den streik getreten, um zu uns in den 7.stock verlegt zu werden. sie wurden aber nicht zu uns gelassen, wir konnten nur zu ihnen hinübergehn. nach wochenlangem umbau konnten wir im juni schließlich in den vergrößerten trakt umziehen und bald danach kamen drei gefangene aus hamburg dazu. aber das bka war überhaupt nicht damit einverstanden, daß wir als eine größere gruppe zusammen sind. wie wir jetzt wissen, haben sie nur nach einer gelegenheit gesucht, sich wieder gegen die zusage durchzusetzen. die fand sich dann nach der aktion gegen ponto ende juli. die guerilla hatte in ponto den vertreter der deutschen monopolbank getroffen, deren aggressive expansionspolitik am weitesten mit dem internationalen us-kapital verbunden ist, und der staat fürchtete, daß damit eine größere offensive eingeleitet wurde. das bka hat diese situation zu einer provokation gegen die gefangenen in stammheim benutzt, um die gruppe wieder zu zerschlagen. anfang august haben sie einen vorwand geschaffen, indem sie andreas bei uns in der zelle eingeschlossen haben, um dann mit einem rollkommando über uns herzufallen, uns wieder vollständig voneinander zu isolieren. sie wollten die gruppe ein für allemal auseinanderreißen, dagegen sind wir in den durststreik getreten. die drei gefangenen wurden nach hamburg zurück und nina nach stadelheim verschleppt. draußen eskalierte die hetze. im anwaltsbüro in stuttgart ging eine bombe hoch. anwälte wurden verhaftet. vorbereitungsgruppen für das russel-tribunal, das menschenrechtsverletzungen in der brd untersuchen sollte, wurden verhaftet. es lief eine wahnsinnige hetze in einer so konzentrierten form und so einheitlich in allen medien, daß praktisch nichts anderes mehr durchkam. das spitzte sich unheimlich zu. in dieser eskalierten situation haben wir nach 3 wochen den hungerstreik abgebrochen, weil wir wußten und auch konkret von ai erfahren hatten, daß sie das als gelegenheit nutzen wollten, um uns im streik umzubringen. daß dies genau ihre absicht war, hat sich dann auch ganz deutlich daran gezeigt, wie total unzufrieden über unseren abbruch sie waren, richtig wütend darüber, daß wir nicht in ihre falle gegangen sind. so hatten sie auch im streik 75 mit dem tod von einigen von uns kalkuliert. wie auch jetzt wieder. anfang februar, wo sie unseren streik als gelegenheit ergreifen wollten, vergeltung zu üben für die angriffe und die entwicklung der front hier und in westeuropa

insgesamt. man muß sich das mal vorstellen, wie es damals war - zwei tage später, als schleyer entführt wurde - wir hatten kaum noch gelegenheit gehabt miteinander zu reden, wurde die kontaktsperre verhängt. dabei hatte sich der staatsschutz in den ersten 3 wochen noch den notwehrparagraphen geschnappt, bis anfang oktober im bundestag dann das kontaktsperregesetz durchgepeitscht wurde, das seit buback beim justizministerium in der schublade lag. in der kontaktsperre kommt dann auch die staatsschutzpropaganda von der sogenannten "zellensteuerung" auf ihren kern. für nichts anderes hatten regierung und bundesanwaltschaft jahrelang die öffentlichkeit vorbereitet. das fing an mit der behauptung, daß die politischen gefangenen, weil wir uns von anfang an gemeinsam gegen die isolation gewehrt haben, "eine kriminelle oder terroristische vereinigung in der haft" bilden und das wird dann so definiert, daß schon die existenz des gefangenen, daß er denkt, atmet, lebt, für illegal erklärt wird, weil jeder gedanke, jedes wort, jede handlung, die sich nicht am staat, sondern am kampf orientiert, kriminell ist. das war von anfang an besonders auf andreas konzentriert und dann später auf alle, die hier in stammheim gefangen waren. und das hatte keine andere funktion, als wirklich die "zellen dicht" zu machen, wie herold gesagt hat, als bedingung, die gefangenen zu liquidieren. darüber wurden ja auch die anwälte verfolgt, die gemeinsame verteidigung zerschlagen, ihre zahl reduziert, ausgeschlossen usw. - alles gedeckt mit wellen von sondergesetzen, die ich gar nicht alle aufzählen will.
was jetzt bei brigittes urteil rauskommen soll, ist, daß diese konstruktion juristisch nochmal festgestanzt werden soll: es gibt eine terroristische vereinigung in der haft und deswegen darf es unsere zusammenlegung nicht geben. so hat eyrich vor ein paar tagen auch nochmal begründet, warum wir isoliert bleiben sollen, an 77 könnte man ja sehen, was rauskommt, wenn wir zusammen sind. damit will er das massaker legitimieren. die anderen sind tot, ich bin damals verletzt worden und habe überlebt. jetzt will er das noch mal gegen uns wenden. und "zellensteuerung" - das hat ja auch ne lange geschichte, in der die gefangenen immer alles initiiert haben sollen. so sollte es im frühjahr 77 andreas und dann gudrun gewesen sein, die nicht nur das kommando für die aktionen gegeben, sondern auch die erklärungen dazu geschrieben hätten. daran klammern sie sich bis heute und so wirds auch 83 nochmal wieder in einer broschüre vom innenministerium hochgezogen. ein weltjournalist, der seine quellen in bonn hat, ganz nah an der regierung, schrieb 77 wiederum, die anwälte hätten die erklärung des kommando ulrike meinhof geschrieben. das muß man sich mal vorstellen. worauf sie immer achten, ist, daß diejenigen, die eine aktion machen, nicht die erklärung dazu gemacht haben können: die hungerstreikerklärung 81 - so sagt das innenministerium in der gleichen broschüre - hätte wahrscheinlich die guerilla gemacht. ja, weil sie es nicht aushalten, daß die leute, die die aktionen machen oder die hungerstreiks machen, ihre erklärungen selber schreiben. das können sie nicht zulassen. weil das ja bedeutet, daß jeder das selbst bestimmt und natürlich auch selber erklären kann. ich will noch mal was sagen zur beziehung oder zum verhältnis zwischen denen, die gefangen sind und denen, die draußen kämpfen. da hab ich ein zitat gefunden von camilo, einem indianer in nicaragua, der unter somoza gefangen war und das ist die erfahrung von allen gefangenen aus befreiungsbewegungen, überall. er sagte "im gefängnis ist man außerhalb der organisation aber in der revolution". sie behaupten eine organisatorische einheit, um die menschen, die kämpfen, zu vernichten. das wollen sie genau als hebel, um ihr legitimationsproblem in den griff zu kriegen. wir sagen, daß wir als gefangene teil sind, und das gilt auch für den widerstand jetzt, daß jeder auf seinem terrain mit den mitteln kämpft, die er hat, für das gleiche ziel und mit derselben ernsthaftigkeit und konsequenz.
gerade die gefangenen sind am nacktesten mit der vernichtungsabsicht der staatsgewalt, unmittelbar 24 stunden konfrontiert. und keiner würde auf die idee kommen und sagen, für mich hört der krieg in dem moment auf, in dem ich gefangen bin, das ist auch eine völlig militaristische definition, wenn der krieg in dem moment aufhören soll, wo ich keine waffe mehr in der hand habe. aber vor allem drückt es eine begrenzte auffassung von krieg aus, weil das ein grundsätzliches verhältnis ist, in dem diese auseinandersetzung geführt wird - von uns und von ihnen auch. daß krieg ganz anders zu fassen ist, weiß inzwischen auch jeder, der kämpft, also daß er wirklich alle ebenen mit einbezieht und was die einheit ausmacht, daß jeder ihn dort führt, wo er ist und sich auch ganz bewußt in diesem politischen zusammenhang begreift. und das macht eben auch die wirkung und brisanz aus: wenn alle ebenen zusammen kämpfen, daß wir dann einen durchbruch auch schaffen können, wie wir jetzt wirklich erfahren haben. wenn wir isoliert sind in den gefängnislöchern bedeutet das eben nicht, daß wir vom krieg isoliert sind, im gegenteil, damit sind wir dauernd konfrontiert, zwar erstmal räumlich allein, aber nicht im kopf.
und darum kämpfen wir und darum ging es 77 hier in der gruppe, daß wir uns das bewußtsein so aneignen und entfalten, daß wir überhaupt nicht mehr anders leben wollen, als kollektiv und das ist genau der raum, in dem man nur leben kann und nur leben will und von dem aus befreiung nur möglich ist, daß es zusammen

läuft. die diskussionen haben wir auf eine ganz intensive, offene und genaue art geführt. als ich hier herkam - ich komme nochmal zum anfang zurück - da hab ich mich gefühlt, als wäre ich eingefroren, irgendwie ein stück zerstört, nicht mehr ganz, also wie gesprungen, desozialisiert. ich hatte ganze bereiche nicht mehr wahrgenommen, nicht mehr gedacht, daß es sie überhaupt gibt, also unheimlich verarmt, rigide. und da hab ich hier gesehen, wie die anderen im kampf einen reichtum von möglichkeiten - im denken und handeln - sich wieder angeeignet oder gar nicht losgelassen hatten. und ich lernte wieder unterscheiden zwischen der realität und surrogaten, die aus dem verharren in abstraktionen kommen und wo der kampf nur noch eingebildet ist. das entscheidende ist unser wille, zusammen für unser ziel, gegen die imperialistische gewalt, den staat, die isolation und gegen all das zu kämpfen, mit dem wir hier konfrontiert sind. und so kommt es dann auch zusammen: aus dem bewußtsein der eigenen lage die entwicklung der eigenen möglichkeiten und die fähigkeit, sie wirklich einzusetzen. wie andreas mal gesagt hat, gibt es keine waffe der bourgeoisie, die man nicht gegen sie umdrehen kann. und die wesentliche waffe der bourgeoisie in der metropole ist die vereinzelung. den gefangenen darauf wieder zurückzuwerfen, ist das ziel der isolation. aber wir mußten auch erst rausfinden, was das für ein widerspruch ist - daß es nicht einfach die isolation ist und der gefangene, sondern daß der staat darauf setzt, daß im gefangenen noch bürgerliche strukturen ungebrochen sind - da kennt er sich aus, damit kann er operieren - daß der gefangene nicht mehr durchblickt, und überwältigt wird von der gewalt, in der er gefangengehalten wird, und die reproduziert gegen sich selbst und in den beziehungen zueinander. also daß es der widerspruch ist zwischen dem bürgerlichen müll, den einer noch mit sich rumschleppt, an struktur, gewohnheiten und der isolation. das haben wir auch erst rausgefunden, indem wir ganz intensiv unsere erfahrungen ausgetauscht und untersucht haben und das so überhaupt aussprechen und rausfinden konnten. das war ein langer und harter prozeß, und wir können es jetzt vermitteln, damit jeder, der isoliert ist, unsere erfahrungen benutzen kann - weil es jetzt noch so ist, daß jeder, der gefangen genommen wird, in die isolation kommt, bis wir unsere zusammenlegung durchgesetzt und dieses ganze system von isolation geknackt haben.
eine andere sache ist, und das haben wir auch draußen schon so bestimmt und es war von anfang an die politik der raf, einen lernprozeß ingang zu setzen, in dem sich die identität, die moral, das kollektive und individuelle bewußtsein so entwickelt, daß jeder die kontinuität der politik sichern kann. das ist ein absolut freiwilliger prozeß, in dem das wahr wird "kollektiv ist jeder" und "der guerilla ist die gruppe". dazu braucht man kein programm, im gegenteil, wenn ich programm höre und brigitte sei systematisch für ihren "auftrag" vorbereitet d.h. abgerichtet worden, sich und so den gefangenen in stammheim "die illegalen zu unterstellen" - wenn sie ein solches horrorprogramm über sich hätte ergehen lassen müssen, hätte sie keinen schritt mehr machen können, weil ein solches verhältnis unsere politik, worauf wir aus sind: selbstbestimmte organisierung unmöglich gemacht hätte. man kann sich überhaupt nichts denken, was weiter von der wirklichkeit entfernt wäre.
knospe unterbricht.
ich bin noch lange nicht fertig.
- knospe: sie haben ein bestimmtes beweisthema. ich habe sie lange genug angehört. sie sollen was zu dem sagen, wozu sie benannt sind, zu nichts anderem. haben sie noch was dazu zu sagen, was neu ist?
ja, und zwar zur zeit der kontaktsperre.
- knospe: die kontaktsperre ist uninteressant. das war viel später.
nein, das ist überhaupt zentral...
- knospe: die kontaktsperre ist uninteressant, die war viel später. es geht um den zeitraum, in dem sie mit frau mohnhaupt zusammen waren. um nichts anderes.
nein, es geht um den "auftrag", und es geht darum, daß andreas während der kontaktsperre von der regierung so dargestellt wird, wie ein typ, der aufträge vergibt, das ist sehr wichtig.
- die anwälte sagen, daß knospe noch gar nicht wissen kann, was noch nicht gesagt ist und daß das beweisthema sowieso die ganze zeit bis oktober 77 umfaßt, weil es um den anklagepunkt geht, "alle aktionen der raf im jahre 77 seien von den gefangenen geplant worden, die mit den illegalen eine zusammenhängende gruppe gebildet hätten".
- knospe: das ist völlig richtig, aber die zeugin hat hier mehrfach erklärt, das sei nicht der fall gewesen.
- anke brenneke-eggers: sie hat aber noch nicht gesagt, wie es im einzelnen im oktober 77 war. das hat sie zwar allgemein gesagt, aber konkret im einzelnen hat sie sich bisher noch nicht darauf eingelassen und es kommt ja wohl darauf an, uns das deutlich zu machen, daß wir es wirklich konkret verstehen können.
- knospe: also ich habe es verstanden!
also ich finde das völlig absurd, ich rede jetzt weiter und fertig.
im saal ruft jemand was. knospe droht ordnungsstrafen an. knospe läßt eine frau nach vorn bringen. die bullen stürzen sich auf die zuhörer. knospe droht damit, den saal räumen zu lassen. die bullen fangen an, zu fotografieren. noch mehr leute rufen "ihr schweine". knospe läßt noch eine frau nach vorn bringen und läßt den saal räumen. die verhandlung wird unterbrochen. nach einer pause - der saal ist inzwischen wieder besetzt - verhängt knospe

gegen eine frau einen tag ordnungsstrafe und gegen die andere 5 tage. dann droht er einzelnen zuhörern.

- knospe: ich will ihnen gelegenheit geben, das nochmal zusammenzufassen. aber kurz. sie haben, soweit ich sehe, die fragen der verteidigung mehrfach in derem sinn, ich betone ausdrücklich, beantwortet.

was heißt, in deren sinn, ich habe gesagt, was wahr ist... ich will unbedingt noch was dazu sagen, wie damals in die presse lanciert wurde, die ganze offensive der raf 77 wäre aus den zellen gesteuert: die funktion war, die kontaktsperre zu legitimieren, die sofort nach der entführung von schleyer über uns verhängt wurde. mit dem zweck, die gefangenen darin umzubringen. dazu ist das gespräch wichtig, das andreas am letzten tag mit einem typ aus dem bundeskanzleramt geführt hat. in der regierungsdokumentation taucht dieses gespräch nur als kolportage auf, in der andreas so dargestellt wird, als hätte er gegen das kommando mit der regierung verhandeln wollen und so dreckig, daß jeder denken muß, daß man sojemanden überhaupt nicht befreien kann. und gleichzeitig als genau der typ, der aufträge erteilt und unsere politik denunziert - und auch noch die von anderen bewaffneten gruppen - also der damit praktisch die ganze psychologische kriegsführung bestätigt. das ist der sinn. real ging es aber in dem gespräch von andreas mit dem regierungsvertreter, das vor der öffentlichkeit versteckt wurde, um die ganze politische dimension. ich habe das selbst mitgekriegt, als andreas hinterher an der tür davon erzählt hat, wie er dem mann aus dem kanzleramt, den schüler geschickt hatte, erklärt hat, warum sie nur die wahl haben, uns freizulassen oder uns umzubringen. und daß der genau gewußt hatte, in welche zange die spd-regierung durch diese aktion gekommen war. er hat ihm noch einiges zur geschichte der raf erklärt und daß wir den kampf gegen die funktion der brd - und besonders der spd - in der amerikanischen kriegsführung gegen vietnam aufgenommen haben. und was es für die spd-regierung bedeuten wird, wenn sie nicht nach innerstaatlichen kriterien entscheidet und uns freiläßt, sondern eine strategische entscheidung für das gesamtinteresse des imperialistischen systems trifft und uns umbringt: daß sie die eskalation des krieges als regierungspartei jedenfalls nicht lange überleben würde.

real war es so, daß durch die kontaktsperre auch verhindert werden sollte, daß sämtliche initiativen von uns aus - also von den möglichkeiten, die wir als gefangene hatten, in die auseinandersetzung von uns aus einzugreifen, an die öffentlichkeit kommen. von vornherein. weil sie der regierung politisch den boden entzogen hätten, auf dem sie die militärische lösung vorbereiten und legitimieren wollten.

- knospe: das hängt nun mit der zellensteuerung überhaupt nicht zusammen. wollen sie noch was sagen?

das hängt insofern damit zusammen, als es damals wie heute hieß, die gefangenen hätten alles gesteuert. und vor einem monat wollten sie wieder kontaktsperre über uns verhängen und planen es immer noch, deshalb wollen sie das nicht hören...

knospe unterbricht wieder.

- schubert stellt einen antrag, ne senatsentscheidung herbeizuführen, daß knospe aufhören soll, dauernd zu unterbrechen und die aussage zuende hören soll, weil auch oktober 77 noch teil des beweisantrags ist.

die baw/zeiss nimmt stellung in dem sinn, daß es reicht, knospe viel zu wenig unterbrochen hätte.

knospe liest den beschluß vor: ...die zeugin hat sich trotz mehrfachen hinweises von der sache unter wiederholungen soweit entfernt, daß es gerechtfertigt und geboten war, ihre weiteren ausführungen zu unterbrechen und das fragerecht zu eröffnen. zu den beweisfragen hat sie sich ausführlich geäußert.

- adler: ich habe hier nochmal ne frage zu einer aussage von speitel. der vorhalt ist aus raf II, blatt 61, dort hat volker speitel in seiner hauptverhandlung ausgesagt: "die mohnhaupt sprach, und das wissen wir von den gefangenen selbst, im auftrag der stammheimer gefangenen". zu diesem satz möchte ich jetzt mal von dir wissen, ob du das ein bißchen genauer sagen kannst, ob du das widerlegen oder sagen kannst, wie er dazu gekommen sein kann, so etwas zu sagen.

- knospe: ohne sie nun beeinträchtigen zu wollen, ich meine die zeugin hat klar und deutlich gesagt, das sei nicht der fall.

- adler: ich will ja jetzt nur nochmal was zu der aussage von speitel hören, die hier ja verlesen worden ist und verwendet wurde in der verhandlung.

- knospe: ja eben, die brauchen wir doch nicht ...

- adler: um das gegenüberzustellen, was die zeugin dazu sagen kann!

- knospe: die zeugin hat gesagt: nein!

- adler: aber doch nicht auf diesen vorhalt. (und auf nachfrage:) das sind die berühmten lampepapiere. ich lese nochmal ne längere passage vor, die sich direkt an den satz anschließt: "...im auftrag der stammheimer gefangenen seit sie im 7. stock war, haben die gefangenen mit ihr ein internes schulungsprogramm für ihre bevorstehende entlassung durchgeführt. die mohnhaupt war dazu legitimiert notfalls einen radikalen bruch auch mit den illegalen herbeizuführen, falls die diskussion über eine kursänderung erfolglos verlaufen sollte". zum zweiten teil hatten wir schon was gehört von dir. ich will jetzt nochmal genauer wissen, wie der speitel sagen konnte "das wissen wir durch die gefangenen selbst".

ja aber ich will doch bei dem anderen nochmal ansetzen, weil es eben voraussetzt, daß es totale widersprüche gab oder hätte geben können zwischen denen, die in der illegalität kämpften und brigitte, als sie rauskam oder uns dann im 7. stock. das ist die basis von der ganzen konstruktion, wie auch später immer wieder versucht wurde, uns gegeneinander auszuspielen. besonders während der kontaktsperre. das sollte speitel bestätigen. anders ergibt das gar keinen sinn. das hat er so diktiert gekriegt. ebenso seine bemerkung, er wisse das von den gefangenen selbst. das soll nur seinen kolportagen den schein von authentizität verleihen, weil er nichts weiß. und so läuft das auch überhaupt nicht. entweder einer kommt raus und will die politik oder er will sie nicht und wenn er sie will, dann braucht er keine kreditkarte, oder wie man das nennen soll. und es ist ja offensichtlich, das brigitte sie wollte, ganz evident.
- knospe: weitere fragen? die zeugin bleibt nach paragraph 60 nr 2 unvereidigt, weil sie der beteiligung an den taten, die der angeklagten zu last gelegt werden, verdächtigt ist.

# 1978-81

## INTERVIEW MIT DEN GEFANGENEN DPA-BESETZERN IM WINTER 1978/79

**am 6. november 1978 ist das frankfurter redaktionsbüro von dpa von euch besetzt worden. warum habt ihr diese aktion gemacht?**
wir wollten eine meldung zur situation von werner hoppe und karl-heinz dellwo über die fernschreiber absetzen. beide waren unmittelbar in lebensgefahr, - sind es auch heute noch. wir hätten von dort aus direkt die zeitungsredaktionen im saarland, rheinland-pfalz und hessen erreicht und die dpa-zentrale in hamburg, die für die nationale und internationale verteilung der dpa-meldungen zuständig ist. logisch sind wir nicht davon ausgegangen, daß unsere meldung unbemerkt in die nationale und internationale presse reinrutscht, wie das in den medien teilweise gebracht wurde, um uns als idioten darzustellen.
wir sind, und wie sich gezeigt hat, völlig richtig, davon ausgegangen, daß allein die tatsache, daß das hier in der brd staatlich integrierte und geschlossene system der medien getroffen, eben durch-brochen wird, daß wir uns dafür einen moment einschalten und ihr instrumentarium umdrehen, indem wir informationen durchgeben, die systematisch unterdrückt werden, die nachrichtensperre durchbrochen, öffentlichkeit hergestellt werden kann, die es dem staat politisch unmöglich macht, oder genauer die politischen schranken setzt, die gefangenen aus der raf umzubringen, und die den gefangenen die stärke gibt, sich ein minimum an lebensbedingungen zu erkämpfen, - auch wenn nachher die hetze und die verdrehungen laufen. das ziel der aktion dringt trotz diesem gezeter durch.
bei werner sah die situation konkret so aus, daß er nach 7 jahren isolation, - und jeder weiß, daß das folter ist, - physisch an dem punkt ist, wo man jeden augenblick damit rechnen muß, das er stirbt. erst als sich dagegen, vor allem in hamburg, was öffentlich mobilisierte, - vor allem durch die antifaschistische gruppe/schwarze hilfe hamburg und die gruppe autonomer linker altona, aber auch andere gruppen, wohngemeinschaften, bürgerinitiativen, ärzte,- konnte überhaupt erreicht werden, daß werner in ein allgemeines krankenhaus verlegt wurde. das war schon mal ne wichtige erfahrung. daß über "öffentlichen druck", wenn das nicht gleich versackt, wenn man da dran bleibt, was durchzusetzen ist, was die meisten aus ihren bisherigen erfahrungen ausschließen mußten.
die gefangenen aus der raf, die in hamburg im knast sitzen, waren schon mehrfach in akuter lebensgefahr gewesen und nie konnte eine verlegung in ein öffentliches krankenhaus durchgesetzt werden. in hamburg gibts ein zentrales knastkrankenhaus, da ließ sich immer nach außen behaupten: "alles ärztlich mögliche und nötige wird getan." jetzt war ihnen die situation doch zu heiß geworden.
aber wichtiger ist, daß das, was sich an bewegung mobilisiert hatte, nicht stark genug war, die konsequenz die nur die liquidierung von werner verhindern kann, nämlich seine freilassung, durchzusetzen. solange es auf der ebene "körpergewicht zu körpergröße", also beim leiden bleibt, bleibt es auch beim appell an die mörder.
in der diskussion war zwar alles angelegt, daß es sich hier um ne grundsätzliche frage des schutzes der gefangenen aus der guerilla und überhaupt jeden, der widerstand leistet, geht, daß es andernfalls dem staat überlassen bleibt, die widersprüche zwischen den einzelnen gruppen zu interpretieren und zu schüren, die linke zu spalten, die kolonisierung der köpfe und herzen bis zur selbstkretinisieurng zu treiben, in dieser unfähigkeit oder unentschlossenheit aus der objektposition gegenüber dem staat aufzubrechen.
es ging um die fragen einheit des widerstands, - im knast und draußen, von antifaschismus und antiimperialismus, - aber es fehlten die praktischen antworten, die konsequenz aus den angesprochenen erfahrungen, eine weiterentwicklung der aktionsformen, die dem inhalt der diskussion, dem begriff der situation näher kommen. deswegen können die schweine dann letztlich das was läuft doch ignorieren, werner ermorden, wenn das ganze nicht zur konsequenz kommt.
bei karl-heinz war die situation so, daß er seit dem 21.9. im hunger- und durststreik war, d.h. zum zeitpunkt, als wir die aktion gemacht haben, seit 46 tagen. die schweine haben ihn in dieser zeit mit den brutalsten mitteln physisch gefoltert, um seinen widerstand zu brechen. gleichzeitig lief eine gezielte kampagne der psychologischen kriegsführung über zeitungen und fernsehen gegen ihn, vergleichbar mit dem, was in den jahren vorher gegen ulrike, andreas, gudrun und jan lief. das war immer eindeutiger. im fernsehen wurden schon die einzelnen umstände seiner beerdigung verkündet.
sein hunger- und durststreik wurde verschwiegen. keine gruppe der linken griff hier ein, alle gelähmt von dem gedanken eigener ohnmächtigkeit, der scheinbar undurchbrechbaren totalität des staates, aber auch vom tabu, der angst, sich in irgend einer weise zur guerilla oder den gefangenen kämpfern zu verhalten, weil das tatsächlich lebensgefährlich ist.
diese situation wollten wir durchbrechen, das heißt mit dem ziel, die gefangenen zu schützen, ihnen die möglichkeit zu verschaffen, weiterzukämpfen gegen die vernichtungsstrategie der schweine, zeigen, daß es notwendig ist, aus diesem tötenden sumpf auszubrechen. jede aktion, jede initiative, die an einem bestimmten punkt der auseinandersetzung durchbricht, ist ein beispiel für widerstand überhaupt, das heißt, eröffnet eine perspektive des kampfes.

**in einigen linken zeitungen war selbst in euch eher wohlgesinnten artikeln zu eurer aktion das leicht resignierte achselzucken, daß sich letztlich doch nichts geändert hätte.**
**war die besetzung wirkungslos?**
das ist schon komisch, weil die artikel selbst schon ausdruck der wirkung der aktion sind. wir haben ja nicht nur die nachrichtensperre der bürgerlichen medien durchbrochen, sondern auch die der linken presse, die teil der schweigemauer war. nach der aktion kamen dann berichte zur situation von werner und karl-heinz und es lief die auseinandersetzung mit der besetzung, wodurch ja schon ne praktische perspektive als möglichkeit eröffnet ist.
aber es gab nicht nur den durchbruch der nachrichtensperre und die diskussion. es gab eine ganz unmittelbare reaktion, ein feuer, das wir mit unserem funken gezündet haben. der prozeß, aus dem wir uns für die aktion entschieden haben, umfaßte ganz unmittelbar viele andere genoss(inn)en, für die sofort klar war, das war ihr ding, und für die es dann darum ging, das beispiel aufzugreifen, weiterzuentwickeln und nicht, sich an unserer gefangennahme fettzumachen mit dem "objektiven" skeptizismus, der alles nur in den dreck ziehen will.
vor allem in hamburg und berlin hat es ne welle spontaner aktionen gegeben und, soweit wir das hier mitkriegen konnten, sind auch wieder neue leute dazu gekommen oder andere, die ne zeitlang nichts mehr gemacht haben, sind wieder dabei.
daran haben sich neue zusammenhänge gebildet, diskussionsstrukturen verbreitert und intensiviert.
daß eine welle nicht nur ihren höhepunkt hat, ist klar, aber es geht um die bewegung, die möglichkeiten öffnet.
wir sagen möglichkeiten, weil wir nicht an einen automatismus glauben. es ist dann die entscheidung der genossinnen und genossen, den motor zu machen oder nicht.
auf jeden fall haben wir eine dunstglocke gesprengt, unter der der staat die norm setzt, was an widerstand legitim ist.

**ihr habt in eurer erklärung gesagt, daß die aktion ausgeht von der "einheit des widerstands".**
ja, indem wir davon ausgegangen sind, so die bestimmungen gefällt haben, haben wir sie hergestellt. wenn man bedenkt, wie breit wir betroffenheit haben herstellen können, kann man das wirklich sagen. aber mit dieser unmittelbarkeit ist nicht alles, das wesentliche davon nicht gesagt.
mit "einheit des widerstands" gehts uns nicht um irgendeinen lauen brei, sondern im gegenteil, um eine offensive antiimperialistische bewegung in den metropolen, die wirkliche kräfte entfesselt, verstärkt und ausweitet, die schweine nicht zur ruhe kommen läßt, - also die widerstandsbewegung, die zum angriff übergeht.
mit der situation von werner und karl-heinz war die grundsätzliche frage an uns gestellt, wie es möglich ist, daß die gefangenen aus der raf und die aus den anderen bewaffnet kämpfenden widerstandsgruppen in den knästen gefoltert und ermordet werden können, ohne daß die antifaschistischen und antiimperialistischen gruppen, organisationen, parteien hier himmel und hölle in bewegung setzen, um die genossen zu schützen?
wieso bleibt hier das feuer, das man moral nennt, kalt?
existiert die überhaupt 'an sich'? es ist klar, daß sich in dem verhältnis zu den gefangenen genossen das verhältnis zu diesem staat ausdrückt.
als in stammheim die genossen umgebracht wurden, als die bundesregierung das massaker in mogadischu organisiert hatte, als sie ihren ganzen fanatismus zum ausdruck gebracht hatten, dem sogar einer ihrer zentralsten funktionäre, schleyer, geopfert wurde, da war jedem klar, daß dies ein strategischer einschnitt in der internationalen auseinandersetzung zwischen befreiungsbewegungen und imperialismus war, eine eskalation, die die ganze inner- und zwischenstaatliche struktur der metropolen verändern wird, das jegliche norm aufgelöst war, die staatliches handeln eingrenzt, daß der staat jeglichem antiimperialistischem widerstand den totalen krieg erklärt hat.
in solchen situationen wird moral, die an die herrschenden appelliert, die sich nicht auf die eigene stärke bezieht, zu einer peinlichen geste der komplizenschaft aus angst, die den schweinen letztlich als bestätigung ihrer behaupteten unangreifbarkeit nur recht sein kann. moral, die befreiung, selbstbestimmung, kollektivität, also menschlichkeit meint, gibt es nur im widerstand gegen den imperialismus. alles andere ist einbildung. die solidarität entwickelt sich nur in einer wirklichen bewegung.
das problem war nicht, daß es keine genossen und genossinnen mehr gab, die sich nichts mehr vorstellen konnten. nichts mehr wollten. aber es fehlte ein durchbruch, die durchbrechende konsequenz aus der entwicklung seit dem 18.10. 1977.
wie können wir was, und vor allem uns bewegen? welche formen und strukturen des kampfes, welche politischen bestimmungen waren wieder und/oder neu zu setzen? auf welche angriffspunkte konzentrieren? - diese fragen konnten und können nur gelöst werden im schritt nach vorn, indem man partei ergreift, angreift, weitergeht als bisher.
in unserer entschlossenheit haben wir wieder unsere solidarität entdeckt, gegen die schweine. hier gehts um strukturen des widerstandes, in dem theorie und praxis ein einheitlicher prozeß ist, inhaltliche diskussionen nichts usurpieren wollen, - keine kleinkarierten und bornierten

privatkampfplätze gegen berufsverbote, gegen unterdrückung in diesem oder jenem land der dritten welt, gegen folter an den gefangenen aus der raf, oder weiß der geier was in beschlag genommen werden, sondern gegen die einheit der politik und herrschaft des imperialismus die einheit des widerstands gesetzt wird, die die verschiedenen abschnitte und ebenen in der verbreiterung der konfrontation zusammenfaßt und konzentriert gegen die strategischen projekte und herrschaftsstrukturen des imperialismus.
und wir sagen, ein gemeinsames kampfziel muß der schutz der gefangenen genoss(inn)en sein, weil hier jeder bedroht ist der widerstand leistet, weil hier exemplarisch widerstand gebrochen werden soll, als unsere schwächste stelle, denn als gefangener ist man physisch total ausgeliefert, weil hier die brutalste form innerstaatlicher herrschaft, eben bis zur physischen vernichtung angewendet wird, weil hier die faschisierung insgesamt als system und norm weiterentwickelt wird.
kontinuität antiimperialistischer politik und ihre möglichkeit, offensiv zu werden, ist nur bewaffnet denkbar. aber das heißt gerade in der weiterentwicklung der konfrontation, in einer eskalierten situation, in der der staat polizeilich - militärisches potential hemmungslos aufrüstet und grenzenlos einsetzt, die notwendigkeit, die auseinandersetzung zu verbreitern, die immer bestialischer werdende staatsmaschinerie auf allen ebenen zu unterlaufen und anzugreifen. die strategischen interventionen müssen in allen gesellschaftlichen bereichen aufgegriffen und weiterentwickelt werden.
das selbstbewußtsein unserer stärke und möglichkeiten ist nicht theoretisch erfahrbar; legitimität des widerstandes wird nur dann eine unschlagbare stärke, wenn sie beansprucht, der kampf also geführt wird, also auch entwickelt. so hatten wir in einer situation, in der diskussion und flugblätter letztlich zynisch werden, wenn der prozeß nicht weitergeführt wird, gezeigt, daß man auch mit kleinen mitteln widerstand aufgreifen und weiterentwickeln kann, wenn man entschlossen ist, zu kämpfen, ohne die grenzen zu verdecken, die da drin waren. deswegen war unser eingreifen an diesem punkt: schutz der gefangenen in der wirkung umfassend. da erklärt sich der grund der reaktion des staates, der den mythos seiner allmacht, die spaltung des widerstandes, als gesicherte positionen glaubte.

**in der diskussion über eure aktion wurde eure selbstbezeichnung als "kommandos" und die parole "die politik bewaffnen" kritisiert, weil ihr selbst nicht bewaffnet ward.**
die diskussion über die bezeichnung "kommando" und "die politik bewaffnen" ist ein resultat, das wir erreichen wollten, wenn sie ernsthaft und konsequent geführt wird. wir wissen aber, daß sich einige da mal wieder einklinken, die seit jahren nichts weiter zu tun haben, als die politik anderer zu bewerten und mit aufgeschnappten sprüchen hausieren gehen, die für sich selbst nie die dimension von widerstand erobert haben.
wir wollten die auseinandersetzung mit bewaffneter politik, wenn man so sagen will, provozieren, um diese ganze totenstarre zu sprengen, wo es an diesem punkt entweder nur horror gab, oder abgehobene, mystifizierende sprüche.
o.k., jetzt können wir sagen, daß wir keine "kommandos" waren, daß wir diese qualität des angriffs noch nicht hatten. dagegen ist die bestimmung "die politik bewaffnen" voll unsere sache, keine militärisch-technische anweisung, sondern die ganze entwicklung einer antiimperialistischen politik. "die politik bewaffnen" meint genauso die politischen prozesse dahin, ihre vermittlungen in alle gesellschaftlichen bereiche, alle initiativen, die in diesem zusammenhang stehen und in diese richtung zielen. "guerilla ist taktik" haben die genossen der raf gesagt, "der kleine motor, der den großen in gang setzt, die bewußtseinsprozesse entfesselt", usw.
wer "politik bewaffnen" als sein oder nichtsein begreift, sich nicht ne vorstellung von politischen prozessen, also der entwicklung der konfrontation macht, in der praxis bewußt also konsequent wird, dem fällt natürlich nichts anderes ein, als auf unsere knüppel bei der besetzung zu starren und "beschiß" zu schreien. solche konsumenten, die auf den tag x warten, wenn alles mit den waffen rasselt, interessieren uns nicht. wir empfehlen sie weiter an die sekten. mit den "objektiven" betrachtungen haben wir wirklich nichts zu tun. es geht um nichts statisches, sondern darum, was objektiv und subjektiv wird, also bewegung, ausdruck und selbstverwirklichung der handelnden gruppe, das sich in der praxis schaffende kollektiv. es ist in dem prozeß alles angelegt, unsere "getrennte" vergangenheit, die gemeinsame aktion, unser hungerstreik, unser fight hier im knast, die gegenwart und die zukunft. uns so geht es nicht darum zu sagen, das ist und das nicht und so bleibt es auch, sondern darum, was wird, was wir daraus machen. wir haben aus der notwendigkeit, bedingt durch die situation, diese form gewählt, um mit unseren mitteln einzugreifen. also aus der erfahrung der grenze legaler opposition, sie zu sprengen, da sie sonst integration, ein zurück zum reformismus und pazifismus bedeutet hätte. die frage nach der form ist keine formfrage.
sich in beziehung zur bewaffneten politik zu stellen, ist die bewegung nach vorn, die da anfängt, wo man ist. ob entsolidarisierungsstrategien fassen können, ob "volksfahndung" laufen kann, ob psychologische kriegsführung ungebrochen agieren kann, und, und, und, ist nicht allein angelegenheit der kommandos der guerilla.

illegalität als offensivposition des widerstandes entwickelt sich nicht allein aus luft und liebe. "die politik bewaffnen" realisiert sich über alle möglichen formen, als prozeß, - und der muß geführt werden, läuft nicht automatisch. wer, was, wie wo möglich macht ist ne ganz andere frage, eine nach den erfahrungen, den möglichkeiten, den notwendigkeiten. es gibt die kritik, daß wolfgang sich auf "diesen level" der dpa-besetzung begeben hat, obwohl er schon in der raf gekämpft hat.
für uns kommt sowas von sehr weit weg, stinkt nach dünkel, kirche und beamtenlaufbahn. entweder stimmt die politik, ist sie notwendig, oder nicht.

**ihr sagt in eurer erklärung "einheit des widerstands" und "spitze des widerstands". wie gehört das zusammen?**
"spitze des widerstandes", das ist nichts aufgesetztes, losgelöstes, getrenntes, kaltes, sondern beispiel, praktisch, lebendig, orientierung, also das, worüber sich einheit und solidarität herstellen kann, worüber sich neue qualität von widerstand entwickelt, was das vorwegnimmt, was werden muß, kontinuität herstellt, die spitze die vertieft und verbreitert.
einer von uns hat das mal so gesagt:
daß hier leute die notwendigkeit erkannt haben zu kämpfen und sich in dieser notwendigkeit selber gesehen haben, daß sie auf die kriterien dieses marktes geschissen haben, nicht nur an ihren eigenen wanst gedacht haben, sondern sich in dem leiden, dem kampf, der hoffnung von milliarden menschen gesehen haben, sich wiedergefunden haben, indem sie kompromißlos zu kämpfen anfingen - das ist für mich orientierung an der raf, beispiel, spitze des widerstandes. daran hab ich mich überhaupt politisiert, es geschafft, aus einer dumpfen verweigerungshaltung rauszukommen, weil mir klar wurde, daß die schweine nicht allmächtig sind, sondern angreifbar. avantgarde, als wenn das ne spaltung wäre. avantgarde sind die befreiungsbewegungen im kampf der menschen gegen den imperialismus und faschismus, in dem irgendwann jeder ne entscheidung fällen muß - befreiungsbewegungen, weil sie an der front stehen, oder genauer: sie entwickeln, sich selbst entschieden haben und jetzt entscheiden, nicht mehr nur hoffen, sondern selbst hoffnung sind, deshalb orientierung und nicht: orden.

**in der presse wurden bullensprüche kolportiert, die aktion sei in der durchführung sehr "dilletantisch" gewesen. habt ihr das "ding vom zaun gebrochen"?**
es gibt wohl nur ganz wenige aktionen aus der legalität, die mit solcher präzision durchgeführt wurden. wir kannten die umgebung, die zugänge, die einzelnen räume des büros, in welchem raum sich die meisten aufhalten, zu welcher tageszeit am wenigsten da sind, welche telephone sofort unter unserer kontrolle kommen mußten, wo die hauptleitung gekappt werden, wie man die empfangzentrale am sichersten und schnellsten besetzt usw. - bis zur bedienung dieser "hochmodernen" maschinen.
wir wußten, daß alles in sekundenschnelle ablaufen mußte, weil die bullen gleich um die ecke ne große wache haben. jeder wußte, was er zu tun hatte, in welcher reihenfolge, wer, was, wie.
die vorbereitungen waren für die meisten von uns ne starke erfahrung, was man alles machen kann, wenn man was entschlossen anpackt. und daß man auf die witzigsten ideen kommt, um das ganze auszuchecken, um die bedingungen zu schaffen, die das ermöglichen. wir haben reichlich gelacht bei der vorbereitung.
daß wir die meldung nicht mehr durchgeben konnten (nachträglich ist sie von dpa selbst durchgegeben worden) und daß die bullen 11 von uns schnappen konnten, können wir wirklich nur als pech sehen.
politisch war die aktion ein voller treffer. wir haben nicht damit gerechnet, daß die direkt unter der schreibtischplatte ihre alarmknöpfe haben, wie in einer bank. manche wußten das dann ja zu kommentieren, daß wir das hätten wissen müssen. na ja, wie auch immer, jetzt wissen wirs.

nachtrag der dpa-besetzer:
die story jetzt im spiegel 4/79, der verfassungsschutz wär wahrscheinlich von anfang an dabei gewesen, weil er die hamburger wohnung in der bartelsstraße abgehört hat, ist natürlich dreck, soll die scheinbare "big-brother allmacht" des staates vermitteln, als ob wir auf den "spiegel" hätten warten müssen, um zu wissen, daß unsere wohnungen abgehört werden.

**ihr habt eure gefangenschaft "internierung" genannt.**
internierung wird mit unserer gefangenschaft nicht zum erstenmal praktiziert. seit dem herbst '77 läuft eine welle von verhaftungen von leuten, die legal leben. juristisch vorbereitet wurde sie mit dem paket von ausnahmegesetzen, die 1976 abgesegnet wurden, wobei hier der par. 129a ne besondere rolle spielt, der sich auf "unterstützung" der guerilla bezieht.
der auf allen ebenen - materiellen und psychologischen - geführte krieg des staatlichen gewaltapparats gegen die raf und die anderen guerillagruppen erstreckt sich schon lange nicht mehr nur auf diejenigen, die auf den fahndungslisten stehen. dieser krieg richtet sich notwendigerweise gegen jede reale und potentielle opposition überhaupt.
in erster linie aber gegen diejenigen, die versuchen, über die haftbedingungen, die hungerstreiks, die politischen prozesse, die morde in den knästen, den ansatz einer gegenöffentlichkeit herzustellen.

gemäß der herold-devise, der gegner sei zu "paralysieren, isolieren, neutralisieren", hat der bundesrepublikanische machtstaat einen neuen faschismus hervorgebracht, in dem jede äußerung, die sich nicht in die psychologische kriegsführung der regierung einbettet, jede form von widerstand überhaupt, bei den herrschenden schaum vor dem mund erzeugt. es ist nicht mehr nur die guerilla, die getilgt werden soll, wie schmidt einmal formulierte. die prozeßlawine gegen sämtliche anwälte, die in politischen prozessen verteidigt haben, berufsverbote und inhaftierungen für die verteidiger, die sich dem vernichtungsprogramm der regierung an den gefangenen entgegengestellt haben; die einleitung von ermittlungsverfahren gegen angehörige von gesuchten, terrorobservierungen und permanente hausdurchsuchungen bei leuten, die besuchsanträge stellen und politischen gefangenen zu schreiben versuchen, die konzertierte hetze in den medien gegen die sympathisanten, die jetzt durchweg "unterstützer" genannt werden, was ihre kriminalisierung vorantreiben soll; schließlich die internierung von personen, die irgendwann kontakt zu später abgetauchten gehabt haben, verdeutlichen das.
"sympathisantenpositionen abdrängen", das ist nicht nur die bka und bnd-devise der psychologischen kriegsführung und der counterinsurgency-operationen, das bedeutet für den staat kaum noch abgestufte repression gegen jede person oder gruppe, von der widerstand zu erwarten ist.
das ziel ist das aller totalitärer staaten: erzeugung eines klimas der angst und einschüchterung, der entsolidarisierung,... was jetzt ansteht (nachdem die internierung jeglicher potentieller und realer opposition in die computerterminals der fahnder und verfassungsschützer abgeschlossen ist), ist die phase der physischen internierung.
der par. 129a ist dabei nur das formale vehikel, den schein zu wahren, indem ein verfahren dazwischen geschaltet wird, weil in der brd aufgrund außenpolitischer rücksichten das noch nicht möglich ist, was z.b. in den besetzten gebieten palästinas oder nordirlands grauer alltag ist: die verwaltungshaft, beziehungsweise die offene internierung. auch dort genügt die bloße behauptung eines vertreters der sicherheitskräfte um einen festgenommenen in den lagern verschwinden zu lassen.
der unterschied zwischen dort und hier besteht in formalien, er ist nicht inhaltlich... um den begriff "internierung" zu klären, zitieren wir mal aus der prozeßschlußerklärung von johannes thimme:
"es geht hier nicht um die kriminalisierung und aburteilung bewaffneter antiimperialistischer politik. nicht der raf sollte hier der prozeß gemacht werden, im visier steht die legale antifaschistische linke, diejenigen, die sich weigern, die guerilla zu denunzieren und die guerilla abzuschreiben."
klaus croissant, armin newerla, arndt müller, dorit brücher, doris braune, birgit rauth, wolfgang grams, silvia herzinger, leila boccok, johannes thimme, uwe folkerts, die 4 agit-drucker, christine biehal, harald biehal, und wir - alle seit dem herbst 77 interniert, und die meisten sind immer noch gefangen.
unsere internierung, also die internierung von 11 leuten aus der legalen linken, ist in dieser quantität schon ne neue qualität. dazu kommt, bei uns tauchen als "unterstützung" nicht mal mehr irgendwelche zurechtgebastelten verbindungen zur raf, wie sogenannte "kurierdienst" oder sowas auf. bei uns ist ausschließlich der politische zusammenhang, antiimperialistische politik, die begründung unserer gefangenschaft, wie wir sie in unserer erklärung formuliert haben. was natürlich auch impliziert, entgegen den ganzen kriminalisierungskonstruktionen der jahre vorher, die raf als politische widerstandsgruppe, als antiimperialistische guerilla zu definieren.
wenn sich gegen den systematischen ausbau des internierungssystems in der brd kein widerstand entwickelt, wird es nicht mehr lange dauern, bis jeder antifaschist in den gefängnissen verschwindet, sobald er sich politisch äußert.
die internierung charakterisiert die dimension der auseinandersetzung als krieg und die entgrenzung der staatlichen kriegsführung, die jeden bedroht. hier bricht die kontinuität der staatsapparate aus dem nazifaschismus offen auf. die gewaltmaschinerie, die sich schon damals bewährt hat, profiliert sich jetzt mit einem verfeinerten und verwissenschaftlichtem instrumentarium für die us-germanostrategie in europa. es läuft nach der devise, die die hamburger polizei in einem denunziantenaufruf an ladenbesitzer so formulierte:
"verdächtig ist alles, was vom normalverhalten abweicht."

wir haben unsere aktion nach willy peter stoll und michael knoll benannt. für uns ist mit diesen beiden namen im grunde die ganze situation ausgedrückt, aus der wir gehandelt haben. einige von uns haben die beiden persönlich gekannt, aber unabhängig davon, daß die schweine beide hinterhältig und offen liquidieren konnten und die linke fassungslos bis unbetroffen oder gar zynisch dastand, daß die medien es wagten, die hinrichtungen in blutigen wortorgien zu feiern, - das war für uns ein schlag ins gesicht.
für uns waren die hinrichtungen von willy und michael die demonstration unserer unentschlossenheit, in einer entwicklung, in der verharren tödlich, widerstand eine existenzielle frage ist. die dpa-besetzung war ein schritt, um damit zu brechen, nicht mehr, nicht weniger.
mit uns wird der kampf der ermordeten und gefallenen genossen leben.

am 25.6.79 hat das KOMMANDO ANDREAS BAADER einen sprengstoffanschlag gegen den oberbefehlshaber der NATO, general alexander haig, ausgeführt.
warum wir das konkrete ziel der aktion, haig selbst zu treffen, verfehlt haben, erklären wir uns so:
wir hatten unter die straßendecke einer brücke auf dem weg von haigs wohnsitz zum NATO-hauptquartier einen 1,80 m langen tunnel gegraben und die ladung (20 kg plastik) etwa 40 cm tief angebracht. die zündung wurde über ein 200 m langes elektrokabel in dem moment ausgelöst, als haigs mercedes mit der vordertür auf der höhe der ladung war. wir hatten vorher ausgerechnet, daß sich sein wagen zwei meter in der zehntelsekunde bewegt. unser fehler war, daß wir dachten, die explosion auch bei einer so hohen geschwindigkeit noch exakt genug mit der hand auslösen zu können.
wir haben diese aktion gemacht, weil haig in einer besonderen präzision den 'neuen kurs' oder den 'modified style' der amerikanischen strategie repräsentiert und exekutiert.
was sich verändert hat seit der politischen und militärischen niederlage der vereinigten staaten in vietnam ist daß ihre aggressivität zugenommen hat statt abgenommen, ist daß die völker der welt mit einer neuen amerikanischen offensive konfrontiert sind, die gleichzeitig einen qualitativen sprung markiert in der entwicklung des kräfteverhältnisses zwischen revolution und konterrevolution - oder wie wir gesagt haben: im weltrevolutionären prozeß der einkreisung der städte durch die dörfer.
durch die befreiungssiege in südostasien und afrika hat sich die front näher an das zentrum, an die metropolen selbst herangeschoben und den rückzug des us-imperialismus - die sogenannte verlagerung des strategischen schwerpunkts nach westeuropa - taktisch und strategisch unvermeidlich gemacht. was haig den modifizierten stil nennt, verlangt von den inzwischen in das brd-gesteuerte europaprojekt integrierten westeuropäischen staaten nichts weiter als die endgültige funktionalisierung für die us-globalstrategie: 'ebensowenig kann sich europa länger den luxus leisten, als beobachter am spielfeldrand zu stehen'. was er damit meint, ist shaba, ist der tschad, ist die nächste expedition an den golf, ist die direkte militärische aggression der von nordamerika unterworfenen oder gekauften staaten in 'krisenzonen' für die vitalen interessen des westens.
die konkreten schritte der politik des reinforcement, die haig in seiner funktion als NATO-chef mit hilfe der brd durchgesetzt hat, um für diesen 'halben krieg' gerüstet zu sein (was heißt, die europäischen staaten gleichzeitig und anders als 73 fest im griff zu haben), bauen die brd als aggressivste us-base auf - atomwaffenstarrend, mit einer 'nach oben gleitenden, eskalierenden präsenz amerikanischer truppen' ausgestattet, das ganze land eine einzige kaserne - funktional für 'ambivalente, verschwommene situationen an den flanken oder in randgebieten der NATO wie z.b. im nahen osten und in afrika', und als eiserner kragen für die angrenzenden länder. für die sozialliberale regierung unter schmidt heißt das, daß das sozialdemokratische projekt der verdeckten kriegsführung, das schon an ihrer maßnahme gegen die RAF gebrochen ist, abgewirtschaftet hat, daß sie international als offen kriegführende partei begriffen wird.
dieser seiltanz zwischen dem verkauf des modell deutschland und der bundesdeutschen realität, bei dem brandt 73 abstürzte, ist schmidt ganzes problem. die klemme, in die er durch die pentagon-veröffentlichung 77 geraten ist, in der offen ausgesprochen wurde, was die strategie der flexible response für die brd bedeutet- 5 millionen tote bei uns, damit das amerikanische kernland geschützt wird - der preis, den die spd zahlt, um an der macht zu bleiben - ist nur ein symptom der totalen abhängigkeit der brd, gegen die wir kämpfen.
gegen den bewaffneten widerstand der RAF entwickelt die NATO seit es uns gibt ihre programme. nach ihren richtlinien werden die gefangenen kader in den westdeutschen gefängnissen hingerichtet wie es für die, die draußen kämpfen, jetzt den befehl zum präventiven kopfschuß gibt.
daß die vernichtung jeder revolutionären gruppe oder bewegung, 'deren aktivitäten sich gegen die interessen des bündnisses richten' - und das sind alle, die ihren kampf in einem antiimperialistischen, internationalistischen zusammenhang begreifen und führen - die bedingung für das funktionieren der imperialistischen offensive ist, ist klar.
die frage ist nur, was wir machen, wie wir - d.h. die kräfte auf der seite der revolution in dieser phase der tatsache begegnen, daß der us-imperialismus nicht aufgehört hat, der todfeind der menschheit zu sein.
der kampf hört nie auf.

KOMMANDO ANDREAS BAADER
ROTE ARMEE FRAKTION

ZERSCHLAGT DEN US-IMPERIALISMUS UND SEINE BASEN ÜBERALL AUF DER WELT
ORGANISIERT DEN BEWAFFNETEN WIDERSTAND IN WESTEUROPA
BAUT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN DEN METROPOLEN AUF
SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DES PALÄSTINENSISCHEN WIDERSTANDS GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE ENDLÖSUNG
SOLIDARITÄT MIT DEM ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND IN DER TÜRKEI

## HORST MAHLER, EINE STAATSSCHUTZFIGUR

wie das auch in der cafeteria der fhs vorzufinden war, lud ein plakat der djd deutsch jungdemokraten zu einer podiumsdiskussion am 31.1. 1980 "zum gedenken an rudi dutschke" ein, und zwar mit dem geistreichen thema "krise des parlamentarismus". an der diskussionsrunde beteiligte sich petra kelly von den grünen, olaf dimé von der grünen liste bremen, erich schött von der fdp und mdl, michael masson djd-landesvorsitzender und zum abschluß horst mahler. wir hielten es für angebracht, aufzuzeigen, daß es in der bullenrepublik deutschland noch nicht möglich ist, daß ein staatsschutzpropagandist wie mahler widerstandslos seine scheiße ablassen kann. im mozartsaal der liederhalle (ca. 1000 leute?) in stuttgart verteilten wir zu beginn das (im folgenden abgedruckte) flugblatt, aus dem hervorgeht, wieso wir mahler am reden hindern wollen.
als mahler das wort ergreifen wollte, forderten wir (gut 25 leute) mit transparenten auf dem podium, sprechchören und pfeifen, er solle abziehen. dieser zwischenfall erzürnte das publikum dermaßen, daß es uns nicht möglich war, alles zu erklären, wieso wir gegen die gemeinsame "demokratische", "tolerante" auseinandersetzung an einem tisch mit mahler sind. nach längerem hin und her meinten einige leute aus dem publikum, sich als saalbullen aufspielen zu müssen und uns gewaltsam rauszuschmeissen. in dieser situation erkannte ali schmeissner, unser basisgruppenfürst im vds, seine chance. er begab sich von den hinteren reihen hoch auf das podium und forderte lauthals das publikum auf: "macht den gang frei!", damit die sich als bullen aufspielenden zuschauer uns in dem durch mahler aufgeheizten klima von lynchjustiz ("die würden mich an die wand stellen wenn sie könnten!") rausprügeln können, was dann auch geschah. die situation machte klar, wer wo steht. - wir stehen nicht auf der seite des staatsschutzes und wollen auch nicht ganz "tolerant" und auf "demokratische" art und weise mit ihm reden.

unser flugblatt:
"WEIL WIR ALLE DAS GEMEINSAME INTERESSE, DIE GEMEINSAME AUFGABE HABEN MÜSSEN, DIESE GRUPPEN VÖLLIG ZU ENTSOLIDARISIEREN, SIE VON ALL DEM ZU ISOLIEREN, WAS ES AN RADIKALEN MEINUNGEN IN DIESEM LAND AUCH GEBEN MAG." (ehmke, 72 im bundestag)
"ISOLIEREN INNERHALB DER LINKEN, DAS IST JA DAS WESENTLICHE." (mahler 79 im sfb)
heute abend soll hier eine veranstaltung stattfinden unter dem sinnigen titel "krise des parlamentarismus", auf dem auch horst mahler auftreten soll.
es ist sicher kein zufall, daß mahler hier sprechen soll.
mahler, der 74 aus der raf ausgeschlossen wurde, und von dem die gefangenen aus der raf damals schon gesagt haben: "...daß er mit dem praktischen ziel, seine erfahrungen in der raf... für die psychologische kriegsführung des staatsschutzes innerhalb der legalen linken verwertbar zu machen... auf nichts als denunziation, personalisierung, psychologisierung und verfälschung der politik der raf aus ist," hat sich in den letzten jahren zu einem führenden propagandisten staatlicher "krisenbewältigung" entwickelt.
über mahler, konkret über das baum-mahler interview im spiegel, ist eine kampagne der psychologischen kriegsführung eingeleitet worden, die die vernichtung der guerilla durch entsolidarisierung vorantreiben soll. alles, was die guerilla ausmacht, was sie in ihrem kampf verwirklicht, soll pervertiert werden. in dieses projekt der psychologischen kriegsführung soll jetzt die linke mit hereingenommen werden.
mahler in der taz vom 3.1.: "die diskussion kann nur innerhalb der linken mit diesem erfolg geführt werden... daß man wirklich sagen kann, die sache ist klar, es gibt keine wahrscheinlichkeit mehr, daß leute an dem konzept stadtguerilla festhalten." und "isolieren innerhalb der linken, das ist ja das wesentliche". (sfb, 10.5.79)
so wurde das baum-mahler interview nochmal direkt auf die linke zugeschnitten, und zwar in der taz! so wurde versucht, counterinsurgency als 'linke politik' zu vermitteln.
mahler beteiligt sich also direkt am vernichtungsprogramm des staatsschutzes gegen die politischen gefangenen, indem er z.b. auf die frage, wo denn die politischen gefangenen zu 'packen' seien gesagt hat: "packen, über diejenigen, mit denen sie notwendigerweise, ich will sagen lebenswichtigerweise, eine kommunikation aufrechterhalten." (sfb, 10.5.79)
was mahler da propagiert ist die sog. "integration in den normalvollzug".
er will damit den widerstand gegen die vernichtungshaft kanalisieren, will vertuschen, daß es einen wirklichen normalvollzug nur für die gefangenen gibt, die gebrochen sind, "resozialisiert" wie mahler selbst.
das projekt "normalvollzug" ist eine der beiden schienen, auf der die propaganda gegen die politischen gefangenen gerade geführt wird, wie z.b. gerade gegen die gefangenen in stammheim und gegen günther sonnenberg in den stgt. nachrichten vom 30.1.80.
es ist eine lügenbehauptung, die dazu dient, von der realen situation abzulenken, die in den meisten fällen nach wie vor isolation nach innen und außen bedeutet, und die gefangenen zu entpolitisieren und zu vereinzeln.
die andere seite sind die hochsicherheitstrakte, wie in berlin, celle, lübeck, straubing, in denen der staatsschutz seine ganzen erfahrungen aus 10 jahren isolationsfolter und gehirnwäscheprogrammen umgesetzt hat. konkret heißt das:

kleingruppenisolation der gefangenen unter der totalen verfügungsgewalt des staatsschutz.
was die trakte heißen ist nach der gewaltsamen verlegung von 11 berliner gefangenen in den neuen hochsicherheitstrakt auch noch an den vorfällen der letzten wochen im lübecker trakt klar geworden. die dort gefangenen frauen aus der raf wurden am 23.1. von einem bullenkommando brutal überfallen, verprügelt und ausgezogen, und nachdem der trakt dann durchwühlt war wieder in die zellen geworfen.
die gefangenen sind darauf am 24.1. in einen hungerstreik gegangen, und nach einer erneuten provokation am 28.1. auch noch zusätzlich in den durststreik. sie fordern daß der terror gegen sie aufhört, und wollen raus aus dem trakt.
gegen diese programme, die darauf abzielen die gefangenen zu vernichten, ihre identität zu brechen, haben die gefangenen die forderung nach zusammenlegung zu interaktionsfähigen gruppen von mindestens 15 gefangenen entwikkelt. sie wollen sich mit der durchsetzung dieser forderung die möglichkeit schaffen, weiterhin als kollektiv gemeinsam zu lernen, sich auseinanderzusetzen und weiterzuentwickeln.
daß mahler hier heute auftreten kann, obwohl er eigentlich weiterhin im knast sitzt, macht den "deal" deutlich, den mahler mit dem staatsschutz gemacht hat.
es macht aber auch deutlich, wie wichtig typen wie mahler für den staat sind, wenn es um die entsolidarisierung und eliminierung der guerilla geht.
nachdem 1971 meinungsumfragen ergeben haben, daß 40% der erwachsenen bevölkerung der brd die raf als gruppe mit politischen motiven verstand, und daß jeder 7. bundesbürger bereit war, ein mitglied der gruppe für eine nacht aufzunehmen, um es vor der polizei zu schützen, als eine starke solidarisierung mit der raf vorhanden war, entwickelte der staat seine entsolidarisierungsstrategien. ehmke sagt 72: "... weil wir das gemeinsame interesse, die gemeinsame aufgabe haben müssen, diese gruppen völlig zu entsolidarisieren, sie von all dem zu isolieren, was es sonst an radikalen meinungen in diesem land auch geben mag." und herold (bka) sagt heute: "... es genügt nicht, den terrorismus zu beseitigen, er muß rasch beseitigt werden, bevor seine infekte weiter schwären." in diesem zusammenhang redet er vom vorrang einer strategie, die auf die "unmittelbare bewältigung der bewußtseinskrise" in der bevölkerung und insbesonders in der linken zielt. das bedeutet konkret eine offensive der psychologischen kriegsführung, wie sie jetzt als kampagne angelaufen ist.
diese kampagne versucht auch, die introversion der linken hier, d.h. ihre isolierung oder selbstisolierung vom kampf der befreiungsbewegungen in der 3. welt, woraus sie mal ihre stärke gezogen hat, voranzutreiben. so setzen baum, mahler, usw. immer bei vietnam an, indem sie sagen, der vietnamkrieg ist vorbei, es gäbe keinen grund mehr, gegen den us-imperialismus zu kämpfen. dem liegen analysen des pentagon von 73 zugrunde, wonach die introversion der linken in den metropolen zu fördern sei, im hinblick auf die erwartete eskalation der krise in den 80er jahren.
in einer situation, in der das ideologische gerüst 'wachstum' des imperialismus am zusammenbrechen ist, und sein krisenmanagement, das nach außen interventionen gegen die befreiungsbewegungen und einen krieg ums öl im nahen osten plant, sich im inneren nur noch auf repression und massenmanipulation stützt, wird die entsolidarisierung der guerilla und die innere befriedung der metropole zur überlebensnotwendigkeit für das imperialistische system.
in dieser phase, in der der "parlamentarismus in der krise" ist, propagiert mahler, daß "ökologische und ökonomische krisen nur lösbar sind, wenn die junge generation mit anpackt".
er will, daß wir, kontrolliert durch reformistisches bewußtsein und parteirichtlinien, uns in das imperialistische ungeheuer integrieren, und an unserer vernichtung selbst mitarbeiten.
da der imperialismus selber keine politische perspektive hat, müssen sie mit allen mitteln verhindern, daß die guerilla als politische perspektive bewußt wird, und sich ein widerstand gegen die us-nato-politik organisiert.
widerstand für uns heißt z.b. die forderungen der politischen gefangenen nach zusammenlegung zu unterstützen, heißt aber auch: zu verhindern daß ein typ wie mahler seine schweinereien ungehindert ablassen kann.

## ERKLÄRUNG DER AMERIKAHAUSBESETZER

das dach des amerika-hauses in hamburg ist seit heute 15.30 uhr besetzt. wir verlangen die veröffentlichung dieser erklärung ungekürzt und unverfälscht in der 'umschau am abend' des ndr II.
diese aktion ist ausdruck unserer solidarität mit den gefangenen aus der stadtguerilla, die in der brd seit 10 jahren mit all ihren mitteln gegen ihre vernichtung kämpfen;
gegen ihre vernichtung als politische gefangene, als kämpfer gegen imperialismus und faschismus.
seit jetzt vier wochen sind die gefangenen frauen aus der raf christine kuby, christa eckes, inga hornstein und annerose reiche und die politische gefangene brigitte asdonk im hamburger untersuchungsgefängnis, nachdem sich alle fünf die verlegung aus dem toten trakt in lübeck durch einen hunger- und durststreik erkämpft hatten.
die forderung der frauen aus der raf ist ihre zusammenlegung zu größeren gruppen, insbesondere mit anderen gefangenen aus der raf, die total isoliert sind: irmgard möller in stammheim, angelika speitel und hanna krabbe in köln-ossendorf, ali jansen in werl, knut folkerts, rolf heissler und bernd rössner in straubing. brigitte asdonk fordert ihre integration in den normalvollzug in frankfurt-preungesheim.
seit diesen vier wochen beschränken sich die verhandlungsangebote des kieler justizministeriums, vertreten durch begemann und luhnau, in abstimmung mit den bundesbehörden bka und bundesanwaltschaft auf fragen wie "in welcher farbe wollen sie die wände des trakts gestrichen haben?". statt die forderungen der gefangenen zu erfüllen werden ihnen angebote zur mitbestimmung an ihrer vernichtung gemacht.
der kampf der gefangenen um die erfüllung ihrer forderungen hat besonders in den letzten wochen in der öffentlichkeit unterstützung gefunden. so sah sich bundesinnenminister baum gezwungen die trakte als "auf dauer unmenschlich" zu bezeichnen. das hindert ihn aber nicht daran das traktprogramm in allen bundesländern beschleunigt weiterzuführen. gleichzeitig läßt er seinen parteifreund meyer (justizsenator in westberlin) behaupten, die trakte seien eine "liberalisierung der haftbedingungen".
zur zeit sitzen in den trakts noch hauptsächlich gefangenen aus den bewaffnet kämpfenden widerstandsgruppen rote armee fraktion und bewegung 2. juni. das sind für uns die gefangenen, deren ununterbrochener kampf den siegeswillen und die siegesmöglichkeit revolutionärer politik aufzeigen. sie sind beispiel, deshalb sollen sie "getilgt" (bundeskanzler schmidt) werden. erst wenn sie abschwören und sich zur zusammenarbeit mit dem staat bereiterklären, verzichtet der apparat auf die vernichtungshaft. das traktprogramm ist ausdruck des vernichtungswillens durch isolation, die jahrelang am universitätskrankenhaus eppendorf unter der bezeichnung "sonderforschungsbereich 115" verwissenschaftlicht wurde. in das programm gehen die erfahrungen aus gehirnwäscheexperimenten in amerikanischen gefängnissen ein.
die vernichtung von widerstand hier entspricht der kriegshetze und den kriegsvorbereitungen in den letzten monaten. nur wenn im innern der widerstand getilgt ist können die interventionen gegen die 3. welt, insbesondere gegen die arabische revolution reibungslos durchgeführt werden. seit einem jahr sind im naturschutzgebiet garlstedter heide 2000 us-soldaten stationiert. insgesamt sollen allein in norddeutschland 80.000 elitesoldaten als eingreifreserve stationiert werden. diese sollen ihre basen hier dann als sprungbrett für ihren einsatz im nahen osten nutzen. in die gleiche richtung geht der forcierte bau von nato-flugplätzen in ramstein, bei wiesbaden und schwabenhausen, die für luftlandeeinheiten gedacht sind. der name der garlstedter brigade "hell on wheels" (hölle auf rädern) zeigt, was die pentagon- und natostrategen uns zugedacht haben. arbeitsteilig muß westdeutschland die süd-ost-flanke der nato "stabilisieren". für die menschen in der türkei heißt das kriegsrecht, daß mit deutschem geld und deutschen panzern durchgepeitscht wird.
die kriegsvorbereitungen gegen die 3. welt ist einer der gründe für den versuch, den widerstand im innern zu zerschlagen.
unsere aktion heute ist ein beitrag im kampf gegen den vernichtungsvollzug in den toten trakts, wie die demonstration von circa 1500 genoss-inn-en am 23.2. in hamburg. über diese demonstration und ihre inhalte wurde eine nachrichtensperre verhängt. die nachrichtensperre muß durchbrochen werden. wir fordern deshalb vor allem die linke öffentlichkeit auf unsere erklärung zu verbreiten und jetzt die forderungen der politischen gefangenen zu unterstützen und durchzusetzen.
für die gefangenen aus der raf:
zusammenlegung zu größeren gruppen von gefangenen aus der raf und anderen sozialrevolutionären gruppen, insbesondere mit gefangenen die bisher völlig isoliert wurden, aber nicht unter den bedingungen wie bisher im toten trakt in lübeck!
für brigitte asdonk:
integration in den normalvollzug in frankfurt-preungesheim!
solidarität mit den bewaffnet kämpfenden antiimperialistischen widerstandsgruppen in westdeutschland und westeuropa!
solidarität mit dem befreiungskampf des türkischen volkes!
solidarität mit den botschaftsbesetzern in teheran und der movimento-19 in bogota!
YANKEES OUT!!

4.3.80




strassenumbenennung in nürnberg am 1. jahrestag
der ermordung von elisabeth von dyck
am 4.5.1979 [1]




besetzung des amerikahauses in west-berlin am 16.5.1980

demo gegen die 25-jahr-feier der nato und der nato-kriegspolitik am weserstadion in bremen am 6.5.1980



## DASS DU KÄMPFEN MUSST WENN DU NICHT UNTERGEHEN WILLST, WIRST DU DOCH EINSEHEN!

wir sind hier, weil wir meinen, daß jetzt jeder die reale entwicklung begreifen kann - daß jeder, für den revolutionäre politik nicht bloßes geschwätz ist, klarkriegen muß, daß die entwicklung einer antiimperialistischen politik zur existenziellen frage geworden ist.
wir haben heute das dach des AMERIKAHAUSES in berlin besetzt, weil die schlächter der menschheit, an der spitze die USA, ein paar straßen weiter ihr vernichtungspotential zur show stellen, um damit - wie in der letzten woche auch am tempelhofer damm und in bremen - das denken, fühlen und hoffen der menschen so zu konditionieren, daß solche demonstrationen militärischer macht und bereitschaft zum waffeneinsatz bejaht, zumindest aber als "kleineres übel" zur verhinderung eines atomkrieges hingenommen werden.
wenn den leuten hier täglich die schreckensvision eines möglichen "3. weltkrieges" eingehämmert wird, dann hat das vor allem genau diese funktion:
die öffentliche meinung so zu steuern, daß die bevölkerung, einschließlich teilen der linken, alles, was unterhalb der schwelle eines 3. weltkrieges REAL an krieg und kriegsvorbereitung läuft, widerstandslos akzeptiert. die assoziation, die hier jeder bei dem gedanken an einen möglichen 3. weltkrieg bekommt, ist die des "knöpfchen drückens" - die das gefühl von ohnmacht und ausgeliefertsein freisetzt und somit jeglichen widerstand gegen die REAL stattfindenden imperialistischen kriege abwürgen und ersticken soll und darüberhinaus eine identifizierung mit militärischen aktionen unterhalb der schwelle eines atomkrieges bewirken soll.
was militärische sonderveranstaltungen wie der "tag der offenen tür" in tempelhof und diese militärparade heute in einer eskalierten globalen situation wie jetzt massiv in das bewußtsein der menschen tragen sollen ist auch die permanente funktion solcher einrichtungen wie das AMERIKAHAUS, die auf kultureller und politischer ebene ideologische weg-bereiter für die identifizierung der bevölkerung mit den strategien und zielen des us-imperialismus sind - zentren und multiplikatoren für die im pentagon und weißen haus ausgeheckten "feldzüge zur geistigen mobilisierung des westens", - "geistige feldzüge", als dessen propagandisten auch figuren wie der kriegsverbrecher NIXON mit der forderung nach aggressivem militärischen interventionismus gegen die 3. welt wieder verwendung finden - wie vor kurzem hier bei seinem besuch in berlin.
hintergrund für diese propagandistische offensive des us-imperialismus ist seine strategische defensive - daß er seit seiner niederlage in vietnam auf den prozeß der befreiung in der 3. welt nur noch reagieren kann, weil der sieg des vietnamesischen volkes beispiel für die völker in der 3. welt war, DASS und WIE der imperialismus zu besiegen ist.
und der seitdem weltweite aufschwung der befreiungskämpfe, die den us-imperialismus zwangen, seine kräfte zu verzetteln ohne in der lage zu sein, auch nur EINE region auf dauer unter kontrolle halten zu können, wie am deutlichsten der sieg der iranischen revolution gegen das mit massivster militärhilfe gehaltene schah-regime gezeigt hat.
mit dem verlust des iran als rohstoff-lieferant und strategisches subzentrum hat der us-imperialismus nicht nur ein weiteres land verloren, sondern ist eine schwelle erreicht, über die hinaus jeder mögliche weitere verlust eines der von ihm kontrollierten öl-lieferstaaten im nahen osten eine wichtige grundlage seiner herrschaft in den metropolen selbst und in der 3. welt entscheidend treffen würde.
in dieser situation ist es für den us-imperialismus existenziell notwendig, alle kräfte des imperialistischen blocks unter seiner führung noch enger zusammenzufassen, um in der lage zu sein, gemeinsam und koordiniert revolutionäre entwicklungen in der 3. welt mit von seinen - vor allem europäischen - basen aus geführten blitzkriegs-aktionen niederzuhalten und zu vernichten.
der militärische überfall des us-imperialismus auf den iran, mit dem die befreiung der gefangenen im spionagenest in teheran versucht werden sollte, ist nicht nur ein beispiel für die wachsende aggressivität des us-imperialismus, sondern ist auch beispiel für die funktion der BRD in dem unter der führung der USA sich im konterrevolutionären krieg vereinheitlichenden imperialistischen block:
die intervention wurde vom us-stützpunkt RAMSTEIN in der BRD, dem headquarter der us-luftwaffe in westeuropa, gestartet.
so wie schon während des us-krieges in vietnam, des jom-kippur-krieges und der intervention in shaba die BRD logistisches zentrum der USA war.
die notwendigkeit, schnell und koordiniert in kriegsgebieten zu intervenieren und die tendenz, daß durch die weitere zuspitzung der auseinandersetzung zwischen den kräften der befreiung und dem imperialismus solche interventionen immer häufiger notwendig werden, hat bei der zentralen bedeutung der BRD als STARTPLATZ des blitzkrieges die positive einstimmung der bevölkerung auf diese ausrottungsfeldzüge zur voraussetzung - soll nach schmidts devise "wir sind alle amerikaner", jede von den imperialisten gestartete counter-aktion von vornherein von den menschen hier als für sie selbst lebensnotwendig begriffen werden.
genau darum geht es den schweinen, wenn sie von "feldzügen zur geistigen mobilisierung des

westens" sprechen: der politischen wie militärischen voraussetzung und vorstufe zur allgemeinen mobilmachung GEGEN DEN ANTIIMPERIALISTISCHEN BEFREIUNGSKAMPF!
und wenn hier einer der salon-linken, wie rechtsanwalt spangenberg einer ist, in der taz (13.5.80) schreibt: "ich wäre erleichtert gewesen, wenn es den us-streitkräften gelungen wäre, die geiseln aus dem iran rauszuholen" und "heute bin ich der ansicht, daß es für die menschen in kambodscha besser gewesen wäre, wenn die us-hörige lonnol clique an der macht geblieben wäre" - zeigt das nicht nur, daß das kalkül der schweine, die massaker in der 3. welt, die der us-imperialismus verübt hat und sich konkret mit seinen verbündeten auf weitere vorbereitet, widerstandslos zu akzeptieren (bei ihm) aufgegangen ist, sondern es ist auch ein ausdruck dafür, daß unter dem linken "deckmäntelchen" in einer eskalierten weltpolitischen situation nur noch das nackte schwein rauskommt.
jetzt, wo deutlich wird, daß die staatlich sanktionierten spielwiesen bei teilen der linken ausgedient haben, weil langsam auch ihnen klar wird, daß es zwischen mündungsfeuer und aufschlag keinen friedlichen dritten platz gibt, erklären teile der linken diejenigen zu ihren feinden, die die reale entwicklung begriffen haben und hier nicht widerstandslos der vernichtung von völkern in der 3. welt sowie der eigenen vernichtung zusehen werden - SONDERN ANGEFANGEN HABEN ZU KÄMPFEN! sich also nicht verheizen lassen wollen für die interessen des us-imperialismus, für die vernichtungs-, unterdrückungs- und ausbeutungsstrategien, für die multinationalen konzerne wie united fruit company, texaco, coca-cola, daimlerbenz... für die interessen der rockefellers, kennedys, rothschilds, krupps, agnellis und henkels - WEIL ES NICHT UNSERE SIND!!!
und weil jetzt jeder begreifen kann, daß der us-imperialismus und seine verbündeten erbarmungslos ernst machen, muß sich die linke entscheiden:
ENTWEDER SIE ERFÜLLT IHREN HISTORISCHEN AUFTRAG JETZT ODER SIE VERRÄT IHN - wie das jetzt schon einige tun, wenn sie diejenigen zu ihren feinden erklären, die in bremen mit ihren mitteln und möglichkeiten dieser faschistischen jubelveranstaltung widerstand entgegensetzten! indem einige diesen widerstand denunzieren tun sie das im chor mit den schweinen - und das in einer situation, in der die schweine hier in den metropolen versuchen, die antiimperialistische guerilla sowie antiimperialistischen widerstand überhaupt zu liquidieren!
ihre abwehrreaktion resultiert aus der angst, der krieg könne in den imperialistischen bastionen eskalieren, von denen er in die 3. welt ausgeht: HIER! sie haben anscheinend noch immer nicht begriffen, daß KRIEG schon seit jahren realität ist - und der krieg findet auch in westberlin statt!
damit meinen wir z.b. die aufstandsbekämpfungsübungen der us-army in berlin, die auch auf die legale linke zielen. die us-army praktiziert in letzter zeit verstärkt manöver zur aufstandsbekämpfung, weil sie wissen, daß sich der widerstand gegen die USA und ihr subzentrum BRD immer stärker entwickelt. der konstruierte "innere feind" sind "bewaffnete terroristische gruppen, die sich in einem u-bahnhof verschanzt haben" und hausbesetzer, die nicht widerstandslos besetzte häuser räumen wollen. die us-army probt ebenfalls die zerschlagung von demonstrationen. der einsatzbefehl für die us-truppen lautet: "gegen JEDEN feind vorzugehen oder "komplexe von feindlichen elementen zu säubern". diese feindlichen elemente sind die kämpfer aus der guerilla und jeder, der sich nicht widerstandslos in die staatliche ordnung pressen läßt, jeder der widerstand gegen dieses system selbst und seine funktion innerhalb der us-außenpolitik entwickelt. die us-army probt hier nicht den krieg gegen "einmarschierende sowjet-truppen", sondern sie proben den krieg gegen UNS, gegen die revolutionäre linke! was die us-army in den u-bahnschächten, in den abrißhäusern im wedding und in kreuzberg probt, sind übungen, die sie auf eine eskalierung der kriegssituation vorbereiten soll. - da einheiten des BGS, der bundeswehr in westberlin nicht eingesetzt werden dürfen, übernimmt deren funktion die us-army in enger zusammenarbeit mit der berliner polizei und dem staatsschutz. (diese enge zusammenarbeit zeigt sich schon baulich: das westberliner polizeipräsidium ist in einem seitenflügel der us-air-base am tempelhofer damm untergebracht, wo sich ebenfalls die abteilung staatsschutz und die zentrale der CIA in berlin befindet.)
DIE US-IMPERIALISTEN - TODFEINDE DER MENSCHHEIT - SIND ÜBERALL, WO ES GILT, REVOLUTIONÄREN ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND AUSZUSCHALTEN ODER ZU LIQUIDIEREN - AUCH HIER IN BERLIN!
wir sind hier, weil wir meinen, daß es unsere sache ist, sie mitsamt ihrem hochgezüchteten kriegs- und repressionsapparat anzugreifen - wir sitzen hier mitten im zentrum der unterdrückung, in einer seiner sichersten bastionen. und unsere aufgabe muß es hier und heute sein, die kriege, die sie von hier aus gegen die völker in der 3. welt führen und führen wollen und ihre pläne zur liquidierung des bewaffneten antiimperialistischen widerstands in den metropolen, die ausschaltung antiimperialistischen widerstands überhaupt, ZU DURCHKREUZEN - indem wir unseren widerstand und die bestimmung unserer angriffsziele hier in ihre objektschutz-gesicherten schlupfwinkel und zentralen zurücktragen - auf allen ebenen - und davon gibt es in westberlin genug! was heißt, daß wir begreifen, mit der schärfe und geschlossenheit

zu antworten, wie es den projekten entspricht, mit denen sie uns vernichten wollen - daß wir es wieder lernen ANZUGREIFEN und aus unmittelbarer betroffenheit heraus zu handeln - daß wir zu einer praxis kommen, die sich im zusammenhang mit den bewaffnet kämpfenden gruppen, den kommandos der RAF und er bewegung 2. juni begreift, weil die grenzen, die legaler politik durch die machtverhältnisse gesetzt sind, nur durch den angriff der guerilla durchbrochen werden können. ihren computer-faschismus anzugreifen, um den mythos ihrer unangreifbarkeit zu zerstören.
die vereinzelung der menschen, die bedingung für die macht der herrschenden ist IM KAMPF DURCHBRECHEN - KOLLEKTIV! zu begreifen, daß wir hier nichts zu verlieren haben, beinhaltet mehr als nur die defensive seite, den kampf ums nackte überleben. es beinhaltet, daß wir ALLES ZU GEWINNEN HABEN WENN WIR ANFANGEN ZU KÄMPFEN. das neue kann sich nur durchsetzen, wenn wir das alte zerstören, wenn wir die alten formen des legalistischen widerstands durchbrechen, also illegale strukturen organisieren, um den schweinen in eskalierten situationen nicht schutzlos ausgeliefert zu sein. das ist eine der existenziellen fragen der linken in der BRD.

DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA ORGANISIEREN!
KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG-ZERSCHLAGT DIE NATO!
SOLIDARITÄT MIT DER RAF UND DEM 2. JUNI!
SOLIDARITÄT MIT DEN BOTSCHAFTSBESETZERN IN TEHERAN!
SOLIDARITÄT MIT DEM ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF IN DER TÜRKEI UND PALÄSTINA!

TOD DEM U$-IMPERIALISMUS!

Wir fordern:
* gefangene raus aus den trakten!
* zusammenlegung der gefangenen aus dem anti-imperialistischen widerstand zu mindestens 15, entsprechend den mindestgarantien der genfer konvention
* sofortige verlegung von irmgard möller nach lübeck
* sofortige freilassung von günther sonnenberg
* keine verlegung von monika berberich und andreas vogel nach west-deutschland!

EINE WELT - EIN KAMPF - EIN FEIND

16.5.1980

## DENN DAS KOLLEKTIV IST FÜR JEDEN OB IM KNAST ODER DRAUSSEN DIE VORAUSSETZUNG, UM ALS MENSCH ÜBERHAUPT BESTEHEN ZU KÖNNEN GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE MASCHINERIE DER SPALTUNG DER UNTERDRÜCKTEN

diese demo ist nur ein teil einer immer breiter und stärker werdenden solidarität mit den gefangenen aus dem bewaffneten antiimperialistischen widerstand.
um was es hier heute geht, ist die durchsetzung der forderung der gefangenen aus der raf und der bewegung 2. juni für zusammenlegung in gruppen.
es geht heute konkret darum, die totalisolation von günter sonnenberg aufzuheben. günter sonnenberg war vom 21.4. bis gestern 16.5.80 im hungerstreik mit den forderungen:
- zusammenlegung mit anderen politischen gefangenen
- kontrolle der haftbedingungen durch internationale gremien
- zulassung von ärzten seines vertrauens
- informationsfreiheit (aufhebung der brief- und zeitungszensur)

die einzige antwort der knastleitung: "wenn sie abschwören wie galilei, bekommen sie sofort andere haftbedingungen."
in der jetzigen situation fordert günter sonnenberg die zusammenlegung mit heinz herlitz, harry stürmer und karl-heinz dellwo in celle.
und ebenso geht es uns um die durchsetzung der zusammenlegung von hanna krabbe, irmgard möller, angelika speitel und verena becker mit den anderen gefangenen frauen aus der raf in lübeck.
für diese forderung kämpften die gefangenen aus der raf christine kuby, annerose reiche, christa eckes, inga hochstein und die politische gefangene brigitte asdonk vom 24.1. bis zum... mit einem hunger- und durststreik.
für die gleiche forderung und auch für die einhaltung der zusage des badenwürttembergischen justizministeriums, irmgard möller nach lübeck zu verlegen, waren jetzt hanna krabbe und angelika speitel vom 22.4. bis zum 9.5. im hungerstreik.
unser gemeinsame kampf mit den politischen gefangenen für ihre zusammenlegung in gruppen, ist der kampf um die erhaltung ihrer politischen identität, ist der kampf fürs kollektiv; denn das kollektiv ist für jeden, ob im knast oder draußen, die voraussetzung, um als mensch überhaupt bestehen zu können gegen die imperialistische maschinerie der spaltung der unterdrückten, gegen isolation und integration, der demütigung und erniedrigung, der korrumption, der menschenvernichtung.
holger meins hat im letzten brief vor seiner ermordung gesagt:
der kampf hört nie auf... das einzige, was zählt, ist kampf, jetzt, heute, morgen."
wir fordern, daß die isolationsfolter gegen die gefangenen aufhört, und daß sie in gruppen zusammengelegt werden, weil wir wollen, daß der widerstand lebt. so ist unsere solidarität eine waffe gegen den staat.
unsere demonstration heute richtet sich also nicht mehr nur gegen den terror, von exekutionsfahndung und hinrichtung im knast, mit dem der staat jeden bewaffneten antiimperialistischen widerstand buchstäblich zu erdrosseln versucht.
mit unserer demonstration heute stellen wir uns in eine reihe mit
- den 1.500 leuten, die in hamburg für die forderungen der gefangenen aus der raf, für die solidarität mit der guerilla, gegen die nato demonstriert haben,
- mit denen, die in frankfurt das propagandaspektakel des 5. europäischen menschenrechtskolloquiums gestört haben,
- mit denen, die gegen die amerikanische intervention im iran, vor dem headquarter in heidelberg, in berlin und in frankfurt demonstriert haben,
- mit denen, die in bremen die nato-propagandashow der vereidigung von 1.200 soldaten praktisch durchkreuzt haben.

diese aktionen sind nur einige von vielen, und jede dieser aktionen war für uns und andere beispielhaft, hat uns und andere mobilisiert.
und darum geht es auch heute:
um unseren gemeinsamen aufbruch aus der sprachlosigkeit und desorientierung der linken gegenüber den offen faschistischen methoden dieser sozialdemokratie, die am 18.10.77 andreas baader, gudrun ensslin und jan raspe und am 12.11.77 ingrid schubert ermordet hat.
diese stärkung des widerstands und die verbreiterung von antiimperialistischem bewußtsein entsteht in einer situation, in der sich die globale krise des imperialismus in den letzten jahren durch die schnelle entwicklung der erfolge der revolutionäre kämpfe in der dritten welt zugespitzt hat.
also in einer situation, in der die imperialisten zur zurückeroberung und verteidigung ihrer verlorenen bastionen zu einem krieg rüsten, der dem in vietnam in nichts nachstehen wird, und dessen ausmaß für sie weniger kalkulierbar ist denn je.
die revolution im iran hat die usa gezwungen, ihre lange geplante offensive zur zurückeroberung ihrer verlorengegangenen stützpunkte und der kontrolle über die ölproduktion im nahen osten zu einem zeitpunkt zu starten, in dem die politische und psychologische legitimierung ihres krieges noch nicht weit genug vorangetrieben ist - und die guerilla als der radikalste, fundamentalste ausdruck der politischen opposition gegen die imperialistische aggressionspolitik nicht zerschlagen oder unter kontrolle ist.
mit jeder dieser aktionen, mit unserer demo

heute, nehmen wir ihnen stück für stück die legitimation für die vernichtung derer, die den imperialismus hier, in der metropole, bewaffnet angreifen.
ihre legitimation ist das geschwätz von der inneren sicherheit. sie wollen damit der bevölkerung weismachen, der krieg gegen die dritte welt und jetzt konkret gegen das iranische und türkische volk, verteidige unsere interessen und unsere freiheit. sie bauen dabei darauf, daß wir uns an unsere eigene unterdrückung hier schon gewöhnt hätten.
wenn wir zusammen mit den gefangenen gegen isolationsfolter, hinrichtung im knast, gegen exekutionsfahndung kämpfen, greifen wir den staat genau da an, wo er nackt dasteht.
und wie sollen die imperialisten, wenn sie in ihren scheinbar sicheren und unangreifbaren metropolen als faschistischer mörderstaat erkannt sind, ihre interventionen in der dritten welt als "humanitäre aktionen" verkaufen - wie jetzt den militärischen angriff gegen den iran?
je mehr menschen hier erkennen, daß sie nicht leben können in einem staat, in dem die liquidation des politischen gegners an der tagesordnung ist; je mehr menschen erkennen, daß sie nicht leben können in einem staat, in dem freude nur noch billiges vergnügen sein darf und haß sich nur noch gegen die richten soll, die sich befreien, umso mehr menschen werden die lügen der imperialistischen kriegshetze durchschauen und sich auf eine seite stellen mit den sich befreienden völkern der dritten welt.

SCHLUSS MIT DER ISOLATIONSFOLTER!
ZUSAMMENLEGUNG DER POLITISCHEN GEFANGENEN IN GRUPPEN!
KONTROLLE DER HAFTBEDINGUNGEN DURCH DIE INTERNATIONALE KOMMISSION ZUM SCHUTZ DER GEFANGENEN UND GEGEN ISOLATIONSHAFT!
EINHALTUNG DER ZUSAGE, IRMGARD MÖLLER NACH LÜBECK ZU VERLEGEN!
VERGRÖSSERUNG DER LÜBECKER GRUPPE UM ANGELIKA SPEITEL, HANNA KRABBE, VERENA BECKER UND IRMGARD MÖLLER!
SOFORTIGE VERLEGUNG VON GÜNTER SONNENBERG NACH CELLE!

17.5.80

nach 10 jahren bewaffnetem kampf wollen wir unsere geschichte kritisch reflektieren und erklären, warum wir heute sagen: wir lösen die bewegung 2. juni als organisation auf und führen in der RAF - als RAF - den antiimperialistischen kampf weiter.
die bewegung 2. juni hat sich als widerspruch zur RAF gegründet, mit der unklaren bestimmung "spontane proletarische politik" zu machen. wir haben die revolutionäre theorie, die analyse der bedingungen - aus der heraus die strategie und taktik, die kontinuität und perspektive des kampfes erst entwickelt werden kann - für unwichtig gehalten und "drauflosgekämpft", mit dem ziel, die jugendlichen anzutörnen. und so haben wir auch unsere praxis nach der frage - was törnt an - bestimmt und nicht nach der frage, wo sind die wirklichen widersprüche, die friktionen in der imperialistischen strategie, die wir angreifen müssen.
die bewegung war eine vermeintliche alternative zur RAF als eine möglichkeit derjenigen genossen, denen der kompromißlose kampf zu weit ging.
das hat 10 jahre lang spaltung, konkurrenz und desorientierung unter den linken und auch in der guerilla produziert und es hat auch unseren eigenen revolutionären prozeß behindert.
so haben wir mit unseren aktionen auf der populistischen linie operiert, ohne die politische orientierung zu geben, ohne eine mobilisierung gegen die strategie der schweine zu schaffen.
es ist nie die aufgabe der guerilla, sich der bevölkerung gefällig zu zeigen, um ihren beifall zu bekommen, sondern - in einem land, in dem der nazi-faschismus und die vom us-imperialismus eingebundene sozialdemokratie die arbeiterklasse um jede proletarische organisation gebracht haben - die vorderste front zu sein, die zentralen politischen widersprüche durch den bewaffneten angriff zu eskalieren, um den staat in die politische krise zu treiben.
was die guerilla in der metropole nur sein kann: der politische sprengstoff im imperialistischen gefüge, der angriff, der den riß zwischen gesellschaft und staat zum bruch - also revolutionäre politik - entwickelt, indem mobilisierung proletarische, antiimperialistische organisierung wird und das politische kräfteverhältnis für uns kippt.
der politische angriff, materialisiert durch die waffe, bleibt immer ein sieg, selbst da, wo die operation militärisch geschlagen wird, weil er diesen prozeß antizipiert und einleitet.
die kontinuität der guerilla ist in ihrer strategie zu finden, trotz schwerer militärischer niederlagen.
und das ist auch der unterschied von schleyer und lorenz. wir können heute unsere wichtigste aktion getrost kritisieren. in ihr sind alle fehler zu finden, die wir 10 jahre lang gemacht haben und aus denen wir gelernt haben.
die befreiungsaktion '75 in berlin ist in einer politisch zugespitzten situation gelaufen. der kampf der stammheimer genossen hatte eine nationale und internationale mobilisierung geschaffen, die durch den großen hs auf den höhepunkt gebracht und von schmidt kaum noch zu verkraften war. diese situation haben wir nicht nur völlig ignoriert, sondern sie über die auswahl der gefangenen auch politisch gekippt. darin und in dem typen - aus einer partei, die für die imperialistische strategie nur noch eine untergeordnete bedeutung hat - lag statt strategie das kalkül. in unserer propagandistischen arbeit zu und nach pi war uns der kurzfristig errungene sieg - das konsumierbare ritual - wichtiger, als das politisch militärische niveau zu erkämpfen, das die imperialistische strategie bricht. darin ist auch die wurzel der pervertierten spaßguerilla von reinders, teufel etc. zu finden. die offensive der RAF '77 und die reaktion des staates hat letztlich auch uns neu vor die frage der politischen strategie gestellt.
77 ist ein schnitt sowohl in der entwicklung der imperialistischen strategie als auch in der bestimmung der metropolenguerilla. seit dem massaker in mogadischu und stammheim hat schmidt westeuropa - unter der führungsrolle der brd - die politische bestimmung gegeben: projekt und modell des imperialismus in der krise gegen die befreiungskämpfe in der 3. welt und in der metropole westeuropa.
der bedingungslose einschluß westeuropas in die us-militärstrategie und die militarisierung der metropolenstaaten nach innen über einen tendenziell einheitlichen apparat ist die reaktion der imperialisten auf die zunehmende gleichzeitigkeit der revolutionären kämpfe weltweit.
die revolutionäre strategie internationalisiert sich, indem die antiimperialistischen gruppen den hauptfeind usa und das projekt westeuropa erkennen.
die usa und ihre komplizen wissen, daß ihre nächste strategische niederlage in irgendeiner region der welt sie auf das gleis der endgültigen niederlage bringt.
die "nach-vietnam-ära" - also der versuch, aus der defensive nach der politisch-militärischen niederlage des us-imperialismus in vietnam politisch-ökonomisch wieder zur strategie zu kommen - ist im iran - nach der kette von angola bis kambucea - zusammengebrochen.
die imperialistische politik sucht jetzt militärisch die lösung, die sie nicht erreichen kann und kommt so - in der vorbereitung totaler vernichtung - auf den nackten begriff ihres inhalts.
die erneute, und dann wohl letzte strategische, militärische niederlage in der 3. welt soll durch die entfesselung des krieges in europa, der von vornherein als atomkrieg konzipiert ist, verhindert werden. das theorem des "begrenzten krieges" kommt in dieser perversion zu einer neuen variante.
die kriegsvorbereitungen zielen nicht auf die

aufteilung der welt unter imperialistischen kontrahenten. ihr inhalt ist revolution oder konterrevolution - und so der abschnitt der konfrontation, an dem die entscheidung laufen wird.
diese entscheidung in der internationalen konfrontation wird letztlich in den metropolen laufen, weil sie die siegreichen, zum staat gewordenen befreiungsbewegungen der 3. welt notwendigerweise solange im ost-west-widerspruch konsolidieren müssen, solange die imperialistischen zentren diese militärisch und über die abhängigkeit vom weltmarkt erpressen können.
es ist der inhalt des ganzen weltrevolutionären prozesses - zerschlagung des staates, selbstbestimmung, identität - der in der metropole im kampf um kommunismus in den letzten jahren der auseinandersetzung seine besondere reife und brisanz bekommen hat - sich jetzt materialisiert - oder gar nicht.
dies ist die frage an die ganze linke in westeuropa, ob sie in dieser eskalierten situation, in der - so oder so - eine entscheidung fallen wird, ihre historische aufgabe wahrnimmt oder sie verraten wird.

EINHEIT IM ANTIIMPERIALISTISCHEN, BEWAFFNETEN KAMPF

zum letzten mal: bewegung 2. juni
2.6.1980

Wolfgang und Juliane - ihr Tod ist für uns schwer, besonders in diesem absurden Unfall. Sie hatten sich mit einem anderen Tod auseinandergesetzt. Nicht in diesem brutalen täglichen Metropolenschrott.
Den ganzen Dreck wegzuschaufeln, den die Presse jetzt bringt, wäre zuviel. Wer mit Wolfgang zu tun hatte, weiß wer er war. Für ihn war das Wichtigste, in und durch den Angriff zu lernen - in der Illegalität, in der Legalität, im Knast - und das hat er auch vermittelt. Seine Klarheit in dem wie er war, seine Initiative, seine Militanz und sein politisches Denken waren acht Jahre für uns - RAF - wichtig.
Juliane wollte, daß die Guerilla in der BRD zusammenkommt, darüber sind wir mit ihr zusammengekommen. Sie war diejenige, durch deren Offenheit und politische Radikalität der Mist, der im Weg lag, beiseite geräumt werden konnte. Die Entschiedenheit und ihre Lust den neuen Abschnitt anzupacken, waren stark für uns.
Zu diesem ganzen Dreck, für den BAW und BKA den Tod der beiden benutzen, wollen wir sagen:
Rebmann interessiert uns jetzt nicht - er prahlt schon wieder mit Anschlägen gegen sich - und Späth schon gar nicht. Wir haben auch nicht vor Schmidt in die Luft zu jagen. Wir sind natürlich hier und das wissen sie besser, als sie es in ihrer Propaganda bringen. "Aktionsfähigkeit beweisen" und "Verzweiflungsschlag" ist nicht unsere Sache. Die Offensive 77 hat die Perspektive für einen neuen Abschnitt eröffnet. Konkret die Notwendigkeit einer Umstrukturierung für uns und die nächsten Schritte der Strategie zu entwickeln, die die bewaffnete illegale und die legale Struktur zur politisch-militärischen Einheit des antiimperialistischen Widerstands werden läßt. Daran bestimmen wir unsere Aktion.

ROTE ARMEE FRAKTION
26.7.80



## HUNGERSTREIKERKLÄRUNG

**die solidarität der menschen gründet in der revolte**

wir, die gefangenen aus der raf, nehmen den kollektiven hungerstreik wieder auf.
wir werden nicht aufhören gegen die folter, die offene und verdeckte vernichtung, die gesamte institutionalisierte, jetzt forcierte strategie zur zerstörung unserer identität zu kämpfen.
das staatliche kalkül, durch gezielte systematische differenzierung der haftprogamme zwischen einzel- oder kleingruppenisolation in den perfektionierten hochsicherheitstrakten und scheinintegration, die zerstörung der kollektiven struktur und kollektiven einheit der gruppe zu erzwingen und gleichzeitig die proteste der national und internationalen öffentlichkeit, der internationalen kommission und schließlich von ai zu unterlaufen, wird nicht aufgehen.
es kann nicht aufgehen, denn die konkrete erfahrung, daß dieser staat zu jeder unmenschlichkeit fähig und bereit ist, gehörte zu den bedingungen unserer entscheidung, aufzustehen und uns zu bewaffnen.
in dieser lage: jahrelang voneinander isoliert und von jedem gemeinsamen politischen prozeß und der außenwelt abgeschlossen sind wir entschlossen mit unserem einzig wirksamen mittel - dem kollektiven unbefristeten hungerstreik die trennung zu durchbrechen und uns die bedingungen für kollektive lern- und arbeitsprozesse zu erkämpfen, um als menschen zu überleben.
das bedeutet:

- zusammenlegung dieser gefangenen unter bedingungen, die interaktion möglich machen, was die lückenlose elektronische, d.h. akustische und optische erfassung der kommunikation in schall-, licht- und luftkonditionierten isolationseinheiten ausschließt
- freilassung von günther sonnenberg, weil seine physische rekonstruktion seiner kopfverletzung unter der bedingung von gefangenschaft ausgeschlossen ist.

der kampf hört auch im gefängnis nicht auf, die ziele verändern sich nicht, nur die mittel und das terrain, auf dem die auseinandersetzung guerilla/staat der krieg, weiter ausgetragen werden, und so reagiert der staat auch in dieser situation: gefangen und unbewaffnet - auf einen kollektiven hungerstreik wie auf einen bewaffneten angriff.
in den gesamten maßnahmen gegen uns gibt es nichts zweideutiges: wir sind kriegsgefangene mit geiselstatus. jedesmal in der eskalation der konfrontation wurde ein gefangener kader aus der raf hingerichtet: holger, siegfried, ulrike. als die politischen und militärischen offensiven der raf deutlich machten, daß die enorme anstrengung der repression unter einsatz aller mittel die gefangenen zu vernichten, gescheitert war, fiel im "special coordination commitee" des nationalen sicherheitsrats der usa die entscheidung zur endlösung. die exekutierung von andreas, gudrun, jan, ingrid und unserer schwestern und brüder aus dem kommando martyr halimeh.
es war der versuch, mit ihnen die spur ihres kampfes, ihr beispiel und die kontinuität zu tilgen.
"die flamme zu löschen, bevor sie zum flächenbrand wird", um so den menschen hier in den metropolen die hoffnung auf befreiung zu nehmen. folter und mord an politischen gefangenen und die hinrichtung auf der straße sind nicht mehr nur polizeitaktische mittel im nachfolgestaat des 3. reiches: deren mittel und ziele sind identisch geblieben.
für den dritten anlauf, den der deutsche imperialismus jetzt nicht gegen sondern mit dem amerikanischen kapital, nicht selbständig sondern als funktion der amerikanischen außenpolitik als weltinnenpolitik unternimmt, ist die vernichtung der militanten gefangenen und der gesamten widerstandsbewegung, die hier im kernland des us-staaten-systems, der zentralen militärischen, ökonomischen und politischen ausgangsbasis der aggressiven us-politik seit 1945 angreift und die machtfrage stellt, zwingend.
folter und mord an politischen gefangenen und die todesschußkommandos in der türkei, irland und spanien gehen von den kommandohöhen der nato aus, die sie vermittels des bka und der nachrichtendienste als einheitliche innenpolitik in westeuropa durchsetzen will - von denselben kommandohöhen die im letzten nato-brief die regierungen offen daran erinnern, daß auf forderungen nach politischem status und nach internationalen untersuchungen der folterungen an militanten gefangenen nicht einzugehen ist und die übrigen direktiven der kriminalisierungsstrategie revolutionären widerstands einzuhalten sind.
gegen das menschliche gesicht des widerstands, das sich auf der verbrannten erde des bürgerlichen widerstands und der deutschen arbeiterbewegung vom naiven humanismus der ostermarsch- und antiatombewegung über die jugendrevolte und die vietnamopposition zur stadtguerilla entwickelt hat, setzen sie das entmenschlichte gesicht von massenmorden, weil menschlichkeit ihre lösung stört: die brutalität, das elend, die totalität der gewalt des eigentums und den genocid als "menschheitskulturelle aufgabe" zu inszenieren. sie projizieren ihre verbrechen: "trinkwasservergiftung, atomare verseuchung, todesbakterien" auf die guerilla, um die angst, die sie selbst erzeugen, von sich abzulenken, damit sich nicht über den begriff ihrer ursache widerstand entwickeln kann, die kulmination der hetze gegen die raf jetzt soll um jeden preis verhindern, daß sich der militante protest gegen die hochrüstung, die militari-

sierung aller bereiche, der aufmarsch der bundeswehr auf die straßen, der sie wieder dort hinbringen soll, wo sie vor 35 jahren vertrieben wurden - mit der guerilla solidarisiert und genau unsere erfahrung macht: daß illegalität das befreite gebiet des widerstands in der brd ist, handlungsfähigkeit schafft.
die staatliche reaktion signalisiert seine schwäche, zeigt seine verletzbarkeit und die möglichkeit, wie wir durch kontinuierliche angriffe den zerfallprozeß beschleunigen und den "wirklichen ausnahmezustand" verwandeln können - denn den transformationsprozeß in den faschistischen staat, in dem der ausnahmezustand verrechtlicht ist, können wir nicht bestimmen, weil er zwangsläufig ist.
wenn das kapital jetzt die voraussetzungen zu seiner weltweiten aggressiven rekonstruktion schafft, müssen wir - alle, die befreiung und verantwortlichkeit, menschliches handeln wollen - in den ländern, von denen seine wütende expansion ausgeht, weit genug sein, um zu verhindern, daß sich das projekt realisiert, müssen wir in dieser phase die politisch-militärische gegenmacht und so die "politische grenze" entwickelt haben, die den militärischen einsatz des overkill-potentials des us-imperialismus verhindert, um ihn schließlich zu zerschlagen.
wenn die militante linke sich aneignet, was der imperialismus in seinen niederlagen immer wieder erfahren mußte: daß seine macht dort endet, wo seine gewalt nicht mehr abschreckt, hat sie das ganze geheimnis seiner scheinbaren unbesiegbarkeit aufgelöst. solidarität und zwang schließen sich aus, und sie ist nicht zu kündigen wie ein kleinkredit.
sie ist der praktische ausdruck des bewußtseins jedes einzelnen, daß individuelle und kollektive befreiung kein widerspruch ist, wie die klägliche apologie individueller bedürfnisbefriedigung meint, sondern ein dialektisches verhältnis - wie befreiung hier vom befreiungskampf der völker der dritten welt nicht zu trennen ist.
solidarität wird wirklichkeit und macht als proletarischer internationalismus, d.h., den gemeinsamen feind us-imperialismus an dem ort, an dem jeder mit ihm konfrontiert ist, in seinen strategischen positionen anzugreifen, und sie ist die basis, auf der die linien des antiimperialistischen kampfes vereinheitlicht werden.
unser hungerstreik ist ausdruck der solidarität mit:
- den gefangenen aus der ira und inla und ihrem entschlossenen und langandauernden kampf, zuletzt dem für den politischen status
- mit den gefangenen aus der br, ihrem kampf gegen die strategie der vernichtung, in dem sie sich die politische initiative erobert haben
- mit allen gefangenen aus dem antiimperialistischen widerstand in westeuropa, besonders in der türkei
- mit dem kampf der palästinensischen gefangenen um den kriegsgefangenenstatus
- mit allen gefangenen, die angefangen haben, in den gefängnissen widerstand zu leisten und für ihre selbstorganisation kämpfen.

den widerstand bewaffnen
die illegalität organisieren
den bewaffneten widerstand in westeuropa organisieren

1981

## DIE SOLIDARITÄT DER MENSCHEN GRÜNDET IN DER REVOLTE!!!

im namen des volkes:
wir grüßen unsere gefangenen genossinnen und genossen aus der raf, im kollektiven hungerstreik in westberlin, brd, österreich und der schweiz seit dem 2.2.81 für

- zusammenlegung zu mindestens 15-er-gruppen unter bedingungen, die kommunikation möglich machen!!
- internationale kontrolle der haftbedingungen, also anwendung der mindestgarantien der genfer konvention!!
- der kopfschuß bei der verhaftung von günter sonnenberg hat v.a. sein kurzzeitgedächtnis stark reduziert. unter den bedingungen der gefangenschaft ist eine heilung ausgeschlossen.
  freilassung von günter sonnenberg!!
- verena becker hat offene tbc, d.h. sie bräuchte viel luft, licht und gesunde ernährung.
  freilassung von verena becker!!

wir haben heute, am 18.3.81 das spd-landesbüro berlin im wedding flambiert.
nach 44 tagen hungerstreik, nach beginn der zwangsernährung in der brd, nach einer breiten mobilisierung und der herstellung einer relativ großen öffentlichkeit, lehnen es die schweine noch immer ab, die forderungen der gefangenen zu erfüllen, und nehmen damit bewußt ihren tod in kauf.
"auch das grundrecht auf leben gilt nicht absolut."
(hans-jochen vogel als bundesjustizminister, spiegel, 16.12.74)
daran wird einmal mehr deutlich, mit welchen mitteln dieser staat mit der spd als regierungspartei gegen diejenigen vorgeht, bei denen sämtliche anstrengungen, sie wieder in dieses system der vernichtung zu integrieren, fehlgeschlagen haben, weil sie mit george jackson sagen:
"ich interessiere mich nicht dafür, wie lange ich lebe, das kann ich nicht kontrollieren.
aber ich interessiere mich dafür, was für ein leben ich lebe, und das kann ich bestimmen.
es kann sein, ich habe nur noch 5 minuten zu leben, aber es werden 5 minuten sein zu bedingungen, die ich bestimme."
wir unterstützen den kampf der gefangenen nicht nur, weil wir wissen, daß er ohne eine mobilisierung hier draußen, ohne unseren widerstand nicht erfolgreich sein kann, sondern auch deshalb, weil die angriffe auf die gefangenen immer die speerspitze der repression sind, mit der wir hier draußen konfrontiert sind.
wo konkret die entscheidungen in sachen aufstandsbekämpfung getroffen werden, wird an folgenden zwei punkten deutlich:

- nachdem in berlin, dem 'schaufenster des westens' der widerstand immer stärker geworden ist, schickte die neue us-regierung flugs 30 cia-offiziere hierher, um einer weiteren eskalation vorzubeugen...
- letztes jahr, kurz vor beginn des hungerstreiks der politischen gefangenen in nordirland, erschien in den nato-briefen ein artikel "die 7 todsünden des terrorismus", der die strikte anweisung enthielt, unter keinen umständen mit gefangenen zu verhandeln, und den regierungen, die sich nicht daran hielten, eine rüge erteilte.

und hier ist es die spd, die die zentral ausgearbeiteten aufstandsbekämpfungsprogramme durchzieht: einerseits kriminalisierung und internierung, bis zur physischen vernichtung, andererseits integration und korrumpierung des widerstands, der sich hier entwickelt hat, durch angebote und 'dialog'.
doch die meisten von uns haben sich diesmal entschieden, ihren widerstand weiterzuentwickeln, anstatt ohnmächtig vor der spd und dem verein, der ihre politik bestimmt - der nato - auf dem bauch zu liegen.
wir wissen zwar, daß wir noch wenige sind, die aufgestanden sind, um zu kämpfen, doch sehen wir auch, daß wir mehr werden und daß mit uns viele völker der erde - von el salvador bis zu den philippinen - den selben kampf führen gegen das system der organisierten unmenschlichkeit, GEGEN SPD, NATO, USA FÜR BEFREIUNG!!!

SOFORTIGE ERFÜLLUNG DER FORDERUNGEN DER GEFANGENEN!!!

## DIE SOLIDARITÄT DER MENSCHEN GRÜNDET IN DER BEWEGUNG DER REVOLTE

wir grüßen unsere gefangenen genossinnen und genossen aus der raf, die jetzt in der 9. woche im unbefristeten hungerstreik für die zusammenlegung kämpfen, und alle anderen gefangenen im hungerstreik.
wir haben in der nacht vom 5./6.4.81 in der bücherei der American International School in düsseldorf-lohausen 20 l benzinöl-aceton-styroporgemisch ausgekippt und mit einem molli angezündet, auf den hof "Tod dem US-Imperialismus" und auf eine wand "Sofortige Zusammenlegung der Kriegsgefangenen aus der RAF in selbstbestimmte Gruppen" und "Solidarität mit der RAF, BR, IRA, INLA, ETA" gesprüht.
spätestens seit der botschaftsbesetzung in teheran 1979 ist klar, daß us-botschaften, konsulate, kultureinrichtungen (amerikahäuser), deutsch-amerikanische freundschaftsgesellschaften getarnte stützpunkte des CIA sind. in diesem zusammenhang verstehen wir auch die schule, zumal die BRD aufgrund ihrer totalen verfügbarkeit für den us-imperialismus seit 1945 ein zentrum für CIA-operationen ist.
die RAF schreibt in der erklärung zum anschlag auf haig 1979:
"die frage ist nur, was wir machen angesichts der tatsache, daß der us-imperialismus nicht aufgehört hat der todfeind der menschheit zu sein."
so wie alle wesentlichen entscheidungen des imperialismus in seinem zentrum, also von den yanks, gefällt werden, ging die entscheidung auf keine forderung der gefangenen einzugehen vom nationalen sicherheitsrat der usa aus. rebmann, der 'zufällig' letzte woche in den usa war, hat nur die funktion diese entscheidung durchzusetzen. sie müssen die gefangenen als 'gewöhnliche kriminelle' bezeichnen und ihr zusammenkommen verhindern, um sie politisch mundtot zu machen und damit: "sich die gefängnisse nicht zu revolutionären universitäten entwickeln." (aus dem nato-sicherheitsreport)
im gesamten westen werden die konkreten haftbedingungen und die konzepte zur guerilla- und aufstandsbekämpfung von der nato, für den us-imperialismus, bestimmt, z.b. kam der einsatz des militärs zur bekämpfung der ETA in euskadi zu einem zeitpunkt, wo es keine besondere offensive der ETA gab und die ETA politcamilitar den waffenstillstand verkündet hatte. daher verstehen wir es als von den yanks geforderten beitrag zur stabilisierung spaniens vor deren eg- und nato-beitritt 1983.
wir wollten mit dem anschlag auch unsere solidarität mit der ETA ausdrücken und mit dem kampf der irischen gefangenen, die seit dem 1. märz den hungerstreik wieder aufgenommen haben, um als kriegsgefangene anerkannt zu werden. dort wird die situation auch in kurzer zeit eskalieren. die yanks müssen direkt angegriffen werden, da die spanier in euskadi, die brits in irland und die spd hier nur statthalter des us-imperialismus sind.
wie die teilbereichskämpfe, so wie sie ablaufen, die strukturen des us-imperialismus als ein umfassendes system verschleiern, finden wir es ungenau in der derzeitigen situation des widerstands die spd anzugreifen.
es ist natürlich gut, wenn durch angriffe auf die amis als nebenprodukt der zerfallprozeß der spd beschleunigt wird, d.h. der zeitplan der imperialisten gestört wird, und damit die sog. harte linie als notwendigkeit für den imperialismus erkennbar wird und nicht als speziell reagan- oder cdu-politik verkauft werden kann.
aufgrund der vielen anschläge zum hungerstreik, der solidaritätsaktionen auch vieler hausbesetzer/innen und der weigerung der ärzte zwangszuernähren, wurde die entscheidung zur konfrontation offengelegt, - die sie durchziehen, obwohl der tod einer/s gefangenen eine eskalation des widerstands hervorruft. die spd kann ihren integrierungsanspruch an diesem punkt nicht mehr erfüllen, weil die usa, - als versuch den imperialismus aufrecht zu erhalten -, als zentralen punkt gegen den 'terrorismus' als konsequentesten widerstand und gegen die sowjetunion als schutzmacht für befreiungsbewegungen vorgehen.
über unsere aktion gab es eine totale nachrichtensperre. uns ist noch unklar, ob sie alle anschläge gegen die yanks jetzt wieder verschweigen wollen. schickt deshalb die erklärung weiter und gebt sie rum.

TOD DEM US-IMPERIALISMUS!

"die frage, wie und an welcher stelle das system am besten zu bekämpfen, am besten zu erpressen, selbst am schwächsten ist - die frage haben wir uns zu beantworten - nicht nach der devise: eins nach dem anderen, sondern in der dialektik von theorie und praxis."

wir haben in der nacht von donnerstag 9.4. auf freitag 10.4. auf dem us-militärgelände der gibbs kaserne in frankfurt den wagenpark der us-militärpolizei angegriffen und 9 militär-polizeifahrzeuge abgefackelt und eine häuserwand mit den parolen: "tod dem us-imperialismus" - "zusammenlegung für die gefangenen aus der raf" besprüht.
in der gleichen nacht wurde eine andere us-militärische einrichtung in frankfurt angegriffen.
in den medien kam über diese beiden aktionen nichts rüber. sie werden bewußt totgeschwiegen.
nachrichtensperre über aktionen, die jetzt in der situation des hungerstreiks gegen us-einrichtungen laufen, die ganz klar ausdrücken, daß es ein bewußtsein davon gibt, wer die entscheidungen im hungerstreik trifft, darin ist sicher der versuch angelegt, die qualitative weiterentwicklung der antiimperialistischen diskussionen und praxis, die sich an der konfrontation des hungerstreiks der gefangenen aus der raf herauskristallisiert hat, zu stoppen.
an den tatsachen,

- daß die nato-direktive vom september/oktober 80 allen europäischen nato-staaten vorschreibt: kein politischer status für gefangene aus widerstandsbewegungen,
- daß generalbundesanwalt rebmann in der eskalierten situation des hungerstreiks in die usa reist,
- daß haig nach seiner nah-ost reise am samstag 11.4. in der brd zwischenstopp macht, um zu "vertraulichen gesprächen" mit helmut schmidt zusammen zu kommen (haig genau der typ ist, der die bekämpfung aller befreiungsbewegungen zur hauptaufgabe der neuen us-außenpolitik erklärt hat),

wird auch klar, daß die gefangenen aus der guerilla in ihrem kampf gegen die vernichtung mit einem zentralen vorhaben des us-imperialismus konfrontiert sind.
durch die entschlossenheit und konsequenz mit der die gefangenen aus der raf für ihre zusammenlegung kämpfen und weil wir in diesem krieg partei ergreifen für diejenigen, die vor uns angefangen haben zu kämpfen, ist auch für uns klarer geworden, gegen wen wir unsere angriffe richten müssen.
gerade die aktionen gegen die yankees in gießen, berlin und frankfurt waren/sind schritte nach vorn, in denen sich unsere antiimperialistischen diskussionen angefangen haben in praxis umzusetzen, mit den mitteln und möglichkeiten, den erfahrungen, die wir haben.
wir wollen noch mal genauer was zu den diskussionen in der linken jetzt sagen. in den diskussionen die laufen, flugblättern, die verteilt werden, taucht immer wieder auf: der staat läßt die gefangenen sterben, er geht nicht auf die forderungen ein.
das ist die eine seite - die reaktion des staates auf den hungerstreik der gefangenen: daß er bereit ist, gefangene, die auch im knast ihren kampf nicht aufgeben, zu killen - um den widerstand zu brechen, der mobilisierung draußen die kraft zu nehmen. wir haben das immer wieder erfahren, daß die schweine genau so sind: holger meins wurde '74 während des hungerstreiks, ulrike 76, andreas, gudrun, jan und ingrid '77 in entscheidenden phasen ihres kampfes, ermordet.
die andere seite ist aber genau die:
daß die gefangenen den hungerstreik von anfang an mit aller konsequenz führen, sie es sind, die die konfrontation fordern.
es haut verdammt rein, zu wissen wie nah und real der tod für einige unserer gefangenen genossinnen und genossen ist - und daß wir das ganz direkt nicht verhindern können.
sich daran aber jetzt festzubeißen würde auch heißen, sich selbst zu lähmen. und - das ist wichtig für uns, für alles, was wir weiter machen wollen: der kampf der gefangenen wird weitergehen und ob die zusammenlegung durchgesetzt wird entscheidet sich am kräfteverhältnis. es ist die frage von dem, wie wir - die kräfte auf der seite der revolution - den kampf um die zusammenlegung weiter unterstützen und die konfrontation an diesem ganz zentralen punkt fordern und genau nicht vor der schärfe der reaktion der schweine zurückschrecken. denn, was die gefangenen mit diesem hungerstreik durchsetzen können und die entwicklung, die bisher dazu draußen gelaufen ist - das zusammen - gefangene, legale, guerilla - hat perspektive von realer gegenmacht und sieg.

liebe und kraft für unsere gefangenen genossinnen und genossen aus der raf
tod dem us-imperialismus
zusammenlegung der gefangenen aus der raf
freilassung von günter sonnenberg und verena becker
solidarität mit den irischen gefangenen im hungerstreik

10.4.81

## ZUM ANSCHLAG AUF DAS ASPEN/MAX-PLANCK INSTITUT

wir haben am 16.4.81 an der gebäudefront der aspenzweigstelle, die im max-planck institut integriert ist, einen sprengsatz gezündet, um damit die schweinearbeit dieser us-denkfabrik öffentlich zu machen und unsere solidarität mit dem kampf der gefangenen aus der RAF auszudrücken.
im dienste des imperialismus arbeiten in den imperialistischen staaten usa, england, frankreich, schweden und der brd/westberlin wissenschaftliche institutionen/institute politische leit- und richtlinien und globale strategien für die internationale politik der schweine aus. schwerpunkte der analysen sind das ost/west verhältnis, der nord/süd dialog (imperialistische staaten/3. welt), nato, imperialistische wirtschaftskrise, nahost und der krieg ums öl, befreiungsbewegungen in der 3. welt (el salvador). diese institute sind die denkfabriken/gehirne des us-imperialismus. eines dieser institute ist das 1949 in den usa gegründete aspen-institut, 1974 - als einzige außenstelle - gründung von aspen-berlin in schwanenwerder, eine zweigstelle ist im max-planck institut, integriert in einem gemeinsamen gebäudekomplex.
die wichtigsten typen im vorstand sind schmidt, brandt, von weizäcker, dönhoff, mc. cloy - als leiter, shepard stone - im beirat, kissinger.
willy brandt 1974 als brd-kanzler dazu: "berlin als standort ist nicht zufällig...internationale und europäische probleme werden bei aspen mit spezieller aufmerksamkeit behandelt."
ziel ist es, widersprüche zwischen den imperialistischen staaten auszuschalten, d.h. nationale und internationale konflikte frühzeitig zu erkennen, aufzuarbeiten, die spitze nehmen und im sinne des us-imperialismus umzudrehen, zu verwerten, letztendlich im sinne des "demokratischen systems", d.h. systemerhaltend.
- im november 1978 fand im kempinskihotel berlin, eine fünftägige anti-terrorismus tagung statt, unter schirmherrschaft des befriedungsstrategen glotz, finanziert von der vw-stiftung, und "wissenschaftlich" getragen vom aspeninstitut und dem institut für internationalen wissenschaftlichen austausch/berlin. leiter dieser aufstandsbekämpfungstagung war der politologe löwenthal, einer der redner der damalige justizminister vogel, von den 64 teilnehmern kamen 25 aus den usa, an der spitze der leiter der us-behörde zur bekämpfung des terrorismus, botschafter quaiton. ferner b. jenkins, leiter der nato-denkfabrik 'rand corporation', psychologen, beamte vom state department und der cia, aus der brd regierungspsychologe salewski, m. meyer, hahnfeldt, bka-vize rupprecht, etc... funktion der bis dahin bedeutesten internationalen konferenz zur erforschung des terrorismus war, neue richtlinien in zusammenarbeit mit internationalen counterstrategen auszuarbeiten. praktisches ergebnis war hier in der brd die "weiche welle" von baum - nach einem us-konzept zur bekämpfung der black panthers -, der "dialog mit der jugend, um die verhärteten fronten aufzulockern", der ausbau der alternativbewegung als netz für potentielle aussteiger, "bevor sie in den terrorismus abgleiten".
- im juni 1980 fand im aspen-institut berlin eine tagung mit amerikanischen, deutschen, französischen und englischen politikern statt, auf der es um den wachsenden antiamerikanismus in europa ging - im hinblick auf die "interventionsfähigkeit des westens" in der 3. welt und die ausweitung des nato-einsatzbereiches am persischen golf. an dieser tagung nahmen neben mc cloy (ehemaliger us-hochkommissar für die brd), shepard stone, auch der spd-integrationsapostel voigt teil. - während sein "persönlicher referent" zur gleichen zeit auf dem "friedenskongreß" in mainz versuchte, die spd als "friedenspartei" an die spitze der antikriegsbewegung zu setzen.
- im november 1980 gab es eine tagung die sich mit der europäischen-amerikanischen beziehung im bild der presse befaßte, wo vertreter von 'le monde', 'times', 'new york times' und 'faz' eingeladen waren. die 'faz' wurde besonders hervorgehoben wegen ihrer freundlichen haltung gegenüber der us-regierung. laut tsp. stellt sie die entwicklung usa-brd sehr positiv dar. funktion dieser tagung war, die bürgerlichen medien auf ihre "us freundliche berichterstattung" zu untersuchen.
zum max-planck institut ist zu sagen: helmut becker, vorstandsmitglied beim aspen institut berlin ist gleichzeitig direktor des max-planck instituts. welches bildungspolitische und soziale themen aufgreift und sie für schule, uni usw. in der form umsetzt, daß sich möglichst kein widerstand gegen die schule, den staat, gegen das system überhaupt, entwickeln kann.
ein weiterer bereich des max-planck instituts ist die folterforschung. dazu gibt es bei münchen spezielle unterirdische bunker, die zum einen die akustische und optische erfassung jeder lebensäußerung der versuchspersonen ermöglichen, zum anderen von sämtlichen umwelteinflüssen abgeschirmt sind, d.h. vollkommen geräuschisoliert, keine natürlichen lichtquellen, keine natürliche luftzufuhr. weiterhin sind jegliche zeitorientierungsgegenstände wie uhr, radio, fernseher... verboten. die versuche, die im wesentlichen mit einzelpersonen (=totalisolation) oder kleineren gruppen (=kleingruppenisolation) durchgeführt werden, haben zum ziel, die veränderung der reaktions-, konzentrationsfähigkeit, bzw. der verhaltensänderung der menschen rauszukriegen, die über einen längeren zeitraum unter diesen bedingungen "leben". die ergebnisse von solchen forschungen findet man dann in den trakten wieder, um die gefangenen zu brechen. die vielen militanten aktionen zur unterstützung

des hungerstreiks haben verdeutlicht, daß die erfahrung, daß man in diesem system mit moralischen appellen nichts erreichen kann, von immer mehr leuten in praktisches handeln umgesetzt wird.
und auch die counteraktionen, wie bomben in der kölner u-bahn oder hier im fußgängertunnel im europacenter konnten nicht überdecken, daß sich die aktionen hauptsächlich gegen offene und verdeckte einrichtungen der yanks gerichtet haben.
sigurd haben sie ermordet, aber seinen willen konnten sie nicht brechen. er war in einem spd-reformknast in hamburg-fuhlsbüttel, wo zwar jeder gefangene seinen eigenen fernseher hatte und von morgens bis abends alle türen auf waren, aber wo es keine kommunikation und keinen zusammenhalt unter den gefangenen gab, sich kein widerstand entwickelt hat, weil alle - bis auf einzelne, wenige - in diesem knast nur angst hatten, ihre privilegien dort zu verlieren.
sigurd hat mit dem einsatz seines lebens bis zuletzt für die zusammenlegung mit den gefangenen aus der RAF, für das kollektiv gekämpft.

SOFORTIGE ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF
SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DER GEFANGENEN AUS DER IRA UND INLA FÜR DEN POLITISCHEN STATUS
NIEDER MIT DEM US-IMPERIALISMUS

## HÄUSERKAMPF UND HUNGERSTREIK

was diese beiden kämpfe miteinander zu tun haben, ist eine frage, die die al und taz sicherlich nicht beantworten können.
diese erkenntnis, schon lange erahnt, brach nun auf dem "höhepunkt" des hungerstreiks für viele vollends durch. denn diese reformistischen arschkriecher haben für den inhalt des häuserkampfes nur die perspektive der staatlich finanzierten und überschaubaren spielwiese, sowie sie für den knastkampf keine andere zielrichtung als die der verbesserung der knastbedingungen haben - wohngruppenvollzug und alternativknast, wa?!
haben trägermodelle und nutzungsverträge noch den schein der rationalität, des erreichbaren, so wird einem spätestens beim alternativknast die spießbürgerliche linie dieser "linken" autoritäten klar.
wenn sie heuchlerisch jammern und trauern, wo menschen bis aufs messer um ihre identität kämpfen. wenn sie nicht die konsequenz bei sigurd debus herausstellen, sondern nach alternativer bz- und welt-manier schmierige lügen verbreiten, wie, daß sigurd als fanal verbrannt wurde. wenn sie die inhaltliche kritik an der raf umfunktionieren zur entsolidarisierungshetze, dann zeigt sie öffentlich ihre kleinbürgerliche angst vor der revolution und dienen mit ihrer feigheit niemand, außer der konterrevolution.
als sei es jemals um die sicherung des erreichten, um die stagnation in einer bewegung gegangen. dieses erreichte terrain wurde beim stillstand schon immer von den herrschenden wiedererobert.
um es nochmal klar zu sagen: wenn unser widerstand in den teilbereichen sich auf diese konzentriert, und nicht immer die perspektive des darüberhinausgehens, des alleswollens hat, dann ist er halbherzig, zerschlagbar und damit umsonst.
zu diesen allgemeinen feststellungen bin ich vergangene woche immer wieder gekommen, weil sie gekennzeichnet war durch einen miefigen moralismus gegenüber dem hungerstreik und sigurds tod. am sonntag auf'm ku'damm war uns noch klar, daß die hungerstreikenden ermordet werden, daß es nicht darauf ankommt, am todestag druck auszuüben - denn selbst der ist prima manipulierbar durch die schweine -, daß es darauf ankommt, mit den hungerstreikenden um ihre forderungen zu kämpfen bis sie erfüllt sind.
ob gerücht oder nicht, war nicht die frage, daß wir endlich zusammen waren, unseren arsch gemeinsam hochgekriegt haben, war das entscheidende.
die nachricht "er lebt noch" und "am fraenkelufer wird durchsucht" waren nicht wichtig angesichts der tatsache, daß wir in der höhle des löwen mit einer lange angehaltenen wut genau am richtigen ort waren. die situation, rache zu nehmen, war gerade deswegen so günstig, weil anscheinend bei den bullen was schief lief. und wir nahmen rache an ihrem ekelhaften konsumdreck. für den so viele menschen erniedrigt und ermordet werden.
wie willkommen uns ihre innerhierarchischen querelen doch sein können: die direktion city und nord der bullen scheinen hübner stürzen zu wollen, ihn vor der wahl als schwach und unentschlossen hinstellen zu wollen. wahrscheinlich hielten sie die nachricht über unser vorauszusehendes scherbengericht zurück.
so oder anders wirds gewesen sein, jedenfalls sollten wir diesen sieg nicht unserer "spontanität" zuschreiben, denn die ließ 3 stunden, nein, 3 wochen mindestens auf sich warten.
jedoch nun zu der darauffolgenden woche. anstatt die wiedergewonnene kraft in weitere aktionen (die nur selten liefen) zu stecken, ruhten wir uns aus, bis sigurd hingerichtet war. und dann ein versammlungspunkt nach dem anderen, von den bullen begleitet und verhöhnt, immer mit der illusion - jetzt kommen noch mehr, oder, jetzt gehts erst richtig los. bis wir und dann - wie immer unfähig selbst was zu tun - zu einem koordinationstreffen der bewegung am freitag im drugstore trafen. durch eine starke mobilisierung über mehrere gruppen, die ihre solidarität mit der guerilla noch nicht aufgekündigt haben, sollte eine gut organisierte großdemo für eventuell montag auf die beine gestellt werden.
die al, entgegen ihres verständnisses als teil der bewegung (hähä - entlarvt) nahm erst nicht daran teil, sondern initiierte in übelster doppelmoral ne demo für samstag.
über die auseinandersetzung darüber schäme ich mich zu schreiben. mal abgesehen von unserer unfähigkeit, ne autonome demo klarzukriegen, vermute ich langsam methode hinter solchen schnellen "funktionalisierungsstrategien" dieser neosozialdemokratie. eine methode, die die herrschenden sozialdemokraten schon in nürnberg angewendet haben, um als puffer für eine mögliche gegengewalt zu fungieren - kotz!
drum für die zukunft den altproletarischen spruch:
"wer hat uns verraten - sozialdemokraten,
wer verrät uns nie - die anarchie!"

SIGURD - DER KAMPF GEHT WEITER!

1981

## PROZESSERKLÄRUNG VON JOHANNES THIMME - GEHALTEN IM JUNI 81 IN STAMMHEIM

zu beginn des hungerstreiks der gefangenen aus der raf stellte sich für uns die frage:
- wie organisieren wir druck für die durchsetzung der forderungen,
- wie greifen wir diese kampfinitiative auf und erreichen eine antiimperialistische mobilisierung.

in ihrer erklärung vom 6.2. haben die gefangenen gesagt, "der kampf hört auch im gefängnis nicht auf, die ziele verändern sich nicht, nur die mittel und das terrain, auf dem die auseinandersetzung guerilla/staat, der krieg weiter ausgetragen werden, und so reagiert der staat auch in dieser situation: gefangen und unbewaffnet - auf einen kollektiven hungerstreik wie auf einen bewaffneten angriff."
die verhaftungen hatten den zweck, jede öffentlichkeit zum hungerstreik zu den forderungen im keim zu ersticken und die auseinandersetzung mit inhalt und perspektive des kampfes der metropolenguerilla zu verhindern.
weil das "modell deutschland" der spd in europa neben den berufsverboten vor allem an der vernichtungshaft gegen politische gefangene und seit '77 dem massaker von stammheim identifiziert ist, wissen justiz und regierung, daß um aus der defensive zu kommen, die vernichtung der gefangenen aus der raf nur unter der bedingung der diskretion möglich ist. die verhaftungen sollten zusammen mit der in den ersten wochen verhängten nachrichtensperre verhindern, daß der hungerstreik als antiimperialistische aktion, weil aktion der gefangenen aus der raf, seine politische brisanz und so druck entfaltet.

### I.

in der stellungnahme der bundesanwaltschaft für den haftbefehl wird hervorgehoben, daß wir darauf verzichtet hätten, "dem hungerstreik den anschein eines legalen kampfes für humane haftbedingungen zu geben."
der kampf gegen die vernichtungshaft ist nicht zu trennen von der frage, wer soll warum vernichtet werden. dieser kampf ist also kein selbstzweck, sondern bedeutet partei zu ergreifen für die gefangenen aus der raf, die aufgrund ihrer politik vernichtet werden sollen.
es sind sicher nicht wir, die auf legalität verzichten, sondern die illegalisierung unserer arbeit ist eine bedingung, von der wir ausgehen müssen.
weil der staatsschutz den verfassungsstaat in dem maße auffrißt, wie er immer direkter die interessen des us-kapitals vollzieht, muß sich der kampf gegen die vernichtungshaft politisieren, d.h. gegen den imperialistischen staat richten.
hinter dem satz der bundesanwaltschaft steckt die aufforderung, sich auf die forderung nach humanität in den gefängnissen zu beschränken, die für die baw natürlich auch schon kriminell ist, insofern sie nur den "anschein" von legalität hat.
in der anklage wird gesagt, wir hätten für eine vereinigung geworben, deren zweck und tätigkeit darauf gerichtet ist, mord, totschlag usw. zu begehen. der zweck der justiz ist es, als verlängerter arm der nato die gefangenen aus der guerilla auszulöschen, sie zu vernichten. unsere tätigkeit war darauf gerichtet, das zu verhindern.
der begriff werbung kommt aus der sprache des imperialistischen marktes. wir haben damit nichts zu tun. für die raf kann man nicht werben, wie man nicht für revolution werben kann. revolution braucht keine rechtfertigung. genausowenig kann man "dem bewaffneten kampf der raf das wort reden", wie es in der anklageschrift heißt, die sprache der guerilla ist die aktion.
in der anklage heißt es weiter, wir hätten uns gegen verfassungsgrundsätze eingesetzt.
die staatsschutzjustiz orientiert sich schon längst nicht mehr an der verfassung, sondern ausschließlich an der inneren sicherheit. sie begreift ihren kampf und führt ihn politisch. seinen ausdruck findet das z.b. auch in der kriminalisierung des fünfzackigen sterns. wir werden uns nicht auf die idiotie einlassen, zu beweisen, daß das zeichen der raf anders aussieht. jedes kind und ganz sicher der staatsschutz weiß, daß, wenn dieser stern hier erstmal im wind weht, ihre zeit endgültig abgelaufen ist.
was den tatvorwurf der verunglimpfung des staates anbetrifft, so drückt sich darin nur das legitimationsdefizit dieses gebildes brd aus, das - im transformationsprozeß in den faschistischen staat für den imperialistischen krieg nach außen - mit verhaftung und terror reagiert, wenn man es anhand der tatsachen auf den begriff bringt.
wir werden hier nicht beweisen, daß die vernichtungshaft gegen politische gefangene in der brd und west-berlin seit jahren und täglich praktiziert wird. das ist bekannt. die folter ist inzwischen in gesetzen und gerichtsbeschlüssen verrechtlicht und die tatsache, daß sigurd der neunte ermordete gefangene ist, ist deutlich.
es wäre auch absurd, gerade vor diesem 5. staatsschutzsenat noch ausführungen zu machen über die existenz der vernichtungshaft, war er es doch, der u.a. den aufgrund seiner kriegsverletzung haftunfähigen günter zu lebenslanger haft verurteilt hat. günter ist jetzt seit über vier jahren isoliert.
die tatsache der folter zeigt, daß die mittel und ziele des vom alten zum neuen faschistischen staat, zum nuklearem rammbock transfor-

mierten statthalterstaat des us-imperialismus die gleichen geblieben sind.
es geht darum, zusammen mit den gefangenen aus der raf gegen die vernichtungshaft zu kämpfen. weil die raf die strategie entwickelt hat, mit der der imperialismus anzugreifen und sein zerfallprozeß zu beschleunigen ist, bis er schließlich besiegt ist, sollen die gefangenen, die nicht aufhören zu denken und zu kämpfen, zerstört werden. jeder, der sich in diesem staat nicht einrichten will, muß versuchen das zu verhindern.

II.

die zweite verhaftungswelle nach '77 - jetzt als schlag gegen den hungerstreik - wurde propagandistisch abgedeckt durch eine orchestrierte kampagne über das bewährte netz der staatsschutzjournalisten und -organe.
man kann das - stellvertretend - am spiegel verdeutlichen. am 23.2. erscheint das sogenannte boock-interview. die hetzkampagne, die die verhaftungen rechtfertigen sollte, begann mit boock, den man, - umgeben mit dem flair angeblicher authenzität - behaupten ließ, der hungerstreik sei die vorbereitung einer aktion der raf gegen die nato/us-präsenz in der brd. was den anschein erwecken sollte, daß jeder, der öffentlichkeit organisierte zum schutz der gefangenen und für die durchsetzung der forderungen, direkter unterstützer einer guerillaaktion sei. zwei tage nach erscheinen des spiegels finden bei allen gefangenen aus der raf zellenrazzien statt, die wohnungen und kanzleien einiger ihrer anwälte werden durchsucht, gegen alle wird ein verfahren wegen par. 129a eingeleitet.
auf der anschließenden justizpressekonferenz verschärft die bundesanwaltschaft die propaganda gegen die gefangenen im hungerstreik. zu dem konstrukt "hungerstreik als vorbereitung einer aktion der raf" kommt jetzt noch, sozusagen als "bestätigung": ein illegales info-system, welches angeblich die anwälte organisieren. das ziel: kriminalisierung der anwälte, die öffentlichkeit zum hungerstreik herstellen.
daß die steinalte konstruktion "illegales info", ohne ein einziges mal hinterfragt zu werden, erneut in den medien kolportiert wurde, ist nur verständlich, wenn man sich die doppelte kolonisation der westdeutschen kleinbourgeoisie seit '45 bewußt macht.
um ihre kleinen privilegien zu wahren, müssen sich die brd-journalisten nicht nur dem diktat der pressekonferenzen von regierung und staatsschutz unterwerfen, sondern auch den richtlinien des "newsmanagement" bzw. "krisenmanagement der information" der us-administration. wie weit es bei dieser regression der - sowieso bürgerlichen - informationsfreiheit schon gekommen ist, zeigt die charakterisierung westdeutscher journalisten auf der mitte mai dieses jahres in west-berlin stattgefundenen ASPEN-tagung durch us-teilnehmer, die ihnen "gewissen zeichen der unterwürfigkeit" attestierten (faz, 16.5.). offenbar ist die us-bourgeoisie der ansicht, daß die brd-journalisten ihre funktion für den imperialismus mehr verschleiern sollten.
am 16.3. bringt der spiegel einen weiteren artikel, der ausschließlich auf staatsschutzzitaten - im wesentlichen des bka - basiert.
zu diesem zeitpunkt hat kuhn auf weisung von bka und baw bereits über zehn haftbefehle wegen mobilisierung zum hungerstreik ausgestellt.
zusätzlich zur erneuten aufbereitung der konstruktion "hungerstreik - raf-aktion" wird jetzt massiv und gezielt gegen diejenigen, die öffentlichkeit zum hungerstreik herstellen, gehetzt: namen verhafteter und auch nicht verhafteter werden genannt, unter brachialgewalt hergestellte ed-fotos abgedruckt, es wird die von '77 her bekannte mixtur aufbereitet: das bild vom unterstützer wird gezeichnet, der gleichzeitig flugblätter zum hungerstreik verteilt und fahrzeuge für die raf stiehlt, der sowohl mitglied der rz, einer "raf-gruppe" und "antifa" ist.
nach dem mord an sigurd durch zwangsinfusion und nachdem der zehnwöchige hungerstreik einen aufschwung des antiimperialistischen widerstands möglich gemacht hat, bringt der spiegel am 27.4. einen dritten artikel, der nur schlecht verhüllt verhaftungen fordert.
immer auf der höhe der zeit mit seiner propaganda für die sozialdemokratie nimmt der spiegel jetzt die öffentliche denunziation des us-imperialismus ins visier, indem er sie mit angeblicher logistikarbeit für die raf gleichsetzt. was ja nur heißen kann und soll: wer gegen den todfeind der menschen agiert, gegen atomaren genocid und ausrottung der völker der 3. welt durch nato und yankeeimperialismus, und dabei den logischen schritt macht, sich mit der raf zu solidarisieren, der hat in den knast abgeräumt zu werden.
und knast heißt dann eben gleich auch: anwendung des 24 punkte umfassenden bgh-programms der vernichtungshaft, das schon seit jahren jeder nach par. 129a inhaftierte hektographiert in die zelle geworfen bekommt. dieses unter kuhns federführung sozialdemokratisch perfektionierte statut der vernichtungshaft wird deshalb häufig mit dem 24-punkte-programm des us-folterforschers und -praktikers dr. edgar schein verglichen, weil beide nicht nur ähnlichkeiten aufweisen, sondern auch den gleichen ursprung haben.
vernichtungshaft durch isolation und streßmanipulation gegen politische gefangene wurde erstmals in den 50er jahren in den usa von der cia experimentell erprobt.

III.

aus der hungerstreikerklärung vom 6.2.:
"wenn die militante linke sich aneignet, was der imperialismus in seinen niederlagen immer

wieder erfahren mußte: daß seine macht dort endet, wo seine gewalt nicht mehr abschreckt, hat sie das ganze geheimnis seiner scheinbaren unbesiegbarkeit aufgelöst."
die guerilla hat den befreiungskampf von der 3. welt in die metropolen getragen, und so auch das zentrale merkmal von internationalem klassenkampf: die überwindung der angst vor der gewalt des imperialismus.
die gewalt konkret: zwangsernährung als brutale mißhandlung, verschärfung der isolation durch hofgangverbot und postsperre, entzug kreislaufstabilisierender mittel, die ständige ankündigung, daß es tote geben werde, daß die forderungen auf keinen fall erfüllt werden, schließlich die ermordung sigurds durch zwangsinfusionen, hat nicht abgeschreckt. das kollektiv war stärker.
deswegen auch der haß der imperialistischen presse gegen die gefangenen und konkret gegen sigurd. weil sein wille nicht gebrochen werden konnte, mußte sein kampf als sinnlos dargestellt werden, als ferngesteuert. die hetze ging soweit, daß der hamburger justizsenat verbreiten ließ, sigurd habe seiner eigenen ermordung zugestimmt, indem er sich nicht gegen die zwangsinfusionen gewehrt hätte.
daß solche lügen nicht verfangen, - weil der kampf der gefangenen aus der raf zeigt, daß leben im imperialismus nur im widerstand möglich ist, - konnte jeder an der mobilisierung während des streiks sehen. in allen 3 teilbewegungen (anti-kriegs-, anti-akw- und häuserkampfbewegung) gab es fraktionen, die sich mit den gefangenen aus der raf solidarisiert haben, was sich materialisiert hat in den aktionen gegen die spd und gegen us-institutionen. diese neue qualität des widerstands zeigt die richtung an: daß der kampf gegen die vernichtungshaft, die schärfste form der repression, zusammen mit den gefangenen aus der raf geführt werden muß, daß dieser kampf nur perspektive hat, wenn er sich gegen das us-kapital richtet und seine funktionsträger in der brd und westeuropa, die sozialdemokratie.

**IV.**

daß vom us-imperialismus eine tödliche gefahr ausgeht, begreifen immer mehr menschen. denn das multinationale us-kapital, zu immer schnellerer profitakkumulation gezwungen, gleichzeitig durch immer neue befreiungssiege der völker der 3. welt in seine historische krise getrieben, bereitet den atomaren vernichtungskrieg gegen die staaten des warschauer vertrages vor.
seit vietnam in der strategischen defensive, will die us-bourgeoisie den lauf der geschichte nun umkehren, indem sie den nuklearen erstschlag gegen die sowjetunion vorbereitet. zu diesem zweck sollen die pershing II raketen und die cruise missiles auf westeuropäischem terrain, hauptsächlich auf dem der brd, stationiert werden. das kalkül ist, mit diesen mittelstreckenraketen die militärischen, politischen und ökonomischen zentren der sowjetunion überraschend anzugreifen. der atomare gegenschlag der sowjetunion gegen das herkunftsgebiet dieser raketen - in erster linie die brd - wird nicht nur in kauf genommen, sondern ist teil des plans der international herrschenden klasse für ihre aggressive rekonstruktion. ein strategischer gegenschlag der su auf das gebiet der usa soll durch die sogenannte "counterforce", durch die androhung der endgültigen vernichtung des gesamten gebiets des warschauer vertrags durch massiven einsatz von interkontinentalraketen verhindert werden.
für den widerstand ist es von grundsätzlicher bedeutung, daß nach den plänen des us-imperialismus ab 1983 mit der atomisierung des gesamten gebiets der brd und ihrer bevölkerung gerechnet werden kann. die bedeutung liegt darin, daß wir nicht beliebig zeit haben. das müssen sich auch die klarmachen, die jetzt noch um freiräume kämpfen .
das volk will den krieg nicht. es will sich nach den erfahrungen des 2. weltkriegs jetzt nicht von der spd für die interessen des us-imperialismus, die sie hier durchsetzt, atomar abschlachten lassen. laut einer umfrage der "us-communications agency" vom april '81 sind 60% der brd-bevölkerung gegen den nato-beschluß, auf westdeutschem boden strategische nuklearraketen zu stationieren, nur 20% sind dafür. laut anderen umfragen sind 68% dagegen. aber selbst, wenn es 99% wären, hätte das allein keine bedeutung aufgrund der machtstrukturen in diesem staat.
der friedenswillen drückt sich quantitativ am stärksten aus in den anti-kriegsbewegungen, die sich gegen den sogenannten nato-doppelbeschluß formiert haben. schon das wort doppelbeschluß, von der spd erfunden, macht ihre linie klar: einseifen und integrieren. denn es war schmidt, der die angebliche "raketenlücke" entdeckt und den nato-beschluß vom dezember '79 initiiert hat - zuletzt brüstete er sich damit bei seinem ersten us-besuch nach der reagan-wahl. eben weil es dem us-kapital um krieg geht, war an verhandlungen nie gedacht.
das zentrale ziel der spd besteht darin, die us-kriegspolitik voranzutreiben und durchzusetzen. und schmidt hat richtig erkannt, daß von der durchsetzung dieses ziels ihr überleben abhängt.
es ist nicht das erste mal, daß die sozialdemokratie verantwortung trägt für einen imperialistischen krieg. für den 1. weltkrieg hat die spd die kriegskredite unterschrieben und mit ihrem chauvinistischem jubelgeschrei millionen von proletariern in den tod getrieben. 1918, als in deutschland die revolution auf der tagesordnung stand, war sie als einzige partei dazu fähig, die nationale bourgeoisie zu retten und ihr in den sattel zu helfen. damit, und mit dem aufbau der ersten faschistischen paramilitärischen organisationen, ebnete sie den weg für die nazi-

diktatur und so für den 2. weltkrieg. nach '45 vom us-kapital rekonstruiert, finanziert und über die cia infiltriert, bereitet die spd jetzt im sold der internationalen bourgeoisie zum dritten (und letzten) mal einen imperialistischen krieg mit vor, zum dritten mal auch den angriff auf die sowjetunion.
war die parole von göhring noch "kanonen statt butter", so ist die der spd "atomraketen statt butter". denn der militärische einsatz des overkillpotentials erfordert kapital-mengen ungeheuren ausmaßes, die letztlich aus den gründen fehlen, die zur entscheidung für die aggressive kriegspolitik geführt haben. parallel zur neuen innen- und wirtschaftspolitik in den usa wird also auch hier gemäß den direktiven der trilateralen kommission die deklassierung ganzer bevölkerungsschichten in angriff genommen.
angesichts dieser situation geht es nicht um die "abstimmung mit den füßen" (seit dem natobeschluß vom dezember '79 hat sich die auswanderungsquote verdreifacht). man kann den imperialismus nicht verlassen wie ein schiff, denn er ist ein u-boot. die einzige lösung ist die organisation des widerstands gegen den imperialismus.

## V.

die sogenannte krise der deutschamerikanischen beziehungen ist im westlichen das produkt sozialdemokratischer politik, die über bestimmte medien ventiliert wird, um den massenhaften antiamerikanismus aufzufangen und die zentrale funktion der spd-regierung innerhalb des usstaatensystems zu verschleiern.
als 1974 us-präsident ford in portugal die marines einmarschieren lassen wollte, nachdem demokratische offiziere das faschistische regime gestürzt hatten, konnte schmidt der us-administration beweisen, daß sich das problem mit der sozialdemokratischen methode effektiver und dauerhafter lösen ließ: nachdem die portugisischen sozialisten unter führung der friedrichebert-stiftung ihre historische mission erfüllt haben, gibt es dort wieder eine rechte proimperialistische regierung und das volk wird mehr denn je ausgeplündert.
es gab und gibt widersprüche der spd zur reaktionären fraktion des us-kapitals - zur cowboyfraktion, der es mit dem abschlachten nicht schnell genug gehen kann (siehe z.b. el salvador). doch diese nebenwidersprüche verschwinden in dem maße, wie die neue us-administration die fähigkeiten der spd zu schätzen lernt. denn die reagan-regierung geht inzwischen richtig davon aus, daß wenn überhaupt die spd es sein wird, die "ein von den usa befürchtetes umschlagen der pazifistischen und anti-amerikanischen strömungen in offene gewalt... verhindern" kann (sz, 23.5.81). genau dieses "umschlagen" zu verhindern war und ist fähigkeit und ziel der sozialdemokratie.
es bedeutet zu verhindern, daß eine bewegung den qualitativen sprung macht.
mit antikommunistischer demagogie, gezielter repression, lancierten liberalisierungsdebatten, institutionalisierung der sozialen widersprüche und unter der ständigen drohung, daß nach der sozialdemokratie nur die katastrophe kommen kann, hat die spd immer wieder verhindert, daß eine bewegung von der ahnung zum begriff, vom appell zum angriff kommt. ihre lange erfahrung läßt sie immer mehrere taktische ziele gleichzeitig verfolgen. so hat die ausschaltung aller wichtigen funktionäre jetzt, die nicht eindeutig auf dem reagan-schmidt-genscher-kurs liegen, einerseits die funktion, die eigene basis zu disziplinieren, gleichzeitig sind diese figuren u-boote in der anti-kriegsbewegung, die natürlich doch nicht aus der spd ausgeschlossen werden und so das protestpotential sozialdemokratisch usurpieren sollen.
der charakter der spd ist der des imperialistischen schweins in seiner reinform: sie will ein volk, das, allenfalls von einer dumpfen ahnung befallen, vor dem farbfernseher sitzend die eigene atomare auslöschung nicht mitkriegt.

## VI.

für den krieg nach außen ist der nach innen voraussetzung.
mit der parole "einer muß der bluthund sein" hat spd-noske die revolutionären arbeiter nach dem ersten weltkrieg niedermetzeln lassen. jetzt bluthund für das us-kapital hat schmidt längst verkündet, daß die politik der bundesregierung auf die "tilgung" der raf abzielt, die brandt schon '74 "im keim ersticken" wollte. inzwischen wurde die repression immer mehr ausgedehnt und sie wird quantitativ und an schärfe noch wesentlich zunehmen, wenn hier die raketen stationiert sind.
die sozialdemokratie war seit 1914 nie eine alternative zum faschismus. konnten sich nach 1918 unter der spd die faschisten in den freikorps organisieren, so ist es heute ihr haßerfüllter antikommunismus, mit dem die spd auf jede initiative zur befreiung reagiert, der das klima schafft, in dem nachrichtendienstlich gesteuerte faschisten-aktionen wie z.b. auf dem oktoberfest in münchen ihre wirkung erzielen.
man muß sich mal fragen, warum die spd-regierung die ergebnisse einer von ihr in auftrag gegebenen meinungsumfrage monatelang unter verschluß gehalten hat, nach der 13% der brdbevölkerung ein rechtsextremes weltbild haben. die umfrage entlarvt das gezeter der spd gegen den neo-faschismus, den sie angeblich bekämpft, als heuchelei. denn das rechtsextreme weltbild deckt sich mit dem, welches die spd in die köpfe der menschen zu pressen versucht.
wenn der sozialdemokrat kuhn sich also mit dem hinweis verteidigen läßt, er könne deshalb nicht die sprache des "völkischen beobachters" sprechen, weil er ja erst im nachfolgestaat des 3. reiches aufgewachsen sei, so beweist er damit

genau im gegenteil die ideologische affinität der spd zum alten faschismus, dessen strukturelle kontinuität von '33 bis heute, die sich in der tat in kuhn personifiziert.
im unterschied zu weimar ebnet die spd heute allerdings nicht den weg für eine faschistische parteidiktatur der nationalen bourgeoisie, sondern als partei des multinationalen kapitals tritt der faschismus in ihr selbst immer offener zu tage. indem sie die antiimperialistische guerilla durch die verstaatlichung der gesellschaft, durch liquidationsfahndung und vernichtungshaft bekämpft, antizipiert sie den faschismus in ihr, wird sie faschistisch. sozialdemokratie ist scheindemokratischer faschismus.
vor kurzem hat der brandt-zögling gonzáles in spanien die grausame verstümmelung und ermordung von 3 autofahrern nur deshalb kritisiert, weil solche exzesse die bereitschaft der bevölkerung, bei der fahndung nach der guerilla zu helfen, "strapazierten". wären die ermordeten genossen der eta gewesen, wäre er einverstanden gewesen.
im gegensatz zu den sogenannten konservativen parteien, die die privilegien der nationalen bourgeoisien zu verteidigen haben, ist die sozialdemokratische herrschaftsform für den imperialismus die fortschrittlichste und effektivste. gerade weil sie keine national bornierten kapitalinteressen zu verteidigen hat, sie also auch nichts zu verhandeln hat, sondern vollständig im dienst der internationalen bourgeoisie, des us-imperialismus steht, war es eben genau der spd mit dem sozialdemokratisch geführtem bka möglich, die computerisierte repression, die kill-fahndung, die isolationsfolter, bis hin zur zwangsernährung (spanien jetzt) zu europäisieren. der sozialdemokratie geht jegliche engstirnigkeit ab, sie hat stets die höheren ziele des us-imperialismus im auge. und für diese ziele bemüht sie sich mit allen mitteln loyalität zu erzwingen.
in einer urteilsbegründung des 2. strafsenats hieß es vor kurzem die angeklagten hätten den willen der raf gestärkt. abgesehen von dieser irrwitzigen konstruktion bedeutet das urteil, daß jeder den sozialdemokratischen staat stärken muß, wenn er nicht in den knast kommen will. allerdings: die reaktionen des staates auf den widerstand zeigen seine schwäche, machen die risse zwischen staat und volk sichtbar.
deutlich wurde dies z.b. während der letzten phase des streiks in der us-front-stadt westberlin. der kampf der gefangenen und die solidaritätsdemonstrationen einiger tausend und -aktionen einiger hundert erreichten für kurze zeit eine ebene, die eine ungefähre vorstellung davon gibt, was das heißt: "ausnahmezustand für uns". schon eingeklemmt zwischen häuserkampf, korruption und wahltermin hat der streik den zerfallprozeß des spd-senats beschleunigt:

- am 1. april legt justizsenator meyer sein veto ein gegen die räumung eines besetzten hauses, weil der senat mit dem ersten toten gefangenen rechnet und die akkumulative wirkung der solidarisierungen befürchtet.
- am 7. april wird genau das haus durchsucht, in dem der besetzerrat tagt, der sich mit dem hungerstreik solidarisiert hat. alle anwesenden werden festgenommen und ed-behandelt. die faz schreibt am nächsten tag: "ein böses omen für die kommende nacht und die kommenden tage".
- am 8. april leitet der berliner generalstaatsanwalt treppe ein ermittlungsverfahren wegen strafvereitelung ein gegen innensenator dahren-dorf und polizeipräsident hübner. die krise innerhalb des apparates verschärft sich, die spd oszilliert immer schneller zwischen den methoden valium-verteilen und draufschlagen.
- am 11. april ist klar, daß sigurd bereits klinisch tot ist und nur noch über maschinen juristisch am leben gehalten wird. die sozialdemokratische einseifmethode funktioniert nicht mehr, mehrere hundert militante drükken ihre solidarität durch eine demonstration auf dem ku'damm aus und zerschlagen schaufenster im wert von 3 bis 5 millionen mark.
- 13. april: die spd ist in der defensive und versucht die eskalation aufzuhalten, indem sie die lüge verbreitet, sigurd sein nicht in lebensgefahr. gleichzeitig versucht sie durch ein massives bullenaufgebot und der öffentlichen ankündigung von massenverhaftungen den widerstand zu ersticken.
- 16. april: vogel und weizäcker treten zu einem gespräch über die sicherheitslage in berlin und im bundesgebiet zusammen. in erinnerung an '77 praktizieren sie auf dieser krisensitzung die "solidarität der demokraten" und besprechen in abstimmung mit bka und länderpolizeien die maßnahmen für die zeit nach der offiziellen bekanntgabe von sigurds tod und die möglichen konsequenzen für die wahlen am 10. mai.

gleichzeitig mit der bekanntgabe von sigurds tod beginnt eine vorbereitete hetzkampagne mit dem inhalt: sigurd habe gar keinen grund zum kämpfen gehabt, er sei ferngesteuert gewesen, sein tod sei sinnlos, selbstmord. "selbstmord" ist die imperialistische sprachregelung seit es imperialismus gibt für den mord an revolutionären: durrutti, mühsam, die irischen genossen, allende, andreas, gudrun, jan, bobby sands, ulrike... die liste ist lang. die herrschende clique in berlin ist sich jedoch trotz aller vorbereitungen ihrer sache nicht sicher (denn sozialdemokratie funktioniert nur bis kurz vor der katastrophe, ihr ziel ist es, sie zu antizipieren, um sie zu verhindern -brandt-): während hübner mit einer herzattacke ins krankenhaus eingeliefert wird, sieht sich vogel plötzlich vom volk umstellt und fordert in einem "dramatischen appell" mit zitternder stimme die bevölkerung auf, "der gewalt zu entsagen".

## VII.

aus der hungerstreikerklärung:
"für den 3. anlauf, den der deutsche imperialismus jetzt nicht gegen sondern mit dem amerikanischen kapital, nicht selbstverständlich, sondern als funktion der amerikanischen außenpolitik als weltinnenpolitik unternimmt, ist die vernichtung der militanten gefangenen und der gesamten widerstandsbewegung, die hier im kernland des us-staaten-systems - der zentralen militärischen, ökonomischen und politischen ausgangsbasis der aggressiven us-politik seit 1945 - direkt angreift und die machtfrage stellt, zwingend."
am 11.5. berichtete die welt, die us-sicherheitsbehörden sähen sich wegen der sich zuspitzenden innenpolitischen lage in der brd dazu veranlaßt, einheiten der in der panama-kanalzone stationierten anti-guerilla-truppe "special task force" in die brd zu entsenden, damit sie hier den schutz von raketenstellungen übernehmen. diese einheiten seien zu diesem zweck monatelang "speziell in der taktik der raf und der revolutionären zellen eingewiesen" worden.
das saceur-abkommen, das im februar '77 vom damaligen nato-oberbefehlshaber haig und einem vertreter der bundesregierung unterzeichnet wurde, legt fest, daß in "militärischen krisenzeiten" die nato regierungsfunktionen übernimmt.
der operationsplan 101-1 gibt dem nato-oberbefehlshaber das recht, "einseitig repressiv-aktionen" zu unternehmen. gemäß diesem plan wurden in allen nato-ländern schwarze listen aufgestellt. darin sind die personen erfaßt, die in einer "außergewöhnlichen lage" von der us-militärpolizei zu verhaften sind.
der geheimdienst des pentagon, die defense intelligence agency (dia) hat alle agenten in den europäischen stützpunkten der us-geheimdienste angewiesen, sämtliche informationen über antiamerikanische aktivitäten zu sammeln.
wie die praktische durchführung dieser verträge und richtlinien jetzt schon aussehen kann, zeigt die festnahme eines demonstranten anläßlich des ostermarsches in der garlstedter heide gegen die kriegspolitik der nato. nach provokationen von brd-zivilbullen, die in schüssen auf die demonstranten kulminierten, wurde der festgenommene auf das gelände der us-kaserne bei garlstedt verschleppt, wo er von der us-militärpolizei ed-behandelt wurde.
allein die cia hat in der brd (mit wissen der bundesregierung) 200 stützpunkte und insgesamt ca. 20.000 agenten im einsatz. cia und dia haben in den verschiedenen ministerien, der bundeswehr, in parteien, organisationen, banken und industriebetrieben mehr als 7000 agenten unter vertrag, was sicher nicht nur im informationsinteresse der us-geheimdienste seine ursache hat. eine derartige infiltration bedeutet nicht nur, daß die us-regierung entscheidet, welche partei in die regierung kommt und ob sie dort bleibt, sondern auch, daß praktisch jedes tagespolitische detail vom us-imperialismus bestimmt ist. zusätzlich werden brd-politiker zu gegebenem anlaß nach washington zitiert, wie z.b. stobbe, dem dort kurz nach der amerikahausbesetzung anläßlich der alliierten truppenparade in west-berlin deutlich gemacht wurde, daß die spd mehr gegen den verbreiteten antiamerikanismus zu unternehmen habe, oder rebmann, der in der achten woche des hungerstreiks in die usa flog, um sich die neuesten informationen direkt geben zu lassen.
schon 1971 hat der britische militärstratege für die abwehr von subversion und aufruhr, frank kitson, geschrieben: "die tätigkeiten des justizdienstes (müssen) so diskret wie möglich in die kriegsvorbereitungen einbezogen werden."
die haftbedingungen der gefangenen aus der guerilla in ganz europa werden von der nato bestimmt. im nato-sicherheitsreport wird gefordert, daß "sich die gefängnisse nicht zu revolutionären universitäten entwickeln" und eine direktive vom september '80 schreibt allen europäischen nato-staaten vor, daß auf forderungen nach politischem status und nach internationalen untersuchungen der folterungen an militanten gefangenen nicht einzugehen ist und die übrigen direktiven der kriminalisierungsstrategie revolutionären widerstands einzuhalten sind.
nachdem die raf im juni '79 den damaligen nato-oberbefehlshaber haig mit sprengstoff angegriffen hat, erklärte er dieses jahr bei seinem amtsantritt die "bekämpfung des internationalen terrorismus' zum credo der neuen us-politik.
die türkischen genossen sagen: "es wird solange folter geben, wie es imperialismus gibt."
für uns heißt das, daß der kampf gegen die vernichtungshaft nur perspektive hat, wenn er als antiimperialistischer kampf geführt wird.

## VIII.

genau diese bestimmung, das politische ergebnis des hungerstreiks, soll durch die in den letzten wochen erzeugten scheindiskussionen weggedrückt werden.
die "kritik" des von den zwängen der macht befreiten sozialdemokraten hirsch, der noch 1977 die verrechtlichung der folter - das kontaktsperregesetz - unterschrieben hat, am sozialdemokraten kuhn, der mit seiner kampfschrift die im rechtsstaatskäfig zappelnde taz auf den plan gerufen hat, die von baum angekündigte mögliche modifizierung des par. 129a, die "schlechte optik" - kritik an den verhaftungen durch den stern, die entlassung einiger während des hungerstreiks inhaftierter, das alles hat keine andere funktion, als von der tatsächlichen ebene der konfrontation abzulenken. und nach dem prinzip der begnadigung von der todesstrafe zum lebenslänglich das zu kippen, was am kampf der gefangenen aus der raf begriffen wurde.

gleichzeitig soll dieses sozialdemokratische gezeter verhindern, daß die frage aufgeworfen wird, was sich seit dem ende des streiks tatsächlich geändert hat, seit die justizministerien von bund und ländern aufgrund starken nationalen und internationalen drucks änderungen der haftbedingungen "im sinne der gefangenen" angekündigt haben.
zu baden-württemberg ist dazu sagen, daß knut und siegfried hier in stammheim totalisoliert sind, d.h. 24 stunden auf der zelle.*
die offenbar "endgültige lösung" nach den vorstellungen des justizministeriums für einen lebenslänglichen und einem zu 15 jahren verurteilten sieht so aus:
- debilisierende zellenarbeit und bei weigerung strafandrohung
- das "angebot" getrennt voneinander nach vorherigem umkleiden eine stunde hofgang zu machen auf dem dachkäfig mit einer handvoll gefangenen, die hier auf zwischenstation sind.

dazu kommt noch das, was bisher schon war und was eyrich privilegien nennt:
- jeden tag zellenrazzien
- bei verlassen und betreten der zelle nackt ausziehen und umkleiden
- elektronische optische und akustische überwachung im trakt
- trennscheibe
- politische zensur

das ist nicht nur die verschärfung der haftbedingungen im vergleich zu vor dem streik. man kann das sogenannte angebot auch nicht mehr als scheinnormalvollzug bezeichnen, sondern nur als den zynischen versuch, die parole von auschwitz "arbeit macht frei" an den gefangenen aus der raf in die tat umzusetzen.
es zeigt sich, daß der staat den terror sofort verschärft, sobald die kräfte des widerstands nachlassen.
im bewußtsein der tatsache, daß der imperialistische staat sein ziel nie aufgeben wird, die revolutionäre in den gefängnissen zu vernichten, muß der kampf um die zusammenlegung der gefangenen aus der raf weitergehen. angesichts der alternative, "sich hinzulegen um zu sterben" hat nur die organisation des antiimperialistischen widerstands mit dem ziel perspektive, das system, das folter und vernichtung produziert und jetzt den atomaren genocid vorbereitet, abzuschaffen.
der kampf hört nie auf.

---

* knut wurde inzwischen nach celle verlegt.

**FREIHEIT FÜR ANDY, BERNHARD UND TON - AUFHEBUNG ALLER HAFTBEFEHLE!**

Vor einem Jahr lief hier die Siesmayerbesetzung. Damals wollten wir ein Zentrum für uns, die autonomen Gruppen in Frankfurt. Wir wollten nicht mehr vereinzelt vor uns hinwurschteln, sondern zusammenkommen im Widerstand, um gemeinsam zu einer Kraft zu werden. In der BRD gab es seit dem letzten Jahr eine Entwicklung - Bremen, Berlin - zu einem gemeinsamen, antistaatlichen, antiimperialistischen militanten Widerstand in dem die Friedhofsruhe seit 77 wirklich zerbrochen wurde.
In dieser Entwicklung gabs auch nicht mehr die Abgrenzung zur Gewalt, sondern wir haben im Gegenteil die Notwendigkeit gesehn, den Staat und seine Institutionen anzugreifen. Für uns gabs auch keine Distanzierung zur RAF, weil wir wissen, wir haben ein gemeinsames Ziel. In unserer praktischen und politischen Unterstützung des Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF sind gerade hier in Frankfurt verschiedene Teile des Widerstands ein Stück real zusammengekommen.
In diese Entwicklung haun die Schweine jetzt mit ihrer Konstruktion "Schwarzer Block" rein, mit der sie drei Genossen einknasten, mehreren Leuten Verfahren nach 129a anhängen, massenweise Wohnungen durchsuchen und Nied räumen. Mit "schwarzer Block" meinen sie den militanten Widerstand. Sie wollen die Entwicklung stoppen, wollen Militante von Nicht-Militanten spalten und isolieren. Die Räumung und die Haftbefehle waren ein erster Versuch zur Zerschlagung der militanten Linken hier. Sicher war das auch die Vorbereitung für die Räumung der Startbahn West, die die Yanks unbedingt brauchen als Zwischenlandeplatz und Basis für ihren Krieg im Nahen Osten, die Vernichtung der Palästinenser. Die Medienpropaganda zu den Verhaftungen/Durchsuchungen/Räumung hat wesentlich die Unterstützung des Hungerstreiks und Solidarität mit der RAF im Visier. Damit soll verhindert werden, daß sich nochmal eine praktische Solidarität mit den Gefangenen entwickelt. Zur gleichen Zeit werden die Haftbedingungen der Gefangenen immer weiter verschärft, die Zusagen nicht eingehalten.
Uns ist es ernst mit unserem Widerstand. Uns geht es um die Weiterentwicklung einer antiimperialistischen Praxis und dadrin um die Einheit des Widerstands. Genau in dieser Situation taucht wieder Cohn-Bendit auf. Cohn hat eine Geschichte, in der er immer wieder die gleiche Funktion: gegen eine Radikalisierung des Widerstands erfüllt.
1976 nach dem Mord an Ulrike brachte wesentlich Cohn mit der alten ID-Clique es fertig, die ganze Empörung und Auseinandersetzung auf die Unschuldskampagne für Gerald Strecker zu lenken und damit von dem Mord an Ulrike abzuziehen. 1977, im Jahr der Offensive der RAF, war es Cohn-Bendit, der H.J. Klein in die Auseinandersetzung putschte - wieder mit Hilfe des ganzen Kohle-, Propaganda- und damit Machtapparates, der solchen Leuten zur Verfügung steht. Es war Cohn, der drohte, wenn Klein, dem Verräter, was passieren würde, daß er Daten von über 100 Leuten aus der Linken an die Bullen geben würde.
Nach der Klein-Kampagne war Cohn drei Jahre in der Versenkung verschwunden. Jetzt sitzt er plötzlich fett in den Diskussionen, mit der Funktion, wie wir sie kennen: die Auseinandersetzung um den Widerstand zu blockieren und zu entpolitisieren. Mit seiner Demagogie schürt er die Angst vor dem Bullenapparat und versucht dadrin, die Leute in das Bündnis mit der SPD zu ziehen. So funktioniert er als Integrationsinstrument für diesen Staat.

PROTEST IN REVOLUTIONÄRE ORGANISATIONEN UMWANDELN!
NATO ZERSCHLAGEN - YANKEES VERJAGEN - ÜBERALL!
GEGEN BKA UND FOLTERSCHWEINE BRAUCHEN WIR VIEL MEHR ALS STEINE!
ZUSAMMENLEGUNG FÜR DIE GEFANGENEN AUS DER RAF!
POLITISCHER STATUS FÜR DIE IRISCHEN KRIEGSGEFANGENEN!

August 1981

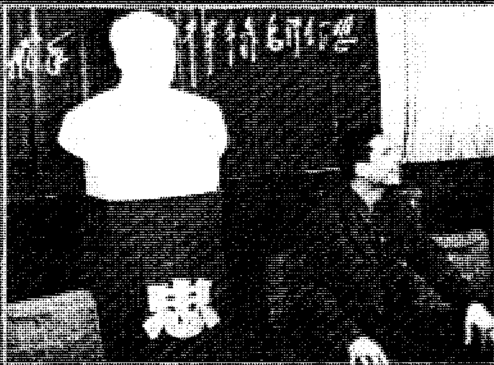
**Die Zentren, die Basen und die Strategen der amerikanischen Militärmaschine angreifen**

Heute haben wir mit dem Kommando Sigurd Debus das Hauptquartier der US Air Force in Europa in Ramstein angegriffen.
Die US-Imperialisten werden ihre Weltbeherrschungspläne nicht in Ruhe vorbereiten und ausführen können. Sie wollen den Krieg.
Sie wollen die Geschichte zurückdrehen hinter die Offensive der Befreiungsbewegungen, die ihre politische und militärische Macht weltweit zurückgedrängt hat. Der Hebel dazu soll sein, das militärische Gleichgewicht zwischen den sozialistischen und den imperialistischen Staaten umzuwerfen.
Diese historische Veränderung zurückzurollen, wieder zur stärksten, alles beherrschenden Weltmacht zu werden, ist ihr erklärtes Ziel. Das heißt: die direkte Vorbereitung der Kriegsführung an allen Fronten in Europa und in der dritten Welt.
Alle ihre Schritte in den letzten zehn Jahren-der Beginn der technologischen Umrüstung und der strategischen Neustrukturierung ihrer Kriegsmaschine seit dem Höhepunkt des Vietnamkriegs, die Realisierung des NATO-Langzeitprogramms, Neutronenbombe, der "Kampf gegen den internationalen Terrorismus": eingeschlossenes Programm zur Aufstandsbekämpfung in Westeuropa, die Steuerung des Massenmordes in El Salvador, der NATO-Putsch in der Türkei - haben dieses Ziel.
Jetzt kehrt der imperialistische Vernichtungskrieg aus der dritten Welt nach Europa zurück, von wo er ausgegangen war. Die Menschen in Europa, in der BRD, begreifen, daß es ihre Vernichtung bedeutet, wenn diese Entwicklung nicht aufgehalten wird. Sie bekommen jetzt eine direkte, körperlich nahe Vorstellung davon, was für Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika seit Hunderten von Jahren Wirklichkeit ist: Imperialismus in der Lage von Beherrschten.
Daß Imperialismus, im Wesen und als System, Vernichtung ist - solange und soweit der Widerstand nicht stark genug ist, diese Klasse zu stoppen.
Gegen alle resignativen Fluchtphantasien vom atomaren Inferno und den komplementären hilflosen pazifistischen Wünschen sagen wir, daß dieses Monster zu besiegen ist, wenn wir hier im Zentrum den Widerstand zur Schärfe der wirklichen Situation bringen, und so die politisch-militärische Strategie offensiv im Kampf entwickeln, die die politische Basis des Imperialismus im Zentrum schneller zum Zusammenbruch bringt, als sie ihre Pläne realisieren können.
Ramstein, das Hauptquartier der US Air Force in Europa und der NATO-Luftwaffe in Europa, größter amerikanischer Flughafen außerhalb der USA, ist die Zentrale für den Atomkrieg in Europa. Hier sitzt der Stab für die nukleare Kriegsführung, von hier sollen cruise missiles gestartet und der Abschuß der Pershing II ausgelöst werden. Von hier starten die Atomjäger und die AWACS-Kommandostände, hier ist das Relais für die strategischen Bomber aus den USA und das Einfallstor für die Truppen aus den USA. Für den Krieg in der dritten Welt ist Ramstein Startbasis. Wenn die Imperialisten sich des Nahen Ostens und des Golfs nicht mehr sicher sein können, werden sie von hier ihre Unterwerfungsmaschine losschicken.
Die US-Militärstrategie ist das äußerste Mittel der Politik der imperialistischen Staatenkette. Alle politischen, ökonomischen und sozialen Mittel sind auf sie abgestimmt. Sie bestimmt die gesellschaftliche Entwicklung in den NATO-Ländern und in ihr kommt dieses System-imperialistische Politik insgesamt - wie in einem Brennpunkt auf seinen reinen Begriff.
Der schleichende Tod im 24-Stunden-Tag der Metropole, die Zerstörung im Existenzkampf, Perspektivlosigkeit, Entfremdung, die Entmenschlichung der Arbeit, die Tendenz zur Eliminierung der Menschen durch die Maschine aus der Produktion überhaupt, die Vernichtung der Lebensbedingungen durch Atomindustrie, Chemie, Beton, die Gefängnisse, die Kontrolle und Kanalisierung aller Lebensäußerungen und ihre Repression, wenn sie nicht für das System umgedreht werden können.
Wer gegen den imperialistischen Krieg kämpfen will, muß für die Zerstörung des imperialistischen Systems kämpfen.

Den Widerstand gegen die Vernichtung zur Front für die Revolution in Europa entwickeln.

Den Kampf in der Metropole gemeinsam mit den Revolutionären in der dritten Welt führen.

Rote Armee Fraktion, 31.8.1981



## DIE ZENTREN, DIE BASEN UND DIE STRATEGEN DER AMERIKANISCHEN MILITÄRMASCHINERIE ANGREIFEN

**Gegen den imperialistischen Krieg im internationalen Klassenkrieg kämpfen**

heute haben wir mit dem KOMMANDO GUDRUN ENSSLIN den oberkommandierenden der us-army und des nato-abschnitts europa mitte, general kroesen angegriffen. er ist einer der us-generäle, die die imperialistische politik in westeuropa bis zum golf real in der hand haben, weil er über den einsatz und die mittel in der konfrontation entscheidet. er bestimmt über die konventionelle verwüstung und legt fest, wann und wo neutronensprengköpfe abgefeuert werden. er befiehlt den us-interventionstruppen, die hier zum einsatz bis hin zum golf stehen. er ist neben rogers der stratege, der von der front europa ins pentagon gerufen wird, wie zum beispiel bei der entscheidung für eine intervention im iran.
er wird einer der amerikanischen militärs sein, die statt schmidt, genscher, strauss, kohl oder wer es dann auch ist, die brd offen kommandieren wollen, wenn der widerstand den kolonialstatus dieses landes ernsthaft erschüttert. dafür wird unter anderem seit jahren die brd-linke im computer im heidelberger headquarter gespeichert.
er trifft sich regelmäßig mit der bundesanwaltschaft zur permanenten abstimmung und für die direkte lagebeurteilung, die mit den in der nato zusammengefaßten westlichen geheimdienstberichten die anti-guerilla-kriegsführung der usa in westeuropa bestimmt. kroesen ist frontgeneral.
westeuropa ist nicht mehr hinterland, von dem aus der imperialismus krieg führt - es ist nach den siegen in den befreiungskriegen in der 3. welt, nach der entwicklung der guerilla in westeuropa, nach dem einbruch der imperialistischen gesamtkrise auch teil der weltweiten front geworden. der teil, in dem sie zwar alles besitzen, aber auch der teil, der zum angelpunkt dafür geworden ist, daß der prozeß der befreiung auf der ganzen, weltweiten linie wirklich weitergeht.
DER KAMPF IN DER METROPOLE KANN DEN GLOBALEN IMPERIALISTISCHEN APPARAT VON HIER AUS SOWEIT IN SCHACH HALTEN, DASS MIT DEN REVOLUTIONÄREN IN DER 3. WELT EIN NEUER DURCHBRUCH ERKÄMPFT WERDEN KANN - DER KAMPF IN DER METROPOLE JETZT SIND DIE REALEN SCHRITTE DER REVOLUTION IM ZENTRUM SELBST, DIE HIER NUR EINE PERMANENTE UMWÄLZUNG IM PROZESS DER ENTWICKLUNG DES REVOLUTIONÄREN WIDERSTANDS SEIN KANN.
widerstand heißt angriff gegen den konterrevolutionären angriff. widerstand heißt die eigene praxis in den zusammenhang der guerilla stellen. guerilla, der kampf der gefangenen aus der guerilla, der kampf der antiimperialistischen militanten sind die linien, die als eine einheit die revolutionäre front in westeuropa bilden- oder bilden werden.

ALLE KÄMPFE FÜR LEBENSBEDINGUNGEN IN ALLEN BEREICHEN ALS ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF FÜHREN, ALSO ZUR FRONT BRINGEN.
DEN KAMPF DER GEFANGENEN ALS ZENTRALEN BESTANDTEIL DES REVOLUTIONÄREN KAMPFS ZUR EIGENEN SACHE MACHEN, UNTERSTÜTZT DIE GEFANGENEN HIER, IN IRLAND, IN DER TÜRKEI, ITALIEN, SPANIEN.

DIE WESTEUROPÄISCHE GUERILLA ERSCHÜTTERT DIESES ZENTRUM

KÄMPFT MIT UNS

rote armee fraktion
15.9.1981

## CHRISTIAN AM 10.4.84
## ZU DEN AKTIONEN 1981

der angriff auf kroesen und zuvor die auf ramstein und haig waren unsere eigene orientierung in der neuen politischen situation und die orientierung des gesamten politischen prozesses auf widerstand gegen die rekonstruktion der strategie des us-imperialismus, die ihren angelpunkt in westeuropa hat und die die zentralität von westeuropa für eine neue phase des revolutionären weltprozesses eingeleitet hat.
seit sich gegen die offensiven der guerilla hier 77 und in italien 78, dann 80 gegen die volkskämpfe in der türkei das us-interesse und der imperialismus als gesamtsystem aufgerichtet hatte, sind angriffe auf die transnationalen strukturen der nato, auf ihre basen und strategen, gegen ihre pläne und propaganda, die erste große mobilisierung zur strategiebildung proletarischer politik in westeuropa unter veränderten politischen bedingungen gewesen. haig, bremen, ramstein, kroesen, dozier, west-berlin, krefeld, tsantes in athen, hunt in rom und hunderte von militanten initiativen - angriffe, die internationalistische wirkung hatten und die die grundsätzliche verständigung unter den kämpfenden einheiten, gruppen und bewegungen über das erste moment der strategiebildung und ihre basis, die antiimperialistische front in westeuropa, sind. das entscheidende, von wo aus es weitergeht, ist daß diese mobilisierung die verschiedenen ebenen und die bewaffneten gruppen in westeuropa näher zusammengebracht hat.
der begriff der veränderten bedingungen ist: die ausbildung des gesamtsystems mit seinem kern, der politisch-militärisch-ökonomisch konzipierten machtstruktur der nato quasi als die fortgeschrittenste staatsform der imperialistischen bourgeoisie. das heißt gesamtsystem, das unter der unaufhebbaren hegemonie des us-kapitals die konkurrierenden interessen von teilfraktionen des ganzen, ob national oder ökonomisch als teilfraktion definiert, in der umfassenden krise der kapitalverwertung reguliert und gegen den weltweiten revolutionären prozeß zur aggression, d.h. zum versuch der sicherung der herrschaft auf neuer stufe zusammenfaßt. zu den politischen bedingungen, daß sie gesamtsystem und vorrang des militärischen brauchen, gehört: daß der us-imperialismus weltweit als der hauptfeind der völker identifiziert ist, daß die kapitalistische produktionsweise keine perspektive mehr vermitteln kann und daß der umsturz an verschiedenen brennpunkten gleichzeitig möglich wird. der ausdruck davon hier: westeuropa als harte macht. der zwang zur lösung bzw. unterdrückung der widersprüche zwischen den westeuropäischen staaten, die aus der ungleichzeitigkeit der politischen und ökonomischen entwicklung existieren, und ihre aufhebung in einem politischen kommando, das auch frei von nationalem konsens handeln kann. also die westeuropäische formierung, die auch nach innen militärisch läuft - als staatsschutzstaat, der gegen revolutionäre opposition liquidatorisch vorgeht. und nach außen mit der orientierung der militärstrategie auf angriff, multinationale interventionstruppen und vernichtungspotential, mit den hauptsächlichen stoßrichtungen gegen warschauer pakt, golf und nordafrika. in der hierarchie dieser formierung steht die brd als militärisch-polizeilich-ökonomisch stärkste macht und durch ihre besondere integration ins us-system an erster stelle.
in westeuropa ist es zur gemeinsamen erfahrung geworden, daß alle revolutionären kämpfe inzwischen sofort an die einheitliche machtstruktur des imperialistischen systems stoßen und mit der in der nato zentralisierten konterrevolution konfrontiert sind: die volksrevolution in portugal mit dem eingreifen der spd und der angedrohten nato-intervention. in spanien mit der integration in nato und eg gegen den willen der menschen, und als voraussetzung dafür die institutionalisierung des vormals autonomen generals-faschismus. in der türkei mit dem nato-putsch, der nach ausbrechen des iran die geostrategische region für die usa und die verwertungsbedingungen fürs brd-kapital sichert. an den bedingungen revolutionärer politik in italien und irland, wo gegen die gefahr des ausbrechens schwacher glieder der imperialistischen kette die einheitliche nato-counterinsurgency aufgefahren wird, kommt das auch genau auf diesen punkt. aber die andere seite dieser erfahrungen ist hier auch, daß sich die westeuropäischen staaten gegen die möglichkeiten, die diese kämpfe aufgerissen haben, gegen ihre gemeinsame perspektive, nur über diese einheitliche machtstruktur nato behaupten können. es ist ein labiles und angegriffenes gleichgewicht, weil westeuropa die region ist, wo die dialektik der rückwirkungen der phase der nationalen befreiungskriege politisch und ökonomisch am intensivsten ist. politisch ganz sicher bis heute, besonders durch das beispiel der völker mittelamerikas und des nahen ostens; weil in westeuropa die politische rationalität der sozialistischen staaten wirkt, trotz allem von oben forcierten antikommunismus, eben vor dem hintergrund der endlosen destruktivität der kapitalistischen akkumulation und der zynischen imperialistischen kriegspläne; und weil sich in westeuropa selbst aus authentischen revolutionären kämpfen die fortgeschrittenste erfahrung proletarischer identität und strategie rausgebildet hat. also der begriff des proletariats, der für die konstitution der klasse, die den imperialismus stürzen wird, grundsätzlich ist: von anfang an als internationales proletariat zu denken und zu handeln, das seine besitzlosigkeit als ausgangspunkt und ziel nimmt, das objektiv aus den momenten der destruktivität des systems entsteht und sich über seine stellung im internationalen klassenkrieg bestimmt und ent-

wickelt.
man kann sagen, die zange mit den drei backen, die das kräfteverhältnis in westeuropa bestimmen.
die formierung zum gesamtsystem in einem labilen gleichgewicht - das bedeutet als erstes, daß die angriffe mit der orientierung: zerschlagt die nato, den gesamten prozeß des kampfs um die revolutionäre strategie in westeuropa begleiten werden. und daß die mobilisierung gegen die nato-militärstrategie in westeuropa und gegen interventionismus durch diese angriffe und an der entwicklung der politisch-ökonomischen krise zu einem bewußtsein über alle momente des kriegs kommen kann - d.h. auch das recht auf leben, emanzipation und selbstbestimmung in seiner wirklichen dimension, seinem klassenzusammenhang erkennt: als fundamentalen widerspruch zu diesem system. das ist die politisierung und der sprung, in dem sie die erfahrung des weltweiten bewaffneten befreiungskampfs in ihre eigene integriert, also für sich begreift, und so auch als massenaktion erst wirksam werden kann.
das sind überlegungen, die aus der mobilisierung, auch im weiteren sinn, und aus den angriffen gegen die rekonstruktion der imperialistischen strategie kommen, die eigentlich erst aus den letzten drei, vier jahren heraus möglich sind und die noch kaum politisch für uns entwickelt sind. es macht aber auf jeden fall klar und gibt hinweise, daß die antiimperialistischen kämpfe nicht nur widerstand gegen ihre pläne sind, sondern daß die kämpfe selbst die voraussetzung und das gebiet sind, in dem sich unsere strategie und erfahrung bilden können, das gebiet, in dem sich die klasse und ihre einheitliche strategie findet, entwickelt und gestalt annimmt für das niveau der klassenkämpfe, die direkt auf die gesellschaftliche umwälzung zielen.
dieser prozeß hat nicht nur die tendenz zum krieg, sondern findet schon unter den bedingungen des kriegs statt. und das ist die ironie auf die friedensbewegung: auch ohne den atomkrieg in europa, schon jetzt und weiterhin als totalisierter krieg: aussonderung, chauvinismus, antikommunismus, bigotterie, technik gegen den menschen, verschärfte ausbeutung, die international schon längst völkermord ist; in den mitteln: counterinsurgency, staatlicher terrorismus, kriegsforschung und kriegsproduktion, imperialistische kreditpolitik, strategische medien. und die atombombe. ihr strategischer einsatz oder ihr einsatz in europa würde auf jeden fall die radikale entwertung der herrschaftszentren selbst bedeuten. man muß aber auch sehen, daß es sie genauso im arsenal der rdf gibt, die für den einsatz vom nahen osten bis mittelamerika bestimmt ist, daß der apartheid-staat sie für den einsatz gegen die afrikanischen massen und israel sie gegen die arabischen massen hat.
es ist klar, daß in einer situation, wo die weltweiten fronten so nah zusammenhängen, wie man das an der zuspitzung in mittelamerika, jetzt auf neue weise im südlichen afrika oder im nahen osten sehen kann, wo der imperialismus keine der fronten mehr aufgeben kann, ohne sein ende zu antizipieren, sich die alten formen von zurückversetzten linien wie entspannungspolitik, nord-süd-dialog und reformismus in einer totalisierung des kriegs auflösen, der alle regionen und lebensbereiche erfaßt.
in diesem totalisierten krieg ist es unsere freiheit, von ihm und seiner unterschiedlichen realität auszugehen, ihn als internationalen klassenkrieg zu begreifen und selbst so zu bestimmen, d.h. im begriff der linien gesellschaft-staat, nord-süd, ost-west ihm seinen sinn für uns, für den weltweiten revolutionären prozeß zu geben.

**DIE FRAGE IST NUR, WAS WIR TUN ANGESICHTS DER TATSACHE, DASS DER US-IMPERIALISMUS NICHT AUFGEHÖRT HAT, DER TODFEIND DER MENSCHHEIT ZU SEIN.**

Der DGB hat heute, am internationalen Antikriegstag, zu einer Friedensdemonstration aufgerufen.
Mit dem Hauptredner der heutigen Kundgebung, Hans Saalfeld, der in den Spitzen von SPD, DGB und NWK zu Hause ist, versucht die SPD, der Friedensbewegung den "Dialog" aufzuzwingen: dies, nachdem die SPD in den 10 Jahren ihrer Regierung eine Militarisierung der Gesellschaft vorangetrieben hat, die von der systematischen Erfassung und Kontrolle der Bevölkerung, der Vernichtung von bewaffneten Revolutionären und Gefangenen aus der Guerilla bis zur Durchsetzung des NATO-Aufrüstungsbeschlusses in Westeuropa reicht:

**"Innere Sicherheit - Ein Schwerpunkt sozialdemokratischer Politik"**
(Herausg. v. SPD-Parteivorstand im Juli 1976)
VII. Wir haben seit 1969 das Sicherheitssystem energischer und zielstrebiger ausgebaut als jede andere Bundesregierung zuvor.
Polizei und Justiz sind uneingeschränkt handlungsfähig. Zu diesem Zweck ist insbesondere die Polizei des Bundes planmäßig ausgebaut worden.

a) Das Bundeskriminalamt (BKA), von der Union 1969 in einem beklagenswerten Zustand hinterlassen, ist heute eine der angesehensten Einrichtungen dieser Art in der Welt: Statt 22,4 Mio. DM (1969) stehen dem BKA heute 149 Mio DM zur Verfügung; statt 930 Dienstkräften arbeiten heute 2486 in diesem Amt.
b) Der Bundesgrenzschutz (BGS) wurde in eine einsatzfähige Polizeireserve des Bundes umgewandelt. Heute ist der BGS ein hochmobiles, schnell einsetzbares Sicherheitspotential. Es entlastet die Länderpolizeien von Sicherungsaufgaben und unterstützt sie bei der Bekämpfung der Gewaltkriminalität.
c) Der Verfassungsschutz, ein legitimer und unverzichtbarer Bestandteil der Inneren Sicherheit, erhielt von uns die gesetzliche Grundlage zur Überwachung extremistischer Ausländer. Seine Kapazität zur Beobachtung von Gewalttätern wurde erhöht.
d) Die Bundesanwaltschaft, die in besonders bedeutsamen Fällen die Strafverfolgung übernimmt, wurde personell verstärkt.

Dies alles zeigt: Die Arbeit der Sicherungsorgane ist erleichtert worden. Für die Zusammenarbeit mit den Bundesländern haben wir das notwendige Instrumentarium verfeinert. Auch international wurde ein Höchstmaß an Kooperation erreicht.

Hierzu die Erfahrung einer Genossin, die an dem diesjährigen, von Skandinavien ausgehenden Friedensmarsch durch Europa teilgenommen hat: auf der Rückfahrt trampte sie das letzte Stück bis Hamburg mit 2 jungen Männern, die auch am Friedensmarsch teilgenommen und dort zu den engagierten Diskussionsteilnehmern gehört hatten. Als die beiden Typen an einer Freakwohngemeinschaft in einem Vorort Hamburgs vorbeifuhren, sagte der eine zum anderen: "he, schau mal, da haben wir doch auch schon mal kontrolliert." Auf die Frage der Genossin: "kontrolliert - seid Ihr denn Polizisten?" gaben die beiden ohne weiteres zu, Agenten des Verfassungsschutzes zu sein.
Wir bringen dieses Beispiel nicht, um zu beklagen, daß selbst friedlicher und auf die Vermeidung jeder Konfrontation bedachter Protest wie der Friedensmarsch heute nur noch unter den Augen des Verfassungsschutzes abläuft. Denn politische Infiltration ist kein beklagenswerter Auswuchs, keine Überreaktion des "Rechtsstaates", der man mit rechtsstaatlichen Argumenten begegnen könnte. Vielmehr sind politische Infiltration und Überwachung fester Bestandteil der Widerstandsbekämpfung, der "inneren Sicherheit" für die Herrschenden.
Wer heute Widerstand gegen die Kriegsvorbereitungen der Amis, gegen die Militarisierung der BRD organisiert, ist nicht nur sofort mit dem westdeutschen Repressionsapparat konfrontiert, sondern mit den USA.
Der Staat BRD ist nach 1945 als Projekt der US-Strategie gegründet worden. Über Marshallplan, NATO und Europäische Gemeinschaft sicherten die USA einerseits den Ausbau ihrer ökonomischen Einflußsphäre in Europa und erreichten andererseits die politisch-militärische Integration Westdeutschlands in den antikommunistischen Block.
In den Zeiten des sog. Wirtschaftswunders konnten die Amis hier in der BRD vermittels Konsumentenkultur auch ideologisch den "american way of life" als westliches Freiheitsideal verkaufen. Dieses Ideal begann an Vietnam zu bröckeln. Jetzt in der Krise des Imperialismus, wo die neue US-Regierung die europäischen Regierungen anweist, den Pazifismus zu bekämpfen, Sozialausgaben und -programmen "Zügel anzulegen", um stattdessen die Rüstungsausgaben steigern zu können; jetzt, wo immer offener das Hegemoniestreben der USA militärisch durchgesetzt wird, entlarvt sich die Haltung der US-Regierung gegenüber der BRD als Gewaltverhältnis. Dies wird deutlich beispielsweise an gewissen Drohungen, die Richard Pipes, Harvard Professor und Reagan-Berater auf einer Tagung des Washington Center for Strategic and International Studies (CSIS) im Dezember '80 so formulierte: "Wir verstehen sehr gut, wenn Schmidt Rücksicht auf innenpolitische Strömungen bei sich nimmt." Aber der deutsche Kanzler solle sich "überlegen, wessen Druck er länger standhalten kann: dem seiner Partei zu Hause

oder dem amerikanischen hier". (Spiegel, 5.1.81) Diese Abhängigkeit ist dokumentiert in dem Geheimabkommen 'Operationsplan 101-1', das dem Oberbefehlshaber die Vollmacht gibt, sogar einseitige Repressionsaktionen in allen NATO-Ländern zu unternehmen, wenn es in Westeuropa zu inneren Unruhen kommt. Gemäß dem Plan wurden in den NATO-Ländern Listen aufgestellt, darin sind die Personen erfaßt, die in einer außergewöhnlichen Lage von der Militärpolizei der USA zu verhaften sind (Horizont 1/81).
Solche Abkommen stehen nicht nur auf dem Papier, sondern sind bereits Praxis. Taz vom 16.7.81: "zum ersten Mal nach dem Krieg sei der Frieden in Berlin nicht von außen, sondern von innen bedroht, verkündete der amerikanische Stadtkommandant... Darf man dem Bericht der 'Welt' glauben, so haben sich am Sonntag bei der Demonstration im Grunewald US-Soldaten einer Anti-Terrorismuseinheit unter die Demonstranten gemischt... Insgesamt seien 1200 Mitglieder von Spezialeinheiten unterschiedlicher Nationalität in der Stadt."
Diese amerikanische Besatzungsmacht wird sich in ihren Kriegsplänen nicht allein durch moralische Appelle und friedlichen Protest beirren lassen. Denn diese Pläne sind in der perversen Logik des Imperialismus ja nichts Irrationales, sondern vielmehr Krisenlösungsstrategien, die sich schon zweimal in diesem Jahrhundert für das Kapital bewährt haben.
Weil in der Rationalität des Systems die Vernichtung der Menschen angelegt ist, können wir nicht davon ausgehen, daß die Politiker es nur noch nicht begriffen haben und wir ihnen argumentativ dabei helfen können. Unser Widerstand gegen dieses System darf an der herrschenden Realität nicht vorbeigehen.
Genausowenig wie die USA freiwillig nur 1 Zoll Boden in Vietnam aufgegeben haben, werden sie freiwillig aus Europa abziehen. Sie brauchen die BRD
- als Nachschubbasis für Kriege in Nahost oder Afrika
- als Abschußbasis für einen Angriff auf die Sowjetunion oder dessen ständige Androhung, um die Sowjetunion als Schutzschild der Befreiungsbewegungen in Ländern der 3. Welt zu neutralisieren.

Das heißt: im Falle einer nationalen Revolution in einem von den USA zu ihrem Interessengebiet deklarierten Land, beispielsweise im Nahen Osten, wollen die USA ihre Eingreiftruppen dort hinschicken können, ohne daß die Sowjetunion in der Lage sein soll, die Revolutionäre militärisch zu unterstützen, weil sie in Schach gehalten wird durch die in Westeuropa stationierten Mittelstreckenraketen. Dabei spekulieren die USA auch darauf, daß die Sowjetunion Skrupel hat, in einem Gegenschlag in Europa die Bevölkerung hier zu vernichten. In diesem Kalkül hat die Bevölkerung Westeuropas den Status von Geiseln für die USA. Die Forderung 'BRD - raus aus der NATO' ist falsch. Sie geht aus von der Illusion einer souveränen BRD-Regierung, von der Möglichkeit einer souveränen Volksentscheidung und nicht von der Realität des Geiselstatus der Bevölkerung hier.
Daraus können wir uns nur befreien, indem wir den Widerstand gegen die Kriegsvorbereitungen als das begreifen, was er konsequenterweise sein muß: Kampf um Befreiung vom Imperialismus. In diesem Kampf stehen wir nicht allein da. Überall auf der Welt sind Menschen aufgestanden, um im US-Imperialismus den Hauptfeind der Menschheit zu schlagen. Heute, wo vielen Menschen auch hier in den Metropolen die existenzielle Notwendigkeit des Kampfes spürbar wird, weil Befreiung zur Bedingung fürs Überleben der Menschheit wird, müssen wir uns überlegen, welche Kraft notwendig ist, um das Ziel: Revolution zu erreichen.
Am 13. September kommt US-Außenminister Haig nach Berlin. Haig war seinerzeit verantwortlich für die US-Bombardements auf Nord-Vietnam, danach NATO-Oberbefehlshaber in Europa. 1979 ist er einem Anschlag der RAF knapp entgangen. Heute ist er einer der Verantwortlichen für das Konzept des 'Antiterrorismus', der weltweiten Vernichtung von Widerstand. Der Besuch von Haig in Berlin ist nur als Provokation zu verstehen. Deshalb findet am 13.9. eine nationale Demo in Berlin statt.

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG
DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA AUFBAUEN

Frauen gegen imperialistischen Krieg
1981

## NATIONALE RHEIN-MAIN-AIR-BASE-DEMO

Die Bewegung gegen die Startbahn West im Rhein-Main-Gebiet ist entstanden an den Problemen ökologischer Zerstörung und unerträglicher Lärmbelästigung durch den Flugverkehr.
Daß die Startbahn West ein Nato-Projekt ist, daß mit ihrem Ausbau die Rhein-Main-Air-Base erweitert werden soll, die Startbahn West Kriegsstartbahn vor allem gegen den Nahen Osten sein wird, ist seit ein paar Monaten zunehmend ein Inhalt der Bewegung dort. Auch nach der Ablehnung des Volksentscheides und dem Beginn der Rodungsarbeiten auf Baulos 2 setzt die Bewegung ihren Widerstand mit der gleichen Entschlossenheit fort.
In Hamburg gab es eine Demo von knapp 1000 Leuten zu amerikanischen Einrichtungen: einerseits aus Solidarität mit dem Kampf der Bewegung dort gegen die Nato-Startbahn, andererseits ist uns klargeworden, daß dieses Projekt überhaupt ein zentraler Nerv der Schweine in Westeuropa ist.
Antiimperialistische und autonome Gruppen arbeiten deshalb bundesweit an der Vorbereitung einer nationalen Demo gegen die Rhein-Main-Air-Base.
Dazu ist die Auseinandersetzung um die inhaltliche Bestimmung und Zielsetzung der Demo notwendig. Dieses Papier soll einen Anfang dazu machen.
Das erste Vorbereitungstreffen hat ergeben, daß es bei der Vorbereitung dieser Demonstration nicht um das Abschließen formaler Bündnisse geht, sondern daß wir zusammen eine inhaltliche Zielsetzung erarbeiten und damit auch Strukturen unter uns herstellen wollen, die über die Durchführung der Demo hinausreichen.
Wir wollen den Kampf gegen die Startbahn nicht allein als Widerstand gegen die Zerstörung ökologischer Lebensgrundlagen begreifen. Denn daß die hessische SPD-Landesregierung dieses Projekt offensichtlich mit militärischer Repression durchzusetzen versucht, ist Ausdruck der tatsächlichen Dimension der Konfrontation, ist Reaktion darauf, daß diese Bewegung von ihrem Ansatz her ein Angriff ist gegen das jetzt wichtigste und letzte Instrument zur Durchsetzung imperialistischer Interessen, nämlich die Nato. Die Bewegung greift, auch dort, wo sie rein ökologisch motiviert ist, objektiv in die Nato-Strategie ein. Und darin liegt die Chance: daß Teile einer ehemals rein ökologischen Bewegung bewußt gegen die Rhein-Main-Air-Base als ein Instrument des imperialistischen Krieges kämpfen.
Die Startbahn-West ist geplant als Erweiterung der Rhein-Main-Air-Base. (1945 wurde diese von den Amis zum 1. Mal besetzt und für die Luftbrücke nach Berlin benutzt.)
Rhein-Main-Air-Base ist jetzt schon:

- Dreh- und Stützpunkt für den Verkehr der US-Streitkräfte mit dem Vorderen - und Mittleren Osten, Nordafrika, Mittelmeer und persischer Golf und Hauptumschlagplatz des militärischen Nachschubs der US-Streitkräfte.
- Nirgendwo außerhalb der USA sind US-Truppen schon jetzt in derart massierter Form stationiert wie im Rhein-Main-Gebiet.
- In Heidelberg wurden 1980 insgesamt 4 Nato-Kommando-Zentralen konzentriert, wodurch eine schnelle und effektive Koordination möglich wird.

Während des Vietnam-Krieges wurden im amerikanischen Headquarter in Heidelberg die Einsätze der b 52 Bomber gegen den Vietkong koordiniert (genau in dieser Funktion wurden von der RAF 1972 die Headquarter in Heidelberg und Frankfurt angegriffen). Hier sind die GIs für die mobile Eingreifreserve (RDF) stationiert.

- Das Hauptquartier der US-Streitkräfte befindet sich in Ramstein. Von Ramstein aus haben die Yankees ihre Intervention im Mai 1980 in den Iran gestartet.
- 1978 waren US-Truppen startbereit zum Einsatz gegen die kongolesische Befreiungsfront in Zaire. Auf ihre Jeeps hatten sie geschrieben "Laßt uns alle Kubaner töten!"
- Das Manöver "Bright Star" nach dem Tode Sadats in Ägypten demonstrierte höchste Alarmbereitschaft und wurde über die Rhein-Main-Air-Base gestartet. Es sollte damit der Wüstenkrieg erprobt und speziell Libyen eingeschüchtert werden.
- Rhein-Main-Air-Base ist das größte Nachschub-Zentrum der Nato außerhalb der USA für Westeuropa.
- Rhein-Main-Air-Base ist der größte Militär-Frachtflughafen der Amerikaner außerhalb der USA. Sämtliche US-Flughäfen in Europa beziehen ihren Nachschub über Frankfurt.
- Die noch im Aufbau begriffene mobile Eingreifreserve (RDF) im Rhein-Main-Gebiet stationiert, ermöglicht ein schnelleres und direkteres Eingreifen im Nahen Osten.

Um dieses Treiben von US-Militärs auf westdeutschem Boden zu begreifen, ist es notwendig, kurz auf die Abhängigkeit der BRD von den USA einzugehen.
Beim Aufbau der westdeutschen Armee verzichtete die BRD auf einen eigenen militärischen Führungsstab innerhalb der Bundeswehr, wodurch eine eigenständige Existenz der Bundeswehr ohne das Bündnis unmöglich ist. Im sog. "Kriegsfall" können die USA jederzeit das Kriegsrecht in der BRD verhängen. Der Status der US-Stützpunkte in der BRD ist exteritorial, d.h. der BRD-Staat hat keinerlei Befugnisse über sie.
Die Rolle der BRD-Regierung wird aktuell daran überdeutlich, daß sie die atomare Vernichtung der gesamten BRD-Bevölkerung einkalkuliert und mitplant.
Rolf Heißler sagte dazu in seiner Prozeßerklä-

rung: "Eine Regierung, die innerhalb der Angriffsplanung der imperialistischen Führungsmacht USA bereit ist, ihr eigenes Volk und Land der endgültigen atomaren Vernichtung preiszugeben, hat gegenüber den USA nicht einmal den Marionettenstatus früherer von den Kolonialmächten eingesetzter Kompradorenbanden. Eine solche Regierung hat es einzig der Zerschlagung der Arbeiterbewegung durch den Nazi-Faschismus und der seit diesen Jahren andauernden anti-kommunistischen Gehirnwäsche zu verdanken, daß sie für dieses in der Geschichte der Menschheit einmalige Verbrechen nicht innerhalb kürzester Zeit von der Bevölkerung in den Straßendreck getrieben wird."
Wir wollen jetzt was zur Nato-Strategie sagen, weil die Startbahn West ein Instrument zu ihrer Durchsetzung ist.

1. Interventionen in Länder der "dritten" Welt, Kriege gegen Befreiungsbewegungen,
2. Vorbereitungen zur Führbarmachung des Atomkrieges,
3. Kriegspropaganda gegen die SU, Polen,
4. Krieg nach innen.

**1. Interventionen, Kriege gegen Befreiungsbewegungen**

Die Kriegsstrategie ist heute nicht mehr wie im 1. und 2. Weltkrieg auf die Eroberung neuer Territorien gerichtet, sondern der Imperialismus ist heute ökonomisch und militärisch weltweit organisiert. Der Imperialismus kämpft heute um sein Überleben. Da er seine Profite nicht mehr sichern kann, wird kapitalistische Produktion zunehmend in Länder der "dritten" Welt verlagert, wo vor allem die Arbeitskraft der Frauen dort auf brutalste Weise ausgebeutet werden kann. Diese Verlagerung ist möglich, weil viele große Konzerne multinational organisiert sind. Gegen diese Politik haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten weltweit Befreiungskriege entwickelt. Dadurch wird es für die Schweine auch immer schwieriger, sich die Rohstoffe in der "dritten" Welt zu Spottpreisen anzueignen, z.B. das Öl. Deshalb planen und starten sie Vernichtungsfeldzüge.
Bisherige Interventionen waren erst der Anfang, im Vergleich zu dem, was geplant ist, wenn wir die Schweine nicht vorher daran hindern, indem wir sie angreifen. Innerhalb des bis 1993 beschlossenen Nato-Langzeitprogrammes sollen allein bis 1985 doppelt so viele Waffen, Munition, Divisionen als heute im Rhein-Main-Gebiet bereitstehen. Die Startbahn-West soll 4 km lang werden: dies für ganz neue Kriegsflugzeugtypen, die noch in Konzeption sind.

**2. Vorbereitungen zur Führbarmachung des Atomkrieges:**

Neben der geplanten Stationierung der Mittelstreckenraketen, richten sich die USA auch gegenüber der SU auf einen "führbaren" sog. konventionellen Krieg ein. Auch das konventionelle militärische Potential also muß der SU überlegen sein. Die USA wollen in der Lage sein, einen Krieg etwa im Nahen/Mittleren Osten zu führen, ohne ihre militärische Präsenz in Europa abschwächen zu müssen; das bedeutet konkret: unglaubliche Reserven, die hauptsächlich in Westdeutschland stationiert werden, um für Kriege an mehreren Fronten gleichzeitig gerüstet zu sein.

**3. Kriegspropaganda gegen die SU, Polen:**

Die ideologische Aufbereitung des Ost-West-Konflikts anhand von Polen, in der vor keiner antikommunistischen Lüge zurückgeschreckt wird, gehört zu den unmittelbaren Kriegsvorbereitungen: und dies nicht nur für einen möglichen Krieg gegen die SU.

- Ein wesentlicher Bestandteil der psychologischen Kriegsführung gegen die Befreiungsbewegungen besteht in der Behauptung der Schweine, die Befreiungsbewegungen hätten keinen eigenen Grund zu kämpfen, sondern seien von der SU vorangetrieben.
- An Polen zogen und ziehen die Imperialisten eine einmalige Kampagne hoch, die einer konsequenten Nachrichtensperre für sonstige Ereignisse nahekommt. Auf dem Höhepunkt der Polenkampagne wurden in El Salvador mehrere Dörfer ausgerottet und die Golan-Höhen von Israel annektiert.
- Es ist eine Situation, in der die Friedensbewegung breiter wird und der antiimperialistische Widerstand zunimmt, der sich z.B. in vielen Aktionen gegen die Yanks ausdrückt. Auf der anderen Seite steht die Umsetzung des Nato-Langzeitprogramms an; da ist Polen ein Mittel für die Schweine, um an der Desorientierung der Linken zu arbeiten. Welch ein Schweineerfolg, wenn Menschen, die sich hier als Linke verstehen, dieselben Töne ausspucken wie Reagan.

**4. Krieg nach innen:**

- Krieg wird auch gegen uns geführt und geplant. So hat es innerhalb der letzten 10 Jahre verschiedene Nato-Manöver gegeben, die die militärische Konfrontation mit streikenden Arbeitern, Atomkraftgegnern usw. durchspielten und Tote in der Zivilbevölkerung einplanten. Die Schweine stellen sich auf einen stärker entwickelten Kampf um Befreiung auch in der BRD ein.
- Amerikanische Anti-Guerilla-Einheiten, die vorher in der Panamakanalzone ausgebildet und eingesetzt waren, sind jetzt nach einem speziellen Training auf die spezifischen Kampfbedingungen in der BRD hier stationiert.
- In Demos von Hausbesetzern in Berlin laufen CIA-Agenten mit, um die Strukturen der verschiedenen Gruppen zu studieren.
- Jede/jeder, der an Antikriegsdemos/aktionen teilnimmt, wird im Computer im Heidelberger Headquarter gespeichert.

- Genossinnen und Genossen sitzen im Knast, weil sie Häuser besetzt haben, in Brokdorf gegen die Atompolitik und in Bremen gegen die Kriegsvorbereitungen gekämpft und den Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF unterstützt haben.
- In Hamburg läuft zur Zeit der Prozeß gegen die 14 Amerikahaus-Dachbesetzer, die im März 1980 diese Aktion durchgeführt hatten, um auf die damals bevorstehende Verlegung 5 'Lübecker' Frauen in den neuen Hochsicherheitstrakt in Lübeck, aufmerksam zu machen und ihre Forderung nach Zusammenlegung zu unterstützen.
- An der Startbahn-West wurde für die bundesweite Aktion nach Beginn der Rodungsarbeiten auf Baulos 2 das bisher größte Bullenaufgebot aus allen Bundesländern zusammengezogen.
- Die Befreiungsbewegungen auf der ganzen Welt drängen die Amis zunehmend zurück in die Metropolen, USA und Westeuropa. Hier wollen sie die "innere" Ruhe wieder herstellen, die sie für ihre Schweineprojekte in der "dritten" Welt brauchen, was ihnen aber angesichts der Kämpfe, die sich hier inzwischen entwickeln und entwickelt haben, nicht mehr gelingt.

**Widerstand**

Die Funktion der Startbahn-West klarzukriegen, bedeutet natürlich Konsequenzen, bedeutet, daß es nicht mehr reicht, nur am Bauzaun oder vor dem hessischen Landtag zu demonstrieren, bedeutet, daß die Yankees bekämpft und angegriffen werden müssen.
Karl-Heinz Dellwo, Gefangener aus der RAF, sagte einmal:
"Wer einen Tiger über das Verfolgen der Spur eines Eichhörnchens stellen will, lügt sich zum einen über seine Angst vor dessen tatsächlicher Dimension hinweg und dürfte folglich zum anderen in Panik geraten, wenn er wirklich einmal auf ihn treffen sollte."
Was bedeutet es, wenn wir sagen, daß wir siegen können?
Der Imperialismus ist in einer weltweiten Krise, aus der er nicht wieder herauskommt. Der Imperialismus ist kein unbekämpfbares, lückenloses System. Es ist notwendig, sich klarzumachen, daß hinter dem riesigen Vernichtungspotential die Schwäche und die Angst der Herrschenden vor einer entschlossenen antiimperialistischen Bewegung steht. Die ganze Repressionsmaschinerie beweist die Angreifbarkeit des Systems.
Der Sieg des vietnamesischen Volkes zeigte genau diese Möglichkeit auf, nämlich die Möglichkeit, daß das Monster USA verwundbar ist, daß die Yankees zu verjagen sind, daß ein entschlossener, mutiger, aufopfernder, revolutionärer Krieg erfolgreich sein kann.
Nur solange ist die Repression der Schweine wirksam als wir Angst davor haben.
Hier in den Metropolen ist der schwerste Kampf. Denn gerade hier haben wir z.B. immer wieder um unsere politische Klarheit und Perspektive zu kämpfen. Aber auch nur hier können wir die Kriegsmaschinerie konsequent stoppen. Und auch hier haben die Schweine die meiste Angst vor revolutionären Bewegungen.
Deshalb müssen wir in den Metropolen, konkret wir in Westdeutschland, den antiimperialistischen Widerstand auf allen Ebenen entfalten: Massenkämpfe und Aktionen gegen US-Einrichtungen, Unterstützung des Kampfes der Gefangenen aus der Guerilla und Unterstützung und Koordination des Kampfes der Gefangenen aus den Bewegungen und dem antiimperialistischen Widerstand, damit der Knast keinen Bruch mit dem vorhergehenden Kampf bedeutet, damit die politischen Gefangenen in dem Bewußtsein des antiimperialistischen Zusammenhanges weiterkämpfen können. Denn nur so können uns die Schweine nicht brechen, nur so überwinden wir draußen die "abschreckende Wirkung" des Knastes.
An den Kämpfen, die geführt werden, entwikkeln sich immer neue Kämpfe. Nur wenn wir anfangen damit, können wir unsere Stärke und Kraft erfahren und entfalten.
Dazu wollen wir mit einem Zitat von Sigurd Debus schließen, der im Kampf für die Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF gerade wegen seiner besonderen politischen Klarheit, Stärke und Unbeugsamkeit umgebracht wurde:
"Ob wir es nun radikale Bedürfnisse nennen, oder Träume, Hoffnungen, Wünsche, das Gefühl der Stärke, der Wille nach Befreiung: Trotz des jeweiligen Terrors der Macht gegen geschichtliche Bewegungen, Revolten, gegen die Aufständischen, die alles wollten und immer wieder vernichtet wurden, ist das Verlangen nach Befreiung untilgbar anwesend - wenn auch verschüttet und dieser Schutt wird eben in bestimmten Momenten plötzlich und völlig weggeräumt."

FRAUEN GEGEN IMPERIALISTISCHEN KRIEG
KÄMPFEN GEMEINSAM BIS ZUM SIEG!

Herbst 1981

Wir sind die Leute, die sich seit längerem mit der Situation der Gefangenen aus der Roten Armee Fraktion auseinandersetzen. Wir wollen das, was wir über die Haftbedingungen wissen, allen Interessierten zugänglich machen.
wir wollen informieren über:
- die Forderungen der Gefangenen
- die Isolationshaft
- Hochsicherheitstrakte
- sogenannten Normalvollzug
- politische Prozesse
- Ausschaltung und Kriminalisierung der Verteidigung
- psychologische Kriegsführung in den Medien
- Internationale Widerstandsbekämpfung

Angesichts der Situation, daß immer mehr Linke aus unterschiedlichen Bewegungen verhaftet werden, daß es immer mehr politische Prozesse gibt, daß die Haftbedingungen aller politischer Gefangenen sich immer weiter verschärfen, ist es wichtig, daß das Büro über alle politischen Gefangenen im In- und Ausland Informationen bekommt und sie weitergeben kann. Dazu brauchen wir von Euch Infos, Berichte über Haftbedingungen, Prozeßerklärungen etc. von politischen Gefangenen aus den verschiedenen Bereichen des Widerstands (aus der antiimperialistischen, Häuserkampf-, Anti-AKW-, Anti-Kriegsbewegung).
Und das so für alle überhaupt möglich wird, einen Gesamtüberblick über die Lage aller politischen Gefangenen in der BRD zu bekommen.
Das Büro ist für alle Menschen offen, die sich informieren und sich für die politischen Gefangenen engagieren wollen, für Gruppen, die aus den abgesteckten Einzelbereichen heraus und mit anderen Bewegungen zusammenkommen wollen, um eine breite, kontinuierliche Diskussion zu führen.

Euer Info-Büro
Informations-Büro: politische Gefangene in der BRD

## REDEBEITRAG AUF DER DEMO GEGEN DIE RÄUMUNG DER STARTBAHN WEST UND DIE HÄUSERRÄUMUNGEN IN BERLIN VOM 15.10.81 AM PLATZ DER LUFTBRÜCKE

Wir sind hier am Platz der Luftbrücke, weil sich hier eine Schaltzentrale zur Bekämpfung des Widerstands befindet: nämlich das Polizeipräsidium mit Staatsschutz und im gleichen Gebäude der CIA. Von hier aus starten die amerikanischen Hubschrauber mit Staatsschutzbullen drinnen, die unsere Demonstrationen von der Luft aus filmen und überwachen und von wo aus die Beobachtungsflüge nach Kreuzberg hingehen. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen Yanks und Bullen koordiniert. Außerdem quatschen sie hier über ihre internationalen Erfahrungen bei der Bekämpfung des Widerstands. So gab z.B. der Staatsschutzchef Kittlaus, der ja auch Vorsitzender der Sonderkommission V gegen Hausbesetzer ist, im letzten Jahr Offizieren der Militärjunta aus El-Salvador Tips in der Bekämpfung der Guerilla, um nur ein Beispiel zu nennen.

Wir sind hier, weil wir solidarisch sind mit dem Widerstand gegen das US-Kriegsprojekt Startbahn-West. 80% der Bevölkerung der Region sind gegen den Bau der Startbahn; dabei wird immer mehr klar, daß es nicht nur um die Zerstörung der Umwelt geht, sondern auch konkret gegen das Kriegsprojekt der Yanks. Durch den jetzigen Baubeginn und der damit verbundenen Räumung des besetzten Geländes soll dem Volksentscheid zuvorgekommen werden. Jetzt, nachdem sich abzeichnete, daß dieser Volksentscheid eine Entscheidung gegen die Startbahn-West sein wird, soll die Bevölkerung vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Der Widerstand gegen die Startbahn ist aber weiterhin ungebrochen, denn die unmittelbar betroffene Bevölkerung machte eh klar, daß selbst ein negativer Volksentscheid nicht das Ende ihres Kampfes bedeuten würde.

In ihrem Widerstand erfährt die Bevölkerung, was der alltägliche friedliche Normalzustand ist, daß er Krieg ist, der sich ausdrückt in Fremdbestimmung in jedem Lebensbereich: bei der Arbeit, in der Schule, im Kaufhaus, durch Zeitung, Radio und Fernsehen. Ein Friede, der jedes Jahr tausende von Menschen an ihrem Arbeitsplatz, im Verkehr tötet, verstümmelt, krank macht. Der uns mit AKWs verseucht, die Umwelt zerstört, das Essen vergiftet, die Landschaft zu und die Menschen einbetoniert in die Schlafsärge der Vorstädte. Schon das Akzeptieren dieses erbärmlichen "inneren Friedens", der auf Ausbeutung und Terror gegen die 3. Welt beruht, bedeutet für uns alle erst persönliche Entmenschung und - schrittweise, je länger das bestehende System, das alles dem Profit opfert, bestehen bleibt - die physische Vernichtung durch Zerstörung der elementaren Lebensbedingungen. Im Kampf gegen die Startbahn West durchbrechen die Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft die Isolation und erkämpfen sich selbstbestimmtes Denken und Handeln. Die Entschlossenheit der Bevölkerung, den Bau der Startbahn West zu verhindern, zeigt sich daran, daß sich jetzt auch militanter Widerstand entwickelt. Und durch dieses Zusammenkommen von Massenprotest und militantem Widerstand gegen den Bau der Startbahn zeigt sich auch die Einheit des Widerstands und auch die Stärke, weil er sich am Ziel orientiert.

Das US-Kriegsprojekt Startbahn West richtet sich direkt gegen den Befreiungskampf in Nahen Osten. Denn sie dient als Zwischenlandungspunkt für die Eingreiftruppe der NATO und Rüstungsmaterial aus den USA, um dann weiter in den arabischen Raum geschickt zu werden. In Ägypten hat sich durch die Liquidierung Sadats Widerstand gegen die US-Linie mobilisiert. Im ganzen Land finden bewaffnete Auseinandersetzungen statt, wurde unter anderem eine Kaserne der Sicherheitspolizei gestürmt und 2 Kraftwerke in die Luft gesprengt. Deshalb wurde jetzt über das ganze Land Ausnahmezustand verhängt. Und in diesem Zusammenhang wurde weiter die 6. US-Flotte und die Schnelle Eingreiftruppe in Alarmbereitschaft versetzt. Die BRD hat dabei eine zentrale Rolle für die Yanks im Nahen Osten. So wird z.B. jetzt Kriegsmaterial aus Beständen der BRD und Großbritannien nach Ägypten abgezogen. Und durch den Ausbau der Rhein-Main-Air-Base mit der Startbahn West als Umschlagplatz wird diese Rolle gestärkt. Der Widerstand gegen die Startbahn bekommt dadurch seine entscheidende Bedeutung, weil er den Yanks eine der Möglichkeiten nehmen kann, den Krieg gegen diese Befreiungsbewegung zu führen.

Hier in Berlin hat sich seit den Hausbesetzungen Widerstand auf breiter Ebene entwickelt. Und wir haben auch in unserem Widerstand ähnliche Erfahrungen gemacht wie der Widerstand gegen die Startbahn in Frankfurt. In unserem Kampf um Lebensbedingungen haben wir uns im letzten Jahr immer mehr mit den Befreiungskämpfen in der 3. Welt solidarisiert. Besonders mit dem Kampf des salvadorianischen Volkes und mit dem Kampf der Guerilla in den westeuropäischen Metropolen. Vor allem mit dem Kampf des türkischen Volkes, dem nordirischen Befreiungskampf und dem Kampf der Gefangenen aus der RAF. Dadurch wurde unser Widerstand umfassender, bekam Stärke und dabei haben wir gemerkt, daß wir nicht nur mit den Bullen und den Politikermasken wie Lummer konfrontiert sind, sondern mit dem gesamten imperialistischen System, an dessen Spitze die USA stehen. Das bestätigte sich halt auch durch die Reaktion der Yanks auf den wachsenden Widerstand hier. So z.B. durch die Entsendung von 30 weiteren CIA-Agenten nach dem 12.12.; die Stationierung von US-Spezialeinheiten aus der Pana-

makanal-Zone nach Berlin und der BRD als Reaktion auf die militanten Aktionen auf US-Einrichtungen während des Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF. Und es zeigte sich, daß sie bei der Bekämpfung des Widerstands immer offener auftreten, und daß das also Krieg ist, der jetzt gegen uns geführt wird. Das brachten wir auf der Anti-Haig-Demo zum Ausdruck und die Stärke lag darin, daß wir angesichts des gemeinsamen Feinds, wovon Haig einer der wichtigsten Strategen ist, untereinander und mit der Friedensbewegung zusammenkamen.
Deshalb versuchen sie, dieses Zusammenwirken des Massenprotests und des militanten Widerstands aufzuhalten. Das ist auch das Ziel der Häuserräumungen, die sie jetzt planen. Als Weizsäcker in den USA war, begleitet vom Gesandten Nelson Leizky, dem stellvertretenden Stadtkommandanten in Berlin und dort mit Haig und Deutschlandexperten des "american council of Germany" Gespräche über den inneren Frieden Berlins führte, bestätigte er nochmals den Zeitpunkt der Räumungen der 8 Häuser. Die Räumungen der Häuser wurden polizeilich/militärisch durchgeführt, wobei sie mindestens einen von uns, Klaus Jürgen Rattay, ermordeten. Die Militarisierung der Bekämpfung des Widerstands hier zeigt sich nach den Massenverhaftungen bei der Anti-Haig-Demo auch am Schnellgerichtsverfahren gegen einen Demonstranten nach alliiertem Besatzungsrecht.
Für uns bedeutet, sie in Frieden zu lassen, den Krieg widerstandslos zu akzeptieren, den sie sowieso schon permanent gegen uns führen, indem sie uns ihrem Profitsystem unterwerfen. Die offene Kriegserklärung Reagans an den "internationalen Terrorismus" und die Praxis dieses Krieges in El Salvador, der Türkei und anderswo - die Kriegsvorbereitungen in Europa - und auch die Ermordung von Klaus Jürgen Rattay machen weiter klar: der Krieg ist schon erklärt, gegen uns - ein Krieg, den nur einer gewinnen kann: wir oder sie.
Der Charakter der Auseinandersetzung um Bau und Stationierung der neuen Vernichtungswaffen und der bisherige Verlauf dieser Auseinandersetzungen zeigen eine neue Stufe des inneren Konflikts in der BRD an: die militanten Aktionen gegen Rekrutenvereidigungen wie in Bremen am 6.5.80, Massendemonstrationen gegen die Kriegspolitik der NATO wie zuletzt in Bonn und hier beim Haig-Besuch, bewaffnete Aktionen gegen Stützpunkte und Vertreter des US-Imperialismus wie in Ramstein und Heidelberg, schließlich das gegenseitige Akzeptieren und Solidarischsein der verschiedenen Bereiche des Widerstands gegen den menschenvernichtenden Frieden der Herrschenden und ihrem menschenvernichtenden Krieg. Das ist der Weg, den wir gehen müssen, um ihre Herrschaft, ihren Krieg, die von ihnen den Menschen aufgezwungene Unmenschlichkeit zu beseitigen.

wir haben uns in der nacht zum 4.11.81 zutritt zur gartenhalle verschafft und die halle mit folgenden parolen vollgesprüht:
die spd redet von frieden und führt krieg
- baut nato-startbahn 18 west
- bezahlt nato-putsch in der türkei
den antiimperialistischen kampf zusammen mit den revolutionären der 3. welt führen.
krieg dem imperialistischen krieg
tod dem us-imperialismus
zusammenlegung der gefangenen aus dem antiimperialistischen widerstand - behandlung gemäß den mindestgarantien der genfer konvention für kriegsgefangene
freilassung von günther sonnenberg und verena becker
außerdem haben wir einen liter buttersäure auf dem podium ausgeleert.
am darauffolgenden abend wollte die spd mit brandt und corterier eine veranstaltung zum thema "frieden und solidarität mit der 3. welt" machen. unsere aktion hat leider nicht ausgereicht, die veranstaltung zu verhindern. sie haben die halle ungeheizt gelassen, um den gestank nicht unerträglich werden zu lassen.
wir haben die aktion gemacht, weil wir nicht zulassen wollten, daß die spd ihre "friedens"-demagogie verbreitet, während sie gleichzeitig krieg gegen den antiimperialistischen widerstand führt und alle schritte und projekte für die kriegsvorbereitungen der us-imperialisten durchsetzen will.
gegen den willen der bevölkerung wollen sie ganz west-europa den us-militärs zur verfügung stellen und sich aktiv an deren kriegen beteiligen.
deshalb der bau neuer us-stützpunkte und flughäfen für die schnelle eingreiftruppe wie z.b. die auto-startbahn 18 west, mit der die rhein-main air base zu einem riesigen umschlagplatz für mannschaften und material für interventionen in der 3. welt ausgebaut werden soll.
die brutalität, mit der die spd den widerstand gegen den startbahnbau zusammenknüppeln läßt, entspricht der wichtigkeit, die die auftraggeber im pentagon dem projekt beimessen.
für dieselben auftraggeber behauptet corterier hier, daß es in der türkei keine systematische folter gäbe, um die finanzierung der faschistischen nato-diktatur, die die brd im rahmen der imperialistischen arbeitsteilung übernommen hat, zu rechtfertigen.
die forderung nach rückkehr zur demokratie, die mit den nächsten krediten verbunden werden soll, ist nichts anderes als die aufforderung an die generäle den widerstand schneller auszurotten, und sie soll die verantwortung der brd-regierung für die morde an unseren türkischen genossen und den terror gegen die völker der türkei verschleiern.
vor diesem hintergrund ist auch zu verstehen, daß der momentane hungerstreik von 1820 türkischen genossen mit dem sie gegen die folter in den nato-kerkern kämpfen, totgeschwiegen wird.
was die spd durchsetzen soll, ist die offizielle nato-politik "den internationalen terrorismus bekämpfen" wie haig gefordert hat.
unser ziel ist, daß die kämpfe für lebensbedingungen mit dem kampf der guerilla und dem kampf der politischen gefangenen gegen den us-imperialismus zusammenkommen. ansätze dazu gab es während des letzten hungerstreiks, wo es eine starke mobilisierung zur durchsetzung der forderungen gegeben hat und wo mit den aktionen gegen us und spd-einrichtungen der gemeinsame feind benannt und angegriffen wurde.
die schweine versuchten mit allen mitteln diese entwicklung zurückzudringen. sigurd, der durch seinen kampf aufgezeigt hat, daß unsere möglichkeit darin liegt, **gemeinsam** gegen den us-imperialismus zu kämpfen, was für ihn hieß, mit den gefangenen aus der raf zusammenzukommen, wurde gezielt ermordet.
die zusagen, die justizminister schmude gemacht hat, wurden bis heute nicht erfüllt; im gegenteil: für einige gefangene hat sich die situation verschlechtert.
nachdem die solidarität während des letzten hungerstreiks auch durch ca. 60 verhaftungen und über 200 ermittlungsverfahren nicht gebrochen werden konnte, eskaliert der staatsschutz jetzt den terror. eine genossin wurde mit der begründung verhaftet, sie habe ein flugblatt zum angekündigten hungerstreik vorbereitet.
in allen bereichen wo sich widerstand entwikkelt, sind wir mit den spaltungsversuchen der sozialdemokratie konfrontiert, die wie schon immer mit zuckerbrot und peitsche vorgeht. auf der einen seite brutale bulleneinsätze und massenverhaftungen und auf der anderen seite versucht sie durch pazifistische parolen und illusionen zu verhindern, daß sich unser widerstand in allen bereichen gegen den us-imperialismus und seine kriege richtet.
wir müssen uns klar machen, daß wir nicht zulassen dürfen, daß die schweine durch terror und friedensdemagogie zeit gewinnen um ihre projekte weiter durchzusetzen.

DEN ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND ORGANISIEREN!
SOLIDARITÄT MIT DER RAF!
TOD DEM US-IMPERIALISMUS!

karlsruhe am 5.11.81

## ZUM ANSCHLAG AUF DAS BRITISCHE KONSULAT

wir haben am 24.2.81 vor das britische generalkonsulat in hamburg eine bombe mit 30 kg sprengstoff gelegt. leider erreichte sie durch schlechte verdämmung nur einen bruchteil ihrer wirkung.
der britische botschafter, sir jock taylor, der in der nacht im konsulat war, und der britische generalkonsul, john simeon, sind vertreter und repräsentanten der thatcher-regierung.
thatcher, die sich weltweit feinde geschaffen hat mit ihrer unnachgiebigen und mörderischen haltung zum hungerstreik der kriegsgefangenen aus der IRA und INLA, die neue maßstäbe in der widerstandsbekämpfung in westeuropa gesetzt hat. mit unserer aktion soll sie das zu spüren bekommen.
wir haben das britische konsulat angegriffen, damit die briten hier kein ruhiges hinterland und kein sicheres rückzugsgebiet mehr haben. es sollte selbstverständlich werden, daß wir neben den kämpfen auch praktisch unsere genossen in irland, spanien, italien, der türkei und kurdistan unterstützen, die mit der RAF hier die bewaffnete front in europa gegen den us-imperialismus bilden.
das britische generalkonsulat ist außenstelle einer regierung,

- die im letzten hungerstreik der irischen kriegsgefangenen 10 genossen ermordet hat
- die jetzt zur verstärkten widerstandsbekämpfung 600 elitesoldaten des special ais service (SAS) nach nordirland geschickt hat
- die ein verschärftes auslieferungsabkommen für irische freiheitskämpfer mit der republik südirland anstrebt
- die in der brd die 60.000 mann starke rheinarmee mit atombombern stehen hat, über die auch die neutronenbombe hier eingelagert werden soll
- die in der brd soldaten für den einsatz gegen die IRA und INLA in nordirland im häuser- und nahkampf ausbilden läßt.

die briten haben im nahen osten truppen stationiert. sie bilden die reaktionäre armee im oman aus. britische soldaten sollen in die RDF (rapid deployment forces) integriert werden, die schnelle eingreiftruppe der USA zum weltweiten einsatz gegen revolutionäre bewegungen. mit dem manöver bright star in ägypten bedroht sie bereits offen die befreiungsbewegungen der arabischen länder.
hinter der widerstandsbekämpfung gegen die IRA und INLA steckt auch das us-konzept, ganz irland in die nato zu integrieren, um an deren nordflanke ungestört pershing 2 und cruise missiles-raketen zu stationieren, stützpunkte für nachschub und truppentransport von den usa nach mitteleuropa zu bauen und um militärische abhöranlagen gegen die sowjetunion zu installieren.
thatcher vertritt am offensten den militärischen kurs der reagan-clique, deren ziel es ist, durch ungeheure aufrüstung, letztlich durch die atomare endlösung in europa oder im nahen osten sich aus seiner weltweiten politischen und wirtschaftlichen krise herauszubomben und wieder weltmacht nr. 1 zu werden. unser kampf gegen den us-imperialismus und seine vasallen ist internationalistisch. der gemeinsame kampf aller antiimperialistischen befreiungsbewegungen und antiimperialistischer kräfte in westeuropa kann den revolutionären prozeß soweit vorantreiben, daß wir zusammen mit den revolutionären in der 3. welt den us-imperialismus besiegen werden.
was jetzt überall in der brd an widerstand läuft und sich entwickelt, ist von entscheidender bedeutung.
welche stärke wir erreichen können hat der letzte hungerstreik der gefangenen aus der RAF klargemacht:
es ist real eine front von gefangenen aus der guerilla und dem widerstand draußen entstanden, die die spd-regierung in die defensive gedrängt hat, so daß sie die zusagen für die zusammenlegung der gefangenen aus der RAF machen mußte.
die aktionen während des hungerstreiks gegen us-einrichtungen, die aktion gegen die rhein-main-air-base und die aktionen der RAF gegen ramstein, eines der vielen us-hauptquartiere hier, und gegen general f. kroesen zeigen, daß die zentren und strategen der us-militärmaschine anzugreifen sind.
von der einheit der kämpfe gegen akw, umweltzerstörung, wohnraumvernichtung und kriegsvorbereitungen zittern die schweine, weil wir so zur entscheidenden initiative kommen können, um sie zu besiegen, um diese einheit zu verhindern und um aus der defensive herauszukommen haben sie sigurd debus ermordet, der diese einheit für uns verkörpert, haben sie genossen, die den hungerstreik unterstützten, die solidaritätsaktionen gemacht haben, verhaftet. in hamburg wurde als antwort auf sigurds ermordung ein molli in ein spd-büro geworfen. dafür haben sie ecki verhaftet, und ihn zu 3 jahren knast verurteilt. die letzte schweinerei, die sie sich ausgedacht haben ist, exemplarisch an helga und jürgen, legale genossen zu verhaften und ihnen die aktionen der RAF gegen ramstein und general kroesen anzulasten. diese verhaftungen und urteile richten sich gegen uns alle, die die antiimperialistische front hier wollen und herstellen. es ist unsere sache den schweinen in diesen maßnahmen gegen uns die grenze zu setzen.
jetzt kommt es darauf an, daß der massenprotest, der unbewaffnet und spontan schnell an seine grenzen stößt, wenn der staatsapparat sich ihm mit seiner polizei militärisch entgegenstellt - wie wir es in brokdorf, in gorleben, bei den räumungen der besetzten häuser erlebt

haben, wie es sich als niederlage bei der startbahn-west abzeichnet - begreift, daß die auseinandersetzung mit dem staat krieg ist, in dem die schweine uns vernichten oder wir siegen werden:
es sind die amis, die die totale verfügungsgewalt über die brd haben, die hier ihre kriegsvorbereitungen treffen gegen die befreiungsbewegungen in der 3. welt und gegen die sozialistischen staaten, die krieg führen gegen alle, die hier für ihre befreiung kämpfen.
angesichts dieser situation reichen massenproteste allein nicht aus, die ganzen auseinandersetzungen und kämpfe heute sind das vorfeld, auf dem sich entscheidet, ob die us-imperialisten ihr vernichtungsprojekt durchführen können oder nicht. die siegreiche perspektive ist die politische und militärische organisierung einer gemeinsamen antiimperialistischen front, an der alle kämpfe aus den teilbereichen mit der guerilla zusammenkommen, um aus der defensiven bestimmung, einzelne projekte zu verhindern, (wie's sich als schwäche der friedensbewegung herausstellt) herauszukommen, um gemeinsam eine offensive strategie zu entwickeln, mit der wir das ganze system angreifen. dazu können wir hier keine befreiten gebiete schaffen, wie unsere genossen in der 3. welt, sondern befreites gebiet heißt hier, verdeckte und illegale strukturen aufzubauen, um das umsetzen zu können, was wir wollen.

POLITISCHEN STATUS FÜR DIE GEFANGENEN AUS DER IRA UND INLA
SOLIDARITÄT MIT DEM IRISCHEN VOLK UND SEINEM BEFREIUNGSKAMPF
SOLIDARITÄT MIT DEN KÄMPFEN IN SPANIEN, ITALIEN, DER TÜRKEI UND KURDISTAN
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND ANWENDUNG DER MINDESTGARANTIEN DER GENFER KONVENTION
SOLIDARITÄT MIT DEN GEFANGENEN ANTIIMPERIALISTISCHEN MILITANTEN

WENN WIR ZUSAMMEN MIT DER RAF ANGREIFEN, WERDEN WIR DAS US-MONSTER BESIEGEN

**KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG, dafür war BREMEN ein auftakt**

inzwischen haben die counterstrategen aus diesem angriff auf die imperialistische kriegspolitik ihre konsequenzen gezogen.

- die verfahren gegen die genossen und genossinnen, die bei der militanten demo gegen die rekrutenvereidigung am 6. mai 80 dabei waren
- die massiven verhaftungen von antiimperialistischen militanten während des letzten hungerstreiks der gefangenen aus der RAF, jetzt nach RAMSTEIN und KROESEN, der Anti-haig-demo, dem widerstand gegen die startbahn-west
- die ständig fortschreitende aufrüstung des bürgerkriegsapparates

sind da nur fragmente der zwangsläufigen reaktion eines systems, das sich heute darauf vorbereitet, seine krise zum 3. mal in seiner geschichte durch den ganz großen völkermord zu lösen.
die in eppler & co personifizierte desorientierungskampagne gegen die sich formierende widerstandsbewegung wird ins leer stoßen, wenn sich die bewegung als ganzes die politische radikalität des 6.5.80 - sich keine möglichkeit zum angriff, keinen jeep entgehen zu lassen - aneignet, statt es als eher peinliche kinderkrankheit wegzudrücken. daß das keine lineare fortsetzung und steigerung von massenmilitanz sein kann, wird auf unserer seite mit der präzisierung des angriffs, über die wut gegen ihre militarisierungsspektakel hinaus zu ihrer alltäglichen präsenz, also unserer alltäglichen handlungsmöglichkeiten beantwortet werden.
also: den angriff gegen die bundeswehr als in die amerikanische kriegsmaschinerie integrierte nachfolgeformation der reichswehr weiterzuführen, auf anderen ebenen, uns die bedingungen und die praxis darin zu erkämpfen.
deshalb haben wir heute am 2.12.81 auf einer vw-vertragswerkstatt unter 2 BUNDESWEHR-FAHRZEUGEN einen brandsatz gelegt.
kriegsherren verstehen die sprache von appellen und volksbegehren nicht. das ist die erfahrung von der wir ausgehen.

SOLIDARITÄT MIT DEN GENOSS/INN/EN, AN DENEN SICH DIE SCHWEINE FÜR IHRE NIEDERLAGE AM 6.5.80 RÄCHEN WOLLEN!

# 1982-84

## GUERILLA, WIDERSTAND UND ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT

wir reden von dem, was wir in den letzten jahren erfahren haben und was wir daraus machen wollen. das muß hier natürlich auf seine allgemeinen bestimmungen begrenzt bleiben. wir sagen, daß es jetzt möglich und notwendig ist, einen neuen abschnitt in der revolutionären strategie im imperialistischen zentrum zu entfalten. hier wollen wir als eine voraussetzung dafür, aus dem was sich in den letzten 2, 3 jahren in diskussionen, versuchen, realen schritten zusammengeschoben hat, ein stück von dem boden holen, auf dem die sache laufen kann.
die idee, die vorstellung hat eingeschlagen, davon kann man ausgehen. die praktischen anfänge zeigen, daß es geht und daß es trifft:
GUERILLA UND WIDERSTAND. EINE FRONT.
jetzt geht es darum, was insgesamt als möglichkeit quer durch alle gegenden und scenen schon lebt, oft diffus und nur als ungefähre vorstellung spürbar auf neuer stufe kampf werden zu lassen, das heißt zur wirksamkeit und strategie zu bringen. jetzt, weil sonst das neue, produktive und offene, der stachel des ganzen, die möglichkeit so noch nicht dagewesener entwicklungen wieder verschwimmt und zerfällt.

### WIR HABEN 77 ALS DEN ÜBERGANG VON DER ERSTEN ZUR NÄCHSTEN ETAPPE DER GUERILLA BESTIMMT

der zusammenstoß zwischen guerilla und staat 77 war katalysator für einen umschlag der politischen situation hier. die bedingungen des kampfs haben sich in der dialektik von angriff und reaktion verändert. und wie sich die bedingungen ändern, können und müssen sich die formen des kampfs ändern. nach 77 war nichts mehr wie vorher. der staat nicht, die linke nicht, die rolle der brd in der internationalen politik nicht, die stellung des bewaffneten kampfs im zentrum im rahmen des internationalen klassenkriegs nicht.
Wir haben 77 fehler gemacht und die offensive wurde zu unserer härtesten niederlage. dazu werden wir hier noch im einzelnen etwas sagen. die situation heute - daß wir durch die wirkung, die die konfrontation entwickelt hat, stärker als vorher daraus hervorgekommen sind - zeigt, daß fehler und niederlage nicht das entscheidende waren. in grundsätzlicher sicht hat die offensive 77 unseren kampf seit 1970 zusammengefasst und zur entscheidung gestellt.
die gesamte phase der kämpfe um die entstehung und entwicklung der RAF war in der einen machtfrage konzentriert: ob diese gefangenen freikommen, mit denen der staat die RAF und die staatsraison verbunden hat - wie überhaupt der kampf um die durchsetzung des konzepts der metropolenguerilla: ob bewaffnete politik in der brd sich tatsächlich verankern und so die revolutionäre perspektive eröffnen kann, die erste grundsätzliche machtfrage war, die in allen aktionen, gefechten, fahndungen, medienkampagnen in den jahren bis dahin als kern enthalten war.
hundertmal hat die regierung deshalb unser "scheitern" verkünden lassen. tausendmal hat deshalb das gezeter des größten teils der linken die "aussichtslosigkeit" bewaffneten kampfs beschworen. isolation, trakts, der schauprozeß in stammheim sollten auslöschen, was aufgetaucht war. schließlich 77.
wir sind uns heute sicher, daß sie sich für den tod schleyers, für die möglichkeit, fast hundert leute in mogadischu in die luft fliegen zu lassen, entschieden haben und sich entschlossen haben, die stammheimer gefangenen zu liquidieren, weil sie wirklich gehofft und geglaubt hatten, daß damit ein für alle mal oder jedenfalls für die nächsten jahre schluß ist. die dialektik der entwicklung, durch die jetzt alles anders aussieht, zeigt genau, was guerilla ist und was der staat ist und wie der kampf läuft. sie hätten es fast geschafft - aber die ironie ist, daß sie genau dadurch eine situation geschaffen haben, in der wir unter veränderten und so besseren bedingungen weiterkämpfen konnten.
in dieser äußersten anstrengung, in der es für sie keine grenzen mehr gab, durch die niederschlagung der offensive 77, die sie wie nichts vorher an der gurgel hatte, unser ende herbeizuführen, waren sie gezwungen zum reinen starken staat zu werden, die unterwerfung des gesamten oppositionellen spektrums zu erzwingen, jede auch nur kritische geste niederzuwalzen und sich als unentrinnbarer apparat der gesellschaft bis in die feinsten verästelungen gegenüberzustellen.
damit haben sie im herbst 77 jeder fundamentalopposition neue verhältnisse und existenzielle lebensbedingungen gesetzt - als aktuelle erfahrung und als perspektive zukünftiger kämpfe, die jeden gezwungen haben, grundsätzlich neu zur macht in beziehung zu treten - oder sich aufzugeben.
an dem punkt ist diese objektive situation in ihrer einfachsten rückführung auf die frage, ob jetzt vielleicht tatsächlich schluß ist mit guerilla, subjektiv für viele, für die es hier keine perspektive mehr gibt, zum augenblick der existenziellen erfahrung geworden, daß wenn es wirklich so wäre, ihre ganzen hoffnungen und vorstellungen von einem anderen leben auch verschwunden sind. daß es nur hoffnung gibt, solange es kampf gibt. daß sie die guerilla wollen und brauchen, daß unsere niederlage ihre niederlage ist. aus dieser neuen erfahrung der notwendigkeit der guerilla kann der sprung zu einem neuen bewußtsein leicht sein: wenn der

kampf der guerilla die eigene sache ist, kann die verwirklichung davon nur sein, sich selbst- auf welcher ebene auch immer - politisch und praktisch in den zusammenhang der strategie der guerilla zu stellen.
der sprung ist das innere, lebendige, in konkreten personen verkörperte moment der veränderung der bedingungen für den kampf hier: FÜR DIE ENTWICKLUNG DER REVOLUTIONÄREN FRONT IN DER METROPOLE.
es ging 7 jahre lang darum, in dieser politischen wüste, in der alles nur schein, ware, verpackung, lüge und betrug ist, den geist und die moral, die praxis und die politische orientierung des unwiderruflichen bruchs und der zerstörung des systems hereinzubringen. guerilla. aus der verbindung und der identität mit den kämpfen in südostasien, afrika und lateinamerika, gewaltsam hier hereinzubrechen und sich festzusetzen. was che die phase des überlebens und der verankerung genannt hat, war hier die phase der durchsetzung des konzepts, das weiterlebt und aufgegriffen wird, selbst wenn die in einem bestimmten moment existierenden illegalen bewaffneten gruppen aufgerieben wären. gewaltsam durchgesetzt, allerdings. in jeder beziehung. und isoliert. nicht nur gegen einen historisch beispiellosen repressionsapparat, auch gegen die vorstellung von leuten, mit denen wir lieber anders zusammengekommen wären. in dieser seit generationen niedergewalzten und eingeebneten landschaft konnte der gedanke an befreiung kaum mehr durch die meterdicken schichten von korrumpierung, entfremdung, deformierung die herzen und hirne erreichen.
jetzt ist die frage, ob in der brd und westeuropa bewaffnet gekämpft werden soll und gekämpft werden wird, erledigt. es ist evident. das heißt nicht, daß guerilla gesichert wäre, das ist nie so, aber die existenz der politik der guerilla ist jetzt grundlage, auf der der kampf entwickelt wird.

**IM INTERNATIONALEN KLASSENKRIEG IST DIE ENTFALTUNG DER AUTHENTISCHEN REVOLUTIONÄREN STRATEGIE IM IMPERIALISTISCHEN ZENTRUM AKTUELL GEWORDEN**

nachdem aus dem internationalen zusammenhang der kampf um befreiung vom isolierten guerillaprojekt zur greifbaren wirklichkeit in den auseinandersetzungen des tages durchgebrochen ist, geht es jetzt um den sprung mit beiden beinen auf den boden der situation hier, um widerstand in der metropole in der umgekehrten bewegung von hier aus zur front im internationalen klassenkrieg zu bringen.
also die strategie, die ihre wurzel hier hat. im existentiellen hunger nach einem anderen leben, in der erfahrung der totalität des imperialistischen zentrums, in der notwendigkeit des widerstands hier. DIE DARAUS DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IM ZENTRUM ALS WEITEREN ABSCHNITT NEBEN DEN KÄMPFEN IN ASIEN, AFRIKA, LATEINAMERIKA EROBERT.
das heißt, radikal sich selbst in dem, wo man mit guerilla, kampf um befreiung verbunden ist, zum ausgangspunkt der entwicklung des antiimperialistischen kampfs zu machen. in einem offenen strategischen konzept zu kämpfen, wo jeder, der aus dem ernst seiner eigenen lage, aus seiner geschichte und seinem subjektiven prozeß sich über das gemeinsame ziel der zerstörung des imperialistischen systems und der revolutionären umwälzung der gesellschaft in den konkreten kampf, den zusammenhang der politik der guerilla stellt, teil der revolutionären front hier ist. und es vom ersten moment an seine wie unsere sache ist, daß und wohin die front im zentrum sich entwickelt. das meinen wir mit: zusammen kämpfen. eine front.
wenn man so will, unterscheidet sich unsere aktionslinie bis 77 von der jetzt darin, daß es bis 77 immer auf das ankam, was direkt zum bewaffneten kampf gekommen ist oder diesen schritt vorbereitet hat und daß es jetzt darauf ankommt, daß guerilla, militante und politische kämpfe als integrale komponenten im perspektivischen fluchtpunkt der zu entfaltenden metropolenstrategie zusammenkommen.
wir sagen: wenn auch bewaffnete, illegale organisation der kern dieser strategie ist, bekommt sie erst ihre ganze notwendige kraft, wenn bewaffnete politik mit militanten angriffen, mit den kämpfen aus der ganzen breite der erdrückung und entfremdung und mit dem politischen kampf um die vermittlung ihres prozesses zusammen zu einem bewußten und gezielten angriff gegen die dreh- und angelpunkte des imperialistischen zentrums gebracht wird.
wir stellen die subjektive seite der entwicklung aus der dialektik von 77 - die möglichkeit der front im zentrum - in den mittelpunkt. sie ist das entscheidende im kampf in den imperialistischen zentren, aus denen gesetzmässig - allein aus den sich entwickelnden objektiven widersprüchen und bedingungen unter dieser herrschaftsweise von krisenmanagement und transformierung jeder gesellschaftlichen entwicklung zum herrschaftsmittel - keine revolutionären bedingungen, sondern nur zerstörung und fäulnis kommen können.
aber natürlich zieht sich keiner am eigenen schopf auf eine neue stufe. die qualitativ veränderte situation jetzt ist aus der objektiven entwicklung des internationalen klassenkriegs entstanden und nur in ihm zu begreifen.
im kampf der befreiungsfront in vietnam war die lange geschichte der befreiungskriege in den kolonisierten kontinenten wie in einem brennpunkt konzentriert und ihr sieg hat die gesamte historische phase der nationalen, antikolonialen befreiung der vom imperialismus unterworfenen völker entschieden.

die wirkungen dieses historischen durchbruchs: die neue stärke der jungen nationalstaaten auf der ebene der internationalen politik - die ökonomisch-politisch-soziale gesamtkrise der imperialistischen kernländer - und der mit den befreiungskämpfen gleichzeitige aufstieg der sowjetunion zur den usa gleichwertigen großmacht - haben das gesamtkräfteverhältnis aus den linien nord-süd, ost-west und staat-gesellschaft innerhalb der imperialistischen zentren zu einem zugespitzten, labilen gleichgewicht zwischen imperialismus und befreiung gebracht. mit anderen worten: die instabilität des imperialistischen systems bedeutet seitdem weltweit eine situation, in der der imperialismus mit einer niederlage an jedem punkt des weltsystems, oder dem verlust irgendeiner seiner machtspositionen - ob es um eine militärstrategische position (wie südliches afrika, naher osten), oder die verfügung über eine ökonomische komponente (wie öl, strategische rohstoffe, technologischer vorsprung), oder die politische dominierung einer geographischen region (wie mittelamerika, golf) geht, in die endliche krise des systems kippen kann.
die auseinandersetzung hat sich nach vietnam von einer konfrontationsstellung: zentrum des befreiungskriegs, front und hinterland zu einer linie hin verschoben, die weltweit quer durch jeden abschnitt, jeden kontinent, jedes land geht. weil jeder abschnitt aus seiner verflechtung und bedeutung im gesamtsystem zum auslöser des einsturzes des kräfteverhältnisses werden kann - und so tendenziell zur front des befreiungskriegs.
die imperialistische reaktion mußte sich, bildlich gesagt, auf das konzentrat ihrer macht: staat, die vereinheitlichten apparate der usstaatenkette, die rekonstruktion ihrer militärischen, ökonomischen und politischen handlungsfähigkeit und ihrer durchsetzungsinstrumente zusammenballen, um von da aus, im versuch die globale entwicklung wieder zu bestimmen, überall: in den jetzigen kämpfen in asien, afrika, lateinamerika, in den jungen nationalstaaten, am ost-west-gegensatz, in westeuropa anzugreifen mit dem ziel, aus dieser gesamtoffensive die übermacht wieder zu erreichen.
für den antiimperialistischen kampf heißt das, daß gegen diese einheit der imperialistischen reaktion die kämpfe an allen linien jetzt parallel geführt werden müssen. es sind verschiedene abschnitte einer einzigen front. und als kämpfe, die seite an seite geführt werden, wird jeder abschnitt - so auch der westeuropäische - nur aus seiner eigenen kraft, aus seiner besonderen entwicklung und seinen besonderen aktuellen und historischen bedingungen wirklich zur front, die den imperialismus erschüttern kann.
so ist der sprung aus der dialektik der konfrontation 77 zu qualitativ veränderten subjektiven bedingungen des kampfs hier und unser schritt zur basis des prozesses des widerspruchs im inneren dieses zentrums vollkommen in die entwicklung, in die notwendigkeiten und möglichkeiten des internationalen klassenkriegs integriert. er kam sozusagen gerade rechtzeitig. tatsächlich hat 77 der staat auch in diesem zusammenhang gehandelt. gegen ende der ersten formierungsphase der us-staatenkette hat er sich an unserer niederlage als diese übermacht, die so erscheinen wollte, als gäbe es für seine grenzen, keineswegs als nationalstaat, sondern in der dimension des globalen konterrevolutionären projekts aufgetürmt. als die europäische führungsmacht, die in ihrer funktion für das us-staatensystem, die innerstaatliche und innerwesteuropäische politische stärke gegen jede form von widerstand durchsetzen will, um international den angriff führen zu können. aber damit haben sie die auseinandersetzung in zwei richtungen vorangetrieben, auf deren linien die entscheidenden kämpfe auch laufen werden: in die breite zur guerillabekämpfung als vereinheitlichte westeuropäische staatspolitik - gegen die die perspektive der westeuropäischen front der guerilla real geworden ist - und in die tiefe der gesellschaft, woraus die schärfste polarisierung und der gesellschaftlich breiteste riß aus der einbindung in diesen staat, aus seiner logik und seinen gesetzen in der geschichte der brd gefolgt ist - und damit die möglichkeit der revolutionären front hier.
es ist jetzt nicht mehr der punkt, die inneren veränderungen hier im einzelnen zu analysieren. denn die haltung und die lebenspraxis derjenigen, die seitdem kämpfen, hat die veränderte situation schon in sich und geht ganz einfach von ihr aus. wir stellen einfach fest: fundamentalopposition ist mit diesem system wie nie zuvor grundsätzlich fertig. kalt, illusionslos, vom staat nicht mehr zu erreichen. da ist nichts mehr von "systemveränderung" und "alternativen modellen" im staat. sie sind nur noch skurril. da ist einfach schluß - und erst hinter dem ende des systems wird eine lebensperspektive vorstellbar.
der imperialismus verfügt über keine positive, produktive perspektive mehr, er ist nur noch die von zerstörung. das ist der kern der erfahrung, die die wurzel der neuen militanz in allen lebensbereichen ist. materiell in der ökonomischen lebensgrundlage, in rüstung und atomaren kriegsplänen, die der natürlichen und sozialen lebensbedingungen, und in der person selbst, wo entfremdung und erdrückung in massenhafte deformierung und abtöten von individuellem reichtum des denkens, fühlens, der persönlichkeitsstruktur umgeschlagen ist. die meisten verzweifeln daran. soweit hat der imperialismus in den zentren seine herrschaft perfektioniert und systematisiert, daß sie die kraft zum widerstand nicht mehr finden. steilansteigende selbstmorde, flucht in krankheit, suff, pillen. drogen, das ist die reaktion auf die wirklichkeit aus der langen geschichte von niederlagen,

ertragen und leiden, aus der entpolitisierung, in der die äußere gewalt nicht mehr als die ursache gesehen werden kann.
aber aus dieser dimension des elends kommt jetzt auch die existenzielle tiefe der kämpfe und der haß. das ist nicht mehr die spontane, kurze wut. die ist in den ganzen jahren verbrannt. das ist der boden, aus dem sich jetzt im zentrum die revolutionäre front entwickelt. denn wenn die entwicklung des systems letztlich auf zerstörung und vernichtung zurückgeführt erlebt wird, trägt der widerstand - bewußt oder auch nicht - das moment in sich, daß es jetzt gegen und um das ganze geht. innerhalb konkreter einzelkämpfe und über sie hinaus. die einheit des revolutionären kampfs wird möglich und notwendig. eine aktionslinie für jeden, der diesen kampf will, auf der bruch mit dem staat, revolte, militante kämpfe überall zur politik - zur strategie des angriffs auf das imperialistische zentrum zusammenkommen können und die aus ihrer praxis zwingend macht, daß sie darin zusammenkommen.

**ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT**

es hat in den letzten zwei jahren eine menge flugblätter und aktionen mit der parole "eine front mit der RAF" gegeben und wir wissen, daß das bedürfnis und die bereitschaft dazu durch alle politisierten bereiche geht. aber zwischen dem, was in bedürfnis, bereitschaft, anfängen potentiell an front existiert und dessen realisierung in entwicklungsprozeß, organisierung, bewegung ist immer noch eine enorme diskrepanz.
die front stellt sich nicht automatisch über ein nebeneinander von kämpfen und durch ihre proklamation her. sie verkommt in der proklamation und die mobilisierung dahin wird wieder zerfallen, wenn nicht mehr als jetzt schon dieses konzept als praktische frage - wie es laufen kann und daß es läuft angepackt wird. nicht nur von uns.
die front wird nur darüber real werden, daß jeder, egal an welcher stelle, es zu seiner sache macht, die momente und formen der einheit des bewaffneten kampfs aus der illegalität und des politisch-militanten widerstands aus der legalität, die mittel, die taktiken und die struktur, also ihren handlungs- und entwicklungsraum, der illegal ist, praktisch herauszufinden und sie bewußt im strategischen prozeß selbst weiterzubringen.
DIE FRONT IST ENTWICKLUNG DES POLITISCHEN UND PRAKTISCHEN ZUSAMMENHANGS DES ANGRIFFS GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE MACHT - ODER SIE IST NICHTS.
unsere erfahrung aus den letzten zwei jahren, in denen wir einen ersten kern dieser neuen struktur der guerilla erreicht haben, ist, wie leicht sich der zusammenhang spontan herstellt, wie stark er ist - subjektiv und objektiv-materiell als möglichkeit zum angriff - und wie schwer es andererseits ist, den prozeß der strategie über einzelne politische initiativen, aktionen und begrenzte praktische zusammenhänge hinaus als kontinuierlichen in gang zu bringen. das ist der knoten, der jetzt durchschlagen werden muß.
es geht dabei nicht um moral, eifer, leistung. es geht darum, aus der entscheidung für diesen kampf sich in voller konsequenz die reale vorstellung davon zu machen, wie das system hier tatsächlich zu brechen ist und darin sich selbst zu bestimmen.
wir haben es mal an uns selbst erfahren und erfahren es jetzt mit denen, die wir direkt kennen: das sprengende moment für den durchbruch, von dem jetzt abhängt, wie weit wir kommen, ist der kampf derer die angefangen haben, in diesem konzept zu kämpfen oder die das wollen, um den begriff von sich selbst als subjekte der antiimperialistischen front. sie in und mit sich selbst zu antizipieren und jede politische initiative, jede aktion aus ihr und für sie zu bestimmen: sich selbst in dem, was man anfängt, bis zur front des angriffs zu denken.
praktisch verhindern seit den ersten diskussionen 79 um die einheit des antiimperialistischen kampfs immer wieder dieselben blockierungen in und zwischen den antiimperialistischen gruppen was schon längst sein könnte: die handelnde front. wir können mit den scheingefechten um den fetisch militante aktion oder um die beschwörung der "verbindung mit den massen" nichts anfangen. auch das ringen um ein bekenntnis zu uns, bzw. umgekehrt, das lauern auf die aufdeckung einer verbindung zu uns in den auseinandersetzungen sind überflüssig. tatsache ist, daß dabei nur rauskommt, daß die einfachsten nächsten schritte nicht gemacht werden.
front meint mehr als actions. front, also kämpfe, die in ihren gemeinsamen zielen zu einem kampf werden und von daher sich politisch und praktisch verbinden können, wird im westeuropäischen zentrum in vielen gestalten leben. die antiimperialistische front in der brd jetzt - das sind militärische angriffe, einheitliche koordinierte militante projekte, die darauf aus sind, die imperialistische strategie zu durchkreuzen, politische initiativen zur vermittlung der politik, die im aktuellen widerstand eingreifen, sie ist struktureller und organisatorischer kampf um die handlungsfähigkeit, sie ist zu jedem moment ihrer entwicklung kampf um die möglichkeit und den praktischen zweck von diskussion und kommunikation für den prozeß der strategie.
front meint etwas anderes als die erweiterung der guerilla um eine struktur aus der legalität. wir haben gesagt, daß es einen "legalen arm der raf" nicht gibt und nicht geben kann. natürlich haben wir verbindung zu leuten an verschiede-

nen ecken und enden und natürlich machen wir darin konkrete politik der guerilla - antiimperialistischer widerstand kann aber nur als selbständige, spezifische entwicklung auf diesem terrain auf das gemeinsame ziel hin teil der antiimperialistischen front werden und erst darin ist die trennung aufgehoben. der kampf auf diesem terrain kann nur so politisch zünden, nur so kontinuität und stärke erreichen - und grundsätzlich ist selbstbestimmung und volle verantwortlichkeit an jeder stelle des kampfs revolutionärer politik im westeuropäischen zentrum substantiell.
die auseinandersetzungen auf immer derselben stelle, in denen isolierte standpunkte und glaubensbekenntnisse einander entgegengehalten werden, die enge des vereinzelten gruppendenkens, die entschlußlosigkeit, es selbst anzupacken, fallen dort einfach weg, wo sich der begriff der situation zu eigen gemacht wird: daß die antiimperialistische front so dringend notwendig wie schwach entwickelt ist - und dabei potentiell stark in ihrer position im westeuropäischen zentrum und in ihrer enormen möglichkeit im internationalen befreiungskrieg sein kann.
DIE RELEVANTE, KÄMPFENDE FRONT GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE STRATEGIE MUSS DAS UNMITTELBARE NÄCHSTE ZIEL SEIN.
die menge wissen über imperialismus und seine pläne, wie es immer aus den papieren quillt und die entschiedenheit und das feuer in militanten aktionen sind umsonst, wenn aus beidem nicht der entschluß kommt, den zusammenhang herzustellen, der sich vornimmt, eine ganze entwicklung zusammen durchzukämpfen.
AUS DEM WAS JETZT IST: AUS DEM, WAS IM AKTUELLEN WIDERSTAND STECKT UND AUS DEN BEDINGUNGEN DES KAMPFES IN DER METROPOLE, DIE POLITISCHEN, STRUKTURELLEN, PRAKTISCHEN ELEMENTE UND LINIEN DES ANGRIFFS AUF DEN KERN DER IMPERIALISTISCHEN MACHT HIER: BRD-STAAT UND NATO HERAUSZUZIEHEN, UM SIE OFFENSIV WEITERZUENTWICKELN.
die situation ist - daß der antiimperialistische kampf hinter der offensive der zwar widersprüchlich, aber doch vereinheitlichten imperialistischen maschinerie zurück ist. die anfänge der neuen antiimperialistischen mobilisierung haben sich nicht gegen die imperialistische rekonstruktion nach vietnam und dem beginn der krise, gegen die vorbereitung und einleitung ihrer offensive gebildet - in dieser phase war der widerstand im abfuck und schließlichen zusammenbruch der 68-er linken gelähmt- sondern erst gegen die längst laufenden reaktionären angriffe auf allen ebenen. ihre offensive rollt, spontan gibt es großen widerstand, antiimperialistische politik ist darin aber keine durchschlagende orientierung. dazu muß sie als initiativer, relevanter faktor in den auseinandersetzungen um und gegen die imperialistischen projekte überhaupt präsent sein, an denen sich der verlauf der realen geschichte jetzt bestimmt. die us-kriegsstrategie in europa - die reaktionäre offensive des staats nach innen - die internationale roll-back-strategie der imperialistischen staatenkette gegen die befreiungsbewegungen und die jungen nationalstaaten und gegen die sozialistischen staaten.
die situation ist - daß es tatsächlich offen ist, wie die geschichte jetzt verlaufen wird. der us-imperialismus kann in seiner historischen krise - in der es seit 40 jahren zum ersten mal um seine existenz geht - zu den äußersten mitteln greifen und wird das auch tun, wenn das system in die unkalkulierbare krise rutscht und wenn sie nicht daran gehindert werden. das hat angesichts seines nuklearen vernichtungspotentials allerdings eine katastrophische perspektive - die zu fürchten wir, die international unterdrückten und ausgebeuteten keinen grund haben. denn bedeutet sie in jedem fall das ende des imperialismus, so bedeutet der imperialismus in jedem fall unser ende. unsere haltung zur perspektive nuklearer vernichtung ist erstens, daß wir sie nicht fürchten und zweitens, daß wir sie nur durch den revolutionären krieg verhindern können und verhindern werden. viel mehr als in der wahrscheinlichkeit eines atomkriegs liegt die schärfe der situation darin, daß der us-imperialismus mitten in der entfaltung einer umfassenden offensive ist, die alle dimensionen enthält, deren ziel es ist, sich wieder als die weltmacht aufzurichten, was dann nur auf einer erweiterten stufe seiner gesamten herrschaft möglich ist - in die eingegriffen werden kann und es entscheidend auch vom antiimperialistischen kampf in westeuropa abhängt, ob ihr versuch für sie ausgeht oder zu einem weltweiten sprung im kampf um befreiung gegen sie wird. erweiterte stufe der herrschaft heißt eben auch ohne den großen krieg: produktion von vernichtung im täglichen leben, in den lebensbedingungen, in manipulation und repression - sterben und die zerstörung von menschlicher substanz für millionen und für lange.
für uns, aus der relativen schwäche gegenüber einer macht, die hier fast alles hat, ist die situation auch - daß sie zwar in der lage sind - und das noch länger - eine front, die hier ihre macht bedroht, nicht zustandekommen zu lassen, daß sie zur lösung ihrer gesamtkrise aber auf sozialer, gesellschaftspolitischer, militärpolitischer ebene gezwungen sind, aggressiv macht an sich zu reissen und damit die politischen grenzen in der metropole, die "belastbarkeit", zu überschreiten - demokratie, wohlstand, innerer friede - und sie das nicht ewig durchhalten werden, wenn es immer wieder im antiimperialistischen kampf gebrochen, d.h. in der konfrontation offen wird und so der dünne ideologische faden zwischen staat und gesellschaft reißt. diese politischen grenzen sind

für das imperialistische zentrum westeuropa historisch konstitutiv geworden. sie sind als säulen des systems gerade gegen arbeiterbewegung und befreiungskriege aufgebaut worden und lassen sich nicht mehr ohne auseinanderbrechen der gesamten gesellschaft generell wegräumen. an diesem punkt kann die relative schwäche des antiimperialistischen kampfs im westeuropäischen zentrum zur stärke im internationalen kampf gemacht werden. denn im maßstab des gesamten imperialistischen systems wird ihr globales restrukturierungsprojekt nur funktionieren, wenn die formierung im inneren der imperialistischen zentren ohne ernsthafte, durchgreifende friktion verhältnismäßig glatt und zügig läuft. über den bruch im antiimperialistischen kampf hier kommt ihr projekt in den internationalen widersprüchen nicht durch - oder sie erzwingen lösungen nach innen wie außen mit ihrer übermacht um den preis eines internationalen, vereinheitlichten klassenkriegs auf höherer, intensiverer und weiterreichender stufe, d.h. um den preis der aktualität des kampfs zur zerschlagung des imperialistischen systems.
von hier aus kämpfen wir. und nur das, der begriff unserer möglichkeit, der eigenen kraft, der chance, die nur wir hier haben - und damit auch der unserer verantwortung - kann das mobilisierende sein, an dem die antiimperialistische front hier aufsteht und sich entwickelt.

**DIE ENTWICKLUNG IN WESTEUROPA IST ZU EINEM ANGELPUNKT IN DER WELTWEITEN AUSEINANDERSETZUNG GEWORDEN**
aus der bewegung des internationalen klassenkriegs ist einerseits für die imperialistische strategie die offensive in und aus westeuropa mit dem kernstaat brd zentral für den versuch, sich in einer neuen runde als funktionierendes weltsystem herrschaft und kapitalreproduktion zu sichern, und andererseits, von unserer seite aus, die entwicklung der front im zentrum wie als pure lebensnotwendigkeit dagegen zwingend, so als bedingung dafür notwendig, daß die tendenz zur stagnation des globalen befreiungsprozesses jetzt im ost-west-gegensatz und durch die zwänge der staatlichen entwicklung in den national befreiten ländern, aufgebrochen werden kann.
die zentren selbst und westeuropa als schnittpunkt der linien ost-west, nord-süd und staatgesellschaft im besonderen, sind ausgangspunkt und kernstück ihres restrukturierungsprojekts. hier müssen sie versuchen, die militärische macht für den druck auf die sozialistischen staaten und gegen den nationalen befreiungskampf herauszuholen und die ökonomische potenz, die schlingernde wirtschaftliche und soziale krise im innern in den griff zu kriegen und die sich entwickelnden jungen staaten zu dominieren und sich einzugliedern und - als bedingung von allem - die innere politische homogenität wenn nicht als konsens, dann jedenfalls als ruhe im eigenen haus gewaltsam zu erzwingen. in diesem sinn sind sie auf die zentren zurückgeworfen. sie müssen und werden offensiv und aggressiv im zentrum das reaktionäre gesamtkonzept versuchen durchzusetzen, auf allen ebenen und mit allen kräften.
mittelstreckenraketen, neutronenbombe, konventionelle hochrüstung - kapitalkonzentration und -zentralisation, rationalisierung, eingeplante massenhafte arbeitslosigkeit, instrumentalisierung des menschen als anhängsel der maschine - die wegen der bedeutung als kriegsmittel auf dem weltmarkt für sie unabdingbare forcierung der energiepolitik - die zerstörung der gesellschaftlichen strukturen nach dem interesse der polizei und des grossen geldes - auspowerung beim run nach dem lebensunterhalt, ausbildung als fabrikbullen, justiz, knast - usw.
sind vorstösse dieser militärisch konzipierten offensive, die eiserne klammer um alle teilbereiche der metropolengesellschaft, die uns längst keine wahl mehr läßt, ob wir die front im zentrum wollen oder nicht - der krieg läuft. die frage ist nur noch, ob es gegen die reaktionäre offensive die revolutionäre front geben wird oder nicht.
gegen diesen horizont entsteht die antiimperialistische front im zentrum. ihre wirkung ist allein an der verhinderung oder nicht-verhinderung einzelner, aktueller imperialistischer projekte hier nicht zu messen, was sie erreicht, erreicht sie immer als kampfabschnitt der internationalen front für sie und erst aus dieser totalität der konfrontation imperialismus-befreiung kann das kräfteverhältnis geschaffen werden, das die soziale revolution hier möglich macht.
WIDERSTAND GEGEN DIE HIER AUSHOLENDE IMPERIALISTISCHE MASCHINE - DAS IST AUCH UNSERE DEFINITION DER AKTION DER GUERILLA UND DER ENTWICKLUNG DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT - IST ANGRIFF UND ENTWICKLUNG DER REVOLUTIONÄREN FRONT IM ZENTRUM IM RAHMEN DES WELTWEITEN KAMPFS.
angriff, den die ganze situation jetzt verlangt und der von hier kommen muß. international stehen sich die beiden blöcke waffenstarrend versteinert im overkill-potential gegenüber, befreiungsbewegungen sind staaten geworden und die ihn noch nicht haben, handeln im kampf um ihn als quasi-staaten. das hauptterrain auch für die befreiungsbewegungen und die jungen staaten ist das der internationalen politik, der internationalen beziehungen geworden - zwischen dem ost-west-gegensatz, der sich in diesen ländern reproduziert, dem weltmarkt, in dem und gegen den sie gezwungen sind, sich zu entwickeln und der neuen politischen stärke der national befreiten staaten in den internationalen gremien, die ihnen etwas raum gibt. das ist die logische entwicklung. ausdruck der stärke, die

der nationale befreiungskampf erreicht hat und ausdruck der schwäche, sich noch auf das vom imperialismus bestimmte system der staaten beziehen zu müssen.
die entwicklung des landes in dieser situation bringt die politische führung der jungen staaten in den doppelten widerspruch - zum sich vertiefenden elend, der armut der bevölkerung, der unterentwicklung und den forderungen daraus nach radikalen lösungen - und zu der unvermeidlichkeit im kampf um die mittel dafür, über die fast völlig die imperialistischen staaten verfügen, sich mit ihnen auch arrangieren zu müssen, der sie tendenziell in eine immer weiter auseinanderklaffende schere von zwängen treibt, die sie katastrophal in bürgerkriegen, hunger, verzweiflung, repression, intervention auseinanderreissen kann. diese widersprüche haben sie sich aber nicht ausgesucht. sie sind zuallererst ergebnisse der kolonialgeschichte, aus der der imperialismus selbst noch aus den hinterlassenen zerstörungen profitiert, auch wenn er schon aus dem land hinausgeflogen ist.
die guerilla in den metropolen und die militanten kämpfe heute sind ergebnisse einer dynamik, die die befreiungsbewegungen ausgelöst haben - und wenn durch ihren kampf überhaupt eine bewegung hier nach über 30 jahren hochgekommen ist, dann ist die situation jetzt dort zentral darin bedingt, daß die kämpfe hier so wenig entwickelt sind.
es kann keine perspektive zur zerstörung des imperialistischen systems geben, solange die perspektive der zerstörung in seinen macht-, kommando- und produktionszentren nicht eröffnet ist. das heißt, solange die politik nicht materielle gestalt geworden ist, die als relevante kraft im internationalen kampf, in ihrer realen bewegung, den zielen und der kontinuität, den willen und die möglichkeit zum ende des systems zeigt. erst dann wird ein revolutionärer sprung denkbar. der imperialismus bricht nicht an sich selbst zusammen. er bricht auch nicht durch eine einkreisung und einschnürung von außen zusammen. ohne entwicklung der front hier wird in weltweiter dimension kommen, was in der geschichte der klassenkämpfe in europa und politisch im ost-west-konflikt das tödliche geworden ist: erstarrter, verbitterter grabenkrieg. ein imperialistischer apparat, militärpolitisch aggressiv, technologisch und produktions- und organisationstechnisch hochgepusht, der sein ziel, wieder einzige weltmacht zu werden, militärisch gegen den willen der sowjetunion und der sozialistischen staaten gleichwertige macht zu bleiben und politisch gegen das selbstbewußtsein der völker in afrika, lateinamerika, asien nicht mehr erreichen wirdder mit seinen umfassenden politisch-ökonomisch-militärischen kriegsmitteln aber stark genug ist, den national befreiten ländern die bedingungen ihrer entwicklung zu diktieren und sie damit zu blockieren und vielleicht stark genug, die sozialistischen staaten durch rüstungszwang und über den weltmarkt ökonomisch zu zerrütten - und der in der metropole, in der der staat nicht aufhören wird zu versuchen, die imperialistische macht doch noch zur übermacht aufzurichten, unter auspowerung, polizeistaat und krisenmanagement eine faulende gesellschaft festpreßt.

## KAMPF UM BEFREIUNG

so zwingend widerstand und revolutionärer angriff aus der eigenen lage ist, ist das auch unsere möglichkeit - und nur unsere - diese perspektive zum ende des systems zu eröffnen. eine perspektive, die in der funktion zum bruch der imperialistischen macht über diese funktion hinaus geht:
aus der reife der metropole, in der die produktive gesellschaftliche entwicklung begonnen hat, in vernichtung umzuschlagen, weist revolutionärer kampf hier in seinen zielen und in der struktur der kämpfenden front in eine gesellschaftliche zukunft über die historischen grenzen des existierenden staatensystems hinaus. im historischen abschnitt des auf den äußeren linien zurückgedrängten und im innern in der gesamtkrise sich zersetzenden imperialismus, ist die reife der metropole umgewälzt zu werden auch die reife zum kampf, der radikal auf den umbruch der gesellschaftlichen verhältnisse zu den kommunistischen zielen orientiert ist. worin leben nicht in einer weiteren übergangsetappe, sieg nicht als übernahme des staats vorgestellt ist, sondern der einheitliche prozeß des widerstands, der gegenmacht und der umgestaltung zur befreiung ist.
REVOLUTIONÄRE POLITIK HIER IST DIE STRATEGIE, DIE IN EINEM DEN WIDERSTAND IN DER TÄGLICHEN REALITÄT HIER ALS PROZESS DES KAMPFS UM BEFREIUNG FASST - UND IHN ALS TEIL, ABSCHNITT UND FUNKTION DER WELTWEITEN KÄMPFE, IN DEREN ZUSAMMENWIRKEN DAS ZIEL NUR ERREICHT WERDEN KANN.
diese politik hat mit weltanschauung nichts zu tun. sie stellt nicht noch eines dieser sich ablösenden ideologischen modelle auf, von denen behauptet wird, daß sie später verwirklicht werden. sie kann nur realer prozeß sein. signal der utopie, ist sie eine langfristige und direkte strategie - man kann sagen, eine lebensweise - in der das strategische ziel der zerstörung der imperialistischen macht verbunden ist mit realer veränderung jetzt - der prozeß, der in den schritten der entwicklung der front, die besetzung des politischen terrains und der person durch den staat zerstört - der sich in der produktion von gegenmacht die jeweiligen bedingungen zur politisch-militärischen offensive schafft, und als produktion, als materielle entwicklung, die wiederherstellung der vollen di-

mension des menschen in den beziehungen der kämpfenden in sich hat. unmittelbare veränderung, befreites gebiet, revolution sind vollkommen in den prozeß des widerstands integriert- und nur so haben sie wahrheit. revolutionäre strategie ist hier einfach die strategie gegen ihre strategie.

DIE IHREN STRATEGISCHEN PLAN IN IHREN KONKRETEN PROJEKTEN ANGREIFT UND DURCH DEN MATERIELLEN ANGRIFF DIE IMPERIALISTISCHE OFFENSIVE NACH INNEN UND AUSSEN POLITISCH BRICHT UND DAMIT BEWUSSTSEIN SCHAFFT, DAS NEUER WIDERSTAND UND PROZESS DER FRONT NATIONAL WIE INTERNATIONAL WIRD, DIE IHRE PLÄNE BLOCKIERT, BEVOR SIE SIE AUSFÜHREN KÖNNEN.
DIE ALS RELEVANTE KÄMPFENDE FRONT HIER DEN BRUCH DES KONSENS IM IMPERIALISTISCHEN ZENTRUM MATERIELL MACHT UND DURCH DIE INTERNATIONALE VERMITTLUNG DES INNEREN BRUCHS IHNEN DIE LEGITIMITÄT BZW. ATTRAKTIVITÄT NIMMT, DAS SYSTEM AUS GELD, MANIPULATION UND VERNICHTUNG IN EINER NEUEN PHASE WELTWEIT REPRODUZIEREN ZU KÖNNEN.
UND DIE ALS RADIKALE WENDUNG DER LAGE IN DER METROPOLE DIE MÖGLICHKEIT DES ENDES DER IMPERIALISTISCHEN MACHT UND IHRER EXISTENZ UNTER DEN MENSCHEN, DIE REIFE ZUR BEFREITEN GESELLSCHAFT ZEIGT.

**ZU 77**

das problem, das sich während der schleyerentführung gegen uns ausgewirkt hat, war, daß wir - auf unser konkretes ziel, die gefangenen rauszuholen konzentriert - die entwicklung des politischen ziels in der ganzen offensive, die vertiefung der widersprüche in der krise, nicht angepackt haben. obwohl die aktion den staat an seinem nerv getroffen hatte, haben wir nicht auf dem politischen niveau der herausforderung gehandelt.
im sommer 77 war die situation bei den gefangenen so zugespitzt, daß wir uns nicht mehr lange zeit lassen konnten für eine befreiungsaktion. die gefangenen waren im durststreik und gudrun lag im sterben.
wir wußten, daß wir den angriff zu diesem zeitpunkt aus einer relativen politischen schwäche heraus machen würden, aber wir wollten ihn, weil krieg nicht einfach als zustand zwischen uns und ihnen existiert, sondern nur wenn er materiell entwickelt wird als machtfrage. seit stockholm ist der kampf um die gefangenen zu einer kernfrage in der auseinandersetzung guerilla-staat geworden. die kernfrage, in deren forderung nach den gefangenen beides zusammenkommt wie in einem kristallisationspunkt: das verhältnis einer guerilla zu ihren gefangenen genossen, die beziehung untereinander, die funktion dieses kampfs ist, und die bedeutung jedes einzelnen für das ganze - und das machtverhältnis überhaupt, weil die guerilla darin die machtfrage materiell und direkt an den staat stellt, ihr angriff bewußt auf die politische krise zielt, indem er ihnen wie mit schleyer einen pfeiler ihrer macht unter den füßen wegzieht (nur dann gibt es eine realistische chance). und so die innere struktur der macht durch den zwang zur reaktion sichtbar macht und gleichzeitig auseinanderreißt.
unser gedanke war, der spd die frage des austauschs an den beiden figuren zu stellen, die die ökonomische weltmacht des brd-kapitals direkt verkörperten wie höchstens zehn andere: ponto für ihre internationale finanzpolitik (und daran der ganze begriff der funktion der deutschen banken, im besonderen seiner, der dresdner, für die reaktionären regimes in den sich entwickelnden ländern und der brd-geldpolitik als mittel der institutionellen strategie, nach der die europäische integration läuft) - und schleyer für die nationale wirtschaftspolitik (die fetten konzerne, konzertierte aktion, brd als internationaler modellfall des sozialen friedens). das heißt der macht im staat, auf die die spd als regierungspartei rücksicht nehmen muß, wenn sie an der regierung bleiben will.
die spannung zwischen der strategie des amerikanischen kapitals, von der das staatsverständnis der spd seit 45 und jedes einzelne ihrer reaktionären innen- und außenpolitischen manöver bestimmt ist und den banken und konzernen, wenn man so will, dem nationalen kapital, war der widerspruch, auf den die aktion zielte. zwar kann das nationale kapital gegenüber der hegemonialen, der amerikanischen linie keine eigene politik formulieren - wenn man nicht die provinziell-bornierten varianten kohls, albrechts usw. oder das grand design von strauss, aus dem seit über 20 jahren nichts wird, dafür halten will - aber die macht, mit der es innerhalb der vertikale des gesamten kapitalistischen mechanismus konkurriert und expandiert, hat natürlich ihren ausdruck in einem konsens und einem selbstbewußtsein der nationalen eliten, das schmidt nach oben und nach unten im internationalen und nationalen kontext vermitteln muß.
die politische eskalation der aktion war erstmal dadurch entschärft, daß die entführung pontos schiefging und so der eine fuß in der ganzen taktischen und politischen bestimmung fehlte. unser entscheidender fehler aber war, die aktion nicht nochmal von grund auf neuzubestimmen, nachdem die bundesregierung das erste ultimatum hatte verfallen lassen, also klar war, daß sie schleyer aufgegeben hatten und auf seinen tod warteten, der ihre schnelle konsolidierung hätte bringen sollen. an schleyers anstrengungen, doch noch den austausch zu erreichen,

hatten wir gesehen, daß seine connections und sein einfluß einen dreck wert waren gegen die macht der geschlossenen imperialistischen strategie.
ihr verhalten an der taktik und psychologie des bka entlang: die offizielle regierungsentscheidung zu vermeiden, durch als-ob-verhandlungen die aktion hinzuziehen, um sie polizeilich zu beenden, durch die nachrichtensperre öffentlichen druck von vornherein auszuschalten und mit wischnewskis reise in die sogenannten aufnahmeländer eine internationale "absage an den terrorismus" am beispiel dieser gefangenen durchsetzen zu wollen, gab uns objektiv zeit und die möglichkeit, mit dieser situation politisch zu arbeiten. das wäre gewesen, die gespräche mit schleyer sofort einzusetzen, um so die widersprüche, die inzwischen wieder die "einheit aller demokraten" auseinandergetrieben hatten, auch tatsächlich auf die spitze treiben zu können. widersprüche die so weit gingen wie z.b. der anlauf der csu, schmidt um die regierung zu bringen mit dem vorschlag, die gefangenen freizulassen und hinterher den notstand zu erklären, was so das ende aller spd-politik bedeutet hätte, nämlich das offene eingeständnis der staatskrise, was sie mit allen mitteln verhindern mußten.
in dieser eskalierten situation, in der unsere defensive offensichtlich geworden war, hat das kommando martyr halimeh sich entschlossen zu intervenieren - wie es ihnen unter dem objektiven druck möglich war. es war das erste mal, daß ein kommando einer befreiungsbewegung direkt in die auseinandersetzung hier eingegriffen hat, den kampf in der metropole zu seiner sache gemacht hat. über die taktisch und strategisch falschen bestimmungen dieser aktion, die der brd erst die chance gegeben haben, selbst in die gegenoffensive zu gehen, ist viel geredet worden. die verantwortung dafür liegt ganz bei uns.
es war ein fehler, die entscheidung, die aus dem kräfteverhältnis nur hier fallen kann, weil es um die gefangenen geht, die für den kampf hier stehen und weil es darum ging, die brd zu isolieren, nicht in der metropole selbst zu suchen, sondern die zuspitzung in einen der jungen nationalstaaten zu verlagern. im zusammenhang mit einer aktion aus der metropole, mit dem ziel der polarisierung in der metropole, den bruch zwischen volk und staat, mußte das mittel - flugzeugentführung - gegen den ganzen angriff kippen, weil es die, die in dem flugzeug saßen, zwangsläufig in die gleiche objektsituation gedrückt hat, wie es der imperialistische staat sowieso und immer mit den menschen macht - worin aber das ziel einer revolutionären aktion gebrochen ist.
gegen das kommando war die falsche bestimmung der aktion die zange, mit der das kalkül der bundesregierung operieren konnte, ausgehend davon, daß das kommando natürlich alles versuchen wird, solange weiterverhandeln wird wie sie noch irgendeine hoffnung sehen, daß die brd die gefangenen freiläßt. für die spd war das massaker wie schon in stockholm die lösung, weil sie auf jedes populäre image verzichtet, wenn das amerikanische interesse, herrschaftssicherung im zentrum, angegriffen ist. "es war unbekannt, ob es zu einem erträglichen ausgang kommt", so schmidt damals.
es war die entscheidung für die militärische lösung zu einem zeitpunkt, wo ein sieg der guerilla in der brd, dem kernland der reaktionären integration der westeuropäischen staaten, ihr ganzes konzept der imperialistischen rekonstruktion entscheidend zurückgeworfen hätte. sie war der sprung an die spitze der reaktionären gegenoffensive zur vereinheitlichung der apparate der inneren sicherheit in westeuropa, aber an stammheim und mogadischu ist auch ein zentraler bestandteil sozialdemokratischer politik, die verdeckte kriegsführung zerbrochen. da stand der offen reaktionär auftretende imperialistische staat, der den vergleich mit seiner faschistischen vergangenheit nicht mehr scheute, sondern feierte. die "desert foxes" von mogadischu als vorbild für die deutsche jugend. an ihm ist aber auch die politische schwäche der metropolenstaaten, die innere brüchigkeit der ganzen nach außen so potenten struktur, so evident geworden wie nie.

rote armee fraktion
mai 1982

## ERKLÄRUNG DER AUTONOMEN UND ANTIIMPERIALISTISCHEN GRUPPEN ZUR REAGAN-DEMO

nato-gipfel hier in der frontstadt westberlin, sollte ihre kriegspolitik mit hilfe fähnchenschwingender berliner legitimieren.
der versuch ist gescheitert - sie mußten sich im schloßgarten verstecken, die 20.000 jubelberliner wurden von scharfschützen "bewacht", die fahrtroute mußte militärisch abgesichert werden, statt jubelnden massen: bullen und halteverbotsschilder am mehringdamm. reagan verließ die stadt eine stunde früher als vorgesehen.
das demonstrationsverbot (mit der begründung "der legale arm der raf" würde mobilisieren), die wochenlange vorbereitung des besuchs über "lappenkrieg", die propaganda: es wäre sowieso nichts möglich, asog, durchsuchungen, war auch der versuch die schlappe vom haig-besuch wettzumachen.
trotz dieser massiven einschüchterungsversuche kamen tausende, um ihren widerstand gegen die nato-politik auf die straße zu bringen und setzen sich über das demonstrationsverbot hinweg. das kalkül der bullen war: wir sammeln uns auf dem nollendorfplatz, und sie halten uns dort bis zur abreise von reagan und co. gefangen. verhindert werden sollte, daß überhaupt was passiert. aber auch daß wir die demo entlang der vorgesehenen route durchsetzen und damit konkret institutionen offengelegt und evt. angegriffen hätten, die in der rüstungs- und forschungsindustrie drinstecken.
der verlauf des tages war der praktische ausdruck der politischen diskussionen, die bis dahin liefen: einerseits die entschlossenheit die demo konsequent durchzusetzen, was die befreiung aus dem kessel erste ermöglichte, andrerseits unklarheit darüber, was wir über die störung der propagandashow hinaus erreichen wollten (bestimmung von konkreten angriffszielen). das bewußtsein, gezielt us/nato/brd-institutionen, von denen der krieg ausgeht/geplant wird, angreifen zu wollen, hätte uns vielleicht davon abgehalten, auf dem nolli in die falle zu gehen... unser ziel auf die route zu kommen konnten sie dadurch vereiteln. mit der befreiung aus dem internierungslager nollendorfplatz und der anschließenden schlacht in schöneberg, holten wir uns die initiative an diesem tag zurück und störten so massiv die propagandashow. die straßenschlacht lief allerdings da ab (kiez schöneberg), wo wir sie eigentlich nicht wollten.
die angriffe, die jetzt gegen uns gestartet werden - hausdurchsuchungen, gezielte bullen/fascho-überfälle, vorbereitungen zur räumung bestimmter häuser - sind die reaktion und die rache nach der demo, womit sie uns treffen und zurückschlagen wollen. der anschlag auf die al - gleichzeitig mit der forderung der cdu, die alliierten sollten sie verbieten - zielt auf die tatsache, daß die al sich (auf druck von teilen ihrer basis) mit dem aufruf zur verbotenen demo am 11. für die herrschenden zu weit vorgewagt hat. die rechnung geht vor allem dann auf, wenn bestimmte al-funktionäre sich jetzt hinstellen können und sich von der demo distanzieren, bzw. bedauern, unseren widerstand nicht verhindert zu haben. dabei ist klar, daß die bullen natürlich selber genau wissen, daß die al am zustandekommen der demo nicht gerade den größten anteil hatte, d.h., daß sie lediglich ein teil davon war. viel wichtiger für den 11. war die bundesweite vorbereitung und die erfahrungen, die wir dabei gemacht haben.
zur gleichen zeit, als reagan, schmidt usw. im schloßpark quatschten, lief gegen uns der krieg mit nato-draht/tränengas/einkreisung/vielen festnahmen am nolli ab. währenddessen lief der völkermord gegen die palästinenser auf hochtouren. wir haben dagegen die parole "krieg dem krieg" ansatzweise praktisch gemacht. die bekämpfung unseres widerstands läuft weiter, ebenso der krieg gegen unsere palästinensischen genoss-inn-en. die situation am 11.6. war ausdruck des kriegs der täglich stattfindet.
bei der diskussion über den stellenwert unseres vorgehens am 11.6. darf nicht rausfallen, daß diese demo sich einreiht in die nationale und internationale mobilisierung gegen den natogipfel (und das kriegsprojekt der nato: die lösung der ökonomischen und politischen krise durch imperialistischen krieg nach innen und außen). die angriffe auf amerikanische und militärische einrichtungen, sowie die anti-natowochen und demonstrationen in anderen städten, die demos und aktionen in italien, griechenland, spanien, frankreich usw. das alles zusammen war eine bisher selten erreichte mobilisierung und stärke in westeuropa.
jetzt geht es darum, daß wir uns die politische initiative nicht wieder aus der hand nehmen lassen - indem wir das was wir am 11.6. gemacht haben, weiterentwickeln, d.h. die diskussionen um unsere inhalte und politischen ziele - die zusammenhänge zwischen uns, den gefangenen und denen, die hier wirklich um befreiung kämpfen, und dem befreiungskampf aller völker, jetzt besonders dem palästinensischen volk - die vor der demo angefangen hatten, aber dann zu kurz kamen, weiterführen, und in eine gezielte praxis umzusetzen, solange wirs nicht packen, da politisch weiterzudenken und zu handeln, fehlt uns die langfristige power, die antriebskraft, die wir brauchen, um die schweine-konzepte nicht nur zu stören, sondern zu zerstören, den staat und das system zu stürzen. die kurzfristige power von einem tag verpufft, wenn wirs jetzt nicht real angehen, uns so zu organisieren, daß wir angreifen können, fähig werden längerfristig zu denken, d.h. unser handeln so zu bestimmen, damit sich daraus eine perspektive ergibt.
18.6.82

## ZUR ENTWICKLUNG DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT IN DER BRD SEIT BREMEN

Am 6. Mai 1980 fand in Bremen eine militante Demonstration gegen eine von Bundeswehrführung und Regierungsspitze geplante öffentliche Rekrutenvereidigung im Weserstadion statt.
Auch vor dem 6. Mai hat es in mehreren Städten (z.B. Kiel, Flensburg) Rekrutenvereidigungen gegeben, wogegen öffentlicher Protest gelaufen ist, der aber ohne große Resonanz blieb. Daß wir am 6. Mai am Weserstadion das erreicht haben, was hinterher als die "Bremer Krawalle" noch monatelang die Presse und die Bundesregierung beschäftigt hat, liegt im wesentlichen an zwei Punkten:
1. Die Rekrutenvereidigung war nicht nur als Propagandaschau für die Bundeswehr geplant und sollte nicht nur die Militarisierung hier in der BRD propagandistisch vorantreiben. Ein zentraler Punkt war, daß am 6. Mai die 25jährige Nato-Mitgliedschaft gefeiert werden sollte. Gerade in den letzten Monaten vor dem 6. Mai waren die Vorbereitungen ihrer imperialistischen Kriege immer offensichtlicher geworden.

- der Überfall der USA auf Iran zur "Befreiung der Geiseln",
- Koordinierung der Wirtschafts- und Militärhilfe für die Türkei durch die BRD im Rahmen der internationalen imperialistischen Arbeitsteilung,
- Verabschiedung der Nato-Beschlüsse über die Stationierung der Mittelstreckenraketen.

Um nur einige Punkte der damaligen Situation ins Bewußtsein zurückzurufen. Aus dieser Situation heraus und mit dem Bewußtsein über diese Situation haben mehr als 10.000 Menschen am Weserstadion protestiert und damit klar zum Ausdruck gebracht, daß sie gegen die Nato und Bundeswehr sind.
Zum anderen waren auf dieser Demonstration viele von uns entschlossen, diese Nato-Jubelfeier auch praktisch zu verhindern. Diese Entschlossenheit hat sich einmal daraus entwickelt, daß viele autonome AKW-Gegner erkannt haben, daß es nicht nur darum geht, hier gegen AKWs zu kämpfen, sondern daß der Kampf gegen dieses System insgesamt geführt werden muß. Viele von uns, die aus der Anti-AKW-Bewegung kommen, haben erkannt, daß der Kampf gegen AKWs und der Kampf gegen Atomwaffen zusammengehören, und haben in ihren Zusammenhängen (Anti-AKW-BIs) die inhaltliche Auseinandersetzung darum geführt. Deshalb waren an der Vorbereitung auf die Demo am 6.5. viele von uns beteiligt, die ihre Geschichte in der Anti-AKW-Bewegung haben, und konnten auch auf die Erfahrungen mit z.B. den Demos in Brokdorf zurückgreifen. Zum anderen hat diese Entschlossenheit auch damit zu tun, daß es hier in Hamburg im April '80 gelungen war, eine spontane Demonstration gegen den Überfall der USA auf den Iran zu organisieren, bei der PanAm praktisch (mit Steinen und Mollis) angegriffen worden ist.
Insgesamt haben wir in Bremen die Erfahrung gemacht, daß wir nicht nur Opfer sind in der Auseinandersetzung mit der Gewalt des Staates, sondern daß wir auch handeln können. Unsere Militanz hatte sich als wirksame Waffe im politischen Kampf erwiesen, obwohl wir noch weit davon entfernt waren, sie organisiert und politisch bewußt und bestimmt einzusetzen.
Obwohl der 6. Mai in Bremen im wesentlichen regional vorbereitet und organisiert worden ist, war er doch bundesweit Anstoß dazu, alle nachfolgenden Rekrutenvereidigungen anzugreifen und klar zu machen, daß viele Menschen hier gegen Militarisierung und Krieg praktisch handeln.
Viele autonome und antiimperialistische Gruppen haben an Bremen gelernt, daß es möglich ist, hier auf einer breiten Ebene von Massenmilitanz das System anzugreifen. Wir haben an Bremen aber auch gelernt, daß wir hier nur was erreichen können, wenn wir uns organisieren.
Aus dieser Erfahrung heraus haben wir angefangen, die Aktionen gegen die für September 1980 geplanten Herbstmanöver zu bestimmen und durchzuführen. Die Demonstration in Hildesheim ist mit vielen Städten in der BRD vorbereitet und durchgeführt worden. Nach der Demo hat sich aber gezeigt, daß vieles, was während der nationalen Vorbereitung an inhaltlichen Auseinandersetzungen gelaufen ist, zusammengebrochen ist.
Unserer Meinung nach liegt das an einem falschen Verhältnis zur Organisierung. Bei Organisierung geht es nicht nur darum, irgendwelche praktischen Aktionen gemeinsam auf die Reihe zu kriegen, sondern auch darum, inhaltliche Diskussionen über unsere weitere Strategie zu führen (dazu am Schluß mehr).
Nach der national getragenen Demonstration in Hildesheim hat sich unsere Entwicklung in den verschiedenen Städten unterschiedlich vollzogen. Während zum Beispiel in Berlin die Häuserkampfbewegung das bewegende Moment für Auseinandersetzungen und Aktionen gewesen ist, ist es in Hamburg alles in allem bei den alten Strukturen geblieben, was konkret heißt, daß die verschiedenen autonomen und antiimperialistischen Gruppen zwar bei konkreten Aktionen zusammengekommen sind, aber es an einer kontinuierlichen politischen Auseinandersetzung gefehlt hat. Erst durch den Hungerstreik von über 300 Gefangenen hat sich in Hamburg wieder ein Zusammenhang unter uns ergeben, in dem es möglich war, daß die verschiedenen Gruppen miteinander diskutierten. Hier sind verschiedene Kampfbereiche zusammengekommen, die vorher mehr oder weniger nebeneinander gearbeitet haben. Dieses Zusammenkommen bezog sich nicht nur auf gemeinsame Aktionen, sondern vor allem auch auf Ansätze gemeinsamer Inhalte. Die Solidarität mit den politischen

Gefangenen und der Kampf gegen den Imperialismus wurden auch Bestandteile der Politik der Häuserkampfbewegung in Berlin und der Anti-AKW-Bewegung in Norddeutschland. Nach der Ermordung von Sigurd Debus z.B. sprengten AKW-Gegner einen Strommast beim AKW Esensham bei Bremen und stellten diese Aktion klar in den Zusammenhang mit dem Hungerstreik. In der Mobilisierung zum Hungerstreik und in den inhaltlichen Auseinandersetzungen und Diskussionen hat sich gezeigt, daß die verschiedenen sozialrevolutionären Bewegungen an ganz entscheidenden Inhalten mit der Guerilla zusammengekommen sind.

- Kampf um Selbstbestimmung und Identität,
- Kampf gegen den Imperialismus.

Wir halten es für wichtig, genau an diesen Erfahrungen die Diskussion darum zu führen, wie wir es schaffen, hier eine revolutionäre Bewegung zu werden, die die sozialrevolutionären Ansätze hier in der Metropole verbindet mit dem Kampf der Guerilla zu einer gemeinsamen Strategie, die sich auch im Zusammenhang mit den Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt begreift.

Am 13.9.81 fand die Demonstration gegen den Berlin-Besuch des US-Außenministers Haig statt. Die Demo lief so ab, daß wir vorher schon klar hatten, was wir wollten, nämlich nach der Abschlußkundgebung der 80tausend noch weiter zum Schöneberger Rathaus zu ziehen, wo sich Haig aufhielt. Dementsprechend war auch die Entschlossenheit, und das, was dann ablief, war eben Ergebnis der Vorbereitungen und nicht wie noch am 6.5. in Bremen eher zufällig und spontan.

Die Reaktion in den Medien zeigte dann auch, an welch empfindlichen Punkt wir angegriffen hatten. Von wegen "Haig besuchte das amerikafreundliche Berlin". Zum ersten Mal war der Besuch eines hohen US-Politikers in einem "befreundeten Land" so massiv gestört worden. "Haig in Berlin - Blut, Flammen" (Bild, 14.9.81) - Dies waren die Schlagzeilen. In mehreren US-Zeitungen waren Bilder von der militanten Demo auf der Titelseite zu sehen. Aus der geplanten Propaganda der "deutsch-amerikanischen Freundschaft" wurde die Propaganda des Widerstandes.

Die Dimension, die diese Demonstration in ihrer Wirkung bekommen hat, haben wir nicht vorausgesehen. Die Herrschenden haben die Brisanz der Situation sofort erkannt. Schon vorher war ihnen klar, daß sie Haig nicht in der Öffentlichkeit präsentieren konnten. Die Demonstration war ein Angriff auf den Repräsentanten der US-Kriegspolitik, die seinerzeit ihre Höhepunkte in der Aufrüstung des Duarte-Regimes mit massiver Militärhilfe und Beratern und der Äußerung Haigs "es gibt Wichtigeres als den Frieden" fand. In diese Situation fiel der Anschlag der RAF auf das Hauptquartier der US-Luftwaffe in Ramstein und der Anschlag auf Kroesen. Entgegen früheren Anschlägen der RAF begriffen viele Menschen, daß diese Angriffsziele eine wichtige Bedeutung für die US-Kriegsstrategie haben. Bereits im Mai 1981 haben die Frauen-Friedensgruppen z.B. eine große Demonstration zum Hauptquartier durchgeführt. Die Anschläge der RAF sind in den Friedensinitiativen diskutiert worden, und im Gegensatz zu '77 hat es kaum Distanzierungen gegeben. Im Gegenteil: viele fangen an zu begreifen, daß wir durch Angriffe auf den verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Mitteln - wenn sie in die gleiche politische Stoßrichtung zielen - eine neue Stärke entwickeln können.

Nach der Demo wurde uns nicht zuletzt durch die Reaktion der Herrschenden, dem Aufschrei, der durch die Presse ging, bewußt, daß sie nicht nur unsere Militanz fürchten, weil wir damit materiellen Schaden anrichten, sondern daß sie uns und alle, die einen Stein gegen sie erheben, fürchten, weil ihnen klar ist, daß wir entschlossen sind zu kämpfen, daß es mit uns keinen Dialog mehr geben wird.

Der hier dokumentierte Artikel von H. Kremp ist eine deutliche Äußerung der bourgeoisen Presse zu den Auswirkungen und der Dimension der Anti-Haig-Demo. Nirgends sonst findet sich eine solch klare Sicht des Erfolgs, den diese Demo gehabt hat: Haig mußte vor der gesamten Weltöffentlichkeit von den Menschen in Westberlin ferngehalten werden. Doch damit nicht genug: mit bemerkenswerter Deutlichkeit nennt Kremp auch die Gründe, die für uns diesen Sieg ermöglichten.

Das "Nachrichtenbild vom isolieren Haig" haben die Militanten auf der Straße erkämpft. Der militante Kampf auf der Straße hat die imperialistische Propagandaschau vom US-Repräsentanten, der wie Carter noch 1978 sich in Westberlin "wie ein Fisch im Wasser" bewegen wollte, zerschlagen. Ungewollt zerstört Kremp mit seiner Analyse gleich noch die Propagandalüge der Schweine, nämlich die story vom "hirnlosen Chaoten", der Krawall um jeden Preis will. Seine Analyse läßt für jeden deutlich werden, daß unsere Militanz, wenn wir sie bewußt als Mittel einzusetzen lernen, eine Waffe für unseren antiimperialistischen Kampf sein kann. Eine Waffe, die wir, wie alle anderen auch, für den Klassenkampf nutzbar machen werden.

Indem wir die Konfrontation mit unserem Gegner - im Fall der Haig-Demo mit der Staatsmacht, die alles daran gesetzt hat, Haig zu schützen, aufnehmen, können wir Orientierung sein für viele andere Menschen, die hier gegen den imperialistischen Krieg kämpfen wollen. Immer mehr Menschen werden erkennen, daß Protest allein nicht ausreicht, um hier etwas zu verändern. Nicht zuletzt auch aufgrund der Enttäuschung bei vielen, die an der Bonn-Demo am 10.6.82 teilgenommen und mit dem Gefühl nach Hause gefahren sind, nichts bewirkt zu haben, und daß sich die Demonstration auch

nicht weiter steigern läßt darüber, daß z.B. noch mehr Menschen teilnehmen.
Obwohl sich eigentlich nur wenige von uns organisiert auf die Anti-Haig-Demo vorbereitet haben, konnten wir einen politischen Erfolg erzielen.

**Zur Anti-Reagan-Demo**
Wir haben diesmal das Ziel der Demo national diskutiert und gemeinsam vorbereitet. Trotz massiver Demoralisierungsversuche der Staatsorgane kamen Tausende zum Nollendorfplatz mit der Entschlossenheit, die Demonstration durchzusetzen. In der zuerst angespannten Situation auf dem Nolli vergaßen viele ihre Angst, und unser Handeln war bestimmt von dem Bewußtsein, daß dieser Angriff richtig und gerechtfertigt ist und daß es sich lohnt, auch was zu riskieren.
Die weniger spektakuläre Berichterstattung nach der Reagan-Demo zeigt, daß sie unseren Widerstand gerne totschweigen würden, wenn sie ihn schon nicht verhindern können. Denn sie brauchen die Ruhe hier, um dieses Land als Koordinierungsstelle für ihre Kriegspläne benutzen zu können. Es ist unsere Aufgabe, diesen Scheinfrieden zu stören, um zu verhindern, daß der Imperialismus seine Feldzüge von hier starten wird, und um zu verhindern, daß dieses Land zum Kriegsschauplatz wird.

Zum Schluß wollen wir noch mal was sagen zu den Demos insgesamt: Eigentlich liest sich das ganze so, als wenn es immer nur wir - mal weniger, mal besser organisiert, gewesen sind, die auf den Demos gekämpft haben. Das ist aber falsch. Bei allen Demonstrationen haben total viele Jugendliche mitgemacht, die nicht in unseren Zusammenhängen sind und die nicht an unseren Vorbereitungen teilnehmen. Diese Jugendlichen haben nicht etwa bei uns gemacht, weil sie unsere politischen Ziele richtig finden, sondern weil sie aufgrund ihrer Lebenssituation (keinen Arbeitsplatz, keine Wohnung, keine Perspektive) erkannt haben, daß es wichtig ist, sich zu wehren. Bei vielen spielt sicher auch die Lust auf Randale eine wichtige Rolle, und daß es möglich ist, sich hier auch direkt zur Wehr zu setzen gegen die tagtägliche Ausbeutung und Unterdrückung. Wir finden es wichtig, auch zu diskutieren, wie wir mit diesen Jugendlichen zusammenkommen und mit ihnen gemeinsam kämpfen können.
Wir haben mit dieser relativ kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Erfahrungen der letzten 2 Jahre versucht, einige gute Ansätze, aber auch Fehler unserer Organisierung herauszuarbeiten.
Wir wollen nochmal versuchen, die wesentlichen Sachen zusammenzufassen:
1. In der Entwicklung von Bremen bis Reagan hat sich gezeigt, daß wir immer besser in der Lage sind, uns gemeinsam vorzubereiten, unsere politischen Ziele und Inhalte gemeinsam zu diskutieren und zu bestimmen und das, was wir gemeinsam wollen, auch praktisch auszudrücken.
2. Was bisher fast immer zu kurz gekommen ist in unseren Diskussionen ist eine Bestimmung unserer Strategie. Wenn wir davon reden, Strukturen aufzubauen, uns zu organisieren, kann es nicht nur darum gehen, auf konkrete Anlässe (Haig, Reagan usw.) zu reagieren, sondern es muß darum gehen, hier einen Kampf gegen den Imperialismus langfristig zu organisieren. Bisher hat sich gezeigt, daß unsere Diskussionen sich im wesentlichen um konkrete Ereignisse gedreht haben, daß wir uns aber z.B. wenig Gedanken gemacht haben, wie und wofür wir uns eigentlich organisieren wollen. Wenn wir bisher über Strukturen gesprochen haben, hat das häufig Diskussionszusammenhänge zu anderen Gruppen und Städten bedeutet. Zu Strukturen gehört aber mehr, auch darüber ist es wichtig zu reden.
3. Wir müssen uns so organisieren, daß wir für viele Menschen auch wirklich inhaltlich und praktisch eine revolutionäre Perspektive sind.



anti-reagan-demo in west-berlin am 11.6.1982

## FÜR UNSEREN GENOSSEN BERND RÖSSNER

bernd ist seit dem 14.7.82 im hungerstreik für seine zusammenlegung mit anderen gefangenen aus der raf.
wir haben in der nacht zum 5.8.82 den us-offiziersclub fidelitas in der michiganstraße in karlsruhe mit zwei brandsätzen angegriffen.
bernd ist seit seiner verhaftung 75 fast durchgehend totalisoliert. sein hungerstreik ist die fortsetzung des kollektiven hungerstreiks der gefangenen aus der raf im frühjahr 1981.
trotz der im hungerstreik erkämpften zusage sind siegfried haag und angelika speitel wieder in totalisolation. günter sonnenberg und roland mayer, gert schneider und christof wackernagel, rolf heißler und stefan wisniewski sind in zweiergruppen isoliert. sieglinde hoffmann und ingrid barabass haben ihren hungerstreik abgebrochen nachdem sie die zusage erhalten haben, in eine bestehende gruppe bzw. zusammengelegt zu werden.
fast alle gefangenen antiimperialistischen militanten sind totalisoliert.
im hungerstreik der gefangenen 1981 standen wir vor der frage, wie den druck erzeugen, der den staat zwingt die gefangenen zusammenzulegen - daraus sind zahlreiche initiativen und aktionen entstanden. wir haben damals die erfahrung gemacht, daß wenn wir es wirklich wollen und gemeinsam kämpfen die entwicklung des widerstands nen sprung nach vorn macht, was sich ausgedrückt hat sowohl in der breite der solidarität mit den gefangenen als auch in der zielgerichtetheit militanter aktionen gegen institutionen des us-imperialismus, staatsschutz-journalisten, justiz- und staatseinrichtungen. dies alles hat den druck geschaffen, um die zusage zu erreichen.
in den letzten jahren gab es in der brd die entwicklung, daß sich immer mehr menschen gegen den staat und den us-imperialismus richten und immer mehr menschen machen nen bruch mit dem staat, wissen, daß es keinerlei hoffnung innerhalb dieses systems gibt, haben sich entschieden.
vor und während des nato-gipfels war die stärke dieser entwicklung zu spüren:
militante aktionen gegen us-einrichtungen von athen bis berlin - bei der demo am 11.6. gegen den reagan-besuch haben wir erfahren, daß es uns - obwohl der apparat alle verfügbaren mittel aufgeboten hatte, gelungen ist, einen militanten angriff gegen die nato-kriegspolitik zu machen.
der militante widerstand befindet sich jetzt in einer phase, in der es darum geht, aus dem handeln, aus der unmittelbaren betroffenheit eine vorstellung zu entwickeln, wie das system zu zerschlagen ist. was uns fehlt ist die kontinuität und das bewußtsein darüber, welche bedeutung unser widerstand hier in der brd hat- als ein abschnitt in der weltweiten front um befreiung - wie wir das in unserer praxis umsetzen und den imperialismus in seinem herzen so angreifen können, daß die schweine von ihren zentren aus, auf die sie sich immer mehr zurückziehen müssen, ihre vernichungszüge gegen die menschen über all in der welt nicht ungehindert durchziehen können.
wir jetzt im libanon: dort versucht der us-imperialismus mit hilfe der zionisten den palästinensischen widerstand zu liquidieren. unsere aktion drückt auch unsere wut aus über die grausamkeiten, die am palästinensischen volk verübt werden und unsere solidarität mit den eingeschlossenen kämpfern in west-beirut.
wir merken, daß der kampf in palästina für uns hier bedeutung hat. der us-imperialismus versucht eine befreiungsbewegung, die weltweit anerkannt ist und unterstützung bekommt, auszuschalten. ob und wie ihnen das gelingt ist wichtig für alle befreiungsbewegungen und jeden widerstand.
für uns heißt das, daß wir uns hier die handlungsfähigkeit und die möglichkeiten erkämpfen, aus der sich die handelnde antiimperialistische front hier entwickeln kann.
wir verstehen das auch als solidarität mit unseren genossen, die wegen ihrer antiimperialistischen politik gefangengenommen worden sind und die wie jetzt karl grosser, jürgen schneider und helga roos mit hilfe von staatsschutz-konstruktionen für jahre im knast verschwinden sollen.

WIDERSTAND HEISST ANGRIFF GEGEN DEN KONTERREVOLUTIONÄREN ANGRIFF DES STAATES!
SOFORTIGE FREILASSUNG VON BERND IN EINE GRUPPE!
ZUSAMMENLEGUNG ALLER GEFANGENEN AUS DEM ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND!
SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES!

## STOPPT DEN VÖLKERMORD IM LIBANON FÜR DAS SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES

Am Donnerstag umstellten israelische Truppen die palästinensischen Lager von Sabra und Shatila und ermöglichten und überwachten das Eindringen der libanesischen Falangisten in die Lager. Die Falangisten richteten ein Massaker an. Ein Anblick des Schreckens bietet sich den Journalisten in Sabra, wo dutzende von Leichen die Wege zwischen den gesprengten Häusern säumen. Die Toten sind überwiegend Frauen, Kinder und Greise. In Pressemeldungen heißt es, es sind über 1000 Tote, laut einer Radiomeldung können es über 5000 sein. Ein BBC-Korrespondent berichtete aus Jerusalem, dort habe ein offizieller Sprecher zugeben müssen, daß das Eindringen der Falangisten in die Lager mit den Israelis koordiniert gewesen ist. Die Israelis hätten die Falangisten ermächtigt, die Lager nach dort sich aufhaltenden bewaffneten Palästinensern und Mitgliedern der linken libanesischen Milizen zu durchsuchen. Obwohl Journalisten anwesend waren, wurde die Nachricht von dem Massaker bis Samstag abend vor der Weltöffentlichkeit zurückgehalten.
Das Massaker fand statt nach dem erzwungenen Abzug der palästinensischen Kämpfer und Kämpferinnen aus West-Beirut, was heißt, daß die palästinensischen Zivilisten ohne ihren eigenen organisierten Schutz in Lagern, die durch die faschistischen libanesischen Truppen kontrolliert wurden, zurückbleiben mußten.
Verbal wird das Massaker zwar von den imperialistischen Staaten USA, BRD usw. verurteilt, jedoch bleibt die Beziehung zwischen den Imperialisten und Israel materiell unangetastet. Dieses ist Ausdruck der Übereinstimmung in Bezug auf ihre gemeinsamen Ziele. Das Ziel Israels in dem Krieg gegen den Libanon war und ist:

- die Vernichtung des palästinensischen Widerstandes und der PLO als Vertreterin des palästinensischen Volkes.
- die Zerschlagung der libanesischen Nationalbewegung und dem Einsetzen einer faschistischen libanesischen Regierung, die mit den Israelis kooperiert. Das wäre ihnen mit dem hingerichteten Gemayel als Staatspräsidenten gelungen, der seit langem Israels Handlanger war. Gemayels Bruder der jetzt an die Stelle tritt soll diese Politik erfüllen.

Die Imperialisten unterstützen Israel, weil Israel eine strategische Zone für die vitalen Interessen der imperialistischen Weltwirtschaft darstellt. Israel sollte gegründet werden in einer Region, die als Schnittpunkt und Einfallstor dreier Kontinente wichtig ist als Zone, die für die kapitalistische, industrielle Produktion eminent wichtig ist,

- um sich Ölquellen zu sichern und die Völker weiter ausbeuten zu können
- als Sprungbrett für Militärinterventionen gegen die Völker Afrikas und Asiens.

**"ISRAEL" - imperialistischer Brückenkopf im Nahen Osten**
Der zionistische Staat "Israel" war von Anfang an als Vorposten imperialistischer "Globalstrategie" konzipiert. Der US-Imperialismus hat zusammen mit der nationalen Bourgeoisie diesen antikommunistischen Frontstaat errichtet. Der Aufbau des zionistischen Staates lief maßgeblich über sogenannte "Wiedergutmachungsgelder" und Reparationszahlungen der BRD, die zwar zum Teil offiziell an die Opfer des Nazi-Faschismus gehen sollte, jedoch faktisch zum Großteil von der zionistischen Regierung kassiert wurden. (So wurden bis 1978 insgesamt 56,6 mia DM an "Wiedergutmachung" gezahlt.) Aus diesen Geldern wurde der Grundstock zum Aufbau des militärisch industriellen Komplexes Israels finanziert: so wurden Fabriken errichtet, die binnen kurzem zur Waffenproduktion umgestellt wurden. Die zionistische Armee erhielt gleich zu Anfang umfangreiche kostenlose Lieferungen modernsten US-Kriegsgeräts als Grundausrüstung. Seit 1957 erfolgte die Ausbildung zionistischer Offiziere durch die Bundeswehr. In den 60er Jahren - lieferte die BRD - in Absprache mit den USA - unentgeltlich Waffen modernster Produktion im Wert von 500 mio $ - deren Einsatz bei der zionistischen Juni-Aggression 1967 eine eminente Rolle spielte.
Der imperialistische Planstaat Israel wurde als Entwicklungsland geführt, um so ständige und steigende Kapital- und Investitionstransfers sicherzustellen. Im Gegensatz zur üblichen imperialistischen "Entwicklungshilfe" wurde beim Aufbau der Wirtschaft Israels auf die Errichtung sich selbst tragender Grundindustrien Wert gelegt, die hauptsächlich von der BRD geliefert wurde. Mit Adenauers Förderung machte die deutsche Bank eine Anleihe von 450 mio DM, die zum Aufbau der zionistischen Schiffsindustrie sowie von Hafenanlagen verwandt wurden. Maßgeblich am Auf- und Ausbau der zionistischen Wirtschaft und Infrastruktur sind die DGB eigenen Unternehmen Bank für Gemeinwirtschaft (BfG) - Vermittlung von Krediten und Anbahnung von Unternehmenskooperation - sowie Neue Heimat International (NHI) - Errichtung von "Siedlungen" - beteiligt. Vor dem Hintergrund der Verfügung über Atomwaffen, die sich die zionistischen Aggressoren mittlerweile verschafft haben, ist die umfangreiche "wissenschaftliche" Zusammenarbeit zwischen BRD- und israelischen Instituten bedeutsam. Insbesondere die Max-Planck-Gesellschaft, das Bundesforschungsministerium, die Stiftung Volkswagenwerk, sowie die Heinrich Hertz-Stiftung betreiben Programme mit den Zionisten. Die Betriebskosten des zionistischen Aggressors wurden und werden durch regelmäßige Wirtschaftshilfe der USA (zuletzt 1981 785 mio $)

sowie der BRD (jährlich ca. 140 mio DM), regelmäßige US-Militärhilfe (zuletzt 1981 1,4 mia $) - die Finanzhilfe der USA an Israel entsprach 1980 rund 43% der gesamten US-Auslandshilfe -, Entwicklungshilfe der OECD (bis 1978 gesamt 4,56 mia $), Leistungen von Weltbank, UN, International Finance Corp. zusammen (1960-78 gesamt 135 mio $), finanziert. Die BRD ist der zweitwichtigste Handelspartner Israels und hat ihre besonderen Zoll- und Handelspräferenzen gegenüber Israel im Rahmen der EG europaweit durchgesetzt.

Der Krieg und Völkermord am palästinensischen Volk ist die Spitze einer weltweiten Offensive der Imperialisten gegen Befreiungsbewegungen in der 3. Welt und gegen einen sich organisierenden Widerstand hier.
Die Struktur des palästinensischen Volkes und seiner Guerillagruppen hat sich in jahrelangem Kampf um Befreiung ideologisch und materiell gebildet. Die Guerilla ist im Volk und umgekehrt. Der palästinensischen Widerstandsbewegung ist es gelungen, die Versorgung in den von ihnen kontrollierten Territorien zu organisieren. Es sind die Flüchtlingslager mit den autonomen Schulen für die Jugendlichen, Kinder"gärten", Krankenversorgung usw., sowie die Organisation im "einfachen" Zusammenleben. Die Palästinenser stehen für die Verkörperung der Selbstorganisation, der Ausbildung und Verteidigung in allen Lebensbereichen.
Im internationalen Befreiungskampf hat der Wille und die Stärke und die Entschlossenheit vorantreibende Kraft.
Was den Abzug der PLO aus Beirut betrifft, ist dies nicht entscheidend, um den Kampf gegen die Zionisten/Imperialisten weiterzuführen. Es ist eine Lehre, die sicher die Kampftaktik, die bis jetzt verfolgt wurde, ändern wird. Das palästinensische Volk wird politisch und militärisch daraus lernen, was den Kampf verstärken wird und andere Schlachten gegen den Zionismus gewinnen helfen wird.
Das palästinensische Volk wird überall kämpfen, wo es sich befindet.
Die Offensive gegen die Palästinenser reiht sich ein in die globale Strategie der Herrschenden, den weltweiten Befreiungsprozeß zu zerschlagen. In Mittelamerika wird von Honduras aus der Befreiungsprozeß Nicaraguas zurückgedrängt und soll zerschlagen werden; in El Salvador wird zum Endschlag gegen die Befreiungsbewegung angesetzt. Reagan sagt ganz offen: jetzt müssen wir in El Salvador direkt eingreifen.
Auf Angola werden ständig Angriffe von Südafrika aus geführt (Südafrika arbeite militärisch z.B. mit Israel und der BRD zusammen und erhält auch Waffen.). Südafrikanische Truppen haben Angola schon mehrfach überfallen, um damit die SWAPO (Befreiungsbewegung in Namibia, Südwestafrika) welche von Angola unterstützt wird, zu zerschlagen.
Gleichzeitig soll hier in den imperialistischen europäischen Staaten der sich organisierende Widerstand und die Guerilla direkt zerschlagen werden. Hier in der BRD läuft die größte Kriminalisierungswelle seit 45. (Startbahn West-Prozesse, AKW-Prozesse - Markus und Michael -, sowie Hausbesetzerprozesse, Anti-Reagan-Demonstranten-Prozesse gegen Leute, die am 11.6. in Berlin demonstriert haben, Prozesse gegen Leute aus dem antiimperialistischen Widerstand - Jürgen, Carlos und Helga, denen Unterstützung und Mitgliedschaft in der RAF aufkonstruiert wird -). Gegen die Guerilla läuft eine massive Fahndungskampagne.
Dieses weltweite Vorgehen der Herrschenden zeigt, wie bedroht sie sind und wie sie versuchen, ihre Position zurückzugewinnen.
Für uns kann das nur bedeuten, hier den Widerstand weiterzuentwickeln und voranzutreiben und den Befreiungskampf in der 3. Welt so zu unterstützen.
Wir müssen einen gemeinsamen Kampf führen um Befreiung, jeder mit seinen Möglichkeiten für das gleiche Ziel: BEFREIUNG - SELBSTBESTIMMUNG - SELBSTORGANISATION.
Unsere Zusammengehörigkeit mit dem Befreiungskampf des palästinensischen Volkes gegen den blutigen Vernichtungskrieg wollen wir u.a. ausdrücken auf der Demo in Bonn am 25.9.

**den verdammten dieser erde**

**wir werden aufstehen mit euch**
**zum kampf gegen das imperium des profits,**
**wir werden mit euch trauern um eure toten,**
**lachen mit euch über jede gewonnene schlacht,**
**mittanzen den totentanz des imperialismus.**
**es wird ein langer weg sein,**
**genossen, genossinnen,**
**aber stück für stück**
**wird die erde**
**von uns allen**
**zurückerobert werden**
**bis sie ganz**
**dem menschen gehören wird.**

J.

September 1982

wir haben im nato-waffenlager grebenhain-oberwald im vogelsberg/hessen an die bauhütten und baufahrzeuge der firma faber & schnepp 6 brandsätze gelegt.
das lager wird auf dem gelände eines ehemaligen nazi-munitionsdepots gebaut. vermutlich sollen hier chemische waffen gelagert werden. es soll - wie über hundert andere depots in grenznähe zur ddr - 1985 fertig sein. der vogelsberg erhält immer mehr bedeutung als aufmarschgebiet und - während der manöver - als riesiger truppenübungsplatz der nato und usa gegen den warschauer pakt.
jüngstes beispiel ist der seit 1980 bestehende, jetzt zum zeitpunkt des imperialistischen völkermords im libanon veröffentlichte entschluß, truppen der us-army aus frankfurt und anderen gebieten an die grenze zur ddr zu verlegen.
das alles sind nur rädchen in einem system, das sich weltweit der unterdrückung, ausbeutung und vernichtung von menschen bedient, um die macht des us-kapitals und der internationalen großkonzerne abzusichern, und das die ökonomische krise des imperialismus mit militärischen mitteln zu lösen versucht.
in diesem zusammenhang wird die udssr zunehmend erpreßbar und gefügig gemacht durch eine riesige anhäufung von waffen und truppen in europa, besonders durch die stationierung der neuen erstschlags- und angriffsraketen cruise missile und pershing 2, damit sie gezwungen ist, stillzuhalten, wenn die imperialisten in der 3. welt intervenieren, um den vormarsch der befreiungsbewegungen mit aller gewalt zu stoppen:
der nato-putsch in der türkei - die interventionen von usa und honduras in nicaragua - die permanenten überfälle der südafrikanischen rassisten auf angola - die täglichen massaker in el salvador und guatemala und aktuell der massenmord der von den usa unterstützten israelischen zionisten am palästinensischen und libanesischen volk. dieser vernichtungsfeldzug wurde über den bonner natogipfel mit den westlichen regierungschefs koordiniert und von ihnen abgesegnet.
die zerschlagung des befreiungskampfs der palästinenser hat zum ziel, den antiimperialistischen widerstand in der ganze welt zu treffen und den zugriff auf die ölquellen am arabischen golf für die hochindustrialisierten kapitalistischen metropolen langfristig zu sichern.
der dritte weltkrieg, auf dessen anfang in mitteleuropa alle starren, hat in der 3. welt längst begonnen. er ist ein krieg gegen befreiung und selbstbestimmung, für imperialistische herrschaft und ausbeutung.
dennoch ist es nicht gelungen, den widerstand zu vernichten. der kampf der palästinenser und aller befreiungsbewegungen, die existenz befreiter staaten beweisen es.
aber sie und wir haben nur dann eine chance, wenn der imperialismus überall und auf allen ebenen angegriffen und letztendlich zerstört wird.
der kampf der völker in der 3. welt und hier in der metropole müssen zu einem kampf werden - der feind ist derselbe.
die unterdrückung hier, die zunehmende zerstörung der ökonomischen und ökologischen lebensgrundlagen und all das, was die menschen kaputt macht, sind die nationalen auswirkungen des internationalen imperialistischen systems.
nur in diesem zusammenhang erhält unser widerstand eine antiimperialistische perspektive und beinhaltet die möglichkeit, uns das niveau unserer politik und aktionen zu erkämpfen, das nötig ist, um für unsere gegner zu einer realen bedrohung zu werden.
es ist klar, daß wir mit solchen vereinzelten aktionen ihre kriegsprojekte wie diese natolager oder auch die startbahn-west nicht verhindern können. aber wir könnten zumindest zweierlei erreichen, wenn wir in solchen aktionen kollektiv und militant unsere stärke entwikkeln:

- für uns: es ist möglich - trotz aller schwierigkeiten und ängste - handlungsfähig zu werden
  und - was viel wichtiger ist -
- gegen sie: die herrschenden können uns mit ihrer ganzen metropolenscheiße und ihren sogenannten freiräumen nicht mehr kaufen. das, was sie "leben" nennen, hat für uns keinen reiz mehr.

erst dann begreifen die imperialisten unser handeln als angriff, als gefahr.

DENN DAS IST DIE EINZIGE SPRACHE, DIE SIE VERSTEHEN!

"wir haben die feste zuversicht, daß auch wasserstoffbomben den traum der menschen von einem glücklichen leben nicht vernichten können.
noch können sie die großen und neuen ideen vernichten, die ein solches glückliches leben der völker ermöglichen." (brecht)

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG
ZERSCHLAGUNG DER NATO
SOLIDARITäT MIT DEM PALÄSTINENSISCHEN WIDERSTAND
SOLIDARITÄT MIT DER RAF

september 1982

wir haben in der nacht vom 18. auf den 19. oktober 1982 mehrere amerikanischen zivilfahrzeuge in brand gesetzt und das bullenrevier am römer mit der parole: 'freilassung von helga, carlos und jürgen' besprüht und versucht die scheiben einzuwerfen.
vor 5 jahren - 18.10. - hat der staatsschutz andreas baader, gudrun ensslin und jan-carl raspe ermordet, 4 tage später ingrid schubert in stadelheim.
wir wählten diesen tag in gedanken an die genossen und was sie für uns bedeuten: kampf, der nicht aufgehört hat wie es die mörder bezweckt haben. heute kann das jeder sehen, daß im gegenteil mehr menschen gegen den staat kämpfen. an seinen verschiedenen erscheinungsformen - wohnungsnot, militarisierung, knast - haben viele angefangen sich zu wehren. ausgehend von den erfahrungen darin haben wir gemerkt, daß wir nicht weiterkommen, wenn die verschiedenen bewegungen weiter nebeneinander kämpfen, jede da wo ihr's grad am meisten stinkt. sondern, daß wir es hier nur zusammen schaffen können mit der gemeinsamen perspektive: zerschlagung dieses systems von ausbeutung und unterdrückung. in diese phase der überlegungen fiel die verhaftung von dreien von uns: jürgen, carlos, dann helga.
sie sind teil der ali-bewegung, die - gemeinsam und in zusammenhang mit der guerilla und den gefangenen aus der guerilla die front will. hier im zentrum des imperialismus. von hier aus führt er seine kriege, hier steht sein geballter machtapparat.
und hier wollen wir die front gegen ihn aufbauen, im kampf um befreiung und kommunismus, zusammen mit den befreiungsbewegungen in der dritten welt.
mit den verhaftungen und den konstruktionen von der 'legalen raf' reagiert die justiz auf unseren kampf während des hs 81 und darauf, daß wir neue überlegungen anstellen, wie der ali-kampf hier siegreich sein kann und nicht immer wieder in phasen verglimmt.
die verfahren sind ihre terroraktionen gegen die möglichkeit einer handelnden ali-front, die sich letztes frühjahr eröffnet hat.
ausgehend von der möglichkeit der ali-front, die in sich die möglichkeit trägt, den imperialismus zu zerschlagen, setzten die schweine ihren versuch, hier präventiv alles abzuräumen, (eben mit dem juristischen mittel 'legale raf'). es ist der teil ihrer gesamtstrategie, hier weiter in die offensive zu kommen - der aber so noch nicht steht, sondern ne frage von einem kräfteverhältnis ist.
und wenn wir sagen: möglichkeit und notwendigkeit der front, meinen wir damit auch und erstmal kampf um die bedingungen, die wir brauchen, damit die front reale gegenmacht wird.
die front wird lebendig durch uns, durch menschen, die praktisch handeln - was zur voraussetzung hat, sich der kontrolle ihres gewaltapparates zu entziehen, mittel und wege zu finden, ihn in's leere laufen zu lassen. wir wissen, daß das geht, strukturen zu schaffen, die für sie nicht durchsichtig sind, die handlungsfähigkeit schaffen, und daß es nur so geht. über das ziel des staatsschutzes ist genug gesagt, wir wollen reden von unserem ziel: befreiung, d.h. den kampf dafür.
und so setzten wir die aktionen als antwort auf das urteil gegen carlos und jürgen und als antwort auf den antrag von lampe, dem oberschwein der baw, bei helga ein psychiatrisches gutachten zu machen. was sie damit bezwecken ist klar. psychiatrisierung von widerstand, wer kämpft ist verrückt, aber es ist auch ein drohender angriff gegen helgas person direkt, den es zu verhindern gilt.
heute nacht haben wir die aktion in offenbach aufgegriffen, wo im april us-laster angezündet wurden und die freilassung von carlos und jürgen und helga gefordert wurde - oder auch vor kurzem die oig-aktion, wo ihnen schweineinnereien vor die füße gekippt wurden. jeder praktische schritt gegen ihre strategie der eindämmung von widerstand ist ein schritt weg von dem gestarre auf die offene repression, hin zu dem einzig relevanten:
UNS DIE INITIATIVE ZU ERKÄMPFEN UND IM PRAKTISCHEN ANGRIFF GEGEN NATO-KRIEGSFÜHRUNG NACH INNEN UND AUSSEN DIE FRONT PRAKTISCH HERZUSTELLEN UND ZU ENTWICKELN!
warum wir was gegen die fahndung machen, erübrigt sich fast zu sagen: in jedem kleinen kaff, in jedem öffentlichen gebäude, an jeder u-bahn-haltestelle und litfassäule hängen diese hetzplakate, die jeden zur denunziation auffordern - jeder bürger ein blockwart. und sie führen damit ihren allgegenwärtigen fahndungs- und polizeiapparat vor - der natürlich ihr wunschtraum ist, weil sie die menschen vergessen haben, die diese hetzblätter abreißen, zusprühen oder sonstwie unkenntlich machen.
so ist es nicht nur mit der fahndung - wir sind der störende faktor in ihrer imperialistischen profitmaschinerie, und sie versuchen immer offener uns auszuschalten. das hält uns nicht davon ab, sie zu stören, zu behindern, den ali. widerstand zu organisieren. das ist unsere einzige chance hier als menschen zu leben, erst mensch zu werden. die einzige: es gibt keine andere - aber auch: chance, es ist möglich zu kämpfen und zu siegen, wir müssen es in die hand nehmen.

DEN KAMPF GEGEN DIE VERNICHTUNG ZUR FRONT FÜR DIE REVOLUTION BRINGEN
SOFORTIGE FREILASSUNG VON HELGA, CARLOS UND JÜRGEN
SOLIDARITÄT MIT UNSEREN KÄMPFENDEN GENOSS-INN-EN AUS DER RAF

## RADIO KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG

am 19.10.82 hat radio krieg dem imperialistische krieg das dritte mal gesendet.
die sendung lief wieder auf der frequenz von südfunk 3 (point).
hier das protokoll der sendung:
"... musik aus dem film der unsichtbare aufstand ... hier spricht wieder radio krieg dem imperialistischen krieg! ...musik aus... der unsichtbare aufstand... hier spricht wieder radio krieg dem imperialistischen krieg! wir blenden uns in das laufende programm von südfunk 3 ein, paßt auf, das hier ist nicht der übliche radioschrott!!! wir berichten in unregelmäßigen abständen über diskussionen und praxis aus dem antiimperialistischen widerstand, wir bringen informationen darüber, wie menschen überall gegen das imperialistische system - ein system der organisierten unmenschlichkeit - kämpfen. ...musik aus... der unsichtbare aufstand...
vor fünf jahren wurden in stuttgart-stammheim die gefangenen aus der ROTEN ARMEE FRAKTION, andreas baader, gudrun ensslin, jan-carl raspe und ein paar tage später ingrid schubert in stadelheim ermordet.
die namen dieser gefangenen stehen für den totalen bruch mit dem imperialistischen zwangssystem, dafür, daß es möglich ist, den kampf gegen die weltweite ausbeuter - und unterdrükkerordnung hier in der metropole, direkt im zentrum der imperialistischen macht, wirklich aufzunehmen.
die raf hat 1970 gesagt, daß es richtig, möglich, notwendig und gerechtfertigt ist, den bewaffneten kampf zu beginnen. der scheinfriede der herrschenden, die illusion der reformen, die die sozialdemokratie gegen den willen der menschen zum widerstand aufgebaut hat, wurde durch den entschluß der RAF - einer kleinen gruppe von revolutionären - zu kämpfen, durchbrochen.
revolutionäre initiative stand hier plötzlich wieder auf der tagesordnung nach 12 jahren nazifaschismus und anschließender befriedung durch kapitalistische wohlstands- und konsumideologie.
für uns sind sie beispiel dafür, daß es möglich ist, das eigenen leben (im widerstand) voll und ganz mit dem revolutionären ziel: - weltweite befreiung der menschen von der imperialistischen herrschaft, - in einklang zu bringen.
die spd-regierung entschied sich 1977 für die ermordung dieser gefangenen, nachdem vier aktionen der RAF
- die erschießung von generalbundesanwalt buback
- der versuch, den chef der dresdner bank, ponto, zu entführen
- der versuchte raketenwerferanschlag auf die bundesanwaltschaft
- und die entführung des präsidenten des arbeitgeberverbandes und präsident des bundes der deutschen industrie, schleyer,

das sozialdemokratische modell deutschland im kern erschüttert hatten.
spätestens da blätterte der lack vom sogenannten "freiheitlichsten staat in der deutschen geschichte" ab. bei der fahndung nach der guerilla wurde das ganze land in eine einzige polizeikaserne verwandelt und jeder noch so kleine widerspruch oder opposition rief den bullen- und justizapparat auf den plan. wie in anderen ländern eine militärjunta, übernahm schmidt's und herolds krisenstab die macht.
das war die erfahrung des totalen staates, bedingungen von denen wir - der widerstand - heute ausgehen müssen, wenn unser kampf erfolgreich werden soll.
damals wie heute wußte und weiß der imperialistische staat, daß der kampf der guerilla der anfang vom ende seiner macht über die menschen ist. der mord an den gefangenen und die sofort mit volldruck in die öffentlichkeit gepumpte selbstmordlüge sollte die guerilla politisch und letztlich militärisch ein für alle mal vernichten, sie dachten, der mord an den gefangenen würde uns und allen menschen, die eine perspektive im widerstand suchen, den mut nehmen, die hoffnung auf befreiung im kampf gegen das scheinbar allmächtige system rauben.
aber der 18.10.77 wurde zum einschnitt in der geschichte des widerstandes, weltweit wurde die kontinuität des faschismus in der brd an stammheim begriffen und in ganz westeuropa - von holland bis zur türkei - zielten die angriffe revolutionärer gruppen auf westdeutsche konsulate und institutionen.
ANDREAS, GUDRUN, JAN UND INGRID LEBEN ÜBERALL DORT WO WIDERSTAND UM BEFREIUNG WEITERGEHT UND SICH ENTWICKELT.
...musik von ton, steine, scherben:
wieviel sind hinter gittern, die die freiheit wollen; wieviel sind hinter gittern, die wir draußen brauchen...
aus den erfahrungen, die 77 jeder mit dem staat machen konnte, und aus der immer offener laufenden imperialistischen kriegs- und krisenpolitik, ist der widerstand radikaler, gezielter und breiter hervorgegangen als jemals zuvor seit 1945.
an vielen punkten, besonders gegen die zerstörung sämtlicher lebensbedingungen oder die planung des atomaren völkermords jetzt, gibt es massenhaft protest. es werden immer mehr menschen, die den widerstand militant führen und die grenzen des 'erlaubten' durchbrechen.
und es haben sich ansätze einer bewegung entwickelt, die verstanden hat, daß wir uns befreiung und revolution nur im kampf gegen das weltweite system der unterdrückung, gegen us-imperialismus, nato und brd-staat erkämpfen können und die das in vielen aktionen ausgedrückt hat. ein starker schritt in dieser entwicklung war die mobilisierung zum hungerstreik

der politischen gefangenen im frühjahr 1981. der kampf der gefangenen wurde von vielen genossen aus den verschiedensten bewegungen und auf den unterschiedlichsten ebenen aufgegriffen und zum gemeinsamen angriff auf die staatlichen machtstrukturen gemacht.
und zuletzt die nationale und internationale mobilisierung gegen den nato-gipfel im juni 82. das, was von den todfeinden der menschheit als demonstration ihrer macht geplant war, konnten wir zu einer demonstration des widerstands umdrehen. die politische wirkung der demo am 11.6. in west-berlin fand nicht nur ein nationales und westeuropäisches echo, sondern wurde auch von den menschen in der dritten welt, die, seit sie kämpfen, mit dem us-imperialismus konfrontiert sind, registriert.
dies sind beispiele dafür, welche stärke unser widerstand bekommen wird, wenn wir aus den vielfältigen ansätzen den kontinuierlichen und gemeinsamen angriff auf die staatlichen machtstrukturen machen - wenn wir die antiimperialistische front, die in einem zusammenhang mit der guerilla kämpft, organisieren.
der staat hat das erkannt und richtet dagegen seinen konterrevolutionären angriff. bullen, staatsschutz und justiz versuchen jetzt im auftrag ihrer nato-herren die ansätze dieser neuen bewegung zu zerschlagen, bevor wir sie überhaupt entwickelt haben.
dafür verhaften sie genossen und genossinnen, die versuchen, den politischen prozeß in diese richtung zu bringen. karl grosser und jürgen schneider sind zwei genossen, die aus/in dieser entwicklung - während des hungerstreiks der gefangenen aus der RAF - verhaftet wurden. sie sind jetzt in stammheim in einem prozeß zu 2 1/2 beziehungsweise 3 jahren knast verurteilt worden. in diesem verfahren und in dem gegen helga roos, das im januar beginnen wird, wollte und will die bundesanwaltschaft legale genossen, militante aus dem antiimperialistische widerstand, als sogenannte 'legale mitglieder der RAF' verurteilen.
diese beiden verfahren sind die spitze der staatlichen repression, die gegen den fundamentalen widerstand an allen ecken und enden verschärft und ausgeweitet wird.
'legale RAF' - das ist ein begriff, der aus der psychologischen kriegsführung der staatsmedien kommt, und mit dem sinn und ziel unseres widerstands vernebelt werden soll.
'legale RAF' ist ein begriff, der die tatsachen verdreht, weil er behauptet, RAF, also bewaffnete politik aus der illegalität, gäbe es auch legal.
im prozeß gegen die 3 genoss(inn)en will sich die bundesanwaltschaft und der staatsschutzsenat ein juristisches mittel für täter ohne tat schaffen. der hebel, der begriff dafür soll die 'legale RAF' sein. da ist nicht mehr die frage, ob und was jemand gemacht hat. allein antiimperialistisches bewußtsein und sogenanntes 'konspiratives verhalten' sollen dafür ausreichen, die genossen für jahre hinter gitter in die isolationslöcher zu bringen.
ein wesentlicher teil, der seit september laufenden "sonderfahndung" - der kopfgeldjagd gegen die genossen aus der RAF - ist die propagandistische vorbereitung weiterer verhaftungen legaler genossen.
die schweine wollen mit wiederaufbeschwörung der sogenannten 'gefahr des terrorismus' - z.b. mit den massenhaft verbreiteten neuen fahndungsplakaten - wieder ein politisches klima schaffen, in dem dann ihre angriffe gegen den antiimperialistischen widerstand "normal und gerechtfertigt" erscheinen soll.
die gleiche funktion sollen fernsehsendungen, wie z.b. die hetzsendung über die schleyerentführung, erreichen.
uns, und eigentlich allen muß es jetzt darum gehen, auf die angriffe des staatsapparates gegen die revolutionäre bewegung zu antworten, dafür zu sorgen, daß ihre maßnahmen nicht greifen, daß sie keine wirkung haben.
es muß jetzt darum gehen, den konterrevolutionären angriff mit unserem gegenangriff zu beantworten.
SOLIDARITÄT MIT JÜRGEN, CARLOS UND HELGA
SABOTIERT DIE FAHNDUNG
ORGANISIERT DEN REVOLUTIONÄREN WIDERSTAND
...musik aus... der unsichtbare aufstand...

eine anmerkung:
wir benützen einen ukw-sender und senden nicht auf einer "freien frequenz" wie z.b. 102 mkz, wir blenden uns in das programm der staatlichen sendeanstalten ein. in dem gebiet, wo wir senden, ist dann das staatliche rundfunkprogramm nicht zu hören. wir erreichen mit unserer methode menschen, die unsere flugblätter nicht bekommen, die nicht auf unsere veranstaltungen gehen, die unsere diskussionen nicht kennen, die aber jeden tag durch die imperialistischen medien gehirngewaschen werden sollen. wir wollen diesen menschen unsere informationen, analysen, diskussionen und praxis antiimperialistischer politik vermitteln.
wir machen keine vorankündigung zu unseren sendungen, die polizei und post wüßten sonst das sendegebiet und den termin. so wissen sie nichts. wir haben dadurch mehr zeit, weil wir nicht einem vorab mobilisierten fahndungsapparat gegenüberstehen

RADIO
KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG
karlsruhe, den 19. oktober 1982

**THEATERSTÜCK 1983**

**personen:**
**leute (frauen) aus dem widerstand**
**kohl**
**gsg 9-typen**
**geheimdienstchef geheim von stapo**
**us-general counterinsurgency**
**rebmann**
**vertreter des internationalen kapitals**
**mr. moneymaker**

(zwei leute aus'm widerstand kommen auf die bühne)

**a:** he, du kommst doch auch mit zum prozeß gegen helga?!

**b:** nee, in diesem scheiß prozeßbunker in stammheim kann man eh nix machen außer hilflos rumzusitzen.

**a:** (schreit) das find ich total scheiße. da müssen wir doch alle hin!!! das ist doch ein total wichtiges projekt der schweine für ihren krieg nach innen und außen!!!

**b:** quatsch, knast, repression - da kann man doch sowieso nix machen!!!

**a:** im prozeß kann man sehr wohl was machen!!! das bestimmen doch nicht die schweine, die bedingungen schaffst du dir!!!

**b:** ach (abwertend), jetzt gehts doch viel mehr darum, gegen die mittelstreckenraketen, gegen die startbahn weiterzumachen!!! das sind genau die punkte, wo wir angreifen müssen!!!

**a:** du hast ja nur deine mittelstreckenraketen und die startbahn im kopf. mensch, das ganze geht doch volle kanne gegen uns alle - die antiimperialistische front!!!

**b:** antiimperialistische front (abwertend) - immer diese sprüche, die die bevölkerung eh nit versteht. raf-politik. ich find das ja richtig, was die machen - aber die leute, die sind noch nicht so weit. das mußte mal kapieren!!!

**a:** du mußt doch von dir selbst ausgehen!!! wenn ich was richtig finde, dann mach ich das, dann bin ich orientierung!!! dann macht die bevölkerung auch mit!!! mit massenopportunismus kannste doch keine revolution machen!!!

**b:** und nur mit der raf auch nicht. und außerdem, was jammert ihr? erst schreit ihr laut: eine front mit der raf und jetzt (überspitzt) repression, repression, legale raf, legale raf!!!

**a:** mit wem willst du die revolution machen, wenn deine solidarität am knast aufhört?!!!

**b:** so bekloppt diskutier ich nicht weiter, schon gar nit so konkurrent, wie duuu das machst!!!

(beide drehen sich beleidigt den rücken zu und machen einen schmollmund.
nach ner weile kommt eine dritte person aus'm widerstand angerannt und sagt zu beiden ganz außer puste)

**c:** eh, habt ihr schon gehört, da ist grad ne geheime sicherheitskonferenz zur aufstandsbekämpfung. kommt, da machen wir was.

(gehen alle ab)

(kohl tritt auf)
**kohl:**
liebe mitbürger und mitbürgerinnen!
als bundesdeutscher kanzler aller deutschen gehört es zu meiner ehre und selbstverständlichen pflicht, den amerikanern dankbar zu dienen, denn sie haben uns in den schwersten stunden der nachkriegsgeschichte so hilfreich ausgebeutet und abhängig gemacht, und auch heute, in den schweren stunden der NATO-nachrüstung steht das amerikanische volkbegrenzt - mit seinem führbaren atomkrieg an unserer seite. vergessen wir dieses nicht!!
erinnern wir uns der werte einer aufrichtigen freundschaft - (hält das care-paket hoch) der care-pakete von 1948, die in frieden für freiheit eine geteilte und doch so beachtliche nation aus uns geschaffen haben, (er hält die raketen hoch) und mit diesen jenen raketen wird unser vaterland wieder als ganzes, als einheit vom osten bis zum westen friedlich zerstrahlen und verkohlen.
doch! danken wir den amerikanischen soldaten für ihren dienst für die weltherrschaft, fern ihrer heimat - von denen viele jetzt schon drängelndes heimweh haben, weil sie in diesem unsicheren frontland nur eines verstehen: "AMI GO HOME!"
als bundeskanzler, als deutsche, empfinden wir die verbrecherischen, terroristischen anschläge gegen amerikanische einrichtungen als gegen uns selbst gerichtet.
unsere freiheit ist die westliche allianz und die NATO - alle probleme damit werden bei uns demokratisch gelöst.

(bei "demokratisch gelöst" geht kohl.
im gleichen moment stürmen 3 gsg-9ler rein und checken im publikum ab, ob alles sicher ist, bedrohend mit mp's und brutalen gesichtern.
dann sichern sie den weg für general counterinsurgency, geheim von stapo und rebmann bis zur bühne.
im hintergrund läuft die ganze zeit ein hubschraubergeräusch. auf der bühne taucht plötzlich der widerstand auf und schaltet nach ner

weile das hubschraubergeräusch aus und schaltet stattdessen ein widerstandslied ein (weg mit dem scheißsystem). geheim von stapo hat sprechfunkgerät und geht empört zum mikro)

**geheim von stapo:**
die da (zeigefinger auf den widerstand), die kenne ich, das sind legale-raf-gesichter. (durch das sprechfunkgerät) achtung, an alle sicherheitskräfte, sofort hier im ganzen umfeld alarmstufe 1 auslösen. los, los und zack, zack!

(gsg 9 gerät in hektische panik. einer schießt nervös in die luft, widerstand verschwindet, andere gsg-9ler rollen stacheldraht aus und einer stellt ein schild auf, wo drauf steht:
mit bgs sicher in die 90er jahre
brockdorf
startbahn-west
anti-terror-einsätze
objekt- und personenschutz.
in der zwischenzeit geht ein anderer zum kassettenrekorder und stößt mit der mp hektisch das widerstandslied aus)

**geheim von stapo:**
na wartet, wir kriegen sie alle.
ich vertrete die polizei, den grenzschutz, das bka, den verfassungsschutz, den militärischen abschirm- und bundesnachrichtendienst. geheim von stapo ist mein name (bei "geheim" hitlergruß, bei "von" offiziersgruß, bei "stapo" militärische haltung).
zur sache: im namen der aufstandsbekämpfung eröffne ich hiermit die geheime sicherheitskonferenz zur aufstandsbekämpfung. los, los und zack, zack aufstehen (zum publikum). (zum general gewandt) general counterinsurgency-oder wie sagt man auf deutsch so schön, mister aufstandsbekämpfer, ha, ha! wir hoffen, daß wir alles erdenkliche für ihre sicherheit getan haben (zeigt dabei auf draht und gsg 9).

**general:**
well, das sieht very good aus. viel sicherheit, viel draht um mich herum, das beruhigt die nerven. aber heute, als ich mit meinem auto fuhr, sah das nicht so gut aus. (holt mercedesstern aus der tasche). das hier ist der rest from meine sicherheitsauto gegen terroristen, die heute morgen mit eine starke faust in meine panzerauto geboxt haben.

(schweine sind empört)

**rebmann und geheim von stapo im chor und monoton:**
ich versichere ihnen, das ist nur eine kleine minderheit. das gesamtdeutsche volk steht in frieden für freiheit hinter ihnen.

**general:**
mister reperbahn - äh, mister rebmann! was machen sie eigentlich dagegen? häh?

**rebmann:**
general counter, wir sind zutiefst empört über diesen vorfall. terroristen sind immer unberechenbar. wir kennen das. seit es meinen vorgänger, herrn buback getroffen hat, fliege ich am liebsten mit dem hubschrauber.

**general:**
well mister rebmann, aber ich bin doch hier nicht in vietnam, wo ich von einer base zur anderen fliegen mußte und dann ganz rausgeflogen bin, häh? los, räumen sie sofort mit diese terroristen auf.

**geheim von stapo:**
leider ist das nicht so einfach. hin und wieder gehen uns zwar einige terroristen ins netz. doch nach dieser vereinigung raf rastern und rosten tag und nacht unsere computer seit 12 jahren mehr oder weniger vergeblich. da sind wir schon auf pilzesucher angewiesen.

**general:**
yaeh, aber über diese löcher wachsen schnell wieder gras. oder wollen sie jetzt eine geheime pilzpolice aufmachen, mister stapo, die nach löcher rastert und dann mäuse fängt? überall auf die welt höre ich from eine kampf und eine front gegen die united states. hier in die brd höre ich das auch immer lauter. well, das sind die probleme, die wir zusammen in diesem jahr lösen müssen.

**rebmann:**
in diesem schicksalhaften jahr, da müssen wir doch herz an herz zur seite stehen.

(rebmann öffnet robe und da wird ein großes herz mit dem muster der yankeefahne sichtbar und umarmt mit der robe den general)

**rebmann:**
wir haben schon damit angefangen, die verschiedenen bewegungen an unserer heimatfront einzeln zu bekämpfen. gegen diesen aufmüpfigen bürgerprotest an der startbahn west habe ich meinen besten mann für terroristenprozesse, bundesanwalt lampe, beauftragt, exemplarisch an diesem schubart einen abschreckenden prozeß zu gestalten. unter anderem lasse ich startbahngegner mit ermittlungsverfahren einschüchtern, hausbesetzer mit zahlungsbefehlen jagen, schiebe unliebsame ausländer einfach ab (macht dabei ne kopf-ab-bewegung) und dieses brockdorfurteil hätte fast die ganze atomkraftbewegung zum zittern gebracht, wenn diese moors und dufkes uns nicht einen strich durch die rechnung gemacht hätten.

**general:**
ja, da müssen sie aufpassen, very intelligent

vorgehen, die leute dürfen nicht merken, was wir vorhaben. wir müssen unsere pläne verschleiern und gezielt zuschlagen, so daß eine scharfe trennung zwischen die bevölkerung, die peacebewegung und diese terroristen gemacht wird, die wie eine krankheit sind und alle anstecken.

(bei "anstecken" kommt widerstand feuerspukkend auf die bühne)

**widerstand:**
ja, ja revolution steckt an.
hier spricht radio widerstand. wir bringen die ersten meldungen zum prozeß gegen helga roos in stammheim. am ersten prozeßtag waren über 200 leute gekommen. schon um halb neun uhr sah's in stammheim aus, wie bei ner demo. die verwandten von den politischen gefangenen haben mittags vor dem knast ne kundgebung gemacht. wir haben mit ihnen parolen gerufen und die zusammenlegung von helga und adelheid, von carlos und siegfried gefordert. toll war, daß adelheid uns hören konnte und uns zugerufen hat: "der kampf geht weiter". so'n lärm war noch nie in stammheim, diesem bunker. als helga reinkam war ne starke begrüßung. weder morgens noch nachmittags kam der richter dazu, die anklageschrift zu verlesen. seine stimme kam durch unser husten und murmeln nicht durch. als wir ausgeschlossen wurden, haben wir nochmal lauthals die zusammenlegungsforderung gerufen. für uns war das die erfahrung, daß wir zusammen mit helga für'n moment auch die gewalt von stammheim brechen konnten. am nächsten montag wird helga ne erklärung halten. kommt alle!! tschüß
(widerstand verschwindet wieder von der bühne)

**general:**
hören sie, das müssen sie sofort stoppen. was soll unser boss dazu sagen?

(in diesem moment ertönt das lied von liza minelly: "money, money...". moneymaker wird auf'm stuhl sitzend von 2 gsg-9lern in den saal getragen: wie ein pascha mit nem regenschirm in der hand, wo geldscheine drauf stecken, auf'm stuhl reklame von chase-manhattan, iwf, dresdner bank, shell, bp... dazu wirft er aus nem geldsack schokoladentaler in das publikum und sagt auf'm weg zur bühne)

**moneymaker:**
wir könnten doch sooo schön zusammenarbeiten, herrliche zeiten miteinander verleben. die ganze welt liegt vor unseren füßen, laßt uns doch einfach losmarschieren (wirft dabei die ganze zeit geldtaler), keiner soll dabei zu kurz kommen, jeder soll was abkriegen.
(als sie auf der bühne ankommen, geht die musik aus. moneymaker holt ne peitsche raus, steigt ab und bedroht das publikum.)

**moneymaker:**
ha, doch die guten zeiten sind längst vorbei, kommen wir zu meinem geld zurück, los zurück damit! (zu den schweinen) also meine herren, ich hoffe sie kriegen diesen widerstand bald in den griff, ich kann dieser meute nicht länger mit meinen geldtalern den rachen vollstopfen. meine zukunft liegt in der industrie, in der rationalisierung und expansion der marktwirtschaft, da heißt es zerstören und aufbauen, zerstören und wiederaufbauen, zerstören, aufbauen, zerstören und wiederaufbauen, da haben auch die arbeitslosen was zum anpacken und brauchen nicht auf der straße rumzulungern, wo sie vielleicht noch diesen revoluzzern hinterherlaufen.

**general:**
ja mister moneymaker, mit ihre geld und meine armee können wir die menschen glücklich machen und frei auf dieser welt bis moskau.

**moneymaker:**
(zum publikum) seht doch die welt ist schlecht (jetzt muß er noch was internationales sagen). von überall her werden wir bedroht. ich komme im auftrag des internationalen kapitals. meine herren, unternehmen sie was gegen diese zustände hier. es soll ihnen an nichts fehlen.

(holt dollarbündel hervor und stopft jedem der schweine was davon in die tasche)

**rebmann:**
wahrlich, bei diesem anblick kommen mir ausgesprochen kluge gedanken.
ich habe da schon einen plan. wir machen den anfang bei all den vielen leuten, die 1981 den hungerstreik der gefangenen unterstützt haben. dort nämlich sind die grenzen zwischen den verschiedenen bewegungen unscharf geworden. haben da doch kernkraftgegner mit autonomen, mit anarchisten und sogenannten antiimperialisten usw. arm in arm zusammen demonstriert.

**geheim von stapo:**
jawohl, da werden wir einschreiten, den widerstand aufspalten und dafür sorgen, daß dieser pöbel sich anfängt zu streiten. und dann mit los, los und zack, zack aufgeräumt!
das haben wir ja schon 81 gesagt: wir werden in einem prozeß von zwei, drei jahren die linke, jeden militanten widerstand und politische opposition für jahre zerschlagen... also jetzt!
(zum general gerichtet) dann können wir in ruhe und ganz normal diese mittelstreckenraketen, diese pershing 2 aufstellen.

**moneymaker:**
(zum publikum) was habt ihr euch eigentlich dabei gedacht? wollt ihr unsere ganzen multinationalen wünsche und kapitalistischen träume alle kaputtmachen? gestern ku'damm, morgen

vielleicht bei mir auf der wall street? das werden wir stoppen! ich mach mir große sorgen. ich hab doch immer alles für euch getan - denkt an die schönen sachen, die euch glücklich machen: an die waschmaschine, die stereoanlage, das neue auto, das eigenheim und die ganzen alternativprojekte, bauernhof und müsli!!! wollt ihr das alles verlieren? wir müssen doch darum kämpfen, wenn wir das alles behalten wollen. denkt an eure urlaubsreisen, an den kalten winter...

**general:**
wie wollt ihr da heizen, wenn nicht ich euch das öl aus dem middle east freibombe?
ich sag euch was: ich war in korea und bin heil rausgekommen, ich war in vietnam und bin heil rausgekommen. aber hier in europa werde ich bleiben, weil ich bleiben muß.

**rebmann:**
wir werden dafür sorgen, daß sie bleiben, gleich mal hart durchgreifen (zum publikum zählend) 127, 128, 129 a, aha, da haben wir schon eine terroristische vereinigung.

**geheim von stapo:**
(zum publikum, zeigt auf die 129ste person) aha, sie da, los, los und zack, zack, sie sitzen links, sie sind legal, sie sind verhaftet.

**general:**
stop, stop, so geht das nicht! ich sagte: gezielt vorgehen! nehmen sie doch ein beispiel an ihrem kriegskameraden mister blum, der im 3. reich gute arbeit auf die gebiet der aufstandsbekämpfung geleistet hat und als brd-botschafter in washington bei uns in den letzten jahren viel gelernt hat. es geht eben nicht um das kleine großdeutschland, es geht um die ganze welt.

**geheim von stapo:**
blum, mein alter kamerad, mein neuer chef beim bnd.

**general:**
well, halten sie sich an blum, aber wir wollen erfolge sehen. wir tun ja alles für sie, denken sie an die 1200 cia spezialisten, an die durchorganisierung und vervollkommung der überwachung, an die vielen, vielen dollars oder unsere schwarzen listen, die sie jederzeit bekommen können.

(general übergibt die liste an geheim von stapo. geheim von stapo sieht sich die liste an und zeigt darauf)

**geheim von stapo:**
sehen sie, das sind doch die beiden störer von vorhin. auf die werde ich mein auge werfen und besonders aufpassen.

**general:**
well, tun sie das, wir können hier keine störung gebrauchen. unsere sicherheitskonferenz muß absolutly streng geheim bleiben. also sorgen sie für leise ruhe und stille ordnung.

**geheim von stapo:**
ich passe auf wie ein wachhund! ich sehe alles und was ich nicht sehe, sehen meine mikrofone. ich höre alles und was ich nicht höre, hören meine kameras. - aber (zum publikum) ihr seid ja eh schon mucksmäuschenstill, besonders seit mein wochenblatt, der spiegel, euch mal gezeigt hat, welchen apparat wir aufgebaut haben. da ist jeder widerstand sinnlos, jeder wille willenlos und jede hoffnung hoffnungslos.

**moneymaker:**
wunderbar, so ist es richtig. also meine herren, wir können beruhigt zur geheimen lagebesprechung übergehen. kommen sie!

(die schweine gehen einige schritte zurück und setzen sich auf stühle und stecken dabei geheimnisvoll ihre köpfe zusammen, während sich geheim von stapo ans publikum wendet)

**geheim von stapo:**
ich bin scharf wie ein wachhund.

(geheim von stapo holt aus'm mantel eine zeitung, schlägt sie auf und hält sie lesend vor's gesicht. nach einer kurzen welle taucht auf einer seite der bühne der widerstand auf und schleicht sich an der gsg 9 vorbei. widerstand hat eimer, pinsel und plakate dabei, ganz offen und macht das lied vom unsichtbaren aufstand an. dann tapsen sie am geheim v. stapo vorbei und fangen am anderen ende der bühne an, die wand einzukleistern.
geheim v. stapo kriegt das mit, macht sich ein loch in die zeitung (mit zigarette?), schaut durch und beobachtet kurz den widerstand. er geht auf den widerstand zu und will zugreifen. die beiden vom widerstand merken das aber noch rechtzeitig und können gerade noch so abhauen. geheim v. stapo hat noch die zeitung vor'm gesicht, reißt sie dann runter und sieht dann erbost, daß der widerstand nicht mehr da ist. wütend geht er wieder auf seinen platz in der mitte der bühne zurück und sagt: "scheiße". in der zwischenzeit ist der widerstand am anderen ende der bühne angekommen, ganz abgehetzt, mit herzklopfen und aufgeregt. einer von den beiden kommt dann eine idee (das läuft pantomimisch ab), holt ne perücke und nen pelzmantel und regenschirm, beide gucken sich erfreut an und verkleiden sich dann - alles gut sichtbar fürs publikum. jetzt sehen sie aus wie tussis, die plakate stecken sie in den regenschirm, den pinsel unter den mantel und dann gehen sie wieder los. kommen an geheim von stapo vorbei, der schielt ihnen chauvimäßig

hinterher und liest seine zeitung weiter. sie fangen dann an, auf der rückseite des schildes von der gsg 9 zu plakatieren, drehen das schild um, so daß das publikum das plakat sehen kann. dann erblicken sie rebmann und überlegen kurz, was sie machen. tolle idee! sie schleichen sich an rebmann an und kleben ihm ein plakat auf den rücken. dann tun sie so, als wäre nix gewesen und gehen wieder an geheim v. stapo vorbei, der pfeift ihnen wieder hinterher. auf der anderen seite der bühne angekommen, machen sie noch schnell den unsichtbaren aufstand aus und umarmen sich ganz glücklich.
geheim von stapo hat die ganze zeit "unbemerkt" weiterobserviert. die geheime lagebesprechung ist zu ende. schweine freuen sich und gehen wieder zurück in die mitte der bühne zu geheim v. stapo. rebmann steht mit dem rücken zum publikum.)

**moneymaker:**
ausgezeichnet

**general:**
eine gute lagebesprechung

**rebmann:**
sehr aufschlußreich

(geheim v. stapo entdeckt vorher an dem an ihm vorbeilaufenden rebmann das plakat auf seinem rücken, ist ganz erschrocken, zieht sich die zeitung übers gesicht, läßt die zigarette fallen, schnappt sich das plakat von rebmanns rücken, geht wutentbrannt zum mikro, hält das plakat hoch)

**geheim von stapo:**
wer war das? los raus mit der sprache, wer war das? tatü und tack tack, äh, los los und zack zack, raus mit der sprache.

(die schweine bemerken es jetzt und sind sauer. stellen sich nebeneinander zum publikum gerichtet auf und ziehen schlagartig zusammen jeder ein böses gesicht und nehmen eine bedrohliche haltung an, wobei sie ne kurze zeit so still stehen.)

**moneymaker:**
los, raus mit der sprache, hier sind 2.000 dm belohnung, für jeden ehrlichen verräter.

**general:**
terror, terror, alles terroristen hier. well, jetzt jetzt wißt ihr, was hier los ist, aber wenn ihr so weiter macht, müssen wir gleich ganz offen mit militär vorgehen.

**rebmann:**
aber, aber general counter. nicht so voreilig. noch ist nicht alles bekannt geworden. seien sie nicht so ungeduldig. wir haben auch ein ganz neues konzept entwickelt, wir müssen so lange wie möglich ohne militär auskommen, um mit diesen terroristen fertig zu werden. angefangen damit haben wir ja schon bei zweien aus dem potentiellen sumpf der raf, jürgen schneider und karl grosser.

**general:**
fuck off, neues konzept. trotzdem, dieser sumpf wird immer größer.

**rebmann:**
sehen sie doch, zuerst haben wir das gerücht von einer legalen raf ausgebreitet, immer wieder in allen medien behauptet, daß diese leute in wirklichkeit mitglieder der raf sind, hilfsdienste und botengänge für die rote armee fraktion verrichten. über den presserat haben wir z.b. genügend einfluß, um dies mit schlagzeilen in allen zeitungen zu verbreiten.

**moneymaker:**
wofür habe ich die hochsicherheitstrakte gebaut, die isolationsforschung bezahlt, wenn sie nicht mal mit dieser helga roos fertig werden. (holt geld raus) hier bezahlen sie unsere kollegen, die reporter und journalisten.

**rebmann:**
keine sorge, mit der psychiatrisierung waren wir schon auf dem richtigen weg, leider ist uns da nur die öffentlichkeit dazwischen gekommen. aber jetzt bei der helga roos werden wir gleich ganz dick auffahren, daß den menschen hier an ihrer revolution die lust und laune vergeht. haben wir erstmal das urteil legale raf vollstreckt, können wir auf diese art und weise völlig legal, auf dem boden der freiheitlichen demokratischen rechtsordnung diesen sumpf trockenlegen. (zum publikum) da wird sich doch wohl keiner mehr wagen, sich mit diesen terroristen und ihren sogenannten antiimperialistischen inhalten zu solidarisieren.

**geheim von stapo:**
und dann, los los und zack zack, mit der schwarzen liste morgens verhaften, mittags mit einer großfahndung suchen lassen und abends am besten als erfolgreiche polizeiarbeit präsentieren. so ist es mir am liebsten. wir haben auch schon vor der tat auf general kroesen am ort des geschehens eine kakaoflasche gefunden, die sicherlich auf den fingerabdruck von frau helga roos paßt. und von karl grosser und jürgen schneider wissen wir, daß sie mit ihren echten ausweispapieren rumlaufen. das sind hieb- und stichfeste beweise, wie raffiniert sie sich als legale raf mit echten papieren tarnen.

**rebmann:**
auch wenn es nicht stimmt, muß man uns das erst widerlegen durch gegenbeweise. dann bringen wir neue beweise, kriegen wieder gegenbe-

weise und schaffen über kriminalistik so ruhe in die politische landschaft und somit im gerichtssaal, wo zum schluß legale raf als urteil verrechtlicht wird.

hier kam dann der schluß dran. es gibt ihn nicht schriftlich, weil er improvisiert wurde. denn bei den verschiedenen aufführungen wechselte die besetzung. einmal war der schluß so: der widerstand stürmte mit roten fahnen die bühne und verjagte die schweine.

## PROZESSERKLÄRUNG HELGA ROOS, GEFANGENE AUS DEM ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND 24.1.1983

1982, nach fünf jahren, wurde der 18.10. zum ersten mal und quer durch die ganze brd kampftag gegen staat und us-imperialismus - und für die antiimperialistische front. mit verfälschungen und nachrichtensperre versucht der staat zu unterdrücken, was sich hier entwickelt hat, weil die mobilisierung auch ganz unmittelbar ihre niederlage klar macht.
'77 hatten sie alles daran gesetzt, um hier den revolutionären widerstand zu brechen. aber '77 hat die objektiven und subjektiven bedingungen geschaffen und entwickelt, in und aus denen sich heute die bewegung entwickelt, die entwicklung des widerstands der militanten linken zur front mit der guerilla und den gefangenen aus dem antiimperialistischen kampf der kampf des tages geworden ist. ich will zu dieser entwicklung etwas sagen.
für mich war das anziehende und mobilisierende im kampf der guerilla und der gefangenen genossen, daß sie im angriff und widerstand gegen den us-imperialismus und den staat hier die konsequenz aus meinen erfahrungen entwickelt hatten: die möglichkeit hier in der metropole, in diesem land, im zusammenhang mit den befreiungsbewegungen und befreiungskämpfen in der 3. welt den revolutionären kampf zu entwickeln, denn die notwendigkeit, so den widerstand zu entwickeln, hatte ich gespürt, begriffen - wir hatten uns alle am beispiel des befreiungskampfes des vietnamesischen volkes und seiner befreiungsfront, der fln, mobilisiert, und waren damit konfrontiert, daß die imperialisten, nachdem es ihnen nicht gelungen war 'vietnam in die steinzeit zurückzubomben', das vietnamesische volk durch seinen entschlossenen kampf dem us-imperialismus eine strategische niederlage zugefügt hatte, materiell und propagandistisch alles daran setzten, den aufbau und die entwicklung der sozialistischen gesellschaft zu blockieren; daß die gleichen völkermörder den revolutionären prozeß in chile brutal liquidierten (1973); wie auf dem kalten weg, durch politischen und wirtschaftlichen druck der usa, der spd und si, der fetten konzerne und banken, durch alarmbereitschaft der us- und nato-truppen oder geheimdienstinterventionen den revolutionären prozeß in portugal nach dem 25. april 1974, und die tradition und stärke des antifaschistischen kampfes in spanien; daß die unterdrückten völker in afrika, asien, in süd- und zentralafrika ihre befreiung erkämpft hatten und für ihre befreiung kämpften - die möglichkeit für sie aber so lange beschränkt ist, wie wir dem us-imperialismus, der nato und der sozialdemokratie nicht durch den revolutionären kampf in der metropole selbst eine grenze setzen.
und es war die unmittelbarkeit, die entscheidung und konsequenz der genossinnen und genossen, den kampf aufzunehmen und zu entwickeln gegen alle grenzen, die der staat hier politisch, militärisch und ideologisch behaupten will, die mich mobilisiert hat. die politik, die ich vorher gemacht hatte, das waren zwar starke ansätze, wodrin auch vorstellungen von widerstand, träume von einem anderen leben frei wurden, aber sie brachen immer an demselben punkt - selbst zu beginnen, revolutionären widerstand zu entwickeln. vorherrschende haltung im größten teil der legalen linken war damals das abwarten auf andere, für die eigene unentschlossenheit die 'fehlenden massen' vorzuschieben; es war die ganze tödlichkeit des sich im kreise drehen, wo unsere vorstellungen und träume nicht der eigne schritt zur konsequenz im kampf gegen das system wurden; wieder und wieder die reproduktion von konkurrenz, unterdrückung und objekthaltung.
als sie ulrike umgebracht hatten, wußte ich, daß es anders weitergehen muß. die militanten demos in frankfurt und stuttgart nach dem tod von ulrike, waren der anfang für mich, hier in die konfrontation einzugreifen. und da habe ich das starke im verhältnis zwischen der guerilla und ihren gefangenen genossen verstanden - daß sie an zwei abschnitten für die revolution kämpfen, und die identität in den angriffen der guerilla - daß der kampf um die befreiung der genossen aus der folter, aus den händen der mörder, kampf für die revolution ist. ich suchte danach, teil im kampf um den schutz der gefangenen zu sein, und während des hungerstreiks im frühjahr 77 machte ich dann die nächsten schritte in der kampagne, die zusammenlegung der gefangenen mit ihnen durchsetzen. und ich fand genossinnen und genossen, die ähnliche/dieselben erfahrungen gemacht hatten wie ich. aber wir hatten noch zu wenig nach uns selbst im kampf gesucht. das wurde uns in der ganzen brutalität in der eskalation '77 klar.
die reaktion des staates auf die offensive der raf war der schnittpunkt in der entwicklung des revolutionären kampfes hier und in westeuropa-das massaker an den gefangenen in stammheim am 18.10., die ermordung von ingrid am 12.11. in stadelheim, die liquidierung der genossen des kommando martyr halimeh in mogadischu durch die gsg 9, angeordnet von schmidt, der militärische ausnahmezustand gegen die legale linke und gegen das ganze volk hier, um die solidarisierung mit der guerilla und den gefangenen brutal abzuwürgen, die offene machtergreifung von schmidt und herold über ganz westeuropa in der fahndung nach der raf - unser ganzes denken und bisheriges handeln wurde von grund auf aufgewirbelt, die härte und schärfe der konfrontation hat uns allen die bedingungen für befreiungskampf hier klargemacht. nahezu ein jahr lang waren wir zwar teil der konfrontation,

hatten gegen die verschärfungen draußen und die ständige eskalation der angriffe gegen die gefangenen protestiert, aber wir hatten aus unserer betroffenheit und eigenen mobilisierung nicht wirklich nach unserer subjektiven konsequenz, unseren möglichkeiten gesucht, aus dem 'wissen' von den bedingungen nicht handlungsfähigkeit entwickelt, nicht darum gekämpft, daß aus den ansätzen militanter politik, wie im hungerstreik, wie in den anti-akw-kämpfen gemeinsame mobilisierung wird, daß wir zusammen stark sind in der konfrontation.
so, gefesselt in der legalität des militärischen ausnahmezustands, und zersplittert in einzelne gruppen, waren wir handlungsunfähig. wo wir in die konfrontation eingreifen wollten, hilflos und schutzlos gegenüber den angriffen und dem terror des staates - wie hilflos gegenüber den altlinken, die der staat dazu brachte, sich mit haut und haaren den distanzierungsverordnungen zu unterwerfen, waren wir schließlich zuschauer und bedingung der kontaktsperre und der ermordung der gefangenen. der 18.10. wurde für jeden zur entscheidung, an der gewalt des systems zu ersticken oder mit unserem ganzen haß auf diesen staat uns selbst in die konfrontation zwischen den herrschenden und der guerilla zu stellen, selbst den kampf aufzunehmen und die konsequenz aus den erfahrungen unserer schwäche und niederlage zu entwickeln. selbstverständlich war das nicht. viele genossinnen und genossen hatten sich in ihrem schmerz und ihren fragen, wie's weitergeht, erstmal ganz zurückgezogen, andere die antworten in theorie gesucht. erst als wir das ernstnahmen, daß es an jedem einzelnen von uns ist, ob und wie der widerstand weitergeht und praktische schritte entwickelten, überwanden wir die lähmung von '77, die schalheit des verbalen protests angesichts der permanenten angriffe gegen die gefangenen, wurde aus unseren schmerzen über die ermordung von willi und michael mobilisierung, und überwanden wir die welle der verhaftungen von genossinnen und genossen aus der militanten szene 1978, mit der der staat darauf zielte, unser aufstehen zu verhindern, und entwickelten die anfänge eines neuen militanten antiimperialistischen widerstands hier in der brd.
die antiimperialistische woche 1978 und die dpa-besetzung waren da die ersten schritte. in der antiimperialistischen woche kamen das erstemal genossen aus allen scenes und bewegungen zusammen aus dem bedürfnis, die zusammenhänge zwischen uns, den kämpfen rauszukriegen und zu entwickeln, unsere möglichkeiten hier in der metropole als militante linke im gemeinsamen kampf mit den gefangenen und der guerilla.
die dpa-besetzung dann, war die 1. praktische erfahrung, daß zusammen kämpfen möglich wird, wo für jeden der wille für das gemeinsame ziel das bestimmende ist, in der militanz war sie der anfang einer neuen praxis, solidarisch mit den gefangenen zusammen zu kämpfen, ihren schutz im kampf gegen den staat durchzusetzen. und wir haben es erlebt, daß kampf kampf erzeugt. bei uns und bei anderen.
plötzlich war es möglich, mit genossen aus verschiedenen bewegungen und zusammenhängen was zusammen zu machen - weil sich das verhältnis zwischen uns geändert hatte; die suche, hier teil im kampf gegen den imperialismus und für befreiung zu sein, wurde das gemeinsame, mobilisierende und vorantreibende zwischen uns. für uns alle war es die suche in der praxis und der kampf um den zusammenhang zwischen uns, und mit den gefangenen und der guerilla in der entwicklung des widerstands; und wir fingen einfach an in der organisierung und entwicklung der praktischen solidarität mit den gefangenen, in mobilisierungskampagnen an den prozessen gegen die gefangenen und gegen die liquidationsfahndung gegen die genossen aus der guerilla.
und natürlich war es auch die entwicklung der globalen konfrontation, die in der legalen linken das verhältnis zur situation hier und zu sich selbst verändert hat - die kämpfe der revolutionären völker im iran, der befreiungskampf des nicaraguanischen volkes und seiner frente, der sturz des schah und die revolution in nicaragua, hatten unmittelbar der legalen linken wieder neue lebendigkeit eingehaucht - die militante demo in frankfurt, die zum angriff auf das us-konsulat wurde, und vereinzelte besetzungen von amerikahäusern und militante angriffe waren momente der wiedergefundenen internationalistischen solidarität - und sie hat sich da entwickelt, weiterentwickelt, wo die genossinnen und genossen die eigene mobilisierung zum durchbruch machten, auf den boden der bedingungen und möglichkeiten hier den widerstand zu entwickeln gekommen sind - solidarität mit den befreiungsbewegungen und befreiungskämpfen konnte und kann schon alleine aus den veränderten bedingungen nur kraft und perspektive entwickeln, wo sie zur entwicklung des antiimperialistischen widerstands hier wird, denn '77 und der neuerliche einbruch des us-imperialismus im iran und in nicaragua haben fundamental die bedingungen des globalen befreiungskampfes verändert; bzw. sind die veränderungen im revolutionären kampf und in der reaktion des imperialisten deutlich geworden:
westeuropa ist nicht mehr hinterland sondern zentraler abschnitt der weltweiten konfrontation - aus der entwicklung der auseinandersetzung hier, wo '77 dem letzten hier die illusion in die reformierbarkeit des systems brechen mußte, der staat/die spd im militärischen ausnahmezustand jedem die faschistisch-imperialistische realität klargemacht hat, wie ebenso die funktion der brd/spd für das us-kapital als reaktionärer gleichrichter der westeuropäischen staaten in der ausbreitung, organisierung und institutionellen durchsetzung der widerstandsbekämpfung

draußen und der folter und vernichtungsprogramme gegen gefangene revolutionäre klar wurde; und dann später dann auch in der durchsetzung des raketenstationierungsbeschlusses (schmidts 'damit stehe und falle ich') und in der türkei; wie aus der globalen konfrontation, dem einbruch der imperialisten durch die revolution und befreiungskämpfe in der 3. welt, der entwicklung der su im zuge der befreiungskämpfe zur den usa gleichwertigen großmacht, westeuropa und vor allem die brd zum kernstaat für die imperialisten in ihrem versuch der globalen rekonstruktion ihrer macht geworden ist - ort der konfrontation - und in der reaktionären globalstrategie des us-staatensystems: konzentriert der apparat, stützpunkt und abschußrampe.
die diskussionen über die veränderte imperialistische strategie und die möglichkeit und die verantwortung, die wir hier für uns, für die menschen hier und im und für den globalen befreiungskampf haben, begannen in der militanten linken durch den angriff der raf auf den damaligen natooberbefehlshaber haig.
daß sich diese diskussionen verbreiterten war ein moment dafür, daß in bremen der erste breite durchbruch im kampf gegen die imperialistischen kriegstreiber möglich war, vor allem war der militante angriff gegen die öffentliche rekrutenvereidigung aber möglich aus dem haß vieler auf das system hier, der unmittelbaren wut vieler gegen den aufmarsch und das war das, was die entwicklung zur front der militanten linken mit der guerilla als perspektive in der entwicklung der auseinandersetzung hier eröffnete: egal in welchem bereich, an welchem punkt einer kämpfte, hatte die parole 'krieg dem imperialistischen krieg', die mobilisierung und die militanz, die ursache und die kraft in der existenziellen erfahrung der eigenen lage, der wut und dem haß auf dieses system und auf die schweine.
und so zündete die erfahrung in bremen, daß die macht des staats und der nato in ihren zentralen projekten anzugreifen und zu treffen ist, quer durch die ganze brd - 1980 hatten staat/nato als ihre propagandistische offensive geplant, um das militär in den köpfen der menschen wieder einsatzfähig zu machen - denn nach 2 imperialistischen weltkriegen und nach vietnam ist es ihr zentrales dilemma, daß sie den politischen konsens in den metropolen für den globalen krieg, auf den sie zielen, für den sie rüsten, nicht haben - aber aus ihrer propaganda wurde die propaganda des widerstands - sie konnten kaum einen öffentlichen aufmarsch der bundeswehr mehr ungestört durchführen, die manöver der nato-truppen wurden gestört; und die antiimperialistische bewegung entwickelte auf breiterer basis anfänge einer neuen praxis: 3 tage später, am 9.5. wurde in hamburg der kirchturm besetzt, als die bullen auf der straße die demonstration zum todestag von ulrike verhindern wollten; die besetzung wurde funke für die amerikahausbesetzung in berlin; und die verhaftung der genossen wurde nicht mehr, wie so oft zuvor niedergeschlagenheit, sondern ihre aktion wurde aufgegriffen, zu weiteren militanten aktionen gegen amerikahäuser, besetzungen und angriffe gegen zivile und militärische einrichtungen der yanks und der bundeswehr.
die spuren waren gelegt. und die entschlossenheit, wie das wachsende politische bewußtsein und der wille, den widerstand mit den gefangenen und der guerilla zusammen zu entwickeln in teilen der bewegung, vermittelten die möglichkeit der front in der brd.
und seitdem konnte die wirkung von all-widerstand hier auch für jeden sichtbar werden, darin, wie die herrschenden immer öfter im brüsseler headquarter und in washington zum appell antreten, wie die konferenz des krisenmanagements mehr und mehr die krise der herrschenden durch die entwicklung des widerstands hier zum inhalt haben; und die wirkung des widerstands gegen den us-imperialismus darin, wie die yanks gezwungen waren, die ersten spezialeinheiten der aufstandsbekämpfung aus der einsatzregion zentralamerika abzuziehen und mit der verlegung nach hier klarzumachen, wo die grenzen der souveränität jeder nationalen regierung hier sind, und wie die konfrontation ist, wenn hier freiheit praktisch gefordert wird.
ein sprung im kampf gegen imperialismus und imperialistischen krieg und in der entwicklung zur front hier war der hungerstreik der gefangenen aus der raf im frühjahr 1981. es hatte auch '77 immer wieder versuche gegeben, die isolation und kontaktsperre zu durchbrechen, die zusammenlegung der gefangenen zu erkämpfen, hungerstreiks der gefangenen, mobilisierungskampagnen draußen, aber die bewegung war noch nicht so ne starke politische kraft gewesen, um das mit den gefangenen zusammen zu schaffen. im verhältnis zu dem kampf der gefangenen war noch der terror des staates breit bestimmend; zurückzuweichen, fremdheit, geschwafel war das verhältnis der altlinken zu den genossen.
als die gefangenen im februar 1981 den hungerstreik begannen, wurde erst wirklich deutlich, was sich hier grundsätzlich verändert hatte. es war das erste mal, daß so viele genossen und gruppen aus allen zusammenhängen und bewegungen den einen punkt, die zusammenlegung der gefangenen durchzusetzen, zu ihrer sache machten und ihre ganze kraft darein steckten. die entscheidung und entschlossenheit der gefangenen, sich gemeinsam gegen den staat durchzusetzen war das anziehende für jeden, wurde das mobilisierende, anspornende und vereinheitlichende moment für den widerstand draußen.
das vielmals formulierte bedürfnis, in der front zusammenkommen und kämpfen zu wollen, wurde das erstemal ansatzweise real, der kampf der

gefangenen und der kampf der bewegung wurde wirklich gemeinsamer kampf, weil für jeden das ziel und das was anzupacken war, das mobilisierende und bestimmende war, daran die entscheidung von jedem lief und die bestimmung der initiative und der angriffsziele, jeder sich, seine schritte, seine aktion als funktion für das gemeinsame ziel bestimmte.
dem konnte der staat auch nichts entgegensetzen mit den razzien gegen die gefangenen und ihrer anwälte, die kriminalisierung der forderung, zerschlagung von demonstrationen, observations- und festnahmeterror, die verhaftung von 25 genossen, zwangsernährungsfolter gegen die gefangenen, psychologische kriegsführung und counteraktionen.
der hungerstreik wurde zur stärksten antiimperialistischen kampagne hier bislang. die aktionen der angehörigengruppe im in- und ausland, beiträge über freie radiosender, parolen, besetzungen von theatern und anderen öffentlichen einrichtungen in vielen städten und militante aktionen, durchbrachen die nachrichtensperre, und psychologische kriegsführung, schafften möglichkeiten, auf welcher ebene auch immer, teil im kampf für die zusammenlegung der gefangenen zu sein.
und die mobilisierung wurde auf breiter linie zum politisch gezielten angriff gegen den staat, d.h. verantwortliche strukturen und personen in der widerstandsbekämpfung in den angriffen gegen spd, justiz, ss-medizin, polizei und medien, und zum angriff gegen die militärischen strukturen des us-imperialismus hier.
durch die entschlossenheit der gefangenen und das, was sich draußen entwickelte, wurde die situation für die schweine politisch unkalkulierbar. so konnten die zusagen erkämpft werden.
aber wir hatten den tod von sigurd nicht verhindern können. sigurd hatte es praktisch angefangen, mit seinem ganzen wollen und seiner ganzen kraft, wovon wir immer geredet hatten - zusammenkämpfen und zusammenkommen; das haben die schweine an sigurd so gehaßt, und deshalb haben sie sigurd gezielt umgebracht - weil er mit den gefangenen zusammen gekämpft hat, um mit ihnen zusammenzukommen.
und wir hatten noch nicht die kraft und organisiertheit, um den kampf selbständig weiterzuführen, um die durchsetzung der zusagen zu erreichen.
und das war die andere seite: daß die mobilisierung (immer noch) angewiesen war auf die initiative der gefangenen, der kampf der bewegung sich aus dem unmittelbaren verhältnis zu den gefangenen und ihrem kampf entzündet und entwickelt hatte, von uns aus noch nicht bewußt aus der eigenen entscheidung, als abschnitt in der entwicklung des revolutionären widerstands hier bestimmt, entwickelt, organisiert war.
das verschaffte den schweinen die zeit, die risse, die der gemeinsame kampf im staats- und justizapparat und zwischen nationalem und internationalem apparat geschaffen hatte, wieder zu kitten, so daß sie die konkreten zusagen zum größten teil nicht eingehalten haben.
allerdings war das auch kein sieg für sie. die forderungen haben sich nicht geändert. seitdem geht es auch immer mehr darum, wie und daß der kampf um die zusammenlegung der gefangenen zentraler bestandteil der politik der bewegung ist und wird. im hungerstreik hat der knast auch ein stück seiner abschreckenden wirkung verloren. seitdem begreifen mehr genossen den knast als anderes terrain des widerstands und verbinden mit einfahren auch hier für die front, zusammen zu kämpfen und darum zu kämpfen, zusammenzukommen.
und die erfahrungen, die wir in den 10 wochen gemacht haben, waren die zentralen erfahrungen, an denen wir uns weiterentwickelt haben und durch die die weiterentwicklung der militanten bewegung seitdem möglich war.
weil das gemeinsame ziel für jeden bestimmend war, sich so die fragen und das was zu tun war, praktisch stellte und anzugehen war, war es möglich geworden, zusammenzukommen und ängste und grenzen zu überwinden. egal von wo aus und aus welchen erfahrungen einer handelte, war jeder teil im kampf, und in der gemeinsamen praxis wurden entwicklung und lernprozesse möglich. jeder konnte das spüren, daß jede einzelne initiative, jede aktion, jede besetzung, jedes plakat durch den zusammenhang des ganzen zur kraft wurde.
daß wir so, zusammen mit den gefangenen, hier unmittelbar zur gegenmacht geworden waren; die politische und subjektive stärke, die darin frei wurde, wurde für uns zu einer ahnung, was wir im gemeinsamen kampf als front mit den gefangenen und der guerilla erreichen können und zur entscheidung, das konsequent anzupacken.
vielen von uns ging es nach dem streik erstmal darum, das bewußt aufzuarbeiten, aus der eigenen und der praxis anderer zu lernen und sie weiterzuentwickeln. es selbst rauszukriegen, wie aus dem eigenen widerstand und der mobilisierung kontinuität wird, anzugehen was dafür politisch und praktisch notwendig ist und eine ganze vorstellung vom kampf zu entwickeln, von der gemeinsamen stärke - und den unterschiedlichen möglichkeiten im angriff als front.
um daraus die initiative zu ergreifen, neue kampfabschnitte zu entwickeln, damit es da weitergeht, was im hungerstreik das starke war und erreicht worden war. mit denen, wo sich in den 10 wochen zusammenhänge entwickelt hatten, die praktische und politische initiative zu entwickeln, und das zu verbreitern durch die intervention mit unserer politik, in den verschiedenen bewegungen und kämpfen.
so war die mobilisierung der bewegung im herbst am antikriegstag und haig-besuch z.t. schon von diesen erfahrungen und den gedanken und der entwicklung daraus bestimmt. das neue

und starke in dieser kampagne war: anzufangen, sie zu entwickeln. breit war es das bedürfnis, in diskussionen ihre strategie rauszukriegen, um gezielter zu bestimmen und zu entwickeln, wie sie zu brechen ist - haig hatte versucht durch seine pressekonferenz in berlin das us-regierungsprogramm: '3. weltkrieg gegen befreiungskrieg' offensiv hier über den äther zu schicken, und gleichzeitig versuchte die spd, die sich entwickelnde friedensbewegung in den dialog zu verwickeln, damit die sich nicht mobilisiert und organisiert gegen die kriege jetzt und gegen die herrschenden.
in der mobilisierung dagegen kam die bewegung wieder zusammen, wurde es für jeden praktisch, wieder an den starken erfahrungen im hungerstreik anzusetzen, um sie weiterzubringen und breit wurde die zusammenlegung der gefangenen wieder inhalt der diskussionen und der mobilisierung. daraus wurde die breite kampagne möglich - die militante demo in berlin und antiimperialistische demos während des haig-besuchs in verschiedenen städten, die militanten angriffe wie gegen dow chemical in düsseldorf, gegen das haus des us-konsul in frankfurt, die angriffe gegen die spd-büros und die parolen gegen us-imperialismus und spd und für die zusammenlegung der gefangenen woüberall, die aktion gegen die us-autos in wiesbaden und gegen die militärtransporte zur rhein-main-base des mac.
durch unsere mobilisierung war unser verhältnis ein neues, als das kommando sigurd debus der raf das headquarter der us/nato-luftstreitkräfte in ramstein angriff, das kommando gudrun ensslin 14 tage später kroesen, den oberkommandierenden der us-landstreitkräfte und des nato-abschnitts europa mitte - das verhältnis vom gemeinsamen kampf auf verschiedenen ebenen gegen denselben feind und für dasselbe ziel. in der gleichzeitigkeit entfaltete der widerstand eine ungeheuere stärke; und die angriffe der raf wurden in der militanten linken aufgegriffen, die bewegung bezog sich - in der eigenen initiative - auf sie; in den demos, in parolen in vielen städten, in den militanten aktionen. front mit der guerilla war in der mobilisierung unmittelbar real geworden - und jeder spürte, egal was sein schritt in dieser mobilisierung war, daß die eigene initiative/aktion die kraft für das ganze war, daß sie durch das ganze erst zur kraft/wirksam wurde.
die angriffe der raf waren auch darüberhinaus ein sprung in der entwicklung der bewegung. die angriffslinien wurden wichtig dafür, das was begonnen hatte, weiterzuentwickeln - durch das offensive verhältnis der bewegung wurde breit die angst durchbrochen, öffentlich über die angriffe der guerilla zu diskutieren, wie die zersplitterung in teilbewegungen offensiv und praktisch über einzelne kampagnen hinaus gesprengt werden kann.
daß die genossen die möglichkeit vermittelt hatten, daß die imperialisten durch den willen, sie zu besiegen, und die kollektive organisierung im revolutionären kampf im herzen ihrer macht zu treffen und zu erschüttern sind, war das mobilisierende für viele. und daraus wurde die vorstellung von front konkret - denn wo militanter widerstand die reaktionäre strategie und projekte des imperialismus/der nato offenlegen und stören kann, eröffnet unser widerstand zusammen mit dem bewaffneten kampf - dem angriff der guerilla und dem kampf der gefangenen - die stärke und perspektive der revolution in der metropole.
die entwicklung der bewegung und der kampf darum, den widerstand von allen punkten aus und in konkreten initiativen an den zentralen konfrontationen hier zur front zu entwickeln, ist seitdem der praktische prozeß/kampf hier und das bedürfnis von immer mehr.
oft war unser kampf in den letzten jahren spontane stärke, stark und sprengkraft in der konkreten mobilisierung und in einzelnen kampfabschnitten. da wo wir nicht drum gekämpft haben, unsere praxis und erfahrungen ständig weiterzuentwickeln und darum, wie der widerstand hier zur kontinuität wird, haben wir es oft genug erfahren, wie schnell alles wieder wegfliegt, was wir uns schon mal zurück- und neuerkämpft hatten; und wir haben es erfahren, daß wir und der ganze widerstand weiterkommen, wenn wir ständig um prozeß und bewußtsein kämpfen.
gerade das, die siege und die rückschläge und niederlagen sind unsere wichtigsten erfahrungen - weil sie uns zu uns gebracht haben, daß es an uns, in jedem einzelnen liegt, ob und daß hier alles anders wird und wir darin so wie wir uns wollen und brauchen.
daß der kampf sich durchgesetzt hat, das wurde auch am 11.6. klar - daß es möglich war, die 11.6.-demo schon ganz anders, organisiert, anzupacken, genauso in der starken mobilisierung während des prozeß von carlos und jürgen, und am 18.10. das macht auch den prozeß hier klar, wo schon am ersten tag hier deutlich geworden ist, daß wir viele sind, und daß sie das nicht schaffen, uns zu trennen; - und daß sie uns angreifen, daß wir im knast sind und daß die prozesse stattfinden, macht das genauso klar -. jetzt sind sie damit konfrontiert, daß sich an strategie und praxis der guerilla eine bewegung entwickelt hat, die in ihrer praxis die grenzen der teilkämpfe und das spontane handeln sprengt, die die praktische und politische initiative zum prozeß der revolutionären initiative entwickelt, und daß sich hier woüberall gegen die umfassende tödlichkeit der imperialistischen metropolenwirklichkeit haß auf das system und seine institutionen und widerstand gegen unterdrückung und vernichtung entwickelt hat, und die (militante linke) aus dem bedürfnis nach einem anderen leben mehr und mehr im kampf gegen staat, us-imperialismus und nato zusammenkommt.

daß jetzt hier auf allen ebenen gekämpft wird-revolutionäre praxis und strategie durch die guerilla, die gefangenen aus dem antiimperialistischen kampf und durch die militante linke entwickelt wird - und so solidarischer zusammenhang und die einheit des antiimperialistischen widerstands in der revolutionären front hier lebt und erkämpft wird - daß ist das, was den us-imperialismus und den staat hier angreift und bedroht, warum sie unsere politik jetzt über die konstruktion der 'legalen raf' kriminalisieren wollen.
die bewegung ist eine eigenständige entwicklung. daß wir unseren widerstand aus unserem ziel entwickeln, das system zu zerschlagen, befreiung zu erkämpfen, das ist das identische unseres kampfes mit dem kampf der guerilla und unsere politische nähe zur guerilla; allerdings gibt es auch einige unterschiede zwischen der guerilla und uns - die guerilla kämpft als bewaffnete politisch-militärische organisation aus der illegalität, die antiimperialistische bewegung, der unbewaffnete widerstand, ist keine organisation, sondern vielfältiger kampf und prozeß - aus der subjektiven geschichte und dem prozeß jedes einzelnen -, kämpft in der legalität.
mit der behauptung der bundesanwaltschaft jetzt, die raf und wir seien eins, die aufrichtung ihrer konstruktionen von 'legalen typen', 'logistischer unterstützung', 'beteiligung an kommandoangriffen' - konstruktionen, die die projektion der imperialistischen strukturen der entfremdung und die projektion ihres faschistischen apparats von killertrupps und handlangern auf die guerilla und uns sind, will die bundesanwaltschaft sich den hebel schaffen, um unsere politik zu kriminalisieren, weil unser kampf dazu der antagonismus ist, und weil das sie trifft.
die baw sagt das auch sehr genau, was sie hier kriminalisieren wollen - im kernteil ihrer anklageschrift, dem kapitel 'innere tatseite': unseren kampf darum, daß aus unserer praxis strategie wird - unseren kampf um den schutz der gefangenen aus dem antiimperialistischen kampf - die auseinandersetzung mit strategie und praxis der guerilla - unsere politische nähe zur guerilla - unseren kampf um die vermittlung antiimperialistischer politik in den bewegungen und kämpfen, die sich hier an einzelnen konfrontationen und projekten gegen die imperialistische strategie entwickeln.
politische identität im widerstand zu erkämpfen, revolutionäre praxis, die politisch und materiell die grenzen sprengt, die der staat hier jeden gedanken an befreiung und jeden widerstand mit seinem gewalt- und kontrollapparat setzen will, ist nicht nur moment und wesen der politik und praxis der raf - es ist der kampf und die kontinuität der politik der guerilla, wodurch diese gedanken und diese praxis hier heute wieder breit lebendig sind.

es sind die bedingungen, die vor allem durch den kampf der raf offengeworden sind, von denen jeder antagonistische widerstand heute hier ausgeht. wenn sie uns aus dieser praxis zum 'legalen arm der raf' erklären wollen, dann bauen sie dabei auf ihre gehirnwäscheprogramme, mit denen sie hier systematisch versuchen, uns unsere geschichte zu stehlen - schon immer ist revolutionärer widerstand ausgegangen von dem gewaltverhältnis zwischen unterdrückern und unterdrückten, dem staat der kapitalisten/imperialisten und den menschen, von dem grenzenlosen haß der herrschenden gegen freiheit und ihrer gewalt, mit der sie sie verhindern wollen; kampf um befreiung sprengt daraus selbstverständlich die vorgegebenen grenzen; die schon immer da aufhört, wo ihre macht bedroht ist oder sich das entwickeln könnte. nur so wurden die revolutionären bewegungen parteien, kämpfe und revolutionen. und so war es auch möglich, dem ns-faschismus auch im inneren widerstand entgegenzusetzen.
daß das hier für den legalen widerstand nicht selbstverständlich ist, das ist die katastrophe der traditionellen alten und neuen linken; denn wo ihr widerstand wieder und wieder an den scheinbaren mauern des apparats stoppte, konnte sich hier angst festsetzen, für lange zeit entpolitisierung breit machen, konnte die spd den widerstand immer wieder einkassieren; und müssen sich heute alle, die befreiung wollen, von anfang an ganz anstrengen, weil wir ab dem ersten moment mit der ganzen dimension des repressionsapparates konfrontiert sind.
aber diese historische kontinuität des widerstands der massenbewegung erkämpfen wir jetzt wieder. in und gegen die legalität von herolds computerstaat und der kontrollierten gesellschaft, der legalität der observationen, kameras, wanzen und wohnungseinbrüche. - wir gehen von den bedingungen aus, wie sie für den widerstand sind. und ein widerstand, der drauf aus ist, dieses system zum einsturz zu bringen, muß sich notwendigerweise auch ihrer kontrolle entziehen, weil er auch nur dann die kraft und die bedingungen hat zu siegen.
und daß sie das kriminalisieren, uns verhaften als 'täter ohne tat', wie sie das sagen, macht klar, daß der staat hier die vollständige kontrolle und verfügbarkeit über die menschen haben will - aber auch, wie es sie trifft, wenn sie nicht mehr alles mitkriegen können, wenn sie hier die macht über die menschen verlieren.
daß sie unsere politik über diesen hebel 'legale raf' kriminalisieren wollen, ist auch nichts besonderes - weil es in allen befreiungsbewegungen/kämpfen und in der entwicklung des klassenkriegs in den metropolenstaaten immer, wenn auch spezifisch unterschiedlich, diesen sprung zur front gab und gibt, realisieren die yanks und der staatsschutz die sprengkraft unseres kampfes sehr schnell - und so zieht sich diese strategie der widerstandsbekämpfung auch quer

durch alle länder, in denen es befreiungskampf gibt. - die genossen aus der ali-bewegung in italien z.b. sind schon seit vielen jahren mit der konstruktion der 'legalen br' und mit vielen festnahmen konfrontiert, in chile z.b. versucht der yankee pinochet die entwicklung des volkswiderstands, organisiert durch die einheit der chilenischen bewaffneten und unbewaffneten linken durch massenverhaftungen aufzuhalten, und in den usa z.b. versuchen sie die legalen organisationen, die im politischen zusammenhang mit dem strategischen bündnis der 3. weltbefreiungsbewegungen in den usa kämpfen, mit ähnlichen konstruktionen zu kriminalisieren - und natürlich sind yanks und staatsschutz seitdem die guerilla hier kämpft von der wirkung des bewaffneten kampfes im volk, von der ausbreitung des bewaffneten kampfes hier ausgegangen - das wollten sie ja verhindern mit diesem aufgeblähten kontroll- und überwachungsstaat, der psychologischen kriegsführung, mit der liquidationsfahndung und den ganzen bullen- und paramilitärischen sondereinheiten, den sondergerichten, der verrechtlichung des ausnahmezustands, isolationstrakts und vernichtungsprogrammen gegen die gefangenen und der ermordung von inzwischen 9 gefangenen.
es ist die brisanz der revolutionären front hier in der metropole, wieso sie jetzt den krieg hier verschärfen - und als eine linie darin unsere politik kriminalisieren wollen - weltweit, in allen imperialistischen und vom imperialismus ausgehaltenen staaten wächst der kampf der ausgebeuteten und unterdrückten, an nahezu keinem punkt der erde ist imperialistische herrschaft langfristig noch sicher, und so versuchen sie woüberall verzweifelt, aber umso massiver und brutaler einen neuen durchbruch im befreiungskampf zu blockieren, die befreiungsbewegungen und befreiungskämpfe mit allen mitteln niederzuschlagen, den befreiten staaten mit allen mitteln wieder die bedingungen des imperialismus aufzuzwingen, und die sozialistischen staaten unter der drohung, sie konventionell und nuklear anzugreifen und mit ökonomischen druck zum stillhalten zu zwingen - umso mehr brauchen sie die metropolen, vor allem westeuropa/die brd - hier läuft ihre globale krise zusammen, hier ist das zentrum ihrer reaktionären strategie, hier sind ihre produktionszentralen; hier erdrücken sie das volk und führen den krieg gegen den widerstand, und hier planen, organisieren und steuern sie ihre weltweite reaktionäre offensive und von hier aus setzen sie einen wesentlichen teil ihrer maschine in gang - aber hier müssen sie auch die kraft rausholen, für ihren faschistischen plan, ihre macht global auf neuer stufe wieder aufzurichten - und das ist unsere möglichkeit jetzt, die brisanz der revolutionären front hier 'im herzen der bestie' - wir können hier in unserem kampf um befreiung ihre strategie, ihre strukturen und projekte nach innen und außen im nerv treffen, durchkreuzen und blockieren - materiell und in der entwicklung der revolutionären umwälzung der metropolenstaaten durch unseren kampf - und so die kräfte des imperialismus zersplittern, den druck von den befreiungsbewegungen wegziehen, die zange lockern, mit der die imperialisten den befreiungsprozeß in der 3. welt ersticken wollen, und so einen neuen durchbruch im befreiungskampf auf globaler ebene erkämpfen.
sie haben die brisanz unseres kampfes, die tendenz zur front mit bremen getickt - seitdem verbreiten sie hier die konstruktion der 'legalen raf', um antiimperialistischen kampf vor dem volk zu vernebeln und um die kriminalisierung unserer politik und unsere verhaftungen zu stützen; im hungerstreik 1981 war die konstruktion das propagandistische begleitorchester der kriminalisierung des solidarischen kampfs mit den gefangenen; carlos, jürgen und ich sind die ersten aus der antiimperialistischen bewegung, die alleine auf die behauptung dieser konstruktion verhaftet worden sind - carlos und jürgen am ende des hungerstreiks im april 1981, ich im herbst nach den angriffen der kommandos der raf in ramstein und auf kroesen und der kampfphase der antiimperialistischen bewegung im zusammenhang mit haig-besuch und antikriegstag - und in den prozessen von uns sollte und soll die konstruktion juristisch abgesichert werden und richtlinienurteile gefaßt werden.
der schleswig-holsteinische verfassungsschützer kuhn hatte das am ende des hungerstreiks 1981 so gesagt: es sei für diesen staat notwendig 'in einem prozeß von 2-3 jahren die militante linke auszuschalten, und der anfang muß in der scene gemacht werden, die den hungerstreik und die forderungen der gefangenen aus der raf unterstützt haben' und natürlich hatte er da auch die konkrete situation jetzt im auge - 1983 - 'das entscheidende jahr für den westen', wie man das täglich bei den nato-konferenzen hören konnte - die situation - wo jetzt woüberall und von allen punkten aus genossen und gruppen danach suchen, wie eine revolutionäre politik aussehen kann und wie sie in die praxis umzusetzen ist; und wo die us-staatenkette mit allen mitteln versucht, die mittelstreckenraketen zu stationieren und zu blockieren, daß der breite protest dagegen sich zu organisiertem widerstand entwickelt.
die bundesanwaltschaft wollte diesen schritt verdeckt durchziehen - die konstruktion der 'mitgliedschaft' gegen carlos, die stufenweise ausweitung der anklage, bis lampe schließlich bei der 'konkreten tatbeteiligung, beim angriff auf kroesen' gelandet war, und die konstruktionen von 'logistischer unterstützung' gegen jürgen und dann gegen mich - seit meiner verhaftung ummantelt mit der propagandistischen offensive vom sogenannten 'ersten fahndungserfolg im fall kroesen' sollten die schminke sein - und ihr apparat: die totale funktionalisierung

der medien durch den staatsschutz - propagandistische offensiven und die konspirativität der nachrichtensperre, je nachdem wie der staatsschutz das für seinen angriff braucht, sondergerichte, deren handlangerfunktion und funktion als propagandistischer arm vom bka und bundesanwaltschaft seit dem stammheimer prozeß bis ins letzte klar ist, ihre psychologische kriegsführung - die auf die liquidationsfahndung gegen die guerilla zielt, und wo dann auch die sogenannten 'zeugen' rauskommen, die - soweit das nicht sowieso bullen sind - total verhetzt, bestechlich, käuflich sind oder durch den apparat so eingeschüchtert, daß sie alles machen und sagen - präpariert durch videofilme und verdeckte gegenüberstellungen, wie z.b. bei der ed-folter - ist der boden, auf dem die bundesanwaltschaft versucht, diesen weiteren schritt in der verrechtlichung des ausnahmezustands verdeckt durchzuziehen.
dieser versuch ist aber gescheitert. seit der erklärung der raf vom 7.11.1981 weiß hier jeder, daß die anklagepunkte in diesem prozeß konstruktionen der bullen sind, wissen auch die, denen die bundesanwaltschaft mit diesen konstruktionen den kopf vernebeln wollte, daß es dem staatsschutz mit diesen prozessen um die kriminalisierung der politik der antiimperialistischen bewegung geht; und da, wo der staatsschutz die nachrichtensperre verordnet hat, ist sie durch die antiimperialistische bewegung durchbrochen worden. so ist der staatsschutz jetzt gezwungen diesen konterrevolutionären angriff offen zu führen - die erklärung der raf hat die bundesanwaltschaft im prozeß von carlos und jürgen nie dementiert, und hier kann lampe auch nur noch den medien als stichwort 'agitation' zuschreien, wenn der prozeß auch hier auf die füsse gestellt wird.
ihr angriff ist aber vor allem deshalb gebrochen, weil sie mit der kämpfenden bewegung konfrontiert sind, auch ihre angriffe nicht lähmung sondern mobilisierung geschaffen haben, und so läuft die konfrontation jetzt breit- jetzt ist es ihre offene demonstration, daß zukünftig jeder, der in diesem zusammenhang kämpft, mit allem konfrontiert sein soll - im prozeß der genossen in wuppertal sind die anklagepunkte militante angriffe, die auch die zusammenlegung der gefangenen zum ziel hatten. - d.h. die basis der anklage ist, daß die genossen in der antiimperialistischen bewegung kämpfen und daß sie sich der bullenobservation entziehen; gegen die genossen in gerlingen und stuttgart haben die bullen auf derselben linie die hausdurchsuchungen und ermittlungsverfahren gemacht; gegen viele genossen laufen ermittlungsverfahren genau wie die beiden hier - und dag ist seit november im knast; lampes vorstöße, die prozeßbesucher für militante angriffe, die auch unsere freilassung zum ziel hatten, verantwortlich zu machen im prozeß gegen carlos und jürgen; in der psychologischen kriegsführung vor und nach der militanten demo am 11.6. haben dies klargemacht, daß sie mit der sogenannten 'legalen raf' gegen alle zielen, die den widerstand gegen staat und us-imperialismus entwickeln; und seit der mobilisierung während des prozesses gegen carlos und jürgen und am 18.10. - seit der verhaftung der genossen aus der raf ist das ja das dauerfeuer der bundesanwaltschaft.
das macht klar, daß der staat sein ziel, unsere politik zu kriminalisieren, die bewegung zu zerschlagen, nicht so schnell aufgibt; deshalb ist es, um den antiimperialistischen widerstand, den revolutionären prozeß hier zu entwickeln und zu verbreitern, richtig und wichtig, auch weiterhin dagegen, d.h. um die bedingungen, die möglichkeit und die entwicklung der bewegung zu kämpfen.
und es ist hier so wie es immer ist: wo ihr angriff begriffen ist - aber statt der lähmung, auf die sie zielen, mobilisierung, widerstand wird, ihr angriff auf den willen zu kämpfen stößt und die mobilisierung kampf um perspektive wird, bricht ihr projekt - wie das das starke war in der mobilisierung während des prozesses gegen carlos und jürgen. denn es ist immer die frage vom kräfteverhältnis, das wir mit unserem widerstand schaffen, das ihre strategie durchkreuzt und woraus es zur konfrontation für sie wird, ob sie das politisch durchhalten können.
das konnte auch hier jeder am ersten prozeßtag mitkriegen - wo es nicht nur hier der apparat, ihre prozeßführung war, die total zusammenbrach, weil wir plötzlich über 200 waren - und das konnte auch knospe nicht mehr retten, als er dann hier offen den job der bundesanwaltschaft übernahm - sondern es war vor allem das: daß wir so viele waren, war der unmittelbarste ausdruck, daß ihre einschüchterungsversuche mit unseren verhaftungen und diesen prozessen an und durch unsere bewegung brechen.
der kampf gegen die konterrevolutionäre strategie des staates an den prozessen jetzt, kann auch ein moment für die vereinheitlichung des militanten widerstands sein. denn wo der staat jetzt auf breiter linie den angriff führt gegen die revolutionäre front und ihre entwicklung- die fahndung gegen die guerilla, und gegen uns: die hausdurchsuchungen und ermittlungsverfahren gegen die scenes in allen städten, die ständige psychologische kriegsführung gegen die militante scene, die prozesse von gorleben und schacht konrad, gegen die hausbesetzer und startbahngegner und die prozesse gegen die antiimperialistische bewegung, wo gerade außer diesem noch der 11.6. prozeß läuft, im herbst der gegen die wuppertaler genossen anfangen soll, da ist jeder prozeß, in und an dem wir durch unseren widerstand diesen scheinbaren bollwerken die mystik wegziehen, auch funke für den nächsten, mut für die bewegungen, die

genossen, auch auf diesem terrain so offensiv zu kämpfen, wie draußen - und das ist ein wesentliches moment für die entwicklung des revolutionären widerstands und die zerschlagung des systems - denn es ist der kampf darum, selbst zu sein und zu werden. das ist der kern - vor allem sind das wir selbst, an denen und durch die die konterrevolutionäre strategie bricht - in unseren zielen und unserem konkreten widerstand dafür; ihr draußen und wir drinnen - es geht auch hier weiter.
so wie wir es draußen in den erste schritten erfahren haben - daß erst im bewußten zusammenhang mit der strategie der guerilla unser widerstand seine ganze wirkung entfaltet und den imperialistischen staat wirklich angreifen kann -, so ist es auch hier und kann auch nur so sein: es geht immer um den kampf für die front, für die kollektive entwicklung des praktischen begriffs der bedingungen und ziele der front, d.h. für uns gefangene aus dem antiimperialistischen widerstand: für die zusammenlegung mit den gefangenen aus der raf.
diese perspektive hat jetzt eine verstärkte bedeutung bekommen, weil der staatsapparat seit den festnahmen im november gegen uns auf allen ebenen in die offensive zu kommen versucht: mißhandlungen, razzien als kontaktsperre, ständige verlegungen, verschärfung der zensur - um sich an diesem abschnitt die bedingungen zu schaffen, die sie brauchen, um 1983 über die runden zu kommen.
diesen einkreisungsversuch müssen wir in einer gemeinsamen anstrengung durchbrechen; indem wir, die gefangenen aus dem antiimperialistischen widerstand die zusammenlegung mit den gefangenen aus der raf fordern, durchkreuzen wir die strategie des staates, der mit der vernichtungshaft auch gegen uns, nicht nur auf die realen anfänge der front reagiert, sondern in der abschreckenden wirkung von jahrelanger isolation und terror, das was wir noch anpacken wollen und werden, präventiv zerschlagen will.
und so denken wir, daß der kampf für die organisierung der front aus unseren isolationslöchern - für die zusammenlegung - auch bedeutung für euch draußen hat, denn der kampf für die front hört auch im gefängnis nicht auf.
in der situation jetzt werden meine verteidiger meine zusammenlegung mit: adelheid schulz, brigitte mohnhaupt, barbara meyer-schlage, verena becker und sieglinde hofmann beantragen.

24.1.1983

## AUSSAGE VON BRIGITTE IM PROZESS GEGEN HELGA 21.3.1983

- ich hab gedacht, daß ich zuerst mal was zu der ganzen geschichte mit der legalen raf sag, und wie der zusammenhang zwischen uns und denen, die aus der legalität kämpfen, wirklich aussieht.
also, das ist ja klar, eine legale raf gibts nicht und brauchen wir auch keine. was wir brauchen und worums geht, ist einfach der lebendige und vielfältige prozeß des widerstands, aus dem sich die front hier entwickelt. das heißt, ein offener prozeß, den es nur als selbstbestimmte praxis gibt und in dem feste, institutionalisierte strukturen ein widerspruch sind zu dem, was wir wollen und wie kämpfen überhaupt möglich ist. offen, wo die strukturen auch nicht fest sein können, weil sich das ganze kräfteverhältnis, der ganze prozeß dauernd verändert und in bewegung ist durch das, was wir machen und was sie machen, wie wir angreifen und angegriffen werden. legale raf, das bedeutet genau das gegenteil, eben einen legalen apparat, ein legales anhängsel an uns. aber hier ist es überhaupt nur möglich - sonst ist es einfach was anderes, hat mit revolutionärer politik und kampf um befreiung nichts zu tun - mit einer freien struktur zu kämpfen, die jeden als subjekt will und braucht, also selbstbestimmt in jedem moment, und von uns aus wie von jedem anderen, der hier im widerstand kämpft. selbstbestimmt, wo jeder das ganze als seine sache begreift, und den ganzen prozeß dahin, wie sich die front konkret entwickelt und wie der angriff zu organisieren und zu führen ist, nur genauso selber, von sich aus entwickeln kann wie wir auch. und da kommt es auch zusammen, also sicher gibts einen zusammenhang, begreifen sich die, die hier angefangen haben zu kämpfen, im zusammenhang zu uns und gehen so ran. aber eben im politischen zusammenhang, in keinem logistischen oder sowas. einfach aus dem gemeinsamen ziel, befreiung, und aus dem bewußtsein, daß ein anderes leben hier überhaupt nur vorstellbar ist als machtfrage, daß man es nur so anpacken kann. das ist es, und darin wird die guerilla für jeden wichtig, und wie er das, was er macht, seinen kampf im zusammenhang mit ihrer politik bestimmt, im praktischen und politischen zusammenhang des angriffs. und, ja moment, das ist auch das einzige, was hier kontinuität bedeutet, daß jeder den kampf von anfang an vollkommen und radikal von sich aus in die hand nimmt, und so auch sein verhältnis zu uns bestimmt und wie es dann praktisch aussieht, in was für einer beziehung, wie eng die ist. in jedem fall kann es nur eine politische sein, d.h. der zusammenhang und was wir miteinander zu tun haben, hängt absolut damit zusammen, wie wir gemeinsam diesen ganzen prozeß des angriffs bestimmen und was darin notwenditg ist, wie wir hier wirklich zusammen die strategie in der metropole konkret entwickeln. denn anders ist die imperialistische macht nicht zu brechen. das geht nur so, daß sich jeder, dem es ernst ist mit befreiung, sich praktisch vorstellt, wie das hier zu brechen ist. das bedeutet der zusammenhang, und das ist auch sein kern: wie wir hier kämpfen können. das heißt, es ist kein zusammenhang, den man irgendwie kriminalistisch aufrollen kann, sondern der sich in der praxis zeigt. in den realen angriffen, die es gibt oder die sich entwickeln, und wie darin das system wirklich in den zersetzungsprozeß getrieben wird. und das ist auch der sprung, der jetzt wirklich die qualitative veränderung bringt, wenn das zusammenkommt.
ein muster für die legale raf ist ja auch, daß sie sagen, die macht agitation für uns, die werben für uns, und die ganzen formeln - und eben auch gerade für die gefangenen. aber wer den kampf der gefangenen, die zusammenlegung als seine sache begreift und dafür mit uns kämpft, der will genau wie wir den schritt dadrin - daß zusammenkämpfen wirklich praktisch wird.
und was ich mit selbstbestimmt meine, das ist einfach, wenn man den bruch mit dem staat hier gemacht hat, daß dann selbstbewußtsein und subjekt sein in dem kampf - daß das konkret ganz einfach bedeutet, illegal zu denken und zu handeln - aus dem eigenen antagonistischen verhältnis zum staat ganz natürlich zu illegalem bewußtsein und illegaler praxis zu kommen. das ist der handlungsraum, der boden, den wir uns hier freikämpfen. einen anderen gibt es nicht. das ist selbstbestimmt. keine ideologie, sondern ganz real unsere stärke und unsere freiheit und unsere möglichkeit. und die praktische form, die strukturen, wie dann tatsächlich die einheit zwischen guerilla, bewaffnetem kampf und antiimperialistischem widerstand auf den verschiedenen abschnitten zustande kommt - die können wir uns nur selber schaffen, so wie wir sie brauchen.
ich weiß nicht, ob das jetzt sehr klar war. ich kann ja noch im einzelnen genauer was sagen, vielleicht gehts dann besser. ich will jetzt noch zu paar konkreten sachen was sagen. ich hab ja vorhin schon gesagt, die logistik ist absolut unsere sache. wir haben keine beziehung zu irgendjemand, der so eine bestimmung hat, daß er was "für uns" macht. daß er einkaufen gehen muß z.b. für uns, weil so ist unsere situation auch sowieso nie gewesen, daß wir sowas nicht mehr selber machen können. also wie die geschichte mit helga und kakao und zelt, die soll ja auch noch so ein bild abgeben, daß wir uns nicht aus den löchern trauen, aber dafür jemanden, der legal ist, losschicken und den dann praktisch hochgehen lassen. das ist ja auch das ganze bild von dem mist. gut, konkret: daß sie keinen kakao gekauft hat und kein zelt

für uns, haben wir ja schon in der erklärung gesagt. das ist klar. das zelt ist einen tag vor der aktion in mannheim gekauft worden und genauso der kakao. ganz einfach, vorher war da kein zelt nötig, das lag am wetter. und außerdem war die aktion sowieso ganz anders überlegt zuerst. das heißt, sie ist erst nach ramstein geändert worden, und nach ramstein ist überhaupt erst dieser hang als möglichkeit überlegt worden. vorher war die überlegung, es woanders zu machen, mit dem vw-bus, der auch später gefunden worden ist. und das schließt auch ein, daß alles, was hier in der anklage gegen helga auftaucht, vollkommen absurd ist. wie soll jemand im juni ein zelt kaufen, wenn eine aktion vollständig anders überlegt und geplant ist, und sich überhaupt erst im september entscheidet, daß man es so machen muß und dann nochmal durch das wetter entscheidet, daß überhaupt ein zelt gebraucht wird. und was den kakao betrifft, das ist ja dasselbe, jedenfalls, wir haben in heidelberg keinen kakao und kein zelt gekauft, helga sowieso nicht. das andere, das war depots versorgen. ja, was ich schon gesagt hab, unsere logistik ist unsere sache. das ist vollkommen ausgeschlossen, daß jemand, der legal ist, die kennt. die depots kennen überhaupt nur wir. da gibts niemanden, der die "versorgt". das ist genau das gleiche bild, als ob wir jemand brauchen, damit er für uns buddeln geht.

anwalt: du hast vorhin was gesagt zu einem begriff "front". kannst du mal erklären, was du damit meinst: zur front kommen?

- ja, daß sich eine einheit entwickelt zwischen bewaffneter politik und den kämpfen aus der legalität, dem widerstand. daß das zusammenkommt in der bestimmung, wie man hier wirklich eine strategie gegen den imperialistischen staat relevant macht. also so, daß der kampf wirklich eine wirkung hat, daß er trifft, politisch und militärisch. das ist ja auch die erfahrung - die kraft, die wir brauchen, kann das nur zusammen werden. und das so zu bestimmen, als gemeinsame strategie, das hat auch nichts mit kontakt zu uns zu tun, sondern es läuft aus der eigenen vorstellung raus, aus der eigenen überlegung, wie wir die machtfrage hier entwikkeln und organisieren. natürlich, mit denen, die wir kennen, da reden wir zusammen darüber, das ist ja klar.

anwalt: du hast vorhin die zusammenlegung angesprochen. kannst du sagen, was das für dich bedeutet?

- vorhin hab ichs vor allem gesagt, weil hier immer "unterstützung" auftaucht, und weil es was ganz anderes ist: einfach, daß wir das jetzt zusammen durchkämpfen, daß das endlich mal geknackt wird, die isolation, die sie einsetzen als ein mittel im krieg gegen uns und die gefangenen aus dem widerstand, und dadrin ist das ja direkt und konkret, die einheit des widerstands - in dem kampf jetzt darum, daß wir zusammenkommen, einfach darin, daß wir zusammen dafür kämpfen.

## AUSSAGE VON HEIDI IM PROZESS GEGEN HELGA 21.3.1983

erstmal will ich zum konstrukt "legale raf" was sagen. dazu muß man einfach sehen, in welcher situation die nachrichtenpflanze aufgetaucht ist, nämlich genau in dem moment, wo hier klar war, daß es hier ne antagonistische (zum staat antagonistische) bewegung gibt, die angefangen hat, gegen die wesentlichen imperialistischen projekte der nato-innen- und außenpolitik zu kämpfen. gegen den faschistischen vormarsch hier im innern und gegen die nato-militärstrategie. ne bewegung, die sich nicht in die zwangsjacke der entsolidarisierungsstrategien vom staatsschutz stecken läßt, die einfach wirklich für ein anderes leben kämpft. was hier läuft, ist die reaktion vom staat genau darauf, beziehungsweise geht der staatsschutz ganz einfach von der einheitlichen politischen wirkung der kämpfe aus, also von den kämpfen aus dem widerstand und den angriffen der guerilla, und dagegen versucht jetzt der staatsschutz, ein kriminalistisches raster zu bauen. was natürlich ein ding der unmöglichkeit ist, für ne politisch einheitliche wirkung einen kriminalistischen rahmen zu erfinden - und vor dem problem steht der staatsschutz auch und genau das loch versuchen sie, mit technischen konstruktionen zu stopfen. genau das läuft hier. es ist natürlich auch der versuch, darüber die politik zu neutralisieren, die politische wirkung, aber vor allem gehts ihnen darum, über diesen hebel leute jahrelang im knast verschwinden zu lassen. und daß sie sich das in einem breiten rahmen vorgenommen haben, zeigt auch, was kuhn vom verfassungsschutz so angekündigt hat (das stand in der "welt"): im verlauf von 2-3 jahren die militante linke ausschalten und der anfang müßte bei den leuten gemacht werden, die sich am hungerstreik der gefangenen aus der raf mobilisiert haben. oder wie lampe das offen sagt (der ja auch wieder hier sitzt), es geht ihnen um generalprävention, eben generelle prävention gegen den kämpfenden widerstand, den sie nicht zu fassen kriegen. in dem zusammenhang muß man die filmvorführung sehen, die hier vor kurzem gelaufen ist, was die frankfurter szene hier auf die anklagebank setzen soll und auf die praktische vorbereitung von neuen verhaftungen zielt. was nochmal deutlich macht, um was es ihnen hier und mit dem konstrukt "legale raf" geht, eben dadurch ein instrument zur widerstandsbekämpfung zu schaffen mit dem ziel, darüber ganze zusammenhänge der legalen linken abräumen zu können. worauf auch die ganze hetze und der dreck der medien, was nach unserer verhaftung gelaufen ist, im wesentlichen abzielt: auf die konditionierung der öffentlichkeit für weitere verhaftungen aus der legalen linken, was sie mal rz, mal rote zellen oder "legale raf" nennen.

das muß man auch in dem sehen, was sie als jahr der wende oder entscheidungsjahr bezeichnen. weil ihr einziger maßstab für ihre politik nur noch die durchsetzung der imperialistischen projekte hier ist - für die nato-strategie der globalen einkreisung der befreiungsbewegungen und der jungen befreiten nationalstaaten-eben für diese weltweite imperialistische offensive, wofür die stationierung der raketen hier wesentliche bedingung ist, und in dem rahmen soll die brd als imperialistisches zentrum auch ne neue strategische funktion haben. das heißt, man muß die aufstandsbekämpfung hier im innern genau in dem zusammenhang sehen, in dem verhältnis, deshalb die härte dieser auseinandersetzung, weil sie die ruhe hier im zentrum einfach brauchen. und weil sie kämpfender widerstand einfach trifft, weil das ne kraft ist. aber "legale raf" ist auch einfach ein antagonismus zu revolutionärer politik - zu nem revolutionären prozeß. weil darin jeder nur als subjekt handeln kann, nur das macht diesen prozeß und einheit darin überhaupt möglich. d.h. technische beziehungen oder verhältnisse, wie das hier behauptet wird, sind darin unmöglich, schließen sich ganz einfach aus. dieser dreck, der hier behauptet wird, diese einteilung in hand und kopf ist nichts als ihre eigene kapitalistische herrschaftsstruktur, gegen die wir kämpfen; es ist auch nichts anderes als faschistische projektion der bundesanwaltschaft, von denen, die das hier behaupten.

was es gibt und worum es geht ist die einheit im revolutionären prozeß und das läuft real an der vereinheitlichung vom politischen begriff und am ziel befreiung.

und darin ist es möglich, diesen prozeß gemeinsam zu bestimmen. und das setzt einfach die entscheidung, für ein anderes leben kämpfen zu wollen voraus, egal, auf welcher ebene. aber genau das geht überhaupt nur als subjektselbstbestimmt und offensiv aus der eigenen erfahrung der praxis - aus der erfahrung der stärke und nur authentisch, da, wo jeder ist. das ist es auch, was sie an helga so bekämpfen - die haltung, aus entschlossenheit den revolutionären prozeß zu bestimmen und für die einheit darin real zu kämpfen. aber vereinheitlichen am politischen begriff heißt auch nicht nur, den imperialismus als das zu identifizieren, was er ist - der todfeind der menschheit-sondern es bedeutet vor allem, aus dem bewußtsein darüber, wie er anzugreifen und letztlich zu schlagen ist, zu handeln. ...es bedeutet illegales bewußtsein, ... weil subversive praxis... und unkontrollierbare handlungsräume für den kampf aus der legalität einfach ne notwendigkeit sind, auch die einzige möglichkeit für handlungsfähigkeit und schutz gegen die repression sind - und diese notwendigkeit zeigt nichts deutlicher als das, was hier läuft. es ist einfach ne notwendigkeit, gegen die schon vollzogene internierung der legalen linken im computer vom

bka, vom militärischen geheimdienst der usa, konkret im heidelberger hauptquartier, und im nato-computer. aber eben das ist es, was sie fürchten - das bewußtsein, wie der imperialistische staat hier anzugreifen ist. ...rote armee fraktion, das ist bewaffnete politik aus der illegalität und kollektivität. wer das will, sich dafür entscheidet, ist ganz einfach bei uns. dazwischen oder daneben oder weiß der teufel was, das gibts einfach nicht, geht nicht. wir, rote armee fraktion, haben schon mal öffentlich erklärt, helga hat weder was mit dem kommando gudrun ensslin zu tun, noch mit sonst irgendwas. das zelt und den kakao haben zwei leute von uns am tag vor der aktion in mannheim gekauft... allerdings auch nicht in solchen mengen, wie das hier behauptet wird. im august hat der hang auch noch überhaupt keine rolle für die aktion gespielt, weil wir da noch eine ganz andere planung hatten, wir haben da auch keinen kakao gebraucht/gekauft. was wir zum kämpfen und leben in der illegalität brauchen, ist unsere sache. logistik zu organisieren ist teil der illegalität, d.h. nicht zu trennen von allem anderen, eben unsere sache.
...ich will noch was sagen, woran man sehen kann, was das ist, einheit, ganz konkret und real, daß wir hier im knast für unsere zusammenlegung kämpfen, die gefangenen aus dem legalen widerstand und wir, die gefangenen aus der raf. und dafür kämpfen wir.

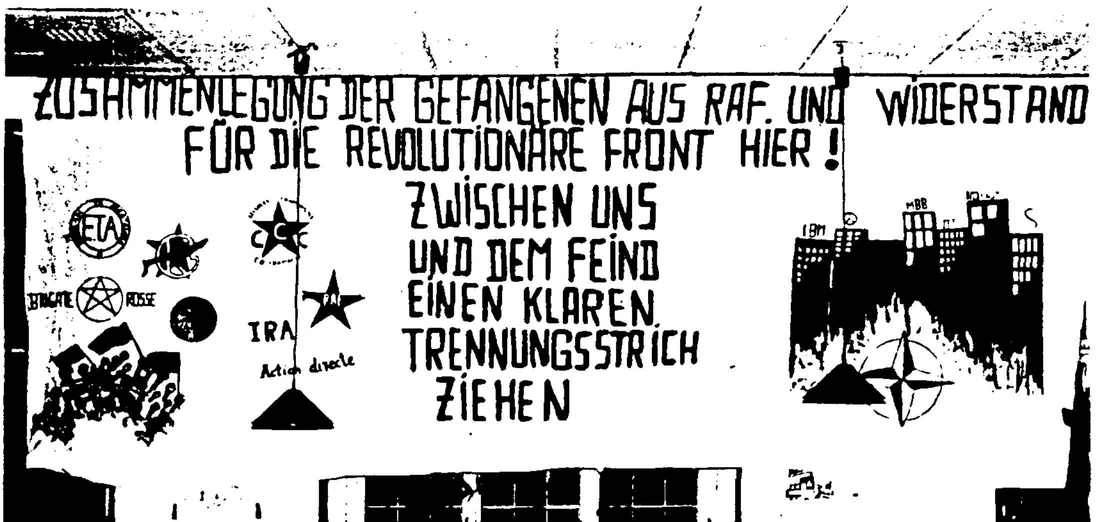
(die pünktchen an einigen stellen stehen für die störungen und unterbrechungen durch den bundesanwalt lampe bzw. den vorsitzenden richter knospe.)

## WARUM WIR UNS JETZT FÜR DIE INITIATIVE FÜR DIE ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS GUERILLA UND WIDERSTAND EINSETZEN

gegen die staatsschutzoffensive in den gefängnissen und draußen wollen wir jetzt einen abschnitt für die zusammenlegung anpacken, weil es die situation in den knästen nach den verhaftungen von christian, brigitte und adelheid notwendig macht:
körperliche folter bei den festnahmen der drei und, getarnt als ed-behandlung und gegenüberstellung ständig in den wochen danach bis heute, razzien bei allen gefangenen und zum teil als kontaktsperre, cs-gaseinsatz, verschärfung der zensur und beschlagnahme von arbeitsmaterial, mehrfache verlegungen und in abgelegene knäste - um die gefangenen kommunikations- und kampfunfähig zu machen.
jetzt, weil der kampf der gefangenen unsere sache ist und wir denken, daß das in der politischen situation jetzt für die entwicklung einer gemeinsamen antiimperialistischen politik wesentlich ist.
es ist so, daß die objektive situation unserer gefangenen genossen schon länger eine initiative von draußen notwendig gemacht hätte - praktisch seit april 81, als mit dem streikabbruch auch der gesamte druck für die veränderung der bedingungen drinnen weg war.
was die ganze zeit gefehlt hat, war die vorstellung, wie das anzupacken ist, weil ja klar ist, daß - wenn es die gefangenen schon mit einem streik erst mal nicht geschafft haben - wir allein draußen erst recht nicht ihre strategische forderung:
anwendung der mindestgarantien der genfer konvention, d.h. verbot von folter - also die zusammenlegung in interaktionsfähige gruppen - durchsetzen können.
so wie draußen hat auch in den gefängnissen der kampf um die einheit des widerstand begonnen - konkret seit dem hungerstreik 81. für einen großteil der gefangenen ist schon lange klar, daß das das neue ist, um das es jetzt geht: die zusammenlegung der gefangenen aus guerilla und widerstand, um den kollektiven prozeß der front auch im knast zu eröffnen. weil das auch im gefängnis die erfahrung ist und es auch dort nur so sein kann: erst wenn es ein kampf wird, für die einheit des antiimperialistischen widerstands, bekommt er seine ganze schärfe und wirkung als kampf, der kampf erzeugt und perspektive vermittelt - und die staatsschutzoffensive bricht.
die entwicklung, die im hungerstreik 81 begonnen hat, ist jetzt zu dem punkt gekommen, daß sich einige gefangene entschieden haben, die sagen: wir wollen zusammen. sie haben ihre anwälte beauftragt, anträge zu stellen, mit den von ihnen benannten gefangenen zusammengelegt zu werden. als ersten schritt, denn die forderung nach interaktionsfähigen gruppen - das sind mindestens 15, weil darunter ein überleben auf dauer nicht möglich ist - besteht nach wie vor. wir wissen jetzt konkret, wer mit wem zusammen will und können auf dieser grundlage öffentlichkeit herstellen und druck machen. auch damit die situation der gefangenen überhaupt erst mal wieder begriffen und bekannt wird und sich mehr als nur einzelne überlegen, was man machen kann. die anträge sind nichts endgültiges (wir gehen davon aus, daß noch weitere gefangene dazu kommen und daß noch neue gruppen benannt werden), aber sie sind eine tatsache und jetzt gehts drum, sich dazu was zu überlegen.
helga roos sagt in ihrer prozeßerklärung:
"uns so denken wir, daß der kampf für die organisierung der front aus unseren isolationslöchern - für die zusammenlegung - auch bedeutung für euch draußen hat, denn der kampf für die front hört auch im gefängnis nicht auf.
in der situation jetzt werden meine verteidiger meine zusammenlegung mit adelheid schulz, brigitte mohnhaupt, barbara mayer-schlage, verena becker und sieglinde hofmann beantragen."
wir sind gefragt worden, in 'welchem politischen rahmen' wir die initiative begreifen.
die situation jetzt ist ja eindeutig: nach dem regierungswechsel, um die mittelstreckenraketen-stationierung reibungsloser durchsetzen zu können, wird 1983 allseits als das 'entscheidende jahr' bezeichnet.
es kann das jahr der stärksten mobilisierung gegen die strategie der nato werden.
darauf hat sich der staat umfassend vorbereitet und die reaktionäre offensive rollt schon längst gegen die gesamte breite des widerstands:
bundesweit die größte prozeßwelle seit 45, in stammheim der prozeß gegen helga als spitze des ganzen, weil exemplarisch gegen die gesamte entwicklung einer gemeinsamen antiimperialistischen politik. im spiegel 2/83 konnten wir alle lesen, auf welchem technischen niveau bka und verfassungsschutz operieren - und ganz sicher (und erklärtermaßen) nicht nur gegen die guerilla. schon während der fahndung parallel zu den nato-manövern und besonders seit den festnahmen der drei hat die bundesanwaltschaft die hetze gegen den widerstand verstärken lassen und auf seiner jahrespressekonferenz kündigte rebmann weitere festnahmen gegen den antiimperialistischen widerstand an. und jetzt der terror gegen die gefangenen. so wurde helga genau deswegen zusammengeschlagen, weil sie mit adelheid sprechen wollte.
und genau weil die situation hier in der metropole krieg ist, ist die forderung nach anwendung der mindestgarantien der genfer konvention notwendig: es gibt keinen innerstaatlichen schutz, kein innerstaatliches recht, an das man appellieren könnte. und das verbindet die gefan-

genen hier auch mit den gefangenen im libanon, in südafrika und den gefangenen revolutionären in den usa: daß es schutz nur durch internationale öffentlichkeit, im internationalistischen kämpfenden widerstand geben kann. das ist der ganze zweck der forderung nach anwendung der mindestgarantien der genfer konvention, die besagen, daß auf keinen fall gefoltert werden darf - was in der brd zwangsläufig zusammenlegung in interaktionsfähigen gruppen heißt (weil alles andere offene oder verdeckte folter ist).
sache ist nicht eine diskussion um die paragraphen der genfer konvention (anzug oder uniform, bewaffnet oder nicht), denn sie wurden nicht für uns gemacht, sondern gemeinsam das kräfteverhältnis zu erreichen, das internationalen schutz ermöglicht.
es hat viele diskussionen über einkreisung und konterrevolutionären angriff des staates gegeben. tatsächlich versucht der imperialistische apparat den widerstand auf allen ebenen einzukreisen und wird diese offensive 1983 fortsetzen.
die frage ist, wie wir die einkreisung durchbrechen. wir denken, daß eine mobilisierung für die zusammenlegung - verbunden mit der mobilisierung zum prozeß gegen helga - dafür eine angriffslinie sein muß.

februar 1983



transparent in einem kommunikationszentrum. jan. 1985

## PAPIER VON EINIGEN AUTONOMEN AUS DEM RHEIN-MEIN-GEBIET - FRÜHJAHR 1983

die neue initiative für die zusammenlegung der gefangenen aus der RAF und dem anti-imperialistischen widerstand wirft eine ganze menge fragen über perspektive und ziel der anti-imperialistischen bewegung auf.
die diskussion über diese zusammenlegungsforderung dauert schon eine geraume zeit. wir haben uns zwischenzeitlich ablenken lassen, haben für einzelne gefangene separate forderungen wie freilassung entwickelt, die so nicht zu vermitteln waren, weil sie an der notwendigkeit und dem bedürfnis nach zusammenlegung der gefangenen aus guerilla und widerstand vorbeigingen. das und die unklarheit, wie es nach dem abbruch des hungerstreiks weitergehen soll, hat uns aufgehalten und hat dem staat einen raum verschafft, in dem er die erkämpften zusagen nach dem hungerstreik vollständig ignorieren und die bedingungen der gefangenen systematisch verschärfen konnte. so haben repression und willkür im knast ein maß erreicht, in dem die gefangenen mehr als früher zum freiwild in der vernichtungsstrategie des staates werden. angefangen bei schreib- und besuchsverboten, jetzt auch bei angehörigen über totale post- und informationszensur bis hin zu brutalen quälereien und häufiges zusammenschlagen einzelner gefangener.
wir haben nach dem hungerstreik 81 gemerkt, daß wir an der initiative der gefangenen solidarität entwickelt haben, ihren streik, ihre forderungen in der organisierung des angriffs, als revolte begriffen, unterstützt haben. die forderung nach kollektivität und selbstbestimmung, die grundbedingungen für organisiertes handeln gegen die alltägliche unterdrückung im kapitalistischen staat, entsprang den diskussionen in der häuserkampfbewegung und wurde mit zunehmender kriminalisierung auch notwendige forderung für die genossen im knast als ursprung für die mobilisierung der solidarität. die ziele des angriffs einrichtungen und symbole des machtapparates BRD/US-imperialismus kristallisierten sich nach und nach, so daß es für den staat zwingend notwendig wurde, etwas anzubieten, um die ruhe wiederherzustellen. mit der ermordung von sigurd und dem abbruch des streiks, mit der zusage, daß es keine einzelisolation von gefangenen mehr geben soll, haben wir aufgehört, die revolte weiterzuentwickeln.
wir sind erstmal davon ausgegangen, daß die zusagen eingehalten werden und als dies nicht geschah, haben wir geschrieen: "schmude, das schwein, hält die zusagen nicht ein!"
wir haben die zusagen erkämpft, aber als der druck notwendig war, daß sie realisiert werden müssen, haben wir aufgehört.
haben wir geglaubt, daß die herrschenden auch nur einen schritt freiwillig machen? war der grund für unser aufhören die kriminalisierung der unterstützung des hungerstreiks? oder haben wir vielmehr vergessen, in der solidarität mit den gefangenen die organisierung des kampfes um unsere eigene befreiung anzugehen?
dies haben wir in den vielen diskussionen nach dem hungerstreik gemerkt, und wir sind jetzt soweit, daß wir sagen können:
WENN WIR WISSEN, DASS DIE BEFREIUNG DER GEFANGENEN LETZTLICH NUR ÜBER DEN REVOLUTIONÄREN PROZESS, IM STURZ DIESES SYSTEMS ZU ERREICHEN IST, DANN WIRD ES KLAR, DASS WIR NICHT MEHR WARTEN KÖNNEN, BIS DIE GEFANGENEN WIEDER IN DEN STREIK TRETEN, SONDERN WIR MÜSSEN VON UNS AUS ALLES VERSUCHEN, DIE FORDERUNG NACH ZUSAMMENLEGUNG JETZT VON DEN GEFANGENEN AUS DER RAF UND AUS DEM ANTI-IMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND, DEN WILLEN ZUSAMMENZUKOMMEN, HIER DRAUSSEN IM KAMPF GEGEN DAS IMPERIALISTISCHE SYSTEM AUFZUGREIFEN, IM ANGRIFF AUF SEINE STRATEGISCHEN PROJEKTE DAS ZUSAMMENKOMMEN IN DER ORGANISIERUNG DER ANTI-IMPERIALISTISCHEN FRONT ZU MATERIALISIEREN.
nur so werden wir den druck für die einhaltung solcher zusagen erreichen. zu den verschärften bedingungen im knast kommt auch die verschärfung hier draußen. viele tausend menschen sind nicht mehr bereit, zu akzeptieren, daß von diesem land aus der krieg gegen den nahen osten und die sowjetunion geführt wird bzw. geführt werden soll. das kommt vielfältig zum ausdruck, und der staat reagiert mit seinen mitteln.
mit der prozeßwelle, die im moment läuft, wollen sie mit unserem widerstand abrechnen und für die zukunft abschrecken. die aufrüstung der bullen und des BGS läuft parallel zu dem versuch, unsere strukturen mit VS-methoden zu durchdringen. in den medien läuft die kriegspropaganda auf vollen touren, sie müssen und sie wollen stationieren, wenn in genf keine verhandlungsergebnisse zustandekommen, die die USA in eine bessere ausgangsposition für einen angriffskrieg bringen. darüber hinaus läuft die planung, bis 1987 das HOST NATION WAR TIME SUPPORT PROGRAM abzuschließen, das die NATO als militärisches aufrüstungsprogramm mit der kalkulation des 'atomaren erstschlags" und anschließender konventioneller überlegenheit plant. es soll die NATO kriegsfähig machen, und die stationierung der mittelstreckenraketen ist da eingebettet.
eine niederlage im kampf gegen die stationierung bedeutet für uns hier also nicht das ende des widerstands, sondern heißt, in der auseinandersetzung um die mittelstreckenraketen den kampf so zu entwickeln, daß wir mit einem

anderen kräfteverhältnis gegen den imperialismus und für die revolution dastehen. alles andere wäre eine zu kurzfristige perspektive, mit der der imperialismus nicht zu besiegen ist.
der strategische ausbau der BRD zur logistischen drehscheibe des US-Imperialismus geht einher mit der verschärfung der sozialen bedingungen hier. 2 1/2 millionen arbeitslose sind ein brauchbares potential, um immer wieder billige arbeitskräfte für die logistische umrüstung zu finden. der existentielle druck ist so groß, daß sich jederzeit leute finden lassen, die auch unter miesesten bedingungen im AKW-, startbahn-, raketenrampenbau etc. arbeiten.
gleichzeitig bringen sie den versuch, mit der volkszählung die totale kontrolle über die menschen zu erlangen; zum einen um den widerstand transparent zu machen, damit er endlich greifbar für sie wird; zum anderen um eine neustrukturierung der wirtschaft einzuleiten, die bei größtmöglicher rationalisierung die höchste profitrate abwirft.
dazu kommen der ausbau und neubau der knäste. allein rund um frankfurt sollen drei neue knäste gebaut werden. die herrschenden erwarten natürlich verstärkten widerstand gegen ihre schweinereien und richten sich darauf ein. denn sie können nicht sicher sein, daß sich die 100.000en von BONN, BROKDORF und GORLEBEN etc. weiterhin mit frommen sprüchen abwimmeln lassen, und sie wissen auch, was das für ihre macht heißt, wenn sich die leute, die es ernst meinen, wenn sie gegen den krieg demonstrieren, organisieren und sich in die konfrontation stellen, die der staat will, die er uns allen aufzwingt.
an dem punkt haben die prozesse gegen menschen aus dem anti-imperialistischen widerstand und der knast, die haftbedingungen der gefangenen aus der RAf und aus der widerstandsbewegung ihre funktion. die herrschenden wollen damit demonstrieren, wie sie es halten mit leuten, die konsequent gegen den jetzt stattfindenden imperialistischen krieg widerstand leisten. sie sollen für jahre hinter gittern verschwinden und, wo sie sich den hebel geschaffen haben, im knast vernichtet, ermordet werden. so wie es 74 mit holger meins, 77 mit andreas baader, gudrun ensslin, jan-carl raspe und ingrid schubert und 81 mit sigurd debus geschehen ist. dazu kommen die leute, die sie in wohnungen, restaurants oder auf offener straße erschossen haben.
das ist hier praxis, und sie werden in der weiteren sich eskalierenden auseinandersetzung nicht davor zurückschrecken, das zu wiederholen, wenn wir dem nicht unseren kampf, unsere solidarität entgegensetzen.
und wenn wir sagen, wir wollen die stationierung verhindern, wollen uns mit allen, die es auch für sich klar haben, in diese auseinandersetzung stellen, dann müssen wir uns fragen, wo stehen die gefangenen genossen dabei, an welchem abschnitt der front kämpfen sie, an welchem wir, wie kann sich der kampf ergänzen, warum ist es unabdingbar, daß es zusammengehen muß, welche schärfe braucht dieser kampf, um erfolgreich zu sein?
fangen wir bei uns draußen an. wir denken, daß die jetzige repression, der konterrevolutionäre angriff weitergehen und an härte zunehmen, ob CDU/CSU- oder SPD-regierung, das spielt keine rolle, weil das imperialistische system auf den ausbau und die sicherung seiner machtbereiche angewiesen ist, da es sonst zerbricht. die herrschenden wollen und werden weiterhin genossen aus dem widerstand gefangennehmen; und an einem punkt, wo der anti-imperialistische widerstand immer breiter, genauer und bedrohlicher für sie wird, haben sie nicht mehr die wahl, einzelne, in ihrer repressionsstrategie bestimmte genossen rauszugreifen, sondern müssen in der zugespitzten situation der kämpfe auch breit abräumen, wenn es noch wirkung auf die bewegung haben soll.
wir halten es allein schon deswegen für notwendig, den kampf für die zusammenlegung der gefangenen am abschnitt der front - jetzt zu verstärken, das zusammenkommen zu erkämpfen, damit nicht einzelne nach ihrer verhaftung in ein loch fallen, in dem ihre politische identität gebrochen werden kann, sondern sich genau dort wiederfinden, wo sie herkommen - bei ihren genossen, die schon lange im kampf für die endgültige zerschlagung des imperialistischen systems stehen, auch unter bedingungen, die der knast diktiert.
das bedeutet einen rückhalt, der uns hier draußen mit einer ganz anderen intension kämpfen läßt. das heißt allerdings nicht, daß wir unser handeln so ausrichten, daß der knast zwangsläufig als folge stehen muß, aber wir wissen, wie der staat arbeitet, und müssen damit umgehen.
für die situation im knast heißt zusammenlegung der gefangenen aus guerilla und widerstand unter anwendung der mindestgarantien nach der genfer konvention außer der sicherung des physischen und psychischen überlebens in der hauptsache die wahrung der politischen identität als kriegsgefangener im internationalen befreiungskrieg gegen den US-imperialismus in den westlichen metropolen. anwendung der mindestgarantien der genfer konvention heißt somit erstmal verbot jeglicher folter an den gefangenen, heißt aufhebung der isolationsfolter, heißt zusammenlegung in interaktionsfähige gruppen von mindestens 15 personen.
der staat wendet bei den gefangenen aus dem anti-imperialistischen widerstand den selben haftstatus nach dem 24-punkte-isolationsprogramm an wie bei den gefangenen aus der guerilla. legitimiert durch die konstruktion der "legalen" RAF. es gibt aber keine legale und illegale RAF oder eine unbewaffnete und eine bewaffnete RAF. im revolutionären befreiungskrieg gab und gibt es immer einen politischen

und einen militärischen flügel. in der entwicklung der front wird sich der staat damit abfinden müssen, wenn wir die bestehende notwendigkeit von organisierung praktisch umsetzen. und es geht jetzt um diesen kollektiven prozeß der organisierung, drinnen wie draußen, zusammen; damit der wachsende anti-imperialistische widerstand an schlagkraft gewinnt und das ziel - befreiung vom US-imperialismus und seinem multinationalen kapital im kampf für die revolution, für proletarische volksmacht, weltweit - greifbar wird.

frühjahr 1983

## LIEBE UND KRAFT ALLEN KÄMPFENDEN GENOSSEN!

wir haben am urteilstag im prozeß gegen helga roos im postamt münchen 3, dreißig postlkw's mit parolen zu helga, zur zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand, zum dreckstreik von bernd rössner und zu den gefangenen der kölner aktion zu ihrer zusammenlegung zur prozeßvorbereitung, vollgesprüht.
außerdem haben wir 2 tage später die außenmauer des ehemaligen kz's dachau verschönert mit den aufschriften:

"wir werden keinen von euch vergessen:
april 81 sigurd - 9 mai 76 ulrike ermordet
wenn wir zusammen kämpfen, dann ist ausgemacht, daß eines tages alle kz's der welt zerstört sind.
zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand.
bernd im dreckstreik für seine verlegung nach celle.
solidarität mit den gefangenen von dev sol."

dachau war die erste, zentrale versuchsstation der nazis, experimentiert wurde da an der herstellung von physischen und psychischen vernichtungsprogrammen gegen menschen, die widerstand leisteten. aber dachau steht für uns nicht nur für die dreckstaten der nazischweine, sondern gerade als ein symbol des widerstandes von den menschen, die in den todeslagern gekämpft haben, versucht haben ihren widerstand zu organisieren (aufstand in dachau, befreiung im kz buchenwald durch die gefangenen, bevor die yanks anrückten).
was wir von damals lernen können ist, daß es unter allen bedingungen, sogar in den vernichtungslagern möglich ist, zu kämpfen - das ist auch das starke am kampf der gefangenen, die, selbst in der vernichtungsmaschinerie des staatsschutz, stellvertretend für viele, den widerstand verkörpern.
mit diesen beiden kleinen aktionen haben wir den kampf unserer gefangenen genossen für ihre zusammenlegung aufgegriffen, weil es auch unser kampf ist und weil er mit unserem widerstand draußen eng verbunden ist.
für uns und viele genossen aus den verschiedenen bewegungen und kämpfen ist es in der letzten zeit ne zentrale erfahrung, daß wir in unserem widerstand mit der reaktion und der gewalt dieses systems konfrontiert sind; wenn überall genossen von uns einfahren, knast für uns immer näherrückt, der staat mit diesem mittel alle ansätze von widerstand und bewußtsein zerschlagen will, bevor wir hier zu ner organisierten stärke werden.
weil sie eben die ruhe hier und überall nicht mehr haben, weil viele angefangen haben aus ihrer betroffenheit, wut und liebe zu handeln.
es ist für uns aber gerade deshalb sehr wichtig, uns mit den konsequenzen unseres widerstands, was eben auch knast sein kann, auseinanderzusetzen, um uns gedanken darüber zu machen, wie knast für uns nicht endstation ist, unsere perspektive und power da nicht endet und um zusammen mit den gefangenen bedingungen für's weiterkämpfen zu schaffen.
auch hier draußen, wollen wir mit allen, die das für sich sehen, stärker werden und uns mittel und möglichkeiten überlegen, wie wir den kriegsapparat hier stören und angreifen können mit dem ziel, dabei handlungsfähigkeit und gegenmacht zu entwickeln.
wir wissen und spüren an uns selbst, daß das ein langer und zäher prozeß ist, wo wir nur weiterkommen, wenn wir von unserer eigenen situation ausgehen, begreifen, daß widerstand nicht was abstraktes, sondern was lebendiges ist.
das ist auch genau das starke am schritt der genossen aus raf und widerstand, die entscheidung, die da drinsteckt im kampf im knast, jetzt ihre gemeinsame zusammenlegung zu fordern: eben daß es auch in den isolationslöchern möglich ist, gegen die vernichtungs- und spaltungsstrategie des staatsschutz, für's gemeinsame politische arbeiten zu kämpfen, schritte für nen gemeinsamen kampf, für's zusammenkommen und so für die organisierung unter den gefangenen zu machen.
der entschlossene kampf der gefangenen genossen gegen diesen staat im knast für ihre zusammenlegung zu kämpfen, war auch das starke während dem hungerstreik 1981, was viele von uns mobilisiert und unser bedürfnis nach widerstand verstärkt hat.
jeder von sich und seiner situation ausging, den kampf der gefangenen zu seiner eigenen sache machte, sich in die konfrontation stellte und somit teil des ganzen kampfes gegen den staat und seine institutionen wurde mit dem gemeinsamen ziel den druck für die durchsetzung der forderungen der gefangenen, für die zusammenlegung zu schaffen.
mit den zusagen und der gezielten ermordung sigurds, der das zusammenkommen mit den genossen aus der raf verkörperte, haben die schweine versucht das, was da an kampf und perspektive drinnen und draußen für viele sichtbar und spürbar wurde, zurückzudrehen.
uns geht's nicht darum auf den hungerstreik und was dazu lief, zurückzuglotzen, sondern aus unseren stärken und schwächen, aus unseren siegen und niederlagen von damals zu lernen, daß es ein fehler war den kampf fixiert auf die gefangenen und ihre forderungen zu führen.
denn wir wissen jetzt, daß wir damals zu wenig von unseren eigenen vorstellungen, wie wir unseren widerstand weiterentwickeln wollen, ausgegangen sind, daß das zusammenkommen, gemeinsamer kampf nur in nem selbstbestimmten, langfristigen prozeß möglich ist.
die reaktion des staates in der letzten zeit, die ganze offensive gegen den widerstand (die

eskalation der haftbedingungen in den knästen, die verhaftung und verurteilung von genossen von uns, die den kampf der gefangenen schon länger zum bestandteil ihres widerstandes gemacht haben, wie helga und inge) macht klar, wie sehr den pigs, das was während dem streik gelaufen ist, noch in den knochen steckt.
unsere power und perspektive wollen sie treffen, die darin steckt, wenn wir vom politischen zusammenhang der kämpfe der gefangenen genossen, der guerilla und von uns hier draußen ausgehen, so den kampf für die zusammenlegung zu nem untrennbaren bestandteil in unserem widerstand machen und das auch anpacken.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
VERLEGUNG VON BERND RÖSSNER, GEFANGENER AUS DER RAF IN DIE GRUPPE NACH CELLE!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN VON DEV SOL, DEN KÖLNER KONSULATSBESETZERN, FÜR IHRE GEMEINSAME PROZESSVORBEREITUNG!

2.5.83

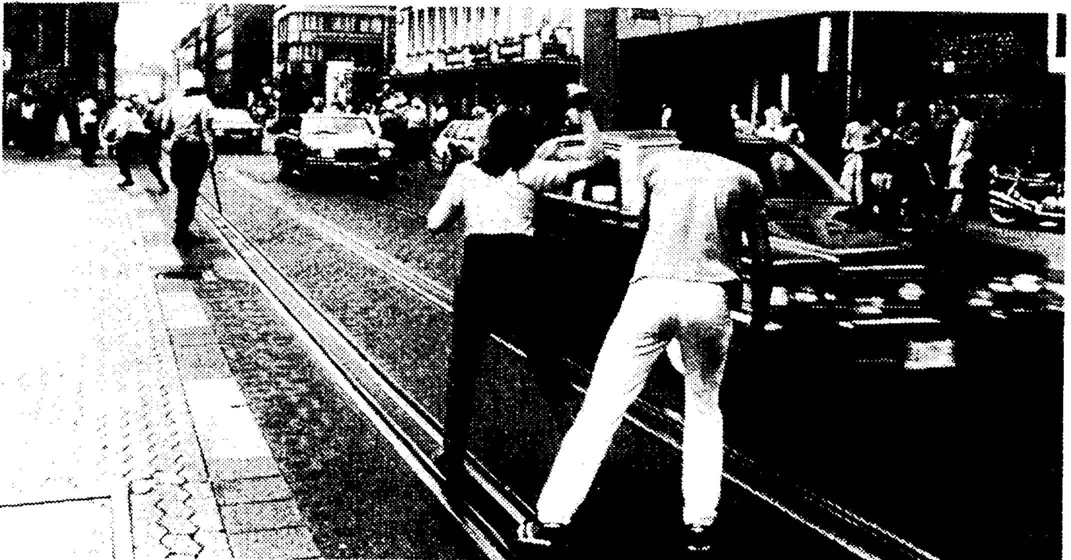
## 25.6.83: NATIONALE DEMO IN KREFELD GEGEN KRIEGSPROPAGANDA DER NATO

wir rufen auf zur nationalen demo am 25.6. in krefeld zum seidenweberhaus, wenn bush, kohl und carstens mit 1000 geladenen bonzen dort ihre komplizenschaft feiern wollen.
sie benutzen den "300. jahrestag der auswanderung krefelder bürger nach amerika" als anlaß für den ersten höhepunkt ihrer propagandaoffensive. us-vizepräsident bush - ex-cia-chef, vertreter der trilateralen kommission, ex-direktor von texas gulf, koordinator der us-außen- und sicherheitspolitik in krisenzeiten - will um 11 uhr im seidenweberhaus eine grundsatzrede für die notwendigkeit der nato und der stationierung der mittelstreckenraketen halten. außerdem will er einen "alternativen krefelder appell für das transatlantische verständnis initiieren". die rede soll live über monitore, leinwände und lautsprecher auf mehrere plätze der stadt übertragen werden. es soll gleichzeitig ein riesiges, ekelhaftes "bürgerfest" laufen - mit extra verkaufsoffenem samstag, freibier für die großen und schulfrei für die kleinen, "steubenparade", mit bullen auf harley davidson, ladenpartys, yankee-fähnchen überall, us-auslagen in den schaufenstern - wollen sie die menschen in die stadt locken und als statisten für ihre zwecke mißbrauchen.
george bush steht für die us-politik. er ist maßgeblich verantwortlich für die intervention der usa in nicaragua und im nahen osten. bei seiner europa-reise im januar '83 hat er die europäischen staaten, in denen mittelstreckenraketen stationiert werden sollen, erneut auf nato-linie eingeschworen.
die veranstaltung in krefeld ist nichts anderes als kriegspropaganda. die planung und durchführung geht von den kommandohöhen der nato aus, die sich dafür einen "zivilen arm" geschaffen hat: den bonner "arbeitskreis usa". in diesem arbeitskreis sind vertreter der parteien, der gewerkschaften, der medien der rektorenkonferenz und des städtetages integriert.
sie wollen 1983 zum "jahr der deutsch-amerikanischen freundschaft" machen. überall in der brd laufen veranstaltungen mit lokaler/regionaler bedeutung dazu. der 25.6. soll der "1. politische und öffentlich wirksame höhepunkt" sein: sie wollen an diesem tag weltweit demonstrieren, daß das deutsche volk hinter der nato steht. sie wollen damit das kräfteverhältnis für ihre kriegspolitik beeinflußen, ganz konkret jetzt zur durchsetzung der stationierung der mittelstreckenraketen, ohne sich hier millionen von menschen endgültig zu feinden zu machen. da, wo sie seit '80 offener versucht haben, zustimmung für ihre mordpolitik zu kriegen, sind sie jedes mal auf die schnauze gefallen: wie am 6. mai 80 in bremen und am 11.6.82 in berlin und bonn.
jetzt verpacken sie ihre kriegspropaganda in deutsch-amerikanische freundschaft und die in freibier und hot-dogs und versuchen so zu verdecken, wie ihre politik wirklich ist: ausbeutung und unterdrückung überall auf der welt, krieg gegen die befreiungsbewegungen und befreiten länder. grade jetzt eskalieren sie den krieg gegen die revolution an mehreren fronten: die offensive gegen nicaragua und dem volk von el salvador ist ihre einzige chance die revolutionierung ganz mittelamerikas aufzuhalten: "wenn wir nicht in der lage sind, die grenze südlich von el salvador zu ziehen, werden wir nicht in der lage sein, sie nördlich von mexiko zu ziehen."
auch im nahen osten planen die imperialisten eine neue invasion auf die bekaa-ebene im libanon und auf syrien, weil sich der widerstand dort immer mehr reorganisiert. sie wollen ihrem ziel: imperialistischer "frieden" in der strategisch und ökonomisch so wichtigen region näher kommen.
hier ist ein zentrum, von dem diese kriege ausgehen, denn hier bauen sie ihre kriegsmaschine auf, wie die mittelstreckenraketen, schnellen eingreiftruppen, die rhein-main-airbase mit der startbahn, hier entwickeln sie ihre technologie, hier sind die schalt- und kommandozentralen.
dafür müssen sie die zustimmung der menschen gewinnen, weil das wachsen des widerstandes hier für sie tödlich werden kann, weil revolutionärer widerstand hier kampf gegen einen lebensnerv des imperialismus ist. das ist die brisanz unseres kampfes für die befreiung hier, es sind in den letzten jahren ne menge ansätze für eine revolutionäre bewegung entstanden und jetzt sind wir viel mehr, die das ziel haben, so zu kämpfen, daß das system letztendlich gekippt wird.
ein anstehender schritt in die richtung ist, uns so zu vereinheitlichen, daß wir uns gemeinsam gegen die wesentlichen projekte des imperialismus richten. natürlich sehen die schweine der entwicklung vom widerstand nicht tatenlos zu. sie führen den krieg nach innen mit prozessen gegen die ganze breite der bewegung, mit den knaststrafen gegen genoss-inn-en aus dem militanten und antiimperialistischen widerstand wie markus, michael, carlos, jürgen und helga, die gefangenen vom 11.6. usw., aber der prozeß, der draußen angefangen hat, geht auch im knast weiter: wie die spaltung von guerilla und widerstand mehr und mehr aufgebrochen sind, wollen auch die gefangenen von raf und widerstand jetzt gemeinsam den kampf im knast organisieren und dafür die bedingungen - kollektive lern- und arbeitsmöglichkeiten - gegen die isolation erkämpfen - sie fordern ihre zusammenlegung in selbstbestimmte gruppen.
die zusammenlegung ist ein abschnitt im kampf für die vereinheitlichung des widerstandes. so kommt das für uns zusammen damit, was wir

jetzt mit der demo wollen. sie ist ein schritt im aufbau der widerstandsfront gegen us/nato-politik. ein schritt im kampf um die praktische einheit des widerstandes hier im herzen der bestie.
wir wollen in krefeld das projekt der psychologischen kriegsführung durchkreuzen als einen schritt im kampf gegen die militärstrategie der nato und ihre wesentlichen projekte, und deshalb gehen wir direkt zum seidenweberhaus, um bush, seine grundsatzrede und die spitzen des brd-staates so effektiv wie möglich zu stören. die menschen in der ganzen welt sollen sehen, daß es die zustimmung für ihre politik nicht ungebrochen gibt, daß es neben dem protest auch den willen gibt, hier im weltweiten zusammenhang für die befreiung zu kämpfen.

DEN WIDERSTAND GEGEN DIE VERNICHTUNG ZUR FRONT FÜR DIE REVOLUTION IN DER METROPOLE ENTWICKELN!
IM GEMEINSAMEN KAMPF GEGEN US-KRIEGSPOLITIK/BRD-STAAT DIE ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND MILITANTEN WIDERSTAND DURCHSETZEN!
SOLIDARITÄT MIT DEM BEFREIUNGSKAMPF IN MITTELAMERIKA, NAHEN OSTEN, SÜDAFRIKA UND DER TÜRKEI!

autonome und antiimperialistische gruppen



bush car stoned 25.6.1983

## LIEBE UND KRAFT UNSEREN GEFANGENEN GENOSS-INN-EN VOM 25.6. IN KREFELD UND ALLEN ANDEREN KÄMPFENDEN MENSCHEN IN DEN KNÄSTEN!

wir haben heute am 30.6.83 frühmorgens die justizvollzugsschule in wuppertal an vier fenstern der vorderfront - darunter die bücherei - mit 5 molotowcocktails à 2 ltr. angegriffen. einer konnte leider wegen eines zu schwach mit benzin getränkten lappens nicht mehr gezündet werden.
wir haben die aktion unmittelbar nach der demonstration in krefeld gemeinsam mit mehreren menschen organisiert. mit der demo wollten wir verhindern, daß bush, kohl und carstens ihre propaganda-show für die kriegspolitik der nato unter dem deckmäntelchen der deutsch-amerikanischen-freundschaft ungestört durchziehen können. wir wollten ausdrücken, daß sie die zustimmung, die sie für ihre kriege wollen nicht kriegen werden, daß wir hier in der metropole den kampf gegen den imperialismus aufgenommen haben und so gemeinsam mit den kämpfenden völkern in der 3. welt kämpfen wollen und unsere solidarität mit den befreiungskriegen in palästina, südafrika und mittelamerika im angriff auf den brd-staat und nato praktisch wird.
trotz der schwächen und mängel in der organisierung der demo, der unentschlossenheit und panik, die entstanden ist und dazu geführt hat, daß die demo so schnell zerschlagen werden konnte, war es ein erfolg für uns, daß die demonstration mit so vielen menschen zustande gekommen ist. zusammen mit den störaktionen und dem spontanen angriff auf den konvoi von bush und gesochs waren wir stark genug unseren willen, gegen nato und us-kriegspolitik zu kämpfen, praktisch umzusetzen.
die entscheidung, den anschlag so schnell wie uns möglich zu machen ist aus unserem gefühl entstanden, uns durch die verhaftungen und prügeleinsätze der sek-einheiten nicht in die defensive treiben zu lassen und uns nicht wochenlang zu überlegen, was können wir tun, sondern direkt zurückzuschlagen und uns nicht aufhalten zu lassen. für uns ist es wichtig zu lernen, daß wir die angst, die jede/r von uns davor spürt hier permanent zu kämpfen und uns so der realität zu stellen - die individuelle angst davor, dem nicht gewachsen zu sein - nur in der konfrontation und gemeinsam überwinden können.
auch wenn uns jeder mensch, den sie von uns einsperren, hier draußen fehlt, können sie durch die mauern und die gitter nicht verhindern, daß wir zusammen mit unseren gefangenen genoss-inn-en kämpfen und daß jede/r von ihnen den kampf im knast stärkt. im kampf für die organisierung der revolutionären gefangenen, d.h. für die zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand in selbstbestimmte gruppen, sehen wir einen wesentlichen abschnitt im kampf gegen die nato-kriegspolitik, da ihr versuch, den widerstand durch knast zu zerschlagen und die menschen abzuschrecken, an der perspektive von kollektivem kampf im knast bricht. es ist unsere sache hier draußen, die zusammenlegung durchzusetzen.
die justizvollzugsschule ist teil des knastapparates, in der die schließer zur kontrolle und beherrschung der gefangenen ausgebildet werden. wir begreifen unseren angriff auf diese institution der widerstandsbekämpfung als einen schritt für die organisierung der revolutionären front, die sich aus der einheit der kämpfe der guerilla, der gefangenen und der militanten entwickelt.

wir fordern:
SOFORTIGE VERLEGUNG VON BERND RÖSSNER IN DIE GRUPPE NACH CELLE!!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!!!
KAMPF DER NATO, KAMPF DEM STAAT, KAMPF DEM JUSTIZ- UND KNASTAPPARAT!!!
SIEG DEN VöLKERN IN MITTELAMERIKA, PALÄSTINA, SÜDAFRIKA UND DER TÜRKEI!!!
KAMPF BIS ZUR BEFREIUNG !!!

## 1. KUNDGEBUNGSBEITRAG VOR GERICHT KREFELD AM 10.11.83

Heute beginnt der Prozeß gegen die Menschen, die im Zusammenhang mit der Anti-Nato-Demo in Krefeld festgenommen wurden.
Konkret gegen Holger aus Detmold. Er ist einer der 8 Gefangenen, die seit dem 25.6. in verschiedenen Knästen in NRW isoliert voneinander gefangen gehalten werden. Holger ist ein Teil der Bewegung, die am 25.6. ihren Kampf gegen die Nato zum Ausdruck gebracht hat.
Der Bush, Kohl, Carstens Besuch in Krefeld war ein Höhepunkt der Natokriegspropaganda, um hier die Schlacht um die Herzen und Hirne der Menschen für ihre Nato-Kriegspolitik zu gewinnen.
Die verschiedenen Angriffe am 25.6. haben demonstriert, daß es hier keine breite Zustimmung für ihre weltweite Kriegspolitik gibt, sondern einen Kampf dagegen. Weltweit eskaliert die Nato unter Führung des US-Imperialismus die Kriege gegen die Völker der "3. Welt".
Jüngste Beispiele für die militärische Offensive sind die US-Intervention in Grenada und das direkte Eingreifen der US-Armee im Libanon unter dem direkten Kommando von Nato-Oberbefehlshaber Rogers.
Es ist die Offensive der Schweine gegen die weltweiten antiimperialistischen Befreiungskämpfe!
Es ist die Offensive der Schweine zur Wiederherstellung und Absicherung ihrer Weltherrschaft, für die Durchsetzung ihrer Profit- und Ausbeutungsinteressen.
Die BRD als zweitstärkster Nato-Staat ist Zentrum dieser Offensive:

- Hier drücken sie jetzt die Stationierung der MSR gegen den Willen der Bevölkerung durch, als materielle Drohung gegen die SU und die sozialistischen Staaten.
- Hier werden die Basen und Flugplätze für die Einsätze der RDF im Nahen und Mittleren Osten ausgebaut, gegen den Befreiungskampf der Völker dort.
- Hier wird z.B. die Munition für den Krieg der zionistischen Armee im Libanon bereitgestellt und dorthin transportiert.

Die BRD hat nicht nur eine zentrale Funktion für die Kriegsführung nach Außen, sondern auch für die Kriegsführung der Nato nach Innen.
Sie übernimmt die Vorreiterrolle für die Vereinheitlichung WEU's zu einem geschlossenen Block. Dabei exportiert sie die Mittel und Erfahrungen der Aufstandsbekämpfung in die anderen westeuropäischen Staaten, z.B. Hochsicherheitstrakte nach Spanien und in die Türkei.
Aufgrund dieser zentralen Bedeutung der BRD ist es für sie existenziell notwendig, die Ruhe hier im Zentrum herzustellen, weil wir hier die Nato an ihren Wurzeln angreifen können.
Deshalb schaffen sie sich jetzt die Mittel, um jeden Ansatz von Widerstand gegen die Natokriegsprojekte und BRD-Staat zu kriminalisieren und abzuräumen.
Wöchentliche BRD-weite Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Genossen/innen sind wesentliche Bestandteile der Bekämpfung der Ansätze unseres Kampfes, der sich gegen die Grundpfeiler des Systems hier richtet. Und so versuchen sie z.B. über die Kriminalisierung der Initiativen gegen die Munitionstransporte den Widerstand wegzuleiten von den wesentlichen Eckpfeilern des imperialistischen Systems.
Über die Konstruktion "illegales Infosystem" versuchen sie unseren Zusammenhang, unsere Auseinandersetzung und unseren Kampf mit den politischen Gefangenen zu zerstören. Sie kriminalisieren uns und wollen die Gefangenen von jeder Auseinandersetzung abschneiden und damit die totale Verfügungsgewalt über sie erreichen. Ihr Ziel ist, den Widerstand in den Knästen zu brechen und zu vernichten.
Es ist ihre Reaktion auf den Kampf der Gefangenen von RAF und Widerstand für ihre Zusammenlegung.
Es ist ihre Reaktion auf die Anfänge einer Kampfentwicklung, die sich von Teilbereichskämpfen hin zu einem systembekämpfenden Widerstand entwickelt hat.
Es ist eine Reaktion, die sich präventiv gegen einen Kampf richtet, der nur über seine Organisierung und Vereinheitlichung im Zusammenhang mit dem Kampf der politischen Gefangenen und den antiimperialistischen Befreiungskämpfen weltweit eine Perspektive hat.
Diese Perspektive wollen sie uns nehmen und für diese Perspektive kämpfen wir. Genau deswegen stehen wir hier, um unseren Kampf, unsere Solidarität mit allen politischen Gefangenen zum Ausdruck zu bringen.
Er gilt Inge, die genau in diesem Zusammenhang gekämpft hat und die als erste unter anderen mit dem Konstrukt "illegales Infosystem" verhaftet wurde. Ihr Prozeß beginnt heute in Frankfurt vor dem OLG.
Er gilt Holger und allen 7 Krefeld-Gefangenen, die am 25.6. hier in Krefeld mit uns gemeinsam die Natopropagandashow durchkreuzt haben.
Er gilt Heidi, Rolf-Clemens, Brigitte und Christian. Die vier Genossen stehen für die Geschichte und Kontinuität der bewaffneten Politik der RAF hier.
Er gilt den 10 türkischen Konsulatsbesetzern, die ihren Kampf mit ihrer Aktion in Köln gegen die Natojunta in die Zentren zurückgetragen haben und denen der Prozeß Anfang Januar gemacht wird.
Sie alle setzen ihren Kampf gegen die Natokriegspolitik in den Staatsschutzsälen fort.
Unser Kampf gilt den Natostrategen und ihren Projekten, unsere Liebe und Kraft gilt den gefangenen Genossen/innen in den Knästen und allen kämpfenden Revolutionären auf der Welt.

## 2. BEITRAG AM 10.11.83

Die Gefangenen von Krefeld haben für sich einen konkreten gemeinsamen Schritt für die Entwicklung des Widerstands bestimmt. Sie fordern jetzt ihr Zusammenkommen für eine gemeinsame Prozeßvorbereitung. In dieser Forderung wird der Wille lebendig die gemeinsamen Ansätze von Krefeld - gegen die Nato-Kriegspolitik - auf diesem Terrain weiterzuentwickeln. Die Gefangenen kämpfen im Knast gegen ein zentrales Projekt der Nato-Innenpolitik: gegen die Vernichtung von Widerstand! Die Gefangenen kommen aus unterschiedlichen politischen Zusammenhängen, aber alle wollen ihren Prozeß politisch führen, wollen sich gemeinsam darauf vorbereiten, d.h. über Inhalt und Ziele ihrer Politik diskutieren. Deshalb wollen sie zusammenkommen, weil das die Bedingungen sind aus denen es heraus möglich ist, die Prozesse gemeinsam und offensiv anzugehen. In diesen Diskussionen geht es auch darum, gemeinsam Ansätze für die Bestimmung der nächsten Schritte rauszukriegen. Das ist auch einfach ne Möglichkeit die da drinsteckt, ne gemeinsame Perspektive klarzukriegen und durchzukämpfen.

Die Situation der Gefangenen ist:

- daß sie getrennt voneinander in verschiedenen Knästen in NRW sitzen
- daß Briefe zwischen Gefangenen, zwischen uns und den Gefangenen beschlagnahmt werden oder über Wochen verschleppt werden
- daß mit gezielten Terrormaßnahmen, wie z.B. häufiges hin und herschieben der Gefangenen die Prozeßvorbereitung massiv verhindert wird. Am deutlichsten wird das bei Anne. Anne war eine von denen, die im Nachhinein verhaftet wurde. Sie saß dann zweieinhalb Monate in Essen. Während dieser Zeit fanden unter anderem zwei Prozesse gegen sie statt. Was Beschäftigung damit und ständiger Hin- und Hertransport bedeutet. Nach ihrem Haftprüfungstermin kam Anne aus dem Knast und wurde 12 Tage später wieder verhaftet, nach einem Freispruch im Schacht-Konrad-Prozeß. Das hieß für Anne wieder stressiger Transport und Psycho-Terror. Am Beispiel Anne wird total klar, worauf die Maßnahmen zielen sollen. Durch ständig neue Bedingungen versuchen sie die Arbeits- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten massiv zu behindern. Einmal zielt das konkret gegen die gemeinsame Prozeßvorbereitung, Annes Prozeß beginnt am 24.11., und es zielt gegen eine eigene Orientierung, wie im Knast ne Perspektive zu entwickeln ist.

Die Prozesse, die terminiert sind, sollen einzeln im Schnellgerichtsverfahren über die Bühne gehen. So soll unser Widerstand, als ne Sache von Einzelpersonen erscheinen und keinen gemeinsamen politischen Ausdruck im Prozeß finden.

Das Prozeßgebäude in Krefeld haben sie für diese Prozesse umgebaut, damit sie die ganzen Maßnahmen, die es hier in politischen Prozessen schon seit langem gibt auch gewährleisten können.

Worauf das ganze Programm - als Teil der inneren Kriegsführung - abzielt ist klar! Sie wollen die Gefangenen isolieren/spalten, um ihre politische Identität zu brechen, in den Prozeßsälen soll die Politik liquidiert werden. Genau dagegen wollen wir mit den Gefangenen gemeinsam ihre Forderung nach Zusammenkommen durchsetzen, weil es nur so möglich ist, ne gemeinsame Perspektive zu entwickeln.

In ihrem Kampf um Bedingungen entsprechend ihrer politischen Identität stehen die Krefelder Gefangenen nicht alleine, das zeigen die jahrelangen und vielen Erfahrungen vom Kampf im Knast.

Der Kampf der Gefangenen aus der RAF, die Kontinuität ihres Kampfes die Forderung nach Zusammenlegung haben uns gezeigt, wie und mit welchen politischen Zielen man auch im Knast - trotz der Härte der Bedingungen - weiterkämpfen kann. Es ist für jeden, der das will, möglich, auf diese Erfahrungen zurückzugreifen.

Und jetzt konkret gibt es die Forderung nach Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand. Denn so wie draußen hat auch in den Knästen der Kampf um die Einheit des Widerstands begonnen.

Weil das auch die Erfahrung im Knast ist, und es auch dort nur so sein kann: erst wenn es ein Kampf wird, bekommt er seine ganze Schärfe und Wirkung, gerade jetzt, in der Situation, wo sich an allen Ecken und Enden Brüche zu diesem Staat entwickeln, trifft die Forderung nach Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand an einem zentralen Punkt, weil es greifbar macht, um was es hier jetzt immer mehr Menschen geht, ums politische Zusammenkommen mit der Guerilla und untereinander. Und so drückt die Eskalation der inneren Kriegsführung eben auch die Brisanz dieser Perspektive aus.

Bestimmt haben sich schon viele mit der allgemeinen Entwicklung auseinandergesetzt. Es ist einfach so, daß der Staat frontal gegen uns zielt: also gegen alles, was sich hier an Widerstand, Struktur und Handlungsfähigkeit auf allen Ebenen gegen sie entwickelt. Gegen das, was hier seit drei Jahren da ist: der vielfältige lebendige Willen zum Kampf gegen ihre Herrschaft, gegen den Staat und seine Pläne. Und dabei geht es ihnen schon längst nicht mehr um das, was in den letzten Jahren gelaufen ist. Es geht ihnen um das, was wir jetzt anpacken wollen, um alles, was versucht, hier Praxis und Gegenmacht zu entwickeln.

Die letzten Vorstöße des Staatsschutzes, die bundesweiten Hausdurchsuchungen, die systematische Ausweitung des Par. 129a, die massive psychologische Kriegsführung gegen die Muni-

Initiativen machen deutlich, auf was sie jetzt konkret und materiell aus sind: sie wollen den Widerstand hier abräumen.
Und dabei meinen sie alles und jeden, der hier angreifenden Widerstand will.
Das ist auch das Wesentliche an den Prozessen gegen die Krefelder Gefangenen.
So wie wir das jetzt gesagt haben, sind das die Bedingungen von denen wir ausgehen müssen. Wir müssen von ihren Absichten ausgehen, daß sie den Widerstand hier vernichten wollen. Ihre Absicht ist ganz materiell. Und genau von da aus und dagegen müssen wir auch unser Handeln bestimmen, anders wird der Staat tun können, was er vorhat.
Das ist inzwischen auch zu einer ganz existenziellen Frage geworden. Das wird immer deutlicher und am offensten bei Bernd Rössner.
Bernd ist ein Gefangener aus der RAF, der 75 nach der Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm festgenommen wurde. Seitdem sitzt Bernd in Isolationshaft. Dagegen hat Bernd in verschiedenen kollektiven Hungerstreiks für seine Zusammenlegung mit den anderen Gefangenen aus der RAF gekämpft. Und zuletzt hat er einen 4-monatigen Schmutzstreik in der JVA Straubing für seine Verlegung in die Gruppe nach Celle gemacht. Während dieser 4 Monate saß Bernd im Bunker, einer fensterlosen, gekachelten Zelle, die absolut geräuschisoliert ist. Dadurch verschlechterte sich sein Gesundheitszustand so sehr, daß er jetzt fast nichts mehr essen kann.
Der Staatsschutz bezeichnet das jetzt als eine Psychose und hat Bernd vor ca. 3 Wochen in die psychische Abteilung der JVA Straubing verlegen lassen. Sie haben Bernd, als er dies bei seinem letzten Knastbesuch seinem Besucher sagte, sofort aus dem Besuchsraum rausgeprügelt, weil sie nicht wollen, daß diese Eskalation bekannt wird. Damit versucht der Staatsschutz das erste Mal, einen politischen Gefangenen stillschweigend zu psychiatrisieren, um ihn so reibungslos vernichten zu können. Sie haben das 12 Jahre lang versucht, also seitdem es hier Gefangene aus der RAF gibt, und zuletzt bei Heidi und Rolf-Clemens, mit dem Gerichtsbeschluß, ein psychiatrisches Gutachten über ihre sogenannte Zurechnungsfähigkeit anfertigen zu lassen.
Gegen diese neue Eskalation des Staatsschutzes, konkret jetzt Bernd zu vernichten, wollen wir seine Verlegung nach Celle in die bestehende Gruppe durchsetzen.
Sie wollen den Knast zur Endstation unseres Widerstands machen. Das müssen wir verhindern und ihnen unsere Offensive entgegensetzen. Jetzt, zusammen mit Bernd.
Es hat viele Diskussionen und Initiativen für die Zusammenlegung gegeben, die Frage ist, wie wir das jetzt durchsetzen können. Und das wird bei Bernd nochmal ganz deutlich, daß die Zusammenlegung RAF und Widerstand eine Machtfrage ist, daß man anders damit gar nicht umgehen kann. Aber der Staatsschutz-Plan, Bernd jetzt zu vernichten muß zu einer neuen Herausforderung werden für den gesamten Widerstand.
Und wir denken, daß die Mobilisierung für die Verlegung von Bernd nach Celle auch eine konkrete Angriffslinie gegen die Staatsschutzoffensive ist, weil wir an dem Punkt die Spitze dieser Offensive brechen können.
Und unsere Erfahrung, auch in den Diskussionen und Initiativen für die Verlegung Bernds nach Celle ist die, daß da wo die Schärfe der Konfrontation begriffen wird, auch der Wille zum kämpfen und das Bedürfnis, zusammen zu kämpfen, ernster wird.
Und der Staat bietet da, wo es immer deutlicher wird, daß er auf die Vernichtung von jedem Widerstand hier zielt, auch breitere Angriffsflächen.

## DEMONSTRATION ZUR TÜRKEI - IN KÖLN AM 10. SEPTEMBER 1983

Der 12. September ist der Jahrestag des Militärputsches in der Türkei.
In diesen drei Jahren seit 1980 versucht das Militär mit äußerster Brutalität die Widerstandsbewegung in der Türkei und Kurdistan zu zerschlagen und in Zusammenarbeit mit den NATO-Staaten ein ruhiges Land in einer krisenreichen Region zu sichern.
Die günstige geo-strategische Lage der Türkei (Brückenkopf zum Nahen und Mittleren Osten, Grenzland zur Sowjetunion), die brachliegende Wirtschaft und die zahlreichen Rohstoffvorkommen machten es für die westlichen Staaten lohnend, verstärkt finanzielle, militärische und politische Unterstützung der Militärdiktatur zukommen zu lassen. Mit den Krediten des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank wurde der Ausverkauf der Türkei forciert. In den drei Jahren des innenpolitischen Terrors festigte die Junta ihre Macht und ließ ihr Land unter der Regie der USA und der NATO zu einer Militärbasis imperialistischer Kriegspolitik ausbauen.
Proteste der westlichen Öffentlichkeit an dem offenen Terror der türkischen Faschisten zwangen diese, ihrer Politik ein "demokratisches" Aussehen zu verleihen: 1982 die Verfassungsabstimmung, 1983 Vorbereitung eines Parteiengesetzes und im Herbst 83 die Durchführung einer Wahl.
Diese Scheinmaßnahmen haben den Zweck, der Weltöffentlichkeit eine Demokratisierung vorzuspielen und den befreundeten imperialistischen Regimes eine Legitimation für weitere Gelder und Militärhilfe zu liefern.
Im November 1982 wurde parallel zur Verfassungsabstimmung und zu einem Massenprozeß von Mitgliedern der Organisation Devrimci Sol (Revolutionäre Linke) in der Türkei, das türkische Konsulat von Mitgliedern der Dev-Sol in Köln besetzt. Die Aktion war ein Protest gegen die Rolle der Türkei für den NATO-Imperialismus, gegen Folter und Mord in den türkischen Knästen und demaskierte die Verfassungsabstimmung als Farce.
Seit ihrer Festnahme sind die 10 Besetzer und ein Fotograf in verschiedenen Knästen, teilweise in Isolationshaft, teilweise in kontrolliertem Normalvollzug, in der BRD inhaftiert. Ihren Anträgen auf politisches Asyl wurde nur in einem Fall in erster Instanz vorläufig stattgegeben.
Einige der Gefangenen fordern für sich die Zusammenlegung mit ihren Genossen, teilweise auch mit anderen politischen Gefangenen. Die Forderung nach Zusammenlegung ist ein Angriff auf die staatliche Vernichtungsstrategie von Revolutionären. Die Zusammenlegung bricht das neue Knastsystem an seinem faschistischen Inhalt auf: der Selektion, der Isolierung und der Widerstandsunterdrückung. Unter Berufung auf die Zusatzprotokolle der Genfer Konvention haben erstmals die Gefangenen aus der Roten Armee Fraktion ihre Zusammenlegung gefordert. Die breitere Diskussion um die Forderung drinnen und draußen, das Aufnehmen in die politische Praxis und die Tatsache, daß zunehmend Menschen aus dem Widerstand die Zusammenlegung für sich und mit der Guerilla fordern, zeigt eine Möglichkeit des Zusammenkommens von verschiedenen Kämpfen zu einer antiimperialistischen Front auf. Das Aufgreifen dieser Politik durch die türkischen Genossen ist ein wichtiger Schritt die revolutionären und antiimperialistischen Kräfte hier im Zentrum zu vereinheitlichen.
Der Beginn des Kölner Prozesses ist ungewiß, ebenso steht die Möglichkeit einer Abschiebung in die Türkei offen. Festgelegt wurde allerdings für den 15.9.83 der Prozeßtermin des Fotografen.
Während einer Absprache im Februar 83 zwischen dem türkischen Minister Türkmen und dem Innenminister Zimmermann wurde das Verbot der Organisation Devrimci Sol und des Vereins Halk-Der beschlossen und einige Tage später durchgeführt. Das Verbot in der BRD ist ein Ergebnis internationaler Zusammenarbeit. Die westlichen Staaten rüsten sich politisch, militärisch und juristisch zu einem Schlag gegen den internationalen Widerstand: die Stationierung der Mittelstreckenraketen, die Bereitstellung der Schnellen Eingreiftruppe, der Aufbau neokolonialer Regimes in der dritten Welt als politisch-militärisches Bollwerk, die psychologische Kriegsführung vermittels inländischer Medien, die Vereinheitlichung von internationalem Recht, Vernichtungshaft und polizeilicher Fahndung.
Unter Führung der USA übernimmt die BRD europa-weit die Rolle als taktischer Vorreiter für die imperialistische Kriegspolitik.
Hinter dieser Aufrüstung steht die Angst der Herrschenden vor dem Verlust gegenwärtigen Herrschaftsbereichs durch revolutionäre Umwälzung, vor einer Gefährdung ihres Weltherrschaftsprojekts überhaupt.
Es ist an uns ihre Machenschaften aufzudecken und zu durchkreuzen, unsere Kraft zu erkennen und gemeinsam mit den Befreiungsbewegungen in den imperialistischen Zentren und der dritten Welt den Kampf aufzunehmen!

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG

- Solidarität mit allen revolutionären Gefangenen in den NATO-KZ's
- Zusammenlegung der Konsulatsbesetzer zur gemeinsamen Prozeßvorbereitung
- Praktische Solidarität entwickeln gegen die menschenverachtenden Deportationen und Massenausweisungen durch die BRD

- Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand
- Sofortige Verlegung von Bernd Rössner, Gefangener aus der RAF, seit dem 18.4.83 im Schmutzstreik, zu seinen Genossen nach Celle

10.9.1983

## ZUM ABLAUF DER GRUSSAKTION

herbst 83: die idee der grußaktion entsteht. eine handvoll leute setzen sich zusammen und schreiben in zehnwöchiger diskussion den aufruf: "grüße an alle politischen gefangenen", bis er so dasteht, wir ihr ihn jetzt kennt. auf einer veranstaltung wird zum ersten treffen in frankfurt aufgerufen. eine woche später diskutieren genoss-inn-en aus verschiedenen zusammenhängen über idee und ziel der grußaktion. der aufruf wird vielfach - zum teil konstruktiv - kritisiert, aber wir einigen uns darauf, ihn nicht neu zu überarbeiten, sondern ihn so wie er ist als diskussions-arbeitsgrundlage zu nehmen. dieses vorgehen ist notwendig, weil es uns darum geht, daß die grußaktion nicht erst nach wochenlanger diskussion praktisch ins rollen kommt, sondern daß wir bald damit anfangen können. innerhalb der praxis sollen die diskussionen weitergehen. es stellt sich heraus, daß die meisten den aufruf als arbeits- und mobilisierungsgrundlage brauchbar finden. an dem aufruf gemeinsam noch mehr zu entwickeln ist nicht möglich gewesen.
aus diesem treffen entsteht das plenum der grußaktion in ffm. hier werden die nächsten 5 monate bis zum april 84 verschiedene positionen, das infopaket, praktische schritte sowie jede menge kleinkram diskutiert und besprochen. in diesem plenum sind vorwiegend antiimperialisten und autonome, die mit den gruppen und initiativen im rhein-main-gebiet reden.
wir sprechen gruppen und initiativen an, ob sie sich durch ihre unterschrift unter den aufruf und eigene aktionen solidarisieren wollen, ob sie ihre 'inhalte in päckchen packen und an die gefangenen verschicken' wollen. die öffentliche auseinandersetzung über die grußaktion beginnt. die diskussion über die grußaktion hat auch mit den gefangenen genoss-inn-en aus der raf und aus dem widerstand begonnen. (wir dokumentieren einen kleinen ausschnitt daraus). vielfach wird dies durch die zensurmaßnahmen unmöglich gemacht. von knast zu knast, gefangenem zu gefangenem sind die begründungen und das vorgehen der zensoren sowie die kriminalisierung der aktion unterschiedlich. die grußaktion wird in beschlüssen als straftatbestand bezeichnet, sie soll ebenfalls als begründung für besuchsverbote herhalten, taucht in durchsuchungsbeschlüssen auf.
weil wir den druck der bundesweit verteilten aufrufe bezahlen müssen und auch das infopaket geld kostete, organisieren wir ein fest. verschiedene gruppen spielen ohne bezahlung für die politischen gefangenen. die einnahmen reichen zur finanzierung des aufrufes. ebenfalls am 15.12. ruft das grußplenum zu einer kundgebung vor der frankfurter rundschau auf. die kundgebung fordert:
- daß bernd rößner, bei dem sich die situation zunehmend verschärft hat, sofort nach celle verlegt werden soll;
- die rücknahme des "bücherbeschlusses' gegen roland mayer und günter sonnenberg - die beiden sollen keine bücher ihrer wahl mehr kriegen - roland ist zu dieser zeit gegen diese maßnahme in einem unbefristeten hungerstreik.

etwa 50 sind wir, als wir uns vor der fr treffen. die meisten sind nicht erst durch die grußaktion mobilisiert. eine unterschrift oder ein infopaket ist etwas anderes, als einen praktischen schritt wie etwa die teilnahme an einer kundgebung - wir haben das falsch eingeschätzt.
28.12.83: seit beginn der grußaktion planten wir eine veröffentlichung des aufrufs in alternativen/linken zeitungen, um allen gefangenen eine beteiligung an der grußaktion zu ermöglichen. auch wollten wir den aufruf in den städten bekanntmachen, die ihn bis dahin noch nicht hatten. weil die taz eine der meistgelesensten zeitungen in den brd-knästen, in der linken und der protestbewegung ist, wollen wir, daß sie den aufruf dokumentiert. vertreter verschiedener städte verhandeln in berlin mit der taz. diese weigert sich, den aufruf abzudrucken. sie verlangen, daß wir ihn als anzeige aufgeben, zum "solidaritätspreis" von "nur" 2700 dm. zähneknirschend willigen wir ein. am 3.1.84 erscheint der aufruf in der taz - die dazugehörende adressenliste aller gefangenen aber nicht, obwohl deren abdruck zugesagt worden war. später erscheint der aufruf bzw. artikel über die grußaktion in anderen zeitungen, z.b. radikal, s'blättle, grüne hessenzeitung, arbeiterkampf, konkret, schülerzeitungen, angehörigeninfo... u.a.
21./22.1.84: bundesweites treffen zur grußaktion. wir stellen fest:
- die grußaktion ist von gruppen, initiativen, zeitungen, einzelnen in der ganzen brd aufgegriffen worden. mehr als hundert gruppen unterstützen die forderung nach freier information und diskussion für alle politischen gefangenen durch ihre unterschrift. viele davon sind ebenfalls mit der zusammenlegungsforderung solidarisch.
- der diskussionsstand ist in den städten sehr unterschiedlich. manche beginnen eben erst, sich mit der grußaktion auseinanderzusetzen, andere haben bereits gemeinsam mit anderen gruppen die päckchen losgeschickt. so ist dieses treffen vorwiegend dafür da, erfahrungen/vorgehensweisen/diskussionsstand auszutauschen, voneinander lernen zu können.

im februar ist das infopaket des frankfurter plenums fertig. nach längerem hin und her wegen der absenderadresse entschließen sich verschiedene gruppen das infopaket zu ihren eigenen materialien dazuzutun und an die gefangenen zu schicken. die inhaltlichen schwerpunkte des infopakets liegen bei: türkei, libanon, krefeld, bremerhaven, startbahn, beigelegt sind broschüren über krefeld und mit briefen von

gefangenen aus der raf. nach und nach verteilen und verschicken wir nun dieses paket an die 140 gefangenen auf der liste.
wir machen noch ein zweites fest - die taz-anzeige hatte ein loch in die kasse gerissen.
inzwischen ist klar:
viele infopakete sind beschlagnahmt, "zur habe genommen" oder einfach zurückgeschickt worden. ein grobes kriterium ist, daß gefangene, die im knast begonnen haben sich zu wehren, die pakete meist bekommen haben. bei den gefangenen aus der raf ist so gut wie nichts angekommen. gruppen und initiativen sollen durch kriminalisierung abgeschreckt werden. z.b. werden sie benachrichtigt, daß die pakete zur untersuchung nach fingerabdrücken an die bundesanwaltschaft weitergeleitet werden. es gab hausdurchsuchungsbeschlüsse und verschärfungen in der zensurregelung.
in vielen bestätigungskärtchen ist spürbar, daß die gefangenen sich über die infopakete freuen. bei manchen ist ein richtiger berg angekommen. die meisten teilen aber mit, daß sie es nicht bekommen haben und wollen wissen, was überhaupt drin war. von machen gefangenen flattern den gruppen auch ganze bestelllisten mit bücherwünschen ins haus.
startbahngruppen, bi's, das autonome plenum ffm und das grußplenum rufen im rahmen der aktionstage gegen die einweihung der startbahn-west zu einer kundgebung vor dem knast preungesheim auf. viele kommen, etwa 500 menschen wollen den gefangenen musik/informationen/parolen rüberbringen. die kundgebung wird, noch bevor wir den abgeriegelten knast erreichen, schnell zerschlagen.
auf der anschließenden demonstration in der stadt tragen einige genoss-inn-en transparente mit der zusammenlegungsforderung der gefangenen aus der raf und den gefangenen aus dem widerstand.
ende april wird das grußplenum aufgelöst, weil wir kein konkretes gemeinsames ziel hatten und nicht wußten, wie es weitergehen soll.

**konstruktive kritik zum doku-vorschlag (von einem genossen)**

das erste was mir daran aufgestoßen ist, ist wie das ende des plenums in ffm beschrieben wird: "ende april wird das grußplenum aufgelöst". punkt. es geht ja nicht darum, alte wäsche zu waschen, sondern man kann da einiges draus lernen.
die entstehung des aufrufs brauchte 10 wochen diskussion von leuten aus verschiedenen radikalen zusammenhängen/gruppen. ausgangspunkt der diskussion war, daß wir in ffm von fast nichts an gemeinsamer diskussion oder praxis ausgehen konnten, die alten trennungen (300 meter/ "rhein-main-air-base-demo" mai '82) aufgebrochen werden mußten und noch immer müssen.
als der aufruf dann fertig war, war er das ergebnis der inhaltlichen einheit von denen, die ihn gemacht hatten und ein stück darüber hinaus. jeder i-punkt darin war ausdiskutiert und so grundlage für die gemeinsame praxis von verschiedenen gruppen. ein anfang.

1. der weiterverschärfung der haftbedingungen (kontaktsperre als normalzustand nach und nach einzuführen) als massiver angriff auf die gefangenen in der isolationsfolter (darin wird das kalkül des staates mit dem konstrukt "illegales infosystem" erst klar), was entgegenzusetzen und ihre pläne da zu durchkreuzen,
2. den kampf als wichtigen abschnitt im revolutionären prozeß insgesamt zu führen,
3. einen schritt zur vereinheitlichung in ffm zu machen.

was dann fehlte, war die diskussion, die unter den leuten angefangen hatte, die den aufruf geschrieben hatten, im plenum fortzuführen. einheit hat erstmal zur voraussetzung, die unterschiede zu klären, das ziel und die schritte dahin in ner gemeinsamen diskussion zu klären. das ist im plenum so oberflächlich gelaufen, daß man sagen kann, daß es eigentlich gar nicht gelaufen ist. das heißt, daß wir letztendlich ziemlich vereinzelt auf dem plenum saßen; der eine hat gedacht, mit der öffentlichkeit und dem verschicken der pakete schaffen wir das schon, der andere hat gedacht, das ist jetzt erstmal ne grundlage von der aus wir es dann schaffen werden.
daß es mit öffentlichkeit und den infopaketen allein zu schaffen ist, ist ne illusion und geht vom falschen begriff von staat-imperialismus und kampf aus. die niederlage ist sozusagen vorprogrammiert. daß sich die ganzen fragen, wie das projekt der inneren aufstandsbekämpfung durchkreuzt werden kann, also was über öffentlichkeit und verschicken während der grußaktion über diese hinaus inhaltlich und praktisch sich klärt, wie's dann weitergeht, wenn die grußaktion vorbei ist, von alleine lösen, hauptsache man macht was, ist genauso ne illusion.
so entstand diese sprachlosigkeit im plenum, was ihm seinen ätzenden charakter gab, wo keiner mehr lust drauf hatte. deshalb ist es eingeschlafen, bzw. wurde es aufgelöst. ein ganz praktischer fehler war noch, daß die leute, die das ganze angefangen hatten, sich im plenum auflösten, es also nicht ne gruppe innerhalb des plenums gab, die das ganze verbindlich in die hand genommen hat. die erfahrung, daß es zu 30st sehr schwer zu diskutieren ist, weiß ja jeder.
der vereinheitlichungsprozeß verläuft 1. nicht von heute auf morgen und verlangt 2. den wirklichen willen, die offenheit und geduld, über alles zu diskutieren.
nochmal ausgehend von dem satz aus dem aufruf: "der kampf gegen die isolationsfolter ist

ein kampf für die revolution" - zu überlegen wäre/ist wichtig zu überlegen, daß die aktion "grüße an..." zum ziel hatte/hat, den staat an dem punkt zurückzudrücken, wo er den für ihn nicht mehr integrierbaren widerstand versucht, zu zerschlagen in dem maße, wie wir da stärker sind, werden wir stärker und machen so einen schritt hin zur revolution. es geht also nicht darum, was 'für' die gefangenen zu machen, sondern zusammen mit den gefangenen zu kämpfen. so ist es dann auch direkt ein kampf um unsere eigene befreiung.
den einen pfeiler: "illegales informationssystem" aus dem ganzen projekt des staates, seiner inneren aufstandsbekämpfung, sich rauszunehmen und anzugehen, ist ja richtig. man darf dabei aber nicht den blick für das ganze verlieren, weil man sonst den blick dafür verliert, was wir insgesamt kippen wollen und um welchen fight es geht.

1983/84

## ANDREAS VOGEL

bei der "grußaktion" ist es inzwischen ja schon so, daß man sie fast in schutz nehmen muß gegen zum teil blödsinnigste angriffe, die ja zum teil wohl auch nur deshalb kommen, weil es da unter anderem um die gefangenen aus der raf geht, obwohl wir die sache ja nicht mal initiiert haben. z.b. heute wieder in der "taz" ein leserbrief, diesmal von der "gal-hamburg": "bei der suche nach verbündeten sollte nicht vor denen haltgemacht werden, die vom knast- und justizsystem kaputtgemacht werden, ohne sich als politische kämpfer zu begreifen"- aber, wie können denn leute, die kaputtgemacht werden, ohne daß sie dagegen politisch kämpfen, verbündete sein bzw. werden? (denn daß jemand politisch kämpfen, aber sich nicht so begreifen würde, also keinen begriff hat von dem was er macht, ist doch eine ziemlich seltene position - und daß sich jemand absichtlich als "unpolitisch" begreift, was da eben zum ausdruck kommt, ist gerade nicht die suche nach verbündeten, also nach mitkämpfern in einer sache, sondern nach opfern, so als ob revolutionärer kampf lobbyismus wäre, die vertretung x-beliebiger interessen, bei denen es nicht auf diejenigen ankommt, die diese interessen und bedürfnisse tatsächlich formulieren und durchsetzen wollen. das ist linke caritas gepaart mit der uraltlinken idiotie, daß allein schon weil jemand kaputtgemacht wird, ihn das zum widerstand treiben müßte. schön wärs ja, aber in der regel ist es so, daß unterdrückung die leute kaputtmacht, aber nicht zum widerstand treibt. denn dazu müßte man ja unter anderem wissen, wie man denn widerstand leisten kann. im grunde kommt da nur die vätersitte linksgestrickt zum vorschein: "euch muß es erstmal richtig dreckig gehen...", als ob krise, hunger und unterdrückung automatisch widerstand und rebellion produziert und nicht viel eher das genaue gegenteil, nämlich unterwerfung und faschismus. denn der zweite teil der vätersitte lautet dann auch richtig "dann wißt ihr zu schätzen, was ihr habt". genau das machen ja die grünen und alternativen, indem sie ausgerechnet gegen die neue regierung im verein mit der vormaligen den gehabten zustand als politik des "rot-grünen" bündnisses verkaufen wollen. und ausgerechnet die opfer dieses zustands, eben auch in den knästen, diejenigen, die von dem trakt- und isolationssystem außer uns auch noch betroffen sind, bringen sie als einwand gegen die "grußaktion" bzw. richtiger gegen uns in stellung, benutzen sie also zum zweiten mal als opfer - eben als manövermasse und nicht als "verbündete", schon gar nicht gegen das trakt- und isolationssystem.
ach, beim besuch sagte ich nicht, daß es für uns keinen schutz oder keine öffentlichkeit gibt. bloß zu dem satz in dem aufruf der "grußaktion": "öffentlichkeit - der einzige schutz der gefangenen..." meinte ich, daß er nicht richtig ist, weils erstmal fraglich ist, ob öffentlichkeit der <u>einzige</u> schutz ist und dann, obs die öffentlichkeit überhaupt gibt, die für uns schutz wäre. grundsätzlich ist öffentlichkeit ja nur gegenüber einem staat schutz, der sich um öffentlichkeit schert, von ihr in der einen oder anderen weise zu beeindrucken ist oder auf sie angewiesen ist oder sonstige gründe hat, auf sie rücksicht zu nehmen...
...öffentlichkeit per se steht erstmal für gar nix; daß etwas bekannt, öffentlich ist, ist noch lange keine gegenposition zum staat - und als tatsache allein auch z.b. kein schutz für die gefangenen. das könnte sie erst dann werden, wenn aus dem wissen auch eine handlung folgt, protest, widerstand und mehr, zumindest aber die "drohung" damit, also daß z.b. die regierung befürchten muß, daß die öffentlichkeit ihr wissen um die situation der gefangenen ihr keine ruhe läßt und zu taten schreiten wird. aber: einmal aus den erfahrungen, die diese regierung gerade mit der öffentlichkeit hinter sich hat, hat sie keinen grund davon auszugehen. zum anderen hat sie ja auch deutlich gemacht, daß sie sich davon im übrigen nicht beeindrucken lassen würde.
die regierung quatscht zwar sehr viel, aber sie verfolgt in erster linie ganz sicher nicht eine politik des reformismus und der integration, sondern gerade der ausgrenzung, kriminalisierung und vernichtung. sie hat es von daher auch gar nicht nötig darauf rücksicht zu nehmen.
hinter der gleichsetzung von öffentlichkeit = protest oder widerstand steckt ein altes linkes vorurteil gegenüber den massen. als ob die nur deswegen nicht auf den barrikaden stehen, weil sie über ihre ausbeutung nicht bescheid wüßten. davon geht aber jede linke politik erstmal aus und ist also ständig damit beschäftigt zu allen nur erdenklichen sachen öffentlichkeit zu schaffen - nur sozialistische oder revolutionäre politik ist das noch lange nicht. denn die fängt ja erst an, wenn es um die organisierung des kampfes, also der aus dem wissen folgenden konsequenz, gegen imperialismus und kapitalistische ausbeutung geht.
schutz für die gefangenen wäre es - um bei diesem beispiel zu bleiben - wenn versucht würde die öffentlichkeit, also sich selber, gegen die politik des staates zu organisieren - und auch nur dann, wenn der kampf auf einem niveau geführt wird, also eine stärke kriegt, die die regierung zwingt an diesem punkt zurückzustecken.
aber an dem satz der "grußaktion" ist nicht nur der idealismus von öffentlichkeit falsch. sie sind sehr absolut; sie sagen nicht nur, was richtig ist, öffentlichkeit ist notwendig, öffentlichkeit kann schutz sein. sie gehen weiter und sagen: öffentlichkeit ist der <u>einzige</u> schutz.

das stimmt schon gar nicht, weil das immer noch revolutionäre politik ist, kampf und angriff gegen staat, imperialismus und unterdrückung. und selbst das reicht oft nicht, weil solange es gefangene gibt geht's ihnen/uns auch an den kragen. und das heißt: solange es gefängnisse, also imperialismus gibt. letztlich ist der einzige, also wirksame schutz von gefangenen immer noch der, die gefangenen rauszuholen. ich sag das mal so, um dir zu verdeutlichen, welche begriffsverschiebung da gelaufen ist. das ist bei den genossen der "grußaktion" ganz sicher nicht bewußt gelaufen, aber es steht erstmal so da. naja, und irgendwie entspricht es ja auch einer bestimmten haltung, die sich in letzter zeit durchgesetzt hat: daß in erster linie gar nicht daran gedacht wird, wie man sich organisieren muß, wenn man revolutionäre politik machen will. na, und was noch an diesem satz vom einzigen schutz bedenklich ist, ist die damit (unausgesprochene) gemachte aussage, daß jede weitergehende initiative zum schutz von gefangenen eigentlich unnötig ist, also kampf, mobilisierung, justiz und überhaupt die ganze konterrevolutionäre nato-innenpolitik im besonderen. aber darauf kommt's ja gerade an. und das liegt an und vor uns.
letztens habe ich einen zensurbeschluß bekommen, in dem als begründung angeführt wurde: "und man zeigt solidarität mit den inhaftierten terroristen". ein offener satz, weil's ja zeigt, daß x jahre isolationshaft, politische absonderung und hetzkampagne das ziel nicht erreicht hat, jegliche solidarisierung zu unterbinden und unmöglich zu machen, uns praktisch zu tabuisieren. sie stört also gezeigte solidarität - aber noch mehr stören würde sie, wenn solidarität eine waffe ist, also gemeinsamer kampf, hier und jetzt und gegen das imperialistische pack.

## ZUM BRIEF VON BERND

bernd hatte in der taz etwas von einem treffen der ANARCHISTISCHEN FÖDERATION SÜDBAYERN gelesen (mit diesem treffen wurde der versuch gemacht, die verschiedenen gruppen in südbayern zusammenzufassen) und hatte nach der entwicklung/dem diskussionsstand und nach mehr material von dieser initiative gefragt.
die leute der ANARCHISTISCHEN FÖDERATION schickten bernd ihre zeitung "freiraum", die auch mit im münchner infopaket war. die zeitung wurde beschlagnahmt. daraufhin hatte ihm jemand über die anarchistische föderation geschrieben und der folgende brief ist bernds antwort darauf:

## BERND RÖSSNER

dank dir für deinen antwortbrief.
ich war/bin überrascht, daß in münchen so ne politische initiative angedreht worden ist, die immerhin von der beteiligten menge der leute aufhören läßt.
das problem, das du erwähnst - alle unter einen hut - ist das altbekannte übel, wo ich/wir uns die frage stellen: ja, muß es denn 1 hut sein?
eine schreckliche vorstellung: alle menschen mit ein und demselben hut aufm kopf - die uniformität. nein!
es geht doch in erster linie darum: identische interessen auszuloten, und die berührungspunkte miteinander zu verbinden, sodaß eine struktur, ein gewebe entsteht, sich entwickelt, wie die einzelnen menschen dabei, die in und aus ihren aktionsradiusen zu einer militanz (also gegenmacht) kommen und diese eroberung (dem imperialistischen system abgerungenen 'werte') manifestieren.
wieweit dabei legitim ist eine zeitschrift als "freiraum" zu bezeichnen, liegt wohl im ermessen derjenigen, die sie machen, bzw. GLAUBEN sie sei ein freiraum.
das ist eigentlich das schwierige: den raum, den man sich frei<u>kämpft</u> zu erkennen und zu nutzen.
tatsächlich ist es ja so, daß <u>IM</u> system kein freiraum existiert - sein spektrum der verwertung so umfassend ist; ergo außerhalb des systems muß/soll er angesiedelt sein.
naja, ein schier unerschöpfliches thema.
können wir ja, wenn du willst im laufe der zeit diskutieren...

2.7.84

## EINSCHÄTZUNG DER GRUSSAKTION VON EINER KÖLNER GRUPPE

zur situation aus der heraus wir das info-paket gemacht haben: über die diskussion und erfahrung mit den krefeld-gefangenen und den prozessen, dem versuch, die forderung nach zusammenkommen für die prozeßvorbereitung und die prozesse gemeinsam zu bestimmen und umzusetzen, wollten wir die gefangenen auch weiterhin in unsere diskussion, in das, was wir draußen praktisch machen, miteinbeziehen.
wir wollten auch, daß sich mehr menschen mit ihnen und ihrem kampf auseinandersetzen.
mit den leuten/gruppen, die sich vorstellen können, sich zu gefangenen zu verhalten, die ein interesse an der auseinandersetzung mit knast haben, wollten wir reden. und darüber informieren, wie der staat mit knast auf widerstand reagiert, d.h. wie die bedingungen in den knästen sind. andererseits, was gegen die menschen, die solidarisch mit den gefangenen sind, läuft: "illegales informationssystem".
wichtig war uns darüberhinaus, die diskussion was die gefangenen dem entgegensetzen, die diskussion um organisierung und kollektivität, daß die gefangenen ihre politische identität nur im kollektiv weiterentwickeln und bewahren können, was sich in der forderung nach zusammenlegung der gefangenen aus der guerilla und den gefangenen aus dem widerstand ausdrückt.
so wollten wir ne öffentlichkeit und unterstützung erzielen, die aber auf die gefangenen fixiert gewesen ist, und sich über knast bestimmt hat.
auf den grußaktionstreffen hat sich dann rausgestellt, daß die initiative gar nicht in den jeweiligen gruppen diskutiert wurde, daß sie gar nicht von den gruppen getragen wurde, sondern von einzelpersonen, von denen einige aus unserem spektrum kamen, mit denen wir heute noch in ner auseinandersetzung stehen. andere waren ein teil der demokratischen öffentlichkeit, denen es ausschließlich um informationen über die situation in den knästen ging, und wie man diese möglichst breit veröffentlichen kann.
aufgrund ner fehlenden vorstellung, wie wir hier kämpfen wollen, war die initiative nicht langfristig bestimmt, war anfangs nicht klar, welche inhaltliche diskussion und praktischen schritte auf den verschiedenen ebenen mit den gruppen möglich sind, und auf was sie zielen.
daraus ist zu wenig an den vorstellungen der einzelnen und der damit verbundenen politik überlegt worden, z.b. was knast darin ist und sorum versucht nen ansatzpunkt zu einzelnen zu bestimmen. stattdessen haben wir viel über die bedingungen der gefangenen geredet, oder über die repression der auseinandersetzung zwischen drinnen und draußen. wir haben die vorstellungen der gefangenen vermittelt, aber nicht an unseren eigenen kämpfen (krefeld) weitergeredet und dem, was wir uns angesichts der bedingun-

gen jetzt vorstellen, wie schritte von uns als anti-imperialistischen widerstand aussehen können. im endeffekt sind wir so nur vermittler zwischen den gefangenen und teilen von den gruppen der grußaktion gewesen.
wir haben dann gemerkt, daß die ganze sache begrenzt ist. nach dem verschicken der päckchen und gleichzeitiger kundgebung tauchte die frage auf, wie die initiative weitergehen kann. darüber sind wir wieder auf fragen nach unseren eigenen vorstellungen, wie wir uns in die konfrontation reinstellen wollen, wie wir die forderung erkämpfen können und was darin die zusammenarbeit mit anderen gruppen für einen stellenwert hat. wir haben festgestellt, daß wir unsere vorstellung von revolutionärem kampf entwickeln müssen und es nur sorum möglich ist, mit anderen zusammen zu kommen, die vorstellung aber nicht in dem bündnis zu entwickeln ist.
der hintergrund, der die initiative bestimmt hat war ein ganz bestimmter begriff von solidarität mit den gefangenen, wo wir später drauf gekommen sind, daß es so ein unterstützerverhältnis zu den gefangenen gewesen ist. weil sich allein an repression nur empörung entzünden kann, die aber keine kraft ist, hier wirklich was zu verändern, weil eben die vorstellung über ne eigene militante praxis fehlte, weil nur die wirklich mobilisiert und möglichkeiten aufzeigt. es war genau keine politische solidarität, die sich über die politik, die die gefangenen gemacht haben, den kampf in dem sie gefangen genommen worden sind und den sie unter veränderten bedingungen weiterführen (zusammenlegung) hergestellt hat. worüber die kämpfe dann auch zusammen kommen.
wir stehen jetzt nach der initiative praktisch genau vor den selben fragen wir vorher. es gibt wenig praktische initiativen, in denen antiimperialistische politik umgesetzt wird und wo der zusammenhang zu den gefangenen konkret wird. es geht immer noch drum, diese zu entwickeln. klar geworden ist uns, daß die voraussetzung, um hier handlungslinien aufzeigen zu können ist, daß wir uns selber mobilisieren müssen, die fragen unter uns klären, um dann daran mit anderen zusammenkommen zu können.
wir wollen das, was wir bis jetzt entwickelt haben nochmal konkreter an den diskussionen und der mobilisierung zur kundgebung in preungesheim als teil des startbahnwochenendes am 13. und 14.4.84 verdeutlichen, weil da die diskussion und die begrenztheit des infopaketes praktisch geworden ist.
es kamen die unterschiedlichen vorstellungen der gruppen zum ausdruck, die in der vorbereitung auch nicht zu vereinheitlichen waren. der minimalkonsenz war, den gefangenen infos rüberzubringen über die situation in den anderen knästen und den laufenden prozessen. es ging nicht darum, den gefangenen unsere vorstellungen oder ne gelaufene praxis rüberzubringen, sondern über bedingungen und repression zu informieren. so war es wieder ne fixierung auf die gefangenen, weil in aufruf und redebeitrag der zusammenhang zu den kämpfen hier, die kontinuität von kampf im internationalen zusammenhang fehlte. so ist genau nichts zur politischen identität der gefangenen gesagt worden, bzw. sich verhalten worden, eben zu ihren kämpfen und dem, was sie jetzt wollen.
gegen knast zu sein bedeutet ja nicht, ne vorstellung wie man zusammen mit den gefangenen kämpfen kann und welche positiven ziele man sich setzt und wie sie durchgesetzt werden können.
die kundgebung war kein ausdruck von ner vereinheitlichung, also von ner gemeinsamen diskussion. in der direkten konfrontation oben hat sich dann auch gezeigt, daß die kundgebung so gar keine stärke und entschlossenheit hatte, um sie wirklich durchzusetzen oder es zumindest zu versuchen.
es geht uns jetzt gar nicht darum zu sagen, daß die initiative ne 'niederlage' war oder nicht, sondern wir denken, daß so ne initiative durchaus wichtig sein kann, wenn sie mit antiimperialistischer praxis zusammenkommt. denn nur darüber können wir uns vermitteln, ne polarisierung in unserem sinne erreichen. die erfahrung mit dem staat und davon, daß es hier möglich ist zu kämpfen macht jede/r nur in der direkten konfrontation, durch das eigene handeln.
für uns heißt das, politische handlungslinien zu erarbeiten, ausgehend von den gelaufenen kämpfen und erfahrungen hier in der metropole und in zusammenhang mit den kämpfen in der "dritten welt". grundlagen sind für uns die texte, das mai-papier (von der raf) und die erklärungen und die briefe und unsere eigenen erfahrungen, um daraus ne langfristige strategie zu entwickeln, die uns ermöglicht, die ursachen und verantwortlichen der bedingungen rauszufinden und anzugreifen. genau daran werden sich handlungsfähige und verbindliche strukturen entwickeln.
von daher sehen wir die grußaktion nicht als 'abgeschlossene' sache an. wir denken, daß sich an den nächsten schritten, die der widerstand macht zeigen wird, was die initiative bewirkt hat und ob das bedürfnis, das sich an der grußaktion gebildet hat, darin ne funktion/en und stellenwert drin hat.

## BRIEF VON CHRISTIAN KLAR, GEFANGENER AUS DER RAF

Liebe... 9.6.84
in dem teil vom brief, wo du die überlegungen zum internationalismus-block am 1. mai erklärst, steht so nebenbei, in klammern, ein ziemlich grundlegendes mißverständnis darüber, was antiimperialistische politik ist. du sagst, daß antiimperialistischer widerstand 'in seiner strategie den widerspruch zwischen metropolen und den armen ländern zum zentralen widerspruch macht'. das ist aber falsch. der zentrale widerspruch ist der zwischen internationalem proletariat und imperialistischer bourgeoisie. und dieser widerspruch hat drei grundlegende fronten hervorgebracht: nord-süd, ost-west und gesellschaft-staat in den imperialistischen zentren (bzw. auch in den abhängig kapitalistischen ländern). das internationale proletariat kämpft im süden als befreiungsbewegungen mit den massen, in ost verstaatlicht, 'geronnen' (das ist schwierig auf den begriff zu bringen. vielleicht so: strategisch - d.h. als beispiel für die klasse - blockiert, aber taktisch eine sehr scharfe bastion im globalen kräfteverhältnis und partei im internationalen klassenkrieg) und in den zentren, in westeuropa als politik der avantgarde - antiimperialistischer kampf - teilweise auch als autonome (nicht verstaatlichte) volks- und klassenkämpfe.
das ist kein akademischer unterschied und schon im papier zur front von mai '82 ist das einer der grundsätzlichen gedanken gewesen. du relativierst deine definition zwar in dem, was du weiter unten schreibst, aber ich will mal dran weiter machen, weil da der kern der veränderten politischen bedingungen seit dem ende der 70er jahre dranhängt.
eine bestimmung des globalen revolutionären prozesses anfang der 70er jahre war: 'einkreisung der städte durch die dörfer', also etwa das, was du sagst, hauptwiderspruch zwischen nord und süd, der ja auch in der ganzen phase seit vietnam, in den entkolonialisierungskämpfen zu der produktiven front entwickelt wurde. diese kämpfe, vor allem in vietnam, haben einerseits dem internationalen kapital eine grenze gesetzt, die objektive rückwirkungen in die zentren hatte (ökonomische krise), aber darüberhinaus die möglichkeit des siegs über den imperialismus gezeigt und das war die wesentliche politische rückwirkung in die zentren.
es gibt da ne ziemlich verbreitete entstellung, die teils aus oberflächlichkeit und teils aus böswilligkeit kommt, nämlich die interpretation, daß der antiimperialistische kampf sich hier aus solidarität mit den befreiungsbewegungen entwickelt hätte. also ne zweckdienliche verkürzung der wirklichen antriebskräfte.
gerade hier in der brd kam das internationalistische bewußtsein eben von anfang an mit einem authentischen revolutionären begriff der verelendung und entfremdung in den zentren, mit der erfahrung über das neue bündnis von brd-kapital und us-imperialismus, der integration der nazi-kader in das aufbauprojekt der us-behörden, mit der erfahrung der politischen auswirkungen hier (cia-parteien/gewerkschaften, liquidierung kommunistischer opposition/verstaatlichte klassenkämpfe, institutioneller faschismus/staatsschutzstaat/hegemonie der polizei über große bereiche der politik, sozialdemokratie) zusammen, und nur so konnte sich revolutionäre praxis und identität entwickeln.
man kann aber sagen, daß die kämpfe um soziale befreiung im süden bis etwa ende der 70er jahre (das kann man nicht so schematisch sagen, nur um mal den qualitativen umschlag einzugrenzen) den politischen prozeß in den zentren gezogen haben. vielleicht erinnerst du dich (qualitative sprünge im revolutionären prozeß spiegeln sich ja immer sowohl dekadent als auch revolutionär wider), wie vor ein paar jahren in einem teil der linken die 'entäuschung' über vietnam und die staatliche perspektive von befreiten ländern gewälzt wurde und von den imperialistischen medien als der neueste lernprozeß der 68er-bewegung bejubelt wurde. gut, ein anderer teil der linken hat daraus die objektive grenze des befreiungsprozesses im süden begriffen und ein reiferes verhältnis dazu entwickelt, was sich z.b. in der solidarität mit nicaragua ausdrückt.
und die revolutionäre hier haben noch einen weiteren schritt gemacht - ne diskussion, die ich von italien mitgekriegt hab und logo hier -, nämlich, über die zentralität des klassenkrieges in den zentren, v.a. westeuropa für den gesamten revolutionären weltprozeß, also der kampf hier als bedingung für jeden durchbruch gegen den imperialismus, nachzudenken.
es geht dabei nicht um 'linken eurozentrismus', weil die geschichte sich auch ganz anders entwickeln kann. Sondern es geht drum, darin die möglichkeit des kampfs zu ticken.
die strategie des imperialismus konzentriert sich seit seiner neuen offensive auf westeuropa. einerseits haben die usa noch fester draufgesetzt, vor allem durch die militarisierung der politik, durch das technologiegefälle und durch eine harte finanzstrategie. andererseits - die zweite seite der gleichen münze - findet dieser forcierte anlauf der westeuropäischen formierung statt, die eine bedingung ist, westeuropa für die imperialistische strategie überhaupt fitzumachen und gegen die reife zur umwälzung zu halten. haig hat z.b. ganz präzise gesagt, spaniens integration in die nato ist die versicherung gegen aufstände und revolution. (den politisch integrativen aspekt der westeuropäischen formierung, als der kampf um gesellschaftlichen konsens, würde ich mal beiseite lassen, weil das den imperialisten sowieso dauernd wegbricht).

man muß sich an den ganzen politischen manövern der letzten jahre mal klar machen - die bedingung imperialistischer strategie -, daß der us-imperialismus nur noch als nato, bzw. als trilateraler block gegen den weltweiten druck zur umwälzung und veränderung operieren kann, er allein diese potenz nicht mehr hat, und in einer entwicklung, in der sich egal ob der nahe osten oder der südamerikanische kontinent nicht mehr für die verwertungsbedingungen des internationalen kapitals organisieren läßt, die frage sein wird, ob westeuropa die politische kraft und materielle basis hat, die imperialistische (militär)strategie auch durchzuhalten. und da sind sie sich nicht sicher. Man hört seit monaten pathos und brandreden für das ziel, sich endlich unter einen hut zu kriegen und die gesellschaftlichen voraussetzungen durchzudrücken. Oder andersrum: sie fragen sich, ob sie die menschen tatsächlich noch für eine militärische, aggressive politik, und das bedeutet für eine globale counterinsurgency, mobilisieren können, oder ob der krieg (fürs kapital) 'keine akzeptanz mehr im westen hat'. ihr problem am beispiel beirut, wo 300 in die usa geschickte särge in eine politische qualität umschlagen, die die ganze strategie berührt.
in diesem imperialistischen block - usa, japan, westeuropa - ist westeuropa offenbar gleichzeitig das strategische moment und die politisch instabilste region. das wollte ich in der prozeßerklärung mit den grundsätzlichen drei einflüssen, die hier wirken, die ne art zange sind und spezifisch für hier, konkretisieren.
ich glaub, von der objektiven seite her, also von der entfaltung der imperialistischen offensive und ihren elementen her, ist der gedanke der zentralität von westeuropa in der auseinandersetzung zwischen revolution und konterrevolution, gut zu verstehen. wo ich vielmehr drauf raus will, ist die subjektive seite dieses qualitativen umschlags (die befreiungsbewegungen im süden als das erste subjekt des globalen revolutionären prozeß/die notwendigkeit und möglichkeit der zentralität des befreiungskampfs in den bastionen des imperialismus), weil es eine veränderung ist, die das ganze bewußtsein und die ganze identität der menschen, die hier kämpfen, betrifft. und ich denk, daß darin eine wichtige ursache für die defensive und das vorsichtige getappe des widerstands liegt.
diesen umschlag anzunehmen, in praxis und perspektive umzusetzen, bedeutet - noch mehr als zuvor - aus den eigenen bedingungen, aus den eigenen kräften um die vorstellung vom revolutionären prozeß in westeuropa (das ist in etwa: westeuropa als funktion der globalen imperialistischen strategie auszuschalten, also ein qualitativer einbruch, der neue revolutionäre möglichkeiten freisetzt) zu kämpfen. und 'aus eigenen kräften und bedingungen' bedeutet, die klassenbasis hier (als teil des international kämpfenden proletariats), die sich als klassenbewußtsein und antagonistischer widerstand aus der ersten phase des antiimperialistischen kampfs gebildet hat, zu sehen und in der praxis mit der tendenz vom widerstand zum befreiungskrieg zu entwickeln.
nochmal zu dem umschlag: sartre hatte zum vietnamkrieg gesagt: "die ungeheure wirkung, die dieser krieg auf die europäische linke ausgeübt hat, beruhte darauf, daß er den bereich des möglichen vergrößert hat - die entscheidende, folgenreiche und für den westen revolutionäre endeckung." eben daß es möglich ist, gegen den imperialismus zu siegen und die globale bedeutung fürs kräfteverhältnis aus diesem sieg. An dieser aussage kann man auch ermessen, um was für einen sprung es für die revolutionäre linke in den zentren geht - als bewußtsein über sich selbst, als praxis und als die wirkung ihres kampfes: den bereich des möglichen zu vergrößern.
jetzt ist vielleicht klar geworden, daß die bestimmung: hauptwiderspruch zwischen nord und süd, hinter jeden anspruch revolutionärer politik in den zentren fällt, also die fehlende radikalität schon in dieser bestimmung antizipiert ist. sicher trifft dieser satz von marx über die brutalität in den kolonien auch heute noch zu. aber was will man damit sagen? in jeder zweiten ausgabe vom 'stern' wird das gezeigt und kohl meint jetzt auch schon, man müsse den armen helfen. dieser strukturelle und militärische völkermord läßt sich einfach nicht mehr legitimieren (ach, hast du eigentlich diesen vorschlag der imperialisten zur 'bewältigung des schuldenproblems' gehört? sie wollen die schulden in kapitalbesitz umwandeln, d.h. daß in den verschuldeten ländern kein quadratmeter usw. mehr übrigbleiben soll, der nicht irgend nem internationalen konzern oder ner bank gehört).
marx (glaub ich) hat in diesem zusammenhang aber noch was anderes gesagt: das ein volk, das andere völker unterdrückt und ausbeutet, sich nicht selbst befreien kann. Das ist auch eine politische bedingung, eine kampfbedingung hier in den zentren, d.h. die ursache für das fehlen von massenkämpfen.
trotzdem gibt es auch hier eine klassenbasis - proletarisierung, objektivierbar in denen, die die destruktivität des systems erfahren haben und in dem sinn ihre lage erkennen können. das ist ein begriff, der über 'stellung im produktionsprozeß' rausgeht und das hängt mit der reife des imperialismus zusammen, in der seine produktivität in immer mehr bereichen von politik und gesellschaft in destruktion umschlägt.
und ein ausdruck von dieser grundlage der proletarisierung ist, daß die subjekte in den basisprozessen, im widerstand usw. sich auch aus allen teilen des volkes rekrutieren. und das heißt auch, daß uns hier betriebskämpfe nicht stärker als alle anderen basisprozesse

interessieren, nämlich dann, wenn sie quer zur strategie des imperialistischen kapitals liegen und das institutionalisierte, das verrechtlichte terrain von opposition verlassen.
ich hab mal überlegt (bin mir aber nicht sicher), ob man sagen kann, daß sich dieser proletarisierungsprozeß hier politisch vor allem auf zwei linien ausdrückt: antiimperialistischer kampf und sozialrevolutionäre kämpfe. dazu muß man aber sagen, daß antiimperialistischer kampf aus der legalität die tendenz (und die kann man auf diesem terrain nicht liquidieren, sondern nur beachten und verändern) hat, sich an den verbrechen des imperialismus, an der repression zu orientieren, anstatt an der möglichkeit ihn anzugreifen. das ist ja eine ziemlich konstante erfahrung und darin drückt sich letztlich auch nur der zusammenhang zwischen ner materiellen basis des kampfs und seiner fähigkeit zu politischer antizipation aus. logo - auch hier bestimmt das sein das bewußtsein.
und die sozialrevolutionären kämpfe haben die tendenz, sich in reformismus aufzulösen, wenn sie mit ihren meist unmittelbaren zielen an den harten wänden der militarisierten imperialistischen politik auflaufen. da sind die häuserkämpfe exemplarisch. d.h. daß solche kämpfe, die ne sozialrevolutionäre wurzel haben, entweder anfangen, sich an antiimperialistischem kampf zu orientieren - d.h. auch am begriff des kräfteverhältnisses zwischen imperialismus und befreiung - und so ihre praxis weiterentwickeln, oder institutionalisiert werden. an den startbahnkämpfen sieht man das - nach vorne gerichtet - sehr genau, weil sie ihren langen atem (obwohl die so ne starke sozialrevolutionäre wurzel haben - natur, region usw.) daraus gezogen haben, daß sie den sprung gemacht haben, dieses projekt im zusammenhang der imperialistischen militärstrategie zu bekämpfen.
also ich muß sagen, daß ich zu diesem 'sozialrevolutionär' eine ziemliche distanz hab, einmal konkret, weil da der antikommunismus reichlich blüht, auch diese normalvollzugsdebatte herkommt (eben reformismus, entpolitisierung) und auch die 'utopie' als attraktive ware lebt.
und grundsätzlich ist es auch die frage, ob wir in einer entwicklung, in der krieg und militarisierung aller bereiche der gesellschaft vorherrscht, nicht zunehmend jeder sozialrevolutionäre anspruch an eben dieser entwicklung zerplatzen muß (manche sagen im gegensatz dazu, daß die sozialen bewegungen zunehmen werden).
der begriff von antiimperialistischem kampf ist eben ein anderer: nicht die (konkrete) utopie setzt subjektivität und revolutionären prozeß frei, sondern die zerstörung von imperialistischen machtpositionen, die teilnahme am klassenkrieg. und das zweite kriterium: von der totalität des imperialistischen systems auszugehen, also vom kern seiner strategie und von da aus die eigene möglichkeit des politischen und praktischen eingriffs zu bestimmen (das ist das, was die sozialen bewegungen immer wieder 'abstrakt' nennen und dem ihre kampfterrains aus dem 'täglichen leben' gegenüberstellen).
na gut, ich hab das mal so auseinandergepflückt, als ich drüber nachgedacht hab, wo - von unten - entwickeln sich hier eigentlich die subjekte antagonistischer politik in der metropole und auf welchen hauptlinien entwickeln sie sich.
und das steht letztlich auch im zusammenhang mit diesen 'bündnisproblemen', mit diesem schwanken zwischen 'breite' und sektierertum.
sicher klärt man das meiste praktisch, an konkreten initiativen, daran was man will, mit wem es möglich ist. aber das hat auch immer ursachen, für die man den politischen begriff finden kann. wo du im brief von klassenstandpunkt geredet hast, dachte ich genau daran, weil er da seine funktion hat: die trennungslinie zwischen sich und dem feind korrekt zu bestimmen und rauszufinden, wer teil des problems und wer teil der lösung ist.
ich hab weiter vorne geschrieben, daß der prozeß der proletarisierung an den momenten der destruktivität des systems läuft. das ist in der zuspitzung der totalisierung des kriegs: 'nichts proletarisiert mehr als der krieg' - (cdu-geißler sagte am 27.5.84 in nem interview: wir befinden uns in einem internationalen bürgerkrieg, auf allen kontinenten. und in den nächsten jahren wird sich entscheiden, ob wir noch die freie marktwirtschaft haben. - der interviewer war ganz geplättet, weil es eben aus dem üblichen rahmen von politikergeschwätz rausfiel). aber proletarisierung ist nicht nur prozeß, sondern auch die eigene entscheidung, so wie wir sie getroffen haben, als entscheidung dafür, daß dieser krieg auch unserer ist. und da wird es möglich, daß das bewußtsein das sein bestimmt.
(...)

## ANSCHLAG AUF NATO PIPELINE

wir haben am 14. juni 84 das bundesweite natopipelinenetz bei lorch gesprengt.
teil der imperialistischen kriegsvorbereitungen der nato ist der kontinuierliche ausbau eines militärischen treibstoffversorgungsnetzes in der gesamten brd. über ein pipelinesystem und verschiedene treibstoffhaupt- und nebenlager werden die militärischen einrichtungen versorgt. für die installierung dieser nervenstränge fließen die gelder aus einem speziellen nato-infrastrukturprogramm, für das z.b. zwischen 1951 und 1977 über 16 milliarden dm ausgegeben wurden. weitere schwerpunkte dieses infrastrukturprogramms sind 220 flugplätze, 10.000 km rohrleitungen und lagereinrichtungen für zwei millionen kubikmeter treibstoff, hafenanlagen, raketenstellungen, kriegshauptquartiere, depots, der fernmelde- und luftverteidigungssektor.
der verlauf der rohrleitungen ist einfach auszumachen. sobald die leitungen straßen, bahndämme, flüsse, bäche oder kanäle unterqueren, sind rot-weiße markierungspfosten an beiden seiten aufgestellt. auf freiem feld stehen sie zumindest auf sichtweite. bei der durchquerung von wäldern führt die leitung durch eine mindestens 6 m breite schneise. sie verläuft nie durch, sondern immer knapp an wohngebieten vorbei. die rohre sind in einem 80-100 cm breiten und 120 cm tiefen graben eingelegt und in sand gebettet. sie haben einen durchmesser von 200 mm und eine wandstärke, je nach grabentiefe, zwischen 7,1 und 8 mm. hier im süden sind auf einigen pfosten schilder mit der aufschrift: treibstoffversorgungsleitung, bezirksverwaltung süd, sitz idar-oberstein, angebracht.
die tatsache, daß der erfüllungsgehilfe der yankee-kriegspläne bmfv wörner nur einen kilometer von der von uns angegriffenen stelle der pipeline wohnt, war für uns nicht ausschlaggebend. uns geht es darum, die nato-kriegsmaschinerie als einen zentralen teil der imperialistischen weltbeherrschungspolitik effektiv zu bekämpfen. dabei ist uns klar, daß wir das nicht durch diese einzelne aktion schaffen, sondern nur durch die kontinuierliche ausweitung dieser politischen praxis. mit dem ziel, zu einer tatsächlichen proletarischen gegenmacht zu werden, die sich eindeutig im zusammenhang mit den um befreiung kämpfenden völkern in den neokolonien des imperialismus und den jungen sozialistischen ländern der 3. welt begreift.
die gegenwärtige weltwirtschaftskrise, die auf dem rücken der proletarier in den metropolen, aber vor allem auf dem der völker der 3. welt "bewältigt" wird, ist nichts anderes als der ausdruck der umstrukturierung des internationalen monopolkapitals zur rekonstituierung ihrer politischen, ökonomisch-technologischen und militärischen macht. die folgen sind hunger und vermehrtes massenelend in den neokolonien, arbeitslosigkeit und verarmung im metropolenproletariat.
diesem rekonstituierungsprojekt des imperialismus müssen wir auf den drei ebenen unseren widerstand entgegensetzen:

1. **gegen** die spaltung und individualisierung des widerstandes,
   **für** organisierung und entschlossenheit im antiimperialistischen kampf!
   **gegen** das vernichtungsprojekt der schweine an unseren gefangenen genossen und genossinnen in den trakten,
   **für** den gemeinsamen kampf um ihre zusammenlegung!
   **gegen** den rückzug in die subkultur,
   **für** die entwicklung des widerstands in der gesamten arbeiterklasse!
   **gegen** die monopolistischen "neuen technologien",
   **für** die radikale verhinderung ihres einsatzes: die produktionsstätten und forschungszentren angreifen!
   **gegen** rationalisierung und automatisierung,
   **für** arbeitszeitverkürzung und lohnerhöhung!
   **gegen** aussperrung und defensive streikführung,
   **für** organisierte arbeitermilitanz!
2. **gegen** das projekt des internationalen finanz- und monopolkapitals, die arbeiterklasse weltweit zu spalten und gegeneinander auszuspielen: durch produktionssplitting auf internationaler ebene, durch das diktieren nationaler politischer systeme und gleichzeitiger relativer privilegierung des metropolenproletariats,
   **für** eine neue weltwirtschaftsordnung, wie sie von den sozialistischen ländern der 3. welt gefordert wird,
   **für** die entmachtung der konzerne!
   **gegen** die zunehmende spezielle ausbeutung der frauen,
   **gegen** imperialistische bevölkerungspolitik,
   **für** die bekämpfung sexistischer und rassistischer diskriminierung!
3. **gegen** den imperialistischen krieg,
   **für** den angriff auf die militärischen koordinationszentralen und funktionsträger, auf die militärische infrastruktur, auf die davon profitierenden unternehmen!
   **gegen** die polizeilich-militärische überwachung und widerstandsbekämpfung, die haftbedingungen in den nato-kz's,
   **für** eine weltweite front gegen den imperialismus!

wir wollen uns aber auch mit unserer aktion an der nato-pipeline, die von aalen-lauchheim nach bodelshausen bei tübingen verläuft, auf die regionalen kämpfe dort beziehen. während unseres angriffs läuft die pfingstblockade der friedensbewegung am us-raketenstützpunkt mutlangen, der von dieser leitung aus mit treibstoff versorgt wird.
in bodelshausen wehren sich die bewohner gegen

die geplante erweiterung des dortigen nato-zwischentanklagers um 20.000 kubikmeter, vermutlich mit düsentreibstoff jp 4 (gefahrenklasse al), auf insgesamt 30.000 kubikmeter.
gemeinsam und solidarisch werden wir die kriegsprojekte der imperialisten stoppen!

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG!!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!!
SOFORTIGE VERLEGUNG VON BERND RÖSSNER IN DIE GRUPPE NACH CELLE!!
DIE PROLETARISCHE GEGENMACHT AUFBAUEN, DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT ORGANISIEREN!!
VIEL LIEBE UND KRAFT ALLEN UNSEREN GEFANGENEN GENOSSEN UND GENOSSINNEN!!

REVOLUTIONÄRE ZELLEN

## KOMMUNIQUE

Wir haben heute in Solidarität mit den 3 ETA-Genossen, die an die spanische NATO-Demokratie ausgeliefert wurden, eine Widerstandsaktion gegen das SPD-Haus in Frankfurt und die französische Bank, Crédit Commercial de France, CCF, durchgeführt.
Die Auslieferung der 3 ETA-Genossen durch Frankreich an Spanien markiert eine Etappe im Nato-Demokratisierungsprozeß, d.h. die Legitimierung von Folter und Mord im Rahmen der imperialistischen Widerstandsbekämpfung.
Der demonstrative Schritt Frankreichs vollzieht sich auf dem Hintergrund des bevorstehenden EG-Beitritts Spaniens, mit dem die politische, ökonomische und militärisch/polizeiliche Vereinheitlichung Westeuropas weiter vorangebracht werden soll.
Die Übernahme der Führerrolle durch die BRD und Frankreich in der Durchsetzung der Westeuropäischen Union unter der Schirmherrschaft der USA macht diesen Schritt unumgänglich. Es ist imperialistische Logik, sich im Kampf gegen den bewaffneten Widerstand gegenseitig zu unterstützen.
Die treibenden Kräfte an dem Projekt der Westeuropäischen Union verfolgen mit dem EG-Beitritt Spaniens langfristig die Stabilisierung der NATO-Südflanke im Rahmen des Nord-Süd und des Ost-West-Konflikts. Die Nato-Südflanke hat die Funktion der Beherrschung des Mittelmeers und als Interventionsbasis gegen die arabischen und afrikanischen Völker zur Absicherung imperialistischer Profitinteressen.
Der Eintritt eines Staates in die NATO und die EG bedeutet die Einschränkung seiner Souveränität und ermöglicht starke innenpolitische Einflußnahme, die auch dazu benutzt wird, ein Erstarken revolutionärer Kräfte zu verhindern. An diesem Punkt, konkret also in der Widerstandsbekämpfung, trifft sich die antikommunistische, proimperialistische Allianz der Reaktionäre und der Sozialdemokraten. Das zeigt sich erneut in der koordinierten Bekämpfung des sich seit Ende der 60er Jahre entwickelten bewaffneten Widerstands in den westeuropäischen Staaten. Die zu diesem Zweck entwickelten Konzepte der NATO wurden von der deutschen Sozialdemokratie in den anderen westeuropäischen Staaten. Die zu diesem Zweck entwickelten Konzepte der NATO wurden von der deutschen Sozialdemokratie in den anderen westeuropäischen Staaten politisch und organisatorisch vorangetrieben, wie zum Beispiel 1976 die "Anti-Terror-Konvention". Darin bewies sich einmal mehr die Kontinuität ihrer antikommunistischen und proimperialistischen Politik, die die SPD offen verfolgt seit dem historischen Verrat am Internationalen Proletariat 1914 durch die Bewilligung der Kriegskredite.
Hierin findet der NATO-Doppelbeschluß seine politische Parallelität. Die SPD ist und war hier eine wesentliche Kraft zur Vernichtung kommunistischer Kräfte: Von der blutigen Zerschlagung der November-Revolution und der Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts über die Notstandsgesetze bis hin zu den Morden von Stammheim und den Vernichtungsprogrammen gegen die Gefangenen aus der RAF.
In genau dieser Mission reisen zur Zeit Exponenten der Sozialistischen Internationalen wie Brandt und Mitterand von Argentinien bis Nicaragua. Daß Brandt im November auf der Mittelamerikademonstration in Bonn vor der Solidaritäts- und Friedensbewegung redet, soll deren Integration als abgeschlossen darstellen, um die revolutionären Kräfte zu isolieren. Die Charakterisierung der Integrationspolitik der Sozialdemokratie ist die Liquidierung des Widerstands.

ES LEBE DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT!
SOLIDARITÄT MIT DEN POLITISCHEN GEFANGENEN IN DEN NATO-GEFÄNGNISSEN!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND DEM WIDERSTAND ERKÄMPFEN!

IHREM PROJEKT DER WESTEUROPÄISCHEN UNION DIE ORGANISIERUNG DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT IN WEST-EUROPA ENTGEGENSTELLEN!

10.10.84

*Der HS*

# 1984-85

## HUNGERSTREIKERKLÄRUNG UND ERKLÄRUNG ZUR ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF. DEZEMBER 84

wir sagen, daß die dialektik revolutionärer kämpfe gewichtiger ist als die imperialistische doktrin der harten haltung.
in den trakten, den gefängnissen, auf dem gesamten gesellschaftlichen terrain hier, international: die imperialisten türmen kriegs- und repressionsmittel aufeinander, um die geschichte, die weltweit den bruch mit dem kapitalsystem verlangt, zu ersticken. ihre macht ist militärstrategie, aufstandsbekämpfung, maschine - aber hohl, nur gewalt, sonst nichts. es ist ihre reaktion auf die sich vereinheitlichende kraft der internationalen kämpfe für befreiung. auch in westeuropa.
wir kämpfen im bewußtsein der einheit der gefangenen aus guerilla und widerstand jetzt mit dem hungerstreik für die zusammenlegung in große gruppen. wir fordern die anwendung der mindestgarantien der genfer konvention. gegen die institutionalisierung von folter und kriminalisierung in den nato-demokratien ist das die politische forderung, für die die kriegsgefangenen gemeinsam kämpfen, und der mögliche schutz.
auch in unserer lage ist das aus der gesamten situation die gleiche entscheidung, vor der alle teile der revolutionären linken stehen: aus einem festgefahrenen kräfteverhältnis die defensive zu durchbrechen - die suche, die anläufe, den willen in kampf zu verwandeln und neue politische durchbrüche zu schaffen. für uns heißt das, von der tatsache der isolation, der erzwungenen vereinzelung auszugehen und auf die eigene kraft zu vertrauen. gegen eine situation, in der der imperialistische staat aus seiner substantiellen instabilität und dem fortschreitenden verlust an legitimität nur noch seine potenz zu herrschen demonstrieren will, und jede veränderung auch für gefangene als machtfrage bekämpft. unser kampf schließt sich den kämpfen der kriegsgefangenen in frankreich, irland, der türkei, spanien, italien und im besetzten palästina an und eröffnet neue. und er ist integriert in die aufgabe, die sich der ganzen revolutionären linken hier stellt: entweder sie kämpft sich in der praxis des widerstands zum authentischen revolutionären prozeß in westeuropa vor, indem sie subjekt des kampfs um befreiung ist, oder sie kann nur als marginale opposition die verbrechen des imperialismus und den weg in den durchstrukturierten faschistischen staatsschutzstaat kommentieren.
einheit des kampfs in der antiimperialistischen front.
wir wollen die zusammenlegung aller revolutionären gefangenen in großen gruppen. wir können sie nur erkämpfen. im widerstand gegen das ganze eskalierte vernichtungsprogramm verteidigen wir uns und eignen uns auf neuer stufe an, was sie mit aller gewalt zerschlagen wollen.
wo herrschaft durch trennung, differenzierung, vernichtung einzelner, um alle zu treffen und den ganzen prozeß zu lähmen, funktioniert, ist solidarität eine waffe. es ist die erste starke subjektive politische erfahrung für jeden, der hier zu kämpfen anfängt, der kern revolutionärer moral: solidarität als waffe - konkret, materiell, aktion aus der eigenen entscheidung für diesen krieg.
um die geht es - sie ist bedingung unseres kampfs und der sprung dahin, der das für jeden von uns in neuer qualität ist, ist auch für die gefangenen aus dem widerstand wie für jeden, der im knast um identität, gegenmacht kämpft, genau aus dieser gemeinsamen situation raus: gefangen, isoliert und wie wir mit der ganzen schärfe ihrer kriegsführung konfrontiert,- notwendig und möglich: indem wir zusammen kämpfen. und uns in diesem fight kollektivität und einheit erkämpfen, die moral und struktur, an der die wirkung des konterrevolutionären kriegs bricht.
wir wollen das kollektiv der gefangenen und die zusammenlegung als seine praktische bedingung - weil es da, wo stillstand und unterwerfung unter ihre macht laufen sollen, lebendiger und materieller prozeß ist, neue gedanken und erfahrungen aufeinandertreffen und wir uns neue möglichkeiten, begriffe, politik erkämpfen. es ist so der praktische schutz gegen folter, gegen den permanenten terror dieser bedingungen, weil er da, wo wir zusammen sind, nicht mehr greifen kann, die totalität der belagerung am kollektiven prozeß bricht.
kollektivität ist struktur und ziel des befreiungskriegs. sie ist der raum, in dem allein sich verbindlichkeit, lernprozesse, selbstbestimmte bewußte beziehungen zueinander entwickeln können. sie ist die konkretion einer neuen wirklichkeit unter uns und für uns, die vom feind nicht mehr erreichbar und erfaßbar ist. subjektiv und objektiv notwendige struktur, besonders in der metropole: aus dem fehlen revolutionärer massenkämpfe, der schwäche breiter legaler organisationsformen gegen den faschismus hier, aus der erfahrung der unverbindlichkeit ihrer politischen struktur, ihrer sporadik und der unmöglichkeit, in vom staat kontrollierten und manipulierten strukturen subjekt der eigenen aktion zu sein.
kollektivität bestimmt sich übers ziel: zum angriff kommen - nicht zu einem einzigen, sondern als dauernder, gemeinsamer prozeß der politischen bestimmung und aktion. sie existiert nur im kampf und nur gegen herrschaft und unterdrückung ist sie zu entwickeln. sie ist nicht bloße negation all dessen, was staat und kapital sind, sondern die gesellschaftliche organisation freier menschen, wie sie hier und jetzt - überall wo gekämpft wird - schon möglich ist.

wir wollen die einheit aller politischen gefangenen im kampf um befreiung - um perspektive im knast geht es uns sicher nicht wie es überhaupt im imperialismus keine lebensperspektive gibt - und zusammenkommen mit allen, die den bruch mit diesem system gemacht haben, die gegen knast, staat, imperialismus und staatsdenken von den revolutionären kämpfen, initiativen und erfahrungen der letzten jahre ausgehen, die konsequenz daraus wollen im gemeinsamen angriff jetzt.
gegen das in westeuropa vereinheitlichte und eskalierte nato-programm zur fortsetzung des kriegs gegen guerilla und widerstand. auch in der gefangenschaft verlangen wir haftbedingungen, wie sie in den genfer konventionen als mindestgarantien gegen folter und vernichtung für kriegsgefangene festgehalten sind:

- zusammenlegung mit den gefangenen aus dem widerstand und allen kämpfenden gefangenen in großen gruppen
- abschaffung der einzel- und kleingruppenisolation und der akustischen und optischen ausforschung und kontrolle
- aufhebung der kommunikationssperre: besuche, briefe, bücher, freie politische diskussion und information.

daß die konfrontation, um unser ziel durchzusetzen, total sein wird, ist klar, dieser krieg hat keine vermittlung - sie haben sie längst selbst beseitigt und führen ihn offen, weil es ihnen nicht nur um unsere vernichtung, sondern vor allem um unsere schnelle vernichtung geht. denn je länger wir kämpfen, um so mehr kippt ihr faschistisches projekt, die eskalation, auf die sie aus sind, gegen sie, entwickelt dieser fight eine dialektik für uns, setzt sich die spur der politik, die sie auslöschen wollen, durch.
die eskalation ist mit den händen greifbar. rebmann im dezember 83: die aktion "grüße an die politischen gefangenen" sei der versuch, das kommunikationsverbot zu durchbrechen - eine neue stufe in ihrem alten programm, das seit 13 jahren die realität der politischen gefangenen in der brd ist - 9 tote gefangene, isolationsfolter, sicherheitstrakt, kontaktsperre. sie haben alles versucht: gehirnwäsche durch toten trakt, zwangspsychiatrisierung bis zu differenzierter und total überwachter isolation im sogenannten normalvollzug. prügel und überfälle, zwangsnarkose und cs-gas, gynäkologische körperdurchsuchung unter gewalt, stundenlange fesselung von nackten gefangenen beim transport, zwangsernährung und wasserentzug, streßmanipulation, zellenrazzien jeden tag, mehrmals täglich durchsuchungen bis auf die haut, bunker, tagelang fesselung auf pritschen, schlafentzug, verhinderung ärztlicher versorgung. registrierung und überwachung jeder lebensäußerung und entsprechende anpassung des täglichen terrors an die einzelne persönlichkeit, entzug von information und orientierungsmöglichkeiten an der wirklichkeit innerhalb und außerhalb der knastmauern, entzug von helligkeit durch sichtblenden tagsüber und von dunkelheit durch dauerbeleuchtung nachts, von umgebung, luft, geräuschen, abwechslung, farben, rückzugsmöglichkeit und raum für sich selbst, radio, bücher, zeitungen, von bewegung außerhalb des isolationscontainers jahrelang, von allem und jedem, was einem menschen überhaupt entzogen werden kann bis zu dem, was ihn vom tier unterscheidet: der möglichkeit zur sozialen interaktion - abschneiden letzter beriefkontakte, zwei wochen knast und razzia in der wg wegen einem brief an einen von uns, terrorisierung von besuchern, um sie abzuschrecken, mitschreiben von jedem wort durch lka und bka, verbot fast aller besuche bis hin zu engen familienangehörigen wegen öffentlichkeitsarbeit gegen folter und vernichtung (="unterstützung einer terroristischen vereinigung"), abhören der gespräche mit unseren anwälten, razzien in anwaltsbüros, verhaftungen. seit 82 auch: eigenmächtige kontaktsperre der knäste und kontaktsperre bei bka-razzien. und jetzt: kommunikationsverbot und rebmann: "wir werden die zusammenlegung in zukunft noch stärker bekämpfen". im klartext: gegen uns und jetzt auch gegen die gefangenen aus dem widerstand die nach außen hermetisch abgedichtete einzelisolation in hochsicherheitstrakten und -zellen. nach 8, 10, 13 jahren dieser gefangenschaft jetzt kontaktsperre auf dauer als faschistische normalität gegen uns, in der dann wie in 77 alles möglich sein soll.
gegen ihr terroristisches programm gibts allerdings nur eins: zu kämpfen und auch aus der äußersten defensive der isolation raus sie anzugreifen, mit dem was sie uns auch hier nicht nehmen können ohne zu töten: unser kollektives bewußtsein und unseren willen zu siegen. es ist eine machtfrage, weil es uns auch hier ums ganze geht und die frage, ob wir jetzt diese staatsschutzoffensive brechen, nicht davon zu trennen ist, wie ihre konterrevolutionäre offensive insgesamt zu brechen ist und weil sie fürchten, daß für die revolutionäre bewegung hier neue bedingungen durchgesetzt sind, wenn wir die einheit der revolutionären gefangenen im kampf sind - uns durchsetzen.
in dieser situation, wo die imperialistischen staaten westeuropa mit dem us-kernstaat brd zur strategischen zone ausbauen gegen die befreiungskämpfe weltweit, wird jeder durchbruch, den der widerstand zur front im innern schafft, zur machtfrage.
denn nach der niederlage des us-systems in vietnam und seiner rekonstruktionsphase, in der sie die nato zum strategischen militärbündnis für die us-politik nach innen und außen faschistisch ausrichten, weil sie bei jeder intervention dabei sein soll, ist es für sie zu einer existentiellen frage geworden, die westeuropäischen metropolen im griff zu haben und zu halten: gegen den anhaltenden druck der befreiungskriege und seine rückwirkungen in den imperia-

listischen zentren, gegen die jungen nationalstaaten und die sozialistischen länder im osten und gegen die entstehung von front im zentrum selbst, die sich durch mehr als 10 jahre bewaffneter politik in westeuropa in ihren strategischen angriffen als antiimperialistische front konkretisiert und in der sich die verschiedensten revolutionären kämpfe hier zum antagonismus und offensiven funktion für die globale front entwickeln werden.
wenn zimmermann wegen seiner faschistischen ausländerpolitik erst von der uno angegriffen wird, sie anschließend aber zwingen kann, die menschenrechtsverletzungen gegen asylanten zu schlucken, wenn sein staatssekretär nach der us-intervention nach grenada fährt, um zu demonstrieren, was sie mit "weltinnenpolitik" meinen, wenn die neue antifolterkonvention von der brd und den anderen nato-staaten von vornherein ignoriert werden kann, wenn die brd weiter kurdische und türkische genossen an ihren nato-verbündeten türkei ausliefern kann, weil sie dafür gesorgt hat, daß folter und mord dort inzwischen auf eg-ebene als normal sanktioniert sind, wenn sie mit einem vertreter wie jäger in der un-menschenrechtskommission sozusagen programmatisch klarstellt, welches verhältnis zu den menschenrechten sie durchsetzen will, dann darf rebmann natürlich auch die öffentliche hinnahme der folter hier als normal verlangen, kann er das machen, worauf er schon lange hinarbeitet und was von der uno international als form der folter geächtet wurde: kommunikationsverbot.
wie es ihnen überhaupt um die repressive durchsetzung einer anderen normalität geht - um die militarisierung von politik, staat und gesellschaft, einer normalität, die auf gewöhnung aus ist, weil die gewohnheit wieder die ruhe darüber schafft: nichts zu fühlen, nichts zu denken, nichts zu verstehen. es geht also nicht um aufklärung über die tatsache der folter, es geht um revolutionäre gegenmacht und aktion. diese ganze arroganz imperialistischer machtentfaltung kennt nur eine grenze: wo starker, selbstbewußter widerstand aus der illegalität und aus der legalität ihr zusammen eine setzen.
nachdem die brd die polizeiliche integration westeuropas präventiv gegen den bewaffneten antagonismus im innern der metropolen als offen militärische maßnahme durchgesetzt hat, ist das imperialistische projekt jetzt die transformation dieses staatsschutzblocks zur "europäischen säule der nato" - wobei die militärische klammer die "politische einheit" der staaten mit der us-militärdoktrin erzwingen soll - auf der basis der stationierungen - weil es umgekehrt nicht geklappt hat. die struktur, die unabhängig vom konsens der nationalstaaten für die interessen des strategischen machtblocks funktionieren soll. dagegen blieb millionenfacher protest wirkungslos, konnte auch der widerstand, der den brd-staat, seine gewachsene macht und wachsenden machtansprüche nicht als identisch mit der us-imperialistischen ausrottungspolitik begreift, in der konfrontation mit der präventiven totalen mobilmachung des apparats kein faktor sein im internationalen kräfteverhältnis, in und aus dem wir hier kämpfen.
rebmanns kommunikationsverbot jetzt, als drohung gegen uns und alle, die mit uns diskutieren, mit denen wir zusammen kämpfen und die wir kennen, ohne sie je gesehen oder ein wort mit ihnen "kommuniziert" zu haben, weil sie wissen, daß viele nach einer radikalen lösung, einer konkreten kampfperspektive suchen, ihre erfahrungen in den letzten jahren mit den erfahrungen der gefangenen aus dem bewaffneten kampf zusammen und weiterbringen wollen - für einen durchbruch.
denn darum geht es jetzt. im durchbrechen der konterrevolutionären blockade der vielfalt antagonistischer initiativen, erfahrungen, strukturen erneut sinn zu geben: gegen die logik der vernichtung, gegen das lebenslänglich in der metropole die blockierten erfahrungen, bedürfnisse, hoffnungen, ziele und den eng gewordenen politischen horizont vom fetisch staatlicher übermacht zu befreien; die neue phase in der entwicklung des revolutionären kriegs hier freizukämpfen - den sprung jetzt zu machen, der das für jeden von uns ist - hier in den gefängnissen und an jedem abschnitt der konfrontation: die revolutionäre lösung gegen die konterrevolutionäre durchkämpfen, das globale projekt der reaktion zerschlagen und die strategischen pfeiler, auf denen sie es aufrichten wollen - präventive konterrevolution, verpolizeilichung des kriegs, totaler sozialer krieg, organisierung der metropolen als totales, alle sozialen bereiche und beziehungen durchsetzendes, zerstörerisches und selbstzerstörendes gewaltverhältnis.
vernichtungsfeldzüge gegen die befreiungsbewegungen, völker, revolutionen in asien, lateinamerika, afrika. die organisierung dieser gesellschaften zwischen kaserne, iwf und dem jetzt kulminierenden einsatz der hungerwaffe gegen millionen von menschen, damit sie ihren weltherrschaftsplänen nicht gefährlich werden, wenn sie sich das geraubte leben mit gewalt wiederholen wollen. die auf der basis ihrer globalen übermacht betriebene politik der drohung und provokation rund um den erdball und vor allem gegen die sozialistischen staaten im osten, die hast, mit der sie alle imperialistischen verbrechen zusammen in den schatten stellen wollen, mit der sie den konventionellen und atomaren krieg organisieren, der wettlauf gegen die verwandlung der objektiven reife der metropole zur front im befreiungskrieg, gegen die befreiungskämpfe und sozialen explosionen auf allen kontinenten.
weil die situation so ist, weil der widerspruch das ganze gesellschaftliche system des kapitals erfaßt, wollen die imperialisten die trakte und

kz's zur "fabrik der vernichtung des klassenwiderspruchs" machen, sind die kriegsgefangenen in westeuropa mit den vereinheitlichten maßnahmen des nato-staats konfrontiert: den irischen genossen wurde auf nato-entscheidung der politische status wieder aberkannt, bis spanien, italien etabliert sich das westdeutsche modell der schließfachtrakte und gewaltsamen vereinzelung. jetzt wird es gegen die massenhaften kämpfe der türkischen und kurdischen gefangenen eingesetzt: 38 neue hochsicherheits- und isolationsknäste, die kollektiven widerstand unmöglich machen sollen.
sie zielen auf die revolutionäre moral und das neue, das die kriegsgefangenen aus den antiimperialistischen und kommunistischen guerillas, volkskämpfen und bewegungen erfahren haben, sind und wofür sie weiterkämpfen.
die kriegsgefangenen in westeuropa sind sich nahe. ihre kämpfe sind antagonismus und offensive gegen das system des kapitals und die konterrevolution der nato. sie zerreißen den totalitären anspruch des imperialistischen projekts auf dem terrain, wo er die größte macht besitzt. wenn es das projekt der nato-staaten ist, die entwicklung der front an diesem abschnitt - den gefangenen - auszulöschen, so ist es unsere sache, sie genau hier mit strategie und moral der front, die wir wollen, zu konfrontieren. der streik der irischen gefangenen 81 ist uns orientierung und die kämpfe der türkischen und kurdischen gefangenen - ihre besondere internationalistische kraft. kämpfe, die den sieg vorbereiten.

## ZUM BRANDANSCHLAG AUF SIEMENS (FRANKFURT) IN DER NACHT VOM 16. AUF DEN 17. DEZEMBER 84.

wir kämpfen im bewußtsein der einheit der gefangenen aus guerilla und widerstand jetzt mit dem hungerstreik für die zusammenlegung in große gruppen. wir fordern die anwendung der mindestgarantien der genfer konvention. gegen die institutionalisierung von folter und kriminalisierung in den nato-demokratien ist das die politische forderung, für die die kriegsgefangenen gemeinsam kämpfen, und der mögliche schutz.
auch in unserer lage ist das aus der gesamten situation die gleiche entscheidung, vor der alle teile der revolutionären linken stehen aus einem festgefressenen kräfteverhältnis die defensive zu durchbrechen - die suche, die anläufe, den willen in kampf zu verwandeln und neue politische durchbrüche zu schaffen.
für uns heißt das, von der tatsache der isolation, der erzwungenen vereinzelung auszugehen und auf die eigene kraft zu vertrauen, gegen eine situation, in der der imperialistische staat aus seiner substantiellen instabilität und dem fortschreitenden verlust an legitimität nur noch seine potenz zu herrschen demonstrieren will und jede veränderung auch für gefangene als machtfrage bekämpft.
unser kampf schließt sich den kämpfen der kriegsgefangenen in frankreich, irland, der türkei, spanien, italien und im besetzten palästina an. und er ist integriert in die aufgabe, die sich der ganzen revolutionären linken hier stellt:

aus der hungerstreikerklärung der gefangenen aus der raf in stammheim vom 4.12.84

DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS, DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT ENTWICKELT SICH IM ANGRIFF GEGEN NATO, STAAT UND KAPITAL.

siemens ist teil der imperialistischen Machtstruktur. sein know how/seine produkte leisten ihren beitrag zur aufstandsbekämpfung (polizeilich und militärisch).

SOLIDARITÄT MIT DEN HUNGERSTREIKENDEN GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND
FÜR DEN KOMMUNISMUS
DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT ENTSTEHT ALS KÄMPFENDE BEWEGUNG

**anruf bei der süddeutschen zeitung**

wir haben am 18.12.84 ein mit sprengstoff beladenes auto in unmittelbarer nähe der shape-school in oberammergau abgestellt.
dort werden die kader für die integrierten stäbe der nato ausgebildet. ziel der aktion war, die militärs dort direkt auszuschalten.
einheit in der offensive gegen die nato, das multinationale kapital - die revolutionäre front in westeuropa aufbauen!
den kampf in den metropolen im rahmen des internationalen klassenkriegs führen!

kommando jan raspe
rote armee fraktion

warum wir das ziel der aktion nicht erreicht haben:
als der, der das auto reingefahren hatte, zu fuß durch die pforte zurückging, kam in dem moment ein bundeswehroffizier auf den pförtner zu und blieb dort stehen. die anderen vom kommando, die zur absicherung gegenüber in einem waldstück, ca. 15 meter vom eingang entfernt waren, hörten noch, wie der offizier fragte und vom pförtner die antwort bekam "der ist vorhin reingefahren, jetzt geht er wieder..." - das heißt, von da an hatte der offizier einen konkreten verdacht. wir sind dann weggegangen. der zeitzünder war so eingestellt, daß die ladung um 9.30 hochgeht - weil um diese zeit die meisten militärs in der schule sind. "8 stunden zu früh stehengeblieben" und was die bullen sonst noch behaupten, ist quatsch. sie hatten 1 1/2 stunden zeit um das auto zu identifizieren (was bei den 10 autos, die auf dem parkplatz standen, kein problem war) und die bombe zu entschärfen.
das kalkül der bundesanwaltschaft, die aktion gegen den hungerstreik der gefangenen zu drehen wird nicht aufgehen. es zerbricht am kollektiven kampf der gefangenen und an der offensive der westeuropäischen guerilla, der perspektive der revolutionären front in westeuropa, die jetzt real wird. daran bestimmen wir unseren angriff.

wir werden in kürze ausführlich was sagen.

rote armee fraktion
20.12.84

**IM KAMPF FÜR DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA DIE ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND ERKÄMPFEN!**

Wir haben in der Nacht vom 22.12 auf den 23.12.84 bei der Zweigniederlassung der AEG-Kabelwerke in Mülheim einen Sprengsatz gelegt. Die Kabelwerke gehören zu 100% zur AEG-Telefunken AG. In Mülheim befindet sich die Zentrale Forschungsstelle der Kabelwerke.
Die AEG-Telefunken AG, als zweitgrößter Elektrokonzern der BRD (AEG gehört zu den 10 umsatzstärksten Elektrokonzernen weltweit), der sich über die imperialistische Kriegsproduktion saniert, ist maßgeblich am militärischen Ausbau der BRD, an der Realisierung der imperialistischen Krisenlösungsstrategie beteiligt: den Vernichtungskrieg gegen die revolutionären Bewegungen nach Außen und Innen führbar zu machen.
AEG ist Mitproduzent der Elektronik der Fregatte F 122, dem Kampfpanzer LEOPARD II, den Raketen Milan, Hot und Roland, den Kampfflugzeugen Alpa Jet (BRD und Frankreich) Fransall C 160, Phantom und TORNADO. Für dieses westeuropäische Gemeinschaftsprojekt (BRD, Italien, Großbritannien) liefert AEG Radargeräte im Werte von 800 Mill. DM.
Im Auftrag der US-Army verbessert AEG zusammen mit Siemens die Fernmeldesysteme der AWACS.
Ebenfalls mit Siemens und MAN ist AEG am Bau des Marinestützpunktes in Südafrika beteiligt zur Durchsetzung imperialistischer Interessen, dessen Kernstück das See-Luft-Überwachungsleitsystem 'Advokaat' ist: damit können alle Schiffsbewegungen um das 'Kap der guten Hoffnung' (internationale Route) beobachtet werden.
AEG ist verflochten mit 2 von den größten US-Rüstungskonzernen - General Electrics und United Technologies UTC - und erhält darüber Einblick in Know-How.
Auf dem Gebiet der Aufstandsbekämpfungstechnologie produziert AEG-Telefunken elektronische Anlagen für den Gelände- und Objektschutz, z.B. Alarmanlagen, Kameraüberwachungsanlagen, Überwachungszentralen usw. AEG-Telefunken ist einer der wichtigsten Produzenten für Fernsprechsondernetze, so z.B. von DISPOL (Digitalisiertes Breitband Sondernetz der Polizei für Sprache und Bild). DISPOL verbindet die Kommunikationsnetze von INPOL und NADIS (VS, MAD, BND und Staatsschutzabteilung des BKA).
Über die AEG-Kabelwerke und andere Unternehmensbereiche ist AEG an dem NATO-Projekt NICS (NATO Integrated Communication Service), welches im NATO-Langzeitprogramm festgelegt wurde, beteiligt. Dieses System ist die Zusammenführung sämtlicher ziviler und militärischer Fernmeldeeinrichtungen zu einem NATO weiten Informationssystem. Wichtigstes Projekt dabei ist die Installierung eines die BRD überziehendes Kabelnetz, perspektivisch auf Glasfaserbasis, das sämtliche elektronische Medien: Polizeicomputer, Geheimdienstcomputer, Massenmedien, Telefon, Bildschirm und militärische Netze aufnehmen kann.
AEG gehört zu den 5 führenden Kabelherstellern in der BRD. Diese 5: Siemens, AEG, SEL, Phillips und Kabelmetall beabsichtigen ein Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung der Glasfaserkabel zu gründen. Dieses ganze Projekt hat Funktion sowohl für den Krieg nach innen, als auch nach Außen;

- der atomare Krieg wird gewinnbar, indem die Informationssysteme der NATO durch Übertragung mit Lichtimpulsen über Glasfaserkabel vor dem bei einer Atomexplosion entstehenden elektromagnetischen Feld geschützt werden und die weitere Kriegsführung garantiert wird.
- NICS soll die geplante automatisierte Führung der 'Luftverteidigung' im Bereich der 4. Allierten Taktischen Luftflotte (ATAF) und das System GEADGE (deutsche automatisierte Luftverteidigungsbodenanlage) ermöglichen und als integrierten Bestandteil enthalten. Der 4. ATAF sind die CRUISE MISSILES und PERSHINGS unterstellt. AEG hat jetzt schon einen Auftrag in Höhe von 18 Mio. DM für das Fernmeldesystem der 4. ATAF erhalten.
- durch die Integration der NATO-Dienste in ein Netz, ist die schnellere und bessere Kommunikation und Koordination der Befehls- und Einsatzstellen möglich.
- durch die Integration von den Kommunikations- und Dateninfodiensten sämtlicher Aufstandsbekämpfungsstellen, streben die Schweine die lückenlose Kontrolle der Menschen und die perfekte Aufstandsbekämpfung an. Jedes 'gesellschaftsabweichendes' Verhalten soll so früh wie möglich erkannt, unter Kontrolle und vernichtet werden, um ihre Ruhe in den Zentren, die sie so dringend brauchen, zu garantieren.

Dieses konkrete NATO-Projekt in seiner Funktion nach innen und Außen ist Teil der umfassenden Um- und Neustrukturierung der Schweine. Seit Jahren treiben die Herrschenden die Realisierung des NATO-Kriegsprojekts und unter Federführung der BRD die Vereinheitlichung Westeuropas unter NATO-Doktrin voran.
Wiederbelebung der westeuropäischen Union, Vereinheitlichung und Zusammenarbeit der westeuropäischen Aufstandsbekämpfungsorgane, Ausbau der NATO-Infrastruktur, MSR-Stationierung, reaktionäre Mobilisierung sind nur einige Beispiele.
Sie brauchen Westeuropa als einen verläßlichen, einheitlichen Block, der stärker und aktiver NATO-Aufgaben übernimmt, Bollwerk gegen die SU und die Befreiungsbewegungen ist und die Sicherheit im Inneren garantiert.

Dies alles ist die Reaktion der Schweine auf das veränderte Kräfteverhältnis zwischen Revolution und Konterrevolution, das durch die Siege der Befreiungsbewegungen in den 70er Jahren- Vietnam, Angola, Mosambique, Iran, Nicaragua - den US-Imperialismus in die Defensive gedrängt hat.
Es ist der Versuch, ihre Ausbeutungs- und Vernichtungsstrategie neu zu organisieren und zu strukturieren um wieder in die Offensive zu kommen und diesen Prozeß zu stoppen und zurückzurollen
Eine Neustrukturierung, die heute auf einer qualitativ höheren Stufe abläuft, wie u.a. die technischen Weiterentwicklungen und die in ihr liegenden Möglichkeiten und der hohe Grad an Vereinheitlichung zeigen. Sie brauchen diese höhere Stufe, um weltweit wieder ihre Vormachtstellung zu erlangen, das internationale Kräfteverhältnis durch Vernichtung der revolutionären Kräfte weltweit zu ihren Gunsten zu entscheiden.
In dieser Dialektik von Revolution und Konterrevolution ist es heute entscheidend, ob sich die revolutionären Kräfte weltweit ebenfalls dieser weltweiten konterrevolutionären Offensive auf einer weiterentwickelten, höheren Stufe entgegenstellen.
Diese Frage hängt entscheidend von den antiimperialistischen Kräften in den Metropolen ab. Denn die Entwicklung beispielsweise Nicaraguas zeigt klar auf, an welche Grenzen die Befreiungsbewegungen stoßen, daß sie permanent mit der geballten Aufstandsbekämpfungsmaschine und dem Vernichtungswillen des US-Imperialismus konfrontiert sind, solange das imperialistische System aus seinen Zentren heraus größtenteils ungestört agieren kann, solange es nicht hier mit einer starken, handlungsfähigen und angreifenden Kraft konfrontiert ist.
Und genau darin liegt die Brisanz und die Möglichkeit des anti-imperialistischen Kampfes in den Metropolen. Indem in den Zentren ihre Projekte durchkreuzt und sabotiert werden, die der Imperialismus zur Erhaltung seiner Macht so dringend braucht, haben wir hier die Möglichkeit auch mit relativ schwachen Kräften wirksam das imperialistische Restrukturierungsprojekt anzugreifen und zu durchkreuzen und so insgesamt den weltweiten Befreiungskampf ein Stück weiterzubringen.
In den letzten Jahren hat sich an den einzelnen Projekten dieses Restrukturierungsprogrammes immer wieder Widerstand entzündet. Mit jedem Angriff haben wir mehr und mehr kapiert, daß die einzelnen Projekte nur Teil einer imperialistischen Gesamtstrategie sind, daß es notwendig ist, diese Projekte in der Bedeutung für die Weltbeherrschungspläne der Schweine zu begreifen und anzugreifen.
Die Entschlossenheit, mit der die Rekrutenvereidigungen, der NATO-Gipfel, Propagandashow (Krefeld), Startbahn, Muni-Transporte... angegriffen worden sind - die Schärfe der Reaktion des Systems darauf: Prügel, Prozesse, Knast, unsere Auseinandersetzung damit - hat ne Vorstellung vermittelt von der Brisanz der eigenen Praxis, von der Möglichkeit die Angriff hier in der Metropole hat.
Die Erfahrung war, daß allein der Angriff in der Lage war, zumindest punktuell, das Kräfteverhältnis zu unseren Gunsten zu entscheiden, daß er allein in der Lage war Projekte politisch zu durchkreuzen. Unsere Erfahrung war, daß nur die eigene Praxis mobilisiert und uns stärker macht.
Die Konfrontation die jeder von uns angefangen hat, der immer größer werdende Riß der sich zwischen antiimperialistischem militanten Widerstand und diesem System aufgetan hat, hat die subjektive Nähe zur RAF erzeugt, hat eine Ahnung geschaffen, daß der bewaffnete Kampf in den Metropolen unser Kampf ist, daß die Perspektive der Bruch im Angriff auf den imperialistischen Normalzustand ist.
Trotz der Nähe und den starken Erfahrungen haben entscheidende Schwächen immer wieder den Abbruch der Mobilisierungen und den Rückfall in die Defensive bewirkt.

- die fehlende Vorstellung von einer positiven Perspektive und Gesamtstrategie wie revolutionärer Widerstand sich durchsetzen kann, über punktuelle Mobilisierungen hinaus.
- daraus die fehlende Kontinuität, wobei Kontinuität bei jeder/m einzelnen anfängt und bedeutet, gemachte Erfahrungen zu reflektieren, an den Stärken anzusetzen und sie am Ziel orientiert immer wieder in die Offensive zu kämpfen.
  Kontinuität im permanenten Angriff und in der permanenten Weiterentwicklung von revolutionärem Widerstand.

Die Frage ist, ob sich der Widerstand jetzt entscheidet nicht in der Defensive zu verkommen und die Chance ergreift, die Erfahrungen der letzten Jahre weiterzuentwickeln.
Es ist die Frage an jeden Einzelnen sich jetzt handlungsfähig zu machen, die Passivität zu durchbrechen, ausgehend von seinen Zusammenhängen und Möglichkeiten die konterrevolutionäre Offensive zurückzuschlagen mit dem einzigen Mittel, das dazu in der Lage ist: der revolutionären Gegenoffensive.
Unsere Perspektive ist antiimperialistische Front in Westeuropa, ist die Vorstellung eines strategischen Konzepts ineinandergreifender revolutionärer Initiativen auf allen Ebenen, die sich Widerstand aus der Illegalität und Legalität erkämpft.
Es ist die Vorstellung des Zusammenwirkens der antiimperialistischen Kräfte im Aufbau der Gegenmacht.
Die Guerilla ist Kern dieser Vorstellung, weil sie durch ihre Praxis, ihre Möglichkeiten, vom Terrain der bewaffneten Illegalität aus die Ebene verkörpert, auf der letztendlich die Ausein-

andersetzung zwischen Imperialismus und Revolution läuft.
Die antiimperialistische Front real werden zu lassen
heißt, bewußt in diesem strategischen Konzept und im Zusammenhang mit der RAF den politischen Angriff zu bestimmen,
heißt, im gemeinsamen Angriff die Kräfte zu vereinheitlichen,
heiß, sich für die Dimension der Auseinandersetzung: Krieg gegen das imperialistische System zu entscheiden,
heißt zu begreifen, daß Front kein Lippenbekenntnis ist. Denn für die Durchsetzung dieser politischen Vorstellung ist ein abstraktes Bekenntnis zur RAF und zu den Gefangenen aus den bewaffnet kämpfenden Gruppen und aus dem Widerstand uninteressant.
Ob es die Front geben wird oder nicht ist eine praktische Frage.
Voraussetzung ist die selbstbestimmte Entscheidung jedes/r einzelnen Kämpfers/in und das Kollektiv, als handlungsfähige Struktur.
Die ganzheitliche kollektive Auseinandersetzung ist der Keim, in dem revolutionäre Praxis entsteht, wächst, vorangetrieben wird, in immer neuen Angriffen auf die Nervenstränge des Systems. Allein der kollektive Prozeß ermöglicht jedem Subjekt den Bruch mit Strukturen, mit den subjektiven Unzulänglichkeiten und Ängsten die zwischen ihm und dem Ziel stehen. Nur das Kollektiv ist in der Lage den Lernprozeß jedes Einzelnen zur Sache der Gruppe und zur Entwicklung politisch relevanter Praxis zu machen.
Seit dem 4.12.84 befinden sich die Gefangenen aus der RAF und dem antiimperialistischen Widerstand gemeinsam im unbefristeten Hungerstreik für die Durchsetzung ihrer Forderung nach Zusammenlegung in große Gruppen, für freie politische Information und die Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention.
Das die Gefangenen jetzt mit dem schärfsten Mittel, das ihnen geblieben ist kämpfen, ist die Konsequenz aus der Situation, die der Staat gerade im Knast geschaffen hat. Wir sagen hier zu den Bedingungen nur sovlel: Totalisolation, Totalüberwachung, Zellenrazzien, Gynokologische Zwangsuntersuchung, Schreib-Zeitungs-Bücher- und Besuchsverbote sind die Projekte, deren Ziel die psychische und physische Vernichtung der Gefangenen ist. Die Initiative jetzt ist die Entscheidung der gefangen gehaltenen Genossen, dem Vernichtungsprojekt der Schweine gegen sie den kompromißlosen Kampf für die Zusammenlegung entgegenzusetzen. Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Kämpfe in den Knästen der BRD, kämpfen Gefangene aus der RAF und dem antiimperialistischen Widerstand gemeinsam für das selbe Ziel, für gemeinsame Gruppen: das ist neu, das ist stark!
Die Forderung interpretiert in ihrer Konsequenz die Entwicklung des Widerstands in den letzten Jahren. Sie setzt die Nähe, die zwischen militantem Widerstand und den bewaffnet kämpfenden Gruppen entstanden ist in revolutionäre Praxis im Knast um und wird Teil des Kampfes um nen qualitativen Sprung nach vorne hier draußen.
Der Schritt, den die Genossen im Knast jetzt gemacht haben, wird so zum Signal für den Widerstand in der BRD. Die Forderung wie sie jetzt besteht, der Kampf dafür, überwindet alte Abgrenzungen, ist in sich selbst Praxis für die gemeinsame Perspektive von Guerilla und antiimperialistischen Widerstand.
In dieser Situation, in der die Gefangenen aus der totalen Defensive der Gefangenschaft heraus für die neue Qualität antiimperialistischen Widerstands kämpfen, haben wir uns für die Offensive gemeinsam mit ihnen und der Guerilla entschieden. Wir haben keinen Grund auf irgendetwas zu warten, es ist jetzt die Entscheidung jedes Antiimperialisten, das Kräfteverhältnis aktiv und offensiv zu unseren Gunsten zu entscheiden. Das ist Solidarität wie wir sie verstehen. Und in der Tat haben, wie aus der Halbjahreskonferenz von Rebmann am 19.12.84 rauszuhören war, mit uns schon andere die Offensive eröffnet, deren Angriffe die Staatsschutzpresse - wie befohlen - verschweigt.
Genauso, wie die Staatsschutzpresse gezielt unterschlägt, daß sich die Gefangenen aus dem antiimperialistischen Widerstand gemeinsam mit den Gefangenen aus der RAF im Hungerstreik befinden. Darin drückt sich nochmal ihre Angst aus, weil ihre Propagandastrategie nicht gewirkt hat, weil sie ihr Ziel der totalen Entsolidarisierung nicht erreicht haben: weil sich die Vorstellung der antiimperialistischen Front durchsetzt.
In unserer Offensive werden wir beweisen was wir behaupten:
das wir zusammenkommen werden, egal was sie dagegen tun, weil es im Moment des Kampfes Wirklichkeit ist und sie es darum nicht mehr entscheiden.
Habt Mut zu Kämpfen, es ist unsere einzige Hoffnung!

WIR GRÜSSEN ALLE GEFANGENEN REVOLUTIONÄRE IN DEN IMPERIALISTISCHEN KNÄSTEN DER WELT!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND DEN ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND UND ALLER KÄMPFENDEN GEFANGENEN IN GROSSE INTERAKTIONSFÄHIGE GRUPPEN
FREIE POLITISCHE KOMMUNIKATION UND INFORMATION
ABSCHAFFUNG DER EINZEL- UND KLEINGRUPPENISOLATION UND AKUSTISCHER AUSFORSCHUNG UND KONTROLLE
DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA AUFBAUEN

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG

wir haben auf dem gelände der us-luftwaffe in wiesbaden, camp lindsey, an einer lagerhalle einen brandsatz deponiert.
die erfahrungen in den kämpfen der letzten jahre, daß die imperialistischen staaten ihre kriegs- und vernichtungspolitik gegen alle initiativen des widerstands und massenhaften protest arrogant durchgezogen haben (raketenstationierung/startbahn-west.../us-intervention in grenada/nicaragua/el salvador/kriminalisierung und vernichtungspolitik gegen revolutionären widerstand hier), haben uns klarer gemacht, daß wir uns die handlungsfähigkeit erkämpfen müssen, aus der heraus wir sie direkt angreifen können.
die kraft dazu nehmen wir aus dem unbedingten willen zum siegen über das kapitalistische system der ausbeutung und unterdrückung und aus der vorstellung, daß wir - widerstand, guerilla und kämpfende gefangene - mit vielfältigen angriffen zusammen den durchbruch schaffen können, hier in der brd zur revolutionären gegenmacht zu werden.
diese aktion ist für uns solidarität und gemeinsamer kampf mit unseren gefangenen genossen, die seit dem 4. dezember im hungerstreik sind. sie kämpfen konkret für ihre zusammenlegung in große gruppen, für die identität als politische menschen gegen das nato-vernichtungskonzept.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF + WIDERSTAND
LIEBE + KRAFT FÜR UNSERE GEFANGENEN GENOSS/INN/EN
EINHEIT DES KAMPFES IN DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT

Weihnachten 84

**"WIR SAGEN, DASS DIE DIALEKTIK REVOLUTIONÄRER KÄMPFE GEWICHTIGER IST, ALS DIE IMPERIALISTISCHE DOKTRIN DER HARTEN HALTUNG!"**
(aus der hungerstreikerklärung 1984)

wir haben heute am 24.12. das regionale rechenzentrum in reutlingen angegriffen.
seit dem 4. dezember 1984 läuft der hungerstreik unserer gefangenen genossen aus der raf, widerstand und anderen kämpfenden gefangenen.
sie fordern
* Zusammenlegung mit den Gefangenen aus dem Widerstand und allen kämpfenden Gefangenen in große Gruppen
* Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle
* Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Information und Diskussion.

wir kämpfen zusammen mit den gefangenen für die durchsetzung ihrer forderungen nach anwendung der mindestgarantien wie sie die genfer konvention für kriegsgefangene vorsieht. aus unserer eigenen erfahrung heraus, daß zusammenkommen, kollektivität immer erkämpft werden muß - als bedingung für unseren kampf und für die stärke, die wir in ihm entwickeln werden.
"diese ganze arroganz imperialistischer machtentfaltung kennt nur eine grenze: wo starker, selbstbewußter widerstand aus der illegalität und der legalität ihr zusammen setzen!" (aus der hungerstreikerklärung 1984)

UNTERSTÜTZT DEN HUNGERSTREIK UNSERER GEFANGENEN GENOSSEN UND GENOSSINNEN!
DIE PROLETARISCHE GEGENMACHT AUFBAUEN - FÜR EINE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA!
DAS IMPERIALISTISCHE PROGRAMM DER TECHNOLOGISCHEN KONTROLLE ZERSCHLAGEN!
KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG!

REVOLUTIONÄRE ZELLEN
KÄMPFENDE EINHEIT GUDRUN ENSSLIN

Zu den beiden Bombenanschlägen, am 21.12.1984, auf den Bullenfahrzeugpark und am 24.12. auf das Hauptquartier der englischen Armee!!
Die beiden von uns durchgeführten Anschläge stehen im Zusammenhang mit dem Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF und dem ANTI-IMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND, die seit dem 4.12.84 im unbefristeten Hungerstreik sind. Sie kämpfen für die Zusammenlegung in interaktionsfähige Gruppen, gegen Kontaktsperre, gegen das Konstrukt des illegalen Infosystem und für den Aufbau einer antiimperialistischen Front.
Wir verstehen die Anschläge als praktischen Ausdruck unserer Solidarität mit den kämpfenden Genossen in den Knästen von Stammheim, Ankara bis Long Kesh!
Aber auch als Ausdruck unseres Widerstands gegen Unterdrückung und Entfremdung hier in den Metropolen. Gegen die Angriffe des imperialistischen Block in Mittelamerika, welcher sich z.B. in Form der Angriffe gegen Nicaragua zeigt. Gegen offene faschistische Unterdrückung in Chile, Türkei und des palästinensischen Volkes.
Das von den Herrschenden aufgebaute Konstrukt, alle Anschläge der letzten Wochen wären von der RAF bzw. der 'legalen RAF' durchgeführt worden zielt darauf ab, die eigenständige Entwicklung und Erfahrung des LEGALEN WIDERSTANDES der letzten Jahre totzuschweigen um somit darzustellen, militanter Widerstand habe keine größere Basis in der BRD.
Widerstand als unmöglich darzustellen, um so Resignation und Anpassung zu erreichen. Und eine breitere Handlungsfähigkeit der 'Linken' zu verhindern.

FÜR EINE KOLLEKTIVE, KÄMPFENDE FRONT DES WIDERSTANDES UND DER GUERILLA

in der nacht vom 26.12. auf den 27.12.84 haben wir in köln auf einem parkplatz von siemens bei firmenwagen die reifen plattgestochen und sie mit farbe beschmiert.
siemens ist führender brd-konzern für die organisierung des kriegs nach innen und außen. in ihren hauptbereichen: energie, elektronik und technik hat der konzern praktisch alle "kleinen" geschluckt und ist so eine treibende und tragende kraft bei allen neuen projekten des imperialismus.
so ist siemens der zweitgrößte brd-rüstungsproduzent und einer der wenigen großen elektronikkonzerne westeuropas.
die produktion und entwicklung von neuen produktions- und waffensystemen ist voll eingegliedert in die angriffskonzeptionen der nato und des internationalen kapitals (dessen vorgehensweise sie z.b. über die mitgliedschaft im internationalen energiekartell mitbestimmen. das kartell hat sich zur aufgabe gestellt die ausbeutung der 3. welt zu organisieren).
der beitrag des konzerns, elektronisch-technische perfektionierung, soll das übergewicht schaffen, und ist so voraussetzung und bedingung, um diese konzeptionen durchzusetzen.
und das wirkt nach außen, in die 3. welt, gegen die befreiungsbewegungen und den warschauer pakt, genauso wie nach innen für die rationalisierung der produktion gegen die lebensbedingungen und gegen den widerstand.
projekte von siemens die dies ausdrücken sind z.b.:

- waffensysteme mit den hauptgebieten: radartechnik, optronik, computer, kommunikationswesen
- entwicklung des sillacs-system, ein tieffliegermelde- und leitsystem
- teilnahme an bessy, eines der wichtigsten militärforschungszentren zur erforschung des emp (= unerwünschter nebeneffekt bei a-bomben, die elektronik bricht zusammen)
- verkabelung der nato-strukturen
- zielsichtgerät beim tornado
- radargeräte für tornado, gepard, marder...
- das nato air command and control system accs
- entwicklung von laserwaffen, als einziger westeuropäischer konzern
- teilnahme beim bau und betrieb von akws
- bau der glasfaserfabrik in der brd (zur verkabelung)
- staudammprojekte z.b. in mosambique und brasilien, die profitträchtig aber für die länder überflüssig sind und deren struktur zerstören
- weigerung von siemens ersatzteile für das telefonsystem in nicaragua zu schicken, was bezwecken soll die infrastruktur da zu schwächen und zerstören
- etc.

wir haben den siemenskonzern deshalb ausgewählt, weil in seiner arbeit praktisch alle ebenen und bereiche zusammenkommen auf der das weltweit offensive vorgehen der imperialisten läuft.
und so betrifft unser angriff jede/n der hier angefangen hat zu agieren: ob aus solidarität mit den revolutionen in mittelamerika, als protest gegen die militarisierung und aufrüstung in der brd, oder als kampf gegen die sich hier verschärfenden lebensbedingungen und umstrukturierungsmaßnahmen.
wir wollen aufzeigen, daß es darum geht, den imperialismus als ganzes zu erfassen um gegen ihn zu kämpfen, die linken bewegungen nur zukunft haben, wenn sie anfangen die zusammenhänge zu ziehen, und von einer gemeinsamen analyse ausgehen.
und wir sagen dazu, daß der imperialismus nach einer weltweit einheitlichen konzeption vorgeht, offensiv geworden ist und das das für jeden auch hier spürbar ist, wenn er nur will.
worum es ihnen im moment geht, ist die entwicklungen der 70er jahre zurückzurollen. das sie das was sich an widerstand, an kampf um befreiung und an befreiten gebieten entwickelt hat zurückdrängen wollen.
und das bedeutet nicht nur keine neuen revolutionen mehr zuzulassen, wie sie es in el salvador versuchen wo sie militärisch eskalieren bis zum völkermord und keinen schritt mehr zurückweichen wollen.
sondern das bedeutet: sie versuchen die für sie verlorenen terrains, die für sie verlorenen köpfe zurückzuerobern.
und das nicht nur in der 3. welt, sondern auch hier in der brd und westeuropa.
konkreter ausdruck davon sind die angriffe gegen den widerstand, ihre koordinierte vorgehensweise in westeuropa und nicht zuletzt die eskalation in den knästen, in denen versucht wird, die politische identität der gefangenen endgültig zu brechen.
und das ganze um ein system zu schaffen, daß ganz nach ihren maßstäben funktioniert. in dem jede nur noch objekt für die produktion ist, wo kein widerstand mehr möglich sein soll. ein system was gekennzeichnet ist von hierarchien, zwang, armut, entfremdung bis hin zur brutalen unterdrückung.
ob wir diese entwicklungen stoppen können und unsere bedingungen dagegen setzen oder ob unser widerstand zur bedeutungslosigkeit verkommt liegt an uns. das liegt daran, ob wir es schaffen zusammenzukommen, eine einheitliche bewegung zu schaffen, in der sich jeder konstruktiv auf den anderen bezieht. das liegt daran ob wir es schaffen gegen die ganzen trennungen und mit allen bestimmt übers gemeinsame ziel zur kraft zu werden.
für uns heißt das: aus dem bewußtsein heraus gemeinsam mit den befreiungsbewegungen, den gefangenen und der guerilla zu kämpfen den angriff hier zu organisieren. 38 gefangene sind seit dem 4.12. in einem unbefristeten hungerstreik. sie haben damit aus ihrer situation her-

aus im kampf für die zusammenlegung in großen gruppen die offensive begonnen die hier zum durchbruch für den widerstand führen soll.
wir beziehen uns auf den kollektiven hungerstreik, weil der kampf der gefangenen unserer ist. weil der kampf für die zusammenlegung ein kampf für die revolution ist. und weil es unsere ureigenste sache ist, jetzt gemeinsam mit den gefangenen gegen die festgefahrene situation die offensive mitzutragen.

DER IMPERIALISMUS HAT NIE AUFGEHÖRT, DER TODFEIND DER MENSCHHEIT ZU SEIN

EINHEIT DES REVOLUTIONÄREN KAMPFS

DIE ZUSAMMENLEGUNG ALS TEIL DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT IN WESTEUROPA ERKÄMPFEN

Wir haben in der Nacht vom 29. auf den 30.12. 1984 in Düsseldorf ein Büro des US-Militär-Geheimdienst, Military Intelligence Detachement - Bataillon mit einem Feuerlöscher-Sprengsatz angegriffen.

**Guerilla und Widerstand eine Front gegen den Imperialismus**

Für uns ist antiimperialistischer Widerstand und Angriff eins. Uns geht es jetzt darum, den Kampf zu entwickeln für die antiimperialistische Front. In den Metropolen eine weitere revolutionäre Front neben den Fronten der Befreiungsbewegungen zu schaffen, ist unser Ziel. Das ist für uns der Weg, die Defensive des Widerstands hier aufzubrechen. Der revolutionäre Befreiungskampf ist in vielen Ländern zur Front gegen den Imperialismus entwickelt. In keinem Land der Erde hat der Imperialismus mehr die uneingeschränkte Verfügungsgewalt zur Wahrung seiner existentiellen Interessen. Die nationalen Regierungen und ihre Repressionsapparate sind alleine nicht mehr in der Lage die Ausbeutung ihrer Länder und der Bevölkerung vor den Befreiungsbewegungen zu sichern und das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden. Die Spitze des revolutionären Angriffs bildet zur Zeit die Guerilla in El Salvador. Ihr Sieg wäre ein weiterer Schritt im weltweiten Kräfteverhältnis für die Revolution. Deshalb setzen die USA und mit ihr die gesamte imperialistische Staatenkette alles daran, diesen Prozeß zu stoppen. Sie versuchen mit allen Mitteln die Revolution zurückzurollen. Grenada war der Startschuß. Der weltweite Kampf für die Revolution ist in eine entscheidende Phase getreten. In dieser Situation ist es notwendig die revolutionäre Einheit zwischen den Befreiungskämpfen in den Ländern der 3. Welt und den Metropolen herzustellen. Nur im internationalen, antiimperialistischen Kampf liegt die Perspektive zum Durchbruch für die Revolution.
Konkret heißt das für uns, unseren Widerstand mit dem Kampf der Guerilla zusammenzubringen. In einem offenen Konzept gemeinsam mit der Guerilla zu kämpfen und so von hier aus eine weitere Front im internationalen Klassenkrieg aufzubauen. Sie Wirklichkeit werden lassen in konzentrierten Angriffen auf die Stützen dieses Systems gemeinsam mit den bewaffneten Angriffen der Guerilla. Unsere Chance hier in den Metropolen einen weiteren Abschnitt für die Revolution zu erkämpfen ist nur möglich im Kampf für die antiimperialistische Front. Sie ist möglich, wenn der eigene Begriff vom System, von dem nichts zu erwarten ist außer Vernichtung, zusammenkommt mit der eigenen Entscheidung und dem Willen sich selbst in die Konfrontation gegen Imperialismus und imperialistischem Staat zu stellen. Sie ist möglich aus der gespannten Situation der westeuropäischen Metropole die im Schnittpunkt liegt in der Klassenauseinandersetzung Nord-Süd, Staat-Gesellschaft, Ost-West. Sie ist notwendig aus der Situation des Widerstands selbst, weil nur ein bewußter vom Widerstand selbst angegangener Vereinheitlichungsprozeß dem System die Möglichkeit nimmt zu spalten und zu vernichten. Notwendig, wenn unser Widerstand nicht wie die 68er Bewegung in die Integrationsfalle tappen und zahnlos werden soll. Notwendig ist sie vor allem angesichts der Funktion, die das westeuropäische Zentrum jetzt für den Krieg gegen die Völker hat. Westeuropa ist jetzt nicht mehr nur Schaltzentrale des US-Imperialismus, wie zur Zeit des Vietnamkrieges, sondern die NATO-Staaten sind gleichzeitig Basis, Sprungbrett und Front gegen die Völker der 3. Welt und die Sowjetunion. Unsere Chance und unsere Aufgabe ist es, die Offensivposition Westeuropas als Teil des imperialistischen Restrukturierungsprozesses perspektivisch zu brechen. Im Kampf dafür eine Kraft zu werden, die den Befreiungsbewegungen weitere Handlungsmöglichkeiten gibt. Der Kampf innerhalb der Metropolen wird die imperialistische Zange gegen die Völker der 3. Welt von innen sprengen. Es ist Kampf gegen imperialistischen Krieg und notwendiger Schritt um zur Revolution hier zu kommen. Es ist proletarischer Internationalismus. Wir können diese Kraft werden, wenn wir an dem anknüpfen, was sich 1980/81 gezeigt hat, wenn es uns gelingt, das, was vor drei Jahren nicht sehr viel mehr als ein nebeneinander von Kämpfen war, worin ein diffuses Verhältnis von gemeinsamen Kampf mit der Guerilla enthalten war, umzusetzen in eine gemeinsame Strategie und einen bewußt zueinander bestimmten Kampf.

**Kampf für die Einheit - Organisierung des Angriffs**

Antiimperialistischer Widerstand wird hier wirksam, wenn er alle Elemente Guerilla, Widerstand und ihre Gefangenen als Teile des gesamten Widerstands begreift. Der sich als Einheit versteht, jeder als Teil des gesamten Ganzen und das in angreifende Praxis durchsetzt. Jeder von da aus, wo er aus seinem Bruch zu diesem System steht. So Perspektive vermittelt unter den Bedingungen der Metropole. Der Kern der antiimperialistischen Front ist die Guerilla, weil nur sie durch ihre illegale Organisierung und bewaffnete Politik die Grenzen und die Gewalt des Systems, die dem Widerstand aus der Legalität an vielen Stellen gesetzt werden, durchbricht und darin die Perspektive der Besiegbarkeit des Systems in sich birgt. Widerstand, der sich von seinen bewaffneten Zellen trennen läßt oder meint auf sie verzichten zu können läuft an der Konterrevolution auf. Nicht nur das, er gibt dem Staat die Möglichkeit in seiner Strategie einzukreisen, zu isolieren und zu vernichten. Er nimmt sich durch die erfahrene Schwäche jede Hoffnung auf Sieg. Für uns ist es nicht so, daß die Guerilla alleine revolutionäre Gegenmacht entfalten kann, sondern ein realer politi-

scher Machtfaktor wird sie wie auch wir nur in und durch die antiimperialistische Front. Wenn die Angriffe der Guerilla und des Widerstands sich gegenseitig tragen, stützen und ergänzen. Kampf für die Front aus der Legalität oder Illegalität ist nichts Getrenntes voneinander, gehört zusammen. Uns geht es jetzt vor allem darum, nicht sehnsüchtig an die Zeit der Revolten zurückzudenken, sondern die Kernelemente, die das System getroffen haben aufzugreifen, sie als mögliche Strategie des antiimperialistischen Widerstands umzusetzen. Von uns aus, ohne Warten auf bessere Zeiten das zu tun, was uns jetzt möglich ist und was notwendig ist, um die antiimperialistische Front in Westeuropa durchzusetzen.

Der Zeitpunkt unseres Angriffs heute ist nicht zufällig. Die gefangenen Genoss/inn/en aus der RAF und aus dem antiimperialistischen Widerstand kämpfen zur Zeit mit einem kollektiven, unbefristeten Hungerstreik für ihre Zusammenlegung in selbstbestimmte Gruppen. Im Knast ist der Unterschied zwischen Legalität und Illegalität durch die kontrollierte Situation aufgehoben. Die gewollte Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand ist bestimmend durch das gemeinsame Ziel, ist konkreter Kampf im Knast für die antiimperialistische Front. Gleichzeitig ist sie Kampf gegen Trakt und Folter, die Reaktionen des Staates auf den Widerstand sind. Die Genoss/inn/en zeigen uns, daß es auch unter den Bedingungen der NATO KZs möglich ist weiterzukämpfen und sie geben uns Mut für den Kampf hier draußen.

Das politische System BRD ist Produkt US-imperialistischer Planung nach dem 2. Weltkrieg. Die BRD, an der Nahtstelle zwischen Ost/West, ist in ihrem Aufbau, Struktur, ihren Organisationen von Parteien bis zum Bundes-Nachrichten-Dienst, Resultat von US-Interventionen. Die US-Geheimdienste (CIA,DIA,...) haben deshalb hier ihren wichtigsten Auslandsstützpunkt. Ihre Zusammenarbeit mit BRD-Geheimdiensten und Polizeien funktioniert reibungslos, Hand in Hand. Die Zentralen sind im IG-Farben-Haus, Frankfurt, und in den Headquarter der US-Army z.B. in Heidelberg, in größeren Städten sind Büros und Spitzel. Ihre Aufgaben sind die Umsetzung US-imperialistischer Globalpolitik: Spionage, Meinungsbildung, geheime Operationen gegen die Staaten des Warschauer Pakt; Planung, Vorbereitung und Durchführung der Counterinsurgency in der BRD, West-Europa, Naher-Osten, Afrika, gegen Anti-Imperialisten und Befreiungsbewegungen, z.B. konkrete Vorbereitung von Interventionen durch die US-Armee. Die Geheimdienste sind konkret beteiligt an der Erforschung, Entwicklung und praktischen Umsetzung der sogenannten weißen Folter, der Verhörmethoden, der Hochsicherheitstrakte, die als Mittel zur Bekämpfung des Widerstands eingesetzt werden. Das Military Intelligence Detachement ist Teil der US-Geheimdienste. Als Sondergruppe in der US-Armee hat sie ähnliche Aufgaben wie der Militärische-Abschirm-Dienst; z.B. sämtliche Abschirmmaßnahmen und Spitzelaktionen wie Telefon- und Postüberwachung, Observationen, sowie Vorbereitung von Aktionen, um die Sicherheit und Operationsfähigkeit der US-Armeen zu gewährleisten. In der BRD tritt das MID nicht offen auf, der deutsche Bullenapparat ist entwickelt genug, um die Drecksarbeit zu erledigen. Es operiert planerisch und unterstützend im Hintergrund; intern schafft es sich Möglichkeiten und Mittel, um selbst einzuschreiten, falls es erforderlich ist.

WIDERSTAND HEISST ANGRIFF
ZERSCHLAGT DIE NATO, ZERSCHLAGT DEN STAAT, ZERSCHLAGT DEN AUFSTANDSBEKÄMPFUNGSAPPARAT
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND DEM ANTI-IMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND
DEN KAMPF IN DEN METROPOLEN GEMEINSAM MIT DEN BEFREIUNGSBEWEGUNGEN IN DER DRITTEN WELT FÜHREN
DEN KAMPF GEGEN DIE VERNICHTUNG ZUR FRONT FÜR DIE REVOLUTION ENTWICKELN

## KOMMUNIQUE

Wir haben am 30.12.84 einen Sprengstoffanschlag auf eine Antenne der Funkstation der US-Army in Edingen bei Heidelberg verübt.
Seit dem 4. Dezember befinden sich die revolutionären Gefangenen der BRD in einem unbefristeten kollektiven Hungerstreik.
Sie kämpfen für die Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention.
Es ist die politische Forderung, für die die Kriegsgefangenen in den Nato-Demokratien gemeinsam gegen die Institutionalisierung von Folter und Kriminalisierung kämpfen - und ihr möglicher Schutz.
Konkret heißt das:

- ihre Zusammenlegung in große Gruppen
- die Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Kontrolle
- die Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Diskussion und Information

Die Gefangenen haben zu ihrem Hungerstreik erklärt:
"Wir wollen die Einheit aller politischen Gefangenen im Kampf um Befreiung... und zusammenkommen mit allen, die den Bruch mit diesem System gemacht haben, die gegen Knast, Staat, Imperialismus und Staatsdenken von den revolutionären Kämpfen, Initiativen und Erfahrungen der letzten Jahre ausgehen, die Konsequenz daraus wollen im gemeinsamen Angriff jetzt."
"Es ist eine Machtfrage; weil es uns auch hier ums Ganze geht und die Frage, ob wir jetzt diese Staatsschutzoffensive brechen, nicht davon zu trennen ist, wie ihre konterrevolutionäre Offensive insgesamt zu brechen ist und weil sie fürchten, daß für die revolutionäre Bewegung hier neue Bedingungen durchgesetzt sind, wenn wir die Einheit der revolutionären Gefangenen sind - uns durchsetzen.
"Wenn es das Projekt der Nato-Staaten hier ist, die Entwicklung der Front an diesem Abschnitt - den Gefangenen - auszulöschen, so ist es unsere Sache, sie genau hier mit Strategie und Moral der Front, die wir wollen, zu konfrontieren."
Der Hungerstreik der Gefangenen, ihre Kraft und der Wille zu kämpfen, den sie uns vermitteln, ist für uns Beispiel und Signal die Ansätze von Front umzusetzen und sichtbar werden zu lassen, uns gegen unsere Angst für Befreiung praktisch zu entscheiden.
Die subjektive Entscheidung ist Voraussetzung der Organisierung von Front. Jetzt am Hungerstreik steht jede/r vor der Entscheidung entweder aus dem Willen, das imperialistische System besiegen zu wollen, anzugreifen, die Strukturen und Praxis daran zu orientieren - oder in der Wirkungslosigkeit zu verharren und als Zuschauer und Objekt der imperialistischen Verbrechen die Chance - hier eine revolutionäre Perspektive zu entwickeln - verstreichen zu lassen. Niemand kann einem/einer diese Entscheidung abnehmen.
Aus unserer Erfahrung wissen wir, daß der Wille zu siegen, die Entscheidung anzugreifen, die eigene Initiative die Voraussetzungen sind, um die objektiven wie auch die subjektiven Probleme zu lösen: das "mit wem, wie und was" und vor allem auch die eigene Angst. Mit Entscheidung meinen wir nicht Ansprüche. Jede/r kann sich nur von dem Platz aus wo er/sie steht praktisch in den Zusammenhang stellen, die eigenen Möglichkeiten umsetzen, daraus lernen und weitergehen.
Die Entscheidung zum organisierten Widerstand, die Entscheidung für die antiimperialistische Front in Westeuropa ist überfällig.
Westeuropa ist die zentrale Region in der US-Globalstrategie, Ausgangsbasis des imperialistischen Krieges gegen die Befreiungsbewegungen, die sozialistischen Staaten und den Widerstand im Innern.
Die Aufgabe der revolutionären Linken ist es jetzt, gegen den Aufbau Europas zum Zentrum der konterrevolutionären Offensive, den antiimperialistischen Klassenkrieg weiterzuentwikkeln, in kämpfender Einheit mit der Guerilla in Westeuropa ihr globales Projekt anzugreifen und zu blockieren.
Die Front in Westeuropa ist die Solidarität, die die Sandinisten, die Palästinenser, die FMLN... brauchen und gleichzeitig eine Perspektive den Sieg in der Metropole zu erkämpfen.

DIE ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND DEM WIDERSTAND ERKÄMPFEN
EINHEIT DES KAMPFES IN DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT



münchen 24.12.1984

wir haben das gebäude der "technischen rüstungsmission" in bonn angegriffen.
die TECHNISCHE RÜSTUNGSMISSION (mission technique de l'armement en rfa) ist ein vorgeschobener militärischer posten frankreichs in der brd. er ist dem französischen verteidigungsministerium und dem militärattaché der französischen botschaft unterstellt. über ihn laufen die kontakte zwischen französischen militärs (chef ist oberst dipl. ing. dubost, seine stellvertreter sind experten der drei waffengattungen) und den deutschen rüstungsfirmen.
die TECHNISCHE RÜSTUNGSMISSION ist aktiver teil in der deutsch-französischen rüstungskooperation. dort wird die kriegsgerechte - also kapitalstarke - rüstungsproduktion nach militärischen anforderungen vorangetrieben.
unser angriff zielt auf eine der nahtstellen zwischen nato-militärs und rüstungsindustrie. er zielt auf das projekt der imperialistischen staaten, westeuropa jetzt als strategische zone gegen die weltweiten befreiungskämpfe aufzubauen.
in westeuropa sind die brd und frankreich die kriegstreiber und der bestimmende machtfaktor in der umsetzung der imperialistischen globalstrategie mit dem ziel, westeuropa als "2. säule der nato" aufzurichten. rüstungskooperationen sind darin ein wesentliches mittel, mit dem sie die realen schritte in der reaktionären vereinheitlichung machen.
gegen den fortdauernden und stärker werdenden druck der befreiungskriege in der 3. welt und ihre politischen und ökonomischen rückwirkungen in die metropolen, und gegen die angriffe von guerilla und widerstand in ihren zentren setzen die us-nato-imperialisten und das multinationale kapital auf ein militärisch und ökonomisch starkes westeuropa, - um zusammen weltweit macht aggressiv an sich reißen zu können. es geht um ihre existenz. dafür, um ihr überleben zu sichern, organisieren und führen sie den krieg auf allen ebenen:
konventionelle hochrüstung, umstellung auf kriegswirtschaft, intensivierung der rüstungsausgaben - kriegsökonomie; schnelle eingreiftruppen und die in der nato vereinheitlichte konterrevolution gegen die reife zur umwälzung in afrika, mittelamerika, asien... und in den metropolenländern selbst; hunger als waffe, damit die menschen in der 3. welt ihren weltherrschaftsplänen nicht gefährlich werden können... auch in der metropole ist diese wirklichkeit für die menschen krieg - auch ohne atomkrieg: massive entlassungen, brutale ausbeutung, soziale verelendung, repression, polizeistaat.
wie weit sie mit ihren plänen kommen, hängt von uns ab: davon, daß der widerstand sich in der neuen phase der entwicklung des kampfes zur schärfe der konfrontation bringt: angriffe, kämpfe "die das globale projekt der reaktion zerschlagen und die strategischen pfeiler auf denen sie es aufrichten wollen" (aus der hungerstreikerklärung).
wir eröffnen mit diesem angriff ein neues feld im kampf für den durchbruch gegen die konterrevolutionäre offensive - auf der ebene, auf der sie ihre macht global zusammenballen - für den prozeß zur umwälzung in der metropole.
der entscheidende moment für diesen sprung ist unsere entscheidung und unser wille, in diesen krieg einzugreifen und ihn für uns entwickeln zu wollen. wir haben den sprung aus unseren erfahrungen im widerstand in den letzten jahren gemacht. in der suche nach einer weitergehenden kampfperspektive; in der suche danach, wie wir stärker werden und gegenmacht entwickeln können, um zu siegen. für uns ist illegalität der handlungsraum, aus dem heraus revolutionäre politik nur siegreich sein kann. und sie ist der entwicklungsraum für unseren eigenen prozeß.
in dem sprung jetzt erobern wir uns die einheit im kampf von guerilla, widerstand und gefangenen - und den boden für den unmittelbar nächsten schritt: die front in westeuropa - die starke möglichkeit und waffe für uns, das neue: zusammen werden wir die macht des imperialismus in seinen zentren erschüttern.

EINHEIT IN DER OFFENSIVE GEGEN DIE NATO UND DAS MULTINATIONALE KAPITAL
DEN KAMPF IN WESTEUROPA ALS TEIL DES WELTWEITEN KLASSENKRIEGS FÜHREN
KLASSENKRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS GUERILLA UND WIDERSTAND

30.12.1984

Am 31. Tag des Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF, dem Widerstand und kämpfender Gefangener, und zwei Tage nachdem die Innenminister den "Schutz für gefährdete Objekte und Personen" verschärfen, haben wir mit einer 6-Kilo-Bombe das Niedersächsische Innenministerium angegriffen.
Unsere Bombe ist nicht hochgegangen. Unser Fehler war, die möglichen Schwierigkeiten nicht bis ins letzte Detail durchdacht zu haben. So wurde es an ein oder zwei Punkten 'zufällig', ob das Teil detoniert oder nicht, haben wir eine Kontrolle vergessen. Einer der Punkte hat gegen uns 'entschieden', die Bombe konnte damit nicht mehr hochgehen. Sich über solche Fehler zu ärgern ist richtig, richtiger aber ist, aus ihnen zu lernen, vorwärtszukommen.
Und wenn wir eines versprechen können, so das: Wir werden lernen.
Wir haben das Innenministerium angegriffen, weil genau dort die Zentrale der inneren Kriegsführung liegt. Die Innenministerien seit 1970 (!) zusammengefaßt zur "ständigen Konferenz der Innenminister der Länder und des Bundes" waren es, die seit 72 das "Programm zur Inneren Sicherheit" entwickelten und organisierten. Dies bedeutet konkret:

- den Ausbau des BKA und die Schaffung der Abteilung "Terrorismus"
- die Einrichtung von ständigen Lagezentralen in allen Innenministerien
- den Aufbau der Spezialterrorkommandos GSG9, MEK und SEK
- die Organisierung der Isolation und Folter der Gefangenen z.B. über den "Verteilungsschlüssel" und die letztliche Bestimmung der Haftbedingungen.

Mit dem Angriff haben wir für uns einen Sprung nach vorne gemacht, haben uns entschieden als Teil der antiimperialistischen Front in Westeuropa zu kämpfen.
Aus dem Wissen, daß jetzt hier in Westeuropa der Imperialismus die Kraft organisiert, die sein weltweites Roll-Back tragen soll, wissen wir auch um die Möglichkeit die jeder revolutionäre Widerstand hier hat.
Mit der Offensive der Action Directe in Frankreich, der Offensive der Kämpfenden Kommunistischen Zellen in Belgien und der Offensive der Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand hier, wird deutlich, daß diese Möglichkeit aufgegriffen worden ist und wird.
Gerade in der festgefahrenen Situation, in der wir im letzten Jahr gesteckt haben, ist die Initiative der Gefangenen der Moment, der den Angriffen den Zusammenhang und die Kontinuität gibt, eine Situation, die manche, die sich in der Defensive nur arrangieren können, zum Jammern "über die Funktionalisierende RAF" nötigt, in der wir aber für uns erfahren haben, und erfahren, wie stark der einzelne Angriff wird, wenn er im Zusammenhang der antiimperialistischen Front steht und wie mobilisierend dieser Kampf sein kann, in den Leuten, die jetzt auch den Sprung wollen, die die Möglichkeit zur Offensive spüren.
Angesichts dieser Situation, in der wir, die Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand, die Möglichkeit zu handeln, nachdem die RAF sie überhaupt aufgerissen hat, weiter aufgebrochen haben, wird die Frage, wie es weitergeht, entscheidend davon abhängen, inwieweit die, die jetzt den Sprung wollen, die im Zusammenhang der antiimperialistischen Front - egal auf welcher Ebene - kämpfen wollen, zu uns stoßen oder selbst zusammenkommen.
Also ihre und unsere Aufgabe.

ORGANISIERT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA.
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF, DEM WIDERSTAND UND ALLER KÄMPFENDEN GEFANGENEN
KAMPF BIS ZUR BEFREIUNG

3.1.85

**SOLIDARITÄTSADRESSE AN DIE POLITISCHEN GEFANGENEN IM HUNGERSTREIK**
**über Angehörige zur Veröffentlichung an die Presse**

Seit dem 4.12.1984 befinden sich bis heute 35 politische Gefangene in der BRD im unbefristeten Hungerstreik.
Seit Jahren verschärft der Staat gerade gegenüber diesen Gefangenen die ohnehin menschenunwürdigen Haftbedingungen:
"Gehirnwäsche durch toten Trakt, Zwangspsychiatrisierung bis zu differenzierter und total überwachter Isolation im sogenannten Normalvollzug. Prügel und Überfälle, Zwangsnarkose und CS-Gas, gynäkologische Körperuntersuchungen unter Gewalt, stundenlange Fesselung von nackten Gefangenen beim Transport, Zwangsernährung und Wasserentzug, (...), Zellenrazzien jeden Tag, mehrmals täglich Durchsuchungen bis auf die Haut, Bunker, tagelange Fesselung auf Pritschen, Schlafentzug, Verhinderung ärztlicher Versorgung. (...) Entzug von Helligkeit durch Sichtblenden tagsüber und von Dunkelheit durch Dauerbeleuchtung nachts, von Umgebung, Luft, Geräuschen, Abwechslung, Farben, Rückzugsmöglichkeiten und Raum für sich selbst, Radio, Büchern, Zeitungen..., von allem und jedem, was einem Menschen überhaupt entzogen werden kann bis hin zu dem, was ihn vom Tier unterscheidet: der Möglichkeit zur sozialen Interaktion - Abschneiden letzter Briefkontakte, ..., Verbot fast aller Besuche bis hin zu engen Familienangehörigen, ...Abhören der Gespräche mit unseren Anwälten..." (aus der Hungerstreikerklärung der Gefangenen)
Der ehemalige MAD-Chef, Ex-General Scherer bezeichnete diese Mißhandlung der Gefangenen als "Zirkusmethode": "Man müsse Gefangene etwa so behandeln, wie Tiere dressiert würden." ("STERN" vom 18.10.84).
Mit Einsatz ihres Lebens fordern die hungerstreikenden Gefangenen Haftbedingungen, unter denen sie als politische Menschen überleben können. Sie fordern "... Haftbedingungen, wie sie in den Genfer Konventionen als Mindestgarantien gegen Folter und Vernichtung für Kriegsgefangene festgehalten sind:
- Zusammenlegung mit den Gefangenen aus dem Widerstand und allen kämpfenden Gefangenen in große Gruppen
- Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle
- Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Diskussion und Information."

(aus der Hungerstreikerklärung)
Angesichts dieser Haftbedingungen kämpfen die Gefangenen um ihr Überleben.
Wir, die wir gegen unser Leben bedrohende Entwicklungen wie Kriegsgefahr, wachsende Massenarmut, Zerstörung der Umwelt, Isolation und Vereinsamung, Ausbau der Atomindustrie und Totalerfassung der Menschen kämpfen, unterstützen die Forderungen der Gefangenen und verlangen ihre sofortige Erfüllung.

Bund Westdeutscher Kommunisten (BWK), Hamburg
Anti-Faschistische-Aktion, Hamburg
Anti-Nato-Gruppe, Hamburg
Frauen gegen Bevölkerungspolitik, Hamburg
Wendland Koordination, Hamburg
Kommunistische Partei Deutschlands (KPD), Hamburg
BI-Altona
Schwarzmarkt, Hamburg
Stadtteilinitiative Karolinenviertel, Hamburg
Anti-Rüstungsgruppe, Hamburg
Jobberladen, Hamburg
Mitglieder der Friedenskoordination, Hamburg
Autonomenplenum, Hamburg

Hamburg, den 10.1.1985

## KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG!

Wir haben heute am 16.1.85 in der Nato-Funkrelaisstation bei Nettelstedt/Minden zwei Sprengkörper gezündet. Diese Einrichtung spielt in Kriegs- und Krisenzeiten für die drahtlose Kommunikation der Nato, besonders der britischen Kampftruppen, eine wichtige Rolle.
Nach der Defensive des US-Imperialismus, die durch den Sieg der Befreiungsbewegungen von Vietnam, Angola, Mosambique und Nicaragua ausgelöst wurde, versuchen die imperialistischen Staaten jetzt in einem großen Anlauf, das Rad der Geschichte noch einmal zurückzudrehen. Auf allen Ebenen bereiten sie den Krieg vor und führen ihn schon. Grenada war für sie nur ein Auftakt um den unaufhaltsamen Sieg des Befreiungskampfes der mittelamerikanischen Völker durch ihre Militärmaschine plattzuwalzen und gleichzeitig die Bevölkerung der Nato-Staaten auf den Krieg einzustimmen.
Der Ausbau der "schnellen Eingreiftruppe" dient dazu, in den befreiten Ländern zu intervenieren und die jungen National-Staaten der grenzenlosen Ausbeutung der imperialistischen Staaten zu unterwerfen. Durch atomare und konventionelle Hochrüstung sollen die sozialistischen Länder in Schach gehalten werden, um so ihre Unterstützung für die Befreiungsbewegungen und die befreiten Länder zu unterbinden.
Am Widerstand gegen den Völkermord in Vietnam wurde deutlich, daß die Imperialisten nur Krieg führen können, wenn es in den Zentren ihrer Macht ruhig bleibt. Die Aufstandsbekämpfung hier gegen die Guerilla, die politischen Gefangenen, den politisch-militanten Widerstand, kurz gegen jede Fundamentalopposition, ist ein wesentlicher Pfeiler ihrer Strategie geworden. Der Ausbau des konterrevolutionären Apparates im US-Kernstaat BRD ist richtungsweisend für die Entwicklung der anderen westeuropäischen Länder geworden: Computerfaschismus, Gleichschaltung der Medien, vereinheitlichte Polizeiapparate unter der Führung des BKA, Export von Spezialgefängnissen usw.
Ihr Vernichtungswille kennt da keine Grenze, wo ihrem Ziel - der Bewältigung der Krise und der Rekonstruktion des internationalen Kapitalverhältnisses - Widerstand entgegengesetzt wird und der Kampf um Befreiung - Kommunismus - aufgenommen wird. Am härtesten ist die Konfrontation in den Knästen. Ihr ganzer Haß richtet sich gegen die politischen Gefangenen, die trotz körperlichen Mißhandlungen, weißer Folter und Mord ihren Kampf nicht aufgeben und Orientierung für den Widerstand sind.
Wir begreifen unseren Angriff als praktische Solidarität und Ausdruck unserer Verbundenheit mit unseren gefangenen Genossen und Genossinnen aus der RAF und dem Widerstand, die sich seit mehr als sechs Wochen im unbefristeten, kollektiven Hungerstreik befinden, um die zum Teil seit über zehn Jahren bestehende Isolationshaft zu durchbrechen.
Die Gefangenen schreiben in ihrer Hungerstreikerklärung:
"Wir kämpfen im Bewußtsein der Einheit der Gefangenen aus Guerilla und Widerstand jetzt mit dem Hungerstreik für die Zusammenlegung in große Gruppen. Wir fordern die Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention. Gegen die Institutionalisierung von Folter und Kriminalisierung in den Nato-Demokratien ist das die politische Forderung, für die die Kriegsgefangenen gemeinsam kämpfen, und der mögliche Schutz."
Mit ihrem Hungerstreik kämpfen die Gefangenen gegen den konterrevolutionären Angriff des Staates. Ihr Kampf ist so ein Signal für den Widerstand in der BRD.
Vielen von uns ist in den letzten Jahren klar geworden, daß der Widerstand hier nur eine Perspektive hat, wenn wir in der Lage sind, den Kriegsplänen der Nato etwas entgegenzusetzen, wenn wir ihre zentralen Projekte angreifen und durchkreuzen. Es geht jetzt darum, aus unserer Defensive herauszukommen, die erstarrten Strukturen innerhalb der militanten Linken aufzubrechen und den Handlungsspielraum zu erobern, der für eine revolutionäre Praxis notwendig ist. Wir wollen die Konfrontation jetzt, um unserem Ziel - der Einheit von Gefangenen, Guerilla und Widerstand - einen Schritt näher zu kommen. Die Aktionen der letzten Wochen haben gezeigt, daß die Vorstellung, die antiimperialistische Front aufzubauen, lebendig und konkret ist.
Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF, dem Widerstand und allen kämpfenden Gefangenen in interaktionsfähigen Gruppen;
Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle;
Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Diskussion und Information.

DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA AUFBAUEN!!!

16.1.85

## "FÜR DIE EINHEIT DER REVOLUTIONÄRE IN WESTEUROPA"

## GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON RAF UND ACTION DIRECTE

wir sagen es ist notwendig und möglich eine neue phase für die entwicklung revolutionärer strategie in den imperialistischen zentren zu eröffnen und als eine bedingung für diesen qualitativen sprung die internationale organisation des proletarischen kampfes in den metropolen, ihren politisch-militärischen kern: westeuropäische guerilla zu schaffen.
wir bestimmen diesen schritt aus der objektiven lage: der zentralität westeuropas für die imperialistische rekonstruktion nach dem einbruch des internationalen kräfteverhältnisses durch die befreiungskämpfe im süden, und dem zusammenstoß zwischen wachsenden produktivkräften und den grenzen des weltmarkts, was zur globalen politisch-ökonomisch-militärischen krise der imperialistischen staatenkette geführt hat und das gesamte imperialistische system erfaßt. und für uns aus den erfahrungen der letzten jahre, in denen sich revolutionäre bewaffnete politik in den metropolen festgesetzt hat und sich an verschiedenen brennpunkten der auseinandersetzung zwischen imperialismus und befreiung neue kämpfe entwickelt haben. erfahrungen, aus denen sich die bewußte gemeinsame auseinandersetzung um revolutionäre strategie und taktik in den metropolen herausgebildet hat, und sich die frage nach ihrer durchsetzung für die kommunistische perspektive in westeuropa für uns heute zwingend stellt.
mit anderen worten: aus der tatsache der vereinheitlichten imperialistischen strategie ist die sache der kommunistischen guerilla in westeuropa für die realisierung ihres historischen projekts im kampf gegen den imperialismus:
DIE DISKUSSION UM DIE REVOLUTIONÄRE POLITISCHE LINIE, DIE DIE EINHEIT IN DER OFFENSIVE GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE MASCHINE MÖGLICH MACHT;
DER PRAKTISCHE PROZESS DER ENTWICKLUNG PROLETARISCHER POLITIK IN DEN ZENTREN, DIE IN DER DIALEKTISCHEN BEWEGUNG DEN AUFBRUCH GEGEN DIE TÄGLICH UND ÜBERALL ERFAHRENE VERNICHTUNG IM IMPERIALISTISCHEN SYSTEM ZUSAMMENFASST UND DIE POLITISCH-MILITÄRISCHE FRONT IN WESTEUROPA ALS ABSCHNITT DES WELTWEITEN KRIEGS ZWISCHEN PROLETARIAT UND IMPERIALISTISCHER BOURGEOISIE AUFBAUT;
OFFENER, AM GEMEINSAMEN ANGRIFF ORIENTIERTER PROZESS, DER DAS ZIEL HAT, DIE IMPERIALISTISCHE STRATEGIE IN DEN ZENTREN SELBST ZU BRECHEN, WEIL SIE SICH VON HIER AUS MILITÄRISCH UND ÖKONOMISCH AUFRICHTEN MÜSSEN, UM IHRE GLOBALE HERRSCHAFT ZU SICHERN.
zentrales projekt in der aktuellen phase imperialistischer strategie ist der versuch, die westeuropäischen staaten zur homogenen struktur zusammenzuschweißen, zum harten block, der vollkommen in den kern imperialistischer macht - NATO, als der fortgeschrittensten imperialistischen herrschaftsstruktur integriert ist.
die bourgeoisie will sich in dieser politisch-ökonomisch-militärischen struktur wieder aufrichten, um die entwicklung hinter die offensive der befreiungskämpfe zurückzudrehen und um sie über alle, national oder ökonomisch determinierten widersprüche zu stülpen: als absolute macht, die alle gesellschaftlichen verhältnisse durchdringt - totalisierung des kriegs als lösung für ihre umfassende krise. militärisch nach außen als fähigkeit zum blitzkrieg gegen die befreiungskämpfe im süden, als roll-back gegen die siegreichen völker in asien, afrika, lateinamerika und in der konkreten vorbereitung für den krieg gegen die sozialistischen staaten im osten. die "neue nato-doktrin" ist nichts anderes als: offensivstrategie, in die die europäischen staaten als entlastung der amerikanischen militärmaschine eingebunden sind - weil sie für den krieg an allen fronten die konzentration aller kräfte und mittel brauchen. die stationierung der atomraketen war darin nur ein, wenn auch entscheidender schritt. die reaktivierung der WEU, der aufbau der FAR in frankreich, die rüstungskooperation der europäischen natostaaten einschließlich frankreich, die diskussion um deutsche mitsprache bei der force de frappe und ihre einbeziehung in die nato, schließlich die offene absicht als nato gegen die 3. welt zu intervenieren sind reale schritte der militärischen formierung.
nach innen als reaktion auf den antagonismus und als prävention gegen die möglichkeit der revolutionären front in den zentren, die eine wirkliche friktion in ihrer strategie sein kann. counterinsurgency als vereinheitlichte staatspolitik der imperialistischen kette bestimmt die realität hier und ist eine bedingung, von der heute alle revolutionäre ausgehen müssen. ökonomisch mit dem ziel, die europäische industrie unter absoluter dominanz des us-kapitals zu formieren und in der konzentration auf forschung und produktion in für sie strategischen bereichen: neue technologie, elektronik, waffen die stellung des imperialistischen blocks (usa, japan, westeuropa) und die verwertungsbedingungen des multinationalen kapitals weltweit zu sichern. der begriff dafür: kriegsökonomie als ein mittel zur krisenbewältigung. die pfeiler kapitalistischer herrschaft und ideologie in den metropolen "wohlstand", "soziale sicherheit", "recht auf arbeit" sind in der brutalität der restrukturierungsmaßnahmen - aussonderung von

millionen menschen aus dem produktionsprozeß durch industrielle neu-organisierung im weltmaßstab, roboterisierung - schon gebrochen. daß das für die menschen hier nur noch mehr ausbeutung, elend und massenmanipulation durch die herrschende ideologie und soziale kontrolle bedeutet, ist klar.
die imperialistischen staaten können aus ihrer substantiellen instabilität und dem fortschreitenden verlust ihrer legitimität nur noch ihre potenz zu herrschen demonstrieren. sie sind heute mit der tatsache konfrontiert, daß sie für keine einzige ihrer maßnahmen einen passiven konsens haben. politische agonie - das ist die andere seite ihrer macht.
resultat des antagonismus der weltweit durch das proletariat und die unterdrückten völker in ihrem kampf gegen den imperialismus entwickelt wurde, ist sie das terrain, auf dem die offensive proletarischer macht in westeuropa entscheidender faktor für die zuspitzung der tiefen krise des systems werden kann.
die angriffe gegen die multinationalen strukturen der nato, gegen ihre basen und strategen, gegen ihre pläne und propaganda waren die erste große mobilisierung für die strategiebildung proletarischer politik in westeuropa unter veränderten politischen bedingungen. eine mobilisierung, die sich als kampf gegen das system aus ausbeutung und krieg weiterentwickelt und verstärkt, wie sich an den angriffen in portugal, belgien, spanien, griechenland, frankreich, der brd... zeigt.
gegen alle ideologischen debatten und abstrakten programme "über den internationalismus" sagen wir: die strategie der westeuropäischen guerilla ist - aus ihrer bestimmung: abschnitt und funktion des internationalen klassenkriegs und aus ihrer praxis: politische einheit der kommunisten in westeuropa, organisierung des angriffs gegen die totalität des imperialistischen systems - die materielle umsetzung des proletarischen internationalismus, den die situation heute verlangt.
authentische revolutionäre strategie in westeuropa wird sich im angriff gegen die zentralen imperialistischen projekte entfalten - kollektivität und kohärenz der kämpfenden aus ihren besonderen bedingungen und möglichkeiten. einheit, die in der zerstörung der imperialistischen strukturen den raum erobert, in dem sich proletarisches bewußtsein und macht entwickeln.

DIE WESTEUROPÄISCHE GUERILLA ERSCHÜTTERT DAS IMPERIALISTISCHE ZENTRUM !

ACTION DIRECTE
ROTE ARMEE FRAKTION
januar 85

## KOMMUNIQUE

Wir haben am 19.1.85 ein Bürogebäude in Karlsruhe angegriffen, in dem sich AEG-Telefunken, BBC und die Datenverarbeitungsfirma Südat niedergelassen haben, und dabei Computer und Datenmaterial zerstört.
AEG und BBC gehören zu den größten Rüstungsfirmen in der BRD. Forcierte Rüstungsproduktion, internationale Projekte in Forschung und Planung sind existenziell für die Realisierung des ökonomisch-militärisch-politisch starken US-NATO-Europas, im Interesse der imperialistischen Weltbeherrschungspläne.
"Gegen das in Westeuropa vereinheitlichte und eskalierte Natoprogramm zur Fortsetzung des Kriegs gegen Guerilla und Widerstand auch in der Gefangenschaft verlangen wir Haftbedingungen, wie sie in den Genfer Konventionen als Mindestgarantien gegen Folter und Vernichtung für Kriegsgefangene festgehalten sind:

- Zusammenlegung mit den Gefangenen aus dem Widerstand und allen kämpfenden Gefangenen in großen Gruppen
- Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle
- Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Diskussion und Information."

Die stärkste Erfahrung der letzten Wochen ist: Aus der Solidarität mit unseren gefangenen Genossen, dem Bedürfnis, selbst anzugreifen und die Wirkung der Einheit der antiimperialistischen Kämpfe zu wollen, entstehen vielfältige politische Initiativen und Angriffe - ausgehend von den subjektiven Erfahrungen und Möglichkeiten jedes einzelnen - und werden zu einer Kraft.
Wir schaffen uns so den Boden für den weiteren Prozeß: subjektiv, praktisch, politisch;
der Widerstand rückt im Angriff gegen die imperialistischen Projekte international zusammen;
die kämpfende antiimperialistische Front in Westeuropa wird reale Perspektive.

## HUNGERSTREIKERKLÄRUNG DER GEFANGENEN AUS ACTION DIRECTE

Wir, militante Kommunisten - einige Mitglieder der kämpfenden kommunistischen Bewegung Action Directe, treten ab heute in den Hungerstreik.

Unsere Forderungen sind:
- Schließung und Zerstörung der Isolationstrakte in jeder Form, egal ob sie offen oder verdeckt angewendet werden (Hochsicherheitstrakte, DHT, Bunker)
- Zusammenlegung aller Prozesse, die mit dem gerechten Kampf der kämpfenden kommunistischen Organisation Action Directe zusammenhängen
- völlige Kommunikationsfreiheit bei Besuchen und Post und die Möglichkeit, politische Auseinandersetzungen und Diskussionen unter den Gefangenen führen zu können
- Zusammenlegung aller Gefangenen, die wegen ihres politischen Kampfes angeklagt sind, und der sozialen Gefangenen, die diese Forderung aufstellen

UNSERE BESTIMMUNG IST, ALS KOLLEKTIV GEGEN DIESE SOGENANNTEN ÜBERLEBENSBEDINGUNGEN ZU KÄMPFEN, DENEN WIR UNTERLIEGEN UND DIE NUR GEWALT UND ENTSTELLUNG SIND
Wir führen diesen Kampf zusammen mit unseren Genossen der ROTEN ARMEE FRAKTION und der Guerilla, die seit 4.12.84 im Hungerstreik sind.
- für die Zusammenlegung
- für die Aufhebung der Isolation
- für die Abschaffung der akustischen und optischen Überwachung
- für das Recht auf freie Kommunikation

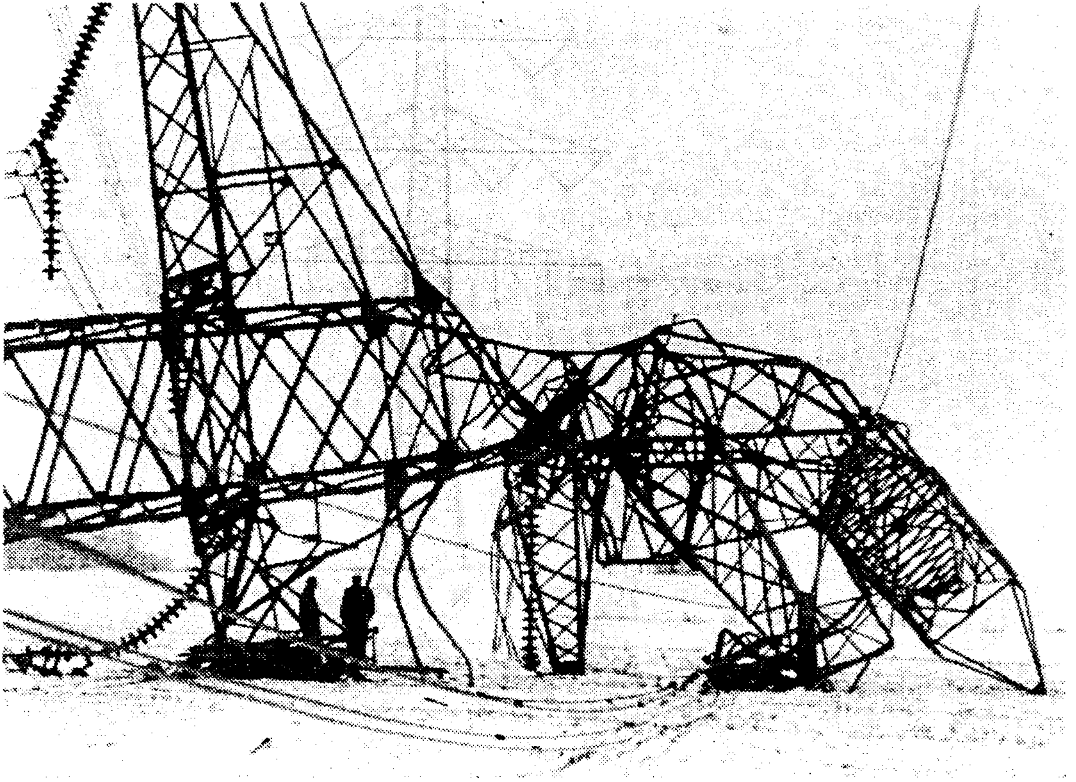
IHRE BESTIMMUNG IST UNSERE!
IHR KAMPF IST UNSERER!
Die Begriffe Grenzen und Territorien sind die Konzepte der imperialistischen Bourgeoisie, wir sprengen sie.
Für die gesamten Herrschaftsstrukturen in den Metropolen heißt das globale strategische Projekt politische, ökonomische und militärische Vereinheitlichung Westeuropas unter der Führung der Nato.
NATO HEISST IMPERIALISTISCHER KRIEG!
NATO HEISST PROGRAMMIERUNG DES TODES - SEI ES DURCH DIE ALLTÄGLICHE UNTERDRÜCKUNG ODER DURCH ATOMARE VERNICHTUNG!
Die Gefängnisse und die systematische Vernichtung der antagonistischen Gefangenen durch Isolation und Individualisierung sind integraler Bestandteil der imperialistischen Herrschaftsstrategie im Rahmen dieser Planung.
Weil es das Projekt der Nato ist, hier - an diesem Abschnitt - die Entwicklung der Front zu verhindern, stellen wir uns hier, als das was wir sind, dem entgegen. Genau wie die Kämpfe von gestern und die Kämpfe von morgen ist unser jetziger Kampf Bestandteil im Prozeß der Vereinheitlichung der westeuropäischen Guerilla in der antiimperialistischen Front!

FÜR DEN KOMMUNISMUS!

Im Namen des Kollektivs
Regis Schleicher
19.1.85

am 25.1. haben wir einen mast der atomstromleitung bei geesthacht gesprengt.
wir fordern deshalb nicht nur das fallenlassen sämtlicher atomprogramme, sondern unterstützen konsequenterweise auch die forderungen, der sich im hungerstreik befindenen inhaftierten politischen gefangenen.

gruppe hau weg den scheiß



## ACTION DIRECTE
## KOMMANDO ELISABETH VON DYCK
## ZUR AKTION GEGEN AUDRAN

die konkretisierung der revolutionären front in der westeuropäischen metropole ist heute ausdruck und element für einen sprung im weltweiten proletarischen kampf. jede aktion, jeder angriff entwickelt grundsätzlich den revolutionären prozeß und bestimmt die kraft des durchbruchs gegen die imperialistische vernichtungsstrategie und ihre strukturen.
wir haben AUDRAN hingerichtet, weil er in seiner funktion im verteidigungsministerium zentral war: verantwortlich für die konzeption der programme für rüstungskooperation, ihre industrielle realisierung und ihre kommerzialisierung im rahmen der IEPG (* anmerkung) und der CIEEMG (interministerielle kommission für forschung und export von kriegsmaterial).
audran's militärische und ökonomische funktion steht im zentrum des strategischen imperialistischen projekts: homogenisierung der europäischen staaten unter kontrolle der NATO.
motor und träger dieser politisch-ökonomisch-militärischen orientierung ist in erster linie die achse paris-bonn: "das thema einer europäischen sicherheitspolitik entpuppt sich im kern als eine angelegenheit deutsch-französischen dialogs. wenn überhaupt etwas neues entstehen kann, dann nur durch übereinkünfte dieser beiden kontinentalen zentralstaaten westeuropas ...." (becker, ex-regierungssprecher in der brd).
die politische, ökonomische und militärische kraft funktioniert durch eine präzise rollenverteilung dieser beiden staaten in enger verzahnung mit der strategie des us-imperialismus: frankreich mit seinem geostrategischen einfluß und seiner "force de frappe", die brd mit ihrer finanziellen und ökonomischen potenz und der quantitativ stärksten NATO-armee in europa.
ergebnisse, die schon erzielt wurden: die projekte für konventionelle waffensysteme und raumfahrt; die änderung des einsatzkonzeptes der force de frappe, der aufbau der FAR, die konzentration der hochtechnologie-industrie, die aufhebung der rüstungsbeschränkungen für die brd, die von der WEU auf antrag frankreichs beschlossen wurde, die neue orientierung der französischen armee von der "verteidigung des eigenen territoriums" hin zur "vorwärtsverteidigung" gegen die sozialistischen staaten im osten.
frankreich ist durch seiner pseudo-unabhängigkeit von der NATO eine stärkere kraft für die europäischen staaten im internationalen rahmen, vor allem seit dem antritt der sozialdemokraten: es erweitert real den raum für die ökonomischen und militärischen manöver und garantiert die propaganda einer "europäischen verteidigung" die das ziel hat, die proteste und widersprüche zu neutralisieren, die sich gegen die dominante politik der usa in ihrer europäischen militärischen struktur, der NATO, entwickelt haben.
durch die verstärkung des europäischen pfeilers, der auf der achse paris-bonn basiert, werden die politischen, ökonomischen und militärischen grundlagen vereinheitlicht als element der globalen imperialistischen strategie und als vorgeschobene front im angriff gegen das internationale proletariat.
heute entfaltet sich die kontinuität des revolutionären prozesses aus veränderten politischen bedingungen, die weiterentwickelt sind durch die wiedereroberung der offensive überall in der westeuropäischen metropole in den letzten sechs monaten.
die angriffe gegen die multinationalen strukturen der NATO, gegen ihre basen und strategen, gegen ihre pläne und propaganda werden transformiert durch das bewußtsein und die praxis des proletariats, indem es seine nationalen besonderheiten überschreitet und einen internationalen sprung macht.
die revolutionäre front entsteht aus der kraft, ihre vielfältigkeit und widersprüchlichkeit zu transformieren in eine strategie des angriffs und des aufbaus der organisation der klasse für ihre befreiung.
die entwicklung dieses prozesses oder seine vernichtung durch die konterrevolution bewirkt eine veränderte globale situation und bestimmt die zentrale konfrontation zwischen imperialistischer bourgeoisie und internationalem proletariat.
darin ist die offensive absolut notwendig.

DIE POLITISCH-MILITÄRISCHE FRONT IN WESTEUROPA ALS ABSCHNITT DES WELTWEITEN KRIEGES ZWISCHEN INTERNATIONALEM PROLETARIAT UND IMPERIALISTISCHER BOURGEOISIE AUFBAUEN!
DIE KOMMUNISTISCHE ORGANISATION AUSGEHEND VON DEN FABRIKEN UND STADTVIERTELN AUFBAUEN !
KLASSENKRIEG GEGEN IMPERIALISTISCHEN KRIEG !
DIE WESTEUROPÄISCHE GUERILLA ERSCHÜTTERT DAS IMPERIALISTISCHE ZENTRUM !

kommando elisabeth von dyck
action directe
25.1.1985

* anmerkung:

IEPG - Unabhängige Europäische Programmgruppe, teil der struktur des NATO-rates. frankreich ist seit 1975 mitglied der IEPG. die ziele dieser europäischen rüstungskooperation:

- rationeller einsatz der finanziellen mittel
- einsatz aller möglichkeiten für eine standardisierung und interoperabilität
- erhaltung einer europäischen rüstungsindustrie und verteidigungstechnik
- stärkung der europäischen position gegenüber den usa und kanadadie IEPG legt grundsätzlich linien fest in den bereichen: wettbewerb und verwirklichung rentabler lösungen, berücksichtigung der staaten die über keine qualifizierten rüstungsindustrien verfügen; ausgleich industrieller schwächen.

## ABSCHLUSSBEITRAG ZU JONAS
**gehalten auf der Hungerstreik-Demo am 26.1.85 in Karlsruhe**

Jetzt will ich etwas zu Jonas sagen, zu Johannes Thimme: Er und Claudia haben am 20. Januar einen Sprengstoffangriff auf eine Zweigstelle der deutschen Versuchsanstalt für Raumfahrt in Stuttgart-Vaihingen gemacht. Jonas ist dabei von der Bombe zerrissen worden. Auf dem Transparent hier auf der Demo steht: er ist einer von uns - das ist er schon ganz lange. Er hat mit 15 Jahren angefangen, gegen den imperialistischen Staat zu kämpfen und auch gleich an dem Punkt, an dem die BRD ihre Funktion für die Nato- und US-Politik am klarsten zeigt: in der Vernichtung der Gefangenen aus der RAF, der Gefangenen aus dem Widerstand, die die grundsätzliche Veränderung wollen, Befreiung. Damals, 1973, machten die Gefangenen im Januar ihren ersten HS, ihre Anwälte haben darin hier vor dem Bundesgerichtshof einen öffentlichen Hungerstreik gemacht, in Robe. Die Leute, die die RAF gut fanden, standen mit Schildern dabei, auf denen man z.B. lesen konnte: BGH= brauner Gangsterhaufen. Damals hat Jonas also angefangen und er ist bei dieser Sache geblieben. Er hat aber nicht nur standgehalten - zweimal eingeknastet. Das erste Mal schob ihn die BAW als dritten Mann in eine ihrer "terroristischen Vereinigungen", die sie immer konstruiert. Das zweite Mal im HS 1981, als ihn hier in Karlsruhe ein RCDS-Mann beim Flugblattverteilen denunzierte. Sondern Jonas hat in dem Kampf auch weiterkommen wollen: Als er im HS 81 einfuhr, hat er den HS bis zum Schluß mitgemacht. Er war einer der Gefangenen aus dem Widerstand, der die Zusammenlegung von sich aus angegangen ist in der Diskussion, die damals begann. So war er einer von denen, die die Kontinuität des Widerstandes und der ständigen neuen Entscheidung dafür verkörpern. Solche Leute sind doppelt wichtig in der BRD, wo Staatsterror und Konsum die Menschen allzu oft vom Kampf abhalten oder wieder abbringen.
Er war, das ist auch klar, nicht der durch und durch von Widersprüchen freie Typ, aber er hatte einen Blick für die Situationen, in denen gehandelt werden muß, in denen man sich nicht rauslassen darf. Viele hat sein Tod erschreckt, er erscheint so unverhältnismäßig zu einer Bombenaktion und uns kommt es erstmal natürlich vor, daß man den Erfolg der eigenen Aktion auch mitkriegen kann. Da hat uns Jonas Tod sicher zu ganz neuen Überlegungen angestoßen, vor allem die Entschiedenheit im Kampf nachdrücklich klar gemacht, die Konsequenzen, die die Angriffe auf den Staat haben und die man sich selbst gegenüber klären muß. Das gilt eben nicht nur gegenüber der Repression, der Angst vor Einfahren bei unserer Praxis, sondern für alle Punkte des Kampfes in der Front. Aber dazu will ich nichts weiter sagen, weil das erst neu ist.
Im Augenblick finde ich es wichtiger, uns nicht von Jonas abtrennen zu lassen, wie es die bürgerliche Presse bis hin zur "Taz" versucht, indem sie Jonas das selbstbestimmte Handeln absprechen. Da schrieb vor ein paar Tagen der Kommentator in der "Taz", die Hauptfrage sei, was die nächsten Tage bestimme: " 'Die antiimperialistische Offensive' oder die ausschließliche Konzentration der Haftbedingungen."
Das ist natürlich ein dreckiger Spaltungsversuch, da wird ein Gegensatz aufgebaut, der keiner ist, im Gegenteil. Der Kampf für die Zusammenlegung und der Angriff auf den Staat an dem selbstbestimmten praktischen Punkt stehen nicht gegen einander, sondern gehören zusammen. Seit dem Beginn des HS ist das einfach klar. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Praxis, die jeder für sich bestimmt, aber sie kommen zusammen in dem gemeinsamen Ziel durch den gemeinsamen willen, im Knast und draußen die von der NATO bestimmte Vernichtungspraxis gegen den Widerstand zu stoppen und so uns weiter Raum zum weiteren Angriff zu schaffen.
Und nach Jonas Tod diese Spaltung zu versuchen, verhöhnt Jonas selbst noch dazu. Er und Claudia haben die Funktion der BRD für die NATO und die USA an dem umfassendsten Punkt der imperialistischen Kriegsführung, dem geplanten Krieg aus dem Weltraum, gepackt. Denn die BRD ist auch an diesem Projekt der US-Politik mit an der Spitze der Kriegsführung. Jonas und Claudia haben den Angriff nicht aus irgendeinem moralischen Druck heraus gemacht, sondern weil sie da angreifen wollten. Weil sie wußten, daß sie darin weiterkommen und so auch die Sache, um die es ihnen und uns geht: die Entwicklung im Kampf um Befreiung, um den Bruch mit dem System.
Sie haben das in Vaihingen praktisch gemacht, und wir machen das heute hier. Als 1980 die beiden aus der RAF, Juliane und Wolfgang, bei einem Verkehrsunfall starben, meinte Jonas, daß wir aus der Trauer um die beiden zu neuem Handeln kommen müssen. Das wollen wir auch jetzt machen.

**WIR TRAUERN UM UNSEREN GENOSSEN**

**JONAS THIMME**

**Er starb am 20.1.85 bei einem Angriff gegen ein Rechenzentrum in Stuttgart-Vaihingen**

Die Schwachen kämpfen nicht. Die Stärkeren kämpfen vielleicht eine Stunde lang.
Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre.
Aber die Stärksten kämpfen ihr Leben lang.
Diese sind unentbehrlich.
**Jonas war einer von denen, die ihr Leben lang kämpften und bereit waren, im Kampf um die Befreiung alles zu geben. Er kam ums Leben im Kampf zur Durchsetzung der Forderungen der hungerstreikenden Genossen im Knast aus RAF und Widerstand.**

**FÜHREN WIR DIESEN KAMPF WEITER !**

* **Zusammenlegung in große Gruppen**
* **Abschaffung der akustischen Kontrolle und optischen Ausforschung**
* **Aufhebung der Kommunikationssperre, d.h. freie politische Information und Diskussion durch Besuche, Briefe und Bücher.**

**KÄMPFEN WIR ZUSAMMEN MIT DEN GEFANGENEN FÜR DIE DURCHSETZUNG IHRER FORDERUNGEN!**





stuttgart-vaihingen: DFVLR am 20.1.1985

In der Nacht vom 27.1.85 zum 28.1.85 vernichteten wir durch einen Brandanschlag eine Reihe von Unimogs, die auf dem Bundeswehrgelände des Gerätedepots in Glinde abgestellt waren. Diese LKWs waren bestimmt zum Abtransport in die Türkei, zum Einsatz gegen den Kampf der dort unterdrückten und ausgebeuteten Menschen (konkret sollen sie nach Kurdistan) durch das dortige NATO-Regime. NATO-Regime deshalb, weil es dort wie hier die gleichen sind, die herrschen und bestimmen wollen; die NATO als das wesentliche Instrument, das zentral - über scheinbar nationale Grenzen hinaus - in jedem Land die jeweils notwendigen Bedingungen für die Entwicklung des internationalen Kapitals schaffen soll.
Wir unterstützen den Befreiungskampf der in der Türkei lebenden Völker. Solidarität mit dem Hungerstreik der kurdischen Gefangenen. In dem Wissen um die Einheit der Kämpfe gegen den imperialistischen Koloß freuen wir uns sehr über den materiellen Schaden, den wir der NATO zugefügt haben. Und so, wie wir den türkischen und kurdischen Genossinnen und Genossen in dieser Aktion nähergerückt sind, wollen wir allen kämpfenden Menschen näherkommen.
Mit dem Hungerstreik der revolutionären Gefangenen in der BRD und Frankreich hat ein neuer Abschnitt in unserem Kampf um Befreiung begonnen. Es geht jetzt darum, die Front aus Guerilla und Widerstand in ganz Westeuropa zu festigen, materiell werden zu lassen. Das heißt für uns: uns subjektiv und objektiv aus den festgefahrenen Strukturen, dem lähmenden, sinnlosen Alltag zu lösen, um die Konfrontation, den Kampf ums Ganze, aufzunehmen.
Die Genossen aus den Guerillaorganisationen in Frankreich und der BRD, action directe und Rote Armee Fraktion, haben für sich einen notwendigen Schritt zur internationalen Einheit der revolutionären Kräfte in Westeuropa unternommen, den Prozeß des Zusammenschlusses ihrer beiden Organisationen einzuleiten.
Wir grüßen unsere gefangenen Genossen in Frankreich und der BRD mit großer Liebe. Ihr Kampf, ihre Entschlossenheit und der Kampf draußen von Guerilla und Widerstand - das wird die Front sein, die den Sieg über dieses abgewirtschaftete System, das uns nichts mehr bieten kann, denkbar macht. Wir wollen ein Teil davon sein, denn nur im Kampf können wir lebendig sein, uns gegenseitig Kraft geben, ernst nehmen, kritisieren. Wir haben uns auf den Weg gemacht.
Wir fordern die Erfüllung der Forderungen der gefangenen Revolutionäre, nach Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention.

28.1.85

## KOMMANDO PATSY O'HARA DER RAF ZUR AKTION GEGEN ZIMMERMANN

wir haben mit dem KOMMANDO PATSY O'HARA den präsidenten des bdli (bundesverband der deutschen luft-, raumfahrt- und ausrüstungsindustrie) und mtu-chef ernst zimmermann erschossen.
das multinationale kapital kann eine neue spirale im zyklus aus krise-restrukturierung-krise nur erreichen, seine verwertungsbedingungen international sichern, wenn es in einem die militärische aggression an allen fronten plant und vorbereitet/durchführt und den trilateralen block - usa, westeuropa, japan - in einer gemeinsamen strategie zur lösung der ökonomischen krise zusammenballt.
die us-militärstrategie als äußerstes mittel der politik der imperialistischen staatenkette ist ausdruck der umfassenden ideologisch-ökonomisch-militärischen krise des systems und dem versuch der strategischen rekonstruktion des kapitals. die "neue nato-doktrin" ist präzise die manifestation der planung des kapitals: elektronische kriegsführung, "intelligente waffensysteme", weltraumwaffen, und der ausbau der konventionellen rüstung der nato-armeen soll dem multinationalen kapital zugleich "milliardenmärkte" eröffnen - wie der bdli das sagt - und die militärische übermacht garantieren.
für das in der brd operierende kapital bedeutet das - aus der tatsache der völligen dominanz des us-kapitals und dem eigenen interesse, die ökonomische potenz der brd zu sichern - seine planung jetzt in dieser strategie auszurichten und den sprung an die spitze des weltmarkts durch den militärisch-industriellen-komplex zu organisieren. in einem anlauf mit frankreich putschen sie neue maßstäbe durch, die den anderen nur die alternative lassen sich ihnen zu unterwerfen oder einzupacken. dem militärisch-industriellen-komplex kommt in den für die kapitalistische rekonstruktion zentralen bereichen: erforschung und produktion neuer technologien, elektronik, waffen - kriegsökonomie - entscheidende bedeutung zu. für diese zusammenballung/formierung, die sofort zum politischen machtfaktor wird - das ist aus der aktuellen situation überdeutlich - hat die ökonomisch-politische organisation dieser kapitalfraktion - bdli - die funktion, die interessen des militärisch-industriellen-komplexes hier im staat, auf westeuropäischer ebene und so in der internationalen politik durchzusetzen. hauptstoßrichtung jetzt ist klar die europäische formierung. bedingung dafür: die abschaffung der für die brd festgelegten rüstungsbeschränkungen innerhalb der weu, die rüstungskooperation mit anderen europäischen nato-staaten, vor allem mit frankreich, die bereitstellung von 29% mehr geld für forschung im verteidigungshaushalt.
im angriff gegen die säulen der imperialistischen macht in der brd/westeuropa greifen wir in die sich verschärfende krise ein und bestimmen ihren verlauf und ihre lösung für die offensive des befreiungskriegs.
das terrain auf dem sich das europäische proletariat rekonstruieren wird, zur klasse, die die vollständige umwälzung der produktionsverhältnisse erkämpft, ist der kampf für die einheit der revolutionären front, die organisierung des klassenkriegs in westeuropa.

DIE WESTEUROPÄISCHE GUERILLA ERSCHÜTTERT DAS IMPERIALISTISCHE ZENTRUM

rote armee fraktion
1.2.1985

## AN DIE GEFANGENEN REVOLUTIONÄRE

wir bitten euch, den streik aufzuhören. was er an mobilisierung erreichen konnte, hat er erreicht. die erfahrung ist, daß die antiimperialistische front in ihre entwicklung bis heute nicht das politische, praktische und organisatorische niveau entfaltet hat, das notwendig ist, dem offenen vernichtungsinteresse des staates die grenze zu setzen.
gegen das deutliche kalkül der BAW, die politischen kader zu eliminieren und so das problem, daß die gefangenen nicht aufhören zu kämpfen, jetzt zu lösen - d.h. die us-linie der harten haltung, die keine grenze kennen will, zu exekutieren, ist die macht, die die situation radikal wendet, nur mit unseren und den mitteln der militanten zu erreichen.
der sprung zur einheit der westeuropäischen guerilla und die realisierung einer neuen qualität von angriffsstrukturen der front in der brd ist jetzt möglich.
auf dieses politische und praktische ziel muß die ganze anstrengung jetzt gerichtet werden - seine materialisierung wird die reale veränderung des kräfteverhältnisses sein, das heißt auch für euch: neue und so bessere bedingungen.

ROTE ARMEE FRAKTION
2.2.1985

## HUNGERSTREIKABBRUCHSERKLÄRUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND DEM WIDERSTAND

wir wenden uns an die, die mit uns im hungerstreik gekämpft haben, die unsere forderung zu ihrer sache gemacht haben. wir wollen euch sagen, wie wir zu unserer entscheidung, jetzt abzubrechen, gekommen sind, weil es darum geht, uns das, was der grund für diese entscheidung war, zusammen als neuen ausgangspunkt für den kampf weiter anzueignen.
wir haben unseren hungerstreik am 1.2. abgebrochen, weil die entwicklung inzwischen über die ebenen eines kampfs von gefangenen um ihre lebensbedingungen raus war: der qualitative sprung der revolutionären kämpfe in den natostaaten in die westeuropäische dimension hat den streik überholt.
die politik der metropolenguerilla hat jetzt einen durchbruch erreicht, um den der kampf die letzten fünf jahre ging. das hat für uns im hs bedingungen gebracht, wie sie nicht existiert haben, als wir angefangen haben. der durchbruch zur westeuropäischen dimension revolutionärer praxis löst notwendig eine einheitliche, zwischen den imperialistischen staaten festgelegte "strategische" reaktion der gesamten kette aus. das hat ihnen zu mittelamerika, dem nahen osten und gerade jetzt, wo ihr militärisches europaprojekt fuß fassen soll, noch gefehlt. die tatsache dieser einheitlichen absprache ist unmittelbar nach der aktion des kommando elisabeth von dyck sichtbar geworden mit der intervention des us-außenministeriums bei den nato-regierungen. danach stand ihr vorgehen: auf der linie von shultz - "prävention und vergeltung". für uns hat ab da der prozeß begonnen, aus der veränderten situation zu einer neuen einschätzung und entscheidung über die fortsetzung unseres streiks zu kommen. es war klar: auf dieser linie der gesamtimperialistischen reaktion nehmen sie sich jetzt als erstes angriffsziel die gefangenen, weil sie uns haben, und die forderung, weil sie die politik enthält. nach der aktion des kommando patsy o'hara haben wir uns entschieden, den streik abzubrechen und ihnen ihr ziel: tote gefangene gegen den politischen sprung, in der alten und neuen geisellogik, aus der hand zu nehmen. das war zu dem zeitpunkt - drei gefangene auf der kippe - auch eine frage von stunden. in diesem moment des strategischen durchbruchs kommt das schärfste mittel von gefangenen - wenn es sein muß zu sterben, um zu siegen - nicht mehr an den maßstab heran, in dem die zusammenlegungsforderung plötzlich steht: westeuropäische guerilla - gesamtimperialistische räson. das heißt: die forderung nach zusammenlegung nicht zu erfüllen, bekommt für die imperialistischen staaten eine bedeutung, wie sie auf einer anderen ebene die stationierung der raketen hatte: sie mußten her, gegen den willen der mehrheit der bevölkerung, ob es zur massenrebellion kommt oder nicht, um eine schwelle zu setzen, unter der kein natostaat mehr bleiben soll. das imperialistische system in der krise muß die fragen, die ihnen überall - aber besonders in der brd, weil hier das scharnier ist, in dem sich das ganze internationale kräfteverhältnis bewegen kann - an den kern der macht gehen, zur gemeinsamen staatsräson erheben. ausdruck ihrer substantiellen schwäche und, aus der dialektik der kämpfe, der zwang sich offen zu machen: die machtstruktur, mit der wir es zu tun haben, tritt auf den plan. shultz' rede von den drei zentren des revolutionären kampfs in den nächsten jahren westeuropa, nahost, lateinamerika; mitterand: "ein internationaler strategischer kampf", soares, spadolini usw., die erklärung der nato-botschafter - da ist es in aktion: gesamtsystem.
unser streik wäre zum gegenstand, zum beispiel ihres herrschaftswillens geworden. in dem moment können wir, die gefangenen, nicht siegen. die westeuropäische guerilla, für die der streik in dieser konfrontation dann steht und die sie treffen wollen, kann aber an uns politisch nur verlieren, wenn keines unserer materiellen ziele jetzt mit diesem mittel erreicht werden kann, wenn mehrere von uns sterben und der einsatz des lebens in dieser objektiven situation nur schwer nachvollziehbar ist. wir sagen: jetzt aufzuhören, hat den politischen sieg festgehalten, ein sieg in der einheit guerilla, widerstand, gefangene.
daß der streik die politische wand um die gefangenen so schnell durchstoßen hat, die starke solidarität hier und international, unsere reale situation, an der ihre counterlinien abgeprallt sind - das alles hat ihn lange offengehalten, weil sie gegen politische evidenz nur blanke macht setzen können. wie ihr problem mit der kontaktsperre: sie wollten sie, aber sie wollten nicht an ihr das risiko einer noch breiteren mobilisierung und einer diskussion, die sie nicht mehr loswerden. die spd-bluthunde sind mit ihrem vorstoß genau daran aufgelaufen; daß es ein bewußtsein über den krieg des staats gegen die gefangenen gibt, das sich nicht mehr plattwalzen läßt. nach dem schnitt, der nato-entscheidung, war der politische preis nach innen und außen nicht mehr die frage. kinkel am 27.1. zu den anwälten: "die bundesregierung wird die konsequenzen tragen." durch die zweite wand, die materielle, sind wir mit diesem streik, in der konkreten politischen situation, nicht durchgekommen. an unserer forderung nach zusammenlegung ändert sich nichts. sie ist für uns existentiell. wir werden weiter darum kämpfen - jetzt auf neuer grundlage: der einheit des widerstands als praktische und politische erfahrung, die wir zusammen erobert haben, und des internationalismus, so wie wir, die gefangenen, auf dieser ebene kämpfen können:

um den begriff des internationalen klassenkriegs, dessen teil wir sind, und materiell niederschlag im haftstatut, wie er bei diesem kräfteverhältnis möglich ist.

für die gefangenen aus der raf
und dem widerstand

mitte februar 1985

## INTERVIEW MIT GENOSSEN AUS DER RAF

frage: mit diesem gespräch, das wir hier mit euch führen wollen, und das ja für uns alle eine neue erfahrung sein wird, wollen wir versuchen antworten auf die fragen zu bekommen, die sich uns und sicher vielen anderen jetzt stellen. schwerpunkte darin sind die politische entwicklung während und nach dem streik der gefangenen und vor allem natürlich die schritte auf die europäische front zu, die es gab. fangen wir gleich konkret an: die angriffe gegen audran und zimmermann, in denen die in eurer gemeinsamen erklärung mit action directe entwickelten vorstellungen umgesetzt sind - könnt ihr dazu nochmal kurz was zur bestimmung sagen?

antwort: für AD und uns ging es darum, mit diesen aktionen den motor des imperialistischen europa-projekts anzugreifen: die achse paris-bonn. dazu steht in dem gemeinsamen text und den erklärungen das wesentliche. die aktionen sind bausteine in der entfaltung revolutionärer westeuropäischer strategie - und das war auch das entscheidende für uns jetzt: direkt anzufangen den politisch-militärischen boden für die westeuropäische front, für die strategische einheit der revolutionäre in westeuropa zu schaffen. in dem gemeinsamen text haben wir die grundsätzlichen bestimmungen entwickelt. diesen prozeß weiterzubringen, die bestimmungen in der aktion gezielt und organisiert umzusetzen, das haben wir mit audran und zimmermann angefangen und daran orientieren wir uns nach diesem ersten durchbruch, den wir erreicht haben, weiter.

frage: was war eigentlich genau die funktion dieser zwei figuren, also audran und zimmermann, dazu steht in den erklärungen nicht viel drin?

antwort: sie hatten beide einen zentralen job in der militärisch-ökonomischen formierung westeuropas. audran als chef der abteilung für internationale angelegenheiten im verteidigungsministerium, zimmermann als präsident des bundesverbandes der deutschen luft-, raumfahrt- und ausrüstungsindustrie (BDLI). der BDLI ist die politische organisation des militärisch-industriellen komplexes in der brd. darin sind alle rüstungsfirmen mitglieder - um bloß mal die wichtigsten zu sagen: MBB, krauss-maffei, dornier, mtu... - genauso auch die elektronik-konzerne wie siemens, aeg, philips und stahl- und chemiekonzerne. finanziert wird der verein von den deutschen großbanken und der allianz. der BDLI arbeitet direkt mit der nato zusammen in der "industriellen beratergruppe" NIAG und der "gruppe der europäischen rüstungsindustrien" EDIG, die zur IEPG ("unabhängige europäische programmgruppe") gehört. darin beteiligen sich die chefs der wichtigsten rüstungskonzerne aus den usa, kanada und westeuropa unmittelbar an der planung der militärs. sie koppeln praktisch die pläne der militär-strategen mit denen des multinationalen kapitals, bestimmen projekte für die forschung und entwicklung neuer konventioneller, elektronischer und atomarer waffensysteme und diskutieren die industrielle umsetzung. in der brd selbst arbeitet der BDLI mit dem verteidigungs-, forschungs- und wirtschaftsmininsterium zusammen, bei denen sie auch ihre finanziellen forderungen durchsetzen, und mit dem bundesamt für wehrtechnik und beschaffung (bwb) der bundeswehr.
zimmermann saß auch im rüstungswirtschaftlichen arbeitskreis, in dem sich regelmäßig die deutschen konzern-chefs mit vertretern des verteidigungsministeriums und bundeswehr-generälen treffen. er war zugleich vize-präsident der AECMA - das ist der europäische verband der luft- und raumfahrtindustrien, in dem die europäischen rüstungskonzerne zusammenarbeiten. zimmermann repräsentierte die sorte unternehmer, die "transatlantisch denkt und handelt". die "welt" schreibt dazu am 2.2.: "der mtu-chef gilt als überzeugter anhänger einer noch engeren deutsch-französischen und europäischen zusammenarbeit in der luft- und raumfahrt. am tag des anschlags auf zimmermann wurde in paris ein interview in der zeitschrift "air et cosmos" veröffentlicht, in dem der spitzenmanager von einer pflicht zur europäischen kooperation in technischer und technologischer hinsicht spricht." und der figaro am 6.2.: "die achse paris-bonn, angelpunkt für ein starkes westeuropa, gründet auf der strategischen verteidigung und dem verstärkten wachstum der rüstungsindustrien (...) zimmermann war der bevorzugte gesprächspartner für wirtschafts- und verteidigungsministerium, für die größten deutschen hersteller und für die militärische zusammenarbeit zwischen frankreich und deutschland - einschließlich der entsprechenden technologien."

frage: "bevorzugter gesprächspartner", das war er ja wohl hauptsächlich in seiner funktion als vorsitzender des BDLI und weil er darüber in vielen wichtigen europäischen gremien saß. hier war es ja so, daß davon ziemlich wenig in den medien mitzukriegen war. ein teil der hetze nach der aktion lief ja so, daß er als "einfacher" rüstungsmanager dargestellt wurde, wie es tausende gibt, einfach um die aktion als "ungezielte notlösung" darzustellen. sagt doch nochmal was BDLI, IEPG usw. genau ist?

antwort: wir haben hier zitate aus einem "memorandum zur zukunft der raumfahrt in der brd", das der BDLI 1984 veröffentlicht hat. darin sind genau die forderungen des kapitals formuliert, wie sie dann von kohl und mitterand vertreten werden. der BDLI sagt klar, daß es für die europäer jetzt drum geht, den technischen/technologischen anschluß an die usa zu schaffen und daß dies vor allem im bereich der luft-und raumfahrt möglich ist. dazu fordert er

eine "europäische sicherheitspolitik", die verstärkte kooperation mit frankreich und von da aus mit anderen europäischen ländern, und verlangt von der bundesregierung "signifikante budget-steigerungen". und weiter, daß sie die führungsrolle gemeinsam mit den usa wollen, daß aber zugleich die europäische kooperation bedingung ist für den technologischen vorsprung auf dem weltmarkt. und noch zwei sätze von ihnen: "die deutsche beteiligung... sollte verstärkt werden, um neben der transatlantischen kooperation eine stärkere verzahnung innerhalb europas zu erreichen" und "darüberhinaus fördert eine solche zusammenarbeit die politische integration". die ganzen projekte - satelliten, hubschrauber usw. - zählen wir jetzt nicht auf, das weiß ja jeder, die zeitungen sind voll davon. so wie für frankreich audran innerhalb des verteidigungsministeriums derjenige war, bei dem alle fäden für rüstungskooperation und -export zusammenliefen, war's zimmermann für die brd, der die gleiche funktion hatte als vertreter des MIK (militärisch-industrieller komplex). die rüstungskooperation ist eine schiene auf der das europäische projekt angeschoben wird.
noch was zur IEPG: ihre funktion ist allgemein die westeuropäische rüstungsintegration, mit dem ziel der militärischen integration und der militär-politischen koordinierung. ihre besondere bedeutung kommt daher, daß frankreich von anfang an mit dabei ist, obwohl es offiziell nicht in die militärische struktur der nato integriert ist. seit ihrer gründung 1975 arbeitet die IEPG daran, die waffensysteme der natostaaten zu standardisieren, was die bedingung ist für weitere gemeinsame rüstungsprojekte und eine engere politisch-militärische integration. dort werden die projekte für die europäische rüstungskooperation bestimmt.
also nochmal: audran und zimmermann stehen für den prozeß der konzentration des kapitalistischen kommandos in seinem militär-strategischen und zugleich ökonomischen zweck - wie wir in der erklärung gesagt haben: sie müssen sich in einem schub in einer gemeinsamen strategie zur lösung der ökonomischen krise zusammenballen und ihre militärische überlegenheit sichern, d.h., ihre gesamte planung auf krieg ausrichten.
frage: wie waren eigentlich die reaktionen in den französischen medien zu den aktionen von action directe und euch?
antwort: ja, die zeitungen und nachrichten waren voll davon. was sie dort total fett gebracht haben war diese ganze scheiße, daß wir action directe dirigieren, daß es ganz einfach in frankreich keine authentische revolutionäre politik gibt, sondern alles "von außen" gesteuert. genauso wie die CCC in belgien. das war da von anfang an die linie. die "liberation" vor allem. da kam es so, daß AD früher eine antifaschistische militante gruppe war, das war ja noch in ordnung, aber jetzt sind sie wie wir, reden wie wir, sind aufgefressen. also: das ende. das ist klar, warum sie's so machen: sie wollen's von der ebene einer politischen auseinandersetzung wegkriegen. und da haben sie nichts mehr, kein argument, nur noch diese dürftige propaganda. eine andere sache war noch, daß sie gesagt haben: alle bewaffneten gruppen sind so geschlagen und schwach, daß sie ihre logistik und ihre kommandos zusammenfassen müssen. aber das glaubt ihnen sowieso kein mensch mehr. sie waren ja überall baff, als der gemeinsame text rauskam. in frankreich in den zeitungen haben sie, am anfang noch ohne kommentar, viel aus dem text gebracht. von mitte januar an gab es dann auch täglich berichte zum hungerstreik und den aktionen in der brd und in anderen europäischen ländern - und wie wir gehört haben, jeden abend im tv die neuen bka-plakate. nach der aktion gegen audran kam's dann ganz dick: wir hätten das gemacht, und AD nur geschossen, so etwa. begründet haben sie es damit, daß das kommando elisabeth von dyck hieß und die erklärung zweisprachig an dpa ging. naja.
frage: am anfang habt ihr gesagt die achse paris-bonn ist der motor des imperialistischen europa-projekts. was meint ihr damit konkret?
antwort: wenn wir sagen europaprojekt und sein militärischer kern - das heißt: das projekt westeuropa zum strategischen zentrum der imperialistischen rekonstruktion aufzubauen - sind, grob, zwei punkte wichtig. es gibt den versuch, europa zur ökonomisch-politischen union zusammenzubringen schon seit 30 jahren. heute ist die situation, daß es ihnen im kern um zweierlei geht. das ist einmal die militärische formierung nach außen, das waren die stationierungen der mittelstreckenraketen, das sind die ganzen militärischen projekte, wie sie in dem gemeinsamen text und den erklärungen von AD und uns aufgezählt sind. bei all diesen projekten ist es die politisch-militärische kooperation zwischen der brd und frankreich, über die es funktioniert. das andere ist die vereinheitlichte kriegsführung gegen den revolutionären kampf in westeuropa unter us-regie, wie es jetzt auf neuer stufe durchgesetzt und sichtbar wurde. dazu wollen wir später noch ein paar sachen sagen. militärpolitik als lokomotive für politik und ökonomie, für die europäische integration - man kann es auch in anderer weise sehen. ihre bemühungen, innerhalb der europäischen gemeinschaft zu lösungen für die ökonomische krise - arbeitslosigkeit usw.- zu kommen und eine "selbständige europäische politik" zu formulieren, sind alle gescheitert. genauso ihre versuche, die menschen hier für ihr europäisches projekt zu mobilisieren. was bleibt und wo es läuft ist die militärische zusammenarbeit in der nato, die konzentration des kapitals auf rüstungsproduktion und neue technologien. und: die steigerung der effizienz ihrer polizei- und geheim-

dienstapparate, ihre koordinierung im krieg gegen den revolutionären kampf - sozusagen die "innere verteidigungslinie". sie sind jetzt an einem entscheidenden punkt, und das macht die scharfe möglichkeit für den antiimperialistischen kampf aus, und ist genau die erfahrung, von der wir nach den letzten monaten weiter ausgehen können - die frage, ob sie ihr militärisches projekt hier durchsetzen können, ob sie hier die politische kraft und materielle basis haben, die imperialistische militärstrategie durchzuhalten. sie wissen genau, daß ihnen der konsens für ihre aggressive politik weggebrochen ist und ihre dünne ideologische decke mit jeder revolutionären aktion immer mehr zerrissen wird. zusätzlich fürchten sie, daß sie die sich verschärfende krise in den metropolen selbst nicht in den griff kriegen. heute schon 20 millionen arbeitslose, und im januar sind innerhalb von 2 wochen über 200 menschen erfroren - in westeuropa. ihr "soziales netz" mit dem sie bisher vor allem hier in der brd die tendenz zu immer mehr armut auffangen konnten, zerstören sie jetzt für ihr militärisches projekt, weil sie sich anders nicht mehr finanzieren können. dazu die militarisierung der gesellschaften, kontrolle und manipulation im europäischen maßstab. durchstrukturierung der öffentlichkeit z.b. durch die "neuen medien", mit denen die herrschende ideologie bis ins kleinste griechische dorf transportiert werden soll. wo die menschen dann keine arbeit, wenig zu essen haben, aber fernsehen mit 12 programmen. anders gesagt: die idealvorstellung der bourgeoisie ist der arbeitslose, der "aussteiger", der am kabelfernsehen hängt und bier säuft. da steckt einfach die ganze verachtung dieser klasse drin. das sind nur ein paar ausschnitte der verschiedenen brennpunkte, an denen sich die widersprüche verschärfen werden. unser durchbruch jetzt kam genau rechtzeitig.

frage: meint ihr das auch in bezug auf den hungerstreik - für viele stand das ja so da: die aktion - der abbruch?!

antwort: nein, quatsch. wir haben die aktion nicht gemacht, um den hungerstreik "zu beenden". es ging um den praktischen schritt für die westeuropäische front. daran haben wir gearbeitet und die aktionen gemacht, als wir mit allem fertig waren. wir haben 81 gesagt: guerilla, der kampf der gefangenen aus der guerilla, der kampf der antiimperialistischen militanten sind die linien, die als eine einheit die revolutionäre front in westeuropa bilden - oder bilden werden. wir haben die politische wirkung, die mobilisierung, die mit dem streik der gefangenen in gang gesetzt wurde in unsere aktionen einbezogen und diese ganze dynamik weiterentwickelt zum durchbruch der westeuropäischen guerilla. das hat aber nichts mit der psychologischen kriegsführung zu tun, die sich durch den ganzen streik durchgezogen hat: steuerung von draußen und umgekehrt, steuerung der aktionen aus den zellen. dazu haben baw und bka immer wieder aus einem "strategiepapier" zitiert, das sie in der wohnung in frankfurt gefunden haben. von uns gibt es kein strategiepapier von 84. was sie gefunden haben, ist ein diskussionspapier von militanten, in dem diese ihre eigene vorstellung entwickelt haben, wie ihre praxis und der kampf der gefangenen zusammenwirken können. der zweck dieser kampagne der psychologischen kriegsführung ist klar: sie wollen die vernichtungsstrategie gegen die gefangenen auf die spitze treiben, und das konstrukt einer "gesamt-RAF" jetzt juristisch festklopfen, als instrument, um die isolation der gefangenen vollkommen zu machen. aber dazu haben die gefangenen schon alles gesagt, wir wiederholen das jetzt nicht.
nochmal grundsätzlich: jeder, der im konzept der antiimperialistischen front kämpft, kann das nur aus seiner lage und seiner bestimmung. daraus kommt die kraft. die einheit entsteht im angriff, der den identischen politischen inhalt und das identische ziel hat. das heißt: es sind verschiedene abschnitte einer front. die gefangenen haben gesagt: der streik wird für die einheit der antiimperialistischen front geführt. die forderungen der gefangenen sind ausdruck ihres authentischen kampfes, und das ist das starke.

frage: die gefangenen haben in ihrer abbrucherklärung gesagt: "der durchbruch zur westeuropäischen dimension revolutionärer praxis löst notwendig eine einheitliche, zwischen den imperialistischen staaten festgelegte 'strategische' reaktion der gesamten kette aus."

antwort: ja, das ist wichtig. wir wissen aus belgischen zeitungsberichten, daß sich spätestens ab mitte januar - und das war in der situation: streik, die gescheiterte aktion von oberammergau, die aktionen in belgien, die militante kampagne hier über weihnachten/neujahr, der text von AD und uns - das security committee der nato direkt eingeschaltet hat. darin arbeiten die geheimdienste, und "anti-terror-spezialisten" der nato-staaten zusammen, planen und koordinieren die maßnahmen gegen den revolutionären kampf hier. sie haben von da an ständig und rund um die uhr getagt, und zum ersten mal waren offiziell auch französische geheimdienste einbezogen, weil ihnen "die zunahme terroristischer anschläge gegen einrichtungen der westlichen verteidigung in europa, und der gemeinsame text der terrorgruppen AD und RAF große sorgen bereitet". (le soir, belgien). parallel dazu die äußerungen der us-regierung, dem state departement, daß sie weitere anschläge befürchten und die westlichen staaten auffordern, "sich im kampf gegen den internationalen terrorismus zusammenzuschließen". dazu muß man sich klarmachen, was seit ungefähr einem jahr auf dieser ebene offen läuft. die "anti-terror-direktive" von reagan, in der präventiv- und vergeltungsschläge gegen guerillas weltweit

zur regierungsdoktrin erhoben wurden. und zum ersten mal wurde die koordinierung der counterinsurgency unter ein militärisches oberkommando gestellt. dazu die neuformierung von spezialeinheiten, die für den einsatz auf allen kontinenten ausgebildet und bereitgestellt werden. der us-außenminister shultz redet seit einem jahr nichts anderes mehr, als von westeuropa, naher osten, lateinamerika, als den drei fronten/zentren des revolutionären kampfes - und jetzt in einer situation, in der die westeuropäische guerilla angreift. an der reaktion der westeuropäischen regierungen jetzt wurde klar, daß die linie der vereinheitlichten kriegsführung entsprechend der globalen logik der imperialistischen staatenkette durchgesetzt ist. bei allen internationalen treffen - nato-außenminister, eg, geheime treffen höchster natomilitärstäbe wie in kopenhagen, bis hin zum manager-symposium in davos - überall wurde darüber diskutiert, wie die europäischen regierungen jetzt gegen diesen sprung vorgehen können, das heißt zuerst: die gemeinsame politische linie festzulegen. nach der aktion gegen audran - und zugleich den angriffen der fp-25 in portugal - wurde es dann, nachdem shultz nochmals direkt bei den europäischen regierungen interveniert hatte, als us-europäische linie offen: eine reaktion, weil es für sie ein krieg ist. das war der einschnitt. die auseinandersetzung stand mit einem schlag auf einer neuen stufe: westeuropäische guerilla - gesamtimperialistische räson. da war es für sie keine frage mehr, ob sie die forderungen der gefangenen erfüllen oder nicht. ihr kalkül war, durch mord an den gefangenen unseren durchbruch zurückzuschlagen. man muß davon ausgehen, daß sie gemeinsam festgelegt haben, die gefangenen sterben zu lassen. für die bundesregierung war es dann auch nicht mehr die frage, ob sie den politischen preis in kauf nimmt, der das für sie ist, wenn sie gefangene umbringen - sondern ob die imperialistische kette und jetzt vor allem die westeuropäischen regierungen sich offen gegen die guerilla hier zusammenballen. und das militärisch - weil sie politisch gegen den bewaffneten kampf hier schon verloren haben, ihre ganzen illusionen vom ende der guerilla in westeuropa geplatzt sind. in diesem zusammenhang ist dann auch dortmund, die bombe im vollbesetzten kaufhaus, zu begreifen. seit es uns gibt - und jetzt gegen den ganzen revolutionären widerstand - reguliert der staatsschutz solche aktionen, benutzt sie oder macht sie selbst. sie sind sich heute weniger sicher als je, ob nicht immer mehr leute unsere und die aktionen der militanten richtig finden. also bleibt ihnen nichts mehr, als gewaltsam ihre psychologische kriegsführung den leuten in die köpfe zu hauen: die leute sollen vor uns angst kriegen, und dazu dann die million kopfgeld für die, die mit den bullen zusammenarbeiten. wenn us-shultz offen sagt, daß 'auch unschuldige menschen sterben können im kampf gegen den terrorismus', schließt das solche counteraktionen genau ein. dortmund war gezielt gegen die mobilisierung während des hungerstreiks gerichtet, gegen die politische evidenz und die klarheit der aktionen. daß es die bullen selbst waren, die dann als "aktion christian klar" angerufen haben, ist ja wohl eindeutig. und genauso daß die TAZ da an vorderster front mitgemischt hat. und dann noch was, was in diesem zusammenhang wichtig ist: als im dezember die flugzeugentführung nach teheran lief, hat die us-regierung ihre kriegsflotte zusammengezogen und die rdf in stellung gebracht. der iranischen regierung wurde direkt mit der militärischen intervention gedroht, falls sie die entführung nicht beendet. in diesem zusammenhang kündigte das state departement an, daß die usa künftig bei aktionen gegen sie in westeuropa vergeltungsschläge gegen "terroristische stützpunkte im nahen osten und mittleren osten" durchführen wird. wir sagen das, weil es die schärfe jetzt klarmacht.

sie haben jetzt eine neue stufe in der vereinheitlichten kriegsführung durchgesetzt und das ist eine bedingung, von der wir ausgehen müssen, d.h.: sie in der praxis zu antizipieren. die entscheidung der gefangenen war genau richtig.

frage: ihr sagt das also auch so, daß es für die imperialistischen staaten eine entscheidung war wie bei den stationierungen?

antwort: das ist der satz aus der abbrucherklärung, über den sich der kerl aus der TAZ so aufgeregt hat, weil er dem kampf der gefangenen den politischen stachel ziehen will. das müßte aus allem, was wir jetzt gesagt haben, ja klar sein. es gibt für die imperialistischen staaten in ihrer substantiellen krise - der tatsache, daß sie keine strategie mehr haben und nur noch ein ziel verfolgen können: den weltweiten revolutionären prozeß aufzuhalten - strategische militärische projekte nach innen und außen, die sie durchsetzen müssen, auch zum preis der zuspitzung der widersprüche zwischen staat und gesellschaft und einem weiteren schritt in der transformation in den faschistischen staat.

frage: ihr habt nichts mehr gesagt zur aktion in oberammergau?

antwort: für uns ist klar, daß die angriffslinie gegen nato und us-militärstrategie sich durch den ganzen revolutionären prozeß hier durchziehen wird. sie wird immer eine achse sein, auf die sich die revolutionäre aktion konzentriert. die ersten schritte zur vereinheitlichung des antiimperialistischen kampfes in westeuropa - das waren die kampagnen und angriffe gegen die nato/us-kriegsstrategie. und der begriff davon, was nato-politik ist, hat sich im bewußtsein von vielen durchgesetzt. wir wollten mit der aktion gegen die shape-school diese linie weiterentwickeln, von uns aus auf eine neue stufe bringen. wie wir sagen: auf das reale

niveau des kriegs. in der schule, die direkt dem nato-hauptquartier in brüssel untersteht, werden die kader für die integrierten führungsstäbe der nato ausgebildet, u.a. in elektronischer und atomarer kriegsführung. das sind also hohe offiziere aus allen nato-staaten, in der mehrzahl amerikanische. die direkt zu treffen war das ziel dieser aktion.

frage: warum, denkt ihr, hat die aktion nicht geklappt?

antwort: wir hatten die sache so geplant, daß einer mit dem auto reinfährt und es direkt neben der schule auf dem parkplatz abstellt. die shape-school steht abgetrennt von anderen gebäuden auf dem gelände einer bundeswehrverwaltungsschule. wir schätzen es so ein, daß die bundeswehrsoldaten nicht wissen können, welcher us-soldat dazugehört oder nicht und daß es, wenn wir erstmal drin sind, kein problem ist, wieder rauszugehen. die frage war, ob wir an der pforte durchkommen und deshalb auch die absicherung: falls da was schiefgegangen wäre, hätten wir dem von uns, der das auto fährt, deckung geben können. reinfahren, abstellen, zurückgehen war alles keine schwierigkeit. nur kam in dem moment, als der von uns gerade durch die pforte ging, ein bundeswehroffizier daher, der, wie sich danach rausstellte, stellvertretender chef der shape-school ist, der kennt natürlich die soldaten und ihm muß sofort was aufgefallen sein. sie hatten dann eineinhalb stunden zeit, um das auto zu identifizieren und die bombe zu entschärfen. wir hatten aber sowieso nicht vor, zu der aktion viel zu sagen, weil kurz danach der text von AD und uns rauskam und die aktion auch so eindeutig verstanden worden wäre, nach haig, ramstein, kroesen und der ganzen mobilisierung gegen die nato in westeuropa.

frage: zum hungerstreik hat es national und international eine starke mobilisierung gegeben. was denkt ihr dazu?

antwort: wir haben noch keinen genauen überblick über alles, was gelaufen ist. aber sicher kann man sagen, daß es jetzt einen festen boden gibt, von dem wir weiter ausgehen können. das starke war ja, daß viele gruppen und einzelne aus den verschiedenen widerstandsbewegungen - auch in anderen europäischen ländern - mit den gefangenen zusammen gekämpft haben. und: es war die erste offensive von gefangenen, widerstand und westeuropäischer guerilla. diese erfahrungen müssen jetzt, als bewußter schritt auf die westeuropäische front zu, weiterentwickelt werden.

frage: und was heißt das konkret, wie geht es weiter?

antwort: zu den überlegungen überall "wie es weitergeht" können wir so allgemein nichts sagen. es sind ja konkrete politische und vor allem praktische fragen, die wir nur konkret beantworten, lösen können. das ist aber keine diskussion für die zeitung. also vor den augen der bullen. da kann man die politischen grundlagen erarbeiten, aber die wichtigsten, also die praktischen fragen nicht! daß sich aus dem, was jetzt die neue grundlage ist - wie die gefangenen gesagt haben: die einheit des widerstands als praktische und politische erfahrung, die wir uns zusammen erobert haben, und der qualitative sprung der revolutionären kämpfe in den nato-staaten in die westeuropäische dimension - die zusammenhänge und strukturen entwickeln, die jeder einzelne und der ganze widerstand braucht: strukturen, in denen subjektivität freigesetzt wird; in denen die praktischen schritte von realem boden aus von denen zusammen gemacht werden, die jetzt die gemeinsame vorstellung haben, oder das wollen - am angriff orientiert -, wo der staatsschutz keinen fuß drin hat. wir meinen die innere seite des widerstands: also autonom: illegale organisierung der front.

frage: das heißt also, daß es für leute eine möglichkeit ist, sich autonom illegal zu organisieren um mit euch in der front zu kämpfen, so wie man das aus der erklärung der genossen, die die aktion in bonn gegen die "mission technique" gemacht haben, rauslesen kann; die bezeichnen sich dort als "illegale militante"?

antwort: nein, das heißt mehr. was ihr sagt, ist nur ein ausschnitt. der ganze gedanke von front geht aus von selbstbestimmung, von der macht unabhängige politische und praktische organisierung des angriffs für die eigenen ziele. wir sagen: der handlungs- und entwicklungsraum der front ist illegal. es gibt kein schema oder den "großen plan", weil front nur als praktischer offener prozeß möglich ist. die, die im zusammenhang front kämpfen, oder das wollen, organisieren sich so, wie sie es brauchen: orientiert an der praxis, die sie wollen, als funktion für sie - ansonst nichts; und das umfaßt alle ebenen. es geht um die entscheidung jedes einzelnen. für diese genossen, die die aktion in bonn gemacht haben, war es der richtige schritt aus ihrem subjektiven prozeß und ihrer praktischen vorstellung. wir können da nicht allgemein drüber reden - abstrakte debatten über "illegalität" sind sinnlos. ob das eine möglichkeit ist für einzelne: "illegale militante" wird sich in der konkreten auseinandersetzung mit denen klären, die das für sich wollen, an ihrer praxis.

april 1985

# 1985-87

## SCHLUSSERKLÄRUNG VON HEIDI SCHULZ UND ROLF CLEMENS WAGNER IN DÜSSELDORF - 5.3.1985

Wir wollen nur nochmal kurz zum Kern, in welchem Zusammenhang die Prozeßstrategie der Staatsschutz-Justiz hier bestimmt worden ist, was sagen.
Was sich im und durch den Verlauf des Verfahrens hier und in Stammheim gezeigt hat, ist das direkte Ziel, was mit der Aufteilung der Prozesse propagandistisch abgesichert werden soll: die Behauptung von "Rädelsführerschaft" in Stammheim deshalb, weil das die Bedingung dafür sein soll, was sie mit dem Urteil dort durchsetzen wollen: den 129a im Knast; wozu die Verfahrensweise der Düsseldorfer Linie den Hintergrund bilden sollte.
Und aus diesem Grund ist der absurde Versuch unternommen worden, die ganzen Aktionen von 77 bis 81 an zwei Gefangenen Guerillas festzumachen: eben in Stammheim, um die ganzen Kampagnen der BAW, wie sie seit 7 Jahren als Teil der psychologischen Kriegsführung laufen, zu einem praktischen Ergebnis zu bringen. Um den faschistischen Ausnahmezustand, wie er in den Trakten herrscht, offiziell zu institutionalisieren; d.h. um die laufende Hetze, in der Rebmann die Akzeptanz der Folter als Normalzustand verlangt, juristisch festzuklopfen.
Aber: um die "Rädelsführerschaft" in Stammheim propagandistisch transportieren zu können, hat ihnen die Aufteilung der Prozesse nicht ausgereicht, sondern dazu mußte systematisch jede Prozeßvorbereitung und -arbeit verhindert werden. Und in Düsseldorf deswegen am zugespitztesten, als Versuch, jede gemeinsame politische Vermittlung von dem, wie wir revolutionäre Politik und Praxis, bewaffneten Kampf in den Metropolen - im und aus dem internationalen Kräfteverhältnis, also als Abschnitt im weltweiten Kampf um Befreiung - draußen zusammen bestimmt haben, auszuschalten. Was nicht nur die Angriffe 77 waren, sondern daraus die Weiterentwicklung des Kampfs um authentische Metropolenstrategie, um den Prozeß der praktischen Weiterentwicklung von Klassenbewußtsein.
Um eine gemeinsame Vermittlung davon zu sabotieren sind im Verlauf von dem Verfahren hier die Bedingungen systematisch eskaliert worden; durch eindeutige Provokationen wie durch die Sitzordnung - Sprechverbot - Nichtverpflichtung (und Rausschmiß) von Anwälten - Verweigerung der Akten - sog. Gegenüberstellungen im Prozeß usw.; es waren gezielte Manöver, die auf unsere völlige Ausschaltung aus waren. Zu diesem "abgestimmten System von Maßnahmen" (Rebmann) gehört auch, daß es unmittelbar diese SS-Senate sind, die sich nicht nur über den Prozeßverlauf die Bedingungen verschaffen, um eine politische Prozeßstrategie zu verhindern, sondern die angefangen von den Haftbedingungen, über Besuchsverbote, Schreibzenzur bis hin zur Anordnung von Zwangsernährungsfolter jedes Detail der Haftbedingungen verfügen, um mit allen Mitteln die Regie zu erzwingen, die ihnen das Verfahren sichern soll. Also nicht nur durch das, was im Prozeß selbst sichtbar ist, sondern tagtäglich in der Bestimmung der Isolation.
Dabei mußten sie einerseits mit dem Interesse taktieren, uns zu ihren Bedingungen im Prozeß haben zu wollen - um dem ganzen über unsere Anwesenheit wenigstens den Schein von normalem Verfahren zu geben, womit die wirkliche Situation hier und wie die Justiz das Vernichtungsinteresse praktiziert, zugeschmiert werden sollte. Und gleichzeitig mußten sie jede reale Möglichkeit und Bedingung, um eine gemeinsame politische Prozeßarbeit gegen ihre kriminalisierte Fiktion realisieren zu können, abschneiden.
So wie Kriminalisierung von Widerstand - der Versuch der totalen Entpolitisierung - im institutionellen Faschismus überhaupt die Methode und Sache der Justiz ist; dafür hat sie die Mittel des Ausnahmerechts. Es ist der hilflose Versuch, den bewußten Klassenwiderspruch der durch den revolutionären Kampf evident ist, zu kriminalisieren, deshalb sollten wir nicht zu Wort kommen.
Allerdings: dem Verfahren diesen Anschein von Normalität zu geben ist ihnen mißlungen, wie das auch nur sein kann, wenn unter diesen Roben der wahre Charakter zum Vorschein kommt: faschistische Ausnahmejustiz, die ihre Aktionen im Rahmen von Counterinsurgency bestimmt. Die schließlich aber nur neue Widersprüche aufreißt, weil sich darin auch die Schärfe des Widerspruchs, der Bruch zwischen uns und dem imperialistischen Staat zeigt, in dem es keine Vermittlung gibt, und das wirkliche Verhältnis: Krieg.
Die Aktionen, die politische Vermittlung von bewaffnetem Kampf, können sie damit nicht mehr zuschütten. So ist das ganze hier auch ohne Bedeutung für uns, weil die Weiterentwicklung aus 77, der authentischen Metropolenstrategie, auf neuer Stufe aktuell ist.
Das ist in den letzten Monaten klar geworden, daß sich die Kämpfe an den verschiedenen Abschnitten zur revolutionären Front in West-Europa formieren. Und darin zeichnet sich auch der Weg ab, über den sich das politisch/materielle Kräfteverhältnis für die revolutionäre Seite im internationalen Klassenkrieg, hier in den Metropolen, entwickeln läßt: die Praxis, die sich gegen NATO-Faschismus und imperialistischen Krieg durchsetzt.
Diese politische Dimension, die die Entfaltung des revolutionären Prozesses in West-Europa jetzt angenommen hat, hat sich in der Haltung dieses Staats gegen die Zusammenlegungsforderung ausgedrückt. Wo die Widerstandsbekämpfung offen in dem Rahmen definiert worden ist, die US-Außenminister Shultz - mit der

Strategie von Prävention und militärischer Lösung, gegen den weltweiten Kampf um Befreiung - zur offiziellen US-Politik erklärt hat. Und in die die NATO-Staaten voll eingebunden sind. Das wurde zu dem Zeitpunkt deutlich, als der Hungerstreik in der Phase war, wo es sich bei mehreren Gefangenen auf Leben und Tod zugespitzt hatte. In der 8. Woche des Streiks (am 28.1.), nach dem Angriff des Kommandos Elisabeth von Dyck, hat das US-Außenministerium öffentlich gemacht, daß sie sich in das aktuelle Krisenmanagement der west-europäischen Regierungen eingeschaltet haben.
Dazu wollen wir hier noch ein paar Fakten sagen, woran auch deutlich wird, wie die Bedingungen jetzt sind und wie der imperialistische Block die Situation nach dem Durchbruch der Kämpfe in West-Europa einschätzt.
Ein paar Tage nach dem Angriff des Kommandos Patsy O'Hara meinte Shultz bei einer Rede vor der "amerikanischen Gesellschaft für Industriesicherheit": "Der internationale Terrorismus (sei) eine der größten internationalen Herausforderungen für uns". Gleichzeitig wurde zwischen dem US-Außenministerium und im Ausland operierenden amerikanischen Firmen ein Verbindungsbüro beschlossen, das in die Widerstandsbekämpfung integriert werden soll.
Fast gleichzeitig hat er (Shultz) vor dem Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen seine Forderung für "aktive Maßnahmen" mit der "schweren Bedrohung durch Anschläge in West-Europa, Nah-Ost und Lateinamerika" begründet. D.h. sie gehen von der Situation aus, daß es drei Zentren der Konfrontation sind, in denen sich die Auseinandersetzung zuspitzen wird und auf die sie sich konzentrieren wollen.
Deswegen reden US-Anti-Guerilla-Strategen inzwischen auch offen davon, daß hier Krieg herrscht und wie sie ihn führen wollen. Wobei die Sprachregelung "Intern. Terrorismus" nichts anderes ausdrückt als die imperialistische Praxis in diesem Krieg, wofür My Lai, Sabra und Shatila nur zwei Tatsachen dieser Realität sind. Shultz meint: "Die Amerikaner müßten aufwachen und den Terrorismus als eine 'Internationale Form der Kriegsführung' begreifen. Amerika habe das Recht, gegen den internationalen Terrorismus mit militärischen Mitteln vorzugehen - nicht nur zum Zwecke der Abwehr und Vergeltung, sondern auch durch Präventivschläge. Dabei könne es, so Shultz, durchaus passieren, daß amerikanische Kämpfer - er sagte nicht Soldaten - in fernen Ländern ihr Leben opfern müßten, und auch der Tod von Unbeteiligten sei in Kauf zu nehmen. Es gehöre außerdem zur 'Bürde des Staatsmannes', solche Operationen notfalls auch ohne Zustimmung des amerikanischen Volkes anzuordnen." (SZ 4.2.85) Und Shultz weiter: "Es gibt keine Frage über unsere Fähigkeit, Gewalt anzuwenden, wo und wann immer es notwendig ist, um dem Terrorismus zu begegnen. Unsere Nation verfügt über Kampfeinheiten, die zum Einsatz bereit stehen, von kleinen Teams, die buchstäblich unentdeckt operieren können, bis zum vollen Gewicht unserer konventionellen militärischen Macht. Wir brauchen die Fähigkeit, innerhalb kürzester Zeit zu reagieren. Der Kampf gegen den Terrorismus wird nicht sauber und nicht erfreulich sein..." (7.1.85) Die Strategie der Widerstandsbekämpfung von "Prävention und Vergeltung", die er hier propagiert, drückt politisch aber nichts anderes aus als das Eingeständnis, daß der Imperialismus über keine politische Perspektive mehr verfügt, daß sie sich im wesentlichen nur noch auf ihren Gewaltapparat stützen - auf die militärische Lösung der Krise. Es ist die militärische Reaktion des imperialistischen Blocks auf ihre grundsätzliche politische Krise, die durch den weltweiten Kampf um Befreiung unumkehrbar geworden ist.
Auf die Bedingungen der Metropolen übertragen bedeutet diese Strategie die Ausdehnung der Praxis von präventiver Konterrevolution: Die aggressive Bekämpfung von jedem fundamentalen Widerspruch gegen ihre Politik - was hier seit 81 gegen den Widerstand forciert worden ist. Und was während des Streiks jetzt ein Baustein der psychologischen Kriegsführung war, mit der Linie, es gebe einen "legalen Arm der RAF", um darüber die präventive Counterstrategie einzupeitschen.
Praktisch bedeutet das auch den skrupellosen Einsatz (die skrupellose Erweiterung) von Mitteln und Methoden der verdeckten Kriegsführung - oder wie Shultz das nennt: den Einsatz von Teams, "die buchstäblich unentdeckt operieren können" - von Aktionen der psychologischen Kriegsführung, wie sie auch jetzt während des Hungerstreiks eingesetzt worden sind. Und die ganze Bandbreite von Maßnahmen gegen jeden antagonistischen politischen Ausdruck der legalen Linken, (von Observation, Kriminalisierung usw.). Dabei stützt sich diese Counter-Linie vor allem auf die nachrichtendienstliche und die polizeiliche Ebene im Rahmen von Counterinsurgency, die darauf angelegt ist, dort zuzuschlagen, wo die Illegalität nicht organisiert ist. Und gegen die Gefangenen: der Geiselstatus ist ein wesentlicher Pfeiler dieser Logik und konkret hat sich in der Linie der NATO-Staaten gegen unsere Forderung die Vorverlegung dieser Praxis abgezeichnet, die die Sozialdemokratie 77 entworfen hat, wo der Inhalt dieser Logik meint, der revolutionäre Prozeß sei erpressbar. Daß die Shultz-Doktrin aktuell die Basis für die Entscheidungen in den NATO-Territorien ist, ist in dieser Auseinandersetzung u.a. auch an der Erklärung der 16 NATO-Botschafter, fünf Tage nach Ende des Streiks, offen geworden, wo es heißt: "Wir sind entschlossen, dem Terrorismus ... vorzubeugen und ihn zu unterdrücken". Eben Prävention und militärische Lösung als Leitlinie der Widerstandsbekämpfung. Und es entspricht dem, was Kinkel vom Bundesjustizministerium

gegen die Forderung des Streiks gesagt hat: daß sie bereit sind, die Konsequenzen zu tragen. Sie haben diese Entscheidung vollständig im Rahmen dieser Strategie bestimmt, und konkret in der Hoffnung, um dem neuen Schritt, der sich in der Einheit des Widerstands gezeigt hat, durch tote Gefangene einen Schlag versetzen zu können.
Der Leiter des Verfassungsschutzes, Hellenbroich, meinte zum Streik, daß sie das für sich ausnutzen müßten, daß er konsequent geführt wird, er hat davon geredet, die Gefangenen würden das "letzte Gefecht" führen. Deutlicher als diese nachrichtendienstliche Endlösungsvorstellung geht es schon nicht mehr. Es macht das Kalkül offen, wie sie den Kampf der Gefangenen abhandeln wollen: als Versuch, durch die militärische Lösung die politische Dialektik und Mobilisierung durch Demoralisierung umdrehen zu können, bzw. um die politische Auseinandersetzung erstmal wieder daran festzuknallen.
Wie in jedem Kampf so geht es auch am Abschnitt vom Kampf der Gefangenen darum, daß er die revolutionäre Seite des Klassenwiderspruchs voranbringt und das ist nicht die Frage von harter Linie oder nicht, sondern eine politische, und das heißt auch davon: aus den neuen Bedingungen, die sich durch die Kämpfe in West-Europa entwickelt haben, für die nächste Etappe zu lernen. Das Entscheidende für den Sieg sind die subjektiven Bedingungen des Kampfs - die Entfaltung der produktiven Kraft des Menschen durch den Kampf um revolutionäre Umwälzung, um die soziale Revolution.

Die Gegenwart gehört dem Kampf;
die Zukunft gehört uns. Che

## CHRISTA

zu dem, was du zur umsetzung von proletarischem internationalismus schreibst, da find ich es wichtig, daß ihr da auch an eurer konkreten praxis, und das ist ja erfahrung, lernt.
ich denk, das wissen von der notwendigkeit der entwicklung der front und vom internationalistischen charakters des kampfs hier gibt es schon länger, aber das war eben häufig nur als anspruch da. was gefehlt hat, war die entscheidung für die eigene befreiung zu kämpfen, für den bruch, sich endgültig in die konfrontation hier zu stellen. ich mein, das war ein grundlegendes problem im legalen widerstand in den letzten jahren.
der internationalismus und ne entschlossenheit waren auf der anderen seite aber auch zu spüren in sowas wie der demonstration gegen bush oder haig usw. nur ist das immer wieder zusammengefallen, weil die basis davon ne momentane entschlossenheit und nicht ne endgültige entscheidung war, bei vielen.
was daraus nicht entstehen konnte, war kontinuität und verbindlichkeit und das ist eben die basis auf der die front sich weiterentwickelt. selbst als subjekt in jedem moment für den revolutionären prozeß hier verantwortlich zu sein.
das hört sich jetzt so hochtrabend an. ich mein es aber im grunde ganz einfach, daß die flipperei einfach mal aufhört. und ich denk, da hat sich in den letzten monaten einiges entwickelt, wo auch nen ganz anderer ernst da ist.
ich glaub, ihr sucht da irgendwie zu weit weg, was du auch schriebst mit "objektiven anspruch draufsetzen". setzt doch die ganze entwicklung direkt zu euch, euren erfahrungen, was sich verändert hat in bezug. werft da auf keinen fall die erfahrung der letzten jahre weg, das war ja nicht alles mist, sondern es hat einfach was entscheidendes drin gefehlt. und auch: um was es in den letzten monaten ging, das ist ja nicht vorbei, sondern da gehts ja weiter. und jeder kampf hier, egal auf welchem terrain, hat internationale rückwirkungen, auf andere kampfabschnitte. so mußt du dir das auch mal angucken. ich mein damit natürlich nicht, es ist egal was ihr macht. sondern daß ihr einfach von euch ausgehen müßt.
ich will dazu auch nicht konkreter werden, weil ich das von hier aus auch gar nicht kann und die konkrete bestimmung für jeden aus seinen bedingungen und möglichkeiten etwas anders aussieht.
aber verbohrt euch da auch nicht in analysen von imperialistischen militärischen projekten bzw. bezieht das immer auf eure möglichkeiten auf die praxis. du mußt natürlich kapieren, was sie machen und was es bedeutet. ich weiß ja nicht wie ihr das genau anpackt. aber ich find man kann da auf allen ebenen wirklich sehr viel aus dem, was gelaufen ist lernen, also vom widerstand und dann auch an der wirkung und reaktion.
was du schriebst, daß es richtig ist die auseinandersetzung mit gruppen bewußt zu suchen; da denk ich grundsätzlich so wie du. nur auch da mußt du sehr real von dem ausgehen, was da ist, sich entwickelt hat.
was du nennst: dkp, gewerkschaftsgruppen, da würdest du dir wahrscheinlich erstmal den kopf einrennen.
aber genau, wenn jemand während dem streik unsere forderung unterstützt hat, auch wenn er die politik erstmal falsch findet, dann begibt er sich schon in die konfrontation mit der repression und insofern ist das dann auch ne politische entscheidung (mal abgesehen von sowas wie bei den grünen (fraktion) wo das aus taktik läuft bzw. um nicht die glaubwürdigkeit in der basis zur verlieren).
und so'ne entscheidung kann die grundlage sein für ne gemeinsame praxis auf ner ebene und daran dann auch ner auseinandersetzung, aber immer im zusammenhang mit ner konkreten praxis.
ganz wichtig find ich noch "den scharfen blick" auf die reaktion. also das ist wirklich wahr. man muß sich total klar sein darüber, von was man jetzt auszugehen hat. shultz: die drei zentren europa, naher osten und mittelamerika, die von den usa als nato-doktrin durchgesetzte strategie: "prävention und vergeltung", "unschuldige opfer" usw. und dann muß man sich mal ansehen, was jetzt im libanon, in mittelamerika und eben auch hier läuft.
ich hab darüber nach der dortmunder provokation nochmal viel nachgedacht. und jetzt im spiegel nr. 11 an den beiden artikeln wird auch klar worauf sie rauswollen.
na, ich will da jetzt nicht mehr zu sagen, nur daß diese militärisch hochgeputschte reaktion auch ausdruck ihrer politischen schwäche ist. die drei "krisengebiete", die sie nennen, daß sind auch genau die regionen, die sie nicht in den griff kriegen können.
und in bezug auf europa geht ihnen der arsch wirklich auf grundeis. die new york times: "westdeutschland befindet sich im aufruhr, der sich mit schreckenerregender geschwindigkeit entwickelt."
aber ihren militärischen apparat (und nach innen sind das eben polizei und geheimdienste) muß man total ernst nehmen.

17.3.85

## ANTWORTBRIEF DER RAF-MITGLIEDER IN CELLE AN DIE 18. OKTOBER BRIGADE VON EL POCHOTE

Liebe Genossinnen und Genossen,
Renate, Freddy, Juan und alle anderen -
Es freut uns, daß ihr dort in sicher völlig ausgefüllten Tagesabläufen auch an uns gedacht habt, uns ein Zeichen der Solidarität zu schikken. Sicher hat euch der ganze revolutionäre Elan, seine Unmittelbarkeit und Stärke, das Bedürfnis nach einer anderen Lebensqualität in dieser von der Despotie des Kapitals beherrschten Metropole hier viel näher gebracht und das Fremdverhältnis zum revolutionären Kampf aufgelöst. Von daher kann euer derzeitiger Kampf dort eine gute Erfahrung für euch sein. Wir wünschen euch sehr, daß ihr diese Erfahrung nach eurer Rückkehr aus Nicaragua hier halten könnt und für euch ein neuer Kampfabschnitt beginnt.
Ihr wißt, daß wir hier eine revolutionäre Bewegung wollen und daß es hier notwendig ist zu kämpfen, wir von daher nie verlangt haben, daß Linke in die dritte Welt reisen um dort eine Aufgabe im revolutionären Prozeß zu übernehmen, aber ihr habt euch dazu entschieden und wenn es stimmt, daß "Umwege auch die Ortskenntnis erhöhen", auch in der Politik, so wird sich die Frage ob diese Reise für jeden von euch ein Sprung in der Emanzipation war, daran entschieden, was ihr hier macht. Dazu wird gehören, den Widerspruch zu lösen, daß ihr dort bereit seid, euch von den Truppen des US-Imperialismus erschießen zu lassen, im Zentrum aber selber, zumindest bisher, von einem anderen Verhältnis zur Gewalt des Imperialismus bestimmt seid. Das genaue Erfassen dieses Widerspruchs ist sehr wichtig.
Wir hier, d.h. mehrere Dutzend Gefangene in der BRD und West-Berlin aus der Guerilla und dem Widerstand sind inzwischen auch wieder in der offensiven Konfrontation mit dem Imperialismus: Seit Anfang Dezember stehen wir erneut im Hungerstreik, dem Mittel isolierter Gefangener gegen das Projekt, uns als Gruppe von Revolutionären in Gefangenschaft den Garaus zu machen und darüber zugleich der Entwicklung einer revolutionären Perspektive für alle, die wie ihr nach einem anderen Leben suchen, eine lähmende Hürde zu setzen. Es ist ein schwieriger Kampf, aber wir sind sicher ihn zu bestehen, wie schon seit 14 Jahren, auch wenn das leider nicht für jeden gilt, aber für die Gruppe immer und so ist es überall in revolutionären Kämpfen. Jeder begonnene Kampf ist schon ein erster Sieg, der sehr große Fähigkeiten freisetzt; das wissen die Genossen und Genossinnen bei euch sicher auch, die ihr Land befreit haben. Seitdem wir hier den Kampf in seiner offensiven Bestimmung führen gegen eine brutale Lebensqualität und für das revolutionäre Kollektiv, geht es uns schon wieder viel besser, eine Erfahrung, die man immer wieder neu macht, wenn die Entscheidung getroffen und der erste Schritt getan ist. Inzwischen kennt ihr diese Erfahrung vielleicht selbst und auch für uns ist sie immer wieder neu wichtig in unserer Isolation und dieser Art von betonnierten Lebensentzug im Hochsicherheitstrakt, die alles unkenntlich machen will, den Feind wie die Genossen und die besonders kennzeichnend für die neue Struktur der Metropole ist. Aber auch das beherrscht uns nicht.
(...)
Mit dem Kampf und der Situation in Nicaragua beschäftigen wir uns alle oft und genau. Nicht nur die Kampferfahrungen, von denen trotz aller Unterschiedlichkeiten für uns viel zu lernen ist, weil Revolutionäre aus allen revolutionären Kämpfen für ihre Strategien und Bestimmungen, auch für ihre eigene Emanzipation etwas lernen können (es zeigt, wie nahe sie sich sind trotz großer räumlicher Trennung), sind für uns wichtig, sondern ganz konkret auch die Frage der Solidarität gegen die imperialistische Vernichtungsaggression. Sie kann nur, das ist völlig evident für uns, ihren Ausgangspunkt aus der revolutionären Entscheidung hier haben - oder sie wird wirkungslos, weil ohne wirkliche Waffen bleiben. Oder wie in der Erklärung der Gefangenen steht: "Entweder sie (d.h. die revolutionäre Linke hier) kämpft sich in der Praxis des Widerspruchs zum authentischen revolutionären Prozeß in Westeuropa vor, indem sie Subjekt des Kampfs um Befreiung ist, oder sie kann nur als marginale Opposition die Verbrechen des Imperialismus und den Weg in den durchstrukturierten faschistischen Staatsschutzstaat kommentieren." Diese Frage steht nach eurer Rückkehr auch an euch.
Ihr wißt es selber, aber ihr dürft auch nicht verdrängen, daß zur gleichen Zeit, während ihr dort Häuser und Schulen baut, Straßen pflastert, die Ernte einbringt oder Kranke versorgt oder andere dort wichtige Tätigkeiten ausführt, hier von den Vertretern des Imperialismus mit Vehemenz daran gearbeitet wird, alle Voraussetzungen für die Vernichtung der revolutionären Geschichte dort zu schaffen. Die Führung der verschiedenen politischen Fraktionen der herrschenden Klasse arbeiten daran zusammen, auch wenn es, wie über die Sozialdemokratie einen lauthalsen Streit darüber gibt, mit welchem Weg das am besten zu erreichen sei. Der Imperialismus hat ein Stadium erreicht, in dem er es sich nicht leisten kann, ein revolutionäres Gebiet egal wo auf der Welt unangetastet zu lassen. Aber er braucht auch einen breiten Konsens dafür, das ist seine Erfahrung aus Vietnam, daß es nur der konkrete antiimperialistische Kampf hier ist gegen die gesamte imperialistische Struktur für den Kommunismus, der diesen Konsens brechen und zu einem politischen und auch praktischen gegen den Impe-

rialismus selbst machen kann.
Dafür fehlt hier noch viel. Noch ist der Internationalismus innerhalb der Linken nicht revolutionär und so ohne Kraft. Es gibt immer noch das Hinwenden von einem revolutionären Brennpunkt zum anderen, in dem die eigene Lage nicht realisiert ist, die das schon längst erfordert, was in diesen revolutionären Zonen begrüßt wird. Auch dort ist das, was die Hoffnung und Sympathie auf sich zieht, erst über jahrzehntelange revolutionäre Kämpfe geschaffen worden von Menschen, die aufgehört haben, ihr Elend als unvermeidlich hinzunehmen und angefangen, auf die revolutionäre Kraft zu vertrauen.
Ihr werdet mit den Widersprüchen von hier, die ihr mit der Reise nach Nicaragua nicht auflöst, nur verschoben habt, wieder konfrontiert sein. Sie sind nicht gelöst in einer Bestimmung, nach der jeder hier an seinem Platz den Kampf fortsetzt; das wäre eher seine Absage und würde die Reise reduzieren auf einen Ausflug in ein revolutionäres Land, in dem man sich mal etwas von seinen Träumen und Fantasien realisiert, an die man dann die Erinnerung wachhält und von ihr zehrt, von der Vergangenheit und nicht von der Zukunft, die im revolutionärem Kampf gegenwärtig ist. wir denken auch, daß euch die Revolutionäre dort gesagt haben, was sie von euch aus der Metropole erwarten und wie sehr sie dort auf den revolutionären Kampf hoffen. Sie wissen aus ihrer eigenen Erfahrung, daß das die einzigste Kraft ist, die den Imperialismus wirklich bedrohen und bekämpfen kann. Das war das Verhältnis von Ho Chi Minh zu den Linken in der Metropole, das könnt ihr bei Almicar Cabral erfahren und natürlich, jedem bekannt, von Che, der nie einen Hehl daraus gemacht hat, daß er die Linken in der Metropole wegen ihrer Chance, im Zentrum kämpfen zu können, beneidet.
Über Proteste hinweg ist hier die Linke seit längerer Zeit nicht hinausgekommen. Protest ist aber nicht revolutionärer Widerstand, ist Beschwerde statt kämpfend erhobene und an das eigene Kräfteverhältnis gebundene Forderung. Wir brauchen z.B. nur täglich die FAZ aufzuschlagen und stoßen auf die schlimmsten Kriegtreibereien der herrschenden Klasse, die ohne jede Maske ihre Kalküle und Strategien enthüllt. Genauso gefährlich wie die CIA-Contras und US-GIs sind diese Kriegshetzer für die nicaraguanische Revolution. Sie haben gestern den Putsch in der Türkei durch Nato-Generäle propagandistisch vorbereitet und abgedeckt und sie werden auch hier das Kapital bis zum Blutbad verteidigen, solange sie ungeschoren sind und sie man nicht beim Wort und ernst nimmt und zu ihnen in der Praxis ein Verhältnis einnimmt, wie sie zu uns, d.h. allen, die sich ihr Leben frei von der imperialistischen Vernichtung bestimmen wollen. Und sie sind nur eine Reihe in dem imperialistischen Gewaltapparat. Wie werdet ihr auf diese Realität reagieren, wenn ihr zurückkommt, die ihr nur negieren könnt, wenn ihr eure Arbeit dort negiert? Seht ihr, kürzlich erfuhren wir aus einer Stadt, Marburg, daß dort linke Gruppen sich seit einiger Zeit auf den "Tag X" vorbereiten, den Tag der Invasion in Nicaragua, um dann, es ist so hilflos, sofort eine große Demonstration auf die Beine stellen zu können. Ihnen habt ihr nichts gesagt mit eurer Reise, was werdet ihr ihnen sagen, wenn ihr zurück seid als eure Vorstellung vom Kampf hier?
Gerade von hier, der zweitwichtigsten Metropole des imperialistischen Systems, die mit dem amerikanischen Imperialismus nicht nur ideologisch sondern auch strukturell politisch, ökonomisch und militärisch vermischt ist, läßt sich ein gemeinsamer wirksamer Kampf mit den Revolutionären dort entwickeln, wenn es hier auf der gleichen Grundlage steht wie dort: Als Kampf um die eigene Befreiung. Man muß es wollen und sich der Tatsache stellen, daß es hier innerhalb des Systems keine Entwicklung menschlicher Emanzipation mehr gibt, dieses elementare und zentralste Bedürfnis der Menschheit hier niedergemacht und blockiert wird von den Bedürfnissen des Kapitals, es hier nichts mehr zu verlieren gibt, was uns noch unbekannt und wichtig und nicht schon längst widerlegt wäre. Ihr könntet hier mehr tun, für die Revolution in Nicaragua und alle unterdrückten Völker und mehr für euch.
Sicher habt ihr euch sehr mit der revolutionären Geschichte dort beschäftigt. Wenn ihr dort den revolutionären Kampf studiert habt, dann kennt ihr inzwischen auch die historische Funktion, die die Guerilla in diesem Land hatte, als sie noch keine Massenbewegung war, die oft genug auf die scheinbare Aussichtslosigkeit heraus kämpfen mußte und nun aber bewiesen hat, was letztlich stärker ist als die Strategien und Waffen der Unterdrücker, obwohl sie auf dem höchsten Stand waren, wenn nur immer wieder neu versucht wird, den Kampf zu organisieren. Wir müssen hier den gleichen Kampf führen wie ihn die sandinistischen Revolutionäre dort geführt haben, den spezifischen Formen der Etappe entsprechend.
Wir hier werden nun sehen, wer mit uns gemeinsam den Kampf führt und sich seiner revolutionären Verantwortung stellt, ausgehend von der zu schaffenden revolutionären Einheit und Front in Westeuropa. Hier soll jeder kämpfen.
Die Schaffung der Bedrohung durch den Imperialismus geht von den Metropolen aus.

Genossinnen und Genossen, revolutionäre Grüße von hier und ganz besonders an alle Revolutionäre! Salut.

**INGRID JAKOBSMEIER**

was du sagst zu eurer diskussion in der arbeitsgruppe zur front, "kein starres gebilde", wie meinst du das? ich kann mir das schon vorstellen, aber trotzdem wärs gut, wenn du mehr dazu sagen kannst, dann können wir genauer darüber reden.
daß es das nicht geben kann, ein starres gebilde, darauf kommt man auch schnell. wenn man es sich mal versucht konkret vorzustellen. das ist geschenkt, weil es tatsächlich nur ein gemälde werden kann.
front ist der kampf - kein konzept was da steht und wo sich dann jeder nur noch einreiht der es will. sie ist es, indem die kämpfe zu dieser politischen kraft werden - orientiert am konkreten ziel den aktuellen schritten des imperialismus eine grenze zu setzen. es ist ein kampfbegriff. sie entwickelt sich in der konfrontation - in der vorstellung und der praxis sie mit ihren projekten nicht durchkommen zu lassen, indem man diese politische wirkung erkämpft.
das ist ja immer der springende punkt, auch für eine selbst; eine sache wirklich durchzukämpfen. das kann man nicht in den einzelnen schritten bis zu ende festsetzen; oder aus einem fertigen 'gebilde' entwickeln, das dann nur noch funktioniert.
es gibt immer wieder so eine tendenz das erkämpfte dann zu institutionalisieren, in solchen konzeptionellen vorstellungen. das hängt aber in der luft. man muß sich die entwicklung der konfrontation klarmachen, - am ziel das man durchkämpfen will und der bedeutung die das für den imperialismus hat, für seine strategie gegen den revolutionären prozeß in der metropole, gegen den internationalen klassenkrieg.
front ist die vereinheitlichung der kämpfe im politisch-militärischen angriff. und so ist sie auch immer gleichzeitig der prozeß dahin, - weil so ja auch die entwicklung des einzelnen ist; man erkämpft sich den begriff der front praktisch, in der konfrontation. auch so ist es vollkommen sinnlos ein gebilde auszumalen, weil es immer der kampf ist darum, in der konkreten auseinandersetzung ihre macht zu brechen.
was meinst du damit, daß front eine ziemlich breite bedeutungsskala haben kann? das hört sich so an wie 'jeder nach seinen mitteln und möglichkeiten'. darin ist keine entwicklung sichtbar, der prozeß in dem ein durchkommen wirklich möglich ist - konkret und in der perspektive.
eine breite bedeutungsskala kann front nicht haben, weil sie die entwicklung des praktischen zusammenhangs im internationalen klassenkrieg ist, aus dem revolutionären prozeß in der metropole. das ist die bestimmung, einfach aus dem das ziel befreiung von hier aus nur zu erkämpfen ist - im ende imperialistischer herrschaft auf der ganzen welt. es bleibt sonst abstrakt, wenn die praxis nicht diese konfrontation entwickelt.
und es wird in der aktuellen entwicklung, wo die befreiungskämpfe an allen abschnitten stärker werden, in der imperialistischen reaktion nur noch immer deutlicher, daß die metropolen der angelpunkt sind worüber ihre macht erst wirklich gebrochen werden kann. diese kraft muß die front hier praktisch entwickeln. nicht so, indem sie das dann irgendwann mal ist, wenn nur genug leute kämpfen, sondern aus dem bewußtsein dieser konfrontation, selbst diese kraft sein zu wollen. natürlich fängt jeder da an und kämpft von da aus wo er ist. was sonst. und von da aus erkämpft man sich die perspektive, praktisch - und so auch die eigenen möglichkeiten. es gibt sie nicht, sondern man schafft sie sich.
oder das ziel bleibt am ende doch dunkle zukunft, nur vage vorstellung. ich will jetzt so allgemein nicht mehr dazu sagen. du kannst mir dann ja beim besuch sagen wie du das konkret meinst, oder du schreibst es mir.

frühjahr 1985

CHRISTA 30.3.85

mir ist nach dem besuch noch was durch den kopf gegangen an dem, was du gesagt hast zu den analysen, den ewigen, die nicht immer notwendig sind, um zum handeln zu kommen.
um jetzt weiterzukommen und überhaupt immer für die praxis find ich nen bewußtsein von der subjektiven, inneren seite des prozesses total wichtig. natürlich mußt du die ganze reaktionäre entwicklung genau kapieren, was sie machen, was es bedeutet, das ist ja klar. aber worauf es ankommt in der konkreten politik, ist die wirkung bezogen auf das ziel. also die formen und mittel des klassenkampfes haben doch den zweck, den inhalt - befreiung - zu verwirklichen; als prozeß, nicht als entfernter abstrakter zielpunkt. und das hat in jeder phase des kampfes ein ganz konkretes gesicht. das siehst du genau, wenn du die letzten monate anguckst.
der versuch, aus ner "perfekten" apparatsanalyse raus die praxis zu determinieren - also das ewige tüfteln, wo und wann denn nun der punkt ist, wo man eingreifen muß, so aus der nato-strategie und den inneren imperialistischen widersprüchen allein gedacht - wird unpolitisch oder militaristisch. der imperialismus hängt ja auch nicht - mal überspitzt gesagt - an einem faden, den man nur finden und durchschlagen muß.
der prozeß, in dem wir siegen können, ist immer weitere entfaltung der revolutionären kräfte der klasse (ich weiß nicht wie ich das anders sagen soll). und du setzt alles ins verhältnis zu dir, deinem ziel; das versteh ich unter: die politik hat das kommando. wirkung bezogen auf das ziel, das drückt sich auch auf verschiedenen ebenen ganz konkret aus, du erfährst es unmittelbar in der konfrontation in der neues bewußtsein, verbindlichkeit, anziehungskraft entsteht und das auch als rückwirkung auf andere kämpfe, nicht nur hier, nicht nur europa.
und davon ist eben jetzt auch was zu spüren, das macht den sprung aus und es spiegelt sich in der härte der reaktion wieder; das mir auch nochmal an den letzten spiegel-artikeln klar geworden ("öko-terrorismus und zu dortmund), unter dem bild steht: "die gewaltfrage ist keine frage mehr" und "unberechenbarkeit". in dem ganzen siehst du eben die wahrheit und wie sie sie umdrehen wollen. im gegensatz zu dem z.t. verkindeten und hirnlosen sponti-anarcho-kram in den 70er jahren, ist heute auch sowas wie die aktionen im wendland als nen langfristiger kampf angelegt und in seiner weise auf's ganze bezogen, auch wenn sie sich an nem konkreten projekt festmachen. das hat nicht mehr so den charakter von nem illusionären anrennen. und auch das trennende, was so lange diesen scene-hick-hack bestimmt hat, verliert immer mehr an boden. und was sie dagegen setzen wollen, siehst du eben da auch. die psychologische kriegsführung ist da nur teil ner operativen reaktion. darüber muß sich einfach jeder auch im klaren sein.
nochmal zurück zu dem, was ich mein mit: die politik hat das kommando. das wird auch deutlich bei dem, was omar cabezas bezogen auf nicaragua schreibt über die entwicklung der praxis auf den verschiedenen ebenen. zu dem, was du gesagt hast, "ne menge aufarbeiten", ist mir eingefallen: fanon ("die verdammten dieser erde") sagt da an einer stelle sinngemäß, nach jedem kampf muß das bewußtsein eine längere wegstrecke zurücklegen. das ist einfach die voraussetzung, um zu den nächsten schritten zu kommen.
und bezogen auf die formierung der "europäischen säule der nato" mußt du halt aufpassen, daß du dich nicht von der psychologischen kriegsführung blenden läßt.
das, was sie propagieren (weu, sdi usw.) ist noch was anderes als das, was sie operativ in ökonomisch-militärischen und politischen strukturen umsetzen, womit wir es hier unmittelbar zu tun haben.
und das ist auch der charakter dieses prozesses, die vollständige verschmelzung von ökonomie und politik in der militärstrategie.

## SCHLUSSERKLÄRUNG VON BRIGITTE MOHNHAUPT UND CHRISTIAN KLAR IN STAMMHEIM - 26.3.1985

christian:
Die Prozesse in Düsseldorf und hier gegen uns waren als Aufführungen geplant, die dem wachsenden Widerstand gegen das Leben im Imperialismus die Grenze demonstrieren sollten. In diesen letzten anderthalb Jahren, die für die Weiterentwicklung des Widerstands gegen die NATO-Kriegspolitik so wichtig waren, sollte die Geschichte der revolutionären Linken in der BRD von ihrer Zukunft abgeschnitten werden. Exemplarisch in diesen militärischen Prozeßbunkern. Von dem Anspruch blieb nicht viel übrig. Die BAW zog sich auf die Rolle zurück, zu der sie allemal die Macht hat: das terroristische Programm gegen die Gefangenen fortzusetzen. Zeis stieß hier im Plädoyer eine Stunde lang Drohungen gegen die Gefangenen, gegen die Angehörigen und die Anwälte aus. Es sieht so aus, daß die BAW, nachdem sie die Möglichkeit uns politisch zu isolieren verloren hat, auf eine neue Eskalation in den Trakten setzt. Wenn sie hier weiter von der Steuerung aus den Zellen redet, geht es nicht darum, ob das noch irgend ein Mensch glaubt, sondern es ist die Ankündigung der Vergeltung an den Gefangenen für jede Mobilisierung des Widerstands. Es ist materiell die alte stumpfe Brutalität, die aber ein erweitertes Programm der Unterdrückung im Rücken hat, das gerade auf die Erfahrung reagiert, daß die revolutionären Kerne immer schwerer von den Bewegungen des gesellschaftlichen Widerstands isoliert werden können.
Seit einem halben Jahr hat die Hauptmacht der NATO staatlichen Terrorismus gegen die antiimperialistischen Guerillagruppen, Befreiungsbewegungen und die Bevölkerung, die die Loyalität verweigert, zur offiziellen Regierungspolitik erhoben. Die wichtigsten Länder der NATO wurden Anfang des Jahres von oben nach unten darauf eingeschworen und die Staatsschutzjustiz der BRD findet darin ihre Rolle. Nach der schweren Niederlage im Libanon und nachdem die Perspektive der Vereinheitlichung aller kämpfenden Fronten sichtbar wurde, verlangte der US-Außenminister in einer Kette von Reden die Linie der "Prävention und Vergeltung", die auch den "Tod unschuldiger Zivilisten in Kauf nehmen" müsse und er kündigte an, daß der Counterinsurgency-Krieg "nicht sauber" sein wird. Der Verfassungsschutz der BRD war hier im letzten Herbst die erste Staatsschutzbehörde, die ihr Interesse für diese Linie und ihre Umsetzung öffentlich bekannt gab. Der schmutzige Krieg ist allerdings keine neue Realität - die Völker Mittel- und Südamerikas sind damit seit Jahrzehnten konfrontiert, in Westeuropa wird er mit Killerkommandos gegen baskische politische Asylanten auf französischem Territorium, mit Liquitationsfahndung, mit Unterdrükkung und Folter in den NATO-Knästen, mit psychologischem Krieg oder in der Form faschistischer Provokationen und ihrer staatlichen Verwertung geführt. Verändert hat sich aber die Priorität und die Ausdehnung auf alle Kontinente. Die "Welt" berichtete Mitte Februar von einer Counterinsurgency-Tagung in Washington unter Leitung von Brzezinski und Helms, auf der festgestellt wurde, daß die antiimperialistischen Kämpfe neben der Durchsetzung der Rüstungsprojekte ihr Hauptproblem für den Rest des Jahrhunderts sein werden. Und ihre Analyse ist, daß die Strategie der politischen Isolierung und Liquidierung der revolutionären Kerne keine der Fronten befrieden konnte, nicht einmal dort, wo sie die größten Machtmittel besitzen. Die Konsequenz ist terroristische Herrschaft, gesetzlich verankert und öffentlich propagiert, weil die Drohung in die Breite wirken soll.
Genau davon sprach Zeis, als er in seinem Plädoyer sagte, sie können den bewaffneten Kampf nicht liquidieren, er wird weitergehen, aber sie haben ja die Gefangenen und die Mittel des Staates, sie als Geisel zu halten, sind noch nicht gebrochen. Die westeuropäische Variante der Linie der Vergeltung zielt als erstes auf die Gefangenen, oder wie mittels der Bombe in Dortmund auf die Gefangenen und alle, die in der Legalität erreichbar sind. Einen Tag vor der Explosion im Kaufhaus lanciert das BKA die Meldung in die TAZ, daß die RAF während des Hungerstreiks vom Winter die Vergiftung von Trinkwasser angedroht hätte. Gleichzeitig veröffentlicht die Bild-Zeitung den Brief von zwei Sprecherinnen der Grünen an die Gefangenen, um die Wahlen für die NATO-Parteien zu sichern und als Warnung, die staatliche Front der psychologischen Kriegsführung gegen uns nicht zu verlassen. Wenige Stunden nach der Explosion haben bereits sämtliche Staatsschutzmedien ihre einheitlichen Kommentare und die Politiker ihre Propagandablasen fertig. Auch die BAW meldet sich zu Wort, um in der kurzen Zeit, in der die Wahrheit nicht durchkommt, die Bombe zu benutzen, um sich für die Urteile gegen uns ein bißchen Legitimation unter den Hintern zu stopfen. Sie haben es auch nötig.
Die Dämonisierung von Guerillas, die Hetze, die Projektion von Terrorismus auf die Guerilla verliert ihre Wirkung, mobilisiert nicht mehr für den Staat. Im Gegenteil, Terror ist der Begriff, der wie Pech an einem System klebt, das nur noch zerstört, unterdrückt und jeder menschlichen Entwicklung im Weg steht.
Wenn der Staatsschutz sagt, "die Übergänge zwischen Guerilla, militantem Widerstand und Protestbewegung sind fließend geworden" und in der Guerilla kämpfen heute mehr Menschen, die er nicht im Computer hat, dann meint er damit, die totale Kontrolle des gesellschaftlichen Widerstands ist für den Staat schwieriger geworden. die Umsetzung der Shultz-Linie auf

westeuropäische Bedingungen ist die Reaktion darauf.
Die Entwicklung von Widerstand und oppositionellen Massenbewegungen gegen alle Erscheinungen der imperialistischen Lebensrealität, und die Rekonstruktion von revolutionärer Strategie durch die Guerillagruppen, die Erfahrung der kämpfenden Front, setzen eine Dialektik von Guerilla, Widerstand und Massenbewegung in Gang, die die Erfahrungen, Fehler und Lernprozesse seit Anfang der 70er Jahre widerspiegelt und neue Möglichkeiten freisetzen kann. Und das vor dem Hintergrund der Vertiefung der politischen, ökonomischen und moralischen Krise des Systems, in der die Massenbewegungen, die für demokratische und emanzipatorische Ziele kämpfen erfahren, daß sie auch ihre Ziele nur integriert in den revolutionären Prozeß, der die imperialistische Macht zerstört, sehen und verwirklichen können.
Diese Perspektive, auch wenn sie erst völlig am Anfang steht, haben die Counterinsurgency-Experten schon Ende 83/Anfang 84 gesehen, weil ihre Wissenschaft hundert Jahre antikommunistische Repression umfaßt. Lochte vom Hamburger Verfassungsschutz schaltete sich genau zum Beginn des Stammheimer Prozesses in den Deal ein, den zwei Gefangene dem Staat anboten: Denunziation bewaffneter Politik gegen Freilassung. Der Staat wußte, daß sich die breite Opposition gegen die Kriegspolitik der NATO nach den Erfahrungen mit dem Staat, und weil es viele ernst meinen, transformieren kann, und da sollte sozusagen "rechtzeitig" die strategische Seele für diesen Politisierungsprozeß ausgelöscht werden.
Es kam aber anders, weil sich die Linke in der BRD nach den politischen und sozialen Verwüstungen durch den Nazi-Faschismus und den imperialistischen Neuaufbau wieder eine eigene Geschichte erobert hat, die sehr tiefe Erfahrungen enthält und von der sie mit Spaltung und selektiver Unterdrückung nicht mehr zu trennen ist.
Wenn Shultz jetzt - während die Rüstungsprogramme für den Krieg laufen - das Signal für staatlichen Terrorismus gegeben hat, weil der Imperialismus nach innen und außen wieder die konterrevolutionäre Gründlichkeit braucht, wie in Deutschland vor 50 Jahren, dann steht dem aber heute ein verändertes Kräfteverhältnis entgegen.

Brigitte:
Wir wollen zum Schluß noch ein paar Gedanken an die Erklärung vom Dezember dranhängen, weil das, was sich im Moment auf allen Ebenen abbildet, jetzt für eine ganze Zeit die Situation bestimmen wird: ein noch unentschiedenes Kräfteverhältnis mit einer immer schärfer werdenden politischen Polarisierung. Auf der einen Seite die US-Politik zu Nicaragua, die amerikanische Weltraumrüstung, Shultz und sein Staatsterrorismus, jetzt als offizielle NATO-Doktrin. Dann: Frankreich beantragt die Aufhebung der Rüstungsbeschränkungen für die BRD in der WEU, Thatcher fordert die Beteiligung der Bundeswehr an Interventionen, Mack hat als erster deutscher Saceur-Vertreter über die atomare Planung mitzuentscheiden. Die BRD also auf dem Sprung, selbst wieder offener Aggressor zu sein. Eine "realistische Entspannungspolitik", wie Brzezinski sie auf der Basis von Reagans Weltraumprogramm skizziert hat: nach der Fesselung der SU das Kippen der mit ihr verbündeten sozialistischen Staaten - sie ins Abendland zurückzuholen, sagt Dregger - als Hauptaufgabe der europäischen Säule der NATO. Die Fusion der französischen und westdeutschen Streitkräfte als Bedingung dafür und für das Freiwerden von US-Bodentruppen, die dann in anderen "Krisenregionen" eingesetzt werden können. Hand in Hand mit der Weltraumrüstung der run auf das Technologiemonopol als letzte Herrschaftsbastion, das die Entwicklungsländer zum Acker und Garten der imperialistischen Militärmächte machen soll. Arbeitslosigkeit und die Rückkehr der Verelendung in die Metropolen auf lange Sicht, weil die Krisen, die Rüstungskosten und die Automatisierung die Politik das "sozialen Netzes" zunichte machen. Die Kämpfe dagegen, wie der Werftarbeiterstreik in Spanien und der Bergarbeiterstreik in Großbritannien, sind notwendig Existenzkämpfe und werden antagonistisch zur ökonomischen Strategie des Kapitals: Rationalisierung und Austerity-Politik. Sie durchstoßen, wie die Bergarbeiter jetzt, die Grenzen des ökonomischen Kampfs und werden zum politischen Widerstand gegen das System, das ihre Vernichtung diktiert. Und: der alte Faschismus, wie er wieder da ist.
In Italien läßt Craxi den Kriegsverbrecher Reder raus, gegen den Willen der Leute von Marzabotto, deren Familien er massakriert hat, in Wien begrüßt ihn der österreichische Verteidigungsminister als heimgekehrten Kriegsgefangenen. Die BRD will nicht, daß Reagan am 8. Mai nach Dachau geht - Brandt: "Im Interesse der heranwachsenden Jugend" - und verhindert es. Die BRD will nicht, daß Pertini in Straßburg zum 8. Mai redet, weil er gegen die Nazis im Widerstand war, und verhindert es. Nicht als Problem der BRD, sondern der Natostruktur insgesamt. Sie wollen nicht, daß die Kontinuität von altem und neuem, dem imperialistischen Faschismus begriffen wird, ins Bewußtsein dringt, nachdem sie 40 Jahre alles getan haben, um die Realität der Geschichte unter einer Decke aus Psychologisierung, Fälschung und Antikommunismus zu begraben. Deswegen darf der 8. Mai nicht der Tag der militärischen Niederlage des deutschen Imperialismus sein, die es ohne den Kampf der Roten Armee, der jugoslawischen Partisanenarmee und ohne den antifaschistischen Widerstand in den besetzten Ländern nicht gegeben

hätte, sondern soll in eine antikommunistische Natofeier - "40 Jahre Freiheit in Europa"- umgebaut werden. Der alte Faschismus ist wieder da, weil er nie weg war, nur integriert, verwoben und weiterverwendet in der neuen Machtstruktur nach 45. Als nach der Barbie-Auslieferung vor 2 Jahren immer mehr Tatsachen an die Oberfläche kommen - die Gestapo-Leute im Dienst von BND und US-Armee, die Nazi-Raketenforscher, die in den USA weitermachen usw. - stellt Brandt sich davor und sagt, man müsse eine "neue Entnazifizierung" vermeiden. Sie erleben plötzlich, daß die Geschichte nicht tot ist, sondern wieder lebendig und neu verstanden wird aus der Realität jetzt. In Frankreich ist der Algerienkrieg wieder da, wie der französische Faschismus wieder da ist. Mitterand als Justizminister, der gegen die FLN die Folter befiehlt und erklärt: die einzige Verhandlung ist der Krieg - und Mitterand jetzt, der die baskischen Kämpfer an die Guardia zum Foltern ausliefert. Der alte Faschismus ist wieder da, wie Faschismus als Herrschaftsform des Kapitals erst dann verschwindet, wenn das Kapitalsystem selbst revolutionär gebrochen ist, und er kommt jetzt hoch und darf anerkannter Teil der imperialistischen Normalität sein, weil es diese Polarisierung gibt, in der die Reaktion alle Kräfte zusammenzieht, in der sie am Ende aller Ideologie und politischen Strategie angekommen sind und nur noch die harte Macht übrigbleibt.
Auf der einen Seite sind sie stark genug, um die Contra in Nicaragua mit der französischen Resistance vergleichen zu können oder erklären zu können, das NS-System sei humaner gewesen als jedes kommunistische jetzt, weil sie innerstaatliche und zwischenstaatliche Strukturen geschaffen haben, die das halten. Die alte Ressentiments und Widersprüche sind eliminiert im gemeinsamen Interesse der Machterhaltung. Auf der anderen Seite gibt es ein Bewußtsein an der Basis, das sich gegen diese Strukturen herausgebildet hat, mit ihren Mitteln nicht mehr zu erreichen ist und als politische Kraft für sie nur schwer einschätzbar. Man kann das auch an der SPD sehen. Nachdem sie gemerkt hat, daß eine kurzfristige Integration der reformistischen Linken nicht drin ist, geht sie auf harten Kurs zum Reformismus - Vogel zur NATO, Vogels Angebot, mit der CDU zusammenzuarbeiten bei den heißen Sachen: Volkszählung und Sozialpolitik. Die Integration der reformistischen Linken ging nicht so einfach voran, wie Brandt 82 mit seiner Losung vom Bündnis links der Mitte noch erwartet hatte, weil die Polarisierung zu weit ist. Die Raketen verschwinden nicht, sondern werden mehr, die Staatsschutzglocke über der Gesellschaft verschwindet nicht, sondern immer mehr Menschen kriegen sie zu spüren, die Verarmungsschraube, die sie angezogen haben, fängt an zu greifen. Man kann sagen, daß in allem, in jedem Schritt von ihnen, jetzt beides fast gleichgewichtig enthalten ist: die Zusammenziehung ihrer Macht zur Aggression und die Schärfe ihrer politischen Defensive. Dieses Gleichgewicht, also eine im Kern labile Situation, bestimmt die Bedingungen für uns.
Ein Beispiel dafür ist die Weltraumrüstung, von der sie sich versprechen, dann endgültig militärisch das Heft in die Hand zu kriegen, gleichzeitig aber neue Massenmobilisierungen dagegen kommen sehen, die eine andere Qualität als die von 83 haben werden. Sowohl in der Breite, weil das Reagan-Programm ihnen alle alten Begründungen für die Stationierung wegzieht, als auch und das vor allem in der Qualität der Politisierung. Denn jede Mobilisierung jetzt geht schon von der Erfahrung 83 aus - d.h. die Möglichkeit ist realer und näher als damals, daß sie ihre Initiativen mit denen der Militanten zusammenbringt und in der Einheit des Widerstands handelt. Oder Nicaragua. Shultz, der sagt: lieber heute als morgen intervenieren, weil es nur immer schwieriger wird, und dagegen die westeuropäischen NATO-Staaten, die dann hier so starken Widerstand befürchten, daß ihnen die NATO auseinanderbricht. Mertes und Moran letzte Woche: "Die Konsequenzen für den Zusammenhalt der Allianz wären unkalkulierbar." Das geht bis zu den Drecksartikeln über Nicaragua, die als Test losgelassen werden. Ob die Leute das schlucken, und wo dann selbst im Spiegel so wütende Leserbriefe kommen, daß klar ist, daß eine Entsolidarisierungskampagne wie gegen Vietnam nicht nochmal läuft. Nicht nur, weil viele selbst dort waren und wissen, was stimmt, sondern weil sowas auch mal durch ist im Bewußtsein der Menschen: was Revolution ist und was nicht.
Dieses labile Verhältnis von Offensive und Defensive war auch schon im Sommer 83 aktuell. Auf der einen Seite das feststehende Konzept, auch gegen massenhaften Widerstand die Raketen hierherzubringen, auf der anderen die Unsicherheit, was daraus langfristig entstehen wird. Es gab da ja auch die panische Kampagne, wo monatelang von den Parteien bis zu den Staatskirchen und Vorzeige-Bundesrichtern alles aufgeboten wurde, um den Leuten einzuhämmern, daß Widerstand nur zur Verteidigung von Staat und NATO erlaubt ist, aber nicht dagegen. Das war der Schreck darüber, daß ohne daß sie es gemerkt hatten Widerstand ein selbstverständlicher Begriff geworden ist, seine Legalität gar nicht mehr die Frage ist, weil seine Legitimität klar ist. Was auch heißt, daß die alten Isolierungsstrategien gegen die Guerilla und gegen die Militanten immer mehr ins Leere laufen - keiner frißt das mehr, das ist dauernd spürbar, zuletzt im HS und jetzt nach dem Anschlag in Dortmund. Da schießt nur noch die Reaktion, aber sie trifft nicht mehr. Nach 15 Jahren Kampf sind Tatsachen geschaffen, die nicht umzublasen sind, und Ziel und Inhalt des Kampfs der Guerilla werden schon lange nicht

mehr nur theoretisch nachvollzogen, sondern von immer mehr Menschen aus ihrer eigenen Situation heraus verstanden. Wenn man das jetzt mal zusammenfassen will, kommt es raus auf: Die "harte Haltung" auf allen Ebenen als beherrschende Linie imperialistischer Politik - konfrontiert mit einem immer stärkeren, breiten politischen Druck von unten und mit der Wirkung der zunehmenden Gleichzeitigkeit der revolutionären Kämpfe, der Entwicklung der politisch-militärischen Front.
Es gibt ein erstes Einknicken ihrer Offensive: im Libanon, wo ihr Konzept vollständig zerbrochen ist, und genauso in Mittelamerika, wo sie jetzt vor derselben Entscheidung stehen wie vor zwei Jahren: entweder direkt zu intervenieren oder zu verlieren. Die Raketen in Westeuropa haben neuen Widerstand hier gebracht, aber nicht die sozialistischen Staaten auf die Knie geworfen. Die westeuropäische Guerilla hat einen entscheidenden Sprung geschafft. Und weiter, Südafrika, die Westsahara, die Philippinen, Südamerika - sie kommen nicht durch, aber es bleibt unentschieden. Es ist ein erstes Einknicken und noch kein Einbruch. Und da sind wir ja genau: daß der nächste Einbruch im Kräfteverhältnis ihr strategisches Projekt Gesamtsystem bricht und damit die Stufe von imperialistischer Herrschaft, die sie historisch brauchen, um sich weiter zu halten. Also das Projekt, mit dem sie heute offen ihre Zukunft als Kapitalsystem überhaupt verbinden, von der militärischen Übermacht an jedem Punkt der Welt über die unangefochtene Ausbeutung bis zu ihrer faschistischen ideologischen Offensive. Das macht die Situation jetzt aus und die Schärfe der Auseinandersetzung, die alle Ebenen erfaßt hat und alle Abschnitte. Es ist dieser strategische Einbruch, um den es jetzt geht und auf den sich der Konflikt zubewegt, ein Einbruch, wie ihn die Oktoberrevolution und dann erst wieder der vietnamesische Befreiungskrieg ausgelöst haben - nur diesmal nicht in einem Land, sondern als gemeinsame Anstrengung aus den Kämpfen an jedem Abschnitt, auf dem dieses System herrscht.
Die Gefangenen sitzen da mittendrin. Das heißt auch, daß sich die harte Haltung als Linie gegen uns nicht ändern wird. Sie wird sich im Zusammenhang ihrer Reaktion auf die Kämpfe draußen immer wieder zuspitzen, wie jetzt im Januar. Aber auch das politische Problem, das sie mit uns haben, wird schärfer. Der HS hat gezeigt: wo sie dachten, die Solidarität mit den Gefangenen endlich im großen Rahmen um die Ecke gebracht zu haben, war sie stärker da als irgendwann vorher. Und er hat gezeigt, daß die Vernichtungsstrategie gegen die Gefangenen aus Guerilla und Widerstand keine Frage mehr ist, daß sie begriffen ist. Wenn Engelhard sagt, daß Isolationsfolter zum wertneutralen Begriff geworden ist, meint er genau das. Oder anders: es ist inzwischen nicht nur denen, die uns nahe sind, klar, daß wir hier um unser Überleben als Menschen kämpfen, und zwar als die, die wir sind. Nicht was der Mensch in den imperialistischen Gefängnissen nur noch sein soll: eine Hülle, in die genug zu essen reingestopft wird und die dann vielleicht nach ein paar Jahren Gardinen vor die Gitter kriegt, damit sie nicht mal das mehr realisiert - daß sie eingesperrt ist. Die Unterwerfung unter die alltägliche Pervertierung des Lebens. Der HS hat die Zusammenlegungsforderung nicht materiell durchgesetzt, aber politisch. Das ist nach x Jahren Kampf darum und den vielfältigen Mauern, die sie um uns und diese Forderung hochgezogen haben, nicht wenig. Für uns bedeutet es, daß wir jetzt auf einer anderen Basis weiterkämpfen können. Eine Hauptlinie gegen die Zusammenlegung war ja im HS - und Zeis hat es grade im Plädoyer hier nochmal gebracht - daß es uns in Wirklichkeit gar nicht drum geht, zusammenzukommen, sondern eine Mobilisierung draußen auf die Beine zu bringen. So doof das ist, der Zweck ist der alte: die präventive Rechtfertigung für die Öffentlichkeit, nichts zu ändern und soviele von uns wie möglich über die Rampe zu schicken. Es soll suggerieren, nur wenn die Gefangenen endlich tot sind, gibt es draußen Ruhe. Aber das ist nicht der Punkt, denn damit sind wir in unserer Lage immer konfrontiert. Drei Sätze dazu:
1. Wir bestimmen unseren Widerstand aus unseren Bedingungen, also denen, der Gefangenschaft. Tatsache ist, daß es aus diesen Bedingungen genauso richtig gewesen wäre, den Hs schon vor einem Jahr anzufangen. Aber so dicht wie alles schon ist, waren die drei Prozesse noch eine Möglichkeit, einige Sachen, an denen uns liegt, zu sagen. In den zweieinhalb Jahren, die wir jetzt im Knast sind, hat die BAW praktisch alle paar Monate einen neuen Schlag gelandet, vom illegalen Infosystem bis im November, wo sie sich Lübeck und Moabit vorgenommen haben, um auch die letzten kleinen Gruppen zu zerschlagen. Noch länger zu warten, wäre falsch gewesen, weil eine Situation auch nicht ewig offen ist. Im dem Moment haben wir also angefangen. Es war überreif.
2. Die Guerilla kann ihren Angriff nicht nach der Situation der Gefangenen bestimmen. Sie handeln aus ihren Bedingungen, die an anderen Linien verlaufen als unsere. Ihre Aktion reagiert nicht, sie interveniert in eine bestimmte Entwicklung, um sie voranzutreiben und politisch zu definieren. Wir waren lange genug draußen, um das sagen zu können: die Gefangenen können in ihrem Kampf grundsätzlich nur auf ihre eigene Kraft vertrauen. Alles andere ist politisch unmöglich. Jeder führt seinen Kampf da wo er ist, als Subjekt seiner Situation, und so entscheidet er.
3. Der Widerstand hat unseren HS nicht gebraucht, um anzugreifen. Es war etwas anderes: sie haben mit uns gekämpft. Was da praktisch

zusammengekommen ist, war der Politisierungsprozeß der letzten Jahre, in dem es darum ging zusammen zu kämpfen, um die Einheit des Widerstands. Nicht der Hs hat eine Mobilisierung ausgelöst - der gemeinsame Kampf ist die Mobilisierung.
Als Gabi jetzt hier war, hat sie gesagt, daß die ganze Linie, auf der der Prozeß hier steht, Rädelsführerschaft und Zellensteuerung, durch die praktische Entwicklung des Kampfs überholt ist, und daß das gerade durch die letzten drei Monate nochmal evident geworden ist.
Ja, sie ist kaputt. Auch wenn sie vielleicht noch jahrelang abgespult wird, weil sie nichts besseres haben und sie zum Hetzen brauchen. Aber die, auf die diese Linie mal ursprünglich gezielt hat, nämlich die, die kämpfen wollen und in der Politik der Guerilla Orientierung suchen, und denen damit gesagt werden sollte: da gibts auch nur das alte - die wissen längst selbst, wie es ist und wie der Kampf läuft: aus ihrer eigenen Praxis. Daraus kommt ihr Verhältnis zu uns, und deswegen ist es selbstverständlich und frei. Und noch was anderes ist überholt: das eigentliche Ziel des Prozesses. Die Konzeption war ja, hier mit einem schönen fetten Urteil einen Paukenschlag hinzusetzen, um zu sagen: so, das wars jetzt, das ist nun das Ende und so gehts jedem, der versucht, hier weiterzumachen. Also Abschreckung für die Kontinuität des Angriffs. Daß diese Realität ganz anders aussieht, hat sich schon in den Kommentaren während des Hs durchgezogen: eine starke Fassungslosigkeit, daß die, die jetzt kämpfen, als die RAF anfing, erst fünf, sechs Jahre alt gewesen sein müssen und was das heißt - eben daß es nicht mehr aufhört.
Was im Hs auch nähergekommen ist, ist die Einheit der revolutionären Gefangenen in Westeuropa. In der Solidarität der Gefangenen Genossen in Frankreich, die sich unserem Hs angeschlossen haben, der Gefangenen aus der Grapo, die uns Grüße geschickt haben, und der Erklärung der italienischen Genossen wird das praktisch, was Patsy O'Hara mit seinem Brief an die Gefangenen aus der RAF im Hs 81 wollte: einen ersten Schritt machen zu einem gemeinsamen Kampf. Mit dem Brief wollen wir aufhören. Ich les ihn jetzt vor.
"Genossen, ich benutze diese Gelegenheit, um meine Unterstützung und Solidarität für euren Hungerstreik um politische Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Ich verfolge euren Kampf schon seit einigen Jahren und hatte immer viel Achtung und Bewunderung für euren Kampf gegen den Imperialismus und gegen das nationale Kapital. Ich glaube, daß wir viel gemeinsam haben, auch ich bin mit meinen Genossen im Hungerstreik um politischen Status. An unserem derzeitigen Gefängniskampf waren in den letzten viereinhalb Jahren 500 irisch-republikanische Sozialisten beteiligt, am Dreckstreik und am Deckenstreik. Wir haben uns geweigert, die Aberkennung des "special category status" (der faktisch dem politischen Status entspricht) hinzunehmen. Während 500 andere Gefangene in den Käfigen von Long Kesh die Rechte des "special category status" hatten, hatte man uns angewiesen, Gefängnisbekleidung zu tragen und Gefängnisarbeit zu verrichten. Natürlich haben wir uns geweigert, uns kriminalisieren zu lassen und so hat uns das Regime in Isolationstrakte verlegt, in Zellen, in denen nichts ist außer Decken. Ich bin sicher, daß ihr genauso von unserem Kampf wißt wie wir von eurem. Es reicht wohl aus zu sagen, daß die britische Regierung jedes nur denkbare Mittel benutzt hat, um unsere Entschlossenheit zu brechen, einschließlich unmenschlicher und entwürdigender Methoden und psychischer Folter. Der Einsatz ist hoch: wären die Briten erfolgreich gewesen, hätten sie der Welt den nationalen Befreiungskampf des irischen Volkes als bloße bewaffnete Verschwörung präsentieren können. Aber der Wille zum Widerstand war und ist stark, und ehe wir nochmal vier Jahre in dieser Hölle mitmachten, beschlossen wir, diese Frage endgültig zu lösen. Das einzige Mittel, das uns blieb, war der Hungerstreik, der am 27. Oktober letzten Jahres begann. 40 Männer und Frauen beteiligten sich am Höhepunkt des Hungerstreiks an der Aktion. Die Briten gaben am 53. Tag zu verstehen, daß sie unsere fünf Forderungen erfüllen würden, wenn wir den Streik beendeten, und so wurde er, nur Stunden bevor der erste Mann gestorben wäre, abgebrochen. Wir wußten, es würde einige Zeit dauern, ehe alle Veränderungen durchgeführt wären, aber die Tage wurden zu Wochen und wir mußten feststellen, daß man uns überlistet hatte. So blieb uns wieder keine andere Wahl als der Hungerstreik. Um unser Ziel, unsere Hoffnung, den Sozialismus zu erreichen, können wir uns, glaube ich, nicht auf unsere nationalen Grenzen beschränken. Unsere Perspektive ist internationalistisch, das ist die Natur des Sozialismus. Für unser Ziel, die Beendigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, müssen revolutionäre Organisationen zusammenarbeiten. Wir stehen für die Rechte der Menschheit ein und nichts darf uns von unserer Perspektive abbringen.
Zusammen mit den anderen Inla/Irsp-Gefangenen sende ich euch wärmste Grüße und hoffe, daß euer Kampf ohne Verlust von Leben erfolgreich ist. Nicht die, die das meiste Leid zufügen, sondern die, die am meisten erleiden, werden letztendlich siegen."

## KOMMANDO-ERKLÄRUNG JOHANNES THIMME 8.4.1985

"Die Dialektik der revolutionären Kämpfe ist gewichtiger als die imperialistische Doktrin der harten Haltung" (aus der Hungerstreikerklärung 84).
Wir haben den Angriff auf die Gebäude der internationalen Schifffahrtsstudiengesellschaft (ISS) und das Projekt Management Office (PMO) bestimmt als Teil und Weiterentwicklung für die Einheit der revolutionären Front in Westeuropa. ISS und PMO arbeiten seit April 84 zusammen an der konkreten Planung der NATO-Fregatte 90. In der ISS sind Techniker internationaler Rüstungskonzerne zusammengefaßt (aus der BRD die Marinetechnik Planungsgesellschaft, MTG) und im PMO arbeiten Militärs aus den NATO-Staaten BRD, Frankreich, England, Italien, Spanien und den Niederlanden, den USA und Kanada - allesamt hierher geschobene Praktiker des imperialistischen Krieges. Die BRD ist von den NATO-Stäben, die die Entwicklung dieses Kriegsschiffes in Auftrag gegeben haben, zum "Gastgeberland" für dieses Projekt bestimmt worden.
Nicht umsonst bezeichnen die Strategen des Militärisch-Industriellen Komplexes gerade dieses Projekt der NATO-Fregatte 90 als "wegweisend". Der wesentliche "Weg", der in diesem Projekt realisiert und vorangetrieben werden soll, ist die internationale Standardisierung der Produktion von imperialistischem Kriegsmaterial. Das drückt sich aus in der militärischen Konzeption dieser Fregatten und in ihre praktischen Realisierung durch ISS und PMO: Dieses Kriegsschiff soll weltweit an allen Fronten eingesetzt werden. Es wird konzipiert zur Verstärkung der US-Flotte im Golf von Mexiko die dort gegen Nicaragua operiert (durch den Golf von Mexiko führt der Haupttransportweg von Rohstoffen, ohne die die "neuen Technologien" nicht denkbar wären); zur Verstärkung der imperialistischen Flottenverbände im Mittelmeer (gegen die Kämpfe im Nahen Osten) und im Nordatlantik, der Nachschub-Rollbahn für die US-Truppen in Westeuropa. Standardisierung bedeutet bei der NATO-Fregatte 90 konkret: das militärtechnische Problem, das sich aus den unterschiedlichen Aufgaben der Marineverbände an den verschiedenen Frontabschnitten ergibt, durch die Kooperation der internationalen Rüstungskonzerne und Militärs zu lösen. Sie entwickeln einen Schiffskörper für alle am Projekt beteiligten Länder, die dann die jeweils erforderlichen Waffen draufpflanzen.
Die NFR 90 soll also eine Waffe werden im weltweiten Krieg des Imperialismus gegen den internationalen Befreiungskampf. Hier in der BRD wird sie entwickelt, im Auftrag der NATO, in Kooperation von sechs westeuropäischen Ländern zusammen mit den USA und Kanada-eine Kooperation, die in dieser Größenordnung an einem einzelnen Rüstungsprojekt neu ist. Was in den Planungsbüros von ISS und PMO seinen konkreten Ausdruck findet, ist der materielle Kern aller Vereinheitlichungsbestrebungen der Militärstrategen und des multinationalen Kapitals: militärtechnische und ökonomische Kooperation für den imperialistischen Krieg.
Die Kriegsprojekte sind die Substanz und die Basis des imperialistischen Projekts der Vereinheitlichung Westeuropas zur 2. Säule der NATO: Hier finden sie sich real zusammen.
Für diese aggressive Politik findet der Imperialismus nirgendwo mehr politische Zustimmung: Das ist die Erfahrung aus allen Kämpfen gegen ihren Krieg, ihre Pläne und Propaganda. Er kann sie nur noch erzwingen. Aus dieser Erfahrung heraus sagen wir: Die Perspektive und die Strategie, für die wir kämpfen - die NATO als Kern der imperialistischen Macht zu zerschlagen, entwickeln sich aus und in den Angriffen gegen ihre existentiellen Kriegsprojekte in Westeuropa. Durch die Möglichkeit, ihnen im Angriff die politische Legitimation wegzureißen, weil jedes dieser Projekte für sie unverzichtbar, aber nicht mehr zu legitimieren ist, entwickelt und antizipiert jeder Angriff die Machtfrage.
So: In der Praxis, die auf die Zerstörung der existentiellen Projekte imperialistischer Politik in den westeuropäischen Zentren zielt, können wir die Weiterentwicklung der revolutionären Front in Westeuropa erkämpfen - d.h. die Kraft, die als Teil des internationalen Befreiungskrieges für den Sieg über das ganze imperialistische System aus Vernichtung, Ausbeutung und Verelendung kämpft.
In diesem Prozeß erkämpfen wir uns das Niveau, um den Krieg für uns zu entwickeln.

FÜR DIE EINHEIT DER REVOLUTIONÄRE IN DER OFFENSIVE GEGEN DAS MULTINATIONALE KAPITAL UND DIE NATO!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!

ILLEGALE MILITANTE
KÄMPFENDE EINHEIT JONAS THIMME
8.4.85

## KÄMPFENDE EINHEIT ULRIKE MEINHOF - REVOLUTIONÄRE ZELLEN

Der Kampf um die Zusammenlegung geht weiter!
Die anti-imperialistische Front in Westeuropa aufbauen!
Die feigen Morde an unseren Genossen in Stammheim sind nicht vergessen!
Die Volksgerichtshof-Urteile von Düsseldorf und Stammheim werden mit gleicher Härte auf die faschistische Staatsmacht zurückschlagen!
Wir haben am 8.4.85 eine Pumpstation der Nato-Pipeline etwa 40 km östlich von Mutlangen bei PershingGmünd in die Luft gesprengt. Wir sehen diese Aktion nicht nur als Angriff auf die Kriegsmaschinerie der Nato, sondern als eine Möglichkeit des anti-imperialistischen Kampfes - gegen Nato, Staat und Kapital.
"Jede Aktion, jeder Angriff entwickelt grundsätzlich den revolutionären Prozeß und bestimmt die Kraft des Durchbruchs gegen die Vernichtungsstrategie und ihre Strukturen."
Der Kampf gegen die imperialistische Politik der Nato bestimmt sich an der Linie: Entwicklung revolutionärer Gegenmacht in der Metropole Westeuropa.
Ein Durchbruch gegen die Konterrevolutionäre Offensive ist nur zu schaffen durch den Aufbau einer revolutionären Front in Westeuropa, in deren Rahmen sich proletarisches Bewußtsein und Macht entwickeln.
Innerhalb dieser Front kommt dem Kampf um Zusammenlegung nach wie vor zentrale Bedeutung zu, d.h. dieses Ziel werden wir auch nach dem Ende des Hungerstreiks und der Verhängung der längsten Haftstrafen in der BRD gegen die Genossen in Düsseldorf und Stammheim konsequent verfolgen.

- Zusammenlegung der Gefangenen aus Guerilla und Widerstand
- Solidarität mit den politischen Gefangenen in den Nato-Konzentrationslagern
- Klassenkrieg gegen imperialistischen Krieg
- Schafft viele kämpfende Einheiten der Revolutionären Zellen

**KOMMANDO PROLETARISCHE AKTION FÜR DEN AUFBAU DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT IN WESTEUROPA!**

wir haben in der nacht vom 2.5. zum 3.5. den französischen konzern TRT - der an der deutsch-französischen rüstungskooperation beteiligt ist - in köln-porz mit einer 6-kilo-bombe angegriffen.
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND UND ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN!
weltweit hat sich in den letzten jahrzehnten der revolutionäre widerstand, der bewaffnete kampf gegen den imperialismus formiert. der befreiungskampf der völker der dritten welt hat die absolute vorherrschaft des imperialismus gebrochen, mit seinen siegen in algerien, kuba, vietnam, angola, mosambique, iran, nicaragua hat er das weltweite kräfteverhältnis verändert. in folge dieser siege breitet sich der befreiungskampf in den regionen immer mehr aus.
das imperialistische kapital mit seinen drei zentren usa, japan und westeuropa braucht die totale offensive gegen den befreiungskampf. um sich gegen ihn durchsetzen zu können, sind sie gezwungen, ihre vorherrschaft als aggressive strategie zu vereinheitlichen. dies erfordert die umstrukturierung ihres politischen und ökonomischen aufbaus mit orientierung auf militärstrategie. dabei ist es für sie notwendig, die vereinheitlichung westeuropas nach vorne zu treiben. in westeuropa wird dieser vereinheitlichungsprozeß hauptsächlich von der vom uskapital dominierten brd, inzwischen von der achse paris-bonn, forciert. es geht darum, alle kapitalistischen staaten westeuropas in ein system einzubinden, das geschlossen gemeinsam aggressive nato-strategie, nach innen gegen den widerstand in den einzelnen ländern, nach außen als politische, ökonomische macht, umsetzt. welche bedeutung für sie dieser block hat, wird deutlich an ihren schritten um ihn durchzusetzen: an der süderweiterung der eg, die sie als "historischen durchbruch" bezeichnen und von der aus jetzt frankreich und die brd die politische vereinheitlichung nach vorne treiben wollen. an der vereinheitlichung ihrer maßnahmen im krieg gegen den widerstand, an dem ausbau eines einheitlichen staatsschutzeuropas. an dem aufbau einer einheitlichen militärmacht, der weu als europäische nato säule.
entscheidend nach vorne getrieben wird der prozeß der vereinheitlichung über praktische initiativen, die vom militärisch-ökonomischen komplex (mik) - der aggressivsten kapitalfraktion - durchgeführt werden. die projekte des mik, wie der tornado, die raketenforschung usw, der die rüstungsindustrie, die raum- und luftfahrt, die neuen technologien und die elektronik umfaßt, haben ihre bedeutung in zweierlei hinsicht: zum einen, weil sie die rüstung auf den technologischen stand bringen sollen, der dem imperialismus das endgültige militärische übergewicht im krieg gegen den kampf um befreiung und gegen die sozialistischen staaten schaffen soll. und zum anderen, weil sie die umorganisierung der produktionsbedingungen und des marktes - und so der gesellschaftlichen strukturen - bestimmen. die dimension seines einflußbereiches macht seine politische macht aus. die konzerne der nationalen mik - vor allem der brd und frankreich - organisieren ihre projekte zunehmend im westeuropäischen maßstab bzw. bilateral. von der ökonomischen, politischen und militärischen potenz her, die in diesen initiativen steckt, bedeutet es für die anderen westeuropäischen kapitalfraktionen und länder, sich ihnen anzuschließen, wenn sie nicht an den rand gedrängt werden wollen und so den zwang, sich in die aggressive strategie des vom usimperialismus dominierten kapital mit ihren militärischen, ökonomischen und politischen mitteln einzuordnen.
trt ist dabei u.a. an folgenden projekten beteiligt:

tornado -
dieses flugzeug wurde unter beteiligung praktisch aller westeuropäischen staaten gebaut und nach seiner einstufung als nato-projekt lief seine entwicklung über ein eigens eingerichtetes nato-gremium. inzwischen wird tornado exportiert.

pah 2-
ist ein kampfhubschrauber, der bisher ein bilaterales produkt deutsch-französischer zusammenarbeit gewesen ist. andere natostaaten können in dieses projekt noch einsteigen. der hubschrauber soll zur panzerbekämpfung gegen warschauer pakt truppen eingesetzt werden. außerdem werden zwei spezielle versionen für die französische schnelle eingreiftruppe entwickelt, die auf die wüstenkampffähigkeit getestet werden und gegen den befreiungskampf in südafrika eingesetzt werden sollen.

milan und roland -
sind lenkwaffensysteme zur panzer bzw. luftabwehr. die entwicklung dieses projekts haben der brd konzern mbb und der französische konzern aerospitale die tochterfirma euromissile gegründet. lizenzen für milan wurden nach spanien, italien, indien, saudi-arabien, ägypten, argentinien und südafrika vergeben.

pars-3 -
panzerabwehrraketen, ans-raketen

die konstellation des internationalen kräfteverhältnisses, seine rückwirkung auf die metropole, verändert die bedingungen für den revolutionären kampf hier. der zwang für die imperialistischen staaten sich hier in den zentren die kraft für ihre offensive zu holen verschärft zum einen die lebensbedingungen der menschen radikal und gleichzeitig die strategische bedeutung der metropole, der projekte, die sie hier

aufbauen. imperialistische potenz läßt sich nur auf kosten der menschen schaffen. widerstand, der sich dagegen entwickelt hat, wird mit der harten haltung des imperialismus konfrontiert - sie können keine zugeständnisse mehr machen, sondern nur noch ihre unterdrückung verschärfen. aus dieser situation kommen wir. unter diesen bedingungen hat sich unser widerstand, bedürfnis nach befreiung, zum begriff der notwendigkeit der vernichtung des imperialistischen systems entwickelt. dies war möglich aus der entwicklung des widerstands hier im zentrum seit ende der 60er. aus der damaligen antiimperialistischen bewegung hat die raf angefangen, ihre revolutionäre politik zu bestimmen. sie hat den vollständigen bruch - illegalen, bewaffneten kampf - geschaffen. und darüber gezeigt, daß antagonistischer widerstand, und darin eigene identität und strategie zu entwickeln, möglich ist. ihre politik hat sich durchgesetzt und ist zum kontinuierlichen faktor, kern im revolutionären kampf geworden. das ist für uns die grundlage, auf der wir aufbauen. es gibt die guerilla, den konsequenten bruch mit dem system, ihre strategie. von da aus ist unsere perspektive jetzt, hier in westeuropa die antiimperialistische front aufzubauen. sie ist gleichzeitig unsere bedingung, weil wir angesichts der zusammenballung der westeuropäischen imperialistischen staaten zu einem konterrevolutionären block nur siegen können, wenn wir uns aus unserem gemeinsamen ziel - die befreite gesellschaft - zu einer front zusammenschließen.
front ist ein offenes konzept, orientiert an dem ziel, daß jeder von sich ausgehend, selbstbestimmt zum angriff gegen die zentralen imperialistischen machtstrukturen kommt. für uns heißt das jetzt, den widerstand zum eigenständigen teil mit einer eigenen strategischen vorstellung des gemeinsamen konzepts der front zu entwikkeln. alle antiimperialistischen initiativen und aktionen sind zusammengenommen und aufeinander bezogen die front real. eine aktion allein kann das nicht sein, weil es nur zusammen geht, die politische einheit zu schaffen. entscheidend ist, und das ist der kern, daß in jeder aktion und initiative die ständige veränderung und verbesserung der bedingungen und möglichkeiten für den revolutionären prozeß drinsteckt.
im letzten hungerstreik hat sich die front, wie sie real existiert, gezeigt. das erste mal in der geschichte des widerstands in der brd gab es die praktische-politische einheit von guerilla und widerstand, drinnen wie draußen. die zusammenlegungsforderung der gefangenen, das zusammenkommen und die angriffe von action directe und raf, die angriffe und aktionen aus dem widerstand haben das materialisiert. wir knüpfen mit unserer aktion an die erfahrungen dieser phase an und kommen damit mit den anderen antiimperialistischen aktionen und angriffen zusammen.

"jede aktion, jeder angriff entwickelt grundsätzlich den revolutionären prozeß und bestimmt die kraft des durchbruchs gegen die vernichtungsstrategie und ihre strukturen." (action directe) zur aktion zu kommen ist für uns nur als gruppe möglich, d.h. daß der kollektive prozeß grundlage ist. nur daraus und aus der kontinuität und permanenz der politischen auseinandersetzung ist es möglich, ein eigenes verhältnis zur front zu entwickeln. die vorbereitung und durchführung von aktion ist nur illegal möglich, heißt die notwendigkeit der organisierung der illegalität, um größeren handlungsraum zu haben und sich nicht dem kontroll- und überwachungsapparat des staatsschutzes auszuliefern. sich dieses terrain zu erobern ist nur möglich, indem man es sich erkämpft, und das geht nur praktisch.
es geht jetzt darum, die front in westeuropa zum beständigen teil des internationalen klassenkriegs zu machen und zu stärken. das heißt für uns, die erfahrungen der letzten phase verarbeiten und darauf aufbauend die nächste phase zu bestimmen, uns identität, eigenständigkeit und strategie erkämpfen. das ist ein praktischer prozeß. und es heißt konkret: die bedingungen für die neue offensive schaffen, die politische und praktische organisierung des angriffs.

ZUSAMMENLEGUNG DER REVOLUTIONÄREN GEFANGENEN IN DEN NATO KZ'S!
KAMPF BIS ZUR BEFREIUNG!

3.5.85

Wir haben in der Nacht, vom 12. Mai 85 auf den 13. Mai 85, die Firma N. Held, Ebersberg (Oberbayern) angegriffen. Die Fa. N. Held führt die Tiefbauarbeiten am NATO-Corps-Depot bei Albaching durch. Grund warum wir jetzt konkret anfangen Widerstand zu leisten, ist die aktuelle nationale und internationale Entwicklung:

Die USA entwirft mit dem Konzept "Air Land Battle" eine neue, aggressive Strategie und macht sie systematisch zur offiziellen NATO-Doktrin. Mit diesem Konzept geht die NATO zu einer hochbeweglichen Kriegsführung über. Die USA verbessert hiermit ihre Einsatzmöglichkeiten, sowohl gegenüber den Warschauer Pakt-Staaten, als auch gegen Befreiungsbewegungen in der 3. Welt. Dies geschieht langsam und leider fast unbemerkt.

Um dieses neue Kriegsführungskonzept in die Praxis umsetzen zu können, benötigt die NATO ein umfassendes Infrastrukturprogramm. Teile dieses Programms sind Flughäfen, Pipelines, Tanklager und eben viele Versorgungsdepots. In Münehner Osten entsteht zur Zeit ein dichtes Netz an militärischen Einrichtungen. Neben den schon vorhandenen Raketenstellungen Lampferding und Kirchdorf bei Haag, entstehen die beiden NATO-Depots Albaching und im Kröninger Forst bei Landshut. Depots und Raketenstellungen sind verbunden durch die neu gebaute B 15. Darüberhinaus plant man den Ausbau der Autobahn A 92, die dann zum (im Bau befindlichen) Großflughafen München II im Erdinger Moos führen soll!

All diese Einrichtungen haben den Zweck, die Möglichkeiten zu schaffen, einen schnellen militärischen Angriff seitens der NATO zu starten. Dazu müssen schnell mehrere US-Divisionen eingeflogen werden. Die dafür notwendigen Divisionsausrüstungen sollen dann in den Depots schon bereitliegen. Die NATO-Einheiten müssen gut ausgebaute Straßen vorfinden, um schnell operativ tätig zu werden (siehe forcierter Autobahnbau im 3.Reich).

Wenn wir nicht Opfer dieser aggressiven Kriegsstrategie werden wollen, dürfen wir nicht länger tatenlos zuschauen. Deshalb haben wir einen jener Repräsentanten heimgesucht, die noch jedesmal am Aufrüstungsprogramm verdient haben: Die deutsche Kapitalistenklasse! Wer versucht, sich an Krieg und Kriegsvorbereitung zu bereichern und meint, dies unbemerkt und ohne Widerstand tun zu können, dem muß sowohl aus der Legalität, als auch aus der Illegalität heraus klare Grenzen gesetzt werden!

NIEDER mit dem NATO-Imperialismus!

WEHRT EUCH gegen Unterdrückung und Ausbeutung!

Für den AUFBAU einer herrschaftsfreien Gesellschaft!

GRÜSSE an alle Revolutionäre im Knast und draußen!

Für den AUFBAU ANARCHISTISCHER ZELLEN

## "SCHLUSS"ERKLÄRUNG VON GISELA DUTZI 01.07.1985

Es geht hier nochmal um ein paar Erfahrungen unseres Hungerstreiks im Winter und um paar Gedanken zur Entwicklung des revolutionären Prozesses der letzten Zeit, um das Kräfteverhältnis, also ein Stück des Bodens auf dem das Ganze jetzt steht. Wir sind aus dem Streik stärker hervorgegangen, obwohl das materielle Ziel, unsere Zusammenlegung, noch nicht erreicht wurde, weil das, daß die Forderung nach Zusammenlegung politisch durchgesetzt wurde - was ein Teil des Bodens für ihre Realisierung ist - in nem Staat wie der BRD, wo alles erstmal in ner Flut von Staatsschutzpropaganda ersäuft wird, was heißt. Eben, daß das durch ist, daß es um den Kern, den Menschen geht, als politisch denkendes und handelndes Subjekt, das seine Geschichte selbst bestimmt; was auf unsere Bedingungen übertragen heißt: kollektiver politischer Prozeß. Alles andere wird vom Imperialismus aufgesogen und aufgerieben. Und das war auch die Substanz, durch die wir mit den Gefangenen aus dem Widerstand im Kampf zusammengekommen sind. Wofür sie und wir kämpfen. Das andere, was uns stärker gemacht hat, war: der Streik konnte, dadurch, daß er die Entwicklung der politischen Situation antizipiert hat, von Anfang bis zur Bestimmung des Abbruchs, die Initiative behalten. Was unter Bedingungen, wo der Kampf aus ner objektiv defensiven Position raus geführt wird, wie hier im Knast unter der Isolation, nicht einfach ist. Das war für uns selbst eine wichtige Erfahrung. Er blieb so Teil des gesamten Prozesses, wie auch von Beginn an seine politische Bestimmung war; ausgehend von unserer authentischen Situation: dem Kampf gegen die Vernichtungshaft, für das Zusammenkommen. Daß Fehler und Schwächen aus vorangegangenen Kämpfen in diesem Streik ein Stück aufgehoben werden konnten, das hängt nicht nur mit der Erfahrung zusammen, sondern das war auch deshalb so, weil die Bewegung insgesamt sich nach vorne entwickelt hat und stärker geworden ist. Die Dialektik der Kämpfe kam da zum tragen und hat gewirkt. Anders ausgedrückt hat es das, was ich meine, ne Guerillakämpferin aus El Salvador mal so: "Die revolutionäre Bewegung ändert mit ihrer Entwicklung das Bewußtsein der Revolutionäre". In umgekehrter Richtung hat natürlich unser Kampf auf die anderen Abschnitte gewirkt. Das ist aber was anderes, als das, was der Staatsschutz suggerieren will. Es ist zum einen die ganz einfache Wahrheit, die jeder schon mal erfahren hat: Kampf der Kampf erzeugt. Die weder kriminalistisch zu fassen noch todzukriegen ist, weil sie außerhalb der Staatsschutzrealität liegt, in nem Prozeß, der seine eigene Dynamik hat. Und zum anderen, das ist überhaupt das Entscheidende, wirkt es nur, wenn der Kern schon vorhanden ist. Und der ist, daß die revolutionäre Linke ihre eigene Geschichte macht. Dahin hat sie sich durchgekämpft. Jeder, der weiß, wie's läuft, was fürn mühsamer und dann doch auch wieder leichter Prozeß es ist, dem ist klar, daß ne Bewegung, wie sie parallel zum Streik zum Ausdruck kam, nicht in ein paar Monaten oder gar Wochen aus dem Boden zu stampfen ist. Es war der Kampf um den politischen Begriff der letzten Jahre, der sich darin äußerte. Aus ner Geschichte, die gewachsen ist aus den authentischen Bedingungen in den Metropolen: das heißt, aus der Krise des imperialistischen Systems, ihrem Lösungsversuch in Krieg und Faschismus, und was da alles an alltäglichen, vernichtenden und zerstörenden Lebensbedingungen dranhängt; aus der Erfahrung von Widerstand dagegen, politischer Arbeit, Solidarität und daraus die Entwicklung der neuen Stufe: den Begriff von der Einheit der Kämpfe, der Grundstock, um die imperialistische Krise für uns zu lösen, fürn revolutionären Kampf, für die neue Gesellschaft.

Was darin möglich ist, hat sich jetzt gezeigt. In der Zeit vor dem Streik war das Kräfteverhältnis hier an nem Punkt angekommen, wo klar war, daß entweder die revolutionäre Front sich jetzt hier durchsetzt oder der ganze Prozeß auch rückwärts gehen kann. Die Entscheidung fiel für das erste, und so kams mit unserer Entscheidung zusammen, jetzt hier drinnen anzufangen, den ganzen Staatsschutzmaßnahmen, die sie seit 82 kontinuierlich ausgeweitet haben, ne Grenze zu setzen. Das kann man jetzt sagen, weils Tatsachen sind, die gelaufen sind. Vorher war das nicht so klar. So abgeschottet, wie wir hier drinnen sind, ist das nie mitzukriegen. Aber das ist auch nicht das Entscheidende, weil wir uns immer auf unsere eigenen Kräfte verlassen müssen. So wie es draußen auch nur geht. Und darin kommts zusammen. In dieser Entwicklung hatten dann die ganzen Steine, die der Staatsschutz ihr in den Weg warf - "illegales Infosystem", "legale RAF", "RAF im Knast" - nicht mehr <u>die</u> Bedeutung, weil was anderes wichtiger war. Und weil das Bewußtsein über die eigene Situation, wies läuft im Kampf und darin die Nähe zu uns - also alles Momente, denen mit diesen Staatsschutzprojekten entgegengewirkt werden sollte - schon zu weit entwickelt und zu tief erfahren war. Die Tendenz, die sich darin schon abgezeichnet hat, ist, daß in der praktischen Entwicklung der Front sich auch das, daß wir Kriegsgefangene sind, durchsetzt. Nicht als irgendne theoretische Erkenntnis oder einfach ein Wissen, sondern, indem sich der Prozeß ausbreitet, den Krieg für uns zu bestimmen und zu führen, im internationalen Zusammenhang der Befreiungskämpfe. Und das ist ja tatsächlich das, wo die Auseinandersetzung jetzt ist, diese Schwelle zu übersteigen, in den Kategorien des Befreiungskrieges zu denken und zu handeln. Und das war auch der

Grund, wieso sie die Hetze während des Streiks und am Ende des Stammheimer Prozesses von Bundesanwaltschaft und Senat gegen den Begriff Kriegsgefangene in den Medien so groß reingebracht haben. Denn der Begriff transportiert Inhalt, Ziel und Schärfe der Auseinandersetzung. Und in dieser Dialektik, die sie mit ihrer Hetze verhindern wollen, politisches Bewußtsein, aus dem der Angriff entsteht, und umgekehrt, der Angriff, der politisches Bewußtsein erzeugt, läuft der revolutionäre Prozeß. Die Denunziationen dagegen sind aber so nur noch hilflos, weil die Entwicklung weiter ist und darin findet die praktische Klärung und Durchsetzung statt. Es ist das politische Bewußtsein der Menschen, aus dem im kontinuierlichen und kompromißlosen Kampf der Antagonismus zu diesem System wächst. Eine Waffe im revolutionären Kampf. Dagegen kann ihre Militärmaschine nur verlieren. Das ist das Beispiel seit Vietnam. Wenn die Counterexperten in den letzten Jahren davon reden, wie zuletzt wieder im März in Malaga, auf einem von der Hanns-Seidel-Stiftung organisierten Treffen, daß es die politische Dimension ist, die zählt, und im gleichen Atemzug, daß der Terrorismus todbringender geworden ist, dann meinen sie genau das. Und was sie noch damit sagen wollen, ist, daß der Imperialismus politisch schon tot ist. Mit dem Begriff - Terrorismus - identifizieren sie sich nur selbst. Und das nicht erst in der jetzigen Phase, wo sie weltweit, offen als Regierungspolitik den unsauberen Krieg eingeleitet haben. Diejenigen von ihnen, die das immer noch nicht kapiert haben, wie die Entwicklung vor sich geht, wundern sich heute noch - 10 jahre danach -, wie der US-Imperialismus von leicht bewaffneten Gegnern im schwarzen Pyjama - womit sie den Vietcong meinen - besiegt werden konnte. Und die Counterlinke setzt alles dran, damit politisches Bewußtsein nicht entsteht, weil sie weiß, was das bedeutet. In ihrem alternativen Journalismus können sie nicht mal mehr die Bombadierung Vietnams durch die USA in den Mund nehmen, weil sonst sofort da wäre, mit was das vietnamesische Volk heute noch zu kämpfen hat, und sie ihre antikommunistische Linie gegen den Befreiungskampf nicht durchhalten könnten. Oder -ihre Rehabilitation von SS-Mördern, um Kontinuität und Assoziation vom alten zum neuen Faschismus, die jetzt aufgebrochen sind, auf die Weise zuzuschmieren: "sind auch Menschen, die gute Absichten hatten." In ihrer Anstrengung zu entradikalisieren kennen sie keine Grenze, selbst der alte Antifaschismus, wenn er heute hoch kommt, wird demontiert. Aber das hat keine große Bedeutung mehr, weil die, die jetzt kämpfen, von ihrer Lage ausgehen und wissen, wie es läuft, daß, solange es den Imperialismus gibt, die Länder, wo er rausgeschmissen, besiegt wurde, nicht ihre Vorstellung verwirklichen können, daß der Kampf in der Metropole dafür aber auch bedeutend ist; und daß Faschismus nicht von gut und bös abhängt, sondern er sich aus dem Kapitalismus, seiner Krise entwickelt und solange der nicht weg ist, es den Faschismus gibt.

Aber wieder zurück zu der konkreten Entwicklung des Kampfes hier: Christian hat in der Prozeßerklärung zu Kroesen die Angriffe, die in der Kampfetappe ab '79 liefen, als die Phase der Strategiebildung und ihrer Basis bezeichnet, die die verschiedenen Ebenen und die bewaffneten Gruppen in Westeuropa näher zusammengebracht hat. Die Identifizierung des gemeinsamen Feindes, die Orientierung des Widerstands gegen die Rekonstruktion des US-Imperialismus und daraus ne ähnliche Strategie, das ist in seinen groben Zügen da gelaufen. Das alleine konnte jedoch nicht die Kraft zum Durchbruch entfalten. Aber es war die Voraussetzung dafür. Das heißt, das, was im Winter 84/85 lief, wäre ohne das nicht denkbar. Der Prozeß dahin hat lang gedauert, und der Staatsschutz hatte so die Zeit, seine Projekte dagegen hochzuziehen. Das bedeutet nicht, daß ers nicht eh gemacht hätte. Nur bricht es politisch sofort, wie es jetzt lief, an der Praxis der revolutionären Front. Weil, revolutionäre Politik setzt sich in ihrer Praxis gegen die Denunziationen und Lügen der psychologischen Kriegsführung durch. Das ist immer so, wenn die Entwicklung nicht die nächste Stufe nimmt, besteht die Gefahr des Rückschrittes, weil die Konterrevolution aufholen kann. Und das ist auch das, auf was die Alten, Lenin, Mao usw. soviel Wert legten, in nem permanenten Fortschreiten die Konterrevolution nicht zum Zuge kommen zu lassen. Diese Gefahr, daß die Entwicklung zur Front stagniert und so das ganze rückwärts geht, bestand in der Zeit vorm Dezember, was grob der Hintergrund des festgefressenen Kräfteverhältnisses war, von dem wir redeten. Das wurde jetzt durchbrochen, die Situation ist jetzt offen. Durchbrochen, durch den Vorstoß der revolutionären Front in Westeuropa. Offen - heißt, daß es jetzt möglich ist, aus der erfahrenen Stärke, Tiefe und Breite die nächsten Schritte zu bestimmen. Der entscheidende Abschnitt, der jetzt begonnen hat, ist, daß sich die Kämpfe direkt aufeinander bezogen haben. Das heißt, sich zum Ausgangspunkt genommen und von da aus den Zusammenhang zueinander hergestellt, als bewußte Entscheidung für den Aufbau der Front. Und so hat der Durchbruch jetzt in seiner Praxis den Rahmen umrissen, in dem der Prozeß hier laufen wird: Die Einheit der Kämpfe in westeuropäischer Dimension, als ein Abschnitt der weltweiten Auseinandersetzung, die sich auf die Weltrevolution zubewegt. Es gab nach 77 auf der Ebene der revolutionären Linken immer mal wieder Versuche, den Zusammenhang zur Linken in anderen westeuropäischen Ländern herzustellen. Das war aber nur sehr unterentwickelt und mit vielen Fehlern behaftet möglich, weil außer dem Bedürfnis danach und dem Wissen über den

Export des SPD-Staatsschutzstaates, wenig da war an eigener Vorstellung und vor allem Praxis, über die es nur laufen kann. Die Kraft, die die Aktionen 77 freigesetzt hat, war sich erst am Konstituieren, und die Entwicklung zur antiimperialistischen Front, wies laufen kann in der Metropole, existierte da nur als vage Vorstellung. Das ist jetzt anders. Was man aber aus dieser Erfahrung lernen kann, und was weiter Gültigkeit hat, ist, daß der Inhalt des Rahmens, also das, worüber sich der Zusammenhang zu den Kämpfen in anderen westeuropäischen Ländern herstellt, die praktische Weiterentwicklung des revolutionären Prozesses hier und dort ist. Die Entwicklung der konkreten Schritte aus der Metropolenlage, die Ausbreitung der antagonistischen Kräfte, die übers gleiche Ziel neue Möglichkeiten des Zusammenkommens aufmachen. Konkret an paar Beispielen, worin sichs jetzt ausdrückte: Auf einer Veranstaltung haben Genossen gesagt, daß sie der Kampf der Kämpfenden Kommunistischen Zellen in Belgien mobilisiert hat; viele der politischen und militanten Initiativen und Angriffe hier haben sich auf die Kämpfe in andern westeuropäischen Ländern, der Guerilla und die Gefangenen bezogen; die Guerilla in Frankreich und hier haben diesen Prozeß aufgegriffen und weiterentwickelt, in ihrer Aktion des Kommandos Elisabeth von Dyck und Patsy O'Hara ihren Zusammenschluß zur praktischen Strategie gemacht; die Gefangenen aus Action Directe haben mit uns im Hungerstreik gekämpft; die politischen Gefangenen aus anderen westeuropäischen Ländern, wie z.B. Spanien, haben unseren Kampf mit ihrer starken Solidarität begleitet. Daran wird klar, die Kämpfe wirken aufeinander und wirken zusammen. Der Kern, wovons ausgeht, ist die eigene Entwicklung, die sich auf die Revolution zubewegt und dabei neue Bezugs- und Berührungspunkte herstellt. Eben die Einheit der Kämpfe in westeuropäischer Dimension.

Die Hauptlinien der Angriffe im Winter 84/85 zielten auf Schritte, Institutionen und Momente der Krisenlösung der imperialistischen Staaten, die sie anstreben bzw. verstärkt forcieren, um ihre strategische Defensive, in die sie der Befreiungskampf getrieben hat, zu überwinden. Auf die NATO, als aggressive Kriegsmacht nach außen und innen, auf Rüstung und Kooperation darin, als ein Bein der Konstituierung des westeuropäischen imperialistischen Blocks unter der Hauptachse BRD-Frankreich; also mittels der Kriegsökonomie, die sich auf die Ausblutung der 3. Welt und die Verelendung hier stützt; auf neue Technologien, die dafür erforscht und eingesetzt werden und auf neue Technologien als Mittel des institutionellen Faschismus, mit denen der immer größer werdende Widerspruch im Innern in Griff gehalten werden soll; Technologien, die über und gegen den Menschen bestimmen und eingesetzt werden, Hochrüstung, die die gesamte Gesellschaft politisch, sozial und ökonomisch bestimmt, wie sie selbst sagen. Das Kapital, das sich total auf Kriegsökonomie ausrichtet. Eben Schritte und Institutionen, an denen sich auch die Zusammenballung ihrer Macht markiert; was die eine Seite der Situation jetzt kennzeichnet. Die Chance ist, daß das Ganze nicht abgeschlossen ist, das Entscheidende ist, daß es nicht dazu kommt, daß sies abschließen können, und daß die andere Seite, ihre politische Defensive, die jetzt an allen Ecken und Enden aufbricht, in ihre endgültige Niederlage gekippt wird. Genscher spricht von der neuen Epoche des Individualismus - Eliteausbildung, Renaissance des Unternehmertums, Aufbau einer europäischen Technologiegemeinschaft. Was sie als Neuheit anpreisen, ist zum einen die sattsam bekannte Tödlichkeit des Kapitalismus: Profit, Leistung, Konkurrenz - Verarmung, Entfremdung und Verelendung, Unterdrückung - und als solches wirds auch gespürt und verstanden. Zum andern - jetzt in ner neuen Dimension, staatlich gelenkt und forciert, um den historischen Prozeß, daß der Kapitalausweltung durch die Einbrüche ins System Grenzen gesetzt wurden, zu bewältigen. Die Kämpfe, die sich daran entzünden, sind mit der Härte des ganzen Systems konfrontiert und haben ne politische Dimension. Was für Genscher und seinesgleichen die neue Epoche des Individualismus ist, im Klartext - die qualitative Verschärfung des sozialen Krieges, die sie damit schmackhaft machen wollen, ist für die Kämpfe dagegen der Punkt, wo sie aus dem gesteckten Rahmen der Kanalisierung durch die Gewerkschaftsfunktionäre ausbrechen. Wenn auch der Prozeß hier in der BRD noch ganz am Anfang ist, daß er sich gegen das System von Staat und Kapital richtet, so zeichnen sich doch die Anfänge davon schon ab. Jeden Schritt, den sie machen, jeder Satz von ihnen mobilisiert und dreht sich gegen sie. Wo sie nen Schlußstrich ziehen wollen unterm alten Faschismus, wird der Blick frei für seine Kontinuität, sind die Assoziationen da zum neuen, weils ein Bewußtsein drüber gibt, was jetzt ist. Kohl gibt im KZ Bergen-Belsen ein Bekenntnis zur NATO ab. Beim Weltwirtschaftsgipfel, den sie auf Betreiben der BRD auf die Zeit legen, wo sich die ganze Welt an den deutschen Faschismus erinnert, um eben diese Erinnerung nicht hochkommen zu lassen, bringt Kohl die Weltraumrüstung rein. NATO, Raketen, Weltraumrüstung und ne Wirtschaftspolitik, die auf Ausblutung, Hunger und ner rassistischen Bevölkerungspolitik basiert, was so deutlich wie kaum was anderes für Vernichtung und Zerstörung steht und das System identifiziert. Und was sie am alten Faschismus bedauern, sprechen sie auch deutlich genug aus: daß ers nicht geschafft hat, die UdSSR zu zerschlagen. Weil ihnen klar ist, daß das gelaufen ist, der Kampf jetzt an vielen Fronten stattfindet, konzentrieren sie sich auf kleine Kriege, um den Befreiungsprozeß einzu-

dämmen. Das Scenario in Hambach zum selben Zweck, um den Faschismus zuzudeckeln. Und dabei bricht er und sein Ursprung immer mehr auf. Reagan redet von Weltraumrüstung, Unternehmertum und Freiheit. Und gleichzeitig reißen seine Begleitschützer - aus nem ganzen Heer von ihnen kann das Ganze eh nur zustande kommen - das einzigste Protestplakat runter, womit gleich klargemacht wird, wessen Freiheit gemeint ist. Bürgerliche Freiheiten, die nur dazu da waren, die Freiheit der Ausbeutung zu gewährleisten, jetzt, die Freiheit des militärisch-industriellen Komplexes, seine Zerstörungskraft voll zu entfalten; den Kapitalismus, der den Faschismus hervorbringt. Meinungsfreiheit der imperialistischen Regierungen, ihrer Medien - Monopole, die die antikommunistische Ideologie dazu liefern und transportieren. Sie können nicht den kleinsten Widerspruch dulden, aber mit jedem Satz, den sie sagen, brechen an der Realität neue Widersprüche auf; selbst für die handverlesenen Jugendlichen dort bröckelt ein Stück Fassade ab. Danach schicken sie dann Weizäcker als Saubermann der Nation nach vorne, der die Risse, die neu aufgebrochen sind, wieder zukitten soll; seine Rede zum 8. Mai, sein Besuch in den Niederlanden, im Knast Straubing und vor Jugendlichen draußen. Und die SPD-Funktionäre, die den ganzen Staatsschutzstaat, den institutionellen Faschismus wesentlich vorangetrieben haben, auf die die Raketenstationierung zurückgeht und die Toten in Stammheim und Mogadischu, hängt sich wieder mal den antifaschistischen Mantel um. Ihre ganze Inszenierung um den 8. Mai ist das propagandistische Begleitorchester dafür, daß die BRD wieder offen an erster Stelle dabei ist. Die faktische Voraussetzung dafür haben sie kontinuierlich geschaffen. Das Letzte, wo sie jetzt fette dran sind, ist der direkte Zugriff der BRD auf die atomaren Waffen. Wörner hat 76 schon dafür plädiert, daß ein stufenweiser Souveränitätsverlust eingeleitet werden muß, bei dem die nukleare Frage nicht an den Anfang des westeuropäischen Einigungsprozesses gestellt werden dürfe. Da kommt die westeuropäische imperialistische Politik auf ihren Begriff: den militärischen. Und der Punkt, wos offen um "die nukleare Frage" geht - also den direkten Zugriff der BRD auf die atomaren Waffen - ist jetzt erreicht.

Politik wird ersetzt durch Krisenmanagement und antikommunistische Ideologie, durch Geheimdienstaktionen und psychologische Kriegsführung. Aber ihre geballte Anstrengung, aus der globalen Krise zu kommen, ist mit ner revolutionären Kraft konfrontiert, die sie daran behindert und das Ende des ganzen Systems vorantreibt. Und in dem politischen Vakuum, das da ist, breiten sich neue Inhalte aus. Die des revolutionären Kampfes, die der antimilitaristischen Bewegungen, der Frauen- und Solidaritätsbewegungen und der Anfänge von sozialen Kämpfen, die ihre inhaltlichen Zusammenhänge erkennen und in ihrer Praxis entwickeln, und der Beginn des Prozesses, wo sie aus ihrer Erfahrung Berührungspunkte zum revolutionären Kampf herstellen, zeichnet sich ab. Wenn man sich nun mal vorstellt, was das heißt, wenn das zusammenkommt - und dieser Prozeß ist von den verschiedenen Bewegungen und in Westeuropa unterschiedlich weit entwickelt, z.B. diejenigen, die im britischen Bergarbeiterstreik gekämpft haben, die Frauen und die Bergarbeiter, sagen, daß sich durch ihren Kampf ihr Verhältnis zur IRA verändert hat - dann wird daran der Zweck von vielen Maßnahmen der imperialistischen Regierungen der letzten Zeit offen. Eben genau das zu verhindern. Darin liegt die Funktion der psychologischen Kriegsführung nach Dortmund und in ihrer verstärkten Linie, nachdem sich gleich durchgesetzt hatte, daß es die Guerilla nicht sein kann, die Gleichsetzung von "rechts und links", die Gleichsetzung des revolutionären bewaffneten Kampfes mit seinem Antagonismus, den staatlich gelenkten faschistischen Terrorbanden; das sich durch die ganze Propaganda momentan zieht und auf das Spranger im neuen Verfassungsschutzbericht nochmal besonders Wert legt. Und auf ner anderen Ebene ist darin auch die Funktion davon zu suchen, daß Breit vom DGB jetzt Vorstand des europäischen Gewerkschaftsbundes wurde. BRD-Gewerkschaftsfunktionäre, die die größte Erfahrung in der Entradikalisierung und Entpolitisierung von Arbeiterkämpfen haben. Breit hat in Mailand im Mai auch gleich klargemacht, wos langgeht: "Es gibt keine Alternative außerhalb der Industriegesellschaft" - den Kapitalismus meint er da natürlich - "sondern nur eine in ihr". Das sind nur zwei Beispiele. Keile, die sie zwischen den revolutionären Kampf und die Massen- und Protestbewegungen präventiv hauen. Nur, das kann man inzwischen auch sagen, es wird so nicht mehr aufzuhalten sein. Nachdem es ihnen nicht gelungen ist, die Guerilla zu liquidieren, sei es politisch oder materiell (existenziell), im Gegenteil, sie hat sich gesellschaftlich verankert, die Strategie der revolutionären Front breitet sich aus, bringen sie jetzt die Nachvornentscheidung der Aufstandsbekämpfung in die Bevölkerung rein, in ner schärferen Dimension und ausgehend von den Spitzen der Macht. McFarlane, der US-Sicherheitsberater hat Ende März seitenlang die Regierungspolitik der imperialistischen Staaten, der "Prävention und Vergeltung", begründet. Als Legitimation dafür nennt und bejammert er den Zerfallprozeß imperialistischer Politik. Er sagt: "In den Augen der Menschen, d.h. der Menschen unseres Landes, werden durch den Terrorismus die Richtigkeit unserer Entscheidungen und Fähigkeiten zum Durchhalten unseres politischen Kurses in Frage gestellt und zweifelhaft gemacht." Damit diese richtigen Ansichten der Leute, daß ihre Interessen eben

nicht vom Imperialismus vertreten werden können - darum gehts ja dabei -, wieder zu der falschen Ansicht werden, unternehmen die Regierungen alle Anstrengungen, ziehen sie alle Register der psychologischen Kriegsführung, strukturieren ihr Militärpotential um und machen es mobil für den Krieg gegen Massenaufstände und Guerillakampf.
Die NATO, mit ihrer Anhäufung von Vernichtungsmitteln, ist nach Rogers die größte Friedensbewegung, die Terrorbanden der Contras, die im schmutzigen Krieg der USA mit Unterstützung der BRD gegen Nicaragua eingesetzt sind, werden Friedenskämpfer genannt. Die andere Schiene, McFarlane: "Wo immer dies möglich ist, müssen wir helfen, Mittel und Wege zu finden, dem legitimen Groll über irgendwelche Mißstände gewaltfreien Ausdruck zu verschaffen." Aber weil diese Integrations- und Spaltungstour weitgehend erkannt und gelaufen ist, was ihnen auch klar ist, setzen sie alles auf die militärische Karte und er redet danach seitenlang von ihrer Gewaltanwendung, und damit sind Geheimdienstaktionen wie im Libanon gemeint. Die Situation, in der das alles stattfindet, ist, daß sie sich in verschiedenen Ländern bzw. Fronten kaum noch halten können oder keinen Fuß mehr reinkriegen, außer eben mit ihren militärischen Mitteln. Der Befreiungskampf ist im Vormarsch. Im Libanon mußten sie eine Niederlage nach der anderen einstecken, sie stehen jetzt kurz davor, erneut ne militärische Invasion bzw. Geheimdienstschläge zu starten, und Kreisky weist im Mai darauf hin, daß sie die Atomwaffe in Nahost zum Einsatz bringen werden können; in Südafrika laufen Massenaufstände, stehen sie vor nem großen Guerillakrieg und fragen sich, wie lange es noch dauert, bis Südafrika Azania heißt; in Mittelamerika - der Befreiungskampf in El Salvador und Nicaragua, daß sie das nicht kleinkriegen, und wenn sies total drauf anlegen, dann ist ihnen klar, daß sie mit nem 2. Vietnam konfrontiert sind; in El Salvador ist es schon so weit. Die FMLN kämpft direkt gegen die US-Invasoren, und die Situation dort ist zu vergleichen mit der Zeit in Vietnam, wo damals mehrere 10000 Yankee-Soldaten waren, wie Commandante Villalobas von der FMLN sagt; ja, und hier die revolutionäre Front in Westeuropa. Die Situation der Gleichzeitigkeit der Kämpfe, was Che mal gesagt hat - 2, 3, viele Vietnams. Ihr Problem und unsere Chance. Kapitalismus und Imperialismus sind historisch schon überholt. Das heißt, daß die Vorstellung, wie es ohne das imperialistische System ist, wies sein kann, immer konkreter wird. Und der Drang danach, das wirklich zu erreichen, ihn tatsächlich zu besiegen, immer größer wird. Das drückt sich in der ganzen weltweiten Auseinandersetzung jetzt aus. Und die Auseinandersetzung ist jetzt auch genau da, auf dem Terrain, wo sie hingehört: zwischen Befreiungskampf und imperialistischem System, zwischen Volk und Staat/Kapital. Eben Klassenauseinandersetzung. Und so ist das eben unser Krieg. Deswegen sind die ganzen Terrormaßnahmen von ihnen, die Zusammenballung ihrer Macht, trotz der Härte, die sie bedeuten, für uns nur neue Kampfbedingungen, während es für sie Maßnahmen sind, die den historischen Prozeß aufhalten sollen, dem imperialistischen System das Überleben sichern sollen. Das bedeutet nicht, daß es möglich ist, sie schnell zu besiegen. Es wird nur in nem langdauernden Befreiungskampf möglich sein, indem das Ziel, ihn vollends abzuschaffen, überflüssig zu machen, den Imperialismus zu besiegen, das Bestimmende ist, an dem sich die Kräfte, die das wollen, zusammenfinden.
Wir, die Gefangenen, sind in dieser Auseinandersetzung an nem Schnittpunkt. So irre sich das anhört, denn schließlich läuft die Hauptauseinandersetzung draußen ab, so klar wirds aber dann daran, daß die Antagonismen, die sich da gegenüberstehen, sich an Inhalten und Zielen festmachen. Das Eine unserer Situation ist, daß wir gefangen, entwaffnet und zwangslegalisiert sind, in jeder Minute greifbar für den Staat als seine Geiseln, das Andere, daß wir in unserem Kampf, die Politik in den Forderungen präsent sind. Und die Erfahrung ist und war es jetzt wieder gewesen, daß sich am Kampf der Gefangenen Berührungs- und Bezugspunkte der Protest- und Massenbewegungen zum revolutionären Kampf herstellen. Das ist auch der Grund für ihre harte Haltung gegenüber den Forderungen: den gesellschaftlichen Prozeß des Umbruchs im Zusammenhang mit dem internationalen Kräfteverhältnis aufzuhalten.
Das ist aber nichts Entgültiges. Ist es eh nie. Jetzt, wo alles vor dem nächsten Einbruch ins System steht, kann sich das schnell ändern. Die revolutionäre Front lernt und entwickelt sich, indem sie kämpft, indem sie angreift.

1.7.85

**Die Strategen des imperialistischen Krieges in Washington, Brüssel, Bonn, Paris... werden von hier aus nicht länger vom gesicherten Einsatz ihrer Militärmaschine und der ruhigen Planbarkeit ihres Krieges ausgehen.**

Wir haben heute mit dem KOMMANDO GEORGE JACKSON die Rhein Main Air Base angegriffen.

Proletarischer Internationalismus ist das fundamentale Bewußtsein für den revolutionären Kampf in den Metropolen: er ist die Identität der Ausgebeuteten und Unterdrückten im weltweiten Kampf gegen die Herrschaft des Kapitals und das Wissen, daß das Ziel der völligen Zerschlagung des imperialistischen Systems erst dann real wird, wenn diese Perspektive auch in den Zentren seiner Macht eröffnet ist. Das heißt: wenn wir die imperialistische Bourgeoisie hier mit den Zielen der Revolution konfrontieren, die politisch-militärischen Angriffe gegen ihre Machtstrukturen verschärfen und ihr so die Basis zerstören, auf der sie sich durch Kriege, kapitalistische Umstrukturierung und Repression - als Mittel zur Lösung ihrer umfassenden Krise - zum alles beherrschenden Gesamtsystem aufrichten will.
Die westeuropäische Guerilla entwickelt im Angriff die Strategie, die die punktuellen und partiellen Kämpfe gegen die Lebensrealität im imperialistischen System als Prozeß des Kampfes um Befreiung faßt, die Massenantagonismen in der politischen Bestimmung und in der Praxis des revolutionären Kampfes vereinheitlicht und daraus DIE FRONT DES BEFREIUNGSKRIEGES HIER AUFBAUT.
Die revolutionäre Bewegung in Westeuropa muß ihren Kampf heute auf eine neue Stufe bringen, indem sie die Diskussion und Organisierung der Offensive gegen den imperialistischen Apparat in allen seinen politischen, ökonomischen und militärischen Verzweigungen und auf allen Ebenen vorantreibt.
Die imperialistische Maschine holt zur Offensive aus. Der "Kampf gegen den internationalen Terrorismus" soll der politische Konsens zwischen den imperialistischen Staaten für militärische Operationen gegen Befreiungsbewegungen auf der ganzen Welt sein und als Propaganda der psychologischen Kriegsführung für Denunziation und Spaltung funktionieren: "die von Moskau Gesteuerten", "die religiösen Fanatiker", "die, denen es viel zu gut geht", u.s.w. - um in den Metropolen Akzeptanz für ihre Ausrottungsstrategie zu erreichen und zu verhindern, daß sich die Unterdrückten hier im Kampf der Guerilla wiederfinden. Und wenn Reagan in Straßburg vor dem Europaparlament "EIN Europa von Lissabon bis Moskau" progagiert, so ist das die Formulierung des Kriegszieles der Bourgeoisie: der Einbruch in die Sowjetunion - ihr Traum seit 1917.
Kein Mittel ist ihnen zu dreckig, um sich die Bedingungen für militärische Interventionen und Vergeltungsanschläge - wie sie aktuell gegen Nicaragua und die Kämpfe im Libanon geplant werden - zu schaffen: geheimdienstlich gesteuerte Terror-Aktionen (Bombe im Frankfurter Flughafen, Irland, Tokio...) sollen die Bevölkerung zur Duldung dieses "Schmutzigen Krieges" (Shultz) zwingen und ein politisches Klima schaffen, in dem alles möglich ist. In ihrer Anstrengung, den Antagonismus auszulöschen, wollen sie keine Grenze kennen. Der Zuspitzung der weltweiten Konfrontation zwischen Revolution und Imperialismus und der Tatsache, daß sich die Kämpfe an allen Abschnitten - so auch dem westeuropäischen - vereinheitlichen, kann die imperialistische Bourgeoisie nur die Verschärfung ihrer Projekte und die beschleunigte Formierung zum funktionierenden Gesamtsystem entgegenstellen.
Aber der Preis für ihre offen militärische Linie ist, daß sich der internationale Klassenkrieg in der Dialektik der Kämpfe auf verbreiterter und höherer Stufe weiterentwickelt. Jede strategische antiimperialistische Aktion und Offensive verändert das gesamte Kräfteverhältnis für die Seite der Revolution, treibt den Zerrüttungsprozeß des imperialistischen Staatensystems weiter.
DIE INTERNATIONALE REVOLUTIONÄRE FRONT KANN DIE KRÄFTE DES IMPERIALISMUS ZERSPLITTERN,
SIE IST DIE KONKRETE PERSPEKTIVE FÜR DEN SIEG ÜBER DIE IMPERIALISTISCHE MASCHINE.
Die Rhein Main Air Base - größter Militärfrachtflughafen der US-Streitkräfte außerhalb der USA - ist eine Drehscheibe für Kriege in der 3. Welt von Westeuropa aus; konkret läuft der Transport von US-Interventionstruppen und ihrem militärischen Gerät in den Mittleren/Nahen Osten und nach Afrika darüber. Die 435 th Tactical Airlift Wing, Teil des Military Airlift Command, ist integriert in die Kommandostruktur der Schnellen Eingreiftruppe (RDF). Von hier aus wurde der Transport französischer und belgischer Fallschirmjäger nach Shaba 1978 organisiert, 1980 der Überfall der Yankees im Iran, jetzt während der TWA-Entführung der Transport von Spezialeinheiten in den Nahen Osten. Die Air Base ist ein Geheimdienstnest: hier stehen Computer, Flugzeuge, Hubschrauber für Einsätze der Special Forces bereit. Der Großteil an Nachschub und Versorgung aller in Westeuropa, Mittel/Nahost und Afrika stationierten US-Truppen läuft über die Air Base. Zugleich soll sie "Einfallstor nach Europa" für den Krieg gegen die sozialistischen Staaten im Osten sein.
Die Air Base - für deren militärstrategischen Zweck der Bau der Startbahn West unverzichtbar war - steht aber auch für den langen, zähen Kampf einer Widerstandsbewegung, ihre Konfrontation mit dem geballten staatlichen Gewaltapparat und den Einkreisungsmanövern

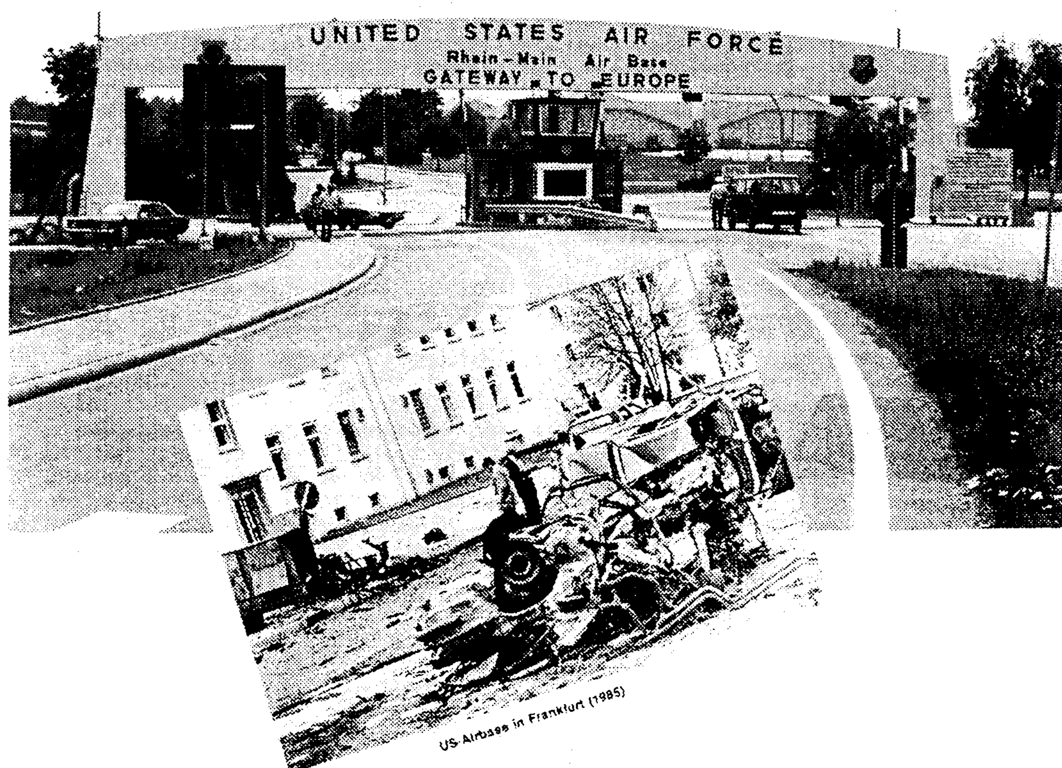
der reformistischen Linken - und ihre Erfahrung: dass der Kampf für Lebensbedingungen - gegen Zerstörung, Ausbeutung, Entfremdung im imperialistischen System - nicht zu trennen ist von der Entwicklung revolutionärer Ziele und Gegenmacht, und daß der Imperialismus nur als einheitliches System zu begreifen und zu bekämpfen ist.

"NIEMALS VOR DER UNGEHEUREN DIMENSION DER EIGENEN ZIELE ZURÜCKSCHRECKEN!"

UNITE DANS LE COMBAT
POUR LA REVOLUTION INTERNATIONALE!

EINHEIT IM KAMPF
FÜR DIE WELTREVOLUTION!

RAF ACTION DIRECTE
8.August 1985




US-Airbase in Frankfurt (1985)

## ZUR AKTION GEGEN DIE RHEIN-MAIN AIR BASE UND DIE ERSCHIESSUNG VON EDWARD PIMENTAL

Die Bestimmung der Aktion war, eine Schaltstelle der US-Militärmaschine - ZENTRUM DER IMPERIALISTISCHEN KRIEGSFÜHRUNG - aus der Funktion zu bringen.
Das heißt: materiell gegen ihre Kommandozentrale oder ihr militärisches Gerät (falls es gegen das HQ aus irgendeinem Grund nicht möglich gewesen wäre) und die, die diese Maschinerie zum funktionieren bringen - also gegen die Air Base und alle Soldaten, die im HQ oder sonst irgendwo "ihren Job machen". Tatsache ist, daß jeder dort heute schon den Transport von US-Interventionstruppen in den Mittelmeerraum und/oder den Nahen Osten organisiert -
als wir die Aktion gemacht haben, war das "Bright Star"-Manöver kurz vor dem Abschluß und die ersten Truppen mit ihrem Gerät wurden bereits über die Air Base zurückverlegt; während der TWA-Entführung flog ein Killerkommando der Delta Force für die geplante militärische Lösung Richtung Naher Osten -
oder als Soldat direkt zum Einsatz geschickt wird, wie z.B. die Spezialeinheiten der Air Force, die auf der Air Base stationiert sind.
DIE AIR BASE IN IHRER FUNKTION ALS DREHSCHEIBE DES IMPERIALISTISCHEN KRIEGES UND GEHEIMDIENSTZENTRUM STEHT UNMITTELBAR IN DER KONFRONTATION ZWISCHEN INTERNATIONALEM BEFREIUNGSKAMPF UND IMPERIALISMUS - DIE KRIEG IST - UND DAMIT ALLE SOLDATEN, DIE DORT SIND.
Der internationale Klassenkrieg hat sich seit Vietnam in der Dialektik der Kämpfe so weit entwickelt, daß wir diese Eskalation des revolutionären Krieges in der Metropole heute für uns bestimmt haben - ALS ANGRIFF DER WESTEUROPÄISCHEN GUERILLA.
Im Angriff des Stadtguerillakommandos der FMLN gegen US-Marines in San Salvador, der Entführung der TWA-Maschine durch die "Organisation der Unterdrückten der Welt" im Libanon und jetzt im Angriff gegen die Air Base durch ein gemeinsames Kommando von Action Directe und uns ist die Perspektive der internationalen antiimperialistischen revolutionären Front auf neuer Stufe real geworden: sie kann die Kräfte des Imperialismus zersplittern und einen neuen Durchbruch für den weltweiten Prozeß der Befreiung erkämpfen.
NUR IN DIESER SCHÄRFE DER KONFRONTATION WIRD ES REAL: BEFREIUNGSKRIEG, KAMPF FÜR DEN KOMMUNISMUS IN DER WESTEUROPÄISCHEN METROPOLE.
In diesem Prozeß ist es eine wesentliche Aufgabe und Möglichkeit der westeuropäischen Guerilla, die Funktionsfähigkeit der imperialistischen Militärmaschine hier im Zentrum zu stören, die Planbarkeit und Kalkulierbarkeit ihres Einsatzes unmöglich zu machen.
Wir haben Edward Pimental erschossen, den Spezialisten für Flugabwehr, Freiwilliger bei der US-Army und seit drei Monaten in der BRD, der seinen früheren Job an den Nagel gehängt hat, weil er schneller und lockerer Kohle machen wollte, weil wir seine ID-Card gebraucht haben, um auf die Air Base zu fahren. Für uns sind die US-Soldaten in der BRD nicht Täter und Opfer zugleich, wir haben nicht diesen verklärten, sozialarbeiterischen Blick auf sie. Nach Vietnam, Libanon, Grenada und der offiziellen Einführung der Air-Land-Battle-Doktrin, der Offensivstrategie für Blitzkriege in der 3. Welt und Angriffe gegen die sozialistischen Staaten im Osten, muß jeder GI begreifen, daß er dafür bezahlt wird, Krieg zu führen, d.h. ALLE MÜSSEN BEGREIFEN DASS KRIEG IST - UND SICH ENTSCHEIDEN.
Natürlich geht es nicht um einen durchgeknallten Anti-Amerikanismus, wie die Counter-Propaganda das streut. Worum es geht ist der praktische Begriff des internationalen Klassenkriegs für die Entwicklung des revolutionären Prozesses in der westeuropäischen Metropole.

DIE MILITÄRISCHEN BASEN, EINRICHTUNGEN, KOMMANDOSTELLEN DER US-STREITKRÄFTE, DER NATO SIND KRIEGSGEBIET.

Rote Armee Fraktion
25.8.85

**INTERVIEW MIT GENOSSEN AUS DER RAF**

frage: ihr wißt, daß es zur air base aktion und zur erschießung des gi pimental sehr kontroverse diskussionen und kritik gab und noch gibt. vor allem habt ihr den bullen raum gelassen, um ihre propaganda gegen die aktion hochzuziehen.
antwort: es war sicher ein fehler, daß wir die zweite erklärung nicht mit der id-card zusammen losgeschickt haben. wir sind davon ausgegangen, daß die, die die aktion verstanden haben, das zusammenbringen.
frage: warum habt ihr die karte überhaupt losgeschickt?
antwort: eine irre frage, wirklich. als wenn's hier um einen "privatkrieg raf-pimental" geht.
frage: aber es war ein neuer schritt, den ihr nicht erklärt habt.
antwort: er hat seine bestimmung aus den veränderten nationalen und internationalen bedingungen. die aktionen gegen die headquarters in heidelberg, frankfurt und gegen haig, ramstein kroesen hatten mit ihrer zielbestimmung wesentlich auch die funktion, politisches bewußtsein über den militärisch funktionierenden us-imperialismus und so den kampf dagegen zu schaffen. von dieser grundlage, die der antiimperialistische kampf hier geschaffen hat, gehen wir aus. der schritt nach vorn, die eskalation, die der imperialistischen eskalation entspricht, ist die erweiterung des angriffs in die tiefe und die verzweigung der militärisch-politischen position der us-macht hier. denn wenn sie hier die strategische drehscheibe perfekt machen wollen, um die vernichtungsmaschine loszulassen oder mit dieser übermacht alles, was sich ihrer herrschaft widersetzt, politisch zu erdrücken, dann muß ihnen die sicherheit zerstört werden, daß die maschine, wenn sie sie einsetzen wollen, so glatt funktioniert, wie sie es dann brauchen. im angriff auf die position der us-macht hier ist auch immer das fundament des brd-staates getroffen, denn unter der absicherung durch das us-militär - und nur durch sie - kann dieser staat seine eigenen machtpolitischen interessen verwirklichen. so muß die bestimmung dieser ganzen angriffslinie - die eine zentrale linie für den antiimperialistischen kampf hier ist - sein.
frage: in der erklärung sagt ihr: "es geht um den praktischen begriff des internationalen klassenkrieges für den revolutionären prozeß in der westeuropäischen metropole" - was ist damit genau gemeint?
antwort: der praktische begriff des unmittelbaren zusammenhangs zwischen der entwicklung des revolutionären prozesses hier und seiner internationalen dimension: dem internationalen klassenkrieg; wir meinen das bewußtsein, daß revolutionäre politik, die auf diesen prozeß hier aus ist, sich an diesem zusammenhang orientieren muß und das, weil es für uns keine andere perspektive gibt als die der zerrüttung und umwälzung des imperialistischen systems im internationalen klassenkrieg. das war für viele aus der erfahrung im letzten winter und jetzt in der aktuellen situation: el salvador, libanon - die kämpfe auf den philippinen, in südafrika... - so greifbar wie noch nie. wir wollten das in der aktion genau auf den begriff bringen, um den es hier jetzt geht: DEN WIDERSTAND ZUR SCHÄRFE DER WIRKLICHEN SITUATION ENTWICKELN. zugleich sind die befreiungsbewegungen weltweit mit einer neuen, blutigen offensive des us-imperialismus konfrontiert. gegen diese strategie entwickelt sich revolutionäre strategie: als eskalation des politisch-militärischen angriffs gegen diese kriegsmaschinerie und alle, die militärisch in diesen krieg verwickelt sind. für den revolutionären widerstand muß es in allen initiativen, kampagnen, angriffen um die verstärkung und erweiterung der politischen und militärischen handlungsfähigkeit der front gehen. so war's für uns nach der aktion auch ganz anders: uns nervt die diskrepanz zwischen unseren mitteln und dem ausmaß der imperialistischen zerstörung und ausrottung.
frage: was heißt "alle, die in diesen krieg verwickelt sind?"
antwort: an der air base wird das doch sehr klar: die soldaten dort halten die maschinen, computer, waffen für interventionen einsatzfähig, fliegen zum teil selbst in den mittelmeerraum und den nahen und mittleren osten. die fakten sind bekannt. und die sollen, nur weil sie in frankfurt stationiert sind, nicht direkt im krieg sein, hier quasi ihren "friedlichen ruheraum" haben? eine commandante der FMLN hat es gesagt: "DAS KANN NICHT SEIN !" eben.
frage: meint ihr, denen ist das bewußt? die meisten haben doch eher so ne haltung, daß sie ihren job machen und schon nichts passieren wird.
antwort: aber das ist unmöglich. die, die in el salvador sind, machen auch "ihren job" und erzählen dir vielleicht, daß sie dort sind, um die russen aus mittel- und südamerika rauszuhalten. viel mehr denken sich die meisten wohl nicht. das ist diese söldnermentalität von killern. deshalb haben wir das gesagt: vietnam, libanon, grenada, air-battle-doktrin usw. - heute freiwillig in eine armee zu gehen, die, wie jeder weiß, offen und verdeckt krieg führt und ihre gesamte strategische planung auf die möglichkeit des militärischen sieges ausrichtet, und zu denken "man kommt schon drumrum, lockerer job usw" - dafür ist die ganze entwicklung zu weit. das muß jeder begreifen. und es ist die erfahrung aus allen befreiungskämpfen: die soldaten des feindes begreifen durch die aktion der revolutionären guerilla. anders nicht. rogers sagt auch schon, daß eine der schlimmsten auswirkungen der aktionen gegen die us-streitkräfte in westeuropa die

"demotivierung der soldaten" ist.
frage: aber es ist doch ein unterschied zwischen den beiden toten auf der air base und dem gi. die bestimmung der aktion, wie ihr das jetzt nochmal gesagt habt, trifft so nicht auf den gi zu. das ist doch ein widerspruch?
antwort: nein. grundsätzlich ist das verhältnis zwischen uns und ihnen krieg. wir haben seine karte gebraucht, sonst hätten wir die aktion nicht machen können. wir sagen natürlich nicht, daß wir jetzt jeden gi, der um die ecke kommt, erschießen - oder daß andere genossen das tun sollten. man kann es nur in der konkreten situation, an der politisch-praktischen bestimmung des angriffs klären. das heißt: es ist eine taktische frage. es ist doch so, daß es ganz bestimmte gründe gibt, die die us-regierung von einer intervention in nicaragua abhalten. der eine ist, daß sie da eine ausweitung und eskalation der kämpfe in der ganzen region auf sich zukommen sehen - was die sandinisten, die FMLN und auch die guerilla in guatemala klar gesagt haben - und der andere, daß sie damit rechnen müssen, in den metropolen mit der zuspitzung der widersprüche, vor allem aber mit der verschärfung des widerstands und angriffs konfrontiert zu sein. sie sind sich überhaupt nicht sicher, ob sie das durchhalten. das ist es materiell, wenn wir von zunehmender gleichzeitigkeit der kämpfe und der gemeinsamen wirkung, die sie objektiv jetzt schon erreichen, reden. das bewußtsein wächst - tendenziell in allen befreiungskämpfen - daß es keine andere strategie geben kann als die der entwicklung der internationalen revolutionären front, die der zerrüttung des imperialistischen gesamtsystems im prozeß der weltrevolution. wir sehen das ganz direkt: das ist die bewegung des internationalen klassenkrieges. und "ungeheure dimension" meint genau das: sich aus der eigenen lage kämpfend in diesen krieg zu stellen, darin den kampf, sich selbst zu bestimmen. viel von der unsicherheit und kritik jetzt ist ausdruck der eigenen distanz zur wirklichkeit des krieges.
frage: in der erklärung sagt ihr, daß eine "organisation der unterdrückten der welt" die TWA-maschine entführt hat. wißt ihr mehr über die kämpfe im libanon?
antwort: nichts genaues, aber jedenfalls das: daß es antiimperialistische kämpfe sind, die eine wichtige funktion für die durchkreuzung der weltbeherrschungspläne des imperialismus, für die zersplitterung seiner kräfte haben. was die schiitischen bewegungen betrifft - da gibt es ja krasse unterschiede. zum beispiel berri und teile der amal-milizen, die die massaker in den palästinenserlagern gemacht haben; berris politik ist eingebunden in die imperialistischen pläne zur "befriedung des libanon" - wofür die liquidierung des bewaffneten palästinensischen kampfes eine bedingung ist. andere kämpfen gemeinsam mit libanesischen und palästinensischen widerstandsgruppen gegen zionismus und imperialismus. die flugzeugentführer haben gesagt, daß sie zu keiner der organisationen gehören, die in den medien für die entführung verantwortlich gemacht worden sind - jihad islamique, amal, hizbollah. die aktion, die forderungen waren politisch richtig und stark.* sie haben den aktuellen imperialistischen projekten im libanon einen strich durch die rechnung gemacht, den us-imperialismus und israel ins zentrum der konfrontation gerissen und gezeigt, daß "der us-imperialismus strategisch ein papiertiger ist" - daß die gefangenen freigelassen werden mußten, die imperialisten keine militärische lösung wagen konnten, ist ein sieg für den antiimperialistischen kampf. aber klar: die inhalte, um die es in den islamisch-fundamentalistischen bewegungen geht, haben mit uns, mit unserer politik nicht viel zu tun. man muß hier die objektive wirkung ihrer kämpfe begreifen. darüberhinaus ist es eine sache der arabischen revolutionären bewegung. was soll das, von hier zu urteilen?
wir wollen hier noch was sagen: in vielen flugblättern reden genossen vom "zusammenschluß RAF-Action Directe". das vermittelt sowas wie "organisatorisch-logistisch" - was es nicht gibt. genausowenig wie es ein europäisch-draufgesetztes zentralkommando gibt, das irgendwelche direktiven und aktionslinien beschließt. wir lehnen das ab und es ist auch politisch unmöglich. die westeuropäische front der guerilla kann nur realer prozeß sein. in der diskussion geht es um den gemeinsamen begriff der lage in den westeuropäischen metropolen und ihrem internationalen zusammenhang - für die politisch-strategische einheit. und natürlich, wo das möglich ist, um gemeinsame praxis - das ist das ziel, und deshalb sind die diskussionen von anfang an konkret, praktisch. Action Directe und wir gehen von der perspektive für den revolutionären prozeß in westeuropa aus - von der notwendigkeit und möglichkeit, den prozeß der revolutionären umwälzung hier im rahmen des internationalen klassenkrieges zu bestimmen und zu organisieren: als authentischen prozeß aus der lage in der westeuropäischen metropole. die konkrete bestimmung der politisch-militärischen aktion entwickelt jede gruppe aus ihrem eigenen prozeß, ihren bedingungen und integriert in die bewegung des widerstands im eigenen land.
frage: aber es gibt doch ziemlich starke politische und praktische unterschiede zwischen den guerillagruppen?
antwort: wir werfen uns keine ideologischen prügel zwischen die beine. wo die diskussion gewollt wird, ist sie natürlich offen, am ziel orientiert - sonst hat sie keinen zweck. ideologische differenzen sind ohne bedeutung, wenn sie nicht zu politischen werden. wir sagen, daß die unterschiede, besonderen bedingungen usw. angesichts der enormen möglichkeiten für den revolutionären prozeß in der westeuropäi-

schen metropole - dessen motor und kern die kommunistischen guerillagruppen sind - kein gewicht haben. daß die identität im ziel, im kampf die differenzen übersteigt.

* anm.: laut presseberichten hat das kommando, das die TWA-maschine entführt hat, neben der freilassung der gefangenen aus den zionistischen lagern, auch noch die freilassung von gefangenen aus kuweit und zwei gefangenen schiiten aus spanien gefordert, sowie ein ende der zionistischen versuche, im südlibanon eine "sicherheitszone" zu installieren und die faschistisch-christliche "südlibanesische armee" weiter zu unterstützen. außerdem erklärten sie, daß palästina befreit werden müsse, und dafür alle zusammenstehen müßten. (IHT)

september 1985

## DIE REVOLUTIONÄRE FRONT AUFBAUEN

wir haben die offensive gegen die us-militärmacht hier aus unseren erfahrungen und diskussionen während des hungerstreiks entwickelt. die offensive im winter 84/85 war für uns selber der bruch mit einer langen phase der defensive. die defensive, das war die erfahrung der eigenen orientierungslosigkeit in revolutionärer und anti-imperialistischer politik. was sich ausdrückte in: einerseits, endlosen theorie- und ideologiedebatten, verbalradikalismus, kleingruppenzirkel, sich selbst mehr über die eigene praktische und politische vorstellung zu definieren, die nicht entwickelt war; was auf die suche nach unterschieden statt gemeinsamkeiten rauslief, da das gemeinsame praktische ziel nicht vor augen war.
und andererseits, in dem mitschwimmen und anhängen an die massenbewegungen, um mit ihnen und in ihnen unterzugehen; der fehler aus der eigenen schwäche die stärke in der quantität zu suchen und dabei die erfahrung zu machen, daß das propagandieren und debattieren der möglichkeiten der revolutionären front in der metropole bedeutungslos und hohl wird, für uns und die menschen in den bewegungen. solange die front nicht real wird und damit als konkrete vorstellung erfahrbar und mobilisierend für viele.
aus diesen erfahrungen und dem feeling, daß der ganze aufbruch des militanten widerstands seit 80 in punktuell aufflammenden revolten steckenbleibt, letztendlich der resignation verfallen muß, kam für uns die entscheidung, sich auf die eigenen füße zu stellen und im kollektiven prozeß die politische und praktische organisierung und entwicklung der antiimperialistischen front in die hand zu nehmen.
es war die entscheidung gegen den ganzen persönlichen und politischen abfuck, den resignativen und zerstörerischen tendenzen: alk und die wut gegeneinander oder sich selbst zu richten in endlosen selbstanalysen der eigenen drecksstrukturen, anstatt gegen die ursache, diesen staat und die herrschenden kaputten verhältnisse und sich selbst im kampf verändern.
es war der wille und die entscheidung aus uns heraus zur politischen vorstellung und zum gemeinsamen angriff, guerilla und militante, zu kommen, aus dem existentiellen bedürfnis nach einem anderen leben, konkret die macht und kraft zu schaffen, um uns gegen den staat hier und das ganze imperialistische system durchsetzen zu können. das war für viele so und daraus kam die breite und militanz des angriffs gegen den staat und die imperialistische herrschaftsstrukturen während des hungerstreiks.
für uns hier und darüberhinaus hat der winter mit seiner politischen durchschlagkraft starke erfahrungen gebracht und neue möglichkeiten für die ganze weitere entwicklung aufgerissen. wo der anfang einer bewegung da war, in der sich die kämpfe in ihrer vielfalt, auch ungleichzeitigkeit und widersprüchlichkeit, zusammenschieben und vereinheitlichen werden. national und international. prozeß, der am gemeinsamen ziel läuft, die soziale revolution zu wollen, die radikale umwälzung des systems, weil vorher und anders kein leben vorstellbar ist. einheit im angriff und kampf gegen die säulen der imperialistischen macht: staat, die unterdrückungsmaschinerie der imperialistischen staatenkette mit der nato als spitze, die faschistische strategie der schweine in den metropolen und von hier aus in weltweiter dimension.
der winter war vor allem auch die erfahrung, daß in der offensive jeder seinen platz finden und selbstbestimmen kann, und an sich begrenzte initiativen - flugblatt, veranstaltung, militante aktion - im rahmen und als teil des politisch-praktischen angriffs zur wirkung kommen können, wenn sie politisch und praktisch zueinander bestimmt werden. das war nach der erfahrung der gesamten stumpf und wirkungslos gebliebenen praktischen ansätze - von den vereinzelten militanten aktionen, den punktuellen mobilisierungen - die orientierung, wie es laufen kann.
für uns war es danach so, daß wir gemerkt haben, daß der erkämpfte boden schnell wieder wegkippt, wenn wir nicht von ihm ausgehend zur praxis kommen, die das ganze erweitert und weiterentwickelt. wir sind von dem ausgegangen, was unsere auseinandersetzung nach dem streik war: die front zu wollen und zu brauchen. die entwicklung zur politisch-praktischen einheit guerilla-widerstand, die erweiterung der handlungsfähigkeit der front ist unser ding!
daran sind wir im sommer zusammengekommen und unser prozeß von diskussion, austausch und organisierung ist an der vorstellung losgegangen, gemeinsam zu kämpfen, unsere möglichkeiten mit ihren in der gemeinsamen offensive zusammenbringen. klar gibt es unterschiede, aber auf die kommt es nicht an, bestimmend und wichtig ist der wille von jedem in der auseinandersetzung, zu konkreten vorstellungen zu kommen, wie die entwicklung der revolutionären front in der ganzen bewegung der revolutionären kämpfe hier und international laufen kann, wie sich durch den angriff dadrin prozesse, sprünge, dynamik erzeugt und wie sie in jeder situation in der zerstörung und schwächung der imperialistischen machtposition die eigene revolutionäre macht schafft.
wir haben da angefangen zu kapieren, daß das ganze feld revolutionärer politik in den metropolen völlig offen und mit ungeheuren möglichkeiten vor uns liegt, und es jetzt direkt drauf ankommt, daß es grad auch vom widerstand praktisch beackert wird. metropolenstrategie, überhaupt revolutionäre strategie, wird nicht als programm und nicht in der ideologischen auseinandersetzung entwickelt, sie entwickelt

sich als praktischer prozeß, in der bestimmung von schritten, etappen, linien, die sich immer neu und konkret aus der situation bestimmen und durchkämpfen lassen. und, aus der verarbeitung der authentischen erfahrungen dadrin und der durch den kampf veränderten bedingungen und möglichkeiten.
wir die revolutionäre metropolenfront, haben die macht, die von hier aus durchstartende aggression der imperialisten in schach zu halten. auf diese MÖGLICHKEIT der revolutionären bewegung in westeuropa innerhalb der gesamten internationalen klassenkonfrontation zwischen weltproletariat und imperialistischer bourgeoisie sind wir aus.
der globale herrschaftsanspruch des kapitals und seine verwertungsstrategie bricht im weltmaßstab am politisch-militärischen kampf der anti-imperialistischen befreiungsbewegungen. das ist der prozeß der zerrüttung des systems, der im krieg der befreiungsbewegungen auf den 3 kontinenten begonnen hat und der sich heute in der gleichzeitigkeit revolutionärer und antiimperialistischer fronten - mittelamerika, südafrika, philippinen, westeuropa, naher osten, südamerika - verschärft und beschleunigt.
gegen diesen einbruch läuft der versuch der imperialisten, ihre machtposition weltweit wiederherzustellen. gegen den druck der krise und der revolutionären befreiungskämpfe quer durch alle länder, läuft die formierung zum imperialistischen gesamtsystem - die konzentration aller mittel in der eskalation des imperialistischen krieges an allen abschnitten.
weil sie anders nicht grundsätzlich durchgekommen sind, jetzt staatsterrorismus und imperialistischer krieg. whitehead sagte vor kurzem bei seiner anti-terrorismus-tournee: "das problem muß zertreten werden".
aus der ganzen historischen entwicklung heißt es jetzt und für eine lange phase ganz knallhart, und in weltweiter dimension: wir oder sie. entweder die schweine, wenn sie ihr system hinter ihrer terroristischen kriegsoffensive neu aufrichten können, oder revolutionärer durchbruch im prozeß der weltrevolution, der heute in der bewegung zur internationalen front des antiimperialistischen klassenkrieges gestalt annimmt. die internationale front kann die gewaltmaschinerie der imperialistischen macht zersplittern und sie im langandauernden prozeß des revolutionären krieges endgültig zerschlagen.
uns ist das an den ganzen erfahrungen und tatsachen klargeworden, daß diese scharfe polarisierung heute den gang der geschichte bestimmt. wo es überall in der knallharten konfrontation mit dem zu allen verbrechen bereiten imperialistischen system um jeden handbreit boden für sie oder für uns geht und an jedem abschnitt/front weltweit. der sommer war für uns da entscheidung und einschnitt, daß wir in diesem frontalen zusammenstoß zwischen revolution und imperialismus keinen moment beiseite stehen wollen und mit unseren möglichkeiten in diesen krieg eingreifen wollen.
die revolutionäre front kann hier im zentrum die möglichkeit für den durchbruch des weltrevolutionären prozesses aufreissen, wenn sie die materielle und politische grenze gegen strategie, planung und verlauf des rollback-krieges im zentrum ist.
wenn die schweine heute in der brd und in westeuropa die militärisch-strukturellen bedingungen für das losrollen der us/nato-maschine schaffen, dann geht es für uns in allem darum, den politisch-materiellen angriff genau dagegen zu verschärfen und so die planbarkeit ihrer kriege zu verhindern. wo sie die formierung des westeuropäischen blocks forciert anschieben, da werden wir im angriff gegen die projekte, säulen und schienen, über die es läuft, die front in westeuropa entwickeln, die da reinhaut. wenn sie hier die politische stabilität der metropolengesellschaften als bedingung für ihre handlungsfähigkeit brauchen, dann reißt die praxis der revolutionären front neuen widerstand auf und schafft im angriff gegen die projekte, über die der staat die ruhe erzwingen will, die perspektive, den revolutionären prozeß gegen den faschismus durchzusetzen.
das hat mit solidarischer und unterstützender parteinahme für die revolution woanders nichts mehr zu tun. in diesem krieg geht es FÜR UNS um alles: um die chance, uns mit unseren zielen durchzusetzen; um die perspektive: sieg, befreiung.
der proletarische internationalismus ist unsere revolutionäre antwort auf die tatsache, daß das internationale kapital die ursache unseres elends ist. das ist keine moralische kategorie, sondern unsere vorstellung von dem weg, dieses system im internationalen kampf gemeinsam zu besiegen. diese perspektive ist in der tendenz zur gleichzeitigkeit der revolutionären, antiimperialistischen befreiungskämpfe weltweit historisch aktuell. heute ist auf erweiterter stufe aktuell, wovon che einst träumte: "wie glänzend und nah wäre die zukunft, wenn zwei, drei, viele vietnams auf der oberfläche des erdballs geschaffen werden könnten." der revolutionäre krieg ist unsere antwort und entscheidung gegen die wirklichkeit der imperialistischen totschlagspolitik - in der metropole genauso wie in der '3. welt' -; wir wollen ihn, weil er unsere möglichkeit ist zu siegen!
der imperialistische krieg in der metropole ist längst unsere wirklichkeit. die ganze 'politik' des internationalen kapitals, des imperialistischen staats und seiner apparate hat heute hier in allem den zweck national und international widerstand zu vernichten und alle bereiche durch den staatsschutz zu besetzen, in denen er entstehen kann. verwertbar machen für das kapital, für den 'markt', das heißt zu liquidieren, was nicht mehr für den kapitalistischen zweck funktioniert oder nicht mehr gebraucht

wird (in der vernichtung von millionen menschen in der '3. welt', für die das kapitalsystem keinen platz mehr hat, ist das auf den punkt gebracht), das läuft im fitmachen der brd und des westeuropäischen staatenblocks für die militärische aggression. das ist die faschistische vision einer von high-tech durchstrukturierten, kontrollierten und versklavten gesellschaft und dadurch "versöhnten" gesellschaft. und das ist die umstrukturierung der ökonomie, die ihr streben nach profit mit dem politischen zweck, zu herrschen, verbindet. von der forschung bis zur produktion ist alles an der entwicklung von kriegsmitteln orientiert. am offensichtlichsten in der rüstungsproduktion, aber auch in der biochemie/gentechnologie, der mikroelektronik, der 'kommunikations'-technologie, usw.
in der metropole, bei jedem von uns gibt es jetzt schon die erfahrung von der zerstörungskraft ihrer '3. industriellen revolution' und ihrem zweck und wesen als kriegsmittel. die vernichtung von menschen und leben, indem jeder denkbare sinn, inhalt und gefühl im 24 std tag des imperialismus langsam und systematisch gekillt wird. wenn wir mensch nicht auf eine körperliche hülse reduzieren und leben nicht auf das bloße funktionieren, dann ist das massaker, die massenvernichtung schon lange im gang! die totalität des krieges, von anfang an und in jedem gesellschaftlichen bereich.
das fängt in greifbarer zukunft vor der geburt mit der manipulierung der gensubstanz an: dann kindergarten, schule, fabrik, uni, eliteproduktion, auslese durch und für das kapital in der produktion, anhängsel ihrer maschinen, konsumterror, die selbstvernichtung und degeneration des menschen zur zielscheibe, zur hülle, zur "zielgruppe" für den profit der industrie, marktlogik, marketing, marktstrategie. überall die atomisierung der gesellschaft in vereinzelte isolierte figuren im konkurrenzkrieg.
da ist nichts mehr, nur noch scheiße, nur noch zerstörung. elend, entmenschlichung und sinnentleerung: millionen drogensüchtige, ein viertel millionen selbstmordversuche jährlich. jetzt schon 10.000 süchtige, deren lebensinhalt (!) der spiel- und geldautomat ist. millionen, die wie die ratten im laborkäfig isoliert im wohnknast vor der 'totalen glotze' von innen her verfaulen. sensorische deprivation und gehirnwäsche als gesellschaftliche realität - die schweine sagen: "kommunikationsgesellschaft". das ist ja auch der punkt: sie wollen uns alles nehmen, woran wir unsere lage, unser elend ticken könnten: sprache, geschichte, kultur, selbst die nackten tatsachen um uns rum. die fähigkeit die realität zu kapieren, den stoff aus dem die reflexion über die realität möglich wird. orwells weitblick ist da längst hinter den technischen möglichkeiten und der stattfindenden politik des imperialismus zurückgeblieben. dieser unblutige krieg ist die erfahrung von jedem hier, mehr oder weniger bewußt, und wir haben angefangen zu revoltieren und zu kämpfen. am und im revolutionären kampf, in der entfaltung revolutionärer macht, zerbricht diese faschistische fesselung des menschen, der gesellschaft und so wird es möglich, die fähigkeit zu fühlen, zu denken und die möglichkeit zur selbstbestimmung zurückzuerobern, die eigene beschissene lage zu erkennen und zu begreifen. sie schließlich auf die schweine und ihr system zurückzuführen. daraus zum bedürfnis und zur entscheidung zu kommen für die totale umwälzung zu kämpfen, für seine eigene, des staates hier, der ganzen globalen imperialistischen wirklichkeit. das ist unsere erfahrung und unser prozeß: von sich selbst auszugehen: davon, daß man hier nichts besitzt und nichts von dem will, was die schweine einem hier im austausch für das leben bieten. dagegen die entscheidung für die befreiung, den revolutionären krieg immer neu am ziel, für die einheit, den revolutionären prozeß von aufbau und zerstörung jetzt und sofort, an der eigenen konkreten vorstellung und initiative voranbringen.
wir finden wichtig an den erfahrungen und tatsachen jetzt zu begreifen, daß der krieg überall im imperialismus die realität ist und die bedingungen bestimmt - "mit der gesetzmäßigkeit einer dampfwalze" (AD). die ermordung von günther sare, der brandsatz in der hafenstr., die geheimdienstaktionen, die exzessive anwendung des 129a in bereiche rein, in denen widerstand noch nicht revolutionär bestimmt ist, wie bei den militanten tierschützern. das dicke paket der "neuen notstandsgesetze" (sz) zur volksüberwachung und kontrolle, die sie dieses jahr durchpowern wollen, rebmanns konstrukt der gesamtraf mit den 4 ebenen, die für uns klarmacht, in welchem umfang die operative planung des staatsschutzes läuft. der staat als bullenterror gegen alle widerstandsbewegungen: wackersdorf, gorleben, startbahn. da gibt es nichts dran mißzuverstehen, das ist die richtung, wie es hier weiterlaufen wird.
zu begreifen ist das ganze eben aus der ganzen bewegung des internationalen klassenkrieges, der zugespitzten konfrontation zwischen imperialistischen staatenblock und dem internationalen antiimperialistischen befreiungskampf. sie müssen den boden für ihre globale aggression gegen die revolution in den metropolen selbst schaffen - die militärische infrastruktur, die technologischen und ökonomischen mittel und or allem die politische stabilität in den gesellschaften hier. das heißt: sie müssen hier vor allem herrschen! deshalb reagieren sie auf jeden ansatz antagonistischer politik sofort und total als geballte ss-macht und gegen revolutionären widerstand ist es ganz nackt: liquidierungsstrategie.
in der konfrontation im winter und in der diskussion danach ist es uns so nah gewesen wie noch nie, daß wir hier jetzt und von anfang an mit der ganzen imperialistischen macht konfron-

tiert sind. im streik war das konkret shultz' intervention: die nato bestimmte die richtlinien und die politik, 'entschied' sich für tote gefangene, um der entwicklung der offensive des revolutionären widerstands in der brd und in westeuropa die spitze zu nehmen, zu demoralisieren und zurückzurollen.
die repressiven und konterrevolutionären maßnahmen des staates laufen immer auf dem niveau der internationalen klassenauseinandersetzung. jede revolutionäre politik, die nicht von diesen erfahrungen ausgeht, von diesem niveau der konterrevolution, und die eigene praxis in dieser dimension entwickelt hier, ist von anfang an dazu verurteilt überrollt und zerschlagen zu werden.
das ist unser begriff unserer lage hier und von dem, was deshalb notwendig ist: gegen die wirklichkeit der imperialistischen vernichtungsstrategie überall in der welt, hier in den metropolen den revolutionären befreiungskrieg entwickeln.
entscheidend dafür, wie weit sie mit ihrem terror tatsächlich kommen, ist immer das konkrete kräfteverhältnis zwischen imperialismus und befreiungskampf. die entscheidung der schweine läuft immer als kosten-nutzen rechnung. wenn sie damit rechnen müssen, daß ihnen durch die eskalation an einem abschnitt, oder durch die durchsetzung eines projektes mehr wegbricht als sie gewinnen - also als folge revolutionärer kampf auf neuer stufe entsteht: in der zuspitzung der kämpfe in einer ganzen region in der ausweitung und vereinheitlichung der kämpfe in einer ganzen region, oder in der eskalation des revolutionären krieges international - dann lassen sie es erstmal, bis sie es anders einschätzen, oder die politisch-militärischen bedingungen geschaffen haben, mit denen sie glauben, die konfrontation an allen fronten im griff zu behalten und so durchzuhalten. so läuft es im großen und kleinen, ob das die invasion von us-truppen in mittelamerika ist, die überlegung eines militärischen angriffs auf libyen oder die entwicklung von widerstandsstrukturen in der hamburger hafenstr.
aus dem begriff der zugespitzten konfrontation hier und international und mit dem blick für unsere möglichkeit, in der brd/westeuropa den verlauf dieses krieges mitzuentscheiden, haben wir die offensive im sommer bestimmt. für uns geht es jetzt darum, die offensive der revolutionären metropolenfront gegen ihre konterrevolutionäre strategie im zentrum auf allen ebenen zu erweitern und uns und den revolutionären prozeß hier, auf neuer stufe, zur schärfe der wirklichen situation - zu bringen. darum geht es hier immer: den revolutionären prozeß, der nur auf dem boden der entwicklung hier, aus und gegen die authentische metropolenrealität entsteht, den zusammenzubringen mit der bewegung des internationalen klassenkriegs.
solange, wie dazwischen eine kluft existiert, wird befreiung vom imperialismus für uns und in internationaler dimension nicht real. unsere vorstellung, und die eigene orientierung, von und in der entwicklung der front hier ist genau diese dynamik im revolutionären kampf von anfang bis ende mit und durch uns anzuschieben und vorwegzunehmen. die entscheidung für den revolutionären klassenkrieg wird hier nie als massenhafter einmaliger sprung - "jetzt ist krieg" - laufen. es wird immer der bruch, die entscheidung, der sprung jedes einzelnen aus dem eigenen authentischen subjektiven prozeß sein. 'abzufordern' oder 'hinzuzutreten' ist unmöglich. die aktion der guerilla und der front kann in der bewegung des widerstands vorangehen und dadurch den horizont des möglichen aufreißen. das ist der einzige weg, um entwicklung/auseinandersetzung/bewegung zu schaffen und sprünge in der entwicklung des revolutionären prozesses anzuschieben. praktischer ausdruck unserer auseinandersetzung nach dem winter und zum sommer hin, war der wille, zum materiellen angriff zu kommen. klar, auf dem niveau, was jeder von uns wollte und für sich selbst vorstellen konnte. und insgesamt in eine angriffslinie und offensive von guerilla und widerstand integriert.
durch die fähigkeit zur gezielten sabotage der us/nato-kriegsmaschine nehmen wir den militärstrategen die sicherheit, den einsatz ihres militärapparates von hier aus ungestört planen und durchziehen zu können. wir setzen ihm dagegen vor die nase, daß die mobilisierung gegen den imperialistischen krieg, die nato, us-interventionismus aus den vergangenen jahren auf neuer stufe materielle gestalt bekommen kann. weit über das hinaus, was hier in westeuropa heute schon ist. für uns war das auch ein gedanke im sommer: wir wollten den schweinen klarmachen, in welche richtung es hier abgeht, wenn sie nach beirut und san salvador - egal wo - eskalieren. wir wissen, daß sie das vor allem genau am risiko überlegen und entscheiden, daß revolutionärer kampf in den zentren ihrer macht daran auf neuem niveau losbricht.
die gegenmacht ist immer die materielle fähigkeit, in konkrete entwicklungen - gegen sie und ihre konterrevolutionäre planung und strategie hier und für uns und unsere stärkung in jeder beziehung. die erweiterung dieser fähigkeit auf allen ebenen - politisch und militärisch - ist zweck und ziel der revolutionären front, nur dadrin entwickelt die praxis der front die politische wirkung.
wir wollen noch was zu der erschießung von dem gi durch die genossen des kommandos george jackson sagen, was ja ein knackpunkt in der ganzen diskussion nach dem sommer war. für uns selber war die auseinandersetzung damit wichtig.
wir denken, daß in den diskussionen oft der fehler gemacht wird, die erschießung und das verhältnis zu dem gi zu trennen von der diskussion um die ganze politische bestimmung des

angriffs auf die us-armee und ihre basen.
für uns ist es so: die us-armee ist die speerspitze, die vorderste front im krieg des imperialismus gegen uns und die um befreiung kämpfenden völker. die yankee-soldaten - die personen - sind der kern der us-kriegsmaschine. es sind die konkreten figuren - ob offizier oder einfacher soldat -, von denen jeder einzelne seine speziellen und gleichzeitig unverzichtbaren aufgaben hat: uns zu vernichten - in el salvador, im nahen osten,..., hier in der brd, auch wenn hier die konfrontation noch nicht so offen läuft. bestes beispiel ist da das einrichten eines ständigen krisenstabes von der us-armee in europa, besetzt mit us-offizieren, zuständig für die krisenherde naher osten und westeuropa. ob sie den krieg planen, ob sie befehlen, uns killen oder dafür sorgen, daß die logistische versorgung klappt: zwischen ihnen und uns ist krieg! das ist die realität und unser verhältnis, das verhältnis des internationalen proletariats zu ihnen.
klar gibt es in der feindlichen gewaltmaschine potentielle klassengegensätze und die historische erfahrung ist auch, daß diese sich im verlauf des krieges für die schwächung des feindes nutzen lassen. die genossen haben schon gesagt, daß historische erfahrung auch ist, daß die soldaten des feindes erst dann beginnen nachzudenken, sich zu entscheiden, wenn sie mehr zu verlieren haben, als ihnen der job einbringt!
den revolutionären krieg oder angriff gegen die imperialistische militärmacht auf den moment zu verschieben, wo sie für jeden sichtbar in nahen osten, mittelamerika oder gegen revolutionäre aufstände in europa losrollt, zeugt von einer distanz zu dem, was gegen uns und unsere genossen, wo immer sie auch im kampf gegen die schweine stehen, heute schon abläuft. uns geht es darum, zu verhindern, daß sie sich mit ihrer gesamten macht auf irgendeine front des internationalen klassenkrieges stürzen können. uns geht es darum, den krieg als unsere wirklichkeit zu begreifen und ihn für uns jetzt aufzunehmen, damit wir und die perspektive von befreiung und sozialer revolution in den metropolen und damit auch weltweit nicht vom faschismus weggefegt werden.
uns ist in der diskussion um den gi aufgefallen, daß da oft von der eigenen erfahrung und der eigenen praxis getrennt/abstrahiert wird. wer redet in der konfrontation mit den bullen, den sek's, den folterknechten in den knästen, den faschisten, vom klassenstandpunkt, der es verbietet sie im kampf anzugreifen? obwohl sie objektiv 'opfer' des systems sind und im allgemeinen genauso viel oder wenig unterstützung genießen, wie yankee-gi's. unser verhältnis ihnen gegenüber ist prinzipiell klar: ihr job ist es, uns fertigzumachen und in dieser funktion müssen wir sie bekämpfen, um uns zu schützen und uns gegen sie durchzusetzen. alles andere wäre selbstaufgabe und freifahrtschein für die schweine.
es ist immer so, daß wir aus der situation und konfrontation und in der bestimmung unseres politischen und praktischen ziels dadrin bestimmen, ob der angriff politisch sinnvoll und notwendig ist und deshalb läuft oder nicht - und in welcher schärfe. die militanten angriffe auf die bullen nach der ermordung von günther, die bewaffnete selbstverteidigung der brixonleute, der bombenanschlag auf die sek's in griechenland, sind die beispiele für scharfe aktionen, über deren notwendigkeit und richtigkeit es im revolutionären widerstand keine diskussionen gibt, und wir finden das nur gut.

1986

## ZU DEN AUSEINANDERSETZUNGEN UM DIE AIR-BASE-AKTION

wir wollen als militante gruppe, die im sommer die offensive mitgetragen hat, in die diskussion eingreifen, die nach der aktion von raf und ad gegen die rhein-main air base und die erschießung pimentals gelaufen ist.
dies ist kein vollständiges, ausgefeiltes diskussionspapier, es ist uns nur sehr wichtig, nochmal kurz zu entwickeln, wie es für uns und wir denken nicht nur für uns gelaufen ist, hier in der brd die vorstellung von revolutionärer front zu entwickeln, woraus die kraft entstanden ist, daranzugehen, diese vorstellung praktisch werden zu lassen. in den diskussionen der letzten zeit fehlte uns oft der bezug zu der eigenen geschichte von widerstand hier in der brd, ein großer teil dessen, was "authentische bedingungen" ausmacht.
wir können nicht sagen, ob das in allen diskussionen daran so gelaufen ist, aber wir haben es sehr stark so empfunden, daß an der aktion gegen die nato-infrastruktur nur der angriff gegen die gi's diskutiert wurde. losgelöst von der bestimmung der aktionen, und daß die vorstellung, im kampf gegen die nato einen neuen schritt zu machen, oft nur so verstanden wurde, als sei er nur aus den bedingungen der weltweiten kämpfe zu bestimmen, als läge so ein schritt nicht genauso aus den bedingungen der kämpfe hier an. wir sehen da ne trennung, die es gar nicht geben kann.
es war gerade ein kernpunkt in den erfahrungen der letzten jahre, daß wir hier mit dem gleichen machtapparat konfrontiert sind wie die befreiungsbewegungen in der 3. welt, daß der schlüssel zu unserer eigenen befreiung der ist, hier den kampf genauso konsequent und als gemeinsamen kampf zu führen wie die befreiungsbewegungen. das heißt auch in unseren kämpfen die oberflächlichkeit und zufälligkeit der strukturen unter uns aufzubrechen und uns verbindliche und genaue zusammenhänge zu erkämpfen, die nen kollektiven prozeß ermöglichen und gleichzeitig von den punktuellen kämpfen und kurzfristigen mobilisierungen als reaktion auf vorstöße der imperialisten wegzukommen, strategie und kontinuität in selbstbestimmten angriffen zu entwickeln. also die revolutionäre front für den befreiungskrieg in westeuropa aufbauen.
1980 hat in den bewegungen ein prozeß angefangen, wo viele kapiert haben, daß der punkt an dem sie kämpfen ganz und gar nicht alleine steht - daß wir hier insgesamt nicht den bau von akw's verhindern können, ohne das system, das sie braucht abzuschaffen; daß der kampf gegen die folter in den knästen ein kampf gegen die folterer, den imperialistischen staat sein muß; daß die architektur der städte und ihre abtötende realität ne funktion für die kontrolle und erfassung, die zerstörung und verhinderung von selbstbestimmten verhältnissen der menschen untereinander hat; und das imperialistischer krieg die logik und notwendigkeit des imperialistischen systems ist und wir ihn nur durch den revolutionären kampf besiegen können.
die erfahrung, die dahinter steht, und die immer wieder gemacht wurde, wenn menschen angefangen haben zu kämpfen, ist die, an verschiedenen punkten an denen wir kämpfen auf grenzen zu stoßen, die der imperialistische staat uns setzt, indem er uns mit einer erstmal undurchdringbar erscheinenden macht konfrontiert. konsequenz daraus war für viele, sich genauer mit dem, was uns da an interessen gegenübersteht auseinanderzusetzen. da waren die diskussionen über us-imperialismus und nato nichts abstraktes mehr, nicht mehr nur solidarität mit den befreiungsbewegungen in der 3. welt, von denen wir schon vorher wußten, daß sie von den militärstrategien der usa und nato konkret betroffen sind, sondern es war klar geworden, daß diese strategien ganz konkret in unser leben hier eingreifen, daß es einen klaren zusammenhang gibt zwischen den kriegsprojekten, die die nato international durchführt und was unsere realität in den kämpfen hier ist. nach diesem lernprozeß sind viele starke, aber auch schmerzhafte erfahrungen gelaufen: die militante demo in bremen gegen die nato-jubelfeier; die besetzungen von amerikahäusern und harte knaststrafen für genoss/inn/en, die dabei festgenommen wurden; die brutalität mit der der staat den häuserkampf zerschlagen hat, nachdem die häuser nicht rückzugsgebiete für schönes leben wurden, sondern punkte, von denen aus die genossen weitere kämpfe organisiert haben; die ermordung von klaus jürgen rattay kurze zeit nach der demo gegen den haig-besuch in berlin; die erfahrung, daß bei häuserdemos militarypolice aufgetaucht ist und das der cia seine kräfte in berlin verstärkte; dann reagan-demo, krefeld-demo,...
parallel dazu die entwicklung der startbahnbewegung, die in ner ganz neuen dimension lief; sie verlief durch die unterschiedlichsten schichten der bevölkerung mit vielfältigen aktionsformen - auch da von anfang an die konfrontation für alle: absolute härte vom staat, dieses projekt durchzuziehen, weil nato- und kapitalinteressen dahinterstehen; brutale knüppeleinsätze gegen menschen, die ihren lebensbereich erhalten wollten, krisenmanagement in hessen, einschaltung der baw gegen die kämpfe, tausende von ermittlungsverfahren gegen startbahngegner. in dieser zeit, 82, die invasion der israelis im libanon gegen die palästinensische revolution, wo es noch mal für viele auf den punkt und darin zusammenkam: uns fehlte nicht nur handlungsfähigkeit in den auseinandersetzungen hier, sondern auch da, wo sie vor unseren augen die selbstbestimmten strukturen und revolutionäre gegenmacht in den palästinenserlagern shabra und shatila ausgebombt haben, was z.b.

damals auch über den nachschub auf der rheinmain air base lief. wir hatten keine praktische eingreifmöglichkeit, die der schärfe dieser ganzen schweinerei entsprochen hätte. in der auseinandersetzung um die stationierung der msraketen war es für die radikale linke aus ihren eigenen erfahrungen heraus von anfang an klar, daß hunderttausende in bonn allein nur in die resignation laufen würden, weil das den brdstaat kaum erschüttern würde, seine stellung und aufgabe in der nato gegen die menschen durchzusetzen. das alles zeigte zwar einerseits ne stärke, wieweit sich unser bewußtsein entwickelt hatte und durch die militanten demos und die konfrontation darin immer tiefer wurde, und gleichzeitig unserer schwäche darin, daß wir an keinem punkt die handlungsfähigkeit besaßen, die es uns ermöglicht hätte, in den kämpfen die grenzen, die der staat gesetzt hat, kontinuierlich zu durchbrechen. das papier von der guerilla 82 hatte uns ne ahnung einer perspektive im gemeinsamen kampf vermittelt, aber wir waren noch weit davon entfernt selbst eingreifen zu können, hatten uns dafür nicht oder nur oberflächlich organisiert.
aber aus allem aus allem heraus ist uns klar geworden, daß wir schritte wollen und die notwendigkeit dazu besteht, die darüberhinausgehen, die strategien der schweine zu denunzieren und auf ne mehr oder weniger materielle art punktuell aufzuzeigen, daß es sie gibt und sie angreifbar sind, sondern wir ihnen an entscheidenden punkten konkret schläge versetzen müssen, die in ihre strategien eingreifen und uns darin die organisierung für nen kontinuierlichen kampf schaffen. und, daß es, solange es keine praxis gibt, die die möglichkeit von nem kontinuierlichen gemeinsamen kampf aufzeigt, der politischen arbeit der revolutionären linken in den bewegungen die zähne fehlen. das sich z.b. die frage, ob viele, die in der friedensbewegung angefangen haben, sich gegen das kriegsprojekt der nato zu stellen, nach so ner machtdemonstration der imperialistischen staaten in resignation verfallen und den kampf als sinnlos empfinden, oder sich dafür entscheiden, mit uns den langen kampf um befreiung zu führen, genau davon abhängt. das hat lange bei vielen gegärt, und zum teil hat es sich in den angriffen während dem hungerstreik der gefangenen umgesetzt. das war der gemeinsame wille, der für uns aus diesen ganzen erfahrungen konkret wurde, und das war er auch bei den gefangenen, die für die zusammenlegung als revolutionäre im knast und gegen die vernichtung von revolutionären widerstand überhaupt kämpften. und wir draußen, wollten den gemeinsamen schritt mit ihnen für die zl, für den angriff und die gemeinsame front als perspektive für die revolutionäre bewegung überhaupt. wir denken, die breite, in der sich viele leute damit auseinandergesetzt haben, hing damit zusammen, daß in dem streik von anfang an das neue enthalten war, nämlich ein gemeinsamer kampf, der hoffnung vermittelt hat, weil die stärke die darin steckt konkret erfahrbar war.
für uns ist es so, daß die vorstellung von revolutionärer front, nicht die abstrakte vorstellung dessen ist, wie hier ein zusammenkämpfen von guerilla, militanten, den kämpfen der gefangenen und politischer bewegung aussehen muß, sondern das bedürfnis, das zu entwickeln kam ja genau aus diesen ganzen erfahrungen, eigenen politischen vorstellungen, wie und worin wir ne kraft werden können und wo wir angreifen können.
ne neue und für uns ganz andere auseinandersetzung war die an der aktion gegen zimmermann und audran, weil die uns mit weiteren perspektiven konfrontiert hat. die ganze direkte verflechtung von geldinteressen und militärstrategie, die spezielle entwicklung und bedeutung von westeuropa dadrin und die chance in dem kampf dagegen; gleichzeitig die entwicklung von nem gemeinsamen kampf in westeuropa, also über die grenzen der brd hinaus. da steckt für uns viel neues drin: umfassende möglichkeiten für ne revolutionäre politik, wo wir noch viel lernen müssen. auf die menschen in den metropolen kommen durch die zentralen interessen der imperialisten existenzielle umwälzungen der lebens- und arbeitsbedingungen zu, in denen sich die widersprüche verschärfen werden, und darin kann ne explosivkraft für die revolution stecken.
wir haben allerdings kritik daran, wie diese neuen perspektiven von vielen genoss/inn/en aufgegriffen worden sind: der sprung von der auseinandersetzung und der suche nach ner praxis und möglichkeit gegen die nato zu kämpfen, hin zur davon abgetrennten diskussion über westeuropa und mik war zu abstrakt. wir denken daß dies mit ein grund ist für das unverständnis und die distanz die es teilweise zu der air base aktion gibt. für viele war das verhältnis zur nato/krieg nicht klar und zur eigenen sache geworden; auch im hs waren wir nicht soweit ne kraft zu sein, die tatsächlich in ihre funktionsfähigkeit eingreift und das auch kann, wenn wir das bestimmen. das war aber die zentrale bestimmung der genossen gegen die air base, die funktion und planbarkeit ihrer maschinerie außer kraft zu setzen und ein teil darin der angriff gegen die gi's. wir finden es zwar o.k., über effektivität von angriffen gegen die gi's und die richtigkeit oder falschheit pimentals zu diskutieren, aber erst mal fehlt uns in vielem die diskussion über die bestimmung des angriffs, bzw. ein verhältnis dazu, weil das auch unsere bestimmung ist, die sich ganz konkret aus den erfahrungen hier in der brd und nicht nur aus dem internationalen kräfteverhältnis entwickelt hat.

1986

## AN DIE, DIE MIT UNS KÄMPFEN

wir sagen heute, dass die erschießung des gi in der konkreten situation im sommer ein fehler war, der die wirkung des angriffs gegen die air base und so die auseinandersetzungen um die politisch-militärische bestimmung der aktion, wie der offensive überhaupt, blockiert hat. es ist klar: den gi zu erschießen war ein schritt zur eskalation, der selbst strategische qualität hat - weil er bedeutet, den krieg gegen den us-imperialismus zu verschärfen in dem sinn, daß für uns alle angehörigen der us-streitkräfte an jedem ort und zu jeder zeit militärische angriffsziele sind. diesen schritt mit "praktischer notwendigkeit" zu begründen, ist politisch unmöglich, weil er nur aus einer umfassenden politischen und strategischen bestimmung kommen kann, was aber heute nicht der subjektiven entwicklung des widerstands und der objektiven situation hier entspricht.
so ging es bei der bestimmung des angriffs gegen die air base ganz präzise um den schritt, die zentren, basen der us-kriegsmaschine und diejenigen truppen, die unmittelbar im krieg zwischen revolution und imperialismus stehen, anzugreifen - also die interventions- und spezialtruppen, die offene und verdeckte militärische operationen gegen den befreiungskampf in der 3. welt vorbereiten und durchführen. die soldaten, die in der 3. welt massakrieren.
diese widersprüchlichkeit in den bestimmungen mußte wie ein klotz in allen diskussionen wirken, hat die orientierung der aktion verwischt und so natürlich - verstärkt dadurch, daß wir die id-card losgeschickt haben, ohne was dazu zu sagen - der staatsschutzpropaganda und auch einem haufen arschlöcher in der linken die munition geliefert für ihren versuch, den widerstand an der erschießung des gi zu spalten, unseren fehler gegen die einheit der revolutionären front, in der der widerstand und wir uns im winter einen entscheidenden schritt weitergebracht haben, auszuspielen.
daß der knoten sich löst, an der offensive wichtige und vorwärtstreibende auseinandersetzungen laufen, zeigt, wie weit der prozeß der einheit schon ist, und auch wie notwendig die gemeinsame auseinandersetzung und die vermittlung der politik ist - wo wir selbst besser werden müssen.
wir wollen hier nochmal was sagen zu unserer bestimmung der aktion gegen die air base - und in diesem zusammenhang auch zum angriff gegen die shape-school in oberammergau.
wir haben diese angriffe entwickelt, um den widerstand hier, in westeuropa an dieser angriffslinie voranzubringen: us/nato-militärstrategie, für deren blitz- und atomkriegsplanungen westeuropa strategisches zentrum ist. es ging um die kontinuität und weiterentwicklung der angriffe gegen die militärstrategie auf der grundlage des quantitativ und qualitativ gewachsenen widerstands in der brd und westeuropa gegen sie. das bewußtsein hat sich im widerstand durchgesetzt: die militärstrategie ist das äußerste mittel der politik der imperialistischen staatenkette, auf die alle politischen, ökonomischen und sozialen mittel abgestimmt sind; sie bestimmt die gesellschaftliche entwicklung in den nato-ländern und ist das gewaltsame korsett, in dem die bündelung der staatsapparate, die ökonomische weltmarktstrukturierung und darin die krisenlösung hier, die imperialistische formierung - kurz die imperialistische gesamtkrise in einer offensive zur wiederherstellung ihrer weltherrschaft gelöst werden soll.
dagegen hat sich der widerstand quer durch westeuropa und vor allem in der brd in seinen politisch-militanten kampagnen und im zusammenwirken mit den angriffen der guerilla eine starke kraft erobert und die ersten realen schritte zur einheit des antiimperialistischen kampfes in westeuropa gemacht. von dieser stärke sind wir ausgegangen - als dem subjektiven politischen boden hier für den sprung nach vorn in der eskalation des angriffs. die imperialistische formierung ist am weitesten entwickelt in der militärstrategie. was sie wollen ist ein flexibles kriegskommando, um den krieg an allen fronten gleichzeitig führen zu können; dafür werden die nato-offiziere an der shape-school ausgebildet, und auf diesem niveau ihrer formierung war der angriff bestimmt.
der kampf gegen die imperialistische kriegsstrategie ist unsere unmittelbare materielle funktion und unsere möglichkeit im internationalen befreiungskrieg:
DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA KANN DIE MASCHINE, DIE SIE IN UND AUS DEN ZENTREN IHRER MACHT HOCHZIEHEN UND LOSJAGEN WOLLEN, BLOKKIEREN UND IN DIESEM KAMPF BEWUSSTSEIN UND NEUEN WIDERSTAND GEGEN DAS SYSTEM, DESSEN WESEN VERNICHTUNG IST, SCHAFFEN.
wir haben den angriff gegen die air base aus dem konkreten kräfteverhältnis bestimmt, das in der reaktion der imperialistischen kette auf die offensive im winter evident geworden ist.
ES WAR DIE REAKTION DES GESAMTSYSTEMS AUF DIE ERÖFFNUNG DER REVOLUTIONÄREN FRONT IN WESTEUROPA.
aus der dialektik der kämpfe - dem strategischen durchbruch der westeuropäischen guerilla im zusammenhang und in einer wirkung mit dem neuen aufbruch des widerstands hier, der einheit von widerstand, gefangenen guerilla und dem sprung der kämpfe in den nato-staaten in die westeuropäische dimension - und weil sie politisch kein projekt mehr haben, mit dem sie die metropolengesellschaften gegen die reife des imperialistischen systems, umgestürzt zu werden, halten können - waren sie gezwungen, sich offen zu machen und zu reagieren als gesamt-

system, das gegen den revolutionären widerstand gemeinsam liquidatorisch, nach militärisch konzipierten linien handelt.
die nato-krisenstäbe waren das zentrum, in dem die entscheidungen gefallen sind. die intervention von shultz bei den westeuropäischen regierungen, die hektischen reisen spadolinis in seiner funktion als europarats-vorsitzender in dieser zeit, die erklärungen der nato-botschafter und die von soares, mitterand, kohl... waren der politische ausdruck dafür, daß die westeuropäischen regierungen sich auf der linie der amerikanischen strategie: prävention und vergeltung gegen den internationalen revolutionären kampf - vereinheitlicht hatten. die umsetzung dieser gesamtimperialistischen räson hier war die entscheidung, gefangene zu ermorden, um dem politischen sieg der front einen harten schlag zu versetzen.
das war für uns die subjektive und objektive situation, aus der wir uns entschieden haben, den nächsten angriff gegen die us-militärstrategie - als dem kern ihrer reaktionären formierung, und ihrem politischen ausdruck: die vereinheitlichte staatspolitik der imperialistischen kette gegen den revolutionären kampf in westeuropa und der 3. welt - zu machen.
WEIL ES DIESE STRATEGIE UND DIESE EINHEITLICHE MACHTSTRUKTUR IST, MIT DER DER WIDERSTAND, DIE REVOLUTIONÄRE FRONT HIER DIREKT ZUSAMMEN STÖSST- UND DAS NIVEAU, AUF DEM DIE KONFRONTATION UNUMKEHRBAR ANGEKOMMEN IST.
die entwicklung des konterrevolutionären kriegs hier seit dem winter macht das vollkommen klar: die linie der psychologischen kriegsführung gegen den widerstand - "terror auf den strassen", "200 legale raf-mitglieder", "die 4 ebenen der raf", "raf in der hafenstrasse" usw - und gegen die guerilla - "kriminelle mörder/tiere/pest " - ist ihr versuch, den revolutionären widerstand zu denunzieren und politisch von der bevölkerung abzuschotten, um ein klima zu schaffen, in dem sie freie hand haben für alle repressiven maßnahmen. in diesem zusammenhang steht auch, daß in den medien absolut kein wort mehr rüberkommen soll über die ursachen und ziele des widerstands, sondern nur noch "terror und blut"; daß nicht mehr über den mord an günther sare geredet wird, sondern über den "mob auf der strasse" und den "neuen terrorismus"; oder - wo es aktuell als spitze läuft - nicht mehr über die massaker der imperialisten am palästinensischen volk, sondern über "blutrünstige wahnsinnige", wenn die kämpfer den krieg dahin zurücktragen, wo er geplant und politisch abgesegnet, die zionistenarmee mit waffen eingedeckt wird.
sie wollen durch ihren psychologischen krieg bei den menschen in den metropolen identifikation dafür erzwingen, daß alle, die gegen den imperialismus kämpfen, für vogelfrei erklärt und zur vernichtung "freigegeben" werden; der eskalierende bullenterror gegen den widerstand - bis zum gezielten anschlag und mord - hunderte ermittlungsverfahren, massenverhaftungen; die projekte des staatsschutzes, mit denen er schritt für schritt die permanente kontaktsperre gegen die gefangenen durchsetzen will, indem die identität und der kampf der gefangenen kriminalisiert wird ("raf im knast"/"hungerstreik ist eine raf-aktion") - und damit alle, die mit ihnen kämpfen.
der ganze terror ist ausdruck der politischen agonie des imperialistischen systems in der krise - das gegen den revolutionären kampf politisch schon verloren hat und nur noch gewaltsam versuchen kann zu verhindern, daß revolutionäre politik sich hier weiter verankert.
sie wissen, daß, wenn die front sich hier und in westeuropa weiter durchsetzt - zu politisch-militärischer handlungsfähigkeit kommt und in den auseinandersetzungen zwischen widerstandsbewegungen und staat zur orientierung wirdrisse in ihrem formierungsprojekt entstehen, die zur wirklichen friktion werden können und so das westeuropäische zentrum erschüttern. von dieser möglichkeit gehen sie seit dem winter aus - daß der politisch-praktische prozeß der westeuropäischen front sich durchsetzt, in der längeren wirkung, neuen bestimmungen sich weiter festigen und erweitern kann. aus diesem einschnitt handeln sie.
DIE FRONT KANN DIE FASCHISTISCHEN VORSTÖSSE DES STAATES NUR BRECHEN, INDEM SIE SIE AUF ALLEN EBENEN UND AN ALLEN ABSCHNITTEN DES KAMPFS MIT DEM BEGRIFF DER SCHÄRFE DER REALEN KONFRONTATION ANGREIFT.
für uns ging es nach dem winter auch darum, am kern der erfahrungen anzupacken: daß die defensive durchbrochen, die einheit des widerstands möglich wird in der politischen bestimmung und praxis des revolutionären kampfes - der orientierung revolutionärer politik; daß es der kampf selbst ist, der mobilisiert und anzieht, der entscheidungen, sprünge möglich macht und den weg zeigt für alle, die anfangen widerstand zu leisten gegen einzelne projekte des staates.
und im winter ist auch klargeworden, wie der widerstand mit dem reformismus fertig wird: da, wo revolutionärer widerstand die durchschlagende orientierung ist, muß jeder reformismus zerplatzen, sich zeigen, als das was er ist: krisenmanagement gegen die radikalität der umwälzung, die in allen auseinandersetzungen zwischen widerstand und staat hier aktuell geworden ist. die reformisten haben denen, die sich in ihrem protest und widerstand ernst nehmen, nichts mehr zu sagen. ihre "alternativen" - ob grün, rot-grün oder der sumpf der links-alternativen - sind unglaubwürdig geworden und werden in jeder konfrontation, in jedem zusammenstoß widerstand/staat mehr zer-

rieben. so werden die reformisten immer mehr begriffen als das, was sie schon immer waren: funktion für die erhaltung des herrschaftssystems, vorgeschobener posten des staates in den massenbewegungen - ihnen geht es allein darum, den widerstand in den staat zurückzuholen und die menschen in der ohnmächtigen erfahrung festzupressen, daß man einfach nichts machen kann gegen den faschistischen staat - gegen den totalen machtanspruch des systems, das die fragen, die ihm an die substanz seiner macht gehen, zur gemeinsamen staatenräson erheben muß, weil es politisch nichts mehr in der hand hat. keinen spielraum und keine kohle mehr für "mehr demokratie und mitbestimmung, mehr lebensqualität" usw. - sondern bullen, bgs, wasserwerfer, observation, verhaftungen, knüppel, kontrolle.
das sind die erfahrungen, die für viele in den widerstandsbewegungen in den konfrontationen der letzten jahre gelaufen sind - und aus diesen erfahrungen wächst die mögliche nähe zu revolutionärer politik. das ist der politische boden, auf dem die dialektik von guerilla, widerstand und massenantagonismen in den metropolen entsteht und neue möglichkeiten für die weitere verankerung revolutionärer politik freisetzt.

DER PROZESS DER UMWÄLZUNG LÄUFT ÜBER DIE KONTINUITÄT DER ANGRIFFE ODER GAR NICHT

wir wollten nach dem winter die front aus den veränderten subjektiven und objektiven bedingungen im praktischen prozeß weiterbringen-d.h. uns das, was die front sich hier und in westeuropa erkämpft hat und die reaktionen der imperialistischen bourgeoisie darauf, als neuen ausgangspunkt für den kampf aneignen und daraus die politisch-militärische offensive bestimmen. zusammen mit denen, die das aus ihrem subjektiven prozeß wollten - bewußtsein der eigenen stärke auszugehen und das erreichte zu festigen und weiterzuentwickeln; damit anzufangen, die diskussionen für den prozeß der strategie gemeinsam zu führen und eine neue qualität politisch-militärischer organisierung der front zu erreichen: in der bestimmung der inhalte und ziele des revolutionären kampfs hier, seiner praktischen initiativen, und im aufbau selbstbestimmter, kollektiver strukturen für den kampf, den schritt nach vorn zu machen - und so auch den ewigen kreislauf von aufbruch-abfuck in resignation, entschlußlosigkeit, vereinzelung - und wieder alles von vorne - zu durchbrechen.
sicher, die offensive war noch schwach und wir haben fehler gemacht. aber in ihr waren schon neue möglichkeiten enthalten, wie sich der praktische zusammenhang zwischen dem militanten widerstand und uns entwickeln kann. wir sagen nicht, daß die offensive alle fragen, die im widerstand und natürlich auch für uns zu klären sind, beantwortet hat. das ist aber nie so.
wie sich der revolutionäre prozeß hier entwikkeln kann, kriegen wir sicher nicht nach der devise "eins nach dem anderen" raus, sondern nur im angriff selbst: in der zerstörung der imperialistischen macht und dem aufbau unserer, revolutionären gegenmacht - ihren politischen bestimmungen, ihren konkreten strukturen, ihrem kampf. und immer durch den subjektiven sprung derer, die kämpfen.

WIDERSTAND - WIE WIR IHN BESTIMMEN, ZIELT UND ORIENTIERT AUF DIE ZERSCHLAGUNG DES SYSTEMS.

er zielt auf den praktischen umsturz der realen gesellschaftlichen verhältnisse, die radikale umwälzung der lage in der metropole. er hat radikale veränderung jetzt, die wiederherstellung der vollen dimension des menschen in den beziehungen der kämpfenden, die revolutionären ziele in jeder initiative in sich - und nur so sind sie wahr. nur im kampf, der radikal mit allem bricht, was die menschen immer wieder in die tödliche mühle des systems zurücklenkt, der zeigt, daß und wie es möglich ist, das system in die politische krise zu stürzen - indem er den bruch des konsens materiell macht und dem faulenden system die politische basis, die letzten momente von legitimität/attraktivität zerstört, auf denen es sich weltweit auf neuer stufe reproduzieren will - kann und wird sich revolutionäre politik hier durchsetzen.
die praktische entwicklung des widerstands selbst macht es einfach klar: der schritt der jetzt kommen muß ist die intensive, konzentrierte auseinandersetzung zwischen denen, die die bewußte entscheidung getroffen haben, in der front zu kämpfen - oder die das wollen-darum, wie der revolutionäre kampf hier weiterentwickelt, organisiert, zur wirkung gebracht werden kann. um von diesem boden aus sich selbst, die praxis zu bestimmen und die konkreten bedingungen für die politisch-militärische offensive zu schaffen.
das ist das unmittelbare ziel jetzt - wie es gleichzeitig die bedingung dafür ist, daß mehr menschen, die sich gegen einzelne projekte des staates wehren, im revolutionären kampf die perspektive für sich sehen und selbst anfangen. darin entwickelt sich ein politisches, praktisch-kritisches verhältnis zu allen, die, egal wo, anfangen widerstand zu leisten. das ist was anderes als die vorstellung, "die massen" von oben zu belehren - was immer heißt, sich das volk zum objekt zu machen, anstatt selbst subjekt, d.h. antagonist des systems zu sein und durch den eigenen kampf politisierungsprozesse in gang zu setzen. die, die kämpfen wollen, müssen sich von allen trennen, die sie nur immer wieder zurückziehen (reformisten, opportunisten, schwätzer).
daß der prozeß der front nicht bruchlos und hier jetzt nicht massenhaft läuft - ist klar. er hat aber jetzt schon durch seine praktischen initiativen, in denen es für jeden sichtbar um

den bruch mit dem herrschaftssystem, kampf um befreiung geht, mobilisierende wirkung und anziehungskraft und erreicht politische wirkung in der konkreten konfrontation gegen den staat, das sich formierende gesamtsystem.
DIE KEIME UND FORMEN DER REVOLUTIONÄREN MACHT ENTSTEHEN IM PROZESS DES REVOLUTIONÄREN KAMPFES.
selbstbestimmung, kollektivität gibt es nicht außerhalb vom kampf, sondern nur indem sie der macht abgerungen und die mauern zwischen den menschen eingerissen werden - als prozeß des aufbaus proletarischer gegenmacht, die gegenüber der gesellschaftlich organisierten macht und repression des kapitals unabhängig ist, die sich in jedem moment die freiheit und die konkreten bedingungen schafft, um ihre ziele und interventionen durchzusetzen, so kontinuität und kraft entwickelt.
dieser prozeß ist nur möglich und lebt durch die entscheidung und anstrengung jedes einzelnen, der sich über das gemeinsame ziel: die zerschlagung des systems und die revolutionäre umwälzung - in den zusammenhang der front stellt, in der ganzen konsequenz, als ganzer mensch.
DIESER SUBJEKTIVE SPRUNG IST DAS ENTSCHEIDENDE VON DEM ABHÄNGT, WIE WEIT DIE FRONT HIER KOMMT.
das ist zugleich der boden, auf dem sich alle zusammenfinden, die aus ihrem subjektiven prozeß und der gemeinsamen politischen bestimmung zu praktischen vorstellungen kommen, sich die bedingungen ihrer handlungsfähigkeit schaffen, illegales bewußtsein entwickeln, lernen, sich, den kampf zu organisieren und sich in allem was sie denken und anpacken als teil des ganzen der front - bestimmen und darin handeln.
organisierung, wie wir sie begreifen, ist bestimmt für den kampf - den offenen prozeß derer, die kämpfen; ihre subjektive entwicklung, ihre sprünge und immer neuen entscheidungen nach vorn. selbstbestimmung und die volle verantwortlichkeit jedes einzelnen sind an jeder stelle des kampfes hier von anfang an substanziell.
es ist absolut sinnlos für den kampf, jetzt nach dem großen strategischen plan zu suchen - wir werden ihn jedenfalls nicht ausbreiten - oder über räterepublik und moral zu philosophieren. dabei kommt nur raus, daß man den eigenen boden unter den füßen verliert, auf dem man lernen muß zu laufen.
ES GEHT IMMER UM SUBJEKTIVE AKTION. WILLE, POLITISIERUNG, BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG - POLITIK. das wollten wir auch mit der aktion im sommer: daß jeder sein eigenes verhältnis klärt, den bruch vertieft, sich selbst in diesem krieg bestimmt und das bewußtsein für die konfrontation schärft. und wir sagen: genau das ist gelaufen.
uns war klar, daß unsere entscheidung zur eskalation im sommer in der aktion gegen die air base nicht sofort und von allen im widerstand als richtiger und notwendiger schritt der front begriffen wird, daß wir damit diskussionen anstossen, genossen sich - so oder so - entscheiden, wie sie sich in diesem krieg bestimmen- und daß alle widersprüche, unterschiedlichen vorstellungen über die entwicklung der front aufeinanderknallen. aber wir waren uns sicher, daß die subjektive entwicklung hier so weit ist, daß unser sprung möglich ist - nicht nur aus der ganzen objektiven lage hier und international verdammt notwendig; und daß es nur gut ist, die ganzen fragen "was die front will" und wie es weitergeht nach dem winter - jetzt weiterzubringen.
natürlich haben wir durch unsere fehler: nicht genauer politisch klarzumachen, wie wir den angriff bestimmt haben, und durch das schweigen zu dem gi, so daß keiner mehr wissen konnte, ob es eine counter-aktion war - die auseinandersetzungen sehr schwer gemacht und debatten ausgelöst, die so überhaupt nicht sache sind.
wir haben am anfang die widersprüche nicht begriffen. vor allem hatten wir nicht damit gerechnet, daß die neutralisierungsfesseln im widerstand noch so fest sitzen, die der staat durch seine counterkampagnen erzwingen wollte - vor allem 82, gegen die starken militanten aktionen, die überall in der brd gegen die us-macht gelaufen sind. "man darf keine gi's angreifen" - was dann so stehengeblieben ist- und was bei manchen so weit geht, daß sie die us-streitkräfte einer klassenanalyse unterziehen.
dazu sagen wir: diese frage hat das international kämpfende proletariat längst entschieden. in lateinamerika, südostasien, im nahen osten... und hier auch.
viele wollten von uns nur die totale selbstkritik und wir waren wütend, wollten nicht glauben, daß das die wirklichen fragen sind. ausdruck dafür ist das interview, das in der situation nicht anders sein konnte: wenn leute zusammen reden, die sich gegenseitig nicht ticken, ist eine klärung unmöglich, ist alles nur fremd. wir hätten das lassen sollen, denn es ist klar, daß wir dieses verhältnis selbst absolut nicht wollen. in dem moment hatten wir kurz aus dem auge verloren, daß es viele gibt, die nur darauf gewartet haben, endlich richtig zu hetzen oder ihren eigenen rückzug zu legitimieren, daß es auf die gar nicht ankommt, sondern auf die genossen, die hier kämpfen wollen und wir mit ihnen ihre widersprüche und fragen klären - um die einheit zu stärken.
wir sind oft gefragt worden, warum wir diesen schritt - die soldaten auf der air base anzugreifen - überhaupt gemacht haben, welche wirkung und perspektive das haben kann. es ist eine konkrete frage, wie der revolutionäre widerstand die imperialistischen staaten, und den us-imperialismus als aggressivsten faktor,

daran hindern kann, ihre ausrottungsstrategien von hier aus in ruhe zu planen und durchzuführen; d.h. wie wir sie politisch so unter druck setzen, daß ihre pläne blockiert sind, bevor sie sie ausführen.
westeuropa ist zum zentrum der imperialistischen kriegsführung geworden. zusätzlich zu der tatsache, daß hier die kommandozentralen und die logistische basis für den atomaren und konventionellen krieg gegen die befreiungsbewegungen in asien, afrika, nahost und die sozialistischen staaten im osten sind, muß der revolutionäre widerstand davon ausgehen, daß hier auch teile der truppen stehen, die jederzeit im nahen osten, in südostasien und afrika intervenieren und die völker massakrieren. nach den veränderten einsatzplanungen des pentagon haben teile der in westeuropa stationierten us-truppen eine doppelfunktion: sie sind nicht mehr allein stoßtrupp gegen den osten, sondern zugleich dem "central command" (das die einsätze der rdf dirigiert) und dem "eucom" für einsätze in der 3. welt unterstellt. die entlastung der us-militärmaschine durch die "europäische nato-säule", konkret hier: die fusion der westdeutschen und französischen streitkräfte als bedingung für die freisetzung von us-truppen in westeuropa, die dann in der 3. welt eingesetzt werden können, ist ein - militärischer - grund für die eile, mit der die militärstrategen auf die fähigkeit zusteuern, gemeinsam den krieg an allen fronten führen zu können.
und heute schon: truppentransporte über die air base, ramstein; die kriegsflotte in neapel, 4000 soldaten, die luftwaffe und delta force in siconella, die bereitstehen, um gegen den arabischen befreiungskampf loszuschlagen; special forces in frankfurt, stuttgart, ramstein, berlin, bad tölz für einsätze in der 3. welt und gegen den widerstand hier; teile der rdf in berlin (von der gleichen einheit, die im nahen osten stationiert ist und von denen 250 soldaten in neufundland das ende gefunden haben, das sie verdienen.) usw.
die fähigkeit, krieg zu führen, ist für sie kaum eine technische frage. die mittel haben sie, und darin werden sie uns, wie allen befreiungsbewegungen, immer und bis zum schluß überlegen sein. befreiungskrieg ist keine materialschlacht. für uns geht es immer um die politische wirkung, die der militärische angriff entwickelt - gegen sie, und indem er neuen kampf erzeugt.
wir haben gesagt (mai 82):
DIE AUSEINANDERSETZUNG HAT SICH NACH VIETNAM VON EINER KONFRONTATIONSSTELLUNG - ZENTRUM DES BEFREIUNGSKRIEGES, FRONT UND HINTERLAND ZU EINER LINIE HIN VERSCHOBEN, DIE QUER DURCH JEDEN ABSCHNITT, JEDEN KONTINENT, JEDES LAND GEHT. WEIL JEDER ABSCHNITT AUS SEINER BEDEUTUNG IM GESAMTSYSTEM ZUM AUSLÖSER DES EINSTURZES DES KRÄFTEVERHÄLTNISSES WERDEN KANN - UND SO TENDENZIELL ZUR FRONT DES BEFREIUNGSKRIEGS.
das ist der prozeß, in dem die imperialistische macht zersplittert wird - durch die tendenz zur vereinheitlichung der kämpfe an allen abschnitten der gemeinsamen wirkung, die sie heute schon erreichen - und dem wachsenden bewußtsein, daß die befreiung vom imperialismus nur möglich wird im zusammenwirken der revolutionären kämpfe weltweit.
indem die front hier angreift, erschüttert sie die handlungsfähigkeit des gesamtsystems, zersplittert seine kräfte - und in der dialektik der entwicklung des kampfs auch seine militärische macht. hier im imperialistischen zentrum - aus dem sie die politische kraft, die ökonomische potenz und militärische übermacht für ihre globale offensive herausziehen müssen - bedeutet zersplitterung heute, gegen zentrale projekte ihres formierungsprozesses und ihrer strategischen ökonomischen und militärischen konzeption zu intervenieren, um sie zu blockieren, bevor sie realisiert sind - sie politisch zu brechen, die konzentrierung und zusammenballung ihrer ökonomischen und militärischen macht zu verhindern.
es ist einfach die frage, wie weit wir nach vorn kommen oder wie weit sie nach vorn kommen.
die front hier kann verhindern, daß sie die politischen und militärischen voraussetzungen dafür schaffen, den krieg an allen fronten zu führen. wenn wir sagen: militärische interventionen in der 3. welt - dann meinen wir damit die von den imperialisten finanzierten, ausgebildeten contra-banden in nicaragua, angola, mosambique...; die angriffe gegen den palästinensischen und libanesischen widerstand, die bombardierungen der lager; den einsatz von terrorkommandos der special forces gegen die guerilla weltweit; den schmutzigen krieg dieser bestien gegen die kämpfenden völker, die bomben gegen die bevölkerung; die massaker in kurdistan, die der türkische staat gemeinsam mit der nato organisiert. also der krieg, der heute die realität ist - auch ohne die "große" intervention - zu der sie als mittel jederzeit greifen werden, wenn der revolutionäre kampf und widerstand in der 3. welt und den metropolen ihnen nicht die politisch-militärische grenze setzt.
es kann für uns heute nicht darum gehen, die kräfte des imperialismus militärisch zu binden. das ist - aus der schwäche, die der revolutionäre widerstand hier noch hat und der militärischen potenz der nato - absurd.
militante angriffe gegen die us/nato-infrastruktur sind deswegen wirkungsvoll und richtig, weil sie den imperialisten materiell die sicherheit zerstören, daß ihre maschine, wenn sie sie einsetzen wollen, so reibungslos funktioniert, wie sie es dann brauchen. und wenn sie sich hier in

ihren militärischen einrichtungen belagert fühlen müssen, weil sie überall angegriffen werden, ist das nur gut. das trifft die soldaten selbst und die strategen des kriegs ins mark. die plan- und kalkulierbarkeit des einsatzes ist für ihre kriegspläne einfach unentbehrlich - genauso wie "motivierte soldaten". deshalb haben angriffe auf dieser linie strategische qualität - nicht weil der widerstand ihnen alle technischen mittel zerstört.
die fmln sagt:
"WENN WIR DAVON REDEN, DEN US-IMPERIALISMUS ZU TREFFEN, REDEN WIR VON SEINEN LEUTEN, NICHT VON SEINEN MASCHINEN UND NICHT VON SEINER TECHNOLOGIE - DENN ES SIND SEINE LEUTE, SEINE MORAL UND DIE SACHE, DIE SIE VERTEIDIGEN, DIE ENTSCHEIDEND SIND, OB SIE DEN KRIEG VERLIEREN ODER GEWINNEN."
das ist auch unsere bestimmung - wie die jeder guerilla und jeder kämpfenden front, die egal wo und aus welchen spezifischen bedingungen gegen den us-imperialismus kämpft.
dabei ist das ziel unserer aktion nicht - und kann nicht sein - daß sie hier jetzt abziehen. hier zieht keiner ab. die entwicklung wird vielmehr so sein, daß us-militärs hier das kommando übernehmen, wenn der brd-staat so erschüttert ist, daß er nicht mehr handlungsfähig ist. worum es geht ist, sie hier mit antiimperialistischer politik, revolutionärem kampf zu konfrontieren - weil es das ist, was verunsicherung im gesamten militärapparat schafft und die soldaten demoralisiert: daß sie an keinem ort der welt mehr sicher sind vor den angriffen der revolutionären guerilla; daß sie weltweit mit der gleichen entschlossenheit und moral konfrontiert sind, sich nirgendwo mehr in ruhe zurückziehen, ausruhen, auf ihre einsätze vorbereiten können. es ist eine illusion - wirklich: kitsch - zu glauben, daß den soldaten ihre funktion nicht klar ist. daß sie das wegschieben, drauf spekulieren, daß nicht sie (sondern ihr "kollege") zum einsatz müssen - ist ihr problem. tatsache ist, daß sie es jederzeit machen werden - bis auf die, denen jetzt klar geworden ist, daß der krieg läuft - und sie auf der seite des todfeindes der menschheit stehen. sie müssen desertieren.
das andere ist, daß es natürlich enormen druck auf die us-regierung und ihre militärpolitik bewirkt, weil der bevölkerung in den usa immer klarer wird, daß der us-imperialismus weltweit krieg führt und genau so und genau deswegen angegriffen wird. angriffe gegen die us-streitkräfte zielen also immer auch auf die widersprüche in den usa selbst - dort gibt es auch widerstand gegen die kriegspolitik! - und mit jedem angriff wird die propaganda mehr zerstört, mit der jede us-regierung jeden krieg und jede aufrüstung legitimiert: daß "vietnam, grenada, mittelamerika, der nahe osten, westeuropa vor den russen gerettet werden muß"- und wird deutlich, daß es nie um die interessen der menschen, sondern um die des us-kapitals geht - daß der us-imperialismus weltweit der hauptfeind der völker in ihrem kampf um selbstbestimmung, befreiung ist.
an den reaktionen des brd-staates auf die angriffe gegen die us-macht hier wird zugleich seine interessenidentität und eine seiner zentralen funktionen seit 45 - herrschaftssicherung im zentrum im interesse des us-kapitals - offen. für die militärische us-präsenz hier eine bedingung - wie sich umgekehrt die "brauchbarkeit" jedes regimes zuerst daran mißt, wie es die us-strategie hier und in westeuropa durchsetzen und ihr reibungsloses funktionieren sichern kann.
bei der bestimmung der offensive im sommer ging es um die politisch-praktische orientierung der front an dieser angriffslinie, den schritt nach vorn im angriff gegen die militärstrategie. DEN FEIND DEMORALISIEREN, DEN APPARAT ERSCHÜTTERN, DIE KRIEGSMASCHINERIE STÖREN, SABOTIEREN - AUS DER FUNKTION BRINGEN.
die weiterentwicklung der praxis der front an dieser linie ist zentral - aber nicht alles. angriffe gegen die us/nato-militärstrategie und gegen den imperialistischen staat sind zwei operative linien einer antiimperialistischen, internationalistischen strategie in der metropole - an denen sich die kämpfe hier weiterentwikkeln werden. "das system" ist nur zu brechen, indem die front die konkreten aktuellen projekte der imperialistischen strategie bricht. man darf das system nicht als starren block denken - wie es jeder hier als ewig quälende wirklichkeit sein leben lang erfährt - sondern als notwendig eskalierende bewegung, als politik, als strategie.
AD und wir haben das kommando nach goerge jackson benannt, weil er für uns, wie für alle, die in den metropolen kämpfen, orientierung ist. er ist als jugendlicher wegen eines überfall auf eine tankstelle zu "unbegrenzter dauer" knast verurteilt worden und hat sich, im gefängnis isoliert - aus der totalen defensive, in die der staat jeden zwingen will, der sich seinem absoluten machtanspruch verweigert - politisiert und im zusammenhang des aufbruchs in den metropole, dem starken widerstand gegen den krieg in vietnam eine wichtige funktion gehabt. zäh, nicht mehr abzubringen, entschlossen auf leben und tod zu kämpfen, hat er sich revolutionäre identität erkämpft und gegen den permanenten terror der bullen bewahrt, ist kader der black panthers geworden und beispiel für den antiimperialistischen widerstand in den usa und westeuropa. er verkörpert den bruch in der metropole, den kampf "im herzen der bestie" und die einheit des revolutionären widerstands in den metropolen.
wir haben gesagt: proletarischer internationalismus ist das fundamentale bewußtsein für den

revolutionären kampf in den metropolen. er ist die identität der ausgebeuteten und unterdrückten im weltweiten kampf gegen die herrschaft des kapitals und das wissen, daß das ziel der völligen zerschlagung des imperialistischen systems erst dann real wird, wenn diese perspektive auch in den zentren seiner macht eröffnet ist. das heißt: wenn wir die imperialistische bourgeoisie hier mit den zielen der revolution konfrontieren, die politisch-militärischen angriffe gegen ihre machtstrukturen verschärfen und ihr so die basis zerstören, auf der sie sich durch kriege, kapitalistische umstrukturierung und repression - als mittel zur lösung ihrer umfassenden krise - zum alles beherrschenden gesamtsystem aufrichten will. die westeuropäische guerilla entwickelt im angriff die strategie, die die punktuellen und partiellen kämpfe gegen die lebensrealität im imperialistischen system als prozeß des kampfs um befreiung faßt, die massenantagonismen in der politischen bestimmung und praxis des revolutionären kampfes vereinheitlicht und daraus DIE FRONT DES BEFREIUNGSKRIEGES HIER AUFBAUT.

jeder der hier anfängt zu kämpfen erfährt es-oder kann es erfahren: die lebensbedingungen hier - metropolenrealität - ist bestimmt von den vereinheitlichten kapitalbewegungen der internationalen monopole, der vereinheitlichten strategie der imperialistischen bourgeoisie zur lösung der globalen politischen, ökonomischen, sozialen krise des systems; ein system, das weltweit dimensionen von vernichtung, ausbeutung, verelendung - herrschaft - krieg produziert, die jedem widerstand, kampf für menschliche lebens- und arbeitsbedingungen, für selbstbestimmung und gegen imperialistischen krieg nur die wahl lassen, zum begriff des imperialismus als einheitlichem system und dagegen zum bruch, zur einheit im revolutionären kampf zu kommen, oder sich aufzugeben.

wir bestimmen unseren angriff aus der entwicklung des widerstands, dem bruch hier, und der bewegung des internationalen klassenkriegs, dem globalen kräfteverhältnis zwischen revolution und imperialismus. das ist, was wir unter proletarischer identität und strategie verstehen: von anfang an als internationales proletariat zu denken und zu handeln, uns im und für den internationalen klassenkrieg zu bestimmen, d.h. die rekonstruktion der klasse in den metropolen als teil des weltproletariats, der klasse, die den imperialismus stürzen wird, und der revolutionäre krieg als der weg, wie wir das imperialistische system zum zusammenbruch bringen und die soziale revolution als weltrevolution durchkämpfen. die revolutionäre front in westeuropa entwickelt sich als teil, abschnitt und funktion der weltweiten kämpfe, in deren zusammenwirken das ziel nur erreicht werden kann.

DEN REVOLUTIONÄREN KRIEG FÜHREN,
KÄMPFEN HEISST LEBEN.

rote armee fraktion
januar 86

## KOMMUNIQUE

DIE STRATEGEN DES IMPERIALISTISCHEN KRIEGES IN WASHINGTON, BRÜSSEL, BONN UND PARIS WERDEN VON HIER AUS NICHT LÄNGER VOM GESICHERTEN EINSATZ IHRER MILITÄRMASCHINE UND DER RUHIGEN PLANBARKEIT IHRES KRIEGES AUSGEHEN KÖNNEN!!

wir sind verantwortlich für den angriff auf das POMCUS-depot der us-army am 15.8. in mönchengladbach. zwei brandsätze richteten sich gegen einen lkw-park, zwei sprengsätze gegen den funkturm auf dem depotgelände.
die errichtung der POMCUS-depots ist teil der nato-offensivstrategie, die 1978 im langzeitprogramm festgelegt worden ist, und ist integriert in die aufstellung und konzeption der 'rapid deployment force' der usa.
in den POMCUS (Prepositioned Overseas Material Configurated in Unit Sets)-depots ist die gesamte militärische ausrüstung von 6 in den usa stationierten divisionen der us-army- 15.000 mann - so eingelagert und in ausgabebereitem zustand gehalten, daß die aus den usa eingeflogenen truppen innerhalb von 10 tagen in voller ausrüstung an ihrem einsatzort - naher osten, nordafrika, warschauer pakt- sein können. ziel der us-militärs und der natostrategen ist der schnelle und flexible einsatz der truppen, die fähigkeit zum blitzkrieg in der 3. welt und gegen den warschauer pakt. dafür sind in politisch stabilen regionen und in frontnähe die POMCUS-depots gebaut worden. aus dem depot in mönchengladbach wird konkret die militärische ausrüstung einer in ft. hood/texas stationierten einheit ausgegeben, die fest in die schnelle eingreiftruppe integriert ist.
der schnelle transfer von truppen aus den usa in die brd über die rhein-main-air-base, ramstein und zivile flughäfen in der ganzen brd, ihre ausrüstung und versorgung aus den depots, und ihre verschubung an die front wird alljährlich im rahmen der reforger-manöver geprobt.
der brd-staat hat sich mit dem wartime host nation support program, das '82 von der spd-regierung mit den usa geschlossen wurde, dazu verpflichtet, die notwendige logistik und infrastruktur für die us-truppen aufzubauen und zu finanzieren. d.h.: ausbau ziviler flughäfen, startbahn west, bau und wartung der depots, straßenverbindungen zu den depots, die aufstellung einer reservistenarmee, um den nachschub der an die front abgezogenen us-truppen zu sichern, etc.
wir greifen mit unserer aktion die offensive der westeuropäischen guerilla auf und bestimmen uns so politisch und praktisch zu ihr. wir wollen die gemeinsame entwicklung der antiimperialistischen front hier und die einheit der revolutionären kämpfe in westeuropa als bewußten schritt von uns aus anpacken und in der gemeinsamen offensive voranbringen. es ist unsere sache, die entwicklung und die offensive der front mitzubestimmen und mit unseren kräften zu ihrer kontinuität und durchschlagskraft beizutragen. wir tun das aus dem bedürfnis und als entscheidung, in den klassenkrieg des internationalen proletariats gegen die imperialistische bourgeoisie einzugreifen und diese konfrontation für uns als teil der revolutionären front in den westeuropäischen metropolen zu entwickeln und zu organisieren.
die us-militärstrategie ist der kern aller versuche der imperialistischen staatenkette, den fortschreitenden zerfall ihrer herrschaft, verursacht durch die weltweiten antiimperialistischen befreiungskämpfe, aufzuhalten. sie ist der hebel, um die diktatur des internationalen kapitals uneingeschränkt wiederherzustellen, und die entwicklung der politischen und ökonomischen krise in eine neue spirale von grenzenloser ausbeutung und vernichtung aufzulösen.
ihr ziel ist die völlige vernichtung des revolutionären antagonismus - bush: "aus der welt schaffen", "diese moderne geißel auszumerzen" - und sie setzen auf die totale militärische übermacht. die gesamtheit ihres terrors unter diesem niveau kann ihre strategische defensive gegenüber der tendenz zur revolution nicht grundsätzlich durchbrechen. die ganze dimension, die der imperialistische krieg jetzt schon hat: ökonomische und militärische erpressung, der massenmord durch kontrollierte hungerkatastrophen und die vernichtung von lebensbedingungen, faschistische statthalter an allen brennpunkten der klassenkonfrontation, die stellvertreterkriege und direkten militärischen interventionen, schmutziger krieg und covert actions aus dem cia-lehrbuch - das alles reicht nicht aus, um die revolutionäre identität und moral der um ihr leben und ihre befreiung kämpfenden unterdrückten zu zerschlagen.
die geschichte seit vietnam und das internationale kräfteverhältnis jetzt zeigt vielmehr, daß mit der ausweitung und der zunehmenden gleichzeitigkeit von antiimperialistisch wirkenden befreiungskämpfen weltweit, dem imperialistischen vernichtungswillen eine politisch-militärische grenze gesetzt wird, gegen die sich die konterrevolutionären offensiven nicht entscheidend durchsetzen können. man muß sich das ganz konkret vor augen halten:
- das faschistische rassistenregime in südafrika gerät unter dem druck der massenaufstände und kämpfe der schwarzen immer mehr ins wanken. nachdem der für die weltöffentlichkeit inzenierte scheindemokratisierungsversuch gescheitert ist, entlarven sich diese barbaren mit noch größerer brutalität und unterdrükkung und ernten nur noch kompromißloseren widerstand.
- die vietnamisierung des krieges in el salvador durch die us-army hat dem befreiungskampf

nicht zurückwerfen können, sondern eine weiterentwicklung der revolutionären strategie und praxis bewirkt: "abschließend bekräftigen wir nochmals unsere entschlossenheit, gegen die yankee-invasoren zu kämpfen und alle in einem volkskrieg verfügbaren mittel anzuwenden, um mit diesen invasoren fertig zu werden. wir werden keine erpressung dulden. wir haben keine angst vor interventionen oder drohung. wir sind entschlossen weiterzukämpfen, gegen wen wir immer auch kämpfen müssen, bis wir einen frieden in gerechtigkeit und souveränität für unser volk erreicht haben." (generalkommando der fmln vom 24.6.)

- das revolutionäre nicaragua ist trotz 5 jahren cia- und wirtschaftskrieg nicht gekippt, weil das revolutionäre bewußtsein und der freiheitswillen des volkes stärker ist als jeder contraangriff.
- trotz 40 jahren antikommunistischer hetze und gehirnwäsche, 'sozialpartnerschaft' und institutionalisiertem faschismus sind sie jetzt in den westeuropäischen metropolen mit der kontinuität und entwicklung revolutionärer und antiimperialistischer praxis konfrontiert. entwickelt sich in der westeuropäischen guerilla und dem kampf für die antiimperialistische front die proletarische macht, die die bourgeoisie im zentrum ihrer macht und kriegsstrategie erschüttert, und die dem wachsenden widerstand eine revolutionäre zielbestimmung und perspektive geben kann.

die totalität des sich auf allen ebenen eskalierenden imperialistischen terrors und die gleichzeitige vertiefung ihrer strategischen defensive durch die zunehmend zusammenwirkenden befreiungskämpfe weltweit - das sind die beiden seiten, welche die situation jetzt als labiles gleichgewicht des kräfteverhältnisses zwischen imperialistischer bourgeoisie und internationalem proletariat bestimmen. das macht die situation jetzt so scharf, weil jede offensive, jeder durchbruch an einem abschnitt der internationalen front sofort auf die ganze weltweite konfrontation durchschlägt.

die beiruter aktion zur befreiung von fast 800 schiitischen und palästinensischen geiseln aus 'israelischer' gefangenschaft hat das auf den punkt gebracht. der angriff hat den us-imperialismus und den zionismus in einer situation getroffen, in der sie nach der vertreibung der zionistischen besatzungstruppen aus dem südlibanon durch die palästinensischen und schiitischen guerillas und nach der militärischen niederlage der christenfalange im libanon die initiative im nahen osten zurückgewinnen wollen. sie dachten, sie bekämen die situation in den griff: die massaker der amal in den palästinensischen flüchtlingslagern, die spaltung der plo, die konsolidierung einer reaktionären achse ägypten-saudi arabien-jordanien hinter dem us-nahostplan, die aufstellung einer von den usa aufgebauten und gesteuerten arabischen eingreifarmee. die beiruter intervention der schiitischen hezbollahs hat ihnen ihre vorstellung einer kontrollierten reaktionären offensive im nahen osten zumindest kurzfristig durchkreuzt. sie hat den us-imperialismus und den zionismus als hauptfeinde der arabischen massen in das zentrum der konfrontation gezogen und sie ganz konkret in die defensive gedrückt.

die in diese situation wirkende operation der fmln gegen die us-militärs im bordellviertel san salvadors hat die ganze konfrontation auf das erweiterte niveau der internationalen klassenauseinandersetzung gehoben. die klemme der schweine war offensichtlich: ihr weltbeherrschungsanspruch und ihre doktrin der harten haltung einerseits, und ihre konkrete handlungsunfähigkeit andererseits. die us-strategen wußten, daß eine offene aggression die ganze konfrontation, im nahen osten und international, auf die stufe eines vereinheitlichten internationalen befreiungskrieges gegen den us-imperialismus hätte zuspitzen können. seit vietnam ist ihnen klar - und die us-militärstrategie ist der reflex auf diese erfahrung - daß sie diesen krieg an allen fronten zugleich nur als gesamtsystem, als vereinheitlichter imperialistischer staatenblock, führen können. die us-strategen waren sich nicht sicher, ob sie soweit sind.

sie haben sich als direkte reaktion auf diese situation dafür entschieden, das massaker in tripolis als direkte vergeltung und die anschläge auf dem frankfurter flughafen, die beiden jumbojets über der irischen see und tokio durchführen zu lassen. diese kette von faschistischen verbrechen ist die konkrete umsetzung der von shultz verkündeten doktrin, die den terrorismus zur offiziellen us- und nato-regierungspolitik erklärt hat - "unschuldige opfer müssen in kauf genommen werden". die counteranschläge haben in ihrer terminierung und charakteristik zwei konkrete ziele: die angriffe von beirut und san salvador konkret, jeder bewaffnete angriff gegen den imperialismus darüberhinaus, sollen mit der ungeheuren brutalität dieses faschistischen terrors gleichgesetzt werden, um die politische dimension und die gerechten ziele der aktionen und des antiimperialistischen befreiungskampfes zu denunzieren. vor allem aber sollten sie in den metropolengesellschaften ein klima schaffen, in dem sich die formierung aller imperialistischen staaten hinter einer konkreten linie von präventions- und vergeltungsanschlägen gegen den 'internationalen terrorismus' politisch durchsetzen läßt.

das timing der schweine ist wirklich demaskierend: sofort nach den counteroperationen bereist bush - in seiner neuen funktion als chefkoordinator eines neu geschaffenen stabes für antiterrorismus-maßnahmen im weißen haus - die westeuropäischen natostaaten. seitdem jagen sich bilaterale 'konsultationen' unter den natostaaten und die internationalen konferenzen von counterinsurgency-experten. über die konkreten

inhalte dieser treffen besteht absolute nachrichtensperre. aus dem, was jetzt schon zu sehen ist und den allgemeinen linien der psychologischen kriegsführung jetzt, ist klar: bush hat in seinem koffer eine konkrete aktionslinie von hauptsächlich militärischen präventions- und vergeltungsschlägen gehabt; und er hat sich dafür die unterstützung der europäischen natostaaten garantieren lassen. sie werden sich gegen die zentren des antiimperialistischen befreiungskampfes - nicaragua, mittelamerika, naher osten - richten, und sie betreffen sicher auch den krieg gegen die revolutionären kämpfe in westeuropa.
das ist die situation, welche die bedingungen für uns bestimmt, und in die jede offensive der antiimperialistischen front in westeuropa jetzt konkret wirkt.
westeuropa ist zentraler angelpunkt und ausgangsbasis der imperialistischen kriegsstrategie. seit vietnam ist die formierung der westeuropäischen staaten zu einem konterrevolutionären block unter dem dach der nato, die einbindung der ökonomischen und militärischen macht dieses blocks in die us-militärstrategie, der kern der imperialistischen rollbackoffensive gegen den globalen revolutionären antagonismus und den warschauer pakt. es ist einfach offensichtlich: was in der eg ökonomisch nicht klappt und im europarat politisch nicht hinhaut, das läuft unter dem banner der konterrevolution, des imperialistischen krieges. die westeuropäische union der imperialisten als '2. säule der nato' - vorangetrieben an der initiative der achse bonn-paris über die mittelstreckenstationierung, rüstungskooperation, gemeinsame forschung und entwicklung im militärisch-zivilen bereich, also eureka/sdi, die aufstellung einer europäischen eingreiftruppe,... - und als 'europa der quergeschalteten innenministerien und staatsschutzstrategen'.
die imperialistische kriegsstrategie schafft für die völker westeuropas eine sich tendenziell angleichende realität. das ist die objektive ursache dafür, daß protest und widerstand gegen ausdrücke des imperialistischen krieges und die nato breit über ganz westeuropa entstanden ist und existiert. in angriffen gegen die us- und natostrategie haben sich die revolutionären kämpfe, organisationen und bewegungen zusammengeschoben. die entwickelste revolutionäre konsequenz dieses prozesses ist jetzt der kampf für die einheit und organisierung der kämpfenden kommunisten in der antiimperialistischen front in westeuropa. der kampf gegen den imperialistischen krieg, gegen die us- und natomilitärmaschine, wird diesen prozeß von anfang bis ende begleiten; und er ist jetzt die angriffslinie, welche die einheit revolutionärer kämpfe in westeuropa möglich macht und entwickelt.
die intensivierung des angriffs auf die us- und natostrategie auf allen ebenen ist für antiimperialistische, revolutionäre politik in der metropole unerläßlich und aktuell, weil er am direktesten - aus den mobilisierungen der vergangenheit auch jetzt schon - international wirkt. proletarischer internationalismus ist grundsätzlich wesenselement revolutionärer politik und strategie in den imperialistischen metropolenstaaten. er ist bewußtsein, zusammenhang und verständnis aller kämpfenden menschen und völker darüber, daß eine perspektive von befreiung im internationalen klassenkrieg gegen die imperialistische bourgeoisie durchgesetzt werden muß, und erst dann endgültig realität werden wird, wenn die gewalt und macht dieser klasse an jedem abschnitt der weltweiten front gebrochen ist.
wir kämpfen im zentrum der politischen, ökonomischen und militärischen macht der imperialistischen bourgeoisie, im strategischen zentrum ihrer aggression. unsere revolutionäre möglichkeit und verantwortung im internationalen klassenkrieg ist es, hier die politisch-militärische grenze zu errichten, gegen die der imperialismus seine faschistische offensive von hier aus nicht durchsetzen kann.
proletarischer internationalismus ist hier die revolutionäre praxis, die in den realen - stattfindenden - krieg eingreift, ihre kriegsmaschine konkret sabotiert, und die imperialistische macht hier politisch und materiell in schach hält. das sind politische und militärische angriffe, offensiven, kampagnen und mobilisierungen hier und in westeuropäischer dimension, welche die funktionsfähigkeit der kriegsmaschinerie berühren, die planbarkeit ihres krieges verhindern, und den imperialisten die pläne und projekte wegschlagen und blockieren, aus denen sich ihre offensive zusammensetzt.
in der eroberung dieser fähigkeit greift die revolutionäre front in westeuropa in das globale kräfteverhältnis ein, und sie kann es an diesem abschnitt für das ganze internationale proletariat verändern.
angesichts der absehbaren entwicklung - die quasi offizielle kriegserklärung der us-administration an den 'internationalen terrorismus', die dahintersteckende aktionsplanung vor allem in richtung nicaragua und mittelamerika - ist das für uns - und die gesamte revolutionäre linke- eine absolut aktuelle und konkrete möglichkeit und verantwortung. sie verlangt revolutionäre subjektivität, initiative und praxis, die in diese situation eingreift und zur entwicklung der antiimperialistischen front in westeuropa beiträgt.
die revolutionäre front hier in westeuropa mit ihrem kern, der guerilla, entwickelt die strategie, die aus und gegen die metropolenrealität handlungsfähigkeit und proletarische macht schafft. die entwicklung der front ist einfach für jeden eine existentielle frage, der die entfremdung und vertierung des menschen im imperialistischen metropolenalltag nicht will, die vernichtung von leben und lebensbedingungen im

imperialismus nicht will, den imperialistischen krieg und die zurichtung der metropole für die us- und natostrategie nicht will, die soziale und politische trennung des metropolenproletariats von den völkern der 3. welt nicht will, und die selbstzerstörung und den kampf der unterdrückten gegeneinander für die schlechteste aller lösungen hält. die front eröffnet die perspektive, im langen prozeß des revolutionären klassenkriegs die imperialistische macht hier bekämpfen und besiegen zu können, und die eigenen revolutionären ziele lebendig zu halten und zu verwirklichen.
die praxis der front kann dem widerstand in allen bereichen eine revolutionäre zielbestimmung, orientierung und perspektive geben, und ihn so verbinden und zu revolutionärem kampf zusammenfassen. die organisierung der offensive der antiimperialistischen front schafft einen raum, in dem politische und militante initiativen auf verschiedenen ebenen politische wirkung und kraft bekommen, und nur so haben sie sinn. aus den erfahrungen der im luftleeren raum verpufften spontanen und kurzlebigen kämpfe muß jetzt der sprung kommen, sich selbst die politische und praktische vorstellung von der entwicklung und organisierung der revolutionären front und ihrer offensiven zu machen, und daraus die initiativen und die praxis zu bestimmen.
die einzige grenze, die dem imperialistischen vernichtungswillen gesetzt werden kann, ist die politisch-militärische, die der revolutionäre widerstand entwickelt. die qualitative und quantitative intensivierung der praxis der revolutionären front wird ein kräfteverhältnis schaffen, das auch für die gefangenen genossen die bedingungen verändert. an ihrer forderung hat sich nichts verändert. die schweine sind jetzt drauf, günter sonnenberg - gefangener aus der raf - umzubringen. günter ist bei seiner verhaftung durch einen kopfschuß verletzt worden. nach jetzt acht jahren isolationsfolter hat sich seine situation aufgrund der im knast nicht zu kurierenden verletzung soweit eskaliert, daß er in lebensgefahr ist. jede fortdauer seiner gefangenschaft und jedes haftprogramm ist jetzt ein konkretes mordprojekt des staatsschutzes!

SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTER SONNENBERG!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND DEM ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND IN INTERAKTIONSFÄHIGE GRUPPEN!

NIEMALS VOR DER UNGEHEUREN DIMENSION DER EIGENEN ZIELE ZURÜCKSCHRECKEN!

kämpfende einheit 'für den aufbau der antiimperialistischen front in westeuropa' 15.8.85

## ERKLÄRUNG KOMMANDO KRIEG DEM KRIEG

Wir haben heute, den 8.9.85 einige Fahrzeuge der US-Army in Stuttgart Bad Cannstatt abgefackelt, um den reibungslosen Ablauf der Militärmaschine zu verunmöglichen.
Die Herrschenden in der BRD haben den 40sten Jahrestag der Kapitulation des Nazi-Faschismus dazu benutzt, einen gigantischen Werbefeldzug zu unternehmen, um ihren Staat als den freiesten in der deutschen Geschichte zu verkaufen. Sie bauen darauf, daß das bißchen Existenzberechtigung mit Auto, Kühlschrank, Farb TV samt ihrer täglichen Lügen und Geschichtsfälschungen ein Übriges tun, daß der große Teil der Bevölkerung sich weder seiner Lage noch seiner Möglichkeiten für ein besseres Leben bewußt wird. Und selbst das bißchen Existenzberechtigung gilt nicht für alle und auch nur bedingt. Die Zahl der Krebs-Toten steigt an, weil für das Wohl der Konzerne das Wasser, die Luft, das Fressen, die Umwelt voll gesundheitsschädlicher Gifte gepumpt werden. Für einen großen Teil der 2,3 Millionen offiziellen Arbeitslosen und nochmal soviel aus der Statistik rausgebügelten, der Sozialhilfeempfänger, vielen Rentnern, der Asylanten heißt das ein Leben weit unter dem Existenzminimum. Die Kapitulation des Nazifaschismus war nur ein Wechsel der Fahne, Nationalhymne und einiger Details der Herrschaftsausübung. Ungebrochen an der Macht hingegen ist das Kapital der Flicks, Krupps, Bosch etc.
Kontinuität hat auch die Herrschaft derer, die hinter den Kulissen die Politik bestimmen und für die solche Namen standen wie Ponto, Schleyer und heute z.B. Christians (Deutsche Bank). Die Verschmelzung von Kapitalinteressen und Staatsapparat zu einer Einheit im Dienste der Profitsteigerung ist so alt wie der Kapitalismus. Nur einige Details der Herrschaftsausübung haben heute ein anderes Gesicht. Anstelle des Gestapostaates, der Kommunisten, jeglichen Widerstand, dem sie habhaft werden konnten und große Teile der jüdischen Bevölkerung in die KZs und Verbrennungsöfen schickte, gibt es heute den Staatsschutzstaat mit dem Bundeskriminalamt, Verfassungsschutz und der Bundesanwaltschaft. Das er zu den selben Methoden greifen wird, wenn wir, der Widerstand, ihm gefährlich werden, läßt er heute schon erkennen an seinen Praktiken der Isolationsfolter und Ermordung gefangener Revolutionäre, den Todesschüssen, daran, daß längst Millionen Menschen, die bei Demos etc. dabei waren in Computern interniert sind - im übrigen auch in den CIA-Computern. Aus den Institutionen ist der Faschismus nie ausgezogen.
Das sollte uns nicht erschrecken, sondern klar machen, daß die Organisierung illegaler Handlungsräume notwendig ist, um zur Gegenmacht zu werden.
Statt der unter dem Nazifaschismus in nationaler Regie begangenen Kriegspolitik, vor allem gegen die Sowjetunion, ist die BRD seit ihrer Gründung ein Staat, der seinen Völkermord und Kriegspolitik im Bündnis mit der imperialistischen USA bejaht hat, als Teil der NATO.
Eine Miliarde Menschen in den ehemals kolonialisierten Ländern leben am Rande des Krepierens, zig Millionen sterben wie die Fliegen an Hunger. Und das ist so, weil hier in den Metropolen das nationale und multinationale Kapital durch seine Macht über die Weltwirtschaft den Völkern dieses Elend aufzwingt. Es installiert faschistische Regime, die dem Hunger durch KZs beizukommen versuchen. Reichen die nationalen Repressionsmittel nicht aus, den Kämpfen der Menschen für eine gerechte Welt beizukommen, setzen die Schweine ihr eigenes Militärpotential ein - Vietnam, Zaire, Libanon, Grenada, El Salvador, Nicaragua stehen für eine noch größere Anzahl von Ländern, wo US/NATO-Truppen eingefallen sind, oder damit drohen, um sich die Völker wieder zu unterwerfen. Hier wird Krieg geführt in einer Brutalität und in einem Ausmaß, gegen das sich die Barbarei des Nazifaschismus noch bescheiden ausmacht. Das geht uns alle etwas an.
Die BRD ist ein zentraler Staat für diesen wirtschaftlichen und militärischen Kriegsapparat. Berge von Papier wurden veröffentlicht über die strategische Funktion für diese Kriege heute, von Bremerhaven, der Air Base in Frankfurt, das EUCOM in Stuttgart und und und. Soviel können wir aus der Geschichte lernen, daß die Möglichkeit der kämpfenden Völker in der so schlecht genannten 3. Welt wie auch unsere Möglichkeit eine lebenswerte und gerechte Welt zu schaffen sich nur dann entwickeln kann, wenn sich auch der Kampf in den Metropolen von der Ebenen des Protestes zu einem Klassenkrieg entwickelt. In der Gemeinsamkeit der revolutionären Bewegungen weltweit gegen den imperialistischen Moloch liegt die einzige Möglichkeit, das zu schaffen. Als 1982 der Libanonkrieg eskalierte und vor allem über BRD-Territorium die Munition, Waffen und bezahlte Killer dorthin verschubt wurden, standen die meisten von uns mit leeren Händen da und konnten dem Massaker nur hilflos zuschauen.
Wir haben gemerkt, daß unsere Parole "Krieg dem Krieg" noch lange nicht eine tatsächlich getroffene Entscheidung ist, die Organisierung und den Kampf, jeder nach seinen Fähigkeiten, anzupacken, um diese Kriegsmaschine kontinuierlich angreifen zu können. Nur so verändern wir das internationale Kräfteverhältnis und schaffen auch für uns hier den Boden für eine revolutionäre Entwicklung.
Im Libanon wurde das Hauptquartier der Yanks in die Luft gesprengt, in El Salvador amerikanische Militärberater erschossen, weil sie dort Krieg führen. In der Auseinandersetzung über

den Angriff der RAF auf der Airbase und vor allem die Erschießung des GIs war uns dieser Zusammenhang sehr wichtig. Nachdem die Meldung in der Presse kam, die RAF habe den GI erschossen, dachten wir, daß es sich um eine Countermeldung handelt, weil wir uns nicht erklären konnten, warum die RAF, die bisher gezielte Angriffe gegen Strategen und Institutionen des Kapitals und der Kriegsmaschine gemacht hat, einen GI umlegt, um an seinen Ausweis ranzukommen. Wir haben uns auch zuerst über ihre Erklärung geärgert, weil wir die Situation in El Salvador - entwickelter Volkskrieg - mit der hier als gleichgesetzt kapiert haben. In unseren Diskussionen kamen wir jedoch auf den Punkt, daß dabei nicht entscheidend ist, wie weit entwickelt der Kampf im jeweiligen Land ist, sondern darum, ihren Militärapparat überall, wo er eine Base hat, anzugreifen. Das beinhaltet Che's Satz, viele Vietnams zu schaffen.
In unserer Auseinandersetzung mit den Aktionen der RAF, Oberammergau und jetzt Airbase, ist uns aufgefallen, daß wir die Bestimmung dieser Aktionen nur zum Teil verstanden hatten. Denn angelegt war Oberammergau ebenso wie Airbase, nicht nur eine Zentrale dieser Kriegsmaschine zu treffen, sondern auch so viele wie möglich von denen, die diesen Krieg als Offiziere oder Söldner führen. Sicher hat ein GI nochmal ne andere Ausgangsposition, wenn er sich zu Söldnerzwecken verkauft, als bsw. die Eliteoffiziere, die in Oberammergau ausgebildet werden. Oft ist es eine Flucht aus der Arbeitslosigkeit und dem Elend in den USA. Es ist objektiv eine Tatsache, daß die Wehrkraft nicht nur aus den Waffen und Raketen, Kommandozentralen und den Verantwortlichen besteht, sondern auch aus den tausenden von Soldaten, die heute, morgen und übermorgen entsprechend ausgebildet in die sogenannten Krisengebiete geschickt werden, aus dem einzigen Grund fürs Kapital zu killen. Durch die weltweiten Angriffe auf US-Soldaten ist der US-Bürger gezwungen, sich genauer zu überlegen, ob er sich seine materielle Absicherung durch einen Killerjob erkauft. Wenn wir uns ernst nehmen dabei, auch hier ein Abschnitt eines weltweiten Befreiungskrieges zu werden, dann ist es unverständlich zu jubeln, wenn der Feind in Lateinamerika, dem Libanon oder sonstwo angegriffen wird, ihm hier aber Erholzeit einzuräumen.
Wir haben auch Kritik an euch - der RAF. Mit Oberammergau habt ihr ne Etappe angepackt, die einen Schritt weitergeht. Ihr wißt so gut wie wir, daß das eine Entwicklung ist, die wir zusammen anpacken müssen: Guerilla, Militante und Widerstand. In dem kurzen Statement von euch zu dem versuchten Angriff in Oberammergau habt ihr gesagt, daß ihr nicht vorhattet, viel dazu zu sagen. Da steckt drin, daß ihr davon ausgeht, daß der politische Begriff, wie der Krieg hier zu entwickeln ist, breiter vorhanden ist. Das ist falsch. Das ist eine Haltung, die die Vermittlung revolutionärer Aktionen, Etappen dazu verkommen läßt zu knäpplichsten Kommandoerklärungen, in denen ihr grad nochmal aufzählt um was für eine Institution es sich handelt, und damit im Fall des erschossenen Pimental dem Staatsschutz nur Terrain überlaßt. Ihr habt einen wichtigen Stellenwert in der politischen Auseinandersetzung innerhalb der Linken. Es ist ein politischer Fehler, daß ihr euch und eure Politik viel zu wenig erklärt. Das be- oder verhindert oft ein Zusammenkommen. Darum gehts uns aber: um den Aufbau der Einheitsfront der gesamten revolutionären Linken!

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF, WIDERSTAND UND ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN!
ANWENDUNG DER MINDESTGARANTIEN DER GENFER KONVENTION!
YANKEES - HÄNDE WEG VON NICARAGUA UND EL SALVADOR!
SIEG DEM VOLK IN SÜDAFRIKA!
DEN REVOLUTIONÄREN KRIEG IN DEN METROPOLEN ENTWICKELN!

Kommando Krieg dem Krieg
8.9.85

## KOMMUNIQUE

wir haben in der nacht vom 13.10. auf den 14.10.85 den stromversorgungsmast der zahnradfabrik friedrichshafen ag (ZF) und die niederlassung von DAIMLER BENZ in schwäbischgmünd mit sprengsätzen angegriffen.
daimler benz - nach der übernahme von mtu und dornier mit einem für 1985 angepeilten umsatz von über 50 milliarden mark wohl der zweitgrößte rüstungskonzern hier nach siemens - ist schon lange eine der wichtigsten stützen des faschistischen systems der republik südafrika (RSA).
schon 1972 reiste der chef der südafrikanischen streitkräfte general hienstra auf kosten der firma quer durch die brd anläßlich des abschlusses eines beträchtlichen unimoggeschäfts. die zahlen sind gängig: weit über 6000 dieser fahrzeuge wurden bis heute verschifft, zum teil gleich direkt ab werk gaggenau versehen mit tarnbeleuchtung, infrarotabweisender lackierung, schußsicheren führerhauben, waffenhalterungen für maschinengewehre und raketen.
direkt vor ort in east-london/pretoria produziert die MERCEDES BENZ OF SOUTH AFRICA samt ihren 13 tochtergesellschaften motoren und sogenannte nutzfahrzeuge, zu 50,1% im besitz von daimler benz; 23,4% gehören der schweizerischen ernst-göhner-stiftung, 26,5% der südafrikanischen volkskas. aus strategischen gründen ist ein anderer motorenhersteller als daimler benz in der RSA nicht zugelassen. der heutige kriegsminister general malan erklärt das anläßlich der volkskas-jahresversammlung im august 1980 so: "total strategy heißt, daß jedes mittel des staates eine waffe wird. es handelt sich um eine schlacht, in der der soldat in den hintergrund rückt. aber der geschäftsmann, der diplomat, der wirtschaftswissenschaftler, der industriemanager, der psychologe etc. rücken in den brennpunkt der szene. ebenso sind diplomatie, industrie, handel und technologie waffen geworden. dabei ist die wirtschaft eines der hauptschlachtfelder..."
im zuge der staatlichen koordination dieser terrormaschinerie, gestützt auf das national supplies procurement no.89, wonach das südafrikanische kriegsministerium jederzeit die möglichkeit hat, zivile betriebe "wenn es für die sicherheit des landes notwendig ist" auf rüstungsproduktion zu verpflichten, hat also daimler benz das monopol auf die motorenproduktion, mit der z.b. 1978 300 fahrzeuge zum einfall nach namibia ausgestattet wurden... motoren, die sämtliche jeeps der army antreiben oder die bei ATLANTIC DIESEL ENGINES S.A. in lizenz für gepanzerte mannschaftswagen, panzer und kampfschiffe gebaut werden.
nur, "verpflichtet" werden zu dieser produktion mußte daimler benz nie! für den profit läßt der konzern in der RSA 5400 arbeiter schwitzen, davon 3000 schwarze. und wenn die wirtschaft des landes im niedergang begriffen ist, dann werden auch mal einige von ihnen auf die straße gesetzt, wie geschehen anfang dieses jahres, als 280 schwarze arbeiter abtransportiert wurden. erst 1981, durch den druck interner fabrikkämpfe und zunehmender internationaler solidarisierung verzichtete die firma, die hierzulande viel auf ihre freiwilligen sozialleistungen und humane arbeitsgestaltung gibt, auf die räumliche aufteilung der kantinen, duschen usw. für schwarze und weiße. bis dahin wurden für schwarze löhne nur knapp über dem existenzminimum gezahlt, gewerkschaftliche betätigung für schwarze war generell verboten, aufstiegschancen und bildungseinrichtungen existieren nur für weiße. wenn sich das geändert hat, dann ist es resultat der klassenkämpfe, sicher aber nicht auswirkung dieser dreckigen unternehmensphilosophie!
abgerundet wird das bild mit den aktivitäten der tochter mtu die mit motoren für minenkampf- und raketenschnellboote sowie mit c-160-transall triebwerken die marine und luftwaffen der RSA-army versorgt. doch was wären all diese verdammten motoren ohne die technik und das know-how der zahnradfabrik friedrichshafen ag (ZF), europas größtem getriebehersteller! in den meisten militärfahrzeugen arbeiten ZF-getriebe und -lenkungen. ZF liefert lizenzen, konstruktionspläne und kapital für den aufbau eines neuen unternehmens in der RSA, der "AS-transmissions and steerings", die zur zeit durch ausbau der maschinenfabrik sandock-austral (hersteller von gepanzerten fahrzeugen, schiffen und spezialgetrieben) entsteht um als direktzulieferer der ATLANTIC DIESEL ENGINES-motoren zu fungieren. und das über alles geschwätz von boykott, sanktion usw. hinweg: die kooperation zweier deutscher rüstungskonzerne, daimler benz und zf, unter den fittichen der südafrikanischen army zur stützung eines faschistischen systems, dem das international kämpfende proletariat den krieg erklärt hat!
die gegenwärtigen kämpfe der schwarzen mehrheit gegen das weiße rassistenregime sind im kern klassenkämpfe. sie richten sich gegen die weiße bourgeoisie und das internationale kapital, die beide die apartheid als politisches systems zur durchsetzung ihrer herrschaft benutzen. hunger, entrechtung der schwarzen arbeiter, verbot der meisten ihrer gewerkschaften, verhaftung, folter und mord bei zuwiderhandlung - das ist bis heute die "gesicherte rechtsordnung", die das westdeutsche kapital so bejubelt. die höchsten profitraten der welt, d.h. höchste ausbeutung der arbeiter bei niedrigsten löhnen, das ist die eigentliche funktion der apartheid, der spezifischen verknüpfung von rassismus und kapitalistischer produktionsweise. außerdem gilt die RSA als klassisches rohstoffland im südlichen afrika mit großen vorkommen

an strategischen mineralien wie chrom, mangan, asbest sowie gold und uran, die fast ausschließlich durch transnationale konzerne kontrolliert sind.
zur absicherung der imperialistischen interessen wurde die südafrikanische armee mit modernsten waffen und geräten ausgestattet und in die nato-strategie integriert. die RSA besitzt die stärkste armee in afrika und stellt durch die besetzung namibias und militärische aggressionen gegen die nachbarländer auch eine ständige bedrohung für die völker in angola und mosambique dar. die RSA hat für den süden afrikas dieselbe funktion als ordnungsmacht wie israel im nahen osten. mit dieser armee und durch ökonomischen druck hält die RSA die märkte des südlichen afrikas offen für die ausplünderungsabsichten der westlichen industrienationen.
die verbrechen, die die rassisten aus pretoria im südlichen afrika begehen, sind nicht die verbrechen eines isolierten, selbständigen regimes. für jegliche ausbeutung, jegliche unterdrückung, jeden toten im befreiungskrieg zeichnen die britischen, amerikanischen und die westdeutschen imperialisten verantwortlich.
allein die bundesregierung vergibt steuergeschenke in millionenhöhe an firmen, die in der RSA tätig sind, bundesdeutsche banken unterstützen das regime durch milliardenkredite und sind gerade jetzt nach dem teilrückzug anderer imperialistischer länder zu einer der wichtigsten stützen der rassisten geworden.
die brd, deren ungebrochene faschistische tradition erst kürzlich die ermordung von günter sare zu verantworten hatte, ist inzwischen noch vor den usa zum wichtigsten lieferland für die rassistische RSA avanciert!
die kämpfenden revolutionäre in den imperialistischen metropolen haben die aufgabe, die verantwortlichen kräfte für unterdrückung und auspressung der völker afrikas und der ganzen welt zur rechenschaft zu ziehen! der befreiungskampf der schwarzen in südafrika und unser eigener stehen in unmittelbarem zusammenhang. wir in den zentren der macht können den klassenkrieg aufnehmen, ihnen hier die ruhe nehmen, die sie brauchen um die reproduktion der internationalen ausbeutungsverhältnisse aufrechtzuerhalten. die entscheidung, den befreiungskampf hier zu führen, seite an seite mit den kämpfenden völkern der welt, die front des befreiungskriegs auch hier - in westeuropa - aufzubauen, das ist ausdruck des bewußtseins unserer klasse: denn, wie die RAF und ACTION DIRECTE in der gemeinsamen erklärung vom 2.8.85 gesagt haben, "die internationale revolutionäre front kann die kräfte des imperialismus zersplittern, sie ist die konkrete perspektive für den sieg über die imperialistische maschine!"
in diesem sinne

SIEG DEM VOLK IN SÜDAFRIKA UND NAMIBIA!
FREIHEIT FÜR NELSON MANDELA!
DEN REVOLUTIONÄREN KRIEG IN DEN METROPOLEN ENTWICKELN!
SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND UND ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN IN GROSSE GRUPPEN!
ZUSAMMENLEGUNG DER PROZESSE VON MANUELA HAPPE, CHRISTA ECKES, INGRID JAKOBSMEIER, HELMUT POHL, STEFAN FREY, BARBARA ERNST UND VOLKER STAUB!

EINHEIT IM KAMPF FÜR DIE FRONT IN WESTEUROPA!

REVOLUTIONÄRE ZELLEN
KÄMPFENDE EINHEIT ULRIKE MEINHOF
KÄMPFENDE EINHEIT GUDRUN ENSSLIN

## LUTZ TAUFER / CELLE

was du auf der ersten seite deines briefe sagst, hat mich sehr stark angesprochen, weil es sich gleich vermittelt, daß du mit mut von dir ausgehst und ich das spüre, daß du dich entschlossen hast, die sache anders anzupacken, als du es bisher gemacht hast, weil du verstanden hast, daß es so einfach nicht geht. Vertrauen in die eigenen fähigkeiten, die erfahrung, daß doch etwas möglich ist, was du bisher nicht gesehen hast, für möglich gehalten hast, die erfahrung der eigenen und kollektiven möglichkeiten und stärken, worin das gefühl der ohnmacht oder des nicht wissens, was tun, das du zu zeiten der fb gehabt hast, wie du sagst, verblaßt, einen ganz anderen, sagen wir mal, handhabbaren stellenwert bekommt. was vorher abstrakt schwierig war, ist jetzt konkret schwierig. ich finde es auch deshalb gut und produktiv, darüber zu reden, weil es mit dem zusammenkommt, was wir auch im kopf haben: aufarbeitung und weiterentwicklung der gemachten erfahrungen, und da kannst du und tust das sicher auch, deinen ausbruch aus dem eingesperrtsein über die eigenen illusionen über dich selbst, verallgemeinern.
von der eigenen erfahrung ausgehend begreifen, daß es keine individuelle ist, sondern die situation von jedem hier, und wie das wirklich ist, was man als wörter jahrelang im kopf mit sich herumgetragen hatte: vereinzelung, konkurrenz, besitzdenken, was weiß ich. und so ist es die voraussetzung, um die sperren und fußangeln untereinander zu beseitigen, die unterschiedlichen fähigkeiten, kenntnisse, bedürfnisse im kollektiven kampf zu integrieren. die erfahrung von stärke, die gewißheit, daß du allein kämpfen kannst, ist die basis, auf der der kollektive kampf auf neuer stufe möglich wird, seinen erweiterten sinn bekommt.
was du falsch findest: die objektive notwendigkeit bestimmen - wo du sagst: nicht anspruch, sondern subjektive notwendigkeit, da hab ich den eindruck, daß wir schon dasselbe meinen. ich würd's nicht als widerspruch zwischen subjektiver/objektiver notwendigkeit bezeichnen, sondern als widerspruch zwischen blinder muß-notwendigkeit und begriffener notwendigkeit. aus dem entfremdeten anspruchsdenken befreien wir uns ja nicht, wollten wir uns, mal überspitzt gesagt, überhaupt keine ziele setzen, konsequent zu ende gedacht wäre das ja nur die fortsetzung der unfähigkeit, selbstbestimmt zu handeln und zu denken, mit anderen mitteln. worauf du aus bist läuft ja aber gerade in die entgegengesetzte richtung. - wir müssen da auch unterscheiden zwischen dem anspruch als eine art autoritärem impetus, der mechanismus, über den die autoritäre leistungsgesellschaft funktioniert - wollten wir auf dieser basis was anfangen, wäre der kampf verloren, bevor wir ihn begonnen hätten. darin wäre kein revolutionäres gesellschaftliches ziel, sondern nur die stumpfe und brutale wiederholung dessen, was wir aufheben wollen. man kann das kleinbürgerliche individuum mit allen seinen in sich gebrochenen gedanken, handlungen und entscheidungen nicht zerstören, ohne sich zum kollektiven menschen zu entwickeln. das ist manchmal auch brutal, bloß ist hier der anfang brutal und dort das ende. dann würde ich sagen: nicht alles, was abstrakt ist, ist anspruch. jeder anfang ist abstrakt, der weg, der zum ziel führt, ist unbekannt, das terrain kennt noch keiner und selbst das ziel ist noch reichlich verschwommen. das verunsichert manchmal. ein reflex darauf ist die ideologisierung der politik. eine klare und einfache "theorie" verschafft einem über die illusion der sicherheit das gefühl, schon das richtige zu tun. das hat sich oft als sehr verhängnisvoll erwiesen. vom abstrakten zum konkreten zu kommen, klar, das ist ein kampf gegen die eigenen ängste, die unbegriffene eigene geschichte bis hin zu ideologischen vorurteilen. ich denke, das hast du grade in die hand genommen. schließlich denke ich: wir müssen bei der entwicklung von einzelnen wie von bewegungen zwischen innerer ursache und äußeren anstößen unterscheiden. als jugendlicher hatte ich eine verschwommene pazifistische-antinazistische einstellung. so ein pazifismus dürfte bei jugendlichen in diesem mörderischen imperialistischen jahrhundert eine schon fast natürliche reaktion sein. abstrakt war das richtige sozusagen schon da, bloß hatte ich keinen schimmer davon. das ist natürlich auch mal irgendwie irgendwann von außen in mich reingekommen, durch äußere anstöße und ereignisse, durch ihre mehr oder weniger klare verarbeitung, ist mir das, was ich wollte, über alle möglichen und unmöglichen umwege, vom äußeren anstoß zur inneren ursache, bedürfnis, überzeugung geworden. dann, ohne das geht's natürlich nicht, die gruppen, die politisierung der gesellschaft nach 66, die bewegungen, guerilla. und nicht zu vergessen: der knast. es kommt also nicht nur auf die unmittelbaren resultate an, sondern nochmehr auf die bewegung. der begriff politische identität faßt die sache wohl besser: die einheit von kollektiv-politischem denken, fühlen, handeln. - "nicht individuell" - ich denke, ich weiß, was du da siehst, und die überwindung der vereinzelung und ihrer mechanismen ist auch ein ganz zentraler punkt. vor allem in den metropolen, wo nicht nur der kapitalismus höchstentwickelt ist, sondern auch die von ihm produzierte entfremdung. wir können allerdings auf die seit 150 jahren laufende verhinderung des individuums durch das kapital, seiner fähigkeit, als innerlich und äußerlich freier mensch zusammen mit anderen sein leben und seine gesellschaft nach seinen bedürfnissen und plänen zu organisieren, nicht mit einer unbewußten reproduktion bürgerlicher einheits-

vorstellungen reagieren. in der geschichte der proletarischen klassenkämpfe hat das zu schweren niederlagen beigetragen.
"im verlauf dieses prozesses, wo es den sozialismus lediglich der möglichkeit nach gab, war ein grundlegender faktor der mensch. auf ihn, auf das einzelwesen mit name und vorname, vertraute man, von seiner befähigung zur aktion hing der erfolg oder mißerfolg des unternommenen kampfes ab" - so che über den kubanischen befreiungskrieg - und marx ganz ähnlich:
"die voraussetzungen, mit denen wir beginnen, sind keine willkürlichen, keine dogmen, es sind wirkliche voraussetzungen, von denen man nur in der einbildung abstrahieren kann. es sind die wirklichen individuen, ihre aktion und ihre materiellen lebensbedingungen, sowohl die vorgefundenen wie die durch die aktion erzeugten."
damit kannst du sicher was anfangen.
marx predigt hier keinen individualismus, er sagt: um den kampf richtig bestimmen zu können, um erfolgreich kämpfen zu können - und das heißt auch für kollektivität, für die "durch die aktion erzeugten lebensbedingungen" überhaupt - muß man vom real existierenden, vom "wirklichen individuum" ausgehen - ohne jegliche illusion, "einbildung und dogmen". er kritisiert hier also idealismus und ideologie, hinter der die lebendige wirklichkeit der menschen verschwindet und so die möglichkeit, sie **wirklich** zu verändern, den kampf **wirksam** führen zu können. er sagt: das ideologisierte, das der wirklichkeit entfremdete bewußtsein liegt quer zum erfolg des kampfes.
wenn wir in den metropolengesellschaften zu einer produktiven wechselwirkung zwischen einzelnem und gruppe, gruppe und bewegung, bewegung und gesellschaft kommen wollen, werden wir vom endpunkt einer 160 jahre lang akkumulierten entfremdung des individuums von sich selbst ausgehen müssen und auch von seinen "dogmen und einbildungen". entfremdung gibt es auch in den ländern der 3. welt. aber hier hat sie eine spezifische totalität angenommen, und so ist es eine spezifische kampfbedingung in den metropolen. im kleinbürgerlichen individualismus ist jede individualität zerstört. er ist in allem das gegenteil von konsequentem, selbständigem und selbstbewußtem handeln und denken. er ist ein zustand, wie er entsteht, wenn 160 jahre lang einer generation nach der anderen in der materiellen, der produktion für ihre existenz also, die individuellen selbstbestimmten fähigkeiten, die "talente", der eigene wille abgeschliffen werden. wenn die prinzipien aus der organisation des materiellen lebens - arbeitsteilung nach den gesetzen der warenproduktion; warentausch - im lauf der 160 jahre zu strukturprinzipien des politischen und sozialen lebens geworden sind, die entfremdung auf erweiterter stufe somit zementiert ist, wenn schließlich in den beziehungen der menschen untereinander an die stelle der individualität ein einheitliches warentauschverhältnis und -verhalten tritt, ist ein zustand einer allgemeinen gesellschaftlichen passivität und stagnation entstanden (eine variante davon ist der aktionismus).
bekanntlich bilden sich erkenntnisse aus widersprüchen in der wahrnehmung. unter der herrschenden entfremdung wird zwar gelitten, aber wegen ihrer totalität, in der es keine andersartige erfahrung, erinnerung gibt, wird sie als normalität hingenommen. mehr denn je müßte es zentrales moment einer authentischen, also einer "wirklichen" metropolenstrategie sein, diesen unterschied zwischen dem alten und dem neuen in der praxis als real existierende möglichkeit zu zeigen. das können wir nur - so deine erfahrung jetzt - wenn wir die "einzelwesen mit name und vorname" das auch sind, dieses andere.
die herrschenden kennen die unterschiedliche wirkung von stärke und ohnmacht, von schwächen und "starken möglichkeiten', wie du sagst, von gruppen, die auf dem weg zur befreiung sind und solchen, die sich in ihrer eigenen entfremdung verheddern, sehr genau. wo sich kollektive beziehungen und strukturen in die gesellschaft vermitteln, setzen sie alles dran, dieses bild zu zerstören, das ist eines der hauptprojekte der psychologischen kriegsführung. - hinter prävention und vergeltung steckt nichts anderes, als den unterdrückten die normalität der ohnmacht als unausweichlich und ewig vorzumachen. - in der analyse imperialistischer strategien vermittelt sich dieser radikale bruch mit den herrschenden verhältnissen nicht. bruch ist weniger zerstörung als freisetzung. die strategien sind für uns die äußeren kampfbedingungen, aber nicht die innere ursache des kampfes. in ihrer analyse steckt kein überzeugender vorschlag an die übrigen, nicht-bürgerlichen teile der gesellschaft und sie sind auch keine basis für eine interaktion, die was in bewegung setzt.
trotz aller verinnerlichten entfremdung, der akzeptanz ihrer "normalität" haben die menschen ihr bedürfnis, ihre hoffnung nach sinnvoller lebenstätigkeit, selbstverwirklichung, nach befreitem organisiertem leben nie aufgegeben. das kleinbürgerliche bewußtsein ist die widersprüchliche einheit der revolutionären wie der reaktionären möglichkeit.
damit ich mich dir verständlich machen kann, welche bedeutung das für uns hier hat, muß ich was zur geschichte der proletarischen klassenkämpfe sagen, deinem satz gemäß: "das neue gegen das alte" (mit dem ich nicht so ganz einverstanden bin, aber unter einem aspekt stimmt er natürlich).
der machtinstinkt der nazis erfaßte diesen widerspruch des kleinbürgerlichen bewußtseins besser als das doktrinär vernagelte denken der kpd-führung. das war eine ihrer stärken und eine elementare schwäche der organisierten

arbeiterklasse. der faschismus war nicht eine für jeden sofort erkennbare reaktionäre bewegung - er war eine mischung aus rebellischen emotionen und reaktionären sozialen und politischen zielen. die faschistische mentalität war die mentalität des kleinen, unterdrückten, autoritätssüchtigen und gleichzeitig rebellischen "kleine mannes". am anfang jedenfalls war die "volksgemeinschaft" ein gigantisches populistisches illusionsspektakel, über das die sozialen und politischen bedürfnisse der menschen usurpiert und manipuliert wurden.
auch der kpd-arbeiter war nicht frei von diesem widerspruch zwischen revolutionär und kleinbürgerlich bis konservativ. der große teil der basis war kämpferisch und zu großen opfern bereit, ihr alltag, ihr verhältnis untereinander zu ihren frauen und kindern und kollegen blieb stark kleinbürgerlich. die parteispitze verschob diese probleme ideologisch auf die zeit nach der revolution. soweit sie überhaupt ein problembewußtsein hatten. die entfremdung wurde nicht zur revolutionären seite hin aufgelöst, sondern auf der ebene der organisation und ihrer politik "kommunistisch" reproduziert. daraus entstand eine "mächtige" einheit, deren grundlage nicht die politische identität des einzelnen, die übereinstimmung von denken, fühlen und handeln war, sondern eine einheit, die in jedem ihrer mitglieder gebrochen war; und so auch erreichbar für den faschismus.
da gab es z.b. einen rotfrontkämpferbund, eine sog. massenorganisation der kpd, in die auch arbeiter aus der spd und anderen kleineren proletarischen parteien gingen. aus der tatsache, daß die mitgliederzahl des rfb in kürzester zeit mächtig anschwoll, konnte man schließen, daß das ein ausdruck der kampfbereitschaft der arbeiter war. die rfb-leitungskader ließen die aufgestellten abteilungen sonntags im wald mit stöcken exerzieren oder als schalmeienkapellen in den städten und dörfern reklamemärsche für die kpd veranstalten. das war die reaktionäre seite der geschichte. statt eine revolutionäre kampforganisation zu entwickeln, hatte die partei eine kleinbürgerliche karikatur der reichswehr veranstaltet. das desorientierendste dabei war aber, daß sie das ganze als reale stärke verkauft hat.
was war das "wirkliche individuum", von dem die parteienspitze in ihrer einbildung abstrahiert hatte?

**die frage der "revolutionären talente".**
die gesellschaftliche teilung der arbeit, sagt marx, wird nicht mit rücksicht auf die talente der individuen und das interesse des ganzen durchgeführt, sondern findet vielmehr nach den gesetzen der kapitalistischen warenproduktion statt. der arbeiter ist in dem, was er macht, in seiner wirklichen persönlichkeit negiert, seiner eigenen tätigkeit gegenüber entfremdet. dieses verhältnis wird in der kpd nicht gebrochen, sondern auf erweiterter ebene wiederholt. und damit entsteht an der basis eine entfremdung gegenüber den eigenen revolutionären bedürfnissen und kämpfen. die proletarischen politischen organisationen waren aufgebaut wie die preussische armee. hierarchisch, befehlsstruktur von oben nach unten, politische erziehungsanstalt nach den prinzipien der bürgerlichen aufklärung - eben strickt innerhalb der vom kapital gesetzen vorstellungen gesellschaftlicher organisation. in der kpd hatte das einfache parteimitglied so gut wie keine gelegenheit, seine "revolutionären talente" zu entwikkeln, und so gingen sie dem ganzen verloren. sie hatten nicht die möglichkeit, kenntnisse, fähigkeiten, die willenskraft zu entwickeln und zu stärken, um den kampf auch ohne leitung von oben selbständig weiterführen zu können.

**die frage des revolutionären willens.**
die stärkste entfremdung wird von der einführung der maschine hervorgerufen. ebenfalls feststellung von marx. bis dahin waren die menschen herr über ihr werkzeug. jetzt sind sie sein objekt, sein anhängsel. vorher bestimmten sie selbst den rhytmus und die dauer der arbeit, die reihenfolge der einzelnen arbeitsabschnitte, den zusammenhang mit der arbeit der anderen, lagen die geistigen funktionen, die planung der arbeit bei ihnen. sie waren es, die dem werkzeug ihren willen aufzwangen und sich in ihrem produkt verwirklichten, jetzt ist es ein ding aus eisen und holz, das dem arbeiter seinen unbefreiflichen willen aufzwingt. "wir müssen die dampfmaschinen zerschlagen, die marterhäuser dem erdboden gleichmachen!" sagt einer, der vor 150 jahren damit konfrontiert war. "marterhäuser" - daran kann man ermessen, welche vergewaltigung des willens und der ganzen persönlichkeit da stattgefunden hat, in welchem maß von generation zu generation die fähigkeit, selbständig zu handeln und zu denken abgeschliffen und verkrüppelt wurde, wie die menschen selbst und ihre beziehungen untereinander den gespenstischen charakter einer dinghaftigkeit angenommen haben. "der mensch erscheint weder objektiv noch in seinem verhalten zum arbeitsprozeß als träger, sondern er wird als mechanisierter teil in ein mechanisches system eingefügt, das er fertig und in völliger unabhängigkeit von ihm funktionierend vorfindet, dessen gesetzen er sich willenlos zu fügen hat. diese willenlosigkeit steigert sich noch dadurch, daß mit zunehmender rationalisierung und mechanisierung des arbeitsprozesses die tätigkeit des arbeiters immer stärker ihren tätigkeitscharakter verliert und zu einer kontemplativen (betrachtenden) haltung wird." - das war vor 60 jahren, als lukacz das geschrieben hat. überflüssig zu betonen, daß diese von generation zu generation täglich gemachte erfahrung sich auf die gesamte gesellschaft überträgt. die betrachtende haltung ist heute auch eine normali-

tät der linken. ihre ständige reproduktion ist die stärkste waffe der konterrevolution, stärker als prävention und vergeltung, auch wenn das sicher eine kampfbedingung ist.
die menschliche willenskraft ist nichts angeborenes und nichts bleibendes. ich glaube, man erfährt das nirgends stärker als im knast, in der isolation. der wille entwickelt sich im kampf, im erlernen von selbständigem handeln und d.h. im selbständigen treffen von entscheidungen, in der suche nach möglichkeiten ihrer verwirklichung, im übernehmen konkreter verantwortung. übern kopf klar machen, das gehört sicher dazu, reicht aber nicht, wo die eigene erfahrung fehlt, daß mans wirklich kann.

bei der regierungsübernahme durch die nazis klappte die "stärkste der parteien" buchstäblich innerhalb einer woche zusammen. die führung war weg, die drähte zerschnitten, es gab keine anweisungen mehr von der parteizentrale, die basis war weniger gelähmt als einfach ahnungslos über das, was sie tun könnten. sie dachten an flugblätter etwa, sie wußten auch, was sie da reinschreiben sollten, allein sie wagten es nicht, hatten sie doch gelernt, daß sowas nur zentral geht. ein teil der arbeiter an der basis hatte auch waffen. die parteispitze, die ihre revolutionäre ziellosigkeit auf die basis projiziert hatte, hatte deshalb nie für ein bewußtsein gesorgt, in dem waffen vorkamen. die parteidisziplin aber funktionierte: kein einziger schuß fiel aus diesen gewehren. der widerstand gegen den faschismus wurde aus der illegalität später mit denselben mitteln geführt, mit denen davor in der legalität gekämpft worden war. zahllose kommunisten starben, weil sie beim kleben oder drucken erwischt worden waren. ein teil der basis desertierte zu den nazis, denn da gings ja auch "gegen die bonzen und das jüdische kapital", und ihre gewaltige macht schien erfüllung der jahrelang frustrierten hoffnung, siegen zu können, zu versprechen. ein anderer teil marschierte ein paar jahre später mit dem gewehr in der hand nach stalingrad.
so falsch das bild der parteispitze von der basis war, so ideologisch versperrt war die bizarre fehleinschätzung des kräfteverhältnisses, das sie unbesehen von stalin's komintern übernommen hatte. innerhalb der partei beschränkte sich der theoretische prozeß darauf, die einhaltung der parteilinie zu überwachen. wenn die arbeiter auch in der theoretischen analyse nicht besonders erfahren waren, die grundlegenden voraussetzungen dafür lagen jedenfalls bei ihnen: die konkreten erfahrungen mit den nazis. die parteispitze hingegen - zuerst: faschismus kann in einem industriell hochentwickelten land nicht an die macht kommen (sondern nur im rückständigen italien); dann, als er dran war, das gegenteil: faschismus ist ausdruck der fäulnis und degeneration des kapitalismus. erst 1935 die selbstkritische einsicht der komintern/dimitroff: unzulässige unterschätzung der faschistischen gefahr. da wars aber zu spät.
neben dem widerstand, der von den kommunisten unter brutalem opfer durchgehalten wurde, der aber dem faschismus nichts entgegensetzen konnte, waren die einzigen orte im dritten reich, wo es den nazis sozusagen nicht gelang, die kpd zu zerschlagen, die knäste und konzentrationslager. was weniger damit zu tun hatte, daß die genossen dort zusammen waren und in gestalt der lagerkomitees die gewohnte struktur den umständen entsprechend rekonstruieren konnten als damit, daß der luxus kleinbürgerlicher illusionen dort unmittelbar mit dem leben nicht nur einzelner bezahlt werden mußte.
die kpd hat vieles von den bolschewiki übernommen, insofern ist der unterschied nicht so einfach zu verdeutlichen. immerhin hatte lenin eine vorstellung von dem "wirklichen individuum", seiner zwiespältigkeit, mit dem die bolschewiki eine revolution machen wollten. über die soldatenrebellionen aus dem revolutionsjahr 1905 berichtet er:
"der soldat war voller sympathie für die sache der bauern; seine augen glühten auf bei der bloßen erwähnung von land. mehrfach war die macht bei den truppen in die hände der soldaten übergegangen, doch es hat fast nie eine geschlossene ausnützung dieser macht gegeben; die schwankten, einige stunden, nachdem sie irgendeinen verhaßten vorgesetzten getötet hatten, setzten sie die anderen in freiheit, traten in verhandlungen mit den behörden und ließen sich dann erschießen..."
von daher bestimmte (und veränderte) er seine vorstellungen über die bedeutung der kämpfe im ökonomischen bereich - es waren für ihn keine ökonomistischen kämpfe, sondern das zentrum des lebens des russischen arbeiters, in dem die "betrachtende haltung" entsteht und indem sie über die erfahrung, kämpfen und siegen zu können, am ehesten und breitesten zu einer selbständigen, kämpferischen haltung wird. wie marx war lenin immer bemüht, vom "wirklichen" zu lernen. hatte er vor den erfahrungen mit den revolutionären kämpfen des jahres 1905 noch eine etwas schematische vorstellung von der wechselwirkung zwischen ökonomischen und politischen kämpfen: "das politische klassenbewußtsein kann dem arbeiter nur von außen gebracht werden, das heißt aus einem bereich außerhalb des ökonomischen kampfes, außerhalb der sphäre zwischen arbeitern und unternehmern" (1902) - präzisierte er diese vorstellungen in seiner analyse der revolutionären kämpfe des jahres 1905: "die breite masse der ausgebeuteten würde man nie in eine revolutionäre bewegung hineinreißen können, wenn die masse nicht täglich vor sich beispiele zu sehen bekäme, wo die lohnarbeiter verschiedenster branchen unmittelbare, sofortige verbesserungen ihrer lage von den kapitalisten erzwängen." (1917)

wenn auch das besondere darin auf unsere situation hier und heute nicht zutrifft, das allgemeine schon: die fabrik - würden wir sagen: die eigene situation - war nicht bloß der ort der ersten kampferfahrung. sie war weit mehr der ort des konkreten beispiels, daß die kapitalisten besiegbar sind. lenin wußte: die überzeugung von der möglichkeit des politischen siegs würde bei den "breiten massen" nie und nimmer greifen, wenn es noch nicht mal gelingt, den kapitalisten den sieg über fünf minuten teepause abzuzwingen. deshalb hat er die bedeutung dieser ökonomischen "siege", ausgehend von seiner konkreten beobachtung - sagen wir mal: als moralischer motor - hervorgehoben. ökonomischer und politischer kampf waren für ihn nichts einander ausschließendes, sondern einander bedingend. so wenige zeilen später: "die wirkliche erziehung der massen kann niemals getrennt vom und außerhalb vom selbständigen politischen und revolutionärem kampfe der masse selbst geschehen. erst der kampf erzieht die ausgebeutete klasse, erst der kampf gibt ihr das maß ihrer kräfte, erweitert ihren horizont, steigert ihre fähigkeit, klärt ihren verstand auf, stählt ihren willen."
was die beiden seiten dieser wechselseitigen bedingung miteinander verbindet, ist die frage, wie revolutionäres bewußtsein, kampfmoral entsteht. in den hintergrund rückt dabei die frage, wo die kämpfe geführt werden zugunsten der frage, wie sie geführt werden. darin liegt das wesen des politischen: konstitution der revolutionären klasse.
in der vorbereitung des oktoberaufstands schreibt er aus seinem petrograder versteck an seine zaudernden genossen im zk: "es gilt täglich (handelt es sich um eine stadt, so können wir sagen stündlich) wenn auch kleine erfolge zu erreichen und dadurch um jeden preis das "moralische übergewicht" festzuhalten."
daniel ortega berichtet, daß die fsln die moralische autorität/akkumulation und den beispielcharakter ihres kampfes später in eine massive militärische kraft verwandeln konnte: "sie (die bevölkerung) hatten mit eigenen augen sehen können, daß der feind schwach war und daß es möglich war, ihm schläge zu versetzen. sie hatten zum beispiel beobachten können, wie am 17. oktober zwischen managua und masaya eine kleine gruppe unserer soldaten einen konvoi von dreihundert nationalgardisten in schach hielt. solche aktionen gaben der bevölkerung wieder vertrauen, und zwar zu einer zeit, als der guerillakampf eine sehr kritische phase durchmachte. die aufrechterhaltung des kampfes in den bergen des nordens spielte eine wesentliche rolle auf moralischer ebene, konnte doch das volk so die hoffnung bewahren, daß die diktatur mit dem krieg eines tages gestürzt werden konnte. das beispiel des guerillakriegers war zur politisierung der bevölkerung der pazifischen küste sehr nützlich. diese begann auch, am kampf teilzunehmen, und inspirierte sich an diesem vorbild...so entwickelte sich ein klima der großen erwartungen."
und che in seinem bericht über den kubanischen befreiungskrieg: "ich war der meinung, man sollte die gelegenheit nicht verschenken, einen lastwagen abzufangen, und wir sollten es besonders darauf anlegen, sie auf den landstraßen zu jagen, wo sie sorglos in beide richtungen vorbeiführen; doch fidel hatte schon die aktion von el uvero im kopf, und der äußerte den gedanken, es sei viel interessanter und habe einen viel nachhaltigeren erfolg, wenn wir als nächste aktion den posten von el uvero einnähmen, denn das hätte eine große psychologische wirkung und würde im ganzen land bekannt, was bei einem angriff auf einen lastwagen nicht geschehen würde."
der gebrauchswert liegt auch hier im allgemeinen, nicht im besonderen.
bei den bolschewiki war der widerspruch zwischen partei und basis/klasse nicht soweit aufgelöst, daß sich das bewußtsein der revolutionären klassen, bei ausbleiben vor allem der revolution in deutschland, unter dem druck der konterrevolution, der inneren bürokratisierung und dem tiefen materiellen elend zur progressiven seite weiterentwickeln konnte.
die partei war streng zentralistisch und hierarchisch aufgebaut und eingeübt. der beschluß, den bewaffneten aufstand auszulösen, wurde von zwei personen "gefaßt" - lenin und trotzki. lenin zu den gegnern des beschlusses im zk: "ein hysterischer pessimismus. bei der bourgeoisie und bei kerenski steht alles ausgezeichnet, bei uns dagegen alles schlecht. bei den kapitalisten ist alles großartig vorbereitet, bei den arbeitern dagegen alles schlecht." das war sieben tage vor der oktoberrevolution. die aufstandsgegner hatten den fehler gemacht, von einer linearen entwicklung statt vom qualitativen sprung auszugehen, der dann auch gelaufen ist. daß in dieser organisationsstruktur, die natürlich das ganze land erfaßte und durchdrang, das revolutionär-vorwärtstreibende den erstickungstod finden mußte, ahnte lenin wohl einige jahre nach der revolution kurz vor seinem tod. "institutionen sind scheiße", sagt er da. seine bemühungen, gegen den sich fett machenden bürokratismus arbeiterkader in die parteiapparate zu bringen, waren ebenso unwirksam wie sein versuch, stalin abzubiegen, zu spät kam.
der stalinismus mußte nicht aus dieser struktur kommen, er konnte es aber. er war nicht zwingend, um mit dem faschismus fertig zu werden oder gar mit der inneren konterrevolution. nach dem sieg über den faschismus und mit der stalinistisch zementierten gesellschaft ging von der su keinerlei internationalistische orientierungskraft mehr aus, und das ist, wie wir aus der geschichte wissen, eines der wichtigsten dinge an einer wirklichen revolution solange

der kommunismus noch nicht "auf einmal und gleichzeitig" möglich ist. während der oktoberkämpfe verliehen arbeiter- und soldatensowjets ihren öffentlichen anordnungen durch den hinweis autorität, die pariser kommune habe genauso gehandelt. lenin selbst hat in vorbereitung des aufstands die kämpfe der kommune immer und immer wieder studiert.
könnte man vielleicht so sagen: die revolutionäre, also die, die wirklich die revolutionäre macht erobern wollten (einen willen, den die kpd-spitze nie gehabt hat), wußten, daß das programm dazu den unterdrückten und ausgebeuteten eincodiert ist und daß es "nur" darum geht, es ihnen selbst zu entschlüsseln und freizusetzen. "die arbeiterklasse verlangt keine wunder von der kommune. sie hat keine fix und fertigen utopien durch volksbeschluß einzuführen. sie weiß, daß, um ihre eigne befreiung und mit ihr jene höhere lebensform hervorzuarbeiten, der die gegenwärtige gesellschaft durch ihre ökonomische entwicklung unwiderstehlich entgegenstrebt, daß sie, die arbeiterklasse, lange kämpfe, eine ganze reihe geschichtlicher prozesse durchzumachen hat, durch welche die menschen wie die umstände gänzlich umgewandelt werden. sie hat keine ideale zu verwirklichen; sie hat nur die elemente der neuen gesellschaft in freiheit zu setzen, die sich im schoß der zusammenbrechenden bourgeoisiegesellschaft entwickelt haben." marx in seiner aufarbeitung der pariser kommune.
ich habe beim besuch die bemühungen angesprochen, inhalte in die friedensbewegung reinzutragen. es geht ja aber nur so, daß wir vom vertrauen in unsre eigenen politischen möglichkeiten ausgehen und das heißt, daß wir diese inhalte sind. indem wir in der praxis einen strategischen vorschlag erklären, der dann überzeugen wird, wenn er in der offensiven taktik als bruch mit der normalität der ohnmacht und in der für jeden sichtbaren kollektiven struktur als ein element der neuen gesellschaft vermittelt ist. nicht zu vergessen die revolutionären talente, die jeder hat, er muß sie nur ausgraben.- schließlich befinden wir uns in einer gesellschaft, die nach der extensiven entwicklung der produktivkräfte reif für den kommunismus ist. und so ist die entfremdung hier und heute auch eine entfremdung gegen die zukunft.

oktober 1985

## ERKLÄRUNG VON CLAUDIA WANNERSDORFER

**Stammheim 23.10.1985**

weshalb stehe ich hier vor gericht? die anklage wirft mir unterstützung einer terroristischen vereinigung und versuchten mord vor.
nun, rolle und funktion dieses gerichts sind hinlänglich bekannt. es geht hier weder um wahrheitsfindung, noch um eine entscheidung im namen des volkes, sondern ausschließlich um den versuch, mit den mitteln der klassenjustiz des imperialistischen systems jeden fundamentalen widerstand gegen dieses gesellschaftssystem der unterdrückung und verachtung des menschen auszulöschen.
kurz, um politische justiz im interesse der weltbeherrschungspläne des monopol- und rüstungskapital. es ist also nicht so, daß ich als person hier vor gericht stehe, sondern antiimperialistische politik und aktion.
ich und mit mir zugleich jonas stehen hier als ausdruck diese kampfes. es ist mir wichtig zu sagen, daß mit mir zugleich jonas vor diesem staatsschutzsenat steht, denn mein kampf ist von seinem nicht zu trennen. deshalb werde ich zuerst zu der aktion selbst etwas sagen, wie wir sie bestimmten und welche politischen vorstellungen wir damit verbanden. außerdem soll es darum gehen, wie der angriff propagandistisch verdreht und entstellt wurde, als versuch die entwicklung der antiimperialistischen front zu denunzieren.
um die entscheidung für die aktion und ihre politische bestimmung zu verdeutlichen ist es notwendig, einen blick zurück auf die entwicklung der kämpfe in den letzten jahren zu werfen.
durch unsere kämpfe in den letzten jahren ist es für uns als vorstellung faßbar geworden, welche politische stärke und wirkung wir erreichen können, wenn unser widerstand mit den militärischen angriffen der guerilla zu einem bewußten angriff gegen die stützen der imperialistischen macht zusammen kommt - so zur einheitlichen kraft wird, die nicht mehr nebeneinander gegen verschiedene projekt kämpft, sondern den kampf bewußt gegen das gesamte system organisiert.
das ist die kampfperspektive und das ziel, das sich aus der praktischen entwicklung des kampfes und den erfahrungen in der konfrontation mit dem imperialistischen staat ergeben hat.
wenn man so will, dann war in diesem ganzen prozeß das jahr 81 besonders wichtig, weil wir da in der mobilisierung zum hungerstreik der gefangenen zum ersten mal eine ahnung davon entwickeln konnten, wie ein gemeinsamer kampf aussieht und welche stärke wir in ihm entwikkeln können.
so hat z.b. ein sprecher der bundesregierung später die situation, die der gemeinsame kampf für die zusammenlegung - gegen den staat und die nato geschaffen hat, als eine situation beurteilt, die die brd an den rand des aufstandes versetzte.
daß entschlossener widerstand internationalistische wirkung erreichen und ihre projekte politisch durchkreuzen kann, haben wir auch in den anti-nato demos in berlin und krefeld erlebt, wo die propagandashow international nicht zur public-relation für den us-imperialismus wurde, sondern zur propaganda des militanten antiimperialistischen widerstands.
daraus, in den direkten kämpfen gegen die nato, gegen ihre pläne und projekt ist für uns die vorstellung greifbar geworden ein teil der front zu sein, die den imperialismus in seinem machtzentrum angreift - hier, von wo aus die konterrevolutionären kriege geplant und ausgeführt werden, auch mit relativ schwachen kräften wirksam angreifen zu können und das system an seinem schwächsten punkt - daran, daß der imperialismus keine perspektive mehr hat, sondern nur noch die der zerstörung - wirklich treffen zu können.
es hat für uns die subjektive nähe zur guerilla geschaffen und das bedürfnis, eine ganze entwicklung zusammen durchzukämpfen, d.h. daß einheit für ein identisches ziel entsteht. da wo wir heute sind.
um diese entwicklung und die in ihr liegenden möglichkeiten zu zerschlagen, hat der staat den konterrevolutionären krieg gegen uns intensiviert. 'legale raf, illegales infosystem, raf im knast' - all diese konstruktionen, die ihnen die legitimation liefern sollte, die revolutionäre bewegung, bevor sie noch als einheitliche politische kraft existiert, präventiv zu zerschlagen. inszeniert in den prozessen gegen einzelne genossen/innen, sollte unsere vorstellung und unser ziel in 'legale raf' gegossen werden. aber all die steine, die der staatsschutz uns in den weg warf, konnten die entwicklung nicht aufhalten. im gegenteil, denn was im winter zum ausdruck kam, war etwas ganz anderes, als der staat mit seinen konstruktionen projezieren wollte. nämlich das bedürfnis, selbst anzugreifen, selbstbestimmt und in der strategie der guerilla zum angriff gegen die imperialistischen machtstrukturen zu kommen, und so den boden für ein neues kräfteverhältnis zu schaffen, das in der lage ist, der offensive des staates eine grenze zu setzen.
darum gings uns auch. es war für uns der weg, aus der defensive herauszukommen und zugleich die möglichkeit, in diesem moment die einheit der kämpfe mit allen revolutionären drinnen und draußen an den verschiedenen abschnitten herzustellen.
und es war ja auch die stärkste erfahrung aus der offensive, daß aus der solidarität mit den gefangenen, dem willen selber initiativ zu werden und die einheit der kämpfe zu wollen, viele politische initiativen und aktionen entstanden

sind, worin das gemeinsame und verbindende aller war: die zusammenlegung durchzusetzen und die front zur wirkung zu bringen. so war's auch.
wo sie dachten, sie könnten in aller ruhe ihre macht zusammenziehen, ihre aufstandsbekämpfungsmaschine, die sich auf anti-guerillakillertruppen, computerfaschismus und vernichtungstrakte stützt, immer weiter perfektionieren - für die friedhofsruhe, die sie für die reibungslose rekonstruktion ihre militärischen apparate brauchen -, waren sie genau mit der wirkung der handelnden front konfrontiert, mit einem kampf, der ins zentrale imperialistische projekt, das militärische europaprojekt, intervenierte.
das war eine wesentliche richtung im winter, die aktionslinie gegen die formierung westeuropas zur aggressiven kriegsmacht. also gegen die europäisierung der nato, die heute eine vollständige militärische und politische integration ganz westeuropas in die nato bedeutet.
es ist das konzept für die bildung eines trilateralen blocks, der dem imperialistischen block die fähigkeit zur offensiven kriegsführung bringen soll und so ihr ziel - sich zum alles beherrschenden gesamtsystems aufzurichten- verdeutlicht.
"sie stellen sich das in form eines trilateralen kriegskommandos vor, weil sie den vormarsch des befreiungskampfs quer durch alle kontinente nur noch in einer gemeinsamen anstrengung zurückrollen können oder gar nicht."
in westeuropa konkretisiert sich dieses projekt in der formierung eines westeuropäischen militärisch-industriellen komplexes, wo sich alles - von der autoindustrie bis zu den forschungseinrichtungen - auf die rüstung wirft, um möglichst schnell das kriegspotential dafür zu realisieren und die militärische überlegenheit gegenüber der sowjetunion herzustellen.
das wohl beste beispiel ist reagans weltraumrüstung, das die nato-kriegsziele verdeutlicht. seine militärstrategische funktion erklärt sich schon aus der tatsache, daß ihre von hitler entlehnte blitzkriegstaktik, die heute als pentagon-leitlinie ausgegeben wird, sich maßgeblich auf diese waffen im all stützt. oder auch an diesem pentagonsprecher-zitat: "daß die rüstung im all das beste wäre, um den frieden durch einen ausgedehnten atomkrieg zu erreichen."
daran wird klar, daß diese waffen jetzt noch die letzte bastion sind, das bindeglied in der erstschlagsstrategie und damit zugleich der offensivste schlußpunkt in der gesamten nato-aufrüstung.
es entspricht exakt dem, was weinberger kurz nach der intervention in grenada forderte: daß die usa in der lage sein müssen, in europa, in südwestasien und im pazifik gleichzeitig krieg führen zu können. und kissinger drängte die westeuropäischen staaten, nun endlich die militärische kapazität zu erreichen, und zwar über die "technologische lücke", es im zuge der atlantisierung europas zu schließen gilt.
gemeint war sdi. es ist die technologie, die ihnen zugleich die militärische und ökonomische macht liefern soll. so bedeutet die "3. industrielle revolution", wie sie die kriegsökonomie zynisch nennen, für die menschen in den entwicklungsländern die weitere abhängigkeit und unterwerfung unter das diktat der us-basierten multinationalen konzerne, weiter politische und kulturelle abhängigkeit und eine verelendung ins unerträgliche. afrika hat vom ausbeutungsstandpunkt schon nichts mehr zu bieten. im letzten uno-bericht stand, daß die industrielle produktion in den meisten entwicklungsländern heute 3 bis 5 mal unter dem niveau des zaristischen rußlands liegt.
dagegen kann es eine perspektive nur im revolutionären kampf geben. und das ist auch die andere seite: die des fortschreitenden revolutionären kampfes für nationale und soziale befreiung, die der imperialistischen expansion harte grenzen setzte und setzt und sie zu einer neuorientierung zwang, d.h., sie praktisch auf die zentren zurückwarf.
die konsequenz ist die forcierung der kriegspolitik in den metropolen, eine militarisierung, die die gesellschaftlichen verhältnisse durchdringt und umwälzt: "massive entlassungen einerseits, rückkehr der verelendung - das ist es, was neben der totalen technisierung aller lebensbereiche, der erfassung und speicherung jeder lebensäußerung - das zeitalter der computerisierung und automatisierung den menschen bringt.
das sind aber auch die tatsachen, an denen ihre ideologie mit der sie die militärstrategie verkaufen wollen, wirkungslos verpufft. alle nato-staaten sind heute mit dem problem konfrontiert, daß sich die gesellschaftlichen widersprüche immer mehr zu einem antagonistischen verhältnis zu der gesamten politik verschärfen.
wenn man das jetzt zusammenfaßt, dann ist es: die aufrüstung, die das weltweite rollback des imperialismus tragen soll, die sich aber nur noch mit verstärkter repression erzwingen läßt; der zwang dazu, der sich aus der wirkung der befreiungskriege und des widerstands im innern ergibt und ihnen keine zeit mehr für eine stufenweise realisierung ihrer kriegsmittel läßt, die daraus erwachsenden widersprüche, weil sie gelder für die weltbeherrschungs-pläne nur noch aus den menschen der metropole selbst herauspressen können - die europäische natopolitik also, oder was von ihr übrig bleibt, und die für alle westeuropäischen länder zunehmend die gleiche realität schafft - die der ausbeutung und unterdrückung, der kriegsvorbereitung durch atomare und konventionelle aufrüstung - aber auch den kampf dagegen, den revolutionären widerstand, der die chance und die möglichkeit gibt zur entwicklung des kampfes für eine westeuropäische strategie - und sich das ja in den anfängen realisiert hat.

die angriffe und aktionen der guerilla und des militanten widerstands zielten gegen projekte, an denen sich die kriegsstrategie der herrschenden konkretisiert. gegen rüstungsindustrien, in denen die internationalen kriegsprojekte erforscht und produziert werden; gegen das kapital, welches den prozeß der umstrukturierung auf die kriegsökonomie bestimmt und vorantreibt; gegen die nato, als die speerspitze der westeuropäischen formierung.
eben eine strategische linie, jene pfeiler anzugreifen, auf denen sie ihre macht rekonstruieren, jetzt die westeuropäische union, das synonym für die atlantisierung europas, als zweites bein der nato aufrichten wollen und darin dem kampf für ein neues kräfteverhältnis die chance und die aufgabe gibt, es nicht dazu kommen zu lassen.
und das entscheidende, was sich seit der offensive verändert hat ist, daß diese perspektive durch die anfänge einer front in der westeuropäischen dimension real geworden ist; das heißt, daß der blick frei wird für die möglichkeit des kampfes hier und für die bestimmung der nächsten etappe: die der organisierung der front, die sie an der entfaltung der kriegsstrategie politisch und materiell behindert und so die krise und deren verlauf für die revolutionäre seite löst.
der sprung im widerstand ist hier auch zu einem zeitpunkt gelaufen, in dem sich die kämpfe weltweit zuspitzen und an verschiedenen abschnitte eine neue qualität erreichen.
wie beispielsweise in el salvador, wo der revolutionäre volkskampf in diesem jahr in eine neue, entscheidende phase im krieg gegen den us-imperialismus eingetreten ist, im nahen osten, die massenkämpfe in süd-afrika...
so wird das für uns auch greifbar: die gleichzeitigkeit der kämpfe, die in die strategie des imperialismus eingreifen, seine kräfte zersplittern und in der weiteren entwicklung die perspektive von der besiegbarkeit des gesamten imperialistischen systems in sich tragen.
gegen diese perspektive und zugleich das ziel des kampfes und gegen die ersten schritte in der einheit des widerstands kommt der faschismus wieder hoch. diesmal in der form der us-linie der prävention und vergeltung, die natodoktrin, die den schmutzigen krieg auf neuer stufe gegen den antagonismus ankündigt. ausgelöst und angeschoben durch die schwere niederlage des us-imperialismus in beirut hat die usa dieses aufstandsbekämpfungsprogramm als reaktion auf die zuspitzung der kämpfe zur weltweiten regierungspolitik erhoben. ein krieg, der schon seit jahren für die völker mittelamerikas und im nahen osten die realität ist und jetzt überall brutal eskaliert. cia-bomben in tripoli und beirut mitten in große menschenmengen hinein, der heimtückische terror der us-contrasöldner gegen die bevölkerung nicaraguas, der grenzenlose terror in süd-afrika - wenn im hungerstreik die geheimdienste und nato-militärs die entwicklung der kämpfe in europa zu einer nahost-dimension erklärten, dann erklärt das auch nichts anderes, als wie sie gegen den widerstand hier vorgehen wollen. eben mit und durch die umsetzung der nato-doktrin, wofür unter den bedingungen der metropole und als ein deutliches zeichen frankfurt und dortmund stehen.
daß der staat es auf eine terroristische provokation anlegte, um die starke solidarisierung und mobilisierung im hungerstreik zurückzurollen, deutete sich schon von beginn des streiks an. bewußt lancierte meldungen in der staatlich gesteuerten presse wie etwa, die raf plane trinkwasser-vergiftungen, angebliche bombendrohungen gegen autobahnen, sollten das klima sozusagen für "ungezielte" aktionen aufheizen. ja, und dann folgerichtig die bombe im vollbesetzten kaufhaus, die in ihrem propagandistischen effekt schlagzeilenträchtig, "nun gehe es gegen den kleinen mann auf der straße" und in ihrem zugleich materiellen kern gegen die einheit des widerstands und vor allem gegen die gefangenen gerichtet war.
die politische niederlage, die der streik für den staat war, wollten sie von anfang an an den gefangenen vergelten - wie es auch der logik des institutionellen faschismus entspricht, daß er seine unvermeidlichen schlappen an den politischen gefangenen auszubügeln sucht, und zwar besonders jene schlappe, daß die kriminalisierungs- und isolierungsstrategie der letzten jahre nicht erreichte, was sie sollte: die entsolidarisierung.
im gegenteil: das, was der antiimperialistische widerstand sich jetzt erkämpft hat, war eng mit dem kampf der gefangenen genossen verbunden. so die politisierung und radikalisierung aus der erfahrung des gemeinsamen kampfes für die zusammenlegung und gegen die nato, die solidarität und nähe darin etc. und jetzt: die einheit der kämpfe am identischen ziel. eben alle ebenen antiimperialistischen widerstands zu einer politischen kraft zu vereinheitlichen. und das war ja schließlich das mobilisierende und anziehende in diesem kampf, der sich auf viele übertragen hat, die diese möglichkeit für sich in der offensive spürten.
in dieser mobilisierung hat sich auch entgegen aller lügen des staatsapparats durchgesetzt, um was wir hier als gefangene kämpften: um ein selbstbestimmtes kollektives leben. um die bedingungen, die drinnen und draußen die voraussetzung sind, um kämpfen zu können, um unsere ziele gegen die ganze entfremdung und die zwänge, die der kapitalismus den menschen aufzwingt, durchzusetzen.
in einer situation, in der der imperialismus nichts anderes zu bieten hat als den krieg, hat die politische niederlage - oder wenn man will, der politische sieg für uns in der einheit guerilla, gefangene, widerstand - auch eine beson-

dere bedeutung, weil er in der breite das bewußtsein schafft von der möglichkeit eines effektiven kampfs gegen imperialismus und kapital; und das gerade jetzt, wo viele menschen aus den protestbewegungen die erfahrung von der ohnmacht und wirkungslosigkeit legalistischer und reformistischer politik gemacht haben und in einer situation, in der die rüstungs- und ökonomische krisenpolitik in großem ausmaß neuen protest und widerstand hervorruft.
der sinn des ganzen drecks, den die imperialisten durch die medien schleudern, wo sie systematisch versuchen, unsere ziele zu entstellen, zeigt nur zu deutlich, was sie fürchten: daß revolutionäre politik zur orientierung wird, daß sich zwischen breiter massenbewegung und militanten und bewaffneten gruppen mehr als jetzt schon gemeinsame berührungspunkte ergeben und - orientiert an revolutionären zielen - zum gemeinsamen kampf werden.
darin ist der sinn ihrer counter-insurgency maßnahmen, ihrer psychologischen kriegsführung, zu suchen, die als ideologischer keil und so präventiv schon als spaltung funktionieren soll. wie es z.b. im zusammenhang mit dem faschistischen angriff auf den zivilen teil des frankfurter flughafens gelaufen ist, wo ihre propaganda, die raf hätte damit etwas zu tun, eben das bezweckte und gleichzeitig die ideologische begleitmusik für gezielte maßnahmen gegen den widerstand lieferte. so hatte die verhaftung der beiden genossinnen (ingrid barabass und mareille schmegner) neben dem konkreten angriff, der das gegen die entwicklung war zu diesem zeitpunkt - kurz nach frankfurt -, auch den sinn, diese linie, rechts und links gleichzusetzen, zu verstärken.
es war ja auch ein zeichen der schwäche und unserer stärke, daß der staatsterrorismus sich erst auch der mobilisierung entfalten konnte. da wo der kampf aktuell war, die mobilisierung zu groß, hatten die denunziationen zwangsläufig wenig wirkung, weil revolutionäre politik allemal stärker ist als die propaganda derer, die politisch am ende und eh nichts anderes als vernichtung produzieren können. und außerdem bricht im gemeinsamen kampf ihre spaltungs- und vernichtungsstrategie sofort. ihre ganze anstrengung, die eindeutige politische richtung der offensive umzudrehen, stand auf wackligen beinen, wie es besonders bei der reaktion auf dortmund deutlich wurde, wo sie ihre behauptungen, diese bombe habe etwas mit der antiimperialistischen front zu tun, wieder zurücknehmen mußten, weil's ihnen eh keiner glaubte. weil sich die ziele der front durchgesetzt haben. dennoch kennen sie in ihrem eifer, revolutionären widerstand politisch zu isolieren, ihn so zu kriminalisieren, keine grenzen.
das zeigt das beispiel belgien. und das ist auch auf anderer ebene der versuch in diesem prozeß hier. es ist der versuch, ihre eigene menschverachtende strategie auf den widerstand zu projezieren. eine strategie, die, wie von shultz propagiert wurde, den kampf mit allen mitteln - auch mit schmutzigen mitteln - führt, bei der auch unbeteiligte ihr leben lassen können. ihr leben lassen mußten die beiden feuerwehrleute in belgien, die im zusammenhang mit einer aktion der ccc von gol und konsorten bewußt in den tod geschickt wurden.
die genossen von den ccc hatten ihren angriff gegen die ausbeuterzentrale des unternehmerverbandes gerichtet, verbunden mit einer schriftlichen und telefonischen warnung unmittelbar am ort und an die polizei, die umliegenden gebäude sollten evakuiert werden, damit niemand, kein unbeteiligter gefährdet würde. das interesse der regierung war ein anderes. ihr interesse war, bewußt ein massaker zu organisieren, um anschließend eine maßlose hetze gegen die belgischen genossen und alle anderen militanten kämpfer zu entfachen.
an dieser stelle will ich auch die genossen selbst zu wort kommen lassen, weil sie praktisch mit einem satz diese strategie denunzierten und umdrehten: "die aktionen der revolutionären guerilla sind niemals gegen das volk gerichtet, sondern immer gegen die feindes des volkes, die bourgeoisen ausbeuter und ihre allierten."
dem ist nichts mehr hinzuzufügen. jeder versuch, revolutionären widerstand zu denunzieren, wie es auch hier mit der freisten behauptung des mehrfachen mordversuchs an unbeteiligten geschehen soll, ist von vornherein zum scheitern verurteilt. denn ihr immer wiederkehrender refrain - terrorismus, euroterrorismus, internationaler terrorismus - wird auch als das verstanden, was er wirklich ist: das geheul der imperialisten, die politisch in die defensive gedrängt, selbst den terror benutzen, um ihr verrottetes, in der endgültigen zersetzung begriffenes system gegen den ständig stärker werdenden internationalen kampf zu stabilisieren.
in dem maß, wie sie hier mit evidenter revolutionärer politik konfrontiert sind, demaskiert sich das system, und es kommt zum vorschein, was wirklich dahintersteckt: der faschistische staatsschutzstaat, der jeden fundamentalen widerstand vernichten, jeden gesellschaftlichen widerstand kriminalisieren und jede kritische geste plattwalzen will.
faschistische methoden, wie kapuzen über den kopf, verschleppung an unbekannten ort, massenverhaftungen, isolationsfolter im knast, bullenterror und mord, aufstellung von antiguerilla spezialkillertrupps - es ist die totale verlagerung auf den polizeilich-militärischen apparat, weil sie mit allen mitteln verhindern wollen, daß sich jetzt die revolutionäre front in den metropolen organisiert.
die andere seite ist aber, daß ihre gewalt eine dialektik in den kämpfen freisetzt und eine polarisierung beschleunigt, wo sich die, die

den konsequenten kampf wollen zusammenfinden. das wird deutlich an den angriffen und der fortsetzung der kämpfe an der front in der letzten zeit, oder in der reaktion auf den mord an günter sare. es ist ein prozeß, der sich jetzt überall abzeichnet, wo all das, was sich widerstand nennt, aber mit dem staat kooperiert, zusammenfällt, keine politische bedeutung mehr hat.
deutlich wird das z.b. an den leserbriefen in der taz, wo die leute der befriedungspolitik und der vermeintlichen kritik der reformistischen, staatstragenden linken am revolutionären widerstand entgegenhalten, daß sie, solange sie selbst nicht wissen, wie hier alles zu ändern ist, gefälligst die klappe halten sollen.
international ist es die situation, daß die usa weltweit auf die vernichtung des widerstands setzt. die dialektik aber davon ist, daß sich gegen ihren terror nur noch mehr widerstand entwickelt. wie im libanon, wo auch längst die, die noch den überfall der israelis begrüßt hatten, anfangen widerstand zu leisten.
in mittelamerika, wo die usa die revolution nicht leben lassen will, darauf brennen, in nicaragua einzufallen, aber wissen, daß ihnen in der perspektive die ganze region wegbrechen würde.
oder in süd-afrika, wo es jetzt kurz vor dem bewaffneten aufstand steht.
nur in der organisierung der front und im internationalen befreiungskampf kann die stärke für die endgültige umwälzung entwickelt werden. mit jedem schritt werden wir dieser perspektive näher kommen. die zeit ist auf unserer seite.

23.10.85

## ERKLÄRUNG VON CLAUDIA WANNERSDORFER

**Stammheim, 30.10.1985**

ja, ich werde dazu stellung nehmen, weil ich darin eine linie oder ihre fortsetzung der denunziation gegen mich und so auch gegen revolutionäres bewußtsein sehe.
denn der versuch, meine geschichte oder sagen wir mal meine entwicklung zu rekonstruieren ist es nicht. wenn hier schon so weit zurückgegriffen wird, wie jetzt in die zeit der krankenschwesterausbildung, dann werde ich auch was zu demselben abschnitt sagen.
es war wahrhaft nicht schwer, sich im krankenhaus zu politisieren, einen begriff von den entfremdeten strukturen dort zu bekommen und mit der zeit verstehen zu lernen, daß das nur ein ausschnitt von der wirklichkeit des gesamten gesellschaftssystems ist. tatsächlich wird dort jedem, der noch nicht die fähigkeit verlernt hat, die augen aufzumachen, das soziale engagement verleidet, denn er wird sehr schnell feststellen, wie die realität dort ist: die realität einer menschenfabrik nämlich, in der das einzige und vorherrschende ziel ist, den menschen wieder für den kapitalistischen produktionsprozeß leistungsfähig zu machen.
die ganze institution krankenhaus ist vergleichbar mit einem automaten: oben werden die durch die entfremdete, abstumpfende arbeit und durch den vergifteten plastikfraß erkrankten menschen hineingeworfen, drinnen wird ihre voraussichtliche spätere leistung errechnet, die medikamentenmenge kalkuliert, damit sie unten wieder als funktionierendes objekt für den kapitalistischen produktionsprozeß ausgespiehen werden können.
die totalität des imperialistischen systems, das entsprechend den vorstellungen des kapitals diese fabriken oder reparaturwerkstätten organisiert und durchstrukturiert.
entsprechend sind auch die herrschaftsverhältnisse innerhalb des betriebes. eine enge hierarchie, befehlsstrukturen von oben nach unten, bei denen man das selbständige handeln und denken verlieren soll.
man wird, unterwirft man sich, selbst zur maschine; die sorgen, wünsche, bedürfnisse der patienten interessieren dann nicht, zählen nicht. was zählt ist der reibungslose ablauf der krankenhausroutine, eines mechanischen prozesses, der sich in visiten, krankenaktenarbeiten, medikamentvergabe usw. gliedert.
eine arbeit für den menschen ist es nicht mehr; er als individuum zählt sowieso nicht, interessant sind allenfalls seine organischen schäden - also: lunge nr. 5 oder herz nr. 13 muß repariert werden...
was die ober-schwester hier als 'aufmümpfig' charakterisierte, war deshalb nichts anderes, als der versuch, anders zu handeln und auch der versuch, auf rechte zu bestehen, wie z.b. die der ausbildungsmöglichkeiten.
nach obiger beschreibung, nach welchem muster die institution krankenhaus funktioniert, ist auch klar, wie die ausbildungsbedingungen sind. weil die hierarchie im krankenhaus besonders ausgeprägt ist, haben die lern-schwestern einen stellenwert, der kurz vor den putzfrauen kommt. mit den menschen also, die in diesem betrieb es nicht mal wert waren, am selben tisch wie die anderen zu sitzen.
die schüler sind unter sich ebenfalls, je nach jeweiligem ausbildungsstand, gegliedert; in 'weiter - noch nicht so weit', was sich in mehr oder weniger privilegien umsetzte, z.b. solche bei antritt des dienstes oder wechsel des dienstes, was man im krankenhaus 'übergabe' nennt, überhaupt dabeisein zu dürfen. das heißt also, über die spezifischen krankengeschichten überhaupt informiert zu werden, die zusammenhänge erklärt zu bekommen, um so einen bezug zu der eigenen arbeit herstellen zu können. das ist eine arbeitsbedingung, die weder im krankenhaus, noch sonstwo im kapitalistischen gesellschaftssystem vorzufinden ist.
andere lebensformen sind in diesem system immer höchst verdächtig, so auch für ihre kleinbürgerlichen exponenten, wie in diesem falle die ober-schwester und die lehr-schwester.
was war verdächtigt? wir (weil nicht nur ich, sondern auch ein teil der klasse) hatten es tatsächlich gewagt, diese verkrusteten strukturen für uns aufzubrechen, haben uns auf jeder station bemüht, den kommandoton und den drill aufzuheben, zugunsten der solidarität zwischen den schülern und im handeln gegenüber den patienten.
insofern waren wir störenfriede, trugen wir doch etwas hinein - nämlich menschliches handeln - was das gegenteil dessen ist, was in diesem system vorherrschend und bestimmend ist: das konkurrenzdenken, das leistungs- und profitdenken, das auf vereinzelung beruht.
damit komme ich auch zu dem stichwort 'scheiß gesellschaft', was die zeugin als eine bemerkung von mir gehört haben will. 'beschissen' sind ihre auswirkungen und formen, wie sie gegen die menschen durchgesetzt werden, sie zu funktionen zu verstümmeln, der staat, der kapitalismus und imperialismus, der die menschen unterwirft, in ein system der ausbeutung preßt, durch tägliche gehirnwäsche versucht, sie ihren eigenen interessen zu entfremden, also ihnen glauben zu machen, daß es keine andere wirklichkeit, als diese geben kann: die des imperialistischen staates.
dagegen kämpfen wir. was die herrschenden als normalität verkaufen wollen - obwohl die risse schon unübersehbar sind - ist für uns der ausnahmezustand, ein krieg, der für die verwertungsinteressen des kapitals gegen die menschen geführt wird.
zurück zur aussage.

der sinn dieser aussage ist einfach der, es so hinzustellen, als hätten wir keine genauen vorstellungen und ziele für die wir kämpfen.
dazu paßt auch exakt die bewertung des äußeren, schlampig, vernachlässigt, wie sie festgestellt haben will. was anscheinend das merkmal aller bewußten menschen sein soll. wir kennen das.
kurz: der kern des ganzen ist, uns das bewußtsein als freiheitlich denkende und handelnde menschen abzusprechen. auch das kennen wir. es ist nicht neu.
weil der staat erleben muß, daß sich immer mehr menschen mit den zielen revolutionären kampfes identifizieren, versucht er ihn zu denunzieren, als kriminell hinzustellen, oder als verrückt, wie es zum beispiel bei ulrike gelaufen ist, ist ein ziemlich aussichtsloses unterfangen. denn daß es nicht funktioniert, beweist die realität. beweist z.b. die solidarität im letzten hungerstreik. also die solidarität vieler menschen aus verschiedenen gruppen und bewegungen, die sich mit dem kampf der gefangenen verbunden fühlten und so auch mit unseren revolutionären zielen.
ein kommentar im hungerstreik war ja, daß sich der sprung in der entwicklung bei vielen mit einer ganz großen schnelligkeit vollzogen habe. das war auf der einen seite ihr erstaunen darüber, wie sich die anfänge einer revolutionären bewegung in der breite zeigten und es drückt auch das aus, wo der staatsschutz keinen fuß drin hat, wo es um die eigene entscheidung für diesen kampf geht. deshalb war und ist das eben auch immer ein kampf für revolutionäres bewußtsein, das sie kriminalistisch nicht erfassen können und was auch nicht über irgendwelche aussagen wie hier zusammenkonstruierbar wäre.
wie gesagt, das war auch nicht das ziel. das ziel war die denunziation. es wurde hier auch schon mit jonas geschichte versucht, wurde versucht seine geschichte, ihn, einfach das was ihn ausmachte, zu denunzieren und umzudrehen. es fielen bemerkungen wie 'unterwarf sich der gruppe'. gemeint war die raf. oder halt für die guerilla 'geworben'. für die revolution kann man nicht werben, man kann sie nur wollen. jonas hat dafür jahrelang gekämpft und zwar immer an der stelle und an dem punkt der für ihn richtig war, wo er wußte, daß er dabei weiter kommt und so auch der ganze revolutionäre entwicklungsprozeß - also ne selbstbestimmte handlungsweise, der jede unterwerfung fremd ist.
daraus und dadurch entsteht der authentische revolutionäre prozeß dessen starke ansätze wir gemerkt und erlebt haben und in dessen konkreten entwicklungsmöglichkeiten wir uns bewegen.

30.10.85

## ZUM ANSCHLAG AUF ZÜBLIN IN STUTTGART

Züblin ist wie Hoch-Tief einer der größten bundesdeutschen Baukonzerne, die sich an atomaren und militärischen Großprojekten schon einige goldene Nasen verdienten. Züblin baute mit an der Startbahn West, Züblin baut an der Luftwaffenbasis Hahn im Hunsrück, Züblin baut den Block 2 am AKW Neckarwestheim. Züblin ist sehr guter Mitverdiener am westdeutschen Atomprogramm. Kurz und gut, Züblin gehört zu den Konzernen, die damit zu rechnen haben, überall zur Rechenschaft gezogen zu werden, egal wo sie ihre Profite gerade abziehen wollen, national oder international. Die geplante Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf steht für die Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung, für die Zerstörung der letzten natürlichen Lebensräume, für die Profite der Atommafia. Doch sie steht auch für atomare Hochrüstung und Atomexporte, damit also auch für die NATO-Kriegspolitik.
Die WAA stellt in Verbindung mit AKWs und dem Schnellen Brüter in Kalkar einen geschlossenen Atomkreislauf dar. Dieser geschlossene Kreislauf versetzt die BRD zufällig genau 1995 (da soll das WAA-Projekt fertig sein) zum Ablauf des Atomwaffensperrvertrages in die Lage, eigene Atomwaffen zu produzieren. Die WAA erfüllt dabei den Zweck, das in Atommeilern produzierte Plutonium, der Stoff, aus dem die Bomben sind, abzutrennen. In Wackersdorf sollen pro Jahr 5 Tonnen Plutonium abgetrennt werden, genug für ca. 500 Atomsprengköpfe.
Die WAA wird nicht der einzige derartige Betrieb sein. Die Hanauer Atombetriebe z.B. beherbergen schon heute das weltweit größte Potential bombenfähiger Stoffe, das ein "Nichtatomwaffenstaat" jemals besaß. Die geheime staatliche Lagerung von Plutonium im Bunker der Firma Alkem, die beantragte Aufstockung der Plutoniumdurchsätze von heute 460 kg auf 6,7 t und die Verarbeitung von hochangereichertem Uran in Tonnenmengen verschaffen der BRD mit dem Atomzentrum Hanau schon heute die Option, Atomwaffen zu produzieren. Dieser Atomwaffensperrvertrag berührte die deutsche Atommafia sowieso nie besonders. Sie waren diejenigen, die mehr als alle anderen Sperrvertragsunterzeichner direkt nutzbare Atomwaffentechnologien exportierten und als einziger Nuklearexporteur im Rahmen des Sperrvertrages bis heute auf vollständige Kontrolle bei den Empfängerstaaten bundesdeutscher Atomexporte verzichten. Natürlich exportieren sie häufig genau in die Länder, die den Sperrvertrag nicht unterschrieben haben (Brasilien, Argentinien, Südafrika...). Die Anlagen zur Produktion von Atombombenspaltstoff, Trägersystem und Schutzvorrichtungen in Südafrika wurden aus der BRD importiert. Nazi-Atombomben-Aktivisten, deutsche Atomwissenschaftler, Konzerne wie Siemens, Rheinmetall, Hoch-tief schufen seit 1945 die praktischen Bedingungen, um die politischen Notwendigkeiten kümmerten sich Leute wie Strauß, Schmidt, Genscher, Dohnany, Lambsdorf und Co. Finanziert werden diese Bombenaktivitäten durch Kredite der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Commerzbank. Eine besonders wichtige Rolle spielt die deutsche Atompolitik im Rahmen der engeren militärischen Zusammenarbeit in Westeuropa mit dem Ziel einer westeuropäischen Verteidigungsgemeinschaft als 2. Säule der NATO. Umso mehr diese Zusammenarbeit voranschreitet, umso wichtiger wird für sie die WAA in Wackersdorf, denn dort werden die militärischen Schlüsseltechnologien stehen, ohne die eine Herstellung moderner Atomwaffen nicht mehr möglich sein wird. Schon jetzt läuft der schnelle Brüter in Malville unter deutsch-französischer Kooperation. Durch diese Kooperation ist die BRD direkt mitverantwortlich für die Atomtests im Mururoa-Atoll.
In diesem Zusammenhang, als Teil imperialistischer Kriegspolitik muß die WAA in Wackersdorf gesehen und auch angegriffen werden! Es gibt keine Trennung zwischen der zivilen und der militärischen Nutzung von Kernenergie!
Unser Angriff steht im Zusammenhang dezentraler Aktionen gegen den Rodungsbeginn in Wakkersdorf. Aus den Erfahrungen mit Auseinandersetzungen (offenen) gegen die Staatsgewalt, ihrer militärischen Überlegenheit, sprechen wir uns zwar nicht gegen Aktionen, wie z.B. die Bauplatzbesetzung aus, sagen aber, daß es notwendig ist, sich Bedingungen zu schaffen, um die Verantwortlichen überall angreifen zu können, vor allem da, wo wir selbst nicht für sie greifbar sind. Wir sehen den Kampf gegen die WAA als Kampf gegen die imperialistische Kriegspolitik, der es gilt, soviele Steine in den Weg zu legen wie möglich. Ob der Anti-WAA-Widerstand die Stärke entwickelt, um das Projekt zu verhindern, wird sich zeigen. Worum es aber letztendlich geht, ist wie bei allen Teilbereichsbewegungen, den politischen Preis, den sie dafür bezahlen müssen, in die Höhe zu treiben, z.B. Erfolg oder Mißerfolg solcher Bewegungen messen wir nicht daran, ob ein Projekt verhindert wird oder nicht, sondern daran, was darüber an politischen Strukturen und antikapitalistischem Bewußtsein weiterentwickelt wurde. Die Bewegung gegen die WAA ist eine von vielen, deren politisches Ziel es sein muß, über die konkrete Auswirkung hin zur Ursache, dem System als Wurzel des Übels, zu kommen.
Die Konsequenz daraus bedeutet für uns, daß Teilbereichskämpfe ein Steinchen im Mosaik zur Organisierung revolutionärer Gegenmacht darstellen. Antimilitaristische, Antifaschistische oder der Widerstand gegen ihre Projekte, sowie die Solidaritätsarbeit zur sog. 3. Welt müssen auf den gemeinsamen Nenner gebracht werden:

ANTIKAPITALISTISCH/ANTIMILITARISTISCH. ein wichtiger Schritt in diese Richtung waren das Tribunal und die ganzen anderen Gegenaktionen zum Weltwirtschaftsgipfel in Bonn, wo Gruppen und Organisationen aus verschiedenen Bereichen zusammenkamen und trotzdem mit eindeutiger, gemeinsamer Stoßrichtung agiert wurde (sowohl in militanten Aktionen als auch bei den breit getragenen). Wir sehen in solchen Aktionsbündnissen einen Weg, innerhalb der Linken zu einheitlichen Positionen zu kommen. Diese sind unbestreitbar notwendig, um gemeinsame revolutionäre Politik zu entwickeln. Organisierung muß durch gemeinsame Erfahrungen und Entwicklungsprozesse entstehen und daraus müssen die nächsten Schritte bestimmt werden. Revolutionäre Gegenmacht entsteht sicher weder zufällig oder von heute auf morgen, aber auch nicht durch autoritär vorgefertigte Organisations- und Denkschemata, die nur Untergliederung zulassen. Trotz aller praktischen Schwierigkeiten gehören für uns Selbstbestimmung und Kollektivität immer noch zum Ausgangspunkt politischer Orientierung. Wenn wir oben vom Zusammenkommen zur gemeinsamen Front schreiben, so beinhaltet das als Konsequenz den Zusammenhang zwischen legaler und illegaler und zwischen propagandistischem und militantem Kampf herzustellen. Zusammen kämpfen beinhaltet einerseits die maximale Ausnutzung des vorhandenen legalen Spielraums, - Basisarbeit in Bürgerinitiativen, Aktionsplenen, Kongressen,... - wie auch die Organisierung verdeckter Strukturen und militanter Zellen, wobei wir keine Ebene mehr oder weniger Wichtigkeit zusprechen. Eine benötigt die andere.

Konfrontationen wie an der Startbahn West, in Gorleben, jetzt in Wackersdorf zeigen, wovor die Herrschenden Angst haben. Ein Zusammenkommen von revolutionärem, entschlossenem und auch militantem Kampf und betroffenen Menschen, die anfangen, sich zu wehren. Spaltungsmanöver wie das Verteilen von Flugblättern, in denen die Demonstranten auf der Anti-WAA-Demo in München von der Polizei dazu aufgefordert werden, sich von den Autonomen zu distanzieren und sie nicht zu schützen, das ist ihre notwendige Linie...

Aufgrund der sich zuspitzenden Situation (Massenarbeitslosigkeit-Rationalisierung-neue Armut, die Eskalierung ökologischer Konflikte, die steigende Atomkriegsgefahr in den Metropolen) wird es nicht bei regionalen oder punktuellen Auseinandersetzungen bleiben. Die Klassenwidersprüche werden sich verschärfen - wie die Menschen in der Metropole BRD darauf reagieren werden, ist noch schwer einzuschätzen. Wir sehen das Hauptproblem im Bewußtsein der Menschen, ohne die eine Revolution nunmal nicht zu machen ist. Unser Kampf ist immer noch ein Kampf um die Köpfe der Menschen - propagandistisch das Vermitteln revolutionärer Inhalte, - praktisch der selbstbestimmte Eingriff in ihre Maschine, der konkrete Angriff gegen den störungsfreien Ablauf mit dem Ziel, Sinn und Notwendigkeit militanter und bewaffneter Angriffe zu vermitteln. Das perspektivische Ziel militant operierender Gruppen muß es sein, als militant/militärischer Flügel einer breiten revolutionären Bewegung begriffen zu werden. D.h. Aktionen dürfen sich nicht ausschließlich an der weltpolitischen Situation orientieren, sondern auch daran, wer was dran kapieren kann.

Es existiert eine Differenz zwischen dem, was wir selber vertreten können und dem, was der allgemeine Stand innerhalb der Linken ist. Diese Differenz wird nicht überwunden, indem man die Linke einfach links liegen läßt. Natürlich stellen militante Angriffe immer für gewisse (legalistische) Kreise in der Linken eine Provokation dar, aber gerade ihnen darf kein überflüssiger Nährboden für Entsolidarisierungskampagnen bereitgestellt werden. Bei dem Verhältnis, das die Linke in der BRD zur Frage revolutionärer Gewalt hat, ist es immer noch ein Hauptfaktor militanten Handelns, die Notwendigkeit revolutionärer Gewalt nachvollziehbar und klar zu vermitteln.

Wir propagieren keine populistische Politik im Sinne opportunistischen sich Dranhängens an diffuse Massenbewegungen. Wir werden weiterhin unsere Politik selber bestimmen, allerdings mit Hinblick darauf, daß eine Möglichkeit der Identifikation besteht.

Wir haben weiter oben bewußt eine Trennung gemacht zwischen verdeckter Arbeit und militanter Aktion, und zwar weil immer noch viele Leute diese zwei Dinge gleichsetzen. Jeder, der in den letzten Jahren in politischen Zusammenhängen gelebt und gekämpft hat, mußte feststellen, daß der legale Spielraum sich rapide verkleinerte. Die Grenzen legalen Handelns werden immer enger gezogen. Was heute noch legal ist, kann morgen schon kriminalisiert werden. Damit muß sich jeder konfrontieren, der konsequent Widerstand leistet, egal mit welchen Mitteln. Dies ist nicht verwunderlich, es ist die logische Konsequenz des Kapitals auf sich zuspitzende Klassenauseinandersetzungen. Zu was sie bereit sind, haben sie schon 1933 bewiesen, und sie beweisen es heute überall dort, wo revolutionäre Kämpfe ernsthaft ihre Macht in Frage stellen. Doch um nicht so weit weg zu gehen, es reichen die Maßnahmen, die gegen die radikale Linke in den letzten Jahren angesetzt wurden:

- Die Kriminalisierung linker Zeitungen wie Radikal oder s'Blättle, die wichtige Auseinandersetzungen veröffentlich(t)en
- die Konstruktion der legalen RAF
- die Unmöglichkeit einer offenen Auseinandersetzung über militante, autonome und antiimperialistische Politik, und zwar in einer Dimension, in der die BRD eine eindeutige Vorreiterrolle in Westeuropa darstellt.

Aus diesen und anderen Tatsachen müssen Konsequenzen gezogen werden, um nicht eines Tages ins offene Messer zu laufen. Wir sagen, daß keiner der weiterkämpfen will, um die Auseinandersetzung mit Illegalität und verdeckter Arbeit herumkommt. Diese Handlungsfreiheit muß erkämpft werden. Das betrifft genauso den Bereich der Organisierung und der politischen Propaganda, nicht nur militante und bewaffnete Politik. Das hat nichts mehr mit Revolutionsromantik und anderen Mythen zu tun, es sind die Bedingungen, die nicht wir bestimmen, sondern denen wir ausgesetzt sind und mit denen wir Schritt für Schritt lernen müssen, umzugehen.

KEINE WAA IN WACKERSDORF UND AUCH NICHT ANDERSWO!
KAMPF DER NATO-KRIEGSPOLITIK!
DEN REVOLUTIONÄREN WIDERSTAND ORGANISIEREN, JEDER AN SEINEM PLATZ!
SOLIDARITÄT MIT ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN!
GEGEN ISOLATIONSHAFT, HOCHSICHERHEITSTRAKT UND JEGLICHE SONDERBEHANDLUNG!
FÜR SELBSTBESTIMMUNG, KOLLEKTIVEN ALLTAG UND FREIES ZUSAMMENKOMMEN IM KNAST!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND ALLE ANDERN, DIE ES FÜR SICH FORDERN!

WEG MIT DEM SCHEISS-SYSTEM!!!

HAU WEG DEN SCHEISS, SEKTION SÜD
Winter 1985/86

# ANTIIMPERIALISTISCHER UND ANTIKAPITALISTISCHER WIDERSTAND IN WESTEUROPA



## IN FRANKFURT 31.1.86 - 4.2.86

## ANTIIMPERIALISTISCHER UND ANTIKAPITALISTISCHER WIDERSTAND IN WESTEUROPA

wie viele sicher bereits wissen, wollen wir das treffen um einen tag auf fünf tage volles programm verlängern, weil mehr gruppen bzw. genossen aus dem westeuropäischen ausland daran teilnehmen wollen, als wir ursprünglich gedacht hatten und weil wir zusätzlich zu den länderveranstaltungen noch genügend zeit wollen, für die arbeitsgruppen, für zusätzliche initiativen, info- und diskussionstreffen, oder arbeitsgruppen, die andernorts vorbereitet werden. dafür wollen wir genug raum haben.
den praktischen ablauf können wir hier nur vorläufig zusammenstellen - eben soweit, wie wir bislang einen überblick darüber haben, wer kommen will, was in vorbereitung ist, was die räume anbelangt, d.h. es kann bis zum beginn noch durchaus veränderungen geben.
wir versuchen bis zum kongreß noch laufend infos rauszugeben, die die praktischen sachen betreffen, wie pennplätze usw. (bringt auf jeden fall alle schlafsäcke mit - und kaffee).
außerdem wollen wir, soweit es uns möglich ist, noch genauere inhaltliche vorstellungen zu den arbeitsgruppen, sowie material dazu, rumgeben, damit die diskussionen besser vorbereitet werden können.
wir denken, daß so ne vorbereitung wichtig ist, auch für die veranstaltungen zu den ländern (texte aus den ländern sind z.t. bekannt, wenn es neuere gibt, weitergeben!), damit die diskussionen beim kongreß gut vorankommen und für uns alle was dabei rauskommt.
mit den arbeitsgruppen haben wir es so überlegt, daß dort im wesentlichen die diskussionen zwischen den einzelnen städten bzw. gruppen aus der brd laufen sollen. inwieweit bei dieser diskussion ausländische genossen teilnehmen wollen, wissen wir noch nicht. jedenfalls wollen wir versuchen, arbeitsgruppen zu den ländern zu organisieren - zusammen mit den genossen von dort - in denen es dann möglich sein wird, genauer an ihren eigenen erfahrungen und vorstellungen zu reden.
wir denken, daß die ganze politische auseinandersetzung auf diesen beiden ebenen notwendig ist und wir lernen müssen, sie auf beiden ebenen zu entwickeln und darin weiterzukommen - zum einen unter uns, als austausch und verallgemeinerung unserer erfahrungen - aus dem ziel, zusammenzukommen, zusammen zu kämpfen, bewegung zu sein und hier die einheit des revolutionären widerstands zu entwickeln; und gleichzeitig die diskussion mit den westeuropäischen gruppen bzw. bewegungen entwickeln, mit dem selben ziel wie bei uns - voneinander zu lernen, d.h. sich mitzukriegen, zu verstehen, weil wir auch mit ihnen zusammenkommen wollen. einige punkte und linien, an denen das zusammenkommen möglich ist, haben wir in den letzten jahren erfahren: in der mobilisierung gegen den imperialistischen krieg und die nato (z.b. nato-gipfel 82 oder stationierung), in unserer solidarität mit den kämpfen der politischen gefangenen (wie mit den irischen gefangenen 81), europaweit die kämpfe gegen die ökonomische umstrukturierung/kriegsökonomie/neue technologien usw.
wie dicht die kämpfe aneinander liegen, zusammen zur wirkung kommen können, haben wir in letzter zeit bei der reihe von militanten demos - quer durch westeuropa - mitbekommen (frankfurt, brixton, hafenstraße, amsterdam, athen).
zentral war für uns vor allem der letzte winter, der durchbruch zur europäischen dimension revolutionärer praxis, der sich in der starken internationalen solidarität mit dem kampf der politischen gefangenen in der brd ausgedrückt hat und durch die mobilisierung und die aktionen gegen die militärischen, ökonomischen und politischen projekte des imperialismus.
heute können wir aus diesen erfahrungen sagen, daß es auch die basis sein wird, auf der wir als <u>ganzes</u> gegen die imperialistische macht und den staat durchsetzen können: in der einheit von guerilla, widerstand und gefangenen, und im zusammenwirken der kämpfe in westeuropa, als bewußter prozeß der revolutionären umwälzung, der sich im aufbau der westeuropäischen front konkretisiert.
das war damals auch für uns der anstoß, den kongreß jetzt zu organisieren: wir wollten genauer wissen, wie sich in anderen ländern die kämpfe entwickeln, welche perspektive, vorstellungen und schwierigkeiten die revolutionäre dort haben, wo es berührungspunkte gibt zu uns - und weil wir wußten, daß wir auch ne menge neuer gedanken und impulse für die entwicklung der konkreten kämpfe hier, bekommen können.
wichtig für die organisierung dieser diskussion waren für uns auch nochmal die erfahrungen der letzten zeit. nach der offensive von raf und ad und von militanten gegen die rhein-main-infrastruktur der nato und us-armee im sommer und nach der ermordung von günther sare in frankfurt, den militanten demos danach, war es für uns als bedürfnis und notwendigkeit konkreter geworden - wie wir einen bewußten erfahrungsaustausch und ne politische diskussion entwickeln können, unter uns, zwischen den verschiedenen gruppen des widerstands über bestimmung und vorstellungen revolutionärer politik hier. auf ne andere art war das auch eine erfahrung der leute aus der hafenstraße, die dort gegen den angriff von staatsschutz und taz mit anderen leuten aus dem widerstand enger zusammengekommen sind, und aus diesen erfahrungen u.a. ein nationales widerstandstreffen über neujahr in hamburg organisiert haben.
wir denken, daß der kongreß in frankfurt jetzt auch ne möglichkeit ist, diskussionen die dort

bereits begonnen haben fortzusetzen und sie zu vertiefen. ein schwerpunkt der auseinandersetzung dort war ne aufarbeitung der erfahrungen 85 (winter, weltwirtschaftsgipfel, die offensive gegen die nato im august, die demos nach der ermordung von günther, hafenstraße, waa...).
hier jetzt kurz was zu den arbeitsgruppen, die aus unserem diskussionsprozeß seit dem winter entstanden sind und die wir in diesen tagen - parallel zueinander - machen wollen. es bleibt noch allgemein (stichpunkte), aber wir hoffen, daß ihr nichts desto trotz was mit anfangen könnt.
die begriffe für die arbeitsgruppen haben wir aus unseren eigenen erfahrungen und den verallgemeinerten erfahrungen des revolutionären widerstands in westeuropa entwickelt. in diesen arbeitsgruppen wollen wir uns diese begriffe vor allem genauer erarbeiten und diskutieren. wichtig ist uns dabei, von uns selbst auszugehen, also keine "trockenen" analysen, sondern kampfbegriffe, mit denen wir zum einen denken, die realität hier packen zu können, und zum anderen damit auf bestimmung von praxis und veränderung zielen wollen. wir denken, daß es in diesen diskussionen möglich ist, näher an unsere eigenen fragen und an die widersprüche innerhalb des widerstands ranzukommen, um sie zu lösen.
wir wollen das vor beginn des kongresses alles noch genauer machen, denken aber nicht, daß wir hier fertiges material produzieren werden. es wird im wesentlichen an der initiative in den einzelnen städten bzw. gruppen liegen, die diskussionen und auch arbeitsgruppen selbst vorzubereiten und dort dann ihre diskussionen zu einer gemeinsamen diskussion zu machen.

## ARBEITSGRUPPEN

1. in der arbeitsgruppe "formierung des imperialistischen gesamtsystems" wollen wir uns einen begriff über das imperialistische rekonstruktionsprojekt (der wiederherstellung globaler imperialistischer macht) verschaffen, um unsere eigenen schritte aus der tatsächlichen situation - die wir in unserem täglichen leben immer nur ausschnittsweise wahrnehmen - bestimmen zu können.
dazu gehört die analyse ihrer versuche, sich über ökonomische umstrukturierung auf "high tech" etc., über die alles dominierende militärstrategie und über die reorganisation ihrer herrschaftsstruktur als gesamtsystem wieder zur alles beherrschenden macht aufzurichten.
es geht uns dabei darum, die ansatzmöglichkeiten herauszufinden, an denen wir angreifen können und den versuch des internationalen kapitals, sich auf einer neuen stufe zu rekonstruieren, im kampf zu brechen und für die entwicklung des revolutionären prozesses bestimmen zu können.

so komplex wie das ganze ist, haben wir diese arbeitsgruppe in verschiedene schwerpunkte aufgeteilt:
als hintergrund, was die bestimmten faktoren der imperialistischen gesamtkrise sind, weshalb sie in dem versuch ihre herrschaft wieder herzustellen, auf die zentren selbst zurückgeworfen sind.
dann die umstrukturierung auf high tech als ökonomisch/militärisch/politische krisenlösungsstrategie, wie die imperialistischen staaten damit das internationale kräfteverhältnis verändern wollen.
an sdi und eureka wollen wir rausarbeiten, was in dem projekt der umstrukturierung jetzt die bestimmten tendenzen sind - die tendenz zur monopolisierung und die tendenz zum krieg. die bedeutung, die darin der MIK (militärisch-industrieller komplex) als aggressivste kapitalfraktion hat - als bestimmender machtfaktor.
die dominanz der usa in dem ganzen rekonstruktionsversuch und die funktion der brd: wie die brd sich über ein technologiemonopol an die spitze von westeuropa stellen will und den schulterschluß westeuropas an die us-strategie durchsetzt.
die voraussetzung des technologischen sprunges - austeritypolitik, d.h. die wirtschaftspolitik, die auf gewinnmaximierung in der krise ausgerichtet ist, und mit der das internationale kapital in ganz westeuropa und weltweit sich neue ausbeutungsbedingungen schafft.
dann das verhältnis staat - kapital - gesellschaft, da wollen wir rausarbeiten, daß der staat der größte unterdrücker und ausbeuter ist, weil das für unsere praxis und organisierung ganz wesentlich ist.
die auswirkungen der ökonomische umstrukturierung (high tech und austerity) auf unsere lebens- und kampfbedingungen - international und hier in der metropole.
also die deklassierung, und was das für konsequenzen haben kann, wenn sie sich in der metropole selbst einen pfeiler ihrer herrschaft - den relativen wohlstand - wegziehen; die dimension international, wo es sich für ganze regionen auf die frage zuspitzt, revolution oder verhungern.
die neuen gesellschaftsstrukturen, die sie damit erreichen wollen, die über vereinzelung, individualisierung ne neue dimension von strukturellem faschismus bedeuten würde.
die erfahrungen aus den kämpfen, die sich dagegen entwickelt haben (bergarbeiterstreik in gb, die kämpfe in italien) und unsere erfahrungen, wie wir zu ner revolutionären kraft werden, die in der lage ist, die imperialistischen strategien zu brechen.

2. in der arbeitsgruppe "frontabschnitte im internationalen klassenkrieg" wollen wir uns eine vorstellung verschaffen, wie es gehen kann, die kräfte des imperialismus zu zersplittern.

wir wollen genauer rausarbeiten, wie die kämpfe an den einzelnen abschnitten schon jetzt zusammen wirken und welche bedeutung darin unser kampf in westeuropa hat, haben kann, haben muß.
also wollen wir konkret daran diskutieren, wie sich die imperialistische vernichtungsstrategie im mittelamerika, im nahen osten konkretisiert und wie und mit welchen perspektiven die revolutionären organisationen und bewegungen sich dagegen entwickeln und um die durchsetzung des gemeinsamen zieles: befreiung/revolution kämpfen. wir wollen rauskriegen, welche bedeutung die zunehmende gleichzeitigkeit der kämpfe weltweit für uns kriegt und wie wir sie durch die weiterentwicklung der front in westeuropa vorantreiben können. auch rauskriegen, welche möglichkeiten wir gerade hier - aus der bedeutung westeuropas für das gesamtimperialistische rekonstruktionsprojekt und der sich entwickelnden nähe der kämpfe - haben.
wir denken, daß für die ganze entwicklung vor allem der kämpfe hier im zentrum eine einschätzung der internationalen situation und des kräfteverhältnisses notwendig ist, weil von dieser spannung unsere bedingungen (kampfbedingungen) unmittelbar bestimmt sind; und umgekehrt, auch nur wir hier die möglichkeit haben, wie an keinem anderen frontabschnitt, in der durchsetzung unserer revolutionären ziele, gleichzeitig in die entwicklung des internationalen klassenkrieges einzugreifen und deren verlauf für den weltrevolutionären prozeß zu bestimmen.
(konkret wird das z.b. am nahen osten sichtbar, wo die ganze situation dort, veränderungen im kräfteverhältnis in diesem abschnitt, direkt auf unsere bedingungen hier und unseren prozeß durchschlagen - denn die linie, die sie als imperialistisches gesamtsystem gegen die politische nähe und die gleichzeitigkeit der kämpfe durchsetzen wollen - die doktrin der "prävention und vergeltung gegen den internationalen terrorismus" ist schon "internationalisiert", d.h. sie behalten sich vor, wo sie präventiv und als vergeltung nach revolutionären aktionen zuschlagen und aus der bedeutung westeuropas ist diese linie vor allem auch gegen die kämpfe hier gerichtet.)

3. in der arbeitsgruppe "abschnitt westeuropa" geht es uns vor allem um den prozeß der entwicklung authentischer metropolenstrategie.
wir wollen - aus unseren erfahrungen im kampf um die einheit - die phase jetzt bestimmen. wir begreifen sie als möglichkeit, über die vertiefung und weiterentwicklung der kämpfenden front in der brd und in westeuropa, die imperialistischen strategien - in einem prozeß von aufbau revolutionärer gegenmacht und der zerstörung ihrer rekonstruktionsbasen - zu blockieren und uns gegen das imperialistische rekonstruktionsprojekt durchzusetzen und so, gemeinsam mit allen kämpfenden abschnitten einen neuen durchbruch im kampf um befreiung zu erreichen.
das heißt, daß wir zusammen rauskriegen wollen, welche erfahrungen wir in den gemeinsamen kämpfen gewonnen haben, welche erfahrungen wir verallgemeinern können, seit '80, als die diskussion und praxis um "zusammen kämpfen", "eine front", angefangen haben, woraus die einschnitte bestimmt waren, in denen sich im widerstand eine neue qualität von organisierung, handlungsfähigkeit und politischer bestimmung erobert worden ist und wie sich dieser prozeß in den verschiedenen zusammenhängen entwickelt hat.
wir sehen diese diskussion als basis für ne weiterentwicklung der einheit im kampf, und wir wollen sie natürlich auch aus der aktuellen situation führen, also was die angriffe im august für uns an neuen möglichkeiten aufgerissen haben.
dann geht es uns darum, uns einen realen begriff über die spezifischen bedingungen in der metropole zu erarbeiten; bedingungen, aus denen sich die kämpfe hier entwickeln und gegen die wir uns gleichzeitig durchsetzen müssen:
die 24 std. ausbeutung; die destruktivität, die alle lebensäußerungen besetzt; der staat, der sich in seinem totalen machtanspruch über alles, was sich selbstbestimmt organisieren will, drüberstülpt; die alle gesellschaftlichen strukturen durchdringenden kontrollmechanismen...
hier ist die wurzel der kämpfe nicht die materielle bedürfnissicherung, sondern das bedürfnis zu leben - die subjektiven ziele nach selbstbestimmung und kollektivität. das ist hier die triebfeder zu kämpfen, und wo "leben" erst da wieder anfängt, wo man's selbst zum bruch bringt mit der ganzen "normalität" der metropolenwirklichkeit - antagonist dazu ist, weil man kämpft, und von da aus die rückeroberung von identität und klassenbewußtsein läuft.
deswegen wollen wir in dieser ag an unsere kampfbedingungen näher ran, wo man unsere lage allgemein so fassen kann:
im versuch der rekonstruktion imperialistischer weltherrschaft, den sie von den kernländern, der metropole aus hochziehen, ist die absicherung der metropole gegen revolutionäre umwälzung von innen für sie existenziell.
konkreter, wir müssen uns hier im revolutionären prozeß gegen beides durchsetzen: gegen einen hochgezüchteten, militärisch bestimmten machtapparat und gegen den einkreisungsversuch der sozialdemokratie, in der die grünen im moment noch eine spezifische variante sind, in ihrer funktion schon lange identisch.
genauer wollen wir - weil sie für unsere kampfbedingungen bestimmend sind - an folgenden projekten arbeiten:
- die ökonomische umstrukturierung, als projekt der neuzusammensetzung der gesellschaft, die über vereinzelung, entfremdung, aussonderung

des menschen und gleichzeitiger kontroll- und manipulationsmöglichkeiten eine neue dimension von herrschaft garantieren soll.
wie das unlängst von einem us-militär gesagt wurde, der mensch generell als risikofaktor und daß sie deswegen panzer brauchen, die nicht mehr von menschen gesteuert sind und fabriken mit robotern.

- die medien, in ihrer strategischen funktion und bedeutung
- die neuen geheimdienstgesetze und die volkszählung als voraussetzung der totalen sozialen kontrolle: z.b. sozial- und arbeitsämter werden zu polizeimeldestellen usw...

insgesamt geht es ihnen mit diesen projekten darum, neue formen von kontrolle, neue formen von manipulation und neue formen von abhängigkeit und vereinzelung durchzusetzen.

kämpferische grüße!



## KOMMUNIQUE

für uns ist der anfang der internationalen diskussion hier auf dem kongreß ein sieg! weil wir uns gegen die vielfältigen massiven angriffe, diese diskussion zu verhindern, politisch durchgesetzt haben und damit die möglichkeit hatten, erste gemeinsamkeiten festzustellen. jeder schritt, den wir aufeinanderzugehen, ist ein schritt nach vorn.

WIR HABEN GEMEINSAM FESTGESTELLT, DASS

- die sog. westlichen demokraten in unseren ländern ihr wahres gesicht als klassendiktatur zeigen;
- die westeuropäischen staaten bei der durchsetzung ihrer konterrevolutionären politik zusammenarbeiten.

unser widerstand richtet sich gegen repression in jeder ausdrucksform: sozial, ökonomisch, politisch, militärisch.

das heißt konkret

- für die genossen in italien:

gegen das finanzgesetz (gesetz über sparmaßnahmen und umverteilung) und gegen die kriegstreibende politik der regierung craxis; gegen die kriminalisierung der revolutionären avantgarden; für die einheit der klasse; gegen das projekt des verrats, des abschwörens und der differenzierung; gegen klassenkollaboration und für die proletarische solidarität; für den aufbau des proletarischen internationalismus.

- für die genossen in frankreich:

gegen die angriffe gegen emigranten; gegen die differenzierung unter den gefangenen und gegen spezialgefängnisse; gegen auslieferung und deportation von revolutionären militanten; gegen die flexibilisierung der arbeit; gegen den staatsterrorismus gegen die revolutionären militanten, z.b. die GAL etc.

- für die genossen in spanien:

gegen die industrielle umstrukturierung, die authentischer terrorismus der unternehmer ist; gegen den versuch der vernichtung der revolutionären gefangenen, von denen sich die weiblichen politischen gefangenen gegenwärtig im hungerstreik befinden; für amnestie und freiheit; vorwärts die volksbewegung des widerstands.

- für die genossen in portugal:

gegen das projekt des abschwörens; gegen sozialdemokratisierung der arbeiterklasse; gegen den internationalen währungsfond und die eg; gegen sondergerichte; gegen totalisolation und für das zusammenkommen der gefangenen; gegen kürzung der besuche; für das recht auf liebe im gefängnis; revolutionärer internationalismus für die befreiung der revolutionären politischen gefangenen auf der ganzen welt; gegen arbeitslosigkeit und nichtauszahlung der löhne.

- für die genossen in der brd:

für die zusammenlegung der gefangenen aus der raf und dem widerstand und für die freilassung von günter sonnenberg; für die rekonstruktion der klasse auf dem boden des proletarischen internationalismus; kampf für die zerschlagung der nato und ihrer aktuellen kriegspläne; für die einheit der revolutionären bewegung westeuropas im angriff gegen die militärischen, ökonomischen und politischen projekte des imperialismus; für den aufbau der antiimperialistischen front als revolutionärer gegenmacht, in der sich proletarisches bewußtsein und kollektivität entfaltet.

gemeinsam haben wir festgestellt: daß sich unser widerstand gegen die nato richtet, nicht nur als militärpakt, sondern auch in der funktion für die aufstandsbekämpfung. eine ganz besondere bedeutung hat für uns die unterstützung und solidarität des kampfs der revolutionären und politischen gefangenen weltweit!

diese punkte sind das resultat des erfahrungsaustauschs und der diskussion zwischen uns auf dem kongreß in frankfurt. wir rufen auf zum antikapitalistischen und antiimperialistischen widerstand.

VENCEREMOS !

antikapitalistische und antiimperialistische genossen/innen aus westeuropa und vereinigungen zur unterstützung der politischen gefangenen.

**Aus der Doku zum Kongreß über antikapitalistischen und antiimperialistischen Widerstand in Westeuropa in Frankfurt vom 31.1.-4.2.1986**

## ZUR AUSEINANDERSETZUNG ÜBER DEN SCHUTZ

## ÜBER DIE SCHWIERIGKEIT, REVOLUTIONÄRE POLITIK ZU MACHEN UND NICHT IN KONKRETEN SITUATIONEN EIN TAKTISCHES VERHÄLTNIS ZU ENTWICKELN

am letzten tag des kongresses in frankfurt kamen etwa 50 startbahner/innen, um wie sie selbst von sich sagten, eine info-veranstaltung zur startbahn zu machen.
wir gingen aus unseren arbeitsgruppen ins treppenhaus, um der schon vorher angekündigten konfrontation mit den leuten von der startbahn zu begegnen, die nicht bereit waren, die sicherheitsvorkehrungen, konkret die durchsuchungen an den eingängen zu akzeptieren.
mein eigenes verhältnis zu den sicherheitsvorkehrungen hatte sich im verlauf des kongresses verändert. als wir zunächst hier in berlin von den sicherheitsvorkehrungen gehört haben, waren wir total baff, denn diese maßnahmen kannten wir bisher nur von den schweinen, knast und repression viel uns bei den durchsuchungen ein. wir haben dann in der auseinandersetzung mit dem kongreß unserem eigenen bedürfnis, dahin zu fahren, die sache der kontrollen klarer gekriegt. an dem, was wir selbst in frankfurt wollten. auf der einen seite haben wir uns die politische situation, in der der kongreß stattfindet, und die damit verbundene konfrontation mit den schweinen rangeholt. auch mit beispielen aus anderen ländern, wie der IRA und den kurden, die ähnliche sicherheitsvorkehrungen treffen, bei ihren versammlungen, versuchten wir uns die sache schmackhaft zu machen.
trotzdem blieben die sicherheitsmaßnahmen an sich für uns noch wenig gefüllt, weil schwierigkeiten kriegen wir ja nicht nur durch die abstrakte erkenntnis in notwendigkeiten weg, die konfrontation, die der kongreß in dieser politischen situation darstellt, war ebenfalls noch abstrakt. außerdem fehlte uns jegliche erfahrung, denn ein kongreß wie der in frankfurt, hatte bisher in der brd noch nicht stattgefunden.
auf diesem level sind wir dann nach frankfurt gefahren und waren an den eingängen auch etwas verwirrt, als wir dann doch alle kontrolliert wurden, obwohl uns eigentlich vermittelt worden war, daß geschlossene gruppen aus städten den eingang so "passieren" könnten. nun ja gleich am freitag, bevor der kongreß praktisch überhaupt angefangen hatte, kam es zu ersten auseinandersetzungen mit leuten aus frankfurt, aber auch aus wiesbaden und berlin, die keinen bock auf die kontrollen hatten.
aber auch an diesem abend wurde schon deutlich, daß die auseinandersetzungen um die "sperren" eigentlich nur den streit um inhaltliche differenzen mit dem kongreß übertünchten. es kam schon hier zu wortgefechten wie "das ist eure front, abgrenzung ist das" usw. das plenum des kongresses hat dann beschlossen, daß für alle leute die "sperren" gelten, das wurde dann den leuten vermittelt, die wiesbadener und berliner und einzelne andere haben sich dann entschlossen, durch die sicherheitskontrollen zu gehen.
nach dem freitag abend, der konfrontation mit den bullen und später beim lesen der pressemeldungen zu dem kongreß, war mir dann der sinn und unsinn der kontrollen klar, konkret nach dem freitag konnte ich selbst ohne schwierigkeiten an den kontrollen teilnehmen.
mir ist klarer geworden, daß die sperren nicht so sehr materiellen wert hatten, als vielmehr eine psychologische sperre war.
sicherlich konnten mit den kontrollen nicht alle mikrophone oder sonstige teile gefunden werden, ein argument, das vor beginn des kongresses für uns hier in berlin immer als argument gegen die kontrollen verwandt worden ist. die kontrollen drückten erstmal formal unsere geschlossenheit aus, die schweine hatten so richtig das gefühl, sie müssen ihre leute so richtig zu uns reinschicken, die "sperren" drückten nach außen eine gute organisationsstruktur aus, (kontrollen wurden in fast allen zeitungen benannt), was in bestimmten situationen für uns sicher ein politischer schutz war. das ist die eine seite. die andere ist, daß ich mich nach dem freitag einfach auch in dem gebäude besser "aufgehoben" gefühlt hatte.
als dann am dienstag die leute von der startbahn aufgetaucht sind, ich auf der treppe stand, hatte ich direkt das gefühl von feindschaft, wo es nicht mehr darum ging, die veranstaltung zu machen, gemeinsam bedingungen zu finden, um zusammen zu reden, es sollte gestört werden. ich kenn das selber aus anderen situationen, wo ich zu veranstaltungen gehe, um diese zu stören, da trete ich auch so auf, wie die leute im treppenhaus, aus dem bewußtsein vom kampf heraus und feindschaft. das ultimatum das von den startbahnleuten an uns gestellt wurde, war nur ausdruck davon, was sache ist. ich würde immer nur schweinen ein ultimatum stellen.
es war schlichtweg keine verständigung mehr möglich. ich bin auch mit fragen nach frankfurt gefahren, wenn ich die aber hätte nicht mit anderen reden wollen, wäre ich zu hause geblieben oder hätte eine solidarische kritik formuliert. hinterher ist mit eingefallen, daß ich auch in berlin viele leute kenne, die erstmal politisch andere sachen vertreten als ich. würden die eine veranstaltung machen, würde ich entweder versuchen, meine inhalte da mit reinzutragen oder würde zu der veranstaltung gar

nicht hingehen.
das problem in der situation war dann auch noch der zusammenhang startbahngegner/innen und die atif leute zusammen auf der treppe. es muß aber gesagt werden, daß die atif leute erst später gekommen sind und die auseinandersetzung zwischen startbahn und uns auf der treppe sich da schon total verhärtet hatte und wir gar keine lösung mehr finden konnten.
in der situation selbst habe ich gedacht, wir lassen die leute von der startbahn hochkommen auch ohne kontrollen und damit ist der kongreß halt von uns zu ende.
diese überlegung war in dem moment für mich zwar auch wie eine niederlage, aber in dem moment war mir das dann auch noch lieber, als das gefühl, mich womöglich noch mit leuten von der startbahn prügeln zu müssen, also mit genoss/inn/en, wodurch gräben aufgerissen würden, die so schnell nicht mehr zuzuschütten wären.
als dann im plenum einer vom schutz gesagt hat, er sei schwer sauer gewesen darüber, daß er 5 tage lang selbst seine besten freunde an den eingängen "durchsucht" hat, um den kongreß praktisch und politisch durchzusetzen und dann fällt ein plenumsbeschluß so aus, daß er leute durchgehen lassen soll, die er gar nicht kennt. ich glaube mittlerweile aus der distanz, in der konkreten situation war mir auch nicht so klar, war der plenumsbeschluß politisch total falsch. es war von anfang an total klar, daß die leute von der startbahn, die unten standen, nicht daran interessiert waren, mit uns eine auseinandersetzung zu führen. das, was sich zunächst als protest gegen die veranstalter/innen richten sollte, hat sich hinterher gegen all die gerichtet, die aus den unterschiedlichen städten, auch mit ner kritik an den vorbereitungen, aber mit einem bedürfnis nach auseinandersetzung nach frankfurt gefahren sind. da potentiell die bullen auch noch angerückt wären, wenn es zu auseinandersetzungen gekommen wäre, hätte das den ganzen kongreß politisch und auch praktisch zerschlagen, selbst wenn es schon der letzte tag des kongresses war, wäre das, was wir die ganzen tage gegen die bullen und auch gegen unsere eigenen schwierigkeiten erkämpft hatten (über alle politischen unterschiede und unterschiedliche vorbereitungen hinweg überhaupt anzufangen zu diskutieren) damit kaputt gewesen.
es ist mir auch total unverständlich, wie leute, die am dienstag unsere "sperren" durchbrechen wollten und am freitag draußen auf der straße gestanden haben, als die bullen da waren, wie die das klarkriegen, denn spätestens hätte ab freitag für alle, die auf dem kongreß waren und auch die, die außen von der sache mitgekriegt haben, klar sein müssen, daß alle "maßnahmen", die es in frankfurt gab, für uns erstmal ein schutz und eine möglichkeit war, den kongreß durchzusetzen. in dem moment, wo ich auch im plenum dafür gestimmt habe, daß die startbahnleute ohne kontrollen reinkommen können, ist mir die eigene orientierung, den kongreß zu wollen und nicht durch irgendwen kaputtmachen zu lassen, verloren gegangen.
plötzlich die eigenen bedingungen total außer acht zu lassen und dem druck nachzugeben, war an der stelle wirklich ein scheiß liberalismus. es geht dabei, wie gesagt, nicht um die startbahnbewegung, sondern um die 50 leute, die unten standen und keine verbale auseinandersetzung, keine politische auseinandersetzung mit uns wollten.
das heißt auch nicht, daß alle sachen, die mit dem kongreß einhergingen total o.k. waren und es nichts zu kritisieren gäbe. diese kritik an unseren eigenen strukturen auf dem kongreß, was scheiße gelaufen ist, sollte sich aber nicht vermischen mit der kritik z.b. an dem auftreten der startbahnleute am dienstag.
wir wollen was dazu sagen, wie wir den schutz für den kongreß politisch und praktisch bestimmt haben und was für erfahrungen wir in den verschiedenen phasen vor, während und nach dem kongreß gemacht haben. in der bestimmung und durchführung gibts viele momente, die wir uns gemeinsam und bewußt aneignen wollen.
aus dem, daß wir den kongress als ne möglichkeit für unsere eigene und die gesamte entwicklung gesehen haben, sind wir zusammengekommen um den schutz aufzubauen, die bedingungen zu schaffen und selbst zu bestimmen, die wir für die durchsetzung der internationalen diskussion notwendig fanden.
in den ersten diskussionen unter uns war es wichtig, aus der unterschiedlichkeit die unter uns da war, eine gemeinsame politische einschätzung der situation und der bedingungen rauszukriegen. in der entwicklung, die für uns zusammen anfing, hat sich viel verändert, von den anfänglichen groben vorstellungen, was es heißt hier im zentrum ne diskussion um die möglichkeit und perspektive von revolutionärem kampf in westeuropa zu organisieren. wir haben für uns immer mehr den kongreß als politischen angriff, gegen den nato-staat brd in seiner zentralen funktion für die formierung westeuropas - für den gesamten rekonstruktionsversuch der imperialistischen staaten - begriffen, wenn wir sie hier mit unseren zielen, den zielen der revolutionären umwälzung konfrontieren:
so wie wir die einheit der kämpfenden hier und in westeuropa wollen und vorantreiben, für den aufbau der revolutionären front die diskussion unter uns und mit den genoss-inn-en aus den anderen ländern (frontabschnitten) organisieren, ihre bedingungen und ihre kämpfe als authentischen prozeß mitzubekommen.
unsere erfahrungen waren die sich häufenden counteranschläge, (hertie in dortmund, flughafen frankfurt, in brüssel mit der "erklärung" von den "peace counquerers", die den anschlag auf

den flughafen in ffm unterstützten, das durch eine bombe abgestürzte flugzeug vor irland und die explosion auf dem tokioer flughafen), die ganzen bombendrohungen während und nach der offensive 84/85 (wo sie bahnhöfe aufgrund von bombendrohungen abgesperrt oder ganze kaufhäuser geräumt haben),
die massiven infiltrationsversuche,
die morddrohungen gegen genoss-inn-en und der versuchte brandanschlag am 18.10.85 gegen die hafenstr.
die bullenmorde in frankfurt, athen, brixton und amsterdam.
das waren für uns punkte, woran wir ne einschätzung entwickelt haben. womit wir hier, wenn wir den kongreß wollen, konfrontiert sind. ihr "schmutziger krieg", der in die metropole zurückgekehrt ist, worin sich ihr ganzer haß und vernichtungswille gegen uns zeigt, wo sie nach möglichkeiten/strategien suchen, um den revolutionären kampf auszulöschen und seine wirkung zu brechen.
in den diskussionen haben wir versucht rauszukriegen, was es heißt, daß sich die geheimdienstlinie immer weiter nach vorne schiebt und wie sich darüber unsere kampfbedingungen verändern. daß wir nicht allein von unseren bedingungen hier in der brd ausgehen können, sondern die entwicklung in westeuropa sehen müssen, weil die kämpfe aufeinander wirken und so auch ihre reaktion bestimmen - als kern die us-militärstrategie - als der versuch, eine vereinheitlichte anti-"terroristen"-politik nach innen und außen zu formieren und praktisch durchzusetzen. so haben wir nach den angriffen der palästinensischen kommandos in rom und wien überlegt, was sie für auswirkungen auf uns - auf die durchführung vom kongreß - haben, weil sie daran ihre hetze und formierung gegen den internationalen kampf um befreiung hochgezogen und gezeigt haben, wie sie sich das vorstellen, gezielte "chirurgische schläge" und facts zu setzen, wo kein nato-staat an der us-linie "prävention und vergeltung" vorbei kann.
aber auch zu sehen, daß sie in ihrer handlungsfähigkeit verdammt eingeschränkt sind, ihre politische agonie durch unsere initiative immer wieder gegen sie wirkt. in jedem schritt, den sie machen ihr kern - faschistische herrschaft - immer greifbarer wird. sie die menschen mit angst und schrecken hinter ihre projekte zu zerren versuchen, daß das ihren brüchigen boden ausmacht, auf dem sie sich bewegen.
sie sind gezwungen, in jede form von bewußtseinsbildung und eigenständiger politischer struktur reinzuschlagen - in keim zu ersticken - bevor der prozeß zur wirkung kommt und sie die konterrevolution immer weiter in die gesellschaft reinverlagern - nach vorne schieben. das ist auch unsere erfahrung, daß sie auf schritte von uns immer öfter nur noch mit gewalt reagieren können und daß sich die reformistische staatsschutzlinke immer fester an den staat anschmiert, sie auf jeden ansatz von front reagieren, jetzt schon von der möglichkeit ausgehen, daß wir hier die front, ihre kraft bewußt zur entfaltung bringen. aus diesen punkten, aus den erfahrungen der letzten kämpfe für die front, und die entscheidung im streik, die gefangenen umzubringen und ihre entscheidung, den streik abzubrechen, war für unsere diskussion wichtig.
aus der internationalen bestimmung des kongresses, durch die teilnahme von genoss-inn-en aus anderen ländern, entwickelte sich für uns die einschätzung, daß die entscheidung, was sie gegen den kongreß unternehmen, nicht nur die frage der brd oder eines anderen einzelnen nato-landes ist, sondern sie ne entscheidung auf nato-ebene treffen werden, d.h. sie auf unseren politischen angriff mit ner vereinheitlichten vorstellung als gesamtsystem reagieren müssen.
diese überlegungen haben wir teilweise nur angerissen, nicht weiterentwickelt, um daraus politische und praktische schritte zu bestimmen, was sich auch gezeigt hat. aber so weit wie wir waren, waren die diskussionen die grundlage für unser verhalten, für die funktionen, die wir daraus bestimmt haben. wir mußten einfach die erfahrungen im kampf machen.
wir haben auch so ne art schwarz-weiß-vorstellung entwickelt:
- entweder sie verhindern den kongreß von anfang an militärisch
- oder wir schaffen es, ihn durchzusetzen und er findet unter massiver observation und provokation statt.

zum ersten hatten wir soweit überlegt, daß wir nicht freiwillig abräumen lassen wollten, sondern in dem fall die FH dicht machen, um raum zu schaffen für verhandlungen, den politischen preis so hoch wie möglich zu schrauben, und wenn's kräfteverhältnis so weit für uns wirkt, nen "freien abzug" durchzusetzen, daß diese überlegungen auch nur angerissen waren, hat sich auch am freitag praktisch gezeigt.
zum zweiten gab's ja dann auch ne menge praktische vorstellungen, die es ermöglicht haben, uns die tage über zu organisieren, bedingungen zu schaffen, worüber wir die situationen im griff halten konnten. so die einlaßkontrollen. uns war auch klar, daß wir das eindringen von provokateuren und bullen nicht völlig ausschließen konnten, aber es ihnen so schwer wie möglich machen, ihre provokationen ungehindert durchzuziehen. wir wollten neue bedingungen gegen sie und bessere für uns durchsetzen.
das trifft so für alle funktionen zu, eben daß wir die verantwortung für die durchführung haben und so die praxis dafür bestimmen müssen, daß es um die sicherheit von uns allen geht, auch für die, die wir eingeladen haben. alles andere wäre verantwortungslos und an den bedingungen vorbeiüberlegt gewesen, bzw. sie

nicht wahrhaben zu wollen. warum wir keine presse reinlassen wollten, hatten wir so bestimmt, weil sie eh nichts authentisches über uns schreibt und wir sie nicht bei unseren diskussionen und veranstaltungen dabei haben wollten. für TAZ gilt das gleiche, nur nochmal besonders ihre funktion als staatsschutz-presse, revolutionären widerstand zu denunzieren, ihn bis zur unkenntlichkeit zu verzerren, funktional für den staat.

im schutz wollten wir strukturen aufbauen und uns so organisieren, daß wir kollektiv handlungsfähig sind und die konfrontation von uns aus bestimmen können. dieses offensive rangehen, von uns aus die bedingungen bestimmen und uns nen politische begriff erkämpfen zu wollen war für uns ganz wichtig. es war ein ständiger kampf darum, unser ziel nicht loszulassen, wenn wir in theoretische modelle und von unseren möglichkeiten abgehoben waren oder auf politische fragen technische antworten geben wollten.

in unseren diskussionen haben wir uns zum ziel gesetzt, den schutz des kongresses zur sache aller zu machen, d.h. unsere bestimmung vom schutz so zu verankern und zu vermitteln, daß alle, auch wenn sie keine praktischen funktionen übernehmen, sich trotzdem mitverantwortlich fühlen und wir in allen situationen gemeinsam handlungsfähig sind.

das ist aber nur in wenigen zusammenhängen und städten so gelaufen. viele diskussionen liefen stattdessen noch sehr getrennt voneinander (z.b. AG's - schutz) oder abstrakt über konfrontation oder es ging um widersprüche, die leute zu den kontrollen haben und nicht um den politischen begriff, aus dem sie bestimmt wurden.

uns selbst war es nicht richtig klar, wie wichtig diese diskussion für alle gewesen wäre, weil wir selbst zum großen teil nur ne ahnung davon hatten, wie die durchführung des kongresses in den fünf tagen konkret in allen politischen und praktischen entscheidungsprozessen aussehen wird und wie wichtig es ist, um den entscheidungsprozeß aller zu kämpfen.

erst in den tagen vorher, als klar wurde, daß wir den kongreß nur in und durch die konfrontation durchsetzen können, lief auch für die meisten von uns die bewußte entscheidung, für unsere ziele zu kämpfen, ihnen keinen zentimeter freiwillig geben zu wollen. diese bewußte entscheidung, der politische begriff, den wir uns gemeinsam erarbeitet haben und die strukturen, die wir uns geschaffen haben, waren der politische und subjektive boden, auf dem wir in der permanenten konfrontation die ganzen fünf tage handlungsfähig waren. für uns war das, eine veranstaltung über fünf tage in dieser form zu schützen, eine völlig neue sache. während dieser tage haben wir erst richtig gemerkt, daß der schutz ein teil der organisierung für uns ist, also teil des gesamten kongresses. woraus sich auch diese eigendynamik und selbstbestimmung bei vielen von uns bei den praktischen aufgaben entwickelt hat.

die FH haben wir erst am freitag abend mit barrikaden dicht gemacht, um den bullen erstmal die praktische grenze zu setzen, so daß sie nicht so einfach reinkamen, wie sie es sich vorgestellt hatten. darin entstand dann der raum für uns, der politische raum, in dem die solidarisierung lief und ihre brüchigkeit gegen sie gewirkt hat, wir das kräfteverhältnis für uns entscheiden konnten, was den apparat zu einer neuen entscheidung zwang. das war möglich durch die vielfältigen aktivitäten in und vor der FH, durch die stärke von uns.

unsere schwächen zeigten sich am freitag abend, als die kommunikation zwischen plenum, schutz und asta-büro, und auch untereinander nicht ausreichte, um einen gemeinsamen entscheidungsprozeß zu ermöglichen. daraus entstanden dann situationen, wo sich einzelne als objekt fühlten, entscheidungen über die köpfe anderer gefällt wurden. aus der erfahrung am freitag abend haben wir an konkreten punkten dann versucht, zu gemeinsamen diskussionen und entscheidungen zu kommen. so z.b. am montag, als wir mit der veränderten situation (in teilen der FH normaler bürobetrieb) aus einer gemeinsamen diskussion zu einer entscheidung über das ob und wie der weiterführung des kongresses kommen wollten. da schlug uns von vielen gleichgültigkeit oder "abwälzen" der fragen auf uns entgegen.

aber es war vor allem so - was wir stark fanden - daß sich in den tagen viele genoss-inn-en entschieden haben, den kongreß mitzuschützen, auch die verantwortung zu übernehmen.

die entscheidung zum montag, den kongreß trotz z.t. erheblicher einschränkungen für den schutz weitermachen zu können (d.h. konkret das erdgeschoß und den obersten stock für den normalen FH-betrieb zu räumen), fiel nach einem sehr langen diskussionsprozeß zum kräfteverhältnis bis zu diesem zeitpunkt. wir hatten uns durchgesetzt. sie waren mit ihrer militärischen intervention politisch nicht durchgekommen, jede minute in der FH wirkte für uns.

für viele genoss-inn-en, die die innenkontrollen gemacht haben, waren die fünf tage ein ständiger kampf darum, das ziel nicht loszulassen und gegenüber den vielen verbalen und teilweise tätlichen angriffen gegenüber ruhig zu bleiben. in dem permanenten stress dieser tage mußten wir oft darum kämpfen, die genoss-inn-en nicht zunehmend als objekt unserer kontrollen, sondern als genoss-inn-en zu sehen. genauso schwer war es oft, gegen das gefühl zu kämpfen, sich in bestimmten politischen prozessen auf dem kongreß (z.b. AG's) nicht einbringen zu können.

von einigen, die nicht schutz waren war es manchmal so, daß sie an den kontrollen herumkritisiert haben, ohne mit uns zusammen fehler

zu diskutieren und zu korrigieren. gerade in den ersten zwei tagen liefen, bedingt durch den unterschiedlichen diskussionsstand und vielfache improvisation noch ungenauigkeiten/fehler, die oft nur gegen uns gedreht, statt mit uns angepackt wurden.
stark war für uns die nähe der westeuropäischen genoss-inn-en, die sich zu uns verhalten haben, die die bedeutung der organisierung des schutzes aus ihren eigenen erfahrungen gesehen haben und uns immer wieder bei der durchführung bekräftigten. so die initiative der spanischen genossen am dienstag, als sie runtergekommen sind um zu vermitteln, warum die kontrollen für den schutz aller wichtig sind und daß sie für die durchführung des kongresses notwendig sind und sie sie wollen.
wir wollen noch zu der plenumsentscheidung vom dienstag was sagen, weil die ganze schärfe der auseinandersetzung für uns alle, so wie sie lief, völlig neu war. wir haben montag nacht noch lange geredet und überlegt, wie wir die situation im griff behalten können, warum wir uns da hinstellen und uns nicht überrennen lassen, aber so direkt konnte sich das wohl kaum eine-r vorstellen, was da in einem selber zusammenprallt:
die vorstellung, die einheit der kämpfenden hier zu wollen, aber zu sehen, daß das mit ihnen so nicht möglich ist.
für uns, die auf der treppe standen oder im plenum waren, war's dann auch die schwierigkeit, mit dem angedrohten bruch, was das in der konsequenz bedeutet, klarzukommen und rauszukriegen, was denn unser verhältnis zu den leuten ist. wir uns nicht durch ihr massives auftreten die ganzen erfahrungen der tage vorher und was da an diskussionen und entscheidung von jedem/r dranhing, wegnehmen zu lassen. das war in dem moment der kern der entscheidung, stehen zu bleiben, sich nicht erpressen zu lassen, daß es stimmt, so wie wir's wollen.
die tatsache, sich mit einem ultimatum unter druck setzen zu lassen ist ausdruck einer politischen schwäche. das plenum hat das ziel, politischen raum für unsere diskussionen zu schaffen in diesem moment völlig aus den augen verloren. wir hätten erst einmal darüber reden müssen, warum sie sich so aufführen und was der inhalt ihrer flugblätter ist, in denen sie uns politisch nur denunzierten. es war klar, diejenigen haben sich bewußt als provokateure verhalten, andere haben sich darin verhalten.
praktisch haben sie zusammen mit den provokateuren von ATIF/Partisan die auswertung der AG's am nachmittag und unsere veranstaltung mit den kurdischen genossen verhindert.
wir denken, daß diese abstimmung ausdruck davon ist, selbst den bruch zu diesen leuten nicht gewollt zu haben, die für viele gerade aus anderen städten repräsentativ für die startbahnbewegung standen. es wurde aus opportunismus entschieden. das plenum hat mit der "politischen entscheidung" für "gesichtskontrollen durch vertrauenspersonen" überhaupt nicht mehr den gemeinsamen entscheidungsprozeß, die praktischen erfahrungen der tage vorher, im auge gehabt.die vielen genoss-inn-en, die unten in dieser konfrontation versuchten, die situation im griff zu behalten und den raum für die politischen diskussionen zu schaffen, waren von dieser entscheidung ausgeschlossen.
wir denken jetzt dazu, daß die auseinandersetzung nicht abgeschlossen ist, sondern schärfer wird.
da wo wir initiative, konfrontation, bruch wollen und im kampf organisieren, drückts genau solche leute, die ihre eigene veränderung nicht wollen, ihnen ihr status-quo wichtiger ist, an die wand. sie werden immer mehr zwischen den fronten aufgerieben.
die konsequenz ist, daß sie sich gegen uns stellen müssen, oder ihr rückzug offen und nackt daliegt, sie in der auseinandersetzung mit uns ihre eigene legitimität suchen, sich ihr verhältnis zu denen, die kämpfen zu nem reaktionären entwickelt. das drückt sich an ihrer haltung aus, "ultimatum - bei nichterfüllung: bruch"; dies ist nichts anderes als die völlige reproduktion des alltäglichen terrors hier gegen die menschen.
daß wir den kongreß durchgesetzt haben, hat für uns neue möglichkeiten geschaffen, die diskussion um die einheit des widerstandes in westeuropa weiter zu bestimmen.
der kongreß hat auch gezeigt, daß die kämpfe um vereinheitlichung erst begonnen haben. wir wollen im praktischen prozeß zueinander die entwicklung vom gemeinsamen begriff von metropolenstrategie und unseren subjektiven zielen.

die gegenwart gehört dem kampf, die zukunft gehört uns

genossinnen und genossen aus dem schutz

## ZUR ISOLIERUNGS- UND LIQUIDIERUNGS-KAMPAGNE VON GAL/HH, DEV ISCI/HH, TAZ UND ARBEITERKAMPF GEGEN DIE PKK/ERNK UND IHRE SYMPATHISANTEN!

dieses flugblatt ist aus einer direkten erfahrung auf dem kongreß 'antikapitalistischer und antiimperialistischer widerstand in westeuropa' vom 31.1.-4.2.86 in frankfurt entstanden. dort sollte am letzten tag eine veranstaltung mit sympathisanten der ERNK (nationale befreiungsfront kurdistans) laufen, um damit die möglichkeit authentischer information über den kampf in kurdistan und das verhältnis der ERNK zu den anderen kampfabschnitten im internationalen befreiungskrieg zu bekommen.
es war aber schon vor dem kongreß so, daß entweder seit jahren, aber spätestens seit den erstarkten angriffen der bewaffneten befreiungseinheiten (HRK) und der proklamation der front ERNK bereits einige von uns sich mit dem kurdischen befreiungskampf auseinandersetzten. die subjektive nähe, die über die auseinandersetzungen schon entstanden war, war dann auch die grundlage dafür, daß wir die veranstaltung mit den sympathisanten der ERNK auf dem kongreß wollten. das war dann auch offiziell teil im programm für den kongreß, mit dem wir mobilisierten. so war es dann auch möglich, daß die türkische organisation atif, die den nationalen befreiungskampf kurdistans und die PKK bekämpft, davon erfuhr und bereits am zweiten kongreßtag in der fachhochschule auftauchte, mit ihrem partizan-transparent und hetzflugblättern gegen die PKK. diejenigen von uns, die die isolierungs- und liquidierungskampagne (siehe kasten) gegen die PKK und die ERNK kannten, aber auch vielen anderen genoss-inn-en war dann klar, daß es eine gezielte provokation von atif war, mit dem ziel die veranstaltung zu verhindern. es war einfach auch deshalb klar, weil jede-r von uns, auch die westeuropäischen genoss-inn-en, schon vor dem kongreß teil der diskussionen über die vorstellungen und perspektive des widerstands in westeuropa waren und die beteiligung am kongreß für jede-n die bewußte entscheidung für die gemeinsame diskussion, unser gegenseitiges kennenlernen, unser zusammenkommen war im ersten gemeinsamen schritt auf dem kongreß.
im gegensatz dazu liefen nie diskussionen vorher über ziele, inhalte und bestimmung vom kongreß mit atif. ganz einfach, weil sie und wir es eh nicht wollten, weil es keine gemeinsame grundlage gab und gibt. daß eine provokation ziel und absicht von atif war, wurde dann nochmal vielen mehr von uns klar, nachdem atif gegen den kongreß drohungen ausstieß: "wir kommen morgen mit 300 wieder."
abends war atif dann auf dem plenum. dort, in der folgenden diskussion, war dann die mehrheit von uns dafür, daß atif auf dem kongreß nichts mehr zu suchen hat. der hauptgrund dafür war aber bei den meisten von uns die provokation von atif gegen den kongreß selbst. und das in einer situation, in der wir uns die internationale diskussion in der konfrontation mit dem staat, militärischen bullenapparat, bka, geheimdiensten, der ss-justiz, dem staatsschutzapparat und seinen bütteln, wallmann... durchgesetzt hatten. in der konfrontation, in der wir um jeden millimeter raum und zeit für die diskussion gekämpft hatten. davon wollten wir uns auch keinen millimeter nehmen lassen, auch nicht von atif. es ging eben auch in der auseinandersetzung, wie an vielen anderen problemen, mit denen wir auf dem kongreß konfrontiert waren, um die entscheidung uns kein stück von unserem ziel, das wir mit dem kongreß verbunden hatten, abbringen zu lassen, bis zum schluß. deshalb mußte atif dann gehen, damit wir den verlauf vom kongreß weiter selbstbestimmen und nach unseren vorstellungen durchführen konnten.
am nächsten tag, dem letzten tag vom kongreß, als die veranstaltung mit den sympathisanten der ERNK laufen sollte, kam es dann zur konfrontation mit einem teil der startbahnbewegung, die sich ebenfalls zum ziel gesetzt hatten, durch eine provokation und hetzflugblätter gegen den kongreß, den schutz und die kontrollen für den kongreß zu zerschlagen.
in der situation kam dann nochmal atif aufgelaufen und stellte sich auf die seite von denen, die zum schluß noch den kongreß angriffen. es kam zu fehlern, von uns, es lief der handel mit den startbahnleuten über das aufheben der kontrollen. danach wollten wir nicht mehr im programm weitermachen, sondern zusammen die vorfälle diskutieren. das hieß, daß auch die veranstaltung mit den sympathisanten der ERNK nicht mehr lief und der kongreß vorzeitig beendet wurde.
nach dem kongreß haben wir in unseren diskussionen festgestellt, daß wir keine gemeinsame politische grundlage hatten, für eine bewußte haltung gegen die liquidierungskampagne von atif und konsorten gegen die ERNK/PKK. was ne politische schwäche von uns insgesamt war, ein mangel an prinzipieller klarsicht, auf der basis des eigenen kampfes einen klaren trennungsstrich zu ziehen zu gruppen, die andere kämpfende organisationen bis aufs messer bekämpfen. andererseits fehlte eine ebenso klare haltung, ne grundsätzliche solidarität zu zeigen für eine kämpfende befreiungsbewegung. bei vielen reduzierte sich die politische auseinandersetzung auf ein liberales verständnis von diskussion, daß atif die gleichen rechte zugestanden werden sollten sich zu äußern wie den kurden. das verwischte die grundsätzlichen gegensätze zwischen atif und den sympathisanten der ERNK und uns auf dem kongreß. neben diesem wichtigen revolutionärem prinzip, daß man leuten auch auf die hände zu schauen hat und nicht nur auf den mund, um das eigene

verhältnis von vornherein klarzukriegen, zeigte sich, daß insgesamt der kurdische befreiungskampf noch zu wenig in den breiteren diskussionen im widerstand hier präsent war.
der kongreß hat aber eins bewirkt: seitdem gibt es ein stärkeres interesse und bedürfnis nach dem kennenlernen des kurdischen befreiungskampfes.
nun gut, das ist jetzt die grundlage, auf der wir unsere auseinandersetzung mit dem kurdischen befreiungskampf mit dieser stellungnahme zu der isolierungs- und liquidierungskampagne gegen den kampf der ERNK/PKK verbinden.
im gegensatz zur gal-hh, die völlig die politische linie der türkischen gruppe devrimci isci gegen die PKK übernommen hat, entwickeln wir unsere stellungnahme aus unserem eigenen antiimperialistischen kampf hier in der brd. uns interessiert erstmal nicht, ob die PKK verräter in ihren eigenen reihen liquidiert. wir sagen nicht, daß sie es nicht tut, meinen aber, daß diejenigen, welche daraus einen vorwurf machen, nur ihr nahes (oder unreflektiertes) verhältnis zum verrat darstellen.
der grund, warum wir uns zu der isolierungs- und liquidierungskampagne äußern, ist der, daß hier zum ersten mal eine politische organisation, die auf integration des linken spektrums in den brd-staat zielt, eben die gal-hh, sich daran macht, eine bewaffnet kämpfende befreiungsorganisation der 3. welt, die ERNK, innerhalb der brd-linken politisch total zu isolieren und so ihre vernichtung durch den brd-staat propagandistisch vorzubereiten. denn die kriminalisierung hätte zur folge, daß das asylrecht für sympathisanten des kurdischen befreiungskampfes abgeschafft würde, was heißt, freigabe für folter und mord von kurden durch die auslieferung an die faschistische junta.
das geht weit über die bisherige psychologische kriegsführung gegen die ERNK hinaus. die gal-hh und ihr trupp füllen da ein nato-projekt aus, das einmal darauf zielt, durch die kriminalisierung der ERNK/PKK in westeuropa sie in ihrem kampf gegen den nato-staat türkei zu schwächen, das zum anderen aber über die ERNK hinaus sich gegen alle befreiungskämpfe in westeuropa und weltweit richtet.
wir begreifen den angriff auf den nationalen befreiungskampf in kurdistan, den die hetze auf PKK reduziert, als den versuch, in das wachsende bewußtsein, das sich aus der solidarität mit den völkern zum praktischen proletarischen internationalismus entwickelt, einzubrechen. es ist klar, daß es nicht nur unser interesse ist, daß dieser dreck nicht durchkommt, sondern auch, daß wir uns den politischen raum verschaffen für die auseinandersetzung mit dem kurdischen kampf gegen den nato-staat türkei und der politischen kraft PKK darin.

## DIE KAMPAGNE

seit dem beginn des guerillakampfes im august 1984 in kurdistan gegen die türkische faschistische kolonialmacht erleben wir hier wie dort eine zunehmende hetz- und isolationskampagne gegen die organisierende kraft dieses kampfes, die PKK. einen weiteren höhepunkt erreichten die angriffe auf die politik der PKK seit dem 25.2.86, als in hamburg kürsat timuroglu erschossen wurde. kürsat t. war der exponent einer abspaltung von dev isci, die sich in hamburg 'kulturladen' nennt und deren 'politik' man so skizzieren kann: sie begreifen sich hauptsächlich als türkische einwanderer in der brd und wollen sich als türkische minderheit in den brd-staat integrieren. zum anderen spekulieren sie auf die möglichkeit, doch noch in die türkei zurückzukehren, sich dort nach dem vorbild der grünen ins türkische parlament wählen zu lassen.
die taz unterstellt in ihrer ersten veröffentlichung am 27.2. den mord in hamburg ohne nähere recherchen zu dem fall sofort der PKK, beruft sich dabei auf "freunde" des toten, die "sich seit einiger zeit durch die kurdische organisation PKK bedroht" fühlen. sich über das konstruierte lügengebilde auch voll bewußt wird gegen ende des artikels - nachdem alles dafür getan wurde den verdacht auf die kurden zu schieben - nochmal scheinheilig festgestellt, allerdings nicht ohne der verdächtigten und denunzierten organisation noch eins draufzugeben, indem sie schlichtweg für verrückt erklärt wird, "ob der attentäter allerdings aus der gruppe mit dem paranoiden weltbild kommt ist offen" (taz 27.2.).
auch die türkische gruppe devrimci isci in hamburg, die obengenannten freunde, sie machen 2 tage nach dem anschlag mit unterstützung der gal eine pressekonferenz, auf der wieder behauptet wird, daß niemand anders als die PKK für den mord in frage kommt, wörtlich: "die PKK ist für dieses attentat in jedem falle verantwortlich, selbst wenn - was unwahrscheinlich ist - jemand anders, z.b. der MIT (türkischer geheimdienst, anm.) die von der PKK geschaffene situation ausgenutzt hat..." (ak 268).
in der taz wird auf diese pressekonferenz sogleich eingegangen und weiter in die kerbe geschlagen, es werden die ersten 'autoritäten', hier ebermann und trampert von der gal, aufgefahren um den verdacht aufzublasen. allerdings auch hier wieder ohne jede konkretisierung und begründung, stattdessen wird mit konstruktionen eines ehemaligen mitgliedes der PKK, baki karaer, gearbeitet, von dem bekannt ist, daß er u.a. mit dem schwedischen geheimdienst zusammenarbeitet. dieser baki karaer, von dem die taz ihre 'informationen' bezieht, war es, der laut faz vom 10.3. die schwedische polizei darüber informierte, daß das phantom-bild im palmemord einem führenden PKK-genossen in kurdis-

tan "gleiche". in diesem zusammenhang denunzierte er noch drei weitere genoss/inn/en, logische folge dieser zusammenarbeit, "die türkische polizei habe den schwedischen fahndern alle verfügbaren daten über ... übermittelt" (faz 10.3.).
mit argumenten von solchen leuten wird die PKK zur zielscheibe gemacht, wieviel menschen sie in den letzten jahren schon ermordet hätten und wer alles gefährdet wäre. weiter werden die 'vermutungen' von devrimci isci wiedergegeben zu den angeblichen tätern. der naheliegende verdacht, türkischer geheimdienst oder/und türkische faschisten, wird ausgesprochen, allerdings um ihn als abwegig gar nicht erst aufkommen zu lassen und sofort vom tisch zu wischen mit der lächerlichen begründung, "weil es seit jahren von dieser seite keine vergleichbaren übergriffe gegeben hätte" (taz 28.2.).
so wird ein indiz dafür, daß in der umgebung des tatortes eine reihe von telefonen nach dem anschlag nicht funktioniert haben, nicht weiter nachgegangen. stattdessen wird in der gleichen ausgabe der taz vom 28.2. der PKK und ihren sympathisanten die "internationale solidarität" aufgekündigt und angekündigt, die "diskussion mit der PKK nicht mehr (zu) führen". dies geschieht mit dem ziel, anders ist es nicht zu interpretieren, von vornherein richtigstellungen bzw. die möglichkeit überhaupt sich zu den verdächtigungen zu äußern zu verhindern. dabei wird von der taz offen mit den bullen gedroht, "wir erklären in aller form, daß wir die anwesenheit von mitgliedern oder sympathisanten der PKK nicht mehr dulden werden", und "werden wir uns... nicht scheuen, unser hausrecht durchzusetzen".
nachdem die taz die kampagne in die wege geleitet hat, erscheint am 1.3., daß "auch" (!) die hamburger polizei den täter bei der PKK vermutet. in dem artikel wird weiter angekündigt, "daß jetzt die staatsanwaltschaft erneut prüft, ob die der PKK nahestehenden auslandsorganisationen ... als terroristische vereinigung (129a) verboten werden" können.
auch die anderen bürgerlichen zeitungen setzen sich jetzt drauf, berichten über den fall und sprechen die gleichen verdächtigungen aus, bezeichnenderweise unter berufung auf den vs, 'vertreter türkischer gruppen' und die gal.
morgenpost hamburg am 1.3.: "auch der verfassungsschutz hat sich jetzt der meinung der gal und von türkischen gruppen angeschlossen, daß der killer im auftrag der PKK schoss."
in der nacht vom 28.2. auf den 1.3. wird dann palme ermordet. auch hier ist es die taz, die nach dem wochenende am 3.3. in ihrer ausgabe als erste und einzige zeitung den verdacht gegen die PKK als täterin hierher transportiert, in form der übernahme aus der schwedischen zeitung 'dagens nyheter'. sie benutzt den palmemord sofort für ihre kampagne, indem sie wiederum einen herbeigeholten und unbewiesenen verdacht gegen die PKK ins gespräch bringt.
die anderen bürgerlichen zeitungen berichten anfangs lediglich über die stellungnahme der su zur ermordung palmes, in den nächsten tagen wird auch über "hypothesen" des täterkreises spekuliert. erst am ende der woche wird die PKK als mögliche täterin überall in den medien gehandelt, auch die taz schiebt nochmal nach, indem am 6.3. wiederum eine "konservative stockholmer zeitung" zitiert wird, in der die PKK allein für den mord an palme verantwortlich gemacht wird.
wie schwach diese konstruktion ist, sagt selbst 'die zeit': "doch die angaben über die PKK können auch vom türkischen geheimdienst verbreitet worden sein, um den befreiungskampf der kurden zu diskreditieren" (14.3.).
in einem weiteren flugblatt von devrimci isci heißt es: "wir glauben nach deiner (k. timuroglus, anm.) ermordung viel fester daran, daß diese ideologie, die bereit war, dich zu ermorden, keinen platz im freiheitskampf der völker haben kann und haben wird. du kannst sicher sein, daß wir den gemeinsam aufgenommenen kampf zu ende führen werden... es ist eine menschliche aufgabe, auch zu verdeutlichen, daß diese politik mit dem befreiungskampf der völker nichts zu tun haben kann. wenn ihr dies nicht tut und eine solidarität mit der PKK an den tag legt, macht ihr euch mitschuldig." wer also die politische auseinandersetzung mit den kurdischen genossen sucht wird selbst zum angriffsziel.
inzwischen sind auch diverse flugblätter von türkischen gruppen erschienen, in denen weitere denunzierungen gegenüber der PKK verbreitet werden was den mord in hamburg betrifft. als begründung dient die allgemeine behauptung, daß es die praxis der PKK sei, "die politisch ideologische auseinandersetzung durch liquidation zu ersetzen", und gipfelt in der bezugnahme auf polizeiquellen, "erhärtet wird dieser verdacht durch die polizeiliche ermittlung eines dringend tatverdächtigen, der aus kreisen dieser organisation stammen soll". unterzeichnet ist dieses flugblatt von deutschen und türkischen gruppen und organisationen aus hamburg.
die inzwischen ebenfalls erschienenen stellungnahmen des 'arbeitervereins aus kurdistan e.v.' hamburg vom 3.3. und die erklärung von sympathisanten der nationalen befreiungsfront kurdistans (ERNK) vom 7.3. zu dem hamburger mord werden, wie angekündigt, in der taz nicht abgedruckt.
darin wird von den kurden politisch klar stellung bezogen, daß und warum sie mit dem mord nichts zu tun haben und was stattdessen hier für eine kampagne abgezogen wird, von wem und warum.
"obwohl der zweck und die satzung unseres vereins bekannt sind, wird versucht, uns als vertreter einer bestimmten politischen partei hinzustellen. wenn sie sich hierbei nicht geirrt

haben, muß eine bestimmte absicht dahinterstecken... unser 'arbeiterverein aus kurdistan e.v.' ist mitglied der 'feyka-kurdistan'. als solcher unterstützt er den nationalen befreiungskampf in kurdistan. daß unser verein die ERNK unterstützt und sich mit ihr solidarisiert, bedeutet nicht, daß wir eine politische parteiorganisation sind, und soll dies auch nicht bedeuten. mit dem unseren zielen und aufgaben widersprechenden mordfall soll versucht werden, die sicherheit unserer vereinsmitglieder zu gefährden und sie dahingehend unter druck zu setzen, daß sie - wie mehrfach geschehen - auf der straße offen bedroht werden" (aus der presseerklärung vom 3.3.).

"bekanntlich haben devrimci isci, die gal und die taz - teils unter decknamen, teils offen - seit monaten behauptet, daß das leben der devrimci isci-anhänger gefährdet sei und geschützt werden müsse. mit dieser behauptung haben sie von vornherein versucht, unsere partei in diese angelegenheit hineinzuziehen. mit der verbreitung des gerüchts von 'todeslisten' haben sie aber selber die politische basis geschaffen, auf der die ermordung der oben genannten person von devrimci isci erfolgt ist. die verantwortung für diesen mord tragen diejenigen selber, die diese situation geschaffen haben" (aus der presseerklärung von sympathisanten der ERNK vom 7.3.).

an einer klärung dieser tatsachen und fragen hat die taz kein interesse, sie hetzt weiter ("der verein, der in hamburg bislang immer als lokale interessenvertretung der PKK auftrat...", 5.3.) und präsentiert einen einzelnen angeblichen PKK-sympathisant "in einer norddeutschen kleinstadt", "ein langjähriges mitglied der kurdischen arbeiterpartei in westdeutschland" und kreise "ehemaliger PKK-funktionäre und mitglieder" (taz 10.3.), um weiter zu 'belegen', was die offiziellen stellungnahmen der kurden nicht hergeben.

der höhepunkt der kampagne folgt aber noch.

ein gewisser s. im ak 268 vom 10.3. und ein gewisser jean-paul dupont in der taz am 11.3. bringen längere 'hintergrund'-berichte zur geschichte und dem widerstand in kurdistan.

die taz denunziert die PKK als die ein-mann-partei abdullah öcalans (apo), "apo war und ist das programm und was zählt, ist die loyalität zum onkel", (taz 11.3.). auf weitere einzelheiten dieses artikels verzichten wir hier, er ist einfach nur dreckig.

der ak hängt sich voll in die hetze von gal und taz rein. unter der überschrift "die politik der PKK: einer gegen alle - eine sekte treibt ihr unwesen" läßt dieses blatt die sau raus, bezeichnet die PKK als "paranoid", die unter "verfolgungswahn" handeln würde, und deren verhalten nun nach der "niederlage im versuch, den volkskrieg in türkisch(!)-kurdistan zu entwickeln", "in einer aussichtslos erscheinenden politischen situation zum amoklauf führt" (taz: "amoklauf einer 'revolutionären partei'", 11.3.). denn, so die behauptung, "seit dem jahreswechsel 85/86 kann der bewaffnete kampf als aufgerieben betrachtet werden". damit kommt der ak, genau wie die taz, zu seiner schlußbehauptung, der "hinwendung zum heißen krieg in europa", "die PKK hat sich aus der ml-sektierer-ecke zu einer nicht ungefährlichen sekte entwickelt, die nach dem scheitern ihrer kämpfer in kurdistan nun in europa gegen 'verräter' zu felde zieht" (alle zitate ak 268).

in der taz ähnlich, sie spricht vom neuen "kampfgebiet" europa der PKK, denn "in kurdistan ist die lage trostlos wie selten zuvor" (taz 11.3.).

## DER KAMPF IN KURDISTAN

damit ist das ziel dieser wohlüberlegten kampagne der konterrevolutionären 'linken' von gal und taz auf den punkt gebracht, es geht um die liquidation des kurdischen befreiungskampfes.

trostlos ist die lage für die imperialisten, denn tatsache ist, daß sich der kurdische befreiungskampf seit der gründung der PKK 1978 ständig entwickelt hat, was sich nicht zuletzt in der gründung der ERNK am 21.3.85 ausdrückt, trotz massivster repression mit allen mitteln der imperialistischen kriegsführung bis hin zum direkten völkermord.

(politische berichte 7/86): "die kurdistan-komitees von paris, köln, den haag und genf, die die befreiungsbewegung ERNK unterstützen, haben eine bilanz des kampfes der ERNK veröffentlicht: "im letzten jahr erstreckten sich die politischen aktivitäten der ERNK und ihrer bewaffneten kräfte (HRK) über eine fläche von ca. 200.000 qkm. vom märz bis dezember letzten jahres kam es zu 800 bis 1000 aktionen in form von hinterhalten, angriffen, zusammenstößen etc. insgesamt wurden 900 soldaten, 10% davon offiziere, ein bürgermeister, 16 polizisten, 100 denunzianten, die sich an den militärischen operationen der türkischen armee und an jeglicher art von folter beteiligten, getötet sowie 400 soldaten, 20 polizisten verletzt. während der überfälle auf militärische einrichtungen erbeutete man große mengen an waffen und munition." (erklärung 4/86, kurdistan-komitees, 21.3.)."

allein diese bilanz des letzten jahres zeigt, wie sich der kampf in kurdistan mit der aufnahme der angriffe durch die bewaffneten befreiungseinheiten (HRK) am 14.8.85 gesteigert hat und politisch erstarkt ist. aus einem brief eines HRK-partisanen: "also in anbetracht der tatsache, daß die ergebnisse die stärke unserer struktur, die unterstützung des kampfes von seiten des volkes und die lebensunfähigkeit des feindes ausdrücken, ist der weg des revolutionären kampfes offen und wir können dem feind die von uns bestimmte taktik aufzwingen und

den ort und die zeit der gefechte selbst bestimmen. diese situation zeigt, daß die taktische initiative in unserer hand liegt." (kurdistan-report nr. 12, s.27).
die erfolgsbilanz und die weitere aussicht im 2. jahr der ERNK liest sich aus der sicht der imperialisten, der ankündigung ihrer militärischen maßnahmen als versuch die entwicklung in den griff zu kriegen, in der 'welt' am 25.3. so: "der schnee in südostanatoliens unwegsamen provinzen ist noch nicht getaut, aber die kurdischen aufständischen haben bereits ihre ersten spektakulären anschläge verübt... jetzt schon zeichnet sich ein heißer sommer ab. daher will ankara die provinzen in ostanatolien, wo schätzungsweise sechs bis acht mill. kurden leben, so schnell wie möglich befrieden: seit einigen monaten ist eine gigantische grenzsicherungsoperation im gange. ein drahtzaun soll von iskenderun an der mittelmeerküste bis zum karsgebiet entlang der grenze zur sowjetunion gezogen werden. bis zu 50 km breite landstreifen sollen evakuiert und vermint werden. entlang der wüstengrenze zu syrien (länge: 877 km) haben die türken wachttürme aufgestellt. etwa 50.000 gendarmen und 10.000 wehrpflichtige soldaten sind in den kurdengebieten stationiert. wichtige teile des grenzgebietes werden in der nacht mit gewaltigen scheinwerfern ausgeleuchtet. doch ausgerechnet dort, wo die guerillas am aktivsten sind, ist ein wirksamer schutz so gut wie unmöglich: das gebiet unmittelbar hinter der 331 km langen grenze zu irak ist so bebirgig, daß eine sicherung nicht in frage kommt. daher wollen die türken dort ein knappes dutzend dörfer evakuieren, weil sie den verdacht haben, daß die bevölkerung mit den guerillas zusammenarbeitet."
dieser ganze riesige aufwand gegen einen befreiungskrieg, der laut taz, gal und ak zerschlagen sein soll?
ganz abgesehen davon, daß die zahlen in der 'welt' falsch sind - von den insgesamt mindestens 600.000 soldaten der türkischen armee ist ständig der größte teil in kurdistan im einsatz - geht es darum, daß der kampf in kurdistan zerschlagen werden soll.
auch hier ist es 'die welt', die es am offensten bringt, was sache ist: "in ankara sind die behörden zwar sichtlich darum bemüht, die bedeutung des gut anderthalb jahren anhaltenden kurdenaufstandes herunterzuspielen. es handle sich angeblich nur um 'vereinzelte terroraktionen'. aber die tatsache, daß die als 'operation sonne' bekannte säuberungsaktion gegen die kurden anhält, zeigt, daß die kurdische revolte immer noch nicht zerschlagen ist... ('die welt', 1.3.86).

## DAS NATO-PROJEKT

nach dem wegfallen des iran für die imperialistische staatenkette 79 diente der putsch 80 in der türkei dem aufbau einer neuen strategischen basis für die nato in nahost. unter dem faschistischen ausnahmezustand sollte dafür jeder widerstand ausgerottet werden.
auch im nahen und mittleren osten - wie weltwelt - hat sich die konfrontation zwischen imperialismus und befreiung zugespitzt.
ihre politischen lösungsversuche zur einkreisung und vernichtung des widerstandes, zur befriedung der region unter us-hegemonie sind alle an den sich entfaltenden kämpfen zerbrochen. "die lage ist hoffnungslos" (wischnewski), ihre politik reduziert sich immer mehr auf geheimdienstliche und militärische aggressionen, um das gegen sie kippende kräfteverhältnis zu durchbrechen. wie auch in der aggression jetzt gegen libyen: die ganze schärfe der situation kommt auf den punkt. - natofaschismus oder befreiung - darin bestimmen sie die funktion, die die türkei als aufmarschgebiet gegen den befreiungskampf im nahen und mittleren osten übernehmen soll. hier befinden sich ein drittel ihrer basen im mittelmeerraum. von da aus überwachen sie den luftraum im nahen osten, hier wollen sie die rdf stationieren, von hier aus starten sie ihre aggressionen gegen den libanon. hier laufen unter brd-beteiligung jährlich nato-manöver der amf, nato-eingreiftruppe, auch für innere feindbekämpfung an der nord- und südflanke. die türkei soll einen riegel bilden gegen die sowjetische intervention in die imperialistische vernichtungsstrategie im nahen osten. so gibt es die überlegung in der nato, die sowjetische flotte nicht mehr aus dem schwarzen meer raus ins mittelmeer zu lassen. durch ihre geostrategische lage dient die türkei zur einkreisung und als aufmarschgebiet gegen die sowjetunion.
viele der basen liegen in nord-west-kurdistan und so ist ihre existenz und damit die ganze natomilitärstrategie direkt vom kurdischen befreiungskampf bedroht. um ihre nato- und usbasen weiträumig absichern zu können beanspruchen sie schon jetzt riesige gebiete. das jüngste projekt ist der geplante luftwaffenstützpunkt konya, der von der brd auch für die benutzung durch natotruppen eingerichtet wird und dessen bezahlung zur hälfte durch 40 tornados erfolgen soll. in den ausmaßen soll er mindestens der größe belgiens entsprechen.
dies ist ein sprung in der kriegspolitik des brd-staats und heißt konkret, daß soldaten von hier direkt gegen den kurdischen befreiungskampf eingesetzt werden sollen. schon jetzt fahren ständig brd-generäle mit junta-generälen an die front in kurdistan.
die aufgabe der brd ist die durchsetzung des nato-projekts: aufbau der türkei in ihrer funktion für die imperialistische militärstrategie zu bestimmen, zu kontrollieren und zu finanzieren und es durchzusetzen, die türkei in den westeuropäischen block zu integrieren. dafür können

sie keinen alten offenen faschismus gebrauchen. deshalb geht's jetzt darum, den inneren aufbau der türkei abzuschließen, d.h. institutionalisierung des faschismus/natodemokratie.
nach 82 'verfassung', dann 83 'wahlen', den brd-importierten hochsicherheitstrakten, weißer folter, 84/85 brd-importierte bullengesetze und aufbau des bullen-apparats, ausbildung der grenzschutztruppe unter anleitung der gsg 9, 85 volkszählung, dem überziehen der ganzen gesellschaft und der köpfe mit imperialistischer herrschaftsstruktur, fehlen jetzt noch die 'freien wahlen 88'. diese wahlen sind das angebot der nato an die reformistischen kräfte, die an der schärfe der konfrontation der letzten 6 jahre in der türkei den kampf aufgegeben haben, sich in den türkischen staat zu integrieren. darauf orientieren die in westeuropa existierenden grüppchen türkischer und kurdischer reformisten, um dann in die türkei zurückzukehren und sich zu reorganisieren. nichts gefährdet wahlen in der türkei so, wie ein entfalteter revolutionärer kampf in kurdistan und der türkei. deshalb das ständige wehklagen über die in der türkei nicht vorhandene demokratie und der gegen die PKK/ERNK gerichtete vernichtungswille der türkischen und kurdischen exilorganisationen. diese gruppierungen setzen auf den parlamentarismus, auf bürgerliche demokratie und nicht auf revolutionären kampf, um die verhältnisse in dem nato-mitgliedsland türkei zu verändern.
genauso wie das amf-manöver 80 flankenschutz für den putsch in der türkei war, ist die psychologische kriegsführung gegen die PKK hier flankenschutz für die massakrierung des kurdischen befreiungskampfes.
die gruppen haben sich offensichtlich dafür entschieden, ihre zukunft mit der durchsetzung des natoprojekts zu verbinden und sich aktiv an der vernichtung des revolutionären kampfes zu beteiligen.
um nichts anderes als um liquidation geht es auch dabei, wenn die faz am 10.3. unter berufung auf türkische zeitungen berichtet, daß die kurden das palme-attentat verübt hätten, um "eine neue front in europa zu eröffnen".
es ist die projektion der schweine auf das, was in ihrem unmittelbaren strategischen interesse liegt, vernichtung von widerstand und was sie in kurdistan schon lange praktizieren, völkermord. es ist die ankündigung, diese liquidierungspolitik gegen den kurdischen befreiungskampf auch hier umzusetzen, im hinterland für die kurden. dies können sie nur legitimieren und durchbringen über eine entsolidarisierungskampagne, wie sie nun schon seit monaten läuft gegen die PKK/ERNK und die nun einen neuen höhepunkt erreicht hat.
der vernichtungsfeldzug gegen den kurdischen widerstand ist teil der militärischen lösung, die die imperialisten im gesamten nahen osten anstreben, wie sie gegen den palästinensischen widerstand permanent versucht wird und jetzt der aggression gegen libyen offen geworden ist.

DIE DRAHTZIEHER UND IHRE METHODEN

nicht nur die politischen tatsachen, sondern auch die struktur der hetze machen deutlich, daß die gal/hh und ihr trupp akteure in einer imperialistischen operation sind. nicht nur, daß sie lügen, sondern wie sie lügen, ist dabei wichtig. in den erklärungen von gal, dev isci, in den artikeln von taz und ak wimmelt es nur so von den mustern und projektionen der psychologischen kriegsführung.
ein wesentliches element ist darin die aufstellung einer 'behauptung', die von vornherein falsch und unbeweisbar ist, jedenfalls aber aktuell nicht bewiesen wird, auf der dann alle weiteren 'argumentationen' aufgebaut werden. solche basisbehauptungen sind hier: "die PKK ist verantwortlich" (dev isci im ak 268), "der kampf in kurdistan ist gescheitert", "umfassende isolation der PKK" (beides ak 268). auf diese weise wird etwas als selbstverständliche 'tatsache' hingestellt, was gerade grundsätzlich hinterfragt werden müßte. wir kennen diese methode von der psychologischen kriegsführung gegen die RAF und den antiimperialistischen widerstand. die türkischen zeitungen sind randvoll mit ihnen gegen den kampf in kurdistan, sie werden weltweit von den imperialistischen geheimdiensten in den westlichen medien eingesetzt. stand doch in der 'welt' am 5.3. (!) diese überschrift: "SWAPO unterdrückt kritik durch morde." da läßt doch die cia und nicht der apo grüßen!
ein zweites element ist, die kämpfer als verrückte darzustellen: "paranoides weltbild" der PKK (taz 27.2.), "verrätersyndrom", (dupont in taz 11.3.), "verfolgungswahn" (ak 268), - da werden die diffamierenden begriffe der imperialistischen psychiatrie mobilisiert, die auf nichts anderes zielen, als menschen zu isolieren, zu erniedrigen, zur vernichtung freizugeben. ein drittes element, das hier auftaucht, ist die personalisierung. "öcalan-truppe", "apo war und ist das programm" (beides bei dupont w.o.) - erinnert sich da niemand an den dreck gegen andreas baader? an die stereotype schreibe von der 'baader-meinhof-gruppe'? der gefangene aus der RAF, helmut pohl, sagte 1976 im stammheimer prozeß dazu: "und die hetze, die dauernd gegen ihn (andreas) läuft, hat natürlich einfach den propagandistischen zweck, die guerilla zu denunzieren, die gruppe moralisch fertig zu machen,..." (texte der RAF s.237). inzwischen ist der revolutionäre widerstand hier so stark, daß sie es bleiben lassen und RAF schreiben, aber damals wie heute gegen die ERNK/PKK wollen sie damit die kollektivität im kampf um befreiung, das zusammenkommen der kämpfer im kampf wegdrücken.

und soll der stammheim-film für die RAF nicht das gleiche illustrieren, was s. im ak 268 der ERNK/PKK überstülpt, wenn er schreibt, "die PKK ziehe nach dem scheitern in kurdistan gegen 'verräter' in europa zu felde" - die projektion der selbstaggression, die imperialistische politiker 'linken' gruppen hier zeigen, wenn sie selbst gescheitert sind?
diese beispiele reichen wohl erstmal, um deutlich zu machen, daß gal und ihr trupp mit solchen mustern arbeiten muß, weil sie den inhalt revolutionärer politik nicht angreifen kann, ohne ihn zwangsläufig zu transportieren.
politik wird von menschen gemacht, und so wollen wir an den akteuren der entsolidarisierungskampagne nicht vorbeisehen.
warum die gal/hamburg so bedingungslos dev isci folgt, wissen wir nicht genau. was wir sehen, ist ein bündel von motiven und interessen, die ihre wurzeln teils in der geschichte der gal/hh und teils in ihrer position als partei im bürgerlichen parlamentarismus haben und in ihrer funktion als integrationsfaktor für das imperialistische system. zur geschichte der gal gehört, daß ein gründerteil, der kb, schon früh sich sozialdemokratisiert hat, und damit grundsätzlich antirevolutionär geworden ist. dazu kommt der traditionelle antikommunismus von kb und grünen, hier als anti-stalinismus verpackt. sie will das kommunale wahlrecht für ausländer für ihre massenperspektive. wie auch eine schwesterpartei in der türkei, das bringt sie mit dev isci zusammen, die eben auf die 'demokratisierung' der türkei hoffen, weil sie nicht grundsätzlich verändern, nicht kämpfen wollen.
gal/hh ist auch mit der zeit immer reaktionärer geworden, jetzt wird auch noch der programmpunkt "raus aus der nato" aufgegeben, und damit fällt natürlich die ideologische sperre gegen den angriff auf die PKK. denn die gal/hh würde sich in den irren widerspruch verstricken, einerseits gegen die nato zu polemisieren, andererseits aber mit dem angriff auf die PKK gerade die nato zu unterstützen. da hat sie jetzt die front begradigt und kann in eine front mit dem imperialistischen projekt rücken. jedenfalls ist sie die hauptantreiberin, weil sie mit ihrem schritt gegen die PKK als erste organisation in der brd maßstäbe für andere politische gruppierungen ihrer art für diese entsolidarisierungspolitik setzt.
zum interesse von türkischen und kurdischen reformisten-gruppen ist oben schon was gesagt. speziell zur hamburger dev isci wollen wir nur anmerken, daß sie sich nicht scheuen, den tod eines genossen für die hetze zu vermarkten. allein diese politische leichenfledderei sagt schon, was mit ihnen los ist. und entlarvend ist auch, daß die türkei so sehr ihr staat geworden ist, daß sie den türkischen geheimdienst mit in schutz nehmen: der habe bisher mordaktionen wie gegen k.t. nicht ausgeführt. dabei gibt es schon einige gründe dafür, das der mord an k.t. eine geheimdienstoperation war und in das natoprogramm reinpaßt.
daß die taz auch gegen die ERNK/PKK mitmacht, wundert uns nicht. sie ist spätestens seit ihrer zweiten nullnummer, in der ströbele seinen vorschlag der amnestierung aller gefangener aus der RAF, die abschwören, publizierte, ein blatt gegen befreiung, (in jeder form).
bei der taz hat der kampf gegen die revolution schon seit jahren methode, das wissen wir seit langem, einige beispiele dafür sind die grußaktion für die politischen gefangenen, das aufgreifen der amnestiekampagne, der raum, der wackernagel-schneider eingeräumt wurde, das lochte-interview im zusammenhang mit der hafenstraße, die berichterstattung über prozesse gegen raf und widerstand. es gibt zu jedem dieser punkte eine menge zu sagen und anderen werden noch eine ganze menge anderer artikel einfallen, an denen auch klar wird, wohin diese zeitung uns bringen will.
es ist die aufgabe der taz, in die linke die propagandalinien zu den imperialistischen winkelzügen gegen die antiimperialistischen kämpfe reinzudrücken. ob es sich nun um nicaragua, die FMLN, die entwicklung auf den philippinen oder den terror gegen khadafi und libyen jetzt handelt, immer konditioniert die taz den leser für den imperialismus. sie testet auch immer mit diesen artikeln, wie wir auf diese linien reagieren, wieweit uns dieser oder jener kampf nicht mehr so sache ist.
in der kampagne gegen die ERNK macht sie jetzt voll mit, nachdem sie schon seit 1 1/2 jahren immer wieder dreck über den kurdischen befreiungskampf veröffentlicht hat. ist es noch niemandem aufgefallen, daß sie noch nie ein interview mit einem aus ERNK, PKK oder IIRK gemacht hat? aber semir kriegte ne seite für seine 'kritik' - und nicht, um ihn zu entlarven, daß es ihm nicht um verbesserung der politik der PKK ging, sondern um ihre liquidation.
wie bewußt die taz die bekämpfung der ERNK zur eigenen sache gemacht hat, zeigt die folgende reaktion: als sich zwei mitglieder der hamburger taz-redaktion weigerten, die hetze mitzumachen, reisten von der westberliner zentralredaktion mehrere leute an, um die beiden 'auf linie' zu bringen, bzw. und eine von ihnen zu feuern. wie aus der auch sonst aufschlußreichen abmahnung der zentralredaktion vom 25.3. hervorgeht, wird die berichterstattung über den kurdischen befreiungskampf zentral von westberlin aus gesteuert, heißt unterdrückt.
das ist ein weiterer beleg dafür, daß es sich bei der ausgrenzungskampagne um ein auf die brd hin ausgerichtetes projekt handelt. es ist da auch an der zeit namen zu nennen, in hamburg ist es thomas jansen, boock-freund, lochte-interviewpartner, der seinen haß auf die revolution an der ERNK/PKK praktisch macht: er sorgte persönlich dafür, daß die meldung von der ermordung k.t.'s auf die erste seite

der nationalen ausgabe gesetzt wurde. es sieht so aus, als ob er jetzt leiter der neuen, gesäuberten taz-hh-redaktion wird. da ist weiterer dreck zu erwarten.
objektiv ist die rolle klar, sie ist genug beschrieben, wenn wir sagen es geht um die zerschlagung des revolutionären kampfes in kurdistan und der türkei und den aufbau eines in westeuropa integrierten türkischen staats unter nato-demokratie-verhältnissen. diese funktion übernehmen alle organisationen, die sich an den lügen-kampagnen gegen die PKK/ERNK beteiligen. aber natürlich ist der 'kampf' von taz, gal und ak nicht nur auf die verhältnisse in der türkei bezogen so, sie haben hier in der brd die gleichen interessen wie die hetzende türkische und kurdische 'linke'. auch sie wollen nichts anderes als der cdu/csu-fdp regierung eine grün-sozialdemokratische entgegenstellen. auch sie setzen auf bürgerliche demokratie, auch sie wollen den revolutionären kampf vernichten. auch sie sind auf nato-linie gebracht. diese organisationen, die einstimmen in die hetzrufe, kämpfen nicht gegen die klassengesellschaft, sie setzen heute auf die grünen, ersetzen ökonomie durch ökologie, haben so eine wesentliche funktion in der kanalisierung und liquidierung von revolutionärem widerstand und schaffen sich so durch dieses wohlverhalten ihre warmen plätzchen im system.
diese kampagne ist ein verbrechen am befreiungskampf in kurdistan. sie ist darüberhinaus ein angriff gegen den ganzen weltweiten befreiungsprozeß, wovon der kampf in kurdistan ein teil ist. die hetze richtet sich auch gegen uns hier, weil auch wir als teil der weltweiten klassenauseinandersetzung zwischen revolution und imperialismus für unsere befreiung kämpfen.
es ist ein gemeinsamer feind, gegen den wir weltweit kämpfen und der uns bekämpft. um den revolutionären prozeß zurückzudrängen, versuchen sie mit allen mitteln zu spalten, zu isolieren und zu vernichten. geheimdienstoperationen, oder "gegenterrorismus", wie es cia-direktor casey nennt (sz 8.4.86), spielen darin eine immer wesentlichere rolle. die hetzkampagne gegen die ERNK ist ein praktisches beispiel für dieses programm der psychologischen kriegsführung. darüber muß sich hier jede-r klar werden/sein. es hängt entscheidend auch von unserem prozeß im kampf im imperialistischen zentrum, von allen menschen, die hier um befreiung kämpfen ab, ob es den schweinen gelingt die kurden hier zu isolieren und den kampf dort zurückzudrängen. proletarischer internationalismus wird hier praktisch, meint genau, daß wir hier uns überlegen müssen, was im und für unseren gemeinsamen kampf gegen den imperialismus wir hier tun können/müssen, um im weltweiten befreiungsprozeß weiterzukommen, d.h. konkret ihre unmittelbaren projekte zum kippen zu bringen und gegenmacht aufzubauen.

aus dem antiimperialistischen widerstand

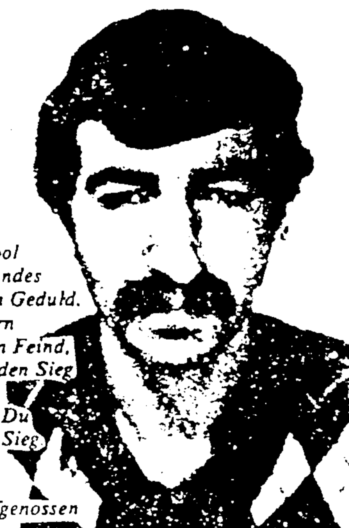
ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS

frühjahr 1986




"die frauen kurdistans sind ein vorbild auf dem weg des widerstandes der PKK"

mustafa aktas/celal war ein internationalistischer revolutionär.
einer der PKK-kämpfer, die 1982 im libanon an der seite des palästinensischen volkes gegen die zionistische aggression kämpften. er geriet mit seiner kampfgruppe und anderen kurdischen genossen in zionistische gefangenschaft, wurde dort folterungen ausgesetzt, an denen auch der türkische geheimdienst beteiligt war.
er wurde dann aus dem zionistischen gefangenenlager befreit. auf dem weg nach algerien flüchteten celal und andere genossen aus dem flugzeug des internationalen roten kreuzes und tauchten unter.
am 25.12.85 wurde celal in paris bei einem angriff türkischer und kurdischer organisationen, unter führung von devrimci isci und tkp, auf den dortigen kurdischen verein erschossen, drei weitere schwer verletzt.
dieser überfall - wie auch der anschlag auf eine versammlung von ERNK-sympathisanten am 25.8.85 in basel, bei dem 14 menschen z.t. schwer verletzt wurden - zeigt, daß die hetze gegen den kurdischen befreiungskampf nicht erst die liquidation von ERNK-sympathisanten durchsetzen soll, sondern, daß dies begonnen hat, daß es bereits läuft.



*Du bist das Symbol*
*des Widerstandes*
*der proletarischen Geduld.*
*Du bist unser Zorn*
*gegenüber dem Feind,*
*unser Glaube an den Sieg*
*unser Stolz.*
*Mit uns erreichst Du*
*den Sieg.*
*Gruß von uns*
*von Deinen*
*Kampfgenossen*
*Gruß an Dich*
*von der Erde Palästinas,*
*die Du mit Deinem*
*Schweiß begossen hast.*

Mustafa AKTAS (Celal)
1.1.1960, Diyarbakir

## ERKLÄRUNG

Wir haben Anfang Mai 1986 die Treibstoffversorgungsanlage der US-Armee in Kirchheimbolanden angegriffen. Die Aktion gehört zu den Angriffen, die in ganz Westeuropa gegen die NATO stattfinden. Mit ihnen bildet sich eine revolutionäre Front, die der Politik von Ausbeutung, Unterdrückung, Friedhofsruhe nach innen und militärischen Massakern nach außen eine Grenze ziehen wird.
Sie sprechen von Frieden und meinen Aufrüstung, SDI, militärische Überlegenheit und ungestraften Einsatz ihrer militärischen Mittel.
Sie sprechen von Freiheit und meinen Wettbewerb, Konkurrenz, Ausbau des Polizeiapparats (maschinenlesbarer Ausweis, Volkszählung, Verfeinerung der Grenzkontrollen), Nebeneinander von Konsumterror und Verarmung, Unterwerfung aller Länder unter die Gesetze kapitalistischer Ausbeutung. Ihre Mordbanden in Nicaragua nennen sie deshalb Freiheitskämpfer.
Sie sprechen von Lebensqualität und treiben Menschen in Vereinzelung, Verzweiflung (Drogen/Selbstmorde) und verschärfen alle Abhängigkeiten. Sie wollen alle in ein Boot setzen und schmeißen immer mehr über Bord: Arbeitskräfte, die über Arbeits- und Sozialämter umgewälzt und zerschlissen werden, Alte, die in der Kosten-Nutzen-Rechnung keinen Wert darstellen, Jugendliche, die nicht verwertbar sind oder die sich den angebotenen Wegen widersetzen.
Sie sprechen von Menschlichkeit und sprechen sie denen ab, die für die Befreiung der Menschen kämpfen.
Sie fordern Gewaltlosigkeit von denen, gegen die alle Gewalt eingesetzt wird.
Sie sprechen von Europa als Zusammenkommen der Menschen und meinen den großen Markt für die starken Konzerne der BRD, Frankreichs und Englands, die Verschiebung von Arbeitskräften mit Anwerbung und Zwangsrückführung, die Vernichtung der Kulturen der Völker durch einen US-orientierten Standard.
Sie sprechen von Außenhandel und Entwicklungshilfe, aber bewirken das Aushungern ganzer Völker, deren Lebensweisen und Existenzbedingungen von den Rädern des Weltmarkts zerstört werden.
Stützpfeiler ihrer Machtpolitik ist die NATO, die die Aufgabe hat, Rohstoffquellen, Absatzmärkte und Einflußzonen militärisch zu sichern. Ein Land wie Libyen, das sich ihren Weltordnungsplänen nicht einfügt, wird mit Bomben beworfen.
Immer mehr Menschen begreifen und erleben, daß der Imperialismus Krieg gegen ganze Völker und gegen die Menschen hier führt: mit militärischen Mitteln, mit Geheimdienstmitteln, mit politischen und ideologischen Mitteln. Sie inszenieren nicht nur Anschläge gegen Gefängnismauern, um Spitzel einzuschleusen, sondern auch gegen das Volk (Bahnhofsattentate, die der RAF in die Schuhe geschoben werden sollten, und Anschläge auf Zivilflughäfen), weil sie einer Weiterentwicklung und Vereinheitlichung des Widerstands zuvorkommen wollen.
Revolutionäre Gewalt richtet sich nicht gegen das Volk, sondern gegen den Machtapparat.
In ganz Westeuropa nehmen Massenproteste, militante Aktionen und Guerillaangriffe zu.
Leben, Befreiung und Selbstbestimmung sind nur im aktiven Widerstand zu finden. Er wird zum gemeinsamen Handeln kommen.
Mut macht dabei der Widerstand der politischen Gefangenen gegen die Vernichtungshaft und der Kampf, den Völker wie in Nicaragua gegen den Imperialismus führen.

Antiimperialistische Gruppe
Anfang Mai 1986

**ANTIIMPERIALISTISCHE DEMONSTRATION IM 'ACHILLE LAURO'-PROZESS IN GENUA**

**Wir drucken das Flugblatt ab, weil es ein praktischer Schritt von Genossen im Zusammenhang mit der palästinensischen Revolution ist. Um die Aktion gegen die Achille Lauro geht es uns dabei nicht.**

Am Mittwoch, den 18.6.86, begann in Genua der Prozeß gegen 13 Palästinenser wegen der Kaperung des italienischen Luxusdampfers 'Achille Lauro' im östlichen Mittelmeer im Oktober 1985. Das palästinensische Kommando wollte mit der Aktion ursprünglich 50 Gefangene aus Gefängnissen im zionistischen Staat befreien. Die Aktion scheiterte aber. In Genua sind nur drei Mitglieder des Kommandos angeklagt, gegen die acht anderen wird in Abwesenheit verhandelt. Die drei wurden durch eine völkerrechtswidrige Operation der USA in die Gewalt der italienischen Justiz gebracht: US-Kampfflugzeuge zwangen das ägyptische Flugzeug, das die Palästinenser nach dem Aufgeben der Kaperung unter freiem Geleit nach Tunesien bringen sollte, zur Landung auf dem NATO-Flugplatz Sigonella auf Sizilien. Eigentlich wollte die US-Regierung die Palästinenser in die USA verschleppen, nachdem sie kurz vorher sich vom Kongreß hatte ermächtigen lassen, Aktionen gegen US-Bürger weltweit verfolgen zu können, also um überall in der Welt Revolutionäre zu greifen und auf den Elektrischen Stuhl zu bringen. Aber die italienische Regierung stellte sich quer - es wäre fast zur Schießerei unter NATO-Truppen gekommen - und erzwang die Übergabe der Männer. Die USA waren einfach zu direkt rangegangen; inzwischen ist Italien wie die anderen westeuropäischen NATO-Vasallen nach dem Überfall auf Libyen auf US-Linie. Italien soll das in dem Prozeß jetzt beweisen.
Als die Verhandlung gerade eine Stunde im Gange war, unterbrachen sie vier Demonstranten mit Parolen auf englisch wie "Solidarität mit den Kämpfern für die Palästinensische Revolution" und "Es lebe Palästina". Dann wurden sie von Bullen aus dem Saal geschleppt und inhaftiert. Es sind vier Leute aus der BRD: Petra Haag, Gabriele Scharenberg, Wolfgang Struwe und Dirk Ziesenliß. Es war eine starke Demonstration in der Metropole Westeuropa für den Kampf des palästinensischen Volkes. Die vier haben da nicht nur einen Punkt gegen die Hetze hier gegen den Befreiungskampf im Nahen Osten gesetzt, sondern auch einen gegen die Halbherzigkeit und Unklarheit der Linken in der BRD gegenüber der Palästinensischen Revolution, die sofort in Distanz und in ne Nähe zum imperialistischen Mediendreck oder in Spekulationen über Counter-(= CIA-)Operationen umkippt, wenn Aktionen wie die in Wien und Rom den Krieg der Imperialisten 'dort unten' in die Metropole zurücktragen.
Die vier sind bis heute in Haft. Den ersten Kontakt nach draußen kriegten sie am 20.6. Ein von ihnen benachrichtigter italienischer Anwalt konnte mit einer Dolmetscherin zu ihnen, aber nicht als Verteidiger, sondern nur als 'Besucher'. Er durfte sie nicht über die schwere Anklage informieren, sondern nur Fragen nach ihrem Zustand stellen, und auch das erst, nachdem er die blauen Flecken bei einer der Frauen gegenüber den Gefängnisbullen angesprochen hatte. Seiner Aussage nach scheint es ihnen einigermaßen gut zu gehen. Ihre Situation wird aber vor allem durch eine faktische Kommunikationssperre bestimmt. Sie dürfen nur von Angehörigen besucht werden, nicht mal von Verlobten oder gar von Genossen.
Die italienische Justiz schwingt einige Hämmer gegen sie: der Hauptvorwurf lautet auf 'Verherrlichung eines Verbrechens gegen den Staat' - also die Solidarität mit dem palästinensischen Befreiungskampf ist ein Angriff auf den italienischen Staat. Der Anwalt sagte dazu, das sei eine völlig neue Ausfüllung dieses Paragraphen, was heißt, daß die italienische Justiz da einen neuen Schritt machen will. Eine harte Aburteilung in Italien wegen einer Demonstration im Gerichtssaal würde auch die Repressionsapparate und -linien im übrigen West-Europa unterstützen. Sie können dafür 3 bis 12 Jahre ausspuken. Der zweite Vorwurf ist 'Störung der Prozeßverhandlung' - dafür kann es auch noch ein Jahr und mehr geben. Da die italienische Justiz in der Vergangenheit gegen Leute aus der BRD und andere Ausländer, die im Zusammenhang mit dem internationalen Befreiungskampf angeklagt wurden, ohne Hemmungen jahrelange Haft verhängt hat, müssen wir diese monströse Anklagekonstruktion erstmal ernst nehmen.
Inzwischen hängt auch das BKA mit drin, der Süddeutschen Zeitung vom 20.6. nach "soll es der italienischen Polizei helfen, den politischen Hintergrund der vier herauszufinden". Die italienische Presse hat - soweit wir das bis jetzt überblicken - nur mit Dreck und Hetze über die Demonstration berichtet. Da können wir ansetzen, indem wir die politischen Inhalte und das Ziel der Demonstration diskutieren und hier auf unsere Tagesordnung setzen, daß es unser Interesse ist, daß der italienische Staat mit seinem Terror nicht durchkommt und die Genossen für egal wieviel Zeit im Knast verschwinden. Es geht jetzt darum, daß wir über ihre Demonstration diskutieren und in der laufenden eigenen praktischen Arbeit überlegen, was wir für ihre Freilassung machen können. Für die gibt es eine Chance, wenn sich an ihnen hier und in Italien Öffentlichkeit entwickelt. Die Angehörigen der politischen Gefangenen in der BRD haben schon ein Solidaritätstelegramm geschickt: "Wir grüßen Euch ganz herzlich und wünschen Euch viel Kraft! Auf ein baldiges Wiedersehen!"
Eine gute Möglichkeit, Druck zu erzeugen, sind Resolutionen aus Veranstaltungen und direkt

aus Gruppen heraus, mit denen die Freilassung gefordert wird. In Italien gibt's dafür besonders die eine Adresse: direkt an den Staatspräsidenten Cossiga, Quirinal, Rom. Durchschläge dann an unsere Stadt- usw. -blätter, an die bürgerlichen Zeitungen und an italienische Zeitungen natürlich. Wo es sich schnell machen läßt, sollten die Resolutionen oder wenigstens die Forderung in's Italienische übersetzt werden. Ja, und natürlich Post an die vier, die zur Zeit im Knast von Genua sitzen. Adresse der vier: 16139 Genova, Carcere di Marassi, Via del Piano 2.

FREIHEIT FÜR PETRA, GABRIELE, WOLFGANG UND DIRK!
FÜR DEN SIEG DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION!

## DIE AKTUELLEN STRATEGISCHEN PROJEKTE DER POLITISCHEN, ÖKONOMISCHEN UND MILITÄRISCHEN FORMIERUNG DES IMPERIALISTISCHEN SYSTEMS IN WESTEUROPA ANGREIFEN!

heute haben wir mit dem kommando mara cagol den vorstand für forschung und technik bei siemens und vorsitzenden des "arbeitskreis kernenergie" im bdi, karl heinz beckurts angegriffen. beckurts repräsentiert präzise den kurs des internationalen kapitals in der aktuellen phase der politischen, ökonomischen und militärischen strategie des imperialistischen gesamtsystems und treibt ihn voran. schon in den 70er jahren stand er an der spitze der strategischen ausrichtung des kapitals: er war chef des kernforschungszentrums jülich in der zeit, als es für die bourgeoisie - hier mit der spd an der macht - um die realisierung des atomprogramms ging, das als kriegsmittel auf dem weltmarkt gegen die jungen nationalstaaten, ihre forderung nach einer neuen weltwirtschaftsordnung konzipiert war um ihnen die festsetzung des ölpreises aus der hand zu schlagen und damit die politische macht, die sie durch das öl als bis dahin wichtigstem energieträger hatten. die forcierung des atomprogramms in der brd und sein export in die 3. welt - gegen alle widersprüche und kämpfe hier durchgesetzt - war ein zentraler pfeiler für die erhöhung der ökonomischen potenz der brd und so ihrer politischen macht im weltsystem.

die restrukturierung für den imperialistischen krieg konkretisiert sich heute in der metropole auf der seite des kapitals in der radikalen umwälzung der gesellschaftlichen produktion durch forschung, entwicklung und produktion von hochtechnologien, die ihm profitmaximierung und die absolute steigerung der produktivität zur stabilisierung seiner struktur und ökonomischen basis in den zentren und zur sicherung seiner position auf dem weltmarkt bringen soll; das technologiemonopol ist der strategische hebel zur steigerung des profits für die internationalen militärisch-industriellen-komplexe - die zu der politisch-ökonomischen basis der metropolen geworden sind - zur zementrierung und verschärfung der abhängigkeit der länder der 3. welt und für die militärische übermacht gegenüber den sozialistischen staaten.

siemens ist der größte high-tech-konzern in westeuropa und weltweit - als kwu - drittgrößter atomkonzern. er steht wie kaum ein anderer konzern in der brd für die geballte macht und aggression der in den mik's organisierten reaktionärsten fraktionen der bourgeoisie.

beckurts ist bei siemens eine zentrale figur: er leitet die forschung und technische umsetzung in den für die restrukturierung strategischen bereichen, auf die siemens sich konzentriert:

- militärelektronik, um den krieg für das internationale kapital gewinnbar zu machen;
- computergesteuerte kommunikations-, informations- und produktionssysteme für fabriken, büros, heimarbeit, universitäten und schulen-durch die menschliches denken und handarbeit zur reinen funktion der maschinerie und von jedem sinn entleert wird - tendenziell ganz ausgeschaltet;
- perfektionierte kontroll- und überwachungssysteme für die militär-und polizeiapparate weltweit: siemens-computer von wiesbaden, lissabon über guatemala, honduras, kairo bis johannisburg.

die geschichte von siemens ist die der kontinuität des faschismus und imperialismus deutschlands, der brd. siemens hat schon hitler mit an die macht geschoben - wie sie 1930 gesagt haben: als "bollwerk gegen den kommunismus" - und fabriken neben den kz's hier, in polen, der tschechoslowakei... gebaut; nach 45 stieg siemens sofort wieder an die spitze der konzerne in europa auf - jetzt mit finanzieller, technologischer und politischer unterstützung durch die usa - und wurde zu einer zentralen säule der macht der brd, die ihre ökonomische potenz ist. heute gehört siemens weltweit zu den größten transnationalen konzernen, ist verantwortlich für die ausbeutung, vernichtung und verelendung von millionen menschen in der 3. welt und den metropolen. anfang der 70er jahre, als sich die niederlage des us-imperialismus in vietnam abzeichnete und das internationale kapital durch die offensive der befreiungskämpfe auf seine politische grenze gestossen ist, hat es seine expansion auf die entwickeltsten länder der 3. welt konzentriert, um riesenprofite durch billige arbeitskräfte und rohstoffe zu realisieren und neue absatzmärkte zu schaffen; diese staatlich unterstützten investitionen der konzerne und banken sollten im rahmen der "internationalen arbeitsteilung" die ökonomische basis für die politische und wirtschaftliche stabilisierung dieser staaten und regionen nach sozialdemokratischem muster bilden - die imperialistische hegemonie sollte gefestigt werden gegen die befreiungsbewegungen, der zugriff auf die rohstoffe gesichert.

im rahmen dieser strategie expandierte siemens in allen kontinenten, vor allem in lateinamerika - die kwu schloß u.a. mit brasilien 1975 verträge über den bau von 8 atomreaktoren ab; siemens produzierte für die marionettenregimes herrschaftstechnologien - während er in der brd durch rationalisierungen zwischen 1970 und 77 über 350 millionen dm personalkosten einsparte und grohnde, brockdorf, biblis... baute. als siemens mit finanzieller unterstützung der spd-regierung in mosambique einen staudamm bauen wollte für das rassistenregime südafrika - und damit die lebensgrundlagen in einer ganzen region zerstörte - schrieb die frelimo an brandt: es wird zeit, daß die deutsche mark ihren bei-

geschmack von blut und leiden verliert.
aber die ganze entwicklung hat sich umgekehrt. nicht politische stabilität, industrialisierung, wirtschaftswachstum und neue märkte in der 3. welt sind dabei herausgekommen, sondern massenhaftes elend, die vertiefung der sozialen und politischen widersprüche, de-industrialisierung und schuldenkrise. 100 jahre imperialistische barbarei haben den boden für diesen versuch zerstört und die menschen sind gegen diese neue runde der ausbeutung und unterdrückung aufgestanden. das - in einer wirkung mit den in immer kürzeren abständen sich verschärfenden zyklischen ökonomischen krisen, rückgang der industrieproduktion und massenarbeitslosigkeit in den zentren, krisen des internationalen finanzsystems, haben zur tiefsten erosion des kapitalsystems geführt. das scheitern des regimes der internationalen wirtschaftsbeziehungen ist unumkehrbar, und der politische begriff, daß die herrschaft des kapitals für die menschen nur die maximierung der verelendung und ausbeutung bedeutet, weil seine orientierung ausschließlich expansion und profit ist - wird heute in allen konfrontationen zum antagonismus gegen das imperialistische system.
die situation ist, daß das internationale kapital unter führung der usa aus seinem versuch der strategischen rekonstruktion imperialistischer macht auf allen ebenen heute mit einer entwicklung konfrontiert ist, in der seine unfähigkeit zur stabilisierung der politischen und ökonomischen lage in allen regionen der welt evident ist.
unter druck der explodierenden sozialen situation in der 3. welt und den daraus wachsenden politischen widersprüchen, den revolutionären kämpfen weltweit, dem auseinanderbrechen des weltmarktsystems und der schlingernden ökonomischen krise ohne aussicht auf lösungen, und der tatsache, daß sie die militärische übermacht für den einbruch in das internationale kräfteverhältnis an allen fronten nicht erreicht hat, ist die imperialistische staatenkette heute zwar noch in der lage, revolutionäre durchbrüche und selbstbestimmte entwicklungen in einem zerstörerischen ökonomischen und militärischen krieg zu blockieren, aber sie kann die ursachen der widersprüche nicht mehr beseitigen, die weltweit gegen das kapitalsystem explodieren - politisch vor allem gegen die usa und ihre kettenhunde, das durch sie produzierte massenhafte elend und sterben - und sie hat unumkehrbar die politische macht verloren, um den bruch mit dem system und den kampf um befreiung als einzige perspektive für ein leben ohne ausbeutung und unterdrückung in den köpfen und herzen der menschen auszulöschen. die substantielle krise des systems weitet sich schneller aus, als sie sie beherrschen können. massenhaftes elend und revolutionäre kämpfe haben sich schneller verschärft, als sie mit ihren weltbeherrschungsplänen durchgekommen sind.

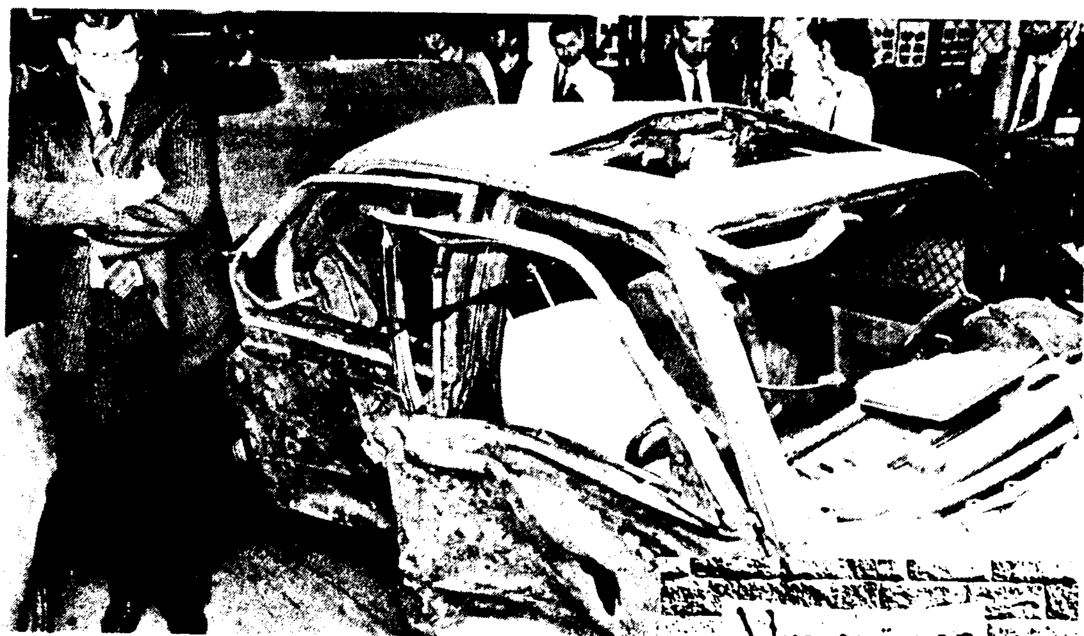
aus dieser eskalierten situation ist die aggression zu begreifen, mit der die bourgeoisie heute die restrukturierung in den metropolen durchsetzt, und der druck, sich trotz wachsender konkurrenz und divergierender politischer und ökonomischer interessen zusammenzuschließen gegen die widersprüche, die ihre gemeinsamen interessen und ihre macht insgesamt bedrohen. sie ist die äußere ursache des polarisierungsprozesses in den metropolen, der sich gegen ihre restrukturierungsoffensive und kriegspolitik verschärft.
der zwang zur formierung im gesamtsystem resultiert aus der einfachen tatsache, daß in der krise des systems keine imperialistische macht die politischen und ökonomischen probleme, die ihre existenz überhaupt gefährden, allein beherrschen kann. international ist die entwicklung aus der dialektik der klassenkämpfe und der zuspitzung des elends, der widersprüche gegen völkermord, hunger und zerstörung menschlicher substanz in der imperialistischen lebensrealität dahin gekommen, daß die stärkste imperialistische macht - die usa - ihre politische und ökonomische hegemonie immer mehr verliert. das internationale kapital und die imperialistische staatenkette müssen die ganze anstrengung darauf richten, alle ökonomischen, technologischen und militärischen potentiale zusammenzuziehen und die konkurrierenden fraktionen der bourgeoisie in einer gemeinsamen strategie zu vereinheitlichen im versuch, die entwicklung aufzuhalten, in der das system insgesamt die möglichkeit und macht zur weltherrschaft verliert.
die restrukturierung und formierung für den imperialistischen krieg wird heute in westeuropa notwendig auf zwei linien vorangetrieben, die den widersprüchlichen, aber im kern vereinheitlichten kurs des kapitals und der staaten kennzeichnen. die eine - strategisch bestimmende - ist die verstärkte militärische, politische und ökonomische kooperation und verzahnung der westeuropäischen kernstaaten - brd, frankreich, großbritannien, italien - mit den usa (und japan) - wie in sdi, für das beckurts an geheimverhandlungen für siemens teilgenommen hat. darin wird - orientiert an der us-militärstrategie - die strukturierung der internationalen mik's, die strategische neu-organisierung von forschung und produktion für die erreichung des technologiemonopols forciert und ein neuer versuch, die sozialistischen staaten militärisch in die knie zu zwingen. sdi ist zugleich der versuch des us-kapitals mit den milliarden dollars aus dem pentagon und der kooperation mit westeuropäischen hochtechnologiekonzernen seine im verhältnis zu japan und westeuropa relativ geschwächte position auf dem weltmarkt zu verbessern, wie es für das kapital in westeuropa die partizipation an militärischer hochtechnologie und die öffnung des us-marktes bedeutet.
die andere - umfassende politisch-ökonomisch-

militärische für westeuropa - wie in eureka, das in seiner funktion für die militärstrategie des gesamtsystems identisch mit sdi ist und in das alle europäischen staaten integriert sind. durch eureka wird ein sprung im konzentrationsprozeß und der kooperation westeuropäischer konzerne realisiert, um ihre konkurrenzfähigkeit auf dem weltmarkt zu erhöhen und ihre verwertungsbedingungen durch die schaffung des "europäischen markts" zu verbessern (was dann u.a. heißt: siemens baut neue fabriken und produziert in portugal mit staatlicher unterstützung, bezahlt den arbeitern dort 1/4 des lohns wie hier in der brd).
es ist die bündelung aller ressourcen der westeuropäischen konzerne und staaten um die ökonomische macht westeuropas im weltsystem zu stärken und die ökonomisch-militärischen bedingungen für ihre restrukturierung in der metropole zu sichern. ideologisch ist es der versuch, die aggressive politik der staatsapparate, konzerne und militärs in westeuropa durch den "europäisch-zivilen" mantel zu verdecken - so die widersprüche dagegen aufzufangen und den menschen hier einzureden, daß durch diese "technologische revolution" - die wie alle technischen entwicklungen im kapitalismus als waffe gegen das internationale proletariat konzipiert ist - alle gesellschaftlichen probleme - arbeit, umwelt, wirtschaftswachstum, krieg - lösbar sind.
ES IST NICHTS ANDERES ALS DER VERSUCH DES TECHNOLOGISCHEN SPRUNGS AUS DER POLITISCHEN AGONIE DES SYSTEMS.
für die menschen in westeuropa bedeutet der kurs des internationalen kapitals die einheitliche verschärfung der ausbeutung, verelendung und unterdrückung: die kontrollierte ausgrenzung von millionen menschen aus der produktion und der gesellschaft überhaupt, kriegspolitik und vernichtung der lebensgrundlagen, die repressiven befriedungsstrategien und die faschistische unterdrückung des widerstands, der sich gegen ihre pläne stellt - ist die tägliche realität in der westeuropäischen metropole, für deren umwälzung es nur eine strategie geben kann: die des revolutionären bewaffneten kampfs und des aufbaus der politisch-militärischen front in westeuropa.
was im nazi-faschismus durch blutigen terror gegen die organisierte arbeiterbewegung und die völker erreicht wurde, soll heute in westeuropa - in den maßnahmen differenziert entsprechend den spezifischen politischen und sozialen bedingungen in jedem land, aber nach den grundsätzlich identischen linien und bestimmungen des internationalen kapitals - durch die "informationsgesellschaft" realisiert werden:
DAS ZIEL DER BOURGEOISIE IN WESTEUROPA IST DIE STRUKTURIERUNG, BEHERRSCHUNG UND AUSRICHTUNG ALLER VERGESELLSCHAFTUNGSPROZESSE UND GESELLSCHAFTLICHEN BEREICHE FÜR DIE INTERESSEN DES PROFITS UND DES IMPERIALISTISCHEN KRIEGS.
der zwang, die restrukturierung aggressiv durchzusetzen, schiebt sich vor die politischen vermittlungen: demokratie, sozialstaat, innerer frieden, arbeit für alle - die zentralen ideologischen säulen ihrer herrschaft in der metropole - werden in der substantiellen krise des systems dysfunktional. der imperialistische staat muß gegen alle widersprüche die politischen, ökonomischen und militärischen bedingungen für den strategischen plan der bourgeoisie, mit dem sie die weltherrschaft erreichen will, durchsetzen.
das ist die aufrüstung der bundeswehr zur technologischen hochgezüchteten angriffsarmee; die waa in wackersdorf, die die brd für ihren sprung zur atommacht will - und der terror gegen die, die sie bekämpfen;
das sind die angriffe auf das streikrecht, die kalkulierte massenarbeitslosigkeit und die programme gegen die ausgestossenen, die reines kontroll- und repressionsinstrument sind um die antagonismen präventiv zu erdrücken;
was henry ford zur einführung des fließbandes festgestellt hat "es ist völlig ausgeschlossen, den leuten auch nur vorübergehend ihren willen zu lassen" - wird heute auf alle bereiche der vergesellschafteten produktion, auf alle gesellschaftlichen verhältnisse ausgeweitet. individualisierung der arbeitsbedingungen und löhne, mobilität und flexibilisierung in arbeit und ausbildung und der reaktionäre pakt zwischen staat-kapital-gewerkschaften, sind die materielle basis, die die restrukturierung in der metropole sichern und den menschen das begreifen der gemeinsamen lage und die organisierung für ihre interessen und bedürfnisse unmöglich machen sollen;
das ist die umstrukturierung der wissenschaft, universitäten und schulen, um sie zu direkten agenturen der konzerne zu machen;
das sind die kampagnen der psychologischen kriegsführung und der staatsschutz-terror gegen den widerstand, um - wenn schon nicht zustimmung, dann ohnmächtiges schweigen angesichts des totalen staates zu erzwingen.
DIE WACHSENDEN ANTAGONISMEN SOLLEN UNORGANISIERBAR GEMACHT UND IN EINEM TEUFELSKREIS INDIVIDUALISIERTER, DER LOGIK DES KAPITALS FUNKTIONALEN INTERESSEN ERSTICKT WERDEN.
hier in der brd kalkulieren sie, daß sie die restrukturierung für die imperialistische aggression durchpeitschen können, weil die politik der gewerkschaften sozialdemokratisch, ihre führung gekauft ist, der breite widerstand oft noch diffus, kleinbürgerlich, unorganisiert und die revolutionären kräfte noch schwach sind. wenn cdu/fdp/spd hier von "2/3-gesellschaft" oder "versöhnungsgesellschaft" reden, die sie im europäischen maßstab den wachsenden antagonismen entgegenstellen wollen, ist das ihr schwacher versuch, die tatsache zu entpolitisie-

ren, daß sich der riß zwischen gesellschaft und staat in der ganzen phase imperialistischer rekonstruktion und ihrer aggression auf allen politisch-ökonomisch-militärischen ebenen so vertieft hat, daß sie ihn nicht mehr zuschütten können. es ist der ausdruck der politischen brüchigkeit des kapitalsystems, das in der krise die fähigkeit verloren hat, der warenstruktur universelle gültigkeit zu verschaffen.
ihre faschistische konzeption dagegen ist die spaltung der gesellschaft - in einen teil, der die maschinen bedient, von kriegsökonomie und faschismus profitiert, andere, die sich stumpf gemacht und aus dem druck der existenzunsicherheit der macht unterwerfen; und ein teil, gegen den sie ihren staatsschutzapparat perfektioniert und in alle lebensbereiche gestaffelt ausbauen und einsetzen - das sind die, die für die profitproduktion überflüssig geworden, aus allem rausgekippt sind, und die, die für den staat nicht mehr erreichbar sind, weil sie kämpfen.
gegen ihren plan, das kräfteverhältnis hier und international festzupressen, steht aber die vertiefung des polarisierungsprozesses durch alle bereiche der metropolengesellschaft gegen den staat, die politisierung des widerstands, der schon ausgeht von den erfahrungen in der konfrontation mit dem herrschaftsapparat und reformistischen sackgassen, und die entwicklung der revolutionären front, die aus der reife der widersprüche in der metropole und dem politischen begriff der totalität des imperialistischen systems handelt, sich aus dem ziel der revolutionären umwälzung im internationalen klassenkrieg bestimmt und sich in der wirkung ihres angriffs mit den weltweiten kämpfen für befreiung in einer politischen orientierung gegen das imperialistische system verbindet.
diese prozesse in der metropole treffen sich jetzt direkt mit dem bewußtsein, das in den kämpfen der ausgebeuteten und unterdrückten international wächst: daß das imperialistische system zu keiner entwicklung fähig ist, die mit dem bedürfnis nach menschlichen, d.h. selbstbestimmten, solidarischen lebens- und arbeitsbedingungen zu verbinden ist, und daß, so lange seine herrschaft nicht vollständig zerbrochen ist, jeder unabhängige entwicklungsprozeß zerrieben wird.
was marx analysiert hat: daß in der entwicklung des imperialismus eine stufe eintritt, in der er nur noch unheil, destruktivkräfte produzieren kann, ist die objektive grundlage des polarisierungsprozesses, der heute in allen ländern der 3. welt und den metropolen politisch gegen das system wirksam wird. subjektiv bildet sich in dieser entwicklung international die einheit des proletariats und der revolutionären politisch-militärischen front, ihre gemeinsame strategie und perspektive heraus: die weltweit einheitliche zerrüttung des imperialistischen systems und seine zerschlagung im weltrevolutionären prozeß.
es gibt für die bourgeoisie keinen anderen weg, als die restrukturierung in den metropolen jetzt gewaltsam durchzusetzen und den widerstand faschistisch zu unterdrücken; es gibt für sie keinen anderen weg als die politische und militärische eskalation des kriegs gegen den internationalen befreiungskampf und den versuch, die militärische übermacht gegen die sozialistischen staaten doch noch zu erreichen. sie kann heute an keinem punkt ihres strategischen plans, mit dem sie die weltherrschaft erreichen will, zurückgehen.
aber sie kommen nicht durch. die widersprüche sind schon zu tief und die kämpfe zu weit. die international immer mehr politisch einheitlich aufbrechenden widersprüche und revolutionären kämpfe überholen ihre krisenlösungsstrategien und machen die wirkung ihrer kriegsmaschine stumpf. der riß zwischen gesellschaft und staat in den metropolen und der widerspruch international zwischen proletariat und bourgeoisie verschärft und vertieft sich gegen jeden schritt, jedes manöver in ihrer umfassenden aggression nur immer weiter.
daß es entscheidend vom revolutionären kampf in westeuropa abhängt, ob ihre politische macht und materielle basis in den metropolen schneller zusammenbricht, als sie ihren strategischen plan realisieren können - und dagegen ein qualitativer sprung in der entwicklung des revolutionären prozesses hier erkämpft wird, ist klar.
die revolutionäre bewegung in westeuropa muß heute ihre vielfältigen kämpfe in einen bewußten und gezielten angriff gegen die imperialistische macht transformieren; das heißt: die aktuellen strategischen projekte der politischen, ökonomischen und militärischen formierung des imperialistischen systems in westeuropa angreifen und die politik und praxis in einer umfassenden revolutionären strategie zur zerrüttung des systems im zentrum und für die einheit des metropolenproletariats, die revolutionäre front in westeuropa verbinden.
jetzt geht es darum, diese strategie im praktischen prozeß weiterzuentwickeln und sie in der revolutionären bewegung und der gesamtheit der antagonistischen kräfte in westeuropa zu verankern.

DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ORGANISIEREN !

KOMMANDO MARA CAGOL
Rote Armee Fraktion
9. juli 1986



beckurts' wagen im BKA-museum




transparent kiefernstraße

## DIE AKTUELLEN STRATEGISCHEN PROJEKTE DER POLITISCHEN, ÖKONOMISCHEN UND MILITÄRISCHEN FORMIERUNG DES IMPERIALISTISCHEN SYSTEMS IN WESTEUROPA ANGREIFEN !

## DIE MACHT ENTWICKELN, DIE DIE REKONSTRUKTION DES GESAMTEN IMPERIALISTISCHEN SYSTEMS BLOCKIERT !

dem multinationalen kapital geht es um einen umfassenden politisch, ökonomisch, militärischen sprung. der befreiungskampf in der 3. welt und die entwicklung des antiimperialistischen widerstands in den metropolen und genauso der boden davon, die slums als ständig zu explodieren drohende pulverfässer, das weltweit festgesetzte bewußtsein gegen den us-imperialismus, hier im zentrum der verlorene glaube an eine positive lebensperspektive im system - aus der erfahrung, daß die realität entfremdung, entmenschlichung in der degradierung zum objekt der interessen des kapitals bedeutet, sind mit dem zusammenstoß der wachsenden produktivkräfte mit den grenzen ihrer märkte zusammengekommen.
der imperialistischen expansion sind grenzen gesetzt, die die existenzielle gesamtkrise der weltordnung unter us-hegemonie entwickelt haben. das zeigt die konfrontation im südlichen afrika, in mittelamerika, im nahen osten,... die initiativen der imperialisten sind von politischer schwäche gekennzeichnet. oft können sie die eskalation der widersprüche zu ihnen nur verzögern. und die gefahr ist ständig da, daß die eingriffe globale rückwirkungen nach sich ziehen, die konfrontation sich weiter ausbreitet und für sie nicht kalkulierbar ist. so schaffen sie es zwar, das marcos-regime auf den philippinen durch die integrationsmarionette aquino abzulösen, aber das befriedungskonzept geht nicht auf, der kampf der guerilla, der npa, geht unvermindert weiter. oder ihr mittel, die schuldenkrise aufzuhalten, der baker-plan. was sie da als "lösung" anpreisen ist lediglich die stundung der schulden und weiterzahlung von krediten. kurzfristig schaffen sie es damit zwar, den zusammenbruch des internationalen bankensystems zu verhindern, aber auf lange sicht verschärfen sie die situation damit nur.
IN ANBETRACHT DIESER SITUATION KANN KEIN IMPERIALISTISCHES LAND/ZENTRUM ALLEIN DIE KRÄFTE UND MITTEL AUFBRINGEN, UM SICH IN DER GLOBALEN KONFRONTATION ZU HALTEN!
die krisenlösungsstrategie braucht die formierung der drei zentren - usa, japan, westeuropa - zu einem block, um von dort aus mit zusammengeballten kräften eingreifen zu können. formierung als krisenlösung ist der versuch des imperialismus, sich in den zentren die strukturen aufzubauen und ihr handeln so weit wie möglich zu vereinheitlichen, um ihre defensive auf allen ebenen zu durchbrechen. sie versuchen den prozeß der befreiung - ihre eigene zerrüttung - zu stoppen, indem sie in ihrer gesamtstrategie zum aggressiven konfrontationskurs übergehen. die formierung westeuropas ist ein angelpunkt darin. die europäischen staaten und gesellschaften werden unter dominanz der interessen der militärisch-industriellen-komplexe (mik) nach innen und außen neu strukturiert. westeuropa soll als politisch, ökonomisch und militärisch vereinheitlichtes zentrum aufgebaut werden, um als block handeln zu können. funktional dafür läuft die durchsetzung der nato-militärstrategie als doktrin in allen westeuropäischen staaten, die ausrichtung der produktion, forschung, entwicklung und der staatlichen institutionen, die umstellung auf kriegsökonomie als garantierter profit.
schritte der letzten zeit in der vereinheitlichung der politik sind u.a.:
- die tendenziell immer stärkere einbindung westeuropas als block in die aggressiven militärischen interventionen der yanks als politik gegen weltweiten befreiungskampf. ausdruck davon, wie weit sie damit sind, war die vereinheitlichte vorgehensweise der nato-staaten beim angriff auf libyen. gleichzeitig mit dem abgesprochenen schlag lief hier ne hetzkampagne gegen libyen und zur absicherung wurden die mittelstreckenraketen startklar gemacht, nato- und bullenapparat in alarmbereitschaft gesetzt und die französische kriegsflotte vor tunesien aufgefahren. was die militärisch konzipierte strategie erst zum erfolg bringt, ist das abgestimmte vorgehen der imperialistischen kernstaaten. die tatsache, daß der schlag von hier aus organisiert wurde (abflug in großbritannien, stuttgart war leitzentrale), zeigt die bedeutung von westeuropa als sprungbrett und basis der politik. daneben, die aggressive militärstrategie offensiv mitzutragen, haben die westeuropäischen staaten noch andere funktionen. so auch an libyen. ihre zusätzliche aufgabe ist es, initiativen wie dialoge, abkommen, verhandlungen im nahen osten zu lancieren. sie nutzen dabei die wirkung des militärischen schlages und versuchen kooperationen mit einzelnen regimes zu garantieren, sie einzubinden in ihr system. deshalb die rundreise genschers durch die region kurz nach dem schlag. westeuropa hat im gegensatz zum us-imperialismus noch die möglichkeit, mit solchen "politischen initiativen" gegen den befreiungsprozeß zu arbeiten. sie sind im bewußtsein der menschen noch nicht so denunziert, weil sie nicht offen als kriegsführender block auftreten. außerdem müssen sie vorsichtiger als der us-imperialismus gegen die widersprüche im inneren taktieren, weil ihre aggressive politik hier nicht so akzeptiert wird. im vereinheitlichungsprozeß müssen die schweine von den unterschieden, die es in den zentren gibt, ausgehen. die spezifischen politischen

bedingungen werden für das gemeinsame ziel funktionalisiert. so gibt es zum einen das arbeitsteilige vorgehen der europäer mit den yanks und zum anderen die tendenz der aufkündigung davon, weil für den imperialismus von entscheidender bedeutung ist, daß sie sich an der offensiven militärstrategie vereinheitlichen.
- den arbeitenden die notwendigkeiten der kriegsökonomie aufzupressen. um die produktionsbedingungen den strategien der transnationalen konzerne anzupassen, laufen die angriffe in den einzelnen westeuropäischen staaten: in italien auf die scala mobile, in großbritannien das neue gewerkschaftsgesetz, hier der paragraph 116,...
- die bestimmung der staaten-innenpolitik auf nato-ebene mit dem ziel, den revolutionären widerstand zu vernichten. hier konkret geworden im letzten hungerstreik der politischen gefangenen. die entscheidung, die forderung nicht zu erfüllen und die gefangenen zu ermorden hat die brd nicht alleine gefällt, sondern im rahmen der nato-staaten; erkennbar auch beim angriff auf die zusammenlegung der politischen gefangenen in spanien, der von typen aus der brd und großbritannien organisierten aufstandsbekämpfung im baskenland. dieses niveau der konterrevolution hängt direkt mit dem nato- und eg-beitritt spaniens zusammen; oder darin, daß jetzt die "europäische konvention gegen den terrorismus " in allen europäischen natostaaten durch ist.
wir haben heute am fraunhofer-institut für lasertechnik in aachen drei bomben gelegt, eine an den büroräumen und zwei am labor, in dem fraunhofer-institut und die technische hochschule aachen gemeinsam forschen. die einrichtung dieser institution hat innerhalb der westeuropäischen formierung strategische bedeutung. der mik hat sich mit der einrichtung dieser stelle (85/86) den griff auf forschung und entwicklung der lasertechnik auf neuer stufe verschafft.
die bedeutung der lasertechnik macht zum einen ein riesig expandierender weltmarkt aus (1984: 11 mrd, schätzungen von dort aus 20% jährliche zuwachsrate) und bietet zum anderen unterschiedliche einsatzmöglichkeiten: laser basiert auf der funktionalisierung von licht.

als zerstörungs- und schneidemittel

werden mit laser neue waffensysteme entwickelt. mit seinen zerstörungskapazitäten auf riesige distanzen ist es bestandteil von sdi. es ermöglicht die zerstörung von (atom)raketen aus dem weltraum. und es ist teil der perfektionierung der nato-armeen mit den rogers-plänen (fofa)- dort sollen sie u.a. die mittelstreckenraketen der su vernichten. für die produktion als werkzeug eingesetzt ist es profitsteigernd, weil es schneller und genauer und langlebiger arbeitet.

als lenk- und steuermittel

in vietnam lenkten zum ersten mal laserstrahlen us-bomben ins ziel. der angriff auf libyen hat ebenfalls darauf aufgebaut, flugzeuge und raketen wurden mit laserstrahlen geleitet, so sollten präzision und schlagkraft möglich werden. für die roboterentwicklung bedeutet die anwendung von lasern den sprung in die dritte dimension, das heißt die räumliche bewegung. möglich wird damit die entwicklung vollautomatischer produktionsstraßen, in denen die produktion schnell und flexibel umprogrammiert werden kann, arbeiter rausgekippt werden und ganze produktionszweige wegfallen. für die militärische kriegsführung bedeuten vollbewegliche roboterwaffen die unabhängigkeit vom "krisenfaktor" mensch - erhöhte belastbarkeit, niemals widerstand.

als nachrichtenmittel

das glasfasernetz, was in ganz europa aufgebaut wird, funktioniert über laserimpulse als nachrichtenträger. es ist zentrales projekt in der militärstrategie, weil die nato jetzt ein atombombensicheres kommunikationssystem will. darüber sollen alle kommunikationsmittel laufen - bild/text/sprache. sie werden digitalisiert (in zwei signale zerlegt) und so an jeden computer anschließbar. in ihnen können alle westeuropäischen "kommunikations"-strukturen zusammengefaßt werden. das bedeutet die vernetzung aller zentralen stellen in militär, politik, der konzerne und der forschung, der bullen- und geheimdienstapparate. es soll schnelle gemeinsame entscheidungen ermöglichen und den zugriff und die verwertung aller relevanten informationen. es ist funktional für die durchdringung und neuordnung der gesellschaften, den aufbau totaler überwachungsstrukturen vom bildschirm im bullenauto, kameranetzen, satelliten... zu den zentralen computersystemen; für die speicherung von daten über alle menschen und ihre lebensstrukturen - für die zentrale planung der counterinsurgency und gesellschaftspolitik; für die schaffung neuer gesellschaftsstrukturen - die vereinzelung der menschen, wie die einsame maloche zu hause am bildschirm, wo man, wie die schweine sagen "dem klassenkampf nicht mehr zur verfügung steht" - und für die manipulation in dem total individualisiertem konsum der "neuen medien".
laser ist grundlage für den optischen computer, der die geschwindigkeiten und kapazitäten tausendfach vergrößert. er ist bedingung für das sdi-programm, für das herkömmliche computer nicht ausreichen.
zusammen mit der bio- und gentechnik, den informationstechnologien, der kernenergie, der computertechnologie, software und den neuen werkstoffen bildet lasertechnik die gruppe der schlüsseltechnologien. in der forschung und entwicklung dieser technologien und der darauf aufbauenden produktion liegen immense möglichkeiten. der mik sieht deshalb in ihrer aneignung die materielle basis imperialistischer restrukturierung. haig dazu: "die hochentwickelte technologie ist heute ein faktor der weltpolitik der

noch stärker zur geltung gebracht werden muß."
wir greifen die forschung und entwicklung der neuen technologien an, weil sie die machtmittel sind, in denen das militärische und ökonomische aufrichten der imperialisten direkt zusammenkommt. sie haben strategische bedeutung:

ökonomisch

sollen sie, um die grenzen der kapitalakkumulation und der absatzmöglichkeiten zu durchbrechen, den transnationalen konzernen

- neue märkte eröffnen.

zum einen sind es die neuen technologien selbst, die einen neuen markt bilden, zum anderen ermöglichen sie die erforschung neuer märkte - konkret ist das der sprung in den weltraum, die entwicklung neuer waffen und das abfallende spin-off.

- die produktivität steigern.

aktuell wollen sie über die flexible automation den weg zwischen produktion, nachfrage und absatz so weit wie möglich verkürzen und beliebig umprogrammierbar machen - erklärtes ziel ist in zwei wochen jeder nachfrage nachzukommen. sie können damit die produktion aus der 3. welt - also weg von den unsicherheiten, mit denen sie dort verbunden ist - in die metropolen zurückholen, weil es hier für sie jetzt noch schneller und billiger geht. d.h. vollautomatisierte fabriken, in denen wenige spezialisten dazu da sind, die maschinen zu programmieren, arbeiter auf zuliefererdienste in klitschenbetrieben degradiert werden, und über vereinzelung, aufsplitterung, verschärfte entfremdung die schaffung von optimal ausbeutbarem, entrechtetem arbeitsreservoir.

- eine größtmögliche unabhängigkeit von den rohstoffen ermöglichen, die es in den zentren nicht gibt. (z.b. über biotechnologie ersatz fürs öl zu finden)

militärisch

nach innen ermöglichen sie den überwachungsstaat, die kontrolle und erfassung jeder lebensäußerung, nach außen das übergewicht durch neue waffen- und kommunikationssysteme.

der mik baut deshalb sein monopol in den neuen technologien weiter aus - durch den aufkauf und konzentration (fusion) von/mit der luft- und raumfahrtindustrie, computerkonzernen und durch den technologietransfer zwischen forschungsinstitutionen, unis und konzernen.

innerhalb dieses prozesses entwickeln die staaten ihre initiativen für die aneignung der neuen technologien für die transnationalen konzerne und das militär. konkret sind das die programme und projekte, als schritte, kooperation, konzentration und vereinheitlichung von forschung, entwicklung und produktion der neuen technologien zu organisieren und voranzutreiben. der brd-staat organisiert seit den 70ern die aneignung der lasertechnik für den mik:

- mit der finanzierung einzelner großprojekte der konzerne des miks. ein beispiel ist die unterstützung seit anfang der 70er mit 25 mill durch das bundesministerium für verteidigung für die entwicklung einer laserkanone durch mbb und diehl. die entwicklung ist jetzt abgeschlossen und diese erste funktionierende kanone der imperialistischen staaten soll bis ende der 80er produziert und in die armee integriert werden.

- schon in den 70ern hat der staat lasertechnologieinstitute aufgebaut, wie die dvflr, die vom bundesverteidigungs- und forschungsministerium finanziert wird und die lasertechnik erforscht und entwickelt. außerdem institute, die direkt an universitäten angegliedert sind. ziel dabei ist der griff auf die grundlagenforschung, die zu 70-80% an den unis (ebenfalls vom staat mitfinanziert) läuft. - konkret sind es die fraunhoferinstitute für physikalische meßtechnik in freiburg und das für produktionstechnologie in aachen, das u.a. die erste vollautomatische produktionsstraße - basierend auf laser - mitentwickelt hat.

- mit der zusammenfassung der westeuropäischen forschungskapazitäten, wie sie in der erforschung des optischen computers in dem eg-projekt ejob seit 82 läuft. der brd-staat beteiligt sich über die finanzierung von forschergruppen an drei unis und über ein fraunhoferinstitut und ein max-plank-institut. die westeuropäische kooperation war die bedingung für die entscheidenden technischen durchbrüche. das ergebnis ist ein vorsprung und markt für die westeuropäischen konzerne vor den beiden anderen imperialistischen zentren usa und japan. jetzt aktuell laufen die initiativen des brd-staates forciert für die westeuropaweite kooperation und die noch zielgerichtetere aneignung der lasertechnologie.

durch die teilnahme an eureka-projekten und am sdi-programm werden die forschungen an laser noch direkter auf die forderungen und ziele des miks ausgerichtet. mit sdi und eureka ist der forschung von lasertechnik ein langfristiger rahmen und eine konkrete richtung gegeben und schafft außerdem bessere bedingungen für konzentration und kooperation.

die errichtung des fraunhoferinstituts für lasertechnik in aachen 85/86 steht in diesem zusammenhang. damit haben die schweine in aachen ein zentrum für lasertechnik aufgebaut. hier hat der staat den ersten deutschen lehrstuhl für lasertechnik an der technischen hochschule eingerichtet und mit dem fraunhoferinstitut für lasertechnik verknüpft. die enge verzahnung wird darüber gewährleistet, daß der leiter des institutes gleichzeitig professor des lehrstuhls ist und sowohl uni als auch das institut im gleichen labor im fraunhoferinstitut - einer der größten forschungsanlagen für lasertechnik in der brd - forschen. das ermöglicht einen engen technologietransfer zwischen unis und konzernen zum einen und mit den militärinstitutionen zum anderen. die an der uni laufende grundlagenforschung kann auf direktem weg

über das fraunhoferinstitut in konkrete produktforschung weiterfunktionalisiert werden. die finanzierung wird vom staat gemeinsam mit der industrie getragen - z.t. bei projekten in direkter kooperation wie z.b. mit zeiss.
das fraunhoferinstitut selbst ist aufs engste mit kapital und militär verwoben. von den 30 existierenden instituten für die auftragsforschung arbeiten 6 ausschließlich für die bundeswehr. 2/3 der gelder für die auftragsforschung kommen direkt aus der industrie. darüber, daß das fraunhoferinstitut keine öffentliche institution wie z.b. das max-plank-institut ist, bietet es dem mik die möglichkeit der geheimen forschung. auch der forschungsschwerpunkt dieses institutes - die erforschung der wechselwirkung zwischen werkstoff und laser - bleibt in seinen ergebnissen geheim. nicht ohne grund: es ist zentraler bestandteil der sdi und eureka-forschung.
außerdem schaffen sie mit der verzahnung von uni und fraunhoferinstitut einen regionalen schwerpunkt in aachen, der die technologieentwicklung in die breite durchsetzen soll, d.h. zusammenarbeit mit industrie und wirtschaft in der region und ranzüchten einer elite von forschern und wissenschaftlern an der uni, um alle relevanten ökonomisch-wissenschaftlichen bereiche in der region auf die kriegsökonomie auszurichten und zu integrieren.
wir wollen jetzt die gemeinsame offensive von guerilla und widerstand, um in den formierungsprozeß einzugreifen. es ist ein schritt für den aufbau der antiimperialistischen front, für die bildung revolutionärer strategie in westeuropa. wir erweitern die vorstellung des konzeptes der front auf dem boden der erfahrungen des letzten jahres, der initiativen, kämpfe und offensiven. der angriff von guerilla und widerstand im letzten august hat darin für uns eine besondere bedeutung. wir sehen in der offensive, die das ziel hatte, dem imperialistischen block die mittel aus der hand zu schlagen, mit denen er vom zentrum aus gegen den kampf um befreiung intervenieren will, einen ersten schritt dafür wie wir mit der kämpfenden front am weitesten in die maschinerie reinwirken können.
die offensive jetzt bewußt mitzuformen ist für uns subjektiv sprung. wir haben uns dafür entschieden, weil wir die organisierung der front als unsere perspektive begreifen, weil wir die notwendigkeit sehen, die vorstellung von gegenmacht weiterzuentwickeln und die möglichkeit, so die imperialistische restrukturierung in ihrer gesamtheit zu erfassen und zu behindern. hier in westeuropa können wir im zentrum der imperialisten - das herz der bestie - angreifen und haben so die möglichkeit, den gesamten prozeß der imperialistischen restrukturierung zu blokkieren, weil sie sich von woanders nicht aufrichten können.
unsere grundlage ist der proletarische internationalismus. d.h. wir wollen an der seite der kämpfenden weltweit westeuropa als abschnitt im internationalen klassenkrieg entwickeln. der aufbau und die entwicklung der front bedeutet für uns darin die möglichkeit, uns ganz direkt im kampf für die revolution zu organisieren und die einheit der kämpfenden mit der guerilla als kern herzustellen. es geht darum, zum pol - orientierung - zu werden, der vom vollständigen bruch mit dem system ausgeht und kriterien für revolutionäre politik/strategie entwickelt mit dem ziel des tatsächlichen sieges der revolution. das ist ein langandauernder prozeß, der offen für jede ist und seine grundlage in jedem hat, der/die das faschistische system zerschlagen und unsere ziele - kollektivität, selbstbestimmung - durchsetzen will, der den willen hat, sich ständig weiterzuentwickeln, immer wieder über kritik und selbstkritik zu hinterfragen, alltäglichkeit im kampf zu entwickeln. front ist da für uns der weg, schon jetzt ein befreites leben gegen die imperialistische leistungs- und konsumscheiße zu erkämpfen, die mackerstrukturen im kollektiven prozeß zu durchbrechen; orientiert an dem ziel immer mehr gegen das system bewirken zu können, an die entscheidenden machtstrukturen ranzukommen.
es ist der gesamte prozeß der front, hier zur kraft zu werden, die eingreifen kann, gegenmacht ist. im letzten jahr war erfahrbar, daß es geht, uns durchzusetzen, daß wir der macht der imperialisten stück für stück abringen, für uns erobern können. die hafenstraße und der kongreß sind beispiele dafür. für die schweine gibt es da nicht die eine entscheidung der harten haltung, die sie dann immer durchziehen. da sind widersprüche unter ihnen, zu ihrer aggressiven politik und der revolutionäre kampf, der sie zum taktieren und so auch zu zugeständnissen zwingt. es ist immer eine frage des kräfteverhältnisses in der konkreten situation, die entscheidet. mit der front geht es uns darum, eine kontinuierliche kraft zu sein, mit der sie permanent konfrontiert werden und rechnen müssen, die dazu in der lage ist, machtfragen für sich zu entscheiden, und so den boden, auf dem das gebäude der macht steht, zerrüttet.
ihre krise ist für uns chance, weil ihre krisenlösung angriffe auf die lebensbedingungen der menschen sind. für die menschen bedeutet es die aufkündigung der sozialen sicherheit, austeritypolitik, entrechtete arbeit und massenarbeitslosigkeit; entfremdung auf neuer stufe, weil die hochtechnologisierung sämtliche gesellschaftlichen bereiche betrifft. weil die durchsetzung ihrer programme und projekte für sie existenziell ist, können sie auf den protest der menschen dagegen nicht mehr so viel rücksicht nehmen, weniger zugeständnisse machen. ihren faschistischen charakter müssen sie offen zeigen, was die widersprüche zu ihnen nur verschärft.
die chance zu nutzen liegt an uns. wir haben

die möglichkeit, in diese situation zu intervenieren und für uns stärke zu entwickeln.
was ansteht, ist die zusammenlegungsforderung der gefangenen genossen und genossinnen durchzusetzen. für viele sind es um die 10 jahre, die sie inzwischen mit isolationshaft gefoltert werden. es ist auch unsere sache, konkret zu überlegen, wie wir die zusammenlegung erkämpfen können, weil wir nur zusammen, die gefangenen drinnen und wir draußen, das kräfteverhältnis dafür schaffen können.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND UND ALLER KÄMPFENDEN GEFANGENEN!
FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!
DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ORGANISIEREN!
EINHEIT IM KAMPF FÜR DIE WELTREVOLUTION!

kämpfende einheit sheban atlouf
24.7.86


fraunhofer-institut am 24.7.1986

## DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WEST-EUROPA ORGANISIEREN!

## DER IMPERIALISTISCHEN BOURGEOISIE KEINEN RAUM ZUR RESTRUKTURIERUNG IHRER HERRSCHAFT LASSEN!

IM ANGRIFF GEGEN DIE ZENTRALEN PROJEKTE UND STRUKTUREN DER MILITÄRISCH-ÖKONOMISCH-POLITISCHEN FORMIERUNG WESTEUROPAS ZUM KRIEGSZENTRUM GEGEN DEN ANTAGONISMUS -ENTWICKELT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT DIE STRATEGIE, DIE DIE POLITISCHE UND MATERIELLE BASIS DER IMPERIALISTISCHEN RESTRUKTURIERUNG ERSCHÜTTERT, DIE DIE FRONT IN WESTEUROPA ZUM TATSÄCHLICHEN FAKTOR IN DER INTERNATIONALEN KLASSENKONFRONTATION VORANTREIBT UND SO ORIENTIERUNG IST IM FIGHT UM LEBEN UND BEFREIUNG IN DER METROPOLE.

wir haben heute den luft- und raumfahrtkonzern dornier angegriffen. in der ausrichtung und konzentration der industrien auf den hochtechnologiebereich versucht die imperialistische klasse eine neue stufe der ausbeutung durchzusetzen, um sich die militärisch-ökonomisch-politische potenz in den metropolen zu schaffen, die den fall der profitrate und das wegbrechen ihres herrschaftsbereiches weltweit aufhalten soll. dornier vollzieht als teil des militärisch-industriellen komplexes (mik) die aktuelle bewegung des kapitals in der beteiligung an den zentralen projekten zur restrukturierung der imperialistischen bourgeoisie: sdi und eureka. mit ips (instrument pointing system) fertigt dornier die waffen- und ausrichtplattform, die der usa-imperialismus für die realisierung seines sdi-programms braucht. für eureka entwickeln sie mehrere programme, unteranderem für industrieroboter und hochleistungslaser.
dornier - in der tradition faschistischer flugzeugbauer - ist neben mbb der vielfältigste und in allen bereichen der weltraumfahrt, rüstungsproduktion und hochtechnologie tätige rüstungskonzern. er ist an allen projekten der internationalen kooperation im luft- und raumfahrtbereich beteiligt. ausgestattet mit der finanziellen potenz des umsatzstärksten industriekonzerns in der brd - daimler benz - können sie ihre position international in den bereichen forschung, kooperation, systemführerschaft ausbauen. gleichzeitig treiben sie den strategischen plan des mik: den aufbau westeuropas als kriegszentrum mit dem aufbau einer eigenständigen europäischen weltraummacht voran. dornier ist die spitze der aufkäufe von daimler benz, der sich damit den sprung zum hochtechnologiekonzern und den zugang zu den "märkten der zukunft" sichert.

in der 3. welt hat dornier ein weltverzweigtes netz von kontakten und produktionsstätten aufgebaut, wie in argentinien, wo sie in zusammenarbeit mit der argentinischen luftwaffe ein mit modernster elektronik ausgestattetes "schulungsflugzeug" entwickelt, das ausgerüstet mit waffen als kampfflugzeug eingesetzt werden kann. mit der indischen regierung haben sie die lizenzproduktion von "mehrzweckflugzeugen" do 228 vereinbart, die kohl bei seinem besuch in indien als die art von entwicklungshilfe begrüßte, die die brd-regierung verstärkt fördern will. in anderen ländern der 3. welt bauen sie im auftrag des bundesministeriums für wirtschaftliche zusammenarbeit klimaanlagen für die chefetagen der multis und führungseliten, sowie u-bahnen für die ausbeutergerechte infrastruktur.
ein weiteres marktsegment ist die entwicklung von sicherungssystemen, die bei militärischen anlagen und industriellen zentren installiert werden, bisher an 20 banken und konzernen. es ist ein unauffälliges radarsystem, das über hochfrequente sender und empfänger "das eindringen von personen in den radarkreis" - der varlabel ist - auf einem monitor der werkschutzzentrale meldet.
wir zielen mit der aktion auf die militärisch-ökonomisch-politische macht - mik -, die der motor ist für die aktuellen projekte ihrer restrukturierung und sich so an die spitze des klassenkriegs weltweit gestellt hat.
diese verschärfung des krieges ist die reaktion auf die entwicklung der klassenkämpfe: die gleichzeitigkeit der revolutionären kämpfe an allen abschnitten, ihre tendenz zur vereinheitlichung und damit ihre wirkung auf das gesamte internationale kräfteverhältnis haben eine situation geschaffen, die die zusammenballung imperialistischer macht aller metropolen für ihr herrschaftssystem existenziell notwendig macht. alle ihre strategien, diese entwicklung der kämpfe zurückzudrängen, sind letztendlich gescheitert.
was sie mit air-land-battle und der stationierung durchsetzen wollten: den krieg gegen die warschauer vertrag staaten führen und gewinnen zu können und mit der rdf, ausgerüstet mit "intelligenten" waffen die befreiungsbewegungen niederzuschlagen, um so mit einem schlag ihre weltherrschaft durchzusetzen, haben sie nicht geschafft. genausowenig ist es ihnen gelungen in den ländern der 3. welt langfristig stabile kapitalistische systeme zu installieren, die ein sicherer rohstofflieferant sind, stabile reproduktionsbedingungen garantieren und gleichzeitig die entwicklung der gesamten region nach den imperialistischen ausbeutungsinteressen kanalisieren.
grundsätzlich ist es so, daß durch das zurückdrängen des us-imperialismus - der bisherigen dominanten imperialistischen macht - das gesamte imperialistische lager geschwächt wurde.

gleichzeitig hat die ökonomische macht und politische einflußmöglichkeit der westeuropäischen kernstaaten zugenommen. die usa geben zwar immer noch geschwindigkeit und ausrichtung ihrer krisenkonzepte an - wie jetzt mit sdi - aber ausführbar sind sie nur mit der aktiven und starken beteiligung der westeuropäischen staaten, die darin vermehrt ihre eigenen spezifischen interessen durchsetzen. die "möglichkeit", auf die die imperialistische bourgeoisie jetzt setzt, ist, daß die politik der eg-staaten noch nicht als die gleiche kriegsausbeutungspolitik identifiziert ist wie die des usa-imperialismus und sie sich so als "alternative" zur us-völkermordpolitik anbieten. sie versuchen, über ihre ökonomische und politische macht als eg die länder lateinamerikas, im nahen osten, asien und afrikas zu "stabilisieren" und gleichzeitig gemeinsam mit den regierungen den kampf gegen die revolutionäre zu verstärken. sie setzen dabei auf gezielte vernichtungsschläge, vorbereitet von den geheimdiensten und ausgeführt von eliteeinheiten wie sas und gsg 9, die auch die ausbildung der entsprechenden einheiten übernehmen, wie in ägypten, saudi-arabien.
was der inhalt dieser interventionen der eg bis zur si ist: krieg gegen den antagonismus, wie jetzt das massaker an den gefangenen revolutionären in peru, die nicht kampflos die durchsetzung von "europäischen verhältnissen", isolationsfolter in den knästen, gegen die von ihnen erkämpften gemeinsamen strukturen hinnehmen. dieser schlag, abgesprochen mit brandt und wischnewski und ausgeführt mit der politischen unterstützung der tagung der sozialistischen internationale ist das scheitern ihres "reformmodells": "demokratisierung" der unterdrückung.
wie eng diese "möglichkeiten" für die imperialistische klasse sind und wie die menschen merken, daß sie keine "alternative" zur us-politik darstellen, wird am "modell" deutlich, welches dem philippinischen volk aufgezwungen wurde. der austausch von der us-marionette marcos durch die herrschaftseliten um den aquino clan sollte die revolution verhindern und den widerstand institutionalisieren. durch diese "rechtsstaatliche" variante der ausbeutung läßt sich das volk aber nicht mehr befrieden, genausowenig wie sich die guerilla über das angebot der machtbeteiligung entwaffnen läßt. wie gefährlich das scheitern des imperialistischen krisenmanagements ist, sagte genscher bei seinem besuch auf den philippinen, wo er aquino politische und wirtschaftliche unterstützung zusichert: "hier ist ein demokratiemodell für eine ganze region in gang gesetzt worden... und gnade uns gott wenn nichts daraus wird".
nicht allein die philippinische oligarchie, sondern das gesamte imperialistische system ist mit dem langandauernden befreiungskrieg konfrontiert. sie haben keine möglichkeit, diese auseinandersetzung für sich zu entscheiden. der klassenkampf hat ein niveau erreicht, wo sie alle kraft und resourcen auf den kampf gegen den antagonismus konzentrieren. darum ist der kampf gegen den "internationalen terrorismus" zu ihrem hauptthema geworden. sie wollen durch den einsatz aller mittel die entwicklung festfrieren, die revolutionären kräfte/völker in einen langen verlustreichen grabenkrieg zwingen, in der hoffnung, sich in der zeit so zu festigen, daß sie mit einem schlag ihre weltherrschaft durchsetzen können.
praktisch heißt das die koordination und ausrichtung der militärischen geheimdienstlichen, ökonomischen und politischen maßnahmen auf dieses ziel und die beseitigung von allem, was ihrem vernichtungskrieg grenzen setzt.
auf politischer ebene erkennen sie das völkerrecht und die genfer konvention nicht mehr, in denen forderungen der befreiten länder enthalten sind. die usa erkennen das urteil des internationalen gerichtshofs gegen sie wegen der intervention in nicaragua nicht an. an dieser stelle wollen sie ihr imperialistisches weltrecht setzen, mit dem alle befreiungsbewegungen und antiimperialistischen länder für kriminell erklärt werden. das soll als "recht" und "gesetz" als handlungsrahmen für alle länder gelten und ihrem vernichtungskrieg den anschein von legitimation geben.
diesen krieg kann die usa, kann kein imperialistisches land allein führen. die aufrichtung der imperialistischen bourgeoisie ist nur möglich, wenn die zusammenballung von ökonomischen potenzen, militärischer möglichkeiten und politischer vereinheitlichung läuft; was seinen stärksten ausdruck in der formierung westeuropas zum kriegszentrum findet, dabei werden die nationalen interessen der gemeinsamen existenzsicherung untergeordnet.
aktuelles projekt an dem die ökonomisch-politische formierung innerhalb ihrer militärstrategie jetzt läuft, ist sdi. mit der konzentration und ausrichtung auf hochtechnologie wollen sie in einem neue militärische möglichkeiten schaffen, den fall der profitrate aufhalten und ihr technologiemonopol zur beherrschung des weltmarkts auf neuer stufe realisieren. damit wollen sie die abhängigkeit der industrialisierten 3. welt länder von ihrem know how wieder herstellen und ihre beteiligung am welthandel einschränken. die auswirkung davon: eine verstärkung von hunger und elend.
gleichzeitig wirkt sdi als anschub für den europäischen formierungsprozeß, der in der spezifisch europäischen variante von sdi eureka realisiert wird.
eureka ist ausdruck der aktuellen bewegung der militärisch-industriellen komplexe in westeuropa. es ist das bisher umfassendste programm der kooperation der konzerne und konzentration der forschungskapazitäten. es ist teil der neuorganisation der produktions-/reproduktionsbedingung mit der sich die reaktionärsten und bestimmenden teile der bourgeoisie die möglichkeit zur

expansion sichern wollen.

- die erweiterung der bisherigen kooperation im rüstungsbereich - mit langfristig angelegten strukturen der zusammenarbeit zwischen multinationalen, ihren organisationen und den politischen und militärischen entscheidungsträgern.
- die realisierung des europäischen binnenmarktes, der über gesicherte staatliche aufträge und subventionen, und den abbau von handelsbeschränkungen die ökonomische potenz für neue kapitalakkumulationsmöglichkeiten schafft.

der staat, aus seinem eigenen kapitalistischen interesse - durch den besitz und die beteiligung an konzernen, und die personelle verflechtung über die politiker, beamten und militärs - teil des mik schafft mit dem instrumentarium seiner macht die bedingungen zur profitmaximierung. mit dieser verflechtung bestimmt der internationale mik das außen- und innenpolitische management ihrer krise.
der staat realisiert - mit einer gesetzgebung, die jegliche einschränkung aufheben soll - neue voraussetzungen für die akkumulierung: aufhebung des streikrechts, veränderung des betriebsverfassungsgesetz, einschränkung der "mitbestimmung" und die gigantische soziale umverteilung, die den konzernen neue milliardenbeträge zuschanzt.
diese restrukturierungsmaßnahmen und die rahmenbedingungen dafür muß der staat auf allen ebenen gegen das wachsende bewußtsein der menschen über die zerstörung ihrer lebensbedingungen durchsetzen. die grundlage für den imperialistischen plan: die aufsplitterung der gesellschaft und die verwertung der menschen nach den interessen des kapitals. so die gut ausgebildeten wissenschaftler und techniker, die für den aufbau und betrieb der hochtechnologiekonzerne gebraucht und an der macht beteiligt werden und der große teil von denen, die irgendwie beschäftigt und befriedigt unter dem druck ihrer macht dahindämmern sollen. wesentlich für das funktionieren dieses faschistischen plans der "informationsgesellschaft" ist die verhinderung jeder organisierung der menschen für ihre interessen, die sie durch die perfektionierung der isolation mit hilfe der technischen möglichkeiten erreichen wollen. das soll die lebensrealität der menschen in westeuropa werden. an jedem schritt von ihnen verschärfen sich die widersprüche zwischen gesellschaft und staat.
dem stellen sie die vereinheitlichung und den ausbau ihres repressionsapparates entgegen: zusammenarbeit von geheimdiensten, fahndungs- und killerkommandos, bullen in den westeuropäischen ländern. auf juristischer ebene gleichen sie - um ein einheitliches vorgehen zu erreichen - die gesetzgebung an. in frankreich wollen sie die gleichen aufstandsbekämpfungsmittel durchsetzen wie in der brd, wo sie mit der veränderung des grundgesetzes und der asylgesetze nachziehen.
der kampf hier greift einen zentralen abschnitt für ihre restrukturierung an und ist daher und aus der globalen entwicklung der kämpfe mit der militärischen macht ihres gesamtsystems konfrontiert.
das ist mit dem durchbruch zur revolutionären front im winter 84/85 klar und bestimmt das niveau, auf dem wir die konfrontation jetzt führen. in der organisierung der front ist die durchsetzung der zusammenlegung der gefangenen revolutionäre ein ziel. das ist ein zäher fight, was wir da durchkämpfen, ist ein durchbruch für den kampf hier und gegen das kalkül der schweine, die vernichtung der gefangenen revolutionäre in der isolation - was sie weltweit zur methode machen wollen - als hebel gegen den revolutionären prozeß einzusetzen.

es ist unsere sache, uns als militante in diesem krieg die strategie, orientierung zu erkämpfen, unsere schritte und ziele zu bestimmen, die das kräfteverhältnis hier und damit für den widerstand weltweit verändern.

kämpfende einheit -
wir nennen uns nach der genossin, die bei dem raketenangriff eines kommandos der guerilla auf die tagung der sozialistischen internationale in lima ums leben kam.
25.7.86

**Der Anschlag zum Film**

In der Nacht vom 30.7.86 auf den 31.7.86 haben wir eine Baustelle der P. Holzmann AG besucht. Holzmann ist die größte westdeutsche Baufirma, war und ist an vielen AKWs beteiligt, sowie an der Startbahn West. Gehört zu 25% der Deutschen Bank und hat ca. 20% Anteil an der DYWIDAG, die z.T. u.a. an der WAA Wackersdorf baut.

Für ein baldiges Ende grauen Herren!

Aktion Momo

**Der Anschlag zum Festival**

In der selben Nacht haben wir Einrichtungen der Bundeswehr in München besucht. Im Anti-WAA-Kampf brauchen wir neue Perspektiven. Großaktionen allein reichen nicht aus, die neue Aufrüstung der Bullen macht uns Aktionen am Zaun immer schwerer, militante Aktionen lassen sich leichter in der Sicherheit der Dunkelheit und in kleinen Gruppen durchführen. Das Festival war in soweit ein voller Erfolg, indem wir uns nicht auf die Provokationen der Bullen eingelassen haben. Wir müssen selbst bestimmen, wo, wann und wie wir angreifen. Politisch müssen wir ebenfalls Perspektiven entwickeln, müssen die wahren Verantwortlichen ausmachen und angreifen. In diesen Zusammenhang ist unsere nächtliche Aktion zu verstehen. Sie richtet sich außerdem gegen die neuen Kriegsprojekte SDI und BVI, gegen die weitere Lagerung von chemischen Waffen in der BRD. Ein direkter Zusammenhang ergibt sich auch daran, daß sowohl Pershings und Cruise Missiles sowie die WAA Wackersdorf Vorbereitungen für den Krieg sind. Deshalb handeln wir bereits jetzt, bevor es wieder einmal zu spät ist.

Für die weltweite soziale Revolution

Aktion "Brennt weg die Scheiße"

P.S.: Rache für die in Nicaragua gefallenen Brigadisten!!!

am 2.8.86 wurden Eva Haule, Luitgard Hornstein und Christian Kluth in einem Café in Rüsselsheim verhaftet.
Die Verhaftung der drei war ein Schlag für uns, jetzt in einer Situation, wo die Offensive für den Aufbau der Westeuropäischen Front läuft, sich entwickelt und mit jeder Aktion weiter wirkt und an Kraft gewinnt. Da war die Verhaftung der drei auch eine politische Schwächung, weil dadurch der Staat für kurze Zeit wieder am Zug war, in einer Situation, die jetzt von uns, der Guerilla und dem Widerstand bestimmt wird, wir uns die Initiative wieder erobern. Und die drei fehlen jetzt natürlich draußen.
Nach ihrer Verhaftung wurden alle drei zunächst zur Polizeistation Rüsselsheim gebracht. Dort lief dann die Ed-Behandlung. Eva wurde, weil sie sich dagegen wehrte, von einem ihrer Festnehmer zu Boden geschmissen. Dann trat das Schwein ihr mit den Worten: "Mit dir ist's jetzt aus, wie mit Beckurts", in den Rücken, trampelte auf ihr rum.
Bei Luitgard und Christian lief es ähnlich, auch sie wurden mißhandelt. Eva wurde anschließend in eine Zelle gesteckt und mußte sich vor versammelter Dienststellenbelegschaft nackt ausziehen. Dort blieb sie dann nach ihrer eigenen Schätzung ca. 8 Stunden. Um 1 Uhr nachts kam das Bka. Sie gaben Eva eine viel zu große BGS-Uniform und während sie in Handschellen zum Hubschrauber geführt wurde, hob ihr ein BKA-'ler die Hose.
Das erinnert natürlich sofort an die Verhältnisse in der faschistischen Türkei, wo Gefangene in Militärkleidung gesteckt werden für den faschistischen Drill, die Gehirnwäsche. Aber in den Maßnahmen gegen die drei drückt sich auch der Haß der Bourgeoisie, gegen alle die kämpfen und wie die drei für die Entwicklung des Frontprozesses und darin der Einheit von Guerilla und Widerstand stehen, aus.
Die Morddrohung und die Mißhandlungen gegen Eva, Luitgard und Christian können wir nur im Zusammenhang mit der systematischen Anwendung des Geiselstatus gegen die Gefangenen begreifen - Geiselstatus, der von der Generalbundesanwaltschaft verhängte faschistische Normalzustand - der sich in den konkreten Maßnahmen vom Zeitpunkt der Verhaftung, in den Prozessen und der Isolation der Gefangenen durchzieht.
Für manche der Gefangenen ist das schon seit über zehn Jahren Realität. Und Günther Sonnenberg ist haftunfähig - er muß raus aus dem Knast. Deshalb kämpfen wir zusammen mit den Gefangenen für ihre Zusammenlegung und Günthers Freilassung.
Unsere Erfahrung aus der Vielfalt der Kämpfe während dem Hungerstreik 84/85 der Gefangenen aus RAF und Widerstand war: Daß wir die Zusammenlegung und Günthers Freilassung nur im gemeinsamen Angriff auf die zentralen politisch, militärisch und wirtschaftlichen Projekte des Imperialismus und im bewußten Zusammenhang der Kämpfenden in Westeuropa durchsetzen können.
Die Offensive dieses Jahr hat den Aufbau der antiimperialistischen Front ein gutes Stück weitergebracht und uns darin auch der Durchsetzung der Zusammenlegung und Günthers Freilassung nähergebracht.
Es gibt jetzt in vielen Städten und quer durch viele Bewegungen und Zusammenhängen, oft auch noch vereinzelt und isoliert voneinander die Diskussionen an den Angriffen der Westeuropäischen Guerilla und der Militanten:
also die Angriffe von Action Directe auf Guy Brana, OECD und Interpol, der RAF auf den Siemens-Manager Beckurts und der Militanten auf Dornier, auf den Elektronikkonzern Westinghouse in Wuppertal, auf das Fraunhofer Institut für Lasertechnik in Aachen, den Bundesgrenzschutz in Swistal-Heimerzheim und auf den Verfassungsschutz in Köln.
In Italien haben die gefangenen Genossen der Brigate Rosse im Prozeß in Ancona den Angriff des Kommandos Mara Cagol aufgegriffen und gesagt, daß sie die gleiche westeuropäische Perspektive wollen.
Es gab einfach auch viele Menschen, die von den Fähigkeiten der Guerilla zu einem so starken Angriff, wie den auf Beckurts, beeindruckt und begeistert waren.
Gleichzeitig gibt es immer mehr Flugblätter, die sich mit der Offensive und den konkreten Ereignissen, wie der Reaktion des Staates z.B. die Hausdurchsuchungen in verschiedenen Städten und die Verhaftungen auseinandersetzen.
Das heißt, daß immer mehr Leute im Zusammenhang mit der Offensive praktisch werden wollen und die konkreten Möglichkeiten für sich rauskriegen, so daß es nicht mehr länger nur Sache der Militanten und der Guerilla ist. Wir finden das wichtig, weil es ein Fortschritt ist, es genau darauf ankommt, daß die Diskussionen praktisch werden. Die Offensive schafft neues Bewußtsein, mobilisiert, hat neue Kämpfe hervorgebracht, das ist jetzt schon sichtbar. Ein Beispiel dafür ist auch die Transparentaktion von Genossen in den besetzten Häusern der Kiefernstraße in Düsseldorf. Es war auch ein starkes Beispiel für die praktischen Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Offensive. Die Genossen haben dazu einen Bericht gemacht:
"Wir Grüßen Das Kommando Mara Cagol
Militärische Bullen-aktion in Düsseldorf für ein Transparent
Dienstag, 15.7.86, Kiefernstraße 3.15 Uhr
Am Ende der Kiefernstraße/Ecke Fichtenstraße fahren 4 Wagen vor. 2 größere Bullen-Transits, 1 Streifenwagen, 1 Zivi-Wagen.
Ca. 25, vermutlich Sek-Bullen, in Kampfanzügen, mit Stahlhelmen und Sturmhauben maskiert, stürmen zum besetzten Haus Nr. 7. Derweil "sichern" MP-Schützen an beiden Enden der

Aktion entlang der Häuserfront.
Auf der Mitte der Straße stehen maskierte Bullen mit Gasgranatengewehren und zielen auf jedes fenster des Hauses Nr. 7.
Die Pigs haben noch Behälter dabei, die wie Feuerlöscher aussehen, vermutlich "pepper fog" (Pfeffernebel), eine Sache, die in Irland eingesetzt wird.
Blitzschnell wird eine Leiter angelegt und das Transparent mit der Aufschrift:
"Wir grüßen das Kommando Mara Cagol", das seit 5 Tagen zwischen 1. und 2. Stock hängt, heruntergerissen. Der Zivi-Wagen leitet von der Ecke den Einsatz. So schnell, wie sie gekommen sind, verschwinden sie auch wieder.
Bei der Abfahrt bleibt keine Zeit, die Leiter festzubinden. 1 Bulle liegt auf dem Dach des Busses auf der Leiter und hält sie fest.
3.18 Uhr nach drei Minuten ist die Scene vorbei.
Zu wenige haben die Aktion mitbekommen. Eine Frau, die währenddessen aus einem Haus kommt, wird zurückgeschubst und ihr wird gedeutet zu verschwinden. Ein Typ bekommt Schläge in die Rippen, wird an die Hauswand gedrückt, als er zufällig vorbeikommt. Erst bei der Abfahrt ertönt die Alarmtröte.
Wir lassen unsere Meinung trotzdem raushängen.
Wir organisieren den revolutionären Widerstand jetzt.
Nachdem das am Mittwoch gelaufen ist, war am Samstag ein Straßenfest, bei dem wieder Transparente rausgehängt wurden:
"Den Kampf gegen die Umstrukturierung Westeuropas zum Kriegszentrum verstärken" - "Wir grüßen das Kommando Mara Cagol" - "Im gemeinsamen Angriff brechen wir die imperialistische Kriegsstrategie". An den Häuserwänden Parolen zur Zusammenlegung und Günthers Freilassung. Nach dem Bullenüberfall hat's gute Diskussionen gegeben. Zuerst Angst, dann aber auch die Konfrontation gecheckt."

DIE OFFENSIVE AUF ALLEN EBENEN VORANTREIBEN!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!

**DIE AKTUELLEN STRATEGISCHEN PROJEKTE DER POLITISCHEN, ÖKONOMISCHEN UND MILITÄRISCHEN FORMIERUNG DES IMPERIALISTISCHEN SYSTEMS IN WESTEUROPA ANGREIFEN !**

Heute haben wir - kämpfende einheit crespo "cepa" gallende - den stützpunkt des bundesgrenzschutz in swisttal-heimerzheim bei bonn angegriffen.
der bundesgrenzschutz ist ein zentraler pfeiler des brd-staates, der den formierungsprozeß zum faschistischen kriegsstaat wesentlich mitbestimmt und vorantreibt. in seiner konzeption entspricht er heute exakt den vorstellungen der counterinsurgency-strategen: zentrale hierarchie und befehlsstruktur, mobile hochtechnisierte spezialverbände und aufstandsbekämpfungssoldaten. "die truppe des ersten schusses", wie sie sich selbst bezeichnen, ausgebildet für den bürgerkriegs- und fahndungseinsatz.
swisttal gehört zum grenzschutzkommando-west, dem "kommando der kurzen wege" wie sie sagen, seine stützpunkte liegen alle in und um bonn, zu ihm gehört die gsg 9 in hangelar und von swisttal zum bka in meckenheim sind es gerade 8 km. das gsk-west wird heute kommandiert von ulrich wegener, dem kopf des gsg 9-killerkommando von mogadischu.
swisttal ist der zweitgrößte bgs-stützpunkt in der brd, kriegszentrum gegen den widerstand im innern. hier sind konzentriert:
das ausbildungs- und einsatzzentrum von 1500 bgs-bullen, die schule des grenzschutz-einzeldienstes, <u>die</u> fahndungsschule der brd, das ausbildungszentrum für grenzfahnder, mobile kontrolltrupps etc., die schule 1 des bundesministeriums, in der sämtliche typen aus dem imi in sachen polizei und aufstandsbekämpfung ausgebildet werden.
die grenzschutz-fernmeldeabteilung, "führungsmittel der bundesregierung, polizeihauptfunkstelle bonn, mit einem der wichtigsten und modernsten fernmeldezentren in der brd, ein computergesteuertes funksystem, das den polizeilichen bereich aller bundesländer, die grenzschutz-kommandos, das bka, verfassungsschutz, bnd, das bundeskanzleramt, bundespresseamt und sämtliche ministerien des bundes und der länder miteinander verbindet." (aus: der bgs) d.h. zum beispiel, daß sie die konkreten funkverbindungen vor ort in wackersdorf, brockdorf oder straßlach zu den polizei- und fahndungszentren in wiesbaden, köln, münchen oder hamburg aufbauen und koordinieren. sie erstellen das funknetz, das die einsatzleitung, die kommandeure, hundertschafts- und zugführer bis zur bullenwanne miteinander verbindet. ohne sie läuft weder der cs-gas-angriff in wackersdorf, der knüppeleinsatz in kleve bei brockdorf noch die terrorfahndung in den städten und an den grenzen der brd.

unsere aktion zielt auch ganz konkret gegen dieses schaltzentrum für fahndung und großeinsätze gegen den widerstand. weil wir diesen apparat so effektiv wie möglich aus der funktion bringen wollten haben wir neben den sprengsatz muttern, schrauben und gascartouchen gestellt, um die sensiblen elektronischen geräte zu zerstören.
der bgs gilt international bei den experten des "schmutzigen kriegs" (shultz) als vorbild. entsprechend werden kontakte in aller welt gepflegt, insbesondere zu den polizeien und paramilitärischen truppen in westeuropa. es vergeht kaum ein tag, an dem nicht offiziere und polizeikräfte aus dem ausland zu gast beim bgs sind. hier werden ihre praktischen erfahrungen und konzeptionen der inneren kriegsführung ausgetauscht und koordiniert. der bgs ist ein wichtiges instrument in der internationalen formierung und machtkonzentration der imperialistischen staaten indem er sein know how in aufbau, konzeption, ausbildung und einsatz in alle welt exportiert.
wir haben unsere aktion bestimmt, als angriff gegen die reaktionäre formierung und offensive des brd-staates nach innen. im gemeinsamen angriff auf die zentralen machtstrukturen und auf die aktuellen projekte der herrschaft, erschüttern wir die fundamente des imperialistischen systems und greifen in den ablauf und die handlungsfähigkeit des regimes ein. der angriff auf den nato-us-kernstaat brd berührt sofort die gesamte strategie des internationalen kapitals in westeuropa und interveniert in seine funktion: bollwerk gegen den kommunismus und motor der reaktionären formierung und strukturierung der staaten in westeuropa, sprungbrett für interventionen in nahost und afrika. diese funktion ist für die bourgeoisie unverzichtbar. der angriff auf den brd-staat ist so integriert in die internationale bewegung des revolutionären klassenkrieges und entwickelt ihn von hier aus weiter.
das kapital muß sich an jedem abschnitt der konfrontation, den jeweiligen spezifischen bedingungen und erfordernissen der einzelnen regionen entsprechend, zur absoluten übermacht aufbauen, um seine substantielle krise zu lösen, und die auswirkungen, die diese krise gerade auch auf ihre kernländer hat, in den griff zu kriegen. das läuft im rahmen einer umfassenden krisenlösungsstrategie, deren kern und ziel die absolute weltherrschaft des faschistischen blocks usa, westeuropa, japan ist. die brd - ihr militär, ihre technologie und wirtschaftliche macht, ihr polizei- und aufstandsbekämpfungsapparat, ist eine speerspitze im krieg gegen die völker und menschen. die internationale eskalation der vernichtung - libyen, südafrika, nicaragua... findet ihre entsprechung nach innen. es ist <u>eine</u> planung, eine herrschaftsstrategie. die schärfe, mit der sie ihre pläne jetzt durchpeitschen, erklärt sich aus der tatsache, daß das

kapital weltweit konfrontiert ist mit der entwicklung von kämpfen, die zwar noch unterschiedlich bestimmt sind, die sich aber zunehmend zur gemeinsamen politischen wirkung zusammenschieben und die vor dem hintergrund der umfassenden krise das system schon heute empfindlich treffen.
es gibt keinen kontinent, kein land, keine region, in denen das kapital ungehindert herrschen kann, hier: die vielfältigen strömungen von kämpfen - startbahn, akw, wackersdorf, rüstung, sdi, volkszählung - die sich zunehmend antagonistisch gegen den staat als ganzes bestimmen und so kämpfen: die massenmilitanz und dialektik von protest und revolutionärem widerstand, front - das ist die "neue situation" wie zimmermann und spranger feststellen müssen. sie sagen: "fließende übergänge", "nur noch graduelle unterschiede" zwischen denen in wakkersdorf und der guerilla. die kämpfe wirken objektiv zusammen und es kommt jetzt darauf an, daß die, die das wollen, den politisch-praktischen zusammenhang bewußt herstellen und aufbauen.
das starke westeuropa, in dem alle ökonomischen, politischen, polizeilichen und militärischen kräfte zusammengezogen und in einer einheitlichen strategie gekoppelt und geordnet sind, ist das aktuelle ziel imperialistischer politik hier. keine einzelne machtfraktion des kapitals ist in der lage die umfassende krise und aufbrechenden widersprüche alleine in den griff zu bekommen. deshalb müssen sie sich zu einem block zusammenschließen - trotz der zunehmenden konkurrenzen und widersprüche untereinander, die folge der grenzen des weltmarktes wie der revolutionären angriffe sind. die westeuropäischen staaten müssen jetzt zur starken macht aufsteigen, um den anhaltenden machtverlust der usa auszugleichen. da wo die yanks rausfliegen, sich fett reinschmieren: in erster linie im nahen osten, aber auch verstärkt in süd-ost-asien, lateinamerika. sie können und dürfen keinen fleck der erde aufgeben, sie brauchen alles.
die vereinheitlichung läuft über und in der us-militärstrategie, darin soll westeuropa zum starken machtfaktor innerhalb des imperialistischen gesamtsystems aufgebaut werden. das läuft an konkreten strategischen projekten:
- mittelstrecken-raketen stationierung
- ausrichtung des militärisch-industriellen komplex auf sdi
- umstrukturierung des produktionsprozesses nach den interessen des mik, d.h. tendenzielle eliminierung der menschen aus dem produktionsprozeß, um profitabler produzieren zu können, und um da die klassenfrage für sich zu entscheiden.
- eureka als 'zivile' alternative zu sdi, dabei ist es nichts anderes als nach militärischen gesichtspunkten konzipierte projekte zur bündelung und abstimmung der wichtigsten europäischen konzerne zum ausbau des technologiemonopols, bzw. für den anschluß an japan und der usa in sachen high-tech.

das alles packen sie jetzt an mit dem ziel an allen abschnitten der konfrontation gleichzeitig den "krieg führen, d.h. siegen zu können" (haig).
was sie dafür brauchen ist die ruhe hier in den zentren ihrer macht, um von hier aus den krieg zu planen und durchzuführen, gegen die antagonismen hier und an jedem anderen ort. dafür:
- die bündelung der bullenapparate in westeuropa unter führung der brd, trevi heute - und als ziel die institutionalisierung des bka-faschismus in ganz europa.
- internationale gsg 9, anti-terror nato-stab
- rebmann als generalweltanwalt
- computerausweise, schleppnetz-, rasterfahndung, neues demo-recht, vermummungsverbot, kameras an jeder ecke, neue bullen-waffen, verstärkung von polizei und bgs, neue einsatzkommandos zur festnahme auf demos
- ausbau der geheimdienste und verstärkter einsatz von v-männern in den politischen scenes inclusive ihrer counteranschläge wie z.b. in celle
- die veränderung der lebens- und arbeitsverhältnisse der menschen
- nichts als äußerer zwang, gehorsam, ordnung, anpassung
- neue medien, stumpfe tote 'kultur'...

es ist der eiserne staatsschutzkragen, den sie um die gesellschaft legen, der krieg gegen die gesellschaft, um die herrschaft des kapitals auf neuer stufe rekonstruieren zu können. sie schaffen damit für jeden, der hier kämpft neue bedingungen und so ist es für den revolutionären prozeß zentral, sich dagegen immer wieder durchzusetzen, handlungsfähig zu sein, um die politische initiative erobern zu können und sie in die defensive zu drängen und damit ihre krisenlösungsstrategie zunichte zu machen. an den kämpfen bricht ihr ganzes projekt.
unsere aktion entstand aus der konkreten entscheidung jedes einzelnen von uns, das was wir die letzten jahre an diskussionen um front, westeuropa, formierung zum gesamtsystem... hatten, jetzt praktisch machen zu wollen und zum angriff zu bringen. in dem prozeß, den angriff zu entwickeln, haben wir die erfahrung gemacht, daß sich in dem moment wo wir uns entscheiden, rausgekriegt haben was wir sind und was wir wollen, identität und subjektive stärke entwickeln, aus denen die ganze kraft für den kampf, für den umbruch und die konfrontation kommen, aus der die verhältnisse unter uns offen, nah und direkt werden. und umgekehrt die erfahrung, daß wir auf die schnauze fliegen, wenn wir ins technische erledigen und machen kippen, wo der entwicklungsprozeß am ende ist, weil er nur läuft, wenn wir uns, unsere beziehungen untereinander und zu den menschen, mit denen wir zu tun haben, zum ausgangspunkt aller bewegung und entwick-

lung machen.
es geht uns nicht nur darum, eine aktion zu machen, sondern in die hand zu nehmen, daß und wie wir die ganze entwicklung des revolutionären prozesses bestimmen, die struktur dafür aufzubauen, so daß in ihr und aus ihr heraus die kontinuität revolutionärer politik, der lange und zähe prozeß von aufbau, angriff, zerstörung, möglich wird. es ist der authentische kampf, der neue kämpfe schafft und mobilisiert, in der konkreten politisch-praktischen bestimmung, in der man sich den weg, die nächsten schritte und ziele in der aktuellen phase erkämpft. es geht um subjektive entscheidung und weiterentwicklung, den aufbau kollektiver und illegaler strukturen, in denen wir für den staat nicht mehr erreichbar sind - die organisierung revolutionärer gegenmacht, proletarischer internationalismus.
die diskussionen um front gibt es quer durch alle städte und scenes. aber in ihnen fehlt oft der kern: rauszufinden, was man selbst aus dieser vorstellung machen will, für sich und von sich aus - und so: integriert in den ganzen kampfprozeß. die front-diskussion bleibt abstrakt, fremd, wenn sich aus ihr nicht die praktische idee und vorstellung entwickelt, wie man selbst teil des angriffs und der konfrontation sein will, wie man selbst in die auseinandersetzung eingreifen will und darin den subjektiven und politischen boden für radikale umwälzung, befreiung schafft.
die entwicklung des einheitlichen revolutionären pols, die organisierung der kampfstruktur und ihr gemeinsamer angriff, reißt die bestehenden widersprüche quer durch alle bereiche der gesellschaft weiter auf, schafft bewußtsein, polarisierung, politische wirkung und radikalisierung in den sozialen bewegungen. die revolutionäre offensive schafft den raum, in dem die imperialisten gezwungen sind, in ihrer faschistischen herrschaftsstrategie zurückzugehen und sie in ihrer zwickmühle - politisch keine zustimmung für ihre projekte zu erhalten und darum nur noch militärisch organisiert herrschen zu können - zu fesseln.
für uns ist die einheit im kampf, der aufbau der revolutionären front in westeuropa elementar, um siegen zu können. es geht jetzt darum, daß wir, widerstand, uns in der offensive durchsetzen, handlungsraum erobern können. so wird die einheit des kampfes real, wird die revolutionäre front in der kontinuität und weiterentwicklung des angriffs durchgesetzt. die kämpfe bewußt zueinander bestimmen und zur gegenseitigen wirkung bringen, zu einer kraft aus der gemeinsamen zielvorstellung und gemeinsamen politisch-militärischen strategie, zum kampf für die weltrevolution.
die situation der gefangenen muß sich radikal ändern. aus dem für uns entwickelten und veränderten kräfteverhältnis durch die offensive der front, werden wir die grundlage schaffen für einen entscheidenden durchbruch ihrer und unserer situation. der kampf für die durchsetzung der forderung nach zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand, sowie die freilassung von günther, sind integraler bestandteil des gesamten kampfes, der die macht dieses staates erschüttert und in die politische defensive drückt, in der politisch-materielle ziele für uns durchsetzbar werden.
für die gefangenen - und so für den gesamten prozeß des kampfes und jeden der den zusammenhang dazu will - ist es eine absolut existentielle frage, daß sich die situation der vernichtung durch totale isolation verändert und wir mit den gefangenen den politischen und sozialen raum erobern, in dem sie als kämpfende menschen überleben: zusammenkommen, gemeinsam reden, sich austauschen und voneinander lernen können.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!
DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ORGANISIEREN!
EINHEIT IM KAMPF FÜR DIE WELTREVOLUTION!

kämpfende einheit crespo 'cepa' gallende
11.8.1986

## IM ANGRIFF GEGEN DIE ZENTRALEN POLITISCHEN, MILITÄRISCHEN UND ÖKONOMISCHEN PROJEKTE DER FORMIERUNG ZUM IMPERIALISTISCHEN GESAMTSYSTEM DIE REVOLUTIONÄRE FRONT AUFBAUEN!

wir haben heute den us-elektrokonzern westinghouse mit einem sprengkörper angegriffen. westinghouse hat 1981 das unternehmen metzenauer und jung mit mehrheitsbeteiligung aufgekauft, um, wie sie selber anfang der 80er jahre sagten, "auf der ganzen welt, vor allem aber europa, nach neuen möglichkeiten ausschau zu halten, um sich zu etablieren. wir haben delegationen ausgesandt, uns in gute und hochspezialisierte firmen einzukaufen." westinghouse, der älteste elektrokonzern der usa, steht für die geschichte us-imperialistischer barbarei, kolonialisierung, krieg und terror. westinghouse ist nach general electric und siemens der drittgrößte elektrokonzern der welt und steht für die aggressive krisenlösungsstrategie der reaktionärsten teile des internationalen kapitals, dem militär-industriellen komplex.
mit hilfe des technologischen sprungs versuchen die imperialisten ihre krise auf allen ebenen in den griff zu kriegen.
nach der politisch-militärischen niederlage in vietnam konzipierten sie die technologische kriegsführung. durch automatisierung des krieges sollte er wieder führbar und gewinnbar gemacht werden. nach der mißglückten geiselbefreiung im iran erhielt westinghouse einen auftrag zur entwicklung eines hubschrauber-schlechtwetter feuerleit-und-zielerfassungsradars. das von westinghouse entwickelte luftgestützte frühwarn- und führungssystem awacs, stationiert in geilenkirchen, riad (saudi-arabien) und mittelamerika, sind heute permanent im einsatz. sie bauten für die f-16 bomber, die ab '86 auf ramstein stationiert sind, die radargeräte. westinghouse erforscht, entwickelt und fertigt 'intelligente waffensysteme', so das missionsnutzlastsystem für die drohne aquila. ein unternehmen der westinghousegruppe mit sitz in shannon, irland, wartet, repariert und installiert technologisches kriegsgerät in westeuropa, afrika und dem nahen osten. westinghouse entwickelt radars, die in der lage sein sollen, zwischen nuklearen gefechtsköpfen und ködern, die während des angriffs in die atmosphäre dringen, zu unterscheiden, welches ein teil des sdi-programms ist.
in marokko baute westinghouse den elektronischen "schutzzaun" gegen die befreiungsfront polisario.
westinghouse arbeitet innerhalb eines internationalen firmenkonsortiums usa, brd, gb, i, f für das $c_3$i-programm. (kommando-, kontroll- und kommunikationssystem der nato).
westinghouse baut komplette atomkraftwerke, wobei sie in wuppertal die schaltgeräte dafür produzieren. westinghouse hat unimation, den größten roboterhersteller gekauft, um im zuge der automatisierung und rationalisierung mehr profit zu machen. konkret in wuppertal werden schaltgeräte auch für fabrikanlagen gebaut, z.b. für die fördermaschinen der goldbergwerke in südafrika. in der kommunikationindustrie hat westinghouse auch seine finger drin. 1980 übernahmen sie die größte kabelgesellschaft der usa.
die politisch-ökonomische krise des imperialismus durch ausweitung und zunehmende gleichzeitigkeit der antiimperialistischen befreiungskämpfe hat ein labiles kräfteverhältnis zwischen revolution und konterrevolution geschaffen. um den zerfall ihrer herrschaft aufzuhalten sind sie gezwungen, sich auf allen ebenen zum gesamtsystem zu formieren, weil sie alleine den weltweiten prozeß um befreiung an den verschiedenen abschnitten nicht aufhalten können, wobei die formierung unter us-militärstrategie läuft.
ganz deutlich wurde das nochmal an dem angriff auf libyen, der als arbeitsteiliger nato-angriff geplant und durchgeführt wurde, bomber von gb, us-kriegsflotten im mittelmeer, logistische einsatzzentrale eucom in frankfurt. in frankreich wurde nach überfluglerlaubnis gefragt, radarüberwachung von der italienischen insel lampedusa. sie haben den schritt gemacht, propagiert als vergeltungsschlag nach dem geheimdienstattentat auf "labelle" und wollen sich somit den konsens der menschen erzwingen, um damit in den restlichen kapitalistischen kernländern die terroristische linie 'prävention und vergeltung' durchzusetzen. auf dem weltwirtschaftsgipfel dieses jahr in japan wurde diese linie von allen imperialistischen kernstaaten offen propagiert und mit deren verrechtlichung, angeschoben über die direktive 138, imperialistisches weltrecht gegen das völkerrecht gesetzt.
die immer tiefer greifendere krise des kapitals produziert ihre lösung durch imperialistischen krieg. dadurch, daß die bourgeoisie in der akkumulation des kapitals auf grenzen stößt, entsteht eine absolute monopolisierung/zusammenballung, deren aggressivste exponenten sdi und eureka, als ergänzung und durchsetzung der us-militärstrategie in westeuropa, wo sie ihr gesamtes wissen, mittel und forschungskapazitäten in einen topf schmeissen. mit sdi wollen sie die militärische überlegenheit über die sowjetunion erreichen. das technologiemonopol soll gleichzeitig ihre ökonomische krise durch einen innovationsprozeß und neue absatzmärkte lösen, der technologische sprung ist für sie mittel zur herrschaftsabsicherung und zur maximierung der profite, wobei sie die metropolen tiefgreifend umstrukturieren. über automatisierung, computerisierung und rationalisierung soll der 'unsicherheitsfaktor mensch' immer mehr ausgeschaltet werden. ihre faschistische vision der 'kommunikations- und informationsgesellschaft' ist nichts anderes als ein manipulations- und

repressionsapparat, mit dem die menschen kontrolliert, isoliert und somit unorganisierbar gemacht werden sollen.
jeder schritt, den sie machen, ist für sie existentiell, und bei jedem schritt bricht ihnen der konsens mehr weg. bei der destruktivität jedes schrittes müssen sie sich aggressiv gegen die verschärfenden widersprüche der menschen durchsetzen, weil es keine vermittlung mehr gibt. sie stoßen auf grenzen, wo sie die menschen politisch nicht mehr erreichen können, der riß zwischen staat und gesellschaft breiter wird. da, wo sich menschen gegen ihre pläne stellen und anfangen zu kämpfen, wird der widerstand faschistisch unterdrückt, greift der staat zu militärischen mitteln: einsatz von us-militärpolizei bei mutlangen, in münchen in kooperation mit brd-bullen, großraumhubschrauber, einsatz von cs-gas, morde, terror, geplanter einsatz von distanzwaffen wie in nord-irland, südafrika, chile..., massenhafte computermäßige erfassung, kriminalisierung der identität über die konstrukte 'gesamt-raf' und 129a.
die imperialistische bourgeoisie braucht die ruhe in den zentren, um sich von hier aus zur weltmacht aufrichten zu können. es liegt an uns, wie weit sie mit ihren plänen kommen.
hier in westeuropa, dem strategischen zentrum, haben wir die möglichkeit, ihre politische macht zu brechen und ihnen die ruhige planbarkeit und materielle basis zu blockieren, von hier aus ihren imperialistischen krieg zu führen. gegen den globalen herrschaftsanspruch des kapitals kann es selbstbestimmte lebens- und arbeitsbedingungen ohne ausbeutung und unterdrückung nur außerhalb des systems geben. die ansätze der antiimperialistischen front in westeuropa haben die perspektive aufgerissen, im kontinuierlichen kampf zusammen, guerilla, widerstand und gefangene, in einer strategie das system zu zerrütten und als organisierte kraft revolutionäre gegenmacht zu entwickeln, die den polarisierungsprozeß zwischen staat und gesellschaft forciert und dem imperialismus die politisch-militärische grenze setzt. darauf sind wir aus, daß die revolutionäre front sich hier durchsetzt und verankert, daß das ziel: befreiung nur im revolutionären kampf gegen das system möglich ist und nur in der kontinuierlichen praxis die keime und formen der neuen gesellschaft zu entwickeln sind, als prozeß von aufbau und zerstörung.
für uns war es ein subjektiver sprung. die entscheidung zum angriff zu treffen aus den erfahrungen uns immer wieder punktuell an den schweinereien des kapitals mobilisiert zu haben, haben wir uns in einem kreislauf bewegt, in dem wir die immergleichen strukturen - leistung, besitz, konkurrenz - reproduzierten, selber gar nicht wirklich veränderung wollten. der kreislauf von kurzfristig mobilisiert und die lange phase von abstrakten diskussionen, wie es weitergeht. das spitzte sich zu, und wenn es uns so auch nicht bewußt war, daß wir nur die illusion aufrecht erhielten, wir würden kämpfen, was aber real gar nicht kontinuierliche praxis war. die frage, wie es weitergeht, läßt sich nur konkret und praktisch beantworten. die entscheidung, uns zum angriff entwickeln zu wollen als sprung, die entstehende antiimperialistische front in westeuropa mit aufzubauen, war für uns ein bruch mit dem, wie wir vorher vorangegangen sind. wir fingen an, uns kriterien zu entwickeln, uns die strukturen und die beziehungen zu erkämpfen, wie wir sie brauchen und wollen und wie es einfach auch für das ziel funktion hat, mit dreckstrukturen zu brechen. weil sie uns behinderten, weil es nichts mit befreiung zu tun hat. es ist auch nicht nur toll, dieser prozeß, sondern manchmal auch verdammt anstrengend, sich gegen die zweifel und ängste durchzusetzen, mit dem dreck zu brechen, läuft nicht harmonisch, sondern oft auch schmerzhaft.
aus den identischen zielen entwickelt sich die politische nähe zu den gefangenen aus der raf und dem militanten widerstand. sie kämpfen wie wir, nur unter anderen bedingungen, für befreiung, für die radikale umwälzung des imperialistischen systems unter sonderhaftbedingungen, in hochsicherheitstrakten - teilweise schon über zehn jahre lang - einzel- oder kleingruppen - isoliert. die isolationshaft zielt auf die zerstörung ihrer identität als revolutionäre.
gegen diese bedingungen fordern die gefangenen ihre zusammenlegung in selbstbestimmte gruppen gemäß den mindestgarantien der genfer konvention.
günther sonnenberg, gefangener aus der raf, wurde '77 nach einem schußwechsel mit bullen festgenommen und ist seitdem aufgrund einer daraus resultierenden kopfverletzung haftunfähig. er fordert seine freilassung gemäß den mindestgarantien der genfer konvention.
in ihrer entschlossenheit, in der zähigkeit ihres kampfes unter schwersten bedingungen, in ihrer liebe zum leben, sind die gefangenen orientierung für uns.
es ist klar, daß die forderungen der gefangenen nur in der gemeinsamen wirkung der kämpfe in den metropolen durchgesetzt werden können.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND MILITANTEN WIDERSTAND!
SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!
FÜR DEN AUFBAU DER REVOLUTIONÄREN FRONT!

kämpfende einheit
13.8.86

## VERHAFTUNGEN IN DUISBURG

Am 13.8.86 durchsuchte die politische Polizei (K14) mit Hilfe von Einsatzhundertschaften in Kampfanzügen und mit Hunden 4 Wohnungen in Duisburg-Marxloh und den besetzten Bahnhof in Neumühl zeitgleich. Begründung: Beteiligung von 2 Leuten am Brandanschlag auf die RWE-Beratungsstelle in Du-Hamborn am 9.7.86. Die Bullen drangen ein und verteilten sich sofort auf sämtliche Räume und begannen, die Zimmer auf den Kopf zu stellen. Die Bewohner wurden daran gehindert, die Durchsuchungen zu kontrollieren und zu telefonieren. Im besetzten Bahnhof wurde die Tür mit einer mitgebrachten Ramme aufgebrochen. Die Leute wurden in ein Zimmer zusammengetrieben und dort festgehalten. Im Verlauf wurden 2 Türen eingehauen, die eine mit Rahmen rausgebrochen. Beschlagnahmt wurde ein 12-Volt-Akku mit Kabeln. Der Zauber dauerte 2 Std. Bei 2 Whg. in Marxloh (Entenstr.) wurden einige Papiere und ein Emaille-Schild vom Kreiswehrersatzamt beschlagnahmt. Die Straßen und der Hof bei den anderen Wohnungen (Mittelstr.) wurden mit Hunden abgeriegelt. Dort wurden kiloweise Papiere rausgeholt. Weiterhin beschlagnahmten sie einen zusammengebauten Wecker mit Kabeln, Batterie und Blitzlichtbirne. Nach dem Fund wurden noch ein paar Bullen zur Durchsuchung rangekarrt, die auch ein Auto durchsuchten. Alles in allem dauerte alles 2-2 1/2 Std. Die Bullen hatten Durchsuchungsbefehle für 3 Wohnungen, durchsuchten aber 5.
Etwa 2 Stunden später wurden Norbert und Bärbel aus ihrer Wohnung von Zivilbullen mitgenommen. Dabei wurde das Auto von beiden erneut durchsucht und ein Feuerlöscher beschlagnahmt. Nachmittags wurde der Infoladen "Zündstoff", Emmastr. aufgebrochen und von einigen Bullen (K14) durchsucht. Beschlagnahmungen: Zeitungen und Broschüren.
Am darauf folgenden Tag (14.8.) wurden die 4 Wohnungen in Marxloh nochmals durchsucht. Diesmal mit BKA und LKA und K14-DU. Zusätzlich wurde eine weitere Whg. in Marxloh (Katharienstr.) durchsucht. Dort wurde Thomas T. festgenommen. In dieser Wohnung wurden Werkzeug und Papiere beschlagnahmt. Unter anderem eine fotokopierte Erklärung zum Anschlag auf die BGS-Einrichtung in Swistal-Heimerzheim bei Bonn. In allen Wohnungen wurde systematisch mitgenommen was in Zusammenhang mit politischen Gefangenen, Guerilla, militanten Widerstand und Befreiungskampf weltweit steht.
Norbert und Bärbel wurden am 14.8. dem Haftrichter in Duisburg vorgeführt und in U-Haft gesteckt. Die Schweine wissen, daß die beiden 2 Kinder haben und wollen sie damit verstärkt unter Druck setzten. Thomas ist zuerst in Duisburg dem Haftrichter vorgeführt worden. Als dieser ihn rauslassen wollte hat der Staatsanwalt den Prüfungstermin zurückgezogen. Am selben Tag wurde Thomas mit einem Hubschrauber nach Karlsruhe geflogen; dort erließ ein Haftrichter des Bundesgrichtshofs Haftbefehl.
Den 3 gefangenen Genoss/innen wird die Ausführung des Sprengstoffanschlags in Swistal-Heimerzheim bei Bonn am 11.8.86 und Bildung einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen. Gegen Norbert und Bärbel wird zusätzlich wegen angeblicher Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens ermittelt.
Die Ansätze entschlossenen Widerstandes in Duisburg entwickeln sich für die Herrschenden immer mehr zu einem unkontrollierbaren Faktor: In den letzten Monaten gab es mehrere Anschläge auf Banken, Unternehmerverband, RWE, Stadtwerke, Opel Franken (General Motors), es liefen Veranstaltungen zu politischen Gefangenen/Freilassung G. Sonnenberg und zum Libyen-Angriff, es gibt eine Auseinandersetzung mit einer Gefangenen aus der RAF über Briefe und Besuche, Sprühaktionen zum Antiimperialistischen Kampf und zur Zusammenlegungsforderung der Gefangenen aus RAF und Widerstand.
Diese Entwicklung läuft überall. Beim Hungerstreik der Gefangenen aus RAF und Widerstand im Winter 84/85 wurde vielen klar, welche Stärke im gemeinsamen Kampf von Gefangenen, Guerilla und Widerstand steckt. Daß es das gemeinsame Ziel ist, was uns verbindet: den Imperialismus zerschlagen, um ein befreites Leben ohne Ausbeutung, Unterdrückung, Sexismus und Rassismus führen zu können, Kollektivität und Selbstbestimmung.
Am gemeinsamen Ziel orientiert, sich aufeinander beziehend, zusammen gegen den Imperialismus zu kämpfen mit den Befreiungsbewegungen der 3. Welt und der Guerilla in den Metropolen - das ist die Entwicklung der revolutionären Front hier in Westeuropa. Die gemeinsame Offensive von RAF und Widerstand im August 85 und jetzt seit Beckurts ist der Prozeß der Entwicklung des gemeinsamen Kampfes und zeigt, welche Kraft darin steckt. Überall wo Kämpfe laufen (Wackersdorf, Brokdorf, Häuserkampf...) stellen sich Menschen in den Zusammenhang des bewaffneten antiimperialistischen Kampfes hier und international. Es gibt keine Perspektive mit dem System, sondern nur den Kampf dagegen.
Diese Entwicklung der Kämpfe läßt sich nicht mehr zurückdrehen. Da ist nichts zu spalten oder zu integrieren. Sie können sich nur Einzelne rauspicken, die sie über irgendwelche Konstrukte in den Knast sperren.
So auch jetzt in Duisburg. Erst hieß es "Brandanschlag", dann "Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens" und inzwischen sollen die 3 diejenigen sein, die am 11.8.86 den Sprengstoffangriff auf die Bundesgrenzschutzkaserne bei Bonn gemacht haben.
Eins ist klar: Ihr Ziel ist es die 3 möglichst lang im Knast zu behalten.

FREILASSUNG VON THOMAS, BÄRBEL UND NORBERT - SOFORT!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
ANTIIMPERIALISTISCHER KAMPF - HIER DAS SYSTEM ZERSCHLAGEN!
EIN KAMPF MIT DEN GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
KAMPF DER VERNICHTUNG!

## ZU DEN VERHAFTUNGEN IN RÜSSELSHEIM UND DUISBURG

in den letzten wochen wurden sechs genoss-inn-en aus dem revolutionären widerstand verhaftet.
zuerst am 2.8.86 luiti, eva und chris in rüsselsheim und am 13.8. bärbel und norbert und einen tag darauf, thomas in duisburg.
in den medien wird die übliche hetze gegen die genossen und den ganzen widerstand daran abgespult; "terroristen", "killer", "mörder", "sie werden immer brutaler"... diese hetze ist der schwache versuch des staates, die konfrontation: befreiung/imperialistische herrschaft zu entpolitisieren. aber das zieht nicht mehr so, wie sie es wollen.
die ganze entwicklung des widerstands und kampfs in den letzten jahren, die vorstellung der front in westeuropa und darin gerade die angriffe in den letzten wochen, reißen für uns die perspektive von revolutionärer politik im zentrum auf. die angriffe auf beckurts, dornier, das laser-institut der fraunhofer gesellschaft, den bundesgrenzschutz und jetzt auf das geheimdienstzentrum des verfassungsschutz... sind konkrete schritte, den prozeß hier weiterzutreiben. darauf regiert der staat mit aller schärfe - als faschistischer staat.
die angriffe hier kommen zusammen mit denen in italien, frankreich etc... in italien: die erschießung von lando conti, einem engen mitarbeiter des kriegsministers spadolini und aufsichtsrat einer rüstungs- und high-tech-firma, die u.a. an sdi und eureka beteiligt ist.
in frankreich: der angriff auf guy brana, den vize-präsident der arbeitgebervereinigung und präsident der europäischen wirtschaftskommission; der angriff auf die zentrale der OECD, die "neben iwf, weltbank und bank für internationalen zahlungsausgleich (biz), eines der zentralen instrumente für das internationale kapital zur regulierung der ökonomischen und sozialen krise des imperialistischen systems und zur koordinierung ihrer politik gegen das internationale proletariat" ist; (aus der erklärung von action directe); der angriff auf die zentrale von interpol, "organisation für die koordinierung der repression gegen revolutionäre politik, die für die imperialistische bourgeoisie die polizeiliche sektion der nato und eines der zentralen instrumente der interventionspolitik der usa: der doktrin der konflikte "niederer intensität" (low intensity conflicts) ist." (erklärung von a.d.)
die offensive zielt auf "die aktuellen, strategischen projekte der politischen, ökonomischen und militärischen formierung des imperialistischen systems in westeuropa".
"die krisenlösungsstrategie braucht die formierung der drei zentren - usa, japan, westeuropa - zu einem block, um von dort aus mit zusammengeballten kräften eingreifen zu können.
formierung als krisenlösung - ist der versuch des imperialismus, sich in den zentren die strukturen aufzubauen und ihr handeln soweit wie möglich zu vereinheitlichen, um ihre defensive auf allen ebenen zu durchbrechen. sie versuchen den prozeß der befreiung - ihre eigene zerrüttung - zu stoppen, indem sie in ihrer gesamtstrategie zum aggressiven konfrontationskurs übergehen.
die formierung westeuropas ist darin ein angelpunkt.
die europäischen staaten und gesellschaften werden unter dominanz der interessen der militärisch-industriellen komplexe (mik) nach innen und außen neu strukturiert. westeuropa soll als politisch, ökonomisch und militärisch vereinheitlichtes zentrum aufgebaut werden, um als block handeln zu können.
funktional dafür läuft die durchsetzung der nato-militärstrategie als doktrin in allen westeuropäischen staaten, die ausrichtung der produktion, forschung, entwicklung und der staatlichen institutionen, die umstellung auf kriegsökonomie als garantierter profit." (aus der erklärung zum angriff auf das laser-institut in aachen).
für uns steckt in diesen angriffen orientierung und perspektive für unser ziel, wie sich die verschiedenen kämpfe und revolutionären gruppen zur gemeinsamen kraft, zur front in westeuropa entwickeln. es ist die einheit der kämpfe, die sich darin konkretisiert.
das ist es, was mobilisiert und so haben die angriffe diskussionen und auseinandersetzungen ausgelöst, wie wir ihre ganze krisenlösungsstrategie, ihre pläne der formierung zum westeuropäischen kriegszentrum durchkreuzen, wie wir gegenmacht aufbauen und uns durchsetzen können.
in der situation jetzt, wo die politisch-materielle wirkung der ansätze der revolutionären front in westeuropa zusammenkommen mit der radikalisierung der kämpfe in allen bewegungen gegen die projekte des staates hier, wie anti-akw und waa etc..., die hunderte aktionen der letzten zeit sind ein ausdruck davon, - wird die konstruktive auseinandersetzung über die politik der guerilla und des antiimperialistischen widerstand wie sie jetzt verstärkt läuft, zu einem unkalkulierbaren faktor für den staat. das erschüttert die stabilität dieses staates, wo sie sich nicht mehr sicher sind, wie sie diese entwicklung kontrollieren und in griff kriegen können. sie wissen, daß die auseinandersetzung damit politisches bewußtsein schafft, das neuer kampf und angriff werden kann. diese politische wirkung greift den staat an - mit den verhaftungen der letzten wochen und wie sie in den medien aufgebaut werden, will er diese wirkung nehmen und sich den boden zurückholen, der ihm durch die offensive weggebrochen ist.
am 13.8. durchsuchte die duisburger politische

polizei (k 14) mehrere wohnungen. begründung: beteiligung von zwei leuten an einem brandanschlag auf die rwe-beratungsstelle in duisburg-hamborn am 9.7.86.
es wurden kiloweise papiere aus den wohnungen geschleppt und angeblich ein wecker mit angebrachten kabeln, batterie und blitzbirne. norbert und bärbel werden festgenommen.
am nächsten tag, 14.8., wurden abermals dieselben wohnungen und darüber hinaus noch die wohnungen von thomas - jetzt unter dem kommando des bka - durchsucht. die bullen behaupten, daß bei thomas neben anderen papieren eine fotokopie der erklärung zum angriff auf den bgs in heimerzheim bei bonn gefunden und beschlagnahmt wurde. thomas wurde dem haftrichter in duisburg vorgeführt. als dieser ihn rauslassen wollte, putschte der staatsanwalt regelrecht: er zog den haftprüfungstermin zurück und ließ thomas noch am selben tag per bgs-hubschrauber nach karlsruhe zum richter am bundesgerichtshof fliegen, der - wie vom staatsanwalt gewünscht - haftbefehl erließ.
den duisburger genossen wird nun die ausführung des sprengstoffangriffs auf den bgs am 11.8. und die "bildung einer terroristischen vereinigung" vorgeworfen.
diese verhaftungen wurden über eine woche lang geheim gehalten. das war der raum, in dem rebmann und der bgh die entscheidung getroffen haben, die drei als vergeltung für die revolutionären angriffe festzusetzen und als "neuen fahndungserfolg gegen die raf" aufzuwerten und groß rauszustellen. der haftbefehl wurde - wie bei luiti und chris auch - auf "mitgliedschaft in der raf" erweitert!
aufgehängt an einer angeblich gefundenen einzigen fotokopie eines kommuniques. im klartext heißt das, daß hier der besitz einer kopierten erklärung zu einem militanten angriff zur verhaftung wegen tatbeteiligung führt!
sie wollen damit jedem, der erklärungen lesen will, klarmachen, daß er abgeräumt werden kann. damit versuchen sie die auseinandersetzung über die politik der revolutionären angriffe mit aller gewalt zu verhindern - durch beispielhaftes sanktionieren. präventive aufstandsbekämpfung: zuschlagen bereits in dem moment, wo die prozesse und überlegungen stark bestimmt sind von der inhaltlichen, politischen auseinandersetzung, damit erst gar kein widerstand daraus entstehen kann.
die drei duisburger genossen werden stellvertretend auch direkt für den entwicklungsprozeß rausgegriffen, der dort seit dem hungerstreik und den kämpfen 84/85 läuft; die schweine erhoffen sich damit, diese entwicklung zurückrollen zu können: angriffe auf banken, parolen (zusammenlegung...) und steine gegen den unternehmerverband am vorabend einer rede von rebmann dort, aktion gegen die rheinisch-westfälischen elektrizitätswerke (rwe)... usw. daneben gab es eine reihe von veranstaltungen - über die situation der gefangenen aus raf und widerstand, ihren kampf für zusammenlegung und die freilassung von günter sonnenberg, über den us-nato-angriff auf libyen...
es ist das prinzip, einen zu schlagen, um alle aus diesem zusammenhang zu treffen.
weil sie faktisch wenig wissen und in der hand haben gegen die genossen, müssen sie mit lügen und inszenierten kampagnen der psychologischen kriegsführung zum "großen fahndungserfolg" hochstilisiert werden.
danach soll chris "möglicherweise für die raf eine größere rolle gespielt haben als bisher angenommen" und soll "in düsseldorf offenbar drei wohnsitze" gehabt haben... mensch soll asoziieren: konspirative wohnungen, dabei sind es seine drei letzten gemeldeten wohnsitze seit 81!
die "verhinderung eines terroranschlags auf boehringer" durch die rüsselsheimer festnahmen lanciert der kölner "express". usw. sie brauchen diese luftblasen, um ein vergiftetes klima und sich die legitimation zu schaffen, die genossen drinzubehalten und für lange zu verknacken.
auch der "zusammenhang" zwischen den festnahmen in duisburg und eva (spiegel: "mysteriöse namensliste", "adressen von anderen raf-mitgliedern und sympathisanten"...) sind erlogen. sie versuchen damit ihre razzia in duisburg zu einem fahndungserfolg, den sie jetzt brauchen, hochzuspielen und gleichzeitig zu suggerieren, als hätte eva - also die raf - quasi eine spur zu den duisburgern gelegt. damit wollen sie ihre strukturen auf den widerstand pressen und in der bevölkerung glauben machen, jeder, der sich in den politischen zusammenhang der revolutionären linken stellt, wird durch die raf selbst gefährdet. aber so ein dreck kann eh nur noch da ziehen, wo keine vorstellung und ahnung von kämpfen und selbstbestimmtem leben existiert.
genau wie sie mit ihren permanenten fahndungsaufrufen und 3 millionen kopfgeld ein volk von denunzianten schaffen wollen, damit aber an der entwicklung auflaufen, daß der konsens mit diesem staat immer mehr wegbricht und kohle das bedürfnis nach einem anderen leben nicht mehr zuschütten kann.
diese ganzen terror-maßnahmen sind nichts anderes als die staatliche vergeltung für die revolutionäre offensive.
die schärfe und dimension ihrer reaktion konfrontiert jeden, der radikalen widerstand will und macht deutlich, wie sie dagegen vorgehen und wie der kampf läuft.
konkret versuchen sie jetzt das konstrukt von den "4 ebenen der raf" bzw. "gesamt-raf" festzustanzen und auszuweiten. gegen alle 5 genoss-inn-en aus dem widerstand (luiti, chris, thomas, norbert und bärbel) wird "mitgliedschaft in der raf" vorgeworfen - wie wir das aus den prozessen gegen helga, carlos und jürgen 82/83 und jetzt aktuell aus dem gegen ingrid und mareille

in frankfurt kennen.
die schweine schmieden sich damit ein zentrales instrument, mit dem sie den ganzen revolutionären prozeß, die gesamtheit der kämpfe der revolutionären front angreifen und zerschlagen wollen. die konstruktion der "vier ebenen" ist die reaktion des staatsschutz auf die entwicklung der einheit des kampfs in der antiimperialistischen front, die für dieses zentrum gefährlich wird, weil sie "sich buschfeuerhaft ausbreitet", wie staatssekretär neußel sagen muß und weil im kampf um die einheit der revolutionäre, in der entwicklung des politisch-praktischen zusammenhang mit dem kampf der guerilla, orientierung und perspektive steckt, wie dieses system zu brechen ist. in der front kämpfen wir für die gleichen ziele - weltrevolution, selbstbestimmte gesellschaftsstrukturen, befreiung von der herrschaft des kapitals - leben und befreiung können wir uns nur im kampf gegen diesen staat, in dem ziel, ihn zu kippen vorstellen und durchsetzen. deshalb ist ihr haß und vernichtungswille gegen die revolutionäre entwicklung so groß. aus diesem gemeinsamen ziel eine einzige organisation zu zimmern hat nur den zweck, jeden, der sich in diesen zusammenhang stellt, mit hohen strafen zu bedrohen und abzuschrecken und durch verhaftungen die kämpfe aufzuhalten.
sie können uns genoss-inn-en wegreißen und einknasten, und damit schläge gegen uns landen, aber die entwicklung, die es gibt, können sie nicht mehr stoppen.
in der dimension des terrors liegt ihre schwäche, die krise weltweit noch anders zu lösen als mit gewalt.
es ist der zusammenhang der weltweiten kämpfe, der sie erschüttert und der ihrer macht grenzen setzt und die entwicklung der umfassenden politisch-ökonomischen krise bestimmt. die bourgeoisie ist sich im klaren darüber, daß es diese kämpfe sind, die ihrer existenz das ende bereiten werden und deshalb gehen sie überall dagegen mit ein und derselben vernichtungslogik vor - hier gegen relativ schwache kräfte des widerstands wie gegen die befreiungsbewegungen und völker, die für nationale selbstbestimmung und souveränität kämpfen. es ist der weltrevolutionäre prozeß, bei dessen bekämpfung ihnen jedes mittel recht ist: verdeckte operationen, geheimdienst-bomben bis zu offenen bombardements und militärischen vergeltungsschlägen. hier im zentrum sind es auch unblutige methoden, so daß man schon nicht mehr spüren soll, daß leben abgetötet wird: in der vereinzelung und degradierung des individuums zum isolierten objekt, das am arbeitsplatz nur noch anhängsel der maschine und abends 'reif' für die totale verblödung, entfremdung und brutalisierung am tv und video sein soll.
diese realität und die schärfe der reaktion des staates machen uns klar, daß es von anfang an ums ganze geht - für sie wie für uns - ums siegen über die organisierte unmenschlichkeit, und sie machen uns klar welche möglichkeiten wir im zentrum haben, die internationale konfrontation zu beeinflussen, indem wir die basis ihrer aggression - das zentrum westeuropa - erschüttern und destabilisieren und die revolutionäre perspektive - befreiung - hier durchsetzen.
mit den verhaftungen versuchen sie, sich gegen diese perspektive und den revolutionären prozeß als ganzes aufzurichten und von den schlägen und niederlagen zu erholen.
aber selbst an den verhaftungen bricht ihr konzept der vernichtung und spaltung: so hart uns die festnahmen treffen, so drückt sich darin, daß sich - wie in rüsselsheim - zwei aus dem widerstand mit einer genossin aus der guerilla getroffen haben aus, was die stärke in dem ganzen prozeß ist: der wille zu einheit des kampfs zu kommen, zusammen zu kämpfen und die revolutionäre front zu organisieren.
das können sie nicht auslöschen und da ist jeder schritt aufeinander zu, ein schritt nach vorn.

FÜR DIE EINHEIT DES KAMPFES!
DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ORGANISIEREN!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTER SONNENBERG!

## KOMMUNIQUE

Wir haben heute den 18.8.86 mit 4 Zeitzündbrandsätzen Baufahrzeuge der Firma Dyckerhoff und Wittmann kurz Dywidag angegriffen. Um Unbeteidigte nicht zu gefährden haben wir im ausreichenden Umkreis farbige Vorsichtsschilder angebracht. Dywidag baut hier den Tunnel für die L418. Die L418 ist gegen breiten Protest und Ansätze von Widerstand durchgezogen worden. Das Waldgebiet Burgholz soll für die Interessen von Militär und Kapital zerstört werden. Die L418 ist Teil der militärischen Infrastruktur, sie verbindet die vier Kasernen, der in Wuppertal stationierten Bundeswehreinheiten mit dem Autobahnnetz und ist eine optimale Anbindung der dort ansässigen Firmen an den Fernverkehr. Dyckerhoff hat 1931 die Machtergreifung der Faschisten mitfinanziert und ist heute als Dyckerhoff und Wittmann AG eine der größten Baufirmen Europas und baut/e mit an der Startbahn West, zahlreichen AKWs, das Endlager im Wendland und die WAA in Wackersdorf. D. baut/e im Rahmen des Wartime Host Nation Support Abkommens für die NATO Munitions- und Fahrzeugdepots.

Wir kommen zusammen mit den Kämpfen in Wackersdorf, Brockdorf/Kleve und mit den zahlreichen Aktionen und militanten Angriffen auf die Verantwortlichen und Nutznießer des Atomprogramms.

Wir bekämpfen das Atomprogramm als Teil des menschenverachtenden kapitalistischen Systems. Die Atomenergie, als wichtiger Energieträger ist für das BRD-Kapital weiterhin notwendig, um die Ausbeutung und Vernichtung auf höherer Stufe neu zu organisieren.

Gleichzeitig setzen wir uns praktisch in den Zusammenhang zu den Angriffen gegen den Vorstand für Forschung und Technik bei Siemens und Vorsitzenden des BDI Arbeitskreises Atomenergie, Beckurts, gegen das Fraunhofer Institut und Dornier.

Denn der Baukonzern D. baut nicht nur für die Interessen des Großkapitals, er gehört ihnen auch. Die Hauptaktionäre sind Siemens, der Baukonzern Philipp Holzmann, der ebenfalls von der Startbahn bis zu Wackersdorf bekannt ist und der Deutschen Bank gehört und über die VBB eine bayrische Großbank.

Als ein Beispiel ist Siemens mit seinen Projekten und über seine Kapitalverflechtungen verantwortlich für die Ausbeutung, Verelendung und Vernichtung von Millionen Menschen in der sogenannten dritten Welt und in den Metropolen. Siemens besitzt über seine 100% Tochtergesellschaft KWU das BRD-Monopol für Atomkraftwerke und Atomanlagen. Sie exportieren u.a. nach Brasilien, Chile, Argentinien und Südafrika, damit werden den Regimen die Möglichkeit geliefert, Atomanlagen zur militärischen und zivilen Nutzung zu bauen.

Siemens konzentriert seine Forschung und deren technische Umsetzung heute auf aktuelle Sektoren, die für die Neuorganisierung der Ausbeutung und Unterdrückung und in dem innerimperialistischen Konkurrenzkampf um neue Absatzmärkte für das Kapital strategisch notwendig sind, um weiterhin hohe Profitraten zu garantieren. Ausgehend von den Basistechnologien Mikroelektronik und Kommunikationstechnologie forschen und produzieren sie:

- Militärelektronik, um den Krieg für das internationale Kapital gewinnbar zu machen.
- perfektionierte Kontroll- und Überwachungssysteme für die Militär- und Polizeiapparate weltweit. Siemens Computer von Wiesbaden, Lissabon über Guatemala, Honduras, Kairo bis Johannisburg.
- Computersysteme zur Umstrukturierung von Fabriken, Büros, Heimarbeit, Unis und Schulen. Das bedeutet zum einen für die Menschen an den umstrukturierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen die weitere Reduzierung menschlichen Denkens und Handelns zum Anhängsel der Maschine. Andererseits die Vernichtung von Arbeitsplätzen und die Verschärfung des Drucks jede Drecksarbeit unter den Bedingungen des Kapitals annehmen zu müssen. Konkret Siemens hat das Flexibilisierungskonzept entscheidend mit initiiert und vorangetrieben, durch Wiedereinführung von Samstagarbeit, Einführung von Teilzeit- und Heimarbeit und den massiven Einsatz von Leiharbeiter-Inne-n ...

Wir hier in den Metropolen wissen von der Brutalität des Imperialismus weltweit. Wir sind mit seiner Gewalt und Vernichtung hier alltäglich konfrontiert, mit Ausbeutung und Unterdrückung in jedem Lebensbereich, mit Unterwerfung aller menschlichen Bedürfnisse unter die Bedingungen des Kapitals. Das bedeutet Entfremdung, Vereinzelung und Konkurrenzkampf. Viele Menschen halten das nicht aus und flüchten in Drogen, Alk, Nonstopfernsehdröhnung, 2erkiste, Eheknast, Krankheit und Selbstmord.

Wir wollen weder flüchten, noch uns in diesem Dreckssystem einrichten. Wir wollen lernen solidarisch miteinander zu leben, zusammen zu arbeiten, umeinander zu kämpfen, gegen Leistungsstrukturen und Chauvinismus in uns, für Kollektivität und Selbstbestimmung. Wir können uns diesen Weg der Befreiung nur im Kampf gegen dieses System eröffnen, indem wir uns gegen Nato, Staat und Kapital nach unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten organisieren und angreifen.

unser Kampf ist internationalistisch, weil wir nur im Prozeß des weltweiten Befreiungskampfs die Kräfte des Imperialismus zersplittern und letztendlich zerschlagen können und damit Hoffnung und Möglichkeit für uns zu siegen. Der proletarische Internationalismus ist Grundlage für die Organisierung des revolutionären Pro-

zesses in den Metropolen, d.h. Klassenbewußtsein in den Köpfen und Herzen der Menschen wachzurufen, indem wir mit aller Anstrengung und Konsequenz im eigenen Land den Klassenfeind angreifen und in unserem Kampf Vorstellungen von einer kommunistischen Gesellschaft entwickeln.
Der Kampf in den Metropolen kann sich auf breiter Basis erst an den Lebens- und Arbeitsbedingungen hier als klassenbewußter Kampf entwickeln. Zugleich in dem Bewußtsein, sich als Klasse, als internationales Proletariat nicht spalten zu lassen, sich nicht in befriedete und unbefriedete Regionen aufteilen zu lassen, gemeinsam gegen das international organisierte Kapital und seine Krisenlösungsstrategien zu kämpfen.
Unser Ziel ist es revolutionäre Politik hier breit zu verankern, d.h. wir wollen perspektivisch mit den Menschen zusammenkommen, die auch die Erniedrigung und Ausbeutung im kapitalistischen System täglich zu spüren bekommen. Das ist ein langer alltäglicher Kampf, und das läuft nicht darüber, daß wir die Massen organisieren. Wir als Teil des Proletariats müssen uns selbst organisieren und angreifen, um andere mit unserer Politik zu konfrontieren und ihnen Orientierung sein zu können.
Aus den Diskussionen und praktischen Erfahrungen der letzten Zeit haben wir uns Positionen dazu erarbeitet und stellen uns weitergehende Fragen, wir finden es wichtig, daß der revolutionäre Widerstand daran arbeitet, den revolutionären Prozeß in folgenden Bereichen voranzutreiben. Das sind nicht alle wichtigen Bereiche, sondern nur die, die wir gemeinsam diskutiert haben:

**1. Soziale Bewegungen**

Der Angriff auf Libyen und der Reaktorunfall von Tschernobyl, die Lügen- und Hetzkampagne hier haben nochmal die Brutalität bewußt gemacht, mit der die Herrschenden ihre Projekte durchziehen und endlich die Weltherrschaft des Kapitalismus errichten wollen.
Wir kämpfen zusammen mit den Menschen, die verstärkt gegen das Atomprogramm aufgestanden sind und Widerstand leisten. Demos, Platzbesetzungen und militante Massenaktionen am Bauzaun sind wichtige Mittel, um offen als Widerstand sichtbar zu sein, die wir uns auch zukünftig nicht nehmen lassen werden. Neben offener politischer Vermittlung und Massenmilitanz ist es aber notwendig, uns kollektiv Bedingungen zu schaffen, um die Verantwortlichen überall angreifen zu können.
Eins unserer konkreten Ziele ist es, die WAA in Wackersdorf zu verhindern. Wir finden es richtig, konkrete Ziele zu benennen und Kampfforderungen zu stellen. Ob wir die WAA in Wackersdorf wirklich verhindern können, ist noch offen. Für uns ist Hauptkriterium für den Erfolg des WAA-Kampfes, - wie bei allen sozialen Bewegungen - was darüber an politischen Strukturen und an Klassenbewußtsein weiterentwickelt wird, daß am konkreten Projekt für mehr Menschen bewußt wird, daß das Atomprogramm kein Zufall, sondern nach dem Gesetz des Profits kalkulierte Zerstörung unserer Lebensgrundlage ist und die Veränderung nur im revolutionären Kampf real werden kann.
Daher finden wir es wichtig, als ein Moment der Organisierung revolutionärer Gegenmacht, in soziale Bewegungen einzugreifen, Teil davon zu sein/werden.

**2. Aktuelle strategische Projekte**

Die Angriffe auf aktuelle strategische Projekte und besonders die Angriffe von RAF und Gruppen aus dem antiimperialistischen Widerstand haben die Funktion dieser Projekte offengemacht und praktisch eine Angriffslinie aufgezeigt. Eine wichtige Aufgabe für die Guerilla und den Widerstand ist an Projekten, die für die Herrschenden strategisch sind, wo sich (noch) kein breiter Widerstand entwickelt hat, den Anfang zu machen, die weitere Entwicklung zu antizipieren (vorwegzunehmen).
Uns stellen sich daran Fragen: was diese Angriffe ausgelöst haben; wie wir den Raum, der durch die Angriffe freigekämpft wurde, als militanter Widerstand nutzen können; wie diese Angriffslinie in die Entwicklung zur Front wirkt.
Den freigekämpften Raum zu nutzen heißt für uns erstmal uns zu erarbeiten, wo die strategischen Projekte jetzt schon in die Lebens- und Arbeitsbedingungen hier eingreifen und dann auf allen Ebenen dagegen Initiativen zu entwickeln mit dem Ziel Klassenbewußtsein daran zu vertiefen und zu verbreitern. Das ist ein Ansatz für uns und noch keine konkrete Vorstellung wie das praktisch umzusetzen ist.

**3. Antifaschistische Arbeit**

Eine Form kapitalistischer Herrschaft war und ist der Faschismus. Das der Faschismus zum Repertoire kapitalistischer Krisenlösungen zählt, brauchen wir nicht anhand bestehender zahlreicher Verbindungen von Bonzen, Politikern, Bullen und Militärs zu faschistischen Organisationen zu belegen. Die sprechen für sich, genauso wie die Attentate, die, von Bullen und Nachrichtendiensten initiert oder zumindest geduldet, revolutionäre Politik diffamieren sollen. (Oktoberfest, Hertie)
Den latenten (und offenen) Faschismus spüren wir alltäglich in fast jedem Lebensbereich: Arbeitsethos, Frauenanmache und -Vergewaltigung, Ausländer- und Rassenhaß.
Wir sollen lernen, die Wut über die tägliche Erniedrigung, die Entfremdung, Vereinzelung und Konkurrenz im kapitalistischen System gegen uns selbst und gegen die jeweils schwächeren Menschen zu richten, damit sie sich nicht gegen die entlädt, die für den ganzen Dreck verant-

wortlich sind: die Kapitalisten, ihren Staat und ihre Bullen und Militärs.
Gerade jetzt erleben wir, wie die Reaktionäre und ihre Medien gegen die Asylanten hetzen; offen und gezielt lenken sie Aufmerksamkeit, Aggression und Wut auf die Menschen, die hier Asyl wollen, (Asylantenzelte auf Fußballplätzen), zetern von Überfremdung und erwägen, die Grundgesetzänderung zum Wahlkampfthema zu machen. Kurz darauf mehren sich Angriffe von Faschisten auf Ausländer und Asylbewerber.
Die Faschisten, von Skins über Wehrsportgruppen bis FAP/ANS setzen in die Tat um, was Bonzen und Politiker vorbereiten. Sie treiben zum einen als organisierte Kraft faschistisches Bewußtsein voran, zum anderen greifen sie Menschen des revolutionären Widerstands und ihre Strukturen direkt an, (Brandanschlag auf die Hafenstraße) und bedrohen andere linke Organisationen und Frauengruppen.
Es ist notwendig, daß sich der revolutionäre Widerstand auch gegen die Faschisten und Neonazis organisiert, daß wir sie angreifen, wo sie sich organisieren. Antifaschistische Arbeit ist notwendiger Bestandteil revolutionärer Politik; revolutionärer Widerstand muß sichtbar sein für jeden Menschen in der Metropole; er ist die einzige mögliche Alternative dazu, hier faschistisch draufzukommen.

**4. Häuser und Infostrukturen**
Autonome Zentren sind ein Element der Organisierung des revolutionären Prozesses weil es wichtig ist sich Möglichkeiten zu schaffen, wo wir zu vielen Menschen selbstbestimmt zusammen sein können für Veranstaltungen, Diskussionen, um zusammen zu feiern und um spontan handeln zu können. In dem Zusammenhang ist auch der Auf- und Ausbau eigener Informationsstrukturen wichtig, praktisch gegen die Counterpropaganda, Nachrichtenunterdrükkung und Nachrichtensperre.
Gerade gegen den Aufbau eigener Treffpunkte und Informations- und Diskussionsstrukturen haben die Herrschenden in der letzten Zeit verstärkt mit Räumungen besetzter Häuser (Wuppertal, Köln, Freiburg, Bielefeld, Strom und Wasser abstellen in der Hafenstr. in Hamburg), Razzien in vielen Buchläden (wegen Verbreitung von Erklärungen) und der Kriminalisierung von revolutionären Zeitungen reagiert.
Nur im bewußten und gewollten Zusammenhang der Kämpfe werden wir die Ansätze der Front in Westeuropa zum relevanten Faktor im internationalen Klassenkrieg weiterentwickeln. Kampf um Einheit heißt die Diskussion an den verschiedenen Angriffslinien und wie sie zusammengehören gemeinsam zu führen. Dadurch werden wir die Kraft, die über die einzelnen Ansätze und Kämpfe hinweg eine Kampfphase gemeinsam bestimmen kann.
Die Front zu wollen heißt, egal wo wir kämpfen, zu lernen, daß jede/r die Verantwortung für den ganzen Prozeß trägt.

DIE ANTIIMPERIALISTISCHEN, ANTIKAPITALISTISCHEN, ANTIFASCHISTISCHEN KÄMPFE ZUR REVOLUTIONÄREN FRONT IN WESTEUROPA ENTWICKELN !

Flammende GrÜße nach Wackersdorf!

Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand und allen, die das wollen, in selbstbestimmte Gruppen!
Sofortige Freilassung von Günther Sonnenberg (gemäß der GK)!

Liebe und Kraft den Gefangenen in den Nato-KZs, besonders an Luitgard, Christian und Eva!

ZUSAMMEN KÄMPFEN,
FÜR DEN KOMMUNISMUS !

## ERKLÄRUNG ZUM ANSCHLAG AUF DIE DRESDNER BANK IN MARBURG

"DAS GELD IST DER ANFANG UND DAS ENDE ALLER IHRER WERKE" - H. Heine
oder
"VERFLUCHT SEI DIE ORDNUNG, DIE DEN GELDSACK SCHÜTZT"
Lassen wir zunächst einen Vertreter des BRD-Kapitals, nämlich Dr. W. Röller, Sprecher des Vorstandes der Dresdner Bank, selbst zu Wort kommen:
"Ich freue mich, über ein Geschäftsjahr (1985, Anm. der Verf.) berichten zu können, das zu den besten der langen Geschichte der Dresdner Bank zählt."
Ja, dumm und dämlich haben sie sich wieder verdient: Geschäftsvolumenanstieg um rund 10% auf rund 103 Mrd. DM, Betriebsergebnis von 1,7 Mrd. DM, Dividendenerhöhung von 7,50 auf 10,- DM.
Und weiter:
"Wir verfolgen eine auf den Konzern ausgerichtete Geschäftspolitik, die uns in die Lage versetzt, unsere Interessen... weltweit wahrzunehmen."
Das kapitalistisch/rassistische Regime in der RSA weiß das auch ganz besonders zu schätzen:
"Jedes Handelsabkommen, jede Bankanleihe, jede neue Initiative ist ein weiterer Baustein unseres Fortbestehens." - Vorster, ehem. Ministerpräsident
So ist inzwischen das bundesdeutsche Finanzkapital einer der bedeutensten Kreditgeber für diesen Staat: 10% aller Auslandsschulden der RSA bestehen bei BRD-Banken, an führender Stelle die Dresdner Bank mit 1,2 Mrd. DM; 91,2% aller Anleihen an die RSA zwischen Juni 82 bis April 85 wurden unter Beteiligung bundesdeutscher Banken abgewickelt. Allein 1985 wurden 12 Anleihen im Wert von 343 Mio. Dollar von BRD-Banken gemanagt, der Gesamtwert bundesdeutscher Anleihen betrug Ende 1985 1,6 Mrd. DM.
Konsortialführung, d.h. sie ist führend im Management

- direkt an die RSA-Regierung, bspw. an das Verteidigungsministerium; das Militärbudget hat sich seit 1960 versiebzigfacht, der Kapitalbedarf ist enorm. Es ist daher auch kein Zufall, daß die Dresdner Bank zusammen mit der Commerzbank und der Deutschen Bank eine Anleihe an die RSA im Dez. 83 vermittelte, als südafrikanische Truppen von Namibia aus in Angola einfielen.
- an staatliche oder halbstaatliche Unternehmen mit strategischer und militärischer Bedeutung:

* an IDC, staatliche Industrieförderungsgesellschaft, finanziert vor allem Schlüsselindustrien im Militärbereich, z.B. ADE (Atlantic-Diesel-Engines), Hersteller von Motoren für Militärgerät, Großaktionär ist Daimler Benz; oder ARMSCOR, Rüstungsproduzent mit dem größten Jahresumsatz der südl. Hemisphäre.
* an SOF, staatlich-strategischer Ölfond, 100% Anteilseigner der Kohleverflüssigungsanlage SASOL.
* an ESCOM, staatlicher Elektrizitätsgigant, der 95% des südafrikanischen Stroms erzeugt, vor allem aber alleiniger Betreiber des Atomprogramms und der Atomforschung ist.
* an DPT, halbstaatliche Telefongesellschaft, besitzt die modernste Telefonanlage der Welt.
* an SATS, staatliche Verkehrsgesellschaft mit strategischer Bedeutung, z.B. Anlage von Straßen unter der Prämisse der Aufstandsbekämpfung.

"Unsere Aufgabe als Partner der deutschen Wirtschaft nehmen wir z.B. durch die Finanzierung von Exportlieferungen und Investitionen war." - Dresdner Bank
Weit bedeutender nämlich als die oben erwähnten Anleihen sind sogenannte Investitions- und Exportkredite, d.h. Kredite, die an bundesdeutsche Unternehmen oder deren südafrikanischen Töchter fließen. Die bundesdeutschen Investitionen in der RSA liegen bei 12 Mrd. DM, wobei ein Großteil von Banken finanziert ist. Diese Investitionen sind über die bundeseigene Hermesexportversicherung gedeckt. So sind Kredite an ESCOM, SASOL, Investitionen in der Nukleartechnologie von Krupp, BBC, Siemens oder die Rüstungsproduktion für die RSA von Daimler Benz, MBB, MAN über Hermes versichert. (Die Dresdner Bank ist wiederum Gesellschafterin der zweitgrößten Kundin von Hermes, der Ausfuhrgesellschaft mbH Frankfurt)

- Die Dresdner Bank ist neben der BRD-Regierung größte Anteilseignerin der Urangesellschaft, die am Bau und der Ausplünderung der Uranmine Rössing im besetzten Namibia beteiligt ist. Rössing ist mit einer Jahresproduktion von 5000-8000 t die derzeit größte Uranmine der Welt und für die BRD ist Rössing mit 30% Anteil der größte Einzellieferant.
- 1980/81 ergatterte die Dresdner Bank 51% der SWABANK Namibia. Die SWABANK wurde damit zur Vollbank ausgebaut, d.h. daß über sie als erste namibische Bank internationale Kapital- und Finanzgeschäfte laufen können. Dem Raubbau des besetzten Namibia sind damit kaum Grenzen gesetzt.
- Die Dresdner Bank stellt bei mehr als 150 bundesdeutschen Firmen, die sich im "Südafrikageschäft" einen Namen gemacht haben, die Aufsichtsrat- und Verwaltungsposten. Darunter sind mindestens 30 Banken, alle großen Versicherungsgesellschaften, große Kaufhauskonzerne, Stahlwerke, Automobilhersteller, Werften, Öl-, Energie- und Chemiegiganten, Maschinen- und Elektroindustrie.
- Nicht zuletzt ist die Dresdner Bank entweder direkt oder indirekt an den großen Unternehmen des bundesdeutschen Kapitals in den verschiedenen Branchen von Daimler, BMW,

Metallgesellschaft AG Ffm, Degussa, MBB, Hapag Lloyd über Schultheiss Berlin, Westfälische Zellstoff, Allianz Berlin-München, Flender Werft bis Loewe-Opta und vielen mehr beteiligt.
Der RSA-Staat, in seiner Funktion als antikommunistisches Bollwerk entwickelte mit BRD-Unterstützung Atomwaffen, ist eingebunden in den NATO-Kriegsapparat und damit in seine laufenden und zukünftigen Kriege. Im Rahmen der Total Strategie ist es - mit der massiven Beteiligung des BRD-Kapitals, mit deutschen Waffen, deutschem Geld und know how, mit der direkten politischen und ökonomischen Unterstützung der Bundesrepublik - der RSA gelungen, sich im Energiesektor unabhängig zu machen, hoch produktive Schlüsselindustrien aufzuziehen, die Anrainerstaaten in die Knie zu zwingen, sie zu Anlageländern des internationalen Kapitals zu machen.
Sie ist aber bisher daran gescheitert, die Umstrukturierung der gesamten südafrikanischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, ihre Modernisierung und Reformierung im Innern durchzusetzen. Der Kern der Umstrukturierung ist daß die Rassentrennung, die Segregation der schwarzen Klasse - in der Tendenz - ergänzt und ersetzt werden soll durch ihre Auspaltung in eine kleine, produktive, politisch reformistische, sozial aufgestiegene, städtisch-mobile schwarze Arbeiterklasse/Mittelschicht und in das übergroße Heer der "unnützen Esser", die in völliger Verelendung, abgeschoben und auf Abruf bereit in den abgelegenen Bantustans und KZs ums nackte Überleben kämpfen müssen. "Teile und herrsche" ist die Parole, Selektion und Vernichtung ist das Ergebnis.
Der RSA-Staat traf auf ein zähes, rebellisches und klassenbewußtes Proletariat, dessen Kämpfe sich trotz aller Repression inzwischen auf allen Ebenen ausgedehnt haben:
"In den letzten 10 Jahren haben die Kinder der Townships ihre Reife gezeigt. Mit unheimlicher Genauigkeit haben sie ihre Feinde aufs Korn genommen. Mit der gleichen Kraft greifen sie den Staat und seine Kollaborateure an. Sie haben keinen Respekt vor dem Privateigentum. Sie verweigern den Dialog mit der Macht. Sie haben kein anderes Ziel, als ihre völlige Befreiung."
Die Erweiterung des parlamentarischen Systems, die Genozid-Gesetzgebung der Koornhof-Bestimmungen löste die größte Agitation in den Townships aus, die Einsetzung schwarzer Bürgermeister führte zu Aufständen, Mietstreiks und Boykotten; diese schwarzen Marionettenstrukturen sind inzwischen fast völlig zusammengebrochen, die Verwaltungen pleite.
Auf der Fabrikebene sind die Versuche, Streiks militärisch niederzuschlagen gescheitert, haben die Spaltungsmanöver nicht gegriffen; Gewerkschaften mit antikapitalistischen, antiimperialistischen und sozialistischen Positionen verfügen über eine Massenbasis. Die Straßenkämpfe und Aktionen wurden zeitweise bis an die Ränder weißen Stadtgebiete getragen. Aber nach wie vor ist der RSA-Staat voll handlungsfähig, handelt es sich um einen "low intensiv war", ist der Widerstand der Schwarzen zu sehr zersplittert, um die Machtfrage zu stellen: Gerade für den ANC besitzt die Revolution in Südafrika einen bloß negativen Charakter, die Aufhebung der Rassendiskriminierung. Die Revolution wird als bloßes Niederreißen der Rassenschranken begriffen, ohne daß in ihrem Prozeß schon die subjektiven und objektiven Elemente einer qualitativ neuen Gesellschaft tendenziell geschaffen werden. So stellt sich die Frage, ob die Aussage des ANC-Präsidenten Tambo - eingeladen am 8./9. April von der Friedrich-Ebert-Stiftung - nur taktischer Natur sind:
"Die dritte Konsequenz ist die, daß dies eine Lage schaffen wird, in der alle Geschäftsleute auf der gleichen Basis konkurrieren können. Dies kann z.Zt. nicht der Fall sein, denn allein drei der Konzerne kontrollieren 80% der in Privatbesitz befindlichen Produktionsmittel. In dieser Situation wird freier Wettbewerb unmöglich."
Und so stellt die Freiheitscharta - Grundlage des ANC - auch mehr ein Programm einer "liberalen Demokratie" als die Ziele einer wirklichen Umwälzung dar. Selbst die darin enthaltene Nationalisierung geht dem bewußt klassenübergreifenden Bündnis UDF noch zu weit: ist es doch gerade diese Gruppe mit ihrer starken Verankerung in der schwarzen Mittelklasse, die als Juniorpartner in das weiße Herrschaftssystem eingebunden werden soll.

Nun zur hiesigen Antiapartheidsbewegung:
Liberale, Christen und andere Philanthropen gründen Antiapartheidsbündnisse von SPD über die Grünen zur DKP, fordern demokratische Rechte, denunzieren den Klassenkampf, setzen auf eine moralische Substanz der Herrschenden, die es nicht gibt und nicht geben kann. Ihre Lösung des "Problems" sehen sie in einem "Totalboykott und Abbruch aller Beziehungen, die zur Aufrechterhaltung des Regimes beitragen". Das ist nichts anderes, als die Imperialisten aufzufordern, daß sie aufhören sollen, Imperialisten zu sein. Anstatt bloßzustellen, daß das ganze System der herrschenden Klassen untrennbar verknüpft mit dem imperialistischen Weltsystem ist, daß der westdeutsche Imperialismus Lebensinteressen in politischer, ökonomischer und militärischer Hinsicht in RSA verfolgt, werden Illusionen genährt, daß die herrschende Klasse "von sich aus" und "ganz freiwillig" auf ihre Machtposition, auf ihre Profite verzichten würden. Die Antiapartheidsbewegung zielt nicht darauf ab, das Wesen bürgerlich-demokratischer Herrschaft und Ausbeutung hier transparent zu machen und zu bekämpfen.
- Es wird z.B. in "dreckige" (mit) und "saubere"

(ohne Geschäfte mit der RSA) Banken unterschieden. Der Rückzug der amerikanischen Diti-bank aus dem Südafrikageschäft wird als Erfolg der Antiapartheidsbewegung gefeiert. Diese Bank ist Teil der Citi-Corporation-Bankholding (Platz 1 der kapitalistischen Banken) und hat sich auf die Ausplünderung anderer Länder spezialisiert. "... ein Drittel ihrer Gewinne erlöste die Citi-Corp. aus Kreditgeschäften mit zahlungsschwachen Adressen wie Mexiko, Brasilien, Venezuela..." weiß das Hamburger Abendblatt am 21.8.84 zu berichten.

Die Kritik von so kritischen Aktionären bei Aufsichtsratssitzungen der Dresdner Bank oder Daimler Benz besteht z.B. darin, daß "den Geschäftsinteressen und dem Ansehen des Unternehmens schwer geschadet worden" ist. Solche Sätze blamieren sich an den Bilanzen dieser Unternehmen. Das Geschäftsansehen ist keine moralische Kategorie.

- Anläßlich des 10. Jahrestags des Soweto-Aufstands ruft ein linker ASTA dazu auf, doch mal "freundlich" beim Geschäftsführer wegen dessen RSA-Obstimporten nachzufragen, um so einen persönlichen Beitrag zum Boykott von RSA-Früchten beizutragen. Mal abgesehen davon, daß der Obstexport nur einen geringen Teil des Außenhandels der RSA ausmacht, wird schon seit Monaten ein Importverbot von RSA-Früchten als "Bonbon" an die südlichen EG Länder erwogen.
- In New York wird eine Massendemo der Antiapartheidsbewegung von Bürgermeister Koch angeführt, der in den letzten Jahren eines der schärfsten Sparprogramme gegen "seine" Schwarzen durchgesetzt hat.
- Und auf einer Antiapartheidsdemo in Bonn begrüßte eine Rednerin die "Kollegen von der Polizei", die hier, im Unterschied zu Südafrika, dazu da seien, "uns zu beschützen". Die Demonstrant/inn/en von Brokdorf und Wakkersdorf werdens zu schätzen wissen.

Ob in Vietnam, Angola, Zimbabwe oder Nicaragua - die engen Grenzen der antiimperialistischen Bewegung der Drei Kontinente, der nationalen Befreiungskämpfe werden immer offensichtlicher, der Weltmarkt macht durch den "stummen Zwang der ökonomischen Verhältnisse" jede nationale Unabhängigkeit unmöglich. Die kapitalistische Produktion - zum Weltsystem erhoben - zwingt jedem Land ihre Verwertungslogik auf.

"Die revolutionären Prozesse in einer Reihe von Ländern der '3. welt' werden dabei zerrieben zwischen 'Schuldenfalle' und politischer Erpressung, zwischen partieller Industrialisierung und weiterer Massenverelendung, zwischen Integration in den Weltmarkt und der Vernichtung der eigenen Volkswirtschaften." - R.Z.

Die wirkliche Aufhebung des Mangels, Elends und Ausbeutung kann nur mit der Zerschlagung des Kapitalismus weltweit stattfinden und die Möglichkeiten für den Sieg des Kommunismus liegen letztendlich in den Metropolen. Unser Widerstand ist eben nicht nur eine moralische Sache sondern auch materiell begründet:

Durch den gegenwärtigen kapitalistischen Krisenangriff im Weltmaßstab liegen die letzten Zipfel der Erde im Sog des kapitalistischen Verwertungsinteresses, zerstören seine Destruktivkräfte Land und Leute, macht der Akkumulationzwang die Reorganisierung von Herrschaft nötig: hier wie in der RSA werden die Ausbeutungskonzepte modernisiert, versucht das Kapital eine neue Klassenzusammensetzung durchzusetzen, versucht Billiglohnarbeit und Intensivierung mit der Einkreisung, Kontrollierung und falls notwendig, der Liquidierung der Ausgesonderten zu verbinden. Hier wie da schafft das Kapital immer wieder neue Hierarchien und Abgrenzungen zwischen die Menschen, zwischen Frauen und Männern, Einheimische und Ausländer/innen, Junge und Alte, "Kranke" und "Gesunde" etc. "um so die objektive Kraft der Klasse sozial und politisch zu zerstören" (Mandel)

Für den Befreiungskampf in der Metropole BRD ist es daher notwendig, den Charakter und das Ausmaß der Unterdrückung und Entfremdung hier wahrzunehmen und zu bekämpfen (ohne daß es nur um die Verbesserung der Bedingungen hier geht; eine solche Haltung ist - jedenfalls in ihrer Tendenz - reaktionär). Der ewige Heroismus der kämpfenden Völker der '3. welt' hat auch wohl weniger mit deren Realität zu tun. Er ist eher ein Wunschbild der metropolitanen Linken, die in ihm einen Ersatz für die eigene Kraftlosigkeit und Ohnmacht dem scheinbar totalen System gegenüber sucht (und findet?).

In einer Situation wie hier in der BRD, mit kollaborierenden Gewerkschaften, einer reformistischen Linken, mit kaum geschichtlicher Erfahrung und Erinnerung von revolutionärer Organisierung und Gegenmacht, muß es gerade zentrales Moment unserer Anstrengungen sein, gegen die Isolierung, Spaltung, Unverbindlichkeit, zerstörte Kommunikation anzukämpfen, uns nicht mit der kapitalistisch-patriarchalen "Normalität" zu arrangieren und diese zu akzeptieren, sondern immer wieder neu um Ansätze einer tatsächlich sinnlich wahrnehmbaren Menschlichkeit zu kämpfen:

"Einmal das politische Ziel aus den Augen verloren, sind es die persönlichen Antipathien und die kleinen Sorgen des Alltags, die sehr schnell alles überlagern und die Solidarität von innen auffressen und zusammenbrechen lassen. " - A.D.

Mehr denn je ist es heute wichtig, einen Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen als eine in der Praxis real existierende Möglichkeit aufzuzeigen, eine Politik, die auch darauf ausgerichtet ist, traditionelle Wahrnehmungs- und Darstellungsformen von innen her aufzusprengen. Das heißt, eigene Strukturen, subver-

sives Handeln und Illegalität aufbauen, heißt, sich revolutionäre Theorie anzueignen, heißt, eine eigene revolutionäre Moral zu entwickeln und natürlich immer wieder - in den verschiedensten Formen - das System in seiner vermeintlichen Totalität angreifen.

"SOLANGE WIR MIT DER MÜTZE IN DER HAND UM UNSERER EIGENE EMANZIPATION BETTELN, ERBITTEN WIR DAMIT NUR DIE VERACHTUNG DERER, DIE MACHT ÜBER UNS HABEN UND GEBEN IHNEN WEITERHIN UNSERE BILLIGUNG MIT IHREM RASSISTISCHEN UND UNTERDRÜCKERISCHEN SYSTEM FORTZUFAHREN." - Steve Biko

Gruppe
"Wer wird denn gleich in die Luft gehen"
27.8.1986

**DAS BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ**

**DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ORGANISIEREN!**

**DER IMPERIALISTISCHEN BOURGEOISIE KEINEN RAUM ZUR RESTRUKTURIERUNG IHRER HERRSCHAFT LASSEN!**

**IM ANGRIFF GEGEN DIE ZENTRALEN PROJEKTE UND STRUKTUREN DER MILITÄRISCH-ÖKONOMISCH-POLITISCHEN FORMIERUNG WESTEUROPAS ZUM KRIEGSZENTRUM GEGEN DEN ANTAGONISMUS - ENTWICKELT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT DIE STRATEGIE,- DIE DIE POLITISCHE UND MATERIELLE BASIS DER IMPERIALISTISCHEN RESTRUKTURIERUNG ERSCHÜTTERT - DIE DIE FRONT IN WESTEUROPA ALS TATSÄCHLICHEN FAKTOR IN DER INTERNATIONALEN KLASSENKONFRONTATION VORANTREIBT UND SO ORIENTIERUNG IST IM FIGHT UM LEBEN UND BEFREIUNG IN DER METROPOLE**

wir haben heute mit der kämpfenden einheit christos tsoutsouvis die geheimdienstzentrale, das bundesamt für verfassungsschutz angegriffen. mit dieser aktion setzen wir die offensive der westeuropäischen front fort, die mit dem angriff auf brana begonnen hat, und in den angriffen auf interpol, oecd, beckurts, auf das laserforschungsinstitut in aachen, auf dornier, mit den aktionen in wuppertal und dem angriff auf den bgs/die vs-schule bei bonn weitergeführt wurde.
das bfv steht für den kurs, mit dem die imperialistische klasse ihren krieg gegen die revolutionäre front, gegen die massenantagonismen, gegen die befreiungskämpfe weltweit intensivieren und den revolutionären prozeß blockieren will. in ihrem netzwerk der counterkriegsapparate ist das bfv eine zentrale stelle der brd, die an forderster front den krieg des imperialistischen systems organisiert. bei den typen, die hier arbeiten, laufen die fäden für die nationale wie internationale aufstandsbekämpfung zusammen, wird die zusammenarbeit mit den anderen imperialistischen geheimdiensten entwickelt und koordiniert. im bfv gibt es dafür ein verbindungsbüro zu den ausländischen geheimdiensten, über ihr computersystem wird der permanente aktuelle informationsaustausch abgewickelt. die dossiers mit der einschätzung und analyse zur "inneren sicherheit" gehen ins amerikanische hauptquartier eucom und nach brüssel in die nato-stäbe. die geheimdiensttypen sitzen auch im action commitee 46, in dem nato-typen und geheimdienste den krieg gegen den widerstand planen und organisieren. "sicherheitspolitik als gemeinsame existenzpolitik" ist die grundmaxime ihres vereinheitlichten krieges, ihr "europa der sicherheit", ihr begriff für den ausbau westeuropas zum kriegszentrum. nachdem im april 84 die direktive 138 der reaganregierung unterzeichnet wurde, und damit der staatsterrorismus offizielle regierungspolitik ist, ging es im letzten jahr darum, daß alle wichtigen nato/eg-länder dieses konzept tragen und sich aktiv an seiner realisierung beteiligen. auf der sitzung der trilateralen kommission (hier sitzen die strategen der drei wichtigsten industrieländer: brd, japan, usa) fordert shultz, die angriffe gegen den us-imperialismus als kriegsführung des "internationalen terrorismus" und als angriffe gegen das bündnis (womit er die nato meint) zu begreifen und ruft zu "aktiver verteidigung" auf. im gleichen monat geben die staats- und regierungschefs der usa, kanada, japan, brd, frankreich, gb, italien auf dem weltwirtschaftsgipfel in london zum ersten mal eine "gemeinsame erklärung zum internationalen terrorismus" ab und beschließen "die engere zusammenarbeit und koordinierung zwischen polizei und sicherheitsorganisationen und anderen einschlägigen behörden, insbesondere beim austausch von informationen, erkenntnissen und technischem wissen" und die angleichung der gesetze in den ländern. darin wird der kurs deutlich, auf dem sie ihren krieg jetzt führen - mit allen mitteln, die nicht eine eskalation auslösen, deren politische kosten sie nicht einschätzen können. dem entspricht der intensivierte krieg mit geheimdiensten, bullen, spezialeinheiten und konterrevolutionären banden. die brd-geheimdienstexperten greifen das auf: es müßten "neue anstrengungen unternommen werden, um rechtzeitig in erfahrung zu bringen, was terroristische gruppierungen auf dem gebiet der brd beabsichtigen. dazu müsse die zusammenarbeit mit dem ausland verbessert werden." die brd hat in dieser koordination und vereinheitlichung in westeuropa die zentrale funktion. sie ist der staat mit dem perfektioniertesten apparat zur aufstandsbekämpfung und steht mit stammheim und mogadischu einfach für diesen krieg. so wie burt das sagt: "... deutschland (stand) bei der bekämpfung des internationalen terrorismus an forderster front. die vereinigten staaten begrüßen das." die brd setzt die us-politik in den westeuropäischen gremien durch und ist mit frankreich zugpferd für die vereinheitlichte kriegsführung in den westeuropäischen staaten. im krieg in den metropolen genauso wie in der internationalen konfrontation haben die geheimdienste eine zentrale funktion. dabei ist ihr einsatz, ihre mittel und methoden nichts neues, aber die bedeutung, die sie in den kriegsplänen der imperialistischen bourgeoisie haben, die intensität und ausweitung ihrer operationen wird an der entwicklung hier deutlich. die gezielte veröffentlichung der celler geheimdienstaktion in zusammenarbeit mit der gsg 9 hat die absicherung der parteien, parlamente und der

regierung - den "schulterschluß aller demokraten" - geschaffen für den sprung der brd-geheimdienste zur counterinsurgency truppe und zeigt die richtung, wie es weiter laufen soll: der krieg mit dem verstärkten einsatz von militärischen geheimdienstaktionen gegen den widerstand, das volk und die revolutionären kämpfer. dazu gehören die infiltrationsversuche, bei denen der staatsschutz selber anschläge inszeniert, um an die militanten gruppen ranzukommen, die terrorbomben gegen das volk, die die geheimdienste oder die von ihnen aufgebauten und finanzierten faschistischen gruppen zünden, desinformationskampagnen und terror gegen die revolutionären ausländischen gruppen in der brd, die ganze handbreite von terroraktionen, wie sie z.b. der cia schon lange ausführt. parallel dazu wird die zusammenarbeit mit den privaten "sicherheitsfirmen" ausgeweitet: die geheimdiensttypen sitzen auf den treffen von den sicherheitschefs der großen konzerne, banken und versicherungen, wo mit dem bka die "gefährdungslage" analysiert und maßnahmen abgesprochen werden, zum beispiel das von siemens finanzierte kopfgeld von drei millionen dm. aus dieser zusammenarbeit kam auch der killer-agent maus, der - ausgestattet mit geheimdienstinfos und finanziert von den konzernen - losgeschickt wurde, um genossen aus der guerilla zu töten. in diesem dunstkreis von geheimdiensten, bullen und privaten "sicherheitsfirmen" schafft sich die imperialistische klasse den freiraum, in dem alles möglich sein soll, ohne das direkt staatliche institutionen verantwortlich sind und damit der staat diese counteraktionen politisch nicht tragen muß. drohungen, psychoterror, erpressung, folter und mord, die todesschwadronen westeuropäischen zuschnitts. das läuft in den anderen westeuropäischen ländern - entsprechend den jeweiligen bedingungen - genauso: so macht in spanien neben der gal - einer privaten organisation der spanischen bourgeoisie, die mit den infos der spanischen und französischen geheimdienste aufträge zum mord an eta- und grapo-kämpfer an killer geben - ein neugegründeter "geheimer kampfbund", genannt conafays: "antiterroristischer nationaler koordinator innerhalb der streitkräfte und der sicherheitsorgane" jagd auf die revolutionäre. auf diese dimension von staatsterrorismus stoßen alle kämpfe gegen die projekte des staates und für andere lebensbedingungen. der terror der bullen, die toten auf den demos, die verstärkte observation und infiltration, die masseninternierungen und verhaftungen von leuten aus dem widerstand, stehen in diesem kontext.
man kann keinen schritt, keine maßnahme gegen den widerstand im nationalen rahmen begrenzt sehen. alles, was sie in einem europäischen land durchsetzen, setzt maßstäbe, hinter die die regierungen auch in keinem anderen land mehr zurückgehen sollen. so hat die britische regierung auf die entscheidung der nato-staaten den irischen gefangenen den kriegsgefangenenstatus aberkannt, beschloß die nato anfang der 80er jahre, daß keine verhandlungen mit revolutionären gruppen geführt werden sollen. als reaktion auf die entwicklung der revolutionären front in westeuropa wollen sie jetzt schritt für schritt in der brd, frankreich und spanien die gleichen maßnahmen und den gleichen terror gegen die revolutionäre, die gefangenen, angehörige und den widerstand durchsetzen. wie weit sie das durchkriegen, ist die frage vom kräfteverhältnis. in der zuspitzung der kämpfe international greifen die kämpfe in den metropolen an einem zentralen punkt an: von hier müssen sie ihren krieg gegen den weltweiten klassenkampf organisieren, hier sitzt die politische, monetäre, wirtschaftliche und militärische macht, ihr forschungs- und entwicklungsapparat, mit dem sie den sprung zur restrukturierung ihrer macht schaffen müssen.
jeder widerstand gegen die für sie unverzichtbaren projekte wirkt gegen diese globale strategie und ist so auch mit ihrem gesamten herrschaftsapparat konfrontiert. jede ihrer niederlagen an diesen punkten wirkt auf das gesamte internationale kräfteverhältnis, ist strategischer sieg für die kämpfe um befreiung und verändert die bedingungen für die weitere konfrontation. das bestimmt die härte der auseinandersetzung, in der sich die realität vom krieg an allen fronten immer mehr angleicht und die jetzt in den kämpfen überall spürbar ist. sie müssen den intensivierten krieg gegen die kämpfe in den zentren - zur absicherung ihrer kapitalbewegung und als eine linie, an der die vereinheitlichung und zusammenballung der westeuropäischen staaten und ihre integration in die us-kriegspolitik jetzt läuft - um den preis der verschärfung der widersprüche zwischen gesellschaft und staat durchsetzen.
der konsens für krieg ist ihnen in jedem westeuropäischen land weggebrochen. der widerstand der menschen ist an vielen projekten ihrer kriegs- und ausbeutungspolitik aufgebrochen: gegen die nato/eg-mitgliedschaft und die präsenz der nato-truppen in spanien, gegen die stationierung der cruisse missiles in den niederlanden und den pershings in der brd, und in allen ländern gegen die austeritypolitik der regierungen. auch wenn es unterschiedliche motive und ziele sind, die kämpfe oft sporadisch und unorganisiert, wirken die politischen initiativen, die vielen militanten aktionen und die offensive der revolutionären front gegen das system und zwingen es immer mehr zur offenen aggression.
unser angriff zielt auf den raum, in dem sie den verdeckten krieg und seine differenzierten methoden jetzt nach vorn schieben wollen: wo das bewußtsein über ihre methoden, die politik, die dahinter steht, noch schwach ist. diesen politischen handlungsraum zerschlagen wir ih-

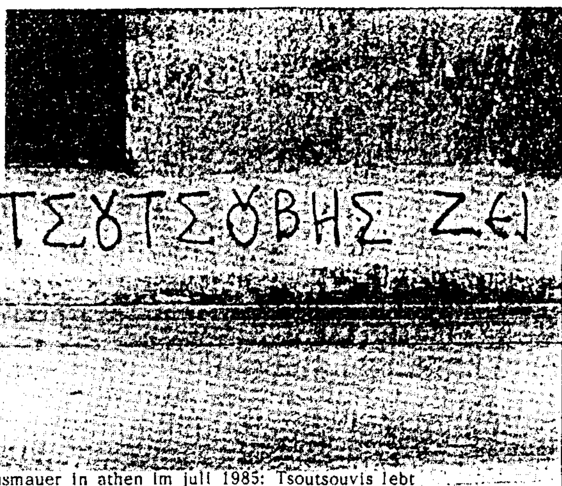
nen, machen den krieg, seine agenten und mittel identifizierbar. so schaffen wir uns neue bedingungen und möglichkeiten für die weiterentwicklung und organisierung der revolutionären kräfte.

SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND UND ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN!

DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ALS ABSCHNITT DES INTERNATIONALEN KLASSENKRIEGS ORGANISIEREN!

kämpfende einheit christos tsoutsouvis [5]
8.9.86



auf ner hausmauer in athen im juli 1985: Tsoutsouvis lebt

bundesamt für verfassungsschutz in köln am 8.9.1986

## DIE AKTUELLEN STRATEGISCHEN PROJEKTE DER MILITÄRISCH-ÖKONOMISCHEN - POLITISCHEN FORMIERUNG WESTEUROPAS ZUM KRIEGSZENTRUM ANGREIFEN

wir entwickeln die offensive der westeuropäischen front weiter. wir haben heute mit einem sprengsatz das gebäude angegriffen, in dem das management und die gemeinschaftsfirmen für die produktion des mrca tornado und den jäger 90 untergebracht sind.
für den tornado: die panavia aircraft, gemeinschaftsfirma von mbb, british airospace und airitalia und die namma (nato mrca management agency) - das multinationale programmbüro der nato für planung und koordination der einzelnen bauphasen.
für den jäger 90: die eurofighter gmbh, gemeinschaftsfirma aus den gleichen drei konzernen, die auch die panavia bilden, und dem spanischen konzern casa und die ipo - der multinationale lenkungsausschuß.
der tornado und die strukturen seiner durchführung - namma und panavia - stehen in verschiedener hinsicht für die militärisch-ökonomischen krisenlösungsstrategien der imperialistischen staatenkette, die - gegen weltweiten befreiungskampf und krise - weitere einbrüche in den imperialistischen herrschaftsbereich verhindern, den fall der profitrate aufhalten und die uneingeschränkte herrschaft über den weltmarkt wiederherstellen sollen:

- mit elektronik und allen arten von waffen vollgestopft ist der tornado das modernste angriffssystem der bundeswehr und eines der "besten der welt". es entspricht exakt den anforderungen des fofa/air-land-battle-konzeptes für den "angriff in die tiefe" und für gezielte "militärische präzisionsschläge". außerdem soll der tornado für radar nicht sichtbar sein.
- die entwicklung des tornados unter führung der brd ist gleichzeitig die umsetzung eines teils der stärkung der "europäischen säule der nato".
- das "größte rüstungsprogramm der nachkriegszeit" - das in dieser dimension von keinem einzelnen staat alleine mehr bewältigt werden kann - ist das pilotprojekt der westeuropäischen rüstungskooperation. seine organisationsstrukturen haben richtlinienfunktion für die herausbildung eines vom brd-kapital dominierten westeuropäischen militärisch-industriellen komplexes.

die panavia gehört zu je 40% mbb und british airospace und zu 20% airitalia. sie hat als generalauftragnehmer der drei staaten an über 500 westeuropäische firmen aufträge vergeben. die namma ist als nato-behörde die institution, die die militärstrategischen anforderungen der nato und der einzelnen staaten mit den technologischen kapazitäten der industrie abstimmt und die gleichzeitig die politischen voraussetzungen für die kooperation durch das anleiern von regierungsverträgen zwischen den einzelnen staaten schafft. die namma ist also das bindeglied zwischen nato, den regierungen, den zuständigen behörden der einzelnen länder (hier: verteidigungsministerium, bundesamt für wehrtechnik und beschaffung) und den konzernen der westeuropäischen luft- und raumfahrtindustrie, die das programm leiten.
mbb ist für das brd-kapital hauptauftragnehmer, hier läuft fast der komplette zusammenbau, wie auch fast die gesamte bewaffnung von mbb mitentwickelt wird. auf dem mbb-testgelände in manching wird der tornado vollständig durchgetestet. mbb ist größter und vielseitigster luft- und raumfahrtkonzern und nach daimler größter rüstungskonzern in der brd, der in allen bereichen der kriegsproduktion und -technologie tätig und teilweise führend ist. in der peripherie ist er - im rahmen der esa - aktiv im satelliten- und raketenprogramm (z.b. brasilien) zur sicherung des nachrichten- und informationsmonopols der imperialistischen staaten, aktiv vor allem aber als waffenexporteur und -ausrüster von faschistischen und reaktionären regimes in allen regionen der welt. südafrika, chile und aktuell die verkäufe der tornados nach saudi-arabien, oman und in die türkei sind einige wenige beispiele. in westeuropa ist mbb der konzern, der an den meisten bi- und multilateralen rüstungskooperationsprojekten beteiligt ist (er hat darin "leitfunktion", so streibl, mbb-vorstand und bayrischer wirtschaftsminister). außerdem ist er an sdi und mit mehreren projekten an der europäischen variante eureka (mit lasertechnik) beteiligt.
wir haben unsere aktion gegen zwei zentrale projekte der westeuropäischen rüstungskooperation bestimmt als angriff gegen den motor für die machtzusammenballung in einem europäischen militärisch-industriellen komplex, der die politisch-ökonomische basis für den prozeß der restrukturierung in den metropolen ist und die formierung zum gesamtsystem vorantreibt.
die verschmelzung von militär- und kapitalstrategie, den wissenschaftlichen, technologischen und ökonomischen möglichkeiten der multinationalen konzerne und ihre konzentration zu diesem zweck ist reaktion auf den machtverlust und die politische erosion des internationalen kapitalsystems in der krise und durch den fortschreitenden befreiungskampf seit anfang der 70er jahre. ergebnis ist eine immer stärkere machtzusammenballung in den international organisierten militärisch-industriellen komplexen, in denen die multinationalen konzerne der kapitalistischen schlüsselindustrien, große teile des finanzkapitals, die imperialistischen staatsapparate und die gremien der nato - d.h. die reaktionärsten teile der imperialistischen bourgeoisie - in einer komplexen struktur zusammengefaßt sind, wie beispielhaft beim tornado.

im zentrum aller anstrengungen der in den militärisch-industriellen komplexen konzentrierten kräfte steht die forschung, entwicklung und produktion von hochtechnologien in allen sog. "strategischen" bereichen (das sind u.a. mikroelektronik, informatik, werkstofftechnologie, gen- und biotechniken...). damit soll zum einen der militärstrategie zum sprung in neue waffensysteme und damit dem internationalen kapitalsystem zur absoluten übermacht verholfen werden. damit soll die gesamte bisherige industrielle produktionsstruktur in den zentren umstrukturiert, d.h. umgewälzt und alle bereiche des imperialistischen alltags mit herrschaftstechnologie (zur manipulation/gehirnwäsche und kontrolle) durchdrungen werden. und zum dritten soll dadurch den imperialistischen staaten ein absolutes technologiemonopol verschafft werden, was die weitere, nochmal verschärfte auspressung der staaten der peripherie bedeutet. "high-tech" - so hat das jemand auf lothar späths "zukunfts"kongress formuliert - ist der industrielle sektor, in dem der anteil der schwellen- und entwicklungsländer 0,5% ist".
keine der militärischen und ökonomischen strategien zur ausweitung des internationalen kapitalsystems und zur eindämmung des weltweiten befreiungsprozesses der letzten 10 jahre konnten die imperialisten reibungslos durchführen. im gegenteil: die perspektivlosigkeit und tödlichkeit der kapitalistischen produktionsweise ist noch nie so offen sichtbar und spürbar wie heute und stellt die menschen überall vor die gleiche entscheidung: aus diesen erfahrungen heraus den kampf aufzunehmen oder zu verrekken bzw. dahinzuvegetieren. es gibt keinen punkt im imperialistischen herrschaftsbereich, wo nicht gekämpft wird - an allen strategischen frontabschnitten sind sie mit der regionalisierung (ausweitung des kampfes über einzelne staaten hinaus) der befreiungskämpfe und in den metropolen mit der weiterentwicklung der front und einer vielfältigen widerstandsbewegung konfrontiert. diese entwicklung setzt dem internationalen kapitalsystem die politische und materielle grenze und zwingt sie zur zusammenballung ihrer kräfte. kein einzelner imperialistischer staat schafft es alleine, den prozeß zur umwälzung in irgendeiner region aufzuhalten, sondern handlungsfähig sind sie nur noch in einem abgestimmten, differenzierten system aller militärischen, ökonomischen und politischen mittel des imperialistischen blocks. die brd und die anderen westeuropäischen staaten greifen da ein, wo die usa auf grund des kräfteverhältnisses rausgeflogen sind oder zurückgedrängt wurden bzw. nicht mehr offen operieren können, weil sie als "todfeind der menschheit" denunziert sind und angegriffen werden, z.b. im nahen osten und in mittelamerika. die westeuropäischen staaten, an der spitze die brd, sind frontstaaten im internationalen klassenkrieg, konkret:

- kriegsgeräteexport
- gezielte sog. wirtschafts- und "entwicklungshilfe" als kriegsmittel, die ausschließlich an die profite des brd-kapitals geknüpft ist.
- export jeder art von aufstandsbekämpfungstechnologie und know how
- oder offene militärische aggression.

in den metropolen organisiert das multinationale kapital und der imperialistische staat die konzentration und die basis ihrer macht und ihre absicherung - die sektoren der hochtechnologien als "strategische wehrdörfer" - aggressiv und unter wachsendem zeitdruck. die auswirkungen der umstrukturierung in eine funktionierende kriegsökonomie und die zunehmende faschisierung des politischen klimas spürt hier jeder:

- massenarbeitslosigkeit, lohnsenkungen, "flexibilisierung" der arbeitszeit, ausschaltung der gewerkschaften, neue armut
- offener rassismus und die staatliche faschistische hetze gegen asylanten und ausländer
- aggressive propaganda für die "high-tech-perspektive", ausdehnung der totalisierung von gehirnwäsche und manipulation durch neue telekommunikationssysteme
- ausbau der kontrollmechanismen von geheimdiensten und industrie und mit ihnen durchdringung aller gesellschaftlichen bereiche gegen den gedanken/ansatz von widerstand
- und gegen die, die kämpfen: aufrüstung der bullen, tote bei einsätzen gegen militanten widerstand (wie an der waa), terror- und videofahndung, staatsterrorismus und schmutziger krieg als realität in ganz westeuropa (überall anti-terror-gesetze nach brd-modell, die auslieferungen von eta-genossen), der geiselstatus unserer gefangenen genossen/innen. seinen konkreten ausdruck hat das in den massenweisen durchsuchungen überall in der brd, den verhaftungen in rüsselsheim und duisburg, den massiven anwerbungsversuchen durch verfassungsschutz und industrie (drei millionen von siemens für "aussteiger").

der riss zwischen staat und gesellschaft wird immer tiefer, immer mehr menschen machen die erfahrung, daß der staat in der krise seine projekte gewaltsam durchsetzt und daß die einzige grenze entschlossener widerstand ist.
worum es uns in der offensive jetzt geht, ist, den frontprozeß in westeuropa als politisch-praktische verbindung von angriff und seiner vermittlung auf allen ebenen weiterzuentwickeln und ihn mit dem vielfältigen widerstand gegen den staat hier zu verbinden - dem widerstand gegen die projekte der konterrevolutionären formierung nach innen (sicherheitsgesetze...), die kriegspolitik (libyen, sdi), die atompolitik des brd-staates, die waa. es geht uns - ausgehend von der direkten gemeinsamen wirkung gegen den staat - um die entwicklung des praktischen zusammenhangs zwischen front und widerstand, darum, daß die, die diese möglichkeiten sehen, es anpacken, rauskriegen, wie es

konkret laufen kann: zusammen kämpfen.
sich in diesen zusammenhang des angriffs und seiner ziele - aufbau von gegenmacht, handlungsfähige, kollektive strukturen unter denen, die kämpfen, proletarischer internationalismus - zu stellen, ist für uns nicht ne frage von ebenen/formen, sondern des bewußtseins und des willens, es jetzt anzupacken - daran lief für uns auch die entscheidung für diese aktion: die entwicklung des ganzen prozesses, den wir wollen, selbst in die hand zu nehmen und zu bestimmen.
es ist klar, daß sich die situation unserer gefangenen genossen/innen radikal ändern muß. wir wissen, daß das nur in der weiterentwicklung aller ebenen des revolutionären widerstands - in einer veränderung des kräfteverhältnisses - möglich ist und wir wollen den langandauernden, kontinuierlichen fight darum. der kampf dafür ist in die praxis und strategie der front und in alle anstrengungen für ihre weitere entwicklung integriert.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND
FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG
IM PERMANENTEN POLITISCH-PRAKTISCHEN ANGRIFF DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA WEITERENTWIKKELN
EINHEIT IM KAMPF FÜR DIE WELTREVOLUTION

wir grüßen das kommando der FPMR (frente popular manuel rodriguez), das am 7.9. den konvoi von pinochet angegriffen hat.

kämpfende einheit anna maria ludmann
15.9.86

## STELLUNGNAHME VON BÄRBEL PERAU ZU IHRER SITUATION IM OSSENDORFER KNAST

Ich will was dazu sagen, womit ich so zu kämpfen habe.
Chris (Düsseldorf), hat was geschrieben, das war mir aus dem Herzen gesprochen. "Am Anfang ist es schwer, die Niedergeschlagenheit, der Ärger mit den Gedanken nach draußen, nichts auf der Zeile." Ja, ich denke so ist es für jeden - GANZ NORMAL.
Trotz der Diskussionen draußen, daß Knast nicht das Schwarze Loch bedeutet, ist es doch erst einmal schwer die Situation zu akzeptieren. Womit ich mich auch noch runtergezogen habe, daß ich so gedacht habe, mensch so eine Scheiße, ich stehe doch erst am Anfang, es ist noch soviel unklar, was einfach falsch ist. Es gibt keine gradlinige Entwicklung und jetzt bin ich einmal hier mit meinen Un- und Klarheiten, meinen Widersprüchen, Stärken und Schwächen. Ja - und das ich meine Identität, meine Ansprüche und Ziele hier nicht an der Knastpforte abgegeben hab', daß es drinnen weitergeht, unter anderen Bedingungen eben.
Und dann muß ich den ganzen Müll in meinem Kopf bekämpfen. Das fällt mir besonders dann auf, wenn ich mitkriege, mit welcher Entschlossenheit in Südafrika, Chile, Kurdistan etc. der Kampf geführt wird und ich so denke, was das für ein Müll ist, wenn ich mich und mein persönliches Schicksal als den Nabel der Welt sehe und vor Selbstmitleid triefe. Ist etwas überspitzt, aber das ist ja genauso draußen, immer die Entscheidung, was man selber will. Das hört sich jetzt alles so locker an, aber da habe ich mich ganz schön mit rumgeschlagen.
Noch etwas konkret zu den Verhaftungen. Ist ja total blöd abgelaufen. Und sie haben ja auch lange überlegt, ob sie es mit uns machen oder nicht. So geht es ja auch nicht nur um uns, sondern um die ganze Entwicklung seit dem Hungerstreik 1984/85.
Ein wichtiger Punkt war und ist dabei die Auseinandersetzung mit den politischen Gefangenen. Sie wollen die Isolation dicht machen. Überhaupt, daß sie unsere Besuche bei Sieglinde Hoffmann im Haftbefehl erwähnen, daß sie die Karte von Thomas an Lüdi beschlagnahmen usw., daß sie S. Hoffmann verlegt haben.
Mir fällt ganz spontan die spanische Rechtsanwältin ein, die zum Prozeß von Ingrid und Mareile zugelassen werden wollte. In einem Interview mit der FR hat sie die Situation der spanischen Gefangenen mit der Situation der Gefangenen hier verglichen. Ich habe es selbst nicht gelesen, aber so ungefähr: keine Isolation sondern Kollektivität, keine Kriminalisierung von Besuchen, freie politische Auseinandersetzung: Na ja.
Sie versuchen es ja auch dort zu zerschlagen, um die Beibehaltung dieser Bedingungen ging es ja im letzten Hungerstreik der spanischen Frauen.
Das ist jetzt alles grob, ich hoffe, daß ihr damit was anfangen könnt. Ist natürlich sowieso Scheiße hier, die Isolation, das ständige Alleinsein, nur der eigene Kopf. Was bei mir ja noch gut ist, daß Lüdi hier ist, so schwer und wenig es auch ist. Mal sehen, wie lange sie das noch so lassen.
Ja, ich denke viel an Euch, vor allem an die Leute vom Laden, an die Kinder, an Norbert, an Thomas und würde gern auch da irgendwo mittendrin sitzen.
Noch etwas zu den Genossen vom Laden; sollen aber alle mitkriegen, weil es so stark ist. Was ich so als ganz toll empfinde, mir ganz tief unter die Haut geht, bis in die letzte Pore, ist das, wie gut das mit den Kindern klappt. Wie ihr am Dienstag hier ward - der Besuch war vielleicht nicht so gut - ich war richtig platt, der Flo, der Georg, daß ich dem Flo schon etwas fremd war. Aber im Nachhinein habe ich mich ganz stark gefühlt, wieviel Liebe und Stärke die zwei mitbekommen, wie ihr sie lieb habt und versorgt. Da habe ich eine ganz starke Ahnung bekommen, von dem wie es sein kann, Kollektivdenken und Leben. Ich denke, daß wir schon eine ganze Menge erreicht haben, einen Haufen bürgerlichen Dreck weggeschaufelt und eine starke Solidarität aufgebaut haben. SPITZE!
Und viele kämpferische Grüsse von Lüdi!

Bärbel
1986

## ROTE ARMEE FRAKTION, KOMMANDO INGRID SCHUBERT ZUR AKTION GEGEN BRAUNMÜHL

DIE IMPERIALISTISCHE STAATENKETTE WIRD IN IHREM VERSUCH, DEN REVOLUTIONÄREN PROZESS ZU BLOCKIEREN UND IHRE HEGEMONIE AUF NEUER STUFE GEWALTSAM WIEDERHERZUSTELLEN, NICHT DURCHKOMMEN.

heute haben wir mit dem kommando ingrid schubert den geheimdiplomaten braunmühl, politischer direktor im außenministerium und eine der zentralen figuren in der formierung westeuropäischer politik im imperialistischen gesamtsystem, erschossen. unser angriff zielt auf den aggressiven brd-staatsapparat in seiner funktion als kernstaat der politischen formierung westeuropas in der imperialistischen kriegsstrategie.
braunmühl traf sich zur permanenten lagebesprechung und politischen abstimmung mit französischen regierungsvertretern im rahmen der jetzt institutionalisierten deutsch-französischen kooperation und mit den politischen direktoren der amerikanischen, britischen und französischen außenministerien innerhalb der regelmäßigen "vertraulichen vierer-konsultationen", mit dem ziel, die politiken der stärksten mächte der imperialistischen kette unter führung der usa zu vereinheitlichen und zu koordinieren, um als gesamtsystem politisch handlungsfähig zu werden gegen die widersprüche, die ihre gemeinsamen interessen und die herrschaft des systems auf allen ebenen bedrohen. er saß als vertreter der bundesregierung im politischen komitee der "europäischen politischen zusammenarbeit" (EPZ), das zum wichtigsten instrument der politischen formierung und durchschaltung der staatsapparate in westeuropa geworden ist. innerhalb der "westeuropäischen union" (WEU) erarbeitete er mit regierungsvertretern aus frankreich, italien, großbritannien, holland, belgien und luxemburg die sicherheitspolitischen linien für die europäische nato-säule um die politisch-militärische macht westeuropas und so die der nato insgesamt zu stärken.
durch westeuropäische politische, ökonomische und militärische initiativen in koordinierung mit den usa will die bourgeoisie jetzt die sozialen explosionen, die weitere eskalation der kämpfe in allen kontinenten verhindern und die politische entwicklung, in der die us-hegemonie immer mehr zerbricht, als gesamtsystem auffangen.
DIE NACH VORN GESCHOBENE WESTEUROPÄISCHE LINIE IN DER POLITIK DES GESAMTSYSTEMS UND DER EINSATZ DER ÖKONOMISCHEN MITTEL DER WESTEUROPÄISCHEN STAATEN UND KONZERNE SOLL DEN REVOLUTIONÄREN PROZESS BLOCKIEREN UND WEITERE EINBRÜCHE IHRER MACHT VERHINDERN; BIS SIE DIE FÄHIGKEIT ZUR GLOBALEN MILITÄRISCHEN OFFENSIVE HABEN.
die pentagon- und nato-strategen sind mit ihrem konzept, das atomare patt über die stationierung der mittelstreckenraketen zu brechen und gleichzeitig gegen die befreiungsbewegungen und jungen nationalstaaten in die offensive zu kommen, gegen die widersprüche, die sich international gegen ihre kriegspolitik entzündet haben, nicht durchgekommen. das internationale kapital unter führung der usa konnte die bedingungen für seine globale rekonstruktion gegen die verschärfung der antagonismen und revolutionären kämpfe nicht durchsetzen. alle pläne und projekte zur politisch-ökonomischen stabilisierung einzelner regionen und länder sind zusammengebrochen. das ergebnis dieser entwicklung sind heute die demonstrationen und revolten in lateinamerika, südkorea, philippinen, naher osten, südafrika ... gegen die aggressive wirtschafts- und militärpolitik der usa, gegen den iwf und die von den usa eingepflanzten regimes, die für das massenhafte elend, den terror, die zerstörung der sozialen strukturen und kulturen ganzer völker verantwortlich sind. die contra-kriege, wie in nicaragua und angola, und die militärische aggression im libanon konnten den revolutionären kampf nicht vernichten, sie haben im gegenteil zur vertiefung und ausweitung der widersprüche und kämpfe in der ganzen region geführt und den zerfall der us-hegemonie beschleunigt.
auch die versuche jetzt, durch austausch der us-kettenhunde und ökonomische stützungsmanöver die politische situation gegen den druck der massenbewegungen und der guerilla zu stabilisieren - wie auf haiti, den philippinen oder mit den "neuen demokratien" in lateinamerika - können die tiefe politische und ökonomische krise des systems, seine perspektivlosigkeit und den zerfall der us-hegemonie nicht mehr grundsätzlich umkehren - sie haben nur die funktion, jetzt den zusammenbruch zu verhindern.
alle versuche, die politische stabilität in den metropolen durch staatliche durchdringung und strukturierung aller gesellschaftlichen bereiche, integrationsmodelle, verschärfung der repression ... durchzusetzen, sind gescheitert. sie können die antagonismen und revolutionären kämpfe nicht auslöschen. der imperialismus hat keine lösung. sie konzentrieren sich jetzt auf die zerschlagung des internationalen revolutionären kampfs.
diese entwicklung hat sich in allen konfrontationen, der wirkung der befreiungskämpfe in der ganzen phase der imperialistischen rekonstruktion seit vietnam herausgebildet und sie erreicht heute eine neue politische qualität, weil die möglichkeiten, sie umzukehren, in der substanziellen krise des systems erschöpft sind und die widersprüche sich zu weit entwickelt haben.
DIE IMPERIALISTISCHE BOURGEOISIE KANN

DIE URSACHEN DER SICH VERSCHÄRFENDEN SOZIALEN UND POLITISCHEN WIDERSPRÜCHE NICHT MEHR BESEITIGEN - UND DIE ERFAHRUNG DER VERELENDUNG DER MASSEN IN ALLEN KONTINENTEN HAT SICH SO VERTIEFT UND ZUGESPITZT, DASS DIE FRAGE NACH EINEM LEBEN ALS MENSCHEN ODER DER ENDLOSEN FORTSETZUNG IMPERIALISTISCHER BARBAREI HEUTE ZUM ANTAGONISMUS IN ALLEN AUSEINANDERSETZUNGEN, ZUM UNMITTELBAR POLITISCHEN WIDERSPRUCH GEGEN DAS IMPERIALISTISCHE SYSTEM WIRD.
das ist die tiefe der widersprüche und der politisierungsprozesse in allen kämpfen, die sich mit der erfahrung und der strategie der revolutionären guerilla verbinden und international zur politisch-militärischen kraft gegen den imperialismus werden.
aus dieser entwicklung - krise der us-hegemonie, destabilisierung der imperialistischen macht in allen kontinenten, tiefe ökonomische krise und scheitern des mehrfrontenkrieg-konzepts - ist der sprung in der funktion und bedeutung westeuropas im globalen konterrevolutionären projekt zu begreifen:
ES IST DIE ANHEBUNG UND EINBINDUNG DER POLITISCH-MILITÄRISCHEN MACHT WESTEUROPAS IN DER GESAMTIMPERIALISTISCHEN HERRSCHAFTSSTRUKTUR IN DER KRISE DES SYSTEMS UND DER ZUSAMMENBALLUNG SEINER MACHT ZUR AGGRESSION.
das ist der politische kern der gewalt, mit der der staat hier die politischen, ökonomischen und militärischen bedingungen durchsetzt, die die bourgeoisie braucht, um international den angriff führen zu können. EIN PROZESS, IN DEM ES ENTSCHEIDEND VOM REVOLUTIONÄREN KAMPF IN WESTEUROPA ABHÄNGT, OB DIE BOURGEOISIE DAS KRÄFTEVERHÄLTNIS UND SO IHRE HERRSCHAFT INTERNATIONAL FESTPRESSEN KANN - WAS AUCH OHNE DEN "GROSSEN KRIEG" VÖLKERMORD DURCH BOMBEN, DOLLARS, HUNGER UND ZERSTÖRUNG MENSCHLICHER SUBSTANZ BEDEUTET - ODER SICH DAGEGEN DER BRUCH IM ZENTRUM ZUR REVOLUTIONÄREN FRONT UND DIE VEREINHEITLICHUNG DES INTERNATIONALEN REVOLUTIONÄREN KAMPFES IN EINER POLITISCH-MILITÄRISCHEN STRATEGIE FÜR DIE PROLETARISCHE BEFREIUNG ENTWICKELT.
wie wir gesagt haben:
WEIL DIE STRATEGISCHE KRISE DES IMPERIALISMUS - DIE KRISE DER KAPITALISTISCHEN INITIATIVE - ÖKONOMISCH UND POLITISCH EINEN ZUSAMMENBRUCH VORBEREITET, VORBEREITEN MUSS, ÜBER DESSEN KATASTROPHISCHE DIMENSION NICHT ZU SPEKULIEREN IST, MUSS SIE ALS MOMENT INTENSIVER SUBJEKTIVER ANSTRENGUNG ORGANISATORISCH GENUTZT WERDEN - ALS DIE ORGANISATION DES ANGRIFFS, DER DIE PROLETARISCHE ALTERNATIVE UND DIE MÖGLICHKEIT PROLETARISCHER GEGENMACHT HIER ALS STRATEGISCHE, ALS INTERNATIONALISTISCHE BESTIMMUNG ARTIKULIERT.
die politik der westeuropäischen staaten im gesamtsystem zielt auf die politische einkreisung und gezielte vernichtung der revolutionäre in allen kontinenten und die einbindung der sozialdemokratischen, bürgerlich-reaktionären kräfte in ihr faschistisches befriedungskonzept: politisch als vereinheitlichte linie im rahmen der von den usa durchgesetzten terroristischen strategie gegen die kämpfe für selbstbestimmung und befreiung, operativ in der effektivierung der geheimdienstlichen und polizeilich-militärischen kooperation und kriegsführung und ökonomisch als stützungsmanöver für die bankrotten regimes, um die sozialen krisen, die die stabilität in allen ländern der 3. welt bedrohen, unter kontrolle zu halten.
diese entwicklung wurde in ihrer ganzen widersprüchlichkeit im zusammenhang mit dem militärischen schlag der usa gegen libyen, seiner propagandistischen vorbereitung und durchführung mit politischer rückendeckung der eg und logistischer unterstützung der nato, offen.
DER MILITÄRISCHE ANGRIFF DER USA IST INSTRUMENT IN DER STRATEGIE DES GESAMTSYSTEMS GEGEN DEN INTERNATIONALEN ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF - GENAU WIE DIE MANÖVER DER WESTEUROPÄISCHEN STAATEN FÜR EINEN "NEUEN FRIEDENSPROZESS" IM NAHEN OSTEN: SIE HABEN GEMEINSAM DAS ZIEL DER POLITISCHEN ISOLIERUNG UND VERNICHTUNG DER REVOLUTIONÄREN REGIMES/FRAKTIONEN.
der widerspruch zwischen rühe/genscher/wischnewski und der us-regierung liegt im unterschied zwischen dem einsatz von f-111 bombern gegen das libysche volk und dem einsatz der gsg 9 in zusammenarbeit mit arabischen staaten, um revolutionäre gruppen gezielt zu liquidieren, das heißt IM UNTERSCHIED ZWISCHEN TRIPOLI/BENGHAZI UND MOGADISCHU 1977.
der widerspruch liegt darin, daß die us-regierung nicht aufhört, militärische macht zu demonstrieren und die europäischen regierungen unter druck zu setzen, teilweise direkt gegen ihre interessen zu handeln, während sie gleichzeitig wie noch nie auf ihre politische unterstützung und die kooperation mit ihnen angewiesen ist; und er liegt darin, daß die westeuropäischen regierungen sehr klar sehen, daß der offen militärische kurs die politische schwäche der staatenkette nur noch deutlicher macht: sie können zerstören, aber ändern können sie nichts. so ist die politische formierung für sie ein einziger seiltanz - zwischen einerseits der unfähigkeit, die stabilität im weltsystem wieder-

herzustellen, den konkurrenzkrieg und die tiefe ökonomische krise zu beherrschen, und der politischen tatsache andererseits, daß die militärische reaktion die widersprüche gegen das imperialistische system nur weiter verschärft und zu einer für sie unkalkulierbaren eskalation führen kann.

DAS ZIEL DES ANGRIFFS GEGEN LIBYEN WAR, EINE POLITISCHE GRENZE ZU DURCHBRECHEN UND DIE KONFRONTATION MIT DEM INTERNATIONALEN BEFREIUNGSKAMPF AUF EIN VON JETZT AN JEDERZEIT AUCH OFFEN MILITÄRISCHES NIVEAU ZU BRINGEN.

damit war zugleich der weg freigeschossen, auf dem die westeuropäischen staaten - in der eg angetrieben von genscher und braunmühl - politisch vereinheitlicht und bis auf großbritannien militärisch 'sauber geblieben' zur initiative übergehen konnten, um die imperialistische vernichtungsstrategie jetzt auf politischer ebene zu forcieren:

DAS IST DER INHALT DES "EUROPÄISCH-ARABISCHEN DIALOGS", DER NICHT DIE POLITISCHE ALTERNATIVE ZU DEN USA IST, SONDERN DIE GEZIELTE PLANUNG UND VORBEREITUNG DER LIQUIDATION DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES UND DER VERSUCH DER VERHINDERUNG EINER SOZIALEN UND POLITISCHEN EXPLOSION IM NAHEN OSTEN - IM RAHMEN DER GLOBALEN KRIEGSSTRATEGIE DER BOURGEOISIE; MILITÄRISCHE AKTION UND EUROPÄISCH-ARABISCHER DIALOG SIND INSTRUMENTE, FUNKTION EINER STRATEGIE -AUSDRUCK DER ZWAR WIDERSPRÜCHLICHEN, ABER IM KERN VEREINHEITLICHTEN POLITIK DES GESAMTSYSTEMS, ES IST DER KRIEG DER METROPOLE GEGEN DEN INTERNATIONALEN REVOLUTIONÄREN KAMPF.

das ist die funktion der "arbeitsgruppe nahost" in der epz, die auf betreiben der brd installiert wurde, um das weitere vorgehen der eg gegen die arabische, revolutionäre bewegung festzulegen. das sind die reisen genschers und seiner geheimdiplomaten nach marokko, tunesien, ägypten, in die golfstaaten... seine großen auftritte als "europäischer partner" und "zivile alternative"... bei denen unter anderem mit ökonomischem druck die politisch geschlossene front vor allem gegen die palästinensischen revolutionäre und die staaten, die sie unterstützen, erreicht werden soll; das ist zimmermann, der dann sofort mit bka, gsg 9 und geheimdiensten da ist und die neuorganisierung der polizei- und militärapparate in der region nach brd-vorbild und ihre kooperation forciert; das sind warnke und bangemann, die dann mit dem mittel und dem know-how der brd-konzerne und dem geld der deutschen großbanken die politisch-ökonomische stabilisierung durchsetzen sollen.

die andere seite dieser entwicklung ist, daß die bourgeoisie in westeuropa sich aus ihrem konzentrierten politischen kommando und der vereinheitlichten machtstruktur dem widerstand hier als geballte macht gegenüberstellen und die gesamtimperialistischen interessen ohne konsens in den einzelnen ländern durchsetzen will.

die epz ist der politische hebel für die durchsetzung der strategischen politischen, ökonomischen und militärischen pläne und projekte der imperialistischen bourgeoisie in westeuropa. dort - nicht in den nationalen parlamenten - wurden und werden die politischen linien und bedingungen für die restrukturierungsoffensive des kapitals in westeuropa durchgesetzt, konkretisiert in projekten wie esprit, eureka und der schaffung des europäischen marktes, die die industrielle/technologische konzentration und zentralisierung des kapitals vorantreiben, seine verwertungsbedingungen sichern und seine position auf dem weltmarkt stärken sollen. die epz ist das politische zentrum für die schaffung der europäischen säule der nato: dort wurden in den letzten jahren die linien gesetzt für die politische und materielle erhöhung der militärischen macht westeuropas, die formierung westeuropäischer sicherheitspolitik - was heißt: die steigerung des aggressionspotentials der europäischen staaten und ihre totale einbindung in die globale kriegsstrategie der imperialistischen bourgeoisie. aktuell wird die epz zum politisch-operativen zentrum für die koordinierung der gesamtimperialistischen strategie in westeuropa gegen den internationalen revolutionären kampf, seine kriminalisierung und vernichtung in der 3. welt und den metropolen.

in diesem widersprüchlichen prozeß, in dem es der bourgeoisie nicht gelingt, die formierung auf allen ebenen in dem für sie jetzt notwendigen tempo gegen die national und/oder ökonomisch determinierten widersprüche einzelner staaten durchzusetzen, bildet sich immer klarer die vereinheitlichung der brd, frankreichs, großbritanniens und italiens zum harten kern des gesamtsystems in westeuropa heraus, in enger koordinierung und kooperation mit den usa.

unter führung der brd und frankreichs wird über die epz das tempo und niveau der militarisierung und restrukturierung in westeuropa bestimmt und die formierung des gesamtsystems vorangetrieben. aus ihrer militärischen und ökonomischen macht sind sie es, die alle schwächeren staaten zwingen, sich ihnen anzuschliessen - oder außerhalb aller entscheidungen und ökonomisch-technischen entwicklungen zu stehen, was sich kein staat leisten kann - und es ist der preis, den jede regierung in westeuropa bereit ist zu zahlen, um an der macht zu bleiben. die eg ist die politische hülle, um der politik der westeuropäischen kernstaaten international gewicht zu geben und ihre aggression zu verdecken; sie ist instrument zur durchschaltung der staatsapparate und vereinheitli-

chung der politiken westeuropas im gesamtsystem im rahmen der imperialistischen offensive gegen das internationale proletariat.
die revolutionäre bewegung in westeuropa muß den strategischen plan der imperialistischen bourgeoisie, mit dem sie die weltherrschaft erreichen will und dessen politische und materielle basis die metropolen sind, in seinen konkreten aktuellen projekten angreifen, das heißt ihn hier im angriff auf die zentralen achsen und treibenden kräfte der imperialistischen macht politisch brechen und blockieren, bevor sie ihn realisieren kann. die revolutionäre front in westeuropa organisieren heißt, den kampf in der metropole auf dem politisch-militärischen niveau und in der strategischen orientierung zu führen, die das imperialistische system insgesamt in frage stellt und den prozeß der rekonstruktion der klasse in westeuropa als internationalistischen initiiert. heute müssen wir die einheit der kommunistischen guerilla und der revolutionären bewegung durch diese offensive aufbauen - kollektiv bestimmt und organisiert mit dem ziel, die imperialistische strategie hier zu durchkreuzen, die politischen linien und elemente revolutionärer strategie bestimmen und praktisch zu entwickeln. organisierung der revolutionären front heißt organisierung des angriffs. das ist keine ideologische kategorie und kein "revolutionsmodell". es geht um die materielle evidenz revolutionärer politik - das heißt ihrer wirkung gegen die imperialistische macht und ihre politisch-praktische kraft, die sie für die vertiefung des bruchs in der metropole und den qualitativen sprung des proletarischen kampfes hier erreicht.

DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ALS ABSCHNITT IM INTERNATIONALEN BEFREIUNGSKRIEG ORGANISIEREN !

DIE OFFENSIVE AUFGREIFEN UND WEITERENTWICKELN !

kommando ingrid schubert
rote armee fraktion
10.10.86

## BEITRAG AUF DER VERANSTALTUNG ZU DEN VERHAFTUNGEN VON BÄRBEL, NORBERT UND THOMAS IN DUISBURG AM 6.10.86

wir wollen jetzt was zur entwicklung des widerstands der letzten 2,3 jahre sagen, zu dem was in den diskussionen und kämpfen für uns zusammengekommen ist, weil für uns ganz klar die verhaftungen von norbert, bärbel und thomas damit in zusammenhang stehen - weil nur das begreifen der ebene der konfrontation, auf der wir uns bewegen, die möglichkeit schafft, selbst zum angriff zu kommen, die angriffe des staates zu brechen.
wir wollen das so machen, daß wir von uns aus erzählen, wie es bei uns gelaufen ist.
vor dem hungerstreik 84/85 haben wir in verschiedenen kämpfen gesteckt, die an einzelnen schweinereien des systems angesetzt haben, gegen die atompolitik, gegen die kriegsvorbereitungen, gegen die stationierung der mittelstrekkenraketen, gegen wohnraumzerstörung, gegen den Par. 218, gegen faschisten und ausländerpolitik, gegen unterdrückung und ausbeutung im betrieb.
klar war uns schon damals, daß wir nicht gegen einzelne schweinereien des systems kämpfen wollen, um das system zu reformieren, sondern daß wir grundsätzlich ne andere gesellschaft wollen. die ganze tragweite und perspektive unseres kampfes ist nie so rübergekommen. weil die perspektive befreiung nur theoretisch entwickelt war und die praxis dann ganz anders aussah.
wir wollen das mal an unseren erfahrungen mit der anti-akw-bewegung verdeutlichen.
diese bewegung ist an dem widerspruch zwischen bürgerlichen wertvorstellungen und der realität entstanden, also daran, daß der staat einerseits vermittelt über das grundgesetz von der körperlichen unversehrtheit des menschen redet, andrerseits akw's baut, von denen ne gefahr für große teile der bevölkerung ausgeht. dadurch das das system nicht bereit war die berechtigten forderungen der bewegung anzuerkennen, entstand für uns die möglichkeit diese reformen radikal einzufordern.
diese praxis drückte sich in der forderung der kalkar-demo 82 "für den sofortigen abriß des schnellen brüters" oder in der parole "wo recht zu unrecht wird, wird widerstand zur pflicht" aus. und das war dann auch unsere erfahrung, daß sich aus den bewegungen, die an den besonderen schweinereien des systems sich entwickelt haben, nicht automatisch eine revolutionäre bewegung wird, die in der lage ist die bürgerlichen wertstrukturen zu verlassen, revolutionäres subjekt zu werden.
das war unser ausgangspunkt. der hungerstreik der gefangenen aus der raf und dem widerstand im winter 84/85, oder besser der gemeinsame kampf von gefangenen, guerilla und widerstand war für uns dann eine starke orientierung, weil in diesem kampf schon das andere neue drin steckte, die kraft, die ausging von der entscheidung der gefangenen selbst subjekt des kampfes zu sein, aus der äußersten defensive heraus, die isolation zu zerbrechen, den imperialismus mit dem kollektiven hungerstreik anzugreifen. die guerilla hat das für uns "andere neue" daran in einer erklärung aus dem januar 86 mal so auf den punkt gebracht:
"die keime und formen der revolutionären macht entstehen im prozeß des revolutionären kampfes. selbstbestimmung und kollektivität gibt es nicht außerhalb vom kampf, sondern nur indem sie der macht abgerungen und die mauern zwischen den menschen eingerissen werden - als prozeß des aufbaus proletarischer gegenmacht. gegenmacht - die gegenüber der gesellschaftlich organisierten macht und repression des kapitals unabhängig ist, die sich in jedem moment die freiheit und die konkreten bedingungen schafft, um ihre ziele und interventionen durchzusetzen, so kontinuität und kraft entwickelt."
aus der ganzen auseinandersetzung der letzten jahre, die erfahrung am hungerstreik, der ganzen situation hier - sind wir zur entscheidung gekommen, die organisierung des politisch-militanten widerstands von uns aus anzupacken, den gemeinsamen lern- und diskussionsprozeß mit dem widerstand, der guerilla und den gefangenen voranzutreiben, in dem sinn was wir hier wollen - die entwicklung des widerstands hin zur revolutionären front in westeuropa.
wir haben zu diesem zeitpunkt angefangen einer gefangenen aus der raf zu schreiben, uns mit ihr auseinanderzusetzen. als einen weiteren schritt entwickelten wir die vorstellung eine veranstaltung zur zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand und zur freilassung von günter sonnenberg zu machen, die dann im november 85 hier gelaufen ist.
wir haben dann am antiimperialistischen und antikapitalistischen kongreß im januar 86 in frankfurt teilgenommen, um uns über unsere unklarheiten und offenen fragen gemeinsam mit anderen gruppen auseinanderzusetzen, um uns an den gemeinsamkeiten weiterzuentwickeln. und wie es das kommunique zum kongreß ausdrückt, war "für uns der anfang der internationalen diskussion ein sieg."
weil wir uns gegen die vielfältigen massiven angriffe, diese diskussion zu verhindern, politisch durchgesetzt haben und damit die möglichkeit hatten, erste gemeinsamkeiten festzustellen. jeder schritt, den wir aufeinander zugehen, ist ein schritt nach vorn.
aus den eigenen erfahrungen, dem nebeneinander von verschiedenen gruppen, den teilweise konkurrenzhaften diskussionen haben wir uns dann entschlossen einen infoladen gemeinsam mit anderen zu machen.
uns geht es jetzt gemeinsam darum, den kampf um befreiung zu unserer sache zu machen und

das als praktischer prozeß in der politischen einheit mit den revolutionären gefangenen und der guerilla, denn nur so kann es gehen, nur im gemeinsamen gezielten angriff gegen die stützen und pfeiler des imperialismus, die verschiedenen initiativen aus dem politisch-militanten widerstand, dem bewaffneten kampf der guerilla und den militanten aktionen zur wirkung zu bringen.
und - was uns besonders in den auseinandersetzungen mit dem angriff der guerilla gegen die air-base im august 85 klargeworden ist - das hier nicht nur die schaltzentralen ihrer macht sich befinden, sie ihre kriegsmaschine aufrüsten um gegen den befreiungskampf weltweit vorzugehen, sondern daß das auch unsere möglichkeit ist, in die internationale konfrontation zwischen revolution und imperialismus einzugreifen, ihnen die ruhe in den metropolen zu nehmen.
gemeinsam zum angriff kommen. proletarischer internationalismus, das ist der boden und die perspektive auf dem sich alle zusammenfinden können, die gegen das system kämpfen wollen. ein aktueller ausdruck davon sind die angriffe gegen beckurts, dornier das laserinstitut der fraunhofer gesellschaft, die bundesgrenzschutzkaserne, den verfassungsschutz und jetzt gegen die panavia aircraft. diese entwicklung versuchen sie jetzt durch die verhaftungen in letzter zeit zurückzudrehen. es liegt an uns, ob sie damit durchkommen.

EINHEIT IM KAMPF UM BEFREIUNG!
WIDERSTAND HEISST ANGRIFF!

## ERKLÄRUNG EINER/EINES GEFANGENEN AUS DUISBURG

**(diese erklärung gibt nicht die meinung aller drei verhafteten duisburger genossen wieder! es handelt sich um die meinung einer/eines genossin/en!)**

auch heute noch, nach 6 wochen isolationshaft im hochsicherheitstrakt habe ich manchmal schwierigkeiten, mit der härte der konfrontation klarzukommen.
da war das erlebnis in karlsruhe. der haftbefehl wird verlesen und ein staatsschutzanwalt ergänzt: "die erweiterung auf mordversuch ist möglich, und die anklage wegen mitgliedschaft wahrscheinlich."
eine total irre situation, von wem reden die eigentlich, denke ich.
dann am nächsten tag die nachrichtensendungen im radio, pressekonferenz rebmann: "die bombenleger auf den bgs-stützpunkt swisttal-heimerzheim sind gefaßt, es handelt sich um drei mutmaßliche mitglieder der raf aus duisburg." und ich hocke allein in meinem betonloch - niemand zum reden.
vor mir die drohungen mit den terrorurteilen gegen andere gefangene aus dem widerstand. betsy, ein jahr und sechs monate, für eine militante demo im hungerstreik 84/85 und besonders claudia, acht jahre, für einen anschlag auf ein rüstungsforschungsinstitut. auch im hungerstreik. und dann die drohung, die politische auseinandersetzung in meinen briefen als zusätzliches belastungsmaterial zu verwenden.
ingrid in frankfurt fällt mir ein, seit einem jahr im knast wegen mitgliedschaft in der raf, beweismaterial unter anderem ihre briefe aus dem knast.
für mich war es gut klarzukriegen, daß ich mich trotz aller konstruktionen nicht als opfer sehe. und es geht auch nicht nur um irgendwelche fehler von uns, bei allem ärger über persönliche unzulänglichkeiten und widersprüchen. es geht um den willen und die bereitschaft widerstand zu leisten - um mobilisierung und organisierung von antiimperialistischen widerstand, für die revolutionäre front in der brd und westeuropa. es geht um die auseinandersetzung und die nähe zu den politischen gefangenen.
und das ist kein fehler, und diese entwicklung will ich mir auch nicht wegnehmen lassen und diese ziele sind mir auch jetzt im knast eine orientierung. sie zielen mit den konstrukten und drohungen darauf ab, mich in ein schwarzes loch zu stürzen. ich soll nur noch an mein individuum denken, wie ich den kopf aus der schlinge ziehe, mich nur noch auf die juristische ebene einlasse und so den politischen kampf verleugne. so wollen sie uns drinnen und euch draußen die politischen ziele wegdrücken. den antiimperialistischen widerstand - wie er in der brd besonders mit dem hungerstreik 84/85 der gefangenen entstanden ist, in ansätzen auch in duisburg - kriminalisieren und abschrecken. dazu ihre konstrukte - antiimperialistischer widerstand gleich raf - und die drohung mit terrorurteilen. sie wollen das besuchen und schreiben mit gefangenen kriminalisieren, darum bringen sie die besuche von bärbel und thomas bei sieglinde hofmann, gefangene aus der raf, im haftbefehl.
und sie wollen die gefangenen noch stärker isolieren. doch die erfahrungen zeigen, ihre rechnung geht nicht auf.
da ist die starke entwicklung und mobilisierung im sommer 86, mit den militanten angriffen und aktionen gegen die formierung der brd, westeuropa als imperialistisches kriegszentrum nach innen und außen.
sie können den widerstand nicht mehr erreichen. sie haben nur militärische lösungen - europaweite fahndung, überwachung, sondereinheiten, verschärfte gesetze und eine anti-terror-kampagne gegen jeden widerstand und befreiungskampf, der sich dem imperialistischen herrschaftsanspruch nicht unterwirft.
auch in der metropole brd.
immer mehr menschen erkennen die perspektiv-

losigkeit des imperialistischen systems und suchen wege und ansätze zum widerstand, für eine radikale veränderung für eine revolutionäre perspektive.
und das ist auch unser ausgangspunkt: widerstand gegen das menschenfeindliche imperialistische system, kampf um leben und befreiung - für die revolutionäre front aus gefangenen, guerilla und widerstand und für den weltweiten befreiungskampf, der uns orientierung ist. in der gleichzeitigkeit der revolutionären kämpfe weltweit liegt unsere stärke.
darum geht es uns auch als gefangene. die isolationshaft als folter zielt auf körperliche und geistige zerrüttung, langfristig auf zerstörung.
sie wollen unsere politische identität brechen. um die isolation in ansätzen aufzubrechen und um eine minimale diskussion in gang zu bringen, trotz der faschistischen brief-gesinnungs-kontrolle, war es für mich unheimlich wichtig, briefe unter uns zu schreiben, an andere gefangene und nach draußen.
wir brauchen zum überleben als kämpfende menschen politische auseinandersetzung und kollektive zusammenhänge - wir wollen sachen klarkriegen, uns gegenseitig unterstützen und von einander lernen.

DRINNEN UND DRAUSSEN - KOLLEKTIVITÄT UND SELBSTBESTIMMUNG
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND
EINHEIT IM ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF - FÜR DIE REVOLUTIONÄRE FRONT



## AUTONOMER REDEBEITRAG AUF DER DEMO GEGEN NUKEM/ALKEM IN HANAU AM 8.11.86

Strommasten der Atommafia zu kippen ist ein legitimes Mittel des Widerstandes. Gute Flugblätter sind so wichtig wie die Löcher im Wakkersdorfer Bauzaun - Info-Veranstaltungen sind so nötig wie das Abbrennen von Baumaschinen und Planungsbüros - juristische Verfahren haben ihren Stellenwert wie die hoffentlich lebendige Demo hier. Allein die Einheit in dieser Vielfalt, Radikalität und Unberechenbarkeit kann einen anhaltenden Druck der Straße schaffen, um das Atomprogramm zum Kippen zu bringen.
Von herrschenden Gesetzen lassen wir uns die Widerstandsformen nicht vorschreiben, und staatliches Gewaltmonopol akzeptieren wir niemals. Die Wahl der Mittel richtet sich vielmehr nach unseren eigenen moralischen und politischen Kriterien. Diese haben wir zu erarbeiten. An ihnen orientieren sich unsere Kampfformen und hierüber muß unter uns eine selbstkritische solidarische Auseinandersetzung um Möglichkeiten, Risiken und konkrete Ziele stattfinden. Wenn auch von den Bildern umgelegter Strommasten eine starke Faszination ausgeht und wir dieses Symbol hier aufgegriffen haben, so müssen wir uns doch immer wieder klarmachen, welcher vorsichtige Umgang und genaue Diskussion dafür erforderlich sind!
Ehrliche Auseinandersetzungen sind eine Voraussetzung dafür, radikale Vorstellungen breiter zu vermitteln, die momentane Stärke und Entschlossenheit des Widerstandes zu festigen und den Kampf voranzutreiben. Buschfeuerartig haben sich militante Aktionen ausgeweitet. Nicht die teilweise erfreulich hohen Sachschäden sind daran das Entscheidende, sondern die Zielgerichtetheit, die in den Aktionen liegt, der Organisierungsprozeß, der sich darin ausdrückt, und die Dynamik, die davon ausgeht, und die zunehmende Akzeptanz der Aktionen in Teilen der Bevölkerung.
Die neuen Gesetze, im Schnellgang durchgepeitscht, sind die aktuelle Antwort vom Regime: Die Ausweitung des Par. 129a (terroristische Vereinigung) auf nahezu alle militanten Aktionen, der Par. 130 gegen die sog. "Befürwortung von Gewalt". Diese Gesetze richten sich genau gegen unsere Diskussionen und Organisierungsansätze. Sie müssen begriffen werden als Reaktion und Prävention auf eine soziale Bewegung, die aus der Kontrolle geraten ist. Und sie stehen in einer Linie mit den Repressionsmitteln, mit denen wir seit Monaten verstärkt konfrontiert sind:
- mit einem polizeilich/militärischen Aufstandsbekämpfungsapparat,
- mit Massenfestnahmen durch Einkesseln,
- mit Tausenden von Prozessen,
- mit ständiger Medienhetze bis zur Fernseh-Kopfgeld-Fahndung in Aktenzeichen xy,
- mit Einknastungen von Freunden und Genossinnen, die wir ganz ausdrücklich von hier aus grüßen!

Und wir werden den Kampf gegen Trakte und Isolationshaft verstärken müssen, und uns einsetzen für die Zusammenlegung der politischen und aller kämpfenden Gefangenen, die genauso wie wir - und gerade im Knast - die Möglichkeit brauchen zusammenzusein, um sich gemeinsam weiterzuentwickeln und um ihre politische Identität aufrechtzuerhalten!
Um die Spaltungs- und Abschreckungsversuche der Herrschenden abzuwehren, ist die Solidarität mit allen von der Kriminalisierung Betroffenen unabdingbar. Alle Repressionsformen müssen wir in die Diskussionen für unseren weiteren Kampf miteinbeziehen; eine Verschärfung ist absehbar. Gerade auch gegen eine entschlossene Anti-AKW-Bewegung, die dem Regime gefährlich ist, weil nicht nur an Strommasten und Bauzäunen gesägt wird, sondern an einer Säule dieses imperialistischen Systems.
Denn dem Atomprogramm mit seinen Zielrichtungen:
- potentiell Atommacht zu sein,
- weltweite Märkte zu beherrschen,
- und technologische Projekte als Herrschaftsinstrumente einzusetzen,

kommt innerhalb der kapitalistischen Strategie eine wesentliche Bedeutung zu. Jede grundsätzliche Umstrukturierung in der Industriegesellschaft war bisher mit einer Veränderung im Energiesektor verbunden. Die Atomtechnologie wurde in den 60er und 70er Jahren als wesentliches Instrument für die heutige Neu-Zusammensetzung in den Arbeits- und Lebensbereichen vorangetrieben. Die Umstrukturierung in den Metropolen sowie die Neu-Organisierung der Weltmarktproduktion sind Antworten des Kapitals auf Klassenkämpfe. Sie sind der Versuch, ihr Regime bis ins nächste Jahrtausend rüberzuretten!
Der Arbeitsbereich wird hier in den Metropolen z.B. durch die Automation und Dezentralisierung der Großfabriken umstrukturiert und es werden neue Spaltungen auf dem Arbeitsmarkt durchgesetzt: Kleine Stammbelegschaften in den Betrieben sollen gegen ein breites Angebot an entgarantierten Beschäftigungsformen (wie Leiharbeit, Zeitarbeit und Zeitverträge..) ausgespielt werden. Die gezielt geschaffene regionale Massenarbeitslosigkeit wird dazu benutzt, die entgarantierten Arbeitsformen durchzusetzen.
Technologische Großprojekte sind Herrschaftsinstrumente, weil sie Herrschaft durchsetzen und "einpflanzen" sollen.
Nicht nur im Produktionsbereich! Mit elektronischen Geräten vollgestopft, mit Heimarbeit, Sozialarbeit usw. soll der Reproduktionsbereich kapitalisiert werden, um den Lohnabhängigen und Nicht-ArbeiterInnen die Reste von selbstorganisierten Lebenserfahrungen zu nehmen.

Kontrolliertes Verhalten in durchorganisierten Einkaufszentren und Stadtteilen, programmierte Informations- und Kommunikationstechnik in der Schule... bis ins Wohnzimmer ist die kapitalistische Strategie für die Entfremdung im "Alltag", in den Städten. Dort, wo sich noch Reste von sozialen Räumen befinden und wo wir uns Möglichkeiten schaffen können, uns zu organisieren. Eine radikale Bewegung hat gegen die neuen Technologien in den strategischen Sektoren (wie Gentechnologie, Informations- und Kommunikationstechnik, Energiesektor...) Angriffslinien zu entwickeln und muß der Umsetzung entschlossenen Widerstand entgegensetzen!
Der Widerstand gegen AKWs ist ein Teil des Kampfes, der sich gegen diese imperialistische Politik in den Metropolen und den 3 Kontinenten richtete. Wir müssen den Anti-AKW-Kampf mit diesen Inhalten begreifen und den Widerstand als Angriff gegen das System der weltweiten Ausbeutung richten!
Daran sollten auch mögliche "Teilerfolge" der Anti-AKW-Bewegung gemessen werden. Die Verhinderung einzelner Projekte (wie die WAA) oder die Forderung nach sofortiger Abschaltung sind für uns nicht nur wegen der extremen Gefährlichkeit von AKWs richtig. Obwohl die Atomtechnologie ihre herausragende Bedeutung zugunsten neuer Technologien verliert, bedeuten Stillegungen eine Schwächung militär- und kapitalstrategischer Planungen. Solche Teilerfolge können der Bewegung wichtige Widerstandserfahrungen bringen. Für uns ist klar, daß sie uns nur mehr Appetit machen auf den ganzen "Kuchen"...
An den genannten Zusammenhängen sind auch die reformistischen Kräfte zu messen. Die SPD spielt ihre Rolle als bürgerliche Integrationspartei zur Entschärfung der Widersprüche schon fast ein Jahrhundert lang. Große Teile der Grünen erfüllen spätestens seit ihrem Einzug in die Parlamente dieselbe Funktion: Sie ignorieren den ursächlichen Zusammenhang zwischen Kapital, Unterdrückung, Ausbeutung, Völkermord und NATO. Ihre Basis wird mit dem Märchen vom menschlicheren Kapitalismus verschaukelt. Begrenzt auf demokratischen Protest gegen einzelne Projekte des Kapitals, beurteilen die Grünen Protest- und Widerstandsformen nach ihrer Wählerwirksamkeit und nicht nach dem politischen Schaden für das System!
Anstatt sich durch Herumdoktern an Symptomen zu verschleißen, muß sich der Widerstand gegen das System richten und Imperialismus, Sexismus und Rassismus angreifen. Für uns heißt das, daß wir immer wieder Initiativen gegen die konkreten Projekte des Systems ergreifen, um eine revolutionäre Bewegung mit antiimperialistischen und sozialrevolutionären Linien hier in der BRD voranzutreiben.
Die Wut in unseren Herzen wird zum Feuer
in den Fabriken, Palästen und Wohlstandsinseln
des Imperialismus!

**DIE AKTUELLEN STRATEGISCHEN PROJEKTE DER POLITISCHEN ÖKONOMISCHEN UND MILITÄRISCHEN FORMIERUNG DES IMPERIALISTISCHEN SYSTEMS IN WESTEUROPA ANGREIFEN!**

**DIE POLITIK UND PRAXIS IN EINER UMFASSENDEN REVOLUTIONÄREN STRATEGIE ZUR ZERRÜTTUNG DES SYSTEMS IM ZENTRUM UND FÜR DIE EINHEIT DES METROPOLENPROLETARIATS, DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA VERBINDEN, IM PRAKTISCHEN PROZESS WEITERENTWICKELN UND IN DER GESAMTHEIT DER ANTAGONISTISCHEN KRÄFTE IN WESTEUROPA VERANKERN!**

heute haben wir das wissenschaftliche zentrum des ibm-konzerns in der brd, treibende kraft in der technologischen durchstrukturierung/ formierung westeuropas unter der hegemonie des internationalen us-kapitals für den imperialistischen krieg, angegriffen, und über die zerstörung seiner computeranlagen, über die seine forschungsprojekte und -kooperationen laufen und ihre koordination, außer funktion gebracht.
die sich seit vietnam international ausweitenden, vertiefenden und ineinandergreifenden antiimperialistischen befreiungskämpfe haben zusammen mit den immer enger werdenden grenzen des weltmarkts die umfassende politisch-ökonomische krise des imperialistischen weltsystems - ihre strategische defensive - erzeugt.
den in den strategischen sektoren operierenden teilen der imperialistischen bourgeoisie, die sich zusammen mit dem militär- und staatsapparat und ihren karriere - und profitgierigen protagonisten in wissenschaft und forschung als militärisch-industrieller-komplex (mik) formieren, geht es jetzt darum, durch einen umfassenden technologischen sprung in allen kernbereichen imperialistischer macht - dem militär-, geheimdienst- und bullenapparat, den produktions- und wissenschafts/forschungszentren - wieder in die offensive zu kommen, über technokratische lösungsversuche ihre weltbeherrschungspläne auf neuer stufe umzusetzen und abzusichern - gegen die tiefe ihrer politisch-ökonomischen krise und gegen die sich dagegen und in ihr entwickelnde ausdehnung und schärfe der kämpfe, die weltweit gegen ihre pläne und projekte laufen, diese immer mehr real blockieren und die schon heute in der entwicklung des internationalen kräfteverhältnisses gemeinsam für uns wirken.
aber - sie kriegen uns mit ihren ganzen vorstössen nicht weg und auch nicht klein. im gegenteil.
no pasaran - das ist die gemeinsame kampfparole aller um ihre befreiung und selbstbestimmung kämpfenden menschen weltweit. es ist die kampfparole des nicaraguanischen volkes. und es ist auch unsere kampfparole hier. im gemeinsamen kampf um befreiung und selbstbestimmung gegen ihre aktuellen pläne und projekte werden wir die zerrüttung des systems von unten her vorantreiben und die internationale revolutionäre antiimperialistische front entwickeln, die die kräfte des imperialismus zersplittert, seine maschine weltweit in schach halten kann und so den gesamten prozeß von zerstörung/aufbau für die weltrevolution vorwärtstreibt.
pasaremos - wir werden durchkommen!
ibm ist einer der mächtigsten und aggressivsten bastionen des internationalen us-kapitals. der konzern, der als monopol weltweit den strategischen sektor 'informationsverarbeitung und mikroelektronik' kontrolliert und dessen ausrichtung, entwicklung und ausdehnung bestimmt und durchsetzt. er ist einer der führenden konzerne des us-mik. ibm bestimmt an vorderster front unmittelbar und umfassend die aktuelle imperialistische interpretation der krise und deren verlauf - den aggressiven expansionskurs - ökonomisch wie militärisch -, über den das imperialistische kapital über den mik als seinem aggressiven, harten kern seine strategische defensive auf allen linien und in allen regionen der welt durchbrechen und das kräfteverhältnis weltweit für sich festpressen will. ibm kooperiert im rahmen von esprit mit den führenden westeuropäischen mik-konzernen dornier, mbb, siemens, thompson, philips bei der entwicklung 'computerintegrierter produktion', die die vollautomatisierte 'fabrik der zukunft' zum ziel hat und aktuell schon in den produktionszentren des mik eingeführt wird. waren schon bisher ibm-computer die materielle basis der militärischen und polizeilichen kommando-, kommunikations- und kontrollstrukturen und -zentren des imperialismus weltweit, so ist es auch heute im wesentlichen ibm-technik, mit der das imperialistische system seine anti-te-programme, alb, sdi... realisieren will. ibm steht für ökonomische strangulation der '3. welt' durch die metropolen, für krieg gegen den widerstand, überall, auf jeder ebene. für faschismus und krieg, terror, hunger, elend, entfremdung, vereinzelung, verzweiflung im leben der menschen weltweit. dieser high-tech-konzern garantiert und forciert die ausrichtung des strategischen kapitals in westeuropa auf kriegsökonomie unter dem kommando des us-mik - als basis, weiterentwicklung und konkretisierung ihres strategischen plans der schaffung der 'vereinigten staaten von westeuropa', die geschlossen, stark und festeingebunden in die militärisch ausgerichtete us-globalstrategie als teil der formierung der imperialistischen zentren zum aggressiven gesamtsystem funktionieren und so den ganzen prozeß für den imperialismus vorantreiben sollen. er garantiert und forciert ihre faschistischen krisenlösungsvisionen für westeuropa und ihre praktische umsetzung. über seine ökonomisch-technologische macht treibt er in einem

die ausrichtung und einbindung aller gesellschaftlichen bereiche (der produktion und reproduktion) in ihre kriegsstrategie voran wie auch die umstrukturierung und integration ihrer militärisch/geheimdienstlich/polizeilichen, administrativen ökonomischen und wissenschaftlichen apparate über die vernetzung ihrer kommando-, kontroll- und kommunikationsstrukturen.
schon während des nazi-faschismus war ibm operator und nutznießer des imperialistischen faschismus in europa. sein know how und seine mittel waren materielle grundlagen für die ausrichtung und umrüstung der gesamten deutschen wirtschaft auf kriegsproduktion/-ökonomie, für die militärisch konzipierte durchstrukturierung und durchsetzung der produktion wie der ganzen gesellschaft - für faschismus und krieg. ibm war einer der stützpfeiler in der 'zentralisation und rationalisierung des rüstungspotentials mit einer entsprechend umfassenden reorganisierung der arbeitskräfteerfassung und -steuerung' der nazi-diktatur. ibm lieferte die dafür benötigte technik, das damals am weitesten entwickelte informationsverarbeitungssystem - die sogenannten 'hollorith-lochkartensysteme' - an das zuständige rüstungsministerium. ibm lieferte auch die technik für die 'volkszählung' 1939 und die faschistischen personalinformationssysteme, über die sich die nazi-imperialisten für ihren eroberungs- und vernichtungskrieg gegen die sowjetunion im innern absichern und entsprechend durchstrukturieren mußten. erst nachdem klar war, daß das deutsche monopolkapital mit der errichtung der nazi-diktatur nicht nur seine eigenen ziele nicht verwirklichen konnte, sondern damit unmittelbar verknüpft auch nicht das grundsätzlich strategische ziel des gesamten imperialistischen kapitals, nämlich den weg in den osten freizuschießen, die oktoberrevolution, ihre ergebnisse und wirkungen zurückzurollen und einzuäschern, erst nachdem die rote armee die barbarischen vorstöße der faschistischen truppen stoppen und selbst zur offensive übergehen konnte, die nazi-diktatur also kurz vor ihrer zerschlagung stand - erst dann griff der us-imperialismus direkt militärisch in den krieg um die beendigung der nazi-herrschaft in europa ein. von anfang an verfolgte er dabei nur das eine ziel - auch unter diesen neuen bedingungen die konfrontationsstellung zu halten und neu zu füllen. europa und insbesondere deutschland als frontstaat für die nächste offensive zu reorganisieren - festeingebunden in ihre globalstrategie, unter ihrem kommando.
die geschichte von ibm ist die geschichte imperialistischer barbarei, die geschichte des internationalen kapitals, seinem unbedingten willen und zwang, sich jede/-n und alles einzuverleiben, um es letztendlich - gebrochen und zerstört - als reine funktion für das kapital wieder auszuspucken und sich mit seinem gesamten gewaltapparat aufzubäumen, um in schach zu halten, zu vernichten, was er trotz seiner macht nicht zu fassen kriegt. es ist die kontinuität organisierter unmenschlichkeit und zerstörung durch das kapital und das system, das es repräsentiert. auch die von ibm.
unsere aktion gegen das wz haben wir bestimmt, als angriff gegen die reaktionäre formierung westeuropas und die funktionalisierung von wissenschaft und forschung durch den mik.
eine zentrale linie in der aktuellen kapital-/militärstrategie des mik - unabdingbare voraussetzung für ihren technologischen sprung, seine materielle basis - ist die umstrukturierung und zusammenballung aller forschungs- und entwicklungskapazitäten im high-tech-bereich und ihre umfassende funktionalisierung für die interessen des mik.
die neun wissenschaftlichen zentren (wz) von ibm in westeuropa und im nahen osten treiben diesen prozeß voran:
- durch nationale koordination der gesamten forschungskooperationen zwischen ibm und den staatlichen einrichtungen (unis und forschungszentren...) und den dafür zuständigen ministerien und behörden in jeweils einem wz.
- durch konzentration der eigenen forschung auf einen strategischen forschungsschwerpunkt, der die forschung von ibm an dem punkt europaweit zusammenfaßt.

die kooperationsprojekte sind daran gebunden, daß sie 'neuland' beschreiten und von 'staatlichem interesse' sind.
das wz in heidelberg ist über seine forschungskooperationen an den strategischen projekten des mik beteiligt, z.b.:
- sdi relevante forschung an 'echtzeitkommunikation' - zusammen mit der uni aachen
- counterinsurgencyforschung - konkret das projekt 'lex', das für die schleppnetzfahndung und die optimierung durch zusammenschaltung der bullen- und geheimdienstdatenbanken ist, zusammen mit der uni tübingen
- forschung und entwicklung von 3-dimensionalen computer-display, die bei dornier unverzichtbar für die entwicklung und herstellung von raumfahrzeugen der neuen generation sind, zusammen mit der uni heidelberg

im wz heidelberg konzentriert ibm seine europäischen forschungsaktivitäten auf 'fortgeschrittene kommunikationsnetze'. hier wurde dafür 1985 das european network center (enc) gegründet. es entwickelt die technik der zusammenschaltung der verschiedenen jetzt noch getrennten computernetze - der technologische schlüssel für die vereinheitlichung und ausweitung der herrschaftsstrukturen, um weltweit operieren zu können - für die faschistische krisenlösung. es ist ihr versuch, die politischen widersprüche technokratisch zu eliminieren - gegen jeden neuen widerspruch ein neues programm, gegen die vereinheitlichung und schärfe der kämpfe die verknüpfung der netze - national - europaweit - weltweit. das ist die 'störerdatei', das 'ausländerzentralregister', die verknüpfung der

datenbanken von bka, geheimdiensten und kraftfahrtbundesamt, die 'rasterfahndung' und der europäische fahndungscomputer gegen die sich verschärfenden massenantagonismen und die organisierung der westeuropäischen revolutionären front. das ist die präventive erfassung und kontrolle in die ganze breite der gesellschaft; das ist der 'neue ausweis' und die 'volkszählung', personalinformationssysteme der industrie, die dateien der arbeits- und sozialämter mit ihren verbindungen zu den bullennetzen... es ist ihr versuch den massenantagonismus zu eliminieren und über computerisierung und vernetzung des gesamten produktions- und reproduktionsbereichs die aufspaltung und vereinzelung auf neuer stufe durchzusetzen. und es ist der versuch die kriegsökonomie neu anzukurbeln - die produktion genau dahin umzustrukturieren. sie brauchen die umfassende vereinheitlichung der informations-, befehls- und kommandostruktur und den zugriff auf die gesamten gesellschaftlichen resourcen - ob für ihre blitzkriege gegen die völker der 3. welt, den verpolizeilichten krieg gegen den widerstand in den metropolen oder ihren sprung aus der ökonomischen krise, für all das brauchen sie die integration der zivilen und militärischen netze; das erforscht und entwickelt das enc.

pilotprojekt dafür ist das vom wz in heidelberg 1984 initiierte rechnernetz für wissenschaft und forschung earn (european academic and research network). earn schweißt die für den mik relevanten europäischen forschungseinrichtungen zusammen.

in der brd sind in earn die strategischen forschungszentren

der atommafia: ihr zentrum das kfk in karlsruhe, das kfa in jülich, das hahn-meitner-institut in berlin, die gesellschaft für schwerionenforschung in darmstadt (hier steht der zentrale brd-rechner von earn) und desy in hamburg.

der luft- und raumfahrt: die deutsche forschungs- und versuchsanstalt für luft- und raumfahrt, die die zentralen staatlichen forschungsinstitutionen in diesem bereich zusammenfaßt. sie ist untrennbar mit der agard, der beratergruppe der nato für forschung und entwicklung in luft- und raumfahrt verbunden.

der computer- und informationstechnologie: die gesellschaft für mathematik und datenverarbeitung (gmd), die die gesamten staatlichen forschungs- und entwicklungsprogramme im bereich der informationstechnologien koordiniert.

und universitäten, die schon jetzt zentral in den für den mik relevanten bereichen forschen.

es sind genau die bereiche, in denen der konzentrationsprozeß des europäischen mik - die internationalen kooperationen zwischen multis, staaten und forschungseinrichtungen - am weitesten vorangeschritten ist, konkret sind die in earn zusammengeschlossenen forschungszentren seit jahren in diesen prozeß integriert.

earn zielt auf:

- effektivierung der kriegsökonomie durch die europaweite und interdisziplinäre integration der forschung und entwicklung.
- umstrukturierung der gesellschaftlichen bereiche der forschung und wissenschaft im bereich schlüsseltechnologie, um die unis und fachhochschulen in die struktur der faschistischen projekte des mik reinzupressen.

earn erstreckt sich über ganz westeuropa von großbritannien bis nach spanien, es ist die krake, die die ausrichtung auf kriegsökonomie forciert. in earn ist der zionistische staat "israel" integriert. in den letzten monaten hat die brd verschiedene abkommen mit den zionisten zur intensivierung der zusammenarbeit auf dem gebiet der forschung und entwicklung der hochtechnologien abgeschlossen. dafür ist earn funktional. forschung und entwicklung der zionisten ist aus ihrer politischen defensive und isolation zwangsläufig orientiert an der militärischen durchsetzung imperialistischer interessen, sowie an seiner eigenen expansion. earn ein netz zur effektivierung des overkills gegen die fortschrittlichen völker im nahen osten, gegen die antiimperialistischen bewegungen. b. kirchner (projektleiter von earn bei ibm) bezeichnete earn als 'initialzünder' wie auch 'entwicklungshilfe' für einen umfassenden computerverbund. ibm hat mit earn 'fakten gesetzt', fakten, an denen der formierungsprozeß des westeuropäischen blocks gezogen und die hegemonie des amerikanischen mik gefestigt wird. in einem memorandum der kommission 'für die europäische technologiegemeinschaft' des eg-rats von 1985 heißt es dazu, 'daß für den kontinuierlichen und ständigen prozeß der integration europas ein europäisches netz geschaffen werden soll, daß die unternehmen, universitäten, wissenschafts- und forschungszentren der einzelnen länder miteinander verbindet'. im rahmen von eureka wurde dieses europäische forschungsnetz inzwischen beschlossen. cassani, bis vor kurzem präsident von ibm in westeuropa: 'inzwischen hat man in brüssel eingesehen, daß earn für die verschiedenen eg-projekte ein vorteil ist.' ibm hat mit earn die basis und die strategischen stränge für ein solches netz bereits geschaffen und sich so über die erfahrung an dem konkreten projekt den technologischen vorsprung angeeignet. über das wz in heidelberg ist ibm der einzige multi der ganz direkt in earn integriert ist und sichert sich so gleichzeitig den zugriff auf die europäischen forschungs- und entwicklungskapazitäten - zentral im bereich der informationstechnologie.

ausgehend von den erfahrungen mit earn entwickelt jetzt das wz in heidelberg zusammen mit der gesellschaft für mathematik und datenverarbeitung einen 'gateway', der earn mit dem deutschen forschungsnetz (dfn) verbindet. in das dfn, das im aufbau ist, sind forschungseinrichtungen der wirtschaft und des staates integriert.

es soll die gesamte forschung der brd in einem computernetz zusammenschließen und sie für das kapital direkt vom rechner aus verwertbar machen. über den 'gateway' von earn verschafft sich der europäische mik gleichzeitig den zugriff auf die infrastruktur der gesamten wissenschaft und forschung der brd.
die umstrukturierung der wissenschaft und forschung zu filialen des mik läuft aktuell in der forcierung von verbund- und projektforschung. der staat treibt die verbundforschung - die bestimmung der forschung durch das kapital - und die projektforschung - seine direkte verwertung - durch seine finanzierung voran. er sichert die durchorganisierung der unis für den mik institutionell durch die einführung der neufassung des hochschulrahmengesetz ab. darin wird die struktur der entscheidungen an den unis festgelegt - hierarchisch von oben nach unten, den machtapparat in den händen derjenigen, die sowieso die interessen der multis teilen. der angriff des kapitals gegen die unis zielt auf:
- den zugriff auf die gesamte forschung
- die polarisierung für die kapitalinteressen in staatstreue, profit- und leistungsorientierte eliten, die sich in den prozeß der militarisierung und kapitalisierung voll reinstellen und ihn mitziehen - und den zum objekt gemachten wissenschaftler und studenten, bewußtlos, begriffslos, nicht mehr wissend für was und wen er forscht, weil das immer spezialisiertere teilbereichswissen über kabel zentralisiert, verwertet und in den militärapparat eingespeichert wird.
- die ausschaltung der letzten reste von mitbestimmung, wo schon jetzt so gut wie nichts mehr von dem da ist, was einmal erkämpft wurde; da sie einfach alles ausschalten wollen, was dem reibungslosen ablauf ihrer umstrukturierung im weg stehen könnte.

keines dieser projekte haben sie bisher durchgesetzt und ob sie es schaffen ist offen.
mit unserem angriff gegen das wz und das enc wollen wir die computer zerstören, an denen die forschung und entwicklung für die integration der computer und netze und konkret earn läuft, um die projekte zu blockieren. mit unserer aktion greifen wir die offensive auf, die von action directe und raf mit den angriffen gegen brana und beckurts eröffnet und durch die aktionen der militanten und der guerilla weiterentwickelt wurde. wir wollen, daß die revolutionäre front in westeuropa die kraft entwickelt, politische ziele auch materiell durchzusetzen. jede aktion gegen eines ihrer strategischen projekte verändert das kräfteverhältnis mit, stärkt unsere fähigkeit ihre projekte real zu blockieren, konkretisiert die politischen linien, verbreitert und vertieft im dialektischen prozeß zwischen revolutionärer front und bewegung die politisch-praktische wirkung, erweitert die handlungsfähigkeit der front in westeuropa. es ist der kämpfende prozeß von aufbau/zerstörung, in dem wir die perspektive, sie zu besiegen um uns zu befreien, auf neuer stufe antizipieren. es hängt von allen die die front wollen ab, wie weit wir in der offensive jetzt kommen. daran lief unsere entscheidung für die aktion.
wir begreifen ihre krise als unsere chance, d.h. den verlauf der krise produktiv für den revolutionären prozeß zu drehen. die internationalen befreiungskämpfe haben schon jetzt weltweit ein labiles kräfteverhältnis zwischen revolution und imperialismus erkämpft. das internationale kapital kann in keiner region seine strategischen ziele mehr durchsetzen. die kämpfe in den verschiedenen regionen wirken objektiv zusammen. an jeder imperialistischen intervention, an jedem strategischen projekt, entstehen neue widersprüche, verbreitert sich der widerstand, verschärfen sich die kämpfe. ihre formierung zum gesamtsystem und ihre vorstöße im rahmen einer vereinheitlichten strategie, vereinheitlicht die äußeren bedingungen für den revolutionären kampf, schafft so die objektive voraussetzung für die einheit der revolutionären kämpfe. für die einheit, die wir brauchen, um das imperialistische system zu zerschlagen. das ergebnis der imperialistischen vorstöße in mittelamerika, naher osten und westeuropa ist nicht die zerschlagung der kämpfe, sondern
- die regionalisierung, ausweitung und verschärfung der revolutionären kämpfe in allen drei regionen
- das sich wie ein steppenbrand ausbreitende antiimperialistische bewußtsein bei den menschen der "3. welt", die nicht nur den yankee-imperialismus, sondern zunehmend auch die westeuropäischen zentren als frontstaaten identifizieren
- und die risse und zunehmende brüche in den metropolen selbst

d.h. es gibt für sie keine zurückversetzten linien mehr, ihre ganzen versuche von "befriedung" sind am revolutionären kampf gebrochen. die revolutionäre front in westeuropa eröffnet für uns die perspektive, das kräfteverhältnis zwischen imperialistischer bourgeoisie und internationalem proletariat an der imperialistischen zentralfront westeuropa zu kippen. sie erkämpft so international revolutionäre gegenmacht und eröffnet die perspektive der befreiung und selbstbestimmung auch für uns - das metropolenproletariat. westeuropa ist zentralfront der imperialistischen strategie, weil es im schnittpunkt der 3 fronten, gegen die befreiungskämpfe in der "3. welt", die revolutionären kämpfe in den metropolen und die sozialistischen staaten liegt. nach hier mußten sie sich zurückziehen, hier müssen sie sich formieren und aufbauen, um in die offensive zu kommen. und hier müssen und wollen wir, die revolutionäre front, diesen prozeß der formierung blockieren. es ist nicht nur notwendig, sondern

auch möglich, aus der tiefe ihrer krise und im dialektischen prozeß zwischen revolutionärer front und den kämpfenden bewegungen authentische revolutionäre strategie/gegenmacht zu entfalten - ihre kräfte zu zersplittern, damit sie nirgends den raum haben, sich für die offensive gegen den befreiungskampf zu reorganisieren.
das imperialistische system ist ohne perspektive für die menschen, ganz nackt geht es ihm um die erhaltung seiner herrschaft, um profit. es produziert nur noch destruktivität: die zerstörung jeglicher menschlichen substanz, sowie der natur, produziert faschismus und krieg. an jedem strategischen projekt bricht ihnen die politische legitimation weg, sie können dafür keinen konsens mehr schaffen, weil sie politisch schon am ende sind. die bewegungen gegen die auswirkungen ihrer reaktionären formierung sind ausdruck davon, wie breit der riß zwischen staat und gesellschaft ist. und der widerstand wird in den kämpfen gegen die einzelnen projekte, gegen nato, startbahn, brockdorf, wakkersdorf stärker und radikaler. immer mehr menschen entwickeln darin den grundsätzlichen bruch zum staat und ein gefühl für die eigene kraft und einheit im kampf. der versuch des multinationalen kapitals, den sprung im vergesellschaftungsprozeß für sich zu funktionalisieren, den menschen sich darin 24 stunden am tag zum objekt zu machen, bedeutet die umfassende proletarisierung der menschen in den metropolen - erlebt als totale entfremdung von sich selbst, von den anderen und dem gesamten produktions- und gesellschaftsprozeß. es bedeutet die erfahrung von sinnlosigkeit und unproduktivität, die zerstörung der letzten reste von subjektivität, die ja nur im selbstbestimmten handeln und selbstbestimmten beziehungen real ist. ob aus dieser tiefen erfahrung ohnmacht oder kampf entsteht, hängt von uns ab. davon, daß die perspektive der befreiung als revolutionäre alternative sichtbar und erlebbar ist, und revolutionärer kampf so bezugspunkt und möglichkeit für viele.
es waren die offensiven der revolutionären front während des hungerstreiks 84/85 und im sommer letztes jahr, an denen wir gelernt haben, daß sich revolutionäre strategie im praktischen prozeß des kampfes konkretisiert. und es war auch der prozeß der front, der uns mit uns selbst konfrontiert hat: mit unserem widerspruch, die front zu wollen aber selbst keine praktische kontinuität im kampf herstellen zu können, im hin und her zwischen psycho und technischem durchziehen, zwischen der entwicklung der eigenen handlungsfähigkeit und sceneactions, die eigenen ziele und erfahrungen doch immer wieder losgelassen haben. die entscheidung für die offensive war für uns ein sprung da raus. wir haben gemerkt, daß die entscheidung zum kampf und die individuellen scheißstrukturen antagonistisch zueinander stehen, daß das eine in den zusammenhang der um befreiung und selbstbestimmung kämpfenden und das andere auf den mülleimer der geschichte gehört und daß wir uns an jedem punkt zur offensive durchkämpfen müssen. wir haben an unserer aktion gelernt, daß, wenn wir uns an unserem ziel - die revolutionäre front durch die eigene vorstellung und praxis mit aufzubauen - orientieren, wir auch in der lage sind, mit den entfremdeten strukturen, die uns immer wieder zum objekt der imperialistischen realität verstümmeln, brechen können. und wir haben gelernt, daß wir von uns als ganzen menschen mit all unseren widersprüchen, mit unseren bedürfnissen und ängsten, klarheiten und fragen ausgehen müssen, damit wir identische revolutionäre praxis und strategie entwickeln können, die gleichzeitig zerstörung der imperialistischen realität und aufbau revolutionärer strukturen ist, in denen wir unser ziel: befreiung, als entwicklung von subjektivität und kollektivität leben.
der staat nimmt die gefangenen als geiseln gegen die entwicklung des revolutionären widerstands insgesamt. unsere politischen ziele materiell durchsetzen, die einheit im kampf entwickeln - d.h. für uns auch ganz unmittelbar, das kräfteverhältnis zu erkämpfen, das es unseren gefangenen genoss/inn/en aus raf und widerstand ermöglicht, als politische menschen zu überleben. sache ist, die bedingungen zu schaffen, in denen die gefangenen zusammen leben, arbeiten, diskutieren und kämpfen können - d.h. ihre zusammenlegung und die freilassung von günther sonnenberg, entsprechend den mindestgarantien der genfer konvention zum schutz von kriegsgefangenen.
jetzt versucht der staat - gegen die politisch-praktische stärke der offensive und dagegen, daß immer breitere teile der bewegung die forderungen der gefangenen zu der ihren machen und in ihre eigene diskussion und praxis miteinbeziehen - jede diskussion daran gewaltsam zu ersticken, durch terror abzuschrecken und lahmzulegen, indem er in die offenen strukturen des widerstands voll reinhaut wie jetzt zuletzt der überfall auf die diskussionsveranstaltung zu den gefangenen in münchen. doch sie werden es nicht schaffen, sie werden damit nicht durchkommen. es ist offensichtlich - ihre spaltungsversuche ziehen nicht mehr, jetzt mit offenem terror zu kommen ist ausdruck ihrer politischen schwäche. sie haben nichts mehr, nur noch gewalt, terror. nackt, sichtbar, als erfahrung, als bedingung. die andere seite davon - daß damit auch das niveau klar ist, auf dem die konfrontation um die durchsetzung der zusammenlegung und freilassung von günther laufen wird - nur im langandauernden, zähen, harten fight, im zusammenwirken von gefangenen, guerilla, widerstand und bewegung werden wir das kräfteverhältnis entwickeln, das wir brauchen, um diese konfrontation für uns zu entscheiden.

DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WEST-EUROPA ALS ABSCHNITT IM INTERNATIONALEN BEFREIUNGSKRIEG ORGANISIEREN!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!

kämpfende einheit hind alameh
16.11.86

(hind alameh war eine genossin aus dem palästinensischen kommando martyr halimeh. bis auf eine genossin wurde das ganze kommando 1977 bei seinem versuch, die gefangenen aus der raf zu befreien, auf afrikanischem boden von den killertrupps der gsg-9 erschossen. es war das erste mal, daß sich guerillas aus der 3. welt kämpfend in eine offensive des revolutionären kampfes in den metropolen stellten, um diese in der gemeinsamen wirkung für uns zu entscheiden.)

## BEITRAG ZUR NAHOST VERANSTALTUNG, AM 16 NOV. 86 IN WIESBADEN

die veranstaltung zu machen kam aus dem bedürfnis, unser verhältnis zum kampf im arabischen raum klarer zu kriegen. daß wir uns gerade jetzt genauer mit der politischen situation im arabischen raum auseinandersetzen, kam aus den diskussionen zu libyen und dem kampf der palästinenser, die erschießung des bürgermeisters, dem kampf in den besetzten gebieten und dem lagerkrieg. dies kommt für uns zusammen mit der entwicklung der kämpfe hier: die idee der we-front, die ahnung, wie front hier laufen kann im hungerstreik und der kongreß. der kongreß als möglichkeit für die revolutionäre linke hier, die diskussionen zusammen zu führen, zu vereinheitlichen... und die tatsache, daß ausländische genossen teilnahmen, von den bedingungen und kämpfen in ihren ländern berichteten. ihr wille, sich mitzuteilen und unsere erfahrungen, diskussionen von hier mitzukriegen, hat das bedürfnis verstärkt, die revolutionären kämpfe außerhalb der brd genauer zu verstehen, wofür und wogegen sie sich richten. daraus entsteht für uns die frage, was haben die kämpfe miteinander zu tun.
aus dem bewußtsein, daß es kein volk, das um seine befreiung kämpft, alleine schafft, den imperialismus zu besiegen, erst recht wir hier in der brd nicht; der wunsch, perspektive und notwendigkeit entsteht, zusammen zu kämpfen. dies bedeutet für uns hier in der diskussion, uns einen begriff von internationalismus zu schaffen. wir wollen hier in der veranstaltung vom kampf der palästinenser gegen die zionistische, imperialistische aggression berichten. damit wollen wir der ganzen desinformation und hetze der schweine was entgegensetzen, wo wir in den diskussionen gemerkt haben, daß dieser propagandadreck auch in unseren köpfen rumschwirrt und wir wollen die auseinandersetzung mit den zielen und der konkreten situation der palästinenser.
wir sagen was zu der rolle der brd und westeuropa (we) in der derzeitigen imperialistischen strategie gegen den gesamten arabischen befreiungskampf, weil darin deutlich wird, daß wir gegen den gleichen feind kämpfen und zusammen mit dem gesellschaftlichen ziel: für die befreiung, klar wird, daß wir den kampf international führen müssen.
wir haben in der analyse den schwerpunkt auf brd und we gelegt, weil wir ja hier leben und kämpfen, und weil wir es wichtig finden, sich der verantwortung und der möglichkeit, die das bedeutet, bewußt zu werden.
die palästinensischen lager sind zentren der revolution und der palästinensischen identität. die bevölkerung in den lagern schafft sich kollektive lebens- und kampfstrukturen, sie entwikkeln darin die vorstellung, wie ein befreites palästina aussehen soll - schulen, krankenhäuser, kindergärten, - in selbstverwaltung und für alle; die befreiung der frauen...
besonders für die kinder, die in den lagern geboren werden und nur das leben im krieg, in imperialistischer unterdrückung kennen, ist die bewahrung und weiterentwicklung palästinensischer revolutionärer identität wichtig, weil haß allein und den feind zu kennen - das wissen wir auch für hier - nie ausreicht für den kontinuierlichen entschlossenen kampf.
ein ziel der invasion "israels" 82 im libanon war die zerschlagung der lager - wie auch jetzt die beschießung durch die amal und die permanenten luftangriffe "israels" auf die lager.
dieser zermürbungskrieg zielt auf die revolutionäre moral der palästinensischen menschen, zielt darauf, daß sie aufgeben. zu dem zionistisch-imperialistischen ziel, die lager zu zermürben und zu liquidieren, sagen wir nachher genauer was.
in libyen sagen sie: aufgabe der revolution sei, die spaltung der gesellschaft in tätige und zuschauer zu überwinden.
und das ist auch die erfahrung der palästinensischen revolution: die stärke der lager, daß das volk selbst seine sache in die hand nimmt.
das war die wichtigste lehre aus der erfahrung 1982 nach der invasion, wo der arafat-flügel der plo die bewaffneten aus den lagern im libanon abgezogen hat und damit das volk verraten, der zionistischen imperialistischen aggression unbewaffnet ausgeliefert hat.
die pflp sagt, daß die wichtigste ursache für die palästinensische niederlage und nachfolgende kapitulation und abzug des arafat-flügels ist, daß die bürgerliche plo-führung ausschließlich auf ihre militärische kraft und auf reguläre kriegsführung - d.h. trennung von militärischem kampf und politischem kampf - gesetzt hat.
damit haben sie das palästinensische volk in den lagern zu zuschauern degradiert, sie haben vermittelt, daß die konfrontation militärisch entschieden wird und daß das palästinensische volk nur darauf warten soll, daß die bewaffneten ihm den sieg bringen werden.
in den lagern hat sich ein bewußtsein darüber entwickelt, daß die bevölkerung selbst die organisation ihrer lebens- und kampfstrukturen in die hand nehmen muß, was sich in der bildung der volkskommitees ausdrückt.
selbstorganisierung der menschen - politische arbeit - bewußtseinsbildung - mit dem ziel, daß das volk selbst den revolutionären prozeß trägt und in der eigenen initiative mitbestimmt - anstatt ein unterstützerverhältnis zum bewaffneten kampf zu haben - das ist auch die bestimmung der politisch-militären arbeit der pflp in den lagern und in den besetzten gebieten.
d.h. die politik der pflp zielt auf die verankerung von revolutionärem bewußtsein und politik in jedem einzelnen - und so im volk.
also jede und jeder einzelne ist mit verantwort-

lich für die stärke der revolution. genauso wie hier gibt es dort demos, militante aktionen gegen die besatzer oder z.b. kochendes wasser aus dem fenster schütten usw. - "der kampf der messer und steine" nennt die pflp das.
also nicht nur die militärische organisation führt den kampf gegen die zionisten und imperialisten, sondern jede und jeder kann und soll eingreifen und sich so reinstellen in den revolutionären kampf, orientiert am gemeinsamen ziel.
"sinn für initiative zu entwickeln, ist ausdruck für entwickelte revolutionäre gesinnung" - das ist ein zitat aus einem interview aus den militärischen stellungen der pflp in den schuf-bergen.
gerade dieses betonen der inneren, subjektiven prozesses hat uns angetörnt - daß es genau um die entwicklung und befreiung jedes einzelnen geht, wie sich das auch ausdrückt in dem kampf um die befreiung der frauen - und daß das ein zentraler teil revolutionärer politik ist.
das wissen, daß die auseinandersetzung eine weltweite ist, daß die konfrontation zwischen internationalem befreiungskampf und imperialismus verläuft, verbindet uns mit den palästinensischen revolutionären.
aus dem wissen, mit dem imperialismus konfrontiert zu sein und daraus, daß die befreiung palästinas nur im zusammenhang mit einer revolutionären entwicklung im gesamten arabischen raum möglich sein wird, bestimmt die pflp auch ihre beziehungen zu den nationalen revolutionären bewegungen im libanon, in jordanien etc., wo sie an einem zusammenkommen arbeitet.
so haben sie z.b. in den schuf-bergen gemeinsame stellungen mit der psp und der kp-libanon oder sie machen zusammen mit revolutionären aus anderen ländern aktionen.
die gründung der pnsf (palästinensische nationale rettungsfront) im märz 85 ist ein schritt im kampf um die einheit. die pnsf wurde gegründet mit dem ziel, die fortschrittlichen palästinensischen kräfte zu sammeln. die pnsf soll nicht die plo spalten oder einen ersatz für sie schaffen, sondern es geht ihnen darum, den kompromißlosen kräften stimme und einfluß innerhalb der plo zu erkämpfen. und damit die abweichlerische, kapitulationistische linie der rechten führung, also der arafat-linie, zu bekämpfen.
"sache der pnsf ist, die vereinheitlichte front zu erkämpfen, denn die sache der palästinensischen revolution ist eine sache des kampfes. unsere aufgabe ist es, alle kräfte gegen den hauptfeind imperialismus und seine pläne zu vereinigen."
"die plo ist nicht sache eines führers - arafat oder habash. die plo ist sache des volkes, der massen." (ein palästinensischer genosse auf dem kongreß)
"die plo, das sind die palästinenser überall auf der welt." (habash)
sie ist weltweit die anerkannte vertreterin des palästinensischen volkes und steht für das ziel der rückkehr nach palästina - besonders in den arabischen ländern, auf der offiziellen ebene und auf massenebene. die plo ist in internationalen gremien vertreten und hat diplomatischen status in einigen ländern.
spaltung der plo würde bedeuten, daß evtl. die bürgerlichen rechten kräfte um arafat dieses alles übernehmen; d.h. alles, was der palästinensische kampf auf internationaler ebene durchgesetzt hat, würde dann von der bürgerlichen abweichlerischen linie übernommen.
uns gings in der auseinandersetzung mit dem kampf der palästinenser in den lagern und in den besetzten gebieten und mit der politik der pflp so, daß wir auch direkter was damit anfangen konnten, eine nähe dazu gekriegt haben - nicht nur so allgemein: daß unser gemeinsames ziel befreiung vom imperialismus ist.
revolutonäre einheit und die eigene initiative dadrin - das liegt für uns hier genauso an. die revolutionäre front - also einheit - lebt durch die subjektive entscheidung jeder und jedes einzelnen. zusammen kämpfen - das ist die möglichkeit für jede initiative, selbst mitbestimmender und vorantreibender teil im revolutionären prozeß zu sein - und darin: den eigenen bruch zum system zu vertiefen.
das ist von unseren bedingungen hier, daß wir im imperialistischen zentrum - im herzen der bestie - leben, nicht zu trennen.
dazu ein zitat aus einem brief von hanna krabbe, gefangene aus der raf:
"von hier ist der feind nicht zu vertreiben.
nur zu vernichten.
das ist unsere lage und unsere chance.
das, worum che uns beneidet hat, denn solange die imperialistischen zentren noch funktionieren
und sie funktionieren noch
ist der weltmarkt für den profit zu rekonstruieren - und sei es unter der androhung der atomaren apokalypse.
solange die zentren noch regierbar sind
und sie werden noch regiert
hat das kapital - sein staat alle mittel, auch die entfernteste und mutigste revolution an welcher ecke des globus auch immer in schach zu halten."
"da das proletariat in den metropolen die völker der dritten welt in ihrem kampf gegen den imperialismus allein ließ, (damit) sich als klasse aufgab und damit der bürgerlichen ideologie rassistischer, chauvinistischer, anti-kommunistischer hetze erliegen mußte", wie die genossen aus der raf sagten - das ist die realität, von der wir hier ausgehen. so können ökonomische und soziale kämpfe hier nicht von sich aus politisch-revolutionär werden, weil sie - beruhend auf der hier herrschenden ideologie - vereinzelung und entfremdung nicht aufheben, (sondern) als kämpfe für persönliche wohlstands- und "lebensqualitäts"sicherung tendenziell die herrschaft und ihre ideologie stabilisieren. "wohlstand" und "lebensqualität" hier ba-

siert auf der ausbeutung der drei kontinente, so daß klassenbewußtsein in kämpfen darum gar nicht freigesetzt werden kann.
das ist objektive bedingung im imperialistischen zentrum.
unterdrückung hier, das ist nicht hunger, nicht physische existenzbedrohung - sondern ist die erfahrung der totalität der herrschaft bis in die herzen und köpfe der menschen - die dreieckstrukturen hier: warenverhältnis untereinander, vereinzelung, konkurrenz... entfremdung.
die totalität der objekterfahrung, die verwirrung darüber, wer hier der feind ist - resignation, selbstvernichtung, drogentote, selbstmorde... das ist unsere realität hier und der reformismus, der so nur in der imperialistischen metropole herrschen kann, der keine andere funktion hat, als den schein der attraktivität und der allmacht des systems aufrecht zu erhalten -.
für uns heißt das auch immer wieder, uns gegen diese quälende realität des imperialistischen alltags - korrumpierung, entschlußlosigkeit, resignation - durchzusetzen, mit ihr zu brechen und uns dagegen initiative, entschlossenheit und kraft zu erkämpfen.
die veranstaltung jetzt zu machen, war für uns: initiativ werden wollen in der revolutionären einheit - unsere diskussion an - internationalismus, zusammen kämpfen und an we-formierung - umsetzen wollen.
und darin: den eigenen bruch zum system vertiefen - damit meinen wir: uns in jeder initiative kollektivität und selbstbestimmte strukturen untereinander zu erkämpfen -. das hört sich einfach an - wir haben aber gerade in der vorbereitung und diskussion an der veranstaltung gemerkt, wie schnell das geht, daß sich die alte scheiße wieder durchsetzt und den gesamten prozeß blockiert - leistungsstreß, anspruch, entfremdung.
aber wir wollen das, weil es die möglichkeit und der weg ist, schon jetzt eine ahnung von befreitem leben gegen die imperialistische scheiße hier zu erkämpfen. das ist eine bedingung, die wir - der widerstand - uns schaffen müssen und ist gleichzeitig unsere politische stärke, weil da die schweine nicht mehr drankommen.
ausgebeutet und für das system zur wirkung gebracht wird hier nämlich jede sehnsucht, jedes bedürfnis, jede lebensäußerung, solange sie noch erreichbar ist, d.h. nicht bewußt den bruch zum system vollzogen hat.
ein beispiel konkret für ihren krieg gegen den arabischen raum wird der diffuse bürgerliche antifaschismus und humanismus, was sich hier aufgrund der geschichte durchgesetzt hat, ausgebeutet:
einerseits wird der kampf der palästinenser als antisemitisch-rassistisch hingestellt - andererseits wird dieses imperialistische gebilde "israel" als land für "die" juden (was so nicht stimmt) und als attraktives gesellschaftliches modell dargestellt - die propaganda vom "israel", das die "wüste blühen" läßt und von den kibbuzen als neue lebensform - als kollektive (was auch nicht stimmt).
darin werden sehnsüchte der metropolenmenschen benutzt, um uns von den kämpfenden palästinensischen genossen zu trennen.
das war uns auch am anfang unserer diskussion für die veranstaltung ziemlich wichtig - wir wollen die ernsthafte auseinandersetzung mit den kämpfenden in der arabischen region, sowas wie z.b. in bonn angelaufen ist, daß auf ner demo gegen die luftangriffe auf tripolis und benghazi niemand aus libyen reden darf, finden wir den totalen metropolenchauvinismus. das läßt der imperialistischen entpolitisierungspropaganda jede menge raum und ist proimperialistisch. wenn - wie karam khella gesagt hat, - die imperialistischen lügen und dreck gegen die arabischen revolutionäre ausdruck der dekadenz, also der fäulnis der metropolengesellschaft ist, dann stellt sich hier die frage für jeden, ob er teil dieser faulenden gesellschaft sein will oder teil ihrer zersetzung - entweder teil des problems oder teil der lösung.
proletarisierung, das ist für uns der bewußte zusammenhang mit den kämpfenden der drei kontinente - das ist nichts moralisches oder so, sondern das wissen, daß die zerschlagung des imperialismus und so unsere befreiung nur international erkämpft werden kann - über das bewußte zusammenwirken der kämpfe - und klar - wir von unseren bedingungen ausgehend und die kämpfenden der drei kontinente von ihren. objektiv wirken die kämpfe gegen die profit- und herrschaftsinteressen des imperialismus hier im zentrum und weltweit zusammen. kampf um revolutionäre einheit - heißt für uns, dahinterkommen, die kämpfe subjektiv bewußt zusammen zu führen. eine grundlage für zusammen kämpfen ist die gemeinsame diskussion. deshalb finden wir auch die initiative, eine veranstaltung zusammen mit palästinensern zu machen, gut. für die revolutionäre entwicklung hier ist uns der kampf um die einheit wichtig, weil es unsere möglichkeit ist, die kraft zu werden, um den ganzen dreck hier zu zerschlagen und dann identifizierbar zu sein als revolutionäre gegenmacht als gegen-pol zum system.
starke erfahrung, wie es hier gehen kann und welche stärke in der politischen einheit liegt, war der hungerstreik 84/85 der gefangenen aus raf und widerstand für ihre zusammenlegung. darin kam der kampf der gefangenen und alle initiativen des widerstands: flugis, veranstaltungen, demos, besetzungen, die militanten aktionen der guerilla zusammen zur wirkung - verstärken sich gegenseitig - und wurden als revolutionäre gegenmacht hier identifizierbar. das war auch die kraft, gegen die der imperialistische mediendreck nicht mehr ankam - ihre ganze psychologische kriegsführung ist daran zerbrochen: sie mußten schreiben, worum es uns wirklich geht -

nämlich durchsetzung der zusammenlegung und um den gemeinsamen kampf der revolutionären gefangenen, der guerilla und des widerstands. und sie mußten zugeben, daß es hier isolationsfolter gibt.
sogar ein flugi in kairo zum hs hier mußten die schweine erwähnen - und die ganzen aktionen, die in der zeit in ganz we liefen - in holland, spanien, portugal, griechenland, belgien usw.... und die sich auf den kampf hier bezogen.
darin haben wir auch für uns gemerkt, welche stärke für uns selber in der ahnung von revolutionärer einheit liegt - also daß es uns selber kraft gibt und mobilisiert, von überall den kampf mitzukriegen.
aus dem, das alles mitzukriegen, also we-weit den willen zusammen zu kommen, kam die idee des kongresses "antiimperialistischer und antikapitalistischer widerstand in west-europa".
während wir an der veranstaltung diskutiert haben - an proletarischem internationalismus und an der we-formierung als teil der imperialistischen strategie gegen die palästinensische revolution, haben genossen aus dem widerstand und die raf die offensive eröffnet - gegen die politisch-ökonomische und militärische formierung von we - und für den aufbau der revolutionären front in we - als die konkretisierung von proletarischem internationalismus.
das ziel der imperialisten ist die isolierung und letztendliche vernichtung der palästinensischen revolution.
das heißt zunächst die spaltung der palästinensischen einheit: zum einen befriedungsstrategie für die, die sich den imperialistischen zielen unterordnen und damit ihre palästinensische identität aufgeben.
zum anderen liquidierung von denen, die an den zielen der revolution festhalten und sie weiterentwickeln.
beide schienen laufen natürlich gleichzeitig, um den kampf des palästinensischen volkes zu zermürben, damit es die hoffnung und das ziel, rückkehr in ein befreites palästina, aufgibt.
das heißt auch trennung der palästinenser in den besetzten gebieten von denen, die in den lagern sind und den bewaffneten fedayin, die angeblich nicht wirklich nach palästina zurückwollen, und den frieden - was sie meinen, ist imperialistischer friede - verhindern. in dem versuch der schweine, die lager zu liquidieren, sehen die beiden schienen so aus:
auf der einen seite die direkte militärische, durch die luftangriffe "israels", das total von us- und brd-kriegsmitteln existiert, die angriffe der amal auf die lager mit dem ziel, die palästinenser zu entwaffnen, damit sie keine relevante kraft mehr sind im libanon (was objektiv mit "israel" zusammenwirkt) und die drohung der usa selbst mit militärisch im arabischen raum einzugreifen, wie 82, wo sie die lager im libanon bombardiert haben.
die andere schiene.
das programm für jordanien, syrien und libanon, die mit finanzieller hilfe von we (dazu später marshallplan), die dort lebenden palästinenser aufsaugen sollen. konkret, daß die palästinenser die jeweilige staatsbürgerschaft und arbeit erhalten, so daß ihre identität aufgeweicht wird.
die reaktionären arabischen regime, haben an der ausschaltung der palästinensischen revolution ebenfalls ein starkes interesse. da sie orientierung für die arabischen massen ist und ihre präsenz ein faktor innerer instabilität bedeutet.
in den besetzten gebieten westjordanland und gaza soll dem kampf der palästinenser mit dem sogenannten autonomieplan und dem plan zur verbesserung der lebensqualität im westjordanland die politische kraft genommen werden. als gemeinsame wirkung mit der militärischen schiene ist das genau die aufgabe, der sich we widmet. wie, und warum sagen wir später noch genauer.
zunächst mal, was der sog. autonomieplan ist, wie er durchgesetzt werden soll, welche ziele verfolgt werden.
das westjordanland war von 1952 bis zur zionistischen besatzung 67 unter jordanischer macht; da jordanien die plo nur unter dem druck der arabischen gipfelkonferenz 74 anerkannte, hat könig hussein von jordanien seinen machtanspruch auf die westbank nie wirklich aufgegeben. tatsächlich hatte er von den usa die westbank und den gaza für die vernichtung der palästinensischen revolution im schwarzen september 1970 versprochen bekommen. in seiner zusammenarbeit mit den imperialisten geht es ihm um die zementierung seiner macht, und daß jordanien mit hilfe von westkohle aus seinem wirtschaftlichen dilemma gezogen wird, andererseits übernimmt er eine wichtige funktion in der aufweichung der plo. dies drückt sich konkret im amman-abkommen aus, das arafat mit ihm abgeschlossen hatte, obwohl im nationalen programm der plo festgelegt ist, daß es nie mehr verhandlungen mit dem jordanischen regime geben kann (wg. schwarzem september).
im amman-abkommen wird letztendlich jordanien zum sprecher der palästinenser erklärt, die grenzen "israels" anerkannt, und verhandlungslösung, im sinne "land gegen frieden"/autonomieplan angestrebt. die unterzeichnung des amman-abkommens war somit signal für jordanien, um mit "israel" zusammen arbeiten zu können.
da das amman-abkommen konkret die eine ebene der isolierung der palästinensischen revolution bedeutet, also aufsaugen der plo und damit ihre spaltung zu erreichen, war es eines der wichtigsten ziele der pflp, alle kräfte zu sammeln, um die plo-führung zu seiner aufkündigung zu bringen, zur wiedererlangung der basis für den kampf um die einheit.
"israels" autonomieplan wurde im camp-david-abkommen 78 schon geplant und jetzt wieder zuerst von bush oder schulz hervorgezerrt.

mit keinem von denen hätte arafat ein abkommen unterzeichnen können. bei dieser scheinautonomie unter jordanisch-israelischer herrschaft, geht es nicht um ein souveränes palästina, sondern, sie soll unter einer gemeinsamen selbstverwaltung, die "israel" und jordanien gegenüber loyal ist, stehen, d.h. das einsetzen von bürgermeistern aus den reihen der palästinensischen bourgeoisie, die die imperialistischen lösungen tragen.
scheinautonomie sagen wir auch deshalb,
1. weil sich an dem faktum der besatzung nicht ändern würde, d.h., "israel" nicht aus den besetzten gebieten abziehen würde.
2. bereits im camp-david-abkommen 1978 ließ begin keinen zweifel daran, niemals einen palästinensischen staat zuzulassen. bezüglich der autonomie (was für ihn nicht mit souveränität gleichzusetzen sei) sagte er "und sollte eines tages der verwaltungsrat des autonomen gebietes die gründung eines unabhängigen palästinensischen staates proklamieren, wird dies seine erste und letzte proklamation sein, wir werden einmarschieren in diesen staat."
dieser scheinautonomie-plan konkretisierte sich in der ernennung des palästinensischen bürgermeisters zafei el masri in nablus, der der erste und bis jetzt letzte palästinenser war, der den weg für eine zivile verwaltung im besetzten gebiet, also in kooperation mit den zionistischen besatzern ebnen sollte. am 2. märz 86 wurde er von einem palästinensischen kommando erschossen.
in seiner funktion als kollaborateur, verräter der palästinensischen revolution und als warnung für all diejenigen, die zwar seinem beispiel folgen wollten, aber nicht dem ende seiner karriere - mit erfolg, alle anderen zogen bisher ihre kandidatur zurück.
(aus rede george habash - 7.3.86, märtyrertag -)
"unsere massen im besetzten palästina müssen diesem plan (gemeint ist der autonomieplan) entgegentreten, indem wir alle nationalen kräfte sammeln und deren ziele herausstellen. israel ist eine besatzungsmacht, die ein volk unterdrückt, es ist ganz natürlich, dagegen aufzustehen und zu revoltieren - wenn nicht mit kanonen, dann mit molotows, wenn nicht mit molotows, dann durch hissen der palästinensischen fahne, demonstrationen, streiks oder sit-ins, - wenn wir unfähig sind, bleiben wir zu hause und halten den mund, aber mit dem zionistischen feind kollaborieren ist verboten. das urteil des volkes wird an solchen, die es tun vollzogen...
inzwischen wurde das amman-abkommen sowohl von jordanien, als auch von arafat aufgekündigt. ein starker ausdruck dafür, daß arafat eben nicht die plo ist.
die befriedungsstrategie mit autonomie usw. ist jedoch nur eine schiene der imperialisten, die andere - aggressiver siedlerkolonialismus der israelis - drückt sich in den besetzten gebieten über die politik der eisernen faust aus.
konkret heißt das: beschlagnahmung von land und vertreibung der ansässigen palästinenser. 27 neue siedlungen für 50.000 siedler bis ende 88 als schutz für beschlagnahmtes und zum staatsland erklärtes gebiet (von der fläche her ca. 1/3 der westbank),
sprengung von häusern und zerstörung von infrastruktur,
"judaisierung" (orthodoxe juden/reaktionäre kräfte),
terror gegen die palastinensische bevölkerung: hausdurchsuchungen/verhaftungen,
verminung von feldern in der nähe palästinensischer dörfer.
die antwort der palästinenser in den besetzten gebieten drückt eine stelle in dem buch "a'idun" so aus:
(wachsende aktivitäten gegen die besatzung)
"wo immer ihr auch sucht - hinter den bäumen, in den bergen, in den straßen und auf see - ihr werdet uns bereit finden, euch zu bekämpfen, schweren schaden zu verursachen und euch empfindliche schläge zu versetzen. das ist die botschaft, die unser volk in den besetzten gebieten dem zionistischen feind durch widerstandsaktionen, vom steinwurf bis zu schweren sprengstoffanschlägen reichend, sendet."
die konterrevolutionäre befriedungsstrategie auf politisch/ökonomischer ebene mit scheinautonomie usw. ist von den palästinensischen revolutionären entlarvt und wird von ihnen auf allen ebenen bekämpft, bevor sie zur vollen wirkung kommen kann.
auch wenn der autonomieplan nicht vom tisch ist, die imperialisten, vor allem we, anstatt die plo alternative verhandlungspartner in den reihen der palästinensischen bourgeoisie suchen, so haben doch die fortschrittlichen palästinensischen kräfte diese ebene erstmal blockiert.
konkret über die aufkündigung des amman-abkommens und die zwar unfreiwillige, aber dennoch in ihrer auswirkung nicht zu unterschätzende mangelnde kooperationsbereitschaft der reaktionären palästinenser (gemeint ist die schlappe mit den bürgermeistern). das ist einerseits die wirkung gegen "israel" und seine westlichen krücken.
andererseits ist es für den prozeß innerhalb der plo eine wichtige grundlage/voraussetzung, für den kampf um die wiedererlangung der nationalen einheit.
aus dem appell zum widerruf des amman-abkommens und zur wiederherstellung der nationalen einheit g.habash:
"ernsthafte anstrengungen zur erreichung der nationalen einheit können nach dem widerruf des amman-abkommens unternommen werden. eine solche einheit ist stützpfeiler für den sieg über unseren feind, sie ist die voraussetzung für den erhalt der nationalen errungenschaften für welche unser volk solch harte opfer gebracht hat."

we übernimmt in der imperialistischen strategie gegen die arabische region eine wichtige funktion. konkret soll we die autonomielösung finanzieren. das "programm zur verbesserung der lebensqualität in westjordanland" ist brd-kohle, der marshall-plan, soll unter führung der eg laufen.
die westeuropäischen ökonomischen "vitalen interessen" im arabischen raum sind:
natürlich erstmal das öl. die arabischen ölländer decken mehr als 2/3 des bedarfs der eg.
dann: der ausbau der arabischen märkte nach den bedürfnissen der multis. die arabische region ist mittlerweile zum wichtigsten handelspartner der eg geworden. die eg exportiert dorthin mehr, als usa und japan zusammen. in manchen ländern beträgt vom gesamten import/export der anteil der eg 80-90%.
funktion des marshallplans ist, die imperialistischen herrschafts- und profitinteressen in der arabischen region zu sichern.
der marshallplan ist ein von peres vorgeschlagener "wirtschaftshilfeplan", die den kaputten volkswirtschaften in der arabischen region, forciert durch den letzten ölpreisverfall, stützen soll.
peres denkt an einen entwicklungsfond für "israel", ägypten, jordanien, libanon und syrien. der plan soll mind. 20 milliarden dollar umfassen und ist auf 10 jahre angelegt. die direkte funktion des plans ist klar, die arabischen staaten sind dringend auf diese gelder angewiesen, sie sind somit erpressbar und werden zu pro-imperialistischen verhalten gezwungen. wichtig ist für uns, daß an diesem plan die internationale arbeitsteilung deutlich wird. die usa und israel wollen die unterstützung bzw. finanzierung durch westeuropa und rennen damit offene türen ein. das sagt rau auch ganz offen: voraussetzung für den empfang der kohle sei natürlich die erklärung, von jeder gewaltanwendung in nahen osten abzusehen. damit meinen sie das stillhalten oder mitarbeit bei der zionistischen, imperialistischen aggression gegen den arabischen widerstand. die arabischen regimes sollen dazu gezwungen werden, den selben weg imperialistischer zurichtung zu gehen, wie ägypten - politisch, militärisch, ökonomisch -.
libanon, syrien und jordanien werden von den multis als "ausbaufähige märkte" für westliche technologie bezeichnet, d.h., herzurichten für ihre profitinteressen.
ägypten ist politisch, militärisch und ökonomisch vollständig in die imperialistische strategie eingebunden.
allein die brd pumpte '84 250 millionen an entwicklungsgeldern nach ägypten, gezielt werden sie zum aufbau der infrastruktur eingesetzt, als voraussetzung zur entwicklung der wirtschaft, d.h. um sich einen absatzmarkt zu schaffen.
infrastruktur heißt: eisenbahn, fernmeldewesen und energieversorgung, - so baut siemens das telephonnetz und die kwu baut 2 atomkraftwerke. als ergänzung gibt's hilfe zum aufbau des polizeiapparats, konkret des fahndungsapparats und aufbau sog. "anti-te"-truppen nach dem vorbild der gsg 9 und mit deren hilfe.
die ökonomische ausbeutung durch die multinationalen konzerne, das heißt: aufhebung der preisbindung von waren, iwf-kredite mit den daran geknüpften bedingungen für die "schaffung eines guten investitionsklimas" was heißt: ein gutes profitklima, - import von technologie, ausplünderung der rohstoffe.
das führte zu zerstörung der nationalen ägyptischen wirtschaft und zur verelendung der massen und garantiert den multinationalen extraprofite wie in vielen ländern der drei kontinente.
brd und frankreich laden in ägypten ihren atommüll ab.
militärisch ist ägypten zu einem us-stützpunkt ausgebaut, außerdem übernimmt das ägyptische militär selbst funktionen in der aufstandsbekämpfung in der gesamten region - jordanien 70/71, oman, zaire, libanon.
gerade dieses herausbrechen reaktionärer arabischer regimes aus der arabischen einheit, ist jetzt aufgabe von we. jordanien, libanon, syrien sollen den selben weg imperialistischer zurichtung gehen. ägypten soll auf diesem weg stabilisiert werden, weil der kampf der bevölkerung gegen die imperialistische ausbeutung (brotunruhen aufgrund der vom iwf diktierten brotpreiserhöhung von 77), und gegen den von den arabischen massen als verrat gesehenen camp-david-plan immer stärker und politisch bewußter wird. so ist es auch nur logisch, daß gleichzeitig von der brd hilfe beim aufbau des fahndungsapparats und einer truppe wie der gsg 9 läuft - die verhandlungen darüber zwischen brd und ägypten - ebenso zwischen brd und saudi-arabien - liefen im zusammenhang mit der "anti-terrorismus"-geheimdiplomatie genschers nach dem luftangriff auf libyen. da wird auch deutlich, warum kohl (ebenso craxi) in einer us-zeitung gesagt hat, daß er den us-angriff auf libyen richtig findet, dies aber nicht öffentlich vertreten kann.
ein vereinheitlichtes westeuropa, als säule der nato, soll funktionen in der imperialistischen gesamtstrategie übernehmen. das ist krisenlösungsstrategie und entlastung der usa, weil usa in der arabischen region und weltweit als hauptfeind der völker entlarvt und angegriffen wird, und damit ihre handlungsmöglichkeiten schwinden. d.h., die usa können im arabischen raum ihre politik nicht ohne we durchsetzen. bezogen auf den marshallplan heißt das, sie hätten allein weder die finanziellen mittel, noch könnten sie den plan durchsetzen, ohne breiten widerstand in der bevölkerung zu provozieren.
die formierung we in bezug auf den nahen osten, heißt für sie in erster linie, die "politische vereinheitlichung gegenüber dem nahen

osten zu schaffen". ihr problem ist, daß die europäischen staaten in der vergangenheit unterschiedliche beziehungen zu den einzelnen regimes bzw. organisationen unterhalten haben. so müssen sich die europäischen staaten in ihrer politik aufeinander abstimmen, und dies gleichzeitig unter dem druck einer annäherung an die zionistische/us-position.
dies zeigt sich z.b. in der aufkündigung der venedigererklärung. italien hat im namen der eg diese erklärung von 1980 für ungültig erklärt, in der sie ausdrücklich die teilnahme der plo an einer verhandlungslösung zur klärung des palästinensischen problems verlangte. diese vertragliche bindung der eg-staaten ist jetzt vom tisch und bedeutet in diesem punkt die völlige übereinstimmung mit der reaktionären zionistischen position, wofür sich die israelische regierung auch ausdrücklich bedankte und die eg zu ihrer klaren haltung beglückwünschte. oder jetzt, wo die we-staaten den internationalen nah-ostgipfel (der beim treffen peres/mubarak vereinbart wurde) aufwerten sollen, indem sie seine wichtigkeit betonen und in der weltöffentlichkeit dafür werben sollen.
geplant und koordiniert wird die we-politik und ihre vereinheitlichung in gremien wie der epz, in der auch braunmühl drinsaß.
die westeuropäische formierung ist noch nicht durchgesetzt. das zeigt sich z.b. jetzt in dem uneinheitlichen vorgehen der eg gegen syrien - wo's us und gb gerade um eine eskalierung geht - also erpressung, damit syrien im arabischen raum eine pro-imperialistische politik macht - brd und andere we-länder setzen eher auf die erfolge ihrer geheimdiplomatie und der ökonomischen erpressung (was marshallplan ist).
wichtig ist für uns zu kapieren, daß das ziel: liquidierung des befreiungskampfes, das gleiche ist von usa und we. der unterschied liegt darin, daß brd und frankreich sich die isolierung dann liquidierung vornehmen - anstatt sowas wie tripolis und benghazi - weil sie die polarisierende wirkung eines solchen schlages gegen sich selbst vermeiden wollen.
das ist ja auch genau die grenze, an die sie hier stoßen - der widerstand hier der ihnen insofern eine grenze setzt, daß jede offene eskalation im krieg gegen den internationalen befreiungskampf die polarisierung hier, zwischen imperialistischer bourgeoisie und befreiungskampf weitertreibt, und so die gefahr für sie hier heißt, daß sie schärfer mit den zielen der revolution konfrontiert sind - je offener sie ihre fratze zeigen -.
weil es den kampf gibt - im arabischer raum und hier - brauchen sie sowas wie geheimdiplomatie überhaupt - müssen sie diese politische gratwanderung machen - nach möglichkeit ohne völligen verlust ihrer politischen legitimation den krieg gegen die revolutionäre zu eskalieren.
die funktion von we im krieg gegen den befreiungskampf in der arabischen region - also seine isolierung und liquidierung - haben wir deswegen so genau gemacht, weil wir hier leben und kämpfen. und weil die tatsache, daß der krieg von hier aus geht, auf den schienen der militärischen schläge, der ökonomischen erpressung und der geheimdiplomatie, von unseren bedingungen hier im imperialistischen zentrum nicht zu trennen ist. es macht für uns die möglichkeit und notwendigkeit von revolutionärem kampf hier im zentrum aus.
die we-formierung gegen den internationalen kampf um befreiung ist zwingend für die imperialistische herrschaft - sie müssen den weltweiten kampf liquidieren, weil er sonst langfristig ihr ende bedeutet.
we-formierung - weil sie herrschaftssicherung übernehmen soll.
nach innen: die totalisierung der herrschaft, über high-tech als mittel der profitmaximierung und als mittel zur kontrolle, gehirnwäsche, repression - als kriegsmittel.
die we-formierung zielt auch direkt gegen die revolutionäre entwicklung in we:
we-rechtsraum, faktische abschaffung des politischen asyls, wie z.b. die auslieferung von revolutionären basken von frankreich an spanien seit dem spanischen nato-beitritt.
und der versuch der durchsetzung der isolationsfolter gegen die revolutionären gefangenen in allen nato-ländern (wie z.b. gerade in spanien).
was wir jetzt aktuell wichtig finden:
grundlage für die gemeinsame entwicklung des revolutionären prozesses ist die organisierung der selbstbestimmten diskussion untereinander. und die müssen wir erkämpfen. eine erfahrung war der kongreß "antiimperialistischer und antikapitalistischer widerstand in we" im januar 86. die schweine wollten den kongreß zerschlagen. wir haben darin die erfahrung gemacht, daß wir uns durchsetzen können, weil wir im bewußtsein der konfrontation - daß die schweine uns diese grundlage entziehen wollen - den kongreß angegangen sind. in diesem bewußtsein haben wir auch unseren schutz organisiert.
die aktuelle strategie der aufstandsbekämpfung zielt genau gegen die auseinandersetzung mit revolutionären inhalten, gegen die kommunikation derer, die die revolutionäre entwicklung wollen.
so z.b. ermittlungsverfahren wegen 129a gegen veranstaltungen in mehreren städten - und in münchen jetzt: die zerschlagung einer veranstaltung zur situation der politischen gefangenen und zur zusammenlegungsforderung.
damit wollen sie zum einen die möglichkeit der auseinandersetzung mit revolutionärer politik im keim ersticken.
zum anderen haben sie ganz direkt verhindert, daß etwas vom kampf und von der situation der gefangenen rüberkommt. damit wollen sie sich den raum schaffen, um den angriff auf unsere gefangenen genossen zu verschärfen.

auf derselben linie liegt ihr vorgehen gegen verschiedene zeitungen:
gegen die radikal, 's blättle in stuttgart, l'internationale in frankreich, wo sie das ganze redaktionskollektiv eingeknastet haben und wegen mitgliedschaft in action directe aburteilen wollen - und gegen de knipselkrant aus holland, wo jetzt die brd selbst - bnd und baw - es in die hand nimmt, gegen die zeitung vorzugehen.
oder die verhaftungen in rüsselsheim, wo sie die tatsache, daß eine genossin und ein genosse aus dem widerstand mit jemand aus der raf geredet haben, eigentlich nicht kriminalistisch fassen können, und so eben aus der politischen identität - dem willen, den revolutionären prozeß hier zusammen voranzubringen, ein organisationsdelikt: mitgliedschaft in der raf - machen, um's überhaupt kriminalistisch-juristisch fassen zu können. ihre aktuelle strategie zielt darauf, die entwicklung hier zu blockieren, indem sie uns eine grundlage entziehen.
gerade an der veranstaltung in münchen wird deutlich, daß der widerstand sich diesen raum erkämpfen muß - es ist die frage, ob und wie wir uns gegen sie durchsetzen.
das ist auch nochmal konkret wichtig für die veranstaltung in ffm mit den palästinensischen genossen zusammen.
wir wollen die veranstaltung als möglichkeit der diskussion mit ihnen und natürlich auch, um voneinander authentische info's zum kampf mitzubringen.
"wir befinden uns gegenwärtig in einer phase, in der sich der imperialismus in einem weltweiten mehrfrontenkrieg befindet.
meine anwesenheit bestätigt, daß der kampf gegen den imperialismus gemeinsam geführt wird und geführt werden muß."
(ein palästinensischer genosse auf dem kongreß "antiimperialistischer und antikapitalistischer widerstand in westeuropa")

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND WIDERSTAND
SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG

## TOTALISOLATION VON BETSY UND BARBARA SEIT BARBARA'S VERLEGUNG NACH HAMBURG AM 17.10.86

Offiziell wurden Haftverschärfungen bei Betsy damit begründet, daß diese bei Paragraph 129a-Gefangenen im Gesetz vorgesehen seien. Der Zusammenhang mit der Verlegung von Barbara wurde entweder bestritten oder "weder bestätigt noch dementiert". Der politische Zusammenhang ist offensichtlich, da die Verschärfungen bei Betsy zeitlich genau mit der Verlegung Barbara's begannen, als die beiden Kontakt zueinander aufnahmen.

Die Verschärfungen sind im wesentlichen folgende:

- Trennscheibe zwischen Betsy und Anwälten, richterliche Kontrolle der Anwaltspost.
- 24 Stunden Totalisolation in der Zelle, da Betsy den für sie vorgesehenen "Einzelsonderhofgang" mit Polizeispalier verweigert.
- Disziplinarmaßnahmen wegen Arbeitsverweigerung, zunächst Einkaufssperre, dann zusätzlich Verbot, Radio zu hören.
- Nur noch Einzelbesuch, alle 14 Tage eine halbe Stunde, Verzögerung der Bearbeitung von Besuchsanträgen, sodaß einige Besuche auch noch ausfallen mußten.
- Totale Trennung von Betsy und Barbara, die sich nicht sehen, nicht miteinander reden sollen.
- Aufwiegeln von anderen Gefangenen, Betsy wurde zwei mal von Gefangenen angegriffen bzw. bedroht.
- Auf Betsy's Antrag hin Umstellung auf eine besondere, vitaminreiche Ernährung, womit der Knast die Total-Iso eingesteht.
- Zunehmendes Anhalten von Briefen, Zeitschriften etc., z.B. Sabot, De Knipselkrant, englische Frauenzeitung "outwrite", ein Redebeitrag zum antiimperialistischen Kongreß, ein Brief von Betsy an Knut Folkerts, etc. (es passiert jeden Tag).

Betsy beschreibt die Haftverschärfungen/bedingungen so:

"hallo, ich will dir mal den verlauf der haftverschärfungen schildern:

freitag, 17.10.: beim hofgang stelle ich fest, daß barbara hier ist, wir reden miteinander. währenddessen stellt sich immer ne wachtel neben mich. während sie hofgang hat, reden wir auch.

das erste mal ra-besuch mit trennscheibe. ich will danach ne schriftliche bescheinigung haben, die ich nicht bekomme. ich soll zur abteilungsleiterin (al) ins büro, was ich verweigere. ne halbe stunde später wurde mir mitgeteilt, daß die ra-post über den richter geht.

samstag, 18.10.: beim hofgang wird mir gedroht, falls ich nicht mit barbara zu reden aufhören würde, der hofgang für alle frauen abgebrochen wird. das steigert sich so, daß ne soziale gefangene auf mich losgehen will, mich zusammenschlagen will. doch auch davon laß ich mich nicht einschüchtern...

sonntag, 19.10.: während wir reden, stellen sich die wachteln neben uns, ansonsten passierte da erst mal nichts.

montag, 20.10.: wir reden wieder miteinander. morgens gebe ich an ra einen brief raus, worin ich schrieb, daß mir bisher keine begründung für trennscheibe, briefkontrolle gegeben wurde. zwei stunden später hatte ich einen schriftlichen bescheid in der hand.

dienstag, 21.10.: barbara hat auf dem hof getrennten bereich abzulaufen also dort, wo normalerweise absolutes geh-verbot ist. wir schreien uns trotzdem zu. ihr hofgang wird abgebrochen. unter meinem fenster bleibt sie stehen, sagt mir was, der bulle (scheinbar staatsschutz) und die wachtel zerren sie auf derbste art die treppe runter. da ich durch zufall oben tuschwasser stehen hatte, kippte ich das der wachtel auf den kopf. danach wurde ich als die "gewalttäterin" behandelt. die wachteln kamen ausschließlich zu zweit an die zelle, essen und zeitung wurde mir durch die klappe reingereicht. das essen bekam ich als letzte.

mittwoch, 22.10.: spätestens an diesem tag wurde uns gesagt, daß wir künftig einzelsonderhofgang hätten.

donnerstag, 23.10.: ich war noch mal kurz draußen, ging sofort, als ich sah, wo ich gehen sollte, wieder rein.

freitag, 24.10.: morgens besuch. ich werde von ner wachtel in den trennscheiben-raum gebracht. als ich mich da rein flegelte, wurde ich nach zehn minuten wieder rausgeholt und in nen normalen besuchsraum gebracht. dort war außer der wachtel noch ein bulle von fd 7 anwesend. in der hafenstraße war zu der zeit auch psychoterror. hier hing es ganz klar damit zusammen, daß die schweine durch barbara und mich in der defensive waren.

danach hatte ich sonderhofgang. als ich auf dem zwischenhof war, brüllte ich ganz laut: "freiheit für alle politischen gefangenen" und die zl-forderung. danach faßte der bulle mich grob am arm und meinte: "es gibt keine politischen gefangenen." danach wurde der hofgang abgebrochen.

samstag, 25.10.: zum hofgang wird die zelle aufgemacht, ich sehe rechts an der zellentür ne wachtel, links bis zur treppe stehen zwei weitere, mir gegenüber steht der sonderbulle und an der treppe ca. 3/4 knastbullen. an jeder sperre, durch die ich gehe, stehen weitere bullen. der sonderhof ist ne auffahrt zum knastparkplatz, eingegrenzt der länge nach, einmal von nem gitter und nem wachtturm und zur anderen seite von nem weiteren wachtturm und der wand und dem bullen, ca. 30 m lang. breite ist ca. 15 m, eingegrenzt durch die knastmauer und dem knast. der weg hat altes kopfsteinpflaster und das ganze erinnert nur noch an

kz-hof. ich rief wieder beide parolen. es hörten mich auch gefangene, die ans fenster kamen der bulle und die wachtel rissen mich weg. der hofgang wurde abgebrochen. der bullentransport begleitete mich wieder bis zur zelle.
donnerstag, 30.10.: ich überlegte mir, mal auszuschlafen. gegen 9 uhr kam ne wachtel rein und meinte voll schleimig: "frau meerman fühlen sie sich nicht, sollen wir den arzt holen?"
ich schmiß sie raus.
31.10.-2.11.: genau an diesem wochenende werden abends - wenn barbara und ich reden - die suchscheinwerfer vom beobachtungsturm eingeschaltet. am ersten abend auf unser beider zellen, die nächsten abende nur auf meine zelle.
montag, 3.11.: ich schrieb raus, daß die scheinwerfer an waren, abends wurden sie dann ab diesem montag ausgelassen. ich stellte schon häufig fest, daß viele maßnahmen nicht gerechtfertigt sind und wenn ich sie rausschreibe, teilweise zurückgenommen werden.
einmal laufe ich an barbara's zelle, da kommt ne soziale gefangene und will mich zusammenschlagen, von wegen sie hätte genügend ärger durch mich.
montag, 10.11.: ich werde morgens ins büro gerufen, wo sich eine frau clasen vorstellt, die die neue al. sei. sie ist unwahrscheinlich jung, scheint formal korrekt zu sein und nicht so viel unter dem tisch verschwinden zu lassen. sie wollte mit mir über die arbeitsverweigerung reden. ich sagte, daß ich politische gefangene sei und nicht zum arbeiten gezwungen werden könnte. sie schrieb es auf. währenddessen saß ich auf ihrem schreibtisch, womit sie arge probleme hatte, denn sie wurde immer saurer und saurer.
ca. zwei stunden später wurde ich wieder gerufen. diesmal saß der anstaltsleiter am schreibtisch. er eröffnete mir ein diszi, daß ich also überhaupt keinen einkauf für nen monat hätte. als politische gefangene würde ich nicht geführt.
mittwoch 12.11.: während der essensausgabe bin ich kurz zu barbara's zelle geflitzt. stand da vielleicht ne minute. nachmittags werde ich zum anwalt geführt. dazu holen mich zwei wachteln an der zellentür ab. die eine, die mich durchsucht, ist schon fast gewalttätig mir gegenüber. beide begleiten mich. als ich wieder hochkomme, postiert sich ne wachtel mit zwei schließern an meiner zellentür. die zelle ist vollkommen gefilzt, zwei wolldecken wurden mir geklaut. ich habe unwahrscheinlichen haß geschoben. ich mußte es auch loswerden und bin beim essensverteilen an der wachtel vorbei und mal wieder zu b's zelle geflitzt. es kamen mir sofort zwei wachteln hinterher. die eine stellte sich mit ausgebreiteten armen vor die zellentür. ich sagte zu barbara: "du, ich hatte ne zellenrevision". da meinte die wachtel: "frau meerman, das wissen wir doch." aber in einem ton, als wenn ich mit ihr darüber reden wollte, wie schlimm es hier wäre. das ist ihre momentane art, mich fertigmachen zu wollen. ich ging in die zelle zurück. keinen bock was zu essen, so blieb auch die kanne erst mal draußen. um den haß nicht in mich reinzuziehen, warf ich ne schüssel gegen die tür und trat auch einige male ordentlich zu. beim einschluß wollte ich die kanne wieder haben. die wachtel meint: "welche kanne meinen sie frau meerman?" die kanne stand seitlich vor der tür. die alte wußte logischerweise welche ich meinte. das war nur mal wieder ein weiterer versuch von ihr, mir zeigen zu wollen, daß ich nicht ganz dicht sei. ich nahm die kanne und pfefferte sie auf den wagen und meinte: "von dieser kanne rede ich, aber ohne tee." vielleicht ist die reaktion für euch nicht verständlich, aber ich laß nicht auf mir rumtrampeln.
samstag, 15.11.: ich hocke seit ca. drei wochen (inzwischen sind es 2 monate) 24 stunden jeden tag in diesem loch. zum mittag verteilt die wachtel die zeitungen, essen wird durch die zellentür reingegeben.
seit mittwoch habe ich folgende parole in der zellentür stehen:
isolation ist mord - zusammenlegung sofort."

Mitte November 1986

## AUSZÜGE AUS DEM GEMEINSAMEN REDEBEITRAG VON AUTONOMEN UND ANTIIMPERIALISTEN, GEHALTEN AUF DER VERANSTALTUNG DER INITIATIVE BAYR. STRAFVERTEIDIGER ZU DEN NEUEN GESETZEN AM 1.12.86 AN DER UNI MÜNCHEN

Wir sind Leute aus verschiedenen politischen Zusammenhängen. Nach den Ereignissen ums Zunfthaus, wo die VA zu den politischen Gefangenen in der BRD abgeräumt wurde, haben wir uns zusammengesetzt und an der Situation jetzt diskutiert. Der Redebeitrag ist Ergebnis und Ausdruck dieser gemeinsamen Diskussion.

I

Warum uns die Veranstaltung wichtig war:
Uns gings darum, eine breite Diskussion über die Situation der politischen Gefangenen in der BRD anzufangen, über die Tatsache der seit 15 Jahren praktizierten Isolationsfolter zu informieren und wie wir die Forderung der Gefangenen nach Zusammenlegung in große Gruppen durchsetzen können und wollen. Dazu waren auch Angehörige der Gefangenen und ein Rechtsanwalt da, weil sie diejenigen sind, die am direktesten mitbekommen, wie es den Gefangenen geht, was ihre Bedingungen sind.
Unser Verhältnis zu den Gefangenen ist ein ganz direktes, weil ihr konsequenter Kampf um ihr Zusammenkommen genau dem entgegensteht, was der Staatsschutz mit Knast und Isolationshaft erreichen und vermitteln will: daß deine politische Identität drinnen aufhört, deine Menschlichkeit und deine Ziele, für die du draußen in nem kollektiven Prozeß gekämpft hast, vernichtet werden.
Die Zusammenlegung durchzusetzen heißt für uns, den Staatsschutz an seinem schärfsten Mittel, wo sie den Widerstand brechen wollen, eine Grenze zu setzen und mit den Gefangenen die Bedingungen durchzusetzen die sie brauchen, um als politisch denkende und handelnde Menschen leben und überleben zu können.
Selbst vor dem UNO-Menschenrechtsausschuß in New York wurde die BRD wegen Isolationsfolter angegriffen und verurteilt. D.h., durch die jahrelangen Kämpfe drinnen und draußen haben sie die politische Legitimation für die Vernichtungshaft hier und international verloren. Sie operieren nur noch mit offenem Terror, wo sie die Gefangenen als terroristische Vereinigung bezeichnen, und die Diskussion um die Zusammenlegung über den Par. 129a kriminalisieren, und verhindern wollen.
Ich werde euch jetzt erzählen, wie die Räumung der Veranstaltung vorbereitet wurde und wie sie abgelaufen ist, weil daran der militärische Charakter der Aktion deutlich wird; daß es ein Manöver der offen praktizierten Aufstandsbekämpfung war - so, wie sie in allen Staatsschutzaktionen der letzten Monate gegen den Widerstand - zuletzt gegen die BUKO in Regensburg - vorgegangen sind:
Sie hatten praktisch die ganze Straße abgeriegelt und sich in weitem Umkreis aufgebaut. Den Busfahrern wurde z.B. gesagt, ab so und soviel Uhr die und die Haltestellen nicht mehr anzufahren; die Presse wurde mit dem Hinweis angerufen, daß sie jetzt den legalen Arm der RAF abräumen.
Wir hatten gerade mit den Beiträgen angefangen, als sie mit hoher Geschwindigkeit und Blaulicht in die Hofeinfahrt brachen, und nach wenigen Sekunden war der Saal mit Bullen besetzt. Erst danach wurde das Verbot per Megaphon mitgeteilt, das vom BGH schon am Vortag ausgestellt war. Eineinhalb Stunden lang filmten sie den ganzen Raum ab, stellten Mikrophone auf, während sie einzeln alle Teilnehmer zur Personalienfeststellung, Taschendurchsuchung und Körperfilze nach draußen führten.
Auf dem Vorplatz hatten sie sich mit mehreren Hundertschaften - BGS, LKA und BKA - aufgebaut. Neun Leute wurden festgenommen; gegen mich läuft jetzt ein Verfahren wegen Par. 129a - Werbung -, was sie an der Raumanmietung festmachen. Während meiner Festnahme wurde meine Wohnung von LKA und Staatsanwaltschaft durchsucht.
Ich zitiere jetzt aus dem Durchsuchungsbeschluß, weil daran auch offen wird, worum es ihnen geht:
"Das Veranstaltungsziel, als Propagandamittel im Rahmen der breit angelegten 'Offensive' der RAF für die terroristische Rote Armee Fraktion zu werben, wird v.a. an folgenden Passagen des Flugblattes zur Veranstaltung deutlich:
'Der Kampf der Gefangenen aus RAF und Widerstand für ihre Zusammenlegung wird zu einem Bestandteil vieler Kämpfe gemacht, deren Ziel die Vermittlung von Kollektivität ist.'...
Auch die folgende Aufzählung der 'Krisen- und Kriegsprojekte wie Gen- und Hochtechnologie, zivile und militärische Atomprogramme, Volkszählung und Asylrecht, deren Kern imperialistische Herrschafts- und Ausbeutungssicherung - durch den Widerstand demaskiert wird' beinhaltet im Klartext, daß sich die Veranstalter mit den Anschlägen der RAF identifizieren und sie glorifizieren."
Das heißt praktisch, daß sie schon Informationen und Diskussion über Projekte und Strategien des Staates als 'Werbung für die RAF' mit dem Par. 129a kriminalisieren und unterdrücken. Das ist auch ein Teil des Inhalts der neuen Gesetzte: der offene Krieg gegen den Widerstand.
Der Angriff auf die Veranstaltung ist Ausdruck davon, wie sie jedes praktische Verhältnis zu den Gefangenen gewaltsam zerschlagen wollen, indem sie die Diskussion darüber kriminalisieren. Der bayrische Innenminister Lang sagte in einer

Stellungnahme, es werde auch in Zukunft nicht geduldet, "daß bei oberflächlich als Informationsveranstaltung kaschierten Treffen offen für die Ziele der terroristischen Bande RAF geworben, Unterstützer rekrutiert und Straftaten verherrlicht werden sollen".
Und Rebmann: "Es geht um den Teilnehmerkreis".
Es ist ihre Reaktion auf die Entwicklung der letzten Jahre, wo sie mit psychologischer Kriegsführung und Hetzpropaganda auf ne Grenze gestoßen sind, wo die Zusammenlegungsforderung zu nem Bestandteil vieler Kämpfe geworden ist und verstanden wird, da zielen sie mit ihrer Kriminalisierung auf das breite Bedürfnis zur Auseinandersetzung, und im Widerstand zusammenzukommen.

II

Darum ging es ihnen auch mit dem Verbot der BUKO in Regensburg am Wochenende.
(folgt ein frei gehaltener Teil über die Ereignisse um die BUKO und zu der Durchsuchung der Kiefern- und der Räumung der Hafenstr.)
Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist, die BRD bis zur Bundestagswahl "besetzerfrei" zu machen.
In einem besetzten Haus soll die Unterjochung des Menschen durch den Menschen sterben, Projekte gemeinsam für alle gestaltet werden. Die Alltäglichkeit ist Kunst, und die Einsamkeit eine Reliquie aus Eichendorff-Gedichten.
Das können sie auch durch Repression nicht mehr töten, denn das ist eindeutig: bei wem die Utopie Lebensgefühl ist, der kann nicht anders als sie zu leben!

III

Gegen uns, die wir die Utopie leben, die wir den Staat bekämpfen, führt er Krieg, wir sind für ihn die "Terroristen":
Aber auch, wer erstmal nur Protest und Empörung gegen die Zerstörung des Lebens und der Lebensräume zum Ausdruck bringt ist, wenn er dies konsequent tut, schnell mit dem totalen Zugriff des Staates auf seinen Alltag konfrontiert. Von uns hat jeder schon die Erfahrung gemacht, was es heißt, tagelang auf Schritt und Tritt von Zivilpolizisten oder Verfassungsschützern verfolgt zu werden; du telefonierst mit dem Bewußtsein, daß alles was du sagst aufgezeichnet wird; auch daß die Post gelesen und kontrolliert wird ist alltägliches Erscheinungsbild und Ausdruck der Verfügungsgewalt des Staates über jede nicht schon von ihm kontrollierte Regung.

IV

Mit dem was wir sagen geht es uns nicht um Visionen vom "Atomstaat", oder vom "großen Bruder"; auch nicht um platte Vergleiche zum Nazifaschismus, sondern darum, den Staat in all seinen Erscheinungsformen zu erfassen, um ihn bekämpfen zu können.
wir wollen an dieser Stelle darüber reden, warum die BRD politischen Widerstand so hart bekämpft, und warum sie's so macht, d.h. durch die Verabschiedung neuer Gesetze, justiziell und auf institutionalisierter Ebene:
Die Ausschaltung der politischen Opposition durch die Justiz ist ein altes, aber keineswegs überholtes Mittel. Während der Nazi-Faschismus keine gesetzesmäßigen Grundlagen brauchte und der Volksgerichtshof der Zurschaustellung faschistischer Macht diente, indem jegliche Opposition im öffentlichen Schauprozeß zur Liquidation freigegeben wurde, vollzog die BRD einen äußerlichen Bruch mit dem weltweit als "Unrechtsstaat" identifizierten Deutschen Reich.
Dieser scheinbare Bruch war notwendig, weil das Kapital, d.h. ab 45 insbesondere das US-Kapital, einen soliden Stützpunkt in Westeuropa brauchte: als Bollwerk gegen den sozialistischen Block, als fester Stützpunkt für die Umsetzung amerikanischer Interessen in Westeuropa, und - später - als Ausgangsbasis für die verdeckten und offenen Kriege in Asien und im Nahen Osten. Um dieser Funktion gerecht werden zu können mußte die BRD ein mächtiger und v.a. nach innen stabiler Staat werden, politischen Widerstand auf "saubere Art" beseitigen.
"Demokratie und Rechtsstaat" heißt dafür das Zaubermittel, das in den 50er Jahren auch gegen all jene durchgedrückt wurde, die ne andere Vorstellung davon hatten, wie der Staat nach Hitler aussehen sollte: so die Zurücknahme der Sozialisierung in Hessen durch den US-General Clay, das KPD-Verbot 1956 usw.
Man kann an vielen Punkten sehen, daß der Bruch mit den faschistischen Konzeptionen und Planungen real nie stattgefunden hat:
Ein Beispiel ist, daß die Nazis mit der Erforschung der sog. "sensorischen Deprivation" begannen, d.h. sie machten in verschiedenen KZs Experimente, bei denen sie die Auswirkungen von vollständigem Reizentzug testeten, bzw. wie der Mensch sich in totaler Isolation verändert. Die Forschungsunterlagen wurden bei der Besetzung durch die US-Armee von dieser mitgenommen, in den USA von dortigen Wissenschaftlern weiterentwickelt und bildeten Anfang der 70er Jahre die wissenschaftliche Grundlage für den Aufbau der Hochsicherheitstrakte. Isolation ist so in der BRD und in anderen westeuropäischen Staaten zum "sauberen" Mittel für die schleichende Liquidierung der politischen Gefangenen geworden.
Die "Entnazifizierung" hat nie stattgefunden: die Richter und Staatsanwälte des 3. Reiches wurden fast vollständig in den neuen Justizapparat übernommen, und noch im Untersuchungsausschuß zum Tod Ulrike Meinhofs saß der ehemalige SA-Kämpfer und NSDAP-Staatsanwalt Erwin Schüle, der nach dem Krieg sogar Leiter der Zentralstelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen war; die

alten Reichswehroffiziere bauten die Bundeswehr auf; ein gewisser Hanns-Martin Schleyer begann Anfang der 70er Jahre mit der Realisierung der von ihm 43/44 in der Tschechoslowakei ausgearbeiteten Arbeitsplanungskonzeptionen; die Krupps und Thyssens und wie sie sonst noch heißen wurden, sofern sie überhaupt jemals einen Fuß ins Gefängnis gesetzt hatten, nach wenigen Jahren amnestiert, weil der Staat sie zum "Neuaufbau" brauchte.
Schließlich der Aufbau der Geheimdienste, denn sie spielen - genauso wie private Sicherheitsinstitutionen (schwarze und silberne Sherrifs etc.) - für die Absicherung der inneren Stabilität eine besondere Rolle. Es ist bei ihnen so, daß sie scheinbar unabhängig vom Staatsapparat und so für den Einzelnen nicht greifbar sind, und daß sie außerhalb jeglicher angeblicher "parlamentarischer Kontrolle" liegen.
Beispielhaft ist die Entstehung des BND: Gehlen, der im Krieg Oberkommandeur in den Ostgebieten war, lief noch vor Kriegsende mit wichtigen Unterlagen zu den Amerikanern über. Aufgrund dieser Unterlagen konnten die alten Mitglieder der KPD gezielt ausgeschaltet werden. Später organisierte Gehlen die Ostspionage, wo er von der CIA wegen seiner genauen Kenntnisse als sehr kompetent geschätzt wurde. Danach baute er den BND auf und war jahrelang dessen erster Präsident.
Sie brauchen diesen geheimdienstlichen Apparat, genauso wie die präventive Aufstandsbekämpfung und den Justizapparat, denn sie müssen, wie Genscher das ausdrückt, "innenpolitisch die Voraussetzungen schaffen um außenpolitisch handlungsfähig zu bleiben".
Darin spielt die Justiz eine besondere Rolle - der NATO-Stratege Frank Kitson, der sich v.a. mit dem Thema Aufstandsbekämpfung befaßte, schrieb in seinem Buch "Im Vorfeld des Krieges" zur Rolle der Justiz: "Ganz allgemein gibt es dafür zwei Alternativen. Erstens könnte die Justiz als eine der Waffen im Arsenal der Regierung benutzt werden. In diesem Fall wird sie nichts weiter als eine propagandistische Verkleidung für die Beseitigung unerwünschter Personen des öffentlichen Lebens sein. Damit das wirkungsvoll funktioniert müssen die Tätigkeiten des Justizdienstes so diskret wie möglich in die Kriegsvorbereitungen einbezogen werden. Dies bedeutet, daß das für die Justiz verantwortliche Mitglied der Regierung entweder im obersten Gremium sitzt oder seine Weisung vom Regierungschef selbst bekommt. Bei der anderen Alternative soll das Recht unteilbar bleiben und die Justiz die Gesetze des Landes ohne Weisung der Regierung anwenden. Selbstverständlich kann die Regierung neue Gesetze für den Umgang mit Subversionen einführen die, falls erforderlich, sehr hart sein können. Wenn diese Gesetze erlassen sind, wird die Justiz das auf ihnen beruhende Recht ausüben. ...diese zweite Alternative ist in der Regel nicht nur moralisch rechtens, sondern auch anzuraten, weil es den Zielen der Regierung mehr entspricht, die Loyalität der Bevölkerung zu erhalten."
Es gibt mittlerweile ein Dutzend von Beispielen für diese Vorgehensweise: das KPD-Verbot, die Notstandsgesetze, der Radikalenerlaß, die Lex Baader-Meinhof, die Antiterror-Gesetze 75, die Einführung des Par. 88a (Aufruf zur Gewalt), danach die Einführung des Par. 130a "Befürwortung von Gewalt".
Die Diskussion die es um ihn gab ist beispielhaft, weil bewährte Verfahrensmuster und Roßtäuschertricks benutzt wurden: zunächst sollte - zum Schein - die Befürwortung von Gewalt im Par. 130a allgemein unter Strafe gestellt werden. Nach den lebhaften Protestreaktionen, die von den Gesetzesinitiatoren einkalkuliert und erwartet worden waren, sowie nach den kritischen Stimmen, die sich im Ausland erhoben - beschloß der Gesetzgeber, die Strafvorschrift "einzuengen", nämlich auf das, worauf der Staatsapparat von Anfang an mit dem Gesetzesentwurf abzielte: nur solche Befürwortung von Gewalt unter Strafe zu stellen, die sich durch sogenannte "Verfassungsfeindlichkeit" auszeichnet, also einen Bezug auf die gesellschaftlichen Verhältnisse in der BRD hat. Damit wurde dem breiten Proteststurm die Spitze genommen.
Man beachte die auffallende Übereinstimmung zur geräuschvoll und spektakulär geführten Kronzeugen-Diskussion. Bei ihr ist auch wichtig, daß der Par. 129a selbst schon die Möglichkeit zum Kronzeugen beinhaltet (Strafmilderung, wenn zur Zerschlagung der Vereinigung oder zur Aufdeckung von Planungen beigetragen wird) und so auch schon angewandt wurde wie z.B. bei Volker Speitel. Wenn also Strafrechtsprofessoren und liberale Öffentlichkeit bei der Neufassung der Kronzeugenregelung so laut aufgeschrien haben, so liegt das daran, daß nach der neuen Fassung nicht der Richter, sondern die Bundesanwaltschaft über die Anwendung des Kronzeugenparagraphen entscheidet, und somit die angebliche "Gewaltenteilung" (als wesentlicher Rechtsgrundsatz der BRD) faktisch und nach außen manifest außer Kraft gesetzt wird.
Das andere Beispiel dafür, wie ein schon bestehender Paragraph entsprechend der gesellschaftlichen Verhältnisse und damit der Bedürfnisse des Staates immer wieder umdefiniert wird, ist der Par. 129a:
Wichtig ist, daß er immer der Hebel zur Verhinderung und Zerschlagung von politischer Organisierung war; als er als Par. 129 eingeführt wurde, war er Teil der Sondergesetze zur Verfolgung der Sozialisten, Anfang der 20er Jahre wurde er mit Unterstützung der nunmehr an der Macht teilhabenden Sozialdemokraten neu ausgelegt und in massiver Form zur Verfolgung der Kommunisten angewandt; zwischen 1933 und 45 war er überflüssig geworden, weil die politische Opposition auch ohne gesetzliche Grundlage zu

Tausenden in die KZ's geschickt wurde. Nach 49 wurde er wieder ausgegraben, und nach dem KPD-Verbot v.a. häufig gegen sog. "Unterstützer" angewandt, die dadurch ebenfalls im Knast landeten. Auf dem Höhepunkt der staatlichen Repression Mitte der 70er Jahre wurde er als 129a verabschiedet und mit dem neuen Begriff der "terroristischen Vereinigung" belegt.

V

Terrorismus: der Angriff auf das Volk; Fürsten, die Leibeigene halten, Menschen zu Werkzeugen züchten und bis zum Tode auspressen.
Terrorismus, das ist die Gesetzlosigkeit der Herrschenden - so begriffen es die, welche das barocke Feudalsystem bekämpften.
Nun Modell Deutschland - der perfekte Staat, die Verwurzelung des Wirtschaftssystems in jedem Einzelnen: Finde deinen Lebenssinn in der wirtschaftlichen Position!
Modell Deutschland: Nicht zu wissen, weshalb Mensch was macht weil alles Handeln im Zeichen des Gesetzes steht.
Modell Deutschland: Das Selbstverständnis des Einzelnen nur noch bestimmt von der Ich-Findung in der herrschenden Moral: der Bürger, der erst vom Fernseher erklärt bekommt, wie er zu denken hat; der sogenannte Kriminelle, der von Resozialisierung träumt.
Rechtsstaat ist der unreflektierte Glaube in das Parlament und die hündische Unterwerfung unter die Wahrheit der Medien.
Rechtsstaat heißt: den totalitären Polizeimaßnahmen die rechtliche Grundlage geben.
Der Staat sagt Terroristen und meint die, welche mit ihm gebrochen haben.
Und weil wir den Staat angreifen behauptet die Logik des Rechtsstaates wir würden das Volk treffen, weil das System keine Vorstellung zulassen darf, die über stabile Währung, ein Reihenhaus - isoliert, verriegelt und rechtlich geschützt - hinausgeht.
Der Rechtsstaat muß uns per Gesetzestext zu Volksfeinden definieren weil wir ihm unversöhnlich entgegenstehen.
Der Staat hat kapiert, daß nicht nur RAF und RZ die Tinte für sein Todesurteil mischen.

VI

Daß der Par 129a auch bei der jetzt bevorstehenden Ausweitung nicht zur "Bekämpfung Krimineller" dienen soll, wie permanent behauptet wird, zeigt eine Aussage des bayrischen Innenministers Lang, der laut SZ vom 27.11. sagte, es handele sich bei den Strommastensägern um "ideologisch motivierte Gewalttäter", die mit der Störung der Energieversorgung das gesamte Gesellschaftssystem der Bundesrepublik treffen wollen.
Daß der Staat so vorgehen muß, daß er Widerstand zum kriminalistischen Problem macht und dazu immer mehr Gesetze verabschiedet, oder alte neu auslegt, um seine zentralen strategischen Projekte durchzusetzen, daran wird deutlich, daß er immer weniger Menschen von der angeblichen Notwendigkeit dieser Projekte überzeugen kann. Die Stationierung der Mittelstrekkenraketen gegen die Mehrheit der Bevölkerung, die erneute Ausarbeitung der Volkszählung, und die Bekämpfung des nach Tschernobyl massiv angewachsenen Anti-AKW-Widerstandes zeigen im Gegenteil, daß er diese Projekte nur noch unter Anwendung militärischer Gewalt durchsetzen kann: Gummigeschosse, CS-Gas, Einsatz der GSG 9 an der WAA sind Beispiele dafür.
Und es ist so, daß das offen harte Auftreten in den letzten Wochen Reaktion der staatlichen Organe darauf ist, daß all diese Gewalt und Maßnahmen, die sie schon längst praktizieren, immer weniger abschrecken, daß der Widerstand seit der Stationierung nicht mehr aufhört, sondern zunimmt, vom breiten Massenprotest, über militante Demos bis hin zu Sabotageaktionen und militanten und bewaffneten Angriffen.
Diese verschiedenen politischen Initiativen und Aktionen wirken gemeinsam gegen den Staat, v.a. weil innerhalb des Widerstandes die unterschiedlichen Vorstellungen, die real da sind, nicht mehr wie Mitte der 70er Jahre zur Abgrenzung gegeneinander benutzt und dadurch kanalisiert werden, sondern eine gemeinsame Trennungslinie gegen den Staat, seine Projekte, seine Profit- und Vernichtungsinteressen gezogen wird. Da spielen die gemeinsamen Erfahrungen mit der Brutalität der Staatsgewalt eine Rolle, aber mehr noch ist es, daß ein Austausch über gemeinsame Vorstellungen, Ziele, Perspektiven angefangen hat, weil wir das wollen und weil wir's zusammen anpacken. Das findet seinen Ausdruck auf unterschiedlichen Ebenen - die Organisierung der Häuser, wie in der Kiefern- und Hafenstraße sind ein Beispiel. Ein anderes Beispiel ist die Demonstration in Hanau, wo mehr als 25.000 Menschen gegen die Atompolitik und gegen die Spaltung des Widerstandes auf der Straße waren; dabei gab es Transparente, Flugblätter und Redebeiträge, die darüber weit hinaus gingen, und zum Beispiel die Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand forderten, da gab's Transparente mit der Aufschrift "zusammen kämpfen" und welche, die sich mit den Befreiungskämpfen in der Dritten Welt solidarisierten, da rief Robert Jungk zur Sabotage an lebenszerstörenden Einrichtungen auf, und da wurden nicht nur die Nuklearfirmen Nukem und Alkem mit Steinen und Mollis angegriffen, sondern auch das Materiallager der US-Kaserne.
Dieser Widerstand trifft den Staat dadurch, daß er aufzeigt, wie's gehen kann, politische Einheit zu entwickeln und darin die Perspektive zur Beendung der Ausbeutung und Zerstörung durch die politischen, ökonomischen und militärischen Projekte des Imperialismus beinhaltet.
Und es ist noch mehr: im Widerstand, in seiner Entfaltung und Organisierung, in dem, wie jeder

seine Vorstellungen tatsächlich lebt, umsetzt, wo wir's zusammen anpacken, wo Solidarität und Gemeinsamkeit erfahrbar wird, wo spürbar ist, wie die totale Vereinzelung in der Gesellschaft aufgehoben werden kann, kommt zum Ausdruck, daß hier ein ganz anderes Leben nur im Kampf möglich ist.
Wenn jetzt die staatliche Repressionsmaschine hochgezogen wird, Veranstaltungen abgeräumt, Diskussionszusammenhänge zerschlagen und ganze Bevölkerungsgruppen kriminalisiert werden, und das, was seit zwei Monaten ohnehin schon läuft, durch im Schnellverfahren durchgepeitschte Gesetze juristisch abgesichert und verrechtlicht wird, so bekämpfen sie damit den Prozeß des Widerstandes hin zur politischen Einheit, seine Wirkung und diejenigen, die ihn tragen. Sie werden mit der geballten Macht des Staates konfrontiert - die Drohung heißt jahrelange Vernichtungshaft - und darin liegt jetzt v.a. ein Schwerpunkt auf der Verhinderung der Kommunikation.
Denn das ist klar, wir brauchen die Diskussion, wenn wir uns zusammen weiterentwickeln wollen, wir brauchen Solidarität und gemeinsames Verhalten, wenn wir uns gegen die Gewalt durchsetzen, und nicht allein und hilflos vor dem Apparat dastehen wollen. Und wir brauchen und wollen die Diskussion, um die politische Einheit weiterzuentwickeln - so wie die Demo in Hanau ein Beispiel auf einer Ebene dessen ist, worum's geht und wie's möglich ist: Einheit im Kampf, Vielfalt in der Aktion.
Und gleichzeitig müssen sie verhindern, daß sich unsere Erfahrungen und Vorstellungen in die Gesellschaft rein vermitteln lassen. Sie wissen, daß die soziale Basis dafür besser denn je ist. Herold hat laut Frankfurter Rundschau vom 3.5.79 schon damals gesagt "es wäre höchst gefährlich anzunehmen, daß der Prozeß der Revolutionierung Europas nicht eingeleitet werden könnte".
Und die Bedenken, die einige Strategen wegen der neuen Gesetze äußern, haben ihre Wurzel im Bewußtsein dieser Situation. So schrieb die SZ am 27.11.: "Nach Ansicht eines Praktikers, des Hamburger Verfassungsschützers Lochte, kann die massive Ausweitung von Strafgründen und Strafhöhen zu einer Solidarisierung von Betroffenen mit der RAF führen, also die bisher noch bestehende Isolierung der Terroristen in der Gesellschaft durchbrechen."
Denn die gesellschaftlichen Verhältnisse, Umweltkatastrophen, Arbeitsplatzvernichtung, Überwachung und Beschnüffelung durch den Staat, werden immer neue Kämpfe und Revolten erzeugen. Ob aus ihnen jedoch eine organisierte Kraft wird, ob sie eines Tages in der Lage sind, die Projekte der imperialistischen Staaten zu zerschlagen und so die soziale Revolution einzuleiten, oder ob sie wieder in sich zusammenfallen und ihre Wirkung verpufft, gleich Aufständen im Ghetto, das liegt an uns, daran, wie wir uns zusammenkriegen und weiterentwickeln, gemeinsam mit all denen, die das auch wollen.

DER MENSCH KANN NUR ZUSAMMEN MENSCH WERDEN!!

1.12.86

## DIE IMPERIALISTISCHE STAATENKETTE WIRD IN IHREM VERSUCH DEN REVOLUTIONÄREN PROZESS ZU BLOCKIEREN UND IHRE HEGEMONIE AUF NEUER STUFE GEWALTSAM WIEDER HERZUSTELLEN, NICHT DURCHKOMMEN

wir haben heute die deutsche gesellschaft für wirtschaftliche zusammenarbeit DEG in köln müngersdorf angegriffen. unser angriff zielt auf den verdeckten schmutzigen krieg, die instrumente und mittel des aggressiven brd staats zur vorbereitung und unterstützung der direkten intervention gegen die völker der "3. welt", auf die "entwicklungspolitik" als krieg gegen den revolutionären kampf und für ihre weltweite herrschaftssicherung. die DEG ist eines der bedeutendsten instrumente der "entwicklungspolitik" der brd. sie wurde 1962 als erste und einzige deutsche entwicklungsbank gegründet, in ihrem aufsichtsrat sitzen neben vertretern des kapitals (stahl und chemie) staatssekretäre des BMZ, BMfW, AA, vertreter des DGB, der deutschen Bank, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und anderer banken, sowie der vizepräsident der international größten entwicklungsbank International Finance Corporation. über die vergabe von darlehn, und die direkte beteiligung an unternehmen in der "3. welt", sowie über ein von ihr aufgebautes, weltverzweigtes netz von entwicklungsbanken bestimmen sie präzise die "industrialisierung" der länder der "3. welt" als funktion für den imperialistischen weltmarkt. sie arbeiten eng zusammen mit den korrupten bourgeoisien in den "3. welt ländern" und den "internationalen finanzierungsinstituten" wie europäische investitionsbank und international finance corporation. mit einem dichten netz durchdringen sie die länder um dann spezifisch ihre auspressungs- und ausrottungsstrategien zu entwerfen, abgesichert mit dem ausbau der bullen- und militärapparate und in funktion für die imperialistische globalstrategie. die DEG selbst bezeichnet als ziel ihrer arbeit: die sicherung des zugangs zu den rohstoffbasen und langfristige kapitalistische existenzsicherung.
in der situation jetzt, wo die revolutionäre entwicklung überall gegen sie explodiert, sie auf die zentren zurückwirft, heißt existenzsicherung für sie die intensivierung des krieges auf allen ebenen und als gesamtsystem, denn kein imperialistisches land kann sich alleine in der globalen konfrontation halten. sie wollen von den zentren aus ihre weltbeherrschungspläne neu durchsetzen, das heißt die totale umstrukturierung der gesellschaften der metropole nach ihrer faschistischen version einer "informations- und kommunikationsgesellschaft", die jede menschliche substanz, regung ausschalten soll und die sie sich durch und für ihre konzentration auf high tech schaffen wollen, festpressung der internationalen selektiven arbeitsteilung - konzentration der high tech industrien in den metropolen und die auslagerung der arbeitsintensiven produktion in die "3. welt", das ist das absolute high tech monopol in den händen der imperialistischen bourgeoisie und schafft eine neue stufe der auspressung, der abhängigkeit, des elends und der vernichtung für die völker der "3. welt". der imperialistische versuch sich durch den technologischen sprung aus der umfassenden krise zu retten braucht die einverleibung der länder der "3. welt" in die imperialistische weltordnung, d.h. das funktionieren der wirtschaften, industrien von dort für den imperialistischen weltmarkt, was sie nur in der verschärfung des krieges gegen die völker durchsetzen können. in dieser globalen strategie der vernichtung hat westeuropa besondere funktion. die westeuropäische linie, als "europäisch ziviler weg" wird jetzt nach vorne geschoben, weil die westeuropäische politik noch nicht als die gleiche vernichtungs- und ausbeutungspolitik identifiziert ist wie die us-politik und sie so als scheinbare alternative zur offen aggressiven us-politik agieren können um die weitere entwicklung des revolutionären prozesses zu blokkieren, da wo die präsenz der yanks nur noch die eskalation des kampfes zur folge hätte. ihre schritte und maßnahmen sind hierbei abgestimmt und funktional füreinander. so sagt möllemann zum europäisch-arabischen dialog: "und wenn die europäer ihre guten beziehungen zu den arabern nutzen, um mit ihnen gemeinsam den te zu bekämpfen und sich für den nahost frieden einzusetzen, ist das sicher auch im interesse der amerikanisch politischen vorstellungen zur bekämpfung des te."
verpackt in der demagogie von "kooperation" und "vertrauensvolle freundschaftliche beziehungen" sind es die westeuropäischen kernstaaten mit ihrer ökonomischen, politischen und militärischen macht, da vorantreibend die brd, die diesen teil des krieges führen. wenn warnke sagt, "mehr respekt vor den regeln der weltwirtschaftsordnung tut not", dann will er diesen "respekt" von den ländern der "3. welt" über erpressung, bedrohung, einschüchterung, ebenso wie über bestechung, korruption, demagogie, täuschung und lüge herstellen. sie zielen dabei auf die machtinteressen der herrschenden bourgeoisien in den ländern der "3. welt" um auf dieser grundlage zu operieren. so kündigte warnke im august an, daß die brd die "entwicklungshilfe" für lateinamerika verstärken wolle, die "demokratisierung" lateinamerikas befinde sich "auf breiter front im vormarsch". praktisch heißt das, verstärkung der ausbildungshilfe für die bullen in uruguay, peru und guatemala und daß alle die sich gegen diese "demokratisierung" wehren, auf breiter front niedergewalzt werden. das war der massenmord an den gefangenen in peru, der von der sozialdemokratie weltweit gestützt wurde. ihre ganzen ökonomischen stützungsmanöver laufen um die sozialen krisen

unter kontrolle zu halten, die die stabilität vieler länder der "3. welt" bedrohen und sie sind gekoppelt mit der effektivierung der geheimdienstlichen/polizeilichen aufrüstung, kooperation und kriegsführung gegen den revolutionären kampf.
"entwicklungshilfe", versteckt unter dem mantel "hilfe zur selbsthilfe" ist in einem funktion für den imperialistischen weltmarkt und als "strategie der friedlichen konfliktlösung des westens" schmutzige imperialistische kriegsführung gegen den internationalen befreiungskampf. die DEG agiert als instrument der brd genau in dieser linie: für den profit und gegen den kampf. im auftrag der brd regierung betreiben sie die ausplünderung der rohstoffe der "3.welt", die für den high tech bereich von strategischer bedeutung sind und sorgen dafür, daß die rohstoffe gleich billig auf dem rücken der völker verarbeitet werden. um ihre machtposition in den ländern auf- und auszubauen richtet die DEG den hauptteil ihrer tätigkeit auf neugründungen von und beteiligung an entwicklungsbanken, "stützpunkte" wie sie sie selber nennen. zur festpressung eines landes in die imperialistische weltordnung ist es meistens das erste was sie tun, eine bank hinsetzen, wo sonst nichts ist als elend und hunger. die DEG hat ein netz von rund 50 solcher banken über die "3. welt" gespannt. sie hat im letzten jahr das koordinationsbüro der interact gruppe übernommen, darin sind seit den 60er jahren alle entwicklungsbanken der eg zusammengeschlossen. bis 85 hat die DEG insgesamt 80 projekte gemeinsam mit einzelnen entwicklungsbanken der interact gruppe oder mit der zur weltbank gruppe gehörenden international finance corporation finanziert. die DEG hat mit der kreditanstalt für wiederaufbau einen kooperationsvertrag geschlossen. die DEG ist noch nicht als der gleiche blutsauger wie iwf und weltbank entlarvt, weil sie mit demokratisch zugeknöpftem mantel agieren. ihre "beliebteste geschäftsform" sind die joint ventures (gemeinschaftsunternehmen). sie verschleiern die abhängigkeit dadurch, daß sie die bourgeoisien der länder oder die banken, in denen sie aber ebenfalls drinhocken, an den projekten beteiligen. über diese "beteiligung" schaffen sie sich die direkten drähte quer durchs land und ermöglichen sich die perfekte einbindung und durchdringung. "ein wesentlicher erfolgsfaktor für die führungsebene ist die einbindung der unternehmensleitung in das gesellschaftliche leben im gastland."
die DEG macht mit der deutschen gesellschaft für technische zusammenarbeit (GTZ) "kostenlose infrastrukturprojekte". sie "beraten kostenlos" die gekauften bourgeoisien wie der ausbau des verkehrsnetzes, des kommunikationssystems bis zu einbeziehung der satellitentechnik, der ausbau des nachrichtenwesens, die förderung und der ausbau der massenmedien im sinne der usmilitärstrategie zu laufen hat. was die einverleibung der "3. welt" durch die metropole heißt, wird schon daran deutlich, daß telefongespräche zwischen nachbarländern oft nicht direkt möglich sind, sondern über westeuropa vermittelt werden müssen und der empfang der gespräche nach westeuropa schneller und besser läuft dank der satellitenbodenstationen. diese vorhandene struktur, die enge verflechtung der wirtschaftlichen und politischen zentren der "3.welt" mit denen der metropole und das funktionieren für die metropole wird durch immer neue investitionen auf high tech niveau verstärkt, z.b. installation von vollautomatischen telefonvermittlungsanlagen, satellitenbodenstationen für fernsehdirektübertragungen aus westeuropa und usa, um die dallas-ideologie bis in den letzten winkel der sahara zu transportieren. sie bauen auch die medien in den ländern mit auf, d.h. sie stülpen über alles die glocke der imperialistischen einheitswirklichkeit.
die DEG hat als bundeseigene institution erhebliches politisches gewicht, beispiel dafür ist die tatsache, daß auf intervention ihres geschäftsführers sohn deutsche unternehmen in portugal nach dem umsturz nicht verstaatlicht wurden im gegensatz zu italienischen und amerikanischen. sie nennen das "interessenswahrnehmung der unternehmen". die von ihnen angefertigten "länderstudien" für ihre spezifischen ausbeutungs- und vernichtungsstrategien, werden ständig aktualisiert, durch das dichte "informations- und beratungsnetz", das sie frühwarnsystem nennen, und so bringen sie es selber auf den punkt, denn das kapital kann sich dem haß der völker an keinem fleck mehr entziehen, sie können nur noch verzögern. die intensität der "informations- und beratungsdienste" wird dadurch verstärkt, daß sie im rahmen der "technischen zusammenarbeit" der brd bzw. der eg, mitarbeiter als "industrieberater" in projekte vor ort entsenden. sie checken die politischen, ökonomischen und kulturellen bedingungen aus, bestimmen den "freiheitsgrad des marktes", was heißt die freiheit der internationalen konzerne zur ausbeutung, ausplünderung und ausrottung. sie machen den korrupten bourgeoisien vor ort klar, daß sie nur dann kohle kriegen, wenn sie auf kurs sind und stellen in zusammenarbeit mit diesen bourgeoisien die vom kapital verlangten bedingungen her. 84/85 waren "berater" in indien, kenia, kolumbien, malaysia, peru, philippinen, portugal, saudi arabien. auf den philippinen liefen die verhandlungen schon mit dem aquino clan, da das kapital sein überleben nur in der reformistischen linie gesichert sah. im moment laufen von der brd riesige ökonomische stützungsmanöver zur erhaltung dieser reformistischen linie: 86 millionen nach manila und die deutsch-philippinische wirtschaftsinitiative. sie haben sich gesetze und verträge geschaffen, die die länder erfüllen müssen bevor sie kohle kriegen. an erster stelle steht, daß sie bei enteignung durch revolution entschädi-

gung kriegen und falls nicht wird das land von der gesamten imperialistischen kette boykottiert. diese maßnahmen gehen hand in hand mit anderen maßnahmen zur absicherung der stabilität. so wie die DEG ihren part darin hat, sich in die länder reinzuschmieren, abhängigkeit zu erpressen, so macht sie dadurch die tür auf durch die in ihrem zugwind gleich andere hinterher kommen, die innere aufrüstung voranzutreiben, die polizeilich/geheimdienstliche zusammenarbeit durchzusetzen. das sieht dann so aus, daß sie "schwerpunktinvestitionsseminare" zu den ländern veranstalten, die ökonomisch gepusht werden müssen, 84 war es ein seminar zu ägypten, an dem die IHK's und andere kapitalverbände, die hannover messe und die bourgeoisie ägyptens teilnahmen. gleichzeitig mit diesen ökonomischen manövern kommt die totale aufrüstung, kampfpanzer, produktionsanlage für gepanzerte mannschaftswagen, um die bullen im ganzen nahen osten aufzurüsten und jetzt ex gsg9 chef wegener für zwei jahre nach saudi arabien, um dort die killertrupps/todesschwadrone aufzubauen. sie wollen jetzt für den nahen und mittleren osten den "marshallplan" mit zusammengeballten kräften durchkriegen. wie schmidt sagt, "eine langfristige positive wirtschaftsstrategie"; "man kann im besten fall darauf hoffen, explosive situationen von fall zu fall zu entschärfen, kriege zu stoppen und ansonsten die sorgfältige psychologische diplomatie."
im rahmen der eg forciert die brd regionale zusammenschlüsse nach vorbild der eg, um den fuß gleich in der ganzen region zu haben. wie innerhalb der eg die kernstaaten brd und frankreich die anderen hinter sich zwingen, so ist es auch dort so, daß die von ihnen zu statthaltern der region ausgebauten länder die strukturen bestimmen. das kooperationsabkommen eg-asean wurde von der brd initiiert, ebenso der "dialog" mit den staaten des anderen pakts. zum aufbau solcher zusammenschlüsse gehört weiter der "dialog" mit der arabischen liga, das abkommen zwischen der eg und den golfstaaten über politische und wirtschaftliche zusammenarbeit, in dem auch anti-te-maßnahmen teil sind, das lome abkommen (abkommen über industrielle zusammenarbeit zwischen eg und 61 staaten afrikas der karibik und des pazifik (akp)). die förderung solcher regionaler zusammenschlüsse läuft über die "entwicklungshilfe". so hat die DEG im rahmen des lome abkommens 11 akp staaten finanziert in gesamthöhe von 91,1 millionen dm. und wenn cereso (guatemala) sagt, nachdem er 48 million finanzhilfe von der brd erhalten hat, die eg habe neue möglichkeiten für die region eröffnet und ihr interesse bekundet mit den mittelamerikanischen staaten im rahmen einer neuen dimension ihrer beziehungen zu drittländern zusammenzuarbeiten, dann ist das die neue dimension der vernichtung, aufbau des bullen- und geheimdienstapparates und wie vor vier monaten die neue dimension des massenmords an den gefangenen in peru. warnke lobt den demokratisierungsprozeß und fordert dafür millionenhilfe für die bullen des landes. jetzt aktuell erhielt guatemala 50 mercedes geländewagen und 60 bmw motorräder. eine guatemaltekische indianerin sagt dazu: "sie sind von der massiven zur selektiven repression übergegangen. früher zerstörten sie ganze dörfer, töteten frauen, kinder, alte, heute suchen sie sich leute heraus, die sie der subversion bezichtigen. sie werden entführt, gefoltert, getötet. guerilleros nennen sie uns alle, und schon das wort landreform gilt als subversiv, solange sich daran nichts geändert hat glauben wir das gerede von demokratie nicht."
die erfahrung der menschen überall, daß der imperialismus die ursache des elends ist, macht die tiefe der imperialistischen krise aus, weil sie der boden ist, für die kontinuität und eskalation der kämpfe weltweit. keine der imperialistischen krisenlösungsstrategien, ob reformistische versuche oder militärische intervention haben zum gewünschten erfolg geführt. der imperialismus hat keine lösung, er kann nur noch entschärfen und die eskalation der widersprüche verzögern. in allem ist er mit der schnellen entwicklung, polarisierung und regionalisierung der kämpfe konfrontiert. das bestimmt die schärfe der auseinandersetzung weltweit. auf den philippinen konnte die ablösung marcos durch die reformistische linie aquino den kampf der kommunistischen npa nicht stoppen. im gegenteil, die konfrontation ist schärfer geworden. es ist klar, daß der kommunistische kampf die einzige lösung für ein menschenwürdiges leben ist. aus dieser position der stärke heraus hat die npa die verhandlungen mit dem aquino clan bestimmt. in südkorea wächst der widerstand gegen das imperialistische regime. sie konnten die stärke des kampfes, die in der unibesetzung zum ausdruck kam, nur noch militärisch in den griff kriegen, brutale räumung, verfahren gegen fast 400 genoss-inn-en, die mit hohen haftstrafen und todesstrafe zu rechnen haben. in der region des südlichen afrika versuchen die imperialisten die stärke des südafrikanischen schwarzen kampfes durch einbindung der frontstaaten in ihre vernichtungsstrategie in den griff zu kriegen, einbindung durch gewalt und mord, wie die ermordung des präsidenten von mosambique, marchel. die militärischen maßnahmen sind überall politisch und materiell abgesichert und unterstützt durch die westeuropäischen kernstaaten. unter den damoklesschwert der militärischen bedrohung wird die zusammenarbeit gegen den kampf erzwungen. die militärischen interventionen der yanks, die seit libyen offen von den westeuropäischen staaten mitgetragen werden und die sie logistisch/materiell unterstützen, wie auch propagandistisch mit vorbereiten, eröffnen immer auch den weg dafür, daß einzelne westeuropäische

staaten als "alternative" auf den plan treten können. das ist jetzt westeuropäische politik gegen syrien. in aufgebauten prozessen in mehreren westeuropäischen ländern heizen sie das klima gegen syrien an und sanktionieren syrien per eg beschluß als "terroristisches land", wodurch sie den politischen boden schaffen für mögliche militärische interventionen der usa und großbritanniens, und gleichzeitig verstärken sie in diesem klima den "politischen dialog" mit syrien, um auch auf dieser schiene syrien als faktor im nahen osten gegen den imperialismus auszuschalten. es geht nichts mehr ohne die westeuropäischen staaten, weder politisch und ökonomisch noch militärisch.
unsere konkrete bestimmung jetzt ist es, ihnen diesen handlungsraum, den sie durch die einbindung der westeuropäischen staaten auf allen ebenen zu gewinnen suchen, zu zerschlagen und die westeuropäischen staaten noch tiefer in den widerspruch hineinzudrängen, in dem sie schon jetzt die reinste akrobatik vollbringen müssen, daß sie "demokratie, kooperation, hilfe zur selbsthilfe" sagen, aber blutigen krieg führen. wir wollen ihnen im angriff die letzten fetzen ihrer demokratischen maske runterreißen, daß klar ist, daß das, was sie als "freie kommunikations- und informationsgesellschaft" für die metropole verkaufen wollen, ihre faschistische vorstellung ist von der ausschaltung des menschen als individuum und subjekt, die degradierung des menschen zum anhängsel der maschine, und daß es klar ist, daß das, was sie international vorführen, als "friedliche konfliktlösung, europäisch-ziviler weg, entwicklungshilfe", nichts anderes ist, als der krieg der metropole gegen den internationalen befreiungskampf.
die eskalation und ausweitung der kämpfe im süden kommt zusammen mit der revolutionären entwicklung in der metropole und diese gleichzeitigkeit hat die kämpfe schon jetzt zu einem unkalkulierbaren faktor gemacht, weil sich die schweine in dieser konfrontation, von allen seiten bedroht, auf dauer nicht halten können. sie raffen alle kräfte zusammen, um den mehrfrontenkrieg führen zu können und sind, bevor sie das realisiert haben, mit dem krieg an allen fronten konfrontiert.
die perspektive die hier aufgerissen worden ist, in der politischen bestimmung der offensive seit brana und die wir in dieser bestimmung fortsetzen, steht frontal gegen ihre pläne: westeuropäische formierung und funktion in der globalstrategie der vernichtung. wir nehmen im angriff ihre strategie vorweg, schaffen ein bewußtsein dagegen und verhindern so ihre durchsetzung. gegen die schnelle umstrukturierung der metropolen steht das mißtrauen von breiten teilen der bevölkerung. sie haben es bis jetzt nicht geschafft ihre faschistische gesellschaftsvorstellung als "mehr freiheit durch den einsatz von high tech" in die köpfe zu drücken. in der erfahrung des ganzen elends imperialistischer politik in der metropole, umweltkatastrophen/vernichtung, die unterdrückung menschlicher identität, entfremdung, vereinzelung, hat sich der widerstand an allen punkten radikalisiert und ist jetzt machtfaktor. die politische defensive der imperialisten war noch nie so groß, und die revolutionäre perspektive noch nie so greifbar. die starke schnelle entwicklung der revolutionären front in der metropole, die kollektive bestimmung der angriffe gegen die zentren ihrer macht in westeuropa und ihre mobilisierende wirkung, weil wir tatsächlich schon jetzt eingreifen können, faktor sind in der weltweiten klassenauseinandersetzung, die möglichkeit, daß sich die kämpfe noch viel stärker aufeinander beziehen werden, es in der nächsten entwicklung einen sprung geben kann zur einheit der kämpfe, das alles bestimmt die schärfe der auseinandersetzung jetzt, in der jeder widerstand mit dem ganzen konterrevolutionären apparat konfrontiert ist und wir gleichzeitig, gerade jetzt uns/die revolutionäre perspektive in der metropole im gemeinsam bestimmten kampf gegen ihre konterrevolutionäre offensive durchsetzen können.
jeder widerstand steht mitten in dieser konfrontation: sie wollen jetzt ein für alle mal schluß machen, den kampf und alles was kampf werden könnte endgültig zerschlagen. nur so sind ihre konterrevolutionären vorstöße zu verstehen: flächenterror gegen die breite des widerstands, räumung besetzter häuser in hamburg, köln, göttingen, bochum, verbot und abräume einer verantstaltung zu politischen gefangenen in münchen, verbot der bundeskonferenz der anti akw bürgerinitiativen, hausdurchsuchungen in düsseldorf mit dem bisher größten bullenaufgebot bei durchsuchungen. das 4 ebenen konstrukt als handhabe gegen den gesamten widerstand, verstärkte fahndung mit dem einsatz aller medien, fahrzeug- und personenkontrollen, verstärkte geheimdienstliche aktivitäten, genoss-inn-en aus mehreren städten der brd wurden mit geheimdienstbriefen, in denen ihnen 1 million dm für zusammenarbeit geboten wurde bedroht, anquatschen durch den vs quer durch die ganze szene. sie wollen den verrat, was jetzt heißt, verstärkung des terrors gegen die, die hier kämpfen oder kämpfen wollen. sie forcieren die verrechtlichung des ausnahmezustands gegen den widerstand, die einführung alter und neuer gesetze. sie wollen die bevölkerung an den täglichen krieg gewöhnen, terror auf der straße, abtasten bei personenkontrollen, maskierte, geschwärzte gesichter bei durchsuchungen. sie machen terror gegen die gefangenen, verleugnen, streichen von hofgang, verweigerung ärztlicher behandlung, verhinderung der politischen auseinandersetzung. sie sollen in den isolöchern vernichtet werden.
dieser ausnahmezustand gegen den widerstand soll in allen westeuropäischen ländern durchgesetzt werden. und wie schnell der krieg gegen

jeden widerstand eskaliert, weil jedes imperialistische projekt existenziell für sie ist, hat sich an den kämpfen in frankreich gegen das hochschulgesetz gezeigt, wo bullenkillertrupps malik oussekine totgeprügelt haben. aber der kampf hat auch die starke erfahrung vermittelt, was der widerstand zusammen durchsetzen kann. chirac mußte zurückweichen.
für uns war wichtig, die ganze schärfe der auseinandersetzung an uns ranzulassen und zu begreifen, als reaktion auf die revolutionäre entwicklung hier und auf die möglichkeit die das hat für den weltrevolutionären prozeß, und UNS GENAU IN DIESER SCHÄRFE UND FÜR DIESE ESKALATION VON UNS AUS BESTIMMT ZU ENTSCHEIDEN. der prozeß jetzt war für uns ein vorkämpfen zu uns selber, zur identischen praxis. uns in der schärfe der politischen situation zu orientieren und zu bewegen ist nur dadurch möglich geworden, unsere stärken rauszukriegen, wie auch das was uns fehlte, was blockierte, was wir wegschmeißen mußten, um zu dem zu kommen, was wir wollten - uns durchzusetzen im angriff gegen sie. es erfordert die offenheit zu uns selbst und im kollektiven prozeß, uns selbst zum ausgangspunkt zu nehmen, was bedeutet immer und überall die verantwortung, die initiative zu haben, weil unoffenheit, halbheiten und das abgeben der verantwortung an andere sofort vor die füße gekippt ist und alles blockiert hat. in dem ziel zum angriff zu kommen, ist der kampf um uns identisch geworden damit, dem system die letzten momente seiner scheinbaren attraktivität/legitimität zu zerstören, und so, selber vom bruch ausgehend, den bruch zwischen gesellschaft und staat zu vertiefen, den bruch im zentrum zur revolutionären front, zu einer strategie des internationalen proletariats zu entwickeln. sie mobilisieren jetzt ihren ganzen apparat gegen die entwicklung der revolutionären front in der metropole, gegen die verankerung revolutionärer strategie im massenantagonismus, denn das ist der anfang ihres endes. der kampf, uns jetzt gegen sie durchzusetzen, ist hart, denn es geht darum: wir oder sie. er erfordert die intensive subjektive anstrengung von jedem für die kollektive organisierung des angriffs, als die möglichkeit, die strategische krise des imperialismus für uns zu nutzen, durch den aufbau proletarischer gegenmacht im zentrum ihrer macht.
uns gegen sie durchzusetzen heißt jetzt für uns konkret die zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand und günthers freilassung durchzusetzen. an den gefangenen läuft die offene vernichtung des kampfes, die veränderung ihrer bedingungen ist existenziell für sie, für ihr überleben, aber auch existenziell für uns, für jeden der hier kämpft. mit der vernichtung der gefangenen wollen sie die vernichtung der revolutionären perspektive und die frage ob wir die zusammenlegung jetzt durchsetzen ist identisch damit, uns gegen den konterrevolutionären vormarsch durchzusetzen. sowie der qualitative sprung des kampfes in der metropole/die einheit der kämpfe nur im angriff auf die zentralen achsen und treibenden kräfte der imperialistischen macht in westeuropa zu erreichen ist, so werden wir auch nur in diesem veränderten kräfteverhältnis die forderung durchsetzen können.

pasaremos - wir werden durchkommen

niemals vor der ungeheuren dimension der eigenen ziele zurückschrecken!

die revolutionäre front in westeuropa durchsetzen

zusammenlegung der gefangenen aus raf und widerstand
freilassung von günther sonnenberg
sofortige operation für angelika goder unter menschenwürdigen bedingungen

kämpfende einheit rolando olalla
19.12.86

## DIE ZENTREN DER REVOLTE SICHERN UND AUSBAUEN - HAFENSTR. BLEIBT!

## DEMONSTRATION AM 20. DEZEMBER, 11 UHR AB KARL-LEGIEN-PLATZ ABSCHLUSSKUNDGEBUNG UM 14 UHR VOR DEN HÄUSERN DER HAFENSTRASSE

wir, autonome und antiimperialistische gruppen rufen auf, in der demonstration am 20.12.86 keine räumung der hafenstr. einen kämpferischen bundesweiten block zu bilden.
für uns ist diese demonstration eine möglichkeit, gegen die räumung der hafenstr. und gemeinsam dem bullenterror, mit dem wir in der letzten zeit in der ganzen brd konfrontiert sind, etwas entgegenzusetzen. wir gehen mit der demo auch zum hamburger knast, wo wir eine kundgebung machen wollen, um die gefangenen in ihrem kampf um zl zu unterstützen. in hh sitzen elisabeth aus der hafenstr. und barbara aus der raf. sie fordern ihre zusammenlegung mit den drei gefangenen frauen aus der raf, die im lübecker trakt sitzen. für uns hat die tatsache, daß gefangene von uns, aus dem widerstand, und gefangene aus der raf ihre zusammenlegung fordern, viel mit unserem kampf um das zusammenkommen im widerstand draußen zu tun. die revolutionären gefangenen kämpfen mit ihrer forderung für kollektive strukturen im knast, um der isolation und dem permanenten terror ihren gemeinsamen kampf und politischen prozeß entgegensetzen zu können.
an der seit monaten laufenden breiten mobilisierung hat sich gezeigt, daß die herrschenden hier in hh mit ihren angriffen auf die hafenstr. mit der ganzen breite des widerstands konfrontiert sind und ihr spaltungskonzept (lochte in der taz, medienhetze) geplatzt ist. der versuch der hh spd, durch ihre bulleneinsätze gegen die hafenstr. durchsetzungsvermögen und stärke zu demonstrieren, ist ihnen auf die füße gefallen. die unterschiedlichsten aktionen, die öffentlichkeitsarbeit aus den verschiedensten ecken, das demobündnis jetzt und die eigene initiative vieler spektren, gegen die bullenangriffe auf die hafenstr. aktiv zu werden, sind ein ausdruck davon. das demobündnis ist entstanden aus einem zusammenschluß vieler ini's, gal, dkp, sdaj..., anfänglich nur eines stadtteils, die sich schon vor monaten zusammengesetzt haben, um beim nächsten bulleneinsatz handlungsfähig zu sein. von ihnen ist auch die idee einer großen demo ausgegangen.
wir haben uns zu einem bundesweiten block entschlossen, da gerade in letzter zeit viele kämpfe nicht mehr regional begrenzt geblieben sind, sondern in anderen städten/regionen aufgegriffen wurden und zusammenwirken. wir finden es stark, daß in vielen städten initiativen (wie z.b. aktionen zur hafenstr. und anderen besetzten häusern, veranstaltungen zu den politischen gefangenen... laufen, die sich aufeinander beziehen. dies kann an der demo nochmal deutlich gemacht werden. außerdem sehen wir die demo als eine praktische möglichkeit des zusammenkommens und als einen schritt, den angriffen auf unsere strukturen und diskussionen etwas entgegenzusetzen und die isolierte situation, in der jede stadt mit "ihren" bullenaktionen umgehen muß, weiter zu verändern.
der grund, eine demo mit bundesweitem block gerade jetzt in hh zu machen, ist erstens, daß das ziel der demo, die räumung der hafenstr. zu verhindern, schon bundesweit aufgegriffen wird, dies hat sich vor allem am 5.12.85, wo durch ein zusammenspiel von starker militanter mobilisierung, offenlegung ihrer räumungsstrategie und gerichtlichen schritten die geplante räumung verhindert wurde, und an den aktionen der letzten zeit gezeigt. es ist klar geworden, daß der kampf um die hafenstr. nicht nur ein kampf um den erhalt besetzter häuser ist. die hafenstr. ist, ebenso wie z.b. die kiefernstr. in düsseldorf, so ins schußfeld geraten, weil die häuser besetzt wurden und so konsequent dem profit entzogen sind und weil die bewohner ein teil des autonomen und antiimperialistischen widerstands sind und diese entwicklung durch andere maßnahmen nicht zu stoppen war. zweitens unterstützt der block die forderung nach zl von gefangenen aus der raf und widerstand, freilassung von günter sonnenberg und die forderung nach einer operation für angelika goder. die forderungen sind in diesem jahr auf vielen demonstrationen, aktionen und veranstaltungen aufgestellt worden und waren ein konkreter punkt in vielen angriffen.
in allen teilbereichsbewegungen gibt es mittlerweile revolutionäre kerne, die ihren kampf als kampf gegen das ganze system begreifen und so organisieren.
in der auseinandersetzung über die verschiedenen initiativen und angriffe und über den praktischen prozeß entwickelt sich bei uns die vorstellung davon, wie wir im kampf um befreiung vom imperialismus zur revolutionären front, zur einheit im widerstand kommen.
diese gesamte entwicklung des revolutionären widerstands - die aktionen der guerilla, die angriffe und aktionen des militanten widerstands, sich ausbreitender massenwiderstand und massenmilitanz - machen es für die herrschenden notwendig, immer repressiver zu reagieren:

- die räumung der besetzten häuser in bochum, köln, göttingen
- die überfälle von anti-terror-truppen auf die besetzten häuser in der kiefernstr., die teilräumungen von pawelczyks truppen in der hafenstr.
- das verbot und der sturm auf die münchner veranstaltung zur zl auf anweisung von generalbundesanwalt rebmann, die massenfestnahmen in göttingen, das verbot und die auflö-

sung der buko in regensburg
- die spalierdemos, von pawelczyk in hh eingeführt, mittlerweile bundesweite bullenpraxis

aus allen diesen staatlichen maßnahmen der vergangenen wochen spricht der versuch, daß was sich auf unserer seite an revolutionärem prozeß, an kämpfen, militanter politik entwickelt hat und die übergreifende wirkung unseres widerstands in teile der bevölkerung mit offen faschistischen maßnahmen zu blockieren. es ist ihr problem, daß sie plötzlich feststellen müssen, daß ihnen der konsens und die neutralität in teilen der bevölkerung wegbricht und sich offene sympathie für selbstbestimmte militante politik zeigt. weil einfach viele die schnauze voll haben davon, daß die 'oben machen, was sie wollen' gegen den willen von unten.

gerade dieses jahr ist es mit dem nato-angriff auf libyen, tschernobyl, der rheinvergiftung, der anhaltenden massenverarmung für viele menschen offensichtlich geworden, daß dieses system nur krieg und vernichtung produziert und es so nicht weitergehen kann. aus diesen erfahrungen heraus ist bei vielen menschen eine sympathie mit dem militanten widerstand entstanden. das hat sich auch in der breiten solidarität mit dem kampf der hafenstr. ausgedrückt. obwohl es widersprüche zur hafenstr. gibt und die medien jeden tag lügen über die bewohner verbreiten, sind viele menschen gegen eine räumung und den bullenterror aktiv geworden. weil sie spüren, daß mit dem terror und der versuchten zerschlagung auch ihr bedürfnis selbstbestimmt leben zu wollen, gemeint ist, so unterschiedlich auch die vorstellungen von der durchsetzung und dem weg dahin noch sind. der block in hh ruft dazu auf, sich mit helmen u.ä. auszurüsten. wir haben uns dazu entschlossen, weil die letzten demos zum thema hafenstr. von mehrfachen bullenspalier eingekreist und begleitet wurden, dessen schikanen wir ungeschützt ausgeliefert waren. außerdem war der weg zur hafenstr. zusätzlich durch bullenketten versperrt. über den eigenen schutz hinausgehend sehen wir die möglichkeit, unsere route durchzusetzen und gegen das spalier vorzugehen. dazu haben wir bei dieser demo bessere voraussetzungen als sonst in letzter zeit, weil dies eine breit mobilisierte, vorbereitete demo ist und im bündnis einigkeit darüber besteht, daß spalier nicht hinzunehmen.

KEIN ABRISS - KEINE RÄUMUNG
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND

VON DER REVOLTE ZUR REVOLUTION



## REDEBEITRAG VORM KNAST FÜR DIE DEMO AM 20.12.86

wir grüßen die gefangenen, die von uns hier im untersuchungsgefängnis sitzen: elisabeth, harald und barbara.
liebe und kämpferische grüße und viel mut und power für euren kampf!
wir machen diese demo, um die hafenstraße und das, wofür sie steht, der versuch eines selbstbestimmten und kollektiven lebens und kämpfens, gegen die angriffe des staates zu verteidigen. was sich entwickelt hat, der haß auf den bullenterror und der wille, zusammenzukommen und uns dagegen durchzusetzen, wollen wir nicht nur heute, sondern kontinuierlich für uns, für den widerstand entwickeln.
wir demonstrieren mit den forderungen:
- kein abriß, keine räumung der häuser der hafenstraße!
- zusammenlegung der gefangenen aus raf, widerstand und allen kämpfenden gefangenen!

daß wir jetzt hier vorm knast stehen und so zeigen, daß barbara und elisabeth zu uns und zu dieser demonstration gehören, ist ausdruck davon, wie wir uns den kampf weiter vorstellen. genauso, wie wir für diese demo gemeinsame diskussionen, vorbereitungen, auseinandersetzungen gebraucht haben, um sie zustande zu kriegen, wissen wir, daß die gefangenen ihre zusammenlegung brauchen, um in der gefangenschaft zu überleben und weiter teil des politischen prozesses zu sein.
der prozeß, der angefangen hat, ist, daß die kämpfe von gefangenen, guerilla und uns, dem widerstand anfangen, sich aufeinander zu beziehen und zusammenzuwirken. wir wollen die revolutionäre front, weil wir sie brauchen, um uns gegen das ganze system von faschismus, zerstörung und vereinzelung durchzusetzen und für unser ziel: ein selbstbestimmtes und kollektives leben zu kämpfen. wie diese front aussehen wird, liegt an den vorstellungen von uns allen. für uns ist es ein schritt darin, gegen die permanenten angriffe der bullen auf unsere demos, häuser und strukturen diese demo mit unseren zielen und zu unseren bedingungen durchzusetzen.
in der konsequenz und entschiedenheit, mit der die gefangenen für ihr und unser zusammenkommen kämpfen, sind sie für uns ein beispiel.
wir wollen jetzt etwas zu elisabeth und ruth, zwei frauen aus dem widerstand der hafenstraße sagen.
elisabeth sitzt seit januar hier im UG. während des hungerstreiks der gefangenen aus der raf und anderen kämpfenden gefangenen 84/85 beteiligte sie sich an einer aktion im altonaer EKZ, bei der scheiben von banken und kaufhäusern zerschlagen wurden. die parolen der aktion waren:
- für sofortige zusammenlegung!
- nieder mit den knästen!

elisabeth wurde nach 129a zu 1 1/2 jahren verknackt. sie schreibt zu diesem urteil: "dieses urteil wurde gegen mich in einer zeit der absoluten hetze, die gegen die hafenstr. lief, gefällt. zum einen richtete sich dieses urteil gegen die hafenstr., zum andern gegen den widerstand in hh insgesamt, da dort (d.h. in der hafenstr.) genoss-inn-en mehr zusammenkommen sind."
elisabeth sitzt seit ihrem haftantritt in isolationshaft, die nur zu der zeit aufgehoben war, in der sie an therapeutischen gesprächsgruppen teilnahm, was sie bald verweigerte. ende august begann sie mit einem 10tägigen HS unter der forderung der sofortigen zl mit drei genossinnen der raf im lübecker trakt.
im oktober wurde barbara ernst, eine gefangene aus der raf, von aichach nach hh verlegt. nachdem elisabeth und barbara mehrmals beim hofgang miteinander redeten, wurde beiden einzelsonderhofgang verordnet. beide frauen verweigern unter diesen bedingungen den hofgang.
elisabeth und barbara fordern für sich gemeinsamen hofgang und zl mit den frauen im lübekker trakt. elisabeth schreibt hierzu: "trotz der ganzen einschüchterungsmaßnahmen seitens der anstalt mir gegenüber, war mir klar, daß ich weiterhin für die zl kämpfen will, ich mit meinen genoss-inn-en aus raf, widerstand und kämpfenden gefangenen, zusammengelegt werden will. mir geht es um meine politische identität, die ich für mich nur aufrechterhalten kann, wenn ich weiter für die befreiung, also für ein leben ohne unterdrückung und herrschaft kämpfe, den kampf hier auch im knast (und hier noch mit ner extremeren schärfe) aufnehme, um für meinen status als politische gefangene zu kämpfen." "ich will als vorübergehendes ziel den gemeinsamen hofgang mit barbara, für mich ist das der nächstliegende schritt, um mit ihr zusammen ihre und meine identität vorläufig zu wahren."
ruth ist mit 4 anderen bei der demo am 11.6.82 gegen reagan in berlin eingefahren. wegen der demo und wegen "widerstand gegen knastbullinnen" wurde sie zu insgesamt 3 jahren und einem monat verknackt. nach dem demo-prozeß hatte sie erstmal haftverschonung. sie ist am 30.1.86 wieder eingefahren und sitzt bis oktober 87 in lübeck.
sie hat von anfang an die zwangsarbeit verweigert und deshalb sehen ihre haftbedingungen so aus:
- 23 stunden isolation, einkaufssperre, beides wegen arbeitsverweigerung
- türaufschluß grundsätzlich nur von mindestens 2 beamtinnen und einem männlichen schließer

seit oktober versuchen die schweine ihr vollzugsziel zu erreichen, indem sie ihr innerhalb des knastes bestimmte freiräume gewähren, gleichzeitig nach draußen vor allem eine politische kommunikation von ruth mit anderen genossen verstärkt verbieten. d.h. besuchsverbote

gegen genossen, schreibverbote gegen genossen, politische zeitungen/dokus werden nicht oder nur zensiert ausgehändigt wegen "staatsgefährdendem inhalt".
wir wollen dieses schreibverbot ein stück weit durchbrechen, indem wir verlesen, was ruth an elisabeth, mit der sie auch ein schreibverbot hat, sagen will:
"liebe elisabeth!
zuerst mal: solidarische und kämpferische grüße an dich und barbara. am 21.10. hörte ich, daß ich dir nicht schreiben darf. die begründung ist, wir würden zu derselben szene gehören, nämlich zur hausbesetzerszene in hh. unsere auseinandersetzungen würden die sicherheit und ordnung der anstalt sowie mein vollzugsziel gefährden. vorher hatte ich versucht, den gefangenen frauen aus der raf, die hier in lübeck sitzen, zu schreiben. mit dem selben ergebnis.
das nächste ist jetzt ein schreibverbot mit rolf heißler, einem anderen gefangenen aus der raf, dem ich anfang dezember schreiben wollte. die begründung der anstalt ist ganz dreckig: ich würde eine auseinandersetzung mit gefangenen meines couleurs suchen. ich gehe davon aus, daß ich solche schreibverbote mindestens für alle gefangenen aus der raf erhalte, wenn nicht für alle politischen gefangenen.
das schreibverbot liegt jetzt auf derselben linie wie die besuchsverbote, richtet sich gegen den politischen zusammenhang, für den wir im knast sitzen, zieht aber noch zusätzlich ne mauer hoch. die auseinandersetzung mit politischen gefangenen ist mir wichtig, weil ich aus meiner situation als gefangene aus nem authentischen verhältnis raus kämpfen will, d.h. erfahrungen aus der konfrontation im knast auf die reihe kriegen, daraus lernen, ein verhältnis zu der gemeinsamen situation der politischen gefangenen bekommen, um so auch im knast - und in den verschiedenen knästen - eine stärke zu entwickeln, die die isolation überwindet.
eine erfahrung in der isolation ist es gerade, daß man seine bedürfnisse genauer kennenlernt, herausfindet, was wichtig ist und was unwichtig, d.h. gerade in der verhinderung menschlichen lebens das bedürfnis nach kollektivität und gemeinsamen kampf bei sich zu erkennen, und in der abgrenzung/verweigerung der strukturen von zwangsarbeit und fremdbestimmung zur freisetzung des politischen willens und kampfkraft zu kommen.
aus diesem bedürfnis nach kollektivität habe ich mit vielen menschen zusammen den kampf draußen um die erhaltung der häuser in der hafenstr. geführt. die hafenstr. ist ein raum geworden, wo aus den widersprüchen zum system und dem bedürfnis, anders leben zu wollen, kampfstrukturen entstanden sind, ein raum für die entwicklung des widerstands.
das vorgehen gegen die hafenstr. ist dasselbe wie gegen uns gefangene: überall, wo ein kampf um kollektivität und antagonistischen widerstand entsteht und sichtbar wird, wollen und versuchen die herrschenden, diese ansätze zu zerschlagen.
dagegen steht die demo heute. sie ist ausdruck davon, daß immer mehr menschen den kampf um kollektivität als ihr interesse begreifen und anfangen, gegen die repression praktischen widerstand zu leisten.
der kampf geht weiter!
liebe grüße an dich und barbara und alle gefangene!"

wir wollen noch was zu günther sonnenberg und angelika goder, gefangene aus der guerilla, sagen.
günther erlitt bei seiner verhaftung schwere kopfverletzungen, die immer noch nicht ausgeheilt sind. er ist nach mehreren ärztlichen gutachten haftunfähig und muß deshalb aus dem knast raus.
angelika hat eine schwere hüfterkrankung und braucht dringend eine operation. die auflage des knastes für die op ist die permanente anwesenheit eines schließers am krankenbett. es geht darum, diese behandlung für sie durchzusetzen ohne bullenkontrolle bis ins krankenzimmer, also unter bedingungen, unter denen eine heilung möglich ist.
uns geht es darum, jetzt von uns aus die initiative für die zusammenlegung zu ergreifen, so wie es in letzter zeit schon mit veranstaltungen in der ganzen brd, mit aktionen und diskussionen angefangen hat. wir wissen auch, daß die zl der gefangenen nur im internationalen kräfteverhältnis, das sich entwickelt hat, durchzusetzen ist.
von hier, von der brd aus, wird das vernichtungsprogramm gegen die gefangenen, die isolation, die trakte, das stammheimer modell in die länder westeuropas und in andere kontinente exportiert, und von hier aus müssen wir dieses programm blockieren und brechen.
in spanien wurden kollektive der gefangenen erkämpft. es war für uns wichtig zu erfahren, daß und wie die gefangenen aus der grapo und pce(r) in den knästen zusammen leben und den politischen kampf weiterführen. die kollektive der gefangenen in spanien sind für uns hoffnung und beispiel daß es gehen kann, daß die gefangenen zusammenkommen.
die kämpfe der gefangenen für selbstbestimmte, menschenwürdige und kollektive bedingungen im knast, finden auf allen kontinenten statt. in peru, im besetzten palästina, in chile, wo jetzt 500 gefangene kämpfer-innen der mir einen hungerstreik angefangen haben.
in westeuropa, wo gefangene in spanien, portugal, frankreich, der brd und belgien für ihre anerkennung als politische gefangene und gegen ihre isolation kämpfen.
im oktober diesen jahres waren auch zwei gefangene frauen aus grapo und pce(r), die in frankreich gefangen sind, im hungerstreik gegen

ihre kontaktsperre, eine dieser beiden frauen schreibt in einem brief:
"das gefängnis zielt ab, den gefangenen zu isolieren, zu zerstören und ihn von seinen überzeugungen abzubringen. aber mit uns haben sie sich geirrt: sie werden uns nicht unterwerfen, sie werden ihre ziele nicht erreichen. denn was sie vielleicht nicht wissen, ist, daß von dem moment an, wo wir uns entscheiden, nämlich kämpfend zu leben, schreiten wir voran. mit dieser überzeugung wird es nie gelingen, unser lächeln zu brechen, unser vertrauen in die arbeiter- und volkssache und in uns selber. mit kämpfenden grüßen. wir werden siegen."
fleury mérogis, den 2. april 1986
MILAGROS CABALLERO CARBONNEL
politische gefangene der grapo

für die gefangenen hier und für uns ist die situation die gleiche. noch scheinen die herrschenden es verkraften zu können, der zusammenlegungsforderung nicht nachzugeben. doch unter der gefahr und der deutlichen tendenz, daß immer mehr menschen den kampf gegen dieses system und für die zusammenlegung aufnehmen, können sie dem druck nicht ewig standhalten.

es liegt an uns, die initiative zu ergreifen und unsere kräfte zu vereinen, um die zusammenlegung der gefangenen durchzusetzen.

WIR FORDERN:
SOFORTIGER GEMEINSAMER HOFGANG VON ELISABETH UND BARBARA
AUFHEBUNG DES SCHREIBVERBOTS ZWISCHEN RUTH UND ELISABETH
UNKONTROLLIERTE HEILBEHANDLUNG FÜR ANGELIKA GODER
SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG
ZUSAMMENLEGUNG VON BARBARA UND ELISABETH MIT CHRISTINE KUBY, HANNA KRABBE UND IRMGARD MÖLLER IN LÜBECK
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS GUERILLA UND WIDERSTAND



**DIE IMPERIALISTISCHE STAATENKETTE WIRD BEI IHREM VERSUCH, DEN REVOLUTIONÄREN PROZESS ZU BLOCKIEREN UND IHRE HEGEMONIE AUF NEUER STUFE GEWALTSAM WIEDERHERZUSTELLEN, NICHT DURCHKOMMEN.**
**UNSER ANGRIFF ZIELT AUF DEN VERDECKTEN SCHMUTZIGEN KRIEG, DIE INSTRUMENTE UND MITTEL DES AGGRESSIVEN BRD-STAATES ZUR VORBEREITUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER DIREKTEN INTERVENTION**

**WIR HABEN HEUTE DIE FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG (FES) ANGEGRIFFEN!**

sie verkörpert als "teil der außenpolitik der brd" die politisch/ökonomisch/geheimdienstliche schiene der transnationalen strategie des mik und ist so instrument innerhalb der us-militärstrategie.
- sie ist ein hebel in der politischen formierung westeuropas zu einem einheitlichen machtblock, "den vereinigten staaten von westeuropa"
- sie ist "europäischer brückenpfeiler" für die politisch-ökonomische durchdringung und intervention im süden
- sie ist das geheimdienstnest und internationale kaderschule des counterinsurgency staates, den sie als krisenlösungsversuch gegen den revolutionären umbruch in alle frontabschnitte zur befriedung und vernichtung reinpressen.

ihre inszenierten "demokratisierungsprozesse", marshallplans, sind nichts anderes als der versuch, über ökonomische erpressung und "sozialpakt" den revolutionären prozeß mit institutioneller strategie zu blockieren. ihre globale krise zwingt sie, den krieg auf allen ebenen zu führen. mit der militärischen blitzkriegsstrategie und der us/nato macht im rücken verrechtlichen sie den ausnahmezustand, bevor die eskalierung der kämpfe über sie hinwegfegt, verpolizeilichen sie den krieg, entpolitisieren sie mit dem einsatz ihrer strategischen medien und dem aufbau von führungscliquen die klassenauseinandersetzung durch gehirnwäscheprogramme.
die fes ist älteste und größte politische stiftung, gegründet und benannt nach dem renegatenschwein friedrich ebert. traditionell und personell ist sie sozialdemokratisch, ihr ziel und inhalt konterrevolutionär. sie steht aktuell und historisch im dienste des kapitals und so auf der anderen seite - gegen das proletariat, unterdrückten und ausgehungerten weltweit. sie steht gegen den internationalen befreiungskampf. die fes ist das hirn, management und forschungszentrum der politischen krisenlösungsstrategie. ihre strategen entwickeln flexible strategien zur sicherung der kapitalinteressen. als erste politische stiftung wurde sie 45 mit strategischem blick der westmächte wieder zugelassen und hat sich der nationalen aufgabe, der durchdringung und zerschlagung der antifaschistischen und kommunistischen organisierung der arbeiterbewegung und basis gewidmet, z.b. durchsetzung des marshallplans, aufbau des dgb als einheitsgewerkschaft nach yankeevorbild. verdeckt, als sogenannte nicht-staatliche organisation, operiert sie mit dem cover "politische bildungsarbeit"-"entwicklungshilfe", bauten hier die sogenannten heimvolkshochschulen, bis heute zehn in der brd, auf, während sie mit alten und neuen internationalen kontakten ein "netz von brückenköpfen" strickten, das den bonner strategen als "hervorragende schienen dient". die mitarbeiter der fes haben in manchen ländern mehr möglichkeiten und kontakte als der offizielle botschafter, "es kann nicht riskiert werden, daß man sich als regierung eine blutige nase holt" und "es fehlt nicht an beispielen, wo man uns gern die heißen kohlen überläßt".
der sieg der vietnamesischen befreiungsfront und der einbruch der guerilla im herzen der bestie, machte die tatsache klar, daß sie den kampf im süden nicht liquidieren können und gleichzeitig hier mit der möglichkeit der front in westeuropa konfrontiert waren. aus dieser defensive entwickelte die usa und die nato die offensive globale militärstrategie gleichzeitig an allen abschnitten nord-süd, west-ost, gesellschaft-staat. bedingung für das weltweite rollback war die befriedungsstrategie in den westeuropäischen staaten und die formierung zum gesamt handelnden system. die fes war maßgeblicher pfeiler in der formierung westeuropas zu einer transnationalen nato/machtstruktur, indem sie die voraussetzungen und rahmenbedingungen durchgedrückt hat. z.b. in portugal und spanien: die realität ist heute, die gal, plan zen, aufbau und angliederung der nachrichtendienste an trevi-eg-nato, hochsicherheitstrakte, kriminalisierungsstrategie und liquidierung, auslieferung, streichung von asyl, umstrukturierung auf high-tech. in dieser phase des durchbruchs der antikolonialen/antiimperialistischen befreiungskämpfe definierte die fes ihre internationale aufgabe "als investition in menschen" um "verdeckt und langfristig einen fuß in der tür zu behalten." die us-administration und das state department begrüßten das ausdrücklich. diese "investition in den menschen" bedeutet nichts anderes als der aufbau korrupter bourgeoisien, gehirnwäsche, psychologische kriegsführung, vermittlung von herrschaftstechnik und ideologie, um die imperialistische einheitswirklichkeit des freien weltmarktes gegen den befreiungskampf durchzusetzen und abzusichern. das meinen sie mit "hilfe zur selbsthilfe". es ist "entwicklungspolitik" als verdeckte militärstrategie. die genossen sagten 75/76 in stammheim in ihrer erklärung: durch erpressung, bestechung, korruption die bedingungen für den verrat und die bedingungslose unterwerfung unter die transnationalen konzerne

zu schaffen, weil der us-imperialismus nackt als die verkörperung der verbrechen der genocisstrategie vor der welt steht, und seine repräsentanten viele länder der 3. welt nicht betreten können, ohne daß dort der ausnahmezustand verhängt werden muß, schickt er die sozialdemokratischen masken vor.
es gibt keine region in der die fes nicht in irgendeiner art stützpunkte aufgebaut hat. so waren sie schon 1973 in über 25 ländern asiens, afrikas, lateinamerikas vertreten. die schwerpunktregionen der fes sind identisch mit einer aussage von genscher 75: "bonn müsse überall dort einspringen, wo die amerikaner, briten und franzosen in der 3. welt aus ihren angestammten positionen verdrängt werden. das ist: südeuropa, nahost, nordafrika, schwarzafrika, lateinamerika." diese von genscher formulierte aufgabe bonns ist inzwischen, bedingt über die krise und die kämpfe weltweit, die strategische politik westeuropas geworden. so wie es die genossen vom kommando ingrid schubert gesagt haben: die nach vorn geschobene westeuropäische linie in der politik des gesamtsystems und der einsatz der ökonomischen mittel der westeuropäischen staaten und konzerne soll den revolutionären prozeß blockieren und weitere einbrüche ihrer macht verhindern, bis sie die fähigkeit zur globalen militärischen offensive haben.
im counterinsurgency krieg haben die medien eine strategische bedeutung. fast der ganze medienbereich in der 3. welt ist durchsetzt mit den imperialistischen köpfen der fes. sie haben sich im gesamten asiatischen, karibischen und afrikanischen raum medienzentren aufgebaut. sie sollen an eurovision und satelliten programme und technik angeschlossen werden. sie bestimmen den aufbau und die struktur der fernseh- und rundfunkanstalten, zeitungen und bildungszentren mit ihren ökonomischen mitteln, technikern und ausbildern. in ihrer forschungsstelle arbeiten sie, den jeweiligen nationalen bedingungen angepaßt, programme aus, die es ihnen ermöglicht, tief in die sozialen strukturen einzudringen und so mit psychologischer kriegsführung die menschen für ausbeutung und vernichtung vorzubereiten. diese interventionen in die länder ist existenziell fürs kapital. jedes ihrer projekte hat strategische bedeutung für die auspressung und liquidierung der völker dieser erde. ihr geld für diesen krieg bekommen sie direkt von den konzernen und offiziell als globalzuschüsse vom bundesministerium für wirtschaftliche zusammenarbeit (bmz) in absprache mit dem auswärtigem amt (aa). ihr offizieller etat-umfang betrug 1985 über 140 millionen dm. aber auch die ideologischen richtlinien und bestimmungen jedes ihrer projekte wird vom bmz und aa festgelegt. jeden schritt müssen sie sich von dort abzeichnen lassen. ohne bonn läuft nichts an.
sie üben direkte geheimdiensttätigkeit aus, die in cuba schon entlarvt wurde. ein fes typ wurde festgenommen. die genossen in cuba sagten: "die fes ist eine spionageorganisation." in manchen ländern stehen auf den einrichtungen funkantennen, die den direkten kontakt nach bonn und washington ermöglichen. sie selber meinen dazu "das spurenelement eines verdachts wär das ende unserer arbeit". in dieser geheimdienstlichen tätigkeit steht auch die von dem fes-eigenen forschungsinstitut herausgegebene "african biographies". darin sind alle fakten von persönlichkeiten aus afrika zusammengefaßt. fakten über: ausbildung, politische karriere, derzeitige position, auszeichnungen, auslandsreisen und veröffentlichungen, sowie die neusten kabinettslisten der afrikanischen regierungen. ihr ziel ist es, über die kontrolle oder nötigenfalls tötung von führern die ganze bewegung zu zerschlagen. samora machel haben sie gerade von ihrer liste gestrichen.
ein weiteres beispiel ihrer geheimdienst-forschungszentrale ist ein positionspapier zu südafrika, dessen ergebnis sofort richtlinie des westeuropäischen kapitals wurde. sie sagen: "... auch die wirtschaftlichen interessen des westens verlangen aktionen zur raschen abschaffung des apartheitsystems. die ernsthafte gefährdung der wirtschaftsbeziehungen mit südafrika ist darin zu sehen, daß dort bei verzicht auf substanzielle reformen ein lang andauernder bürgerkrieg ausbrechen wird, der das ganze land allmählich so weit lahmlegen wird, daß die handelsbeziehungen nachhaltig gestört oder gar ganz unterbrochen werden und vorallem der rohstoffbezug nicht mehr gewährleistet ist. die solchermaßen verursachte beeinträchtigung unserer wirtschaftlichen interessen überragt weit das andere problem, ob und wie sich die wirtschaftlichen beziehungen des westens mit einer wie auch immer gearteten schwarzen mehrheitsregierung in südafrika gestalten werden... entscheidend ist, daß die beziehungen nicht unterbrochen werden, die physischen warenbezüge sichergestellt sind. am ehesten ist dies erreichbar, durch die aktive mitgestaltung des prozesses der bildung einer mehrheitsregierung."
neben dieser in bonn betriebenen forschungszentrale nennt die fes auch das geburtshaus von karl marx in trier das ihre, sowie die zumeist handschriftlichen hinterlassenschaften marx ans internationale proletariat, das sich die fes in den letzten jahrzehnten zusammengestohlen hat. zuletzt haben sie sich eine "europäische begegnungsstätte" in bayern, kreis kronach, aufgebaut.
das was im internationalen rahmen in den unterschiedlichsten projekten läuft, ist hier in der brd in den sog. "heimvolkshochschulen" zusammengefaßt. es sind die kaderschulen und koordinationshäuser für alle "wichtigen" personen, institutionen, parteien, wobei im sinne des kapitals die parteizugehörigkeit zweitrangig ist. z.b. koordinierte die fes während der

schweren wirtschaftskrise 74/75 ein treffen aller zentralen typen der deutschen und yankee industrie, aller brd parteien und gewerkschaftler. oder den "gesprächskreis sicherheit und abrüstung" mit schweinen wie nato generalsekretär carrinighton und schmidt. oder die "europäische-amerikanische sicherheitskonferenz".
wir haben den angriff gegen das kurt-schumacher haus in bad münstereifel bestimmt, weil es ein zentraler treffpunkt der bonner strategen in "erholsamer ruhe" ist. hier wurde 1977 unter dem motto "die problematik zur einführung der kernenergie" ein seminar durchgeführt, an dem sich die komplette atommafia beteiligt hatte. es war die vorbereitung für die zentrale parlamentsdebatte, mit dessen ergebnis wir heute in form von kalkar, brokdorf, waa usw. konfrontiert sind. hier wurde die sozialfaschistische partei portugals von soares gegründet, mit denen heute unsere portugisischen genossen konfrontiert sind. damals lag die nato flotte schon vor der portugisischen küste, als sie sich für die sozialfaschistische intervention entschieden. es war und ist ihre klemme, das eine offene militärische intervention gegen ein volk, einen unberechenbaren krieg auslöst. und das vor ihren metropolen. die fes meinte dazu: "wären wir in portugal nicht eingestiegen, wäre die flanke verloren gewesen." hier in bad münstereifel erhielt auch gonzales seine instruktionen und gelder von flick zugesteckt, für die egnato integration und den aufbau des counterinsurgency staates.
WIR MÖCHTEN AN DIESER STELLE ALLE GENOSSEN AUS DER GRAPO/PCE(r), ETA UND DER FP 25 AUFS WÄRMSTE GRÜSSEN. BESONDERS DIE GEFANGENEN DES FALLES FUP/FP 25, DIE SEIT IHRER VERHAFTUNG 84 MIT DER BRUTALITÄT DES SOZIALFASCHISTISCHEN STAATES KONFRONTIERT SIND. WIR SIND BEI DIESEM ANGRIFF MIT UNSEREN GEDANKEN BEI EUCH!
wir wollen die kontinuität der kämpfenden front, und setzen mit unserem angriff die offensive, die durch die angriffe gegen brana von ad und beckurts von der raf eingeleitet wurde, fort. wir wollen mit aller subjektiven anstrengung um die eigene veränderung zum neuen menschen, für die zerschlagung des imperialistischen systems, ausgehend vom gemeinsam erkämpften boden, dem begriff der politischen situation und der eigenen möglichkeiten hier im zentrum, zum angriff kommen. die situation ist so weit und offen wie noch nie. es gibt kein land, in dem sie ungebrochen durchkommen. im gegenteil: sie sind mit der ausweitung und vereinheitlichung der kämpfe an allen abschnitten konfrontiert, die nicht nur die usa, sondern zunehmend auch die westeuropäischen staaten als ihren hauptfeind begreifen und bekämpfen. und hier im zentrum: wo sie zurückgeworfen sind und auf neuer stufe und als gesamtsystem sich aufrichten und losrollen wollen, sind sie mit der front konfrontiert, die in ihren formierungsprozeß reinschlägt und perspektive entwikkelt, sind sie mit widerstand und bewegungen konfrontiert, die sich immer mehr radikalisieren, zunehmend vom bruch ausgehen und aus der erfahrung der eigenen stärke die nähe zu anderen kämpfen suchen und herstellen. jedes ihrer projekte hat strategische bedeutung und die gewaltsame durchsetzung beginnt da, wo es politisch schon gebrochen ist. das bestimmt auch die reaktion auf die offensive der front gegen die strategischen zentren und kämpfe gegen die ausdrücke imperialistischer politik. sie fahren ihren ganzen vernichtungsapparat auf, um das zu stoppen, was als lawine auf sie zurollt: die durchsetzung der westeuropäischen front in die tiefe und breite als abschnitt im internationalen klassenkrieg. die ganze brutalität und schärfe, die sie in den letzten wochen und monaten als reaktion auf diese starke entwicklung gesetzt haben, zeigt das niveau, wovon jetzt auszugehen ist. ausnahmezustand gegen revolutionäre perspektive, terror gegen solidarität und erkämpfte strukturen und räume zur politischen auseinandersetzung, häuserräumungen quer durch die brd, durchsuchungen, verhaftungen, die neuen gesetze - militärische verhinderung von veranstaltungen und diskussion, verschärfung der folter gegen die gefangenen, straßenkontrollen, fernsehfahndung - gleichzeitig geheimdienstkrieg, 1 millionangebot für verrat und damit konkrete bedrohung für die betroffenen.
"der staat, der grundsätzlich in frage gestellt wird, wandelt die politische situation in eine militärische um" marighella.
jeder, der hier beginnt zu kämpfen, wird mit nato-te-richtlinien bekämpft. nur indem wir dies als ausgangspunkt nehmen, auf diesem niveau die organisierung gegen sie beginnen, die konterrevolution antizipieren, die revolution organisieren, werden wir uns durchsetzen. ihre krise ist unsere chance. sie haben nichts mehr zu bieten als nackte gewalt, destruktivität, totale entfremdung. sie setzen den ausnahmezustand, was aber immer neue widersprüche aufreißt und die risse vertieft. und da, wo sie in einem sprung in die neue high tech gesellschaft ihre globale krise lösen wollen, schlägt ihnen das mißtrauen der menschen entgegen. die "neue welt", den "technischen fortschritt", den sie als etwas für die menschen vorgaukeln, stößt schon auf politisiertes bewußtsein. und sie haben auch keine köder außer hohlen phrasen in der hand. "wohlstand", "sozialstaat", ökonomische "errungenschaften" in der strategie des marshallplans zur befriedung des klassenwiderspruchs wird es hier nicht mehr geben. das elend rollt in die metropole. was sie brauchen und was schon erfahrung ist: der entleerte mensch unter dem diktat der maschine, computer- atomisiert, isoliert und im konkurrenzkampf verzettelt. jegli-

ches gefühl, denken und selbstbestimmte handeln aufgelöst in vacuum und frei für gehirnwäscheprogramme der satelliten und gleichgeschalteten medien, kommunikation reduziert auf konsumscheiße, gefühl ertränkt und abgelassen in alkohol, droge bis zum selbstmord. sie brauchen für ihre kommunikationsgesellschaft, ihren sprung zur profit- und herrschaftssicherung, die kolonisierung des ganzen menschen - sie müssen das substrat, den willen, das bewußtsein rauben, um den reibungslosen ablauf ihrer kriegsmaschinerie zu garantieren. die totalität des krieges ist in jedem gesellschaftlichen bereich spürbar und kann leicht mit der perspektive und eindeutigkeit der front zu einem unkalkulierbaren faktor für sie umschlagen, sodaß ihr ganzes konzept und strategie der "immunisierung der gesellschaft" bricht. nur durch den kampf wird die polarisierung hier voran getrieben, werden sie gezwungen, hier auf dem instabilen faktor der konzipierten metropolengesellschaft den permanenten ausnahmezustand durchzuhalten - wozu sie aber immer weniger kraft haben, weil die kämpfe, überall, sie in die zange nehmen. sie haben keine raum und keine zeit zu verlieren, und das ganze hin und her von "oppositionsversprechungen" und integrationsversuchen, "ziviler weg", "eureka" ist politisch schon gescheitert. die front hier interveniert genau in diesen widerspruch/klemme und wird die situation weiter bestimmen. an dem abschnitt gesellschaft -staat und in internationaler dimension. das ist der rahmen und die möglichkeit, von der wir ausgehen. es geht im nächsten schritt um die bewußte entscheidung für den revolutionären durchbruch, daß sich jeder die erfahrungen der front, der kämpfe an den anderen abschnitten und die wirkung aufeinander zu eigen macht und zum ausgangspunkt, daß wir aus dem ganzen internationalen kräfteverhältnis heraus für uns die möglichkeit aufgreifen, die die bedeutung unseres kampfes im strategischen zentrum hat. als wir zusammengekommen sind, hatte jeder eine konkrete vorstellung. wir wollten von unseren erfahrungen in der entwicklung des kampfes um die einheit seit dem hs 84/85, der offensive im sommer, kongreß, in die auseinandersetzung zwischen internationalem proletariat und imperialistischer doktrin eingreifen und uns weiter nach vorne bringen. wir wollten die kontinuität von aufbau und zerstörung und uns im angriff gegen ihre strategischen projekte der formierung, die front in westeuropa durchsetzen und uns struktur und kollektivität erkämpfen. dieses bedürfnis war für jeden von uns fundamental. doch es war verdammt nicht einfach. als wir von dieser entscheidung aus anfingen, war es nicht vorstellbar, was uns alles im wege liegt. wir sagen heute, daß es kaum eine technik gibt, die nicht gelöst werden könnte. aber die berge, die sich immer wieder vor uns und unsere praktische vorstellung geschoben haben, waren unsere strukturen, die wir selbst hassen lernen und zerschlagen mußten. unsere ganzen reingeprügelten mechanismen und strukturen sind im fight aufgebrochen, immer wieder der ständige kampf an jedem punkt, aber dann die erfahrung, es geht, wenn wir uns als ganzer mensch und dem was wir brauchen, mit einem klaren ziel vor augen zum ausgangspunkt unserer beziehungen machen. wir sind oft steckengeblieben und zurückgefallen und haben uns immer dann blockiert, wenn wir uns nicht in jedem schritt mit all unseren schwierigkeiten, zweifeln, ängsten und stärken und klarheiten ernstgenommen haben. dann konkret waren wir handlungsunfähig als einzelne und so als gruppe. heute sagen wir, daß die ganze phase bestimmt war vom kampf um uns und gegen die ganze metropolenkloake von ewiger angst, konkurrenz, leistung, eifersucht und defensive.

wir haben die dialektik von aufbau und zerstörung ganz an uns gespürt. wir haben uns in dieser konkreten phase, uns durchzusetzen, kollektives bewußtsein erobert.

## KOLLEKTIVITÄT ALS STRUKTUR UND ZIEL DES BEFREIUNGSKRIEGS

von dem, was man ist, auszugehen und die eigene entscheidung und das bedürfnis in der front zu kämpfen und die offensive gemeinsam zu bestimmen und der wirkung der offensive auf uns selbst und den ganzen prozeß - das ist jetzt der motor und der neue boden dafür, nicht mehr loszulassen, kontinuität zu entwickeln. so den zerrüttungsprozeß des imperialistischen systems zu beschleunigen - bis zum sieg.

ein wichtiger bestandteil unseres kampfes ist die forderung nach zusammenlegung der gefangenen aus raf und dem widerstand und die freilassung von günther. wir sagen, es ist eine machtfrage und nur durchsetzbar aus dem kräfteverhältnis der front. nur in der qualitativen und quantitativen erweiterung des angriffs und der verbindung der kämpfe und bewegungen werden wir hier das kräfteverhältnis entwickeln, aus dem heraus sie gezwungen sind, zugeständnisse zu machen. der kampf der gefangenen ist immer orientierung, weil er unter den härtesten bedingungen geführt wird und die gefangenen uns zeigen, daß es keine bedingung geben kann, die uns vom kämpfen abhält, wenn wir es wollen. das ist was die schweine so an ihnen hassen, der unzerstörbare wille und kampf aus der totalen isolation für die befreiung des menschen - selbstbestimmung.

international war der kampf der gefangenen gegen die weiße folter genauso wichtig, besonders immer dann, wenn stammheim verkauft wurde, wie nach spanien, kurdistan, türkei, irland und jetzt nach peru und kolumbien.

an der situation der spanischen gefangenen, die sich in einem zähen langen kampf ihre zusammenlegung erkämpft haben, ist uns nochmal klar geworden, welche kraft sie zusammen

haben, das den kampf draußen stärkt und umgekehrt. was aber auch klar ist, daß das erkämpfte nie etwas festes, unveränderbares ist. es ist der ständige kampf um die einheit. das ist die situation in allen natokzs und für uns draußen.

NUR WENN WIR ZUSAMMEN KÄMPFEN, WERDEN WIR SIEGEN!
DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA ALS ABSCHNITT IM INTERNATIONALEN BEFREIUNGSKRIEG ORGANISIEREN!

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND!
FREILASSUNG VON GÜNTHER SONNENBERG!
SOFORTIGE OPERATION FÜR ANGELIKA GODER!

PASAREMOS - wir werden durchkommen!

kämpfende einheit mustafa aktas (celal)
21.12.1986

der kurde celal war einer der pkk kämpfer, die 1982 im libanon gegen die zionisten und ihre lakaien seite an seite mit den palästinensern gekämpft hat. er wurde am 25.12.85 in paris ermordet. die eskalierung des krieges gegen den kurdischen befreiungskampf, in kurdistan die bombadierung der zivilbevölkerung, in den metropolen hier counterinsurgencypolitik und ermordung von genossen, ist die reaktion der imperialisten auf die ständigen niederlagen durch den kurdischen befreiungskampf. sie brauchen die stabile nato-türkei. sie hat zentrale militärstrategische bedeutung für die ganze region.

## INFORMATIONEN UND ÜBERLEGUNGEN ZUR BRIEFAKTION

1. Seit Anfang September haben etwa 40 Personen in der BRD anonyme Briefe erhalten. Sie werden darin aufgefordert, gegen eine Belohnung von DM 1.000.000,- angebliche Verbindungen zur RAF offenzulegen. Die Empfänger leben in 13 Städten überwiegend im süddeutschen Raum: in Frankfurt, München, Nürnberg, Stuttgart, Heidelberg, Mannheim, Saarbrücken, Karlsruhe, Wiesbaden, Düsseldorf, Münster, Wuppertal und Braunschweig.
Die Briefe haben folgenden Wortlaut:
"Sehr geehrte/r
Unter dem Eindruck der Anschläge der letzten Monate und der relativen Erfolgslosigkeit der Behörden, diese aufzuklären, möchte ich mit Ihnen vertraulich Kontakt aufnehmen. Mit Rücksicht auf Ihre Sicherheit habe ich auf den Postweg verzichtet.
Meine Auftraggeber sind Privatpersonen, die ein Interesse daran haben, daß das Blutvergießen ein Ende findet.
Vielleicht haben auch Sie inzwischen von meiner kleinen Briefaktion gehört, die vermutlich in Einzelfällen Diskussionen ausgelöst hat. Ich kenne Sie nicht und kann Sie auch nicht persönlich einschätzen. Aber ich habe jetzt in Erfahrung gebracht, daß Sie über entsprechende Verbindungen verfügen und vermute, daß Sie mir unter Umständen Hinweise auf den Aufenthalt von gesuchten Mitgliedern der RAF geben können.
Ich bin ermächtigt worden, Ihnen persönlich für geeignete Hinweise bis zu 1 Million DM anzubieten.
Darüber hinaus kann ich Ihnen später den Aufbau einer beruflichen Existenz (wo auch immer!) ermöglichen.
Ich garantiere Ihnen ferner absolute Diskretion insbesondere gegenüber staatlichen Stellen. Sie können also Ihr bisheriges Leben unbeeinträchtigt und unverändert fortsetzen.
Gegenüber meinen Auftraggebern habe ich mir ausbedungen, Ihnen nicht den Namen eines evt. Hinweisgebers zu nennen. Als eine Art "Treuhändler" darf ich über das Geld nach eigenem Ermessen verfügen. Vorausgesetzt ist natürlich, daß der Hinweis zu einem Erfolg führt. Mein Angebot ist ernst gemeint, bitte überdenken Sie es in aller Ruhe.
Wenn Sie mir einen Hinweis geben können, schreiben Sie mir bitte innerhalb der nächsten vier Wochen anonym an Postlagerkarte Nr., 4000 Düsseldorf 32.
In Ihrem Antwortschreiben (nicht auf dem Umschlag!) geben Sie bitte das Kennwort "griechischer Buchstabe Zahl" an.
Bitte nehmen Sie auch dann mit mir Kontakt auf, wenn Sie mir z.Z. noch nicht behilflich sein können oder wollen, aber glauben zu einem späteren Zeitpunkt dazu in der Lage zu sein.
Sicherlich haben Sie Verständnis dafür, daß ich meine Identität zumindest vorerst nicht preisgeben kann. Ich sehe aber durchaus Möglichkeiten, in dem Falle, daß Sie Interesse daran haben, ein persönliches Treffen unter beiderseits akzeptablen Bedingungen zu arrangieren. Es bleibt jedoch auch die Möglichkeit, die Angelegenheit ohne jede persönliche Begegnung zu verwirklichen, einschließlich Geldüberweisung, die z.B. über eine Schweizer Bank oder einen Anwalt/Notar Ihrer Wahl unter dem Stichwort "griechischer Buchstabe Zahl" abgewickelt werden könnte.
mit freundlichen Grüßen
PS:
Sollten auch Sie in eine Zwangslage geraten und den Erhalt dieses Briefes gegenüber anderen zugeben müssen, sehe ich darin kein Hemmnis, trotzdem vertraulich miteinander in Kontakt zu treten."

Alle Briefe sind in ihrem Wortlaut nahezu identisch. Lediglich die Begründung für die Behauptung, der Empfänger habe Verbindung zur RAF, weicht manchmal von dem hier zitierten Beispiel ab. So heißt es etwa, der Empfänger sei dem Verfasser in letzter Zeit empfohlen worden, ihm behilflich zu sein. In anderen Briefen wird gesagt, der Empfänger habe früher mit einem jetzt gesuchten RAF-Mitglied zusammengewohnt oder: er sei dem Verfasser durch Presseveröffentlichungen bekannt geworden. Das Postskriptum erscheint erst seit dem 9. Brief.
Genossen berichten, daß Polizeibeamte bei den Hausdurchsuchungen in der Düsseldorfer Kiefernstraße (Ende Oktober 1986) einen Brief gefunden haben, und daß eine BKA-Beamtin zu einem anderen Polizeibeamten sinngemäß gesagt habe, sie sei für diese Briefe zuständig. (vgl. die Äußerung eines Rechtsanwalts auf der Pressekonferenz zur "Briefaktion" am 12.1.1987 in Bonn)

2. Zu der Frage, wer der Urheber der Briefe sein könnte, ist folgendes zu überlegen:
a) obwohl Verfasser und Auftraggeber sich als Privatleute bezeichnen, spricht doch einiges dafür, daß staatliche Stellen, genauer gesagt: Staatsschutzbehörden (BKA und Verfassungsschutz), in irgendeiner Weise beteiligt sind, sei es als alleiniger Urheber, sei es als Unterstützer:
- Die Briefempfänger gehören der revolutionären oder demokratischen Bewegung an. Es ist keine Zufallswahl, so einen Brief bekommen zu haben. Die Informationen über die Empfänger können nur von staatlichen Stellen erfolgt sein.
- Die in dem Brief genannte Zusicherung einer "neuen Existenz" und Straffreiheit (auf Grund von "Diskretion") kann nur von staatlichen Stellen ermöglicht werden.
- Die Aktion selbst ist eine Wiederholung der

üblichen von Staatsschutzbehörden praktizierten Anwerbemethoden: Ansprechen von "Verdächtigen" sowie Versprechen von Belohnung und "neuer Existenz".
Wenn die Staatsschutzbehörden hier gleichwohl nicht offen als solche auftreten, so könnte dies seinen Grund in dem Scheitern des Kronzeugengesetzes haben sowie der weiteren Tatsache, daß gegen die Empfänger Ermittlungsverfahren wegen ihrer angeblichen "Verbindungen" (129a StGB) nicht laufen, so daß offener staatlicher Druck auf sie sich in der Öffentlichkeit erst recht nicht verkaufen ließe.
- Für staatliche Urheberschaft spricht schließlich auch die berichtete Äußerung einer Beamtin aus dem BKA (s.o.).
b) Darüberhinaus ist an die Beteiligung von "Privatleuten" zu denken, genauer gesagt: von Industriellen, die gerade nach den Anschlägen auf Zimmermann und Beckurts ein unmittelbares Interesse an "Fahndungserfolgen" haben. In diesem Zusammenhang könnten Pressemeldungen von Bedeutung sein, wonach am 31.8.1986 eine Konferenz zwischen Repräsentanten der Industrie und Staatsschutzbeamten im BKA stattgefunden hat. Dort haben die Industriellen einen Plan vorgelegt, der nicht nur Verteidigungsmaßnahmen gegen mögliche Anschläge, sondern auch "Offensivmaßnahmen" vorsehe. Es sei darum gegangen eine gemeinsame Politik festzulegen und große Mittel zur Verfügung zu stellen. So habe man einen gemeinsamen Fonds mit mehreren Millionen DM gegründet. Zu dem Projekt gehöre auch das Ziel der Infiltration der "terroristischen" Bewegung (Le Figaro, 22.11.1986). Im gleichen Zusammenhang ist die Meldung der "Wirtschaftswoche" (18.7.1986) von Bedeutung, wonach alle großen Firmen ihre Sicherheitsbeauftragten haben, die in einem Informationsverbund mit den Behörden stehen. - Es liegt nahe, die "Briefaktion" mit der genannten Zusammenarbeit zwischen Industrie und Staatsschutz in Verbindung zu bringen.

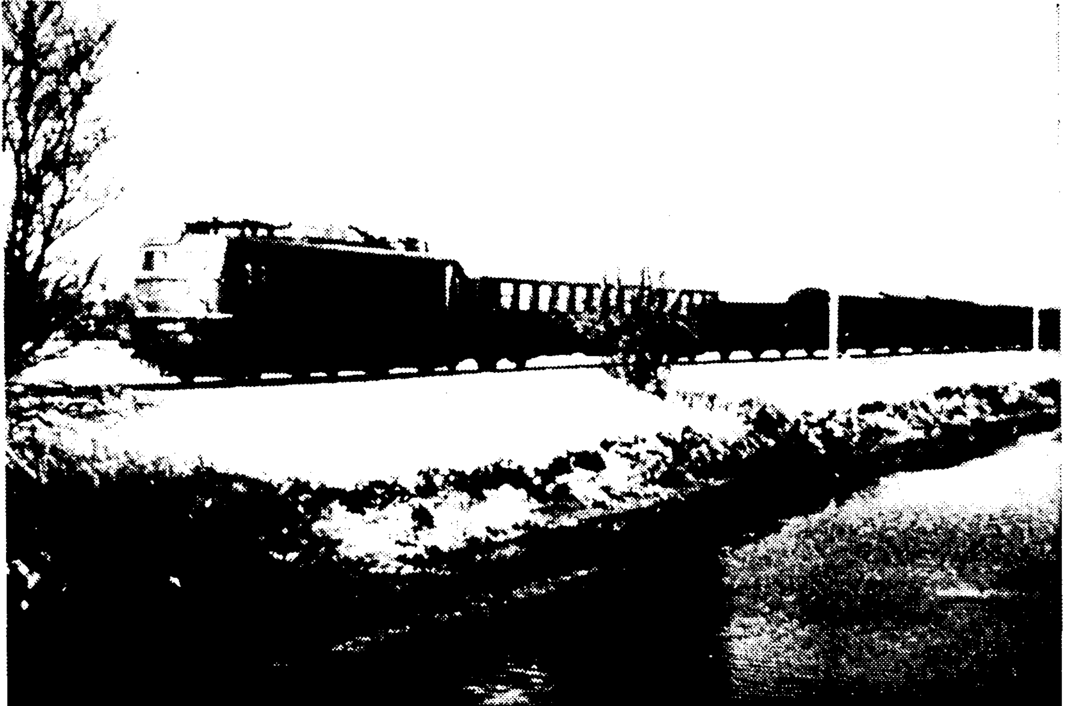
3. Was den Zweck dieser Aktion angeht, so geht es den Urhebern sicher nicht in erster Linie darum, "Verbindungen" aufzudecken, um Fahndungserfolge zu erreichen. Dafür ließen sich leicht "effektivere" Methoden vorstellen. Allenfalls könnte man sagen, daß dieses Ziel mitspielt, man's auf diese Weise auch einmal versucht.
Der Hauptzweck ist wohl die Einschüchterung der Empfänger und derer, die von der Briefaktion erfahren. Die Einschüchterung ergibt sich insbesondere aus der Behauptung, der Empfänger habe Verbindung zur RAF, und aus der Anonymität der Urheber: man soll sich rundum von unbekannten Instanzen beobachtet fühlen. Hinzu kommt die unausgesprochene Drohung, daß die "Briefaktion" nur ein Anfang ist und es auch andere Mittel geben könnte, einen zum Reden zu bringen. Hier ist von Bedeutung, daß in anderen Ländern und im Zusammenhang anderer Kämpfe "private" Organisationen gegen Oppositionelle mit Entführung, Folter und Mord vorgehen. Auf diesem Hintergrund sollen sich die Empfänger der Briefe einem umfassenden Risiko ausgesetzt sehen. Schließlich ist ein Zweck, Verwirrung und Mißtrauen in den politischen Gruppen und Zusammenhängen der Empfänger zu schaffen. Dies ergibt sich aus dem Postskriptum. Es wird suggeriert, als habe der Verfasser davon Kenntnis, daß Empfänger der Briefe den Empfang verheimlichen wollten und erst unter Druck ihrer "Genossen" den Empfang offenbart haben. Dem liegt der Gedanke zu Grunde, daß die Empfänger potentielle Denunzianten sind, von dem Urheber der Briefe dementsprechend eingeschätzt werden und deshalb als Adressaten ausgewählt worden sind; und daß sie ein Interesse haben, den Empfang des Briefes zu verheimlichen. - Wenn es im Brief weiter heißt, auch wer den Empfang des Briefes habe offenbaren müssen, könne noch Kontakt aufnehmen, so steckt darin die Unterstellung, auch wer den Empfang des Briefes nicht verheimliche, komme immer noch als Denunziant in Frage. Auf diese Weise soll allseitiges Mißtrauen erzeugt werden.
Die beste Art und Weise, den Zielen der Briefaktion entgegen zu wirken ist, sie möglichst breit zu veröffentlichen und darüber zu diskutieren.

Winter 1986/87

Wir haben am 15.2.87. den Versorgungszug der US-Army, der täglich von Bremerhaven nach W.-Berlin fährt, in Achim bei Bremen gestoppt. Wir benutzten dazu eine 1,5 m lange Kette an deren Enden wir 2 Anker befestigten, diese warfen wir dann auf den Fahrdraht. Ergebnis: 150 m Fahrdraht und Abnehmer der Lok wurden abgerissen.
Dieser Angriff richtet sich gegen die imperialistische Kriegsmaschine der USA.
Nicht vergessen haben wir die Invasion in Grenada und den Luftangriff/Putschversuch in Libyen.
Aktuell ist eine starke Flottenversammlung der US-Marine vor der Küste Libanons zu beobachten.
Wir haben nicht auf den nächsten Grund öffentlicher Empörung über die US-Politik gewartet, sondern jetzt gehandelt.

Die Alltäglichkeit des imperialistischen Krieges erkennen.
Solidarität mit den gefangenen Kämpfer/n-innen.
Den Kampf politisch und militärisch organisieren.

Autonome Zellen
Februar 1987



## KUNDGEBUNGSBEITRAG VON ANTIIMPERIALISTEN UND AUTONOMEN AUF DER BUKO IN NÜRNBERG AM 17.2.87

wir sind hier für den kampf um die selbstbestimmung unseres widerstands zusammengekommen. wir haben uns zusammen geschlossen, um die buko durchzusetzen und wir haben uns dafür entschieden, weil wir uns auch mit dieser initiative ein stück mehr von dem boden erkämpfen wollen, aus dem wir kraft und die möglichkeit ziehen können, um die macht der imperialistischen herrscher endgültig zu brechen.
wir werden nicht aufgeben oder uns dem terror ihrer kesselhunde unterwerfen. weder in hamburg noch in hanau, weder in wackersdorf, noch heute hier in nürnberg.
sie müssen jetzt überall zur offenen gewalt übergehen, die seifenblasen ihrer psychologischen kriegsführung zerplatzen eine nach der anderen und ihre spaltungs- und isolationsstrategie gegen den widerstand zerbricht an unserer realen einheit.
sie können uns politisch nicht mehr isolieren. im gegenteil: der widerstand ist hier schon so tief verwurzelt, es gibt schon so viele verschiedene kämpfe, und überall brechen neue widersprüche und risse zu diesem staat auf, daß sich dagegen nur noch offen die legitimationslosigkeit des systems vermittelt. außerdem wird der gemeinsame kern aller unserer anstrengungen, kämpfe und überlegungen - kollektivität und selbstbestimmung - zur greif- und spürbaren wirklichkeit, zum gegenpol zu dieser ganzen imperialistischen wüste.
das können sie nicht mehr umkehren. kollektivität und selbstbestimmung sind unsere stärke, unser ziel und die organisationsform unseres lebens.
dagegen wirkt ihre propaganda der 'harten haltung' mit dem buko-verbot und dem aufmarsch ihrer kesselhunde nur noch hohl. politisch haben sie nichts mehr zu vermitteln.
so konnten sie das buko-verbot politisch nicht mehr halten. was als angriff gegen unseren widerstand anfing, endete als mobilisierung gegen den staat. für uns geht es jetzt immer und auf jeder ebene ganz stark um die materielle durchsetzung unserer politischen ziele. heute hier - und so lange bis wir in genau diesem prozeß zur realen gegenmacht geworden sind. politisch haben sie bereits verloren. sie haben nichts mehr, kein projekt und sowieso keine perspektive mehr, wo die menschen noch was mit anfangen könnten. von ihnen kommt immer perfekter nur das, auf was sie ihre macht schon immer gestützt haben: unterdrückung, ausbeutung, folter, krieg und korruption. und gegen die überall aufbrechenden widersprüche, die jetzt mit den offensiven kämpfen um revolutionäre gegenmacht zusammenkommen, setzen sie nur noch stärker auf abstumpfung - durch ihre vision der sogenannten 'kommunikationsgesellschaft' - und auf die allgegenwärtigkeit der imperialistischen maschine, die sie mit ihren ganzen high-tech-projekten anpeilen. aber das alles wird zusammenkrachen, an uns, weil es mit uns und unseren kämpfen was stärkeres gibt als die ganze angst und ohnmacht, auf die dieses system die menschen hier festpressen und reduzieren will: ein selbstbestimmtes leben im kampf um befreiung.
hier in dieser region war und ist der kampf gegen das kriegsprojekt waa ein entscheidender faktor. daran ist eine breite bewegung entstanden und haben viele menschen angefangen sich zu wehren. wir sind uns dort in den gemeinsamen praktischen schritten näher gekommen. und für uns geht es jetzt in dem ganzen prozeß darum, die einheit des widerstands zu organisieren. die vorbereitung und organisierung der buko war für uns in nürnberg auch ein ganz konkreter schritt dafür: wir sind uns näher gekommen und wir haben viele der alten kisten und verhärtungen zwischen uns aufgebrochen. genau dieser prozeß der vereinheitlichung ist es, den sie fürchten und stoppen wollen. ein lebendiges beispiel dafür ist, daß es trotz aller unterschiede im widerstand ein verhältnis zu unseren gefangenen genossen und genossinnen gibt. ein verhältnis, was daraus kommt, daß sie drinnen und wir hier draußen für das gleiche kämpfen: selbstbestimmung und kollektivität.
deshalb wollen sie auch die diskussion um die gefangenen und die forderung nach ihrer zusammenlegung verhindern. das eskalieren sie schon über die zerschlagung der veranstaltung zu den politischen gefangenen in münchen und dem angriff auf den lautsprecherwagen in hamburg, wo die angehörigen was zu den gefangenen sagten. und das setzen sie fort mit ihrem auflagenbeschluß zur buko, mit dem allein schon das aussprechen der tatsache, daß es hier politische gefangene gibt, kriminalisiert wird. aber sie werden nicht durchkommen.
wir werden siegen.

EINHEIT IM WIDERSTAND!

**DER KRIEG GEGEN DIE PALÄSTINENSER IST KRIEG GEGEN UNS!**

**wir haben heute als teil einer koordinierten aktion beim EL-AL büro die scheiben eingeschlagen. die EL-AL ist eine staatliche fluggesellschaft der zionisten und steht somit für die zionistische besatzungspolitik und die permanente aggression gegen die palästinensische revolution.**

wir wollen die desinformation, bzw. nachrichtensperre in den imperialistischen medien über den lagerkrieg im libanon durchbrechen und den imperialisten die ruhe nehmen, die sie in den metropolen brauchen, um das ziel dieses krieges zu erreichen:
die palästinensischen lager um den preis der ausrottung der bewohner/innen zu zerschlagen um die bewaffneten, revolutionären palästinensischen kräfte im libanon zu beseitigen.
also genau das, was sie mit der permanenten aggression, v.a. der zionistischen libanoninvasion von 82 nicht erreicht haben.
der vernichtungskrieg gegen die palästinensischen menschen führt heute vor allem die reaktionäre amal-miliz. sie wird von truppen der libanesischen armee, syrischen spezialeinheiten und der luftwaffe und marine der zionistischen aggressoren unterstützt. sie handeln in absprache und mit unterstützung der yanks und der westeuropäischen staaten. so traf sich genscher vor kurzem mit amal-chef berri zur weiteren abstimmung ihres vorgehens. die schweine haben 4 lager zerstört, es gibt 90.000 obdachlose, 5000 tote, 20.000 verletzte; 5000 bewohner/innen des zerstörten lagers mieh-mieh sind verschwunden. die situation in den eingekesselten lagern ist durch die monatelange blockade und das ständige bombardement total eskaliert: die palästinensischen menschen sterben vor hunger, an verseuchtem wasser, an epidemien, in den vom bombenhagel zerstörten bunkern.
der angriff auf die lager richtet sich gegen den kampf der revolutionären palästinensischen menschen um selbstbestimmung und gegen die besondere bedeutung der lager im libanon. den kampf um die befreiung palästinas führen die revolutionär/inn/e/n als kampf für die revolution im gesamten arabischen raum und weltweit. damit hat die palästinensische revolution sich zu einem orientierungspunkt für die unterdrückte klasse im libanon und international, und zu einem wichtigen faktor im internationalen klassenkrieg entwickelt. die lager sind der nährboden für den widerstand und beispiel für selbstorganisierung und befreiung zu zentren der revolutionären entwicklung im libanon geworden. deshalb richtet sich der angriff gegen die lager und deshalb sehen die imperialisten die möglichkeit, über die niederlage der plo im lagerkrieg im internationalen kräfteverhältnis einen einbruch zu erzielen, und darüber einen schritt weiterzukommen, die region in den griff zu kriegen.
die zerstörung der lager und die entwaffnung der palästinensischen revolution sind teil der umfassenden nato-aufstandsbekämpfung im arabischen raum. sie gehen hand in hand mit dem politischen, ökonomischen und geheimdienstlichen druck der usa und der westeuropäer. der lagerkrieg ist dabei die eine seite. auf der anderen seite steht der versuch, die plo an den verhandlungstisch und unter jordanische herrschaft zu zwingen. dem dienen auch geheimdienstaktionen im libanon und die jagd des bnd auf palästinensische revolutionäre in syrien.
auch für uns als teil des revolutionären widerstands in der brd ist die palästinensische revolution ein wichtiger orientierungspunkt. uns verbindet nicht nur der kampf gegen den gemeinsamen feind, sondern auch der kampf um die gemeinsamen ziele: selbstbestimmung und kollektivität.
wir wollen an dem abschnitt hier in westeuropa die gegenmacht entwickeln, die die imperialistische krisenlösungsstrategie durchkreuzt. wir gehen von der starken entwicklung des widerstands und der revolutionären front in westeuropa im letzten jahr aus, und wollen auf dieser grundlage unsere politik für die befreiung des menschen durch den menschen weiterentwickeln.

EINHEIT IM KAMPF FÜR DIE WELTREVOLUTION!
ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND IN SELBSTBESTIMMTE GRUPPEN!

Köln 23.02.1987

## PRESSEERKLÄRUNG

Am Freitag, dem 13.3.87 wurde in München im Café "Normal" eine Diskussions- und Informationsveranstaltung zur Lage der palästinensischen Revolution und zur Situation im Lagerkrieg von einem massiven Polizeiaufgebot, mit SEK-Einheiten an der Spitze, auf Anordnung des Generalbundesanwaltes abgeräumt. Die 60 Veranstaltungsteilnehmer wurden kontrolliert und durchsucht, währenddessen wurden draußen bei Straßensperren um das Viertel weitere 33 Personen kontrolliert, sieben vorläufig festgenommen und erkennungsdienstlich behandelt. Gegen die Veranstalter wurde von der Bundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren wegen "Werbens für eine terroristische Vereinigung nach Par. 129a" eingeleitet. Mindestens eine Hausdurchsuchung fand im Anschluß an die Polizeirazzia, "Aktion Sandsturm", statt. Eine Videoanlage, der Film "Die Freiheit, die ich meine" sowie Flugblätter zur Veranstaltung und zur Situation der politischen Gefangenen in der BRD wurden beschlagnahmt.
Mit der Polizeirazzia "Aktion Sandsturm" hat Bayern wieder seine Vorreiterrolle in der Aufstandsbekämpfung und Niederhaltung von Opposition ausgebaut. Bereits im November '86 wurde die BUKO in Regensburg verboten und eine Veranstaltung zur Situation der politischen Gefangenen in München von der Polizei abgeräumt. Durch Demo- und Veranstaltungsverbote sowie deren gezielte Zerschlagung will man den Widerstand schwächen. Immer mehr Menschen kündigen den Herrschenden den Gehorsam und schließen sich mit anderen zusammen, um gemeinsam den Widerstand weiterzuentwickeln.
Mit der Zerschlagung der Informationsveranstaltung wollen die Herrschenden einen Diskussionsprozeß mit und über die palästinensische Revolution unterbinden, weil sie Angst davor haben, daß der Funke überspringt.
Wir erklären hiermit unsere Solidarität mit den Veranstaltern und Teilnehmern der zerschlagenen Veranstaltung zur Lage der palästinensischen Revolution und der Situation im Lagerkrieg.

Bunte Hilfe Darmstadt
Wilhelm-Leuchner-Str. 39, 61 Darmstadt
Tel: 06151/20480

Info- Laden Darmstadt
Frankfurterstr. 70, 61 Darmstadt
Tel.: 06151/25885

## "SCHLUSSERKLÄRUNG" - 30.3.87 VORM OLG KOBLENZ

was wir jetzt hier zu sagen haben als "schlußwort" zu bezeichnen, ist nicht treffend.
die entwicklung der kämpfe, die in ihr liegenden möglichkeiten und vorstellungen, wie der revolutionäre prozeß in den metropolen vorwärts kommt, mit den mitteln der klassenjustiz auszulöschen, scheitert immer wieder, weil sie die idee - den kopf - nicht kriegen.
deshalb intensivieren sie den konterrevolutionären krieg, verlagern die aufstandsbekämpfung nach vorne. über immer mehr und höhere knaststrafen, der damit verbundenen drohung gegen immer größere teile des widerstands, soll die nicht mehr aufzuhaltende entwicklung wenigstens gebremst werden. isolierungs- und entsolidarisierungsstrategien fassen nicht, die dafür entwickelten counterinsurgency-programme gehen nicht auf.
ihren vorstößen ist überall da eine grenze gesetzt, wo diese konfrontation politisch offen wird.
und genau das machte auch der verlauf dieses prozesses deutlich. das wollen wir kurz konkreter machen.
reaktionen zu dem, was hier abging, wurden an uns rangetragen. es reißt eine dialektik auf:
daß, je schärfer sie gegen alle ebenen politischen widerstands vorgehen, nur größeren widerspruch erzeugen.
so wird es auch nicht bei der 'betroffenheit' bleiben, daß vielen klar wurde: 'die hatten von anfang an das urteil in der tasche', oder 'es geht zu wie bei freisler'; sondern, wir werden daran gemeinsam weiterüberlegen, wie aus diesem widerspruch widerstand wird.
der prozeß bestätigte, was wir bereits in der eingangserklärung sagten:
wir sitzen hier wegen unserer politischen identität. es ging von anfang an nicht um die "wahrheitsfindung" einer konkreten "tat", sondern um unsere politischen ziele und inhalte, die als "kriminell", "terroristisch" diffamiert werden.
unser kampf richtet sich gegen das imperialistische system; das heißt, gegen ausbeutung, unterdrückung und verachtung des menschen.
unser ziel ist eine kommunistische gesellschaft, die nicht auf strukturen, wie entfremdung, leistungszwang, konkurrenzdruck basiert; sondern, sich auf kollektivität und selbstbestimmung der menschen einrichtet. der kampf macht es möglich, unsere vorstellungen zu leben; bzw. wir erkämpfen und entwickeln uns diese ziele und inhalte im alltag ständig neu. darin besteht unsere stärke. diesen entwicklungsprozeß praktisch im kampf anzugehen, können sie nicht greifen. und sie verlieren. ihre sogenannten "werte" und soziale kosmetik werden längst als maske und mittel zur herrschaftssicherung erkannt. übrig bleibt nur noch gewalt.
ihre defensive, oder, die brüchigkeit diese systems, zeigt sich daran wie tief sie greifen müssen, um zu einer verurteilung zu kommen.
ein mit fünf worten beschrifteter bierdeckel wird zum 'indiz' hochstiliert; politisches material über antiimperialistische politik, prozesse, über die forderung der politischen gefangenen nach ihrer zusammenlegung, sowie briefe von und an gefangene transformieren sie in: "... befaßte sich intensiv mit terroristischem gedankengut." oder, die ganze chose mit ihren zeugen, wo nichts blieb, als daß wir zusammen in gaststätten sitzen, uns treffen, diskutieren, gemeinsam bezahlen. also, wo sie ansätze zu kollektivität sehen, sagen sie "kriminelle vereinigung". es ist die angst, daß die durch das system bedingte und zur herrschaftssicherung notwendige vereinzelung ('jeder gegen jeden') nicht mehr funktioniert.
jedem, der hier kämpft, ist klar, mit welchen mitteln der staatsschutz arbeitet. sie wurden auch schon in zusammenhang mit diesem prozeß benannt. was jetzt noch rüber kam, aber euch nicht neu ist, daß sie sogenannte 'beweismittel', wie kohlepapier etc., mit vorher bei hausdurchsuchungen entsprechend beschafften utensilien, selber produzieren.
der prozeß zeigte, daß sie nicht mehr in der lage sind, den widerspruch zwischen - anspruch "demokratischer rechtsstaat" - und - imperialismus - zudecken zu können. sie brauchen die verurteilung.
weise, von der generalstaatsanwaltschaft - als der baw untergeordnete behörde - läßt die teile seiner anklageschriften, wo es um den kampf der politischen gefangenen für ihre zusammenlegung und den antiimperialistischen widerstand geht, inzwischen einfach hektografieren.
der staatsschutzsenat hat bereits im winter 86 das baw-konstrukt einer "terroristischen vereinigung' im knast juristische zementiert. in dem urteil 'akzeptierte' der senat zwar, daß der hungerstreik eine selbstbestimmte aktion der gefangenen sein könnte, trotzdem sind sie in jedem fall "mitglieder" einer illegal, bewaffnet kämpfenden gruppe, der raf.
"tatbeiträge" für derartige konstruktionen sind prozeßerklärungen, briefe, alles, was im zusammenhang mit der zusammenlegungsforderung steht, bis hin zur teilnahme am hungerstreik.
diese staatsschutzkonstruktionen sollen die legitimation zur verschärfung der isolationshaft liefern; als vergeltung für die starke mobilisierung und solidarisierung während und nach dem hungerstreik; entsprechend imperialistischer logik, niederlagen an politischen gefangenen zu rächen.
für was die gefangenen kämpfen: kollektive lebens- und arbeitsbedingungen und gemeinsame diskussion hat sich in den köpfen durchgesetzt. kollektivität ist ebenso für uns draußen eine kampfbedingung, um uns gegen die zwänge, die

der kapitalismus den menschen auferlegt, durchzusetzen.
in diesem zusammenhang ist es müßig, auf ihre "gruppenkonstruktion" einzugehen.
sie sind ja schon längst soweit, daß wenn mehr als drei leute politisch zusammenarbeiten, die "kriminelle" oder "terroristische vereinigung" perfekt ist. die struktur ist da variabel; je nach situation, ist sie hierarchisch oder kollektiv.
nun, wir werden weiter zusammenkommen, um aus den unterschiedlichsten situationen heraus unsere vorstellung von widerstand gegen das system gemeinsam zu erkämpfen.
es ist ihre angst, daß sich die kämpfe weiter zu einer revolutionären front in den metropolen entwickeln und so mit dem ständig stärker werdenden internationalen antiimperialistischen kampf zur einheit wird.
am 13.3.87 wurde eine diskussion- und informationsveranstaltung zur 'lage der palästinensischen revolution' in münchen wieder para-militärisch angegriffen. genau dasselbe lief am 4.11.86 zu einer veranstaltung 'zur situation der politischen gefangenen in der brd'. spätestens hier und auch auf dieser ebene, wird klar, was aktuell, machbar und notwendig ist: krieg dem imperialistischen krieg.
dazu" münchner merkur" vom 15.3.'87:
"angesichts des riesigen polizeiaufgebots bei der 'aktion sandsturm' erklärte polizeivizepräsident roland koller:
'wir hatten für die veranstaltung etwa hundert besucher erwartet. unser ziel ist es, den terrorismus in münchen von anfang an zu bekämpfen. wenn sich das umfeld erst einmal etabliert hat, ist es schwer, es erfolgreich zu bekämpfen'."
ihre gewalt überall setzt weitere kämpfe frei. strukturen, wo sich leute zum konsequenten kampf zusammenfinden, sind für sie immer weniger angreifbar. das heißt für uns, auch ein stück verantwortung und gegenseitige unterstützung, um unsere handlungsfähigkeit zu festigen. gleichzeitig ist der wille das anzugehen, zu organisieren, die grundlage zum gemeinsamen kampf. das ist unsere stärke und bringt uns weiter.

wir haben das radikal-info nr. 1 gelesen und uns entschlossen, dazu etwas zu schreiben, weil die sachen, die in diesem info vertreten werden, nicht unwidersprochen stehengelassen werden können.
erst einmal zu unserem grundsätzlichen politischen verhältnis. wir begreifen uns als menschen, die das "leben", das dieses schweinesystem uns bietet, nicht wollen. es beinhaltet unterdrückung, konkurrenzverhalten, vereinzelung, menschenverachtung. wir kämpfen für ein kollektives und selbstbestimmtes leben. das ist nur möglich, indem wir versuchen eine gegenmacht aufzubauen, eine front gegen das schweinesystem zu entwickeln. erst im zusammenkommen des widerstandes liegt die möglichkeit, hier etwas zu verändern. eine grundvoraussetzung für das zusammenkommen ist eine gemeinsame kommunikationsstruktur. eine möglichkeit dafür war und ist(?) die radikal, die diskussionen abgedruckt hat. wodurch es anderen menschen möglich war, diese diskussion aufzugreifen und für sich weiter zu entwickeln, die eigenen widersprüche klarzukriegen, zu sehen, daß es andernorts auch menschen gibt, die dieselben ängste und widersprüche haben, wie sie damit umgehen, wie sie kämpfen.
deshalb kritisieren wir eure absicht keine längeren diskussionsbeiträge abzudrucken, erklärungen auf funktion des objektes und auf technische beschreibung zu kürzen. gerade in den letzten erklärungen aus dem widerstand (kämpfende einheiten) war für uns das scharfe, was sie am schluß noch über sich geschrieben haben. daran hat sich das meiste für uns entwickelt, diskussionsprozesse sind in gang gesetzt worden, nähe hat sich zu den genossen und genossinnen entwickelt.
das der vs, ibm, fraunhofer institut, etc. schweinesachen sind und auch längst mal was verdient haben, war uns schon vorher klar. was sie genau für schweinereien machen, war uns wichtig zu wissen, aber es sind auch sachen, die mensch im detail gar nicht so genau behalten kann. es ist auch gar nicht so wichtig. wichtiger für uns sind die menschen, die den angriff ausgeführt haben, wie sie es für sich und damit für viele nachvollziehbar entwickelt haben, denn nicht im abdruck von technischen und funktionellen erklärungen liegt die gefahr für die schweine, sondern im diskussionsprozeß, der im gesamten widerstand entwickelt wird, darin der widerstand zusammenkommt. so ist auch der versuch zu verstehen, die radikal zu zerschlagen.
sie haben angst vor unserem kommunikationsmittel. im direkten zusammenhang des versuches, die radikal zu zerschlagen, stehen die angriffe gegen die hafenstr., düsseldorf, bochum, eschhaus duisburg, die zerschlagung der buko, der veranstaltung in münchen zu den politischen gefangenen. es sind alles orte, an denen menschen zusammenkommen, um zu reden und um ihren gemeinsamen widerstand weiterzubringen, mit anderen menschen zusammenzubringen. schon den versuch kollektive strukturen aufzubauen, wollen die schweine zerstören.
weiterhin wurde in den erklärungen aus raf und widerstand eine strategie entwickelt, wie hier eine gegenmacht aufgebaut werden kann. es geht darum, die momentane krise des imperialismus auszunutzen, seine versuche sich zu rekonstruieren zu blockieren oder zurückzuwerfen. die letzten angriffe richteten sich gegen strategisch wichtige punkte, mit denen die schweine versuchen, ihre "herrschaft auf neuer ebene" aufzubauen und zu festigen.
die angriffe haben sie in vielen bereichen zurückgeworfen. der forschungsbereich von ibm ist zerstört, für beckurts wurde immer noch kein ebenbürtiger nachfolger gefunden. mit diesen angriffen wurde eine klare zielsetzung entwickelt.
gemeinsam mit raf und widerstand eine front in westeuropa entwickeln. diese strategie hat sich nicht an dem kräfteverhältnis entwickelt, sondern an dem, was <u>wir</u> wollen. es geht dabei, von <u>uns</u> auszugehen, wie <u>wir</u> uns ein zusammenkommen des widerstandes vorstellen. das kräfteverhältnis ist für uns eine <u>bedingung</u>, an der wir die form der aktion orientieren.
die änderung des kräfteverhältnisses ist <u>eine</u> wichtige zielrichtung einer aktion. nur wenn es die <u>einzige</u> zielrichtung im kampf bleibt, wird jeder mensch kurz oder langfristig abgefrustet sein, wenn sich nicht soviel an dem kräfteverhältnis ändert, wie erhofft.
wir können bei der betrachtung des kräfteverhältnisses unsere aktion nicht danach ausrichten, wie die medien darauf reagieren und ob wir damit möglichst viele "liberale bündnispartner" für uns gewinnen können. bei einer aktion entscheiden wir, wie es den gemeinsamen widerstand stärken kann, wie es darin mit anderen menschen zusammenkommen kann, mit menschen, zu denen wir eine nähe wollen.
die erfahrung aus unserer geschichte ist, daß mensch in seinem kampf gegen das system, für ein selbstbestimmtes leben, von sich ausgehen muß, <u>seine/ihre</u> entwicklung im revolutionären prozeß im auge haben muß, nicht das schielen auf die massen. das "aktion <u>für</u> jemanden machen" bringt einen selbst und den revolutionären prozeß nicht weiter.
wir haben zu "liberalen" gruppierungen ein taktisches verhältnis. wenn sie sich (von sich aus) zu bestimmten aktionen (z.b. hungerstreik) verhalten oder verhalten wollen, ist das gut und richtig, aber sobald es darum geht, von unseren forderungen abstriche zu machen, verzichten wir lieber auf eine zusammenarbeit, als darin unsere identität aufzugeben.
jetzt noch zu einigen punkten, die in eurem

info auftauchen. ihr behauptet, hier herrsche kein krieg. erst einmal widersprecht ihr euch da selbst, weil ihr vorher schon gesehen habt, daß die schweine generell dazu bereit wären, tausende ins stadion zu pferchen und weil ihr auch seht, daß die fratze, die den menschen in den entwicklungsländern gegenübersteht, dieselbe ist, die uns hier gegenübersteht.
für uns herrscht hier krieg, auch wenn uns die situation nicht in jeder minute präsent ist, weil sie ziemlich gut verschleiert wird. der krieg wird offen gegen die gefangenen geführt, die systematisch gefoltert, umgebracht wurden/ werden. wir sind auf demos und ähnlichen aktionen mit einer offenen militärischen gewalt konfrontiert.
in seiner subtilen form ist jeder mensch damit konfrontiert, indem die schweine versuchen, jeden/jede zu vereinzeln, seine/ihre kollektiven strukturen zu zerstören, unsere umwelt und lebensbedingungen zu zerstören.
daß, was ihr zu den militanten aktionen geschrieben habt, war uns zu technisch, denn das, was uns am wichtigsten bei der entwicklung einer aktion ist, der/die einzelne, das ernstnehmen seiner/ihrer widersprüche und ängste, die genauigkeit miteinander, die geschichte jeder/ jedes einzelnen fällt dabei heraus.
über ein technisches herangehen läßt sich kein prozeß in gang setzen, der die lebensbedingungen hier ändern will. das, für das mensch kämpft, muß auch schon im kleinen entwickelt werden.
wir schreiben das als solidarische kritik, weil es uns wichtig ist, daß radikal als möglichkeit eines breiteren diskussionsforums bestehen bleibt, und das bisher für uns das wichtigste an der zeitung war.


kreuzberg nach dem 1. mai 1987

## ZUM VERBOT DER PALÄSTINA-VERANSTALTUNG IN MÜNCHEN AM 13.3.1987

**(Beitrag für eine Veranstaltung von Volksfront und Antiimperialisten in Hamburg zum Jahrestag der Gernika-Bombardierung)**

bevor wir mit dem speziellen thema heute abend anfangen - gernika und der widerstand im baskenland und der zusammenhang diese kampfes mit uns - will ich erst informationen dazu geben, wie in münchen am 13.1. dieses jahres eine veranstaltung von staatsschutz und bullen aufgelöst worden ist, in der es inhaltlich auch um das ging, was wir heute abend hier konkret zum baskenland diskutieren wollen:
unsere solidarität mit dem befreiungskampf anderer völker und wie der kampf, den wir hier führen, international mit anderen revolutionären widerstandsbewegungen zusammenkommen kann.
die genossen in münchen wollten in ihrer veranstaltung über die lage der palästinensischen revolution reden, zur situation im lagerkrieg informieren, einen film zeigen, und ein palästinensischer genosse wollte dort reden.
Bevor die veranstaltung anfangen konnte, wurden die circa 60 leute, die sich versammelt hatten, von über 300 bullen (sondereinsatzkommando, zivile, landeskriminalamt, normalbullen) überfallen, einen staatsanwalt hatten sie gleich mitgebracht.
das war eine gezielt vorbereitete staatsschutzaktion, vom bundeskriminalamt diktiert. Es wurden so viele bullen aufgeboten, damit (zitat eines polizeisprechers) "ein gedanke an widerstand gar nicht erst aufkommt"; und ein sprecher des bayrischen innenministeriums: die zahl der beamten bemesse sich "nicht am ablauf, sondern an der zu erwartenden größenordnung und intensität eines ereignisses".
worauf sie so wild waren und was sie auf keinen fall zulassen wollten, sagen sie mit ihren worten so:
"unser ziel ist es, den terrorismus in münchen von anfang an zu bekämpfen. Wenn sich das umfeld erst einmal etabliert hat, ist es schwer, es erfolgreich zu bekämpfen."
was sie mit terrorismus meinen und was sie fürchten ist, daß sich eine entwicklung unter uns fortsetzt, die sich, nicht nur in münchen, in den letzten jahren herausgebildet hat: das bedürfnis, nicht nur in unseren eigenen zirkeln und gruppen zu diskutieren und zu handeln, sondern sich an einem gemeinsamen ziel zusammenzuschließen, trotz aller fragen, unterschiede, die wir noch aneinander haben. Dazu sind, ja klar, erstmal gemeinsame diskussionen notwendig, wie sie z.b. auf einer veranstaltung möglich sind.
sie versuchen das alles mit dem par. 129a-hammer zu erschlagen. das heißt zum beispiel für einen münchner genossen konkret, daß gegen ihn im verlauf des letzten halben jahres das dritte ermittlungsverfahren wegen par. 129a eingeleitet worden ist. eins wegen der veranstaltung zu gefangenen in münchen, die im november letzten jahres auch von den bullen abgeräumt worden ist, wegen eines gedichtbandes mit revolutionären gedichten und jetzt wegen der palästina-veranstaltung.
es ist ein gezieltes vorgehen gegen einzelne münchner genoss/inn/en, gegen die verankerung von antiimperialistischer politik und den prozeß, der sich untereinander entwickelt.
und sie fürchten den gedanken des internationalismus, daß wir ihn aus unseren bedingungen und unserem kampf hier in der metropole brd praktisch bestimmen, weil sie die sprengkraft und stärke fürchten, die wir zusammen entwikkeln können, wenn wir die enge der teilkämpfe bewußt aufbrechen; die stärke, die wir in ansätzen schon haben. und es soll alle abschrecken, die erstmal interesse haben, was wissen wollen, die eine diskussion mit uns wollen. ganz materiell bedeutet es für alle veranstaltungs-besucher erfassung ihrer daten - die internierung in den staatsschutzcomputern!
der überfall auf die veranstaltungs-teilnehmer wurde in geheimdienstlicher art und weise vorbereitet und durchgeführt, dem ganzen hatten die bullen den namen "aktion sandsturm" gegeben.

- niemand wurde vom verbot vorher informiert. das wollten sie auch gar nicht, denn ein erklärtes ziel bei dieser aktion war das erfassen aller menschen, die ein politisches interesse an der veranstaltung hatten. zu diesem zweck wurden rund um den veranstaltungsort kontrollstellen eingerichtet.
- es gab keine konkrete angabe von gründen für das veranstaltungs-verbot und die anschließend durchgeführten hausdurchsuchungen bei zwei leuten. sie wollten diese veranstaltung auf keinen fall zulassen, und dafür mußte die floskel: "werbung für eine terroristische vereinigung - par. 129a" herhalten.
- die pressemeldungen waren schon vorbereitet, bevor sie ihre aktion beendet hatten, deshalb kamen zum teil falschmeldungen im radio und in einigen zeitungen, die sie nicht mehr rechtzeitig berichtigen konnten, die aber anzeigen, was sie wollten: "ein palästinenser verhaftet - verdacht auf bildung einer terroristischen vereinigung".

den palästinensischen genossen haben sie nicht gekriegt; wie's dann aber aussah:
150 bullen stürmten den kleinen saal, in dem die 60 genoss/inn/en eingekesselt wurden. alle wurden mit videokameras genau abgefilmt, photografiert, mit tonband wurden alle äußerungen aufgezeichnet, informationsmaterial wurde beschlagnahmt, auf anweisung der bundesanwaltschaft wurden die personalien aller veranstaltungs-teilnehmer festgestellt, erkennungsdienstliche maßnahmen wurden durchgeführt, wenn jemand keinen perso dabei hatte. 7 leute wurden

auf die bullen-wache mitgenommen, aber am abend wieder freigelassen. die begründung für ihre verschleppung war "widerstand gegen die staatsgewalt" und "werbung für eine terroristische vereinigung - par. 129a". gegen zwei leute läuft jetzt ein ermittlungsverfahren, weil sie die veranstalter sein sollen.
die begründung für diese staatsschutzaktion wird erst später nachgeliefert. um es hinzukriegen, sind bka-spezialisten nötig.
polizeisprecher: "wir hatten keine eigenen erkenntnisse, die ein verbot begründet hätten. dazu braucht man schon spezialisten." die polizei habe "ausschließlich eine anordnung der bundesanwaltschaft in karlsruhe vollzogen".
diese bka-spezialisten, abteilung "terrorismus", konstruieren anhand des einladungsflugblattes: die raf hätte aufgefordert, veranstaltungen zu den palästinensern zu machen, und in diesem auftrag hätten die veranstalter gehandelt.
ich will zu dieser konstruktion nicht groß was sagen, weil das ihre scheiße ist. es zeigt im grunde nur, wie sie fürchten, wenn unsere politik mit der politik der genoss/inn/en aus der raf inhaltlich zusammenkommt und so der gedanke von gemeinsamer front in einzelnen initiativen konkret wird.
ich denke, das reicht erstmal an informationen dazu. ich will auch nicht 'nen horror verbreiten, weil ich da jetzt so viel von dem staatsschutzvorgehen erzählt habe, aber wir fanden wichtig, das von münchen genauer zu erzählen, weil wir den eindruck hatten, daß das bisher nicht so bekannt ist. und es zeigt konkret die schärfe unserer wirklichkeit. es reiht sich auch in andere veranstaltungsverbote ein, räumungen (wie z.b. schon im november letzten jahres die veranstaltung zu den politischen gefangenen in gleicher manier gestürmt wurde) oder auflagen, worüber wir, nach meinung des staatsschutzes, diskutieren dürfen und über was nicht (wie bei der buko in nürnberg) - und daß die bullen mit in den veranstaltungen sitzen, um zu überprüfen, ob die auflagen eingehalten werden (wie auf ner vobo-veranstaltung im süddeutschen raum) - oder eben als zivile schnüffler, die sich nicht gleich als bullen zu erkennen geben, aber aufgrund deren observationen, zum teil monate nachdem die veranstaltungen stattgefunden haben, dann ermittlungsverfahren eingeleitet werden (wie in detmold nach einer veranstaltung zur zusammenlegung der politischen gefangenen in der brd und zum kongreß in frankfurt) und auch das vorgehen gegen ausländische genossen, die solidaritätsveranstaltungen und feste machen wollen: das verhindern des newroz-festes in wesel, wo jetzt gegen einen kurden ein ermittlungsverfahren läuft und gegen einen anderen im rahmen des ausländerrechts vorgegangen wird, was die abschiebung in die türkei zur folge haben kann.
das ist nichts vollständiges, aber alles konkreter ausdruck, wie die widerstandsbekämpfung gegen uns hier läuft und umsetzung der imperialistischen vernichtungsstrategie seit vietnam ist: einkreisen - isolieren - vernichten.
Wir befinden uns da mitten drin, aber ob sie damit durchkommen können, liegt letztenendes an uns!
aufhören wollte ich jetzt mit einem zitat aus dem aufruf zu der palästina-veranstaltung in münchen; ich fänd's gut, wenn wir in diesem sinne heute miteinander reden würden:
"was uns am kampf der menschen dort anzieht, wovon wir lernen können und worin sie international beispiel sind, ist, daß sie unter der bedingung des imperialistischen vernichtungskriegs nicht aufhören, um ihre revolutionäre identität zu kämpfen.
was uns mit dem kampf des palästinensischen volkes verbindet, ist das gemeinsame bewußtsein, daß kein volk, keine befreiungsbewegung allein seine/ihre befreiung erreichen kann. die zerschlagung des imperialismus ist nur möglich, wenn sich die revolutionären kämpfe weltweit aufeinander beziehen, wenn sie in der perspektive der einheit des internationalen proletariats kämpfen."

## FRIEDE DEN HÜTTEN - KRIEG DEN PALÄSTEN

Nach längeren Vorbereitungen fand er nun statt, der Tag X. Ein Aktionstag, der von den beteiligten Gruppen durchgeführt wurde, als Ausdruck eines gemeinsamen solidarischen Handelns gegen die nach wie vor betriebene Zerschlagung und existentielle Bedrohung der Hafenstraße. Dieser Tag war keine unmittelbare Reaktion auf eine konkrete Räumung oder 'Begehung' der Häuser, sondern sollte an einem selbstbestimmten Termin stattfinden. Das ist gelungen. Eine gemeinsame Vorbereitung des Tages war möglich, ohne, daß Informationen zu den Bullen durchsickerten.
Zahlreiche Gruppen und Initiativen aus einem breiten politischen Bündnis haben über 35 Aktionen durchgeführt. Wir knüpfen dabei an die guten Erfahrungen mit der großen Solidaritätsdemonstration im letzten Dezember für den Erhalt der Hafenstraße an und wollen erreichen,

* daß die geräumten Wohnungen nicht weiter 'begangen', sondern den Bewohnern zurückgegeben werden,
* daß alle Häuser und Wohnungen wieder an die Strom/Gas/Wasserversorgung angeschlossen werden,
* daß weitere Räumungstitel weder beantragt noch vollstreckt werden,
* daß die Absicht auf Abriß der 6er-Häuser aufgegeben und auf jegliche Polizeipräsenz vor und in den Häusern verzichtet wird.

Politisch gleichgeschaltet betreiben Behörden, Institutionen, Parteien und das Kapital ein abgekartertes Zusammenspiel gegen die Hafenstraße:

* Die Baubehörde macht den Standortgemäßen Bebauungsplan,
* das Bezirksamt Mitte bewilligt den Wohnungs-Leerstand und bereitet den Abriß vor,
* die HEW kappt die Stromzufuhr,
* die Gerichte beschließen Räumungstitel und Versammlungsverbote,
* die SAGA verhindert Instandsetzungen und läßt die Wohnungen räumen,
* die Innenbehörde schickt dazu die Polizeitruppen, die mit berechneter Willkür Wohnungen verwüsten, Versorgungsleitungen demolieren und Bewohner verprügeln.

Wir stellen fest:
Am Tag X fanden nach Absprache der beteiligten Gruppen demonstrative Aktionen gegen die Verantwortlichen statt. Dabei gab es teilweise Sachschaden. Personen wurden nicht bedroht oder verletzt (siehe vorläufige Dokumentation). Warum reagieren Pawelczyk & Co und die Presse so heftig?
Warum ihr Gerede von Terror und Gewalt?
Durch den Tag X wurde die Strategie einer schleichenden Zerschlagung der Hafenstraße, die von der Öffentlichkeit nicht bemerkt werden sollte, verhindert. So sind Vermittlungsgespräche nie ernsthaft vom Senat geführt worden. Deshalb hat der unabhängige Vermittlerkreis die Gespräche mit dem Senat abgebrochen. Sie dienten allein der Desorientierung der Öffentlichkeit, denn gleichzeitig kam es weiterhin zu Polizeieinsätzen und wiederbesetzte Wohnungen wurden geräumt. Bis heute hat die SAGA 9 neue Räumungstitel per Gericht erwirkt und ihre Vollstreckung angedroht.
Der Tag X war ein Erfolg für den außerparlamentarischen Widerstand. Solidarisch wurden eine Vielzahl von Aktionen gemeinsam durchgeführt, die wirkungsvoll neue Möglichkeiten des Widerstandes für ein breites Politisches Spektrum eröffnen.
Dies widerspricht einer Standortgerechten Sicherheit und Ordnung. Durch Verdrehung und Hetze versuchen Senat und Presse, von den Inhalten und der gelungenen Durchführung von Tag X abzulenken. Ihre Ziele sind dabei Isolierung und Spaltung der Solidaritätsbewegung.
Das wird nicht klappen!
"Die Polizei-Anstalten in einer gewissen Stadt lassen sich füglich mit den Klappermühlen auf den Kirchbäumen vergleichen: sie stehen still, wenn das Klappern am nötigsten wäre, und machen einen fürchterlichen Lärm, wenn wegen des heftigen Windes kein Sperling kommt."
(Lichtenberg)
"Und bist du Willich, so brauch ich Gewalt"
(Goethe)

**Vorläufige Dokumentation der Aktionen am Tag X**

X Radio Hamburg wird von Schülern und Studenten besetzt. Ab diesen Zeitpunkt berichtet Radio HH über Tag X. Im wechselseitigen Einverständnis wird ein Interview mit den Besetzern gesendet.
X Auf der Welle von Radio Schleswig Holstein sendet ein Piratensender und unterbricht das laufende Programm.
Die Entwicklung der Hafenstraße seit '81 bis heute und die staatlichen Repressionen werden dargestellt. Auch die Ziele und Bedeutungen von Tag X werden vermittelt.
X In Altona stören ca. 30 Leute den Arbeits- und Geschäftsalltag im Bezirksamt. In einzelnen Büros werden Formularkästen ausgeleert.
X Im Wohnungsamt Altona landet eine Spüli-Flasche und einige Akten-Ordner auf dem Fußboden.
X Haßpa Spritzenplatz. Einmal rein - kurze Begrüßung - hinten wieder raus.
X Herti Altona. Einige Waren landen auf dem Parkett.
X In der Deutschen Bank in Altona wird Informationsmaterial der Bank ausgestreut. Der Filial-Leiter bedroht die neuen 'Kunden' mit einem Info-Ständer.
X Diese Besuche wurden von viel Lärm und Musik begleitet. Es wurden Aufkleber und

Flugblätter (Hafenstraße bleibt) verteilt.

X Mitglieder von 'Mieter helfen Mietern' mischen sich unter die SAGA-Besucher in der Neuen Großen Bergstraße. Sie diskutieren eine halbe Stunde mit Vorstandsvertretern der SAGA über den Erhalt der Hafenstraße. Vor der SAGA wird ein Solidaritätstransparent befestigt. Und drinnen werden viele Aufkleber (Hafenstraße ein Stück HH) angebracht.

X Mehrere Leute verteilen vor dem HEW-Kundenzentrum Altona Flugblätter und entfalten ein Transparent 'Power to the people - für ein Leben ohne Atom, in die Hafenstraße muß subito Strom'.

X Das CDU-Kreisbüro Altona wird 'begangen'. Es wird Wahlkampfmaterial auf den Boden der Tatsachen zerstreut.

X An der Chemnitzstraße werden 2 Transparente befestigt.

X In der Baubehörde und speziell im Paternoster wird Buttersäure hinterlassen. Kommentar: 'Hier stinkt's ja wie die Politik'.

X Mittags entrollen mehrere Leute im Bezirksamt Mitte ein Transparent 'Keine Kaputtsanierung - es blühe St.Pauli'.

X Gegen Abend wird dort von der Stadtteilgruppe St.Pauli-Süd eine Fotoausstellung zur Hafenstraße eröffnet.

X Vor dem HEW-Kundenzentrum in der Spitalerstraße wird ein Transparent aufgehängt 'Freie Hafenstraße', 'Senat! Hände weg von der Hafenstraße'. Draußen verschönern Farbeier die Fassade.

X Ca. 30 Leute (Deutsche und Ausländer) gehen in die Ausländerbehörde. Sie verteilen Flugblätter auf denen sowohl gegen die herrschende Asylpolitik protestiert wird als auch zum Widerstand gegen die Senatspolitik zur Hafenstraße aufgerufen wird.

X Im Hauptbahnhof wird ein Transparent mittels Luftballons unter die Decke befördert, wo es noch bis in die späten Abendstunden hängt.

X Am Bismarckdenkmal wird von Jobbern ein Transparent befestigt.

X Weitere Transparente in Mundsburg, Gorch-Fock Wall...

X In das Büro des für die Hafenstraße zuständigen Gerichtsvollziehers Scholz in Hammerbrook wird eingebrochen. In den Räumen wird Butter- und Schwefelsäure ausgeschüttet. Parole: 'Hafenblick'.

X Aktion an der Villa von Martin Willich (Bürgerschaftspräsident, Chef von Studio Hamburg, CDU-Kandidat für den Posten des Innensenators). O-Ton-Polizeibericht: 'Etwa 8 unbekannte Personen betreten das Grundstück, gehen um das Haus und schlagen dabei mit einem Vorschlaghammer diverse Scheiben ein. An der Fassade des Hauses werden Farbschmierereien begangen'.
Zwei Anmerkungen: Der Vorschlaghammer war ein Zimmermannhammer und die Farbschmierereien waren a) Farbeier b)Parole Innensenator - Na und!

X In Harburg entleeren einige Schüler Feuerlöscher vor ihrer Schule und kleben Aufkleber. Hierbei kommt es zu den 3 einzigen vorübergehenden Festnahmen.

X Die Grundsteinlegung durch Senator Wagner auf einer SAGA-Baustelle in St. Pauli wurde begleitet von einem Chor 'SAGA, Bonzen und Senat sind ein Gängstersyndikat'.

X In der Nacht wird die frischgemauerte Grundsteinecke wieder abgebrochen und ein 'A' daraus gelegt.

X In Eimsbüttel, Winterhude und in der Neustadt werden diverse Ampeln abgeschaltet. Das Motto (Aufkleber) Keine Räumung in Hamburg - sonst läuft nix mehr!

X Nachts werden bei einigen Banken Scheiben eingeworfen.

X In eine Bank am Hauptbahnhof wird nachts Buttersäure in die Lüftungsschächte geschüttet.

X Nachts werden 27 Postautos in Altona mit Parolen zur Hafenstraße verziert.

X In Kaltenkirchen wird ein Haus besetzt. Bisher keine Räumung.

X In Kopenhagen werden 2 EG-Büros mit Buttersäure heimgesucht. Es werden Solidaritätsparolen zur Hafenstraße gesprüht.

X Lübeck, Amsterdam... auch da finden Solidaritätsaktionen statt.

...unvollständige Liste!

HAFENSTRASSE BLEIBT!

Herausgeber:
Initiativkreis für den Erhalt der Hafenstraße
Mai 1987

## HAFENSTRASSE: OFFENE FRAGEN - OFFENE ANTWORTEN

AKTION: Was ist mit den Senatsverhandlungen? Wie schätzt ihr die Zukunft ein?
HAFEN: Eine Einschätzung ist schwierig, da es unterschiedliche Positionen innerhalb des Herrschenden Systems gibt. Es sieht wohl so aus, daß wie alles zunächst hinauszögern, um zu sehen, wann wir austicken, bzw. wann wir Aktionen bringen müssen, um dann daran wieder aufzuhängen, daß wir eben nicht vertragsfähig wären. Der Vertrag, den sie uns vorgelegt haben: dazu noch ein paar Worte. Entstanden ist das Ding auf der Grundlage eines Dreiseitenvertrages, dem wir auch zugestimmt haben. Daraus wurde dann, 12 Stunden vor der Senatssitzung, auf der eigentlich über den Dreiseitenvertrag abgestimmt werden sollte, ein 24-Seitenvertrag, der uns dann plötzlich zuflog. Mit etlichen Einschränkungen und wenns und abers, sodaß er wahrscheinlich schneller gekündigt als abgeschlossen ist. Wir haben gesagt, mit dem Vertrag beschäftigen wir uns erstmal nicht. Daraufhin haben wir überlegt, jeder Vertrag ist Ausdruck eines politischen Kräfteverhältnisses, d.h., wir müssen den Druck weiter verstärken, um auch gleichzeitig bessere Vertragsbedingungen rauszukriegen. Das Ding ist, wir sehen erstmal keine Möglichkeit ohne so einen Vertrag klar zu kommen. Der ganze Kampf, den wir geführt haben, war ein Kampf um Legalisierung der Häuser. Das ist insofern 'ne ganz andere Zielsetzung als eine pure Besetzung.
Die Situation ist, wir haben überlegt, was machen wir, um den Druck zu verstärken. Wir sind dabei darauf gekommen, einen Sender in den Häusern zu installieren. Einen Radiosender, der die entsprechende Kapazität hat, ungefähr ganz Hamburg zu beschallen. Frequenz: 98.8 MHz. Lange wurde der Punkt diskutiert - nicht ob der Sender nötig wäre - sondern ob er in den Häusern wichtig ist. Eines der Argumente, das eine wichtige Rolle gespielt hat, war, daß der Sender aus den Häusern gestaltet werden müßte, daß er eben unsere Stimme sein soll, die auch von allen verteidigt werden soll.
Also, die Konsequenzen die das annehmen kann, sind ziemlich groß, andererseits ist seitens der Herrschenden schwer zu vermitteln, warum sie anhand einer erstmal nicht militanten Aktion im engeren Sinne, warum aus einer solchen Aktion heraus, wie ein Sender, der dann eigentlich recht populär sein wird, die Häuser angegriffen und dann auch geräumt werden würden. Das Ding ist auch wichtig, um nicht nur unsere Stimme, sondern auch die Stimme der Linken in Hamburg weiter zu verbreiten. Dies ist auch eine Chance des Senders, nicht alles nur am Hafen festzumachen, sondern auch über weiterreichende politische Kämpfe zu berichten. Das ist genau das, worauf die Menschen auch warten, also daß der Sender sehr schnell Popularität kriegt, eine schnelle Verbreitung. Das geht soweit, bevor der Sender überhaupt angefangen hat zu senden, die Frequenz schon mehrmals in den Organen der bürgerlichen Presse genannt worden ist und daß sogar die Sendung, in der wir gesagt haben, daß wir erst mal nicht senden, von Radio 107 und Radio Hamburg übertragen worden ist. So wurde auf von uns durchgeführten öffentlichen Plena (200-300 Leute auf der Balduintreppe an der Hafenstraße, d.R.) klar, daß das ein breites Bündnis ist, innerhalb der Solidaritätsbewegung einen großen Sender zu installieren.
AKTION: Ihr habt im Juli die offizielle Wiederbesetzung gemacht. Vorher wohnten ja auch schon wieder Leute in einigen Wohnungen. War das ein Ding das mit der Aufkündigung Reemtsmas zusammenhing, die Verhandlungen nicht mehr weiterzuführen?
HAFEN: Das war als weiteres Druckmittel gedacht. Das Wesentliche an der Reemtsmageschichte ist, daß er klar gemacht hat, daß es Lösungsmöglichkeiten geben könnte.
AKTION: Kannst Du Das mal etwas erläutern?
HAFEN: Wir hatten da Panzersperren vor den Eingängen gebaut. Von Innensenator Pawelczyk wurden wir aufgefordert, die Poller abzureißen. Wir haben zunächst gesagt, nein, das machen wir nicht. Andererseits haben wir gesagt, das war ein taktischer Fehler, die Poller zu einem Zeitpunkt zu installieren, ohne daß die Häuser von innen komplett befestigt sind. Unser Ziel ist eben die Wiederbesetzung und nicht die Eskalation oder 'ne Auseinandersetzung wegen der Betonklötze zu führen. Wir haben uns gesagt, taktischer Fehler, gut, wenn die Bullen im Umkreis von drei Kilometern nicht auftauchen, nehmen wir es hin, daß die Poller von einem kleinen Bauarbeitertrupp abgebaut werden. Die Bullen haben daraufhin den Streifendienst in St. Pauli-Süd zeitweise eingestellt. Wir haben eben gezeigt, daß wir an diesem Punkt keinen Wert auf Eskalation legen und da hätte sich der Senat ziemlich schwer getan, an diesem Punkt zu eskalieren. Am selben Tag hat Reemtsma gesagt, okay, er tritt von seinem Angebot zurück, weil die Stadt mit allen kleinlichen Auslegungen wie z.B. wegen der paar Betonklötze an der Straße einen Kampf um die Häuser riskiert, daß sie imgrunde gar kein Interesse an einer "friedlichen Lösung" hätten. So standen die zunächst einmal doof da und mußten natürlich gleich behaupten, sie wären weiterhin an einer "friedlichen Lösung" interessiert, obwohl sie vorher keinen Schritt in diese Richtung getan haben. Aber sie wollten es weiterhin hinauszögern, wollten weiterhin ihre Verzögerungsschiene fahren, die sie immerhin seit Winter letzten Jahres durchziehen.
Sie haben versucht, durch massive Polizeieinsätze und u.a. Zerstörung sämtlichen persönlichen Eigentums von einigen Leuten uns klein zukrie-

gen. Nachdem dies nicht gelungen ist, haben sie die langfristige Zermürbungsstrategie angesetzt, die bisher lediglich ganz am Rande gefruchtet hat; eben bei nur sehr wenigen Einzelnen.

AKTION: Wie stehst Du dazu, daß Dohnanyi die Verhandlungen mit Euch nur deswegen geführt hat, weil er wußte, daß die SPD nicht hinter ihm steht sprich, daß der Senat diese ganzen Verhandlungen entwerten wird?

HAFEN: Also, ich nehme an, daß er das wußte und ich nehme an, daß es ziemlich viel taktisches Kalkül bei dem Typ ist. Er saß 1977 immerhin im Krisenstab wegen Mogadischu als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Dohnanyi ist bekannt als Crisismanager. Hier sieht er wohl auch die Chance, sich auf der lokalen Ebene zu profilieren - ähnlich, wie Willy Brandt dies auf höherer Ebene mit den Ostverträgen tat. Sicherlich ist dieser Vergleich etwas überzogen, aber, immerhin steuert Dohnanyi ja wohl auf ein Bundesamt zu. Das ist gleichzeitig das Ding, weswegen er solche Knebelverträge vorschlägt, weil er seinen politischen Werdegang nicht auf Jahre an uns koppeln will. Wenn wir uns nicht ihren Interessen genehm äußern, und der Typ sitzt in 2-3 Jahren z.B als Außenminister in Bonn, dann wird ihm das alles links und rechts um die Ohren geklatscht. Klar ist auch, daß er jeden seiner Schritte mit Innensenator Pawelczyk (2. Bürgermeister, d.R.) abgesprochen hat. Der spielt ja den Buhmann bei dem Ganzen, den bösen Widersacher von Dohnanyi; der allerdings, wie man weiß, auch im neuen Senat nicht mehr vertreten sein wird und dann wohl nach Bonn oder Brüssel abdüst - und deswegen locker die Verantwortung für diese Buhmannfunktion übernehmen kann, zumal er dann hier vor Ort nicht mehr greifbar sein wird.

Zur Entwicklung nach Reemtsma:

Die Wiederbesetzung war total wichtig, einmal, weil wir dem Senat zeigten, wir nehmen uns die Häuser - so oder so. Neben den von uns besetzten Häusern haben wir auch Schmaals Hotel mitbesetzt, das mit unseren Häusern in baulichem Zusammenhang steht. Die Stadt sah sich außerstande, dagegen vorzugehen. Die Wiederbesetzung wurde eben durch das breite Bündnis von sehr vielen Menschen getragen, von der Patriotischen Gesellschaft (das ist eigentlich ein Verein, in dem das Großkapital der Stadt organisiert ist, also von der AEG über SAGA, Haspa usw.). Es ist schon sehr merkwürdig, weil deren Interessen ganz andere sind als unsere. Die denken sich, sie müssen für ihre Geschäfte die notwendige Ruhe schaffen und können keine Radikalisierung des gespannten politischen Klimas in der Stadt durch eine Räumung gebrauchen. Aus einer solchen Motivation heraus ist es erklärlich, daß da plötzlich der Kapitalismus und die Antiimpis so eine Front machen gegen den Senat.

Es war wohl auch ein Stück Verarschung. Denn die haben da so eine komische Erklärung gebracht, die auf ein Bismarkzitat zurückgeht. Da steht so ziemlich wörtlich drin, selbst der eiseren Kanzeler hat zu gewissen Auseinandersetzungen auf dem Balkan gesagt, dafür würde er keine preußischen Grenadiere opfern. Das heißt auf uns bezogen übersetzt: Eine Räumung der Hafenstraße - für diese Untermenschen würden sie keinen deutschen Bullen opfern. Die hatten das wohl irgendwie anders gemeint, aber trotzdem, das war nicht nur von der Patriotischen Gesellschaft, sondern auch von Michael Hermann (ehem. Bürgerschaftsabgeordneter der GAL und Mitglied der Vermittlergruppe zwischen Senat und Hafenstraße, d.R.), Reemtsma, dem Probst von Hamburg und den Präsidenten der Fachhochschule, der Hochschule für Wirtschaft und Politik und der Hochschule für bildende Künste unterschrieben. Die haben sich dann nachträglich für diese Entgleisung entschuldigt.

AKTION: Wie verhält es sich mit der Begleichung der Stromschulden? Der Senat hat gesagt, die Geschichte müßte im Zuge der Verhandlung mit auf den Tisch.

HAFEN: Nun, wir haben gesagt, daß wir mindestens 2 1/2 Millionen Mark Reparationskosten für Kriegsschäden fordern, die uns durch die Auseinandersetzungen mit den Schergen entstanden sind. Dies wird dann höchstwahrscheinlich von denen dann mitverrechnet. Doch dies ist im Moment echt kein Thema.

Also, die Wiederbesetzung: Wir haben uns genommen, was uns eh gehört, nur die Stadt sah sich nicht in der Lage, darauf zu reagieren, bis auf 'ne scharfe Enzyklika, in der sie sagen, das dürfen die ja gar nicht, aber erstmal machen wir nichts. Aber nicht das hat sie unter gewissen Druck gesetzt, sondern auch der weitere Ausbau der Sicherung gegen Angriffe wie z.B. auf den Dächern der Stacheldraht und die Abstandhalter gegen Hubschrauber - die wie Antennen aussehen - die Häuser eben von allen Seiten geschützt sind. Sie müßten sehen, daß die Verträge schleunigst und Dach und Fach kommen.

Dann ging es so weiter, daß Dohnanyi uns unbedingt zum Gespräch laden wollte. Wir sind dann auch prompt hingefahren. Doch da war er schon wieder nach Sylt in den Urlaub abgedüst. Wir haben dann nochmal überlegt, wenn wir uns mit dem an einen Tisch setzen, dann wollen wir zumindest, daß er eine Garantie angibt, daß unsere Forderung, nämlich Rücknahme aller Räumungstitel, Herausgabe aller Häuser für uns als Bewohner und ein Wiederanschluß an das öffentliche Versorgungsnetz. - Zunächst hat er so rumgedruckst und wollte dann irgendwelche Äußerungen in der Presseerklärung dieses Treffens machen, das noch stattfinden sollte; etwa in Richtung: Zielsetzung der Verhandlung mit uns sollte sein, daß auf unsere Forderungen eingegangen wird. Wir jedoch wollten nix mit

Zielen, wir wollten jetzt Garantien, sonst setzten wir uns nicht an einen Tisch.
Darauf hat er gesagt, er könne als einzige Garantie geben, daß er sich persönlich dafür einsetzen wolle. Also, nur auf ganz massiven Druck hin ist er dazu gebracht worden. Der Druck war nämlich zugleich der, daß er sonst sein Gesicht verloren hätte, wegen eben der "friedlichen Lösung", die er eigentlich gar nicht will.
Also einerseits ist klar, daß das gleichzeitig auch ne ziemliche Belastungssituation bedeutet - d.h. z.B., daß Leute in ihren Zimmern kein Licht haben; daß sie durch die Verbarrikadierung Tag und Nacht nicht mehr unterscheiden können; daß ständig Nachtwachen gefahren werden müssen; daß jederzeit mit einem Blitzüberfall durch die Schergen gerechnet werden muß. Es kann auch heißen, je länger die das hinauszögern, daß sie nur darauf warten, einen Anlaß zu finden, auf den hin sie angreifen können.
Also Dohnanyi hat das ja als Bewährungsprobe für den Hafen bezeichnet, diesen Wartezustand. Es ist nicht so, das wir Bock auf Verträge haben, aber es ist eben die einzige praktische Form die anliegt.
Wir haben natürlich durch die Wiederbesetzung und durch die GenossInnen aus Holland, Kopenhagen und auch aus Städten der BRD, die sich ja auch über lange Zeit in den Entwicklungsprozeß, die Kämpfe mit eingeklinkt haben, und wir zusammen große Schritte in Richtung Kollektivität und Vereinheitlichung an Standpunkten gemacht haben. Das ist eine ganz wesentliche Phase.
AKTION: Es gibt öffentliche Briefe von hohen Bullen die besagen, daß ihre Grenzen der Loyalität erreicht sind. Stichwort: Bullenputsch! - Wie schätzt ihr das ein, falls es, sei mit Wissen Dohnanyis - der dann den Überraschten spielt; oder sei es, daß er gelinkt wird - die Innenbehörde also von der Bullenseite her vor einem Vertragsabschluß Fakten schafft?
HAFEN: Das ist sogar recht unwahrscheinlich, daß sie das versuchen wollen. Das werden sie nicht nur vor dem Vertragsabschluß, das werden sie immer durchziehen wollen. Wir glauben also nicht, das sie jede Möglichkeit nutzen werden, um wieder Razzien o.ä. durchzuführen, um uns auf diese Weise weiter zu zermürben. Schon im jetzt vorliegenden Vertrag sichern sie sich die Möglichkeit, die Schergen und den gesamten Behördentroß durch die Häuser zu jagen.
Unsere Perspektiven liegen auf einer anderen Ebene. Es gibt bei uns auch Themen, die weiterentwickelt werden könnten. Sagen wir die Zusammenlegungsforderung. Hier müssen wir genauer hinsehen und eine entsprechende Kampagne entwickeln, d.h., die Arbeit in den Stadtteilen hierzu intensivieren. Ein weiteres Ding ist, viele Hafenstraßen in der Stadt zu schaffen, in dieser Richtung weiter voranzutreiben. Dies sind nur ein paar Stichworte.
AKTION: Ihr wollt also die Forderung nach Zusammenlegung der Gefangenen verstärkt in die Stadtteile tragen?
HAFEN: Richtig, das sind keine Kämpfe, die isoliert von einander zu betrachten sind, die jedoch verschiedene Gewichtungen haben. Es gibt jedenfalls etliche Ansätze, die logischerweise in unserem Kollektivleben eine Rolle spielen, die aber auch darüber hinaus Verbreitung finden. Dazu ist eben dieser Sender wichtig, weil so die verschiedenen Bezuge der Kämpfe zueinander deutlich gemacht werden können.
AKTION: Was ist mit dem Lautsprecherwagen?
HAFEN: Wir haben durchgesetzt, was sonst in der Stadt eigentlich verboten ist - Abgesehen von den zwei Tagen vor der Wahl - mit Lautsprecherwagen durch die Stadt zu fahren. Sie haben sich beeilt, das schnell zu genehmigen, weil sie Schiß hatten, an diesem Punkt wieder Bambule zu kriegen. Diese Aktion hat 'ne ganze Menge gebracht. Wir haben Durchsagen zur aktuellen Situation gemacht, haben versucht, auch in entlegenen Stadtteilen zu Diskussionen zu kommen. Das hat z.B. bewirkt, daß viele Schüler an uns herangetreten sind; oder, daß Leute gesagt haben, sie machen ein Stadtteilfest, ob wir nicht mit ihnen zusammen was rüberbringen können. Oder in der Schule, oder im Betrieb oder sonstwo mal 'ne Veranstaltung durchzuziehen. Das ist natürlich toll, das bringt einfach was.
Der Lautsprecherwagen ist auch so ne Vorstufe zum Sender. Das Problem ist einfach, daß es beim Wagen einen festen Verantwortlichen gibt, der den Text wohlmöglich den Bullen vorlegen muß, sonst bist Du die Anlage schnell los. Der Wagen kann ja nicht jedesmal mit vierhundert Leuten geschützt werden, das muß schon mit einer kleinen Gruppe gehen.
AKTION: Wollt ihr das weitermachen - unabhängig vom Radio, wenn es läuft?
HAFEN: Ich denke, daß überschreitet erstmal unsere Kräfte. Beim Lautsprecherwagen kannst Du persönlich Gespräche führen und Sachen klären, das kannst Du beim Wagen nicht, die Leute müssen zum Sender in den Hafen kommen, im die Redebeiträge vorzulegen. Aber wir haben als direktes Kontaktmittel nicht nur den Wagen. Wir haben in der Vergangenheit x-mal die Hafenstraßen-filme gezeigt, in kleineren Kreisen, wo anschließend mit den Leuten gequatscht wurde. Es ist klar, daß die Lautsprecherwagengeschichte in ihrer Wirkung relativ begrenzt ist. Über das Radio ist es hingegen möglich, sowas wie Lebensgefühl rüberzubringen.
AKTION: Dohnanyis Lieblingskind ist doch die "Medienstadt Hamburg"...
HAFEN: Ja genau, wir kommen ihnen da entschieden entgegen.
AKTION: Einerseits ja - andererseits gibt es da ganz unterschiedliche Vorstellungen, welche Inhalte über diese Medien verbreitet werden sollen.

HAFEN: Also zu Inhalt: Wenn z.B. ein Beitrag zu El Salvador kommt, da hatten wir das so diskutiert, daß der Beitrag nicht losgelöst sein soll. Also nicht so ein Beitrag über exotische Kämpfe am Rande der Welt, sondern, daß die Menschen, die sich hierfür einsetzen aufzeigen, wo sie Parallelen sehen, weshalb sie sich in den Kampf um den Hafen einklinkt. So können Bezüge aufgebaut werden. Es ist ja nicht so, daß wir in dieser Gesellschaft nicht an Informationen herankommen könnten. Du kommst zwar an Informationen ran aber kriegst z.B. in Radionachrichten nur noch schlagwortartige Überschriften geliefert und keine Zusammenhänge. Das Informationsbedürfnis über den Hafen ist ja sehr groß. Unsere Flugblätter z.B. - oder die der Unterstützer haben mittlerweile Auflagen zu 50.000 Stück erreicht. Die sind innerhalb weniger Tage einfach weg.

In der Zeit, in der hier, in Hamburg, um den Erhalt der Hafenstraßenhäuser gekämpft wird, haben sie kürzlich zweimal geräumt, können zur selben Zeit Häuser in Freiburg geräumt werden usw., ohne daß hier in Hamburg ein nennenswerter Widerstand läuft, wie die Herrschenden die Hafenstraße als Faustpfand benutzen; d.h. wenn wegen der Räumung Bambule abgeht, sakken wir den Hafen ein. Es ist doch klar, immer, wenn in der Stadt was abgeht, ist der Hafen dafür verantwortlich. Das wurde ja deutlich an den Vorgängen um das Rockkonzert am Wochenende auf dem Kiez, zu dem der Veranstalter mehrere hundert Eintrittskarten zuviel verkauft hatte. Die Leute kamen nicht mehr in der Halle rein. Daraufhin gab's Zoff und die Halle wurde beschädigt. Die Bullen kamen, und vertrieben die Leute mit Knüppeln, jene, die um ihr Geld geprellt wurden. Daraufhin wurden die Bullen vier Stunden mit Flaschen beworfen, Reifen haben gefackelt usw. Wir vom Hafen haben das zufällig mitgekriegt, weil dies alles in unserer unmittelbarer Nähe ablief. In der Bildzeitung stand am nächsten Tag zu lesen, daß waren alles Punker, und Punker sind in Hamburg gleichbedeutend mit der Hafenstraße. Demnach ist doch klar, daß nur der Hafen der Auslöser war, obwohl kein Einziger von uns auf diesem Scheißkonzert war, auf dem auch so üble Sadovidios gelaufen sind. Wir würden uns gegen einen solchen Laden oder für so ein verwichstes Konzert nicht gerade machen. Trotzdem wurde daraus noch eine Volksrandale, weil die Bullen auch noch Touris zusammengenietet haben.

Mit dem Faustpfand Hafenstraße in der Hand versuchen die Herrschenden auch alles, was sich an Widerstand bzw. Solidarität - auch außerhalb Hamburgs - regt, nieder zu halten. Dies zeigte sich bei vielen Gelegenheiten: z.B. bei der Demo am 20.12.86 zur Hafenstraße, bei der der BGS an der Anschlußkundgebung das Gebiet um die Hafenstraße weiträumig dicht gemacht hat. Damit wollten sie demonstrieren, das sind nicht mehr eure Häuser, das sind unsere Häuser - ihr habt da nichts mehr zu suchen. Diese Faustpfandstrategie wurde von den Bullen ganz massiv und offen demonstriert; so nach dem Motto: wenn ihr euch nicht ruhig verhaltet, dann stehen wir in den Häusern.

AKTION: Eben dies ist ja fester Bestandteil der Zermürbungstaktik seitens der Schweine.

HAFEN: Ja, das ist auch der Punkt, weshalb sie solche Knebelverträge, solche Disziplinierungsverträge rausbringen, die eben jederzeit bei ungenehmen Verhalten kündbar sind. So wird versucht, jedes solidarische Verhalten unsererseits zu vernichten. Das ist reine Erpressung, Knebelung.

AKTION: Gibt es ein Konzept oder Vorstellungen, was nach einer Räumung, nach einem sofortigen Abriß passieren kann?

HAFEN: Als Konzept steht erstmal die alte Berliner Linie: Eine Million pro Bewohner...! Was uns angeht, die Bewahrung des Kollektivs, kann ich nicht so leicht beantworten. Das hängt erstmal vom Stand unserer Entwicklung ab und weiter ist uns klar, daß wir bei einer Räumung mit ca. fünf Jahren zu rechnen haben. Alles eben vor dem Hintergrund, wie und auf welcher Ebene das abgehen wird. Im Knast können wir höchstens für die Zusammenlegung kämpfen.

AKTION: D.h. also, ein ganzes Stück der Entschlossenheit und der Militanz begründet sich auf der psychologischen Haltung, daß mit dem Rücken zur Wand gekämpft wird?

HAFEN: Also die Entschlossenheit begründet sich klar aus dem Kollektiv heraus, das muß deutlich gesagt werden. Keiner von uns ist in der Lage, eine solche Entschlossenheit als Individuum aufzubringen. Die Rückenstärkung erfährst Du nur aus dem Kollektiv heraus - dadurch, daß Mensch sich gegenseitig immer wieder anpowern kann, wenn mal jemand die Ohren hängen läßt. Das kannst Du auch nur durch die gemeinsame Diskussion, durch kollektives Handeln erreichen. Wenn mal Jemand von uns in den Knast einfährt, was schon einige Male vorgekommen ist, so ist es z.B. klar, daß dann von uns als Kollektiv eine Unterstützung läuft. Dann ist es wichtig zu wissen, Du stehst den Schweinen nicht alleine gegenüber.

AKTION: Nach so einer Räumung brauchen die Herrschenden eine Reihe Schauprozessen, um das, was gelaufen ist, im Nachherein zu legitimieren. Dazu werden auch bestimmte Leute benötigt, eben solche, die bereits jetzt durch Pressekampagnen an die Öffentlichkeit gezerrt werden; oder Leute, die schon so viele Verfahren haben, daß sie eh mit einem Bein im Knast stehen. Die Frage für uns wird sein, für uns, die wir nicht im Hafen wohnen, das in so einem Fall eine große und wichtige Aufgabe auf uns zukommt: Nämlich die Betreuung derjenigen, die im Knast sitzen, oder eine Solidaritätsarbeit zu den Gefangenen zu machen; uns auch darum kümmern, wie wir das politisch anpacken, indem wir dafür zu sorgen haben, daß das Thema

Hafenstraße politisch nicht vom Tisch ist.
HAFEN: D.h., angenommen, sie würden jetzt wegen des Senders räumen, der von Vielen als notwendiger und richtiger Schritt angesehen wird, muß ihnen auch klar sein, wenn sie den einen Sender und uns abräumen, werden sofort 2 neue Sender bereitstehen, was technisch kein Problem ist und schon jetzt als Möglichkeit steht. Aber an diesem Punkt soll nicht allzuviel festgemacht werden. Das ist wohl sicher ein Stück Antwort darauf, weswegen das bisher nicht passiert ist. Viele haben eben begriffen, daß das Projekt des Senders fortgesetzt werden muß. Davon ist auszugehen. Vom Prinzip her ist das Problem des Senders durch eine Räumung nicht gelöst. Also mit dem Anlaufen eines zweiten Senders nach einer Abräumung ist unbedingt zu rechnen! Das muß bekannt sein! Denn dies bedeutet gleichzeitig einen Schutz für den bestehenden Sender. Dahinter steht eine politische Kontinuität, die fortgesetzt und von einer relativ großen Breite getragen wird. Der Sender hat auch noch eine andere Bedeutung, denn sobald die Vertragsscheiße wieder konkreter wird, werden die Springerpresse und die Mopo und die anderen Medien extrem gegen den Sender schießen. Sicher werden sie mal wieder so 'ne RAF-Kampagne oder so Ähnliches starten ("RAF on radio"). - Mit Hilfe des Senders müssen wir der Hetze etwas entgegensetzen. Ein anderer Aspekt ist der, bisher sahen wir uns immer genötigt, in gewissen Situationen auf die bürgerliche Presse zurückzugreifen - in Form von Presseerklärungen unsererseits. Den bürgerlichen Medien gegenüber ist dies eine inkonsequente Haltung, da wir einerseits sagen, wir arbeiten nicht mit ihnen zusammen; andererseits tun wir es punktuell doch in der Annahme, die Medien für uns nutzen zu können. So ausschließlich darf dies auch nicht gesehen werden, weil es innerhalb der bürgerlichen Medien immer noch vereinzelt Leute gibt, die versuchen, korrekt zu arbeiten - sogar versuchen, noch irgendwas von dem durchzusetzen. Klar ist, das Mensch sich denen gegenüber korrekt verhält.
AKTION: Eine weitere Frage wäre, was passiert mit der Hafenstraße, wenn die Befriedungsstrategie von Dohnanyi und Teilen des Senates zieht, also nachdem ein neuer Vertrag akzeptiert worden ist und es um die Hafenstraße wieder ruhiger wird?
HAFEN: Einerseits wird es dann tatsächlich etwas ruhiger werden, einfach deswegen, weil die Leute langsam ins Genesungswerk abwandern können, wenn das noch so lange weitergeht. Denn diese Eskalationsstufe ist wohl eine zeitlich begrenzte Sache, die auf Dauer nicht so durchgeführt werden kann. Wir waren ja schon mal legalisiert, als wir für drei Jahre Mietverträge hatten. Mal zum Vergleich den von Dohnanyi öfters genannten Schröderstift heranziehend: Die waren ja auch legalisiert und haben sich befrieden lassen. Die haben eben andere Ausdrucksformen gehabt, wie z.B. Theater usw. Wir sind eben eine ganz andere Szene, die sich im Verlauf der Jahre ein anderes Selbstverständnis erarbeitet hat. So wurden bei uns innerhalb einer durch bestehende Verträge (1984-1986) relativ gesicherten Zeit immer wieder Themen behandelt, die über uns selbst hinausgehen und haben unsere eigene politische Identität nicht aus den Augen verloren. Solche Themen waren u.a. Günther Sare, die Stammheimfilmpremiere in Hamburg, der Tod von Hans Kok in Amsterdam und etliches mehr, was von verschiedenen Leuten aus dem Hafen mit getragen wurde - z.B. bei Bullenüberfällen in anderen Städten wurden Barrikaden gebaut usw - also bei Anlässen, wo so Schweinereien gelaufen sind ist 'ne Reaktion von Hafen gekommen. Das zieht sich nicht nur auf der militanten Ebene hin, das geht weiter bei unseren bundesweiten Treffen, an denen auch viele GenossInnen aus dem Ausland teilgenommen haben - z.B. Sylvester, wo nicht nur so ein kultureller Rahmen gebildet, sondern in den Diskussionen inhaltlich Manches konkretisiert wurde.
Als weiteres geht es auch um das Symbol Hafenstraße. Dieser Anspruch verpflichtet und der wird nicht so einfach aus dem Auge verloren. Viele Leute hier haben so ihre politische Identität - nämlich das Bewußtsein, Teil der kämpfenden Linke zu sein - erst durch ihren Einsatz im Kampf um die Häuser gewonnen und begreifen dies als Teil ihrer persönlichen Geschichte. Das ist nicht mehr wegzudenken. Das haben sie für sich gewonnen.
Es gibt da innerhalb der Herrschenden einige Typen, die damit rechnen, daß dies zu einem späteren Zeitpunkt anders wird: z.B. der zweite Mann in der Koalitionsverhandlungsrunde der FDP, ein gewisser Imobilienmakler namens Vogel, sowie ein ebenfalls in dieser erlauchten Runde vertretener Typ namens Kirchner (Architekt). Diese Beiden wollen direkt neben der Hafenstraße ein Künstlerhaus bauen. Die haben dieses Bauvorhaben jedoch zurückgezogen, weil, wie Vogel sagte, sie einer friedlichen Lösung des Problems nicht im Wege stehen wollten. Stichwort: Weiße Weste! -
Der Imobilienmakler Vogel hat z.B. noch mehrere Imobilien in St. Pauli-Süd. Der rechnet nun folgendermaßen: Erstmal halten wir die Grundstückpreise niedrig. Aber in 10 Jahren, wenn die BewohnerInnen graue Haare haben und die jetzt aktiven ausgezogen sind, dann können die Preise wieder angezogen werden. Dann ist alles nur noch ein bunter Fleck in der Landschaft und zudem noch was nettes für das Touristenauge. Klar, diese Gefahr besteht. Am Rande sei erwähnt, daß dieser Architekt Kirchner zugleich Sanierungsbeauftragter des Senates für das Schanzenviertel ist... - da kommen einen schon die wüstesten Gedanken.
Was nun das Hafenrandgebiet betrifft: die denken erstmal daran, zwischen Hotel "Hamburger

Hafen" und dem noch zu bauenden Hotel "Sheraton" am Fischmarkt so einen bunten Fleck zu haben, wo ihre Touris rumschawenzeln können, damit sie nicht nur die neubebauten Hotelflächen sehen. Für die weiteren Bauvorhaben wie Boutiquen, Galerien, Goldschmieden, Ateliers usw. haben sie noch genug Platz in St. Pauli. Hier machen sich schon jetzt Boutiquen und dergleichen breit. Abgesehen davon sind wir schon jetzt 'ne Atraktion für die Touris. Denn die fahren in Bussen um unsere Häuser herum wie die Haie um die Insel. Alle Augen links - dann werden die Exoten angestarrt. (Aber bitte nicht füttern!) Tja, wie gesagt, nur weil da mal die Verträge sein werden, lassen wir uns unsere politische Identität nicht nehmen! Verträge sind nicht unsere Ebene! Unsere Ebene ist die Kollektivität! Damit dies kein Schlagwort bleibt, muß es immer wieder mit Inhalten gefüllt werden.

AKTION: Manchmal sind von Außen Veränderungen erkennbar, da ziehen Leute aus, vertraute Gesichter fehlen dann.

HAFEN: Das ist nicht weiter verwunderlich. Das sind Leute in unserem Alter, mobil, die da aus persönlichen Gründen mal rausgehen. Das müssen nicht unbedingt Differenzen mit dem Hafen sein. Viele der Ehemaligen kommen sogar ziemlich häufig wieder zum Besuch zurück. Außerdem ist dies 'ne Frage auch der persönlichen Entwicklung. Es ist ja nicht so, daß wir 'ne Organisation sind und wer da einmal raus ist, das der für den Rest seines Lebens verschissen hat.

AKTION: Du hast vorhin angesprochen, was es noch so an Kämpfen im Hafen gibt; z.B. das Ding mit der Parole zum 18.10.77, die da an eine Außenwand gemalt war.

HAFEN: Zur Erläuterung: Dies ist der Tag, an dem Gudrun Ensslin, Andreas Baader und Jan Carl Raspe in Stammheim ermordet worden sind. Zu diesem wichtigen historischen Datum wurde diese Parole an die Außenwand gemalt. Hierzu gab es verschiedene Meinungen. Der Text der Parole lautet: "Solidarität heißt kämpfen - Solidarität mit der RAF - Von den faschistischen Mördersäuen ermordet." Hier setzte innerhalb der autonomen Linken in Hamburg ein großes Aufheulen ein. Doch dies Thema kann hier nicht mit der erforderlichen Gründlichkeit behandelt werden. Gewiß gab es hierzu Diskussionen. Es ist aber eine andere Frage, ob ich mich von der RAF distanziere. Erstmal distanziere ich mich von keinem kämpfenden Genossen und keiner kämpfenden Genossin. Doch das sind interne Diskussionen, die innerhalb der Linken zu führen sind und die in keinster Weise bürgerlichen Medien zum Fraße vorgeworfen werden dürfen. Was Du wohl ansprechen wolltest ist, das es im Hafen nun nicht gerade eine einheitliche Position zu den jeweiligen Themen gibt - jedenfalls nicht immer. Viel an Vereinheitlichung ist eben gelaufen über die Diskussionen über den gemeinsamen Feind. Hieran hat sich im Verlauf von sechs Jahren eine gemeinsame Identität entwickelt, die sich durch einen Vertrag nicht verwischen läßt. Es wäre falsch zu hoffen, daß irgendwelche gruppendynamischen Dinger ablaufen, an deren Ende sich plötzlich alle nicht mehr "grün" sind. Dies wäre auch das Schlimmste, was passieren könnte. Überdies ist klar, daß so Manches an ungeklärten Differenzen liegengeblieben ist, weil wir es nicht geschafft haben, es in der derzeitigen Situation auszudiskutieren.

AKTION: Wie hoch ist denn die Beteiligung der rund 100 Leute an den Diskussionen und am politischen Leben?

HAFEN: Hierzu muß ich sagen, Jeder/Jede, der/die hier im Hafen wohnen, ist ein Politikum, einfach dadurch, daß er/sie da wohnt. Das wissen mittlerweile auch alle BewohnerInnen. Es gibt natürlich auch Leute, die sich selber weniger als politisch definieren (subjektiv gesehen). Es fällt mir schwer, diese Feinheiten in Prozenten auszudrücken. Es gibt da immer mal Phasen in denen Jemand keine Lust hat, an bestimmten Diskussionen teilzunehmen. So geht es manchmal auch mir, weil ich manchmal tot drauf bin; so wie jede/r von uns, im politischen Kampf stehend, mal Phasen braucht, um die persönlichen Sachen auf die Reihe zu kriegen. Klar ist natürlich auch, daß bestimmte Sachen unter allen selbstverständlich sind, egal, ob sie sich nun als "politisch" definieren oder nicht. Das sind z.B. so die Dinge wie, daß die Bullen nicht in die Häuser reinkommen; daß Mensch vom Staat nichts Gutes zu erwarten hat; die auf uns angesetzten Psychologen, Pädagogen und Soziologen können uns mal den Buckel runterrutschen. Das sind z.B., ein paar grundlegende Punkte, worin absolute Einigkeit besteht.

AKTION: Ein Genosse aus der Hafenstraße, der da wohnt, sagte, das hier ist Klassenkampf. Ob das denn Konsens sei - meinte er Nein.

HAFEN: Das ist auch kein Konsens, zumal die Leute mit dem Begriff Klassenkampf unterschiedlich umgehen. Sie haben ja auch eine unterschiedliche Geschichte für sich, bevor sie in den Hafen zogen. Darum mal ein paar Worte dazu, was sich in den Jahren so zum Konsens herausgebildet hat: Es findet sich im Hafen kein Mensch, der gegen Zusammenlegungsforderungen wäre, oder keine Solidarität zu den kämpfenden Gefangenen üben würde. Klar ist auch, wenn von uns Jemand in den Knast geht und wenig Geld hat, das benötigte Geld kommt immer zusammen. Das ist klar. Es wurden für Leute, die in Strafverfahren zu Geldstrafen verurteilt wurden und die, weil sie nicht zahlen konnten, ersatzweise in den Knast gehen, innerhalb von 24 Stunden 1000-2000 Mark zusammengesammelt. Das ist praktische und politische Solidarität.

Politisch sich verstehen heißt nicht, sich nur über Ideen zu verstehen, sondern heißt auch, sich politisch darüber zu verstehen, wie

Mann/Frau lebt. In diesem Sinne möchte ich alle als politisch bezeichnen, als kollektiv lebende Menschen. Was z.B. die Faschisten angeht, gibt es keine geteilte Meinung in der Hafenstraße. Die haben auf St. Pauli, - nirgendwo was zu suchen. Alle stehen fest zu dieser Praxis. Dies sind einzelne Punkte zum Thema, was Konsens ist. Einige versuchen Dinge bauchmäßig, andere mehr kopfmäßig zu lösen. Noch andere beteiligen sich nicht an den Plena, die wollen hier in erster Linie wohnen. Das ist auch legitim.

AKTION: Welche Einschätzung der politischen Situation dieses Kampfes in Hamburg und darüber hinaus in der BRD habt ihr?

HAFEN: Das ist zunächst mal 'ne Frage der Entwicklung des politischen Kampfes der Solidaritätsbewegung zum Hafen. Ich denke, daß viele Leute, die von uns vormals herausgegebene Parole, daß Mensch von seinem eigenen Gebiet, auf dem Mensch arbeitet ausgehen sollte, um von dort aus die Bezüge zum Hafen zu entwickeln, den Bogen zu spannen - sei es nun, daß Mensch zum Thema "Neue Armut"oder zur Antifa arbeitet, um eben von dort her eine Solidarität zum Hafen zu entwickeln. Natürlich dürfen über den Kampf um den Hafen andere, genauso wichtige Themen, die zu beackern sind, nicht liegenbleiben. Durch die Vielfalt der Themen von Innen und Außen entstehen jedenfalls neue politische Impulse, Anregungen im gegenseitigen Austausch. Und genau dieser Ansatz ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Grauen Panther z.B. betreiben eine Politik zum Hafen auf der Grundlage der von ihnen entwickelten Position und ihrem Verständnis von Kollektivität. Die Türken z.B. berichten uns über ihre Kämpfe in der Türkei, über dortige Hungerstreiks und deren Hintergründe. Hierüber kann wiederum ein Bezug zu unseren Kämpfen in Hamburg weiter konkretisiert werden. In diesem Sinne kann die Hafenstraße in Hamburg und in der BRD als Beispiel, als Teil von vielen Kämpfen gesehen werden.

AKTION: Das ist wohl auch das sichtbarste und zugleich beständigste Beispiel an dem aufgezeigt wird, daß da politisch und praktisch solidarisch Einiges geschieht. Der Hafen als Anlaufstelle - ganz dreidimensional und in Farbe. Es gibt aber auch mögliche Kritikpunkte, da vielleicht die Idee kommt, warum soll sich alles nur über den Hafen definieren bzw. neu strukturieren - warum nicht anders herum. Gemeint sind jene Gruppen, die sich auf der Grundlage ihrer jeweiligen Einsichten solidarisieren. Die haben aber manchmal den Eindruck, daß wenig zurückkommt, daß die Hafenstraße aus zeitlichen und/ oder praktischen oder anderen Gründen nichts mit solchen Gruppen macht.

HAFEN: Ja, das ist eine große Gefahr. Obwohl es ziemlich überheblich klingt, ist das wohl von daher zu erklären, daß uns plötzlich so 'ne Starposition zugespielt wird, die wir nicht wollen. Das kann dazu führen, daß andere Kämpfe von uns nicht ausreichend beachtet werden, wir uns also auch nicht genügend für diese Kämpfe einsetzen. Doch wenn die Kräfte reichen und wir es können, dann machen wir schon was mit anderen Gruppen, wie z.B. zum Volkszählungsboykott. Da steht dann an unserer Außenwand die Parole: "Zählt nicht uns, sondern eure Tage". - Oder es wurden Transparente zu anderen konkreten Kämpfen rausgehängt. Klar ist, daß eine eventuelle Nichtbeachtung von Gruppen und entgegengebrachter Solidarität von uns, von Keinem/Keiner gewollt ist. Die Vielfalt der Solidarität, die uns entgegen gebracht wird, ist riesig und von daher von uns manchmal kaum zu bewältigen. Da wird einem schon weich in den Beinen, wenn Mensch das alles mitkriegt. Solidarität ist aber auch nicht so zu verstehen, daß sie wie Warentausch funktioniert. In unserer Situation wäre es ohne Frage eine glatte Überforderung, wenn wir uns zu allen - sicher auch wichtigen - Kämpfen mobilisieren sollten. Das ist einfach nicht zu schaffen. Dem gegenüber haben viele Leute und Gruppen begriffen, daß das, was wir durchsetzen wollen, zu bedeutenden Teilen auch ihr eigener Kampf ist. Trotzdem ist völlig klar, daß wir jene Leute, die sich in einer ähnlich beschissenen Lage befinden, unterstützen wollen - also auch in ihren Kämpfen.

Hinzu kommen noch Sachen, wodurch manchmal ein Ghettofeeling aufkommt, d.h., daß Mensch einfach nicht aus dem Hafen herauskommt - außer zum Einkaufen. Es fällt schwer, die vormals gepflegten sozialen Bindungen oder sonstige Beziehungen nach Außen aufrecht zu erhalten. Es ist einfach so, im Verlauf der Jahre hast Du hier viele Menschen kennen und schätzen gelernt, mit denen Du auch was anfangen kannst, die Dich besuchen kommen. Zum anderen kommen viele GenossInnen, berichten, was bei ihnen Stand ist, fragen, was bei uns Stand ist. Das wirkt manchmal wie eine Überflutung mit Menschen. So besteht auch hier die Gefahr, daß Beziehungen ins Oberflächliche abgleiten.

AKTION: In wieweit unterstützt die Hafenstraße den Kampf um die Häuser im Schanzenviertel, in der Schanzenstraße 41a?

HAFEN: Erstmal kennen wir viele Leute von dort gut. Wir versuchen auch, den dortigen Kampf zu unterstützen - soweit uns das eben möglich ist. Die letzte Demo war z.B. gemeinsam organisiert. Wenn Pawelczyk versuchen sollte, die Häuser dort abzureißen, ist klar, daß wir mit ihnen zusammen Nachtwachen fahren und versuchen, den Abriß zu verhindern. Das sind Selbstverständlichkeiten. Aber letztlich müssen sie selber dort den Grad der Auseinandersetzungen bestimmen. Die Selbstbestimmung ist eh einer der wichtigsten Grundsätze innerhalb der Solidaritätsbewegung. Die Leute z.B., die aus den verschiedensten Ecken kommen, die sich hier an den Kämpfen im Hafen beteiligen, müs-

sen selber völlig autonom für sich entscheiden, auf welche Ebene der Kämpfe sie einsteigen wollen. Das können und wollen wir nicht vorschreiben. Wir können auch nicht zu den Grünen sagen, ihr müßt mal einen militanten Angriff auf die Baubehörde fahren. Wenn die das machen, müssen die auch vorher wissen, ob sie das tragen können.
AKTION: Die Schanzenstraße ist doch ein Schritt in Richtung "Viele Hafenstraßen" zu schaffen.
HAFEN: Selbstverständlich, wobei die vielen Hafenstraßen nicht alle so aussehen dürfen, wie diese eine Hafenstraße. Denn der Kampf - wie er hier läuft - kann nicht kopiert werden. Genausowenig, wie wir den Kampf in der Schanzenstraße kopieren können. Natürlich gibt es im Zuge dieser Kämpfe Parallelen untereinander. Es werden trotzdem unterschiedliche Ergebnisse dabei herauskommen. Was allerdings wichtig ist - auch bei uns - was öfter punktuell andiskutiert wurde, daß wir irgendwelche Organisationsformen entwickeln sollten, solche, die die Form von autonomen Zellen oder so ähnlich haben sollten, die über den Dunstkreis der Hafenstraße hinausreichen.
Thema Symbolik: Die Hafenstraße ist für viele ein Symbol geworden. Z.B. für die/den vielzitierte/n kleine/n Frau/Mann. Dafür, daß das System nicht immer mit Dir machen kann, was es will. Andererseits glauben viele, Du hast ja eh keine Macht was durchzusetzen. Das wird hier durchbrochen.
AKTION: Denkst Du, daß in den Häusern eine Art Gegenmacht entstanden ist?
HAFEN: Gegenmacht, denke ich, ist übertrieben. Aber es ist ein Symbol entstanden mit ganz verschiedenen Aspekten. Die Positiven sind, daß sich viele Leute dafür einsetzen und darauf gucken, was als solches schon ein gewisser Schutz ist, den ein "normaler Kampfschauplatz" in der BRD nicht hat. Ein Symbol zu verteidigen, daß heißt für viele, ihre persönliche Identität samt ihren Wünschen bzw. ihre politische Identität, die sie an anderen Punkten entwickelt haben, in das Symbol hineinzutransferrieren, um sie dann - daran orientiert - auch durchsetzen zu wollen. Das bedeutet, daß an einem solchen Symbol sich eine Menge Energie freisetzt.
AKTION: Ein Symbol also der Emanzipation?
HAFEN: Ja, eben des Widerstands. Nachteile eines solchen Symboles sind - wie wir häufig festgestellt haben - daß u.a. die Erfolge des eigenen Kampfes, den Du woanders führst, gegenüber dem riesigen Symbol, das wie eine Blase über dem Ganzen schwebt, verschwindend klein aussehen. Das demoralisiert. Das ist eine große Gefahr, je weiter die Leute vom Hafen weg wohnen. Das war an mehreren anderen Gruppen aus der BRD zu sehen, die um andere Häuser gekämpft haben. Die haben ihre Kämpfe ganz klein eingeschätzt, weil sie immer nur die Endergebnisse am Hafen sahen, aber nicht die schwierigen und aufreibenden Prozesse, die bis dahin bei uns stattgefunden haben. Sie sehen auch nicht, was nicht stattgefunden hat, also was gestorben ist im Verlauf langwieriger Diskussionen und das, was bei uns übersehen wurde. Ein positiver Aspekt des Symboles ist die Mystifikation, die von den Herrschenden gefürchtet wird. Im Räumungsfall wäre der Mythos perfekt. Etwas übertrieben und schmalzig ausgedrückt hieße das, daß die Geschichte der Räumung in die Volksmythen eingeht. Immerhin haben Leute wie Klaus Störtebeker oder andere Volkshelden - auch wenn sie in der Realität nie so gelebt haben - sich über Jahrhunderte als Mythos erhalten. Vor sowas haben sie Schiß, weil das Volk eben, so bescheuert das auch klingt, metaphysisch auf solche Befreier hofft. Die Herrschenden hoffen, indem sie das alles befrieden, bzw. meinen, uns domestizieren zu können, so eine Entwicklung zu verhindern.
AKTION: Ähnliches entwickelte sich z.B. an der "Freien Republik Wendland". Natürlich gibt es da Unterschiede, aber vom Projekt her ist es an bestimmten Punkten zu vergleichen: Wo Leute gesagt haben, wir bauen hier einen Lebensraum auf - als Symbol des Anti-AKW-Protestes - und schließlich abgeräumt wurden. Es ist doch so, daß bei vielen Menschen die Erinnerung wach ist, daß da mal was war, das gelebt hat, daß sich ein Mythos am Widerstand gegen die Baustelle Gorleben entwickelt hat.
HAFEN: Ich denke, daran haben sie Erfahrung gesammelt und versuchen diese bei den Vertragsverhandlungen einzusetzen. Das zeigte sich auch bei Brokdorf, das ein Symbol des Widerstandes war, das sie schließlich aber gebrochen haben. Mit dem Brechen des Symbols Hafenstraße tun sie sich hingegen schwer, weil das Kapital einfach Bedenken hat, das abzuräumen, weil sie dann von einer Radikalisierung des gesamten politischen Klimas in der Stadt (und anderswo d.R.) ausgehen müssen. Das können die eben nicht gebrauchen; siehe "Patriotische Gesellschaft".
AKTION: Kannst Du Dir vorstellen, daß der Initiativkreis auch weitergehende Inhalte behandelt?
HAFEN: Der Initiativkreis ist ein wesentlicher Schritt nach vorne. Er ist ein Bündnis, daß in seiner Breite in Hamburg einmalig ist: Von den Judos, Jusos, Voboinis, DKP, Realo-GAL, Fundi-GAL, BWK, FAU, FAU/R, Antiimps, autonomen und unorganisierten Gruppen, Individuen, Initiativen, Graue Panther, Elterninis, unseren Nachbarn, allen möglichen Schülergruppen, Professoren usw. Wirklich ein breites Spektrum, das sich sonst nur punktuell/kurzzeitig zur zusammenarbeit entschließen kann. Da hat sich was entwickelt, jedoch nicht aus dem Initiativkreis selbst heraus, sondern angesichts der Hetzkampagne in den Medien, die uns auf eine Ebene mit der Guerilla gestellt hat, was erstmal nicht Fakt ist. Doch hier heraus hat sich schließlich

die Unterstützung der Forderung nach Zusammenlegung bei ihnen entwickelt. Diese Forderung wird vom Initiativkreis einheitlich formuliert, der sich damit klar hinter die Forderung nach der Zusammenlegung und gegen Isolationsfolter stellt. Das ist ein großer Schritt. Dieser Initiativkreis arbeitet völlig autonom und ist nicht vom Hafen gesteuert; trifft seine Entscheidungen selbst, macht eigene Einschätzungen.

Die Solidaritätsbewegung hat in der Gestalt des Initiativkreises eine beispielhafte Ausdrucksform zur Unterstützung der Kämpfe gefunden.

AKTION: Als Dank für dieses Interview hier ein Solidaritätsblümchen.

aus: AKTION 5/87



*Barrikade in der Hafenstraße am 14.12.86*

**WIR HABEN IN DER NACHT VOM 8. AUF DEN 9. MAI 1987 DIE ERHEBUNGSSTELLE HEILBRONN MIT MEHREREN BRANDSÄTZEN FLAMBIERT!**
**BURNING DOWN THE HOUSE!!!**

Wir sind der Meinung, daß das Projekt Volkszählung von vielen VoBo-Inis zu einseitig thematisiert wird. Unter dem Motto "Meine Daten gehören mir" o.ä. wird auf reformistische Weise schwerpunktmäßig mit der möglichen Reidentifizierung des Einzelnen und/oder juristisch/datenschützlerischen Gründen argumentiert.
Natürlich ist eine Reidentifizierung des Einzelnen möglich - dies wurde inzwischen mehrmals bewiesen. Diese Möglichkeit der Rückverfolgung hat aber nur zweitrangig Bedeutung, vor allem ergibt sie erst dann einen Sinn, wenn die Volkszählung nicht isoliert, sondern im Zusammenhang verschiedener Maßnahmen zur Verbesserung des Überwachungsapparates gesehen wird. Datenschutz hin oder her, bei der Volkszählung geht es weniger um die Verwertung der neu gewonnenen individuellen Daten als um die gesellschaftliche Auswertung nach statistischen Gesichtspunkten. Diese gesellschaftliche Auswertung bedeutet im Kapitalismus besser organisierte Ausbeutung der Arbeitenden und bessere Kontrolle über potentielle Unruheherde und organisierten Widerstand. Aus dieser Position heraus greifen wir das Projekt Volkszählung an, nicht weil uns die widerrechtliche Benutzung der Daten Angst macht, sondern weil schon der ganz legale Gebrauch dieser Daten bessere Bedingungen schaffen soll, um die kapitalistischen Pläne durchzusetzen.
Die Volkszählung kann als Mittel der Repression nicht gleichgesetzt werden mit Maßnahmen wie z.B. die neuen Anti-Terrorgesetze oder den Einschränkungen des Demonstrationsrechtes. Sie dient nicht primär dazu, um gegen schon existierenden Widerstand besser vorgehen zu können, sie soll eher dafür sorgen, daß ein solcher erst gar nicht entsteht.
Bisher konnte sich der kapitalistische Staat der Loyalität der Massen recht sicher sein, obwohl eine tendenzielle Abwärtsentwicklung dieser Loyalität unübersehbar geworden ist. Ökologische Katastrophen, kriegerische Hochrüstungspolitik im NATO-Bündnis und gewaltige Umstrukturierungsprozesse auf dem Produktionssektor schaffen immer mehr Zündstoff, mehr Unsicherheiten. Diese gesellschaftlichen Widersprüche lassen sich nicht stoppen, folglich muß die Gefahr, die vom Menschen ausgeht, rechtzeitig eingedämmt und so niedrig wie möglich gehalten werden.
Vor allem durch den Einsatz von High-Tech auf dem Produktionssektor hat sich die gesellschaftliche Situation in der BRD immens verändert, wobei dieser Prozeß noch lange nicht abgeschlossen ist. Innerhalb der Betriebe wird die Arbeiterschaft immer mehr gespalten in verschiedene Bereiche, die natürlich gleichzeitig außerhalb der Betriebe die soziale Struktur wesentlich mitbestimmen. Jenseits des Bereiches hochqualifizierter, gutbezahlter und sozial abgesicherter Techniker und Angestellter entsteht ein breites Spektrum von Menschen, die alle mehr oder weniger negativ von der Umstrukturierung betroffen sind. Die Bandbreite dehnt sich von völlig der flexibilisierten Arbeitszeit ausgesetzter Festbeschäftigter über Leiharbeit, Teilzeitarbeit, befristete Arbeitsverträge, Schwarzarbeit und Heimarbeit bis hin zur Abhängigkeit von Arbeitslosengeld und Sozialamt.
Diese Entwicklung bietet dem Kapital neue Dimensionen der Ausbeutung der Produktionskräfte, da durch die völlige Zersplitterung des Arbeitsmarktes organisierte Gegenwehr immer schwieriger zu bewerkstelligen sein wird. Einst zugestandene Rechte wie das arbeitsfreie Wochenende oder ein bedingter Kündigungsschutz existieren für viele aus dem oben erwähnten Bereich schon jetzt nicht mehr.
Die Optimierung der kapitalistischen Verwertungsbedingungen bedeutet zuallererst Rationalisierung und Arbeitslosigkeit, wobei Arbeitslosigkeit gleichzeitig das Druckmittel für Aufbau der Neustrukturierung darstellt. Auch Rationalisierung besteht nicht nur in der Vernichtung von Arbeitsplätzen, sondern auch in der Enteignung von menschlichem Wissen und Fertigkeiten. Ganze Berufssparten werden aussterben: Technische Zeichner, Dreher, Setzer, Werkzeugmacher, Bergleute,... Ihr Wissen wird von wenigen Technikern gesammelt und in Computerprogramme gespeichert. Bestes Beispiel hierfür ist der Londoner Verleger Murdoch: er entließ 5.000 Mitarbeiter und stellt in seiner neuen Medienfabrik dafür 600 Elektriker und Techniker ein. Diese Form der Zentralisierung des Wissens und damit der Macht wird auch in der BRD das soziale Milieu verändern.
Doch die Zersplitterung der Produktion und des Arbeitsmarktes birgt auch für die Herrschenden unkalkulierbare Gefahren in sich. Die einst existierende "sanfte Integration" der Arbeiter durch die Fabrik (Identifikation des Arbeiters mit seiner Firma, Dialogmöglichkeiten innerhalb der Hierarchie, Überblick über zumindest Teile der Produktion und damit weniger Entfremdung) geht immer mehr flöten. Sie wird ersetzt durch eine noch verstärktere Kontrolle innerhalb sowie außerhalb der Betriebe. Und zwar durch die konsequente Ausnutzung der neuesten Informations- und Datentechniken.
An dieser, nun sehr grob skizzierten Entwicklung, setzt eine wichtige Funktion der Volkszählung an. Nicht mehr Reformen und Ausbau des sozialen Netzes stehen im Vordergrund, um die Gesellschaft in Ruhe zu halten, sondern die optimale Verwaltung derselben. Vor allem der Teil der Gesellschaft, der aus dem Arbeitsprozeß längerfristig herausfällt, bzw. in einem entga-

rantierten Arbeitsverhältnis steht (Jobber, Teilzeitarbeiter...), muß gut im Griff gehalten werden. Für diese Menschen bedeutet das soziale Netz kein Zwischenstadium mehr, sie sind ein potentieller "Unruheherd", womit die Mittel Disziplinierung und Unterdrückung mehr an Bedeutung gewinnen.
Ein wesentliches Moment dieser Verwaltung ist dabei, die sich umbildenden Gruppen zu beobachten und gegebenenfalls voneinander zu isolieren, damit sich die zersplitterte Klasse nicht neu zusammensetzt, d.h. die Vereinzelung der Menschen voranzutreiben.
Um einer Neukonstituierung zuvorzukommen, muß die Politik präventiv, d.h. vorbeugend, vorgehen, die Bedingungen für die Neukonstituierung kennen, eine Fülle von möglichst differenzierten Informationen besitzen, um entsprechend planen zu können. Derzeit mangelt es dem Staat sicherlich nicht an Daten. Neben den wohl größten Datenbänken der Renten- und Krankenversicherungen gibt es noch eine Unzahl öffentlicher und privater Dateien: Zevis, Schufa, Gesundheitsämter, Finanzämter, Einwohnermelderegister, Polizei, Nachrichtendienste, Personalinformationssyteme...
Die Verwalter haben ein entscheidendes Problem: die Informationen sind nach verschiedenen Lebensbereichen aufgesplittert und sind zum Teil falsch, bzw. veraltet. Um sie miteinander zu verknüpfen, fehlt einerseits die Rechtsgrundlage, andererseits bedarf es dann noch eines relativ hohen personellen und vor allem zeitlichen Aufwands.
Die Volkszählung soll dieses Problem lösen helfen, da sie in allen Bereichen wie Arbeit, Wohnen, Verkehr, Bildung, Vermögen mit Ausnahme der Gesundheit die aktuell notwendigen, vollständigen Eckdaten liefert. Es wird somit möglich sein, ein fast naturgetreues Abbild der Sozialstruktur zu erstellen. Durch die Erfassung nach dem Blockseitensystem (die zwischen zwei Querstraßen sich befindenden Häuser werden als eine Einheit erfaßt) ist es möglich, Planungen nicht nur auf Bundes- und Länderebene, sondern bis auf regionale/lokale Ebene vorzunehmen. Um die möglichen Benutzungsformen der VZ-Daten etwas zu konkretisieren, hier noch zwei Beispiele:
- In einem Stadtteil, das Sanierungsgebiet - sprich Spekulationsgebiet - ist, kommt es immer wieder zu Hausbesetzungen, die von einem Großteil der dort Lebenden unterstützt werden. Über die Sozialdaten liegen in diesem Gebiet statistische Angaben über Einkommensverhältnisse, Ausländeranteile, Bildungsgrad, Beschäftigungsstruktur und Altersstrukturvor. Man kann dieses Viertel exemplarisch heranziehen, um dadurch andere Viertel mit ähnlicher Sozialstruktur gleich zum Kahlschlaggebiet erklären, mögliche entstehende Widerstandsstrukturen zerschlagen.
- Ein Zulieferbetrieb sucht einen Standort mit günstigen Produktionsbedingungen, wie z.B. niedriges Steuer- und Lohnniveau, d.h. eher im ländlichen Bereich. Durch das Erfassen des Pendlerverhaltens und der Arbeitslosenquote des ehemaligen und des zukünftigen Standortes ist es möglich, entweder die Zumutbarkeit von Flexibilität der Arbeitslosen zu erfahren oder die Annahme des zukünftigen Standortes bei vergleichsweise niedrigem Lohnniveau und schlechter betrieblicher Organisation der Arbeiter zu erleichtern. Es ist eine Frage des kapitalistischen Verwertungsinteresses, wie die gewonnenen Daten wo benutzt werden, durch die Volkszählung werden nur die Grundbedingungen geschaffen.
Einen großen Nutzen werden Polizeistrategen in Zusammenarbeit mit Stadtplanern aus dem Volksverhör ziehen können. In verschiedenen Forschungsreihen ließ das BKA die Zusammenhänge zwischen Architektur und Kriminalität bzw. innerer Sicherheit untersuchen.
"Die Kriminalgeographie entstand als polizeiliche Zweckwissenschaft, örtliche Kriminalitätsballungen zu erkennen und zu messen, um diesen Ballungen Polizeikräfte in adäquater Zahl gegenüberzustellen. Ziel war, örtliche Kriminalitätssichtewerte durch eine örtliche Polizeidichte zu neutralisieren..." (H. Herold, Ex BKA-Chef)
Bei dieser "Kriminalgeographie" geht es darum, mit Hilfe eines Rasters bestimmte Bezirke einer Stadt, hinunter bis zur kleinsten Einheit, dem Wohnblock, zu untersuchen. Orte "abweichenden Verhaltens" sollen über Untersuchungen, die sowohl auf der Auswertung bestehender Dateien wie auch auf Befragungen basieren, herausgefiltert werden. In vergleichender Untersuchung der Daten über Infra-, Sozial- und Bebauungsstruktur entstehen sehr differenzierte Bilder, die es ermöglichen, Probleme, Ursachen und Entwicklungen im Vorfeld zu erkennen, ihnen vorzubeugen oder sie aufzufangen. Diese Untersuchungen wurden von BKA-Fachleuten sowie von Statistikern, Soziologen und Psychologen durchgeführt. Mit Hilfe solcher Untersuchungen soll also schon im voraus dafür gesorgt werden, daß unkalkulierbare Sektoren, potentielle Unruheherde, erst gar nicht entstehen können. Es wurde z.B. erforscht, daß mit dem Anteil von Mietwohnungen und sinkender durchschnittlicher Miethöhe das Ausmaß an Kriminalität wächst. Gleichwohl wurde festgestellt, daß Wohnviertel dadurch zu Problemvierteln werden, weil in ihnen nur noch sozial schwache Gruppen wohnen, etwa Rentner, Studenten und Ausländer.
Beispiele wie diese, die noch relativ an der Oberfläche bleiben, gibt es noch viele. Sie sollen den Zusammenhang verdeutlichen, in dem jetzt auch die Volkszählung steht. Die Polizeistrategen machen kein Geheimnis daraus, was ihnen die Volkszählung bedeutet:
"Meines Erachtens fehlt in der BRD eine polizeiliche Forschung und mithin insbesonders eine polizeispezifische Zukunftsforschung, gerade in

Hinblick auf die ständig wachsende Bedeutung der inneren Sicherheit halte ich eine solche Forschung für erforderlich..." (M. Schreiber 1978)
"Wenn hier versucht wird, mit Hilfe der relativ zu erreichenden kriminologischen Daten eine regionale Präventionsstrategie anzubahnen, dann wird damit der Erkenntnis gefolgt, daß es für die Kriminalpolizei weniger darauf ankommt, auf der taktischen Ebene der Arbeit am Einzelfall den multifaktoriellen kriminogenen Ursachen im Leben des Einzelnen bis in die letzten Verästelungen hinein nachzuspüren. Es kommt vielmehr für strategische und operative Zwecke ausreichend darauf an, die Indikatoren für eine drohende oder bereits eingetretene oder sich noch verschärfende Kriminalitätslage zu erkennen und danach die polizeilichen präventiven und sozialprophylaktischen operativen Maßnahmen zu bestimmen."
Das letzte Zitat bestätigt noch einmal, daß es bei der Volkszählung nicht hauptsächlich um die Ausforschung des Einzelnen geht, sondern daß vielmehr genaue Strukturbilder der Gesellschaft als Ganzes erstellt werden sollen.
In den Abhandlungen des BKA ist in der Regel von Kriminalität die Rede, von Vandalismus, Diebstahl etc. Schon die Definition von Opp (Kriminalität = abweichendes Verhalten) läßt jedoch erahnen, was da noch gemeint ist, wofür die Untersuchungen noch verwendet werden können. Besonders deutlich wird dies, wenn man sich die Zielgruppen ansieht, auf die sich das Augenmerk der Polizeistrategen richtet. Von "unteren Schichten", Arbeitslosen, Jugendlichen, sozial Schwachen ist da ausnahmslos die Rede, von Armen, Alten und Ausländern. Schon an dieser Stelle wird die subjektive Bedeutung dieses Wortes deutlich. Wenn von Diebstahl die Rede ist, wird nicht Ausbeutung und Kolonialismus erwähnt; wenn Polizeistrategen von Mord reden, erwähnen sie nicht Waffenhandel oder den Export radioaktiv verseuchter Nahrungsmittel in die Dritte Welt. Mit Kriminalität ist niemals das gemeint, was der Herrschaftssicherung dient, Kriminalität ist immer nur das Verhalten der Unterschicht, besonders wenn es sich gegen die Herrschaft richtet.
Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der VoBo-Bewegung zu kurz kommt, ist die Nutzung der Volkszählung zu militärischen Zwecken. Umso besser die Herrschenden in den Strukturen und Lebensweisen des Volkes durchblicken, umso besser läßt sich das Volk für den Krieg verplanen, kalkulieren und nötigenfalls als Kanonenfutter verheizen. Dies machten sich schon die Nazis zunutze. Auch die Amis machten sich dies zunutze, um ihren Völkermord gegen das vietnamesische Volk zu perfektionieren. Die Amis haben mittels des sog. "Phönixprogramms" die vietnamesische Bevölkerung ausgeforscht und erfaßt, um so eine genaue Erkenntnis über die Struktur des Volkes und seines Kampfes zu gewinnen. Auf dieser Grundlage wurden gezielt Kader gefoltert und Zehntausende liquidiert.
Aber zurück zur BRD. Neben dem Volksverhör als Ganzes, über das ein der Realität ein sehr nahekommendes Bevölkerungsmodell im Computer erstellt wird, sind im Einzelnen noch mal Fragen zur sozialen Situation, zur Bildung, zur Tätigkeit am Arbeitsplatz, zum Fahrzeug, mit dem dieser erreicht wird und zum Anfahrtsweg für militärische Überlegungen von Bedeutung.
Durch diese Fragen werden Informationen über Bevölkerungs- und Verkehrsstruktur gewonnen, die wichtig sind, um z.B. Auswirkungen des Ausbaus militärischer Logistik vorhersehen zu können, um diese je nach Interessenlage zu nutzen oder ihnen rechtzeitig, d.h. im Vorfeld, begegnen zu können. Unter der Logistik ist Planung, Entwicklung, Beschaffung, Lagerung, Transport, Verteilung, Erhalt und Verwertung von militärischem Material, des weiteren Transport und Abtransport von Personal, Erwerb, Bau, Instandhaltung, Betrieb und Verwertung von Anlagen und schließlich die Beschaffung und Erbringung von Dienstleistungen zu verstehen.
Die Frage nach der Beschreibung der Berufstätigkeit ist für die Zwangsverpflichtung im Kriegsfall von Bedeutung. Die nach dem Fahrzeug für den Anfahrtsweg zur Arbeit für Requierirungen. So wurden über die in den sechziger Jahren verabschiedeten Notstandsgesetze zum Beispiel sämtliche LKWs einschließlich Fahrer zur Unterstützung der Polizeieinheiten zwangsverpflichtet. Das gesamte Krankenhaus- und sonstige Pflegepersonal wird dem militärischen Kommando der NATO unterstellt. Durch das Volksverhör sind beide Gruppen aufs Genaueste erfaßt, können somit in die Kriegsplanung einbezogen werden.
Außerdem ergibt sich so die weitgehendst lückenlose Rekrutierung von Personal und Requierirung von Material.
Auch die Zwangsrekrutierung von Zählern stellt ein gutes Testfeld für die Herrschenden dar. Es kann geprüft werden, inwieweit wer bereit ist, sich für staatliche Dienste, auch im Kriegsfall, verpflichten zu lassen, d.h. auch, wie hoch die Loyalität im öffentlichen Dienst ist. Grundsätzlich ist der Zusammenhang zwischen Volkszählung und Kriegsvorbereitung schwer eingrenzbar, bzw. er kann unüberschaubar weit gehen, da eine Trennung zwischen militärischer und ziviler Nutzung in fast allen Bereichen der Politik, Wissenschaft und Wirtschaft nicht mehr möglich ist. Das aktuellste Beispiel hierfür stellen die Wintex-Cimex-Manöver dar.
Wir haben die obigen Zusammenhänge grob umrissen, wobei es noch weitere Aspekte gibt (z.B. Selektierungspolitik, Ausländerpolitik, Bevölkerungspolitik und Volkszählung), um eines klar zu machen:
die Hauptgefahr der VZ liegt nicht in der widerrechtlichen Nutzung derselben, sondern darin, daß sie zusammen mit den Gesetzesverschärfun-

gen des letzten Jahres, sowie den verschiedenen Datenzusammenarbeitsgesetzen zw. MAD, BND, BKA, VS und auch der Einführung des neuen Persos und demnächst auch Reisepasses ein wichtiges Instrument imperialistischer Herrschaftssicherung darstellen.
Wir greifen dieses Projekt an, weil wir ihre kapitalistischen Pläne durchkreuzen wollen, weil wir den Kapitalismus angreifen! Ein bißchen mehr oder weniger Datenschutz kann nicht unser Ziel sein. Wir müssen den Widerstand organisieren, der das imperialistische System auch hier in... (der Rest dieses Satzes ist leider unleserlich, Anm. d. S.)
Wir stehen einer Klasse gegenüber, die es sich zum Ziel gemacht hat, die Menschen zu beherrschen, um den größtmöglichen Gewinn zu machen. Ein System, das Leben und Natur zerstört, um alles herauszupressen, wie aus einer Zitrone, um den Rest wegzuwerfen, eine Wohlstandsgesellschaft, die die 3. Welt ausbeutet bis auf den letzten Bluttropfen, wobei ihnen jedes Mittel recht ist. Was für sie zählt, sind die Nullen auf ihren Schweizer Konten, ist ihre Macht über den Großteil der Menschheit und genau an diesem ihrem Wohlstand klebt das Blut vieler Menschen, egal wo sie aufgetaucht sind.
Wenn sie von Gewalt reden, reden sie nie von ihrer Gewalt, sondern davon, daß sich Menschen ihnen mit Gewalt in den Weg stellen, sich gegen diesen Irrsinn, die Unterdrückung und Ausbeutung zur Wehr setzen. Es ist die einzige Sprache, die sie verstehen. Sie haben eine Gesellschaft aufgebaut, die nur auf Gewalt, Unterdrückung, Konkurrenz, Neid und Haß basiert. Welche Gewalt legitim ist und welche nicht, bestimmen sie. Sie versuchen die revolutionäre Gegengewalt, die ihnen dann gefährlich wird, wenn viele sie akzeptieren, unterstützen oder aktiv organisieren, zu entpolitisieren. Da ist die Rede von gewalttätigen Streiks, Ausschreitungen, von Chaoten, brutalen Massakern und schrecklichem Terror, da nehmen sie Worte wie feige Morde, verabscheuungswürdige und hinterhältige Taten und kriminelle gemeine Diebe in ihr verlogenes Maul. Und sie meinen damit natürlich nicht sich, sondern uns, den aktiven, radikalen Widerstand. Sie definieren diese Begriffe und provozieren Gewaltdiskussionen, nur um von sich selbst abzulenken, von ihren alltäglichen brutalen Methoden und Zielen.
Es ist nie die Rede von ihren unmenschlichen Arbeitsbedingungen an den Fließbändern ihrer Konzerne, von der Vereinsamung in den Hochhausghettos, von der zunehmenden Verelendung auch in den Zentren ihrer Macht. Nichts von all der unmenschlichen Grausamkeit, die sich hinter Gefängnis- und Psychatriemauern, in Alten- und Kinderheimen tagtäglich abspielt, geschweige denn von den Folterkellern, in denen Menschen bis zur Unkenntlichkeit körperlich und seelisch verstümmelt werden.
Da wird kein Flick, kein Gewerkschaftsboss und kein noch so korrupter Politiker als Dieb und Mörder bezeichnet, nein, da besitzen sie noch die Frechheit, ihre dreckigen, vernichtenden Kriege, ihre Kolonialisierungsraubzüge als Zeichen des Fortschritts und zum Wohle der Menschheit auszugeben. Sie sind heuchlerische Lügner, denen angesichts der Millionen von Hungertoten, die sie auf dem Gewissen haben, diese Lügen nicht mal ein müdes Lächeln abringen kann.
Wir denken, daß es immer notwendig ist, wenn mensch sich zum Ziel gesetzt hat, sich gegen die herrschende Klasse aufzulehnen, um sie letztendlich abzuschaffen, sich im Klaren darüber sein muß, wer uns da gegenübersteht.
Wir wollen damit vermeiden, an der Frage des Erfolgs und des Nichterreichens gesteckter Ziele (weil die Erwartungen zu hoch waren, der Weg zu ungenau) kaputtzugehen.
Die Kapitalisten haben Milliarden zur Verfügung und dadurch die Macht, die das Geld eben hat. Sie können sich die Menschen kaufen und korrumpieren, dadurch haben sie eben dieses Heer von Bullen, Beamten, und leider auch Arbeiter hinter sich, die sich funktionalisieren lassen und oft gegen uns arbeiten. Sie besitzen die beste und neuentwickelste Technik, Waffen und Knäste, und sie können mit größter Selbstverständlichkeit alles festlegen und in Gesetze gießen, ohne selber auch nur im geringsten davon betroffen zu sein. Sie treffen sich in ihren Hotels und Ministerien, um tausendfachen Menschenmord zu planen, offen und legal, während wir uns verdeckt und versteckt organisieren müssen.
Sie stehlen den Menschen ihre Zeit, ihren Besitz und ihr Selbstbestimmungsrecht, während wir, wenn wir bei einer Bank oder bei den Bonzen direkt Wiederaneignungsaktionen durchführen, wegen schweren Raubs hinter Gitter wandern.
Mit Volkszählung, neuem Perso und verschärften Gesetzen haben sie sich wieder neue Wege geschaffen, um uns wegen staatsfeindlicher Gesinnung zu verfolgen, während die schlimmsten Mörder und Faschisten unter ihnen frei herumlaufen.
Sie bekommen immer noch mehr Einfluß auf die Köpfe der Menschen, beherrschen den Medienapparat, verkaufen ein Pferd als Kuh, sich selbst als die guten Menschen, jeden aufmüpfigen oder revolutionären Mensch als böse und kriminell. Die Herrschenden schaffen sich hier eine Pseudoruhe, um ihre Schweinereien weltweit durchzusetzen. Menschen werden eingelullt, gegen einander ausgespielt, Widerstand wird kanalisiert oder geschickt gespalten. Durch Massenpsychologie soll der aktive Widerstand von der Bevölkerung verurteilt und gegen sie selbst gerichtet empfunden werden. Doch wenn das alles auch nicht mehr so reibungslos funktioniert, so bereiten sie sich jetzt darauf vor, weiterhin Herr der Lage zu bleiben. Präventiv

sollen Ansätze zum organisierten Widerstand im Keim erstickt werden, die Angst vor Repression in Form der eigenen Schere im Kopf soll den Rest erledigen. Letztendlich bleibt ihnen noch das Mittel des offenen Faschismus, um ihre Ziele weiter durchsetzen zu können.
Wir haben versucht, die gesamtpolitischen Zusammenhänge der Volkszählung ansatzweise zu erklären. Sie brauchen die bestmöglichste und effektivste Planung zur optimalen inneren Aufstandsbekämpfung.
Wir müssen uns im klaren sein darüber, daß sie in einer verschärften Situation (wie z.B. Chile, Türkei, El Salvador, Südafrika) jedes erdenkliche Mittel gegen uns einsetzen werden.
Was heute noch im "Kleinen" läuft, wie das Verbot der Bundeskonferenz der Antiatombewegung, die Ermordung von Gefangenen, das Erschießen bei Kontrollen und vermeintlichen Festnahmen, kann morgen schon viele von uns treffen. Günter Sare ist dann wirklich keine Ausnahme mehr, Massenprozesse werden zur alltäglichen Realität, Massenfestnahmen sind es bald schon.
GLAUBT BLOSS NICHT, DASS WIR HEULEN!!!
Viele Menschen, Linke und Gruppierungen aus dem liberalen/reformistischen Lager sind in den letzten Jahren immer wieder empört und entrüstet über die Kaltblütigkeit und die repressive Entwicklung in der BRD. Sie scheinen noch immer an eine Reformierbarkeit zu glauben (oder ihnen liegt noch viel an ihrem Scheibchen Wohlstand).
Auch bei den VoBo-Inis gibt es Strömungen, die hauptsächlich diese entrüstete Datenschutzfloskel herunterbeten.
Datenschutz gibt es hier nur für diejenigen, die brav ihr Maul halten und als gute Bürger im Computer gespeichert sind.
Wann werden diese Strömungen begreifen, daß dieses System im Grunde nicht die Fehler macht, sondern der Fehler ist, und die einzige Lösung darin liegt, es konsequent anzugreifen und auf seine Abschaffung hinzuarbeiten, anstatt es verändern zu wollen.
Das bedeutet, daß in Anbetracht aller Ängste, aller Schwierigkeiten und Widersprüche es für die Unterdrückten einfach keine andere Möglichkeit gab, gibt und weiterhin geben wird als zu kämpfen, mit allen Mitteln und Waffen, die ihnen zur Verfügung stehen.
Ein Überwachungsstaat, der sich hier und europaweit installiert, wird in seiner letzten Konsequenz die Vernichtung des Widerstands zum Ziel haben, auch wenn dabei differenziert umgegangen wird. Bestraft wird mit einem ausgeklügeltem System, bedingt durch verschiedene Faktoren. Die Herrschenden igeln sich immer mehr ein in eine Festung, in der sie sich nur noch mit Panzerwagen, Bunkerwohnungen und hinter schußsicherem Glas sicher fühlen, und nie werden sie ihre Macht freiwillig aufgeben. Die Geschichte ist voll von Versuchen, das Problem anders zu lösen, mit Verweigerungstaktiken, friedlichem Protest, mit Petitionen, Hungerstreiks bis hin zu Selbstverbrennungen. Sie alle appellieren an eine moralische Substanz der Herrschenden, die es nicht gibt.
Wir wissen, daß wir mit dem Rücken zur Wand stehen, das gibt uns aber immerhin einen gewissen Halt.
Wir müssen mehr und mehr in den Reaktionen und Zwängen dieses Systems bestehen, sie zwingen uns eine Denkweise auf, die nicht die unsere ist. Wir müssen handeln, und wenn es mit der legitimen Gegengewalt ist, so nur deshalb, weil wir nicht bereit sind, Tschernobyl, Massenverelendung, Zerstörung und Ausbeutung hinzunehmen, und nicht weil Gewalt etwas mit unserem Lebensinhalt zu tun hat. Sie ist nur eine Antwort und wir stehen erst am Anfang.
Es gibt viele Arten, in dieser Gesellschaft zu sterben, eine davon ist zu resignieren und das Leid und Unrecht hinzunehmen, in Ohnmacht und letargischer Hilflosigkeit dahinzusiechen.
Diesen Gefallen werden wir, solange es geht, ihnen nicht tun, wie heißt es schon bei den VoBos: Sie wollen nur unser Bestes, und gerade das werden sie nicht bekommen.
Je härter die Konfrontation wird und je schärfer auch sie die Konfrontation führen, je mehr sehen wir die Notwendigkeit, konsequent unsere Wege zu bestimmen und auch zu gehen.
Der radikale Widerstand muß mehr dazu fähig werden, seine Ziele zu formulieren und Konzepte entwerfen, in denen eine breite Schicht der Menschen miteinbezogen wird, d.h. daß dieser Weg auch für mehr Menschen praktisch möglich wird.
Ein Kampf, der nunmal von bestimmten Zwängen und Notwendigkeiten bestimmt wird, ist ein Kampf, der auch immer viel Zweifel, eigene Ängste und nur bedingt eine positive Perspektive beinhaltet. Revolution ist ein oft gebrauchtes Wort, doch dafür gehört ein Großteil der Bevölkerung, ein hohes Maß an Solidarität, Gemeinschaft und Kraft. Im Moment, wo viele von uns nicht daran glauben, daß wir es schaffen können, wo auch vieles dagegen spricht, wo wir uns noch lange nicht in einer vorrevolutionären Phase befinden, muß es Möglichkeiten und Zwischenziele geben, um nicht von Ungeduld, Zweifeln und der zermürbenden Repression dahingestreckt zu werden.
Wir haben für uns unsere Konsequenz gezogen. Für uns hat die militante, verdeckte Organisierung erstmal die Perspektive, konsequent und verbindlich miteinander zu entscheiden, was wir tun und wie wir unsere Schwierigkeiten kollektiv lösen. Durch die Klandestinität, in der wir bewußt außerhalb ihrer Gesetze und überschaubaren Reichweite bewegen, haben wir auf der einen Seite die Möglichkeiten, direktere Formen des Widerstandes und der Geldbeschaffung zu betreiben, sind aber automatisch isolierter und von ihrer Repression mitunter am direktesten

betroffen. Sie zwingt uns zu Vorsichtsmaßnahmen, in denen wir bestimmte Auseinandersetzungen nur unter uns führen können und wir leben mit der Angst, für jeden Fehler teuer zu bezahlen.
Besonders für militante Gruppen setzen wir mittlerweile voraus, daß sie eine längere Auseinandersetzung über Knast, Konsequenz und Überzeugung führen. Der Mythos des militanten und bewaffneten Kampfes ist längst hinfällig geworden, es ist auch nicht sonderlich spaßig, nachts durchs Gelände zu robben, geschweige denn die Jahre Knast, die einem immer mal wieder im Kopf rumschwirren.
Nachdem die militanten Angriffe im letzten Jahr massiv zugenommen haben, hat sich auch eine Form von Aktionismus verbreitert, in dem die genaue Auseinandersetzung allem Anschein nach ziemlich zu kurz kommt.
Es kann doch einfach nicht angehen, daß die einen ihr eigenes Auto 300 m vom Tatort wegen Steckenbleiben einfach stehen lassen und zu Fuß nach Hause gehen, oder andere kurz nach ihrer Verhaftung Lebensgeständnisse machen, die dritten einen Strommasten auf die Straße kippen...
Daß die militante Auseinandersetzung viel Kraft, Zeit und auch Geld braucht, müssen wir lernen, daß wir bestimmte Erfahrungen erst praktisch erlernen müssen, ist auch klar, aber verdammt noch mal durch solche Aktionen, solche Unklarheit gefährden wir in erster Linie uns, andere, Unbeteiligte und letztendlich auch das Ziel, anderen Leuten die Angst vor dem Kampf zu nehmen.
Nehmt euch erstmal genug Zeit, euch über eure Ziele, Gemeinsamkeiten und Perspektiven zu unterhalten, und falls was schiefläuft, womit man/frau immer rechnen muß, solltet ihr euch vorher schon über Knast, Prozeß und alle anderen Konsequenzen genau im Klaren sein. Selbstverständlich gilt das auch für die inhaltliche Auseinandersetzung.
Wenn ihr dann mal soweit seit, sollten erstmal Strukturen für diesen Kampf aufgebaut werden. Bedingungen, so daß ihr in Ruhe arbeiten könnt, die nicht zum alltäglichen Leben gehören, lernt euch abzusetzen, auf Zivis achten... Schafft Bunkerplätze, die bei Durchsuchungen nicht gefährdet sind, alles, nur nichts zu Hause.
Ändert eure Gewohnheiten, eure Treffs und Anfahrtswege, Bürger und Denunzianten sind aufgefordert, alles nicht "normale" zu melden und unser Kopfgeld ist mit 10-200.000 DM verdammt verlockend.
Beschafft euch erstmal theoretisches know-how an. Probiert Dinge, die ihr nicht kennt, erstmal im Kleinen und in Ruhe aus, bevor ihr sie anwendet. Aber auch da Vorsicht! Es sind auch dabei schon einige festgenommen worden.
Versucht euch finanziell etwas abzusichern, damit das Gelingen einer Aktion und eure Sicherheit nicht an der Scheißkohle scheitert. Um genug zu haben, müßten wir eigentlich Banken überfallen, aber wenigstens das Minimum muß gewährleistet sein.
Probt vorher realistische Bedingungen und verdammt nochmal, nehmt euch die Zeit dazu, die ihr braucht, egal, ob das Monate oder Jahre dauert!
Und nun zur Aktion selbst:
Genauigkeit und sauberes Arbeiten ist angesagt. Alles, was zu einer Aktion gehört, Klamotten, Schuhe, Werkzeug laßt ihr sofort danach unauffällig verschwinden. Bei teurem Material, schaffts erstmal eine zeitlang weg und putzt es nachher wieder sauber.
Kein Material aus dem Haushalt verwenden, nur neues Material benutzen, die Reste werde weggeworfen!
Vergewissert euch, daß ihr mit dem Zeug auch in Streßsituationen umgehen könnt, je sicherer die Handgriffe sitzen, umso ruhiger könnt ihr vor Ort arbeiten.
Zum Thema Auto nur soviel, entweder ihr klaut euch eins, oder, wenn schon das eigene, dann parkt es weit genug weg, damit ihr es zur Not auch relativ sicher stehen lassen könnt.
Das Wichtigste ist An- und Abfahrt, erst wenn alles Zeug weg ist, ihr im Bett liegt bei einem Joint oder einem Glas Sekt und in den Nachrichten den Erfolg eurer Aktion mitverfolgen könnt, habt ihr den Härtesten Teil hinter euch.
Observiert ein Gebäude nur so lange und oft, wie es notwendig ist, macht euch aber mit den Örtlichkeiten vertraut!
Und zu guter Letzt, auch wenns schon tausendmal gesagt wurde: Wir haben den Bullen garnichts zu sagen, dazu habt ihr immer noch bei eurem Prozeß Zeit (ihr müßt nie was sagen!!!).
Sie wollen unser Schlechtestes, aber keine Panik. Alles was du hast in dieser Situation ist eine Zelle und viel Zeit. Keine Aussagen, informiert euch vorher über eure Rechte, verlangt einen Anwalt eures Vertrauens!!!
Das ist nur ein Teil der Auseinandersetzung, macht euch eure Gedanken, denn auch jede Struktur und Bedingung ist anders.
Dies mag für viele vielleicht überflüssig sein, oder sich nach Fingerzeig komisch anhören. Wir fandens nach dem, was in letzter Zeit gelaufen ist, notwendig, auch wenn wir dadurch den Pigs immer wieder Teile unserer Struktur offenbaren.
Das alles ist dennoch nie eine Garantie; wir müssen damit leben (und zwar alle, die kämpfen), daß unser Weg auch im Knast landen kann, aber je genauer wir rangehen, desto länger haben wir Zeit, zu lernen und besser zu sein wie sie.
Wir haben den militanten und verdeckten Kampf zu einem Schwerpunkt gemacht. Wir denken, daß wir ohne Schwerpunkte nicht weiterkommen. Ein bißchen dies und jenes, bedeutet immer Oberflächlichkeit und Risiko. Wenn sich die praktischen Schwerpunkte von radikalen und revolutionären Gruppen inhaltlich ergänzen und wir

unsere Teile gemeinsam diskutieren und formulieren, haben wir schon wesentliche Fortschritte gemacht. Der Widerstand macht sich nicht an seiner Form, sondern an der Solidarität, Akzeptanz und einer gemeinsamen Perspektive fest. Zeitungen, Schwarzsender oder militante und bewaffnete Gruppen haben nicht mehr oder weniger Bedeutung als Basisarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und andere Formen des bisher noch legalen Widerstands. Wir messen radikal und revolutionär weder an Steinen, Kalaschnikovs oder Brandsätzen, sondern an der Bereitschaft und Entschlossenheit zum Widerstand.

Jede/Jeder kann und muß nach ihren/seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen in den jeweiligen Zusammenhängen kämpfen und sich verwirklichen.

Es wäre absolut falsch, alle entschlossenen Kräfte in militante Kampftruppen zusammenzuschließen und sie aus ihren Zusammenhängen abzuziehen. Wenn wir letztendlich die Machtfrage stellen wollen, müssen viele Menschen an vielen Punkten des Systems ansetzen, mit ihren verschiedenen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Wir empfinden uns nicht als was Besonderes, wir sind auch nur ein kleiner Teil des Widerstands. Ein Finger einer Hand, fünf Finger sind eine Faust und viele Fäuste sind eine geballte Ladung Dynamit unter dem Arsch der Bonzen!

Es entstehen immer wieder breite Sammelbekken, Massenbewegungen, wie an der Startbahn West, in anderen ökologischen und militärischen Schwerpunkten, im letzten Jahr die WAA. Massenbewegungen brauchen die öffentliche Diskussion, die öffentlichen Handlungsspielräume, das kollektive Experimentieren mit Aktionsmöglichkeiten. Sie stehen ihrem Wesen nach im Widerspruch zu allem Heimlichen, Verdecktem. Sie brauchen eine offene Gesellschaft, um kollektive Lernprozesse, ein neues revolutionäres Selbstverständnis zu entwickeln.

Und genau an dieser Offenheit setzt der totalitäre Überwachungsstaat an, um ihnen die Luft abzuschnüren und aus jedem Ansatz zu kollektivem Widerstand eine "Massenfalle" zu machen. "Totalitär" heißt per Definition, daß alle Handlungsspielräume - individuelle wie kollektive - abgeräumt werden. Das beweisen die letzten Jahre, und zwar mit einem Tempo, das sich zunehmend überschlägt.

Für den Widerstand heißt das, gerade und vor allem in der BRD, sich dem offenen Zugriff dieser Strategen und Herrscher zu entziehen. Heißt Organisationsformen und Widerstandsmethoden zu entwickeln, die aus dem Moment des Verdeckten, des Heimlichen eine Waffe machen. Dem legalen Widerstand bleibt längerfristig nur noch die Wahl des Untergangs, oder sich so schnell wie möglich Praktiken und Techniken des verdeckten Agierens massenhaft anzueignen. Wenn von Praxis und Technik des verdeckten Kampfes die Rede ist, dann ist noch lange nicht Guerillakampf gemeint, sondern eine Methode und auch Organisierung, die viele Abstufungen kennt und daher massenhaft möglich ist. Es ist eine Ebene des Kampfes, auf der die notwendigen politischen und praktischen Erfahrungen gemacht werden können, auf der frau/man sich und andere kennenlernen kann, von wo frau/man aber auch wieder zurück kann oder aber aufgrund eines Lernprozesses den Widerstand in anderer Form führen kann. Die praktische Antwort heißt Vermassung vom Aktionsfeld, dort ansetzen, wo es für viele nachvollziehbar bleibt. Unterstützung und Schutz sind ebenso Teil wie Kleinarbeit in Stadtteil und Basisgruppen, in denen die militanten Kräfte nach wie vor vorhanden bleiben.

BILDET BANDEN

ANGESICHTS DER SICH VERSCHÄRFENDEN WELTLAGE, DER WACHSENDEN VERELENDUNG IN DEN INDUSTRIELÄNDERN UND DER DRITTEN WELT, DER DAUERNDEN BEDROHUNG DURCH VERMEHRTE REPRESSALIEN IST DAS BESCHMEISSEN VON POLIZEIBEAMTEN MIT STEINEN UND DERGLEICHEN EIN FALSCHES MITTEL!

IMMER DEUTLICHER WIRD FÜR UNS DIE NOTWENDIGKEIT, UNS GEGEN DIE HERRSCHENDEN VERHÄLTNISSE MIT ANGEMESSENEN MITTELN ZUR WEHR ZU SETZEN.

DIE LETZTEN INDIANER IN AMERIKA, DIE VERGEWALTIGTEN FRAUEN IN DEN "ZIVILISIERTEN" GROSSSTÄDTEN, DIE TOTEN KINDER VON SOWETO - DAS SIND UNSERE FREUNDINNEN/FREUNDE.

FÜR SIE UND MIT IHNEN KÄMPFEN WIR FÜR EIN HERRSCHAFTSLOSES, ZÄRTLICHES, FREIES LEBEN AUF DER GANZEN WELT.

SCHAFFT VIELE AUTONOME, ANTIIMPERIALISTISCHE, LEBENDIGE, REVOLUTIONÄRE ZELLEN!

BOYKOTTIERT UND SABOTIERT DIE VOLKSZÄHLUNG!!!

ORGANISIERT DEN WIDERSTAND!!!

SOLIDARITÄT MIT ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN!!!

FÜR SELBSTBESTIMMUNG UND KOLLEKTIVITÄT DRINNEN UND DRAUSSEN!!!

GEGEN ISOLATIONSHAFT UND SONDERBEHANDLUNG!!!

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND ALLE ANDEREN, DIE ES FORDERN!!!

SCHAFFT DAS SYSTEM AB, BEVOR ES UNS ABSCHAFFT!!!

## ERKLÄRUNG

Wir sind in den letzten drei Monaten gegen die Mitwirkung der Banken bei der Steckbrieffahndung nach Genossinnen und Genossen vorgegangen.
Die gesellschaftliche Polarisierung nimmt zu. Die Kluft zwischen Besitzenden und Nicht-Besitzenden wird immer größer. Der Widerstand gegen Großprojekte der Wirtschaft und der Militärs weitet sich aus und radikalisiert sich gleichzeitig zur grundsätzlichen Konfrontation mit der Ausbeuterordnung. Deswegen kriegen SPD und Grüne da keinen Fuß mehr rein.
Der Kampf der RAF und des militanten antiimperialistischen Widerstands ist gegen die strategischen Achsen von Wirtschaft, Militär und Politik gerichtet und ist in den letzten Jahren vorangekommen.
Die Verweigerung bei der Volkszählung und die nachlassende Wahlbeteiligung sind Anzeichen für die Aushöhlung der gehorsamen Stützung der Schweineordnung.
In dieser Situation verstärken die Herrschenden ihre Gewaltmaßnahmen. Eine Gesellschaftsordnung, die auf Herrschaft und Bereicherung einer kleinen Minderheit und auf Ausbeutung und weltweiter Kriegsführung beruht, ist immer auf Absicherungsmaßnahmen angewiesen. In ihrer Sprache nennen sie das "Aufstandsbekämpfung". Sie fängt bei der Beobachtung und Kontrolle aller gesellschaftlichen Entwicklungen an, sieht abgestufte Maßnahmen der Integration und Neutralisierung, schlägt rein, wo sich Menschen nicht mehr einbinden und einfangen lassen und zu kämpfen anfangen. Gegen sie werden auch alle Mittel der Denunziation und Isolierung eingesetzt.
Mit der Fahndung nach Genossinnen und Genossen aus der revolutionären RAF versuchen sie mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Sie zu greifen, zu inhaftieren oder zu ermorden und - wo das nicht gelingt - den Bewegungsraum einzuengen und sie durch Fahndungsdruck zu verunsichern. Zweitens soll die Fahndung einschüchternd wirken, Legale und Illegale spalten und den Kampf für Befreiung als aussichtslos erscheinen lassen.
Schließlich wollen sie ein System von Bespitzelung und Schnüffelei einführen, für das sie mit der Aussetzung von Kopfgeldern werben: Sie setzen auf die käuflichen Judasse, die auf Dauer ihre einzige Stütze bleiben werden.
Unsere Schritte gegen die Banken in mehreren Orten des Rhein-Main-Gebietes nahmen folgenden Verlauf:

1. Feststellen, bei welchen Banken Fahndungsplakate hängen
2. Anschreiben durch nebenstehenden Brief
3. Kontrolle der Wirkung (= 100% bis auf Wiesbaden, wo die Fälschung erkannt wurde. Dort wurden immerhin noch 16 von 23 Plakaten abgehängt.)
4. Einschmeißen der Scheiben bei 3 der verbliebenen Mitfahnder

Mit der Guerilla, deren Kampf wir als notwendig und vorwärtsführend bejahen, sind wir nicht bloß solidarisch. Die Schritte auf den verschiedenen Ebenen sind Bestandteile ein und desselben Kampfs um Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung. In diesem Kampf wollen wir ein Teil sein.
Unsere Schritte gegen die Fahndung war eine von vielen möglichen. Nur über praktische Versuche kommen wir weiter und werden besser. Genau wie der Widerstand insgesamt nur durch das existiert, was aus Einsicht und Willen praktisch wird.

Juni 1987

## ERKLÄRUNG ZU DEN MILITANTEN ANGRIFFEN ZU PFINGSTEN IN FREIBURG

revolutionäre praxis und die darstellung von ansätzen oder gedanken sind wichtige punkte, um zusammen zu kämpfen... und das nicht nur für eineinhalb stunden.
aus dieser intention heraus haben wir uns entschlossen, dieses papier zu schreiben.
das papier hat nicht den anspruch - die erklärung zu den auseinandersetzungen zu sein - einiges ist unvollständig, einiges fehlt.

**global denken - lokal handeln!**

"das kapital hat einen horror vor abwesenheit von profit...
mit entsprechendem profit wird kapital kühn.
10% sicher und man kann es überall anwenden;
20% es wird lebhaft;
50%, positiv waghalsig;
für 100% stampft es alle menschlichen gesetze unter seinen fuß;
300%, und es existiert kein verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die gefahr des galgens." (M.E.W.)

ökonomische krise und befreiungskriege haben weltweit zu einem sinken der profitrate geführt. vor allem in mittelamerika und im nahen osten, aber auch in südafrika/südkorea sind die HERRschenden mit nationalen/antiimperialistischen befreiungsbewegungen konfrontiert. die imperialisten können diese entwicklung nicht durch direkte interventionen verhindern, da sie befürchten müssen, daß sie damit die vereinheitlichung der revolutionären kämpfe im trikont und in den metropolen vorantreiben.
neben der hauptsächlich von den us-imperialisten vertretenen verdeckten intervention (low intensity conflict), versuchen die westeuropäischen staaten andere krisenlösungskonzepte anzuwenden.
mit hilfe z.b. der "sozialistischen internationalen" (si) sollen "stabilisierende" faktoren in krisengebieten geschaffen werden, sog. demokratisierungen. das extremste beispiel für die politik der "si" ist das massaker an über 400 politischen gefangenen in peru, geplant und durchgeführt von teilen der armee, der dortigen sozialdemokratischen partei (apra) unter führung von alan garcia, gedeckt vom "si" vorsitzenden willy brandt. in peru versuchen die sozialdemokraten eine alternative zwischen kommunismus und kapitalistischer ausbeutung zu propagieren, genau wie hier bei uns. in wirklichkeit geht es aber darum, krieg gegen revolutionäre organisationen zu führen, die notwendigkeit des klassenkrieges zu negieren.

"der "si"kongreß in peru während des massakers und die linie brandt-garcia dazu macht den internationalen begriff der konterrevolution deutlich. und wie von den metropolen gelernt wird ist eben nicht, so wie manchmal behauptet wird, daß die metropolen von der "argentinischen verhältnissen" lernen, sondern umgekehrt. (was nicht heißt, daß sie hier nicht auch methoden von dort übernehmen)." (heide schulz, gefangene aus der guerilla)

**der imperialistische krieg herrscht auch in den metropolen, von der fabrik bis zu den persönlichen beziehungen untereinander**

durch die sinkende profitrate sind die imperialisten gezwungen, auch in ihren metropolen politisch und ökonomisch eine umstrukturierung durchzuführen, die menschen hier "besser" auszupressen und damit die "verluste" auszugleichen. charakteristisch für die ökonomische umstrukturierung sind massenentlassungen, hightech, die flexibilisierung der arbeit, massiver sozialabbau usw. menschen die nicht mehr verwertbar sind fallen aus dem produktionsbereich, oder werden in "ungeschützte" prekäre arbeitsverhältnisse gedrängt: heimarbeit, sklavenhändler, kapovaz (arbeit auf abruf), zwangsarbeit usw. die totale unterwerfung der menschen hier unter das kapitalistisch/imperialistische kommando, bis in alle lebensbereiche.
erhöhte auspressung hier bedeutet aber auch eine zuspitzung sozialer widersprüche, was nicht heißt, daß sich automatisch ein revolutionäres bewußtsein bildet. deswegen ist revolutionäre kontinuität wichtig - aufbau legaler wie illegaler strukturen.
die erhöhte auspressung bedroht die stabilität der zumeist "befriedeten" metropolen, die sie für ihre weltweite ausbeutung und unterdrückung brauchen. um dieser zuspitzung entgegenzuwirken, verschärfen die imperialisten die polizeiliche wie justizielle repression. einige ihrer maßnahmen der präventiven aufstandsbekämpfung sind: maschinenlesbarer ausweis, volkszählung, verkabelung und die neuen sicherheitsgesetze.
den bewußt politischen, antikapitalistischen, antipatriarchalen widerstand bekämpfen die herrschenden mit allen mitteln. sie versuchen die kriminalisierung immer weiter auszudehnen, mit neuen gesetzen (par. 130, erweiterung des par. 129) und massenverhaftungen und einkesselungen. hausdurchsuchungen mit antiterrorkommandos (kiefernstraße) und das verbot und verhindern von veranstaltungen, wie zuletzt in münchen, zeigen ihr interesse, jegliche auseinandersetzung und solidarität mit der guerilla im keim zu ersticken.

**die zerschlagung des patriarchats zu einem zentralen punkt der revolutionären entwicklung machen!**

repression, unterdrückung und ausbeutung trifft frauen immer doppelt und dreifach, frauen im trikont ("3.welt") sind dem noch in zunehmend verschärfter form ausgesetzt.
daß viele frauen in die auseinandersetzungen direkt eingegriffen haben, ist für uns ein aus-

druck, daß immer mehr frauen patriarchale herrschaftsstrukturen direkt angreifen wollen. in der direkten konfrontation steht frau nicht lediglich bullen gegenüber, sondern eben auch männern. patriarchat und sexismus sind zentrale herrschaftsstrukturen, es ist die unterdrückung der frau durch den mann, ihre "degradierung" als gebährmaschine, als sexobjekt, als unbezahlte reproduktionsarbeiterin, als grundsätzlich schwächere. ihre arbeitsbedingungen und die bezahlung ist grundsätzlich schlechter, durch ihre doppelbelastung sind sie es, die die erhöhte auspressung in jeglichen bereichen zu spüren bekommen.
patriarchat ist älter als der kapitalismus und wird auch nicht zerstört sein, wenn die besitzverhältnisse verändert und die kapitalisten enteignet sind. wieweit diese herrschaftsstruktur in den köpfen verankert ist zeigt sich gerade bei proletariat und unterklasse, aber auch bei uns.

"frauen kämpfen hier für die befreiung von patriarchat und imperialismus. in diesem kampf gibt es nicht einfach einen qualitativen sprung dadurch, daß viele frauen und typen auf der straße sind, die straße verteidigen, gute aktionen machen u.s.w. da kann frau nicht so einfach von "zusammen kämpfen" sprechen, da gehört mehr dazu. für frauen stellt sich hier die frage des kampfes, des wofür und wogegen nochmal anders. es kommt darauf an, frauenwiderstand zu entwickeln, einen organisations- und einflußgrad zu erreichen, der u.a. eben auch den verlauf der revolte bestimmen kann."
(erklärung zum 1. mai, berlin)

**aktuelle situation in freiburg vor den angriffen!**
nun zur situation des letzten, besetzten hauses und der wagenburg. mit der räumung der willi 8, und der aktuellen räumung der seit sechs jahren besetzten willi 36, leitet der sozialdemokratische ob böhme die endphase des freiburger häuserkampfes ein. seit den räumungen letzten sommer hält die stadt an ihrer doktrin fest, keine besetzung mehr zu dulden (zwei besetzungen wurden nach wenigen stunden geräumt).
die räumung der wagenburg wurde schon vor längerem im gemeinderat beschlossen (die grünen stimmten auch dafür), um einem parkplatz für die gießereihalle zu weichen. diese situation (wir wußten, daß die willi 36 in der woche nach pfingsten geräumt wird) bildete die voraussetzung für das offensive, militante vorgehen am pfingstsamstag. aktion statt reaktion.

**die aktion an pfingsten war und ist richtig!**
"das problem in den metropolen ist, daß, obwohl das system politisch und ökonomisch reif ist, abgeschafft zu werden, die revolutionären kräfte im volk noch zu schwach sind - es mehr resignation, lethargie, depression, agonie, mehr kranke und selbstmörder, mehr leute gibt, die sich hinlegen und sterben, weil man in diesem system nicht mehr leben kann, als aufstehen und kämpfen."
(zitat raf)
für uns waren die militanten angriffe selbst die politische bestimmung der aktion. wir haben mit diesen angriffen selbstbestimmt den raum geschaffen, der es vielen ermöglichte, einmal aus der alltäglichen ohnmacht von schule, maloche, ämterstress, sexismus und der ganzen entfremdungsscheiße auszubrechen. die aktion entwickelte in ihrem verlauf ihre eigene dynamik. durch das zusammenkommen von vielen bei der durchführung der aktion entstand bei uns eine ahnung, wie es sein könnte, wenn menschen zusammen kämpfen. dies vermittelte ein gefühl von stärke, nicht nur für uns, sondern auch für viele die "aktiv" oder "passiv" die aktion mitbestimmt haben. verschiedene identitäten kamen auf der straße zusammen, menschen, die für sich eh schon die trennungslinie gezogen haben, aber auch unzufriedene menschen, die sich noch nicht entschieden haben, deren loyalität zum system zu bröckeln beginnt. gerade für diese menschen ist es wichtig mitzubekommen, daß es möglich ist, das gewaltmonopol des staates anzugreifen, widerstand zu leisten und die zukunft selbst zu bestimmen.

**zum gefangenen!**
leider wissen wir noch zuwenig über den gefangenen, da er an einen beschissenen anwalt geraten ist. wir dürfen aber nicht vergessen, daß er stellvertretend für uns alle den repressalien von klassenjustiz und bullen ausgesetzt ist.

**zum vorwurf des funktionalisierens!**
viele besucher des konzertes zum 10jährigen jubiläum von radio dreieckland fühlten sich funktionalisiert, von der aktion überrascht. für die durchführung der aktion war es taktisch notwendig, die planung konspirativ zu handhaben. durch den möglichen rückzug aufs grethergelände wurde die aktion erst durchführbar.

**zu den journalistinnen!**
laut badische zeitung vom 13.6.87. wurden auf anordnung der freiburger staatsanwaltschaft bilder einer journalistin beschlagnahmt. die photos würden zur beweissicherung benötigt.
in zukunft heißt das für uns, journalistinnen werden aufgefordert den film rauszurücken. sollten sie nicht einsehen wollen, daß sie sich zu hilfstruppen der staatsanwaltschaft machen lassen, müssen wir uns den film mit gewalt holen. (für bz fotograf richter gilt dies immer.)
für eigene fotografinnen/filmerinnen: für uns ist klar, daß immer die menschen, die sich durch ihre aktion gefährden, den zeitpunkt bestimmen, ab wann niemand mehr filmen/fotografieren darf.

**spalten - isolieren - eliminieren!**
auch menschen die hier in freiburg kämpfen wollen, sind mit sozialdemokratischer krisenlösungsstrategie konfrontiert. auch hier wird versucht, militanten widerstand zu isolieren, revolutionäre inhalte zu verleugnen und politische gewalt als verbrechen zu diffamieren. dies wird u.a. deutlich durch begriffe wie: "eindeutig aus der kriminellen ecke", "willkürliche gewaltaktion", "purer vandalismus" usw. es werden aber auch inhalte und politische identität geradewegs versucht umzudrehen. gibt cdu-sprecher h. pieperbeck noch zu, daß sich die angriffe gegen den sog. demokratischen rechtsstaat richteten, entblödet sich spd-erler nicht, zu behaupten, die aktionen "entsprächen reaktionärer gesinnung" und gar "kriegsführungsstrategien der verbrannten erde, nur angewandt in einem von menschen bewohnten stadtteil". (bz 10.6.87) ins gleiche horn blasen die baden-würtembergischen landtagsgrünen mit ihrer behauptung, hier hätten einige ihr "pseudomilitärisches süppchen gekocht". (bz 11.6.87)
so sollen grundsätzliche widersprüche zwischen herrschern und beherrschten vom tisch gewischt und ein natürlicher antagonismus zwischen den klassen negiert werden.
auf der anderen seite ist sozialdemokratische krisenlösung immer auch, menschen die sich noch nicht entschieden haben, mit sog. zugeständnissen zu ködern und mit distanzierungsaufforderungen an ihre menschenfeindliche politik zu binden. deutlich wird dies an den reaktionen auf die "pfingstauseinandersetzungen", wo es jetzt z.b. faktisch heißt: ihr (aak = arbeitskreis alternative kultur) kriegt die giessereihalle nur, wenn ihr euch deutlich von den ausschreitungen distanziert. d.h. wer versucht auf der ebene von verhandlungen mit der staats"macht", "frei"räume zugestanden zu bekommen wird erpreßbar, muß einen notwendigen und wichtigen bestandteil von widerstand - die politische gewalt - ausklammern, ja sogar verraten.
ebenso wird versucht, militanten widerstand als sinnlos darzustellen, unentschlossene menschen wieder in resignation und ohnmacht zu drängen. aktuelles beispiel dazu, ob böhmes behauptung, die räumung der willi 36 sei eine "erste antwort auf die pfingst-krawalle" (bz 13.6.87). gerade weil wir wußten, daß die willi 36 am 12. geräumt werden soll, sind wir in die offensive gegangen.

KEINE RÄUMUNG DES SCHLOSSBERG 9/11 UND DER WAGENBURG!
SOFORTIGE FREILASSUNG DES GEFANGENEN VOM 7.6.!
FÜR EINE KÄMPFERISCHE, REVOLUTIONÄRE FRAUENBEWEGUNG!
DEN WIDERSTAND GEGEN PATRIARCHAT, IMPERIALISMUS UND KAPITALISMUS ORGANISIEREN!

FLAMMENDE GRÜSSE AN DIE GENOSSINNEN AUS GUERILLA UND WIDERSTAND!
KÄMPFERISCHE GRÜSSE AN DEREN GEFANGENE UND ALLE KÄMPFENDEN GEFANGENEN!
UNTERSTÜTZUNG DER FORDERUNGEN NACH:
- SOFORTIGE FREILASSUNG VON GÜNTER SONNENBERG!
- OPERATION FÜR ANGELIKA GODER UNTER MENSCHENWÜRDIGE BEDINGUNGEN!
- ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS GUERILLA UND WIDERSTAND IN GROSSE, SELBSTBESTIMMTE GRUPPEN, UND FÜR ALLE KÄMPFENDEN GEFANGENEN DIE DAS WOLLEN!

wer sich nicht mit den inhalten dieses papers auseinandersetzt, sondern über dessen herkunft spekuliert, arbeitet den schweinen in die hände!

einige autonome-antiimperialistINNEN

Elisabeth von Dyck kämpfte in der RAF und wurde am 4. Mai 1979 in einem Bullen-Hinterhalt in einer Wohnung in Nürnberg erschossen. 1985 nannte sich das Kommando der AD nach ihr, das General Audran erschoß.

Jonas (Johannes Thimme) war schon einmal, im Mai 1977, verhaftet und später wegen Unterstützung der RAF eingeknastet worden. Als er im Hungerstreik 1981 in der Mensa der TU Karlsruhe Flugblätter verteilte, denunzierte ihn der damalige Vorsitzende des RCDS. Jonas kam zum zweiten Mal in den Knast, für 1 1/2 Jahre. Im Hungerstreik 1984/85 wollte er zusammen mit Claudia Wannersdorfer am 20.1.85 eine Bombe an das Gebäude der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR) in Stuttgart-Vaihingen legen. Die Ladung explodierte zu früh und tötete Jonas. Claudia wurde schwer verletzt festgenommen.

Das Info-Büro arbeitete bis zum Herbst 1983.

Bernd Rössner gehörte mit Karl-Heinz Dellwo, Siegfried Hausner, Hanna Krabbe und Ullrich Wessel zum Kommando Holger Meins, das nach dem Hungerstreik 1974/75, in dem Holger ermordet wurde, am 24.4.1975 die Botschaft der BRD in Stockholm bewaffnet besetzte und den Botschafter und andere hohe Diplomaten als Geiseln nahm, um die Freilassung von 11 Gefangenen aus der RAF zu erzwingen. Aus der BRD eingeflogene Spezialisten sprengten von außen den Sprengstoff, den das Kommando in der Botschaft deponiert hatte. Durch die Counter-Explosion wurde Ullrich Wessel getötet. Die vier anderen wurden schwer verletzt gefangen genommen. Die schwedische Regierung unter Olof Palme lieferte die vier Gefangenen, die nicht transportfähig waren, noch einige Stunden später an die BRD aus. Der Staatsschutz benützte die Gelegenheit sofort, den am schwersten verletzten Siegfried Hausner umzubringen. Die Bundesanwaltschaft ließ ihn nicht in eine Spezialklinik, sondern in die Knastkrankenstation von Stammheim bringen, wo er am 5. Mai starb.
Bernd kriegte wie die drei Genossen lebenslänglich. Zuerst war er in Kleingruppenisolation. Seit 1978 wird gegen ihn ein exemplarisches Isolationsprogramm exekutiert, das 1982 extrem verschärft wurde. Bernd wehrte sich, indem er in den Hungerstreik ging und seine Zusammenlegung mit den Gefangenen in Celle forderte. In dieser Situation wurde der Angriff auf den US-Offiziersclub in Karlsruhe gemacht. Er ist einer von sechs Angriffen in Baden-Württemberg bis zum Oktober 1982. Im Augenblick ist Bernd im Knast in Straubing.

Christos Tsoutsouvis wurde 32jährig am 15. Mai 1985 in Athen in einem Gefecht mit Bullen getötet, die ihm und einem Genossen eine Falle gestellt hatten. Er war einer der hervorragendsten Kämpfer des Widerstandes in Griechenland seit der Juntazeit 1967-1974. Als Mitglied der Gruppe Revolutionärer Volkskampf (ELA) 1976-1980 machte er die Aktion gegen die AEG-Niederlassung in Athen in der Nacht vom 19./20. Oktober 1977 mit. (Dabei wurde Christos Kasimis erschossen, nach dem sich heute eine griechische Gruppe nennt). Die Aktion war die Antwort der griechischen Genossen auf die Morde in Stammheim.
1980 trennte er sich von ELA und kämpfte mit anderen Genossen zusammen. (Nach Angaben aus einer Erklärung von ELA vom 22.5.85)

Betsy (Elisabeth Meerman) wurde im Januar 1987 in den Knast von Vechta verschleppt und dort ein halbes Jahr später entlassen.

Es ist uns nicht gelungen, den ganzen Text der Erklärung zu kriegen.